Jahrbuch der Berliner Börse.

1885-1886.



Jahrbuch

der

Berliner Börse

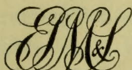
1885–1886.

Ein Nachschlagebuch

für

Banquiers und Capitalisten.

Herausgegeben
von der
Redaction des „Berliner Actionair."
J. Neumann. E. Freystadt.
(Berlin SW, Beuthstrasse 17.)



Berlin 1885.
Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
SW. Kochstrasse 68—70.

Das Deutsche Reichs-Gesetz vom 18. Juli 1884 hat in den Statuten der Deutschen Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien vielfache Aenderungen hervorgerufen. Weitere bedeutsame Aenderungen ergaben sich durch den Fortschritt der Eisenbahn-Verstaatlichung in Deutschland und Oesterreich, durch zahlreiche Zinsherabsetzungen und Kündigungen sowohl auf dem Gebiete der öffentlichen Schuld, insbesondere bei der Preussischen Eisenbahnschuld, als auch auf dem Gebiete des Credits industrieller Unternehmungen, sowie durch die Einführung der Russischen Coupon-Steuer u. s. w. Auch eine Reihe neuer Papiere gelangte an der Berliner Börse zur Einführung.

Mehr wie jemals erscheint deshalb heute ein Werk, welches kurz und klar ein Bild über die Grundlagen der Börsenpapiere bietet, ein Bedürfniss des Capitalverkehrs, der nur durch eine genaue Kenntniss aller Verhältnisse die unerlässliche Sicherheit für seine Entschliessungen gewinnen kann.

Die vorliegende siebente Ausgabe unseres **„Jahrbuchs der Berliner Börse“, 1885/86,** steht, wie wir behaupten zu dürfen glauben, vollkommen auf der Höhe der Gegenwart; sie berücksichtigt alle die vorgedachten Vorgänge an der Hand des amtlichen Materials und selbstredend auch die ganze Fülle von Aenderungen, die sich im Geschäftsbetriebe der Unternehmungen und im Börsenverkehre selbst ergeben haben, und zwar Dank der vortrefflichen technischen Einrichtungen der Druckerei unserer Verlagsbuchhandlung bis zum heutigen Tage, dem 4. Juli 1885. Beispielsweise vermochten wir noch die Emissionen der letzten Tage: die Actien der Italienischen Mittelmeerbahn und die Obligationen der Süditalienischen Eisenbahnen in unser Werk aufzunehmen. Alle Daten befinden sich, abweichend von Concurrenzwerken, an der richtigen Stelle; Nachträge und Lücken statt der Ziffern sind von uns grundsätzlich vermieden, weil sie eine Unsicherheit des Urtheils zur nothwendigen Folge haben müssen.

In gewohnter Weise haben alle Angaben der Controle der betreffenden Behörden und Verwaltungen unterlegen und ihre unbedingte Zuverlässigkeit erscheint demnach wiederum gewissermaassen beglaubigt. Für die uns durch die Revision bereitwilligst gewährte Unterstützung geben wir gern an dieser Stelle öffentlich unserm Danke Ausdruck.

Berlin, 1. Juli 1885.

Die Redaction des „Berliner Actionair".
J. Neumann. E. Freystadt.

Inhalt.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

IV. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften.

V. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

VI. Versicherungs-Gesellschaften.

VII. Berg- und Hütten-Werke.

Seite

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Seite



Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Comm.-Rath **Mendelssohn**, Präsident,
Geh. Comm.-Rath **Dietrich**, Vice-Präsident,
Geh. Comm.-Rath **Liebermann**, dito.

Geh. Comm.-Rath **Arndt**,
Ernst Behrens,
Geh. Comm.-Rath **A. Delbrück**,
Comm.-Rath **Frentzel**,
Wolff Hagelberg,
Geh. Comm.-Rath **Wilh. Herz**,
Johannes Kaempf,
Geh. Comm.-Rath **Kauffmann**,
Stadtrath **Heinrich Kochhann**,
Comm.-Rath **Kühnemann**,
Consul Dr. **Kunheim**,
Julius Reichenheim,
Edmund Schlicke,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Geh. Comm.-Rath **Veit**,
Dr. **Weigert**.

Von den Aeltesten der Kaufmannschaft sind:

Mitglieder der schiedsrichterlichen Commission:

Heinrich Kochhann,
Geh. Comm.-Rath **Liebermann**,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Geh. Comm.-Rath **Veit**.

Stellvertreter derselben:

Wolff Hagelberg,
Johannes Kaempf,
Julius Reichenheim,
Edmund Schlicke,
Dr. **Weigert**.

Mitglieder der Finanz-Commission:

Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**, Vorsitzender,
Moritz Heilmann, Stellvertreter.

Louis Gradenwitz,
Julius Grelling,
Edmund Helfft,
Julius Jacoby,
Albert Kochhann,
Carl Schwartz,
Berthold Simon.

Börsen-Commissariat:

1. Aus der Zahl der Aeltesten der Kaufmannschaft:

Geh. Comm.-Rath **Arndt**,
Geh. Comm.-Rath **Delbrück**,
Geh. Comm.-Rath **Dietrich**,
Comm.-Rath **Frentzel**,
Geh. Comm.-Rath **Herz**,
Johannes Kaempf,
Geh. Comm.-Rath **Kauffmann**,
Stadtrath **Kochhann**,
Julius Reichenheim,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Geh. Comm.-Rath **Veit**.

2. Aus der Zahl der Corporations-Mitglieder:

M. V. Bürgers,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**,
Comm.-Rath **Goldberger**,
Gustav Güterbock,
Emil Hecker,
Edmund Helfft,
Moritz Heilmann,
Carl Meyer,
Comm.-Rath **Pringsheim**,
Eduard Riess,
August Schüler,
Carl Schwartz,
Berthold Simon,
Comm.-Rath **Anton Wolff**.

Mitglieder der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse:

Geh. Comm.-Rath **Arndt**, Vorsitzender,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Geh. Comm.-Rath **A. Delbrück**,
Johannes Kaempf,
Dr. **Siemens**,
Geh. Comm.-Rath **Eduard Veit**.

Erwählt von den Corporations-Mitgliedern:

Julius Alexander,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**,
Comm.-Rath **Goldberger**,
Gustav Güterbock,
Emil Hecker,
Edmund Helfft,
Carl Meyer,
Comm.-Rath **Pringsheim**,
Eduard Riess,
Carl Schwartz,
Comm.-Rath **Anton Wolff**.

Vereidete Makler:

Gruppe 1.
Disconten.
Geisendorff. Rothstein.

Gruppe 2.
Wechsel.
Benary. Rothstein. Rubens. Herm. Schmid. Stettiner.

Gruppe 3.
Oesterreichische und Russische Banknoten.
Rothstein. Stettiner.

Gruppe 4.
Gold, Silber, Papiergeld.
Löwenheim. Rothstein.

Gruppe 5.
Deutsche Staats-Papiere (excl. Prämien-Anleihen und Loose), landschaftliche und städtische Pfand- und Rentenbriefe, Preussische Central-Boden-Credit-Pfandbriefe.
Brandes. Busse. Löwenstein. Potyka.

Gruppe 6.
Deutsche Boden-Credit-Pfandbriefe und Hypoth.-Certificate, excl. Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe. Deutsche Städte-Anleihen. Prov.- und Kreis-Oblig. Anleihen von Corporationen u. Privat-Oblig. Deutsche verzinsl. u. unverzinsl. Präm.-Anleihen u. Loose.
Goldstein. Helmstorff. Hertel.

Gruppe 7.
Ausl. verzinsl. u. unverzinsl. Präm.-Anleihen u. Loose. Ausl. Boden-Credit-Pfandbriefe, excl. Poln. Pfandbriefe u. Poln. Liquid.-Pfandbriefe. Ausl. Städte-Obligationen.
Abelsdorff. Max Nathan.

Gruppe 8.
Deutsche Eisenbahn-Prior.-Oblig. und einige ausländische dergl. (Serbische).
Bertrand. Weber.

Gruppe 9.
Russische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Eisner. Isr. Nathan. Oske.

Gruppe 10.
Oesterreichische, Ungarische, Italienische und Schweizer Eisenbahn-Prior.-Oblig. etc.
Mohr. Naphtali. Speyer.

Gruppe 11.
Obligationen industr. Gesellsch., sowie von Dampfschifffahrts- u. Pferdebahn-Gesellsch.
Mattner. Wolff.

Gruppe 12.
Oesterr.-Ungar. u. Ital. Staatspapiere (excl. mit Prämien verloosbare), Amerik. Prior.
Bernheim. Scherman. Schidkowski.

Gruppe 13a.
Russisch-Englische Anleihe (Lv. Strl. Russen). Stieglitz-Anleihen. Polnische Schatz-Obligationen und Pfandbriefe.
Hirschberg. Saling. Ehrenbaum.

Gruppe 13b.
Russ.-Engl. Anleihe (in Stück gehandelt). Orient-Anleihe. Nicolai-Oblig. Stieglitz-Anleihe. Poln. Schatz-Oblig. und Pfandbriefe.
Dehnicke. Franck.

Gruppe 14.
Diverse ausländische Staats-Anleihen und Rentenpapiere.
Liman. Herm. Alexander. Oscar Schmidt.

Gruppe 15.
Deutsche Eisenbahn-Stamm-Actien.
Büchner. Prätorius. Simony. Tietz.

Gruppe 16.
Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien und verstaatlichte Bahnen.
Silz. Simon.

Gruppe 17.
Oesterreichisch-Ungarische Bahnen (excl. Galizische Carl Ludwig-Bahn).
Bernoulli. Czrellitzer.

Gruppe 18.
Schweizer Eisenbahn-Actien.
Eugen Krüger. Oscar Meyer.

Gruppe 19.
Russische und diverse ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
Gradenwitz. Holländer. Marcuse.

Gruppe 20.
Speculations-Papiere.
Langenbach. Lewinsohn.

Gruppe	21.	Bank-Actien	du Buy; Bossart.
„	22.	„ „	Arons; Rothschild.
„	23.	„ „ ; Makler-Banken	Kretschmer; Landsberg.
„	24.	„ „ ; fremde; Hyp.-Banken .	Paul Friedländer; Paul Schmidt.
„	25.	Industrie-Actien; Vers.-Actien . .	Buschenhagen; Salinger.
„	26.	Industrie-Actien	Leben; Redlich.
„	27.	„ „	Paul Alexander; Keuthe.
„	28.	„ „	Goldschmidt; Hoffstädt.
„	29.	„ „	Blanck; Lehmann.
„	30.	„ „	Hirsch; W. Krüger.
„	31.	„ „	Borchardt; Landt.
„	32.	„ „	Fersenheim; Jacobsohn.
„	33.	„ „	Cohn; Schlochauer.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

Anhalt-Dessauer 3½ % Prämien-Anleihe.*)

Emittirt 1857. 2 000 000 Thlr. in 20 000 Loosen à 100 Thlr. 400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1896/1897. Ziehung der Serien: 15. Sept. Ziehung der Gewinne: In einem Jahre werden alle Nummern der gezogenen Serien mit dem niedrigsten Gewinn gezogen, so dass jede Gewinnziehung entfällt; im andern folgt die Gewinnziehung am 15. Januar. Zinsen und gezogene Loose (bei diesen wird der letztfällige Coupon nicht honorirt) am 1. April, und zwar in Dessau bei der Anhalt-Dess. Landesbank und der Landes-Hauptcasse, in Berlin bei Rauff und Knorr und H. C. Plaut, in Leipzig bei H. C. Plaut, in Magdeburg bei Dingel und Co. Coupons verjähren 4 Jahre, Obligationen 31 Jahre, 6 Wochen, 3 Tage nach Fälligkeit. Cours incl. $3^1/_2$% laufende Zinsen ab 1. April, Ende 1870—1884: $99^1/_4$, $104^1/_4$, $104^1/_2$, 105, $111^1/_4$, 118, 117,25, 117, 121,50, 125, 126,50, 124,20, 126,80, 123,90, 125,50 %. Die Hauptgewinne variiren zwischen 12 000 und 4000 Thlr., der niederste Gewinn steigt von 118 auf 123 Thlr. Mitte 1883 waren noch 2 685 000 M. in Umlauf.

Spielplan der nächsten Jahre:

1886.	1885/86.	
700 Loose à 119 Thlr.	1 Loos à 8000 Thlr.	13 Loose à 125 Thlr.
	1 „ „ 3000 „	13 „ „ 120 „
	1 „ „ 2000 „	420 „ „ 118 „
	1 „ „ 800 „	450 Loose à 66 545 Thlr.

4% Anhaltische Rentenbriefe.

Emittirt nach Gesetz von 1848 von den Landrentenbanken für Anhalt-Dessau und Anhalt-Cöthen, später nach der Fusion von der Herzogl. Anhaltischen Landrentenbank in Cöthen. Stücke über 500, 100, 50, 20 und 10 Thlr. Die Zinsen für die alten Dessauer Stücke und die von der vereinten Landrentenbank ausgegebenen Stücke ganzjährig, und zwar theils am 1. April, theils am 1. October; für die Cöthener halbjährlich am 1. April und 1. October. Zahlstellen: Herzogl. Landrentenbank-Casse in Cöthen und S. Bleichröder in Berlin. Tilgung jährlich (ab 1851) mit $^3/_4$% vom Nominalbetrag durch Verloosungen vom Juni und November zur Auszahlung in Cöthen am 1. October und 1. April. In Umlauf Juli 1883: 13 635 540 M. Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1873—1884: $94^1/_2$, $97^5/_8$, 97, 97,75, 98,50, 99, 99,60, 100, 100,50, —, —, — %.

Ansbach-Gunzenhausener Loose.

Emittirt von der Stadt Ansbach 1 750 000 fl. Südd. Währ. in 250 000 Loosen à 7 fl. 5000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1857—1906. Ziehung der Serien 15. Mai und 15. November; der Gewinne 15. Juni und 15. December. Auszahlung 6 Monat nach Gewinnziehung bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Mark pro Stück, ult. 1876—84: 24, 24, 26, 37, 35,50, 33, 33, 32, 28,50 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Courtage 5 Pfg. pro Stück. Die Hauptgewinne variiren von 12 000 bis 5000 fl., der niederste Gewinn steigt von 10 fl. auf 13 fl. Nur in den letzten Ziehungen von 1906 betragen die Hauptgewinne 15 000 und 25 000 fl., der niederste 14 fl. Die Zahl der in jeder Ziehung gezogenen Loose steigt von 2000 auf 6000.

*) Summe der Schulden des Landes Anhalt Ende Juni 1883: 5 125 646 M.

Spielplan für 1885—1886.

1. Ziehung.		2. Ziehung.	
1 Loos à 12 000 fl.	20 Loose à 30 fl.	1 Loos à 6000 fl.	20 Loose à 30 fl.
1 „ „ 2 000 „	32 „ „ 20 „	1 „ „ 1000 „	32 „ „ 20 „
1 „ „ 500 „	1930 „ „ 10 „	1 „ „ 500 „	2530 „ „ 10 „
5 Loose „ 100 „	2000 Loose à 36 040 fl.	5 Loose „ 100 „	2600 Loose à 35 040 fl.
10 „ „ 50 „		10 „ „ 50 „	

Augsburger Loose.

Emittirt von der Stadt Augsburg. Ursprünglicher Betrag 1 499 400 fl. Südd. Währ. in 214 200 Loosen à 7 fl., in 2142 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar 1865—1934. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August; Ziehung der Prämien am 1. März und 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose werden sofort nach der Prämien-Ziehung bei der städtischen Sparcasse in Augsburg bezahlt. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1876—1884: 17,80, 24, 19,40, 26,80, 27, 28,50, 27,50, 28,75, 26,25. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2000 und 8000 fl.; der niederste Gewinn steigt von 9 auf 15 fl.

Spielplan für 1885—1890.

I. Ziehung.		II. Ziehung.	
1 Loos à 6000 fl.	73 Loose à 30 fl.	1 Loos à 3000 fl.	8 Loose à 40 fl.
1 „ „ 1000 „	1910 „ 9 „	1 „ „ 600	15 „ „ 30 „
5 Loose „ 100 „	2000 Loose à 27 380 fl.	15 Loose „ 100 „	1250 „ „ 9 „
10 „ „ 50 „		10 „ „ 50 „	1300 Loose à 17 620 fl.

Badische 4 % Anleihen.*)

I. Anleihe von 1875. 30 000 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August bei der Grossh. Badischen Eisenbahn-Schuldentilgungs-Casse in Karlsruhe und allen Badischen Staatscassen, bei der Disconto-Ges. in Berlin und bei Rothschild in Frankfurt. Amortisation al pari ab 1. Februar 1875 in 50 Jahren, so dass jährlich mindestens 0,655 % des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen verwendet werden. Rückzahlung an denselben Stellen wie die Zinszahlung. Gesammtkündigung nach sechsmonatlicher Frist ist vorbehalten. Verloosung vom Juli per 1. Februar. Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1875—1884: 95,50, 95,90, —, 95, 97,25, 100, 100,50, 100,90, 101,30, 102,50 %.

II. Anleihe von 1879. 60 000 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 1. März und 1. September wie oben; Amortisation ab 1. September 1879, sonst wie oben. Verloosungen vom März per 1. October. Cours wie oben.

Anleihe von 1880. Emittirt laut Etat pro 1880 und 1881 u. A. im Umtausch gegen die 4½ % Anleihe von 1866 im Restbetrage von 27 780 300 M. und der 4½ % ehemaligen Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1876 im Restbetrage von 11 934 000 M. Stücke à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation, sonst wie oben, ab 1. Juli 1881; Verloosung vom December per 1. Juli; Zahlstellen wie oben. Frühere Tilgung vorbehalten. Einen Theil der Anleihe übernahm der Invalidenf. (15 000 000 M.). Cours wie oben.

Badische 35 Gulden-Loose.

Emittirt 1845: 14 000 000 fl. in 400 000 Loosen à 35 fl., 800 Serien à 500 St. Rückzahlbar 1845—1885. Ziehung der Serien: Ende Februar, Mai, August, November; der Prämien: Ende März, Juni, September und December. Gezogene Loose der beiden ersten Jahres-Ziehungen am 1. October des Jahres, die der beiden letzten am 1. April des folgenden Jahres bei der Badischen Eisenbahn-Schulden-Tilgungscasse in Carlsruhe; mit kleinem Abzug wird auch frühere Zahlung geleistet. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit, spätestens 1. April 1890. Die Courtage beträgt 10 Pf. per Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1871—1884: 120, 127, 114¾, 123, 142, 132,70, 133,40, 145, 176,50, 175,10, 219,80, 239,75, 228, 252 %. Laufende Zinsen werden nicht vergütet.

Spielplan für 1885:

Ende März:	Ende Juni u. September:	Ende December:
1 Loos à 40 000 fl.	10 Loose à 1 000 fl.	1 Loos à 40 000 fl.
1 „ „ 15 000 „	990 „ „ 75 „	1 „ „ 15 000 „
2 Loose „ 4 000 „	1000 „ „ 63 „	2 Loose „ 4 900 „
4 „ „ 2 000 „	2000 Loose 147 250 fl.	4 „ „ 2 000 „
12 „ „ 1 000 „		12 „ „ 1 000 „
30 „ „ 250 „	10 Loose à 1 000 fl.	30 „ „ 250 „
1000 „ „ 75 „	990 „ „ 75 „	1000 „ „ 75 „
6950 „ „ 63 „	1000 „ „ 63 „	6950 „ „ 63 „
8000 Loose 603 350 fl.	2000 Loose 147 250 fl.	8000 Loose 605 150 fl.

*) Stand der Badischen Staatsschuld Anfang 1884: A. Allgemeine Schuld 40 367 583 M., (davon unverzinslich 22 741 164 M.), B. Eisenbahnschuld, a. Verzinsliche 329 293 255 M., b. Unverz. Schuld 5 416 338 M.

4 % Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867.

12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr.; 2400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1868 bis 1917. Ziehung der Serien 1. April, der Gewinne 1. Juni. Gezogene Loose am 1. August, Zinsen am 1. Februar und 1. August, und zwar bei den Zahlstellen der Anleihe von 1875. Zinsscheine verjähren schon in 3 Jahren; die gezogenen Loose 5 Jahre nach Fälligwerden des letzten der ihnen beigegebenen Coupons. Anfang 1884 in Umlauf 30 915 000 M.

Cours in %, excl. laufender Zinsen, ult. 1870—1884: 104⅞, 110⅞, 109, 112¼, 116⅝, 119,60, 118,50, 119,25, 121,90, 132,25, 134,50, 134,60, 131,40, 131,40, 130,60 %.

Hauptgewinne abwechselnd 100 000 und 40 000 Thlr., niedrigster Gewinn stets 100 Thlr.

1885: Spielplan der nächsten Jahre. 1886:

1885			1886		
1 Loos à 40 000 Thlr.	2 Loose à	800 Thlr.	1 Loos à 100 000 Thlr.	7 Loose à	400 Thlr.
1 „ „ 12 000 „	12 „ „	200 „	1 „ „ 16 000 „	100 „ „	200 „
1 „ „ 4 000 „	1882 „ „	100 „	1 „ „ 6 000 „	1086 „ „	100 „
1 „ „ 1 600 „	1900 Loose	249 800 Thlr.	1 „ „ 1 600 „		
			3 Loose „ 800 „	1200 Loose	257 400 Thlr.

Bayerische 4 % Anleihe von 1875.*)

60 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 400 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Bayern bei den Königlichen Zahlstellen; in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne. Ueber die Höhe der Amortisation giebt es keine bindende Festsetzung, in dem Etat wird die Höhe der Tilgung stets neu festgesetzt. In den letzten Jahren haben Verloosungen dieser Anleihe nicht stattgefunden; event. werden verlooste Stücke an denselben Stellen wie Zinsen bezahlt. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—1884: 93,50, 94, 94,60, 97,25, 100,10. 100,90, 101,40, 101,75, 103,50 %.

Lieferbar in Berlin sind übrigens alle 4 % Bayerischen Anleihen in Markstücken, auch gleichviel mit welchem Zinstermin.

4 % Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.

16 000 000 Thlr. in 160 000 Loosen à 100 Thlr.; 3200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1867—1906. Anfang Mai 1884 in Umlauf 36 263 100 M. Ziehung der Serien am 1. März, der Gewinne am 1. Mai. Gezogene Loose am 1. Juni, Zinsen am 1. Juni bei der Bayerischen Staats-Schulden-Tilgungs-Hauptcasse in München, bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, excl. München, bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt und bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin. — Coupons verjähren in 5 Jahren, Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Cours in % excl. 4 % laufender Zinsen, ult. 1870—1884: 106¼, 113, 112, 113⅛, 117½, 122,75, 121,90, 121, 123,90, 132,80, 136,25, 135,50, 133,40, 133,25, 133,50 %. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 100 000 und 40 000 Thlr. Der kleinste Gewinn bleibt 100 Thlr.

1885: Spielplan für 1885 und 1886. 1886:

1885		1886	
1 Loos à 100 000 Thlr.	4 Loose à 800 Thlr.	1 Loos à 40 000 Thlr.	4 Loose à 800 Thlr.
1 „ „ 12 000 „	8 „ „ 400 „	1 „ „ 12 000 „	62 „ „ 200 „
1 „ „ 6 000 „	64 „ „ 200 „	1 „ „ 6 000 „	3780 „ „ 100 „
1 „ „ 1 600 „	3020 „ „ 100 „	1 „ „ 1 600 „	
3100 Loose 440 800 Thlr.		3850 Loose 453 200 Thlr.	

Berliner Stadt-Obligationen.

Die Stadt Berlin hat ausser den folgenden Anleihen noch eine 4½ % Anleihe von 30 000 000 M., rückzahlbar 1874—1912, beim Invalidenfonds 1874 aufgenommen. Gesammtschuld Ende März 1884: 141 656 375 M. Die Aufnahme einer neuen Anleihe stand in 1885 bevor.

Die 4½ % Anleihen von 1846, 1849 und 1852 wurden per 1. Januar 1882, die 4, ehemals 4½ % Anleihen von 1869 und 1870 per 1. April 1885 gekündigt.

Die 4½ % Anleihen von 1866 und 1875 sind im October 1882 auf 4 % herabgesetzt und, soweit dies nicht angenommen, ebenfalls gekündigt.

3½ % Schuld vom Januar 1828, ursprünglich 3 689 000 Thlr.; Ende März 1884 in Umlauf: 2 736 450 M. Stücke à 1000, 500, 300, 200, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen 1. Januar und 1. Juni, Tilgung 1836—1895.

4 % Anleihe vom 11. Juni 1866, ursprünglich à 4½ %, seit October 1882 à 4 %. Ehemaliger Betrag 9 000 000 M.; Ende März 1884 in Umlauf 7 234 725 M.; Stücke à 500, 200, 100, 50 und 25 Thlr.; Zinsen 1. April und 1. October; Amortisation 1870—1906.

---

*) Gesammtschuld Bayerns 1. Mai 1884: 1 346 547 475 M.; darunter Allgemeine Staatsschuld 236 751 118 M. Eisenbahnschuld 946 460 400 M.; Grundrentenschuld 163 335 957 M.

4% Anleihe vom 15. Januar 1875, ursprünglich à $4^1/_2$%, seit October 1882 à 4%. Ehemaliger Betrag 24 000 000 M.; Ende März 1884 in Umlauf 20 148 700 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen 1. April und 1. October; Amortisation 1877—1903.

4% Anleihe vom 15. September 1876; ursprünglicher Betrag 30 000 000 M.; Ende März 1884 in Umlauf 28 258 300 M. Stücke wie Anleihe von 1875; Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Amortisation 1879—1918.

4% Anleihe vom 7. März 1878; theilweis à $4^1/_2$% ausgegeben und später auf 4% convertirt. Ursprünglicher Betrag 35 000 000 M.; Ende März 1884 in Umlauf 33 500 000 M. Stücke wie Anleihe von 1875; Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Amortisation 1881—1919.

4% Anleihe vom 23. August 1882. Gesammt-Betrag 45 000 000 M., Ende März 1884 nur 23 710 000 M. begeben. Stücke wie Anleihe von 1875; Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Amortisation ab 1888.

Die Zinsen werden bei der Stadthauptkasse und bei Jacob Landau in Berlin gezahlt, gemeinhin 14 Tage vor Verfall.

Die $3^1/_2$% Anleihe wird noch durch Ankauf getilgt. Die 4% Anleihen werden jährlich mit 1% (Anleihe von 1875: 2%) und ersparten Zinsen amortisirt. Verloosung vom September zur Pari-Rückzahlung am 15. December bei der Stadthauptkasse; die Anleihen von 1866 und 1875 am 16. März. Verstärkung der Amortisation überall zulässig.

Course in % mit $3^1/_2$ resp. 4% lfd. Zinsen ult. 1870—1884: $3^1/_2$, $74^1/_4$, 83, $83^3/_4$, $84^1/_4$, $89^1/_4$, 91,25, 93, 89, 90,30, 92,50, 94,50, 95,70, 95, 96,50, 99,50%.

4% ult. 1880—1884: 99,60, 100,40, 100,50, 101,10, 101,70%.

$4^1/_2$% Berliner Börsenhaus-Obligationen.

Emittirt von der Corporation der Berliner Kaufmannschaft als 5% Anleihe; I. Emission von 1858 ursprünglich 500 000 Thlr.; II. Emission von 1865 150 000 Thlr. Convertirt 1875. Die Kaufmannschaft hat in 1880 noch eine Hypothek auf das Börsengebäude bei der Deutschen Grundcreditbank in Gotha aufgenommen; dafür emittirt Letztere indess nur ihre Pfandbriefe. Stücke über 500 und 100 Thlr. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei Breest & Gelpcke; Tilgung bis 1899 und 1904 durch Verloosungen im Juni zur Rückzahlung ab 2. Januar an gleicher Stelle. Der Corporation steht zu das Recht verstärkter oder gänzlicher Amortisation. Cours in %, excl. $4^1/_2$% laufender Zinsen, ult. 1872—1884: $101^1/_2$, $103^1/_2$, $100^1/_2$ 100,50, 100,75, 100,50, 101,20, 102,20, 101,40, 101,25, 101,50, 101,40, 102%

Braunschweiger 20 Thaler-Loose.*)

Emittirt 1868. Ursprünglicher Betrag 10 000 000 Thlr. in 500 000 Loosen à 20 Thlr.; 10 000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1875—1924. Ziehung der Serien bis 1894 am 1. März, 1. Juli und 1. November; der Gewinne 30. April, 31. August und 31. December. Von 1895 ab jährlich vier Ziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose drei Monat nach der Nummerziehung bei der Haupt-Finanzcasse in Braunschweig, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin und Frankfurt; Cohn, Bürgers & Co. in Berlin, Eduard Frege & Co. in Hamburg, Württemb. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, Dutschka & Co. in Wien, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1884: $49^7/_8$, $58^1/_8$, 72, $68^5/_8$, 72, 83,30, 93,50, 81, 81,50, 91,50, 98,25, 101,25, 97,40, 96,25, 95,50%. Die Hauptgewinne variiren zwischen 12 000 und 6000 Thlr., in den letzten beiden Jahren zwischen 75 000 und 7500 Thlr.; die niedersten Gewinne steigen von 23 auf 40 Thlr.

Spielplan 1885—1888.

Erste						Zweite						Dritte Ziehung.					
Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.
1	à	50 000	10	à	100	1	à	30 000	10	à	100	1	à	20 000	10	à	100
1	à	4 000	6	à	60	1	à	3 000	6	à	35	1	à	3 600	5	à	75
1	à	2 500	1780	à	23	1	à	2 000	2730	à	23	1	à	2 000	3130	à	23
1	à	1 200	1800	à	100 000	1	à	1 000	2750	à	100 000	2	à	600	3150	à	100 165

Bremer $4^1/_2$% Anleihe von 1874.**)

Gekündigt per 1. Jauuar 1885 zur Zahlung bei der General-Casse in Bremen.

---

*) Gesammtschuld des Herzogthums 1883: 78 000 000 M.; ausserdem 1 015 536 M. Kammerschuld. Dabei ist aber die Prämien-Anleihe nicht mit dem Nominalbetrag, sondern mit der wirklich rückzahlbaren Summe, also eigentlich schon incl. Zinsen eingestellt.

**) Gesammtschuld des Staates Bremen Anfang 1884: 79 478 900 M. In 1885 ist die Schuld durch eine Zahlung Preussens für Kauf von Bahnen um 14 750 000 M. reducirt worden.

4 % Bremer Anleihe von 1880.

Gekündigt per 1. August 1885. Den Besitzern ist im April 1885 Umtausch in $3^{1}/_{2}$ % Stücke der folgenden Anleihe unter baarer Zuzahlung von $2^{1}/_{10}$ % angeboten worden.

$3^{1}/_{2}$ % Bremer Anleihe von 1885.

22 000 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Amortisation: Ab 1. August 1895 kann Bremen nach vierteljähriger Kündigung die Anleihe ganz oder theilweis zurückzahlen. Zahlstellen: In Bremen und Berlin. Cours in % mit $3^{1}/_{2}$ % laufenden Zinsen.

4 % Breslauer Stadt-Anleihe von 1880. (Einzige Anleihe der Stadt.)

24 000 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Aufgenommen für Bauten und zur Conversion sämmtlicher alter 4 und $4^{1}/_{2}$ % Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei Jacob Landau (für 4 Wochen), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; Amortisation durch Verloosung oder Ankauf mit jährlich mindestens 1 % und ersparten Zinsen ab 1. October 1881. Neuerdings Verloosung vom 27. Februar per 1. October; Zahlung bei der Stadthauptcasse in Breslau. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1880/84: 99,10, 100,50, 100,50, 101,30, 101,50 %.

4 % Casseler Stadt-Obligationen von 1878.

Ausserdem existiren noch 6 000 000 M. in zwei Anleihen von 1868 (3 900 000 M.) und 1872.

Ursprünglicher Betrag: 5 300 000 M. Stücke von 3000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August in Berlin bei S. Bleichröder; ausserdem in Cassel bei der Stadtcasse und in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. Amortisation ab 1880 mit jährlich wenigstens 1 % und ersparten Zinsen durch Ausloosungen im August zur Rückzahlung per 1. Februar an den genannten Stellen. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1879—1884: 96,10, 98,75, 100, 100, 100,75 101,50 %.

Cölner $4^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen.

Die vordem in Berlin gehandelten $4^{1}/_{2}$ % Anleihen, ausgestellt am 1. Januar 1867, 1. October 1867 und 5. August 1875 sind zur Rückzahlung am 20. Juli und 1. October 1884 gekündigt. Zahlung in Cöln bei der Stadtcasse, bei Sal. Oppenheim jr. & Co. und bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Cöln a. Rh.

Cöln-Mindener $3^{1}/_{2}$ % Prämienscheine.

Emittirt von der Nordd. Bank in Hamburg, bei welcher als Sicherheit 20 000 000 Thlr. in $4^{1}/_{2}$ % Prior.-Oblig. VI. Emiss. der von Preussen erworbenen Cöln-Mindener Bahn deponirt sind. Der Staat hat anerkannt, dass dieser Theil der VI. Emission nicht von ihm gekündigt werden könne. Die Loose sind Schuldverschreibungen der Norddeutschen Bank in Hamburg; es ist nicht ganz klar, ob nicht auch deren andere Gläubiger denselben Anspruch auf die bestellte Sicherheit event. haben würden, und ganz unrichtig ist es, sie als Staats-Prämienscheine anzusehen.

20 000 000 Thlr. in 200 000 Loosen à 100 Thlr.; 4000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien am 1. Juni und 1. December, der Gewinne 1. August und 1. Februar. Zinsen am 1. April und 1. October, gezogene Stücke in denselben Terminen bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln und bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Die Verjährungsfrist ist streitig; nach dem unserer Ansicht nach anwendbaren Hamburger Recht beträgt sie 10 Jahre. Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark; er stand ult. 1871—1884: 97, $93^{1}/_{8}$, $92^{1}/_{2}$, $103^{1}/_{2}$, 107,80, 106,25, 109,40, 115,40, 131,40, 129,80, 128, 125,25, 125,20, 124,90 % Ausserdem werden $3^{1}/_{2}$ % laufende Zinsen vergütet ab 1. April und 1. October. Die Hauptgewinne sinken von 55 000 auf 40 000 Thlr., der kleinste Gewinn bleibt 110 Thlr. Gegen den Verlust, der mit diesem kleinsten Gewinn verbunden, übernehmen verschiedene Banquiers die Versicherung.

Spielplan der nächsten Jahre.

1885. 1. Verl.	1885. 2 Verl.	1886. 1. Verl.	1886. 2. Verl.
1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000
1 „ „ 8 000	1 „ „ 8 000	1 „ „ 8 000	1 „ „ 8 000
1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000
2 „ „ 2 000	3 „ „ 2 000	2 „ „ 2 000	1 „ „ 2 000
3 „ „ 1 000	1 „ „ 1 000	2 „ „ 1 000	2 „ „ 1 000
1 „ „ 500	2 „ „ 500	2 „ „ 500	2 „ „ 500
11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200
1680 „ „ 110	180 „ „ 110	1730 „ „ 110	180 „ „ 110
1700 à 261 500 Thlr.	200 à 97 000 Thlr.	1750 à 266 500 Thlr.	200 à 96 000 Thlr.

4% Crefelder Stadt-Anleihe.

Emittirt 1882. Uebernommen durch die Disconto-Ges. und die Deutsche Bank in Berlin mit A. & C. Sohmann und von Beckerath-Heilmann in Crefeld à 99,40% im Mai 1882. Am 8. Juli an die Berliner Börse à 100% gebracht. Urspr. Betrag 3 800 000 M. Stücke von 5000 bis 2000 M. Zinstermin: verschieden. Zahlstellen: Stadtcasse in Crefeld; Deutsche Bank und Disconto-Ges. in Berlin. Amortisation: Erste Ziehung 9. December 1882. Rückzahlung 1. Juli an den eben bezeichneten Stellen. Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 99,50, 100,25, 101%.

4% Danziger Stadt-Anleihe vom 13. Juli 1882.

Uebernommen von der Disconto-Ges., Rothschild in Frankfurt und Privatbank in Danzig. An der Berliner Börse zu 99¾ am 13. Decbr. 1882 eingeführt. Betrag: 2 550 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation mit mindestens 1% von 2 150 000 M. und mindestens 1½% von 400 000 M. (Betrag älterer convertirter Anleihen) alljährlich durch Ankauf oder Verloosung al pari. Erste Verloosung 17. März 1884. Rückzahlung 1. October. Zahlstellen für Zinsen und Capital: Danziger Kämmereicasse; Berlin, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1882—1884: 99,75, 100,50, 101%.

Deutsche 4% Reichsanleihen.*)

Umlaufend am 1. April 1885: ca. 410 000 000 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 u. 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei der Preuss. Staatsschuldentilgungscasse und der Reichsbank-Hauptcasse, ferner bei sämmtlichen Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen im Deutschen Reich, sowie bei den Oberpostcassen, an deren Sitz sich eine solche Bankanstalt nicht befindet. Die Coupons dürfen auch bei sämmtlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern, sowie den unteren Stellen derselben auf Reichssteuern und Zölle in Zahlung gegeben werden. Tilgung durch Ankauf nach Belieben des Reichs; Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1877—1884: 94,50, 95, 97,50, 100,20, 100,90, 101,30, 101,90, 103,70%.

4% Düsseldorfer Anleihe.

Anleihe vom 13. November 1876, ursprünglich mit 4½% Zinsen, durch Erlass vom 17. Juni 1881 auf 4% reducirt. Ursprünglicher Betrag 5 000 000 M. An die Berliner Börse durch die Darmstädter Bank im Juli 1882 à 99,60% gebracht. Zinsen bei der Darmstädter Bank in Berlin. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1882—1884: 99,70, 100, 101,10%.

4% Duisburger Stadt-Obligationen.

3 500 000 M., ausgegeben zur Conversion älterer Anleihen, übernommen im Mai 1882 von Disconto-Ges., Deutsche Bank, Rothschild in Frankfurt; an die Berliner Börse gebracht am 25. Novbr. 1882 à 99½%. Stücke à 1000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Berlin, Frankfurt und Cöln. Amortisation 1882 bis 1919 mit $1^2/_{10}$% plus ersparten Zinsen. Verloosung vom December. Cours in % mit 4% lfdn. Zinsen, ult. 1882—1884: 99,50, 100, 100,80%.

4% Elberfelder Stadt-Obligationen von 1877.

Sonstige Anleihen: Anleihen von 1857: 450 000 M. endet 1889; von 1862: 300,000 M. endet 1889; von 1864: 360 000 M. endet 1896; von 1872: 1 299 000 M. endet 1911; von 1875: 3 000 000 M. endet 1914. — Anleihe von 1869: 450 000 M. endet 1905. Diese Anleihen sind per Anfang 1884 auf 4% convertirt. — Ausserdem eine 4% Anleihe von 1883 in Höhe von 3 300 000 M.

4%, vordem 4½% Anleihe von 1877. Im September 1882 ward die 4½% Anleihe per Ende 1882 zur Zahlung bei der Stadtcasse gekündigt. Doch ward bis Ende 1882 eine Abstempelung auf 4% zugelassen. Dabei wurde ⅕% Convertirungs-Prämie gezahlt. Ursprünglicher Betrag: 5000 000 M. In Umlauf 1. Juli 1880: 4 956 000 M. Stücke über 5000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar u. 1. Juli bei der Darmstädter Bank in Berlin, J. H. Stein in Cöln und der Berg.-Märk. Bank in Elberfeld. Verloosungen vom Januar per 1. Juli bei der Stadtcasse in Elberfeld und der Darmstädter Bank in Berlin; zur Rückzahlung werden ab 1880 jährlich 1% mit ersparten Zinsen und der etwaige grössere Ertrag der aus dem Erlös der Anleihe erbauten Wasserwerke verwendet. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % excl. 4% laufender Zinsen, ult. 1882—1884: 99,80, 100,40, 101,50%.

---

*) Ausser diesen Anleihen bestanden die Schulden des Reiches im März 1884 in 144 845 570 M. Reichscassenscheinen und in Schatzanweisungen, deren Höhe sehr variabel, aber unbedeutend ist. Ende März 1884 z. B.: 45 000 000 M.

4 % Essener Stadt-Anleihe. IV. Emission von 1879.

2 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Deutschen Bank. Verloosung im März per 1. Juli. Zahlung bei der Gemeindekasse I. in Essen a. d. R. Cours in %, mit 4 % lauf. Zinsen, ult. 1880/84: 98, 99,25, 100, 100, 101,40 %.

Hamburger 3 % 50 Thlr. Loose von 1866.*)

5 000 000 Thlr. in 100 000 Loosen à 50 Thlr.; 4000 Serien à 25 Loose. Rückzahlbar 1867—1926. (Anfang 1883: 13 162 500 M.) Ziehung der Serien 2. Januar; wenn die Gewinne verschiedene Höhe erreichen: Ziehung der Prämien 1. Februar. Ein Jahr um das andere erhalten indess alle Loose der gezogenen Serien nur den kleinsten Gewinn. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. März bei der Hauptstaatscasse in Hamburg. Eine Verjährungsfrist giebt es nicht. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1884: 143¼, 145½, 162, 165, 176,50, 171,30, 174, 174, 189,25, 185,10, 190, 183,25, 192,25 187,50 %. Die laufenden Zinsen werden ab 1. März berechnet. Der Hauptgewinn ist stets 35 000 Thlr.; der kleinste Gewinn steigt von 54 auf 66, im letzten Jahr auf 70 Thlr.

Spielplan der Jahre 1885—1887:

1885.	1886.				1887.
1600 Loose à 60 Thlr.	1 Loos	à 35 000 Thlr.	4 Loose	à 500 Thlr.	1700 Loose à 60 Thlr.
	1 „	„ 5 000 „	5 „	„ 400 „	
	1 „	„ 2 000 „	5 „	„ 200 „	
	3 Loose	„ 1 000 „	930 „	„ 54 „	
	950 Loose à 100 220 Thlr.				

Hamburgische 4% Anleihe von 1875.

20 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000 und 300 M. (Anfang 1883: 19 052 200 M.) Zinsen am 1. März und 1. September bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt Tilgung mit jährlich ⅗ % des Nominalbetrages und ersparten Zinsen in 52 Jahren ab 1. September 1876. Verloosung al pari 1. Juli auf 1. September. Zahlung der ausgeloosten Stücke bei den Zinszahlungsstellen. Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1875 bis 1884: 94,90, 94,75, 94,25, —, 97,50, 99,90, 100,75, 99,90, 100,75, 101,75 %.

Hamburger 3½ % Staatsrente.

Anf. 1883: 78 000 000 M. Seitdem am 19. März 1885: 25 000 000 M. à 97,90 % aufgelegt. Stücke über 2000, 1000 und 500 M. Zinsen bei L. Behrens & Söhne in Hamburg, S. Bleichröder in Berlin, Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt und in Leipzig bei der Leipziger Bank und allen Deutschen Reichsbankstellen am 1. Februar und 1. August. Die Amortisation kann nach freiem Ermessen des Staates nur durch Ankauf erfolgen. Cours in %, excl. 3½ % laufende Zinsen, ult. 1878—1884: 82,30, 85,80, 88,10, 89,25, 87,60, 89,90, 93,90, %.

Grossherzoglich Hessische 4 % Anleihe von 1876.**)

Emittirt 1876 im Umtausch gegen Actien der Oberhessischen Bahnen in Höhe von 38 948 640 M. Anf. April 1884 waren noch in Umlauf 31 545 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 15. Mai und 15. November bei der Staatsschulden-Tilgungscasse in Darmstadt; in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und Gebr. Bethmann. Tilgung nach Belieben des Staates, der verschiedentlich gekündigt hat. Der Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult 1876—1884: 93,50, 94,75, 95,25, 97,60, 100,10, 101,50, 100,20, 101,60, 102,90 %.

4 % Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1883.***)

3 000 000 M. in Stücken à 200, 500, 1000 und 2000 M. Uebernommen von J. T. Goldberger, der Dresdner Bank und der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank und zu 100¾ % in 1883 an der Berliner Börse eingeführt. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Amortisation ab 1884 bis 1925 al pari. Verloosung vom Juli per 1. November. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlstellen für Zinsen und Amort.: Stadtcasse in Karlsruhe und Dresdner Bank in Berlin. Cours in %, mit 4 % lfdn. Zinsen, ult. 1883—1884: 100,60 101,20 %.

*) Gesammt-Schuld des Staates Anfang 1883: 142 456 540 M.
**) Hessische Staatsschuld, Anf. April 1884: ca. 37 018 376 M.
***) Städtische Schuld: 9 633 940 M.

4 % Königsberger Anleihe von 1877.

Aeltere Anleihen: 1 748 035 Thlr. von 1807; 200 000 Thlr. à 4 % von 1852; 225 000 Thlr. à 4 (früher $4^1/_2$) % von 1856; $4^1/_2$ % Anleihe von 3 300 000 M. beim Invalidenfonds.

4 %, vordem $4^1/_2$ % Anleihe von 1877. Im December 1882 ward die $4^1/_2$ % Anleihe gekündigt. Ursprünglicher Betrag 2 450 000 M.; Stücke von 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei der Seehandlung in Berlin und der Stadthauptcasse in Königsberg i. Pr. Amortisation binnen 39 Jahren durch Verloosung vom December per 1. April zur Zahlung (mit jährlich 1 % der begebenen Summe und ersparten Zinsen) al pari an der Stadtcasse in Königsberg.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1883—1884: 100,10, 101 %.

Kurhessische 40 Thlr. Loose von 1845.

Emittirt vom Kurfürstenthum Hessen, übernommen vom Staat Preussen. Ursprünglicher Betrag 6 725 000 Thlr. in 168 125 Loosen à 40 Thlr.; jedes Loos hat zwei Abtheilungen à 20 Thlr 6725 Serien à 25 Loose. In 1885/1886 in Umlauf 8 775 000 M. Rückzahlbar bis 1895. Ziehung der Serien am 1. December und 1. Juni, der Gewinne (für beide Serienziehungen gemeinsam) am 1. Juli. Zinsen werden nicht gezahlt, die geloosten Stücke ab 15. December bei M. A. v. Rothschild in Frankfurt a. M., den Königl. Preussischen Regierungs-Hauptcassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen), der Kreiscasse zu Frankfurt a. M. und der Staatsschulden-tilgungscasse zu Berlin. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours in M. ult. 1870—84: $188^1/_4$, $205^1/_2$, 210, 207, 282, 256,25, 243, 239, 240,50, 268, 280, 303,50, 296,50, 292, 291,70 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 32 000 und 40 000 Thlr.; der kleinste Gewinn steigt von 80 auf 90 Thlr.

Spielplan für 1885.

1 Loos à	32 000 Thlr.	2 Loose à 1500	= 3 000 Thlr.	20 Loose à 140	= 2 800 Thlr.
1 „ „	8 000 „	3 „ „ 1000	= 3 000 „	106 „ „ 100	= 10 600 „
1 „ „	4 000 „	5 „ „ 400	= 2 000 „	4850 „ „ 80	= 388 000 „
1 „ „	2 000 „	10 „ „ 200	= 2 000 „	5000 Loose	457 400 Thlr.

In 1886 derselbe Spielplan; nur als grösster Gewinn ein Loos à 40 000 Thlr., als kleinster Gewinn 5850 Loose à 85 Thlr.

$3^1/_2$ % Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen.

Auf den Staat übergegangene Antheile einer Provinzial-Kriegsschuld, deren ursprünglicher Betrag ca. 3 950 000 Thlr. (3 335 725 Thlr. Kurmark, 619,993 Thlr. Neumark) gewesen ist. Ursprünglicher Zinsfuss höher, seit 1839 $3^1/_2$ %. In 1885/1886 noch in Umlauf 1 296 676 M. der Kurmark und 226 847 M. der Neumark. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300 und 150 M.; Zinsen bei den Kurmärkischen Stücken am 1. Mai und 1. November, bei den Neumärkischen am 1. Januar und 1. Juli, resp. am 28. des Vormonats, wie bei der $4^1/_2$ % Preussischen consolidirten Anleihe. Tilgung mit jährlich 1 % des ursprünglichen Betrages beider Antheile nebst ersparten Zinsen durch Ankauf, event. Verloosung. Cours in %, excl. $3^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 80, $89^1/_2$, $88^1/_2$, $92^1/_2$, 94, 91, 92,30, 94,60, 98, 98,50, 99, 99, 99, 99 %.

Lübecker $3^1/_2$ % 50 Thlr. Loose von 1863.*)

3 500 000 Thlr. in 70 000 Loosen à 50 Thlr. 3500 Serien à 20 Loose. Ende 1881 in Umlauf 8 538 000 M. Rückzahlbar 1864—1912. Ziehung der Serien: 1. October, der Gewinne, falls diese unter einander verschieden, am 2. Januar; doch werden ein Jahr ums andere alle Loose der gezogenen Serien mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. Zinsen und verlooste Stücke am 1. April; bei letzteren wird der Coupon des Zahltages nicht honorirt; Zahlstellen: Stadtcasse zu Lübeck, Louis Steinthal jr. in Berlin und Norddeutsche Bank in Hamburg; an beiden letzteren Stellen nur für einen Monat. Loose und Coupons verjähren in 10 Jahren nach dem Fälligkeitsjahr. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1884: $146^1/_4$, 150, 153, $154^7/_8$, $169^1/_2$, 172, 170, 169,75, 171,70, 180,50, 182,50, 178,50, 183, 181,50, 183 %. Die laufenden Zinsen werden ab 1. April berechnet. Die Hauptgewinne betragen 10 000 Thlr. Der niederste Gewinn steigt von 56 auf 58 Thlr., in der letzten Verloosung 60 Thlr.

Spielplan der Jahre: 1885—1888.

1886.	1887/88.	1885/86.
1180 Loose à 58 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.
	1 „ „ 1 500 „	1 „ „ 1 500 „
	1 „ „ 1 000 „	1 „ „ 1 000 „
	2 Loose „ 500 „	2 Loose „ 500 „
	23 „ „ 140 „	23 „ „ 140 „
	2 „ „ 115 „	2 „ „ 115 „
	1190 „ „ 57 „	1110 „ „ 56 „
	1220 Loose à 84 780 Thlr.	1140 Loose à 79 110 Thlr.

*) Stand der Staatsschuld von Lübeck Ende 1881: 22 826 620 M. Reichswährung.

Mecklenburg-Schwerinsche 3½ % Anleihe von 1870.*)

Emittirt in Umtausch gegen die Actien der Mecklenburgischen Bahn 1870; Stücke über 200, 500 und 1000 Thlr. Ursprünglich 13 050 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Schwerin bei der Grossherzoglichen Renterei, in Berlin bei A. H. Heymann & Co., in Hamburg bei G. H. Kämmerer Söhne und in Rostock bei der Rostocker Bank, an diesen drei Stellen jedoch nur 2 Monate nach Fälligkeit. Tilgung jährlich durch Verloosung im Januar (zuerst 1871) unter Verwendung von mindestens ½ % des Nominalbetrages und ersparten Zinsen zur Zahlung al pari ab 1. Juli bei den oben genannten Stellen. Cours in %, excl. 3½ % lfd. Zinsen, ult. 1870—1884: 68, 81, 82⅝, 84½, 88¼, 89,50, 90, 87,60, 87,60, 89,90, 92,40, 95, 94,10, 95,40, 97 %.

Herzoglich Meininger 7 Gulden-Loose.**)

500 000 fl. S. W. in 500 000 Loosen à 7 fl., 10 000 Serien à 50 Stück. Ende 1883 noch in Umlauf 5 142 000 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien (ab 1884 giebt es jährlich nur je 2 Serien- und Gewinnziehungen) am 1. Januar und 1. Juli; Gewinnziehung 1 Monat später, Zinsen werden nicht bezahlt. Zahlung der Gewinne 3 Monat nach Gewinnziehung bei der Staats-Schulden-Tilgungscasse und bei der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen, auch bei den Filialen dieser Bank in Berlin und Frankfurt. Courtage 5 Pf. per Stück; Cours in Mark per Stück ult. 1870—84: 10⅛, 9½, 12¾, 12¾, 17½, 19,80, 18,60, 18,30, 18,80, 25,20, 26, 27,70, 27,20, 27,30, 25,40. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 10 000 und 4000 fl.; nur in den letzten Jahren kommen Hauptgewinne von 15—40 000 fl.; der kleinste Gewinn steigt von 8 auf 16 fl. Verjährung: 10 Jahre ab Fälligkeit

Spielplan der Jahre: 1885—1894.

1. Juli:		1. Januar:	
1 Loos à 8 000 fl.	15 Loose à 60 fl.	1 Loos à 4000 fl.	15 Loose à 60 fl.
1 „ „ 2 000 „	30 „ „ 20 „	1 „ „ 2000 „	30 „ „ 20 „
3 Loose à 300 „	4700 „ „ 8 „	3 Loose à 300 „	5200 „ „ 8 „
4750 Loose à 50 000 fl.		5250 Loose à 50 000 fl.	

Nassauische 25 Gulden-Loose von 1837.

Emittirt vom Herzogthum Nassau, von Preussen übernommen. Ursprünglicher Betrag 2 600 000 fl. in 104 000 Loosen à 25 fl. s. W. In 1885—1886 in Umlauf 642 857 Mark. Rückzahlbar 1839—1887. Ziehung der Prämien 1. Februar. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Stücke werden am 1. Mai bezahlt, und zwar bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei der Kreiscasse in Frankfurt a. M., in Wiesbaden bei der Regierungs-Hauptcasse, auch bei allen anderen Preuss. Regierungscassen, in Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen und bei der Königl. Staatsschulden-Tilgungscasse in Berlin. Soll die Einlösung nicht in Frankfurt a. M. oder bei der Regierungs-Hauptcasse in Wiesbaden, sondern bei einer der anderen Cassen bewirkt werden, so sind die Prämienscheine an den Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden, event. auch schon vor dem 1. Mai durch die betr. Casse zur Prüfung einzusenden. Die Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Der Cours bedeutet Mark pro Stück. Ende 1876—1884: 108,10, 99, 92,30, 120,20, 112, 130, 130, 120, 122 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne sind 20 000, 30 000 und 50 000 fl., der niedrigste Gewinn steigt von 48 auf 50 fl.

Spielplan der nächsten Jahre:

1885.		1886.	
1 Loos à 20 000 fl.	2 Loose à 100 fl.	1 Loos à 30 000 fl.	2 Loose à 100 fl.
1 „ „ 4 000 „	20 „ „ 65 „	1 „ à 6000 „	20 „ „ 65 „
1 „ „ 2 000 „	70 „ „ 55 „	1 „ à 2 000 „	70 „ „ 55 „
1 „ „ 1 000 „	4900 „ „ 48 „	1 „ à 1 000 „	4900 „ „ 48 „
2 Loose „ 400 „	5000 Loose à 268 750 fl.	2 Loose à 400 „	5000 Loose à 280 750 fl.
2 „ „ 200 „		2 „ à 200 „	

4 % Oder-Deichbau-Obligationen.

4% Obligationen. Emittirt von der Deichbau-Ges. zur Melioration des Nieder-Oderbruchs, früher 4½%, in 1882 durch Abstempelung auf 4% gebracht. Ursprünglicher Betrag Serie I. v. 1849, Emiss. 1 u. 2: 1 300 000 Thlr. in Stücken à 3000, 1500, 600 u. 300 M.; Serie II. von 1854: 100 000 Thlr. in Stücken à 300 M. Für die Zinsen und die Amortisation haben die Interessenten der Melioration aufzukommen. Serie I. ist überdem vom Staat garantirt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der Seehandlung in Berlin. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen, Verloosung im December. Rückzahlung ab 1. Juli bei derselben Stelle. Serie I. bis 1898, Serie II. bis 1902. Coupons verjähren 4 Jahr, Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882 bis 1884: 99,90, 100,90, 100,70 %.

*) Die Staatsschuld von Mecklenburg-Schwerin betrug Mitte 1884 24 113 200 M., ausserdem besteht die Eisenbahnschuld von 19 584 000 M. (am 1. Juli 1884), die jedoch das Land nicht weiter belastet, da sie aus der Annuität verzinst und getilgt wird, welche die Mecklenburgische Eisenbahn-Ges. zu zahlen hat, an welche die Staatsbahn verkauft worden ist.

**) Stand der Meiningenschen Staatsschuld Ende 1883: 12 606 717 M.

Oldenburgische 3 % 40 Thaler-Loose von 1871.*)

4 800 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 40 Thlr. Ende 1883 in Umlauf: 13 851 360 M. Rückzahlbar bis 1930. Ziehung der Gewinne von 1883 bis 1886 am 1. November; später wechseln Jahre mit einer Ziehung und Jahre mit 2 Ziehungen (Mai und November). Die Zinsen werden am 1. Februar, die verloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung bezahlt und zwar in Oldenburg bei der Oldenburgischen Landesbank, bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M., bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin, bei der Vereinsbank in Hamburg, in Wien bei Victor von Erlanger. Bei Stücken, die nach Mai-Ziehung am 1. August bezahlt werden, werden die Zinsen bis kommenden 31. Januar mitgezahlt. Die Zinsen verjähren in vier Jahren, die Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück; der Cours in Mark pro Stück ult. 1871—1884: 111, 109¼, 111, 124⁵⁄₁₆, 134,50, 132, 133,10, 137, 150,60, 150,50, 148, 146,25, 146,90, 148. Die laufenden Zinsen werden ab 1. Februar berechnet. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 20 000 und 10 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt 40 Thlr.

Spielplan für die Jahre 1885—1886.

1 Loos à	10 000 Thlr.	5 Loose à	100 Thlr.
1 „ „	500 „	10 „ „	60 „
3 Loose à	200 „	? „ „	40 „

Die Zahl der in jeder Ziehung herauskommenden kleinsten Gewinne ist aus dem Spielplan nicht zu ersehen; in den 6 Ziehungen von 1881 bis 1886 werden deren zusammen 6605 gezogen.

---

4 und 4½ % Ostpreussische Provinzial-Obligationen.**)

IV. und V. 4% Emission vom 23. Juni 1882 in Höhe von 1 333 300 resp. 2 146 400 M. bestimmt zur Tilgung der I. und II. Ausgabe. Für die Sicherheit haftet das Vermögen des Prov.-Verbandes von Ostpreussen, für die IV. Ausgabe ausserdem in erster Reihe die den Prov.-Hülfscassen und Meliorationsfonds gehörigen Darlehnsforderungen in mindestens gleichem Betrag und das Stammvermögen der Prov.-Hülfscassen. Stücke der IV. Ausgabe à 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M.; V. Ausgabe: 100, 200, 500, 1000, 3000 M. Zinsen ab 2. Januar u. 2. Juli bei der Ostpr. Landeshauptcasse in Königsberg i. Pr., der Haupt-Seehandlungscasse und der Disconto-Ges. in Berlin. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen, letztere à 4½% berechnet. Sie beginnt mit dem auf die Ausgabe folgenden Etatsjahr. Rückkauf an der Börse oder Verloosung al pari findet statt; im Januar zur Zahlung am 2. Juli an den Zinszahlungsstellen. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Im Juli 1882 vom Seehandlungs-Consortium übernommen. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1883—1884: 100,70, 101,50 %.

Pappenheim 7 Gulden-Loose von 1864.

Emittirt von den Grafen Pappenheim als Fideicommissschuld. Zu Händen der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist eine erste Hypothek von 2 100 000 fl. auf die Stammgüter bestellt. Ursprünglicher Betrag 994 000 fl. Südd. Währ. in 142 000 Loosen à 7 fl.; 7100 Serien à 20 Loose. Rückzahlbar bis 1913. Ziehung der Serien: 1. August. Ziehung der Gewinne: 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 3 Monat nach Ziehung bei dem Gräflichen Kammeramt in Pappenheim, bei Mayer Kohn in Nürnberg und bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Courtage 5 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück ult. 1876—84: 17,50, 18,20, 18,80, 18,40, 19, 20, 18,50, 20, 19,50. Hauptgewinne zwischen 6000 und 7000, zuletzt auch 10 000 fl. Der kleinste Gewinn 8, im nächsten Jahrhundert auch 9 und 10 fl.

Spielplan der Jahre 1885—1893.

1 Loos à 7000 fl.	3 Loose à 100 fl.	12 Loose à 30 fl.	3295 Loose à 8 fl.
2 Loose „ 450 „	7 „ „ 40 „	20 „ „ 15 „	3340 Loose à 35 500 fl.

---

*) Stand d. oldenb. Staatsschuld Ende 1883: 38 122 063 M., dav. ca. 19 000 000 M. Eisenbahnschuld.

**) Nach Gesetz vom 30. April 1873 wurden als einmalige Zahlung zur Ausstattung der Provinzial-Verbände von Preussen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen und der Rheinprovinz, sowie des Stadtkreises Frankfurt a. M., der Hohenzollernschen Lande und des Jadegebietes mit Fonds zur Selbstverwaltung 6 000 000 M. aus Staatsmitteln überwiesen; ferner jährlich 3 000 000 M. zur sofortigen Gewährung von Fonds für die Durchführung der Kreisordnung u. s. w. Die Vertheilung unter die einzelnen Empfänger erfolgte nach Maassgabe des Flächeninhalts und der Bevölkerung.

Darüber hinaus ist gewissen Kreisen gestattet worden, zur Förderung der erwähnten Zwecke bei einzelnen Provinzial-Verbänden Anleihen aufzunehmen, welche diese wieder in Gesammt-Anleihen zusammengefasst und an den Markt gebracht haben. Für diese Anleihen haftet also das Stammvermögen des Provinzial-Verbandes, die demselben aus Staatsmitteln kommende Jahresrente und endlich die Verpflichtung einzelner Kreise.

Preussische 4½ % Consolidirte Anleihe.*)

Das Gesetz vom 4. Mai 1885 ermächtigte zur Kündigung der 4½% Consols, von welchen ca. 545 000 000 M. in Umlauf gewesen. Es wurde in Folge dessen Conversion auf 4% angeboten, die als angenommen galt, wenn nicht bis 10. April 1885 ausdrücklich baare Rückzahlung al pari gefordert wurde. Letzteres ist für 23 000 M. geschehen, die ab 1. August 1885 rückgezahlt werden. Wegen Umtausches der anderen Stücke in 4% Consols soll Kundmachung noch erfolgen; die convertirten Stücke behielten bis 30. September 1884 den Bezug der 4½% Zinsen. Zinsen: nominell am 1. April und 1. October; thatsächlich einige Tage früher, für Juli 1885 z. B. ab 24. d. Vormonats bei der Staatsschuldentilgungscasse in Berlin, bei den Regierungs-Hauptcassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen) und in Frankfurt a. M. bei der Kreiscasse; ferner bei der Reichshauptbank, den Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen, sowie bei den Reichsbank-Commanditen in Cöslin und Insterburg. Verjährung der Coupons in 4, der Obligationen in 30 Jahren. Cours, früher mit 4½ %, vom 1. October 1885 wohl mit 4% Zinsen.

Preussische 4 % Consolidirte Anleihe (Rente).

Nach dem Etat pro 1885/86 sollen in Circulation stehen: 3 037 575 000 M. Bedeutende Vermehrung steht noch in Aussicht, mindestens hatte der Etat für 1885/86: 950 000 M. an Zinsen für neu zu contrahirende Schulden präliminirt, die wohl durchweg in Gestalt 4% Consols aufgenommen werden dürften. Auch der Umtausch der 4½% Consols in 4% Stücke (s. oben) ist zu beachten.

Stücke lauten über 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, vergl. 4½% consolidirte Anleihe. Tilgung lediglich nach Belieben des Staates; ab 1. Januar 1885 hat der Staat das Recht, den gesammten Betrag al pari binnen einer alsdann gesetzlich zu bestimmenden Frist zu kündigen und einzulösen. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—84: 94,90, 94,20, 95,20, 97, 100,25, 100,80, 100,60, 102,10, 103,25 %.

Preussische 4 % Anleihen.

I. Preussische 4% Anleihe von 1868 A.

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—84: 81½, 96, 95⅛, 99⅛, 99¼, 99,25, 95,90, 94,20, 95,10, 98, 100,10, 100,80, 100,20, 100,80, 101,50 %. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; vergleiche 4½ % consolidirte Anleihe.

65 250 000 M.; in 1885/86 in Circulation 31 630 850 M. Stücke über 3000, 1500, 900, 300 und 150 M. Tilgung mit 2% des Nominalbetrages jährlich durch Ankauf, event. Verloosung beim Cours über pari. Eine Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Verloosung von Mitte Juni und Mitte December per 2. Januar und 1. Juli bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank.

II. Preussische 4% Anleihen von 1850, 1852, 1853 und 1862.

a. Preussische 4% Anleihe (vordem 4½%) von 1850.

54 000 000 M.; in 1885/86 noch in Umlauf 10 652 100 M. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October, vergleiche 4½% consolidirte Anleihe. Tilgung seit 1851, mit 1% des Anleihebetrages nebst ersparten Zinsen durch Ankauf an der Börse, event. und zwar neuerdings durch Verloosung beim Stande über pari. Verloosung vom 15. März und 15. September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank. Wenn die Zahlung ausserhalb Berlins gewünscht wird, können die Stücke schon einen Monat vor Fälligkeit den betreffenden Stellen eingereicht werden. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 81½, 96, 95⅛, 99⅛, 99¼, 99,25, 97,25, 94,20, 96,90, 98, 100,10, 100,80, 100,20, 100,80, 101,50 %.

b. 4 %, vordem 4½ % Anleihe von 1852.

48 000 000 M.; in 1885/1886 in Circulation 11 693 100 M. Stücke über 3000, 1500, 600 u. 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October; vergleiche 4½% consolidirte Anleihe. Amortisation seit 1857, Verloosung und Rückzahlung wie bei der Anleihe von 1850. Course wie bei der Anleihe von 1850.

c. Preussische 4 % Anleihe von 1853.

15 000 000 M.; in 1885/86 noch in Umlauf 5 070 000 M. Stücke von 3000, 1500, 600 u. 300 M. Tilgung mit 1% jährlich und ersparten Zinsen durch Ankauf resp. Verloosung. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zinsen am 1. April und 1. October, vergleiche 4½% Consols. Verloosung am 15. September und 15. März zur Rückzahlung am 1. April und 1. October bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank. Cours wie bei der Anleihe von 1850.

---

*) Im Etat für 1885/1886 ist die Preussische Staatsschuld auf 3 901 920 404 M. veranschlagt. Diese Summe der Schuld ist indess nicht correct, da im Etat auch 950 000 M. für Verzinsung von Anleihen enthalten sind, die im Etatsjahr noch aufgenommen werden sollten, auf welche aber beim Capital-Betrag noch nicht gerücksichtigt ist. Ferner kommen mindestens noch die bei den Bahnerwerbungen übernommenen Eisenbahn-Obligationen in Betracht in totaler Höhe von ca. 1 200 000 000 M. Die gesammte Staatsschuld Preussens beläuft sich also jetzt auf mehr als 5 000 000 000 M.

d. Preussische 4 % Anleihe von 1862.

14 400 000 M. In 1885/86 noch in Umlauf 8 711 100 M. Stücke von 3000, 1500, 600 und 300 M. Tilgung aus den Beständen gewisser s. Z. zum Umtausch gegen Consols dem Staat überlassener Stücke; nach deren Aufbrauch wird 1 % des Anleihebetrages nebst ersparten Zinsen jährlich zum Ankauf verwendet, resp. zur Verloosung al pari. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zinsen 1 April und 1. October; vergl. $4^1/_2$ % Consols. Cours wie bei der Anleihe von 1850.

Preussische $3^1/_2$ % Staatsschuldscheine.

Ursprünglicher Betrag 501 979 320 M.; in 1885/1886 in Umlauf 89 973 300 M. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300, 150 und 75 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, resp. am 28. des Vormonats. Zahlstellen wie bei den $4^1/_2$ % Consols. Amortisation mit 1 % des ursprünglichen Betrages nebst ersparten Zinsen, doch wird alle 10 Jahre ab 1. Januar 1823, also zunächst 1893 wieder mit Amortisation von 1% ohne Zinsenzuschlag begonnen. (Verordnung vom 17. Januar 1820.) Neuerdings (seit 1884) erfolgt die Amortisation durch Verloosung vom September per 1. Januar bei den Zinszahlungsstellen, ausser Reichsbank. — Cours in %, excl. $3^1/_2$ % laufende Zinsen ult. 1870—84: $78^1/_4$, 89, 89, $91^1/_2$, 90, 91,50, 92,50, 94,20, 91,50, 94, 98,10, 98,80, 98,60, 99, 99,80 %.

Preussische $3^1/_2$ % Prämien-Anleihe von 1855.

15 000 000 Thlr. in 150 000 Loosen à 100 Thlr.; 1500 Serien à 100 Loose. In 1885/1886 sind noch in Umlauf 17 190 000 M. Rückzahlbar bis 1894. Ziehung der Serien 15. September; Ziehung der Gewinne, wenn diese untereinander verschieden, am 15. Januar; ein Jahr um das andere werden aber alle Loose der gezogenen Serien gleichmässig mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. (Billige Versicherung dagegen bei verschiedenen Banquiers.) Zinsen am 1. April, resp. 28. März wie bei der $4^1/_2$ % consolidirten Anleihe. Ausgelooste Stücke ab 1. April an denselben Stellen, die Reichsbank ausgenommen; sollen sie ausserhalb Berlins bezahlt werden, können sie an den betr. Stellen ab 1. März eingereicht werden. Der gleichzeitig fällige April-Coupon der verloosten Stücke wird nicht bezahlt. Cours in %, excl. $3^1/_2$ % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1870—84: $117^3/_4$, 119, $124^1/_2$, $120^7/_8$, $128^3/_4$, 129,10, 137, 133,50, 145,50, 143,80, 148,10, 143,25, 145, 136, 143,60 %.

Hauptgewinne 50 000 und 60 000 Thlr.; 1893/1894: 80 000 Thlr.; kleinster Gewinn 119 bis 123 Thlr.

Spielplan der Jahre 1885—1888:

1886.
5500 Loose à 120 Thlr.

1888.
5500 Loose à 121 Thlr

1887/1888.

1	Loos à		50 000 Thlr.
1	" "		20 000 "
1	" "		5 000 "
1	" "		2 000 "
1	" "	1000 =	2 000 "
2	Loose à	500 =	1 000 "
3	" "	400 =	1 200 "
3	" "	300 =	900 "
7	" "	200 =	1 400 "
80	" "	150 =	12 000 "
100	" "	130 =	13 000 "
100	" "	125 =	12 500 "
4000	" "	120 =	480 000 "
4300	Loose		600 000 Thlr.

1885/1886.

1	Loos à		50 000 Thlr.
1	" "		20 000 "
1	" "		5 000 "
1	" "		2 000 "
1	" "		1 000 "
2	Loose à	500 =	1 000 "
3	" "	400 =	1 200 "
10	" "	200 =	2 000 "
80	" "	150 =	12 000 "
100	" "	130 =	13 000 "
100	" "	125 =	12 500 "
3700	" "	119 =	440 300 "
4000	Loose		560 000 Thlr.

Preussische Kreis-Obligationen.

Nach amtlichen Quellen für 1877/78 hatten die Preussischen Kreise 93 266 008 M. Schulden contrahirt, darunter 47 685 051 M. in lettres au porteur. Kreis-Obligationen werden in Berlin nur sehr unregelmässig umgehandelt. In neuerer Zeit sind die Kreise u. s. w. dazu übergegangen, ihre Anleihen aus Fonds der Provinzen zu entnehmen, die dann wieder ihrerseits Preussische Provinzial-Anleihen an den Markt gebracht haben. Course in %, excl. laufende Zinsen, ult. 1876—1884: $4^1/_2$ %: 99,60, 99,25, 99,25, 100,50, 101,80, 101,25, —, —, —; 4 %: 93,40, —, —, 93,75, 96, 99,25, —, —, — %.

Preussische landschaftliche Pfandbriefe.

Diese Pfandbriefe sind, unter der Aufsicht der Königl. Staats-Regierung, von den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landestheiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbriefen möglichst billigen Hypothekar-Credit zu schaffen. Auch die Pfandbriefe des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbriefe haften einmal die von den Schuldnern den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgestellten ersten Hypotheken, die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin $^2/_3$ oder $^3/_5$ der Werthtaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesammtheit der Schuldner solidarisch mit dem ge-

sammten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbrief-Besitzer oft noch eine Special-Hypothek auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen theilweis die Pfandbriefe nach Belieben, theils zur baaren Rückzahlung, theils zum Umtausch gegen andere Pfandbriefe.

Die „Central-Landschaft für die Preussischen Staaten“ ist eine 1873 vom Staate autorisirte und controlirte Vereinigung Preussischer landschaftlicher Pfandbrief-Institute zu fernerer gemeinsamer Ausgabe von 4% landschaftlichen Central-Pfandbriefen, womit ein einheitlicher Vertrieb der Pfandbriefe ermöglicht werden sollte. Jede der verbundenen Landschaften blieb aber selbstständig; jede beleiht weiter nach ihren eigenen Grundsätzen, ja sie behielten sogar das Recht, eigene Pfandbriefe, lediglich 4% möglichst ausgeschlossen, weiter auszugeben, von dem sie allerdings theilweise nicht mehr Gebrauch machen. — Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: 1) die vom provinziellen Stamm-Institute gegen Ausgabe von Central-Pfandbriefen erworbenen Hypotheken; 2) die Besitzer jener Güter solidarisch, welche dem provinziellen Stamm-Institut gegen Empfang von Central-Pfandbriefen Hypotheken ausgestellt haben, und 3) die Fonds des provinziellen Stamm-Instituts. Endlich aber haften auch noch 4) das gesammte Vermögen der Central-Landschaft und 5) die von der Central-Landschaft anzusammelnden Amortisations-Beiträge sämmtlicher Schuldner dieser Kategorie aus allen einzelnen provinziellen Stamm-Instituten.

Die Zinsen der landschaftlichen Pfandbriefe verjähren in vier, die Pfandbriefe selbst in 30 Jahren nach Fälligkeit, die Zinsen von landschaftlichen Central-Pfandbriefen vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Die Anlegung von Mündelgeldern in allen diesen Pfandbriefen ist gestattet.

Pfandbriefe des Berliner Pfandbrief-Instituts.

I. $4^1/_2$% Pfandbriefe laut Statut vom 8. Mai 1868. Ende April 1885 waren im Umlauf 33 222 600 M. Stücke über 1000, 500 und 50 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gewöhnlich schon Mitte des Vormonats an der Casse des Instituts, bei Jacob Landau und Jacquier & Securius in Berlin. Kündigung lediglich znm Zweck der jährlichen Amortisation durch Verloosungen vom Ende März und September zur Rückzahlung ab 1. Juli und 2. Januar bei der Casse des Instituts in Berlin. Cours in % excl. $4^1/_2$% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 88, 99, $99^1/_2$, $100^7/_8$, $100^3/_4$, 101,60, 101,70, 101, 101,20, 103,20, 103,80, 104,40, 108,50, 106,25, 106,25 %.

II. 5% Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 30. November 1870. Am Ende April 1885 waren in Umlauf 6 043 800 M. Für diese Pfandbriefe gilt dasselbe wie für die $4^1/_2$% Stücke; eine Kündigung der gesammten 5% Pfandbriefe ist danach nicht zu befürchten. Cours, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1871—1884: $102^3/_4$, 104, $104^7/_8$, $104^1/_2$, 105, 105,40, 104,60, 105,50, 107, 107,80, 108,50, 104, 108,25, 109,50 %.

III. 4% Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 25. Juni 1879. Ende April 1885 waren in Umlauf 19 219 200 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1879—1884: 98, 99,75. 100,25, 100,40, 101,50, 101,90 %.

IV. $3^1/_2$% Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 30. Juni 1882. In Umlauf seit 1. Januar 1883. Ende April 1885 in Umlauf 1 257 300 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Cours in %, excl. $3^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1883—1884: 91,75, 96 %.

Central-Landschaftliche Pfandbriefe.

I. 4% Stücke. In Umlauf befanden sich am 31. December 1884: 140 933 250 M. Stücke über 10 000, 5000, 3000, 1500, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Central-Landschafts-Casse und der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Casse (letztere Casse ist die Vertriebsstelle der Pfandbriefe) in Berlin und den landschaftlichen Hauptcassen in Marienwerder, Stettin, Görlitz, Lübben und Halle a. S., u. a. auch bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., sowie bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg, nebst deren Filialen zu Brake und Wilhelmshaven, auch bei der Osnabrücker Bank. Die Amortisations-Bestände und deren Zinsen werden resp. durch Ankauf von landsch. Central-Pfandbriefen an der Börse belegt. Tilgung erfolgt jährlich mit wenigstens $^1/_2$% des umlaufenden Betrages nebst ersparten Zinsen, früher durch Ankauf an der Börse; im Januar 1885 hat eine erste Verloosung al pari stattgefunden. Es ist damals eine Kundmachung ergangen, dass eine Gesammt-Kündigung der Pfandbriefe Behufs Conversion nicht stattfinden darf, dass aber jeder Schuldner sein Darlehen durch Baarzahlung tilgen und dadurch die Central-Landschafts-Casse zur Ausloosung und Kündigung einer entsprechenden Pfandbrief-Summe al pari veranlassen kann. Cours in % ult. 1874 bis 1884: 97, 93, 95, 94,75, 94,80, 98, 99,25, 100,30, 101, 101,50, 102 %.

II. $3^1/_2$% Stücke, à 1000—150 M. Im Umlauf am 31. December 1884: 187 900 M. Zinsen und Amortisation wie bei den 4% Stücken. Cours in %, mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Es waren im Umlauf ult. 1884:

	alte Pfandbriefe in Gold	alte Pfandbriefe in Courant	neue Pfandbriefe vom 15. März 1858 u. 20. Jan. 1870 in Courant
à 3%:	26 150 Thlr.	611 100 M.	— M.
à 3½%:	839 900 „	19 928 400 „	9 946 950 „
à 4%:	70 600 „	393 750 „	38 396 550 „

Ausserdem hat das Institut für seinen Geschäfts-Bezirk (ult. 1884: 75 001 750 M.) landschaftliche Central-Pfandbriefe emittiren lassen. Stücke über 3000, 2700, 2400, 2100, 1800, 1500, 1200, 900, 600, 400, 300, 200 und 150 M. Alte auf Gutsnamen lautende Pfandbriefe sind seit 1858 nicht mehr ausgegeben; neuerdings überhaupt nur noch Central-Pfandbriefe. Zinsen für alle Categorien am 2. Januar und 1. Juli bei der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschaftscasse und bei der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Casse in Berlin, sowie bei den Provinzial-Ritterschaftscassen in Perleberg, Prenzlau und Frankfurt a. O. Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt durch Ankauf an der Börse und durch Kündigungen von Ende Januar und Juli zur Baarzahlung oder Umtausch per Weihnachten und Johannis bei den obengenannten Stellen. Diese Pfandbriefe sind sofort nach Verloosung bei den oben genannten Stellen einzureichen gegen Ertheilung einer Recognition.

Im Cours notirt wurden in Berlin nur folgende ult. 1872—1884:
alte 3½% in Courant: 83, 83, 87¾, 86, 84,60, 85,25, 87,25, 92,50, 94,80, 95,70, 96,25 ,96,90 98,50%.
neue 3½% „ „ 81½, 81¼, 86¼, 84, 84,30, 83,50, 86, 89,50, 93,25, 92, 91,20, 93,90, 97,50%.
„ 4% „ „ 90½, 92½, 95½, 93,90, 94,30, 94,50, 95,10, 97,60, 100,10, 100,90, 101,25, 101, 102%.
Ausserdem werden die laufenden Zinsen vergütet

Ostpreussische Pfandbriefe.

Auf eine Anfrage schreibt uns die Ostpr. Gen.-Ldsch.-Direction: „Rückzahlung ostpreussischer landschaftl. Darlehne Seitens der Gutsbesitzer muss in Pfandbriefen mit laufenden Coupons erfolgen. Der Landschaft ist zwar das Recht vorbehalten, Pfandbriefe mit sechsmonatlicher Frist den Inhabern zu kündigen und durch Zahlung des Nennwerthes einzulösen. Für den Amortisations-Fonds aber soll von diesem Rechte nur Gebrauch gemacht werden dürfen, wenn der Pfandbrief-Cours sich über 102% hält und für die dann ausgeloosten Pfandbriefe eine Amortisations-Entschädigung von 2% gewährt werden. Hiernach werden seitdem die für den Amortisations-Fonds erforderlichen Pfandbriefe nicht durch Kündigung eingezogen, sondern an der Börse zum Tagescours angekauft.

Eine Kündigung erfolgt nur beziehentlich der älteren 3½% Special-Pfandbriefe, welche den Namen des beliehenen Gutes führen, auf Antrag des betr. Gutseigenthümers zum Zweck des Umtausches gegen gleichwerthige Pfandbriefe neuen Formulars.

Die Form der 3½ wie 4% Pfandbriefe, welche neu zur Begebung gelangen, ist durch das Regulativ vom 6. April 1872 (Ges.-Samml. S. 363) bestimmt. Die vorgedachten Special-Pfandbriefe sind auf Grund des revidirten Ostpr. Landsch.-Regl. vom 24. Decbr. 1808 ausgegeben worden."

I. 3½% Pfandbriefe laut Reglement vom 21. December 1837. In Umlauf 1885: 13 270 600 M. Stücke über 1000 bis 25 Thlr. Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli. Kündigung in unbestimmten Terminen zum Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe. Zahlung bei der General-Landschafts-Direction in Königsberg i. Pr. und bei allen Hauptstellen und Bankstellen der Reichsbank, Königsberg ausgeschlossen. Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen, ult. 1870—84: 76½, 82⅜, 83½, 82, 86½, 84,70, 84, 83,50, 88, 47,20, 90,70, 90,50, 90,10, 91,75, 95,20%.

IIa. 4% Pfandbriefe laut Allerh. Erlass vom 28. Februar 1859. (Von 4% Pfandbriefen aller Categorien in 1885 in Umlauf: 194 545 650 M.) Stücke über 1000, 500, 300, 200, 100, 50 und 25 Thlr. Zinszahlung und Kündigung wie oben. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 82¼, 92⅜, 90½, 92¾, 95¼, 93,90, 93,90, 94,10, 94,50, 97, 98,70, 100,10, 100,50, 101,10, 101,70%.

IIb. 4% Pfandbriefe von 1881. Stücke à 3000, 2000, 1000, 600, 300 und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli wie oben. Cours wie bei der vorhergehenden.

Pommersche Pfandbriefe.

Emittirt auf Grund des Reglements von 1781, resp. des revidirten und mittelst Allerh. Cabinets-Ordre von 1857 bestätigten Reglements.

Es waren am 2. Januar 1885 im Umlauf:

I.	zu 3⅓% in Appoints à 225, 150, 75 M. ………… }	
II.	zu 3½% in Appoints zu 300, 375, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1500, 1800, 1875, 2100, 2400, 2700 und 3000 M. ………… }	= 43 198 275 M.
III.	zu 4% in Appoints zu 75, 150, 225, 300, 600, 900, 1200, 1500, 1800, 2400, 3000 M.	= 162 570 525 „
IV.	zu 4½% in Appoints zu 300, 1500, 3000 M. …………	= 46 200 „

Die 4½% Pfandbriefe sind fast sämmtlich und neuerdings auch erhebliche Beträge der 4% Pfandbriefe, betreffend deren Umwandlung in 4, resp. 3½% gegen Baarzahlung aufgekündigt.

Zinsen vom 2. bis incl. 9. Januar resp. vom 1. bis incl. 9. Juli bei den Landschafts-Departementscassen in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp; vom 2. Januar resp. 1. Juli ab jederzeit bei der General-Landschafts-Direction in Stettin, und in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar resp. 15. Juli bis 12. August auch in Berlin bei dem Bankhause M. Borchardt jun.

Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Baarzahlung halbjährlich event. in den Monaten Mai oder Juni und November oder December. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Januar resp. 1. Juli zum Depositorio der Landschafts-Departements-Directionen resp. in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp, behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankirt, dagegen die zur Baarzahlung gekündigten Pfandbriefe behufs Erhebung des Nominalwerthes frankirt an die General-Landschafts-Direction in Stettin einzusenden.

Durch Allerh. Erlass vom 12. August 1872 ist die Pommersche Landschaft ermächtigt worden, für alte mit Gutsnamen versehene $3^1/_3$ und $3^1/_2$ % Pommersche Pfandbriefe neue Pommersche Pfandbriefe gleichen Betrages und Zinsfusses kostenfrei auszufertigen.

Die Course in % (excl. laufende Zinsen) ult. 1872—1884:

$3^1/_2$ %: 81, $81^3/_4$, $86^1/_4$, 83,50, 82,50, 82,60, 84,10, 87,40, 90,10, 90,20, 90, 91,40, 95,40 %.
4 %: $90^3/_4$, $90^3/_4$, $93^3/_4$, 93,75, 93,70, 94,30, 94,90, 97,75, 99,40, 100,40, 100,60, 101,60, 101,40 %.
$4^1/_2$ %: 100, $100^1/_4$, 101, 102, 101,70, 101,50, 102,20, 102,75, 102,50, 101,25, 102,50, 102, 100 %.

---

4 % Posensche Pfandbriefe.

Emittirt von der Kgl. Direction des „Neuen landschaftlichen Credit-Vereins für die Provinz Posen“ in zwei verschiedenen Abtheilungen, so zwar, dass für jede Pfandbriefs-Abtheilung nur jene Güter haften, die gerade aus der betreffenden Emission ein Darlehen erhalten haben. Es umfassen diese Abtheilungen 1) die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbriefe, 2) alle nach dem Erlass vom 5. November 1866 emittirten Stücke. Letztere tragen das Datum des 1. Januar vom Emissionsjahre (ab 1867). (Die von 1857—1867 ausgegebenen Stücke à 10 Thlr. und die Pfandbriefe Lit. B. sind eingezogen.)

Die Empfänger von Darlehen des Systems der Jahres-Gesellschaften nach § 25 des zweiten Regulativs vom 5. Novbr. 1866 sind berechtigt, die Zurückzahlung der Darlehne nicht nur durch Pfandbriefe, sondern auch durch Baarzahlung al pari zu bewirken, wenn auf die für die Ablösungsmasse erforderlichen und erst im Kündigungswege zu beschaffenden Pfandbriefe noch Coupons-Zinsen bis zum Einlieferungs-Termin derselben gezahlt werden. — Den Schuldnern von Darlehen der Haupt-Gesellschaft, welchen das Statut vom 13. Mai 1857 eine derartige Begünstigung nicht direct gewährt, ist es von der Kgl. Direction nur unter der Bedingung gestattet worden, die Ablösungs-Valuta in Baar nach dem Nominalwerth der Pfandbriefe zu erlegen, dass bei der zu bestimmten Terminen anzunehmenden Kündigung zur Deckung event. Ausfälle eine Kaution von 3 % des Darlehns-Betrages deponirt wird. Selbstverständlich sind auch hier die Zinsen bis zum Einlösungstage voll zu bezahlen.

Stücke über 3000, 1500, 600, 300 und 200 M.; die bis zum Jahre 1874 (einschliesslich) ausgefertigten über 1000, 500, 200 und 100 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Casse des Neuen landschaftlichen Creditvereins in Posen und bei Hirschfeld & Wolff in Berlin; auch in den ersten beiden Monaten nach Fälligkeit bei Oppenheim & Schweitzer in Breslau, Wilhelm Schlutow in Stettin, der Commandite des Schlesischen Bankvereins in Glogau, Albert Arons in Bromberg, George Meusel & Co. in Dresden und bei der Communalständischen Bank in Görlitz. Amortisation durch Verloosung vom Juni und December zur Zahlung am 2. Jan. u. 1. Juli bei der Casse des Vereins in Posen, an welche Stücke auch franco per Post eingesendet werden können. Gekündigte Stücke verjähren in 30 Jahren. Am 31. December 1884 waren in Umlauf: 223 277 800 M. Cours betrug ult. 1870—1884: $82^1/_4$, $93^1/_4$, 90,90, 93,25, 93,25, 93,25, 94,20, 94,60, 98, 99,40, 100,30, 100,10, 100,90, 101,30 %.

---

4 % Sächsische Pfandbriefe.

Emittirt laut Allerh. Erlass vom 30. Mai 1864 von dem Anfang 1865 in Thätigkeit getretenen „Landschaftlichen Creditverband der Provinz Sachsen“ zu Halle a. S. Stücke über 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Halle a. S. bei der Hauptcasse des Verbandes, sowie beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., beim Magdeburger Bankverein Klincksieck, Schwanert & Co. und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnscasse in Berlin. Amortisation erfolgt durch Ankauf, event. ist auch eine Kündigung nach vorzunehmender Verloosung mit sechsmonatlicher Frist zulässig. Cours ult. 1870—1884: 80, 91, 90, 90, 93, 93, 95,60, 94, 94,20, 96,60, 99,50, 100,50, 100,40, 101, 101,25 %.

Nach dem Beitritte des Verbandes zur Central-Landschaft für die Preussischen Staaten (1875) sind von dem ersteren auch landschaftliche Central-Pfandbriefe emittirt worden, so dass sich die Gesammt-Emission des Landschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen pro Ende 1883 abzüglich der Amortisationen an eignen u. Central-Pfandbriefen auf 26 230 050 M. (5 371 950 M. eigne und 20 858 100 M. Central-Pfandbriefe) beziffert. Doch waren davon gleichzeitig schon 2 654 350 M. amortisirt. Für die Gesammtsumme aller Darlehen waren Ende 1883 verpfändet 333 Güter der Provinz Sachsen mit 41 519 ha Areal und eingeschätzt zu 1 399 715 M. Grundsteuer-Reinertrag.

Schlesische Pfandbriefe.

Den Schuldnern der Schlesischen Landschaft steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Baarzahlung des Nennwerthes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbriefen (s. g. Güterbriefen) beliehene Schuldner ist die Baarzahlung fast der ausschliessliche Weg der Tilgung, indem eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbriefen nur insofern statthaft ist, als eben Pfandbriefe des beliehenen Gutes eingeliefert werden.

Weihnachten 1883 waren ausgeliehen 266 452 890 M. und ebensoviel Pfandbriefe ausgegeben. Ende März 1884 betrugen die Amortisationsfonds 25 907 301 M. in Pfandbriefen und in baar; der Sicherheitsfonds für Pfandbriefe Lit. C. 1 306 441 M., wovon dem geschlossenen Creditwerk Lit. C. Serie I.—III. 614 878 M. angehören. Eigenthümliche Fonds der Landschaft 10 253 104 M.

Auf nicht incorporirtes Grundeigenthum und die auf solches fundirten neuen Pfandbriefe entfiel Weihnachten 1883 eine Schuld und ein Pfandbrief-Umlauf von 35 124 660 M.

Es giebt sehr verschiedene Gattungen dieser Pfandbriefe; in Berlin werden nur die folgenden gehandelt:

I. Altlandschaftliche 3½ % und 4 % Güter-Pfandbriefe lt. Reglement vom 9./15. Juli 1770 und Allerh. Erlass vom 8. December 1856. Am Weihnachtstermin 1883 waren in Umlauf:

à 3½ % .... 106 383 420 M.
à 4 % .... 40 390 770 „

Die Stücke lauten über 1000, 900, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200, 100, 80, 60, 50, 40, 30, 25 und 20 Thlr. Die Zinsen werden ausgezahlt: an Weihnachten und Johannis bei den Schlesischen Fürstenthums-Landschaften, bei der General-Landschafts-Direction und landschaftlichen Bank in Breslau, bei der Reichsbank in Berlin und sämmtlichen Zweiganstalten derselben und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnscasse in Berlin, im ganzen Lauf des Jahres; im Monat Januar und Juli auch bei der Dresdener Bank und bei M. Blumenthal's Nachfolger in Hannover. Die Kündigung erfolgt am 15. Januar und 15. Juli per Johanni und Weihnachten zum Umtausch oder zur Baareinlösung bei der Schlesischen General-Landschafts-Direction in Breslau oder einer der Fürstenthums-Landschaften; auch bei der genannten Darlehnscasse in Berlin. Der Cours versteht sich in Thalern für hundert Thaler und notirte ult. 1870—1884: für die 3½ %: 75¾, 85½, 81¾, 81⅜, 85¼, 84¾, 84,10, 85, —, 86,40, 90,20, 91,60, 93,30, 93,10, 95, 97,25 %; für die 4 %: 86, 96, 90¼, 92¾, 95½, 95, 95,—, 96,60, 99, 100,50, 101,20, 100,50, 101,50, 101,75 %. Ausserdem sind 4 resp. 3½ % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli zu vergüten.

Lit. A.

II. 3½ %, 4 % und 4½ % Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 22. Januar 1872. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

Pfandbriefe à		
3½ %	4 %	4½ %
7 406 250 M.	66 983 850 M.	10 368 000 M.

Die Stücke lauten über 1000, 500, 100 und 50 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinszahlung wie oben; die Kündigung desgleichen. Der Cours versteht sich, excl. laufende Zinsen, in Thalern für hundert Thaler (resp. Mark), er betrug ult. 1873—1884:

3½ % (ab 1883): 94,50, 95,75 %;
4 %: 91¼, 94⅝, 95,10, 94,20, —, 98,20, 100,20, 100,60, 100,50, 101,50 %, 101,50;
4½ %: 99¾, —, 100,75, 101, 101,10, 102,25, 102,80, 101,60, 101,40, 101,25, 101,75, 101,50 %;

III. 4 % und 4½ % Pfandbriefe Lit. C. lt. Allerh. Erlass vom 22. November 1858 und 6. October 1868. Die Stücke, die Zinszahlung, die Coursberechnung und die Kündigung correspondiren mit den gleichverzinslichen Pfandbriefen Lit. A. mit dem Unterschiede, dass Appoints über 50 Thlr. hier nicht vorkommen. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

von den 4 %:
Ser. I. bis III. in der Thalerwährung .... 6 570 000 M.
Ser. VII. bis IX. desgl. } Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 24 144 000 M.

von 4½ %:
Ser. IV. bis VI. in Thalerwährung } Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 4 206 600 M.

Der Cours notirte in Berlin ult. 1878—1884:

4 % Lit. C. I.	95,30,	98,30,	100,20,	100,60,	100,50,	101,50,	101,50 %,
4 % Lit. C. II.	94,75,	98,80,	100,20,	100,60,	100,50,	101,50,	101,50 %,
4½ % Lit. C. II.	102,10,	102,80,	101,60,	101,40,	101,25,	101,75,	101,50 %.

IV. Neue Schlesische 3½ %, 4 % und 4½ % Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 11. Mai 1849, 22. November 1867 und 30. October 1872. Die Stücke lauten über 1000, 500, 200, 100, 50, 30, 25 und 20 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Die Zinszahlung, Coursberechnung und Kündigung wie bei den vorhergehenden. Die 4 % Stücke Serie I.—VIII. in Thalerwährung sind in Folge eines 1883 gefassten Convertirungs-Beschlusses neuerdings stark gekündigt worden. Am Weihnachtstermin 1884 waren in Umlauf:

a.	3½ %:	Ser. I. bis VIII. in der Thalerwährung	332 820 M.
b.	4 %:	Ser. I. bis VIII. in der Thalerwährung	5 811 135 „
		Ser. IX. bis XVI. desgl.	1 626 555 „
c.		Ser. XVII. bis XX. desgl. } Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung }	21 828 450 „

d. $4^1/_2$%: Ser. XXI. bis XXIV. in der Thalerwährung } Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } ...... 5 283 750 M.
e. $3^1/_2$%: Ser. I. bis V. .... 241 950 „
Der Cours notirte, excl. laufende Zinsen, ult. 1878—1884:
4 % I. 95, 88,20, 100,20, 100,60, 100,40, 101,50, 101,50 %,
4 % II. 94,70, 98,20, 100,20, 100,60, 100,40, 101,50, 101,50 %,
$4^1/_2$ % II. 102,10, 102,80, 101,60, 101,40, 101,25, 101,75, 102 %.

4 % Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.

Ausgegeben von dem am 11. Januar 1882 Allerh. genehmigten „Landschaftlichen Credit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein." (Sitz der Direction in Kiel.) An die Berliner Börse gebracht Ende 1882 durch Jacob Landau. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zur Amortisation zahlen die Schuldner jährlich $^1/_2$ % der empfangenen Darlehne, und dieses $^1/_2$ % wird wieder zur Amortisation der Pfandbriefe durch Ankauf oder Verloosung verwendet. Verstärkte Amortisation ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbrief-Capital theilweis, aber nur in Pfandbriefen, rückzahlen kann. Zahlstelle für Zinsen und verlooste Stücke: Jacob Landau in Berlin. Ende 1884 ausgegeben an Pfandbriefen 3 638 500 M.; davon amortisirt 23 400 M. Ausgeliehen waren gleichzeitig 3 638 500 M.; davon 2 624 500 M. an 128 Mitglieder in Schleswig und 1 014 000 M. an 35 Mitglieder in Holstein. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1882—1884: 100,25, 100,50, 101,50 %.

4 % Westfälische Pfandbriefe.

Emittirt nach Allerhöchstem Erlass vom 15. Juli 1877. Ende April 1885 waren in Umlauf 17 100 000 M. Stücke über 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Hauptcasse der Landschaft in Münster, bei Jacob Landau in Berlin und vielen Provincial-Agenturen. Kündigung nur zum Zwecke der Amortisation; so lange der Cours unter pari, werden die zu amortisirenden Stücke freihändig angekauft; bei höherem Cours kann (es ist bisher nicht geschehen) Verloosung al pari erfolgen. Rückzahlungen des Capitals können die Schuldner beliebig, jedoch nur in Pfandbriefen, bewirken. Cours in % ult. 1878—1884: 96, 97, 98,90, 100,50, 100,50, 101,30, 102 %.

Westpreussische Pfandbriefe.*)

A. (Ritterschaftliche.)

Die Landschaft hatte Weihnachten 1884 an Pfandbriefen ausgegeben 158 432 435 M.; sie besass an Fonds März 1885: 13 874 334 M., zumeist in eigenen bezw. Central-Pfandbriefen angelegt.

Die $3^1/_2$ und 4 % Pfandbriefe mit Gutsnamen (auf Pergament) sind zum Umtausch in andere gleichhaltige gekündigt. Einreichung bei den betreff. Prov.-Landschafts-Directionen zu Bromberg, Danzig, Marienwerder und Schneidemühl, Porto für Hin- und Rücksendung zu Lasten der Landschaft.

Ausreichung neuer Couponbogen 1885/1894 ab 2. Januar 1884 für die $3^1/_2$ und 4 % Pfandbriefe ohne Gutsnamen bei der Westpr. General-Landsch.-Direction in Marienwerder; den Prov.-Landsch.-Dir. in Bromberg, Danzig, Schneidemühl; Jacob Saling und Disconto-Ges. in Berlin. Porto für Hin- und Rücksendung trägt bei Werthangaben bis 600 M. die Landschaft.

I. $3^1/_2$ % Pfandbriefe laut Reglement vom 19. April 1787, 24. Februar 1838, 25. Juni 1851, 18. Mai 1864, 7. December 1867, 7. April 1873 und 23. April 1879. Weihnachten 1884 waren in Umlauf 24 393 835 M. Die Stücke lauten über 20, 25, 40 und 50 Thlr. sowie in vollen Hunderten bis 1000 Thlr. Die Zahlung der Zinsen erfolgt jederzeit bei der General-Landschaftscasse zu Marienwerder, bei den Provinzial-Landschaftscassen in Danzig, Bromberg, Schneidemühl und Marienwerder; bei Jacob Saling, Disconto-Ges. und Mendelssohn & Co. in Berlin; bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; in Hannover bei M. J. Frensdorff & Co. und Alexander Simon; in Königsberg i. Pr.

---

*) Auf eine Anfrage, betreffend die Kündbarkeit der Pfandbriefe hat die Gen.-Landsch.-Dir. neuerdings geantwortet, dass die der alten Westpreussischen oder der neuen Westpreussischen Landschaft angehörigen Gutsbesitzer die Schuld an die Landschaft nur in Pfandbriefen (nicht in Baar nach dem Nennwerthe) ablösen können, dieselben mithin an der Börse ankaufen lassen müssen. § 97/98 Th. I. L.-R. (Ges.-S. 1853 S. 521) und § 5 Regulativ vom 18. Mai 1864 (Ges.-S. S. 314), § 17 Statut der Neuen Westpreussischen Landschaft (Ges.-S. 1861 S. 206). Eine Kündigung der Pfandbriefe auf Baarzahlung des Nennbetrages findet darnach im Privatinteresse des einzelnen Besitzers niemals statt. Nur die für die landschaftlichen Fonds erforderlichen Pfandbriefe können nach diesseitigem Ermessen auch im Wege der Ausloosung (und Kündigung) beschafft werden (§ 124 Th. I. L.-R.) und § 33 Statut der Neuen Westpreuss. Landsch. Von dieser Befugniss ist aber bisher (seit länger als 30 Jahren) kein Gebrauch gemacht, obschon die Pfandbriefe erheblich über pari standen. Es sind vielmehr stets die für die Fonds erforderlichen erheblichen Beträge an der Börse angekauft worden. Daran nunmehr zu ändern, wird von uns nicht beabsichtigt."

Das der Landschaft zustehende Recht auf Kündigung der Gesammtheit jener Pfandbriefs-Emission, von dem bei $4^1/_2$ % Stücken früher Gebrauch gemacht worden ist, scheint dadurch nicht berührt zu werden.

bei der Königsberger Vereinsbank. Die Kündigung erfolgt durch Kundmachungen vom Mai und November zur Einlieferung bis 15. August und 15. Februar an die genannten Landschaftscassen behufs Umtausches in gleichwerthige Pfandbriefe. Der Cours war ult. 1870—84: 72, 82½, 81, 80⅞, 80⅛, 83,25, 82,30, 82,60 84,10, 87,40, 90,50, 90,90, 90,10, 91,40, 95,20 %. Ausserdem werden 3½ % lauf. Zinsen vergütet.

II. 4 % Pfandbriefe laut Allerh. Erlass vom 9. November 1857. Von diesen Pfandbriefen gilt in allem dasselbe wie von den 3½ %. Weihnachten 1884 waren in Umlauf 14 809 200 M. Der Cours war ult. 1871—1884: 92, 90⅛, 90⅝, 95⅜, 93,10, 92,75, 95,25, 94,40, 97,20, 99, 101,10, 100,70, 102, 101,80 %. Ausserdem werden 4 % lauf. Zinsen vergütet. In den letzten Jahren ward wiederholt Umtausch der Stücke in die folgenden Pfandbriefe I. Serie Emiss. B. mit zuletzt ⅖ % Prämie angeboten.

III. 4 % Pfandbriefe Serie I. B. lt. Regulativ vom 20. April 1880. Weihnachten 1884 im Umlauf 90 720 400 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Cours ult. 1880 bis 1884: 98,70, 100,10, 100,40, 101,20, 101,80 %.

IV. 4 % Pfandbriefe II. Serie, ausgegeben 1883. Weihnachten 1884 in Umlauf 15 940 500 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar. Cours ult. 1883—1884: 100,90, 101,80 %.

Ausserdem sind 12 568 500 M. Central-Pfandbriefe in Umlauf (Weihnachten 1884).

B.

Emittirt von der Neuen Westpreussischen Landschaft, die von der „General-Direction der Westpreussischen Landschaft" mitverwaltet wird, welche letztere jedoch für diese Geschäfte die Benennung: „Direction der Neuen Westpreussischen Landschaft" annimmt. Das eigene Vermögen dieser Landschaft bestand Weihnachten 1884 in 3 692 311 M., ausserdem in Tilgungs- und Zinsenfonds 2 141 030 M.; sie hatte ausser den eigenen Pfandbriefen auch 1 972 350 M. Central-Pfandbriefe emittirt.

VI. Neue 4 % Pfandbriefe II. Serie laut Allerh. Erlass vom 6. März 1875 und 13. December 1882. Weihnachten 1884 waren in Umlauf 75 212 580 M., ohne die in folgender Notiz erwähnten Stücke. Die Stücke lauten über 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150 und 60 M. Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und notirte ult. 1875—1884: 94,50, 92,75, 92,70, 93, 96,70, 98,70, 100,10, 100,10, 100,90, 101,80 %. Ausserdem sind 4 % laufende Zinsen zu vergüten.

---

4 % Preussische Rentenbriefe.

Die Preussischen Rentenbanken sind für die einzelnen Provinzen des Staates laut Gesetz vom 2. März 1850 errichtet zur Beförderung der Ablösung der Reallasten; sie zahlten den Berechtigten eine Entschädigungssumme aus, wozu sie sich die Mittel durch Ausgabe von Rentenbriefen verschafften, und erheben nun jährlich Zinsen und Amortisationsbeitrag für letztere von den Verpflichteten. Der Staat garantirt die Erfüllung der durch das Gesetz den Rentenbanken auferlegten Verpflichtungen; das begreift also auch Verzinsung und Amortisation der Rentenbriefe in sich. Stücke à 1000, 500, 100, 25 und 10 Thlr. Zinsen am 1. April und 1. October, nur Lauenburger am 1. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Casse der betreffenden Rentenbank und bei der Casse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin. Gemeinhin wird in Berlin auch schon in den Tagen vom 18.—23. des Monates vor Fälligkeit gezahlt. Die Zinsen der Rentenbriefe von Pommern und Schleswig-Holstein werden bei dem Stamminstitut schon 14 Tage vor Verfall gezahlt. Zur Amortisation werden jährlich ½ oder 1 % der Capitalien verwendet, je nach der Verabredung mit den einzelnen Verpflichteten; es erfolgen im Mai und November Ausloosungen, und alsdann Pari-Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der Casse der betr. Rentenbank. Lauenburger Rentenbriefe werden im Februar und August per 15. Juni und 15. Dec. verloost.

Für die Rentenbriefe von Pommern und Schlesw.-Holst. (ab 19. d.Vorm.) zahlt die Rentenb.-Casse in Stettin, für Sachsen und Hannover die Casse der Rentenbank in Magdeburg, für Brandenburg die Casse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin, für die Rentenbanken von Westfalen, die Rheinprovinz und Hessen-Nassau die Rentenbank-Casse in Münster, für Ost- und Westpreussen die Rentenbank-Casse in Königsberg i. Pr., für Schlesien die Rentenbankcasse in Breslau. — Ausgegeben waren an Rentenbriefen von 1850 bis 31. März 1882 von allen Provinzial-Rentenbanken 423 696 570 M., davon waren amortisirt 77 363 085 M., so dass der Umlauf sich auf ca. 346 333 485 M. stellt. — Die Zinscoupons verjähren 4 Jahre nach dem 31. December des Jahres, in welchem sie fällig wurden. Gekündigte Stücke in 10 Jahren.

Neue Zinscoupons für Rentenbriefe von Hessen-Nassau ab 10. April 1885 bei der Rentenbankcasse in Münster.

Der Cours versteht sich in % excl. laufender Zinsen, und betrug ult. 1872—1884:

Kur- u. Neum.:	96½,	95½,	95½,	96,	94,40,	94,30,	95,90,	98,50,	99,60,	100,25,	100,10,	100,80,	101,50 %;
Pommersche:	95¾,	95,	96½,	95,75,	94,50,	94,50,	95,75,	98,30,	99,60,	100,30,	100,20,	100,80,	101,60 %;
Posensche:	92¼,	94,	96,75,	95,75,	94,50,	94,40,	95,25,	97,90,	99.50,	100,40,	100,10,	100,80,	101,50 %;
Preussische:	93¾,	95¼,	97,50,	95,75,	94,50,	94,80,	95,25,	98,	99,60,	100,20,	100,10,	100,80,	101,70 %;
Sächsische:	97,	97⅞,	98,	97,75,	95,50,	96,25,	96,50,	98,50,	99.80,	100,25,	100,10,	100,80,	101,60 %;
Schlesische:	94,	95¾,	96½,	95,75,	94,90,	95,80,	96,70,	99,30,	99,90,	100,75,	100,25,	101,20,	101,70 %;
Rhein.-Westf.:	98½,	97¾,	98¾,	97,75,	95,50,	97,75,	98,50,	98,75,	100,	100,75,	100,10,	101,	101,75 %;

Hannover (1874—1884): 98, 96, 94,50, —, 95, 97,90, 99,60, 100,25, 100,10, 101, 101,50 %; Schleswig-Holstein (1876—1884): 94, 95,80, 96,75, 98, 99,50, 100, 100,10, 101, 101,70 %; Lauenburg (1879—1884): 98, 99,50, 100,10, 100,10, 100,80, 101,50 %. Hessen-Nassau (1879—1884): 98, 99,60, 100,25, 100,10, 100,80, 101,50 %.

---

4 % Schuldverschreibungen der Landessparcassen des Fürstenthums Reuss j. L.

Für die Schuld haftet das Vermögen der Cassen und eine Staatsgarantie. Emission zulässig bis 10 000 000 M.; Stücke von 500 bis 1000 M.; Zinsen 2. Januar und 1. Juli bei den Sparcassen des Landes und der Darmstädter Bank in Berlin. Rückzahlung durch freihändigen Ankauf. Ab Anfang 1894 ganze oder theilweise Kündigung zulässig. Im Juni 1884 durch die Darmstädter Bank eingeführt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1884: 102,40.

---

4 % Obligationen der Rheinprovinz.*)

Emittirt von der Rheinprovinz durch Vermittlung ihrer Provinzial-Hülfscasse. I. Emiss. laut Allerh. Erlass vom 19. April 1869: 2 000 000 Thlr.; II. Emiss. laut Allerh. Erlass vom 24. März 1873: 1 500 000 Thlr.; III. Emiss. vom 5. April 1880: 3 000 000 M. Stücke à 100 und 500 Thlr.; III. Emiss 500 und 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, III. Emiss. 1. April und 1. October, bei der Provinzial-Hülfscasse in Düsseldorf; für I. Emiss. auch Sal. Oppenheim jr. u. Co. in Cöln; M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt und die Disconto-Gesellschaft in Berlin; für die III. Emiss. dieselben Stellen und die Seehandlung in Berlin. Rückzahlung durch Aufkauf oder Verloosung mit mindestens 1 % jährlich al pari, neuerdings durch Verloosung vom 31. Januar zur Zahlung am 1 Juli bei der Rheinischen Prov.-Hülfscasse in Düsseldorf; III. Emission auch bei der Seehandlung, der Disconto-Ges. in Berlin und bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt. Der Prov.-Landtag darf den Tilgungsfonds verstärken, auch sämmtliche Obligationen kündigen. Die Coupons verjähren in 5 Jahren nach Ende des Fälligkeitsjahres, Obligationen 30 Jahre nach Verfall. — Cours in % mit 4 % lauf. Zinsen Ende 1881—1884: 100,25, 100, 100,80, 102 %.

3½ % Anleihe der Stadt Rostock von 1882 und 1885.

Die Schulden der Stadt Rostock sind folgende: Aeltere Anleihe 1 800 000 M., 3½ % Anleihe von 1882: 3 000 000 M., 3½ % Anleihe von 1885: 5 000 000 M. Ausserdem ist eine Zinsgarantie für die ersten fünf Betriebsjahre für die Obligationen der Anleihe des Nordischen Lloyd übernommen.

Anleihe von 1882: 3 000 000 M. in Stücken à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Rostock bei der Staatscasse; in Berlin bei der Handelsges., in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Frankfurt a. M. durch Köster's Bank. Tilgung mit mindestens ⅓ % und ersparten Zinsen ab 1882. Verloosung im Juni per 2. Januar. Ganze oder theilweise Kündigung mit Halbjahresfrist jederzeit zulässig. Zahlung wie die der Zinsen. Schuldverschreibungen von 500, 1000 und 3000 M. können auf Namen eingetragen, und wieder in Inhaberpapiere gegen Zahlung einer Schreibgebühr eingetragen werden. Am 16. Mai 1883 kamen 2 000 000 M. durch die Handelsges. und die Rostocker Bank in Berlin à 93½ % zur Subscription. Cours in %, mit 3½ % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1883—1884: 90,70, 91.

Anleihe von 1885: 5 000 000 M. Stücke und Zinsen 2. Januar, 1. Juli; Amortisation ab 1885 in 70 Jahren; Verloosung vom Juni per 2. Januar. Stärkere resp. vollständige Tilgung vorbehalten. Zahlstellen: Stadtcasse in Rostock, Disconto-Ges. in Berlin und Rothschild in Frankfurt. Die Schuldverschreibungen können bei einer Rostocker städtischen Behörde gegen Zahlung von je 50 M. pro Stück auf Namen der Inhaber eingetragen resp. wieder auf Inhaber gestellt werden. Subscription am 6. und 7. Januar 1885 auf 4 000 000 M. à 92½ %. — Cours wie die Emission von 1882.

Königlich Sächsische 4 % Anleihe von 1869.**)

60 000 000 M. in Stücken à 500, 100, 50 und 25 Thlr. Die Stücke über 50 und 25 Thlr. sind per 2. Januar 1884 zur Zahlung in Dresden bei der Staats-Schuldencasse und in Leipzig bei der

---

*) Siehe auch die Anmerkung zu Ostpr. Prov.-Oblig.

**) Stand der Staatsschuld des Königreichs Sachsen.

	Ursprüngl. Betrag:	Anfang 1884:
3% landschaftl. Obligationen von 1830	30 810 750 M.	680 250 M.
4% Staatsschulden von 1847	30 000 000 „	10 866 000 „
Sächsisch-Schlesische Bahn-Actien von 1850	12 000 000 „	5 644 500 „
4% Staatsschulden von 1852—1868	159 072 000 „	125 595 300 „
3% Desgl. „ 1855	13 500 000 „	11 547 300 „
5% Desgl. „ 1867	36 000 000 „	31 865 100 „
4% Staatsschulden-Cassenscheine von 1869	60 000 000 „	53 505 000 „
4% Desgl. „ 1870	4 050 000 „	3 264 750 „
Löbau-Zittauer Actienschuld von 1871.....	7 500 000 „	6 525 000 „
4½% Schuld an Reichs-Invalidenfonds v. 1874	24 000 000 „	23 196 000 „
3% Rente von 1876........................		245 000 000 „
Diverse Leipzig-Dresdener Bahnschulden ..	43 500 000 „	32 642 850 „
3% Greiz-Brunner Bahnschuld	1 140 000 „	4 500 „
Gössnitz-Geraer Eisenbahn-Actienschuld...	2 541 300 „	148 500 „
Rente vom 1. März 1878 u. s. w.		114 727 000 „
		665 998 250 M.

Lotterie-Darlehnscasse gekündigt. Anfang 1884 in Umlauf: 53 505 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bezahlt. Amortisation ab 1873 durch Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung den 1. Januar und 1. Juli. Verwendet werden zur Tilgung jährlich $1/2$% und ersparte Zinsen. Stärkere Tilgung zulässig. Zinsen und verlooste Stücke in Dresden bei der Staats-Schuldencasse, in Leipzig bei der Lotterie-Darlehnscasse, resp. wenn das auf dem Coupon oder Stück angegeben ist, auch bei S. Bleichröder in Berlin und bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; ferner bei der Sächsischen Bank in Dresden, und deren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg und Glauchau; in Zwickau bei Fr. Bauermeister. — Cours in %, excl. 4 % lfde. Zinsen, ult. 1875—1884: 94,40, 96,10, 96,50, —, 99,50, 101,50, 101,75, 101,40, 101,50, 102,70 %.

Königlich Sächsische 3% Rente.

Emittirt seit 1876, namentlich auch im Umtausch gegen Actien erworbener Bahnen. Anfang 1884 in Umlauf: 359 727 000 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December resp. 31. März und 30. September in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und bei den sonst für die 4% Anleihe genannten Stellen. Amortisation nur durch Rückkauf, ganz nach Belieben des Staates. Cours in %, excl. 3 % lfd. Zinsen ab $1/1$ u. $1/6$, resp. $1/4$ u. $1/10$, ult. 1876—1884: 70,80, 72,10, 72,80, 75, 78,10, 80,30, 80,25, 81,40, 84,25 %.

Sächsische landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe.

Ausgegeben durch den „Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen“ zu Dresden. Dieses Institut ist 1866 errichtet, um seinen Mitgliedern Credit zu gewähren, der durch Hypothek auf Landgrundstücke bis zu $2/3$ der Taxe bedeckt ist. Ausserdem sind nur noch Vorschüsse auf bestimmte Zeit gegen hypothekarische Sicherheit bis $3/4$ des Werthes der verpfändeten Grundstücke, Darlehen an Gemeinden ohne Hypothekbestellung zulässig, resp. Vorschüsse an Mitglieder bis zur Höhe ihrer Stamm-Einlagen. Für die ausgegebenen Pfandbriefe und alle Schulden des Vereins haften nach Absorbirung des Stammvermögens und der Reserve auch noch alle Mitglieder solidarisch. Die Pfandbriefe sind emittirt für die Darlehen an Private, die Rentenbriefe für die Communal-Anleihen. Der Nennwerth aller Pfandbriefe darf nicht höher sein als der Betrag der erworbenen Hypotheken. Die Pfandbriefe dürfen im Königreich Sachsen von den Verwaltern der städtischen und Gemeindecassen und der Mündelgelder erworben werden.

Unkündbare $4^1/_2$% Creditbriefe und 4% Pfandbriefe. Stücke à 2000, 1000, 500 und 100 M., bei den 4% auch à 75 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation nach Höhe des Bestandes des Amortisationsfonds; Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Verloosung der 4% Pfandbriefe von Anfang December per 1. Juli; der $4^1/_2$% Creditbriefe von Anfang Mai per 2. Januar. Zahlstellen: Eigene Casse in Dresden und Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Verjährungsfrist wie bei Sächsischen Staatspapieren. Course mit $4^1/_2$ resp. 4% laufenden Zinsen, ult. 1879—1884: $4^1/_2$%: 102,50, 102,50, 102,50, 102,75, 102,75, 102,80 %; 4%: 97,25, $98^3/_4$, 99,75, 99,50, 99,90, 101,25 %.

4% Sachsen-Altenburgische Landesbank-Obligationen.

Die Sachsen-Altenb. Landesbank ist ein Staats-Institut, das bereits seit mehr als 60 Jahren besteht und hauptsächlich Depositengelder mit längerer Kündigungsfrist annimmt und dafür hypothekarische Darlehne giebt. Ausser den ca. 43 000 000 M. Hypothekenforderungen, welche die Bank Ende 1882 in Sachsen-Altenburg besass, waren durch dieselbe in Preussen ca. 15 000 000 M. und im Kgr. Sachsen ca. 14 000 000 M. hypothekarisch belegt.

Die Obligationen bilden einen Theil der Emission von 15 000 000 M. mit unbedingter Garantie des Staates. Sie sind durch die Disconto-Ges. an der Berliner Börse im März 1883 eingeführt. Stücke à 5000 bis 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1885 in der Regel durch freihändigen Ankauf. Zahlstellen in Berlin: Disconto-Ges., in Leipzig: Hammer & Schmidt, in Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild Söhne. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1883—1884: 101,25, 103 %.

Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr. Loose von 1846.

Emittirt von der Fürstl. Schaumburg-Lippe'schen Rentkammer. 1 500 000 Thlr. in 60 000 Loosen à 25 Thlr.; 1200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1886. Ziehung der Serien am 1. April, der Gewinne am 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt, die ausgeloosten Stücke am 1. October bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank (L. A. Hahn) in Frankfurt a. M. oder nach vorheriger Anmeldung bei H. C. Plaut in Berlin und der Fürstl. Kammer-Casse in Bückeburg. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück, ult. 1874—1884: 162, 156, 150, 170, 131, 210, 220, 230, 230, 220, —. Laufende Zinsen werden nicht vergütet.

Spielplan der beiden letzten Jahre:

1885.		1886.	
1 Loos à 18 000 Thlr.	10 Loose à 80 Thlr.	1 Loos à 20 000 Thlr.	12 Loose à 110 Thlr.
1 „ „ 1 600 „	10 „ „ 75 „	1 „ „ 2 500 „	10 „ „ 90 „
1 „ „ 1 000 „	10 „ „ 65 „	1 „ „ 2 000 „	16 „ „ 75 „
2 Loose „ 500 „	60 „ „ 70 „	2 Loose „ 1 000 „	50 „ „ 70 „
2 „ „ 200 „	1 300 „ „ 56 „	2 „ „ 600 „	1 100 „ „ 58 „
3 „ „ 100 „	1 350 Loose à 98 000 Thlr.	5 „ „ 200 „	1 200 Loose à 99 420 Thlr.

4% Waldeck-Pyrmonter Staatsschuldverschreibungen von 1883.

Einzige Anleihe des Landes, ausgegeben in Umtausch gegen ältere Anleihen in Höhe von 2 424 300 M. In Umlauf 1. Juli 1884: 2 400 600 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung: im März per 1. Juli. Zahlstellen: Staatscasse in Arolsen, Hauptseehandlungs-Casse in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Zuerst gehandelt am 23. Juni 1883 à 101,10 %. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1883—1884: 101, 101,75 %.

4% Westpreussische Provinzial-Anleihe. *)

III. Ausgabe (3 000 000 M.), Privileg vom 8. September 1881. Stücke à 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M. Zinsen à 4 % am 1. April und 1. October bei der Landeshauptcasse in Königsberg i. Pr. und der Darmstädter Bank in Berlin und Frankfurt. Amortisation nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Etatsjahres mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen durch Ankauf event. Verloosung im April per 1. Octbr. Schnellere Amortisation und Gesammtkündigung stets zulässig. Die Darmstädter Bank brachte diese Anleihe im Juni 1882 à 100,50 % an die Börse. Cours mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 100,10, 100,60, 101,60 %.

IV. Ausgabe, 4 % vom 12. Mai 1884: 5 000 000 M. Uebernommen im Juni 1884 von Deutsche Bank und Danziger Privatbank; 3 000 000 M. fest, 200 000 M. in Option. Stücke wie oben; Zinsen am 1. April und 1. October; Amortisation wie oben.

4 % Wiesbadener städtische Anleihe von 1883.

3 088 200 M. in Stücken à 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Amortisation 1885—1927, doch kann die Stadt auch schneller tilgen, resp. die Anleihe jederzeit kündigen. Verloosung im December. Zahlstellen: eigene Casse in Wiesbaden; S. Bleichröder in Berlin, auch Frankfurt a. M. An die Berliner Börse durch S. Bleichröder im August 1883 gebracht. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1883—1884: 100,60, 101 %.

4% Württembergische Anleihe 1881. **)

Emittirt 1881 zur Conversion älterer Anleihen. Ursprünglicher Betrag 168 917 400 M. Stücke à 2000 bis 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Ende März per 1. Juli bei der Staatsschuldencasse in Stuttgart und den in den Schuldtiteln genannten Bankinstituten. An die Berliner Börse gebracht gegen Ende December 1881 à 101 %. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 101,50, 102, 103,20 %.

---

*) Siehe auch die Bemerkung zu Ostpr. Prov.-Oblig.

**) Die Staatsschuld Württembergs betrug im April 1884: 421 574 036 M., darunter zu 5 % 447 943 M., zu 4½ %: 99 234 181 M., zu 4 %: 304 047 340 M., zu 3½ %: 17 844 572 M. — Die 4½ % Anleihen werden gekündigt, so z. B. die Anleihe von 1876 (18 859 000 M.) zum 15. September 1885.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

Americanische 4½ % Bonds. *)

Nach den vorliegenden Ziffern waren von der Anleihe im Gesammtbetrag von 300 000 000 Doll. am 1. Juli 1883: 250 000 000 Doll. in Umlauf. Dieselbe kann ab 1. Septbr. 1891 ganz oder theilweise nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar gemacht werden. Die Stücke lauten über 1000, 500, 100, 50 und 25 Doll.; die Zinsen in Gold sind am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December zahlbar; die Coupons sind in Berlin verkäuflich zu etwa 4,18 M. pro Dollar. Der Cours versteht sich in Dollar für 100 Doll. (1 Dollar = 4,25 M.); er betrug ult. 1877—1884: —, 102,80, 104,40, —, —, —, —, — %. Ausserdem werden 4½ % lauf. Zinsen ab ⅓, ⅙, ⅑, und 1/12 vergütet.

Anleihe der Stadt Ancona.**)

8996 Obligationen vom 31. Mai 1881, jährlich 25 Lire Zinsen bringend, und mit Lire 600 rückzahlbar, ausgegeben für Tilgung älterer Schulden. Die Stadt zahlt 6⅕ % der geliehenen Summe mit Z35 600 Lire auf 75 Jahre. Alle jetzigen und künftigen Steuern und Abgaben trägt die Stadt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; auch können die Oblig. 3 Monat vor Verfall für städtische Steuern in Zahlung gegeben werden. Amortisation durch Verloosung vom October und April per 1. Jan. und 1. Juli. Zahlstellen: Ancona, Turin, Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Basel, Genf, Paris, Strassburg, Metz. Verpfändet ist das gesammte Eigenthum der Stadt und alle ihre Einnahmen. Der Stadtkämmerer ist angewiesen, jährlich 235 600 Lire aus den städtischen Einkünften vorweg an das Emissionshaus U. Geisser & Co. in Turin für den Dienst der Anleihe zu zahlen. An die Berliner Börse gebracht Ende 1883 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. à 83 % = 498 Lire excl. Zinsen. Cours in % mit 4⅙ % Zinsen (100 Lire = 81 M.) ult. 1883—1884: —, —.

Bari-Loose.

Anleihe der Stadt Bari lt. Kgl. Decret vom 11. Juni 1868, speciell noch garantirt durch 3 000 000 Lire 5 % Ital. Rente, inscribirt für die Stadt. Betrag: 9 000 000 Lire in 90 000 Loosen à 100 Lire, 900 Serien à 100 Loose. Mit Deutschem Stempel versehen 2014 Stück. Tilgung: 1868 bis 1939. Bis 1889 jährlich 4 Serien (10. Juli, 10. October, 10. Januar und 10. April); von 1889 bis 1939 jährlich zwei Ziehungen, am 10. Juli und 10. Januar. Erst findet stets eine Ziehung zur Rückzahlung à 150 Lire statt, bei der jede Nummer nur einmal gezogen werden kann. Dann folgt die Prämienziehung, an welcher alle Loose, auch die amortisirten, bis zu vollständiger Tilgung der Anleihe Theil nehmen. Auszahlung der Gewinne und Amortisationen vom 10. Januar und 10. April am 10. Juli, der Gewinne vom 10. Juli und 10. October am 10. Januar, ohne allen Abzug bei der Stadtcasse in Bari. Zinsen werden nicht bezahlt. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück franco Zinsen, ult. 1882—1884: 56, 56, 65 M.

Ziehungsplan der Gewinne bis 1889

10. Juli.	10. October.	10. Januar.	10. April.
1 à 100 000 L.	1 à 50 000 L.	1 à 50 000 L.	1 à 25 000 L.
1 à 2 000 „	1 à 2 000 „	1 à 2 000 „	1 à 3 000 „
1 à 1 000 „	1 à 1 000 „	1 à 1 000 „	1 à 1 500 „
2 à 600 „	2 à 600 „	2 à 600 „	2 à 600 „
3 à 200 „	3 à 200 „	3 à 200 „	3 à 200 „
12 à 100 „	12 à 100 „	12 à 100 „	12 à 100 „
140 à 50 „	140 à 50 „	140 à 50 „	140 à 50 „

Ausserdem werden bis 1889 in jeder Ziehung 25 Loose zur Rückzahlung á 150 L. bestimmt.

*) Die Schuld der Vereinigten Staaten betrug am 1. Juli 1883: 1 884 171 728 Doll. gegen 2 756 431 571 Doll., den höchsten Stand am 31. August 1865.

**) Budget pro 1883: Einnahmen 1 581 159 L.; Ausgaben 1 600 457 L.; Deficit 9818 L. Für Deficits bis 1887 ist eine Reserve von 167 610 L. vorhanden. Ausser dieser Anleihe hat die Stadt noch ein Annuitäten-Anlehen von 1 612 873 L. aufgenommen.

Barletta 100 Lire-Loose von 1870.

Emittirt von der Stadt Barletta. Als Sicherheit sind noch eine Anzahl Italienische Werthpapiere deponirt; da auf einzelne derselben die Zinsen statt in Gold nur in dem etwas geringer bewertheten Italienischen Papiergeld bezahlt wurden, machte man auch bei Zahlung der Loose einen kleinen Abzug, und setzte das auch jetzt — nach Wiederherstellung der Ital. Verluste — fort. Ausserdem wird von Gewinnen (d. i. von solchen über 100 Frcs.) die „Einkommensteuer von beweglichen Sachen" mit $13^2/_5\%$ abgezogen. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 Lire in Gold in 300 000 Loosen à 100 Lire. 6000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1944. Ziehung der Serien und der Gewinne 20. Febr., 20. Mai, 20. August und 20. November. In der Zeit von 1895 bis 1934 finden jährlich nur 2 Ziehungen statt. Bei jeder Ziehung werden einige Serien zur Rückzahlung bestimmt; ihre Loose nehmen indess (es sind dafür besondere Coupons beigegeben) an den weiteren Prämien-Ziehungen noch Theil, so dass ein Loos mehrere Male gewinnen kann. Zinsen werden nicht bezahlt. Die Auszahlung der gezogenen Loose findet 6 Monate nach jeder Ziehung bei der Stadtcasse in Barletta statt, ausserdem in Neapel (Onofrio Fanelli), Florenz und Paris. Courtage 10 Pfg. pro Stück; der Cours wird in Berlin (Mark per Stück) nur sehr unregelmässig notirt, er betrug ult. 1876—1884 11,50, 15, 18, 21,50, 23, 25, 21,50, 24, 34,50 M. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel versehen sind 110 346 Loose. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2 000 000 Lire und 25 000 Lire, zumeist sind sie 100 000 Frcs. und darunter; der kleinste Gewinn, abgesehen von der Rückzahlung, ist 50 Lire.

Spielplan für die Jahre 1885—1894.

20. Februar.			20. Mai.			20. August und 20. Novbr		
1	Loos	100 000 Frcs.	1	Loos	20 000 Frcs.	1	Loos	50 000 Frcs.
1	„	1 000 „	1	„	2 000 „	1	„	1 000 „
2	à 500	1 000 „	2	à 500	1 000 „	2	à 500	1 000 „
2	„ 400	800 „	2	„ 400	800 „	2	„ 400	800 „
3	„ 300	900 „	2	„ 300	600 „	3	„ 300	900 „
21	„ 100	2 100 „	22	„ 100	2 200 „	21	„ 100	2 100 „
130	„ 50	6 500 „	130	„ 50	6 500 „	130	„ 50	6 500 „
160	Loose à	112 300 Frcs.	160	Loose à	33 100 Frcs.	160	Loose à	62 300 Frcs.
50	rückzahlb. Obligat. à 100 =	5000 Frcs.	100	rückzahlb. Obligat. à 100 =	10 000 Frcs.	50	rückzahlb. Obligat. à 100 =	5000 Frcs.

Bukarester 20 Frcs. Loose.

Emittirt 1869. Ursprünglicher Betrag 15 000 000 Frcs. in 750 000 Loosen à 20 Frcs. 7500 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar bis 1892. Ziehung der Serien und Gewinne nach untenstehendem Plane in Gotha; nur die beiden letzten Ziehungen haben etwas geänderten Spielplan. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Loose vom 5.—31. März und vom 5.—30. September in Berlin bei Jacob Landau, in Breslau bei Jacob Landau, in Brüssel bei Jaques Errera Oppenheim, in Hamburg bei L. Behrens Söhne, in Antwerpen bei Baschwitz & Co., in Leipzig bei der Creditanstalt, in Bukarest bei Jacques Poumay. Courtage 5 Pf. pro Stück; der Berliner Cours versteht sich in M. pro Stück, er betrug 1870—1884: $13^1/_2$ Br., —, —, 15, $17^1/_2$, $17^1/_2$ Br., 14,50, 14,40, 17,30, 22,25, 23,50, 28, 29,50, 33, 31,50. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 313 238 Loose versehen. Nach Rumänischem Gesetz verjähren Capitalien in 30, Zinsen in 5 Jahren.

Verloosungsplan für alle Ziehungen, ausgenommen die beiden letzten.

1. Febr. n. St.			1. Mai n. St.			1. August n. St.			1. November n. St.		
Loose		Frcs.	Loose		Frcs.	Loose		Frcs.	Loose		Frcs.
1 à		25 000	1 à		50 000	1 à		40 000	1 à		100 000
1 „		3 000	1 „		10 000	1 „		5 000	1 „		25 000
5 „	1000	5 000	1 „		5 000	5 „	1000	5 000	1 „		5 000
10 „	500	5 000	3 „	2000	6 000	10 „	500	5 000	3 „	2000	6 000
20 „	100	2 000	5 „	1000	5 000	20 „	100	2 000	5 „	1000	5 000
100 „	50	5 000	10 „	500	5 000	100 „	50	5 000	10 „	500	5 000
11 263 „	20	225 260	20 „	100	2 000	10 463 „	20	209 260	20 „	100	2 000
			100 „	50	5 000				100 „	50	5 000
			9259 „	20	185 180				5859 „	20	117 180
11 400 Loose à Fr. 270 260			9400 Loose à Fr. 273 180			10 600 Loose à Fr. 271 260			6000 Loose à Fr. 271 080		
zahlbar 5. März.			zahlbar 5. September.						zahlbar 5. März.		

5% Anleihe der Stadt Bukarest von 1884.*)

Emittirt nach Gesetz vom 23./11. Juni 1884 und Kgl. Decret vom 26./14. Juni für Bauzwecke. Bedeckt durch eine Special-Garantie auf die Accise-Einnahmen, die nach Budget pro 1884/1885 rund 4 000 000 Lei betragen, von denen aber 1 135 000 Frcs. schon früher für die 1869er Loose angewiesen sind. Die Obligationen der Anleihe sind insofern den rumänischen Staatsfonds gleichgestellt, als sie als Caution bei den Staatscassen angenommen und von der Caisse des Dépôts et Consignations, sowie von der Banque Nationale de Roumanie beliehen werden. Subscription: 20. und 21. October 1884 bei den deutschen Zahlstellen à 90 M. für 100 M. — Betrag: 12 800 000 M. = 16 000 000 Lei in Stücken à 400 und 2000 M. = 500 und 2500 Lei. Zinsen 13./1. Mai und 13./1. Novbr. Verloosung längstens innerhalb 40 Jahren durch Ziehungen vom 13./1. März und 13./1. Septbr. zur Zahlung am 13./1. Mai und 13./1. November. Alle Zahlungen erfolgen frei von allen Abzügen in Mark zu Berlin durch Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, zu Frankfurt a. M. durch M. A. v. Rothschild & Söhne — in Lei bei der Stadtcasse in Bukarest und bei der Banque Nationale de Roumanie, sowie deren Succursalen. Verjährung: Coupons 5 Jahre, verlooste Stücke 10 Jahre ab Fälligkeits-Termin. — Cours in % für Markstücke mit 5% lfd. Zinsen ult. 1884: 91,20%.

Egyptische 4% Unificirte Schuld.**)

Ausgegeben in Gemässheit der Decrete des Khedive vom 7. Mai und 18. November 1876 für Conversion und Unificirung der 1862, 1868 und 1873 aufgenommenen Anleihen im Nominalbetrage von 59 000 000 Lstrl. = 1 475 000 000 Frcs. Dieselbe sollte ursprünglich mit 7% verzinst und binnen 65 Jahren durch halbjährliche Ausloosung al pari getilgt werden. Behufs Verstärkung des Amortisationsfonds hatte die Staatsschulden-Verwaltung das Recht erhalten, bis Ende 1885 die Zinszahlung auf 6% zu ermässigen und 1% zum freihändigen Rückkauf von Obligationen zu verwenden. Durch das unter Mitwirkung einer aus Vertretern Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens zusammengesetzten Commission festgestellte, am 17. Juli 1880 vollzogene Liquidationsgesetz wurde der Zinsfuss der Unificirten Schuld von 7 auf 4% herabgesetzt und das Obligationscapital behufs Convertirung der Anleihen von 1864, 1865 und 1867 um 1 958 240 Lstrl. erhöht. Der Nominalbetrag der Unificirten Schuld betrug somit ursprünglich 60 958 240 Lstrl. = 1 523 956 000 Frcs. in Stücken zu 1000, 500, 100 und 20 Lstrl. = 25 000, 12 500, 2500 und 500 Frcs. Nach diversen Rückkäufen Ende 1883: 55 993 260 Lstrl.

Zinsen in Gold am 1. Mai und 1. November in Egypten, London und Paris, wobei 25 Frcs. = 1 Lstrl. gerechnet werden. Die Zahlung ist ohne jeden Steuerabzug zugesichert; dennoch soll mit Genehmigung der Europäischen Mächte nach Aufnahme einer neuen Anleihe (s. die Anmerkung unten) ein Abzug von 5% des Betrages der Coupons gemacht werden. Der Zinsenabzug ist zunächst nur für 1885 und 1886 in Aussicht gestellt; seine weitere Erhebung ist von der abermaligen Zustimmuug einer internationalen Commission abhängig. Anfang 1885 hat Egypten den Abzug verfrüht eingehoben, noch ehe die Mächte den neuen Finanzplan genehmigt. Zur Sicherstellung der Zinsen dienen: 1. die Zolleinnahmen und die Eingangssteuer auf Tabak; 2. die aus den Provinzen Garbieh, Menoufieh, Béhéra und Syout fliessenden Einnahmen — mit Ausschluss der Salzsteuer und Steuer auf inländischen Tabak und der auf 7% festgesetzten Erhebungs- und Verwaltungskosten — soweit diese Einnahmequellen nicht als Zuschuss zur Deckung der in erster Linie auf die Erträge der Eisenbahn- und Telegraphen-Verwaltung, sowie auf die Einkünfte des Hafens von Alexandrien angewiesenen Zinsen der privilegirten Schuld in Anspruch genommen werden. Diese Schuld beträgt 22 743 800 Lstrl. und erfordert an Zinsen und Amortisation jährlich 1 187 404 Lstrl. Für den Fall, dass die erwähnten Einnahmen zur Deckung der Zinsen der Unificirten Schuld nicht ausreichen, ist der Staat verpflichtet, das Fehlende aus der allgemeinen Staatscasse zu ergänzen.

Amortisation durch Rückkauf an der Börse aus den verfügbaren Mitteln. Für diesen Zweck sind zu verwenden: 1. Die Ueberschüsse der Einkünfte aus den genannten vier Provinzen — nach Rückerstattung etwaiger Garantie-Zuschüsse an die Staatscasse; 2. Die Ueberschüsse der Eisenb. und Telegr.-Verw., sowie die Einkünfte des Hafens von Alexandrien soweit diese Einnahmen nicht durch die Verzinsung der privilegirten Schuld in Anspruch genommen werden; 3. Die auf die Staatsschulden-Verwaltung entfallende Quote der Ueberschüsse des allgemeinen Staatsbudgets; 4. Die Beiträge der binnen 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht eingelösten Coupons der Unificirten Schuld, der Privi-

---

*) Das Budget der Stadt Bukarest für 1884/85 schliesst ab mit einer Einnahme von 8 094 660 Lei und einem Ueberschuss von 40 640 Lei. — Die Grundstücke, Gebäude u. s. w. der Stadt hatten gleichzeitig einen Schätzungswerth von ca. 9 000 000 Lei. — Aeltere Anleihen der Stadt: 1869er Loose, ursprünglich 10 000 000 Lei; 5% ehemals 8% Anleihe von 1882, ursprünglich 13 200 000 Lei und die noch nicht ganz begebene 5% Anleihe der Caisse des Dépôts et Consignations von 15 000 000 Lei. — Der Dienst dieser Anleihen erfordert 1884/1885: 2 645 000 Lei.

**) Stand der Schuld in 1882: 4% unificirte 57 023 780 Lstrl. (Ende 1883: 55 930 260 Lstrl.); 5% privilegirte: 22 529 800 Lstrl. (Ende 1883: 22 401 800 Lstrl.); 5% Domanial-Anleihe: 8 364 280 Lstrl. und 4—5% Daira-Sanieh 9 245 360 Lstrl. — Ausserdem eine Zwangs-Anleihe, Mukabalah-Schuld, 50 Jahresrenten von 150 000 Aegyptischen Livres. — Die Aufnahme einer neuen, durch die Europäischen Mächte garantirten Anleihe von effectiv höchstens 9 000 000 Lstrl. für Ordnung der Finanzen u. s. w. steht bevor. — Schwebende Schuld Anfang 1885: 187 329 Livres Aegypt.

legirten Schuld und der älteren Anleihen von 1864, 1865 und 1867, sowie die verjährten Capitalbeträge ausgelooster Obligationen; 5. Die bei der Liquidation der nicht consolidirten Staatsschuld etwa verbleibenden Activa.

Die Unificirte Schuld ist im August 1883, angeblich durch Bein & Co. an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % von Pfundstücken mit 4% lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.), ult. 1883 bis 1884: —, — %.

Finnische Anleihe.*)

4% Anleihe von 1882. 8 100 000 D. R. M. = 10 000 000 F. M. Gold in Stücken à 4050, 1620 und 405 D. R. M. = 5000, 2000, 500 F. M. 1. Januar 1884 in Umlauf: 9 909 467 F. M. Negociirt durch die Finlands-Bank in Helsingfors und M. A. v. Rothschild & Söhne. Zur Zeichnung aufgelegt à $95^{5}/_{8}$ % in D. R. M. am 19./20. Februar 1883 in Finland, Frankfurt (Rothschild), Berlin (Disconto-Ges.) und in Hamburg (Haller Söhle & Co.). Zinsen am 1. Juni und 1. December in D. R. M. bei den obengenannten Firmen, ferner bei der Finlands Bank in Helsingfors und deren Filialen. Amortisation binnen 42 Jahren durch Ziehungen am 1. März und 1. September zur Zahlung al pari in D. R. M. am 1. Juni und 1. December ebenda. Erste Rückzahlung 1. Juni 1883; ab 1888 kann die Anleihe stärker getilgt oder ganz rückgezahlt werden. Die Obligationen können im Staatscomptoir Finlands gebührenfrei auf Namen und dann auch wieder auf Inhaber geschrieben werden. Cours für Stücke à 405, 1620 und 4050 M. in Procenten von Mark berechnet mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1883—1884: —, — %.

Grossfürstlich Finnische 10 Thaler-Loose.

Emittirt 1868 vom Grossfürstenthum Finland. Ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in Loosen à 10 Thlr.; 12 000 Serien à 20 Loose. Anfang 1884 in Umlauf 1 516 670 Thlr. Rückzahlbar bis 1912. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung in Hamburg bei Haller, Söhle & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pfennig pro Stück. Cours versteht sich für Mark pro Stück 1870—1884: $22^{1}/_{8}$, $25^{1}/_{2}$ B., $27^{3}/_{4}$, $28^{1}/_{4}$, $37^{1}/_{8}$, 41,10, 38,90, 36,40, 39,90, 48,50, 50,90, 51,30, 48,10, 47,50, 48,50. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 165 782 Loose versehen. Die Hauptgewinne variiren zwischen 15 000 und 10 000 Thlr., zuletzt bis 50 000 Thlr., die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 20 Thlr.

Spielplan der Jahre 1885—1890.

1888—1890. I.	1888—1890. II.	1885. I.	1885. II.
1 Loos à 15 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	1 Loos à 25 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.
1 „ „ 2 000 „	1 „ „ 1 500 „	1 „ „ 2 500 „	1 „ „ 2 400 „
4 à 600 2 400 „	16 à 200 3 200 „	1 „ „ 400 „	10 à 200 2 000 „
6 „ 300 1 800 „	14 „ 150 2 100 „	2 à 120 240 „	40 „ 60 2 400 „
8 „ 80 640 „	18 „ 100 1 800 „	40 „ 60 2 400 „	48 „ 50 2 400 „
3 180 „ 12 38 160 „	3 450 „ 12 41 460 „	2 455 „ 12 29 463 „	3 400 „ 12 40 800 „
3 200 Loose à 60 000 Thlr.	3 500 Loose à 60 000 Thlr.	2 500 Loose à 60 000 Thlr.	3 500 Loose à 60 000 Thlr.

Freiburger 15 Frcs. Loose.

Emittirt vom Canton Freiburg 1860. Ursprünglicher Betrag 6 000 000 Frcs. in 400 000 Oblig. 15 Frcs., 8000 Serien zu 50 Loosen. Rückzahlbar bis 15. Mai 1914. Ziehung der Serien am 15. April und 15. October, der Gewinne am 15. Mai und 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, gezogene Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung bei der Staatscasse in Freiburg, in Bern bei Tschann Zeerleder & Co., in Lausanne bei S. Marcel's Erben, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co., Comptoir d'Escompte in Paris, Victor v. Erlanger in Wien und Merck, Finck & Co. in München. Die Deutschen Häuser zahlen mit 12 M. = 15 Frcs. Verjährung 5 Jahre 7 Monat ab Ziehung. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück, Ende 1876—1884: 18, 19,80, 20,60, 27, $29^{1}/_{2}$, 30, 28,50, 28, 24 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel wurden s. Z. 170 727 Stück versehen. Die Hauptgewinne variiren zwischen 35 000 und 15 000 Frcs., der kleinste Gewinn steigt von 20 auf 30 Frcs. In den beiden letzten Ziehungen Hauptgewinne von 40 000 und 60 000 Frcs.

Spielplan der Jahre 1885—1886:

I.				II.			
Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.
1 à	20 000	30 à 75	2 250	1 à	35 000	30 à 75	2 250
1 „	2 000	45 „ 50	2 250	1 „	4 000	45 „ 50	2 250
1 „	1 000	3450 „ 20	69 000	1 „	1 000	2600 „ 20	52 000
6 „ 250	1 500	3550 Loose à Fr. 100 000		6 „ 250	1 500	2700 Loose à Fr. 100 000	
16 „ 125	2 000			16 „ 125	2 000		

---

*) Die Schuld des Grossfürstenthums Finland bestand am 1. Januar 1884 in 68 605 634 Fin. Mark (1 Mark = 80 Pfg. D. R. W.)

Genua 150 Lire-Loose.

Anleihe der Stadt Genua laut Königl. Decret vom 10. Nov. 1869. Betrag 10 500 000 Lire Papier in 70 000 Loosen à 150 Lire. Davon mit Deutschem Stempel 22 742 Stück. Zinsen werden nicht gezahlt. Amortisation endet 1919. Ziehungen am 1. Mai und 1. November. Zahlung in Noten ohne Abzug 1. August und 1. Februar bei der Stadtcasse und bei der Bank, beide in Genua. Courtage 10 Pf. pro Stück. Die Hauptgewinne sinken von 70 000 auf 40 000 Lire, der kleinste Gewinn steigt von 170 auf 200 Lire. Cours in Mark pro Stück ohne Zinsen, ult. 1882—1884: 109, 120, 113 M.

Spielplan 1885—1889 in jeder Ziehung: 1 Gewinn à 70 000 Lire, 2 à 5000 Lire, 2 à 2500 Lire, 5 à 1000 Lire, 8 à 500 Lire, 4 à 270 Lire, 676 à 170 Lire.

---

3 % Holländische Communal-Loose.

Ausgegeben von der unter Königl. Genehmigung des Statuts (19. Januar 1870) errichteten „Maatschappy voor Gemeende Credit“. Diese Ges. für Communal-Credit leiht Geld an Holländische Gemeinden und Städte und verschaffte sich die Mittel dazu u. A. durch Ausgabe dieser Loose. Betrag: 7 500 000 Fl. Holl. in Stücken à 100 Fl. Mit Deutschem Stempel versehen 43 252 Stück. Zinsen am 15. Februar. Tilgung bis 1939. Ziehungen am 15. Januar und 15. Juli. Zahlung 15. August und 15. Februar. Den am 15. August fälligen Stücken wird ein halber Jahreszins gezahlt. Zahlstellen: bei der Ges. des Communal-Credits zu Amsterdam und der Ges. zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück mit 3 % Zinsen von 100 Fl. Holl. = 170 Mark ab 15. Februar, ult. 1882—1884: 164, 159, 160 M.

Spielplan aller Ziehungen.

15. Januar:		15. Juli:	
1 Loos à 20 000 Fl.	4 Loose à 500 Fl.	1 Loos à 6000 Fl.	4 Loose à 350 Fl.
1 „ „ 2 000 „	4 „ „ 300 „	1 „ „ 1500 „	4 „ „ 250 „
Rest zu 100 Fl.		Rest zu 100 Fl.	

---

5 % Italienische Rente.*)

Das Budget pro 1883/84 setzt für die Zinsen 435 904 897 Lire aus; danach Capital ca. 8 700 000 000 Lire. Capital in Stücken über 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10 und 5 Frcs. Rente, d. s. 20 000, 10 000, 4 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Frcs. Capital. Die Zinsen sind am 2. Januar und 2. Juli mit 13,2 % Steuerabzug zahlbar und zwar neuerdings überall in Gold in Italien, bei Rothschild in London, Paris, Frankfurt; bei S. Bleichröder, Mendelssohn & Co. und Robert Warschauer & Co. in Berlin. An den Deutschen Stellen wird zu dem, je einige Tage vor Fälligkeit des Coupons Italienischerseits bekannt zu machenden Umrechnungscurs gezahlt, der dann für das folgende Halbjahr gilt. Umrechnungscours vom 1. Juli 1884: 81,10 M. = 100 Lire; vom 1. Januar 1885: 80,75 M.; Cours 1. Juli 1885: 80,80 M. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.); er betrug ult. 1871—1884: 66⅝, 64¾, 59¾, 67⅛, 71,90, 71, 71,90, 74,90, 80, —, 88,90, 87,80, 90,30, 97,60 %. Ausserdem 5% lfd. Zinsen auf den Capitalbetrag.

Besondere Bemerkung. Die Coupons der neuen Stücke müssen in der Hälfte des Streifens (Souche), der sie von dem Titel trennt, abgeschnitten werden. Dieser Streifen mit den Worten „Debito Pubblico del Regno d'Italia“ ist mit weissen Punkten versehen, die genau die Stelle bezeichnen, wo der Coupon abgeschnitten werden soll, damit genau soviel von dem Streifen an der Obligation bleibt, als mit dem Coupon abgeschnitten wird. Coupons, nicht nach dieser Vorschrift abgeschnitten, werden nicht bezahlt, nach Art. 181 des letzten Alinea des Reglements vom 8. Octbr. 1870 No. 5942 lautend: „Durchlochte, beschädigte oder nicht mit der richtigen Souche versehene Coupons werden nicht bezahlt, falls dieselben nicht von der Verwaltung wieder in Werth gesetzt sind.“

---

7 % Anleihe der Stadt Jersey.

Emittirt 1871 mit 2 500 000 D. Papier in Stücken à 1000 D. P. Die Zinsen werden am 1. Mai und 1. November in New-York bezahlt, in Berlin wenigstens sind nur Stücke lieferbar mit Mai-November-Zinsen, und auf Grund des Gesetzes des Staates New-Jersey vom 31. März 1871 emittirt, 1. Mai 1891 rückzahlbar und als Improvementbonds oder als Jersey-Waterscrips vom Mai 1871 bezeichnet. Die Coupons sind in Berlin etwa zum Cours Amer. Papiergeldes verkäuflich, für welches gegenwärtig gegen Gold kein Unterschied besteht. Die gesammte Anleihe ist am 1. Mai 1891 rückzahlbar, event. in Papier.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = 4¼ M.) und betrug excl. 7% laufende Zinsen ult. 1871—1884: 91¼, 85½, 81½, 89¾, 92,70, 97,50, —, 105,50, —, 106, —, —, —, — %.

---

*) Die Staatsschuld Italiens repräsentirte am 1. Jan. 1885 nach der „Italie“ folgende einzelne Posten: Grosses Buch 442 891 896 Lire, auf das grosse Buch zu übertragende Renten 459 651 Lire, ewige Rente des heiligen Stuhls 3 225 000 Lire, separat in das Grosse Buch eingetragene Schulden 25 226 719 Lire, verschiedene Abrechnungen 13 775 554 Lire, im Ganzen 485 578 821 Lire Rente, die einem nominellen Capital von 9 938 062 224 Lire entsprechen.

Grossherzogl. Luxemburgisches 4% Anlehen vom 4. Aug. 1882.*)

3 000 000 Frcs. = 2 400 000 M. übernommen von der Internationalen Bank in Luxemburg und S. Bleichröder in Berlin.

Stücke von 125 Frcs., 625 Francs. und 1250 Frcs. = 100, 500 und 1000 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei S. Bleichröder und in Luxemburg gezahlt. Amortisation ab 1. April 1882 in 65. Jahren, An die Berliner Börse gegen Ende 1882 al pari gebracht.

Cours in % mit 4% Zinsen, ult. 1882—1884: 100, –, – %.

---

3 % Madrider 100 Francs-Loose.

Emittirt 1868 von der Stadt Madrid, die ihren Verpflichtungen indess bald nicht mehr nachkam. In 1880 bot sie einen Vergleich an, die rückständigen Ziehungen nachzuholen, und die betreffenden Zins- und Prämien-Zahlungen theilweis und allmälig (zumeist in zinslosen und vom Mindestfordernden rückzukaufenden Schuldverschreibungen, Carpetas genannt) zu leisten. Die alten Zinsscheine von 1872 bis 1877 (der 1876er nur zur Hälfte), sowie 75% der bis December 1880 ausgeloosten Prämien sollten in Carpetas umgetauscht, die restlichen 25% der Gewinne, die im April 1881 nachträglich für unterlassene Ziehungen gehobenen Prämien, endlich die Zinsscheine von 1878, 1879 und 1880, sowie die Hälfte der 1876er aber baar bezahlt werden. Die Stadtverwaltung will in jedem October und April je 300 000 Pesetas (Frcs.) für Tilgung dieser Rückstände verwenden, und zwar sollen zuerst die Coupons nach dem Datum der Einreichung gezahlt werden, und von den Carpetas zuerst jene, welche bei der ältesten Submission am billigsten offerirt wurden. Ab 1881 aber wurde wieder nach dem ursprünglichen Plan verfahren. Diesem Accord stimmten mehr als $^2/_3$ der ausgegebenen Loose zu, die s. Z. abgestempelt wurden. Den nicht abgestempelten Loosen verweigert die Stadt jede Zahlung. Auch die neuerdings fällig gewordenen Zinsen und Prämien werden verspätet und unregelmässig gezahlt.

Anfangs 1885 erliess die Municipalität z. B. eine Bekanntmachung, wonach die Hälfte des Betrages, welcher im gegenwärtigen Budget zur Zahlung von Rückständen bis 1883 bestimmt ist, nunmehr zur Verwendung kommen soll. Auf die städtische Schuld entfallen hiervon 225 000 Pes., und zwar sollen mit diesem Betrage, soweit derselbe reicht, sowohl die rückständigen Coupons bis 1. Januar 1883 inclusive der städtischen Anleihe von 1861, als auch die Coupons per 1879—1883 und die Hälfte des 1876er Coupons der 1868er (Loos-) Anleihe eingelöst werden. Die Auszahlung erfolgt nach der Anciennetät der Coupons. Die Publication sagt darüber, „dass die Gläubiger sich zwischen dem 22. April und 12. Mai im Bureau der Municipalität einzufinden haben, um ihre Forderungen zu realisiren. Die Forderungen, die in dieser Zeit nicht angemeldet werden, treten an letzte Stelle und werden, wenn sie auch dann zur Zeit nicht erhoben werden, caducirt“.

Stücke à 100 Frcs.; Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Hauptgewinn zwischen 100 000 und 20 000 Frcs.; der kleinste Gewinn 100 Frcs. Amortisation bis 1938. Jährlich 2 Ziehungen: 1. Januar und 1. Juli. Mit deutschem Stempel s. Z. 141 741 Stück versehen.

Spielplan von 1884—1893.

1. Januar.				1. Juli.			
1	Gewinn	à	100 000 Frcs.	1	Gewinn	à	20 000 Frcs.
2	Gewinne	„	1 000 „	2	Gewinne	„	1 000 „
6	„	„	500 „	6	„	„	500 „
10	„	„	300 „	10	„	„	300 „
21	„	„	200 „	21	„	„	200 „
40	Gewinne	à	112 200 Frcs.	40	Gewinne	à	13 200 Frcs.
?	„	„	100 „	?	„	„	100 „

In den 20 Ziehungen der 10 Jahre 1884—1893 werden insgesammt 29 251 Loose à 100 Frcs. gezogen, durchschnittlich also ca. 1500 in jedem Termin.

Cours in Mark pro Stück mit 3% Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1884: 39,50 M.

Stadt Mailänder 45 Lire-Loose von 1861.

Ursprünglicher Betrag 18 000 000 Ital. Lire in 400 000 Loosen à 45 Lire. 8000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1916. Ziehungen der Serien und Gewinne am 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose 6 Monate unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer in Mailand bei der Municipalcasse, in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei Jacques Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, an diesen 3 Stellen zum Tagescours auf Mailand. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark per Stück ult. 1875—84: 32,60, 30,60, 30,10, 29,70, 28,50, 40, 42, 43, 41, 41, 37,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 39 330 Loose versehen. Die Hauptgewinne betragen 60 000—20 000 Lire (in den letzten 5 Jahren auch 100 000 Lire), der kleinste Gewinn steigt von 47 auf 50 Lire, in den fünf letzten Jahren beträgt er 60 Lire.

---

*) Ausserdem existiren Anleihen von 1859 und 1863 im Betrage von ursprünglich 3 500 000 und 8 500 000 Frcs.

Spielplan für 1884 — 1886.

1. Januar.						1. Juli.					
1 Loos à	60 000	Lire	9 à 100	900	Lire	20 à 1000	20 000	Lire	8 à 100	800	Lire
2 à 1000	2 000	„	42 „ 60	2 520	„	2 „ 400	800	„	38 „ 60	2 280	„
3 „ 400	1 200	„	3780 „ 47	177 660	„	3 „ 300	900	„	4620 „ 47	217 140	„
6 „ 200	1 200	„	3850 Loose à	246 530	Lire	4 „ 200	800	„	4700 Loose à	243 470	Lire
7 „ 150	1 050	„				5 „ 150	750	„			

Stadt Mailand 10 Lire-Loose von 1866.

Emittirt von der Stadt Mailand. Ursprünglicher Betrag 7 500 000 Lire in 750 000 Loosen à 10 Lire. Rückzahlbar bis 1921. Ziehung der Gewinne am 16. März und 16. September. Zinsen werden nicht gezahlt; die gezogenen Loose werden unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer von dem auf die Ziehung folgenden 15. Juni und 15. December bei der Municipalcasse in Mailand gezahlt. Courtage 5 Pf. per Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—84: 9,40, 9,30, 9.50, 15, 15, 15,50, 15, 15, 14, 14,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 255 288 Stück versehen. Die Hauptgewinne betragen 50 000 Lire bis 30 000 Lire, der kleinste Gewinn bleibt 10 Lire.

Spielplan der Jahre 1885 — 1891.

16. März.						16. September.					
1 Loos à	50 000	Lire	10 à 50	500	Lire	1 Loos à	50 000	Lire	10 à 50	500	Lire
1 „ „	1 000	„	18 „ 20	360	„	1 „ „	1 000	„	18 „ 20	360	„
1 „ „	500	„	2464 „ 10	24 640	„	1 „ „	500	„	12 964 „ 10	129 640	„
5 à 100	500	„	2500 Loose à	77 500	Lire	5 à 100	500	„	13 000 Loose à	182 500	Lire

---

$4^2/_3$ % Neapolitanische Loose von 1868.

Ursprünglich 24 450 000 Frcs. in Stücken à 150 Frcs. Die Stadt hat ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen vermocht, und den Besitzern der Loose, mit einer Italienischen Staatssubvention, 1882 für jedes Loos 0,98 Frcs. Zinsen, 7 Lire Neapolitanische staatlich garantirte Rente und einen Prämien-Bon angeboten.

Der Umtausch ist nur ein freiwilliger gewesen; für diejenigen Besitzer, welche ihn nicht angenommen, finden die Prämien-Ziehungen weiter statt, doch besteht kein Anspruch auf die staatliche Subvention für die noch umlaufenden Loose.

Zinsen 1. Mai und 1. November, per Coupon mit 3,50 Frcs. Prämien-Ziehung bis 1918 am 1. Juni und 1. December, zur Zahlung am 1. November und 1. Mai. Zahlung bei der Gemeinde-Casse in Neapel, Gebr. Dufresse in Florenz, Emil Erlanger & Co. in Paris, H. Maunoir & Co. in Genf, A. Reinach in Frankfurt a. M. und Banca Lombarda in Mailand.

Spielplan bis 1. Juni 1888.

1. December.						1. Juni.					
1 Gewinn à	35 000	Frcs.	13 Gewinne à	250	Frcs.	1 Gewinn à	20 000	Frcs.	12 Gewinne à	250	Frcs.
1 „ „	1 000	„	20 Gewinne à	41 450	Frcs.	1 „ „	1 000	„	20 Gewinne à	26 200	Frcs.
2 Gewinne à	500	„	? „ à	100	„	2 Gewinne à	500	„	? „ à	100	„
3 „ „	400	„				4 „ „	300	„			

In den 26 Ziehungen 1. Decbr. 1875 bis 1. Juni 1888 kommen 19 750 Loose al pari zur Ziehung, durchschnittlich pro Ziehung ca. 960 Stück.

Cours in Mark pro Stück mit $4^2/_3$ % lfd. Zinsen.

Neuenburger (Neufchâteler) 10 Frcs. Loose.

Emittirt von der Stadt Neufchatel in 1857. Ursprünglicher Betrag 1 250 000 Frcs. in 125 000 Loosen à 10 Frcs. Rückzahlbar bis 1907. Ziehung der Gewinne am 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt. Die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung bei der Municipalcasse in Neuenburg und bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Eine Verjährung findet vor 1907 überhaupt nicht statt. Courtage 5 Pf. pro Stück; Cours in Mark pro Stück; ult. 1876—84: 11,10, 13, 12,30, 23, 21, 18, —, 16, 15. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 38 608 Loose versehen worden. Die Hauptgewinne variiren zwischen 6000 und 30 000 Frcs., der letzte Hauptgewinn ist 100 000 Frcs. Die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 15 Frcs.

Spielplan der Jahre 1885 bis 1892.

1. Mai.						1. November.					
1 Loos à	15 000	Frcs.	10 Loose à	50	Frcs.	1 Loos à	6 000	Frcs.	20 Loose à	40	Frcs.
2 Loose à	500	„	10 „ „	25	„	2 Loose à	500	„	20 „ „	25	„
3 „ „	150	„	959 „ „	12	„	5 „ „	100	„	932 „ „	12	„
5 „ „	100	„	990 Loose à	29 208	Frcs.	10 „ „	50	„	990 Loose à	20 484	Frcs.

---

7 % Papiergeld-Anleihe von New-York.

Emittirt von der Stadt New York 1870 mit 3 000 000 D. Papier in Stücken à 500 und 1000 D. Zinsen am 1. Mai und 1. November bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. zum ungefähren Cours des Ver. Staaten Papiergeldes, der von Gold nicht mehr unterschieden ist. Rückzahlung der ganzen Anleihe 1. November 1890 al pari, event. in Papier.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug ult. 1871—1884: $96^3/_4$, 95, $94^1/_2$, $99^7/_8$, 100,90, 102,20, 106,50, 114,25, 116,40, 122, —, 119, 119,50, 116,80 %. Ausserdem 7 % lauf. Zinsen.

---

6 % Goldanleihe von New-York.

Emittirt 1871 von der Stadt und der County New-York mit 15 000 000 D. Gold in Stücken à 1000 und 500 D., die als Citybonds, Countybonds, Dockbonds und Consolidated Parkbonds bezeichnet, gleich lieferbar sind. Die Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, an beiden Orten zum ungefähren kurz Londoner Cours gezahlt; in London bei N. M. v. Rothschild & Söhne (49 d. = 1 D. Gold) und in New-York bei der Stadtcasse. Auch sind die Coupons zu verkaufen. Die gesammte Anleihe ist rückzahlbar 1. Juli 1901 in Gold.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug excl. 6 % laufender Zinsen ult. 1872—1884: 95, 93, 99, 98,80, 101, 102,90, 109,75, 114,40, 124, —, 125,60, 130, 126,25 %.

---

4 % Anleihe des Königreichs der Niederlande. *)

Emittirt nach Gesetz v. 16. März 1883 60 900 000 fl. Holl. In 1884 in Umlauf 60 543 100 fl. Stücke à 10 000, 1000, 500 und 100 fl. Holl. Zinsen am 1. Mai und 1. November in Amsterdam, in Berlin bei S. Bleichroeder. Amortisation binnen 56 Jahren ab 1884 al pari. Jederzeitige Total-Kündigung ist vorbehalten, ebenso Verstärkung der Amortisation. Von letzterer Erlaubniss wird bereits Gebrauch gemacht. Der ersten Amortisation im November 1884 ist schnell im April 1885 eine zweite gefolgt. — Die Anleihe ward im April 1883 an die Börsen gebracht und unmittelbar nach der Subscription durch S. Bleichroeder in Berlin eingeführt. Erster Cours am 19. April: $99^3/_4$ %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Mai und 1. November. (100 fl. = 170 M.) ult. 1883—1884: —, —.

$4^1/_2$ % Norwegische Anleihe von 1874.**)

Gekündigt per 15. November 1884 bei Robert Warschauer & Co. in Berlin, Nordd. Bank in Hamburg und Privatbank in Copenhagen.

---

4 % Norwegische Conversions-Anleihe von 1884.

24 987 $733^1/_3$ Kr. = 28 111 200 M. = 34 725 600 Frcs. = 1 378 000 Lstrl. in Stücken à 20 400, 10 200, 2040, 1020, 408 und 204 M. (204 M. = 10 Lstrl., 252 Frcs. und 181,33 Kr.) Bestimmt zur Rückzahlung der $4^1/_2$ % Anleihen von 1872 und 1874 und anderer Staatsverpflichtungen. Zinsen 15. März und 15. September. Amortisation ab 15. März 1887 durch Rückkauf oder Verloosung binnen 40 Jahren. Zahlstellen event. auch für Rückzahlung des Capitals: Deutsche Bank in Berlin, Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M., London and Hanseatic Bank in London, Banque d'escompte in Paris, Christiania Bank og Kreditkasse in Christiania und Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Der Anleihe ist unbedingte Steuerfreiheit zugesichert. (Subscription auf die Hälfte des Capitals 15. Juli 1884 à $99^1/_8$ % für Besitzer der rückzuzahlenden älteren Anleihen à 99 % in Deutschland, Berlin u. s. w., bei den obengenannten und anderen Firmen. Der Rest der Anleihe ward von denselben Firmen am 10. Februar 1885 à $99^5/_8$ % aufgelegt.) Cours in M. für 100 M. excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1884: 99,40 %.

Oesterreichische Silberrente.***)

Ende 1884 in Umlauf 997 212 802 fl. S. in Stücken à 50, 100, 1000 und 10 000 fl. S. Zinsen, nominell 5 %, werden abzüglich Einkommensteuer mit $4^1/_5$ % in Oesterreichischem Silber am 1. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. October bezahlt. Zahlstellen: Die Staatsschuldencasse in Wien und verschiedene Provinzialcassen. Auch kann der Besitzer Zahlung in Papier mit Berücksichtigung des Silberagio am Tage vor der Zahlung verlangen. Die Coupons

---

*) Stand der Staatsschuld in 1884: 1 004 252 250 fl., darunter à $2^1/_2$ %: 611 809 200 fl., à 4 %: ca. 283 000 000 fl. — Bedarf an Zinsen und Amortisationen jährlich 32 358 568 fl.

**) Die Schuld Norwegens Anfang 1885 bestand in 108 948 277 Kr.

***) Die gesammte Oesterreichische Staatsschuld, auf ein 5 % Capital umgerechnet, betrug Ende 1883: 3 250 873 413 fl. Dazu (mit Ungarn) gemeinsam schwebende Staatsschuld 350 951 770 fl. und 146 841 597 fl. Grundentlastungsschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder.

sind in Berlin zum ungefähren Cours Oesterreichischer Silbergulden verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten und ebenso wie Stücke à 10 000 fl. nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. Juli oder 1. October. Amortisation findet nicht statt. Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in %, mit $4^1/_5$% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1870—1884: $53^1/_4$, $61^7/_8$, $65^1/_2$, $64^7/_8$, $68^1/_8$, 65,40, 53, 54,90, 53,70, 60,50, 63,50, 66,90, 65,20, 66,90, 68,30 %. Die Stücke mit verschiedenen Zinsterminen werden besonders aber ziemlich gleich notirt. Ende 1883—1884 Stücke mit April-October-Zinsen 67,30, 68,70 %.

Oesterreichische $4^1/_5$ % Papierrente.

Ende 1884 waren in Umlauf 1 385 145 220 Gulden Papier in Stücken à 50, 100, 1000, 10 000 fl. Letztere nicht in Berlin lieferbar Zinsen, nominell 5%, abzüglich der 16% Einkommensteuer mit $4^1/_5$% in Oesterreichischen Banknoten am 1. Mai und 1. November oder 1. Februar und 1. August bei der Staatsschuldencasse in Wien und verschiedenen Provinzialcassen. Die Coupons sind in Berlin ungefähr zum kurzen Wiener Wechselcourse verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten, nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. August oder 1. November. Amortisation findet nicht statt. — Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in % excl. $4^1/_5$% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1870—1884: $45^3/_4$, $52^3/_8$, $61^1/_2$, $61^1/_8$, $63^3/_4$, 61,50, 49,25, 52,50, —, 59,90, 63,20, 66,10, 64,75, 66,60, 68,10 %. Die Stücke beider Zinstermine werden besonders notirt, doch sind jetzt beide Course gewöhnlich gleich.

Oesterreichische 5% Papierrente.

Emittirt zuerst 1881, Ende 1884 in Umlauf 154 419 900 fl. Stücke à 100, 200, 1000 und 10 000 fl. (Letztere in Berlin nicht lieferbar.) Zinsen, frei von jeder Steuer, in Papier am 1. März und 1. September bei der Staatsschuldencasse in Wien; auch bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder zum annähernden Cours von kurz Wien. Eine Amortisation findet nicht statt. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1884: —, —, 78,75, 79,90 %.

---

4 % Oesterreichische Goldrente.

Ende 1884 waren im Umlauf 340 850 200 fl. in Stücken à 200, 1000 und 10 000 fl. Gold. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Die 4% Goldrente ist auch ohne weissen Bogen (Mantel) lieferbar. Die 4% Zinsen werden am 1. April und 1. October ohne Abzug bezahlt, in Wien bei der Staatsschulden-Casse, in Berlin bei der Disconto-Ges., bei der Darmstädter und der Deutschen Bank und S. Bleichröder; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, ausserdem in Paris, Brüssel, Amsterdam. An den Deutschen Plätzen erfolgt die Zahlung in Mark, und werden dabei 10 fl. = $20^1/_4$ Mark gerechnet, so dass z. B. ein Halbjahrscoupon der Stücke von 200 fl. mit 8,10 M. bezahlt wird. Eine Amortisation findet nicht statt. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1876—1884: 57, 62,30, 63, 70,35, 75,70, 80,80, 81, 83,90, 86,30 %.

Oesterreichische 4 % 1854er Loose.

Ursprünglicher Betrag 50 000 000 fl. C. M. in 200 000 Loosen à 250 fl., 4000 Serien à 50 Loose. Ende 1884 noch im Umlauf 31 025 000 fl. C. M. = 124 100 Stück. Rückzahlbar bis 1904. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli, der Gewinne 1. April und 1. October. Zinsen ab 20% Einkommensteuer mit 8 fl. 40 kr.-Noten werden am 1. April bei der Staatssch.-Casse in Wien eingelöst; die ausgeloosten Stücke am 30. Juni und 31. December ebenda. Auch ihre Zahlung erfolgt in Bankvaluta, wobei 100 fl. C. M. = 105 fl. ö. W. Abgezogen wird die 20% Gewinnsteuer vom Betrag über 250 fl. C. M. pro Loos. Die Verzinsung hört für ausgelooste Stücke mit dem Tage der Prämienziehung auf. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. April (1 fl. C. M. = 2 Mark), ult. 1871—1884: $81^1/_2$, $94^1/_2$, 93, $109^1/_8$, 110, —, 96,75, —, 116,80, —, 113,50, 111,50, 111,10, 113,75 %. Mit Deutschem Stempel sind 27 910 Stück s. Z. versehen worden. Die Hauptgewinne betragen 100 000 und 30 000 fl. C. M., der niedrigste Gewinn 300 fl. C. M.

Spielplan:

1885/86		1887	
2. Januar.	1. Juli.	2. Januar.	1. Juli.
1 Loos à 100 000 fl.	1 Loos à 30 000 fl.	1 Loos à 100 000 fl.	1 Loos à 30 000 fl.
1 „ „ 20 000 „	1 „ „ 5 000 „	1 „ „ 10 000 „	1 „ „ 5 000 „
2198 Loose „ 300 „	5 Loose „ 2 000 „	2348 Loose „ 300 „	5 Loose „ 2 000 „
	5 „ „ 1 000 „		5 „ „ 1 000 „
	50 „ „ 400 „		50 „ „ 400 „
	2288 „ „ 300 „		2288 „ „ 300 „
2350 Loose à 814 400 fl. Conventions-Münze.	2350 Loose à 756 400 fl. Conventions-Münze.	2350 Loose à 814 400 fl. Conventions-Münze.	2350 Loose à 756 400 fl. Conventions-Münze.

Oesterreichische 1858er (Credit-) Loose.

Emittirt von der Oesterreichischen Credit-Anstalt für die Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Theiss-Eisenbahn, Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, und die Donauschifffahrts-Gesellschaft des Oesterreichischen Lloyd, welche sämmtlich Staatsgarantie geniessen. Ursprünglicher Betrag: 42 000 000 fl. Oesterr. Währ. in 420 000 Loosen à 100 fl.; 4200 Serien à 100 Loose. September 1884 waren 166 800 Stück verloost. Rückzahlbar bis 1924. Ziehung der Serien und Gewinne: 1. Januar, 1. Mai und 1. September; ab 1899: 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt; die Gewinne 6 Monate nach Ziehung bei der Oesterr. Credit-Anstalt zu Wien in Banknoten unter Abzug von 15% Gewinnsteuer des Betrages über 100 fl. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1884: $264^3/_4$, 327, $353^1/_4$, $323^1/_4$, $346^1/_2$, 349, 300, 293,20, 302,75, 334, 338,60, 345, 324, 315, 307 %. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 44 855 Stück s. Z. versehen worden. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl.; der kleinste Gewinn bleibt 200 fl.

Spielplan für alle Ziehungen 1885—1898:

1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5 000 fl.	4 Loose à 1 000 fl.	in Summa 1900 Loose à 600 600 fl. ö. W.
1 „ „ 30 000 „	2 „ „ 2 000 „	36 „ „ 400 „	
1 „ „ 15 000 „	2 „ „ 1 500 „	1851 „ „ 200 „	

5% Oesterreichische 1860er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 200 000 000 fl. ö. W. in 400 000 Loosen à 500 fl.; 20 000 Serien à 20 Loose. Ein Theil dieser Loose ist wieder in $^1/_5$ Stücke à 100 fl. getheilt; ein anderer ist in Stücke à 1000 fl. zusammengelegt. Ende 1884 waren noch unverloost 164 386 800 fl. = $328\,773^3/_5$ Stück Rückzahlbar bis 1917. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne am 1. Mai und 2. November. Zinsen halbjährlich, abzüglich der 20% Einkommensteuer, am 1. Mai und 2. November, je mit 10 fl. pro Stück von 500 fl., bei der Staatsschulden-Casse in Wien; mit der Ziehung eines Looses erlischt der Zinsgenuss. Ebendaselbst werden an gleichen Terminen unter Abzug von 20% Einkommensteuer (vom Betrage über Nominalwerth der Loose) die gezogenen Stücke eingelöst. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1870—1884: $75^3/_8$, $89^1/_4$, 95, $93^1/_4$, $109^3/_4$, 115,25, 94,75, 102, 111,25, 127, 124,50, 125, 118,90, 119, 120,30 %. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit 50 Stück Doppel-Loose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftel-Loose versehen. Der Hauptgewinn beträgt stets 300 000 fl. ö. W., der kleinste Gewinn bleibt 600 fl. (Das gilt natürlich pro Stück 500 fl.; die $^1/_5$ Stücke haben nur $^1/_5$ Antheil.) In jeder Ziehung werden gezogen 1 Loos à von 300 000 fl., 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000 fl. und eine langsam steigende Summe von Loosen à 600 fl., deren Zahl 1883: 2200 und 2300 beträgt; 1890: 2900 und 3000; 1900: 4600; 1910: 6800; 1915: 9100; und 1917: 10 400.

Oesterreichische 1864er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 40 000 000 fl. ö. W. in 200 000 Loosen à 100 fl., und 200 000 Loosen ebenfalls à 100 fl., die aber in trennbare Hälften à 50 fl. zerlegt sind. 4000 Serien à 100 Nummern. Ende 1884 waren noch 30 010 000 fl. = 300 100 Stück unverloost. Rückzahlbar bis 1918 Ziehung der Serien und der Gewinne ab 1884 am 1. Juni, 1. December und 1. März; ab 1895 am 1. Juni und 1. December. Zinsen werden nicht gezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung in Banknoten bei der Staatsschulden-Casse in Wien, unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem, den Nominal-betrag überschreitenden Betrag. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1884: 183, 240, 270, $249^3/_4$, $288^3/_4$, 294, 236, 240, 253, 301, 307, 328, 312,25, 309, 299. Laufende Zinsen werden nicht berechnet. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Stücke. — Die Hauptgewinne sind 150 000 fl., der kleinste Gewinn bleibt 200 fl. ö. W. (Alles für Stücke à 100 fl. berechnet.)

Spielplan jeder Ziehung bis incl. März-Ziehung 1895.

1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5000 fl.	40 Loose à 400 fl.	In den Ziehungen vom 1. März noch 100 Loose à 200 fl. mehr.
1 „ „ 20 000 „	2 „ „ 2000 „	2550 „ „ 200 „	
1 „ „ 10 000 „	3 „ „ 1000 „	2600 Loose à 723 000 fl.	

6% Papier-Anleihe der Stadt Pest.*)

Emittirt 1871 mit 5 000 000 fl. P. in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. Zinsen in Papier am 2. Januar und 1. Juli bei der Städt. Kammer-Casse und der Ung. Allg. Creditbank in Budapest, auch bei der Credit-Anstalt in Wien. Tilgung mit 1% jährlich von 1871—1903. Ziehungen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung al pari in Papier sechs Monat später bei derselben Stelle. Der Cours bedeutet Gulden pro 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); er betrug ult. 1871—1884: $76^7/_8$, —, $70^7/_8$, $80^3/_4$, 79,60, 70,10, 72,50, 76,75, 84,75, 87,80, 87,25, 87, 89,25, 88,80 %.

*) Die Schulden der Stadt Budapest sind folgende: Lotterie-Anleihe von Ofen 2 000 000 fl.; Anleihe von 1871: 5 000 000 fl.; Anleihe von 1873: 3 000 000 fl.; 1880er 5% Pester Anleihe von 6 000 000 fl. In 1885 soll eine Anleihe von 20 000 000 fl. mit der Oesterr. Credit-Anstalt abgeschlossen worden sein.

5 % Polnische Pfandbriefe in Silberrubeln.

Emittirt unter solidarischer Haftbarkeit der Schuldner von der Generaldirection des landschaftl. Creditvereins in Warschau. Stücke über 3000, 1000, 500, 250 und 100 S.-Rbl. Lieferbar Serie I—IV. Steuerfreiheit ist nicht zugesagt.

Die Zinsen und die verloosten Stücke werden am 22. Juni und 22. December bei der Casse des landschaftl. Creditvereins in Warschau in Banknoten, neuerdings auch bei Mendelssohn & Co. zum Cassacours Russischer Noten bezahlt. Die Tilgung erfolgt al pari in Russ. Noten zu den Zinsterminen in Warschau resp. Berlin nach Verloosungen von Anfang April und October. Die Coupons verjähren 10 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours (excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli) in Rbl. für hundert Rubel (100 Rubel = 320 M.) betrug ult. 1875—1884: 5 %: 76,90, 69,75, 61,70, 59,75, 63, 64,80, 64,50, 60,25, 60,75, 63,75 %.

Polnische 4 % Liquidations-Pfandbriefe.

Emittirt 1864 als Entschädigung Polnischer Grundbesitzer für an Bauern abgetretene Ländereien. Diese Bauern zahlen der Regierung den Betrag für Zinsen und Amortisationen; event. wird durch Veräusserung Polnischer Domainen Zuschuss geleistet. Ursprünglicher Betrag 64 014 550 R. P. in Stücken à 1000, 500, 250 und 100 R. P. Am 1. Januar 1884 44 984 057 R. in Umlauf. Die Zinsen werden am 1. Juni und 1. December in R. P. bei allen Staatscassen in Polen gezahlt, in Berlin bei Mendelssohn & Co. während 14 Tage nach Fälligkeit zum ungefähren Warschauer Cours. Die Tilgung erfolgt mit 1 % und ersparten Zinsen binnen 42 Jahren. Ziehungen von Anfang März und Anfang September zur Rückzahlung al pari in Papierrubel am 1. Juni und 1. December bei den Poln. Staatskassen. In Berlin zahlen Mendelssohn & Co. zum ungefähren Warschauer Cours. Steuerfreiheit ist nicht zugesagt.

Der Cours bedeutet R. für hundert R. (100 R. = 320 M.) und notirte ult. 1874—1884: 68⁷/₈, 68,10, 61,10, 53,90, 54,20, 56,75, 56,10, 56,80, 54,20, 54,10, 57,40 %. Ausserdem 4 % Zinsen ab 1. März und 1. September.

Raab-Grazer 4% 100 Thlr. Loose.

Emittirt 1871 von den unter der Firma „Administrations-Comtoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam“ geeinten Amsterdamer Firmen Lippmann, Rosenthal & Co.; Wertheim & Gompertz; S. Raphael & Co., welche als Sicherheit 12 000 000 Thlr. garantirte Prioritäts-Obligationen der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Bahn bei der Associatie-Cassa deponirt haben. Die Loose sind also Schuldverschreibungen jener Firmen. Es ist nicht ganz klar, ob vielleicht auch andere Gläubiger derselben auf die deponirte Sicherheit Anspruch event. machen können. Ursprünglicher Betrag 12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr. = 150 fl. 12 000 Serien à 10 Loose. Rückzahlbar bis 1952. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli; Prämienziehungen am 1. April und 1. October. Zinsen mit je 3 fl. Oesterr. Währung (Silber) am 15. April und 15. October bei der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien; die gezogenen Stücke in Oesterr Silber an derselben Stelle drei Monat nach Gewinnziehung mit Zinsen bis Fälligkeitstermin. Die Zinsen verjähren 5 Jahre, die Loose 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 15. April und 15. October, ult. 1871—1884: 81³/₈, 82¹/₄, 78, 82, 80,50, 64,50, 68,75, 71, 88,20, 93, 95,50, 92,75, 93,25, 95,50 %. Mit Deutschem Stempel sind alle Loose versehen. — Der Spielplan ist folgender für alle Ziehungen:

1. Januar u. 1. April:		1. Juli u. 1. October:	
1 Loos à 75 000 fl.	4 Loose à 375 fl.	1 Loos à 67 500 fl.	2 Loose à 1800 fl.
1 „ „ 6 000 „	3 „ „ 225 „	1 „ „ 9 000 „	5 „ „ 450 „
1 „ „ 1 875 „		1 „ „ 2 700 „	

Ausserdem werden Loose mit 150 fl. S. zurückgezahlt, deren Zahl 1885 für jede Ziehung 170 betrug und bis 1952 auf 2420 anwächst.

4% Anleihe der Stadt Rom.

Gesammtbetrag 150 000 000 Lire nach Beschlüssen des Municipalrathes vom 10. Novbr. und des Prov.-Ausschusses vom 29. Novbr. 1882. Emittirt I. und II. Serie von 18 und 20 Mill. Lire. Garantirt vom Staat Italien, u. A. nach Ministerial-Rescript vom 9. April 1883. Befreit von jeder bestehenden oder künftigen Steuer Stücke à 500 und 2500 Lire. Zinsen am 1. April und 1. October in Gold in Rom und verschiedenen Italienischen Städten, in London, Paris und in Berlin bei der Deutschen Bank, an letzterer Stelle zum festen Cours von 81 Mark für 100 Lire. Amortisation ab 1884 al pari binnen 75 Jahren. Zahlung in Gold. Verloosung vom Januar per 1. April. Subscription auf I. Serie am 24 April 1883 bei der Deutschen Bank in Berlin zu 88 % Berliner Usance = 352 M. per 500 Lire; auf II. Serie ebenda am 16. März 1885 à 94,75 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. April und 1. October (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1883—1884: 86,40, 93,70 %.

---

8 % Rumänische Anleihe von 1867.*)

Emittirt 1867 mit 31 610 500 Frcs. = 1 264 420 Lstrl. unter hypoth. Verpfändung von mehr als 100 Domainen, in Stücken à 25 000, 12 500, 2500, 1250, 500 und 250 Frcs. Stücke à 25 000 und 12 500 Frcs. gelten als gross; 2500 und 1250 Frcs. als mittel; und 500 und 250 Frcs. als kleine. April 1884 in Umlauf 14 090 000 Frcs. Die am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen werden in Berlin und Frankfurt bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank gezahlt, nach Wahl der Inhaber zum kurzen Londoner oder Pariser Cours; auch in Paris bei Oppenheim, Alberti & Co.; in London bei Frühling & Goschen; ebenso in Bukarest. Tilgung mit 2 % und ersparten Zinsen ab 1867 in 23 Jahren. Verloosung Anfang December pro 2. Januar. Rückzahlung wie die Zinszahlung. Der Cours bedeutet Frcs. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.); er betrug ult. 1870—1884: 90, 91, 97½, 99, 106, 104,75, 81,90, 91,50, 102,40, 107, 108,90, —, 108, —, — %; Mittel- und kleine Stücke ult. 1880/81 109, 111,70 %; Ende 1882 Mittelstücke 109,50, kleine 110,75 %; Ende 1883: Mittelstücke 108,75, kleine 109,80 %. Ende 1884 Mittelstücke 107; kleine 109,50 %; ausserdem 8 % laufende Zinsen.

---

5 % Rumänische amortisable Rente.

Emittirt nach Gesetz und Reglement vom 7./19. April 1881 behufs Convertirung der Rumänischen Domanial-Oblig. und Schatzscheine, sowie für Bahnbauten. Im April 1884 in Umlauf 221 995 000 Frcs. Nachdem schon früher die Anleihe in Frankfurt und Bukarest gehandelt, übernahmen im October 1882 die Disconto-Ges. und ihre Gruppe 25 000 000 Frcs. fest à 91 % mit Vergütung von 1 % Emissionskosten, und bedangen sich auf gleiche Summe die Option bis Ende 1882. Darauf erfolgte Anfang Novbr. 1882 Einführung des Papiers an der Berliner Börse à 92¾ % und am 22. und 23. Novbr. Subscription in Bukarest, Berlin und Frankfurt auf 25 000 000 Frcs. à 92⅗ %. Von der erwähnten Option ward Gebrauch gemacht. Die 25 000 000 Frcs. kamen im April 1883 in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt bei Rothschild à 92¾ %, ausserdem an Rumänischen Plätzen zur Subscription. Stücke à 500, 5000 und 20 000 Frcs. = 400, 4000 und 16 000 M. Letztere nicht lieferbar, wenn nicht als grosse Stücke besonders gehandelt. Amortisation längstens in 50 Jahren durch halbj. Ausloosungen vom 13. Febr. und 13. August per 13. April und 13. October. Conversion nicht vor 7./19. April 1891 zulässig. Zinsen, ohne jede Steuer und Stempelgebühr am 13. April und 13. October in Rumänien bei den Staatskassen in Lei; in Paris in Frcs.; in Berlin in Mark. Zahlung der Zinsen und verloosten Stücke in Rumänien an der Central-Staatskasse und allen Hauptkassen der Districte; in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; an den Deutschen Stellen zu 81 Mark für 100 Frcs., pro Coupon der 500 Frcs.-Stücke, also z. B. mit 10 M. 12½ Pf. Cours in % (Mark) mit 5% lauf. Zinsen ab 1. April und 1. October, ult. 1882—84: 91,20, 93, 92,60 %. Kleine Stücke ein wenig höher, Ende 1883: 93,20, Ende 1884: 92,90 %.

Rumänische 5% Staats-Schuldverschreibungen.

Ueber die Verhältnisse dieser Obligationen ist unter „Rumänische 6 % Staats-Schuldverschreibungen von 1880" Näheres enthalten. Sie sind diesen gleichwerthig, mit Ausnahme der Zinsen. Denn sie stellen dar die in Umtausch gegen die 6 % Oblig. der Rumän. Eisenbahn-Ges. gegebenen Staats-Schuldverschreibungen, deren Ausgabe anfänglich gedacht war als vollkommen gleichwerthig mit den 6% Staats-Schuldverschreibungen. Der Rückgang des Geldwerthes machte die 5 % Emission möglich. Im April 1884 in Umlauf 44 413 000 Frcs.

Stücke à 4000, 2000, 400 M. = 5000, 2500 und 500 Frcs. Diese Gattungen gelten als grosse, kleinere und mittlere Stücke. Zinsen am 1. Juni u. 1. December bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin, bei den Staatscassen in Bukarest und der Banque de Paris et des Pays-bas in Paris. Verloosungen 1. März per 1. Juni und 1. Septbr. per 1. Decbr. an denselben Stellen in Franken zu dem bekannt zu machenden Umrechnungscours. Cours in % (Mark) mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884 96,80, 95,90, 98,90, 99,50; kleine Stücke 97,10, 96,25, 99,90, 99,90 %.

---

*) Stand der fundirten Schuld Rumäniens 1. April 1884:

	Frcs.	Verzinsung, Tilgung jährlich Frcs.	Tilgung bis
7 % Stern-Anleihe	5 785 000	2 062 450	19. Febr. 1888
8 % Oppenheim-Anleihe	14 090 000	3 047 700	19. Novbr. 1889
Eisenbahn-Anleihe (für Roman-Bukarest-Verciorova)	235 595 000	14 677 600	1. Septbr. 1923
Desgl. für Succava-Jassy-Roman	51 415 675	3 865 173	1. Septbr. 1968
Eisenbahn-Anleihe für Jassy-Ungheni	1 009 068	452 425	12. Juni 1886
Anleihe der Caisse des Dépôts	9 351 987	525 000	unbestimmt.
5 % Rente	38 254 000	2 230 000	desgleichen.
Rural-Obligationen	31 017 900	2 047 872	1924
Oblig. für Ankauf d. Rum. Bahnen	44 413 000	4 100 150	1899
Amortisirbare Rente	221 995 000	12 300 000	1931
Depositencasse, Anleihe von 1882	797 549	120 025	unbestimmt.
Hypothekenbriefe	26 260 000	—	1888
	679 984 179	45 428 395	

Rumänische 6 % Staats-Schuldverschreibungen von 1880.

Ausgegeben in Umtausch gegen die Actien und St.-Pr.-Actien der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft. Die Staatsschuldscheine, von denen höchstens 237 500 000 Frcs. ausgegeben werden sollten, tragen 6 % Zinsen, sind binnen 44 Jahren zu amortisiren; auf dem Tabaks-Monopol hypothecirt und auf dem Bahnnetz Roman-Verciorowa nebst Zweigbahnen (auf letzteren nach den alten Oblig. der Ges.). 209 820 000 Frcs. der Schuldscheine waren bestimmt für den Umtausch der Rumänischen Eisenbahn-Actien und Stamm-Prior.-Actien und 27 680 000 Frcs. für Neubauten u. s. w., Nebenkosten des Bahnerwerbes und für die Convertirungsprämie. Letztere 27 680 000 Frcs. sind im April 1880 an ein Consortium begeben, dem S. Bleichröder und die Disconto-Ges. angehören. Die Regierung hat sich vorbehalten, Schuldscheine gleichen Werthes zum Umtausch der alten 6 % Obligationen der Rumänischen Bahn auszugeben. (Thatsächlich sind dafür 5 %, sonst gleichwerthige, Obligationen später ausgegeben.) Die Oblig. sind frei von allen gegenwärtigen und künftigen Steuern. Stücke à 400 und à 4000 M. = 500 Frcs. und 5000 Frcs. Diese Gattungen gelten als kleine und grosse Stücke. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung von 1880—1923 am 1. October und 1. April n. St. per 2. Januar und 1. Juli. Zahlstellen bei den Staatscassen in Bukarest, bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges. in Berlin, Banque de Paris et des Pays bas in Paris. Alle Zahlungen erfolgen in Berlin mit 100 Frcs. = 81 M., so dass halbjährlich an Zinsen gezahlt werden 12,15 M. und 121,50 M., und bei der Amortisation 405 u. 4050 M. Cours in %, mit 6 % lfd. Zinsen ult. 1880/84: 93,80, 102,90, 102,90, 102,25 102,50, 103,10 %. In Umlauf April 1884: 235 595 000 Frcs.

Russische Zoll-Coupons.

Russische Coupons der auf Goldwährung lautenden Anleihen (auch verlooste Stücke) dürfen 6 Monat vor und 6 Monat nach Fälligkeit zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt u. s. w. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Theil weissen Randes sichtbar sein.

Bei Lieferung in Berlin ist das Alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlstellen die Coupons zurückweisen werden. Coupons von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 à $2^1/_2$ Rbl. und der Nicolai-Obligationen à 8 sh. sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Cours seit 8. Januar 1885 in Mark für 100 Goldrubel.

Die russische Regierung nimmt folgende Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an.

Benennung und Nennwerth der Billete und Obligationen, zu denen die Coupons gehören:	Zinstermine:	Nennwerth der Coupons:	Werth der Coup. als Zollzahl. Gold-R.	K.
5 % Anleihe von 1822:				
Scheine à 720 Rbl., 111 Lstrl.	1./III. u. 1./IX.	18 Rbl., 2 Lstrl. 15 sh. 6 d.	18	—
„ à 960 Rbl., 148 Lstrl.		24 Rbl., 3 Lstrl. 14 sh. — d.	24	—
„ à 3360 Rbl., 518 Lstrl.		84 Rbl., 12 Lstrl. 19 sh. — d.	84	—
„ à 6720 Rbl., 1036 Lstrl.		168 Rbl., 25 Lstrl. 18 sh. — d.	168	—
5 % Anleihe (1855):				
Billete à 500 Rbl. Met.	1./IV. u. 1./X.	$12^1/_2$ Rbl., 23 Guld. 60 K. 40 M. $2^1/_2$ Pf.	12	50
5 % Anleihe (1862):				
Billete à 50 Lstrl.	19./IV. u. 20./X.	8 Rbl., 1 Lstrl. 5 sh., 31 Frcs. 50 Cts.	8	—
„ à 100 Lstrl.		16 Rbl., 2 Lstrl. 10 sh., 63 Frcs. — Cts.	16	—
„ à 500 Lstrl.		80 Rbl., 12 Lstrl. 10 sh., 315 Frcs. — Cts.	80	—
„ à 1000 Lstrl.		160 Rbl., 25 Lstrl. — sh., 630 Frcs. — Cts.	160	—
5 % Anglo-Holländische Anleihe von 1864 und 1866:				
Billete à 1000 Guld., 84 Lstrl. 15 sh.	20./III. u. 19./IX.	25 Guld., 2 Lstrl. 2 sh. 6 d.	13	50
„ à 100 Lstrl., 1180 Guld.		2 Lstrl. 10 sh., 29 Guld. 50 K.	15	90
5 % auswärtige Anleihe von 1877:				
Billete à 20 Lstrl., 410 M.	19./VI. u. 20./XII.	— Lstrl. 10 sh., 10 M. 25 Pf.	3	18
„ à 100 Lstrl., 2 050 M.		2 Lstrl. 10 sh., 51 M. 25 Pf.	15	90
„ à 500 Lstrl., 10 250 M.		12 Lstrl. 10 sh., 256 M. 25 Pf.	79	50
$4^1/_2$ % Anleihe von 1850 und 1860:				
Billete à 100 Lstrl.	19./VI. u. 20./XII.	2 Lstrl. 5 sh., 26 Guld. 55 K.	14	30
„ à 500 Lstrl.		11 Lstrl. 5 sh., 132 Guld. 75 K.	71	55
„ à 1000 Lstrl.	20./V. u. 19./XI.	22 Lstrl. 10 sh., 265 Guld. 50 K.	143	10

3 % Anleihe von 1859:

Billete à 100 Lstrl.	19./IV. u. 20./X.	1 Lstrl. 10 sh., 30 M. 37 11/2 Pf.	9	54
„ à 1000 Lstrl.		15 Lstrl., 303 M. 75 Pf.	95	40

5 % Consolid. Eisenbahn-Obligat. I. Em. (1870):

Obligationen à 50 Lstrl. . . .	20./I. u. 20./VII.	8 Rbl., 1 Lstrl. 5 sh., 31 Frcs. 50 Cts.	8	—
„ à 100 Lstrl. . . .		16 Rbl., 2 Lstrl. 10 sh., 63 Frcs. — Cts.	16	—
„ a 500 Lstrl. . . .		80 Rbl., 12 Lstrl. 10 sh., 315 Frcs. — Cts.	80	—
„ a 1000 Lstrl. . . .		160 Rbl., 25 Lstrl. — sh., 630 Frcs. — Cts.	160	—

5 % Consolid. Eisenbahn-Obligat. 2., 3., 4. u. 7. Em. (1871, 1872, 1873, 1884).

Obligationen à 50 Lstrl. . . .	2. 17./II. u. 20./VIII.	1 Lstrl. 5 sh.	7	95
„ à 100 Lstrl. . . .	3. 20./III. u. 19./IX.	2 Lstrl. 10 sh.	15	90
„ a 500 Lstrl. . . .	4. 20./V. u. 19./XI.	12 Lstrl. 10 sh.	79	50
„ a 1000 Lstrl. . . .	7. 19./IV. u. 20./X.	25 Lstrl. — sh.	159	—

4 1/2 % Consol. Eisenbahn-Obligat. 5. Em. (1875):

Obligationen a 50 Lstrl. . . .	20./III. und 19./IX.	1 Lstrl. 2 sh. 6 d., 28 Frcs. 35 Cts.	7	15
„ a 100 Lstrl. . . .		2 Lstrl. 5 sh. — d., 56 Frcs. 70 Cts.	14	30
„ à 500 Lstrl. . . .		11 Lstrl. 5 sh. — d., 283 Frcs. 50 Cts.	71	55
„ a 1000 Lstrl. . . .		22 Lstrl. 10 sh. — d., 567 Frcs. — Cts.	143	10

4 % Consol. Eisenbahn-Obligat. 6. Em. (1880):

Obligationen a 125 Rbl.	1./V. und 1./XI.	2 Rbl. 50 K.	2	50
„ a 625 Rbl.		12 Rbl. 50 K.	12	50

4 % Obligationen I. und II. Em. der Nikolaibahn:

Einfache a 125 Rbl., 500 Frcs., 20 Lstrl., 236 Guld.	19./IV. und 20./X.	8 sh., 10 Frcs., 4 Guld. 72 K.	2	54
Fünffache a 625 Rbl., 2500 Frcs., 100 Lstrl., 1180 Guld.		2 Lstrl., 50 Frcs. 23 Guld. 60 K.	12	72

6 % Goldrente (1883):

à 125 Rbl.	1./VI. und 1./XII.	3 Rbl. 75 K.	3	75
a 500 Rbl.		15 Rbl.	15	—
a 1 000 Rbl.		30 Rbl.	30	—
a 1 250 Rbl.		37 Rbl. 50 K.	37	50
a 5 000 Rbl.		150 Rbl.	150	—
a 10 000 Rbl.		300 Rbl.	300	—

4 % Reichsbank-Metalliques a 300 Rbl.:

1., 2. und 4. Emission	1. Febr.	12	12	—
3. und 5. Emission	1. Aug.	12	12	—

4 % Obligationen der Tambow-Ssaratow-Bahn:

à 125 Rbl.	2./I. und 2./VII.	2 Rbl. 50 K.	2	50
à 625 Rbl.		12 Rbl. 50 K.	12	50
à 1250 Rbl.		25 Rbl. — K.	25	—

5 % Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn:

a 100 Lstrl.	17./II. und 20./VIII.	2 Lstrl. 10 sh.	15	70
a 500 Lstrl.		12 Lstrl. 10 sh.	78	50
a 1000 Lstrl.		25 Lstrl. — sh.	157	—
a 200 Thlr.		5 Thlr., 14 sh. 8 d.	4	60

4 % Obligationen der Wladikawkas-Bahn:

Einfache a 125 Rbl., 408 M., 20 Lstrl., 800 Frcs., 236 fl. h.	1./I. und 1./VI.	2,50 Rbl., 8 sh. 10 Frcs. u. s. w.	2	54

6 % Russische Goldrente von 1883.*)

50 000 000 Rbl. Gold immerwährender Rente in Stücken über 125, 500, 1000, 1250, 5000 und 10 000 Rbl Gold Capital (125 Rbl. Gold = 410 M. = 500 Frcs. = 240 fl. Holl. = 20 Lstrl.), lt. Ukas vom 11. November 1883. Der Rente ist ausdrücklich für immer Befreiung von jeder Steuer zugesagt. Zinsen am 13./1. Juni und 13./1. December. Coupons und Stücke werden auch in London durch Vermittelung der Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel bezahlt. Stücke lauten auf Inhaber oder Namen und können beliebig umgeschrieben werden. 10 Jahre nach Emission (4. December n. St. 1883) ist Rückzahlung al pari zulässig. Eingeführt in Berlin am letztgenannten Tage durch Mendelssohn & Co. à 96,80. Cours in % von Markstücken mit 6 % lfd. Zinsen, ult. 1883 bis 1884: 99,25, 108,45 %.

Russische 5 % Stieglitz-Anleihe von 1854. 5. Serie.

Emittirt 1854 in Höhe von 50 000 000 S. R. Stücke à 1000 (in Berlin nicht lieferbar), 500 und 100 R. P. Anfang 1884 noch in Umlauf 25 728 000 Rbl. Zinsen am 13./1. April und 13./1. October in Petersburg bei der Amortisations-Commission in Papierrubeln. In Berlin sind die Coupons ungefähr wie kurz Petersburg zu verkaufen. Wegen Tilgung der Stieglitz-Anleihen hat der Staat formell nur die Verpflichtung, jährlich 2 % ihres Betrages nebst ersparten Zinsen in einen Amortisationsfonds zu legen, ohne dass deshalb nun auch die gesammte zurückgelegte Summe jährlich zum Rückkauf verwendet wurde. In 1883 ist z. B. durch Tilgung die 5. Anleihe nur um 510 500 Rbl., die 6. um 269 000 Rbl. vermindert worden, in den Amortisationsfonds aber sind für beide Anleihen 3 517 600 Rbl. gelegt. Seit 1874 darf der Staat die gesammte Anleihe al pari kündigen. Steuerbefreiung zugesagt. Cours in % (100 R. = 320 M.), excl. 5 % laufende Zinsen abl. April und 1. October n. St., ult. 1875—1884: —, 70,60, 60, —, 60,30, 61, 61,25, 57, 58,20, 63,25 %.

Russische 5 % Stieglitz-Anleihe von 1855. 6. Serie.

Emittirt 1855 in Höhe von 50 000 000 R. M. Stücke à 500 R. M. Anfang 1884 in Umlauf 41 817 000 Rbl. Zinsen in Metall am 1. April und 1. October n. St. (je für einen Monat) bei der Amortisations-Commission in Petersburg mit 12½ S. R., in Hamburg bei Paul Mendelssohn-Bartholdy mit 40 M. 2½ Pf., in Amsterdam bei Hope & Co. mit 23 fl. 60 cts. Wegen Tilgung siehe bei 5. Serie. Seit 1875 Totalkündigung zulässig; angeblich Rückzahlung dabei in Papier möglich; es enthalten nämlich die Coupons die Angabe, zu welchem Cours im Auslande zu zahlen sei, daher deren Zahlung in Gold. Dagegen haben die Stücke nur ein Zahlungsversprechen in Rubeln. Eine officielle Erklärung liegt nicht vor. — Steuerbefreiung ist zugesichert. Cours in % (100 R. = 320 M.) excl. 5 % laufende Zinsen ab 1. April und 1. Octbr. n. St., ult. 1875 bis 1884: 97,50, 85,10, 75,10, —, 84,25, 87,25, 85,50, 79,75, 81,90, 90,60 %.

Russisch-Englische 5% Anleihe von 1822. 2. Serie.

Emittirt in Höhe von 43 000 000 S. R. M. = 6 400 000 Lstrl. in Stücken à 720, 960, 3360 und 6720 S. R. M. = 111, 148, 518 und 1036 Lstrl. Anfang 1884 in Umlauf 31 893 570 Rbl. Zinsen am 13./1. März und 13./1. September in London bei N. M. Rothschild & Söhne in Gold, in Petersburg in Papierrubel mit Aufgeld. Tilgung durch jährlichen Ankauf von 1 % ohne ersparte Zinsen bis 1922. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugesichert. Cours in Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870—1884: 83¼, 88¼, 93½, 94⅝, 102, —, 81, 75,75, 78,75, 84,90, 89,90, 86,80, 81,90, 84,10, 96,40 %. Ausserdem 5 % laufende Zinsen ab 1. März und 1. September n. St.

Russisch-Englische 3 % Anleihe von 1859.

Emittirt in Höhe von 7 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000 Lstrl. (in Berlin nicht lieferbar) und 100 Lstrl.; Anfang 1883 in Umlauf 3 424 800 Lstrl.; Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St., in Berlin bei Mendelssohn & Co. (20 M. 25 Pf. pro Lstrl., Halbjahr-Coupons der 100 Lstrl.-Stücke mit 30 M. 37½ Pf.) in London bei J. Thomson T. Bonar & Co. Tilgung durch Ankauf von jährlich 1½ % des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugesichert. Cours in % (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 3% laufende Zinsen, ult. 1875—1884: —, —, —, —, 66,10, 68,50, 70, 66,50, 66,50, — %.

---

*) Die Russische Staatsschuld bezifferte sich Anfang 1883 auf 78 240 000 Fl. Holl., 43 094 560 Lstrl. und 2 600 534 306 Rbl. Dieser Theil der Schuld ist auf 3 183 416 703 Rbl. umgerechnet. Ferner: die Polnischen Schulden Anfang 1883: 74 241 713 Rbl. und endlich die Eisenbahnschuld Anfang 1881: 562 804 000 Frcs. (Nicolaibahn); 68 374 800 Lstrl. (I.—V. Emiss.) und 150 000 000 Rbl. M. (VI. Emiss.); letztere auf 1077½ Mill. Rbl. umgerechnet. Nach einer Schätzung und Umrechnung Gesammtbetrag der Schuld Anfang 1883: 4332 Mill. Rbl. (Anfang 1884: 4 345 020 101 Rbl.) Dazu die Schuld des Staates an die Reichsbank am 1. Jan. 1884 ca. 545 000 000 Rbl.

Russisch-Englische 5 % Anleihe von 1862. 7. Serie.

Emittirt in Höhe von 15 000 000 Lstrl. = 96 000 000 S. R. M., in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Lstrl. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. in London in Lstrl., in Paris, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder, in Amsterdam und Petersburg; an den Deutschen Plätzen zum ungefähren Tagescours auf London. Eine Tilgung kann vor 1 Mai 1882 nicht stattfinden. Thatsächlich hat eine Verloosung in 1882 bis 1884 nicht stattgefunden. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugesichert. Anfang 1885 in Umlauf: 15 000 000 Lstrl. Cours in %, excl. 5 % laufende Zinsen, (1 Lstlr. = 20 M.) ult. 1870—1884: 84, 88$^3/_4$, 90$^3/_8$, 95$^1/_8$, 101$^1/_8$, 98,50, 82,90, 76,50, 79,75, 85,20, 90,20, 87,30, 82,20, 84,70, 96,30 %. Kleine Stücke etwas höher, ult. 1881—1884: 87,80, 82,80, 84,90, 96,50 %.

Russische consolidirte 5 % Eisenbahn-Anleihe I. Emiss. von 1870.*)

Emittirt in Höhe von 12 000 000 Lstrl. = 302 400 000 Frcs. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St. in Amsterdam, in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, auch in Paris und London bei Rothschild und in Petersburg bei der Reichsbank. Gezahlt wird in Petersburg mit 37$^1/_2$ Pence per Rubel; in London in Lstrl.; in Paris mit 25 Frcs. 20 Cent per Lstrl.; an den andern Plätzen zum Tagescours auf London. Häufig sind die Coupons, weil Russische Zollzahlungen mit ihnen geschehen können, durch freihändigen Verkauf besser zu verwerthen. Tilgung durch jährliche Verloosung al pari in 81 Jahren ab 1871—1952. Verloosung am 1. Februar n. St., Zahlung 1. August n. St. wie Coupons, auch bei denselben Stellen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 5 % laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 82$^3/_8$, 88$^1/_4$, 92$^1/_2$, 95$^1/_2$, 105, 101,25, —, —, 83,50, 87, 91,20, 87,60, 83, 85,60, 97,40 %. Kleine Stücke etwas höher. Anfang 1884 in Umlauf 11 791 800 Lstrl.

Russische consolidirte 5 % Eisenbahn-Anleihe II. Emiss. von 1871.*)

Emittirt mit 12 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. in London bei Rothschild in Lstrl., in Petersburg bei der Reichsbank, in Paris und Frankfurt bei Rothschild, in Berlin bei S. Bleichröder und in Amsterdam, an den letzten fünf Plätzen zum Tagescours auf London. Tilgung ab 1873 in 81 Jahren al pari. Verloosung am 1. März per 1. September n. St. Zahlung der Stücke wie die der Zinsen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) excl. 5 % laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 87$^3/_8$, 90$^5/_8$, 94$^1/_8$, 100$^1/_8$, 99,10, 83, 77,60, 80,60, 86,40, 91,50, 87,80, 82,90, 85,65, 96,90 %. Kleine Stücke etwas höher, ult. 1881—1884: 88,25, 83,30, 86,10, 96,95 %. Anfang 1884 in Umlauf 11 812 900 Lstrl.

---

5 % Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe III. Emiss. von 1872.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. wie die der Anleihe von 1871. Tilgung ab 1873 in 81 Jahren. Verloosung 1. April zur Parirückzahlung am 1. October n. St. an denselben Stellen zu den gleichen Bedingungen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) excl. 5 % laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 89$^3/_4$, 94$^1/_4$, 100$^1/_4$, 99,10, 83, 77,60, 80,60, 86,40, 91,50, 87,75, 82,90, 85,65, 96,90 %. Kleine Stücke oft etwas höher. Anfang 1884 in Umlauf 14 791 250 Lstrl.

5 % Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe IV. Emiss. von 1873.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. Juni und 1. December n. St. wie die der Anleihe von 1871. Tilgung erfolgt ab 1874 in 81 Jahren. Verloosungen vom 1. December per 1. Juni n. St. zur Rückzahlung al pari an denselben Stellen und zu denselben Bedingungen wie die Zinsenzahlung. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours in Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1873—1884: 93$^1/_2$, —, 99,20, 83, —, 83, 87, 91,60, 87,50, 82,90, 85,65. 97,15 %. Kleine Stücke oft etwas höher. Anfang 1884 in Umlauf 14 838 000 Lstrl.

---

*) Werden „Gemischte Russen“ gehandelt, so sind die Anleihen von 1871, 1872 und 1873 gleich lieferbar.

4½ % Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe V. Emiss. von 1875.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Lstrl. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Tilgung in 81 Jahren ab 1876. Verloosung al pari vom 1. April per 1. October n. St. Zahlung von Zinsen und verloosten Stücken in London durch N. M. Rothschild Söhne in Lstrl.; in Paris durch Gebr. v. Rothschild in Frcs., à 25 Frcs. 20 Cent. per Lstrl.; in Petersburg durch die Reichsbank in Rubeln; in Amsterdam in Holländischen Gulden; in Berlin in Reichsmark durch S. Bleichroeder und die Disconto-Ges. und in Frankfurt a. M. durch M. A. v. Rothschild & Söhne in Reichsmark; in den vier letzterwähnten Orten zum Tagescours auf London. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 4½ % laufender Zinsen, ult. 1875—1884: 89,20, —, —, 73,25, 77,50, 82,40, 79,50, 74,10, 76,60, 88,60 %. Kleine Stücke etwas theurer, ult. 1881—1884: 80,10, 75,20, 78,50, 88,90 %. Anfang 1884 in Umlauf 14 815 700 Lstrl.

---

5 % Russische I. II. und III. Orient-Anleihen.

Emittirt nach Gesetzen vom 17. Mai 1877, 11. August 1878 und 14. Mai 1879. Ursprünglicher Betrag 200 Mill., 300 Mill. u. 300 Mill. R. P., in Stücken à 100 u. 1000 R. P. (Die 50 R. P. Stücke der 1. Anleihe sind in Berlin nicht lieferbar.) Anfang 1884 in Umlauf 193 198 150 Rbl., 291 711 700 Rbl., 298 500 000 Rbl. Die Zinsen werden 1) am 13./1. Juni und 13./1. December, 2) am 14./2. Januar und 13./1. Juli, 3) am 13./1. Mai und 13./1. November bezahlt, in Russland bei der Reichsbank und deren Filialen, bei den Gouvernements- und Districtscassen, in Berlin bei S. Bleichröder und Mendelssohn & Co. zum jeweiligen kurz Petersburger Course. Auch zahlen M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., die Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg u. s. w. Tilgung in je 49 Jahren nach Emission durch Bildung von besonderen Amortisationsfonds, für welche jährlich je ½ % des Nominalbetrages und ersparte Zinsen verwendet werden. Die Tilgung geschieht durch Ankauf; nur event., wenn Cours über Pari, Verloosung. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung nicht zugestanden. Cours versteht sich in % und werden 100 R. = 320 M. gerechnet; ausserdem 5 % laufende Zinsen, ab 2. Januar resp. 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. November und 1. December, alles neuen Styls. Es betrug I. Anleihe ult. 1878 bis 1884: 56,40, 59,40, 59,50, 59,10, 54,50, 56,25, 62,90 %. — II. Anleihe ult. 1879—1884: 58,60, 58,75, 58,30, 53,70, 55,30, 62,60 %. — III. Anleihe ult. 1879—1884: 59,50, 59,25, 59, 54,50, 56,25, 63,80 %.

---

5 % auswärtige Anleihe von 1877.

Emittirt mit 307 500 000 M. = 375 000 000 Frcs., 180 000 0000 fl. holl., 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 410 M., (20 Lstrl., 500 Frcs. 240 fl. holl.) 2050 M. und 10 250 M. Anfang 1884 in Umlauf 13 979 720 Lstrl. Die Zinsen (1 Lstrl. = M. 20,50 für Berlin) werden am 1. Januar u. 1. Juli n. St. bezahlt. Tilgung ab 1. Juli 1878 n. St. in 37 Jahren mit 1 % vom Nominalbetrag jährlich und ersparten Zinsen. Verloosung al pari (1 Lstrl. = M. 20,50 für Berlin) vom 1. April per 1. Juli n. St. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Zahlstellen für Coupons und Stücke in Berlin bei Mendelssohn & Co. in Mark, bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam in Fl. holl.; in Paris beim Comptoir d'Escompte in Frcs., in London bei dessen Filiale in Lstrl. Cours bedeutet Pfund für hundert Pfund, excl. 5 % laufende Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1877—1884: 76,70, 83, 88,90, 93,40, 91,70, 88,90, 91,90, 99 %.

Russische 4 % Anleihe von 1880.

(Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emission.)

Aufgenommen 1880 auf Grund der Umwandlung von Russischen Eisenbahn-Obligationen (Uralische Bergwerksbahn 33 103 085 R. M., Charkow-Nicolajew 10 821 036 R. M., Donez-Steinkohlenbahn 17 105 000, R. M., Nowgorod 2 432 198 R. M., Putilow 2 825 250 R. M., Morschansk-Ssysran 521 800 R. M., Südwest 4 781 480 R. M., Rostow-Wladikawkas 3 189 250 R. M., Koslow-Woronesch-Rostow 7 186 309 R. M., Baltische 2 000 268 R. M., Losowo-Ssewastopol 5 304 265 R. M., Rjashsk-Morschansk 1 198 440 R. M., Moskau-Brest 15 651 960 R. M., Libau-Romny 5 864 558 R. M., Weichselbahn 2 935 950 R. M., Kursk-Charkow-Asow 3 095 238 R. M., Orel-Grjasi 2 529 763 R. M., Tambow-Ssaratow 2 218 857 R. M.) 150 000 000 R.M. in Stücken à 125 R. M. = 406,25 M. und 625 R. M. = 2031,25 M. Die Subscription zu 75 % fand vom 19—21. Mai a. St. in 1880 statt. Zinsen am 13. Mai und 13. Novbr. n. St. Amortisation al pari ab 1881 in 81 Jahren. Ziehung am 13. Mai n. St. zur Rückzahlung am 13. Novbr. n. St. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Zahlstellen der Zinsen: bei den Comtoirs der Reichsbank in Moskau, Riga, Odessa und Kijew; bei der Polnischen Bank in Warschau; bei Mendelssohn & Co., S. Bleichröder und Robert Warschauer & Co. in Berlin; L. Behrens und Söhne in Hamburg; M. A. v. Rothschild & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.; Lippmann Rosenthal & Co. in Amsterdam; Comptoir d'Escompte in Paris; Russische Bank für auswärtigen Handel, Agentur in London. Es ist der Anleihe ausdrücklich „Befreiung von jeder Steuer" zugesichert. Zahlstelle für verlooste Stücke: die Reichsbank in Petersburg in Goldmünze oder in Creditbillets zum Tagescours. (In Folge eines Fehlers im Deutschen Texte der Titres heisst es dort: „Die nach dem Ziehungstage fälligen Coupons müssen sich bei den Obligationen befinden, sonst" etc. etc., während der Französische Text (wie auch sachlich richtig) nur die nach dem Zahltag fälligen Coupons verlangt.) Anfang 1884 in Umlauf 149 178 500 Rbl.

Die Zahlungen werden geleistet in Russland und Polen in Goldmünze oder, auf Wunsch der Inhaber, in Credit-Billets zum Tagescours; bei den ausländischen Bankhäusern: für den Coupon der Stücke à 125 Rbl. mit 10 Frcs. oder 8 M. $12^1/_2$ Pf. oder 4 Gulden 82 C. Holl. oder 7 sh. $11^1/_2$ d. Sterl. Die Coupons und gezogenen Obligationen können in Russland zu Zollzahlungen benutzt werden. — Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 4 % Zinsen ab 1. Mai und 1. November n. St. ult. 1880—1884: 72,60, 72,70, 68,30, 71,25, 81,85 %.

Russische 5 % Anleihe von 1884.

(Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VII. Emission.)

Aufgenommen 1884 auf Grund der Umwandlung von Russischen Eisenbahn-Obligationen (Uralische Bergwerksbahn 884 352 Lstrl, Charkow-Nicolajew 320 465 Lstrl., Donez-Steinkohlenbahn 1 186 488 Lstrl., Putilow 243 091 Lstrl., Südwest 1 402 326 Lstrl., Moskau-Brest 500 703 Lstrl., Libau-Romny 1 251 565 Lstrl., Orel-Grjasi 204 424 Lstrl., Tambow-Ssaratow 169 777 Lstrl., Sibirische Bahn 3 483 372 Lstrl., Katharinabahn 3 488 372 Lstrl., Baskantschak-Bahn 348 837 Lstrl., Ekaterinenburg-Tjumen 1 511 628 Lstrl.) 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Die Subscription zu 89 % (1 Lstrl. = 20,43 M.) fand am 29. April 1884 a. St. statt. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St., in Berlin pro Coupon mit $25{,}53^3/_4$ für Stücke à 50 Lstrl., $51{,}7^1/_2$ M. für Stücke à 100 Lstrl. u. s. w. Amortisation al pari ab 1885 in 81 Jahren. Ziehung am 1. Mai n. St. zur Rückzahlung am 1. November n. St. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Zahlstellen bei der Seehandlung und S. Bleichröder in Berlin (1 Lstrl. = 20,43 M.), in Amsterdam, Paris, London und Petersburg, in Paris und Amsterdam zum a vista-Cours auf London. Die Coupons und gezogenen Obligationen können in Russland zu Zollzahlungen benutzt werden. Cours in Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.); ult. 1884: 96,80 % Seit 17. April 1885 werden auch kleine Stücke notirt. (50 u. 100 Lstrl.)

Russische erste 5 % Prämien-Anleihe von 1864.

Ursprünglicher Betrag 100 000 000 R. S. in 1 000 000 Loosen à 100 R. S.; 20 000 Serien à 50 Stück. Rückzahlbar bis 1925. Anfang 1884 in Umlauf 90 130 000 Rbl. Die Ziehungen der Prämien erfolgen am 14. Januar und 13. Juli; die mit Prämien bedachten Loose bleiben indess in den Händen der Besitzer und nehmen an den weiteren Verloosungen Theil, bis ihre Serie in einer der gleichzeitig stattfindenden Amortisations-Verloosungen zur Tilgung gezogen wird. Die Zinsen werden am 14. Januar und 13. Juli bezahlt, die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung. Alle Zahlungen erfolgen in Rubel Papier bei der Reichsbank in Petersburg. Die Steuerbefreiung für Zinsen und Prämien ist nicht zugestanden. Die Coupons, die Prämien und die Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Rubel für hundert Rubel (100 Rubel = 320 Mark), ult. 1875—1884: 193,75, 145,50, 142,25, 142,90, 150,90, 146,10, 147, 132,50, 134,65, 146 %. Ausserdem sind 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St. zu vergüten. Mit Deutschem Stempel sind von dieser Anleihe s. Z. 158 477 Loose versehen. In jeder Ziehung werden folgende Prämien gezogen:

1 Loos à 200 000 Rbl. P.	3 Loose	à 10 000	=	30 000	Rbl.	P.
1 „ „ 75 000 „ „	5	„ 8 000	=	40 000	„	„
1 „ „ 40 000 „ „	8	„ 5 000	=	40 000	„	„
1 „ „ 25 000 „ „	20	„ 1 000	=	20 000	„	„
	260	„ 500	=	130 000	„	„

Ausserdem werden in jeder Ziehung eine Anzahl Serien zur Amortisation bestimmt. In 1885 trifft das für jede Ziehung 3900 und 4000 Loose; die Zahl steigt ab 1895 ganz bedeutend. Der Einlösungscours ist 1884: 125 Rbl. S. und wächst allmälig bis 150 Rbl. Gegen den Verlust, den dieser kleinste Gewinn bringt, übernehmen verschiedene Bankiers die Versicherung.

Russische 5% zweite Prämien-Anleihe von 1866.

Alle Bestimmungen sind gleich denen bei der Russ. 1864er Prämien-Anleihe, nur folgende Aenderungen sind zu bemerken:

Rückzahlbar bis 1926. Anfang 1884 in Umlauf 90 860 000 Rbl. Die Zinsen werden ab 13. März und 13. September bezahlt und ab $^1/_3$, resp. $^1/_9$ berechnet. Mit Deutschem Stempel sind 134 906 Loose s. Z. versehen worden. Ziehungen am 13. März und 13. September. Bei Bezug der neuen Couponbogen in 1881 ist den Besitzern der gleicheitige Bezug neuer Stücke, d. h. der Umtausch der alten Appoints gegen neue freigestellt worden. Die Steuerbefreiung für Zinsen und Prämien ist nicht zugestanden. Cours ult. 1875—1884: 185,90, 141,90, 139,30, 141,70, 148,50, 143, 144,10, 127,40, 128,75, 137,50 %.

Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe.

Emittirt seit 1868 durch den Russ. gegens. Bodencredit-Verein in Petersburg, ein nach dem Muster der Preuss. Landschaften gegründetes Institut. Die Schuldner der Gesellschaft haften solidarisch für ihre Verpflichtungen; sie leisten alle Zahlungen 6 Monate im Voraus und geben von vornherein 5 % der empfangenen Darlehen an die Ges.-Casse als „Vereinscapital“, das ihnen erst

nach Tilgung der Schuld zurückgewährt wird. Auch vom jährlichen Gewinn des Vereins gehen 10% an die „Reserve", bis diese 20% des Vereinscapitals erreicht. Die Reserve ist getheilt für Beleihungen in Metall- und in Papier-Pfandbriefen. Endlich wurden früher noch aufgehoben $^2/_3$ vom Gewinn, der mehr als 16% des Vereinscapitals überstieg, als „Extrafonds" zur Sicherung der Schuldner gegen allzuhohe Valutaverluste. Die Regierung hat ausserdem 5 Mill. Rubel in 5% Reichsbank-Billets als Hülfsfonds überwiesen. Diese Billets sind noch zu günstigem Cours verkauft worden, aus dem Erlös sind Russische Metallfonds angekauft. Es soll in Pfandbriefen nur der zehnfache Betrag des Hülfsfonds und des Vereinscapitals emittirt werden. Die Ges. gewährt Darlehne auf kurze Zeit, höchstens auf 1 Jahr, mit höchstens 10% des Taxwerthes; auf längere Zeit giebt sie höchstens 50% desselben. Die Schuldner zahlen, wenn sie Darlehne in Metall-Pfandbriefen aufgenommen haben, Zinsen von variabler Höhe, je nach dem Stand des Agio, pro 1881/1882 z. B. 7,80%, pro 1882/1883: 7,75%, pro 1883/1884: 8,66%, pro 1884/85: 8,90%, pro 1885/86: 8%, vorher meist 8%, und noch früher 6,80%. Von letzterer Quote konnte man ihnen bei damaligem Stand der Valuta sogar noch gewisse Beträge (ca. 1%) zurückvergüten.

Am 1. Juli 1884 sind 7405 Güter im Taxwerth von 313 719 020 Rbl. beliehen gewesen. Gegen diese Beleihungen sind Pfandbriefe ausgegeben. In 1883/1884 mussten 41 Güter zur Subhastation gebracht werden. Zwei Güter, beliehen mit 31 780 Rbl., verblieben der Bank, die ausserdem von früher ein Gut besitzt. Ende Juni 1884: in Umlauf 115 952 443 Rbl. an Pfandbriefen in Metall und 14 260 300 Pfandbriefe in Creditrubel.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1883/1884: Einnahmen: Unkosten-Beiträge 34 254 Rbl., Taxationsspesen (1%) 50 262 Rbl., Provision für Pfandbrief-Verkauf 8382 Rbl., Zinsen auf Effekten des Vereinscapitals 403 793 Rbl., Zinsen auf Effekten der zugehörigen Reserve 21 393 Rbl., Zinsen der Effecten der Specialreserve 3933 Rbl., Zinsen der Effecten des Allgemeinen Reserve-Kapitals 39 219 Rbl., Zinsen der Effekten des Hülfscapitals 270 312 Rbl., Zinsen des Betriebscapitals und Strafgelder 744 131 Rbl., Diverse 42 041 Rbl., Kostenrest 15 155 Rbl., Coursdifferenzen 111 058 Rbl. Summa 1 743 933 Rbl.

Davon Güter-Inventar-Aufnahme, Rechtshülfe 59 214 Rbl., Spesen der Coupons-Einlösung u. s. w. 71 246 Rbl., Stempel 2252 Rbl., diverse 30 069 Rbl., Spesenvortrag pro 1884/1885: 432 418 Rbl., der Reserve 10% des Restes 114 873 Rbl., Rest zu Gunsten der Mitglieder 1 033 861 Rbl. — Da aber im Geschäftsjahr 11 533 692 Rbl. an Zinsen u. s. w. von der Bank zu bezahlen waren, und von den Mitgliedern einstweilen nur 8,66 Rbl. per 100 Rbl. Darlehen mit 10 868 651 Rbl. erhoben worden, blieben ungedeckt 665 041 Rbl. und mit dem Rest von 1881/1882 (413 661) Rbl.) sogar 1 078 701 Rbl. Nach Verwendung des obigen Ueberschusses von 1 033 860 Rbl. bleibt ein Deficit von 44 841 Rbl.; ausserdem Defizit 1882/83 613 543 Rbl. Beide können durch Ausgabe von Obligationen getilgt werden.

Stand Ende 1883/1884: Vereins-Capital 9 242 184 Rbl., Reserve desselben 774 376 Rbl., Specialreserve 722 955 Rbl., Hülfsfonds, eingelegt von der Regierung: 5 000 000 Rbl., Reserve 817 816 Rbl.

Der hohe Beitrag belastet die Darlehnsnehmer sehr. Die Gen.-Vers. vom Februar 1884 hat sich desshalb an die Regierung gewendet, und von dieser in der That die Ermächtigung erhalten, eine 5% Anleihe von 3 800 000 Rbl. aufzunehmen, bestimmt zur Leistung von Zuschüssen, falls die Darlehensnehmer wegen hohen Standes des Agio mehr als 8% zahlen müssen. Dagegen übernimmt die Ges. die Verpflichtung, bei niederem Stand auch 8% zu erheben und daraus die Obligationen zu tilgen. Sollten die Mittel der Ges. zur Obligationen-Verzinsung nicht reichen, so gewährt die Regierung dafür zinsfreien Vorschuss.

Abgesehen von einigen nur in Russland gehandelten, in Papier verzinslichen Serien sind emittirt Serie I—XII von je 10 000 000 Rbl. Met. in Stücken à 100 Rbl. Met. = 321 M. 60 Pf. Zinsen in Metall am 13. Januar und 13. Juli, in Petersburg beim Russ. Bodencredit-Verein und der Reichsbank, in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei Rothschild (mit 8,04 M. pro Semester-Coupon), in London und Paris bei Rothschild, in Amsterdam bei A. S. Valentin, in Brüssel bei L. Lambert. (In Berlin werden die Coupons meist besser durch Verkauf nach London realisirt, ca. 30 Pf. unter kurz London.) Coupons verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Tilgung erfolgt serienweise binnen 56 Jahren nach Emission mit 125%. Verloosung am 13. Mai und 13. November per 13. Juli und 13. Januar. Die Zahlung erfolgt an den Zinszahlungsstellen, an den Deutschen Plätzen mit 402 M. Die verloosten Pfandbriefe verjähren wie die Zinsen. Steuerbefreiung nicht zugestanden. Neue Couponbogen für Serie XII ab 13. Juli bei S. Bleichröder in Berlin unter Zahlung von 60 Kopeken pro Couponbogen.

Der Cours bedeutet Rbl. M. für 100 Rbl. (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1870—1884: $84^5/_8$, $92^5/_8$, $91^1/_2$, $86^1/_2$, $89^1/_4$, 86,25, 77,75, 69,70, 72,90, 78,10, 82, 83,80, 80,50, 85,25%. Ausserdem 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

5% Russische Central-Boden-Credit-Pfandbriefe, Serie I., IV. u. V.

Emittirt seit 1873 von der „Centralbank des Russischen Bodencredits", einer Actiengesellschaft mit 15 000 000 Rbl. P. Actiencapital (80% eingezahlt), die eine Art Central-Landschaft bildet. Provinzialbanken übergeben ihr die Pfandbriefe eigner Emission; die Centralbank aber deponirt sowohl diese Pfandbriefe als die aus eignem Vermögen angeschafften garantirten Russischen Papiere bei der Reichsbank und emittirt auf diese Sicherheit die eignen Pfandbriefe. Von dem Actiencapital ist der vierte Theil von der Russischen Regierung übernommen; anscheinend sogar mehr, nämlich 19 192 Stück. Die Regierung garantirt den Rest des Actiencapitals und ersetzt demgemäss der Bank namentlich den Verlust, den diese erleidet, weil ihre Schuldner in Papier zahlen, die eignen Pfandbriefe aber in Metall zahlbar sind. Pro 1878 zahlte die Regierung der Bank 138 007 Rbl., für 1879: 362 755 Rbl.,

für 1880: 118 600 Rbl., pro 1881: 186 000 Rbl., pro 1882: 300 824 Rbl., pro 1883: 386 834 Rbl. Laut allerh. bestätigtem Ministerial-Erlass vom 22. December 1878 hat der Staat diese Garantie übernommen, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Einzahlung des Restes vom Actiencapital (20%) wird verschoben. 2) Die Bank verwendet alle Einnahmen nach Deckung der Unkosten zur Zahlung der Valuta-Verluste. 3) Soweit diese Einnahmen dazu nicht ausreichen, giebt die Regierung Vorschüsse. 4) Sollte später ein Ueberschuss eintreten, so sind drei Viertel desselben der Regierung zur Erstattung der Vorschüsse nebst 5% Zinsen zu gewähren; dann erhalten die Actionaire 2%, ein Mehr geht wiederum an die Regierung. 5) Die Begebung neuer Pfandbriefe ist untersagt und darf 6) nicht eher wieder aufgenommen werden, als bis die letzte Einzahlung auf die Actien geleistet und die Regierungs-Vorschüsse getilgt sind. Es erlischt dann auch die Verpflichtung der Regierung zur Zahlung von Vorschüssen. Für die Pfandbriefe haften 1) die von den Provinzial-Instituten erworbenen Hypotheken; 2) das Capital der Prov.-Institute und 3) das Capital der Centralbank selbst. Die Bank hat in dem letzten Jahre Dividende nicht vertheilt, des schon oben erwähnten Verlustes halber. Die Bank hatte Ende 1884 in Umlauf an Pfandbriefen 5% I. Serie 13 083 750 Rbl. M., $5^1/_2$% II. Serie 2 637 500 Rbl. M., $5^1/_2$% III. Serie 5 333 750 Rbl. M., 5% IV. Serie 9 658 750 Rbl. M., 5% V. Serie 9 658 750 Rbl. M. Neuerdings (1885) circulirt die Meldung, der Minister wolle die Bank ganz verstaatlichen und ihren Actionairen 70 Rbl. pro Actie geben.

Verdient wurden 1883: Zinsen 717 553 Rbl., Verloosungsgewinn bei Pfdbrf. der Agrarbanken 56 562 Rbl., beim Tausch 45 445 Rbl., beim Verkauf der 5% Metall-Pfdbrfe. der Charkower Agrarbank 1814 Rbl., Verloosungs-Gewinne bei diversen Effecten 11 112 Rbl., durch Verkauf von Effecten 461 Rbl. u. s. w.; Summa 833 579 Rbl.

Davon: der Rev.-Comm. 6000 Rbl., den Directoren 25 000 Rbl., den Beamten 24 854 Rbl., Geschäfts-Unkosten 12 227 Rbl., der Reichsbank für Aufbewahrung von Effecten 3174 Rbl., Prov. der fremden Zahlstellen 19 254 Rbl., Cotirungsspesen in Paris 45 095 Rbl., Abschreibung auf Inventar 2045 Rbl., Abschreibung auf Acten-Anfertigung 2657 Rbl. Bleibt Reingewinn 693 273 Rbl. — Dagegen: Coursverlust bei Bezahlung der Pfandbrief-Zinsen und Amort. in Gold gegenüber den Eingängen in Papier 1 095 698 Rbl. Zur Deckung desselben ist der Reingewinn verwendet, ferner ein Ueberschuss des speciellen Tilgungsfonds mit 16 591 Rbl. und ein Staatszuschuss von 386 834 Rbl.

Bilanz pro 1883 ohne Emissions-Abtheilung.

Activa:		Passiva:	
Cassa, lfd. Rechnungen	25 505 Rbl.	Grundcapital	12 000 000 Rbl.
Pfdbrf. von Agrarbanken	5 971 979 „	Zins-Reservefond	666 176 „
„ der Centralbank	1 603 649 „	Fällige Pfandbriefe	565 335 „
Coupons der Agrar-Pfdbrf.	995 961 „	„ Coupons derselben	494 110 „
Effecten	2 347 403 „	Creditoren	57 797 „
Guthaben bei d. fremd. Zahlstellen	1 067 772 „	Durchlaufende Summen	2 033 „
Pfandbrief-Lombard	118 929 „	Alte Dividende	355 „
Debitoren	34 320 „		
Durchlaufende Summen	50 896 „		
Einrichtungen, abzuschreiben	10 653 „		
Vorgetragene Unkosten	2 683 „		
Regierungs-Vorschuss*)	1 555 851 „		

Stücke der 5% Pfdbrf. über 125 Rbl. M. = 400 M. = 500 Frcs. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli zahlbar, bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin in Mark, in Petersburg bei der Centralbank des Russ. Bodencredits; in Paris beim Comptoir d'Escompte; in Genf bei Hentsch, Lutscher & Co., in Brüssel bei der Allg. Ges. zur Förderung der National-Industrie; bei der Amsterdamer Bank in Amsterdam. (Die Coupons lauten über 10 M. = $12^1/_2$ Frcs.; es ist häufig vortheilhaft, sie nach Paris zu verkaufen.) Die Tilgung erfolgt in $43^1/_2$ Jahren ab 1873 al pari durch Verloosung zur Rückzahlung bei den genannten Stellen. I. Serie Ende April und 31. October per 2. Juli und 2. Januar; III. Serie 12. Februar und 12. August per 13. April und 13. October; IV. und V. Serie am 1. Juni und 1. December per 1. August und 1. Februar, alles neuen Styls. Zinsen und Capital verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Steuerbefreiung nur vorläufig zugestanden. Von freiwilliger Conversion in $4^1/_2$% aber direct garantirte Pfandbriefe mit längerer Umlaufsfrist war neuerdings vielfach die Rede.

Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark und betrug ult. 1873—1884: 80,34, 90,75, —, 74,50, 75, 77,10, 79,10, 76,30, 71, 76,90, 84,75%. Ausserdem 5% laufende Zinsen.

4% Russische Nicolaibahn-Prioritäten.

Emittirt vom Russischen Staat; I. Emiss. 75 000 000 Rbl. Met. nach Ukas vom 18. Juli 1867; II. Emiss. 69 437 500 Rbl. Met. laut Ukas vom 25. März 1869. Nach Stephanitz ist die im Besitz des Staats befindliche Russische Nicolaibahn für die Anleihe verpfändet. Die Nicolaibahn (Petersburg—Moskau) ist andererseits seit 1868 bis 1952 der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. gegen eine Jahreszahlung von 720 000 Rbl. P. verpachtet. Die genauen Bedingungen, unter denen dies geschehen, sind nie veröffentlicht worden. Stücke à 125 Rbl., (500 Frcs. 20 Lstrl. und 236 fl. Holl.). Auch giebt es zusammengelegte Stücke à 625 Rbl. In 1884 nach dem Anschlag in Umlauf 559 171 000 Frcs. Die 4% Zinsen sind am 1. Mai und 1. November in Petersburg bei der auswärtigen Abtheilung des Finanzministeriums, in Paris beim Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co. in Franken, in Amsterdam

*) Diese Unterbilanz ermässigt sich auf 616 000 Rbl., weil die Effecten um 937 000 Rbl. mehr in Cours werth sind, als der in der Bilanz nur angenommene Buchwerth ausmacht.

bei Hope & Co. in fl. Holl. und in London bei Gebr. Baring & Co. in Lstrl. zahlbar. Die Tilgung erfolgt seit 1868 resp. 1870 bis 1951 al pari durch Verloosung von Ende August n. St. zur Rückzahlung per 1. November n. St. bei den genannten Stellen nach dem oben schon angegebenen Verhältniss. Der Anleihe ist „Befreiung von allen Steuern" ausdrücklich zugesagt. Der Cours bedeutet Franken für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) und betrug ult. 1870—1884: $67^1/_2$, $72^1/_2$, $76^1/_4$, $79^3/_4$, $85^1/_2$, —, —, 70,25, 72,25, 76,60, 78,20, 79,50, 75,20, 77,50, 85,10 %. Ausserdem laufende Zinsen.

Russisch-Polnische Schatz-Obligationen.

Emittirt als 5 % Schuld des Königr. Polen mit 120 000 000 fl. Polnisch (1 fl. = 50 Pf.); 1844 convertirt in 4 % Stücke von 500, 150 und 100 Rbl. S. Metall. Anfang 1884 in Umlauf 17 812 775 Rbl. Die Zinsen werden bei der Bank von Polen zu Warschau, in Berlin bei Mendelssohn & Co. bezahlt (315 M. = 100 Rbl.), am 1. April und 1. October. Steuerbefreiung nicht ausdrücklich zugestanden. Die Tilgung erfolgt von 1844—1905 al pari durch Verloosungen vom 10. März und 10. September zur Rückzahlung per 1. April und 1. October, Zahlung wie die der Zinsen. Der Cours bedeutet Metallrubel für hundert Rubel (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1875—1884: 85,60, 75,50, 74,50, 79,60, 82,50, 81,90, 84,50, 82, 84,20, 90,40 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Schwedische $4^1/_2$ % Anleihe von 1875.*)

Ursprünglicher Betrag: 56 250 000 M. in 3 Emissionen von 20 250 000 M. und 2 mal 18 000 000 M. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung durch Ziehungen vom 1. April (1876—1936) zur Rückzahlung theils am 1. Februar, theils am 1. August. Die Coupons verjähren 10, verlooste Stücke 15 Jahre nach Fälligkeit. Die ausländischen Zahlstellen honoriren Stücke und Coupons nur 2 Jahre nach Fälligkeit. Bei Emission ist Zahlung der Zinsen und verloosten Stücke in Frankfurt (v. Erlanger & Söhne), Berlin (Mendelssohn & Co.) und Hamburg (Haller, Söhle & Co.) versprochen worden. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1875—1884: —, 95, 98, 72,20, 100,50, 102,90, 103,75, 102,10, 102,60, 103,10 %.

Schwedische 10 Thlr. Loose.

Emittirt 1860; ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in 240 000 Loosen à 10 Thlr. Rückzahlbar bis 1898. Anfang 1884 in Umlauf: 2 013 333 Thlr. Ziehung der Gewinne: 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monat nach der Ziehung in Frankfurt a. M. bei Gebr. Bethmann und v. Erlanger & Söhne, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank. Verjährung: 15 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1884: $35^1/_4$, $36^3/_8$, $40^7/_8$, $43^1/_2$, $46^1/_2$, —, 44, 43,70, 44, 50,90, 51, —, —, —, 60.25. Mit Deutschem Stempel sind versehen 97 476 Loose. Die Hauptgewinne betragen 5000 und 10 000 Thlr.; in 1897 und 1898: 6000, 12 000, 20 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt bis 1890: 14 Thlr., dann 15—18 Thlr.

Spielplan der nächsten Jahre:

1. Mai. 1885—1886.				1. November. 1885.				1. November. 1886.			
1	Loos à	5 000	Thlr.	1	Loos à	10 000	Thlr.	1	Loos à	10 000	Thlr.
1	„ „	1 000	„	1	„ „	1 000	„	1	„ „	1 000	„
1	„ „	500	„	1	„ „	500	„	1	„ „	500	„
4	Loose „	150	„	4	Loose „	150	„	4	Loose „	150	„
10	„ „	60	„	10	„ „	60	„	10	„ „	60	„
20	„ „	35	„	20	„ „	35	„	20	„ „	35	„
38	„ „	25	„	38	„ „	25	„	38	„ „	25	„
3275	„ „	14	„	2925	„ „	14	„	2875	„ „	14	„
3350	Loose à	55 200	Thlr.	3000	Loose à	55 300	Thlr.	2950	Loose à	54 600	Thlr.

Serbische 5 % Goldrente.**)

Emittirt 1884 zur Tilgung älterer Schulden nach Gesetz vom 27./15. Juni 1884; speciell garantirt durch die Einnahmen der Stempelgefälle und der Getränksteuer. Im Budget von 1884/85 ist der Ertrag der Ersteren mit 2 400 000, der Letzteren mit 1 000 000 Frcs. eingestellt; die Regierung

*) Die Schwedische Regierung hat 1881 mit Conversion der $4^1/_2$ % Anleihen begonnen. Anfang 1884 betrug die Gesammtschuld Schwedens 227 871 675 Kronen. In 1883 ward eine hier nicht berücksichtigte 4 % Anleihe von 39 930 000 Kr. begeben, die nur etwa zur Hälfte zur Tilgung alter Schulden bestimmt war.

**) Das Serbische Budget pro 1884/1885 präliminirt eine Einnahme von 46 000 000 Dinar (1 D. = 1 Frcs.), welche die Ausgaben um 31 360 Dinar übersteigt. Unter den Einnahmen figuriren: Directe Steuern 20 000 000 Dinar, indirecte Steuern 10 580 000 Dinar, Gebühren 2 550 000 Dinar, Erträgnisse von Staatsindustrien 2 140 000 Dinar u. s. w. In den Einnahmen sind indess 450 000 D. vom Bewaffnungsfonds und 700 000 D. nicht verwendete Annuitäten enthalten; beides Einnahmen

verpflichtete sich, keine Gesetzesänderung zuzulassen, die eine Verminderung herbeiführen könnte. Die Einnahmen aus den cedirten Steuern gehen an eine besondere Casse, an deren Spitze 2 Beamte stehen, von denen einer durch die Regierung, der andere durch das Consortium der Anleihe-Uebernehmer ernannt wird. Von dieser Casse werden aus den Eingängen alljährlich bis 2 080 000 Frcs. für den Dienst der Anleihe verwendet. Subscription: 18. October 1884 à 72½ Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M. 40 Pf.) in Berlin und Frankfurt bei den Zahlungsstellen. Verjährung: Coupons 5 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Betrag: 32 216 000 M. = 1 610 800 Lstrl. in 80 540 Obligationen à 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 200 Goldgulden ö. W. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St. (ab 20. des Vormonats) mit 20 M. = 1 Lstrl. = 25 Frcs. = 10 Gulden Gold (1. Juni 1885: M. 10,12 pro Coupon). Amortisation al pari ab December 1884 in 70 Jahren. Zahlung ab 1. Januar. Ab 1. Januar 1895 ist vollständige Tilgung vorbehalten. Die Anleihe ist für alle Zeit frei von allen Abgaben, Steuern und Abzügen erklärt. Zahlstellen für Coupons und verlooste Stücke: Berlin: Handelsgesellschaft, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebrüder Bethmann; Hamburg: Paul Mendelssohn-Bartholdy, Norddeutsche Bank; Wien: Oesterr. Länderbank; Paris und London: Comptoir d'Escompte de Paris; Belgrad: Caisse du Trésor. — Cours für Pfundstücke in % (1 Lstrl. = 20 M.) incl. 5 % Zinsen ult. 1884: 84,75 %.

---

5 % Kgl. Serbische Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. Lit. A.

Die serbischen Bahnen führen im Anschluss an das europäische Eisenbahnnetz von Belgrad über Nisch nach Vranja zum Anschluss an die von dort nach Konstantinopel zu erbauende resp. erbaute Linie. Die Strecke Belgrad-Nisch (ca. 244 km) ist im September 1884 eröffnet; Nisch-Vranja (119 km) sollte 1885 eröffnet werden. Gegen Uebergabe von 90 000 000 Frcs. Serbischer 5 % Hypothekar-Obligationen hat die „Société de Construction et d'Exploitation des chemins de fer de l'Etat Serbe" zu Paris vom Staate den Bau und gegen Zahlung einer fixirten jährlichen Entschädigung auch den Betrieb dieser Bahnen übernommen. Das Eigenthum an der Bahn und deren Einnahmen aber sind dem serbischen Staate verblieben.

Die Hypothekar - Obligationen sind früher schon an die Pariser Börse gebracht worden. Im September 1884 hat ein Consortium: Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. u. s. w. 25 000 000 Frcs. derselben in Berlin und Frankfurt à 81½ % (100 Frcs. = 80 M.) aufgelegt. Der dabei veröffentlichte Prospect sagt u. a., dass die Anleihe als erste Hypothek auf die Bahn Belgrad - Vranja eingetragen werden wird. Für den Dienst der Anleihe haften die Reineinnahmen dieser Bahn, der Ertrag der Zölle und für den fehlenden Betrag auch die Kopfsteuer resp. die an deren Stelle künftig tretende Abgabe. (S. unten.) Das Bahnerträgniss und die Zölle werden durch eine besondere Caisse de l'Emprunt du chemin de fer verwaltet. Im Budget pro 1884/85 ist der Ertrag der Zölle mit 5 500 000 Frcs. und der an die Stelle der Kopfsteuer getretenen Vermögens- und Einkommensteuer mit 20 000 000 Frcs. eingestellt. Für die Anleihe ist eine Annuität von 5 400 000 Frcs. bestimmt, deren während des Baues nicht erforderlicher Betrag als Reserve gehalten wird.

90 000 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs.; Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St. (auch ab 20. des Vormonats). Amortisation ab 13./1. Januar 1882 durch halbjährliche Verloosungen al pari. Ziehungen vom 3./5. Mai und 3./15. November zum 1. Juli und 1. Januar. Alle Zahlungen erfolgen in Gold ohne jeden Abzug; Zinscoupons in Belgrad, Paris, Wien, Brüssel und Amsterdam, in Berlin bei der Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1884: 84,30 %.

---

5 % Kgl. Serbische Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen Lit. B.

30 000 000 Frcs., ausgegeben auf Grund des gesetzlich genehmigten Vertrages vom 23. März und 4. April 1881, für den Bau von Nisch-Pirot. Den Bau dieser ca. 93 km langen Strecke hat die Compagnie de construction et d'exploitation des chemins de fer de l'Etat Serbe in Paris übernommen; mit dem Bau der Strecke Nisch-Belapalanca ist nach diesem Vertrag zu beginnen.

Die Anleihe wird auf Nisch-Pirot zur ersten Stelle und ausserdem auf Belgrad - Vranja zur zweiten Stelle eingetragen werden. Für den Dienst der Anleihe ist eine jährliche Annuität von Frcs. 1 638 712 Gold ausgeworfen, zu deren Sicherheit in erster Reihe der Reinertrag der Bahn Nisch-Pirot dient. Ausserdem ist der Dienst der Anleihe sichergestellt durch den Ertrag der Zölle (le

---

ausserordentlicher Natur, die nicht wiederkehren. — Die Budgets der Vorjahre schlossen mit 37 365 000, 32 635 000 und 25 926 000 D. in Einnahmen ab; als Schlussresultat waren gleichfalls kleine Ueberschüsse vorhanden. Die Steigerung der Budgetziffer von 1883/1884 zu 1884/1885 um ca. 9 000 000 D. erklärt sich durch gleich hohe Steigerung der directen Steuern, da an Stelle der älteren Steuern eine neue Einkommen- und Grundsteuer gesetzt ward. — Ueber die definitive Gestaltung der Staatsrechnungen aus diesen Jahren sind Angaben nicht vorhanden.

Die Schuld Serbiens ward bei Emission der Anleihe auf knapp 200 000 000 D. angegeben, nämlich 1) 90 000 000 D. Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen für Belgrad-Nisch und Nisch-Wranja, 33 000 000 D. 3 % Loose, von denen ca. 25½ Mill. begeben; etwa 8 000 000 D. Agrar-Anleihen, von denen ca. 3 000 000 D. begeben; ca. 5 000 000 D. Restschuld an Russland; ca. 5 000 000 D. Salzanlehen und 40 000 000 D. Rente. — Bevölkerung Serbiens: 2 000 000 Seelen.

produit des douanes) und zur Ergänzung des fehlenden Betrages durch die an Stelle der Kopfsteuer getretene Civilsteuer (l'Impôt civil), mit der Maassgabe, dass auf diese zur Special-Garantie bestimmten letzteren beiden Positionen zur ersten Stelle die Annuität von Frcs. 5 400 000 der für Belgrad-Vranja ausgegebenen Hypoth.-Oblig. angewiesen ist. Im Budget pro 1884/85 figurirt der Ertrag der Zölle mit 5 500 000 Frcs., der Ertrag der Civilsteuer mit 20 000 000 Frcs. Auch per 1885/86 werden nach den gemachten Erfahrungen beide Positionen in gleicher Höhe eingestellt werden. — Die Coupons und die Rückzahlung sind von jeder Steuer und jedem Abzug befreit. — Das Reinerträgniss der Eisenbahnlinie Nisch-Pirot, sowie die Einnahme aus den Zöllen an den Eisenbahn-Stationen werden durch die Eisenbahn-Betriebs-Directionen an die bei Emission der Serbischen Staats-Eisenbahn-Hyp.-Oblig. von 1881 errichtete besondere Casse (Caisse de l'Emprunt du chemin de fer) abgeführt werden. Die Casse darf diese Einnahmen bis zur Deckung der Annuität zu keinen anderen Zahlungen verwenden.

Stücke à 500 Frcs.; Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St. (auch ab 20. des Vormonats). Amortisation in 50 Jahren durch halbjährige Verloosungen al pari. Zahlstellen für Coupons: Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. in Berlin; v. Erlanger & Söhne, Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M.; Nordd. Bank und Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg; ausserdem in Belgrad, Wien, Brüssel und Amsterdam. Subscription bei den genannten Firmen am 8. April 1885 à 83,80 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.). Cours in % mit 5% lfd. Zinsen. (100 Frcs. = 80 M.).

4 % Stockholmer Anleihe von 1880.

25 000 000 Kr. = 28 125 000 Deutsche Mark. Davon emittirt 14 226 400 Kr. zur Rückzahlung älterer Anleihen. Vom Rest übernahmen S. Bleichröder, L. Behrens & Söhne und die Dänische Landmannsbank 3 000 000 Kr. = 3 375 000 M. Diese sind im September 1883 à 93¾% aufgelegt. Dieselben Stellen legten 6 000 000 Kr. im Mai 1884 à 95¼ auf.

Stücke à 4000, 2000, 800, 400 Kr. = 4500, 2250, 900 und 450 M. Zinsen am 15. Juni und 15. December. Amortisation in 56 Jahren al pari. Zahlstellen: Berlin bei S. Bleichröder, Hamburg bei L. Behrens & Söhne, Kopenhagen bei der Dänischen Landmannsbank. Cours in % (Mark) mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884: 93,70, 95,50%.

5 % Türkische Schuld von 1865 (Allg. Staatsschuld).

Die Stücke der Anleihe sind in Folge der neuesten Abmachungen, von denen in folgender Notiz mehr die Rede, sammt den rückständig gebliebenen Coupons auf den Emissionscours plus 10% für Coupons, d. i. auf 50¼% des ursprünglichen Betrages und zwar in „Convertirte türkische Schuld" (s. gleichfalls die nächste Notiz) reduzirt worden, so dass die alten Stücke von 2500, 1250 und 250 Frcs. (100, 50 und 10 Frcs.) jetzt eigentlich nur 1256,25 Frcs, 628,12½ Frcs. und 125,62½ Frcs. Convertirter türkischer Schuld repräsentiren.

Nach Angebot dieses Ausgleiches sind die Obligationen bis 13. Februar 1885 bei S. Bleichröder abgestempelt und vom 13. November 1884 bis 13. Mai 1885 ebenda gegen die entfallenden neuen Stücke der Convertirten türkischen Schuld umgetauscht worden. Die am 1./13. März 1885 sowie später fällig werdende Coupons werden nur von den neuen Titeln bezahlt; die nach dem 1./13. Februar 1885 zur Convertirung eingereichten nicht abgestempelten Stücke verlieren den Anspruch auf die bis zum Tag der Einreichung fällig gewordenen Coupons. Vorbehalten ist der Schluss der Konvertirung.

In der Zwischenzeit ist im September 1882 bei S. Bleichröder in Berlin unter Hingabe aller fälligen Coupons eine Zinszahlung von 1% auf das reducirte Capital für die ersten 8 Monate von 1882 mit Frcs. 8,37½, Frcs. 4,18¾ und Frcs. 0,83¾, je nach Grösse der Appoints für alle jene Titel angeboten worden, die bei der Gelegenheit vorläufig zur Abstempelung hinterlegt wurden. Ab 13. März 1883 wurden ebenda Halbjahrszinsen vom 13. September 1882 bis 13. März 1883 auf abgestempelte Stücke mit Frcs. 6,28⅛, Frcs. 3,14$^{1}/_{16}$ und Frcs. 0,62$^{13}/_{16}$ gegen Lieferung des Coupon No. 36 per 13. Januar 1883 gezahlt. Ebenso ist seither gezahlt.

Die 5% Anleihe von 1865 hat seiner Zeit 40 000 000 Gold-Mejidor = 36 363 000 L. in Stücken à 110, 55 und 11 G.-M. (100, 50 und 10 L.) umfasst und wird noch immer in Berlin in Procenten dieser Summe in L. franco Zinsen notirt (1 L. = 20 M.), obgleich die Stücke jetzt eigentlich nur auf Frcs. 1256,25, Frcs. 628,12½ und 125,62½ lauten. Man notirte früher nur ungestempelte und gestempelte Stücke. Erstere standen franco Zinsen ult. 1882/1884: 12,50, —, —; letztere 11,90, 9,10, 8,25%. Beim Handel in den ersteren sind die Coupons gleicher Nummern ab 1. Juli 1876, bei letzteren die Coupons per 1. Jan. 1885 zu liefern. Seit 1885 werden aber auch convertirte Stücke gehandelt. S. folgende Notiz.

Convertirte Türkische Schuld.

Die Türkei, vordem Nichts zahlend, hat in neuester Zeit ihre alten Anleihen unter Reduction des Nominalbetrages der Stücke und der zu erhoffenden Zinsen in die „Convertirte Türkische Schuld" umgewandelt.

Die Convertirte Schuld umfasst 4 611 289 Oblig. à 500 frcs., doch existiren auch Stücke à 5, 25 und 50 Oblig. Diese Schuld zerfällt in vier Serien: 359 193 Stück Serie A, 512 052 Stück Serie B, 1 541 625 Stück Serie C und 2 190 419 Stück Serie D. Diese verschiedenen Serien resultiren aus dem Umtausch der verschiedenen alten Anleihen; sie sind von einander nur im Amortisations-Anspruch unterschieden. (S. unten.) Aus der alten, ehemals in Berlin gehandelten Allgemeinen Schuld von

1865 ist Serie D entstanden, umfassend 448 419 Einzelstücke, ferner 250 000 fünffache, 10 000 fünfundzwanzigfache und 5000 fünzigfache Stücke, die also beim Berliner Handel in Türkischer convertirter Schuld vornemlich in Betracht kommen.

Ueber die Ansprüche der „Convertirten Schuld" ist Folgendes zu sagen:

Die Türkei überwies 1882 gewisse der bestehenden Abgaben für den Dienst der Schuld einem Europäischen Administrationsrath, denen in Zukunft auch der Ertrag des Tabaks-Monopols hinzutreten soll.

Von den dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen werden nun zunächst alljährlich 590 000 L. T. für den Dienst einer neuesten, bis zur Höhe von 8 170 000 L. T. aufzunehmenden sogenannten bevorzugten 5 % Anleihe entnommen.

Vom Rest sind $^4/_5$ für die Zinsen und $^1/_5$ für die Amortisation der Convertirten Schuld bestimmt. Jedenfalls aber soll in allererster Reihe und mit Hinansetzung der Amortisation ein volles Procent Zinsen auf diese reducirte Anleihe bezahlt werden.

Sind Gelder für die Amortisation vorhanden, so entfällt zuerst $^1/_4$ % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld auf Serie A jener Anleihen, aus denen die reducirte Schuld entstand (Anleihen von 1858 und 1862); das zweite Viertel Procent entfällt auf die Serie B (Anleihen von 1860, 1863/64 und 1872): das dritte auf Serie C (Anleihen von 1865, 1869 und 1872); das vierte auf Serie D (5 % Allg. Staatsschuld von 1865 und Türkische Loose).

Niemals soll zur Amortisation jährlich mehr als 1 % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld verwendet werden. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amortisation der noch bestehenden anderen Gruppen je $^1/_4$ % angewiesen, so vertheilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmässig auf diese Gruppen.

Die Amortisation erfolgt durch Ankauf oder Zuziehung jedes Semester nach Beschluss des Administrationsrathes. Die Ziehungen werden event. jedes Semester ab 13./1. September 1882 vorgenommen. Gezahlt werden höchstens für die Amortisation 66,60 %, 75 % und 100 %, wenn der Zinsenbezug bis inclusive 1 %, mehr als 1 bis weniger als 3 % und 3 %, und mehr beträgt.

Der Administrationsrath hat auch das Recht, Summen zu reserviren, um event. die Höhe der Zinsen in den verschiedenen Semestern auszugleichen.

Die dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen haben in 1882 1 612 189 L. T. betragen, von denen der mit der Vereinnahmung und Verwendung beauftragte Administrationsrath 919 311 L. T. zur Verfügung stellte für den Dienst der neuen Anleihe.

Die Gesellsch ft für das Türkische Tabaks-Monopol zahlt dem oben genannten Administrationsrath für den Dienst der Schuld jährlich unter allen Umständen 725 000 L. T. Verdient die Gesellschaft aber mehr als erfordert werden durch diesen Zins, ferner durch die Unkosten, die mit 7 oder 8 % zu berechnenden Zinsen des Actiencapitals, und durch einen Gewinn-Antheil der Gründer der Ges., so empfängt vom Mehr der Administrationsrath einen Antheil von 32 %, soweit das Mehr nur bis 500 000 L. T. beträgt. Von einem noch darüber hinausgehenden Mehr kommen ihm nur 30 % zu. (Siehe N. Fr. Pr. No. 6520 vom 20. October 1882.)

Nach diesem Abkommen hat die Türkei seit 1882 wieder 1 % Zinsen auf die hier in Betracht kommenden Anleihen gezahlt, ja es sind darüber hinaus in den letzten Jahren je 400 000 L. Strl. aus Serie I. rückgekauft worden.

Zinsen der neuen Stücke 13. März und 13. September. Cours in % (100 fr. = 80 M.) mit 1 % lfd. Zinsen ab 1. September und 1. März.

Türkische 3 % 400 Frcs. Loose.

Emittirt 1869. 792 000 000 Frcs. in Loosen à 400 Frcs. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—1884: 47, 26, 22, 36,10, 27,50, –, 50, 43,70, 34, 38,50 M. Laufende Zinsen werden nicht berechnet; dem Käufer sind alle Coupons seit 1. April 1876 (incl.) mitzuliefern. Der erstere derselben darf eine andere Nummer als der betreffende Titel tragen. Die zugesicherten 3 % Zinsen werden nicht gezahlt. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. Loose versehen worden, deren Anzahl nicht mehr zu controliren ist. Es sind nämlich s. Z. vielfach Interimsscheine gestempelt worden, ohne dass in allen Fällen der Stempel dann auch auf die definitiven Stücke übertragen worden ist. Höchstens, das steht fest, giebt es 486 050 gestempelte Stücke; die richtige Zahl wird kleiner sein.

In den neuen Abmachungen (s. die vorstehenden Artikel) lautet Art. 13, der speciell von den Türkenloosen handelt, wie folgt:

„Alle Summen, welche den Prämien-Anleihen der Eisenbahnen der Europ. Türkei (Türkische Loose) aus den Besitzern Türkischer Fonds zugebilligten Einnahmen sowohl für Zinsen als für Amortisation zufallen, werden wie folgt verwendet: a. An erster Stelle wird von den bezeichneten Summen der Betrag von 25 % derselben erhoben, um den Inhabern Türkischer Loose, welche bis Ende 1881 gezogen aber nicht gezahlt wurden, eine theilweise Entschädigung zu gewähren. Diese 25 % werden verwendet zu Zahlungen auf Türkische Loose, bis sie succesive 20 % des Betrages erhalten haben, mit dem sie in den Verloosungen gezogen worden sind. Auf den Loosen wird der Betrag der geleisteten Zahlung durch einen Aufdruck bemerkt. Bei der letzten Zahlung werden die Titel eingezogen. b. Die Ziehungen der noch nicht gezogenen Loose und die Zahlung der Prämien werden fortgesetzt nach dem ursprünglichen Verloosungsplan, soweit die vorhandenen Summen das erlauben werden. Einen Monat nach Ziehung wird Zahlung geleistet. c. Die Zinszahlung für dieses Anleihen ist suspendirt und wird nicht aufgenommen, bevor nicht die Summen vorhanden sind, um die volle Zahlung der Prämien zu bewirken. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Loosen zugleich bezahlt werden. Verbleibt ein Ueberschuss nach Zahlung der Zinsen auf die nichtverloosten Stücke, so wird er verwendet, um die Zahl der Loose zu erhöhen, welche mit der niedrigsten

Prämie gezogen werden. d. Das Arrangement mit den Besitzern soll in Kraft treten ab 13./1. Januar 1882; was die Ziehungen betrifft, so wird dasselbe wirksam im Jahre 1882 gemäss der oben unter b. befindlichen Bestimmungen. e. Der Administrationsrath wird in Gemässheit mit den hier festgestellten Principien die Zeit bezeichnen, zu welcher die innerhalb des Zeitraumes eines Jahres fälligen Prämien bezahlt werden, ebenso wie die Höhe des ihnen zukommenden Betrages. f. Die allgemeinen Bestimmungen dieses Decrets finden auch auf die Türkischen Loose Anwendung, soweit sie durch diesen Paragraphen nicht modificirt sind."

Wirklich bezahlt sind (in Frankfurt bei Gebr. Bethmann) von den neuerdings gezogenen Loosen 58 % des Betrages, die Zahlung der Zinsen ist noch nicht wieder erfolgt. Im April 1883 ward auch den vom 10. October 1875 bis Ende 1881 gezogenen Loosen eine Abschlagszahlung von 3 % offerirt; eine Offerte von 6 % ist später nochmals gemacht, so dass bisher 9 % von den in Aussicht gestellten 20 % gezahlt sind. Diese letzteren Zahlungen finden aber nur in Konstantinopel statt.

Bei den Ziehungen am 1. April, 1. August und 1. December wird

die erste gezogene Nummer mit	600 000 Frcs.,
die zweite mit	60 000 "
die dritte und vierte mit je 20 000 Frcs.	40 000 "
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 6000 Frcs.	36 000 "
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 3000 Frcs.	36 000 "
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 "

zurückbezahlt.

Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von .... 800 000 Frcs.

Bei den Ziehungen am 1. Februar, 1. Juni und 1. October wird

die erste gezogene Nummer mit	300 000 Frcs.
die zweite mit	25 000 "
die dritte und vierte mit je 10 000 Frcs.	20 000 "
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 2000 Frcs.	12 000 "
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 1250 Frcs.	15 000 "
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 "

zurückbezahlt.

Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von .... 400 000 Frcs.

Ausserdem stets eine gewisse Anzahl von Loosen al pari; 1882 z. B. 2650 Stück.

5 % Ungarische Staatseisenbahn-Hypothekaranleihe von 1871.*)

(Sogen. Gömörer Pfandbriefe.)

Emittirt 1871 unter besonderer Verpfändung der Gömörer Bahn, mit 6 624 300 fl. S. in 44 162 Stück à 150 fl. S. = 100 Thlr Ende 1882 noch in Umlauf 5 859 600 fl. Zinsen frei von jedem Abzug, am 1. Februar und 1. August bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Breslau beim Schlesischen Bankverein und bei Gebr. Guttentag, in Dresden bei der Dresdner Bank, in Leipzig bei H. C. Plaut und Becker & Co., in Hamburg bei L. Behrens & Söhne (per Coupon mit 7 M. 50 Pf.), bei der Ung. Central-Staatscasse und der Ung. Bodencredit-Anstalt in Budapest, bei der Unionbank in Wien. Die Tilgung erfolgt ab 1872—1912 mit 300 M. durch Verloosungen vom 2. Januar und 1. Juli; Zahlung 1 Monat nach Ziehung bei genannten Stellen. Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1871—1884: $78\frac{3}{8}$, $75\frac{1}{2}$, $75\frac{7}{8}$, $80\frac{1}{4}$, $81\frac{1}{2}$, —, 70,90, 78,20, 88,10, 94,25, 99, 99,50, 100,50, 101 %.

*) Stand der Ungarischen Staatsschuld Ende 1882:

Grundentlastung	214 358 163 fl.
Eisenbahnanleihe vom Jahre 1868	76 888 800 "
Lotterieanlehen " " 1870	25 650 000 "
Kettenbrücken-Prioritäten Schuldigkeit; Ablösung des Kettenbrückenrechtes	1 484 727 "
Gömörer Eisenbahnanlehen	5 859 600 "
Weinzehentablösung	15 598 823 "
30 Millionenanlehen vom Jahre 1871	24 340 000 "
54 " " " " 1872	46 239 000 "
Goldrentenanlehen 6 %	217 496 600 "
Ostbahnprioritäten I. Emission; " " II. "; Ostbahnstaatsanlehen	84 335 700 "
Theissbahn-Schuld	49 811 159 "
Theiss-Szegediner Anleihe	43 240 000 "
4 % Goldrente	250 260 400 "
5 % Papierrente	105 502 300 "
Agram-Karlstädter Bahnschulden	4 791 555 "
Waagthalbahnschuld	3 488 000 "
	1171 478 609 fl.

Dazu tritt noch 1) der Antheil an den mit Oesterreich gemeinsam vor 1868 gemachten Schulden, für deren Dienst Ungarn jährlich 30 927 997 fl. zahlt und 2) der Antheil von 30 % an der „Gemeinsamen schwebenden Schuld." — Die Investitions-Anleihe ist nicht mitgerechnet, somit als eine Anleihe der Bahnen betrachtet.

Ungarische Loose.

Emittirt vom Staate Ungarn 1870. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 fl. ö. W. in 300 000 Loosen à 100 fl. in zwei Hälften à 50 fl.; 6000 Serien à 50 St. Ende 1882 in Umlauf 25 650 000 fl. Rückzahlbar bis 1920. Die Ziehung der Serien und Gewinne findet am 15. April, 15. August und 15. December statt; ab 1891 jährlich nur zwei Ziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 6 Monate nach der Ziehung bei der Staatscentralcasse in Budapest und bei dem Wiener Bankverein in Wien, unter Abzug des Quittungsstempels; ferner bei vielen Ung. Steuerämtern u. s. w. Vom Quittungsstempel ist der Nominalbetrag des Looses befreit; er ist übrigens nur gering. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Der Berliner Cours bedeutet Mark pro Stück und stand ult. 1871—1884: 174¾, 187½, 139⅞, 163⅛, 169,20, 129, 139,75, 148,30, 197, 215,20, 200,30 216,50, 215,60 217. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 27 955 ganze und 108 686 halbe Loose versehen worden. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl. bis 100 000 fl., der kleinste Gewinn steigt von 144 fl. bis 200 fl.

Spielplan für die Zeit vom 15. April 1885 bis Ende 1886:

15. April.			15. August.			15. December.		
1 Loos	à	100 000 fl. ö. W.	1 Loos	à	150 000 fl. ö. W.	1 Loos	à	120 000 fl. ö. W.
1 "	"	10 000 " "	1 "	"	15 000 " "	1 "	"	12 000 " "
1 "	"	5 000 " "	1 "	"	5 000 " "	1 "	"	5 000 " "
4 Loose	"	1 000 " "	4 Loose	"	1 000 " "	4 Loose	"	1 000 " "
18 "	"	500 " "	18 "	"	500 " "	18 "	"	500 " "
1575 "	"	144 " "	1475 "	"	144 " "	1525 "	"	144 " "
1600 Loose	=	354 800 fl. ö. W.	1500 Loose	=	395 400 fl. ö. W.	1550 Loose	=	369 600 fl. ö. W.

Zur Deckung der Jahresannuitäten des Anlehens sind nach Gesetz X von 1870 in erster Reihe nachfolgende Einnahmen angewiesen: a. die Einkünfte der abzulösenden Pest-Ofener Kettenbrücke; b. die Einkünfte der neuen stehenden Brücke resp. Brücken; c. die Mauthgebühr von einem Kreuzer, welche auf der von diesem Anlehen herzustellenden Eisenbahn-Verbindungsbrücke für die beförderten Waaren nach je einem Centner zu zahlen ist; d. der Gemeindesteuerzuschlag von jenen Geldinstituten, Assecuranzinstituten, Fabriken und Fabrikunternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete ist, die aber ihren Betrieb durch Filial- oder Zweiginstitute auch auf Ungarn ausdehnen; e. der Gemeindesteuerzuschlag jener Communications-Unternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete sich befindet, die aber ihren Verkehr auch auf Ungarn ausdehnen; f. die Einkünfte der aus dem Anlehen herzustellenden Quais; g. die Einkünfte aus jenen Summen, welche durch Verkauf der durch die Regulirung gewonnenen Grundstücke erzielt werden; h. die Intercalarzinsen.

Der durch diese Erträgnisse unbedeckt bleibende Theil der Jahresannuität des Anlehens wird vom Staate gedeckt und alljährlich insolange in das Staatsbudget aufgenommen, als das Anlehen nicht gänzlich zurückgezahlt ist oder das Wachsen der oben angeführten Erträgnisse den staatlichen Beitrag überflüssig macht.

Ungarische Ostbahn-Obligationen.

(Siehe unter „Fremde Bahnen".)

---

5 % Ungarische Eisenbahn-Anleihe von 1867.

Emittirt 1867 mit 85 125 600 fl. in 709 380 Stücken (20 Stück = 1 Serie) à 300 Frcs., 120 fl. S., 12 Lstrl., es giebt auch Appoints à 5, 10 und 20 Stück. Ende 1882 coursirten 76 888 800 fl. Zur Sicherstellung dienen speciell die aus dem Erlös erbauten Bahnen. Die Zinsen sind mit 5 % Gold am 2. Januar und 1. Juli, frei von allem Abzug jetzt und in Zukunft zahlbar, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne (1 fl. = 2 M.), in Wien bei der Oesterr. Credit-Anstalt, in Budapest bei der Staatscentralcasse und dem Ungar. Boden-Credit-Institut, bei diversen Ungar. Provinz.-Cassen, bei der Société générale in Paris, bei der London and County Bank in London, bei Wertheim & Gompertz in Amsterdam. Nur die Staatscasse in Pest zahlt länger als ein Jahr nach Verfall. Die Rückzahlung erfolgt al pari (1 fl. = 2 M.) ab 1868 binnen 50 Jahren durch Verloosung vom 1. Juni und 1. December, je einen Monat nach Verloosung. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1871—1884: 78⅜, 75½, 75⅞, 80¼, 81,50, —, 69,50, —, 83, 90,40, 95,25, 95,25, 98,50, 100,30 %. Kleine Stücke 1884: 101 %.

---

4 % Ungarische Goldrente.

Nach Gesetz von 1881 ist zur Einlösung von 400 000 000 fl. 6 % Goldrente eine 4 % steuerfreie Goldrente zu emittiren, deren Zinsen höchstens 21 800 000 fl. Gold pro anno betragen dürfen. Es handelt sich demgemäss höchstens um 545 000 000 fl. Gold.

Eine Subscription auf 160 000 000 fl. Gold fand à 77⅜ % am 19. Mai 1881 statt; die Besitzer der alten 6 % Goldrente konnten diese à 102½ % in Zahlung geben. Im März 1883 übernahm ein Consortium 70 000 000 fl. Ferner wurden 100 000 000 fl. Ende März 1884 zu 77¼ % gezeichnet, wobei man 6 % Goldrente à 103 % in Zahlung geben konnte. Im Juni 1884 ward ein Umtausch gekündigter 22 400 000 fl. 6 % Goldrente in 4 % Rente gestattet. Die letzte Emission von 124 739 600 fl. erfolgte durch Subscription vom 22.—24. September 1884 à 77¾ %, 6 % Anleihe konnte ¾ % über Einlösungs-Werth

in Zahlung gegeben werden. Stücke à 100, 500, 1000 und 10 000 fl. = 202,50, 1012,50, 2025 und 20 250 M. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, frei von allen, auch künftigen Steuern. Sie werden gezahlt in Budapest bei der Staats-Centralcasse und der Ungarischen allgemeinen Creditbank; in Wien bei der Creditanstalt, bei S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer, an beiden Orten in Goldgulden; in Paris bei de Rothschild frères (25 Frcs. = 10 fl.); in London bei N. M. Rothschild & Sons (1 Lstrl. = 10 fl.); in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichröder (20,25 M. = 10 fl.). Doch hat das Ministerium zugesichert, in Frcs. und Mark auch über diese Sätze hinaus nach dem jeweiligen Wechselcours auf London zahlen zu wollen. Am 1. Juli 1885 ist mit 20,40 M. = 1 Lstrl. gezahlt. Amortisation findet nicht statt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1884: 77,20, 72.60, 74,75, 79,30 %. Kleine Stücke Ende 1884: 80 %. Mittlere Stücke (500 M.) werden seit 12. Januar 1885 notirt.

5 % Ungarische Papierrente.

Emittirt Ende 1882: 105 502 300 fl. Stücke à 1000, 500, 100 fl. P. Zinsen am 1. Juni und 1. December ohne jeden Abzug (steuerfrei) bei der Ung. Staats-Centralcasse, bei der Ung. allg. Creditbank und bei der Ung. Escompte- und Wechslerbank in Budapest; der Unionbank, der Creditanstalt, S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer in Wien, der Deutschen Effecten- und Wechselbank und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; bei Mendelssohn & Co., bei der Direction der Disconto-Ges. und S. Bleichröder in Berlin. Amortisation findet nicht statt. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1884: 77, 72, 72,50, 75,70 %.

Ungarische 6 % Goldrente.

Emittirt ab 1875. Grösste Höhe des Umlaufs Anfang 1881: 400 000 000 fl. Gold. Der Rest der Anleihe ward im September 1884 zur Rückzahlung am 15. Januar 1885 bei der Disconto-Ges. und S. Bleichröder in Berlin, auch M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt gekündigt. ($20^{25}/_{100}$ M. = 10 Gulden Gold.) Nach dem 15. Januar 1886 zahlt nur die Kgl. Ung. Staats-Central-Casse in Gulden Gold.

5 % Ungarische Investitions-Anleihe.

Die Anleihe ist erst in 1881 auf Grund der älteren Gesetze von 1875 und 1876 für gewisse garantirte Ungarische Bahnen an Stelle von Einzel-Emissionen zu Investitions-Zwecken (Ergänzungsbauten u. s. w.) vom Ungarischen Staate begeben worden, der die gesammte Anleihe garantirt, und sich wegen derselben mit den einzelnen Bahnen berechnet. Bei der Anleihe sind betheiligt die Erste Siebenbürger Eisenbahn, die Alföld-Fiumaner Eisenbahn, die Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn, die Kaschau-Oderberger Bahn, die Ungarische Nordostbahn, die Ungarische Westbahn, die Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn und die Báttasz-Domboy-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn.

11 191 600 fl. Gold = 22 662 990 M. (10 fl. = 20,25 M.) Stücke à 1000 und 200 fl. = 2025 und 405 M. Zinsen (in Deutschland in Mark, 10 fl. = 20,25 M.) ohne Abzug am 2. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder; bei Rothschild in Frankfurt; bei der Ung. Central-Staats-Casse und der Ung. Allgem. Creditbank in Budapest; bei der Credit-Anstalt, bei Rothschild und dem Bankhaus Wodianer in Wien. Verloosung in 50 Jahren ab 1876 mit 0,4777 % jährlich und ersparten Zinsen; Ziehung vom 1. October zur Zahlung an denselben Stellen am 2 Januar, in Deutschland 10 fl. = 20,25 M. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1884: 93,20, 92,90, 95, 98,75 %.

Venetianische Loose.

Ursprünglicher Betrag: 11 700 000 Lire in 390 000 Loosen à 30 Lire. Rückzahlbar bis 1919. Ziehung der Gewinne am 30. Juni und 31. December. Zinsen werden nicht bezahlt; ausgelooste Stücke am 1. Mai und 1. November in Papier, in Venedig bei der Gemeindecasse, in Mailand bei Weill, Schott & Co., in Florenz bei Wagnière & Co., in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei J. Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—1884: 15,25, 14,30, 14,30, 20, 23,50, 25, 24, 24, 23,25. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 154 176 Stück versehen. Die Hauptgewinne sind 70 000 bis 10 000 Lire, 1918: 100 000 und 32 000 Lire; der kleinste Gewinn bleibt 30 Lire.

Spielplan der Jahre 1885 bis 30. Juni 1887.

31. December.		30. Juni.	
1 Loos à 50 000 L.	28 Loose à 50 L.	1 Loos à 25 000 L.	32 Loose à 50 L.
1 „ à 500 „	3705 „ à 30 „	1 „ à 500 „	4555 „ à 30 „
3 Loose à 250 „	3750 Loose à 165 000 L.	1 „ à 250 „	4600 Loose à 165 000 L.
12 „ à 100 „		10 Loose à 100 „	

5 % Wiener Gold-Anleihe von 1874.

Ursprünglicher Betrag 10 000 000 fl. Gold in Stücken à 1000 fl. = 2000 M., und à 200 fl. = 400 M. Am 1. Juli 1882 in Umlauf 9 239 000 fl. Zinsen ohne allen Abzug am 2. Januar und 1. Juli bei der Stadtcasse in Wien; bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank (50 M. pro Coupon der Stücke à 1000 fl.); ausserdem in London bei der Anglo-Austrian-Bank und bei R. Raphael and sons (2 Lstrl. 10 sh. pro Coupon); sowie in Brüssel und Genf bei den Succursalen der Banque de Paris et des Pays-bas (62½ Frcs. pro Coupon). Amortisation in 40 Jahren (1874—1914) al pari durch Verloosungen vom 2. Januar und 1. Juli zur Rückzahlung am 1. Juli und 2. Januar. Rückzahlung bei denselben Stellen. Cours in %, excl., 5 % laufende Zinsen, (1 fl. = 2 M.) ult. 1874 bis 1884: —, 97,50, 98,90, —, 100,90, 103,50, 103,60, 103,10, —, —, — %.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

Aachener Disconto-Gesellschaft.

Direction: Heinrich v. Zuccalmaglio.

Verwaltungsrath: Comm.-Rath P. J. Püngeler in Burtscheid, Vors., Comm.-Rath Pastor in Burtscheid, Justizrath Ph. Mayer, beide stellv. Vors., Geh. Comm.-Rath Emil Wagner, Alfr. Nellessen, J. Herz, Louis Kesselkaul, W. Peters (Eupen), Gust. Talbot, Comm.-Rath J. Bücklers in Düren. (Wo nicht anders bemerkt, in Aachen wohnhaft.)

Errichtet 1872. Capital: früher 2 500 000 M. in Vollactien à 500 M. Seit März 1883: 5 000 000 M. Damals wurden 2 500 000 M. à 105 % ausgegeben, davon die Hälfte den ersten Zeichnern, die andere den Actionairen, Einzahlung mit 45% im März, ausserdem mit je 20 % in den folgenden Monaten. Auch wurden 4 % Zinsen ab 1. Januar bis Zahlungstag vergütet. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende im März in Aachen bei der eignen Casse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Umsätze und Bruttogewinn stiegen. Eine Krefelder Insolvenz, bei der jetzt noch 70 000 M. engagirt, veranlasste zur Ueberweisung von 44 700 M. aus dem Jahresgewinn an den Delcredere-Fonds.

Verdient wurden 1884: Wechsel 34 896 M., Effecten 134 477 M., Zinsen 220 858 M., Provision 179 760 M., abgeschriebene Forderung 3049 M., Sorten-Conto 8619 M., Summa 581 661 M. Davon: Unkosten incl. Tantièmen 151 083 M., Abschreibung auf Mobilien 834 M., Reingewinn 429 743 M. Davon 7% Dividende 350 000 M., Reserve 30 000 M., Delcredere-Conto 44 743 M., Beamten-Fonds 5000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	146 379 M.	Capital	5 000 000 M.
Reichsbank-Guthaben	186 963 "	Reserve	315 000 "
Coupons	152 036 "	Accepte	6 200 457 "
Wechsel	4 367 173 "	Aval-Accepte	316 538 "
Sorten	23 070 "	Delcredere-Conto	175 153 "
Effecten	475 499 "	Dividende, alte	140 "
Reports	593 235 "	Dividende pro 1884	350 000 "
Bankgebäude	180 000 "	Beamten-Pensions-Fonds	12 593 "
Immobilien	303 360 "	Depositen	2 110 882 "
Hypotheken	106 120 "	Creditoren	3 970 796 "
Mobilien	7 513 "		
Debitoren für Aval-Accepte	316 538 "		
Banquierguthaben	418 878 "		
Debitoren	11 174 794 "		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 109¾, 91½, 96, 94, 91, 70, 77,75, 93,50, 100, 93, 108,25, 108,75, 110,50 %.

Dividende 1872—1884: 6, 6¼, 6½, 5½, 5⅖, 4, 5, 5, 6, 3, 7, 7, 7 %.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft.

Direction: Bodstein, Tewis.

Aufsichtsrath: Kaufm. Herrm. Quilitz, Banquier L. Hadra, Baumeister H. Meyer, Banquier Rud. Molenaar, Gen.-Cons. Spiegelthal, Kaufm. Emil W. Hinrichsen, Robert Baumann.

Errichtet 1871. Actiencapital 750 000 M. in Vollactien à 300 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: März. Dividende bei der eignen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1884: Der Gewinn ging zurück in Folge des Rückgangs der Conjunctur für einige Artikel und wegen des Preisdruckes Seitens der Concurrenz. Auch entstanden bedeutende Verluste; 19 468 M. wurden abgeschrieben.

Verdient wurden in 1884 an Waaren 123 003 M., Commissionen 6402 M., Diverse 340 M., Vortrag 690 M., in Summa 130 437 M., davon Handlungs-Unkosten 60 037 M., Uebertrag für Zinsen auf Aussenstände 4000 M., Inventar 440 M., Zins-Verluste 2532 M., Haus-Conto 8381 M., Conto-Corrent-Conto 19 468 M., Reingewinn 35 576 M., davon Reserve 1744 M., Tantièmen 6977 M., Dividende ($3^1/_2$%) 26 250 M. u. s. w.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Grundstück	1 120 191 M.	Capital	750 000 M.
Conto-Corrent	542 365 „	Creditoren	230 815 „
Wechsel	98 599 „	Hypotheken	777 000 „
Cassa und Giroguthaben	48 599 „	Accepte	248 500 „
Waaren	272 857 „	Dividenden, alte	414 „
Hypotheken-Amortisations-Conto	38 850 „	Conto nuovo	4 000 „
Inventar	3 960 „	Reserve	50 081 „
		Delcredere-Conto	23 036 „
		Extra-Reserve	6 000 „
		Gewinn	35 576 „

Der Cours versteht sich, excl. 4% laufender Zinsen, in % und betrug ult. 1872—1884: $100^1/_8$, 31, $11^7/_8$, 5,75, 22, 23,90, 26,25, 46,90, 80,25, 97, 72,50, 89,50, 82 %.
Dividende pro 1872—84: $9^1/_4$, 0, 5, 0, 0, 2, 2, 4, 6, 7, $4^1/_2$, 7, $3^1/_2$ %.

Amsterdamsche Bank.

Direction: Dr. F. S. van Nierop; J. H. Spaink jr.; C. H. F. Christmann.

Aufsichtsrath: C. Fellinger, Vors.; Adr. Prins, stellv. Vors.; M. Eltzbacher in Bonn; Adolph B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., J. Kaempf in Berlin, H. Marcuse in Niederwalluf, Dr. M. Mees in Rotterdam, N. Niederhofheim in Frankfurt, C. Parcus in Darmstadt, W. F. Piek, Dr. J. G. Gleichmann in Rotterdam, J. H. Bunge, H. K. Hintzen in Rotterdam, S. W. Josephus Jitta. Wo nicht anders bemerkt, in Amsterdam.

Errichtet 1871. Capital: 6 000 000 fl. Holl. in Actien à 200 fl. Holl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Mai. Dividende: ab Ende Mai bei der eignen Casse; bis 30. Juni auch (in Markwährung, 1884: 15 fl. holl. = 25 M. 20 Pf.) in Berlin bei der Darmstädter Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein und Joh. Dav. Herstatt; in Darmstadt bei der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei deren Filiale; in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt.

Aus dem Bericht pro 1884: Durch Rückgang der Waarenpreise und Frachten ist das Kapital Hollands getroffen worden; die ungünstige Gestaltung der Eisenbahnverhältnisse in Nordamerika wurde weiter recht schmerzhaft empfunden; auch der Rückgang der Zuckerpreise war bei der grossen Zucker-Production auf Java von Bedeutung. Glücklicherweise ward eine heraufziehende Krisis auf die engsten Kreise beschränkt. Unter allen diesen Verhältnissen litt auch die Bank. Ende 1884 war sie bei folgenden Syndikaten betheiligt: 4% Niederl. Anleihe von 1884; 5% Anleihe der Nederlandsch Indische Tramweg-Maatschappy; Obligationen und Actien der Dorrepaatsche Bank der Vorstenlanden; Italienisches Eisenbahngeschäft, Mittelmeernetz; 4% Prämien-Anleihe der Ungarischen Hypothekenbank; Vorschuss auf 6% California Oregon-Bonds La. B; 6% Bonds II. Hyp. der Northern Pacific Bahn; Vorschuss an die West shore and Ontario Terminal Company; 6% General Mortgage der St. Louis and San Francisco Eisenbahn-Ges.; 4% Norwegische Anleihe, Actien der North American Railway Contracting Company und Actien der Canadian Pacific-Eisenbahn-Ges. (zweites englisches Syndicat). Die drei letzten Sachen sind inzwischen erledigt, das letzte durch Zutheilung der Stücke. Auf Syndicats-Rechnung ist auch eine Unterbetheiligung von 50 000 fl. ö. W. bei dem Commandit-Capital eines Bankhauses in Wien eingestellt. Die anderen Betheiligungen der Ges. aus 1884 sind erledigt, eine derselben endete mit Verlust.

Verdient wurden 1884: Provisionen 180 495 fl., an Wechseln und Consortialgeschäften 72 409 fl., Zinsen 342 174 fl., Vortrag 20 798 fl., Summa 615 878 fl.

Davon Spesen 156 867 fl., Abschreibungen auf Dubiosen 10 000 fl., desgl. auf Bankgebäude etc. 2827 fl., auf Effectenrechnung 8332 fl., 6% Dividende 360 000 fl., Reserve 16 738 fl., Tantièmen 36 084 fl., Steuern 9 216 fl., Vortrag 15 785 fl.

Bilanz pro 1884:

Activa:		Passiva:	
Cassa	1 141 441 fl.	Actien-Capital	6 000 000 fl.
Wechsel	4 964 706 „	Reserve	410 666 „
Prolongationen und Beleihungen	809 415 „	Extrareserve	369 333 „
Effecten	588 917 „	Alte Dividende	3 918 „
Guthaben aus Consortial-Gesch.	847 899 „	Tratten	2 972 832 „
Bankgebäude und Mobiliar	120 000 „	Bürgschaften	642 270 „
Forderung aus Bürgschaften	442 270 „	Diverse Creditoren	4 875 827 „
Debitoren	6 598 048 „	Ueberschuss	437 850 „

Cours in % (100 fl. Holl. = 170 M.) excl. 4% laufende Zinsen, ab 1. Januar ult. 1872 bis 1884: $105^3/_4$, $79^1/_2$, $89^3/_4$, 85, 74 84,60, 82,60, 111,80, 117,60, 125,50, 121, 125,20, 120,95 %. Der Dividendeschein auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung (1884: 1. Juni) mitgeliefert.

Dividende 1872 bis 1884: $4^1/_2$, $7/_{10}$, 6, 6, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6 %.

Anglo-Deutsche Bank in Hamburg.

Directoren: S. Rosenstein, L. Tillmann.

Aufsichtsrath: W. Nissen, Vors., Th. Jaques, Stellvertr., M. Meyersberg, Otto Berkefeld, A. W. Gruner, Dr. H. Donnenberg, Paul Pickenpack, M. W. Hinrichsen.

Delegirte des Aufsichtsrathes: Th. Jaques, A. W. Gruner.

Actiencapital: 7 500 000 M. in Actien à 300 M. (Vordem Actienrückkauf 1878: 2 000 000 M., 1879: 1 000 000 M.; auch 1879 beschlossen: Reduction der Actien von 400 auf 300 M. Umtausch der Actien in neue Stücke fand 1880 statt; Ende 1880 waren nur einzelne Stücke nicht umgetauscht.) Gen.-Vers.: Ende Februar. Zahlung der Dividende ab Anfang März an der eignen Casse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Geschäftseröffnung Ende 1871.

Aus Bericht pro 1884: Die grosse Konkurrenz und niederer Zins schmälerten den Gewinn. — Die Hypotheken auf Wiener Prater-Grundstücke wurden theilweis gezahlt, um niedere Verzinsung zu schaffen. Das Berliner Brunnenstrassen-Terrain ist noch nicht verkaufsfähig, dagegen bemüht sich die Verwaltung um den Verkauf des Terrains bei Moabit. — Die Actien der Nordung. Kohlenwerke wurden billiger eingestellt.

Verdient wurden 1884: Zinsen auf Wechsel, Lombard, im Conto-Corrent u. s. w. 187 913 M., Provision 170 835 M., Gewinn auf fremde Wechsel 76 394 M., Gewinn auf Diverse 60 368 M. u. s. w., Summa 495 866 M. — Davon Unkosten 123 110 M., Courtage 32 487 M., Abschreibungen 23 386 M., Reingewinn 316 882 M. Davon Reserve 15 844 M., Dividende 4% 300 000 M., Vortrag 1038 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Bank und Cassa	258 346 M.	Capital	7 500 000 M.
Wechsel	1 262 568 „	Rückzahlung auf Actien	80 „
Effecten	1 093 917 „	Ausw. Corresp. ab Debitores	1 696 520 „
Coupons	30 861 „	Cheque-Conto	13 846 „
Lombard	1 610 319 „	Accepte	4 039 300 „
Ausw. Corresp. abz. Creditores	3 942 568 „	Depositen	472 029 „
Laufende Rechnung abz. Creditores	3 409 313 „	Conto pro Diverse, transit. Posten	462 122 „
Bankgebäude ab Hypotheken	149 976 „	Courtage	17 344 „
Mobiliar	4 000 „	Unkosten	2 765 „
Consortial-Conto	2 690 332 „	Dividende, alte	8 437 „
Hypothek	124 698 „	„ pro 1884	300 000 „
		Reservefonds	63 385 „
		Vortrag	1 038 „

Cours in % ult. 1871—1884: 112½, 132, 59¼, 43, —, 41, 27, 34, 51,50, —, —, —, —, —%. Ausserdem 4% lfd. Zinsen.

Dividende pro 1872 bis 1884: 7½, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 2½, 6, 5, 4, 4%.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Direction: Comm.-Rath Ossent, Emil Poersch.

Verwaltungs-Rath: Comm.-Rath Ziegler, Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. Bürkner, stellv. Vors., Geh. Comm.-Rath Oechelhäuser, Amtmann Roth, alle in Dessau, Redacteur Julius Schweitzer in Berlin, Alfr. Behr in Cöthen, Dir. Richter in Glauzig, Comm.-Rath Brumme in Bernburg, Geh. Comm.-Rath Neubauer, Rent. Sattler, Stadtrath Voigtel, Otto Pilet in Magdeburg.

Errichtet 1847: Das Notenprivileg ward aufgegeben. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: März. Dividenden: Anfang Mai bei der eigenen Casse in Dessau, bis Ende Mai auch bei Rauff & Knorr in Berlin, bei Dingel & Co. in Magdeburg, bei Levi Calm & Söhne in Bernburg, bei Lüdicke & Müller in Cöthen, bei H. C. Plaut in Leipzig. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach 1 Mai des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1884: Bei niederem Zins wurde durch Ausdehnung des Platzgeschäfts und durch höhere Erträgnisse des Effecten-Conto dennoch ein günstiges Gewinn-Resultat erzielt; die Provisionen des Realcredit-Geschäfts für vorzeitige Rückzahlung von Darlehen und Zinsermässigung sind zumeist der Disagio- und der Provisions-Reserve zugewiesen. Auf Grundstücks-Conto wurden 110 167 M. von der Special-Reserve abgeschrieben, der vom Gewinn 64 206 M. neu zugeführt wurden. Die aus einer alten Conto-Corrent-Forderung zur Verwerthung übernommenen Grundstücke wurden der besseren Uebersicht wegen auf Grundstücks-Conto, Separat-Conto gestellt. Die Special-Reserve von 244 000 M. dient vorzugsweise zur Sicherheit dieses Contos. — Von 5% Pfandbriefen wurden 2 248 500 M. ausgeloost und in 4% Stücken 2 638 600 M. ausgegeben. Von Hypotheken wurden 1 351 073 M. rückgezahlt und 1 391 918 M. neu abgeschlossen; von letzteren gelangen 768 000 M. in 1885 zur Auszahlung. Bis Ende 1884 waren überhaupt für 3 435 000 M. ältere Darlehen Zinsherabsetzungen bewilligt. — Subhastationen verpfändeter Grundstücke kamen nicht vor. — Die Gesellschaft besitzt jetzt je ein Haus in Berlin, Dessau und Pankow, sowie Ackerparzellen bei Breslau und Berlin. Das Haus in Pankow ist 1885 mit Nutzen verkauft.

Verdient wurden 1884: Vortrag 7449 M., verfallene Dividendenscheine, Coupons u. s. w. 510 M., Wechsel 84 004 M., Effecten 60 598 M., Zinsen 474 552 M., Pfandzinsen 582 M., Provision 28 639 M., Gewinn im Realcreditgeschäft 90 804 M., Grundstück-Ertrag 21 599 M., Summa 768 740 M.

Davon Zinsen 82 484 M., Specialreserve 64 206 M., Concessionsgeld an die Herzogl. Regierung 3750 M., Unkosten 45 509 M., Steuern 2109 M. u. s. w.

Reingewinn: 558 215 M., davon 8% Dividende 480 000 M., Vortrag 16 062 M., Tantièmen 62 153 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:			
Cassa	317 505 M.	Capital	6 000 000 M.	Rechnungsbücher	509 005 M.
Bankgebäude	69 255 „	Pfandbriefe	7 090 000 „	Pfandbriefzinsen	180 193 „
Grundstücke	480 000 „	Verlooste Pfandb.	2 020 200 „	Hypotheken	75 000 „
Grundstücke, Separat-Conto	474 039 „	Notenres.	2 295 „	Steuer-Bürgschaft	43 500 „
Conto-Corrent-Debit. 7 694 642 M. Credit. 304 701 „	7 389 940 „	Conv. Bankactien	108 „	Disagio-Reserve	25 917 „
		Dividende, alte	2 349 „	Provisions-Reserve	60 000 „
		Reserve	600 000 „	Accepte	126 000 „
		Specialreserve	244 039 „	Depositenzinsen	31 755 „
Hypotheken	7 477 082 „	Depositen	1 772 464 „	Rechn.-Bücher, Zinsen	9 355 „
Wechsel	2 345 049 „			Gewinn	558 215 „
Effecten	791 495 „				
Pfandbrief-Druckkosten	6 030 „				

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—84: 110, 159, 149, 128, 124 5/8, 115, 120, 111,50, 112,60, 129, 121, 124, 119, 117, 125%.
Dividende: 1870—1884: 9, 12 1/2, 14, 10 1/2, 9 1/2, 10, 9, 8 1/2, 8 1/2, 6 1/2, 7, 7, 6 1/2, 7, 8%.

5% Pfandbriefe: Ende 1884 in Umlauf 4 451 400 M. in Stücken à 150, 300, 1500, 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Bisherige Verloosungen seit 1879 von December und vom Juni per 1. Juli und per Januar. Zahlstellen (ohne Zeitbeschränkung) wie bei den Actien, ausserdem für Zinsen in Breslau bei der Discontobank Heimann & Co., in Dresden bei den Herren George Meusel & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereins-Bank, in Lübeck bei der Commerz-Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank. Die Bank kündigte neuerdings grössere Posten. Die neuen Coupons (Ser. II) zu den Pfdbr. Ser. I verjähren 3 Jahr ab Fälligkeit.
Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen ult. 1872—84: 100 3/4, 100, 102 1/4, 100,75, 102,50, 101,50, 102,50, 104, 104, 105,50, 103,20, 103,80, 100,50%.
4% Pfandbriefe: Ende 1884 in Umlauf 2 638 600 M. in Stücken à 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation je nach Verminderung der hypothekarischen Unterlage durch Verloosung oder freihändigen Ankauf. Zahlstellen wie bei den 5% Stücken. Im Juli 1884 an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884: 100%.

Antwerpener Central-Bank.

Banque Centrale Anversoise (Société anonyme).

Direction: Chr. Horn-Feist; Paul Kreglinger, Proc.: Alfr. Laurenze.
Conseil d'Administration: Felix Grisar, Prés.; Em. de Gottal, Ad. Frank, Otto Gunther, J. B. von der Becke, Joh. Dan. Fuhrmann jr.
Collège des Commissaires: Jules Rautenstrauch, Louis Weber de Treuenfels, François van Gastel-Gantois, C. J. Bal.
Concessionirt: 1871. Neu constituirt 1877 durch Auflösung der Gesellschaft; Rückzahlung von 9 000 000 Frcs. an die Actionaire (150 Frcs. per Actie), Ueberweisung von 9 000 000 Frcs. liquider Activa an eine neue Gesellschaft gleicher Firma. Auf 2 alte Actien ist eine neue entfallen. Die auf die alten Stücke ausserdem rückzuzahlenden 150 Frcs. sind gezahlt; der Rest wird auf die ausgestellten bons de liquidation nachgezahlt, zuerst auf Coupons No. 1 derselben 10 Frcs. am 15. August 1880, ferner No. 2 mit 20 Frcs. ab 20. April 1881, No. 3 mit 15 Frcs. ab 1. Februar 1882, No. 4 mit Frcs. ab ?; Nr. 5 mit 12 1/2 Frcs. ab 1. Novbr. 1884.

Bei der neuen Gesellschaft

beträgt das Capital 9 000 000 Frcs. in Vollactien à 300 Frcs. Commandite: Frank, Model & Co. (Betheiligung 1 000 000 Frcs.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang Mai. Dividende: Anfang Mai bei der eigenen Casse in Antwerpen; in Berlin bei Delbrück, Leo & Co. und Mendelssohn & Co.; in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. und bei dem Schaaffhausenschen Bankverein; in Frankfurt a. M. bei dem Frankfurter Bankverein. (Die Deutschen Stellen zahlten 1885 für 18 Frcs. mit 14 M. 50 Pf.)
Verdient wurden 1884 an Zinsen, Provision u. s. w. 1 019 620 Frcs. Davon Unkosten 202 233 Frcs; Abschreibung auf Mobilien 1200 Frcs.; Zinsenübertrag 62 306 Frcs. Bleibt Reingewinn 753 880 Frcs. Davon 5% der Reserve 37 694 Frcs.; 4% Zinsen der Actien 360 000 Frcs.; Rest 356 186 Frcs. Davon 12% dem Administrationsrath 42 742 Frcs.; 3 1/3% dem Kollegium der Kommissare 11 872 Frcs.; 5% der Direction 17 809 Frcs.; 2% Superdividende 180 000 Frcs.; der Extra-Reserve 103 761 Frcs.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Bankguthaben	700 490 Frcs.	Capital	9 000 000 Frcs.
Wechsel	9 953 528 „	Creditoren	10 686 984 „
Effecten	292 602 „	Accepte	9 565 804 „
Commandite Franck, Model & Co.	1 000 000 „	Zinsen-Uebertrag	62 306 „
Debitoren	18 388 015 „	Reserve	210 001 „
Immobilien	300 000 „	Extra-Reserve	360 459 „
Mobilien	4 800 „	Gewinn	753 880 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1878—1884: 83,75, 96,25, 107, 110, 106, 100, 102%. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Dividende mitgeliefert, 1885: 11. Mai.
Dividende 1878—1884: 6, 6, 6, 6, 6, 4, 6%.

Badische Bank in Mannheim.

Direction: A. Neustadt, J. Speyer; Rob. Herrmann, Subdir.

Aufsichtsrath: Consul Carl Ladenburg, Vors.; Consul Commerzienrath Wilh. Köster, Stellv.; P. Diffené, Consul Hartogensis, L. Hohenemser, V. Lenel, R.-Anw. Geissmar in Mannheim, Consul A. Haas, Consul R. Koelle, Consul J. Naegele in Karlsruhe. Concessionirt: 1870. Das Notenprivileg kann ab 1891 gekündigt werden. Filiale in Karlsruhe. Capital 9 000 000 in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April. Dividende: ab 1. Mai an den eigenen Cassen in Mannheim und Karlsruhe, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1884: Der niedere Zinsfuss schmälerte den Gewinn. Von den Noten waren durchschnittlich 13 218 200 M. in Umlauf. Aus einer alten Forderung gingen 15 193 M. ein, dagegen mussten wegen einer Nachforderung der Steuerbehörde ca. 58 000 M. Steuern gezahlt werden.

Verdient wurden 1884: Wechselzinsen 553 744 M., Zinsen im Effecten-Lombard 32 728 M., dergl. im Waaren-Lombard 2319 M., dergl. auf discontirte verlooste Werthpapiere 310 M., Ertrag eigener Effecten 2087 M., Zinsen von Guthaben, Provisionen u. s. w. 15 193 M., Gebühren für aufbewahrte Depositen 14 961 M., Eingang alter Forderungen 15 604 M., Summa 649 425 M. Davon Unkosten, Steuern 168 291 M., Depositenzinsen 3499 M. Reingewinn incl. Uebertrag: 477 634 M., davon 5 % Dividende 450 000 M., Reserve 12 031 M., Tantième 6015 M., Vortrag 9586 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	5 307 312 M.	Capital	9 000 000 M.
Wechsel	17 844 553 „	Reserve	1 510 024 „
Lombard	860 214 „	Noten in Umlauf	14 232 000 „
Effecten	38 973 „	Creditoren	420 433 „
Debitoren	1 496 586 „	Actienrückzahlung	2 100 „
Grundstücke	292 933 „	Depositen	203 922 „
Mobilien	5 540 „	Gewinn	477 634 „

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1870—1884: $103^1/_2$, $122^1/_2$, 116, $114^3/_8$, 111, $103,_{70}$, 103, $104,_{50}$, $102,_{80}$, $106,_{25}$, $108,_{25}$, 116, $120,_{50}$, $118,_{50}$, $119,_{25}$ %.

Dividende 1871—1884: 5, 6, 7, $6^1/_3$, $5^3/_4$, 4, $4^1/_2$, 5, $4^1/_2$, $5^1/_6$, $5^9/_{10}$, $6^1/_3$, $5^1/_2$, 5 %.

Bank des Berliner Cassen-Vereins.

Direction: Regierungsrath Hoppenstedt.

Verw.-Rath: Geh. Comm.-Rath Delbrück, Geh. Comm.-Rath Fz. Arndt, Julius Bleichröder, Gustav Güterbock, Geh. Commerzienrath F. Mendelssohn (Vors.), Ed. Riess (Stellv.), Ernst Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Commerz.-Rath Fr. Gelpcke, Herrm. Friedländer.

Ausschuss: Emil Hecker, Edmund Helfft, Rich. Hardt, Geh. Reg.-Rath a. D. Dülberg, Hugo Oppenheim, Herm. Wallich, Hans v. Bleichröder, Justizr. Winterfeldt.

Errichtet 1850 mit Notenprivilegium, das später aufgegeben worden ist. Die Bank ist namentlich ein Abrechnungs-Institut der Berliner Firmen, betreibt aber auch Wechseldiscontirungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. In den ersten Monaten von 1882 errichtete die Bank das Effecten-Giro-Depot. Actien-Capital, vordem 3 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 3000 M. Seit Anfang 1883: 9 000 000 M. (Ende 1882 unternahm nämlich die Reichsbank in erweiterter Concurrenz gegen den Cassenverein die Errichtung eines Clearinghouse. Um berechtigten Würschen der Kundschaft nach Gewährung grösserer Darlehen entgegenzukommen, beschloss der Cassenverein, das Capital auf 15 000 000 M. zu erhöhen. Vor der Hand fand allerdings nur die Ausgabe von 6 000 000 M. statt.) Die neuen Antheile erhielten pro 1883 die Hälfte der Dividende.

Gen.-Vers.: Mitte Februar. Dividendenzahlung: gleichzeitig bei der eigenen Casse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1884: Die geschäftliche Thätigkeit war fast überall reger, doch schmälerte niederer Zins den Gewinn. Am Giro-Effecten-Depot nehmen 87 Firmen theil, darunter fast alle bedeutenderen des Platzes, doch werden die Unkosten dieser Branche noch immer nicht gedeckt.

Verdient wurden 1884: Zinsen auf Wechsel 271 676 M., Zinsen auf Lombard-Darlehen u. s. w 367 181 M., Incasso-Gebühren für die Ultimo-Einlieferungen u. s. w. 69 151 M., Vortrag 5 595 M. u. s. w. Summa 715 344 M. Davon Unkosten 177 675 M., Abschreibung auf Grundstück 710 M., Beamten-Unterstützungs-Fonds 5000 M., Vortrag 5362 M., Reingewinn 526 595 M., Tantième 31 595 M., $5^1/_2$ % Dividende 495 000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Platz-Wechsel	4 572 561 M.	Capital	9 000 000 M.
Deutsche „	1 284 092 „	Reserve	1 350 000 „
Discontirte Effecten	125 464 „	Creditoren	20 703 413 „
Reichs-Schatz-Anw.	500 000 „	Beamten-Unterstütz.-Fonds	25 928 „
Effecten	42 709 „	Unkosten, zu berichtigen	44 206 „
Lombard	11 922 200 „	Tantième	31 595 „
Zinsen und Erträge, rückst.	159 655 „	Vortrag	11 658 „
Giro-Conto, noch z. verrechn.	1 823 474 „	Alte Dividende	165 „
Cassa	10 886 810 „	Dividende	495 000 „
Grundstück	345 000 „		

Der Cours (in Procenten mit 4 % laufenden Zinsen) betrug ult. 1870—1884: 180, 225, 310, 302, 289, 190, 167,75, 146,50, 140, 168,50, 170,50, 209,50, 206,50, 130, 133 %.

Dividende 1870—1884: $8^{3}/_{30}$, 12, $12^{2}/_{5}$, 29, $19^{1}/_{5}$, $17^{7}/_{10}$, $10^{7}/_{12}$, $8^{3}/_{30}$, $8^{9}/_{10}$, $8^{9}/_{10}$, $9^{9}/_{10}$, $10^{1}/_{4}$, 10 %, $5^{1}/_{2}$ (junge $2^{3}/_{4}$), $5^{1}/_{2}$ %

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

Direction: Leopold Surén.

Aufsichtsrath: Justizrath G. Fay, W. von Recklinghausen, B. Arons, Comm.-Rath W. von Born, R. Eberle, L. Fischer.

Errichtet 1871. Capital: reducirt auf 4 350 000 M. in Actien à 300 M., früher 15 000 000 M., dann 8 700 000 M. Um von letzterer Summe auf 4 350 000 M. zu gelangen, wurden ab Juni 1881 die Actien an der eigenen Casse oder bei Gebrüder Arons und Delbrück, Leo & Co. in Berlin von 600 auf 300 M. abgestempelt. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende: nach der Gen.-Vers., für etwa $1^{1}/_{3}$ Monat bei der eigenen Casse in Köln, bei Gebrüder Arons und Delbrück, Leo & Co. in Berlin, für längere Zeit nur in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Das Geschäft entwickelte sich ruhig und regelmässig. Das Conto für industrielle Betheiligungen ist nahezu unverändert. Die Glashütte in Stolberg zahlte abermals 5 %. Auf Immobilien-Conto fanden einige Veränderungen, Käufe und Verkäufe, statt. Grössere Verkäufe haben sich noch nicht bewerkstelligen lassen. Die sehr ermässigten Vorschüsse auf dem Conto für Grundstücks-Consortien dürften bald gänzlich abgewickelt werden.

Verdient wurden 1884: Zinsen 54 656 M., Wechsel 24 772 M., Immobilien 30 758 M., Provision 19 277 M., Effecten 66 386 M., industr. Betheiligungen 32 000 M., Reports 29 106 M., Coupons 54 M. u. s. w., Summa 257 850 M.

Davon Unkosten 28 525 M, Porto u. s. w. 499 M., Processkosten 1301 M., Reingewinn 227 525 M. Davon Dividende 5 % 217 500 M., Tantièmen u. s. w. 9143 M., Vortrag 882 M.

Activa:		Bilanz pro 1884.		Passiva:	
Immobilien	1 099 582 M.	Beth. industr. Unt.	702 000 M.	Capital	4 350 000 M.
(abzügl. Hypotheken.	749 701 „)	Grundstück-Cons.-Conto	144 528 „	Reserve	435 000 „
Mobilien	1 500 „	Hypotheken	597 327 „	Aval-Conto	82 200 „
Cassa, Coupons	63 236 „	Debitoren	1 335 819 „	Depositen	6 165 „
Wechsel	495 214 „			Dividende, alte	2 227 „
Reports	787 777 „			Accepte	550 066 „
Effecten	827 114 „			Creditoren	51 034 „
				Reingewinn	227 525 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1883: $100^{1}/_{2}$, 103, $64^{1}/_{2}$, $69^{7}/_{8}$, 62,50, 53,50, 25, 23, 35, 38,50, 38,90, 36,50, — %. Cours der convertirten Actien ebenso ult. 1882—1884: 77, 81, 83,75 %. Alte Actien sind mit Talon zu liefern.

Dividende 1872—1884: $6^{1}/_{2}$, 0, 4, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 4, $4^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$, 5 %.

Bank für Sprit- und Produkten-Handel (Wrede) in Berlin.

Direction: P. Wartenberger, Zadeck, Grosse, A. Brückmann.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Loewenfeld, Vors.; Emil Treitel, Max Sabersky, Herm. Richter, Wilh. Titel.

Errichtet 1872 mit Spritfabriken in Berlin und Oschersleben. Capital: Vordem 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1884 beschloss 1666 St. à 600 M. = 999 600 M. eigene Actien zu höchstens $79^{1}/_{2}$ % zurückzukaufen. Bei der Submission im Mai 1884 wurden die Actien à 77,30 erworben. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: bis Ende April. Dividende spätestens 1. Juli; 1885: Mitte April an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1884: Die Bemühungen, den Absatz zu heben, blieben für das Berliner Etablissement nicht ohne Erfolg. Das Ergebniss war dennoch nur relativ günstig, denn die französische Sprit-Industrie macht unter dem Schutzzoll Fortschritte und Verordnungen der französischen und englischen Regierung haben das Quantum des zollfreien Alkoholgehalts im Wein herabgesetzt. Hierzu kam die erdrückende Concurrenz der Hamburger, mit russischem Spiritus arbeitenden Sprit-Fabriken. Die Oscherslebener Filiale ist an dem Falliment des Oberamtmann Lucke betheiligt, ebenso bei dem Moratorium für die Strauss'schen Firmen. Grosse Reserven wurden deshalb gelegt.

Verdient wurden 1884 an Waaren 829 366 M., Commissionen 3092 M., Zinsen 33 577 M., Miethe 4525 M. u. s. w., in Summa 872 936 M. Davon Amortisationen 58 974 M., Assecuranz 17 166 M., Unkosten aller Art 417 593 M., Hypothekenzinsen 11 573 M., Abschreibung auf Fastagen 21 285 M., Reserve für Dubiose und Debitoren 174 925 M., Reingewinn 171 418 M. Davon Reserve 8452 M., Tantièmen 23 243 M., $2^{1}/_{4}$ % Dividende 135 000 M. u. s. w.

Activa:		Bilanz pro 1884.		Passiva:	
Grundst., Gebäude..	3 108 260 M.	Debitoren	1 793 766 M.	Capital, Ende 1884.	6 000 000 M.
Utensilien	446 331 „	Pferdehaltungs-Conto	1 451 „	Reserve..........	219 938 „
Pferde, Wagen.....	33 856 „	Materialien	10 998 „	Hypothek	229 100 „
Wechsel	239 564 „	Assecuranz.........	19 025 „	Dividenden	865 „
Cassa..............	58 550 „	Kgl. Steueramt.....	179 233 „	Reserve für Dubiosen	191 658 „
Waaren............	1 317 711 „			Creditoren	549 152 „
Fastage u. Säcke ...	153 384 „			Gewinn	171 418 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 82, 58, $59^7/_8$ 67,30, 59,90, 46, 44,50, 51,50, 48,25, 67,50, 79,30, 75,80, 65,40 %.
Dividende 1872—1884: 7, 6, $7^1/_2$, 7, $6^1/_4$, 3, 3, $2^2/_3$, $2^3/_4$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, 4, $2^1/_4$ %.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Barmen.

Persönlich haftende Gesellschafter: G. A. Fischer, M. Hinsberg, Hermann Fischer.
Aufsichtsrath: Heinr. Heegmann (Präs.), Carl Siebel (Vicepräs.), Alex Braun, Ew. Caron, Herrm. Engels, Carl Goldenberg, Otto Jäger, H. v. Lohr, Alle in Barmen, F. Merkens, H. Stein, Rechtsanwalt a. D. Robert Esser II., diese in Köln, Geh. Reg.-Rath Bredt in Honnef.

Errichtet: 1867. Capital: 8 030 000 M. (incl. 120 200 M. Einl. der persönlich Haftenden) in Vollantheilen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende: Mitte März bei der eigenen Casse in Barmen, Delbrück, Leo & Co. und Fischer & Co. in Berlin, J. D. Herstatt in Köln, J. H. Stein in Köln, v. d. Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld. Nach dem 1 Juni nur in Barmen.

Aus Bericht pro 1884: In der Barmer Industrie hat die allmälige Wendung zum Besseren angehalten; doch schmälerte niederer Zins den Gewinn. Nur kleine Verluste trafen die Bank, auf Delcredere-Conto wurden vom Gewinn 10 000 M. gebracht.

Verdient wurden 1884: Provision 166 045 M., Valuten 45 811 M., Zinsen 414 653 M., Vortrag 2060 M., Summa 628 571 M. Davon Unkosten 123 372 M., Delcredere-Conto 10 000 M., Reingewinn 495 199 M. Davon $5^1/_2$ % Dividende 441 650 M., Reserve 26 277 M., Tantièmen 20 228 M., Vortrag 7044 M.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa	217 445 M.	Actien-Capital..............	7 909 800 M.
Reichsbank-Giro-Conto	101 978 „	Einl. der pers. haft. Gesellsch.	120 200 „
Banquier-Guthaben	2 447 531 „	Creditoren incl. Delcr.-Conto	3 312 656 „
Wechsel	4 536 652 „	Depositen	1 126 311 „
Effecten	1 285 707 „	Accepte	2 512 379 „
Debitoren	6 620 109 „	Dividende, alte und neue ...	444 458 „
Immobilien.................	633 698 „	Reserve	422 103 „
Mobilien u. s. w.	11 829 „	Vortrag	7 044 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1871—84: $111^1/_2$, $124^7/_8$, $79^3/_4$, $93^1/_2$, 80,50, 83, 79,75, 81, 102,75, 109,75, 106,75, 104,50, 105,75, 106,10 %.
Dividende 1870—1883: 6, $7^1/_3$, 9, 0, 3, 0, $2^1/_2$, 4, $4^1/_2$ $6^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, $5^1/_2$ %.

Basler Bankverein.

Direction: Haefelfinger, Schüep.
Verwaltungsrath: H. Marcuse in Walluf a. Rh., Louis Ritter von Marx in Frankfurt a. M. H La Roche-Burckhardt in Basel, A. Schlumberger-Ehinger in Basel, Ed. Zahn-Rognon in Basel (Stellv.), August Andreae-Goll in Frankfurt a. M., J. J. Schuster-Burckhardt in Basel (Präs.), Fr. Riggenbach-Stehlin in Basel, Consul Haas in Karlsruhe, Samuel Dreyfus-Neumann, Em. Passavant-Allemandi und Carl Lüscher-Streckeisen, diese drei in Basel.

Errichtet 1872. Capital: 12 000 000 Frcs. nominal in Vollactien à 500 Frcs., davon nicht emittirt 4 000 000 Frcs. Gen.-Vers. Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende im April bei der eigenen Casse, in Frankfurt a. M. zum Tagescours beim Frankfurter Bankverein Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Die Effecten bestehen in ca. 555 000 Frcs. div. Bankactien (205 000 Frcs. Basler Depositenbank, 165 000 Frcs. Schweiz. Eisenbahnbank u. s. w.); 79 600 Frcs. Eisenbahn-Actien; 66 750 Frcs. industr. Actien; 6 760 Frcs. diverse Actien; 993 671 Frcs. Bahn-Oblig. (208 600 Frcs. Schweiz. Centralb.; 255 400 Frcs. Bern. Jurabahn, 251 000 Frcs. Gotthard, 132 600 Frcs. Schweizer Nordostbahn u. s. w.); 809 120 Frcs. Staats- und Gemeinde-Anleihe, darunter kleinere Beträge von Türken; 145 333 Frcs. Bank-Oblig.; 211 395 Frcs. ind. Oblig. und 8287 Frcs. div. Oblig.
Von älteren Syndicats-Geschäften sind 1884 liquidirt: Serbische Bahn-Actien; 4 % Stadt Winterthur-Anleihe; unerledigt blieben: Actien Gaz de Bucharest und 4 % Gotthard-Anleihe. Von neueren Unternehmen, an denen die Bank betheiligt, sind a. bis Jahresschluss erledigt: Garantie-Syndicat für Actien-Begebung der Brauerei zur Hoffnung in Schiltigheim; 4% Anleihe der Kronpr.

Rudolf-Bahn; 4% Anleihe der Schweiz. Centralbahn; 4% Panama-Anleihe; Serbische Rente und Serbische 5% Hyp.-Oblig.; b. in 1885 ganz oder theilweise erledigt: Anleihe der Franz Josefsbahn; 4% Anleihe von Norwegen; 3% Portug. Anleihe; 4% Präm.-Anleihe Ung. Hyp.-Bank; 3% Anleihe der Bahn Est Algerien; $4^1/_2$% Anl. eines industr. Etabl. in Bregenz; $4^1/_2$% Oblig. der Soc. de navigation et de chem. de fer du lac de Lugano; $4^1/_2$% Anleihe der Ges. für chem. Industrie in Basel; c. ganz unerledigt bei Berichterstattung: Syndikat der Pachtung der Italien. Bahnen (Méditerranée); 4% Anleihe der Schweiz. Centralb.

Verdient wurden 1884 an Effecten 343 075 Frcs., Wechsel 287 245 Frcs., aus Conto-Corrent 242 289 Frcs., Coupons, Münzen etc. 8263 Frcs., Consortial- und Syndicats-Geschäfte 127 716 Frcs., Vortrag 108 734 Frcs., Miethe 4875 Frcs. Summa 1 122 199 Frcs. Davon: Unkosten 136 921 Frcs., Abschreibungen auf Liegenschaft 2829 Frcs.; Reingewinn 982 449 Frcs. Davon: 8% Divid. auf 8 000 000 Frcs.: 640 000 Frcs., Reserve 29 685 Frcs., Tantième 118 428 Frcs., Res. für Abschrbg. auf Bankgebäude u. s. w. 50 000 Frcs., Vortrag 144 335 Frcs.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Nicht emittirte Actien	4 000 000	Frcs.	Capital	12 000 000	Frcs.
Cassa	659 220	„	Reserve	300 000	„
Wechsel	5 022 734	„	Special-Reserve	1 000 000	„
Debitoren	2 112 940	„	Reserve für Neubauten	50 000	„
Lombard	11 251 122	„	Alte Dividenden	1 700	„
Effecten	2 876 103	„	Dividende 1884	640 000	„
Consortial- und Syndicats-Conto	111 350	„	Tantième	118 428	„
Grundstück	138 619	„	Tratten, Accepte	1 366 222	„
Mobiliar	29 988	„	Creditoren	11 062 169	„
Neubauten	480 778	„	Vortrag	144 335	„

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen (100 Frcs = 80 M.) ab 1. Januar; ult. 1872—1884: $104^5/_8$, $89^1/_4$, $86^3/_4$, 87, 90, 61,20, 75, 114, 149,50, 195, 142,50, 121, 146%. Der Dividendenschein wird bis zum Zahltag mitgeliefert.

Dividende 1872—1884: 5,29, 0, 5, 4, 4, 3, $4^1/_2$, 8, 10, 10, 8, 7, 8%.

Bayerische Handelsbank.

Direction: Heinrich Grau, L. Levyn, F. Stein.

Verwaltungsrath: K. Graf v. Moy, Präs., Consul J. F. Ruederer, Vicepräs., K. Bronberger, J. M. Gerdeissen, Comm.-Rath A. Hertel, Comm.-Rath M. P. Kirchdoerfer, G. Obermayer.

Capital: ab 1882: 22 516 Vollactien à 342 M. 86 Pf., 7484 Actien mit 60% (205,71 M.) Einzahlung; Summa 9 259 369 M. (Pro 1881 nur 7 268 500 M. dividendeberechtigt.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Ende März. Dividende: Die Bank zahlt in Zukunft nur Jahres-Dividende; bis 1885 aber wurden gewährt 4% Zinsen Mitte December, die Super-Dividende: ab 1. Juli in München durch die Wechselstube der Gesellschaft, in Berlin bei Jacob Landau und Robert Warschauer & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne.

Aus Bericht pro 1884: Die Umsätze stiegen und die Gewinne, namentlich aber die der Boden-Credit-Bank. Die Effectenbestände enthalten fast lediglich festverz. Papiere. Die Boden-Credit-Anstalt erwarb 11 604 845 M. neuer Hypotheken, ihre Darlehen fallen zumeist auf die Stadt München. Von den Pfdbrf. sind 994 300 M. zu $4^1/_2$% (per Mitte 1885 gekündigt) und 34 556 000 M. zu 4% verzinslich. Die Anstalt war an 31 Subhastationen betheiligt und erwarb 7 Anwesen, verkaufte aber den gesammten Besitz (theilweise in 1885) bis auf ein kleines Object. (Ausserdem sind das eigene Bankgebäude und das der ehemaligen Frankfurter Filiale vorhanden.)

Verdient wurden 1884: An Wechseln 68 471 M., Effecten 199 145 M., Zinsen-Saldo 244 186 M., Provision 104 840 M., im Bodencredit-Geschäft 235 934 M., an der Wechselstube 21 656 M., Diverse 17 099 M., Lagerhaus 36 442 M., Vortrag 10 667 M. Summa 938 443 M. Davon: Unkosten 130 576 M.

Reingewinn: 807 866 M., davon zur Dotirung der Special-Reserve und Tilgung des Disagio der Bodencreditanstalt 47 186 M., Abschreibung auf Mobilien und Bankgebäude 6984 M., Abschreibung auf Lagerhaus 28 935 M., $6^1/_3$% Zinsen und Superdividende auf 9 259 369 M. Capital: 586 338 M., Tantièmen 29 100 M., Reservefonds 34 804 M., Beamten-Pensionsanstalt 6000 M., Vortrag 50 516 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa	1 161 216	M.	Capital, eingezahlt	9 259 369	M.
Wechsel	2 042 607	„	Reserve	594 482	„
Effecten (eig. Pfandbr. 1 141 080 M.)	3 015 786	„	Dividenden-Reserve	150 000	„
Effecten in Prolongation	688 298	„	Tratten	2 890 911	„
Lombard	264 530	„	Pensionsfonds, Bestand in Baar	655	„
Mobilien	11 998	„	Dividenden, alte	3 236	„
Bankgebäude	578 430	„	Check-Conto	689 253	„
Haus in Frankfurt	127 000	„	Creditores (incl. 200 000 M. für zweifelhafte Forderungen)	860 652	„
Lagerhaus in Haidhausen	700 000	„	Bodencredit-Anstalt	1 344 969	„
Debitores	7 739 153	„	Gewinn	807 866	„
Bodencredit-Anstalt, Gewinn	235 934	„			
Lagerhaus, Gewinn	36 442	„			

Activa:	Bilanz der Bodencredit-Anstalt pro 1884.	Passiva:	
Capital	36 389 591 M.	Pfandbriefe	35 550 300 M.
Immobilien	92 202 „	Desgl., verlooste	886 800 „
Rückstands-Conto	34 389 „	Coupons, verfallene	651 138 „
Effecten der Reserve	160 659 „	Reserve 154 982 M. ab Pfdbrf.-Disagio 135 822 „	19 160 „
Stempel	2 100 „	Auszahlungs-Conto	952 627 „
Bayer. Handelsbank	1 344 969 „	Erträgniss	235 934 „
Pfandbrief-Anfertigung	8 366 „		
Vortrag	263 681 „		

Der Cours der Actien verstand sich früher für Stücke von 200 fl. Südd. W., auf welche 60% eingezahlt sind, unter Abrechnung von 40% für fehlende Einzahlung; er betrug ult. 1879—1881: 109, 113,75, 126,50%. Ausserdem 4% laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar. — Neuerdings werden nur vollgezahlte Stücke notirt; Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 120, 114,25, 118 %.

Dividende 1878—1884: 6, $6^1/_2$, 7, 7, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$%.

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.

Direction: Gust. Hueck und Georg Marx in Elberfeld, C. G. A. Goldammer in Düsseldorf.

Verwaltungsrath: Commerzienrath G. Gebhard, Vors., G. Platzhoff, Commerzienrath W. Simons, O. Neuhaus, Fr. v. Schennis, Commerzienrath Schniewind, Alle in Elberfeld, Commerzienrath R. Weyermann in Leichlingen, Emil Blank und Fr. v. Eynern, Beide in Barmen, Commerzienrath W. Colsman in Langenberg, Ed. de Weerth in Düsseldorf.

Capital: seit März 1885 nominell 15 000 000 M. in Actien à 600 M., künftig auch à 1200 M. Bis dahin 10 800 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Begebung von 4 200 000 M. á 115%, die den Gründern und den alten Actionairen à 115% (das Agio der Reserve) im April 1885 zur Verfügung gestellt wurden. Die nicht übernommenen Stücke (ca. 10%) bezog zu diesem Cours ein Consortium. Einzahlung der neuen Actien allmälig in 1885, für welches Jahr die neuen Actien pro rata an der Dividende theilnehmen. Zunächst ist auf die neuen Actien im April 1885 das Agio von 15% und 25% eingezahlt. Weiter einberufen 15% zum 10. Juni und je 20% zum 15. September, 15. Nov. und 31. December 1885. Die vorherige Emission von 3 600 000 M. ward 1880 bis 1884 à $110^1/_2$—$117^1/_2$ (Agio der Reserve) begeben; dividendeberechtigt waren in Folge dessen 1883: 9 600 000 M. und erst 1884 das damals volle Actien-Capital von 10 800 000 M.

Gegründet 1872 Filiale in Düsseldorf. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende: ab Anfang Mai bei den eigenen Cassen in Düsseldorf und Elberfeld, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1884: Das Geschäft entwickelte sich günstig; namentlich entstand ein ausserord. Gewinn an La Plata Bank-Actien. In Düsseldorf wurde ein Grundstück erworben und auf demselben der Bau eines Bankgebäudes begonnen, der der Vollendung entgegengeht. Die geleisteten Zahlungen figuriren noch auf Debitoren-Conto. Das alte Haus ist per Freiwerden zu 90 000 M., dem Bilanzpreis, verkauft.

Verdient wurden 1884: Zinsen 813 065 M., Provision 499 219 M., Effecten 135 794 M., Vortrag 5542 M., Summa 1 453 620 M.

Davon Unkosten 323 097 M., Steuern 77 316 M., Verluste auf Debitoren 60 000 M., Pensionsfonds 15 000 M., Reserve 33 520 M., Tantième 67 040 M., $7^1/_2$% Dividende auf 10 800 000 M.: 810 000 M., Vortrag 67 646 M.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Wechsel	10 502 262 M.	Capital	10 800 000 M.
Fremde Wechsel	947 664 „	Reserve	1 004 432 „
Cassa, Coupons, Reichsbank	1 281 086 „	Creditoren	11 320 778 „
Banquierguthaben	2 349 724 „	Depositen	3 457 404 „
Debitoren	26 823 416 „	Tratten, Accepte	15 388 988 „
Effecten	244 848 „	Beamten-Pensions-Casse	31 024 „
Grundstücke	726 395 „	Dividende	810 000 „
Mobilien	7 776 „	Desgl., alte	2 900 „
		Vortrag	67 646 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1884: $106^1/_8$, 80, 82, 72, 78,10, 80,50, 78, 107,90, 111,80, 117,50, 115,60, 122, 123,50%. Junge Actien bisher nicht notirt.

Dividende 1872—1884: 6, 4, 0, $1^7/_{18}$, 3, 4, 6, $6^2/_3$, 7, $6^2/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_2$%.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Geschäfts-Inhaber: Carl Fürstenberg, Herm. Rosenberg, Justizrath Winterfeldt. Aufsichtsrath: Baron J. v. Born, Vorsitzender; Ministerial-Director a. D. Weishaupt, Stellvertreter; Geh. Comm.-Rath Schwartzkopff, Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. Windhorn, Banquier Wm. Zwicker, Banquier L. Gradenwitz, J. Loewe (Ludw. Loewe & Co.), Geh. Finanzrath a. D. Schwaniz, Banquier S. Born, Commerz.-Rath Anton Wolff, Banquier Heidenreich, Geh. Reg.-Rath a. D. W. Simon, Alle in Berlin; Gen.-Cons. Rosencrantz in Dresden, Herm. Raffalovich in Paris.

Capital: 20 000 000 M. in vollgezahlten Antheilscheinen à 500 M. seit General-Versammlung vom 11. November 1882. (Einzelne alte Stücke, nicht reducirt, auf 500 M. lautend, im wirklichen Antheil von $333^1/_3$ M., sind noch in Umlauf.) Die Verwaltung ist zur Erhöhung des Capitals bis 30 000 000 M. befugt. Diese Emissionen werden den alten Besitzern angeboten. Ueber weitere Erhöhungen des Capitals beschliesst die General-Versammlung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung im März. Dividende ab Ende März an der eigenen Casse, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, Hamburg bei Norddeutscher Bank, Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co., Magdeburg bei F. A. Neubauer, Stettin bei Wm. Schlutow, Stuttgart bei der Königl. Württemberg. Hofbank. — Die Actien sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanco vollzogenen.

Aus Bericht pro 1884: Das Geschäft gewann wesentlich an Ausdehnung unter Steigerung der Erträgnisse. Die Provisionen sind etwa verdoppelt, nur der niedere Zins wirkte ungünstig, doch verhalf er andererseits dem Verkehr und den Emissionen fest verzinslicher Anlage-Werthe zu grossen Erfolgen. — Die eigenen Effecten bestanden Ende 1884 in Fonds u. s. w. 159 932 M., Bahnpapiere 374 606 M., Bank- und Industrie-Papiere, einschl. Tiederhall Kuxe, Gesellsch. Alt-Moabit, Deutsch-russische Naphtha-Import-Ges. 921 391 M. — Die Bank nahm an folgenden Emissionen Theil: Oblig. der Dessauer Gas-Ges.; St Louis & St. Francisco Bonds; 6 % Anleihe der Gesellsch. Gebr. Nobel in Petersburg (mit der Disconto-Ges.); Wiesbadener Anleihe; Serbische Rente und Serbische Eisenbahn-Hyp.-Oblig. (beide mit Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co. u. s. w.); Lemberg-Czernowitz Prior. (mit etwa den gleichen Consorten); Oblig. des Westfäl. Draht-Industrie-Vereins. Ausserdem wurden an der Börse eingeführt: Altdamm-Colberg St.-Pr.-Actien; Actien von Moskau-Brest und Actien der Baumwoll-Comp. in Stuttgart. Diese Geschäfte, mit Ausnahme von Lemb.-Czern., sind abgerechnet, ebenso das aus 1883 theilweis übernommene Lübeck-Büchener Actien-Geschäft. Die Gesellschaft errichtete die von der Stadt Berlin subventionirte Baugesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse mit 6 000 000 M. Actien-Capital, davon 25 % eigene Betheiligung. Durch die schon erwähnte Einführung der Actien der Stuttgarter Baumwoll-Comp. sind auch diese Actien realisirt; der Bankverkehr mit diesem Institut ward nebenbei ein sehr reger. Von den Actien der Ges. Alt-Moabit ward etwa der vierte Theil mit Nutzen realisirt. Die deutsche Lokal- und Strassenbahn entwickelte sich allmälig. Die Gewerkschaft Tiederhall, an der die Bank betheiligt, machte neue werthvolle Aufschlüsse, der Buchwerth der Kuxe steigerte sich nur gering; eine mässige Betheiligung an den Kajaneller Erzbergwerken (Siebenbürgen) ward genommen. Der Besitz von Kuxen der Good hope in Wietze ist auf 5000 M., eine Betheiligung an einem anderen Bergwerk auf 1 Mark abgeschrieben. — Die Grundstücke Kronprinzen-Ufer 17/19 und theilweis auch In den Zelten 21/22 wurden verkauft und der Nutzen theilweis zu Abschreibungen auf dem Immobilien-Conto verwendet. Für Verluste im Conto-Corrent wurden die aus 1883 reservirten 8000 M. abgeschrieben; ferner 9936 M.; desgleichen sind 29 000 M. in Reserve gestellt.

Verdient wurden 1884: an Zinsen, abzgl. gezahlter 809 887 M.; Wechsel und Sorten-Conto, Saldo 540 439 M.; Effecten 455 225 M.; Consortial-Gewinn 1 090 557 M.; Provision 1 233 190 M.; Summa 4 190 591 M. — Davon Unkosten 489 361 M.; Reingewinn 3 701 230 M. Davon 4% Dividende 800 000 M.; Reserve 283 994 M. statutenmässig, darüber hinaus 716 006 M., in Summa 1 000 000 M.; Tantième des Verwaltungs-Rathes 425 991 M.; desgl. der Geschäfts-Inhaber 354 992 M.; 5 % Super-Dividende 1 000 000 M.; Vortrag 120 246 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	2 503 022 M.	Capital	20 000 000 M.
Effecten	1 455 929 „	Accepte gegen Guthaben u. Unterlage	10 202 653 „
Effecten, reportirt	15 933 332 „	„ „ Waaren-Abladung	4 759 800 „
Wechsel	23 385 235 „	„ ohne Unterlage	2 516 000 „
Sorten	329 471 „	Guthaben und Depos. a. feste Termine	32 820 064 „
Hypotheken	522 817 „	„ ohne vereinbarte Verfallz.	17 123 564 „
Grundstücke (1 201 607 M.) ab Hypoth.	981 607 „	Dividende, rückständige	3 754 „
Bankgebäude (870 000 M.) ab Hypoth.	750 000 „	Special-Reserve	515 960 „
Consortial-Conto	2 644 035 „	Reserve	600 000 „
Debitoren, gedeckt	34 795 915 „	Reingewinn	3 701 230 „
„ Bankhäuser	2 322 965 „		
„ ungedeckt	6 618 695 „		

Der Cours versteht sich excl. 4% laufende Zinsen in % und betrug ult. 1870—1882: $131^1/_4$, $153^1/_2$, 160, $119^7/_8$, $120^3/_4$, 93,75, 69, 66, 55,40, 101, 102,75, 124, 60,50 %. Ab 1883 für reducirte abgestempelte Stücke ult. 1883—1884: 118,25, 153,50 %.

Stücke auf $333^1/_3$ M. abgestempelt, notiren 1% unter dem Cours der vorhergehenden.

Die Dividende betrug 1870—1884: 9, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 5, 0, 0, 0, 5, $5^1/_2$, 6, 0, 7, 9 %.

Berliner Makler-Verein in Berlin.

Vorstand: L. Steinthal, Julius Alexander, Siegfr. Sachs, H. Schayer.

Aufsichtsrath: Wilh. Itzinger, Albert Hadra, G. Müller, E. Steinthal.

Geschäfts-Eröffnung 1. Februar 1877. Actien-Capital seit Mitte 1882: 3 000 000 M., vordem 1 500 000 M. in Actien à 1000 M. Die neuen, ebenfalls vollgez. Actien nahmen ab 1. Juli 1882 an der Dividende Theil. Die General-Versammlung findet Anfang Februar statt; die Zahlung der Dividende gleichfalls Anfang Februar bei der Casse des Vereins in Berlin. Geschäfts-Jahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1884: Antheil an Provisionen 248 849 M., Zinsen 145 442 M. u. s. w. Gesammtgewinn 401 317 M. Davon Unkosten 76 187 M., Verluste abzüglich Eingänge 30 268 M. Reingewinn: 294 862 M.; davon 4% Zinsen den Actien 120 000 M.; 5% vom Rest der Reserve 8743 M.; 10% an Vorstand und Beamte; 10% an Verwaltungsrath mit je 16 783 M.; weitere Dotirung der Reserve 1257 M.; $4^1/_4$% Superdividende 127 500 M., Vortrag 3794 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	120 366 M.	Capital	3 000 000 M.
Reports	3 734 938 „	Reserve	227 000 „
Stempel	11 259 „	Special-Reserve	25 000 „
Provisionen, ausstehend	95 537 „	Creditores	207 590 „
Lombard u. s. w.	341 275 „	Courtage	9 775 „
Mobiliar	1 „	Lombard	453 000 „
Dubiosa	1 „	Gewinn	294 862 „
		Dividende, alte	1 012 „
		Differenzen	85 137 „

Der Cours der Actien versteht sich in Mark für Hundert Mark mit 4% laufenden Zinsen und betrug ult. 1879 bis 1884: 154, 174, 167,75, 117, 103, 112%.

Dividende 1877—1881: 12, 13, 16, 17, 14%. Pro 1882: 9 resp. $4^1/_2$%. Pro 1883—1884: $6^3/_4$, $8^1/_4$%.

Berliner Producten- und Handelsbank.

Direction: Frentzel, Bierbach.

Aufsichtsrath: Baschwitz, Siegfr. Sobernheim, Edm. Helfft, Rich. Haardt, Julius Lunow, Wilhelm Titel.

Errichtet 1871. Capital: 4 800 000 M.; bis 1885: 5 400 000 M.; die General-Versammlung von 1885 beschloss Rückkauf von 600 000 M., nicht über 90%. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im 1. Semester des Jahres, 1884 Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr. — Die Bank betreibt vornehmlich eine Oelmühle.

Aus Bericht pro 1884: Das Rübölgeschäft brachte in Folge der Conjuncturen weniger Gewinn, die neu eingerichtete Dextrinfabrik directen Verlust. Das Geschäftsgebiet musste mit Opfern erobert werden. In den übrigen Branchen des Waarengeschäfts ist ein leidlicher Umsatz mit mässigem Nutzen erzielt.

Verdient wurden 1884 im Oelmühlengeschäft: 305 729 M.; im Producten- und Commissionsgeschäft 51 597 M.; an Bankprovisionen und Fonds 11 743 M.; Zinsen aus Wechseln u. s. w. 20 091 M.; eingegangene abgeschriebene Forderungen 750 M.; Miethen 854 M. u. s. w. Summa 395 159 M.

Davon: Unkosten und Gehalte 110 634 M.; Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 5877 M.; Verlust der Dextrinfabrik 7223 M.; Abschreibung auf Oelfabrik 44 156 M.; Abschreibung auf Dextrinfabrik 9131 M.

Reingewinn: 218 136 M. Davon 4% Dividende 216 000 M. Vortrag 2 136 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			
Oel, Oelsaat, Oelkuchen, Fastagen u. s. w.	2 732 922 M.	Grundstück in Köln	180 000 M.
Fonds	119 310 „	Comtoir-Inventar	2 000 „
Wechsel	49 556 „	Säcke, Pläne, Presstuch, Feuerung	32 970 „
Cassa	111 546 „	Debitores	444 016 „
Hypotheken	90 000 „		
Reservoirs	92 034 „		
Maschinen, Kessel, Pressen d. Oelfabrik	476 669 „		
Maschinen der Dextrinfabrik	50 817 „		
Utensilien der Oelfabrik	29 557 „		
Gebäude der Dextrinfabrik	78 143 „		
Gebäude der Oelfabrik	1 162 455 „		
Utensilien der Dextrinfabrik	950 „		
Fabrikgrundstück	1 090 000 „		

Passiva:	
Actien-Capital	5 400 000 „
Laufende Tratten	17 168 „
Reserve	247 429 „
Unerhobene Dividende	1 698 „
Arbeiter- und Beamtenfonds	6 549 „
Creditores	84 521 „
Abschreibungs-Conto beider Fabriken	767 447 „
Reingewinn	218 136 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 110, 77, —, $90^1/_8$, 90, 84,75, 84,25, 64,50, 77, 75, 78,50, 76,50, 76,50, 95,80, 83,75%.

Dividende 1872—1884: 2,07, $3^2/_3$, $10^1/_2$, $9^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 0, $4^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$ $5^1/_2$, 4%.

Börsen-Commissionsbank in Berlin.

Directoren: Sigismund Elkan, Alexander Jonas, Theodor David, stellv. Dir.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath Anton Wolff (Hirschfeld & Wolff), Vors.; Carl Schlesinger-Trier (C. Schlesinger-Trier & Co.), Stellv.; Anton Mayer (Frege & Co.); Julius Baron v. Born; Julius Guttentag (Gebr. Guttentag), alle in Berlin.

Errichtet: Ende 1879. In das Handelsreg. eingetragen: 1. December 1879. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb und Vermittelung von Börsengeschäften. Eingeführt an der

Börse: am 24. Januar 1880 à 116. Capital 2 500 000 M. in vollgezahlten Actien à 1000 M. (seit März resp. April 1883) nach Zusammenlegung von je 2 Actien. Früher: 5 000 000 M., auf welche 40%. ab Ende Februar 1882 50% eingezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Anfang Februar.

Verdient wurden 1884: Vortrag aus 1883 1786 M.; restir. Actienstempel 12 496 M.; Provisions-Antheil 237 054 M.; Zinsen 107 691 M.; Eingang älterer Forderungen 5730 M.; Summa 364 759 M. Davon: Unkosten 59 330 M. Reingewinn 305 428 M. Davon: 4% Zinsen 100 000 M. Vom Rest je 10% an Aufsichtsrath und Direction nebst Beamten 19 364 M.; 5% der Reserve 9682 M.; Extra-Dotirung der Reserve 15 317 M.; $5^1/_2$% Super-Dividende 137 500 M.; Vortrag 4200 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	89 021 M.	Actien-Capital-Conto:	2 500 000 M.
Repertirte Effecten	1 489 260 „	Reserve	140 000 „
Zinsen auf reportirte Effecten	63 942 „	Specialreserve	10 000 „
Ausstehende Provisionen	67 294 „	Alte Dividende	750 „
Stempel auf Formulare, Marken	3 683 „	Diverse Creditoren	62 837 „
„ , einzuziehen	1 498 „	Zu zahl. Courtagen	4 951 „
Darlehne gegen Unterpf.	1 014 000 „	Geschäfts-Unkosten	1 068 „
Ausstehende Differenzen	249 990 „	Reingewinn	305 428 „
Mobilien	1 „		
Zweifelh. Forderungen	1 „		
Debitoren	46 343 „		

Cours früher in %, abzüglich fehlende Einzahlung, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 116, 125, 103%. Seit März 1883 in vollgezahlten Stücken in % mit 4% lfd. Zinsen; ult. 1883—1884: 98, 111,50%.

Dividende pro 1880—1884: 11, 15, 7, 6, $9^1/_2$%.

Börsen-Handels-Verein in Berlin.

Vorstand: H. Karo, Seckel, Ernst Jonas.

Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Meyer Cohn, Justizrath Simson, Felix Meyer, Geh. Commerzienrath F. Arndt, Oscar Hainauer, alle in Berlin.

Geschäfts-Eröffnung: 1. März 1872. Actien-Capital: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. Die Ges. betreibt neben Vermittelung von Börsengeschäften noch den Vertrieb des sogenannten Hertel'schen Courszettels. Der Reservefonds ist seit 1879 auf die statutenmässige Höhe von 300 000 M. gebracht. Gen.-Versamml. Anfang Februar. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende: Anfang Februar an der eigenen Casse.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Gewinn-Vortrag aus 1883 2895 M., div. kl. Gewinne 482 M., Provisions-Antheil des Vereins 358 976 M., Zinsen u. Reports 127 196 M., Gewinn des Coursberichtes 51 416 M., Eingang auf alte Forderungen (13 504 M., ab neue Verluste 5563 M.) 7941 M,; Summa der Gewinne: 548 909 M. Davon ab: Unkosten 109 988 M., Abschreibung auf Coursbericht 40 000 M. Reingewinn: 398 920 M. Hiervon: 5% Actien-Zinsen 150 000 M., Tantième für Aufsichtsrath und Beamte je 24 602 M., $6^1/_2$% Superdividende 195 000 M., Vortrag 4715 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	131 181 M.	Capital	3 000 000 M.
Report	2 969 240 „	Reserve	300 000 „
Lombard	378 000 „	Dividenden, alte	1 644 „
Coursbericht	200 000 „	Creditores	32 411 „
Debitores	83 031 „	Reichsbank-Pfand-Conto	400 000 „
Zinsen	66 207 „	Courtage	2 160 „
Provision	93 694 „	Unkosten	2 000 „
Stempel-Conto	18 931 „	Gewinn	398 920 „
Dubiose	1 „		
Coupons	12 600 „		
Differenzen	184 250 „		

Die Dividende (sofort nach der Gen.-Vers. vom Anfang Februar bei der Casse der Ges. in Berlin zahlbar) betrug 1872—1884: 12, $12^1/_2$, 5, $8^1/_3$, 12, 12, 12, $14^1/_2$, 15, 18, 12, 10, $11^1/_2$%.

Cours in % (excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar) Ende 1872—1884: $106^1/_2$, $104^3/_4$, $94^1/_2$, 101,25, 127,40, 120, 131, 153, 172, 189,50, 159,80, 153,50, 143%.

Braunschweigische Bank.

Direction: Bewig, Fr. Lucan, vollz. Direct.; F. W. Wolf, Aug. Rimpau, Hr. Vieweg, unbesold. Direct.

Aufsichtsrath: Ferdinand Haslicht, Vors.; Comm.-Rath G. Seeliger, Wilhelm Schmidt, Fr. v. Voigtländer, Otto Gierlings, D. Rimpau, du Roi, Consul Reinecke, H. Buchler, Alfred Löbbecke, Comm.-Rath Jasper, Finanzrath Rummel, Herm. Hauswaldt.

Errichtet: 1853. Die Bank hat sich dem Reichs-Bankgesetz nicht unterworfen; ihre Noten dürfen nur im Herzogthum circuliren. Actien-Capital: 10 500 000 M. in Vollactien à 300 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende: ab Mitte März in Braunschweig bei der eigenen Casse, in Berlin bei S. Bleichröder.

Aus dem Bericht pro 1884: Der durch niederen Zins ermässigte Gewinn ward aufgebessert durch stärkere Inanspruchnahme des Credites seitens der Landwirthschaft und der Zucker-Industrie. Trotz der Krisis für letztere fuhr die Bank in ihren Creditertheilungen fort, so weit sie Sicherheit erhielt. Die bezügl. Engagements gelten als sicher. — Für die Geschäfte mit den Strauss'schen Zuckerfirmen gehen 50 000 M. zum Delcredere-Fonds; für ein Drittel des Engagements bürgt ein gutes Effecten-Depot. Der durchschnittliche Noten-Umlauf war 2 450 100 M., gegen 1883 weniger 180 500 M. — Der alte Reservefonds soll Special-Reservefonds werden; der nach dem neuen Actiengesetz zu dotirende wird angelegt.

Verdient wurden in 1884: Lombard-Zinsen 98 642 M., Zinsen und Gewinn auf Wechsel 379 271 M., Contocorrent-Zinsen (ausgegeben 189 797 M., empfangen 95 596 M.) 94 201 M., Provision (vereinnahmt 111 049 M., verausgabt 6337 M.) 104 712 M., Hansintraden 6000 M. u. s. w., Summa 701 147 M. Davon Betriebskosten 81 302 M., Depositenzinsen 35 077 M., Abschreibungen auf Immobilien und Mobiliar 6629 M., Reingewinn 578 138 M., davon Delcredere-Conto 50 000 M., Reserve 9569 M., Tantième 9569 M., Tantième-Zuschuss 3531 M., $4\frac{3}{4}$% Dividende 498 750 M., Vortrag 6717 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigne Noten 4 882 200 M.)	5 799 923 M.	Capital	10 500 000 M.
Platzwechsel	5 086 681 „	Reserve	399 440 „
Deutsche u. fremde Wechsel	5 416 264 „	Delcredere	196 285 „
Lombard	2 394 470 „	Noten	7 500 000 „
Debitoren	5 279 961 „	Creditoren	3 859 106 „
Bankgebäude	192 000 „	Depositen	1 287 400 „
Immobilien-Conto II.	85 400 „	Conto à nuovo	19 752 „
Mobiliar	5 661 „	Tantième	4 101 „
Conto à nuovo	13 630 „	Dividenden, unerhoben	2 438 „
		Gewinn	505 467 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 116, $133\frac{1}{2}$, 126, 122, 113, 91,50, 103,75, 78, 80,50, 91,40, 92, 100, 99,30, 103,80, 103 %.

Dividende 1870—1884: $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{2}{3}$, 9, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{2}{3}$, 5, 3, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$, 5, $5\frac{2}{3}$, 5, $4\frac{3}{4}$ %.

Braunschweigische Credit-Anstalt.

Directoren: Benndorf, Holtschmidt.

Aufsichtsrath: Fr. Selwig, Werner Reidemeister, Rud. Ramdohr, Wm. Bertram, A. Pott, Wilh. Zuckschwerdt in Magdeburg, Commerz.-R. A. Haake, Th. Poll, W. Pinkepanck.

Errichtet: 1871. Capital: 6 750 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Dividende: ab Ende März bei der eigenen Casse in Braunschweig, bei S. Bleichröder und der Deutschen Bank in Berlin, bei Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg und Eduard Frege & Co. in Hamburg. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Der Gewinn gleicht etwa dem des Vorjahres, doch waren die Umsätze geringer, namentlich wegen der niederen Preise der Landesproducte, so z. B. des Zuckers. Andere Folgen der Zuckerkrisis sind nicht eingetreten, resp. werden nicht befürchtet. Die alten Reserven werden als Reserve II. der freien Verfügung kommender General-Versammlungen vorbehalten; die Reserve nach Art. 185b. des neuen Actiengesetzes wird erst von jetzt ab dotirt, zum ersten Mal aus 1884er Gewinnen.

Verdient wurden in 1884: Zinsen im Conto-Corrent und Lombard 204 660 M., Zinsen und Gewinn auf Effecten- und Consortial-Conto incl. Grundstücks-Ertrag 119 553 M., Zinsen und Gewinn auf Wechsel 202 548 M., Provision 89 445 M. u. s. w. Summa 628 344 M.

Davon: Unkosten 87 896 M., Depositenzinsen 76 191 M. u. s. w. Reingewinn: 463 775 M.

Davon zum Reservefonds I. 23 188 M., Reservefonds II. 6518 M., Tantièmen 21 315 M., 6% Divid. 405 000 M., Vortrag 7752 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:	
Cassa		336 774 M.	Capital	6 750 000 M.
Wechsel		5 810 872 „	Accepte	634 073 „
Effecten		418 013 „	Depositen-Conto A	2 361 720 „
Coupons		86 468 „	„ „ B	859 000 „
Conto-Corrent			Check-Verkehr	76 785 „
Debitoren	5 181 507		Dividende, rückständige	1 530 „
ab Creditoren	1 542 743	3 638 763 „	Special-Reserve	23 481 „
Lombard		737 585 „	Reservefonds	180 000 „
Mobiliar		4 400 „	Depositenzinsen u. s. w. rückständig	28 510 „
Lagerhaus		250 000 „	Gewinn	463 775 „
Immobilien		75 000 „		
Consortial-Geschäfte		21 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 108, $111\frac{3}{4}$, 58, $65\frac{7}{8}$, 41,50, 60,40, 72,10, 76, 88,30, 97,50, 109, 107, 106, 105,50 %.

Dividende 1872—1884: 8, 0, 0, 2, 4, $4\frac{2}{3}$, $4\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{3}$, 6, 6, 6, 6, 6 %.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig.

Direction: Benfey, Aug. Basse, v. Seckendorff.

Aufsichtsrath: Geh. Rath v. Alten in Linden bei Hannover, Oberamtmann Knoblauch, Lotterie-Vorst. Wolff, Rechtsanw. Hollandt, Kaufmann Aug. Sievers, Banquier Karl Hollmann, Amtmann Rimpau, alle in Braunschweig, Comm.-Rath Meyer, Ass. a. D. Jaques, Senator Klein, Justizrath Abel, Banquier Bartels, Ingenieur Timmermann, Dr. jur. Königswarter, alle in Hannover.

Errichtet: 1872. Zweigniederlassung in Hannover. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: Ende März bei den eigenen Cassen in Braunschweig und Hannover, in Berlin bei S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. und Deutsche Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Neuerworbene Hypotheken 6 214 464 M.; nach Abzug der Rückzahlungen und Amortisationen Zuwachs 3 376 837 M. Die Ges. hat 15 Subhastationen eingeleitet, von denen noch 5 unerledigt; sie erlitt dabei an einem Grundstück Verlust von 11 049 M. zu Lasten der allg. Reserve. Drei Grundstücke wurden dagegen verkauft, darunter der neue Hofjäger in Berlin. Die Verkäufe erfolgten mit mässigem Gewinn. 14 Grundstücke für 584 048 M. blieben der Gesellsch.; sie brachten 1884 an Ertrag 16 393 M. Der Allg. Reserve wurden ferner aus dem Gewinn 100 000 M., und 112 137 M. überwiesen aus der Gebühr für Umwandlung unkündbarer Darlehen in kündbare, resp. für Herabsetzung des Zinsfusses. Vertragsmässig stehen an Entschädigungen für Zinsermässigungen noch aus 188 173 M., welche ebenfalls der Allgem. Reserve werden überwiesen werden, deren Zweck Tilgung des Disagio und Deckung etwaiger Verluste. An Pfandbriefen wurden 3 Mill. 4% unkündb. Pfandbr. Serie XI. begeben, das Disagio ist aus der Allg. Reserve gedeckt. Kündbare Hypotheken sollen nicht weiter beliehen werden, dagegen wurden die Bedingungen für Amortisations-Darlehen erleichtert.

Verdient wurden 1884: Zinsen der Reserve 17 463 M., Lombard-Zinsen 25 029 M., Hypotheken-Zinsen 2 916 217 M., Conten für 4 % kdb. Pfandbriefe 23 746 M., Abschluss-Provision 35 906 M., Wechsel 28 743 M., Effecten 47 770 M., gek. Pfandbr. 513 M., Miethe und Grundstücks-Erträge 36 803 M., Provision 194 801 M., Conventionalstrafen 3620 M. u. s. w., Summa 3 333 140 M.

Davon: Unkosten 104 645 M., Gen.-Zinsen-Conto 2 653 263 M., Allg. Reserve 100 000 M. u. s. w.

Reingewinn: 408 965 M. Davon Reserve 20 322 M., Directions-Tantième 17 375 M., Dividende 4 %: 360 000 M., Vortrag 11 267 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:

Cassa	283 056	M.
Giro-Conto bei der Reichsbank	53 323	„
Wechsel	591 853	„
Effecten	690 581	„
Lombard	599 119	„
Hypotheken, kündbar	29 791 497	„
desgl., unkündbar	36 788 649	„
4% kündbare Pfandbriefe	582 600	„
desgl., gekündigte	505	„
Schätzungskosten	333	„
Mobilien	8 871	„
Bankgebäude	575 200	„
Miethe, rückständig	3 295	„
Lombard-Zinsen, rückst.	8 485	„
Fällige Hyp.-Zinsen	348 101	„
Annuitäten, fällige	579 112	„
Später fällige Zinsen auf kdb. Hyp.	17 949	„
Annuitäten per 85, Antheil per 84	185 785	„
Conti des Disagio auf $4\frac{1}{2}$% Pfandbriefe	1 338 627	„
desgl. 4 % Pfandbriefe	738 315	„
Grundstücke	584 048	„
Effecten der Reserve	450 031	M.
Entschäd. für Coursverluste	56 006	„
Debitoren	1 265 314	„

Passiva:

Capital	9 000 000	„
Pfandbriefe	61 434 700	„
Reserve	451 386	„
Allg. Reserve	544 044	„
Hypotheken	150 000	„
Conten für gek. Pfandbriefe	479 749	„
Dividende	1 931	„
Pfandbrief-Zinsen	880 454	„
Beamtenfonds	10 715	„
Guthaben auf Hypothek-Darlehne	362 422	„
Tilgungsfonds für Pfdbr.-Disagio	89 915	„
Conto für Depositalzinsen	4 526	„
„ „ fehlende Coupons an convertirten Pfandbriefen	205	„
Creditoren	2 721 647	„
Gewinn	408 965	„

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 97, $73\frac{3}{4}$, 92, 80, 75, 81, 80,75, 78,50, 90,25, 97, 103, 87,50, 86,75, 71,50 %.

Dividende pro 1872—84: $6\frac{3}{10}$, $5\frac{3}{5}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{2}{5}$, $5\frac{1}{3}$, $5\frac{3}{5}$, 5, 5, $4\frac{1}{3}$, 4 %.

Pfandbriefe. Ende 1884.

Von den Pfandbriefen sind emittirt 65 850 000 M., diese Ziffer gilt incl. der getilgten 5 415 300 M. Die Pfandbriefe sind jetzt zumeist $4\frac{1}{2}$ % unkündbare, es giebt neben diesen nur 1 750 000 M. 4 % kündbare und die 4 % unkündbaren Serien X und XI (20 000 000 M.).

Die $4\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe lauten über 100, 500 und 1000 Thlr. und 5000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli (auch 14 Tage vorher), von Serie IX., X. und XI. am 1. April und 1. October an den eigenen Cassen in Braunschweig und Hannover, in Berlin bei S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank und Handels-Ges., bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in

Frankfurt a. M. und bei Markus Berlé & Co. in Wiesbaden. Amortisation durch Verloosungen zur Rückzahlung al pari bei den Zinszahlungsstellen. Verloosung von Ser. I., IV., VI., VII. Mitte März per 1. Juli, Ser. II., III., V., VIII. Anfang September per 1. Januar, Ser. IX., X. und XI. Anfang December per 1. April.

Cours der $4\frac{1}{2}$% Pfandbriefe in %, excl. $4\frac{1}{2}$% laufende Zinsen, ult. 1878—1884: 93,75, 98,60, 100,90, 102, 101,50, 101,90, 100,80 %.

4% Pfandbriefe Serie X. Emiss. von 1880: 10 000 000 M. Stücke à 5000, 1000, 500, 200 M. Zinsen an den oben bezeichneten Stellen am 1. April und 1. October. Verloosung ab 1880 von Anfang December per 1. April. Serie XI., emittirt 1882 10 000 000 M., ab 1883 mit mindestens 1% und ersparten Zinsen in 40 Jahren zu tilgen. Verloosung wie Serie X. Rückzahlung wie oben.

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1880—1884: 95,70, 96,75, 96,50, 98,25, 98 %.

Bremer Bank.

Director: L. H. Bischoff.

Verwaltungsrath: Consul H. H. Meier, Vors., Consul Joh. Albers, Stellvertr., Consul Johs. C. Achelis; Johs. Fritze; Jos. Hachez, Carl Konitzky, Aug. Nebelthau, C. H. Noltenius, Fr. E. Schütte.

Bank-Ausschuss: J. G. Wolde, Gust. Pagenstecher, Th. Fritze, A. F. Plump, Ed. Wätjen. Gen.-Consul F. W. Delius, Carl F. Geyer, Consul Rud. Tewes, Th. Gruner.

Concessionirt 1856.

Noten-Privileg kann 1891 nach Reichsgesetz ohne Entschädigung aufgehoben werden. Capital: 16 607 000 M. in Actien à 250 Thlr. Gold = 830,35 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Die Gen.-Vers. findet im Februar statt. Dividendenzahlung: im Februar bei der Casse in Bremen, auch einige Wochen bei H. C. Plaut in Berlin.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Verdient an Platzwechseln 803 056 M., an Deutschen Wechseln 177 303 M., Lombardzinsen 144 670 M., auf dubiose Debitoren 2657 M., Effecten 4393 M., Zinsen 846 M., Aufbewahrungs-Provision 11 782 M., etc., total 1 146 018 M. Davon: Depositenzinsen 309 700 M., Unkosten 72 265 M., Steuer 42 791 M. Ueberschuss: 721 262 M. Davon 4% Actienzinsen 664 280 M., Reserve 5567 M., Tantièmen 5567 M., Superdividende ca. $\frac{3}{11}$% = 45 720 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigne Noten 350 200 M.)	2 392 587 M.	Capital	16 607 000 M.
Platzwechsel	26 082 564 „	Reserve	855 199 „
Reichs-Wechsel	6 585 060 „	Noten	5 100 000 „
Lombard	2 912 536 „	Creditoren	132 482 „
Debitoren	208 764 „	Depositen	15 076 703 „
Immobilien	300 000 „	Gewinn	710 127 „

Der Cours bedeutet Thlr. Gold für 100 Thlr. Gold (100 Thlr. Gold = 333 M.) und betrug ult. 1870—1884: $111\frac{1}{2}$, $114\frac{3}{4}$, 118, 117, 115, 109,80, 113,30, 113, 106,50, 104,75, 105,75, 107,90, 108, 109,25 109 %. Ausserdem 4% laufende Zinsen.

Die Dividende betrug pro 1870—1884: $5\frac{3}{5}$, 7, $6\frac{1}{7}$, $7\frac{7}{10}$, $6\frac{1}{4}$, ca. $7\frac{1}{10}$, 5,78, 5, $4\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{11}$, $4\frac{9}{11}$, $4\frac{9}{11}$, 5,42, $4\frac{7}{8}$, $4\frac{3}{11}$ %.

Breslauer Disconto-Bank Hugo Heimann & Co., Commandit-Ges. a. A.

Pers. haftende Gesellschafter: Reg. Rath a. D. Guttmann, Hugo Heimann.

Aufsichtsrath: Banquier Gideon von Wallenberg-Pachaly, Vorsitzender; Geheimer Commerzienrath Heinr. Heimann, Fabrikbesitzer Salomon Kauffmann, General-Consul Eugen Landau, Geheimer Commerzienrath Wilhelm Ledermann, Banquier Siegmund Leonhard, Commerzienrath Leo Molinari, Rittergutsbesitzer Julius Schottländer, Commerzienrath Leopold Schöller, Banquier Albert Schreiber, Banquier Julius Schweitzer, Consul Joseph Friedländer, Commerzienrath Friedenthal.

Errichtet: 1870. Capital: Nach mehrfacher Reduction 10 500 000 M. in Antheilen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende im Mai in Breslau bei der eigenen Casse, bis 1. Juli in Berlin bei S. Bleichröder, Jacob Landau, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Ges. und bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank; in Magdeburg bei Zuckschwerdt & Beuchel. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Kreis der Kundschaft erweiterte sich abermals. Neue Verluste kamen nicht vor, doch mussten für alte Engagements (Augustin'sche Thonwaarenfabrik in Lauban und Falliments in Sommerfeld) noch erhebliche Beträge vom Gewinn abgeschrieben werden. Die vordem beschlossene und dann wieder suspendirte Reducirung des Capitals um 3 000 000 M. bisher im eigenen Portefeuille befindlicher Actien ward definitiv durchgeführt.

Verdient wurden 1884: Lombardzinsen 18 804 M., Hypothekenzinsen 16 971 M., Grundstück-Ertrag 66 859 M., Wechsel 350 158 M., Conto-Corrent-Provisionen und Zinsen 296 139 M., Effecten und Reports 131 019 M., Consortien 91 457 M. u. s. w. Summa 974 934 M.

Davon Unkosten 143 508 M., Zinsen 39 603 M., Abschreibung auf Utensilien-Conto 1544 M., Conto pro dubiosa 112 733 M.

Reingewinn 297 390 M.; davon 5% Dividende: 525 000 M., Tantième 65 348 M., Reserve 31 877 M., Special-Reserve 40 000 M., Vortrag 15 318 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Wechsel	3 879 849	M.	Capital (excl. 3 Mill. eign. Bes.)	10 500 000	M.
Conto-Corrent (ab Creditores)	6 819 678	"	Reserve	569 514	"
Effecten	1 514 207	"	Spec.-Res.	170 000	"
Russ.-Oesterr. Noten u. s. w.	201 111	"	Accepte	1 362 921	"
Report	324 792	"	Cautions- und Fracht-Credite	1 713 407	"
Consortial-Ct.	390 991	"	Depositen, Giro u. s. w.	1 132 901	"
Cassa	543 936	"	Beamtenfonds	13 854	"
Lombard	344 400	"	Dividende, alte und neue	528 466	"
Hypotheken	341 910	"	Tantièmen	65 348	"
Utensilien	13 898	"	Vortrag	15 318	"
Waaren	37 695	"			
Breslauer Grundstücke No. 1 Junkernstr.	251 000	"			
Breslauer Grundstücke No. 2 Junkernstr.	650 000	"			
Berliner Grundstück	342 000	"			
Div. Grundstücke	416 260	"			

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1884: $101^3/_4$, 142, 130, $74^3/_4$, $86^1/_2$, 67, 68, 56, 64, 95, 98, 101, 90,40, 89,50, 84 %.
Dividende 1870—1884: 8, 13,037, 10, $2^1/_2$, 4, 2, 4, 3, 3, $5^1/_2$, 6, 5, $5^1/_4$, 5, 5 %.

Breslauer Wechsler-Bank.

Directoren: Stadtrichter a. D. Julius Friedländer, Geh. Secr. a. D. M. Lyon.

Aufsichtsrath: Siegm. Sachs, Vors., Samuel Freund, Max Alexander, Oekonomierath Guradze, Stadtrath Paul Bülow, Stadtrath Kopisch, Gen.-Dir. Gregor.

Errichtet 1871. Filialen in Gleiwitz u. s. w., auch Commandite in Glogau, errichtet 1882. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: im April bei der eignen Casse in Breslau und der Disconto-Ges. in Berlin. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Bruttogewinn ist kleiner als der von 1883, weil weniger Gelegenheit zur Betheiligung an grösseren Unternehmen sich fand. Der verfügbare Reingewinn ist jedoch gestiegen. Das Consortial-Conto umfasste bei Berichterstattung, nach Abwickelung einiger Geschäfte, noch 241 591 M. Das Bergwerks- und Hütten-Conto erscheint um ca. 100 000 M. erhöht wegen kleiner Erhöhung des Betriebscapitals der Friedrichshütte und zumeist wegen der Kosten für die Fortsetzung des Tiefbaues der Heinitzgrube. Aus der Reserve von ehemals 500 000 M. sind 66 500 M. für Verlust bei Otto Friedländer abgeschrieben. Die verbleibenden 433 500 M. bilden den Grundstock der künftigen gesetzmässigen Reserve, der alljährlich 5 % des Reingewinnes bis zur Erzielung des Maximums werden zugeführt werden; daneben wird ein Reservefonds II. zu freier Verfügung der Ges. dotirt.

Verdient wurden 1884 an Coupons und Sorten 6137 M., Zinsen 166 025 M., Wechsel 104 775 M., Effecten 95 909 M., Provision 88 574 M., Netto-Erträgniss der Filialen und der Commandite 140 281 M., Vortrag 5 800 M. Summa 607 504 M.

Davon: Abschreibungen auf Conto-Corrent und Cons.-Beth 39 178 M., auf Inventar 700 M., Zinsen 40 362 M., Unkosten 110 121 M.

Reingewinn: 417 142 M. Davon $5^5/_6$ % Dividende 350 000 M., Reserve 20 857 M., Reserve II. 10 000 M., Tantième 29 522 M., Vortrag 6 761 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa, Coupons, Sorten	996 446	M.	Capital	6 000 000	M.
Debitores	7 721 600	"	Creditores	2 713 663	"
Wechsel	2 797 575	"	Depositen- und Spargelder	2 630 862	"
Effecten	1 432 370	"	Zinsen, zu zahlende	35 475	"
Consortial-Conto	382 673	"	Accepte	2 484 138	"
Grundstück	346 831	"	Dividende	200	"
Hypotheken	24 673	"	Reserve	433 500	"
Bergwerke und Hütten	686 787	"	Gewinn	417 142	"
Lombard	319 048	"	Incasso-Conto	1 799	"
Rückst. Zinsen	2 343	"			
Inventar	6 430	"			

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1884: $124^1/_4$, $137^1/_4$, $58^1/_2$, $76^1/_2$, 65,25, 71, 69,25, 71, 103,80, 101,40, 111,50, 103,25, 100, 95,40 %.
Dividende 1871—1884: 12, 12, 0, $3^1/_3$, 4, $5^2/_3$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, 6, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_3$, $5^5/_6$ %.

Brüsseler Bank. Banque de Bruxelles (Société anonyme).

Direction: I. Stern, Administrateur-Directeur; H. Stern, Sous-Directeur.

Aufsichtsrath: J. Urban, Präs.; I. Stern (Administrateur-Directeur), Eugène Godin, L. Wiener, E. Urban, E. van Overloop, G. de Laveleye.

Commissare: D. Vervoort, Präs.; I. Descamps, P. Oppenheim, E. van Becelaere, v. Despret.

Errichtet 1871. Neu constituirt 1877. Commanditbetheiligung mit 400 000 Frcs. bei J. Baschwitz & Co. in Antwerpen (seit 1. Januar 1880). Capital: 18 750 000 Frcs. in Vollactien. à 500 Frcs. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende: 1. Mai in Brüssel an der eigenen Casse; zum Tagescours auch bei der Dresdner Bank in Berlin und bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt a. M. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Aus der ausserordentlichen Reserve dürfen eigne Actien erworben werden; von dieser Erlaubniss ward verschiedentlich Gebrauch gemacht.

Verdient wurden 1884: Provisionen und Zinsen in Report und Lombard: 411 411 Frcs., Zinsen und Gewinne an Wechseln 270 049 Frcs., Gewinnsaldo an Consortialgeschäften u. s. w. 869 318 Frcs., Vortrag 89 316 Frcs. Summa 1 640 095 Frcs.

Davon Steuern 36 902 Frcs., Bureau-Einrichtung 6 955 Frcs., etat. Gehalte 43 333 Frcs., Allgemeine Unkosten 228 229 Frcs. Reingewinn 1 324 674 Frcs. Davon 6 % Dividende auf 18 750 000 Frcs. 1 125 000 Frcs., Tantièmen 42 125 Frcs., Vortrag 157 549 Frcs.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Bankguthaben	1 214 720 Frcs.	Actien-Capital	18 750 000 Frcs.
Belgische Wechsel	5 077 809 „	Reserve	1 875 000 „
Fremde Wechsel	455 163 „	„ , ausserordentliche	1 125 000 „
Coupons	173 843 „	Conto-Corrent-Saldo der Creditoren	4 430 769 „
Conto-Corrent-Saldo der Debitoren	1 400 464 „	Guthaben von Städten aus Uebernahme von Anleihen	12 141 408 „
Zu empfangende Einzahlungen auf Städte-Obligationen	40 746 „	Accepte u. s. w.	408 228 „
Reports u. Lombard	13 050 705 „	Reescompte des Portefeuille	26 267 „
Commandite	400 000 „	Alte Dividenden	5 755 „
Consortial-Betheiligungen	62 000 „	Deponirte Effecten	15 291 112 „
Actien und Obligationen	5 386 606 „	Gewinn	1 324 674 „
Fonds	12 023 722 „		
Eigene Actien für die Reserve	801 319 „		
Deponirte Effecten	15 291 112 „		

Die „Effecten“ in der Bilanz der Bank (12 023 722 Frcs.) bestehen vornehmlich aus Actien der Ges. der Hochöfen und Walzwerke von Châtelet-Marchienne 777 300 Frcs., 4% Spanische Extérieurs 560 500 Frcs., Anvers-Rotterdam-Actien 906 250 Frcs., 3 % Belgische Schuld 1 830 276 Frcs., Actien der Prinz Heinrich-Bahn 1 149 370 Frcs., Actien der Société de chemins de fer économiques 3 172 000 Frcs., Prioritäts-Actien der Steinbrüche von St. Georges 669 450 Frcs., Genter Tramway-Actien 565 250 Frcs., Actien des Bergwerk Dahlbusch 450 000 Frcs., Suez-Canal-Actien 450 000 Frcs. u. s. w. Unter „Actien und Obligationen“ finden sich vornehmlich 7% Oblig. 2. Hypothek der Nitrate Railways Comp., Actien der Geschossfabrik zu Anderlecht, der Kohlenwerke Midi de Mons, der Warschauer Trambahn u. s. w.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1877—1884: 64, 90,75, 125, 134, 152, 137,75, 107, 108 %. Der Dividendenschein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert (1884: 3. Juni).

Dividende 1877—1884: 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6 %.

Chemnitzer Bank-Verein.

Director: Otto Flintzer; Zechendorf, stellv. Director.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Ullrich I., Stadtrath Ernst Nicolaus Roth, Eduard Beyer, Stadtrath Wilh. Voigt, alle in Chemnitz; O. H. Ullmann, Rechtsanwalt Hippe, Bankdirector Böttcher, alle in Dresden; Wilhelm Rössler in Altchemnitz.

Geschäfts-Eröffnung Ende 1871. Actien-Capital ab 17. April 1885: 2 700 000 M. in Actien à 300 M., nachdem die Gen. Vers. von 1884 den Rückkauf von 300 000 M. zu Gunsten der Reserve beschlossen. — General-Versammlung gewöhnlich im März, die Dividende wird sofort nach derselben bezahlt in Chemnitz bei der Casse der Bank, in Dresden bei der Filiale der Weimar. Bank, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Leipzig bei der Leipziger Bank. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1884: Im ersten Semester blieben die Umsätze hinter denen des Vorjahres zurück, hoben sich aber später. Verluste kamen nicht vor; die Restkaufgelder für die Societäts-Brauerei Altendorf wurden gezahlt, so dass gegenüber dem Buchsaldo ein Gewinn von 6000 M. entstand. Ueber den Stand der Concurse Schlegel & Rauch und Engl.-Deutsche Textil-Industrie-Ges. zu Leitelshain lässt sich auch heute noch wenig sagen. Mit dem Verkauf der Schlegel'schen Grundstücke wird jetzt vorgegangen; Leitelshain hat bisher $2^1/_2$ % = 7812 M. gewährt, eine grössere Zahlung steht bevor.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Gewinn an Wechseln 41 209 M.; Lombardzinsen 29 965 M.; Zinsen und Coursgewinne auf Effecten 13 955 M.; Agiogewinn u. s. w. 2228 M.; Gewinnsaldi der Conto-Corrent-Zinsen 114 489 M.; der Conto-Corrent-Provision 32 648 M., Miethe 2550 M., Eingang auf eine alte Forderung über Buchwerth 6000 M. Gesammtgewinn 243 047 M. Davon: Unkosten 46 430 M.; Mobilien-Abschreibung 452 M.; Depositen-Zinsen 16 332 M.; Abschreibung auf Immobilien 1743 M.: Reingewinn 178 089 M. Davon der neu zu bildenden Reserve I 8604 M.; Tantièmen 15 484 M.; Reserve II 4000 M.; 5 % Dividende 150 000 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa				Passiva	
Cassa	132 950 M.	Immobilien	85 420 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	569 795 „	Mobilien	4 071 „	Depositen	455 810 „
Incasso-Wechsel	9 382 „	Eigene Actien	6 000 „	Accepte	37 872 „
Conto-Corrent-Saldo	2 230 283 „	Effecten	23 695 „	Interims-Conto	10 783 „
Lombard	658 430 „	Coupons	13 223 „	Reingewinn	178 089 „
				Reserve	15 „
				Reserve II	50 684 „

Dividende pro 1872—1884: $9^1/_2$, 0, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5 %.

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1871—1884: $103^1/_4$, 112, 75, 76, 77, 80, 77, 76,50, 91,90, 86,50, 95, 82, 82, 90,75 %. Ausserdem werden 4 % laufende Zinsen vergütet.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Direction: Finanzrath Emil Riemann. Albert Rose.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Sartorius, Vorsitzender; Banquier Fr. Feustel in Bayreuth, Consul J. F. Rüderer in München, Geh. Rath Rose, Comm.-Rath Simon, Privatier Löhlein, diese von Coburg, Comm.-Rath Menz von Dresden.

Errichtet 1856. Commandit-Betheiligung in München bei Rüderer & Co.

Capital: früher 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Doch beschloss die Gen. Vers. von 1884 die Reduction auf 3 900 000 M. durch allmäligen Rückkauf von 2 100 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im März. Dividende Ende März bei der eigenen Casse in Coburg; bei der Darmst. Bank in Berlin; bei der Credit-Anstalt in Leipzig; bei Gross & Oberländer in Frankfurt; in Magdeburg bei Ziegler & Koch; in München bei Rüderer & Co.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Bekanntmachung.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Gewinn hat zu Abschreibungen resp. Reserve-Stellung verwendet werden müssen. Davon treffen 150 000 M. die Betheiligung am Falliment von Oscar Strasburger & Co., dessen schliesslicher Ausgang noch nicht zu übersehen. Die bisherige Betheiligung bei Gross & Oberländer in Frankfurt a. M. ist in der Form geändert: statt 600 000 M. Betheiligung und 475 000 M. Hypothek besitzt die Bank nun 1 165 000 M. von dem insgesammt 1 200 000 M. umfassenden Actien-Capital (Erträgniss 1881: 10 %, 1882 und 1883: 6 %, 1884: 0 %), was durch die Concurrenz des Obstweins, durch Betriebsstörung in Folge eines Umbaues u. s. w. erklärt wird. Das Jahr 1884 gestaltet sich besser.) Die Lichtenfelser Brauerei prosperirt, die Maschinenfabrik Lübeck fährt fort sich zu consolidiren. Das Schieferbergwerk Lehesten brachte wieder Ertrag. In Folge des Beschlusses der Gen.-Vers. vom 1. März 1884 sind von eigenen Actien rückgekauft am 20./24. März 1884 510 000 M. à $83^1/_2$ plus Zinsen ab 1. Januar 1884 (per 31. März 1885); ferner 88 800 M. à 83,81 % incl. Zinsen und schliesslich 150 600 M. à 71,22 % incl. Zinsen. Unter den Effecten sind 326 161 M. Industrie-Actien und Obligationen, darunter von Actien Coburger Brauerei ($16^1/_2$ %) Divid.), Heinrichshall (9 %), Bamberger Spinnerei ($12^1/_2$ %), Phönix Lit. A und B ($3^1/_2$ resp. 0 %), Nordd. Lloyd (10 %), Cöln-Müsen (0 %).

Verdient wurden 1884: Zinsen 83 279 M., Lombardzinsen 14 614 M., Hypothekenzinsen 6571 M., Wechsel 34 057 M., Effecten 73 928 M., Provision 39 389 M., Agio 584 M., Command. München 27 000 M., Schieferbergwerk Lehesten 15 445 M.; Summa 294 870 M.

Davon: Depositenzinsen 42 428 M., Unkosten 44 675 M., Steuern 9776 M., Abschreibung der Gründungskosten von Oberländers Brauerei 25 311 M., Special-Reserve zu Abschreibungen 22 000 M. Special-Reserve wegen Strassburger 150 679 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	233 450 M.	Capital	6 000 000 M.
Coupons	47 752 „	Reserve	544 323 „
Wechsel	622 263 „	Special-Reserve	234 051 „
Effecten	650 805 „	Terrain-Reserve	48 112 „
Lombard	612 183 „	Pensionsfonds	3 394 „
Hypotheken	195 133 „	Creditoren	1 098 349 „
Debitoren	2 094 317 „	Accepte	227 045 „
Commandite München	450 000 „	Depositen	877 138 „
Brauereibetheiligung in Frankfurt	1 165 000 „		
Schieferbergwerk Lehesten	520 000 „		
Betheilg. bei Brauerei Lichtenfels	192 910 „		
„ „ Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft	133 200 „		
Häuser (abz. 150 000 M. Hyp.)	415 234 „		
Terrain zu Wilmersdorf-Berlin	562 050 „		
„ „ München	526 726 „		
Actien, rückgekauft	612 633 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 95, 103, 113, 74, 79, 66, 68, 68, 71, 91,75, 88, 88, 75,50, 72,90, 65,25 %.

Dividende 1870—84: $5^1/_2$, $10^1/_4$, $7^1/_4$, 4, $4^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 0 %.

Dänische Landmannsbank in Kopenhagen.

Directoren: Commerzienrath Bernh. Friehling, Etatsrath Is. Glückstadt, C. Harhoff.

Bankrath: Kammerherr, Gutsbes. Grüner, Präs.; Kfm. Thune, Vice-Präs.; A. P. C. Abrahams; C. Berg; Hofjägermeister Collet; Hofjägermeister Graf Chr. v. Danneskiold-Samsö; Makler Deegen; Bureauchef Gad; Kfm. Halberg; Etatsr. Hofman; Bürgermeister Krabbe; Landwirthschafts-Commissär Larsen; Höchsten Gerichts-Assessor Müller; Fabrikant Nobel; Kammerherr Graf Scheel; Kammerherr, Hofjägermeister Skeel; Kfm. Thielsen; Höchsten Gerichts-Advocat Klubien; Hofjägermeister Graf Raben-Levetzau.

Errichtet: 1871. Filialen und Kontors in Helsingör, Nykjöbing (auf Seeland), Holbaek, Nykjöbing (auf Falster), Veile, Kolding, Aalborg, Fredericia, Kallundborg. Zahlreiche Agenturen über ganz Dänemark, namentlich wegen des Hypotheken-Geschäfts.

Actiencapital: 12 000 000 Kronen in Actien à 400 Kronen = 450 M. (Auch Stücke à 2000 Kr.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Zahlstellen der Dividende ab Ende März in Dänemark an den eigenen Kassen, in Hamburg bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., und in Berlin bei F. W. Krause und Co., Bankgeschäft, an den Deutschen Stellen in Mark, 1 Krone = 1 M. $12^1/_2$ Pf.

Aus Bericht pro 1884: Der Bericht erwähnt namentlich die Einführung der IV. Serie der Hypotheken-Obligationen in Hamburg und Berlin. Der Rest der Stockholmer Communal-Anleihe ward verkauft und eine 4% Anleihe der Königl. Norwegischen Hypotheken-Bank von 10 000 000 Kr. übernommen. Auch in Dänemark machte sich die Verbilligerung des Zinsfusses bemerkbar; der Discont stand durchschnittlich auf 4,08 % gegen 4,23 % in 1883.

Verdient wurden in 1884: Zinsen 563 854 Kr.; Ueberschuss des Effecten-Conto 283 627 Kr.; Provisionen 129 054 Kr.; Zinsen- und Coursgewinn auf fremde Wechsel 132 635 Kr.; Ueberschuss der Hypotheken-Abtheilung 246 034 Kr.; Netto-Ueberschuss der Filialen 127 227 Kr., verfallene Dividende 112 Kr., Eingang auf abgeschriebene Forderungen 8615 Kr.; Summa 1 491 161 Kr.

Davon Unkosten 254 108 Kr.; Kassendifferenz 3297 Kr.; Abschreibung auf das Bankgebäude 50 000 Kr., Abschreibung für Verluste 76 581 Kr., Extradotirung der Reserve 120 000 Kr.

Reingewinn: 987 173 Kr. Davon Reserve 60 975 Kr.; Tantièmen 86 197 Kr.; Dividende 7 % = 840 000 Kr.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Inländische Wechsel	17 614 081 Kr.	Actien-Capital	12 000 000 Kr.
Fremde Wechsel	1 293 175 „	Reserve	815 385 „
Lombard	8 468 035 „	Delcredere-Conto	120 000 „
Credite geg. Bürgschaft	10 042 537 „	Pensions- und Unterstützungs-Fonds	44 889 „
Effecten	5 850 415 „	Depositen	5 108 449 „
Coupons, Sorten	225 091 „	Sparcasse	33 241 390 „
Rückständige Actien-Einzahlung	800 „	Giro-Conto	1 333 233 „
Hypoth.-Abtheilung	5 906 033 „	Accept-Conto	19 156 „
Correspondenten im Ausland	1 749 229 „	Conto-Corrent-Conto	6 671 966 „
Diverse Debitoren	6 632 748 „	Diverse Creditoren	895 165 „
Gebäude und Inventar.	918 985 „	Unerhobene Dividende	2 382 „
Cassa	2 616 125 „	Zinsen-Vortrag	139 083 „
		Tantième	86 197 „
		Dividende	840 000 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1872—1884: 102½, 100¼, 98, 93¼, 82, 65½, 86, 103¾, 116,75, 115,75, 113,50, 117,75, 120%. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert. (In 1885 etwa Anfang Mai.)

Dividende 1872—1884: 6, 6, 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7, 7, 7%.

4½% Hypoth. Oblig. IV. Serie, rückzahlbar à 110% (vorhergehend drei Serien von zusammen 30 000 000 Kr.), 2 000 000 Kr. Gezeichnet am 15. März 1884 à 105½ bei F. W. Krause & Co. in Berlin und L. Behrens & Söhne in Hamburg. Stücke über 2000, 1000 und 200 Kr. Amortisation durch jährlich zweimalige Verloosung binnen höchstens 52 Jahren. Verloosung vom März und September per 1. Juli und 1. Januar. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zahlung: 8 Kr. = 9 M. Zahlstellen: die genannten Firmen. Cours in % mit 4½% laufenden Zinsen (8 Kr. = 9 M.) ult. 1884: 100,50 %.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Director: Wilhelm Seefrid; Leopold Lucass, Stellv. Vom Verwaltungsrath in die Direction delegirt: Nötzel, Stoddart.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath G. Mix, Vorsitzender, Comm.-Rath Damme, Stellvertreter, L. Biber, R. Steimmig, Th. Rodenacker, Francis B. Stoddart, Max Steffens, Comm.-Rath Böhm.

Errichtet 1857; die Concession zur Notenausgabe läuft 1. Januar 1891 ab. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Anf. März. Dividende ab 1. April bei der eig. Casse in Danzig, bei der Deutschen Bank und Nationalbank für Deutschland in Berlin, beim Schles. Bankverein in Breslau, bei der Vereinsbank in Königsberg i. Pr., auch bei den Privatbanken in Köln und Magdeburg. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Ungünstige Verhältnisse für die Haupt-Artikel des Danziger Platzes (Getreide und Holz) minderten das Vorkommen von Wechseln; dagegen waren die Vorschüsse auf Producte, darunter auch Zucker, grösser; ebenso nahmen die Landwirthe der Provinz wegen ihrer Betheiligung an Zuckerfabriken mehr Credit in Anspruch. Mit der Deutschen Bank übernahm die Bank 3 000 000 M. 4% Westpr. Prov.-Anleihe, die mit mässigem Nutzen begeben ward. – Von eigenen Noten waren durchschnittlich 2 916 887 M. in Umlauf.

Verdient wurden 1884: Zinsen auf Platzwechsel 196 732 M., desgl. auf Rimessenwechsel 97 549 M.; Lombardzinsen 101 848 M.; Zinsen fremder Wechsel 4371 M.; Gewinn an Effecten 9653 M.; Effectenzinsen 14 800 M.; Saldo diverser Zinsen 37 453 M.; Saldo der Provisionen 32 019 M.; Miethsüberschuss 137 M.; Vortrag 5091 M. Summa 499 657 M. Davon Depositenzinsen 115 941 M., Unkosten 43 576 M., Steuern 15 252 M., Pensionen 9600 M., Separat-Reserve 50 000 M., contractliche Tantièmen 9284 M. Reingewinn: 256 003 M. Davon 10 240 M. Tantième des Verwaltungs-Raths; 240 000 M. = 8% Dividende u. s. w.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa (61 200 M. eigene Noten)	1 730 614 M.	Capital	3 000 000 M.
Reichsb. Giro-Conto	105 889 „	Noten	3 000 000 „
Wechsel	7 976 660 „	Reserve	750 000 „
Lombard	2 115 650 „	Separat-Reserve	80 000 „
Grundstück	60 000 „	Creditoren	297 669 „
Inventar	3 500 „	Giro-Conto	552 137 „
Effecten	364 783 „	Depositen	6 356 261 „
Zinsen, rückständig	8 197 „	Zinsen, rückständig	103 325 „
Conto-Corrent	2 074 057 „	Wechselzinsen, überhoben	43 879 „
		Alte Dividende	75 „
		Gewinn	256 003 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 104, 117½, 116½, 118, 116,25, 117,50, 101,50, 103, 105, 107,60, 112,25, 110, 113, 119, 131,50 %.

Dividende pro 1870—1884: 7, 7, 7, 7¾, 6, 7, 7, 0, 5⅕, 5, 5½, 5½, 6⅔, 9, 8%.

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.

(Darmstädter Bank.)

Direction: Geh. Reg.-Rath Dülberg, J. Kaempf, C. Parcus, C. F. Hedderich, Richard Michelet, A. Niederhofheim, J. Andreae, Emil Hirsch. Mit der ständigen Vertretung der Direction beauftragt: C. Roger (Mitglied des Vorstands der Filiale in Frankfurt), Adolf Hügel, Carl Dalchow, P. Rümelin, P. Waldmann, W. Krönig.

Aufsichtsrath: J. G. v. Heyder (Präs.), J. Kempf, H. Stein, F. D. Leiden, St. C. Michel, Chr. Lauteren, L. A. Hill, Frhr. S. M. v. Bethmann, Frhr. Alb. v. Oppenheim, D. Oppenheim, Ph. Schmidt-Polex (Vicepräs.), N. Reinhart, F. v. Wittgenstein, Ernst Königs, Carl Metzler, W. Preetorius, Eugen vom Rath.

Gegründet 1853. Niederlassungen in Frankfurt a. M. und Berlin; Commanditen in Wien, New-York, Brüssel, Hamburg, Heilbronn, Halle a. S., Dresden, München, Berlin, Danzig, Mannheim

u. Mainz. Dauernder Besitz von Actien der Darmstädter Zettelbank, Amsterdamsche Bank, Südd. Bodencreditbank, Südd. Immobilien-Ges, Württ. Bankanstalt. Capital: 60 000 000 M. in Vollactien à 250 fl. a. W. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im Mai. Die Dividende ward früher am 2. Jan. als Abschlags- (gemeinhin 10 M.) und am 1. Mai als Restdividende bezahlt. Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankfurt a M., die eigenen Cassen, in Berlin auch (für 1 Monat) Cohn, Bürgers & Co. und mit derselben Zeitbeschränkung in Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; in Mannheim: Wingeroth, Soherr & Co..; in Heilbronn: Rümelin & Co.; in Stuttgart: Württembergische Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. und Württemb. Vereinsbank; in München: Merck, Finck & Co.; in Köln: A. Schaaffhausenscher Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co.; in Braunschweig: Credit-Anstalt; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; in Hamburg: Eduard Frege & Co.; in Brüssel: Frank, Model & Co.; in Halle a. S.: Zeising, Arnhold, Heinrich & Co, in Dresden: Albert Kuntze & Co., in Danzig: von Roggenbuke, Barek & Co. und in Karlsruhe: Karl Aug. Schneider. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1884: Der niedre Zins veranlasste einen Mindergewinn von 6—700 000 M., dagegen hoben sich die Provisionen um 70 000 M. An börsengängigen Effecten waren Ende 1884 13 782 205 M. vorhanden, davon Papiere Deutscher Staaten, Städte, Bahnen und Hypotheken-Banken 1 285 582 M., desgl. Ausländische 3 011 471 M., Oesterr.-Ungar.-Russ. Bahnprior. 1 009 364 M., diverse Bahnprior. 382 785 M., Loose 421 857 M., Deutsche Bahn- und Transp.-Actien 6 112 144 M. Ausländische Bahnactien 560 606 M., Bankactien 762 779 M., Diverse 235 614 M.

Unter „industriellen Actien und Betheiligungen" in der Bilanz sind verstanden ein Antheil an der Maschinenfabrik Darmstadt, zwei Stärkefabriken bei Strassburg und die commanditarischen Betheiligungen bei der Rhein. Transport-Ges. William Egan & Co. in Mainz und bei dem Geograph. Institut in Weimar, ferner 502 000 M. Actien Württemb. Cattun-Man., 240 000 Thlr. Dessauer Spinnerei-Actien, 79 600 Thlr. Actien der Deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt, 32 800 Thlr. Frankf. Hôtel-Actien, 96 000 M. Deutsche Wasserwerks-Actien, 29 200 Thlr. Rhein. Wasserwerks-Actien und 50 000 fl. Heilbronner Maschinen-Actien, 150 000 M. Actien Wetterauer Zuckerfabrik und 121 200 M. Actien Gross-Gerauer Zuckerfabrik sowie 51 736 M. Diverse, alles zu 2 402 475 M. in die Bilanz eingestellt. Von industr. Actien und Betheiligungen sind an 4 % Zinsen 63 549 M., an sonstigem Gewinn 116 955 M. vereinnahmt.

Bei den vielen Finanzoperationen, an denen sich die Bank betheiligte, wurden 357 881 M. Zinsen und 1 278 215 M. sonst verdient. Von den älteren Geschäften wurden erledigt: Uebernahme Iwang.-Dombr. Prior., 6 % Northern Pacific Bonds, 4 % Oesterr.-Ung. Staatsbahn-Obligationen, 5 % Oesterr. Papierrente; die Betheiligung bei der Ungar. Renten-Convers., das Convert.-Geschäft der Stadt Elberfeld, Betheiligung bei 3 % Oblig. Chemins de fer méridionaux, Uebernahme der 4½ % Henckel-Donnersmark-Oblig.; Betheiligung an 4 % Rotterdamer Anleihe.

Es blieben unerledigt an älteren Operationen: Budapest-Fünfkirchener Bahn, Peruanischer Vorschuss, Darmstädter Immobilien und Strassburger Terrain-Geschäft; Münchener Rückvers.-Ges.; 4½ % Hanseatische Dampfschiff.-Prior., Zuckerfabriken Wetterau und Grossgerau, Salzwerk Heilbronn und Westshore and Ontario Terminal Vorschussgeschäft.

Neu abgeschlossen wurden allein oder mit Betheiligten: 4 % Holländ. Anleihe; Meininger und Darmstädter Anleihen; Pachtung des ital. Mittelmeer-Netzes; 4 % Württemb. Anleihe; 4 % Werrabahn Oblig.; 4 % fürstl. Ysenburg-Büdingen-Wächtersbach-Anleihe; Oblig. der Gewerkschaft Kramsta 5 % Oesterr. Papierrente; Freiburger Anleihe; 5 % Russ. Anleihe; 5 % Ungar. Papierrente; commissionsweiser Verkauf von 5 % Oesterr. Papierrente; Actien der Mainz-Ludwigshafener Bahn. Die vier ersten Geschäfte blieben unerledigt.

Vom Gewinn wurden abgeschrieben 150 000 M. zur Specialreserve der Commanditen, 150 000 M. zur Specialreserve für diverse Risiken wegen industrieller Engagements und wegen des Peruanischen Vorschussgeschäfts, endlich 400 000 M. zum Delcredere-Conto I. wegen Amerikanischer Engagements.

Verdient wurden 1884: Zinsen 4 620 871 M., Provision 1 183 161 M., Gewinne aus börsengängigen Effecten 583 206 M., Gewinne aus industr. Unternehmungen 116 955 M., Gewinne aus gemeinschaftlichen Geschäften 1 278 215 M., Gewinne der Commanditen über 4 % Zinsen 131 303 M. u. s. w. Summa 7 937 712 M.

Davon Unkosten: 818 168 M., Pensionsf. u. s. w. 10 000 M., Zinsen 1 686 577 M., Abschreibung auf Mobilien 1390 M., Vortrag auf Delcredere-Conto I. 426 113 M., auf Special-Reserve für Commanditen 150 000 M., auf Special-Reserve für diverse Risiken 154 217 M., Verlust bei Actien-Beth. bei Bankinstituten 67 824 M.

Reingewinn: 4 623 419 M., davon Tantièmen des Aufsichtsrathes 177 479 M., Tantièmen des Vorstandes 242 092 M., 8¼ % Dividende 4 200 000 M., Vortrag 3847 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Börsengängige Effecten	13 782 205	M.	Capital	60 000 000	M.
Betheil. bei ind. Unternehmen	2 402 475	„	Tratten, Avale	32 277 832	„
Wechsel	9 935 530	„	Zinsen und Dividenden	4 240 897	„
Cassa, Coupons	9 539 095	„	Creditoren	30 966 584	„
Banquier-Guthaben	5 491 837	„	Depositen	20 706 024	„
Desgl. aus Consort. Geschäften	708 189	„	Reserve	7 668 021	„
Reports, Lombards	34 894 242	„	„ der Command.	412 001	„
Darlehen, Aussenstände	57 676 554	„	„ für diverse Risiken	1 771 767	„
Laufende Operationen	8 617 988	„	Delcred.-Conto I.	518 799	„
Dauernde Betheil. bei Commanditen	9 669 911	„	„ „ II.	666 864	„
„ „ „ Actienges.	5 125 920	„	Amortisat.-Conto für d. Bankgeb.	518 214	„
Mobilien, Immobil.	1 906 903	„	Vortrag	3 847	„

Cours in % incl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1870—1884: 130, 185, 216, 161, 154, 119,75, 100,10, 101,25, 115,75, 148,75, 155, 170,75, 152, 154,75, 154,50 %.
Dividende 1870—1884: 10, 15, 15, 10, 10, 6, 6, 6¾, 6¾, 9½, 9½ 10, 8¼, 8¼, 7 %.

Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank).

Concessionirt 1855. Dauer bis 1905, doch kann ab 1. Januar 1891 das Notenprivileg gekündigt werden.

Direction: Carl Parcus und C. F. Hedderich in Darmstadt, A. Niederhofheim in Frankfurt a. M. Stellv. Director: Jean Andreae; mit der ständ. Vertretung der Direction beauftragt: Adolf Hügel.

Verw.-Rath: J. G. v. Heyder (Präs.), E. Koenigs, H. Stein jr., F. Leiden, St. C. Michel, Chr. Lauteren, L. A. Hill, Ph. Schmidt-Polex (Stellvertr. d. Präs.), Freih. S. M. v. Bethmann, D. Oppenheim, Alb. v. Oppenheim, J. Kempf, N. A. Reinhart, F. v. Wittgenstein, Carl Metzler, W. Preetorius, Eugen vom Rath.

Capital: 15 672 300 M. mit Vollactien à 300 M. Agenturen in Giessen und Offenbach. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab 1. April bei der eigenen Casse in Darmstadt, in Frankfurt bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Berlin bei der Darmstädter Bank, für 4 Wochen auch in Berlin bei Cohn, Bürgers & Co., bei Georg Wortmann in Giessen, bei August Kugler in Offenbach; bei Schmitz, Heidelberger & Co. in Mainz, Eduard Herz in Worms, Wingeroth, Soherr & Co. in Mannheim, Rümelin & Co. in Heilbronn, Württ. Bankanstalt in Stuttgart, Merck, Finck & Co. in München, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln, der Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig, Albert Kuntze & Co. in Dresden, Ed. Frege & Co. in Hamburg, Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. in Halle, Ephr. Meyer & Sohn in Hannover, der Braunschweigischen Creditanstalt in Braunschweig, Karl August Schneider in Karlsruhe. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Da die Zinsen sich ganz ausserordentlich niedrig stellten, ermässigte sich die Dividende abermals. Die Notencirculation betrug durchschnittlich 15 629 000 M. Die Effecten sind durchweg erste Papiere, sie wurden bereits nach den Vorschriften des neuen Aktien-Gesetzes in die Bilanz gestellt.

Verdient wurden 1884: Wechselzinsen 632 964 M., Darlehnszinsen 37 003 M., Effectenzinsen 163 146 M., Conto-Corrent-Zinsen 27 656 M., Provision 1171 M., Mehr-Eingang aus nothleidenden Forderungen 525 M., Vortrag 9057 M. Summa 871 523 M.

Davon Unkosten: 102 376 M., Abschreibungen auf Effecten 3665 M., auf Mobilien 839 M., Gewinn 764 642 M. Davon $4^{7}/_{10}$ % Dividende 736 598 M., Reserve 10 066 M., Tantièmen 15 443 M., Vortrag 2534 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigene Noten 0)	6 338 689 M.	Capital	15 672 300 M.
Wechsel	21 608 365 „	Reserve	1 738 252 „
Verl. Effecten	7 356 „	Immobilien-Amort.-Fonds	97 696 „
Darlehen	902 315 „	Noten	15 710 000 „
Effecten	4 024 360 „	Noten alter Währung	95 618 „
Immobilien	433 159 „	Dividende, alte	1 720 „
Mobilien	7 553 „	Actien-Rückzahlung	128 „
Banquierguthaben u. s. w.	761 220 „	Creditoren	12 727 „
		Dividende pro 1884	736 598 „
		Tantièmen	15 443 „
		Vortrag	2 534 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 102¾, 122, 119, 111, 107½, 97,25, 94,75, 96,40, 100,50, 105,75, 106,30, 110,70, 110,50, 111,25, 112,50 %.
Dividende 1870—1884: 6¾, 8, 7, $7^{3}/_{10}$, 6½, 5¼, 5¼, 5¾, 5¼, $5^{1}/_{6}$, $5^{1}/_{6}$, 5¼, 5½, $5^{1}/_{6}$, $4^{7}/_{10}$ %.

(Dessauer) Credit-Anstalt für Industrie und Handel in Dresden.

Directoren: Paul Falck, Herm. Kunze.

Aufsichtsrath: Adv. Matthaei, Dresden, Vors.; Kammerherr v. Stieglitz in Dresden, Consul G. Kinder in Dresden (Stellv.); Fabr. Gustav Krieg in Leipzig, Banquier Karl Kaiser in Dresden, Rentier Hemmerde in Hannover, Banquier Horn in Dresden.

Errichtet 1856. Die Gesellschaft, eine Gründung alter Zeit, ist früher der Art verwaltet worden, dass ihr nach einer Reconstruction, nach Verlegung des Sitzes nach Dresden und nach Zusammenlegung von 10 Actien zu einer, nur etwa verblieben sind 2 gute Braunkohlenwerke in Böhmen (Bohemia bei Modlau und Gottes Segen bei Ullersdorf), einige Kuxe Westfälischer Gruben, ein noch unbearbeitetes Eisenerzlager im Siegen'schen (Districtsfeld Bracht), eine Commandit-Betheiligung an der Bankfirma George Meusel & Co. in Dresden, einige Hypotheken u. s. w.

Capital: 1 557 000 M. in Vollactien à 300 M. Vordem bis Ende 1880: 1 800 000 M. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1881 ist die Reduction durch Vernichtung im eigenen Besitz befindlicher Actien eingetreten. Gen.-Vers. 1885 im Mai. Dividende 1885 Mitte Mai bei der eigenen Casse und George Meusel & Co. in Dresden, in Berlin bei Breest & Gelpcke, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dessau bei Fr. Franz Wandel. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1884: Der neue Schacht der Segen Gottes-Werke gelangte im September zum Bahnversandt; die durch ihn gewonnene Kohle ist besser als jene des alten Schachtes. Der neue Förderschacht der Bohemia-Grube kommt demnächst in Betrieb. Die Production auf Bohemia war wesentlich grösser. Die Ausbeute der Zeche Freie Vogel und Unverhofft war etwas grösser. Ver. Birkefeld Tiefbau gab kein Erträgniss, für 1885 sind die Aussichten besser. Die Abschreibungen für die böhmischen Werke sind wesentlich höher als in den Vorjahren.

Verdient wurden 1884: Hypotheken-Zinsen 6412 M., Conto-Corrent-Conto 434 M., Bergwerksgewinn (Abschreibungen 126 337 M.) 69 148 M., Effectenzinsen 8555 M., Zinsen, auch von der Commandite 26 600 M., Zinsen an Effecten der Reserve 5479 M., verfallene Dividendenscheine 738 M., Vortrag 1204 M. Summa 118 573 M. Davon: Provision 91 M., Unkosten 13 014 M., Reingewinn 105 467 M. Davon: 6 % Dividende 93 420 M., Tantièmen 10 426 M., Vortrag 1620 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	4 090 M.	Capital	1 557 000 M.
Effecten	196 725 „	Reserve lt. § 40 der Statuten	230 314 „
Effecten der Reserve	155 877 „	Desgleichen lt. §§ 36, 38 „	155 700 „
Bergwerke	1 305 800 „	Betriebs-Reserve	190 000 „
Mobilien	1 210 „	Dividenden, alte	5 658 „
Wechsel	352 „	Gewinn	105 467 „
Hypotheken	111 764 „		
Zinsen	2 194 „		
Conto Corrent-Conto	466 125 „		

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1873—1884: 122½, 95, 80,25, 73, —, 57,10, 92, 89, 102, 147,50, 94, 102,50 %.

Dividende 1872—1884: 12, 8⅓, 5, 5, 5½, 3, 3, 3, 4⅔, 6⅔, 4, 5, 6 %.

Deutsche Bank in Berlin.

Direction: in Berlin: Eisenbahndirections-Präsident a. D. Jonas, R. Koch, Dr. G. Siemens, M. Steinthal, H. Wallich, E. Krug, C. Hundrich, letztere zwei Stellv.

In Bremen: F. von der Heyde, F. Krüger.

In Hamburg: W. Probst, V. Koch.

In London: G. Pietsch, G. Zwilgmeyer. Stellv.: W. Asch.

Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Adalbert Delbrück, Vors., E. Freiherr von der Heydt, Stellv., Anton Adelssen, Banquier, Heinr. Hardt, Kaufmann, Commerzienrath Ernst Hergersberg, Geh. Commerzienrath Wilhelm Herz, Ad. v. Rath, Wilh. Kopetzky, Banquier, Consul a. D. Gustav Müller, Stadtrath Theodor Sarre, Geh. Commerzienrath H. Zwicker, alle in Berlin, George Albrecht, Theodor Lürmann, alle in Bremen, Martin Albrecht, Albr. Percy O'Swald, Wm. Oetling in Hamburg, Commerz.-Rath Gustav Gebhard in Elberfeld, Walter Hasenclever, Kaufmann in Remscheid, Hermann Marcuse, Rentner in Walluf, Rud. Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M.

Errichtet 1870. Zweiganstalten in Berlin: Französische Str. 66. 67, Burgstr. 29, Potsdamer Strasse 124, Oranienstrasse 138 und im Rothen Schloss. Filialen in Bremen, Hamburg und London. Capital: 60 000 000 M. in Vollactien à 600 M., bis November 1881 40 000 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende: im April in Berlin, Hamburg und Bremen an den eigenen Cassen, in Köln bei Deichmann & Co. und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, in Breslau beim Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in Stuttgart bei der Württemb. Vereinsbank.

Aus Bericht pro 1884: Das Stempel- und das Actiengesetz machten sich fühlbar, andererseits aber ist Berlin in Folge seiner wachsenden politischen Bedeutung die Möglichkeit neuer Verbindungen gegeben, die ohnedem nicht an den Platz gekommen. Hoffentlich wird dieser Zustand nicht durch Angriffe auf die Währung beeinträchtigt. Der Hauptzuwachs der geschäftlichen Entwickelung fand auf überseeischem Gebiete statt. Allerdings ist es noch nicht gelungen, das einem sehr wesentlichen Theil dieses Geschäftszweiges dienende Londoner Accept durch das Berliner Accept zu ersetzen; doch hofft die Verwaltung, auch das zu erreichen, wenn die Beunruhigungen der Währung aufhören. — Die Deutsch-Belgische La Plata-Bank erhielt für ihre Forderungen an Uruguay 5% Rententitel, deren Verkauf allmälig gelungen; darauf ist die Liquidation der Bank beschlossen worden, an welcher die Deutsche Bank wesentlich interessirt. — An Consortialgeschäften wurden abgewickelt: die Betheiligungen an Russischen Bankactien, Iwangorod-Dombrowo Prior., Convert. der Oblig. der Gasges. Nolte, Uebernahme von Oblig. der Dessauer Gas-Ges., Württemb. 4% Anleihe, Westpr. 4% Prov.-Anleihe, Anleihe der Buderus'schen Eisenwerke, Actien der Warschau-Terespoler Bahn.

Das Consortial-Conto umfasst eingez. 811 711 M. bei zwei Grundstücks-Geschäften, eingez. 7 369 987 M. bei 6 Betheiligungen an Staatspapier- und Eisenbahn-Geschäften; endlich 11 Betheiligungen bei Actien-Ges., eingez. mit 2 989 667 M.

Das Conto eigener courshabender Effecten enthält 8 424 529 M. Staatspapiere, Pfdbrf. und Bahn-Oblig., 10 343 426 M. Bahn-, Bank- und Industrie-Actien. In letzterem Posten ist eine erhebliche Summe neu erworbener Actien der La Plata-Bank enthalten. An nicht courshabenden Papieren sind vorhanden: 1 950 000 M. La Plata-Actien und 1 726 737 M.

Verdient wurden 1884: Wechsel 1 910 207 M., Sorten und Coupons 479 135 M., Effecten 1 565 798 M., Consortialgeschäfte 434 988 M., Zinsen 2 621 361 M., Provisionen 3 200 680 M., Immob. 54 506 M., Vortrag 21 527 M., Summa 10 288 205 M.

Davon: Unkosten 1 714 389 M., Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 426 447 M., Delcredere-Conto 716 000 M.

Reingewinn: 7 431 378 M. Davon der Reserve 393 137 M., der Special-Reserve 500 000 M., Tantièmen der Directoren 522 941 M., Tantième des Verwaltungsrathes 390 985 M., 9% Dividende 5 400 000 M., Remunerationen 150 000 M., Pensionsfonds 50 000 M., Vortrag 24 314 M.

Reserven Anfang 1885: Reserve 7 407 702 M., Special-Conto-Corrent-Reserve 4 000 000 M., Consortial-Reserve 1 000 000 M., Effecten-Verlust-Reserve 2 902 008 M. Summa 15 309 710 M.

In Zukunft werden die Reserven anders gebucht erscheinen, denn Art. 239 b. des neuen Actien-Gesetzes zwingt zur Anlage einer diesem Artikel entsprechenden, mit 6 000 000 M. zu dotirenden Reserve, bestimmt lediglich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Alle anderen Reserven bleiben zu freier Verfügung der Gesellschaft.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	13 393 423 M.	Capital	60 000 000 M.
Betheiligung bei La Plata-Bank	1 950 000 „	Depositen	27 414 628 „
Wechsel	61 142 029 „	Creditoren in Cto. Crt.	94 865 743 „
Sorten, Coupons	4 729 922 „	Centrale und Filialen untereinander excl. lauf. Tratten	2 148 „
Effecten	21 357 083 „	Accepte, Avale	83 658 784 „
Reports	29 005 480 „	Dividende, unerhobene	8 121 „
Lombard	5 763 107 „	Delcredere	712 551 „
Consortialbetheiligungen	11 302 239 „	Reserven	14 416 572 „
Cto. Crt. Debitoren	136 755 367 „	Diverse Creditoren	516 828 „
Immobilien	3 012 480 „	Gewinn	7 431 378 „
Diverse Debitoren	615 622 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: $100^3/_8$, 118, $115^7/_8$, $84^1/_2$, 89, 77,50, 80, 89,10, 100,75, 144, 153,50, 163,25, 147,50, 148, 157 %.

Dividende 1870—1884: 5, 8, 8, 4, 5, 3, 6, 6, $6^1/_2$, 9, 10, $10^1/_2$, 10, 9, 9 %.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Direction: Adolf Hahn, Moritz Hahn, Louis Alfred Hahn, H. Rais; stellv. Directoren: Karl Herzberg, Ludw. Arn. Hahn.

Aufsichtsrath: Anton L. A. Hahn, Vors., Marcus M. Goldschmidt, Stellv., Dr. J. Feist, Ferd. Jordan, G. v. Weisweiller, Heinr. Flinsch, Dr. jur. J. Siebert, O. v. Neufville, alle in Frankfurt, Dr. Steiner in Stuttgart.

Errichtet 1872 aus der 1820 begründeten Firma L. A. Hahn. Capital: 30 000 000 M. in Actien à 300 M., worauf 40% eingezahlt (12 000 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: April. Dividende: 1 Tag nach der Gen.-Vers. an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Die Gesammtumsätze erreichten die höchste Ziffer seit Entstehung der Bank; selbst die Provisionen haben sich trotz der herabgedrückten Sätze gehoben. Auch nahm die Bank regen Antheil an Consortial- und Conversions-Geschäften, die meist abgewickelt sind. Auf Loro-Personen-Conto wurden 46 368 M. abgeschrieben, die theilweis wieder eingehen dürften. — In den Spesen sind 50 000 M. für Stempel der Interimsscheine einbegriffen. — Unter den Effecten sind 1 292 942 M. fremde Bahn-Actien, 830 349 M. (davon 494 461 M. garantirt) fremde Bahn-Prior., 438 065 M. deutsche Fonds und Pfandbriefe, 297 717 M. dergl. fremde, 275 538 M. fremde Bankactien, 235 874 M. deutsche Bahnactien, 232 863 M. deutsche Bankactien, 134 059 M. deutsche Bahn-Prior. u. s. w.

Verdient wurden 1884: Wechsel 329 640 M., Coupons 26 186 M., Sorten 18 219 M., Effecten 577 756 M., Consort.-Beth. 135 049 M., Auswärtige Umsätze 441 012 M., Provision im Conto-Corrent 428 899 M., Zinsensaldo 108 607 M., Vortrag 59 338 M, Summa 2 124 710 M.

Davon: Spesen 462 747 M., Miethe 26 228 M., Steuern 88 770 M., Abschreibung auf Dubiosen 46 368 M., auf Mobilien 5163 M.

Reingewinn: 1 495 432 M., davon Reserve 83 609 M., Tantièmen an Vorstand und Beamte 127 922 M., Tantième an Aufsichtsrath 75 248 M., Pensionsfonds 7524 M., 9% Dividende 1 080 000 M., Vortrag 121 127 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa u. Bankguthaben	1 558 507 M.	Capital	12 000 000 M.
Fremde Wechsel	6 555 819 „	Creditoren	17 827 811 „
Platzwechsel	1 538 608 „	Tratten	13 623 364 „
Coupons	793 682 „	Dividenden	3 930 „
Sorten	129 014 „	Reserve	1 075 343 „
Effecten	4 453 241 „	Gewinnreserve	300 000 „
Reports	12 761 882 „	Pensionsfonds	150 164 „
Consortial-Effecten	450 474 „	Gewinn	1 495 432 „
Debitoren	17 106 606 „		
Banquierguthaben	1 081 738 „		
Mobilien	46 471 „		

Cours in %, unter Abzug fehlender 60% Einzahlung, excl. 4% laufende Zinsen auf die Einzahlung ult. 1872—1884: 130, 121, 116, 107,20, 102,50, 107,50, 117,50, 138,25, 137,50, 140,10, 132,70, 130,30, 123,90 %.

Dividende 1872/73: 9 1/6 %; 1874—1884: 8 1/3, 6 1/4, 7 1/6, 8 2/3, 9 1/6, 14 1/2, 12, 13 1/3, 10, 9, 9 %.

Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin.

Pers. haftende Gesellschafter: Rud. Parrisius, Siegm. Weill in Berlin, Otto Meissner und Friedr. Thorwart in Frankfurt a. M.

Aufsichtsrath: J. G. Halske, Vors.; Ferd. Reichenheim, Stellv.; Stadtr. Kunz, Hugo Hermes, Dr. Langerhans, Rechtsanw. Schenk, alle in Berlin, Bürgerm. Nizze in Ribnitz, Dr. Buhl in Deidesheim, Director Bruck in Wiesbaden und Gen.-Agent Hobrecht in Frankfurt a. M.

Errichtet: 1864. Capital, früher 7 500 000 M. in 10 000 Vollactien à 600 M. und 5000 mit 50% eingez. jungen Actien. Ab Anfang 1881: 9 000 000 Mark in 15 000 Vollactien. Commandite in Frankfurt a. M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Febr. Dividende: im März bei den Ges.-Cassen in Berlin und Frankfurt a. M. Die Actien sind nur lieferbar mit Stempel für alle, auch Blanco-Giros. Die früher (bis 18. November 1884) irrthümlich unterlassene Stempelung kann gegen Zahlung von 50 Pf. nachgeholt werden.

Aus Bericht pro 1884: Die Umsätze steigerten sich erheblich. Trotz niederen Zinses ward bei Effecten und Provisionen grösserer Gewinn erzielt, zu welchem die Emission der Actien und Obligationen der Krefeld-Uerdinger Lokalbahn und die Uebernahme einiger Communal-Anleihen beitrug. Von der Special-Reserve wurden für Verluste und eine Stempel-Nachforderung 41 553 M. verwendet, dagegen derselben aus neuem Gewinn 71 553 M. zugetheilt. Vom Effectenbesitz sind 164 700 M. Erfurter Bank zu erwähnen, mit 50% Einzahlung à 75 762 M. aufgenommen; Dividende pro 1884: 5% geschätzt.

Verdient wurden 1884: Zinsen 289 402 M., Effecten 252 373 M., Wechsel 202 531 M., Devisen 7894 M., Sorten 3598 M., Eingänge auf alte Forderung 2608 M., Provision 260 192 M., Haus, Charlottenstrasse 35a, Reinertrag 13 196 M.; dess. Hohenzollernstrasse 20 3798 M.; Commandite Frankfurt a. M. 228 861 M.; in Summa 1 264 456 M.

Davon: Zinsen 178 903 M., Provision 3221 M., Unkosten 134 878 M., Abschreib. auf Utensilien 2092 M., auf Haus, Hohenzollernstr. No. 20. 3200 M., Rückstellung auf Special-Reserve 71 553 M.

Reingewinn: 870 608 M.; ausserdem Vortrag von 1883 11 908 M.; davon 8% Dividende 720 000 M., Tantième 137 027 M.; Vortrag 14 761 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Vereine, Debitoren	4 774 962 M.	Capital	9 000 000 M.
Giro-Conto	385 347 „	Reserve	900 000 „
Private Debitoren	6 238 165 „	Specialreserve	105 000 „
Diverse Debitoren	3 199 556 „	Vereine, Creditoren	6 605 342 „
Lombard	540 126 „	Giro-Conto	2 757 257 „
Cassa und Bankguthaben	1 174 529 „	Private Creditoren	2 303 892 „
Coupons	421 029 „	Diverse Creditoren	1 593 544 „
Sorten	70 669 „	Darlehne	1 363 502 „
Wechsel	8 344 350 „	Accepte	5 144 383 „
Devisen	322 729 „	Zinsen, überhobene	38 714 „
Effecten	4 192 567 „	Dividenden pro 1884 etc.	723 740 „
Häuser	871 800 „	Vortrag	14 761 „
Utensilien	14 304 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 112, 135, 148, 106 1/2, 100, 98, 88, 88,50, 91,10, 90, 113, 119,75, 136, 129, 126,50, 137 %.

Dividende 1870—1884: 6 3/5, 10 3/4, 10 2/3, 3, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 7, 7 3/4, 8, 7 1/2, 7 1/2, 8 %.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Direction: Landsky, R. Frieboes.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Jacobs II. in Gotha, Vors., Geh. Reg.-Rath Anacker in Gotha, Commissions-Rath Schlesinger in Trachenberg, General-Consul Mankiewicz in Dresden, Privatier P. Reiniger und Banquier E. Hummel in Stuttgart, Oberbergrath Dr. Wachler in Breslau, Stadtrichter a. D. Friedländer in Breslau, Gen.-Agent Ritter in Gotha, Ingenieur Lutz in Stuttgart, Banquier Neumeyer in Nürnberg.

Errichtet: 1867. Capital: 15 000 000 M. in Actien à 600 M., von denen 7 500 000 M. vollgezahlt, 7 500 000 M. mit 40% eingezahlt sind. In Summa 10 500 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: spätestens Mai. Dividende: im Mai in Berlin bei der Berliner Handelsges., in Breslau bei dem Schles. Bankverein und der Breslauer Wechslerbank, in Bonn bei Jonas Cahn, in Coburg bei Schmidt & Hoffmann, in Köln bei Deichmann & Co., in Dessau bei J. H. Cohn, in Dresden bei George Meusel & Co., in Erfurt bei Adolph Stürcke, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Hannover bei der Vereinsbank, in Königsberg i. Pr. bei J. Simon Wwe. & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank und Hammer & Schmidt, in Magdeburg bei Dingel & Co., in Stettin bei Wm. Schlutow, in Stuttgart bei E. Hummel & Co., in Gotha bei der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Reorganisation. Die Bank ist in grosse Verlegenheiten gerathen. Einmal, weil ihr die Darlehnsnehmer die früher entnommenen hochverzinslichen Darlehen zurückgaben, sie aber sich nicht das Recht ausbedungen hat, auch ihrerseits die alten hochverzinslichen Pfandbriefe zurück zu zahlen. Zum andern, weil gewisse grosse Objecte zu hoch beliehen wurden. Eine Vertrauens-Commission hat in 1884 die Sachlage genau untersucht; als Resultat ihrer Arbeiten ergab sich erstens ein bedeutender Verlust an Actien-Capital, der in der Bilanz von 1884 nach dem zeitigen Werth der erworbenen sowie dem Stand der beliehenen Grundstücke und rückständigen Zahlungen auf 5 580 000 M. angenommen ist, zweitens aber auch die Unmöglichkeit, den ausgegebenen Pfandbriefen mehr als $3^1/_2$% Zinsen sammt Amortisations-Zuschlägen und Prämien zu gewähren.

Im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha ward dann das sogenannte Pfandhalter-Gesetz erlassen, welches gestattete, einen Verzicht der Majorität der Pfandbrief-Besitzer auf einen Theil ihrer Rechte für die Gesammtheit wirksam zu machen. Alsdann hat eine General-Vers. der Pfandbrief-Besitzer beschlossen, sich ab 1. Jan. 1885 mit $3^1/_2$% Zinsen zu begnügen, unter folgenden Hauptbedingungen: 1) Eine Dividendevertheilung an die Actionaire erfolgt erst, wenn das Actiencapital sowie der Res.-Fonds ihre urspr. Höhe (ca. 1 300 000 M.) wieder erreicht haben. Wenn die Unterbilanz durch Herabsetzung des Actiencapitals beseitigt wird, darf eine Gewinnvertheilung erst erfolgen, wenn ein Reservefonds zur speciellen Sicherung der Pfandbriefe in der Höhe von mindestens 5 000 000 M. vorhanden und dem Staatscommissar übergeben ist. 2) Den Pfandbriefen wird eine Entschädigung gewährt, aus den nach Erfüllung der Bedingungen zu 1) disponiblen Ueberschüssen, und zwar: den 5% Pfandbriefen 6%, den $4^1/_2$% Pfandbriefen 4%, den 4% Pfandbriefen 2%. 3) Wenn die Bank nach Erfüllung der Bedingungen zu 1) über einen Jahresgewinn verfügen kann, wird die eine Hälfte derselben unter die Actionaire als Dividende vertheilt und die andere Hälfte zur Tilgung der Zins-Entschädigung verwendet. Diese Tilgung erfolgt nach Wahl der Bank durch Rückkauf im Wege der Submission oder Ausloosung. Die erfolgte Zahlung der Entschädigungen wird durch Abstempelung der betreffenden Pfandbriefe beurkundet. Den Besitzern der Pfandbriefe, welche vor Zahlung der Zinsherabsetzungs-Entschädigung zur Rückzahlung gelangen, werden die Talons der Pfandbriefe belassen, welche zur Empfangnahme der Entschädigungen bei der Fälligkeit berechtigen. Auf diejenigen Pfandbriefe, welche durch Rückkauf in den Besitz der Bank gelangen, werden Entschädigungen für die Zinsherabsetzung nicht gewährt. Das Erlöschen des Anspruchs ist vor einer etwaigen Wiederveräusserung der betreffenden Pfandbriefe durch Abstempelung zu beurkunden. Nach der Tilgung sämmtlicher Zinsherabsetzungs-Entschädigungen fällt der ganze Reingewinn den Actionairen zu. 4) Die Bank hat zu bewirken, dass frühere Mitglieder des Aufsichtsraths einen Garantiefonds von zwei Millionen Mark bis zur Ansammlung entsprechender Reserven ihr zur Verfügung stellen.

Die Gen.-Vers. der Actionaire vom 29. Mai hat diesen Ausgleich angenommen, der im Juni 1885 durch die Abstempelung der Pfandbriefe perfect geworden. Allem Anscheine nach reichen die Mittel der Bank für die Durchführung des hier skizzirten Compromisses vollkommen aus.

Der Bericht von 1884 sagt: Anfang des Jahres wurden noch 425 500 M. ausgeliehen, alsdann aber das Beleihungsgeschäft sistirt. Rückgezahlt wurden an Darlehen 6 215 140 M. Die Bank war an 13 Subhastationen betheiligt, sie erwarb dabei zwei Grundstücke. Ende 1884 besass die Bank neun Grundstücke zum Buchwerthe von 1 884 621 M. (Drei Grundstücke in Hannover, davon eins in 1884 verkauft; die Terrains Südende und Marienhöhe bei Berlin; Rittergut Lankwitz; Landgut Thymau; Rittergut Garden; Grundstück zu Bockenheim.) In 1885 ist ein Grundstück für 140 000 M. mit 581 M. Verlust, desgleichen eine Hypothek auf ein Terrain bei Berlin mit Verlust verkauft, wie ihn die Vertrauens-Commission in Aussicht nahm. An Pfandbriefen wurden 6 242 000 M. dauernd aus dem Verkehr gezogen, durch die Amortisation sowohl als durch Ankauf und durch Rückgabe Seitens der Schuldner. Die an Verkäufen 1884 erlittenen Verluste (235 000 M.) sind durch die Ende 1883 noch bestandene Reserve nebst 1884er Zugang gedeckt, deren Rest mit 503 000 M. zu Abschreibung auf das Disagio-Conto und mit 25 616 M. zu Abschreibung auf das Bankgebäude verwandt ist. Die Zinsausfälle des Jahres (559 000 M.) treffen mit 348 641 M. auf diverse Terrains und mit 211 179 M. auf die Beleihung eines grossen Gebäude-Complexes in Hannover; sie sind von der Zinsen-Einnahme sofort abgezogen worden. (Der Ausfall in Hannover ist pro 1885 auf noch 175 000 M. geschätzt.)

Verdient wurden 1884: Provision 82 574 M., Einnahme-Conto der einmaligen Darlehen-Provision 29 156 M., desgl. der Verw.-Kosten 324 488 M., Saldo der Einnahmen auf Darlehns-Zinsen 4 123 909 M., Gewinn auf Effecten 322 085 M.

Dagegen: Unkosten 165 198 M., Zinsen (Ausgabe-Saldo) 4 569 399 M., Prämienfonds für Prm.-Pfandbriefe 300 693 M., Fonds für Deckung des Zuschlags einzulösender Pfandbriefe 82 403 M., Abschreibung von Mobilien und Immobilien 148 137 M., Convertirungs-Unkosten-Conto 19 788 M.

Verlust: 5 580 419 M.

Activa: **Bilanz pro 1884.** Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	163 339 M.	Capital, eingezahlt	10 500 000 M.
Effecten	2 003 716 „	Pfandbriefe	94 937 900 „
Hypotheken und Renten	98 573 001 „	Creditoren	93 001 „
Debitoren		Auszuzahlende Darlehen	42 000 „
a. Bankierguthaben	3 749 468 „	Depositen	90 „
b. Durchlaufend	20 616 „	Zinsen, Dividende, rückständig	1 907 661 „
c. Rückständige Annuitäten	1 508 333 „	Einzulösende Pfandbriefe	1 583 874 „
d. Gestund. Darlehns-Provis.	542 102 „	Pensionsfonds	49 473 „
Lombard	49 500 „	Reservefonds	5 177 014 „
Mobilien	11 895 „		
Bankgebäude	200 000 „		
Grundstücke	1 884 621 „		
Verlust	5 580 419 „		

Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 99¼, 118, 116⅞, 103½, 113½, 110,75, 104, 103, 98, 89,40, 90,60, 94,40, 69, 51, 12%. Junge Actien: Cours in %, abzügl. 60% für fehlende Einzahlung, mit 4% lauf. Zinsen auf die Einzahlung ult. 1873—1884: 98½, 104¼, 103,50, 101,10, 100,50, 95,50, 89,25, 93,75, 94,50, 79,50, 70, 63,25%.

Dividende 1870—1884: 8¼, 9, 9½, 8, 9, 8, 8, 8, 6, 5, 5½, 4, 4, 0, 0%.

Unkündbare 3½% Pfandbriefe.

Ende 1884 in Umlauf 94 937 900 M. Zinsen (14 Tage vor Fälligkeit) und verlooste Stücke an denselben Stellen wie die Dividende. Nach Ablauf von 2 Monaten ab Fälligkeiten werden die mit Prämien gezogenen Stücke nur noch in Gotha gezahlt. Alle Emiss. sind in Serien eingetheilt.

Gesammtkündigung ist nicht zulässig. Zinsen verjähren in 5 Jahren; verlooste Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tagen nach Fälligkeit. Abstempelung aller Pfandbriefe auf 3½% Zinsen ab Juni 1885 unter gleichzeitiger Zahlung der Juni-Zinsen, ab 1. August 1885 nur noch bei der Bank selbst, Ausgabe neuer 3½% Zinsbogen ward dabei vorbehalten.

Früher 5% Pfandbriefe von 1872, 1874 und 1876. Abth. III., IIIa. und IIIb. Rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 M., 15 000 000 M. und 15 000 000 M. in Stücken à 300, 500, 600, 1000, 1500 und 3000 M. Eingetheilt in Serien. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit ½% und ersparten Zinsen in 50 Jahren ab 1873, 1875 und 1880. Verloosung vom 1. Juni per 30. December. Cours in %, excl. laufende Zinsen, ult. 1874—1884: 100⅞, 100, 101, 99,50 96,20, 104,60 108, 109,70, 107, 108,80, 81%. Ende 1883 in Umlauf 34 302 000 M.

Früher 4½% Pfandbriefe von 1873 IV. Abth. Rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500. 600 und 300 M. Zinsen wie oben. Amortisation, wie oben, in 52 Jahren. Cours in % ult. 1874—1884: 92⅞, 94,70, 94,25, 92,50, 90,75, 99,50, 103,50, 104,60, 103, 105,30, 80%. Ende 1883 in Umlauf 13 818 000 M.

Früher 4% Pfandbriefe von 1880, rückzahlbar al pari Abth. V., 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 300 M. Ende 1883 in Umlauf 9 734 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 in 57 Jahren al pari. Cours ult. 1880—1884: 95,30, 95,80, 94, 95,80, 77,10%.

Früher 5% Prämien-Pfandbriefe I. Abth.*) Emittirt: 1869. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 Thlr. in Stücken à 300 M., 3000 Serien à 20 Stück; Rückzahlbar 1870—1911 Ziehung der Serien am 1. Juni, der Gewinne am 1. October; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; gezogene Loose (ab 5% Gewinnsteuer der Beträge über 300 M.) am 30. December. Cours in %, excl. laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 97, 109, 106¾, 104½, 106¾, 106,75, 107,50, 105,50, 107, 117, 119,50, 121, 116,25, 117,90, 86,50%. Hauptgewinne 25 bis 40 000 Thlr., kleinster Gewinn 100 Thlr.

Spielplan 1884—1885:

1884.				1885.			
1 Loos	à 25 000 Thlr.	10 Loose à	300 Thlr.	1 Loos	à 25 000 Thlr.	10 Loose à	300 Thlr.
1 „	„ 5 000 „	30 „	„ 200 „	1 „	„ 5 000 „	30 „	„ 200 „
3 Loose	„ 1 000 „	829 „	„ 100 „	3 Loose	„ 1 000 „	869 „	„ 100 „
6 „	„ 500 „	880 Loose	127 900 Thlr.	6 „	„ 500 „	920 Loose	131 900 Thlr.

Früher 5% Prämien-Pfandbriefe II. Abth.*) Emittirt: 1871. Ursprünglicher Betrag: 10 000 000 Thlr. in 100 000 Pfandbriefen à 100 Thlr., 5000 Serien à 20 Stück. Rückzahlbar: 1872—1923. Ziehung, Zahlung, Verjährung, Coursberechnung wie bei der I. Abtheilung. Cours ult. 1871—1884: 105, 103, 103¼, 104¾, 103,70, 106, 103,60, 105,90, 113,75, 117. 119, 112,50, 115,75, 85,40%. Hauptgewinne zwischen 5 und 50 000 Thlr., geringster Gewinn 100 Thlr.

1884. Spielplan der Jahre 1884—1885: 1885.

1884.				1885.			
1 Loos	à 50 000 Thlr.	55 Loose à	200 Thlr.	2 Loose	à 10 000 Thlr.	40 Loose à	200 Thlr.
2 Loose	„ 1 000 „	755 „	„ 100 „	2 „	„ 5 000 „	805 „	„ 100 „
7 „	„ 500 „	820 Loose	142 000 Thlr.	4 „	„ 1 000 „	860 Loose	126 000 Thlr.
				7 „	„ 500 „		

*) Von beiden Abtheilungen Ende 1883 in Umlauf 43 326 000 M.

Deutsche Hypothekenbank, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Dr. Wilh. Abegg, Commerz- und Admiralitätsrath a. D.; Justizrath Euchel; Gustav Wegener, stellv. Director.

Aufsichtsrath: Herm. Friedländer, Vors., Salomon Bertheim, Stellv., Geh. Comm.-Rath Friedemann, Bernhard Friedheim, Stadtältester Hagen, Oeconomierath Noodt, Alwin Ball, Moritz Simon, Commerzienrath Frentzel, Dr. Darmstädter, Adolf Salomon, Director Hensel.

Concessionirt: 1872. Capital: 9 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 60% Einzahlung (5 400 000 M.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: gewöhnlich im Februar oder März. Dividende: spätestens 1. Juli an der Ges.-Casse in Berlin, 1885: ab 31. März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Aus dem Bericht pro 1884: Die Lage des Grundbesitzes hat sich nicht geändert. An neuen Anträgen auf Beleihung gingen 601 ein, angenommen wurden 173. An neuen Hypotheken traten hinzu 9 500 988 M.; zurückgezahlt wurden 3 922 825 M. Bestand ult. 1884: 31 494 073 M. Von 5 % Pfandbriefen, bei denen erhöhte Amortisation nicht zulässig, wurden 752 300 M. zurückerworben. Von $4^1/_2$ % Stücken wurden 647 800 M., von 4 % 4 628 500 M. begeben. Die Bank war bei 13 Subhastationen betheiligt. Sie erwarb dabei ein Grundstück in Berlin, Wassmannstr. 19. Von älteren Grundstücken wurde eins verkauft. Ende 1884 besass die Bank 4 Grundstücke im Buchwerth von 241 500 M., von denen eins verkauft, aber noch nicht aufgelassen; erst in 1885 trat das oben erwähnte Berliner Grundstück formell auf Immobilien-Conto. Durch Rückkauf 5 % Pfandbriefe und Ausgabe 4 % Stücke ist ein Disagio entstanden von 113 497 M., welches das alte Disagio-Conto auf 243 497 M. erhöhte. Davon wurden 53 497 M. aus 1884er Erträgen abgeschrieben. Für Regulirung von Grundstück-Verkäufen wurden der Specialreserve 24 161 M. entnommen, während dieselben aus 1884er Gewinnen 27 160 M. empfing.

Verdient wurden 1884: Provision 70 070 M., Zinsen-Ueberschuss nach Abzug der gezahlten Pfandbrief-Zinsen 396 091 M., Ueberschuss vom Bankgebäude 15 683 M., Ueberschuss von Grundstücken 9200 M., Wechsel-Zinsen 15 776 M., Vortrag 2458 M., Summa 509 280 M.

Davon sind bezahlt: Unkosten 100 794 M., Abschreibung auf Bankgebäude und Mobiliar 8321 M., Verluste bei Grundstück-Verkäufen (aus der Special-Reserve 24 160 M.) der Spec.-Res. 27 160 M.; Pfandbrief-Disagio 53 497 M., abhanden gekommene Pfandbriefe 1830 M. Gewinn 317 675 M. — Davon 5 % Dividende: 270 000 M., Tantième 13 539 M., Reserve 31 521 M., Vortrag 2614 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	600 848 M.	Capital	5 400 000 M.
Wechsel	497 838 „	Pfandbriefe	28 172 600 „
Coupons, fällige	55 525 „	Amortisations-Conto	144 726 „
Effecten	132 661 „	Cautionen	4 848 „
Hypotheken	31 494 073 „	Dividenden, alte	702 „
Darlehne gegen Hypothek	1 173 325 „	Coupons, fällige	262 163 „
Zinsen, fällige	59 730 „	Reserve	456 346 „
Bankgebäude	352 000 „	Zinsen, zu reservirende	187 119 „
Inventar	4 000 „	Creditores	153 172 „
Erworbene Grundstücke	241 584 „	Special-Reserve	93 000 „
Pfandbrief-Disagio	190 000 „	Gewinn	317 675 „
Debitores	390 766 „		

Der Cours versteht sich in %, abzüglich fehlender 40% Einzahlung und excl. 4% laufende Zinsen; er betrug 1872—1884: $94^1/_2$, 80, $90^3/_8$, 94, 94, 92,50, 85,40, 88, 89,75, 90,50, 87,50, 89,25, 90 %.

Dividende per 1872—1884: 6, 5, $7^1/_3$, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_4$, 6, $5^1/_4$, 5, 5, 5, 5 %.

Pfandbriefe.

Die Zinsen der Pfandbriefe (gewöhnlich 14 Tage vor Verfall) und verlooste Stücke werden bezahlt an der eigenen Casse; Zinsen ausserdem in den verschiedensten Deutschen Städten laut Inseraten in den Localblättern bei allen Firmen, die sich für den Verkauf der Pfandbriefe interessiren. Neue Couponbogen an der eigenen Kasse.

Die Verloosung der Pfandbriefe findet im September (Serie I., Ia., IV., V. u. VI.) zur Rückzahlung al pari am 1. April und 1. Juli statt; zur Tilgung werden jährlich $^1/_2$ % und ersparte Zinsen verwendet. Stärkere Tilgung ist nur bei Ser. I, I. A u. VII. vorbehalten.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe Serie I. und Ia. Ende 1884 in Umlauf: 9 874 400 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1878 in 53 Jahren. Stücke à 3000, 600, 300 M. in Serie I., à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. in Serie Ia. Cours ult. 1873—1884: 94, $93^3/_4$, 95,75, 95,75, 95, 94,75, 98,70 101,50, 102, 101,80, 102,60, 102,50 %.

5% Pfandbriefe IV. bis VI. Serie. Ende 1884 in Umlauf: 6 284 900 M. Zinsen der V Serie am 2. Januar und 1. Juli, der IV. und VI. Serie am 1. April und 1. October. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1876. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 200 M. Cours ult. 1874 bis 1884: 100, 100,75, 101, 100,25, 100,50, 101,60, 103,25, 103,90, 103,40, 103,75, 103,90 %. Die II. und III. Serie wurden in Folge von Rückzahlungen in 1880 und 1881 gekündigt. Bei Serie 4—6 ist eine stärkere Tilgung als mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen jährlich nicht zulässig.

4 % Pfandbriefe. Ende 1884 in Umlauf: 12 013 300 M. Stücke von 5000—200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Amortisation al pari. Cours in % und 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 99,30, 99, 99, 99,60 %.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Direction: Geh. Reg.-Rath Dr. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, Rechtsanwalt Dr. Braun in Berlin.

Verwaltungsrath: R. Sulzbach in Frankfurt a. M., Vors., Geh. Rath Sebaldt, Reg.-Rath Diez und Oberhofmarschall Frhr. v. Stein, Alle in Meiningen, Julius May, Aug. Siebert, Carl Klotz, L. Fr. Jaeger, F. Graubner in Frankfurt, Edm. Becker in Leipzig, Geh. Kriegsrath a. D. Sulzer in Berlin, Commerz.-Rath v. Pflaum in Stuttgart.

Errichtet: 1862. Eignes Bureau in Berlin. Capital: 24 000 000 M. nominell in Actien à 300 M., auf welche 40% eingezahlt sind (16 Actien sind voll gezahlt): effectiv eingezahlt demnach 9 602 800 M. Gen.-Vers.: Anfang April. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende 1885 Ende April in Meiningen bei der Bank, und ferner zahlbar in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Augsburg: August Gerste; Brandenburg a. H.: W. Gumpert & Sohn; Bremen: J. Schultze & Wolde; Carlsruhe: Veit L. Homburger; Cassel: J. Abr. Arnthal; Cöln: Deichmann & Co., Cölnische Wechsler- und Commissionsbank; Danzig: Baum & Liepmann; Dresden: Rob. Thode & Co.; Erfurt: Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co.; Giessen: Aron Heichelheim; Gotha: B. M. Strupp; Halle a. S.: Allg. Spar- und Vorschuss-Verein e. G.; Hamburg: Lieben-Königswarter, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Emil H. Meyer; Kaiserslautern: Joseph Kehr; Leipzig: Becker & Co.; Lübeck: Sal. L. Cohn; Magdeburg: Ziegler & Koch; Mannheim: Köster's Bank; München: Bloch & Co.; Neustadt a. H.: G. F. Grohé-Henrich; Nürnberg: Bloch & Co.; Sorau: Kade & Co.; Stade: Georg Zieser Nachfolger W. Kohrs & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co., sowie bei den Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank. Coupon-Verjährung: 8 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Entwicklung des Instituts machte erfreuliche Fortschritte. Der Hypothekenstand und der Pfandbriefumlauf nahmen zu, trotz der Rückzahlung älterer Darlehne und trotzdem für einige Monate der Pfandbriefmarkt nicht belebt war. Das Immobilien-Conto ist durch Verkauf des Restes der Herrschaft Lubience u. s. w. auf $^1/_3$ des früheren Bestandes reducirt. Dass trotzdem eine höhere Dividende nicht möglich, erklärt sich durch die Zinsverhältnisse, durch Abschreibung der Convertirungsposten, der höheren Dotirung des Pfandbrief-Disagio-Conto und die Abschreibung von 10 000 M. auf Immobilien-Conto. Die Darlehen, trotz der Rückzahlungen, erhöhten sich um 11 064 936 M., der Pfandbrief-Umlauf um 8 209 805 M. Die Bank war bei 50 Subhastationen betheiligt; in 3 Fällen mussten die Grundstücke erworben werden, von denen 1 wieder verkauft. Ueberhaupt besass die Ges. Ende 1884: 21 Immobilien. Verkauft ist u. A. der Rest der Herrschaft Lubience. Bei einzelnen Verkäufen und Wiederverkäufen von Grundstücken wurden 11 169 M. vom Jahreserträgniss verloren und mit Rücksicht auf event. weitere Verluste 10 000 M. vom Immobilien-Conto abgeschrieben

Verdient wurden 1884: Provisionen 88 905 M., Zinsen der Hypotheken und im Conto-Corrent, auch Verwaltungskosten-Beiträge 3 544 382 M., eigne Effecten 39 122 M. u. s. w. Summa 3 679 660 M. Davon Unkosten 151 559 M., Zinsen der Pfandbriefe u. s. w. 2 474 183 M., Prämien-Fonds 305 816 M. Anfertigung neuer Pfandbriefe u. s. w. 9082 M., Abschreibung auf Stempel der Pfandbriefe 11 464 M., Verluste bei Subhastationen 11 169 M., Abschreibungen auf Immobilien-Conto 10 000 M., Pensionsfonds 5000 M., Abschreibung von Kosten der Convertirung von Pfandbriefen 21 644 M., Abschreibung auf Darlehns-Provisions-Renten-Conto (Disagio der Pfandbriefe) 200 597 M. Reingewinn: 479 143 M. Davon $4^3/_4$ % Actienzinsen 456 115 M., Reserve 13 166 M., Tantième 8777 M., Vortrag 1083.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Rückständige Einzahlungen	14 397 120 M.	Capital	24 000 000 M.
Debitoren	1 674 635 „	Pfandbriefe	63 215 325 „
Disagio der Pfandbriefe	1 980 000 „	Reserve	962 794 „
Effecten (der Reserve 962 794 M.)	1 002 802 „	Prämienfonds	900 954 „
Hypotheken	71 028 174 „	Creditoren	1 124 792 „
Annuitäten	1 462 939 „	Verl. Pfandbriefe	177 340 „
Immobilien	453 350 „	Pfandbrief-Zinsen	1 594 618 „
Lombarddarlehen	440 280 „	Tantième	8 777 „
Wechsel	9 765 „	Dividende alte und neue	458 274 „
		Beamten-Pensionsfonds	5 107 „
		Vortrag	1 083 „

Cours der Actien in % excl. 4% laufendeZinsen, abzüglich fehlender 60% Einzahlung ult. 1872 bis 1884: $109^3/_4$, $100^7/_8$, $103^3/_4$, 103,50, 100, 96, 90,50, 90,75, 91,25, 94,50, 91, 91,50, 91,50 %. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividende 1870 bis 1884: 8, 9, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$ %.

4% Pfandbriefe. Ende 1884 in Circulation: 23 809 025 M. Stücke à 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 100, 75, 50 M. Zinsen und Amort. wie bei den $4^1/_2$ % Stücken. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1881—1884: 99,25, 97,50, 98,50, 99,25 %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe. Ende 1884 in Umlauf: 11 941 300 M. Stücke von 2000, 1000, 500, 300, 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei den Zahlstellen für die Actien, Verloosung vom 1. April zur Auszahlung ebenda am 1. Juli. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1879—1884: 100,10, 100,90, 100,75, 100,50, 100,60, 100,80 %. Alte Thalerstücke im April 1884 per 1. Juli 1884 gekündigt, Umtausch in 4% Stücke mit kleiner Prämie vor dem zugelassen.

4 % Prämien-Pfandbriefe. Emittirt 1871 und 1872 mit 30 000 000 M. in 100 000 Stücken à 300 M., 4000 Serien à 25 Stück, Ende 1884 in Umlauf 27 465 000 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien: 1. Dec., der Gewinne am 2. Januar. Zinsen und verlooste Stücke am 1. Febr. wie oben. Die Hauptgewinne schwanken zwischen 80 000 und 35 000 Thlr.; in den letzten Jahren kommen Gewinne von 100 000 Thlr. vor; der kleinste Gew. steigt ab 1887 von 101 bis auf 105 Thlr.

Serienz. 1. Dec. 1885.		Gewinnz. 2. Jan. 1886.		Serienz. 1. Dec. 1884.		Gewinnz. 2. Jan. 1885.	
1 Loos	80 000 Thlr.	26 à 200	5 200 Thlr.	1 Loos	35 000 Thlr.	30 à 200	6 000 Thlr.
1 „	10 000 „	686 à 100	68 600 „	1 „	10 000 „	1052 à 100	105 200 „
5 à 1000	5 000 „			6 à 1000	6 000 „		
6 à 500	3 000 „	725 Loose à	171 800 Thlr.	10 à 500	5 000 „	1100 Loose à	167 200 Thlr.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Februar, ult. 1872 bis 1884: 92, 88¾, 99⅝, 100,40, 101, 103, 107,50, 117,75, 121,50, 119, 116, 116, 116 %.
Verjährung aller Coupons 8 Jahre, der Pfandbriefe 30 Jahre nach Fälligkeit.

Deutsche Nationalbank in Bremen.

Direction: W. Zembsch, Joh. Fr. Gluud, Fr. B. Pfeifer, Directoren.
Aufsichtsrath: C. H. Wätjen, Vors., Gen.-Cons. Dyes, Stellv., W. Adam, Fr. Möller jun., Fr. Achelis, Th. G. Hoffmann, J. Matth. Gildemeister, sämmtlich in Bremen.
Errichtet: 1871. Zweigniederlassung in Geisweid wegen der im Besitz der Bank befindlichen dortigen Bremerhütte. Capital (seit Zusammenlegung von 1874): 11 250 000 M. in Vollactien à 600 M. und halben Actien à 300 M. Davon im eignen Besitz 459 300 M., nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1876, eigene Actien Behufs Capitalreduction anzukaufen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende 1885 ab Ende April: in Bremen an der eigenen Casse, für einen Monat auch bei der Disconto-Ges. in Berlin und M. Blumenthal's Nachfolger in Hannover. Verjährungsfrist: nicht besonders bestimmt. Die Reserve hat die statutenmässige Höhe von 10 % des Actiencapitals erreicht.
Aus dem Bericht pro 1884: Das Nettoergebniss ward geschmälert durch den Rückgang der Kupferpreise und des damit in Zusammenhang stehenden Falls der Papiere der Rio-Tinto-Gesellschaft; auch wurden Abschreibungen auf den Hochofen in Geisweid und die Steinbrüche in Obernkirchen nothwendig. Einige Grundstücke in Norderney und Wilhelmshafen wurden verkauft. Die für die Betheiligung an der Compagnie du Pacifique in Paris zurückgestellten 300 000 M. dürften ausreichen, da in schwebenden Processen wichtige Entscheidungen zu Gunsten der Gesellschaft ergingen. Die Bank hat sich an der Umwandlung des Ohlendorff'schen Geschäfts in die Actien-Gesellschaft „Anglo Continentale Guanowerke“ mit 500 000 M. betheiligt; die Actien sind noch nicht an den Markt gebracht.
Verdient wurden in 1884: An Zinsen und Gewinn auf Wechsel 515 205 M., Provision (excl. gezahlte) 340 882 M., Diverse 30 953 M., Vortrag 4584 M. Summa 891 626 M. Davon Zinsen 12 441 M., Unkosten 71 931 M., für Einkommensteuer reservirt 42 003 M, Abschreibung auf Rio-Tinto-Papiere 234 687 M., auf Obernkirchener Sandsteinbrüche und Bremerhütte 55 722 M., bleibt 474 839 M.; davon 4¼ % auf 10 790 700 M. Actien: 458 604 M.; Vortrag 16 235 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	100 021 M.	Actien-Capital	11 250 000 M.
Wechsel	1 960 748 „	Accepte	3 067 985 „
Effecten	933 103 „	Depositen	549 010 „
Lombard	603 807 „	Assecuranz-Conto	20 034 „
Conto-Corrent-Debitoren	11 900 066 „	Unerh. Dividende	3 688 „
Amort.-Conto eigener Actien	459 300 „	Conto-Corrent Creditoren	2 090 720 „
Cie Financière du Pacifique	1 114 007 „	Reserve	1 079 070 „
Bremer Logirhäuser Norderney, Bremerhütte Geisweid, Immobilien in Wilhelmshaven u. Obernkirchner Sandsteinbrüche	1 458 854 „	Einkommensteuer-Conto	40 000 „
Immobilien Bremen	545 439 „	Special-Reserve für Immobilien etc.	500 000 „
		Gewinn- und Verlust-Conto	474 839 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 108½, 98, 90, 75½, 60,50, 48,56, 41, 36, 112,50, 164, 166,50, 122,50, 110,70, — %.
Dividende 1872—1884: 5, 5¾, 3⅓, 0, 0, 0, 0, 11, 40, 40, 7, 5, 4¼ %.

Disconto-Gesellschaft in Berlin, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, General-Consul Russell, Baurath Lent, Geh. Seehandlungsrath a. D. Schöller.
Aufsichtsrath: Wirkl. Geh. Rath v. Schuhmann, Vors.; Präsident a. D. v. Scheele (Neinstedt), 1. Stellv.; R. Hardt, 2. Stellv.; Kgl. Eisenbahn-Director a. D. Bail, Staatsminister a. D. v. Bernuth, Moritz Böninger, Frhr. v. Eckardstein-Prötzel, G. Hansemann, Emil Hecker, Wirkl. Geh. Rath Herzog, Dr. W. Löwe, Geh. Reg.-Rath Dr. Reinhard (Mainz), Präs. a. D. Dr. v. Rönne, Gen.-Dir. Reg.-Rath a. D. Seebold (Dortmund), Geh. Commerz.-Rath Emil Wagner (Aachen), Ad. Woermann (Hamburg).

Errichtet: 1856. Capital: 60 000 000 M. in vollgezahlten Antheilscheinen à 600 M. und 147 810 M. Baareinlage der Mitbetheiligten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. gewöhnlich im März, 1885 im Mai. Dividende: Anfang Juli in Berlin bei der eignen Casse, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, für vier Wochen auch in Breslau beim Schlesischen Bankverein, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Stuttgart bei der Württembergischen Hofbank, in Halle a. S. beim Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., in Leipzig bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, der Leipziger Disconto-Ges. und der Leipziger Bank, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank, in Hannover bei der Hannov. Bank, Alexander Simon und Hermann Bartels.

Die Reserve enthielt Ende 1884 ca. 12 500 000 M., d. i. mehr als das damals erforderlich statutarische Maximum. Nach dem neuen Actiengesetz ward jedoch in 1885 eine Statutänderung beliebt, nach welcher in Zukunft zwei Reserven bestehen sollen: die eine gesetzmässige von 10 % und eine Extrareserve von 15 % des Grundcapitals. Die alte Reserve soll auf beide Fonds vertheilt werden. Damit ist die weitere Ansammlung von Reserven nothwendig geworden, es sind nochmals ca. 2 500 000 M. anzusammeln und zwar sollen dazu jährlich 10—20 % des Reingewinnes verwendet werden.

Vom Gewinn erhalten nemlich nach dem neuesten Statut zusammen 10—20 % der gesetzliche Reservefonds und der besondere Reservefonds, so lange bis ersterer 10 %, der letztere 15 % des Grundcapitals enthält. Dann kommen den Commanditisten 4 % Dividende zu, alsdann erhalten die Geschäftsinhaber 20 % des Reingewinnes excl. oben erwähnter 4 %; der Rest ist Superdividende.

Aus Bericht pro 1884: Der 1883er Gewinn-Vortrag von ca. 1 560 000 M. ward verwendet zu Abschreib., nemlich 617 800 M. auf das Berg- und Hüttenwerk Bleialf, 81 300 M. auf eine Consort.-Betheil. und 861 500 M. auf Effekten. Seitdem steht Bleialf gleich Null zu Buch; der weiter zurückgegangene Preis der Bleierze und ein Betriebs-Verlust von 163 800 M. in 1884 führten zur Einstellung des Betriebes, trotzdem die Vollendung einer Bahn in jener Gegend bevorsteht. — Die Auflösung des Special-Geschäftes erfolgte, weil gewisse Grundsätze desselben mit dem neuen Actiengesetz sich nicht vertragen; den bisherigen Mitbetheiligten ward somit gekündigt; die Specialreserve des Geschäftes ist der Pensionskasse überwiesen worden. — An Effekten und Consortial-Betheiligungen waren Ende 1884: 35 561 000 M. vorhanden; die betreffenden Effekten waren meist Konsols und Staatspapiere, sie sind Anfang 1885 zumeist verkauft. Die Bank nahm an verschiedenen Emissions-Geschäften Theil, von denen auf 1885 nur das der Obligationen der Russ. Südwestbahnen übergegangen ist. Die Schlussabrechnung der Conversion der Ungarrente ist auf 1885 übertragen; desgleichen die Abrechnung einer Anleihe der Stadt Rostock und der Wladikawkas-Obligationen. Die Conversion der Gotthardbahn-Oblig. wird in 1885 weiter geführt. Die Kuxe der Kaliwerke Aschersleben mit 15% Ausbeute stehen unverändert zum Kostenpreis zu Buch. Die nicht börsengängigen Effekten sind auf 1 105 800 M. Aktien des Mengeder Bergwerks mit 110 500 M. Buchwerth reduzirt; acht andere Gattungen sind mit 8 M. eingestellt. Auf diesem Conto erzielte beträchtliche Gewinne, namentlich an La Plata Bank, wurden zu Abschreibungen verwendet. — Die Creditoren, Ende 1884: 105 832 000 M., erscheinen gegen das Vorjahr um 41 Millionen M. erhöht, was mit der Abwickelung von Consortial-Geschäften zusammenhängt.

Verdient wurden 1884: An Zinsenertrag der Platz- und anderen Pariwechsel 1 109 441 M. (darin ist der Zinsertrag von Deutschen Schatzanweisungen und Steuerscheinen enthalten), an Courswechseln 559 484 M., an eignen Werthpapieren und Reports 6 386 139 M., Provisionen 1 862 472 M., Terrains 104 857 M. u. s. w.

Nach Abzug der den Mitbetheiligten zukommenden 4 % ihrer Baareinlage stellt sich ein Bruttogewinn von 9 114 414 M. heraus. Davon Verwaltungskosten 1 111 277 M., bleibt Reingewinn 8 003 136 M. Davon 11 % Dividende 6 600 000 M., 6 % Mehrzinsen an die Mitbetheiligten 12 942 M., Tantièmen des Verwaltungsrathes 221 451 M., Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber 1 107 258 M., Vortrag 61 484 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa	22 801 136	M.	Antheilscheine	60 000 000	M.
Pari-Wechsel	26 990 933	„	Mitbetheiligte	132 510	„
Fremde Wechsel	28 536 776	„	Reserve	12 530 890	„
Reports	45 061 077	„	Reserve des Specialgeschäftes	230 183	„
Effecten u. Consort.-Betheil.	35 672 343	„	Depositen mit Kündigung	15 215 781	„
Debitoren	53 885 827	„	Creditoren	105 832 633	„
Aval-Debitoren	4 391 036	„	Accepte	15 545 872	„
Effectendepot des Pensionsfonds	928 800	„	Aval-Verpflichtungen	4 391 036	„
Mobilien	30 371	„	Pensionscasse	1 029 644	„
Dividende im Specialgeschäft	90	„	Unterstützungsfonds	34 361	„
Bankgebäude	1 621 135	„	Zinsen der Mitbetheiligten	12 942	„
Immobilien, abz. Hypotheken	3 043 846	„	Dividenden, neue und alte	6 617 324	„
			Tantièmen des Verw.-Rathes	221 451	„
			Gew.-Beth. der Geschäfts-Inhaber	1 107 258	„
			Vortrag	61 484	„

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1870 bis 1884: 138, 225, 335, 179¾, 177¼, 135,50, 107,25, 100,50, 130,50, 193,25, 183,50, 221,50, 191,10, 193,90, 210,50 %.

Dividende 1870 bis 1884: 13, 24, 27, 14, 12, 7, 4, 5, 6½, 10, 10, 11½, 10½, 10½, 11 %.

Dortmunder Bank-Verein.

Direction: C. Heimsoth, H. Roling, L. Krimler.

Aufsichtsrath: Juls. Brand, Vors.; Gen.-Agent L Siebert; Gen.-Dir. Hilgenstock; F. W. Denninghoff, Ew. Meininghaus; Albr. Schmidt; Hch. Benckelmann; Bankdirector Weill; Gust. Wiskott; Ad. Poscher; F. Behrens.

Errichtet 31. Januar 1878. Capital, anfänglich 150 000 M. 1879: 300 000 M., nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 12. Febr. 1881 jetzt 999 900 M. Es gelangten am 22. Febr. 1881 in Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank noch 699 900 M. à 105 % und 5 % Stückzinsen ab 1. Januar 1881 (zur Abnahme in der ersten Hälfte März) zur Zeichnung. Auf die letzten 699 900 M. sind 50 % im März 1881 eingezahlt, der Rest ward Anfang 1882 von den Actionairen, von der Deutschen Genossenschaftsbank aber schon im Septbr. 1881, eingezahlt. Diese Actien nahmen mit 50 % an der Dividende von 1881 Theil, ab 82 aber voll. Stücke à 300 M. — Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im Februar. 1 Actie 1 Stimme; Maximum 100 Stimmen, auch in Vertretung. — Vom Reingewinn erhält die Reserve 10 % (bis 20 % des Capitals) dann 4 % Zinsen; vom Rest 10 % der Aufsichtsrath, 15 % der Vorstand, 75 % Superdividende.

Umsätze 1878: 5 458 093 M.; 1879: 13 212 024 M.; 1880: 23 281 865 M.; 1881: 44 000 558 M.; 1882: 64 035 718 M.; 1883: 63 463 413 M.; 1884: 71 154 140 M.

Aus dem Bericht pro 1884: Niedriger Zinsfuss und Geschäftsstille lähmten den Verkehr, dennoch stiegen die Umsätze.

Verdient wurden 1884: Vortrag 685 M., Zinsen 60 642 M., Provision 40 156 M., Effecten, Coupons und Cambio-Conto 10 610 M. Summa 112 095 M.

Davon: Unkosten 27 665 M., Steuern 5528 M., Abschreibungen 2930 M., Reingewinn 75 971 M.

Davon: zu Abschreibung auf Grundstück und Mobilien 1235 M., der Reserve 7405 M., 6 % Dividende 59 994 M., Tantième 6661 M., Vortrag 675 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Wechsel	1 188 126 M.	Capital	999 900 M.
Cassa, Reichsbank-Guthaben	84 886 „	Depositen	157 212 „
Effecten	154 559 „	Accepte	579 509 „
Cambio	56 841 „	Giro-Conto	398 490 „
Debitoren im Conto-Corrent	1 571 690 „	Creditoren im Conto-Corrent	836 180 „
Mobilien	5 605 „	Reserve	28 679 „
Grundstück	47 752 „	Domicilwechsel	749 „
Diverse	13 994 „	Aval-Conto	46 155 „
		Diverse	606 „
		Reingewinn	75 971 „

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881: 103,75 % (50 % Einzahlung), später vollbezahlt ult. 1882—1884: 97, 98,75, 98,75 %.

Dividende 1878—1884: 4, 6, 7½, 6½, 5, 6, 6 %.

Dresdner Bank.

Direction: Arnstädt, R. Herrmann, stellv. Dir., in Dresden; Consul Gutmann, E. Holländer und Julius Peters (stellv. Dir.) in Berlin.

Aufsichtsrath: Felix Frhr. v. Kaskel (Vors.); Justizrath Kohlschütter, Comm.-Rath Scheller (beide Stellv.); Banquier J. Bondi, Fabr. Heuer, Gen.-Cons. Carl Mankiewicz, Rechtsanwalt Matthaei, Gust. Hartmann, John Meyer jun., Alle in Dresden, Geh. Comm.-Rath Gelpcke und Commerz.-Rath Goldberger in Berlin, Bauq. Marcus M. Goldschmidt und Bankdir. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Gegründet 1872. Filiale in Berlin. Actien-Capital: 36 000 000 M. in Voll-Actien à 600 M. nach Beschluss der Gen.-Vers. vom Mai 1883. (12 000 000 M. neuer Actien im Mai 1883 den alten Besitzern à 116½ angeboten. Einzahlung in 1883 und 1884. Die neuen Actien nahmen an der Dividende ab 1. Januar 1884 Theil.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende Ende März an der eigenen Casse in Dresden und Berlin, bei der Creditanstalt in Leipzig, Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. und Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Die geschäftliche Entwickelung machte weitere Fortschritte, namentlich für den Conto-Corrent-Verkehr; dagegen schadete der billige Zinsfuss und die Concurrenz. Das erhöhte Actien-Capital nahm zum ersten Male an der Dividende Theil. — Von eigenen Effecten waren Ende 1884 vorhanden: 781 560 M. deutsche und andere Fonds; 160 924 M. Bahn-Prior.; Bank-Actien 681 010 M.; Eisenbahn- und Transport-Actien 1 825 526 M.; Industrie-Papiere 1 488 300 M.; darunter 594 800 M. conv. Actien Aachen-Burtscheider Pferdebahn, 588 000 M. Actien der König Friedrich August-Hütte; 160 000 M. Actien Oberlausitzer Jute-Spinnerei und 130 000 M. Actien der Dresdner Pianoforte-Fabrik „Apollo". — Die Bank war betheiligt bei Dux-Prager 4 % Gold-Prior., 5 % Lauchhammer Prior., Dresdner Dampfm.-Actien und Prior.-Actien, Convertirung Oesterr. Franz Josefs-Bahn-Prior., Kronprinz Rudolfs-Bahn-Prior., Salzkammergut-Prior. und Dresdner Bauges.-St.-Prior. Sämmtliche Transactionen sind abgewickelt; ein Theil der Gewinne kommt 1885 zur Verrechnung. Ende des Jahres schwebten aus Consortial-Betheiligungen noch eine Betheiligung bei Bahn-Prior. 558 836 M., vier Betheilungen bei Bahn- und Transp.-Untern. 1 049 543 M., drei Betheil. bei Industrie-Untern. 397 754 M. Die Bahnprior. sind 1885 erledigt. Unter den Bahn-Untern. ist auch

die Betheiligung am Prag-Duxer Geschäft verstanden. Die Vereinigung dieser Bahn mit Dux-Bodenbach ward durchgeführt. Durch Auflösung des Garantie-Consortiums ist wieder ein Theil der Transactionen erledigt; der betr. Gewinn ward verbucht. Die Bank ist auch bei dem Italien. Bahn-Geschäft (Mittell. Linie) betheiligt; auf dasselbe ist eine Einzahlung nicht geleistet, nur eine Caution bestellt.

Verdient in 1884: Vortrag 5772 M., Wechsel 870 641 M., Effecten, Zinsen auf reportirte und eigene Effecten 452 064 M., Conto-Corrent- und Lombardzinsen, abzügl. bezahlter, 1 165 008 M., Provision 1 084 029 M., Wechsel-Comtoir 150 484 M., Effecten- und Consortial-Conto 683 828 M., Miethe 18 410 M., Summa 4 430 239 M. Davon bezahlt: Zinsen 180 342 M., Unkosten 621 364 M., Steuern 83 849 M., Abschreibungen auf Debitoren 82 134 M., Immobilien und Mobilien 60 000 M. Reingewinn 3 402 548 M. Davon Reserve 180 000 M., Tantièmen 303 386 M., Gratificationen 117 125 M., Pensionsfonds 25 000 M., Dividende ($7^1/_2$ %) 2 700 000 M., Vortrag 77 037 M.

Activa:		Bilanz pro 1884.		Passiva:	
Cassa u. Bankguth.	1 931 206 M.	Immobilien	1 699 016 M.	Capital, eingezahlt	36 000 000 M.
Wechsel	18 609 520 „	Mobilien	35 658 „	Depositen	6 420 712 „
Debitoren	52 999 259 „	Pensions - Fonds-Effecten-Conto	125 464 „	Creditoren	31 200 596 „
Consortial-Conto	2 006 134 „	Zinsen } noch zu	28 048 „	Accepte	20 314 964 „
Lombard	1 761 622 „	Provision } verrechn.	5 145 „	Reserve	4 500 000 „
Wechsel-Comtoir	499 081 „	Actien-Einzahlung	120 „	Alte Dividende, Courtage u. s. w.	4 892 „
Effecten	4 937 402 „			Pensionsfonds	121 595 „
Reports	17 327 628 „			Reingewinn	3 402 548 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen: Ende 1872—1884: 106, $89^1/_2$, $87^3/_8$, 80,50, 78,75, 91,20, 104, 128, 138, 142,30, 130,25, 125, 127 %.

Dividende 1873—1881: $1^1/_2$, 6, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 9, 9, 9 %. (Dividende pro 1881 für junge Actien pro rata temporis.) 1882—1884: 8, 8, $7^1/_2$ %.

Effecten-Maklerbank in Berlin.

Direction: Ad. Thiem; C. Grützmacher.

Aufsichtsrath: H. Frenkel, Vors.; Rud. Hildach, H. Baschwitz; W. Moll.

Errichtet 1881. Zweck: Vermittelung von Fondsgeschäften an der Berliner Börse. Capital: 4 000 000 M. in Actien à 1000 M., auf welche 50 % eingezahlt sind. Vollzahlung stand in Aussicht, nach Bericht pro 1881; nach Bericht pro 1882 ist sie hinausgeschoben, bis Bedürfniss vorliegt. Wegen etwaiger Erhöhung des Actiencapitals und wegen der Gründerrechte ist im Statut nichts vorgesehen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. Februar oder März. Jede Actie eine Stimme. Vom Reingewinn erhalten die Reserve 5% (bis sie 30 % des Grund-Capitals erreicht), der Aufsichtsrath 10 %, Vorstand und Beamte bis 10 %, der Rest ist Dividende. Dividende wird nach der Gen.-Vers. an der Casse der Bank gezahlt. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr (Nach neuem Statut von 1885).

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Es wurden verdient: Provisionen-Gewinn 276 806 M., Zinsen-Gewinn 80 141 M., Vortrag 2077 M., Eingang alter Forderungen (6733 M., ab neue Verluste 4095 M.) 2637 M.; Summa 361 663 M. Davon Unkosten 89 475 M., Stempel 11 274 M., Steuern, Abgaben 10 644 M., Reingewinn 250 269 M. Davon 5 % an die Actionaire 100 000 M., 5 % vom Rest der Reserve 7409 M., 10 % Tantième für Aufsichtsrath und Vorstand mit je 14 819 M., Extrareserve 50 000 M., 3 % Superdividende 60 000 M., Vortrag 3221 M.

Activa:		Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Rückständige Decemb.-Provis.		89 881 M.	Actien-Capital	2 000 000 M.
Cassa-Bestand		322 957 „	Reserve	24 396 „
Stempel		16 059 „	Provisionen, noch zu zahlen	9 011 „
Reports		1 972 211 „	Differenzen	100 438 „
Conto-Corrent:			Extrareserve	40 000 „
Debitoren	541 983 M.		Gewinn	250 269 „
Creditoren	518 977 „	23 005 „		

Cours der Actien in % excl. fehlender Einzahlung mit 4% laufenden Zinsen auf die Einzahlung. Sie sind am 9. Mai 1881 zu 130 % an die Börse gebracht. Cours ult. 1881—1884: 153,80, 125, 110, 108 %.

Dividende pro 1881: $15^1/_5$ % p. r. t. (16./5.—31./12); pro 1882—1884: 14, 7, 8 %.

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Paul Carney, A. Müller.

Verw.-Rath: L. Huyssen, Vors.; F. W. Waldthausen, Stellvertr.; Moritz Beer, Wilh. Grillo in Oberhausen; Commerzienrath W. v. Born in Dortmund; Fr. Grillo; Ew. Hilger in Werden; E. Osthaus in Hagen; G. Waldthausen. Wo nicht anders bemerkt in Essen.

Errichtet: 1872. Capital: 10 500 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte April. Dividende ab Mitte April an der eigenen Casse in Essen, bei der Deutschen Bank und der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln, Wilhelm v. Born in Dortmund, C. G. Trinkaus in Düsseldorf. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Gesammt-Umschlag und Ertrag sind trotz der für die Industrie ungünstigen Conjunctur dem Vorjahr etwa gleich. Niederer Zinsertrag des Wechsel-Conto ward durch Gewinn an begebenen Obligationen ausgeglichen. Die Bank vermittelte die Unterbringung von 361 000 M. 5% Obligationen der Ges. für Eisen-Industrie in Styrum; 750 000 M. 5% Oblig. d. Zeche Graf Bismarck in Schalke; 750 000 M. 5% Obligationen der Zeche Constantin d. Gr. in Bochum und 500 400 M. 6% Oblig. der Zeche Altstaden. Davon war Ende 1884 ein kleiner Theil noch unbegeben. Der Conto-Corrent-Verkehr hat sich etwas, der Checkverkehr bedeutend ausgedehnt. Ein Nachbar-Grundstück ward erworben und auf demselben der Neubau eines Kassenlocals begonnen. Ueber die Consortial-Betheiligung bei Schalker Gruben- und Hütten-Obligationen, sowie bei Norweg. 84er Anleihe war Ende 1884 die Schlussrechnung noch nicht aufgemacht, so dass beide auf 1885 übergingen.

Verdient wurden 1884: Zinsen auf Wechsel 177 667 M., Conto-Corrent-Zinsen 305 165 M., Conto-Corrent-Provision 178 506 M., Effecten 84 109 M., Vortrag aus 1883: 4049 M., verfallene Dividende 408 M., Zinsen übern. Oblig. 41 157 M., Miethsüberschuss 2953 M., Summa 794 017 M. Davon Unkosten: 87 715 M. Reingewinn: 706 301 M., davon Dividende (6%) 630 000 M., Reserve 40 000 M., Tantièmen 28 184 M., Vortrag 8117 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa- u. Giro-Conto	299 511 M.	Capital	10 500 000 M.
Wechsel	6 307 899 „	Reserve	690 000 „
Coupons u. s. w.	490 832 „	Accepte u. Avals	4 785 358 „
Effecten	1 286 431 „	286 Creditoren	2 534 064 „
439 Debitoren	11 805 195 „	Depositen von 229 Creditoren	948 332 „
Immobiliar- u. Mobiliar-Conto	86 433 „	Dividenden, alte	3 822 „
Immob.-Conto II., Saldo	21 574 „	Delcredere	130 000 „
		Gewinn	706 301 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1872—1884: 127, 65, $70^1/_4$, 69, 58,75, 59,90, 79,50, 100,10, 99, 96, 91,25, 98, 102%.

Dividende 1872—1884: $21^9/_{11}$, 0, 4, 4, 2, 4, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 4, 5, 6, 6%.

Geraer Bank.

Direction: Soergel, Schlömilch.

Aufsichtsrath: W. Fürbringer (Vors.); Dr. Schmidt (Stellv.); Justizrath Weissker, R. Oberländer, Alle in Gera, H. Schnoor in Leipzig, J. F. Nauck in Chemnitz, G. Pramann in Dresden.

Errichtet: 1855. Filialen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und (1880 errichtet) Pössneck. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: Nach Rückkauf 6 600 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende Ende März in Gera, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Pössneck bei den eigenen Cassen, in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Das laufende Geschäft hat sich trotz Geldüberfluss und geringer Unternehmungslust fortentwickelt, namentlich in Gera, dessen Industrie wächst. Die früheren Consortial-Betheiligungen an Actien der Russ. Bank für ausw. Handel und Iwangorod-Prior., sowie die neu übernommenen Reuss'schen Sparkassen-Oblig. sind mit Nutzen abgewickelt. Die auf Effecten-Conto erscheinenden 240 300 M. Oblig. der Brauerei zum Bergkeller in Radeberg wurden erworben, weil die Sanirung des Unternehmens übernommen. Von Immobilien wurden die Dampf-Sägemühle in Saalfeld und die Waggonfabrik in Holoubkau mit Verlust von 26 211 M. verkauft, der vom Gewinn abgesetzt. Ein kleines Haus und der Antheil der Mitbesitzer an einem Berliner Hause wurden dagegen erworben. Letzteres Haus ward 1885 verkauft; seitdem blieben der Bank drei kleine Objecte für 95 000 M. An anderen Verlusten, namentlich bei der Filiale Dresden, wurden 122 761 M. abgeschrieben. Der Besitz an eigenen Effecten enthält beste festverzinsliche Papiere, auch 240 300 M. Oblig. der Radeberger Brauerei und 74 395 M. diverse Sachen.

Verdient wurden 1884: Markwechsel 118 213 M., fremde Wechsel 43 185 M., Lombard- und Conto-Corrent-Zinsen 351 262 M., Conto-Corrent-Provisionen 152 564 M., Cours- und Comm.-Gewinn bei Effecten 103 614 M., Coupons und Sorten 4229 M., Miethe 13 151 M. u. s. w., Summa 791 916 M.

Davon: Zinsen 104 251 M., Unkosten 175 453 M., Abschreibungen 148 972 M.

Reingewinn: 363 239 M.; Dividende (5%) 330 000 M., Reservefonds 9924 M., Tantièmen, Gratificationen u. s. w. 20 893 M., Vortrag 2421 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	648 162 M.	Capital	6 600 000 M.
Wechsel	2 473 882 „	Dividende, alte	2 460 „
Devisen	440 832 „	Depositen	3 125 851 „
Lombard	2 444 538 „	Accepte	2 183 642 „
Effecten	506 072 „	Creditoren	1 890 577 „
Coupons, Sorten	92 002 „	Reserve	589 745 „
Debitoren	7 754 707 „	Delcredere-Conto	55 000 „
Bankgebäude	148 100 „	Notenreserve	5 230 „
Immobilien-Conto II.	333 180 „	Pensionsfonds	2 418 „
Inventar	10 610 „	Schlotterstiftung	2 908 „
		Conto a nuovo	31 014 „
		Gewinn	363 239 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1870—1884: 103¼, 154, 156, 127½, 107¼, 87,75, 72,50, 68,75, 77, 96,50, 88, 92, 99,75, 89, 90,50 %.
Dividende 1870—1884: 8⅛, 12, 13, 8½, 8, 6, 2, 4, 5, 2, 2, 6, 5, 5, 5 %.

Geraer Handels- und Credit-Bank.

Direction: Aug. Rossbach, Carl Zetzsche
Bevollmächtigte: W. Tetzner, A. Leibelt.
Aufsichtsrath: Justizrath C. Sturm (Vors.), Commerzienrath H. Luboldt (Stellv.), G. Bauer, Th. Remy, alle in Gera, M. Lenck in Lengenfeld i. V., Consul Kinder, A. Penzig, beide in Dresden.
Errichtet 1872. Capital: Ende 1881 2 400 000 M. in Actien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im April. Dividende im März bei der eignen Casse in Gera, Moritz Loewe & Co. in Berlin, Becker & Co. in Leipzig und George Meusel & Co. in Dresden. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr brachte befriedigende Resultate. Es herrschte im eigentlichen Bankgeschäft lebhafter, lucrativer Verkehr; andererseits wurde der Antheil an einem Berliner Hausgrundstück und der Waggonfabrik Holoubkau mit 35 000 M. Nutzen verkauft. Die alten zweifelhaften Engagements sind damit erledigt; das noch verhandene kleine Interesse an einer Papierfabrik ist unbedenklich. — Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss, der Special-Reserve 27 000 M. zu entnehmen, um die Reserve incl. der ordentlichen Dotirung auf die statutenmässige Höhe von 240 000 M. zu bringen.
Verdient wurden 1884: Zinsen an Markwechseln 72 113 M., Devisen 6797 M., eigene Effecten Coursgewinn 3654 M., Zinsen eigener Effecten 1572 M., Conto-Corrent-Zinsen (ab vergütete 23 478 M.) 68 454 M., Provision (ab vergütete 23 804 M.) 61 023 M., nachträgliche Capital-Eingänge 35 000 M., verfallene Dividende 540 M., Summa 250 673 M.
Davon: Unkosten 41 832 M. u. s. w. Reingewinn: 205 218 M. Davon 5½ % Dividende 132 000 M., Reserve 51 074 M., Tantième 17 145 M., Gratificationen 2500 M. Vortrag 2498 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	120 775 M.	Capital	2 400 000 M.
Wechsel, deutsche	2 398 116 „	Creditoren	913 086 „
Wechsel, fremde	26 123 „	Accepte	1 087 557 „
Effecten	39 243 „	Depositen	119 368 „
Debitoren	2 283 899 „	Zinsen, übertragene	18 249 „
Bankgebäude	75 000 „	Alte Dividende	165 „
Inventar	4 000 „	Reserve	162 544 „
Zinsen, nicht fällige	1 032 „	Special-Reserve	42 000 „
		Gewinn	205 218 „

Cours für alte Actien von 300 M. in % incl. 4% laufende Zinsen ult. 1872—1880: 106½, 76⅓, 67, 49,50, 47,25, 40, 43,50, 49,50, 55,20; für neue Actien ult. 1881—1884: 93,75, 89,75, 91,50, 91,80 %.
Dividende 1872—1884: 10, 2½, 2½, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 5¼, 5½, 5½, 5½ %.

Getreide-Maklerbank in Berlin.

Direction: Julius Bertinetti, Max Loewy, Isidor Itzig.
Aufsichtsrath: Emil Treitel, Vors.; Siegm. Sobernheim u. s. w.
Errichtet: 1881. Geschäfts-Eröffnung: 1. Juni 1881. Zweck: Vermittelung von Geschäften an der Berliner Productenbörse und Anlage des Ges.-Vermögens in Disconten, Reports und Lombards. Capital: 3 000 000 M. in Actien à 500 M. mit 50% Einzahlung. Bei Neu-Emissionen erhalten die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die Actionaire je die Hälfte zum Emissionscours, den der Aufsichtsrath nicht unter pari festsetzt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. in den ersten vier Monaten des Jahres (1885: Ende Januar). Dividende im Februar an der eigenen Casse.
Verdient wurden 1884: Courtagen, Antheil der Bank 272 439 M.; Zinsen 66 290 M.; Vortrag 860 M.; Summa 339 590 M. Davon Unkosten, Steuern, Prolongationen u. s. w. 133 873 M.; Abschreibung auf Conto dubioso (excl. 2184 M. alte Eingänge) 3227 M.; Reingewinn incl. Vortrag 202 489 M.; davon 4% Zinsen und 6% Super-Dividende 150 000 M., Reserve 7081 M., Extra-Reserve 14 000 M., Tantièmen 28 325 M., Vortrag 3082 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	19 950 M.	Capital, 50% Einzahlung	1 500 000 M.
Reports	395 708 „	Creditores	415 782 „
Lombard	1 802 220 „	Cautionen	100 000 „
Courtagen	18 870 „	Reserve	62 786 „
Mobilien	100 „	Gewinn	202 489 „
Verausl. Stempel	574 „		
Schlussscheinformulare, gestempelt	1 940 „		
Differenzen auf spät. Termine	9 107 „		
Debitoren	32 589 „		

Cours in %, excl. fehlende Einzahlung, mit 4% laufenden Zinsen auf die Einzahlung, ult. 1881—1884: 120, 126, 118,80, 113,75 %.
Dividende pro 1881: 12% pro rata temporis; pro 1882—1884: 14, 10, 10 %.

Privatbank zu Gotha.

Direction: Gust. Schwarz, Gottfr. Schapitz, Fred. Aue, Wilh. Geyer, letztere beiden Stellvertreter. Auch sind Stellvertreter die Vorstandsbeamten der Filiale in Leipzig: Wilh. Schlömilch und Frdr. Carl Assmann.

Verwaltungsrath: Staatsrath G. Mönich, Vorsitzender; J. Doebel (Stellv.); Dr. jur. Siemens (Berlin), Louis Möller, Fr. Engelhard, C. Sund, Stadtrath Comm.-Rath Wagner (Leipzig), Rechtsanw. Fr. Jacobs II., Geh. Reg.-Rath J. Pabst. Wo nichts Anderes angegeben, in Gotha.

Errichtet 1856. Ehedem bestand ein Notenprivileg; dasselbe ist aufgegeben. Filialen in Leipzig und Erfurt. Capital jetzt 6 000 000 M., vordem 5 400 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Ausgabe von 600 000 M. früher zurückgekaufter eigener Actien. Dieselben sind Ende Mai 1882 à 116% und 2% Zinsen subscribirt worden, mit Bevorzugung der alten Actionaire. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Vers.: im April. Dividende 1885 ab 1. Mai bei der eigenen Casse in Gotha; in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft u. der Deutschen Bank; in Leipzig und Erfurt bei den Filialen; in Magdeburg bei Ziegler & Koch. Reserve seit 1879 auf dem statutenmässigen Maximum. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Niederer Zins schmälerte den Gewinn, im Uebrigen entwickelte sich das Geschäft erfreulich. Es war die Filiale Leipzig bei einer Zahlungseinstellung in Reichenbach i. V. betheiligt, den Verlust deckte die Specialreserve. Das im Vorjahr erworbene Leipziger Wohnhaus ist vermiethet und dürfte bald gut verkäuflich sein. Der Effectenbestand enthält meist festverzinsliche gute Sachen. Das Zweiggeschäft zur Ausgabe von Anlehensscheinen entwickelt sich; es schloss ein Darlehen von 3 000 000 M. mit der Regierung ab.

Verdient wurden 1884: Wechsel 225 053 M., Lombard 10 213 M., Effecten 48 026 M., Zinsen 443 569 M., Provisionen-Saldo 104 956 M., Agio 2447 M., Depositalgebühren 2188 M. u. s. w. Summa 840 019 M.

Davon Zinsen 353 207 M., Staatsaufsicht 4890 M., Verwaltungsrath 7010 M., Unkosten 129 361 M., Abschreibung auf Neueinrichtung 1704 M., auf Bankgebäude 2000 M.

Reingewinn 341 843 M. Davon 5½% Dividende 330 000 M.; Tantième 9966 M.; Vortrag 1877 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			
Cassa	754 983 M.	Specialreserve	91 468 M.
Wechsel	4 780 012 „	Notenreserve	2 010 „
Lombard	291 920 „	Creditoren in lauf. Rechn.	7 556 250 „
Effecten	519 342 „	desgl. auf längere Kündigung	1 766 155 „
Debitoren	9 367 575 „	Rechnungsbücher	790 654 „
Bankgebäude	98 000 „	Accepte	912 175 „
Immobilien	102 424 „	Rückst. Zinsen, Dividende, Verwaltungskosten	40 688 „
Darlehen im Zweiggeschäft	3 905 453 „	Zweiggeschäft, Anlehnsscheine	1 710 700 „
Inventar	1 „	desgl., rückständige Coupons	7 056 „
Passiva:		desgl., Reserve	711 „
Capital	6 000 000 M.	Gewinn	341 843 „
Reserve	600 000 „		

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1870—1884: 103, 125¼, 123⅛, 118, 110, 91, 88, 84,50, 77, 102, 108, 120, 123, 125, 119,60%.

Dividende 1870—1884: 8, 8¾, 8¾, 8, 7, 6, 5½, 5⅔, 5⅙, 5½, 6½, 7½, 7⅔, 6, 5½%.

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.

Directoren: Ernest Müller, Georg Wellge.

Aufsichtsrath: Präs.: Th. Wille; Vice-Präs.: Emile Nölting; L. E. Amsinck, B. Arnold, H. L. Böhl, Leop. Lieben, C. F. W. Nottebohm, Siegm. Warburg, alle in Hamburg.

Errichtet 1870. Actiencapital: 30 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M. Gen.-Versammlung: im Februar. Dividende: ab Ende Februar, zahlbar bei der Casse der Bank in Hamburg, bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in Berlin und bei B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Vom Gewinn (ab 1885) 5% der Reserve, bis $^1/_{10}$ des Kapitals erreicht; dann 5% Actienzinsen. Vom Mehr $^1/_{20}$ dem Delcrederefonds; doch darf alljährlich bis 1% des Grundcapitals überwiesen werden, wenn dadurch Dividende nicht unter 7% sinkt; Maximum der Ansammlung: 5% des Grundcapitals. Ferner von obigem Mehr $^1/_{10}$ Tantième des Aufsichtsrathes, $^1/_{20}$ der Direction und den Beamten; der Rest ist weitere Dividende.

Aus dem Bericht pro 1884: Niedere Zinsen schmälerten den Gewinn, desgleichen ein Verlust an dem reduzirten Besitz an Actien der Nationalbank für Deutschland. — Die London and Hanseatic Bank limited Actien gaben 5% Dividende. Die Nordd. Zuckerraffinerie soll im März 1885 den Betrieb eröffnen. Der Deutsche Rhederei-Verein stellt gute Dividende in Aussicht. Die Bank ist seit längerer Zeit an dem Gut und Bergwerk Sielce in Russland (bei Myslowitz) betheiligt. Für das Steinkohlenbergwerk, an zwei Bahnen gelegen, ist jetzt dort eine Tiefbauanlage begonnen, nach deren Vollendung das Unternehmen an den Geldmarkt treten soll. Das laufende Bankgeschäft befriedigte. Uebernommen und begeben ward eine Gothenburger Anleihe; eine 4% Norwegische Anleihe von 28 111 200 M. ist halb in 1884, halb in 1885 begeben. Der Nutzen des ganzen Geschäftes fällt auf 1885. Namhafter war die Bank betheiligt bei 4% Berliner Anleihe und bei Conversion der

Franz Josefs- und Lemberg-Czernowitz Prior.; letztere in 1885 erledigt. — Das Effecten-Conto enthält: 16 078 Actien der London and Hanseatic Bank 3 270 265 M.; 3 225 500 M. 50 % Actien der Nationalbank für Deutschland 1 386 965 M.; Fonds 1 715 211 M.; Actien 330 778 M.; Prior.-Oblig. 1 877 504 M.; Diverse 3156 M.; nom. 500 000 M. Actien Norddeutsche Zuckerraffinerie 500 000 M.; nom. 300 000 M. Actien Deutscher Rhederei-Verein 60 000 M. Consortial-Betheiligungen: Norwegische Anleihe und Kleinigkeiten 8 044 123 M.

Verdient wurden 1884 an Zinsen auf Wechsel, Lombard u. Conto-Corrent (ab gezahlte 184 903 M.) 705 612 M.; Coursgewinne auf Valuten, Casse und Effecten, auch Effectenzinsen 1 105 683 M.; Provision 456 195 M.; Miethe 10 500 M.; Eingänge auf frühere Abschreibungen 6047 M., Summa 2 299 934 M. Davon Einkommensteuer, abzügl. 21 993 M. aus dem Agio der Actien III. Emission, 82 432 M.; Unkosten 184 867 M.; Abschreibung auf Bankgebäude 20 000 M. Reingewinn 2 012 634 M. Davon Delcrederefonds 24 836 M.; Tantième 10 % Verw.-Rath 49 673 M., 5 % Direction und Beamten 24 836 M.; Dividende 1 900 000 M. = $6\frac{1}{3}$ %; Vortrag 13 286 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Reichsbank-Guthaben	2 903 630 M.	Capital	30 000 000 M.
Cassa	259 261 „	Reserve	3 000 000 „
Platzwechsel	4 123 418 „	Delcredere	632 747 „
Fremde Wechsel	6 965 320 „	Giro	4 720 637 „
Effecten	17 188 005 „	Creditoren, fremde	6 071 117 „
Coupons	5 299 „	„ am Platz	83 559 „
Lombard	8 360 654 „	Depositen	6 676 450 „
Debitores, fremde	16 523 412 „	Accepte	9 708 964 „
„ am Platz	2 398 533 „	Zinsen, zu zahlen	57 001 „
Betheiligung an Gut und Bergwerk Sielce	435 453 „	Courtage u. s. w. zu zahlen	36 106 „
Mobiliar	100 „	Unkosten „ „	5 357 „
Bankgebäude	820 000 „	Dividende	1 900 000 „
Effecten der Reserve	2 998 681 „	Unerhobene Dividenden	2 033 „
Conto pro Dubiosa M. 219 103 angen.	1 „	Tantième u. s. w.	74 510 „
		Vortrag	13 286 „

Der Cours versteht sich in % und betrug ult. 1870—1884: $100\frac{3}{8}$, 123, $127\frac{1}{2}$, 91, $80\frac{3}{4}$, 82,50, 96, 93, 101, 117,30, 123, 143,30, 132,10, 127,30, 126 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Dividende 1870—1884: $5\frac{5}{8}$, $7\frac{5}{8}$, $8\frac{3}{8}$, 0, $3\frac{1}{3}$, $4\frac{3}{4}$, 6, 6, $6\frac{1}{3}$, 7, 7, 9, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{3}$ %.

Hypothekenbank in Hamburg.

Direction: Möller, Dr. Karl.

Aufsichtsrath: J. W. Lübbers, erster Vors.; A. H. Brauss, zweiter Vors.; Julius Richter; W. H. Kämmerer, Director Stoffert, E. F. Vogler, J. A. Schnars, in Hamburg; Geh. Comm.-Rath W. Herz, Gen.-Consul Landau, Stadtrath A. Marggraff, in Berlin.

Errichtet 1871. Capital: 7 500 000 M. in Actien à 750 M., auf welche 60 % eingezahlt (4 500 000 M.). Geschäftsjahr: Neuerdings Kalenderjahr. General-Versammlung Anfang März. Dividende im März an der eigenen Casse in Hamburg und bei der Deutschen Bank und Jacob Landau in Berlin.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Ergebniss entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre; auch gegen 1883 änderte sich wenig. In Hamburg scheint die Krisis im Grundbesitz im Rückgang. Zahlreiche Kündigungen älterer Darlehen kamen vor, doch gelangen auch entsprechende neue Erwerbungen; ja per Saldo stieg der Hypothekenbesitz um 2 Millionen. Anfang 1885 wurde für gekündigte 5% Stücke die 15. (letzte) Serie $4\frac{1}{2}$ % Hypothekenbriefe begeben; von den 4% Hypothekenbriefen ward die 5. Serie von 1 000 000 M. verkauft. — Das Pfdbrf.-Disagio beträgt 945 350 M.; davon sind Ende 1884 in Specialreserven baar 279 930 M. vorhanden gewesen und 288 350 M. durch hypoth. Eintragung bei den Schuldnern sichergestellt; mithin noch zu tilgen von der Bank 377 070 M. Ende 1884 besass die Ges. 282 Hypotheken für 31 316 846 M., von denen unkündbar zu amortisiren sind 5 748 500 M. Die Bank war bei drei Zwangsversteigerungen betheiligt, und erwarb ein Grundstück, das sie bald wieder ohne Verlust begab. Von altem Besitz wurde Nichts verkauft. —

Verdient wurden 1884: Hypothekenzinsen 335 365 M.; Zinsen 51 602 M.; Provision 99 355 M. u. s. w. Summa 491 287 M.; davon Disagio von Pfandbriefen 25 000 M.; Abschreibung auf Immobilien 30 000 M., Unkosten 91 174 M.; Reingewinn 345 113 M.

Davon: Reserve 34 014 M.; Tantième 37 415 M.; 6 % Dividende 270 000 M.; Vortrag 3681 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:			
Hypotheken	31 245 691 M.	Capital (60 %)	4 500 000 M.	Delcredere-Reserve	148 910 M.
Cassa, Bankguthaben	1 654 916 „	Renten- u. Hypoth.-Briefe	26 930 650 „	Reserve der Renten- u. Hypothekenbrf.	279 929 „
Depot-Conto	1 049 200 „	Fällige Renten- und Hypothekenbriefe	905 614 „	Reserve	599 924 „
Diverse	320 788 „	Coupons, fällige	376 891 „	Prov.-Reserve	100 630 „
Hypothekenreverse	413 817 „	Dividende	891 „	Unkosten-Vortrag	6 700 „
Eigene Pfandbriefe	278 277 „	Hypotheken-Revers-Conto	413 817 „	Hypotheken-Zinsen	248 „
Inventar	2 000 „	Immobilien-Schulden	250 768 „	Zinsen	873 „
Immobilien	942 201 „			Suspens-Cto.	1 045 930 „
				Gewinn	345 113 „

Cours der Actien in % (abzüglich der fehlenden 40 % Einz.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar, ult. 1871—1884: $102^1/_2$, $108^3/_4$, $109^1/_2$, $118^1/_2$, 112,50, 112, 112, 95, 105,50, 105,75, 104, –, 96,25, 101,50 %.

Dividende 1871/1872—1880/1881 und 1881, 2. Semester: $7^1/_2$, $12^4/_7$, $13^2/_3$, $14^1/_9$, $14^1/_9$, $13^5/_9$, $8^2/_3$, $5^2/_9$, $6^1/_9$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $2^8/_9$ ($5^7/_9$) %; 1882/1884: $5^4/_9$, 6, 6 %.

Hypothekenbriefe.

$4^1/_2$% Hypothekenbriefe von 1872, 1880, 1881, 1883 und 1884; rückzahlbar al pari, in Stücken à 100 und 500 Thlr. und 2000, 1000 und 500 M. Die den Pfandbriefen zur Sicherheit dienenden Hypotheken sind bei der Hamburger Vereinsbank deponirt. Zinsen am 1. April und 1. October, resp. 14 Tage vorher. Tilgung ab 1873 und 1882 in 40 Jahren; je 10 Jahre mit 1, 2, 3 und 4%, und zwar für Emission von 1872 und 1880; Emission von 1881 und 1883 werden binnen 40 Jahren vom 1. April 1886 mit mindestens 1 % p. a. ausgeloost. Emiss. von 1884 ab? Verloosung der Emission 1872 und 1880 vom 1. April zur Zahlung am 1. October. Zahlstellen: die eigene Casse in Hamburg, die Preuss. Hypoth.-Vers.-Gesellschaft (Emiss. 1872) und die Deutsche Bank, sowie Jacob Landau in Berlin (Emiss. 1880 bis 1883). Cours in % excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1879—1884: 101,75, 100, 101, 100, 100,40, 100,90 %. Coupon-Verjährung: 30 Jahre.

5 % Hypoth.-Briefe I.—VI. Serie, rückzahlbar à 105 % (von 1874—75 und 1876—77 und 1879 bis 1880) in Stücken à 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, resp. 14 Tage vorher. Neuerdings fanden starke extraordinäre Tilgungen statt, und zwar die gesammte Serie I. und II. Tilgung in 56 Jahren mit mindestens jährlich $^1/_2$% ab 1877 (Ser. III.), und ab 1880 für Serie IV.—VI. durch Verloosung vom 1. Juli per 2. Januar. Zahlstelle: die eigene Casse in Hamburg und für Serie III. die Preuss. Hypoth-Vers.-Ges., für Serie IV.—VI. die Deutsche Bank in Berlin und Jacob Landau. Verjährung und Hypotheken-Deponirung wie oben, für Serie IV.—VI. fand die Deponirung bei der Hamburger Filiale der Deutschen Bank statt. Cours in % excl. 5 % lfd. Zinsen ult. 1880—1884: 105, 106,10, 106, 105,75, 105,50 %.

4 % Hypothekenbriefe von 1881 rückzahlbar. 4 000 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500 M. Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli, auch 14 Tage früher bei der eigenen Casse in Hamburg und bei der Deutschen Bank, auch bei Jacob Landau in Berlin. Verloosung vom 2. Januar per 1. Juli Zahlung ebenda. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1884: 97, 94,40, 95,25, 95 %.

Hamburger Vereinsbank.

Directoren: R. E. Stoffert, B. Hahlo, L. Hauswedell, A. Schwarz.

Verw.-Rath: Ed. Ludwig Behrens, erster Vorsitzender; J. W. Lübbers, zweiter Vorsitzender; Rud. Schröder, Johs. Baur, E. F. Vogler, John Berenberg-Gossler, W. Th. Reincke, W. H. Kaemmerer, Arthur Lutteroth, Carl Laeisz, Robert Mestern.

Constituirt 1856. Grundcapital: 30 000 000 M. in 100 000 Stück 40 % Actien à 300 M., eingezahlt also 12 000 000 M. Die Ges. hat eine Filiale in Altona und besitzt Actien der Hannoverschen Vereinsbank und der Vereinsbank in Kiel. Die 300 000 M. Kieler Actien sind vollgezahlt, bei Hannover handelt es sich um 750 000 M. mit 60 % Einzahlung. (Bis 1882: 40%.) Die General-Versammlungen finden im Februar statt; die Zahlung der Dividende erfolgt unmittelbar darauf bei der Bank. Vom Reingewinn erhält das Actiencapital zunächst 4 %; dann werden 10 % des Reingewinns der Reserve übergeben, bis diese 10 % des Actiencapitals erreicht; je 10 % erhält auch der Verw.-Rath und der Vorstand (nebst Beamten). Ein weiteres Rest ist Dividende. (Sollte die in die Reserve danach fallende Summe weniger als 5 % des gesammten Reinertrages ausmachen, so wird das Fehlende aus den den Actionären zukommenden Beträgen entnommen).

Aus dem Bericht und dem Gewinn- und Verlust-Conto für 1884: Der geltende niedere Zinssatz veranlasste die Hamburger Banken ab 1. Mai 1884 den Zins für Giroguthaben und Depositengelder auf $1^1/_2$ % zu ermässigen. Die Summe der der Bank anvertrauten fremden Gelder stieg, deshalb war der Zinsenertrag befriedigend. Auch die Provision stieg. Verluste kamen nicht vor. Zum Gewinn trug die Filiale bei; die Vereinsbank in Kiel gab Dividende, die Vereinsbank in Hannover consolidirt sich allmälig. — Verdient wurden: Zinsen 1 323 431 M.; Provision 206 566 M.; Diverse 271 140 M.; Total 1 818 023 M. Davon Unkosten 325 188 M., Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobiliar 11 000 M.; Zinsen 371 856 M.; Beamten-Unterstützungsfonds 26 078 M.; Nettogewinn 1 083 900 M. Davon Dividende ($7^1/_2$ %) 900 000 M., Reserve 60 000 M., Tantième 120 000 M., Uebertrag 3900 M

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Wechsel	19 696 994 M.	Capital	12 000 000 M.
Cassa, Banksaldo	4 803 578 „	Reserve, alter Bestand	1 303 928 „
Lombard	10 985 810 „	Specialreserve	400 000 „
Bankgebäude	503 000 „	Dividende, alte	3 662 „
Mobiliar	1 500 „	Accepte	978 047 „
Debitores	7 038 904 „	Depositen	5 750 100 „
Actien d. Vereinsb. Kiel	300 000 „	Unkosten, vorgetragen.	16 177 „
„ „ Hannover	450 000 „	Zinsen-Vortrag	153 539 „
Coupons, rückz. Oblig...	409 258 „	Beamten-Unterst.-Fonds	27 223 „
Effecten	939 425 „	Creditores	25 213 130 „
Effecten der Reserve	1 239 900 „	Gewinn	1 083 900 „
Immobilien, abz. Hypoth.	561 336 „		

Cours ult. 1871—1884: $120^3/_8$, $125^1/_2$, 122, $124^3/_4$, 116, 117,80, 122, 119, 120, —, 126, —, —, — %.
Der Cours bedeutet Mark für Hundert Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem sind 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar zu vergüten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Dividende 1872—1884: $13^3/_4$, $10^5/_9$, $11^1/_9$, $9^4/_9$, 10, $10^5/_9$, $7^3/_4$, 7, $6^2/_3$, $8^1/_3$, 8, 7, $7^1/_2$ %.

Hannoversche Bank.

Direction: G. Lücke, Justizrath L. Abel, Höcker.

Verwaltungsrath: Senator L. Meyer, Vors.; Senator Klein, Commerzienrath Louis E. Meyer, Fabrikant Louis Wilkening, Staatsminister a. D. Windthorst, Geheimer Commerzienrath Buresch, Geh. Rath v. Alten, Commerz.-Rath Siemering, Georg von Coelln, alle in Hannover, Fabrikant Wrede in Peine, Commerzienrath G. L. Meyer in Celle, Kaufmann C. Börner in Leer, Grossist Bötticher in Hannover, Senator W. Schwemann in Hildesheim, Kaufmann Emil Scheller in Harburg, Hermann Dancker in Hannover.

Concessionirt: 1856. Ab Anfang 1891 kann das Notenprivileg entzogen werden. Grundcapital: 12 000 000 M. in Vollactien à 750 M. Filialen in Harburg und Leer. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.Vers.: 1885: im März. Die Dividende wird gezahlt ab Gen.-Vers. in Hannover, Harburg und Leer bei den eignen Cassen, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, in Leipzig bei Frege & Co. Coupon-Verjährung: vier Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Verdient wurden 1884: an Wechseln 596 032 M., Lombard 51 697 M., Effecten 30 057 M., Provisionen 172 845 M., Zinsen im Conto-Corrent 241 247 M., Sorten und Agio 4558 M., Vergütete Spesen 3917 M., Hausertrag 6257 M., Eingang alter Forderungen 25 512 M.; ab neuer Verlust 10 202 M. Summa 1 116 816 M. — Davon Depositenzinsen 27 901 M., Zinsen im Conto-Corrent 259 500 M., Steuern und Unkosten 168 287 M., Abschreibungen auf Mobilien 1747 M., Reingewinn: 659 379 M. Davon $5^1/_3$ % Dividende 640 000 M., Reserve 2468 M., Tantième 7739 M. u. s. w.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigne Noten 997 800 M.)	3 310 632 M.	Capital	12 000 000 M.
Wechsel	18 829 161 „	Reserve	1 197 531 „
Lombard	1 150 375 „	Noten	6 950 000 „
Effecten	411 868 „	Creditoren	8 268 429 „
Effectenzinsen	3 623 „	Depositen	1 088 048 „
Coupons	81 897 „	Dividende, rückständig	2 669 „
Debitoren	5 700 222 „	Beamtenfonds	86 521 „
Grundstück	857 150 „	Zinsen und Unkosten, rückständig	116 768 „
Mobilien	14 300 „	Gewinn	659 379 „
Notenanfertigung	10 115 „		

Der Cours versteht sich in % und betrug, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870 bis 1884: 95, $105^5/_8$, $112^1/_2$, 105, $108^1/_4$, 103,50, 102,75, 102, 103,75, 104,50, 103,75, 109,75, 110,25, 113,50, 115,40 %.

Die Dividende betrug 1870 bis 1884: $5^1/_5$, $5^2/_5$, $6^3/_5$, $7^3/_5$, $6^2/_3$, $6^7/_{15}$, $5^{14}/_{15}$, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^1/_3$ %.

Kieler Bank in Kiel.

Director: F. Mohr, Procurist Johs. Frahm, Handelsbevollmächtigter E. Hamann.

Aufsichtsrath: Consul A. F. Amtrup, Vors., Stadtrath L. Volckmar, Rentier Joh. Schweffel, Bau-Unternehmer C. F. Bichel, alle in Kiel, Consul Aug. Rehder in Lübeck, M. Goldschmidt, Altona.

Errichtet 1872: Actien-Capital 1 500 000 M. in Actien à 600 M., auf welche 40 %, im Ganzen 600 000 M. eingezahlt. Gen.-Vers. in 1885: Anfang Februar. Dividende 1885: Anfang Februar bei der eignen Casse in Kiel, bei der Commerz- und Discontobank in Hamburg und bei Helfft Gebrüder in Berlin bezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto für 1884: Zinsen 61 710 M., Provision 40 825 M., Agio 1231 M., Gesammtgewinn 103 767 M. — Davon: Unkosten 31 066 M., Abschreibung auf Inventar 595 M., Abschreibung auf Wechsel 12 000 M., Reingewinn 60 105 M. Davon 5 % Dividende 30 000 M., Tantièmen 6021 M., 4 % Superdividende 24 000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Reichsbank-Saldo	76 532 M.	Capital (40 % eingezahlt)	600 000 M.
Wechsel minus 5 % Zinsen	1 688 046 „	Reserve	60 000 „
Effecten und Coupons	13 141 „	Accepte gegen Unterpfand	206 831 „
Effecten der Reserve	27 696 „	Creditores	1 055 137 „
Debitores gegen Sicherheit	845 844 „	Depositen	1 540 037 „
Debitores	25 775 „	Conto pro Diverse	26 956 „
Banken und Banquiers	383 152 „	Dividenden-Restanten	24 „
Lombard	428 903 „	Dividenden-Conto 1884	54 000 „
Inventar	1 000 „	Tantièmen	6 021 „
Grundstück	59 000 „		

Cours 1872—1884: —, $87^1/_4$, 94, 99, 106, 107,75, 108, 117,50, 129,75, 131, —, 126,75 %. Der Cours versteht sich in Mark pro 100 Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem werden 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar vergütet.

Dividende pro 1872 bis 1884: 0, 0, $8^3/_4$, $8^1/_2$, $10^5/_{12}$, $9^1/_6$, $8^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $10^3/_4$, 10, 10, 9 %.

Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank.

Vorstand: Altmann, Waller.

Aufsichtsrath: Geh. Reg.-Rath Kühlwetter, Vors., Dir. Saal, Stellv.; Jonas Osborn in Berlin, Justizrath Elven, David Kappel, Geh. Comm.-Rath Godfr. Pastor in Aachen und Comm.-Rath W. Scheidt in Kettwig, wo nicht anders bezeichnet in Köln.

Actiencapital, nomin.: 6 000 000 M. in Actien à 600 M. (3 000 000 M. I., 3 000 000 M. II. Emiss.). Von der II. Emission sind (1880) aber nur 2 194 200 M. übernommen worden. Das Actiencapital beträgt also effectiv seit Ende 1880: 5 194 200 M.

Errichtet 1871. Gen.-Vers.: Mitte März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende ab Mitte März bei der eignen Casse, für einige Wochen auch in Berlin bei Is. Kappel und Jac. Landau, Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., Franz Herrm. Abbes & Co. in Bremen.

Verdient wurden 1884: Sorten 9665 M., Wechsel 80 363 M., Effecten 30 586 M., Lombard-Zinsen (ab verausgabt 50 619 M.) 208 988 M., Provision (ab verausgabt 18 602 M.) 132 428 M., Summa 462 032 M.

Davon Unkosten 77 451 M., Steuern 15 646 M., Hausreparaturen 1715 M., Abschreibung für nothleidende Conti 46 201 M., Abschreibung auf Immobilien 5500 M. u. s. w.

Reingewinn: 314 518 M. Davon auf 5 194 200 M. Actien $5^1/_4$% Dividende 272 695 M., Capitalreserve 20 000 M., Tantièmen 21 350 M., Vortrag 472 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Reichsbankguthaben	412 358 M.	Actiencapital	5 194 200 M.
Coupons und Sorten	66 978 „	Depositen	936 238 „
Wechsel	2 932 662 „	Accepte	2 575 704 „
Effecten, eigne	430 712 „	Creditoren	717 531 „
„ report	718 921 „	Dividende, alte	360 „
Lombard	222 067 „	Reserve	205 000 „
Debitoren	4 869 353 „	Reingewinn	314 518 „
Immobilien-Conto I	236 000 „		
„ „ II	52 500 „		
Mobiliar	2 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1884: $107^1/_2$, 97, 76, 91, 75,75, 72, 68, 68, 101,50, 95,50, 99,25, 95, 93.75, 94,25 %.

Dividende 1872 bis 1884: 7,05, 5, 5, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $4^1/_4$, 5, $6^1/_2$, 5, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_4$ %.

Königsberger Vereins-Bank.

Direction: R. Berneker.

Aufsichtsrath: Commerz.-Rath Franz Schröter, Vors.; Stadtr. L. Leo, Franz Wiehler, beide Stellv.; Comm.-Rath Carl Bittrich, Consul Gaedeke, Stadtrath Graf, H. Leo, R. Messling, Moritz Michelly, Otto Meyer, Consul Preuss.

Errichtet 1871. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende 1885: Ende März an der eignen Casse in Königsberg, auch für einen Monat in Berlin bei der Dresdner Bank und der Disconto-Gesellschaft. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr wäre befriedigend, wenn nicht mit der Firma J. Simon Wittwe und Söhne eine Anleihe der Zuckerfabrik Tapiau von 600 000 M., übernommen worden wäre. Von dieser Anleihe blieben der Bank 203 000 M., als über die Fabrik Concurs ausbrach; einstweilen sind auf die unter „Debitores“ aufgeführte Forderung 75 000 M. abgeschrieben; für zweifelhafte Forderungen sind ferner 26 500 M. auf Conto Dubio gebracht. — Unter den Effecten-Beständen sind 150 000 M. Aktien der Brauerei Englisch Brunnen in Elbing, angenommen à 80%; diese Brauerei dürfte pro 1885 Dividende vertheilen.

Verdient wurden 1884: an Effecten 34 130 M., Cambio-Conto 17 419 M., Wechselzinsen 187 266 M., Lombardzinsen 40 364 M., Effectenzinsen 20 213 M., Zinsen 74 034 M., Provision 14 803 M., Miethe 4648 M., Coupons und Sorten 7590 M., Vortrag 1527 M.; Summa 401 997 M.

Davon Depositenzinsen 44 258 M., Salair 36 842 M., Unkosten 22 185 M., Conto dubio 26 500 M., Abschreibung auf Forderung an Zuckerfabrik Tapiau 75 000 M., Desgl. Inventar 500 M.

Reingewinn: 196 711 M. Davon Reserve 9 759 M., Tantièmen an Aufsichtsrath und Beamte 19 519 M., $5^1/_2$% Dividende 165 000 M., Vortrag 2433 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	100 286 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	2 221 340 „	Depositen	1 243 300 „
Lombard	713 350 „	Creditores	707 246 „
Effecten	373 873 „	Dividende, alte	360 „
Coupons, Sorten	39 413 „	Accepte	60 885 „
Debitores	1 973 363 „	Reserve	130 656 „
Grundstück	165 000 „	Delcredere-Conto	120 000 „
Inventar	2 000 „	Dubiosa	106 000 „
Zinsen, zu empfangen	8 648 „	Zinsen, zu zahlen	32 115 „
		Gewinn	196 711 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1884: $109^1/_4$, 104, $75^1/_8$, $80^3/_4$, 82, 80, 84, 86, 98,25, 96, 98,25, 96,10, 100,50, 101,75 %.
Dividende 1871 bis 1884: 11, 8, 0, $5^3/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_3$, 6, 6, 5, 4, $5^2/_3$, 6, 6, $5^1/_2$ %.

Landwirthschaftliche Bank zu Berlin.

Direction: Adler; Heinrich Katzenellenbogen.

Aufsichtsrath: Eduard Neisser, Vors.; S. Sommerfeld, Stellv.; Th. Bertheim, Emil Salomon, Albert Sabersky.

Errichtet 1880. Actien-Capital früher nominell 3 000 000 M. in Stücken à 600 M., zuletzt effectiv 1 767 000 M. in vollgezahlten Actien. Die Gen.-Vers. von 1885 sollte Rückkauf von 267 000 M. beschliessen. Gen.-Vers. Ende Januar. Dividende ab Ende Januar bei der eigenen Casse in Berlin. Für 4. August 1885 ist eine ausserord. Gen.-Vers. einberufen, um Liquidation zu beschliessen.

Die Bank hat alle ihre ursprünglichen Projecte fallen lassen und betreibt nur das Makler-Geschäft an der Berliner Productenbörse. Der Rest der alten Verluste ist in 1883 getilgt und wird seitdem wieder Dividende gezahlt.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Geschäftsumfang ward durch die in Aussicht stehende Erhöhung der Getreidezölle und der Börsensteuer, sowie durch locale Einwirkungen theilweise ungünstig beeinflusst. Der Process wegen Rückgewähr der 1883 gezahlten Steuerstrafe (14 025 M.) schwebt noch. — Die Debitoren sind meist durch Hypothek und Grundbesitz gedeckt. Ein Theil dieser Pfänder ward mit Provision und Gewinnbetheiligung von rund 15 000 M. für die Bank realisirt; weitere solche Realisationen werden erhofft.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Verdient an Courtagen 164 851 M., Zinsen 81 236 M., Provision 15 318 M., Delcredere-Conto 2791 M., Vortrag 2060 M., Summa 266 257 M. Dagegen: Unkosten 99 507 M., Kündigungs-Spesen 1651 M., abgeschrieben auf Mobilien-Conto 1000 M., zurückgestellt auf Special-Reserve 50 000 M.; Reingewinn 114 098 M. Davon 10 % (excl. Vortrag) der Reserve 11 203 M., vom Rest je 10 % an Aufsichtsrath und Beamte je 10 083 M.; $4^1/_2$ % Dividende 79 515 M., Vortrag 3213 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassenbestand	182 223 M.	Vollgezahlte Actien	1 767 000 M.
Lombard	755 637 „	Creditores	84 811 „
Wechselbestand	158 219 „	Alte Dividende	144 „
Hypotheken	85 960 „	Reserve	10 102 „
Debitores	828 045 „	Special-Reserve	60 000 „
Courtage-Conto	13 271 „	Gewinn	114 098 „
Mobilien-Conto	8 000 „		
Stempelmarkenbestand	1 742 „		
Differenzen-Saldo	3 057 „		

Cours der Actien in % mit 4 % lauf. Zinsen, ult. 1880—1884: 112,50, 57,75, 87, 86,75 82,50 %.
Dividende 1883—1884: 4, $4^1/_2$ %.

Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki & Co. in Posen, Commandit-Ges. auf Actien.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni, daher hat nur das Geschäftsjahr 1883/84 berücksichtigt werden können.

Persönlich haftende Gesellschafter: M. Graf Kwilecki auf Oporowo, B. v. Potocki auf Bedlewo, M. v. Lyskowski in Posen.

Aufsichtsrath: Dr. Z. Szuldrzynski, Vors.; Graf St. Kwilecki, K. v. Dziembowski, Joh. v. Arndt, St. v. Chlapowski, B. v. Potworowski, v. Brzeski, K. v. Sczaniecki, W. T. v. Zakrzewski, Dr. v. Mieczkowski, Rittergutsbes. v. Chelkowski, Rittergutspächter v. Stasinski, Graf Zoltowski, Rittergutsbesitzer Moszczenski, Rittergutsbesitzer v. Przyluski.

Errichtet: 1870. Dauer der Ges. nach Statutenänderung von 1885: auf unbestimmte Zeit. Capital: 2 268 600 M. in Vollantheilen à 600 M. Die Bank besitzt eine Gerberei in Wronke. Gen.-Vers.: Ende September. Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Dividende: an der eignen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1883/84: Bei geringeren Getreide-Umsätzen hoben sich andere Zweige des Commissionsgeschäftes. Auf Zinsen-Conto steht auch der Gewinn der Gerberei Wronke. Auf alte Forderungen wurden 28 548 M. abgeschrieben und auf ausserordentliche Reserve 15 773 M. gestellt. Letztere soll bei Ende der gegenwärtigen statutarischen Geschäfts-Periode Verwendung finden, unbekannt, in welchem Sinne. Das Gut Chladowo musste erworben werden; es kostet ca. 45 Thlr. pro Morgen, und steht somit anscheinend Verlust nicht zu erwarten. Die Effecten sind fast ausnahmslos erste festverzinsliche Papiere.

Verdient wurden 1883/84: Zinsen 144 782 M., Commission 69 468 M., Effecten 13 626 M. Summa 227 877 M.

Davon: Abschreib. auf Einrichtungskosten 236 M., Unkosten 31 430 M., Abschreibung auf Conto-Corrent 28 548 M., 4 % Dividende 90 744 M., Reserve 12 819M., Tantième der Inhaber 25 639 M., 1% Superdividende 22 686 M., ausserordentliche Reserve 15 773 M.

Bilanz per 1. Juli 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	44 024 M.	Grundcapital	2 268 600 M.
Effecten	57 705 „	Reserve	89 126 „
Wechsel	846 496 „	Depositen-Conto Lit. A.	33 240 „
Lombard	32 377 „	„ „ „ B.	1 066 „
Einrichtungs-Conto	2 130 „	„ „ „ C.	560 158 „
Immobilien	334 832 „	Sparcasse	459 021 „
Dampf-Gerberei Wronke	199 198 „	Dividende, alte	990 „
Laufende Rechnung	4 512 447 „	„ 1883/84	113 430 „
		Tantième-Conto	25 639 „
		Conto-Corrent	2 451 096 „
		Ausserordentliche Reserve	25 639 „

Cours in %, mit 4 % lauf. Zinsen, ult. 1873—83: 52, 58, 65,50, 62,50, —, 52, 62, 73,50, 80,75, 79, 77,50, — %.

Dividende 1870/71—1883/84: 14, 8, 6, 0, 6½, 6, 5⅓, 0, 4⅔, 4⅔, 5, 5, 5 %.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

Direction: Consul Dr. Rud. Wachsmuth.

Aufsichtsrath: Vorsitzender: J. C. Cichorius, Gen.-Cons. C. A. Thieme, Stellv.; Cäsar Sonnenkalb, Consul Limburger, Wilhelm Lücke, Paul Bassenge, Ludw. Gumpel, Max Meyer, J. Schunck, Wilhelm Dodel, Justizrath Oehme, Paul Gerischer.

Errichtet: 1856. Filialen in Altenburg und Dresden; Commanditen in Dresden (Günther & Rudolph), Bautzen, Löbau (G. E. Heydemann), in Berlin (Anhalt & Wagener Nachf.) Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Der Aufs.-Rath kann Neuausgabe von Actien bis 30 000 000 M beschliessen. Von solcher Emission würden den Gründern 7 000 000 M., der Sächsischen Regierung 3 000 000 M. al pari zufallen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Vers. spätestens im März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei den eigenen Cassen in Leipzig und Dresden, bei der Disconto Ges. und Anhalt und Wagener Nachf. in Berlin und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Verfallzeit. Für die auswärtigen Filialen und Commanditen sind 4 100 000 M. verwendet.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Anstalt errichtete im Verein mit anderen Firmen eine Baumwollspinnerei in Leipzig, welche demnächst den Betrieb eröffnet, und betheiligte sich an einer solchen in Mittweida. In beiden Fällen ward der grosse Capitalmarkt nicht in Anspruch genommen. Reserve und Specialreserve werden vereinigt werden, und vom Gesammtbetrag, ca. 33 % des Actiencapitals, sollen 10 % für eine Reserve nach dem neuen Actiengesetz abgezweigt werden. — Von älteren grösseren Effecten-Operationen wurden abgewickelt: Oesterr. 5 % Papierrente, 4 % Anleihe der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn und Hamburger Feuercassen-Anleihe; neue Betheiligungen resp. neue Abschlüsse wurden gemacht für Holländische Anleihe, Altenburg-Zeitzer und Buschtiehrader Anleihe, Leipziger, Rostocker und Wurzener Anleihe, Chemnitzer Spinnerei-Actien II. Serie, Convertirung Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe und Anleihe der Vereinigten Bautzner Papierfabr. — Auch diese Geschäfte sind fast sämmtlich abgewickelt, die Abrechnung theilweise auf 1885 verschoben. Das alte Pilsen-Priesener Engagement wird 1885 abgewickelt werden. Im Pfandbrief-Geschäft ward die VIII. Serie begeben; mit dem Verkauf von Serie IX wird 1885 begonnen werden.

Verdient wurden 1884: an Wechseln 951 975 M., im Lombard 188 845 M., Effecten 981 274 M., Zinsen und Provision in laufenden Rechnungen 1 252 322 M., Zinsen-Ueberschuss und Provision im Pfandbriefgeschäft 133 478 M., Agio-Conto 30 334 M., Immobilien-Conto 57 864 M., Ertrag der Filialen und Commanditen 380 144 M. u. s. w., Summa 3 984 469 M. Davon Darlehnsbücher-Zinsen 293 350 M., Abgaben 166 903 M., Gehalte u. s. w. 179 070 M., Unkosten 85 263 M., Abschreibung auf Forderungen 90 938 M., desgl. auf Immobilien 12 000 M., auf Mobilien 6 376 M., Reingewinn 3 150 565 M. Davon 9½ % Dividende 2 850 000 M.; Tantième 291 368 M. u. s. w.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa		2 942 031 M.	Capital		30 000 000 M.
Wechsel		19 790 228 „	Accepte		12 279 650 „
Waaren-Pfandwechsel		46 509 „	Darlehnsbücher und Checkconto		11 491 222 „
Lombard		3 529 497 „	Conto pro Diverse:		
Effecten		9 121 888 „	Debitoren	7 654 493 M.	
Laufende Rechnung:			Creditoren	7 789 402 „	134 909 „
Debitoren	38 736 696 M.		Pfandbriefe und Coupons		23 538 812 „
Creditoren	12 684 637 „	26 052 059 „	Reserve		8 310 004 „
Hypotheken-Darlehen		24 417 047 „	Special-Reserve		1 723 567 „
Immobiliar		1 472 176 „	Pensionsfonds		673 726 „
Mobiliar		57 390 „	Dividende, unerhoben		9 866 „
Pfand-Zinsen, ausstehende		34 222 „	Zinsen, desgl.		258 184 „
Prov. u. Zinsen neuer Rechnung		25 347 „	Neue Rechnung		17 890 „
Filialen, Commanditen		4 100 000 „	Ueberschuss		3 150 565 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1870—1884: 117¼, 152½, 188¼, 147⅜, 158½, 123,50, 109,80, 100,30, 113,50, 147,25, 154, 163,75, 157,75, 169, 179,75 %.

Dividende per 1870—1884: 8½, 11, 15, 9¾, 9⅙, 7, 6, 5⅔, 6⅔, 10, 9, 9, 9⅔, 10, 9½ %.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Direction: Dr. R. Jerusalem, A. Winkelmann.

Verw.-Rath: A. Crayen, Vors.; Henry Schomburgk, Stellv.; Carl Geibel jr. (in Firma Duncker & Humblot), sowie E. v. Bressensdorff, Alle in Leipzig, Moritz Gröbe, A. v. Lanna, Alle in Prag.

Errichtet: 1872. Capital 9 000 000 M. in Vollactien à 300 M. (1872—1878: 6 000 000 M.); 1878 bis Ende 1880: 3 000 000 M.). Ende 1880 und im August 1881 wurde die Emission von je 3 000 000 M. junger Actien beschlossen, die al pari resp. zu $112^1/_2$% an L. Behrens & Söhne in Hamburg begeben sind. Letzteres Agio zu Gunsten der Reserve. Diese neuen Actien participirten ab 1. September 1881 an der Dividende. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende ab 1. April in Leipzig bei der eigenen Casse, in Berlin bei Jacob Landau und in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. — Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Die alte Betheiligung bei der Adria Steam Ship Company konnte nur mit bedeutendem Verlust realisirt werden, daher ist der Gewinn an Effecten und Consortial-Betheiligungen geringer als 1883. Von den Titres der Limmritz-Steinaer Papierfabrik wurde ein grösserer Theil mit Gewinn veräussert; das Syndicat gelangt voraussichtlich 1885 zur Auflösung und Abrechnung. Das neue Fabricat dieses Unternehmens, doppelseitige Papiere und Cartons, führt sich gut ein. Die Effecten bestehen in Limmritz-Steinaer Titres, aus 300 000 M. 4 % Leipziger Anleihe, Deutschen und Oesterr. Fonds, Graz-Köflach- und Pilsen-Priesen-Prior., Galizischen Buschtiehrader und Gaschwitz-Meuselwitzer Actien u. s. w. Von grösseren Geschäften, an denen die Ges. betheiligt, sind zu nennen: Leipziger und Bukarester Anleihe, Lemberg-Czernowitz- und Werrabahn-Prior. — Die Kundschaft für den Conto-Corrent-Verkehr erhöhte sich abermals, auch durch Hinzutritt neuer guter Kunden. Verluste traten auf diesem Gebiete nicht ein. Das Anwachsen der Debitoren und der Accepte steht damit in Zusammenhang. Auch ward an eine Erhöhung des Actien-Capitals gedacht, die Gestaltung des Effectenmarktes und das neue Handelsgesetzbuch haben die Ausführung noch verhindert. Die Betheiligung bei D. Lippert in Hamburg ist durch Vergleich erledigt.

Verdient wurden 1884 an Wechseln 251 150 M., Effecten 131 997 M., Zinsen (ab vergütete) 267 626 M., Provision (ab vergütete) 183 979 M., Agio-Gewinn 11 431 M. Summa 852 150 M. Davon Abschreibung auf Mobilien 1630 M., Unkosten 172 922 M., Reserve 100 000 M., Ueberschuss 577 598 M. Davon 5 % Dividende 450 000 M., Tantièmen 20 415 M., Vortrag 17 182 M., 1% Superdividende 90 000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	734 931 M.	Capital	9 000 000 M.
Wechsel	5 229 184 „	Accepte	8 116 968 „
Effecten und Consortial-Beth.	1 421 262 „	Dividende, unerhoben	3 444 „
Conto-Corrent (ab Creditoren 2 016 631)	11 113 342 „	Reserve	815 380 „
Mobiliar	14 670 „	Ueberschuss	577 598 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1872—1884: $110^1/_2$, $82^1/_2$, $73^1/_2$, 70, —, 72, 65, 81,50 109, 118, 109,40, 108,50, 110,25 %.

Dividende 1872—1884: 9, 0, 5, 3, 4, $1^2/_3$, 4, 6, 8, 8, 7, 7, 6 %.

Lübecker Bank.

Direction: Spiegeler, Otte.

Aufsichtsrath: Senator Mann, Vors.; Aug. Rehder, Stellv.; Bernhard Sydow, C. W. Freese, J. H. v. Borries, Consul Johannes Schramm.

Errichtet: 1871. Grundcapital: 1 200 000 M. in Actien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im Februar. Dividende: 1885 im März an der eigenen Casse, in Berlin bei S. Bleichröder. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient wurden 1884 an Zinsen auf Wechsel 42 056 M., Lombard-Zinsen 57 797 M., Effecten-Zinsen 9188 M., Zinsen in lauf. Rechnung 23 460 M., Provision 13 020 M., Gewinn an Wechseln 1797 M., Agio 739 M., Effectengewinn 6587 M., Vortrag 3177 M., Summa 157 825 M. Davon Depositen-Zinsen 37 078 M., Zinsen lfd. Rechn. 30 450 M., Gehalte und Unkosten 13 159 M. Ueberschuss: 77 137 M., davon ab der Reserve 4000 M., Tantièmen 3893 M., Dividende: 66 000 M. = $5^1/_2$ %, Vortrag 3243 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	55 304 M.	Capital	1 200 000 M.
Wechsel	1 482 770 „	Depositen	860 375 „
Lombard	1 257 363 „	Accepte	158 464 „
Fonds, Actien	92 340 „	Zinsen	22 537 „
Debitores	184 820 „	Creditores	737 847 „
Mobilien	1 „	Dividende, alte und neue	66 236 „
		Vortrag	3 893 „
		Reserve	20 000 „
		Tantième	3 243 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1872—1884: —, 89, 89, 87, 65, 76,75, —, 77, 89, 100, 99,25, 101. 102 %.

Dividende pro 1872—1884: 9, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 2, 5, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Commerzbank in Lübeck.

Direction: W. Spiegeler, Hermann Otte.

Verw.-Rath: Gust. G. Eschenburg, Vors.; Johs. Fehling, Stellv.; J. v. Borries, Ferd. Dahlberg.

Errichtet: 1856. Der Senat von Lübeck resp. der Bundesrath des Deutschen Reiches können ab 1891 das Notenprivileg aufheben. Grundcapital: 2 400 000 M. in Actien à 300 M. Die Verwaltung ist fast identisch mit der der Lübecker Bank. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1885 Mitte März. Dividende: 1885 Ende März an der Casse in Lübeck und bei S. Bleichröder in Berlin. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr war nicht günstig, des billigen Zinsfusses halber; von dem Noten circulirten täglich im Durchschnitt 743 500 M.

Verdient wurden in 1884: Zinsen 305 971 M., an Effecten 9776 M., Provision 15 182 M., Geld-Agio 1631 M, Wechsel-Cours-Gewinn 2032 M., Miethe 7680 M., Eingang auf alte Forderung 17 489 M., Vortrag 3626 M. u. s. w. Summa 364 997 M. Davon: Zinsen 151 423 M., Unkosten, Salaire 40 850 M., Hypotheken-Zinsen 1600 M., Uebertrag des Eingangs an alten Forderungen auf die Reserve 17 489 M. Reingewinn: 153 633 M. Davon 5½% Dividende 132 000 M., je 10% dem Senat, der Reserve und dem Verw.-Rath mit je 5400 M., den Beamten 2700 M., Vortrag 2730 M.

Activa: — Bilanz pro 1884. — Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa incl. 1 595 500 M. eign. Noten	2 437 216 M.	Capital	2 400 000 M.
Wechsel	5 276 653 „	Reserve	99 056 „
Lombard	651 150 „	Noten (in Umlauf 804 500 M.)	2 400 000 „
Effecten	263 316 „	Giro-Conten	3 863 497 „
Desgl. der Reserve	75 660 „	Creditoren	192 585 „
Bank- und Banquier-Guthaben	423 456 „	Depositen	639 922 „
Mobiliar	1 „	Depositen-Zinsen	18 549 „
Bankgebäude	100 000 „	Hypotheken	40 000 „
Zinsen, zu empfangende	727 „	Dividende pro 1884 u. s. w.	133 555 „
Coupons	89 764 „	Conto nuovo	23 994 „
Conto-Corrent	479 446 „	Diverse	16 232 „
Einlösungs-Casse in Berlin	30 000 „		

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1870—1884: 101, 114½, 115, 108¼, 108, 101,50, 83,70, 70, 74,50, 100, 102, 106, —, 106,75, 105,75%. Ausserdem werden 4% lfde. Zinsen vergütet.

Die Dividende betrug 1870—1884: 5, 7¾, 8½, 5, 6, 5½, 4, 4, 5½, 5½, 6, 6, 6, 5½, 5½%.

Internationale Bank in Luxemburg.

Direction: Charles Simons (Präs.); Ch. Türk, Léon Würth, L. Lazard, Ad. Strack.

Verw.-Rath: Heinr. Stein (Präs.); Geh. Comm.-Rath Mewissen, Geh. Reg.-Rath Dag. Oppenheim, Bar. L. v. Palongo, Bar. Dr. W. v. Erlanger, Baron Albert v. Oppenheim (Vicepräs.); Tony Dutreux, Emil Metz, Consul Franz Leiden, Aug. Dutreux, Bankdir. Koenigs.

Concessionirt 1856. Filiale in Metz, diverse Betheiligungen bei fremden Bankhäusern (mit 8 697 000 Frcs.). Den Noten ist durch das Reichsbankgesetz der Umlauf im Deutschen Reich unmöglich gemacht. Capital: 20 000 000 Frcs. in Vollactien à 250 Frcs. Gen.-Vers.: im April. Dividende ab 1. April in Luxemburg bei der Bankcasse, in Metz bei der Filiale, in Berlin bei S. Bleichröder und bei Delbrück, Leo & Co., in Köln bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, bei J. H. Stein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und L. v. Steiger & Co., in Saarbrücken bei Lazard, Brach & Co. (an den Deutschen Plätzen 100 Frcs. = 80 M.), in Amsterdam bei Lippmann Rosenthal & Co. und in Brüssel bei Frank, Model & Co., an beiden Plätzen zum Course Deutscher Währung. Nach dem 30. April wird nur in Luxemburg gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1884: Trotz des niederen Zinses und anderer ungünstiger Verhältnisse blieb eine höhere Dividende, weil das Effekten-Conto günstig abschloss. (Die erstrebte Wiederzulassung der Noten an den Landeskassen ist 1885 zugestanden.)

Verdient wurden 1884: an Wechseln 129 195 Frcs., im Conto-Corrent, bei der Filiale Metz und bei den Commanditen 784 289 Frcs., an Effekten 545 844 Frcs., an Reports und Lombard 314 591 Frcs., div. Provisionen 166 997 Frcs., Vortrag 42 535 Frcs., Summa 1 983 454 Frcs.

Davon: Unkosten 192 709 Frcs., Verluste 18 071 Frcs.

Reingewinn: 1 772 673 Frcs., davon zur Reserve 93 013 Frcs., Tantièmen 139 520 Frcs., 7½% Dividende 1 500 000 Frcs., Vortrag 40 138 Frcs.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa	695 914	Frcs.	Capital	20 000 000	Frcs.
Wechsel	3 237 667	„	Noten	3 404 725	„
Effecten	6 729 019	„	Conto-Corrent	10 496 669	„
Lombard	8 125 647	„	Depositen	841 532	„
Hypothekar-Casse	908 476	„	Reserve	5 597 777	„
Haus-Conto	150 000	„	Desgl. der Hypoth.-Casse	12 070	„
Commanditen	8 482 800	„	Delcredere	1 000 000	„
Conto-Corrent	13 207 326	„	Tratten	1 237 287	„
Conto a nuovo	70 023	„	Rückst. Dividende	1 061	„
Baardeckung der Noten	2 686 500	„	Dividende	1 500 000	„
			Tantième	139 520	„
			Conto a nuovo	22 593	„
			Vortrag	40 138	„

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870 bis 1884: 126, 155, 152¼, 120½, 114, 108,50, 92, 94, 105, 123,60, 144,25, 145,90, 138, 139,75, 135,50 %.

Dividende 1870—1884: 10, 12, 12, 8½, 9, 6½, 6, 6½, 7½, 10, 8½, 8½, 7½, 7, 7½ %.

Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck, Schwanert & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Otto Schwanert, Albert Voegt.

Aufsichtsrath: Paul Maquet (Vors.); Geh. Regierungs-Rath Kleffel (Stellv.); Major a. D. Carl Schrader, Comm.-Rath G. Schneider, Gen.-Dir. F. Koch, Franz Overlach, Comm.-Rath A. Hauswaldt, Julius Heyse, Comm.-Rath R. Weichsel, B. Greiner, G. Everth, W. Zuckschwerdt.

Errichtet 1867. Capital: 3 000 000 M. in vollgez. Antheilscheinen von 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende nach der Gen.-Vers bei der eigenen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre. Stempelung der Indossamente. Die Verw. hat mit dem Minister eine nachträgliche Stempelung der bis 31. Januar 1885 unversteuert gebliebenen Indossamente auf den Antheilen verabredet, die bis 15. August 1885 gegen Zahlung von 50 Pf. an der Ges.-Casse bewirkt wird.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Erträgnisse weisen gegen das Vorjahr Zunahmen auf, die sich fast gleichmässig über alle Conten vertheilen.

Verdient wurden 1884: Gewinn an Agio und Sorten 722 M., Retourwechsel 497 M., Effecten 74 659 M., Devisen und Nebenplätze 13 329 M., Provision 91 417 M., Zinsen 174 138 M., Summa 354 764 M.

Davon: Unkosten 48 743 M., Porti u. s. w. 1962 M., Abschreib. auf Inventar 1000 M., Abschreib. auf Bankgebäude 2000 M., Gewinn 301 058 M., ausserdem Vortrag von 1883: 767 M.

Davon Reserve 30 105 M., Tantième 30 105 M., Delcredere-Conto 60 000 M., 6% Dividende 180 000 M., Vortrag 1614 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa	308 381	M.	Capital	3 000 000	M.
Wechsel	4 253 778	„	Accepte	563 773	„
Effecten	402 578	„	Creditores	3 140 804	„
Sorten	164	„	Dividende, alte und neue	180 738	„
Inventar	4 000	„	Tantième	24 084	„
Bankgebäude	119 000	„	Reserve	123 131	„
Debitores	2 036 243	„	Delcredere-Conto	90 000	„
			Vortrag	1 614	„

Cours in % excl. 4% lfd. Zinsen 1873—1884: 80, 79½, 74, 74, 82, 85,50, 87,75, 87, 88, 96, 106, 107,75 %.

Dividende 1870—1884: 6⅛, 9⅔, 5, 4¼, 4⅙, 4, 5, 5¼, 4⅙, 1⅔, 3, 4, 5¼, 6, 6 %.

Magdeburger Privatbank.

Direction: Max Durst (vollz. Dir.) mit 2 Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Neubauer (Vors.), Major a. D. Carl Schrader, Stellv., Carl Löhr, G. Lücke, P. Maquet, C. Ed. Riemann, Louis Schiess, Otto Hubbe, Alle in Magdeburg.

Errichtet: 1856. Grundcapital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab 1. April an der eigenen Casse, in Berlin bei H. C. Plaut und der Deutschen Bank, in Breslau beim Schlesischen Bankverein und bei sämmtlichen Preussischen Privatnotenbanken. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Gewinn- u. Verlust-Conto pro 1884. Gewinn: Zinsen von Platzwechseln 131 718 M., von Rimessenwechseln 48 243 M., Lombardzinsen 43 836 M., Provisionen 1134 M., Contocorrent-Zinsen 554 M., Zinsen von Effecten und Steuerbonificationsscheinen 37 271 M. u. s. w., Summa 263 767 M.; davon Zinsen 79 579 M., Unkosten u. s. w. 32 335 M. Reingewinn 151 852 M.; davon $4^{9}/_{10}$% Dividende 147 000 M., Tantièmen 4103 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa (eigene Noten 197 100 M.)	1 692 476 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	3 811 502 „	Noten	3 000 000 „
Lombard	856 690 „	Reserve	600 000 „
Contocorrent-Debitoren	23 347 „	Special-Reserve	3 679 „
Zinsen, rückständige	6 162 „	Creditoren	50 950 „
Inventar	1 676 „	Depositen	449 860 „
Effecten	888 599 „	Zinsenvortrag u. s. w.	35 776 „
Reichsbank-Giro-Guthaben	10 686 „	Gewinn incl. Vortrag von 1883	151 852 „
Conto pro Diverse	978 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen, er betrug ult. 1870—1884: 100, 110, 107¼, 104, 110, 101, 103, 106,75, 108,50, 115, 113,25, 117,75, 116,25, 115, 111 %.

Die Dividende betrug 1870—1884: 6$^{1}/_{10}$, 5$^{4}/_{5}$, 5$^{3}/_{4}$, 6$^{3}/_{10}$, 5$^{1}/_{2}$, 5$^{1}/_{2}$, 6, 5$^{9}/_{10}$, 6$^{3}/_{10}$, 5$^{1}/_{5}$, 5$^{4}/_{5}$, 5$^{1}/_{2}$, 6, 5$^{1}/_{2}$, 4$^{9}/_{10}$ %.

Maklerbank in Berlin.

Vorstand: Robert Lesser, Herrm. Meyer, Leop. Peiser; Louis Ring.

Aufsichtsrath: Hugo Landau (Vors.), Richard Michelet, Comm.-Rath W. Wolff (Stellv.), Isidor Seiten, sämmtl. i. Berlin.

Actien-Capital: 3 000 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 600 M. (vordem mit 60 % Einzahlung bis Ende September 1881). In 1885 ward eine Capital-erhöhung um 2 000 000 M. in Aussicht genommen, doch lehnte die Gen.-Vers. den Antrag ab. Die Gen.-Vers. findet im Februar statt, die Dividende wird zur selben Zeit bei der Casse der Bank in Berlin gezahlt. Gegründet: 1877. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Vortrag 1654 M., Provisions-Antheil 508 256 M., Zinsen und Reports 141 207 M., Summa der Gewinne 651 118 M. Ab Engagements-Verluste 29 725 M., Unkosten 105 198 M. Reingewinn: 516 195 M. Davon 5 % Zinsen 150 000 M., 10 % Tantième dem Aufsichtsrath 36 454 M., Tantième den Beamten 36 454 M., 5 % dem Res.-Fonds 20 000 M., Extra-Reserve 50 000 M., 7 % Super-Dividende 210 000 M., Vortrag 13 287 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	522 435 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	5 208 „	Reserve	160 000 „
Reports	3 696 859 „	Extra-Reserve	60 000 „
Lombard	238 200 „	Creditores	273 878 „
Provisionen	168 000 „	Noch zu zahl. Courtage	11 151 „
Coupons	5 819 „	Lombardconto	340 800 „
Stempel-Bestand	11 446 „	Differenzen	270 004 „
Dubiose	1 „	Alte Dividende	441 „
		Caution	15 500 „
		Gewinn	516 195 „

Cours: Die Actien sind Mitte Januar 1880 zu 120 an die Börse gelangt. Der Cours versteht sich jetzt in Mark für 100 M.; ausserdem sind 4 % laufende Zinsen zu vergüten. Er betrug ult. 1880—1884: 137,90, 161,50, 127,90, 122,25, 135 %.

Dividende 1878—1884: 17½, 20, 16, 14 % auf die Einzahlung; pro 1882—1884: 11, 9, 12 %.

Mecklenburgische Bank in Schwerin.

Direction: Steiner; Frels.

Aufsichtsrath: Hofrath Faull, Vors.; Geh. Finanzrath Siebold; Baron Ludwig v. Erlanger; Bankdirector Brofft in Oldenburg; Bankier Joseph Baer.

Gegründet von v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. in 1880. Geschäfts-Eröffnung 1. December 1880. (Die Actien sind im Mai 1884 durch C. Schlesinger-Trier & Cie. an die Börse gebracht.) Betheiligungen bei der Bank-Commandit-Ges. Albert Cohen & Co. in Güstrow und bei der Mecklenburgischen Commandit-Bank A. R. Weber & Co. in Rostock. Agenturen in vielen Städten Mecklenburgs. Capital: 5 000 000 M. in Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des Aufs.-Raths und 3 Monat vor dem Termin kundzumachen; nie mehr als 10 % und ohne Zustimmung der Gen.-Vers. nicht mehr als zweimal 10 % in einem Jahr. Gen.-Vers. 1885 Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende 1885 Anfang April bei der eigenen Kasse in Schwerin, C. Schlesinger-Trier & Cie. in Berlin, von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. und bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg.

Aus dem Bericht pro 1884: Der niedere Zinsfuss wirkte sehr störend, sonst machte die Entwicklung der Geschäfte gute Fortschritte. An der Zuckerindustrie ist die Bank nirgens interessirt. Sieben neue Agenturen wurden errichtet. Die Betheiligungen bei Albert Cohen & Co. in Güstrow und A. R. Weber & Co. in Rostock brachten wieder befriedigende Erträge. Consortialiter war die Bank an mehreren Financirungen betheiligt; dieselben sind theilweis abgewickelt; die Betheiligungen bei einer österreichischen und einer deutschen Bahn-Prior. sowie bei 3½ % Rostocker Anleihe gingen auf 1885 über. Verluste kamen nicht vor.

Verdient wurden 1884: Vortrag 353 M., Zinsen (ab Depositenzinsen 100 983 M.) 121 988 M., Provision (ab gezahlte 5557 M.) 3932 M., Effecten und Betheiligungen 50 060 M.; Summa 176 335 M., Davon Unkosten 41 351 M., dem Aufsichtsrath 9000 M., Reingewinn 125 983 M. Davon 6 % Dividende 120 000 M., 2229 M. der Res., 3331 M. Tantièmen der Direction, 421 M. Vortrag.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa, Coupons, Sorten	211 931 M.	Actien-Capital, 40 % Einz.	2 000 000 M.
Wechsel, ab Rückzinsen	313 233 „	Depositen, incl. Zinsen	2 415 619 „
Belehnungen, „	3 215 763 „	Creditoren	101 922 „
Effecten	141 983 „	Reserve	7 216 „
Debitoren	552 607 „	Gewinn	125 983 „
Commandit-Betheiligungen	80 000 „		
Mobilien	4 747 „		
Haus-Conto	130 475 „		

Dividende 1881—1884: 6, $6^1/_8$, $6^2/_5$, 6 %.
Cours in %, excl. fehlender Einzahlung, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1884: 110 %.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Direction: Büsing; Emil Kayser.

Aufsichtsrath: Geh. Kammerrath E. von Koppelow, Hofr. Dr. Flörke in Grabow, Gutsbes. v. Drewes, Bankdir. Spiegeler in Lübeck, M. Warburg in Hamburg, Geh. Commerz.-Rath Thormann, Comm.-Rath Crotogino in Rostock, G. Passow in Schwerin, Rechtsanw. Heucke in Parchim, Bankdirector Koch in Berlin.

Concessionirt: 1871. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1885 Ende März. Dividende 1885: Anfang April an der eignen Casse in Schwerin, bei der Deutschen Bank in Berlin, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr brachte befriedigende Ergebnisse und günstige Fortentwicklung. Die unkündbaren Hypotheken stiegen um mehr als 3 000 000 M., trotzdem auch solche Darlehne in Folge gütlichen Uebereinkommens zur Rückzahlung gelangten. Die Bank war bei sechs Subhastationen betheiligt, und musste dabei ein Häuschen für 1800 M. kaufen. Der Pfandbrief-Umlauf stieg um $1^1/_2$ Millionen M.; der Besitz an Grundstücken verminderte sich durch Verkauf eines Berliner Grundstückes um 100 000 M. Zur Zeit besitzt die Bank drei Grundstücke. Vom Bankgeschäft wird gleichfalls erhebliche Zunahme gemeldet. Die Agenturen wurden wieder (auf 29) vermehrt, die Depositen stiegen um $3^1/_2$ Mill. M. Das entstandene Pfandbrief-Disagio wird mit etwa 31 000 M. voll abgeschrieben.

Verdient wurden 1884: Zinsen 657 920 M., Hypothekenzinsen 1 305 161 M., Effecten und Consortial-Betheiligungen 16 156 M., Provision 76 860 M., Vortrag 14 581 M. Summa 2 070 680 M.

Davon: Unkosten 86 419 M., Abschreibung von Immobilien und Mobilien 13 655 M., von Pfandbrief-Emissionskosten 2935 M.; Pfandbrief-Coupons 843 449 M., Depositenzinsen 394 259 M., Hypotheken-Amortisations-Reserve 57 919 M., Pfandbrief-Prämien-Reserve 4976 M.

Reingewinn: 667 063 M. Davon $6^1/_3$ % Dividende 570 000 M., Reserve und Tantièmen für Aufsichtsrath und Direction nebst Beamten je 20 248 M., Pfandbrief-Disagio 31 415 M., Vortrag 4904 M.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa	500 835 M.	Capital	9 000 000 M.
Bankierguthaben	1 355 683 „	Pfandbriefe	19 318 825 „
Wechsel	1 564 751 „	Desgl., ausgeloost	35 868 „
Effecten	544 189 „	Coupons, rückständige	356 676 „
Betheiligungen	651 029 „	Dividende, rückständig	3 784 „
Lombard und Reports	3 951 815 „	Depositen, Sparcasse	13 375 011 „
Hypotheken	22 398 288 „	Creditoren	939 958 „
Communal-Darlehen	124 009 „	Zinsen, vorgetragene	71 410 „
Sonstige Hypotheken	4 042 450 „	Provisionen, desgl.	8 231 „
Debitoren	7 553 014 „	Reserve	64 798 „
Immobilien und Bankgebäude	1 157 605 „	Pfandbriefe, Prämienfonds	33 558 „
Mobilien und Utensilien	100 „	Ueberschuss	667 063 „
Pfandbrief-Disagio	31 415 „		

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1884: $104^3/_8$, 93, 52, $72^1/_4$, 72, 70,10, 62,50, 60,75, 72, 83,10, 98, 92,90, 98,50, 100,40 %.
Dividende 1871—1884: $6^3/_4$, 7, 0, $5^1/_6$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, 4, 4, $2^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_3$ %.

Pfandbriefe.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe Serie I., rückzahlbar à 125 % in Stücken à 75, 150, 300, 600, 1500 M. Ultimo 1884 in Umlauf 1 411 425 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, an den oben genannten Stellen. Tilgung mit 0,339 % und ersparten Zinsen in 60 Jahren ab 1872. Verloosung von März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der eigenen Casse. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 100, —, $97^1/_2$, 96, 99, 100, 100, 100,50, 104,50, 109, 107,75, 111,75 — %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe Serie II. al pari rückzahlbar, in Stücken à 3000, 1000, 300 und 100 M. Ende 1884 in Umlauf 1 916 600 M. Zinsen 1. April, 1. October, an der eignen Casse, in Berlin bei Born & Busse u. s. w. Tilgung mit 0,339 % pro anno und Zinsenzuwachs in 60 Jahren. Verloosung

von Ende März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der eigenen Casse. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1875—1884: 95, 95, 95, 94,75, 97,25, 100, 101, 100,90, 101,60, 100,25 %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1880, III. Serie, Ende 1884 im Umlauf 13 900 200 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Cours und alles Andere wie Serie II; Zahlung verlooster Pfandbriefe 1. Juli und 1. Januar.

4 % Pfandbriefe, al pari rückzahlbar. Ult. 1884 im Umlauf 2 090 600 M. Stücke à 3000, 1000, 300, 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1884: 97,25, 98, — %.

Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.

(Ab 1886 in Frankfurt a. M.)

Direction: Geh. Regierungsrath Dr. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, G. A. Wittekind, E. Steinthal, A. Ellendt und Dr. Braun (Stellvertr.) in Berlin, G. Stilgebauer, Rob. Bansa, Carl E. Klotz, Arthur Siebert (Stellvertr.) in Frankfurt.

Aufsichtsrath: R. Sulzbach in Frankfurt, Vors.; Louis Jäger, Stadtrath Fr. Graubner, Carl Klotz, Aug. Siebert, J. May, alle in Frankfurt a. M.; Edm. Becker in Leipzig, Consul G. Müller in Berlin, Geh. Rath Sebaldt (Stellv.), Landrath Ziller und Dr. jur. Strupp in Meiningen.

Errichtet 1856; Filialen in Frankfurt a. M. und Berlin (ab 1886 in Meinigen und Berlin). Betheiligungen bei Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt, Bloch & Co. in Nürnberg, (G. & A. Solf & Co. in Liqu. zu Köln), German Bank of London, lim. Capital: Ab Anfang 1882: 30 000 000 M., in Vollactien à 300 M. nach mannigfachen Reductionen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April. Dividende nach der Gen.-Vers., bei den eigenen Cassen in Meiningen, Frankfurt, Berlin; in Hamburg bei Lieben-Königswarter, in Leipzig bei Becker & Co., in Nürnberg und München bei Bloch & Co., in Magdeburg bei Ziegler & Koch, in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1884. Allgemeine Verhältnisse und Erträgnisse weisen keinen wesentlichen Unterschied gegenüber 1883 auf. Die Lustlosigkeit im Waarenhandel und die Krisis bedeutender Zweige der Industrie konnten einen Aufschwung des Geschäftes nicht begünstigen. Nicht ohne Einfluss war der Rückgang des Getreide- und Holzhandels der Ostseehäfen, mit welchen die Filiale Berlin in Verkehr steht. War auch der Zinsfuss noch niedriger als im Vorjahre, so gelang es, durch günstige Verwerthung der Mittel eine kleine Mehreinnahme an Zinsen zu erzielen. Das Provisions-Conto zeigt nur mässige Zunahme, da das Institut sich dem Druck der Provisionssätze nicht entziehen konnte. Erfolgreich durchgeführt ward der Verkauf der restlichen 3 % Raab-Oedenburger Prior.; in Frankfurt und Berlin gelangten mit grossem Erfolg zur Einführung die 5 % Oblig. der Buderus'schen Eisenwerke. Ausserdem war die Bank betheiligt bei der Convertirung der Werrabahn- und der Lemberg-Czernowitz-Oblig., auch bei der Gründung der Zeitzer Paraffin-Fabrik. Diese Geschäfte sind mit Gewinn abgewickelt. Die Bank ist noch betheiligt bei dem Garantieconsortium für Actien der Berliner städtischen Electricitätswerke und bei der 4 % Holl. Anleihe. Die Liquidation der ehemals commanditirten Firma Solf ist nahe zu Ende geführt. Der sich nach definitiver Feststellung ergebende Betrag wird der ordentlichen Reserve zugeschrieben. Veranlasst durch das Gesetz vom 18. Juli 1884 ward eine vollständige Revision des Statuts der Gen.-Vers. vorgelegt. Dieses neue Statut ordnet ab Anfang 1886 auch die Verlegung des Hauptsitzes der Bank nach Frankfurt an. Die seitherige Abwicklung der älteren Engagements hat gegen die früheren Abschreibungen einen Ueberschuss von 500 000 M. ergeben, welche einem ausserordentl. Reserveconto zukommen sollen; von genannten Engagements sind gegenwärtig nur noch in Abwicklung: die Betheiligung bei dem Ungarisch-Deutschen Waldindustrieverein in Szolnok in Ungarn und die hypothekarische Forderung an die Flora in Charlottenburg. Beide Positionen stellen ebenfalls Ueberschuss in Aussicht.

Verdient wurden 1884: Zinsen 978 018 M., Provision 653 536 M., Effecten 399 459 M., Commanditen-Erträgniss 251 624 M., Diverse 17 595 M., Vortrag 3592 M., Summa 2 303 827 M. — Davon: Unkosten 600 994 M., Immobilien-Abschreibung 10 902 M., Reingewinn 1 691 931 M. Davon $5^1/_4$ % Dividende 1 575 000 M., Reserve 48 833 M., Tantième 43 950 M., Vortrag 24 146 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:				Passiva:	
Cassa	1 664 802 M.	Commandit- u. Bank-Beth.	3 636 600 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	9 591 929 „	Debitoren 37 592 071		Reserve	200 861 „
Lombard	8 408 961 „	ab lauf. Tratten 23 833 602	13 758 468 „	Ausserord. Res.	500 000 „
Effecten	588 482 „	Immobilien	2 251 332 „	Creditoren	9 242 293 „
Effecten d. Res.	200 861 „	Mobilien	16 000 „	Dividende, alte	17 682 „
Consortial-Ct.	1 877 312 „			Dividende	1 575 000 „
Coupons	565 232 „			Vortrag	24 146 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1884: $122^7/_8$, $164^1/_2$, 159, $111^3/_4$, 92, 81,75, 67,50, 67,60, 73,10, 85,90, 97, 103, 94,30, 93, 91,90 %.

Dividende 1870—1884: 10, 12. 12, 5, 4, 3, 2, 2, $2^1/_2$, 0, 5, 2, $5^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_4$ %.

Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Nationalbank für Deutschland.

Direction: Dr. Löwenfeld, Jacques Levy, Julius Stern.

Aufsichtsrath: Gen.-Cons. Eugen Landau in Berlin, Vors.; Commerzienrath P. G. Friedenthal in Berlin, Stellv.; H. L. Böhl (Böhl Gebrüder & Co.) in Hamburg; S. Hahn, Gen.-Director der Oesterr. Länderbank in Wien; Dr. Max Weigert in Berlin; Ernest Müller (Director der Commerz- und Disconto-Bank) in Hamburg; Commerzienrath Wilhelm Wolff in Berlin; Gen.-Consul v. Lindheim in Wien; Bankier M. Kappel in Berlin; Bankier Georg Fromberg in Berlin; Geh. Commerzienrath Ledermann in Breslau; Bankier Jwan Gans in Hamburg.

Errichtet 1881 durch Jacob Landau; Cohn, Bürgers & Co.; E. J. Meyer; Commerz- und Discontobank in Hamburg; Oesterr. Länderbank; Anglo-Oesterr. Bank; Ungarische Landesbank u. s. w. Actien-Capital: Anfänglich betrug das Capital 40 000 000 M. in Actien à 500 M., von denen 50 % (20 000 000 M.) eingezahlt. Die Gen.-Vers. vom Januar 1884 beschloss, das Capital solle künftig nur aus 21 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M. bestehen. Das ward herbeigeführt durch Zuzahlung von 50 M. auf jede der circulirenden Actien, die dann im Mai 1885 abgestempelt und mit 300 M. für vollgezahlt erklärt werden, und durch Rückkauf von 10 000 Stück solcher Actien. Die Subscription für Erwerb der Actien hat im April 1884 stattgefunden. Sie wurden dabei à $98^1/_2$ % erworben. Die Abstempelung der Actien auf 300 M. erfolgte im Mai 1885, nachdem 50 M. am 2. März eingezahlt. Der Aufsichtsrath kann Erhöhung bis 60 Mill. beschliessen. Bei jeder Neu-Emission beziehen die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger die eine Hälfte der Actien al pari, die andere fällt ebenso den Actionairen zu. Vier Wechselstuben in Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. in den ersten vier Monaten des Jahres (1884 im März). Je 10 Actien 1 Stimme. Dividendenzahlung im Mai in Berlin bei der Ges.-Casse, in Breslau bei der Bresl. Discontobank, Friedenthal & Co., in Hamburg bei der Commerz- und Discontobank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in München bei Guggenheimer & Co. Coupon-Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjah.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Bruttogewinn ist der höchste, je erzielte; insbesondere stieg die Provision um 138 205 M., doch wurden grosse Abschreibungen und Reservestellungen veranlasst: a) durch den anscheinend vorübergehenden niedrigen Kursstand der deutschen Edison-Actien am Jahresschluss; b) durch die Betheiligung bei Mac Nary (50 000 M.); c) durch den Besitz von Adria-Actien (50 % = 190 000 M.; Restbetheiligung 179 232 M.), da die Ges. trotz der Staatssubvention schlecht prosperirte, und die Herabsetzung des Actienkapitals zur Hälfte beschlossen ist; d) durch die Betheiligung am Strontianitgeschäft. Dasselbe stand mit 2 205 517 M. zu Buch und umfasst Actien der Rositzer Zuckerfabrik, sowie Obligationen und Actien der Actienges. Strontianit-Societät. Die Verwaltung glaubt, das dem Geschäft zu Grunde liegende Entzuckerungs-Patent sei nicht weniger werthvoll, als Anfangs angenommen wurde. Indess haben die Zuckerkrise sowie gewisse Angriffe die Verwaltung doch veranlasst, 560 000 M. abzuschreiben. — Die Wechselstuben arbeiten günstig. Das neue Bankgebäude ist bezogen worden. Die Bank nahm Theil an verschiedenen Consortial-Geschäften, von denen nur Redenhütte Verlust brachte. Neben den schon erwähnten Betbeiligungen umfasste das Consortial-Conto Ende 1884: eine Betheiligung an einer deutschen Stadt-Anleihe 373 574 M. und je eine Betheiligung an einer fremden Anleihe und einer fremden Bahnpriorität 169 563 M., eine Betheiligung an Schuldverschreibungen einer Industrie-Ges. 150 791 M., zwei Betheiligungen an Actien von Industrie-Ges. 40 078 M.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Verdient wurden an Effecten 257 204 M., Cambio-Conto 350 320 M., Zinsen 551 146 M., Provision 725 082 M., Sorten und Coupons 26 921 M., Consortial-Conto 152 589 M., Vortrag 32 994 M., Summa 2 096 259.

Davon: Unkosten 521 680 M., Porti und Depeschen 37 639 M., Abschreibung auf Inventar 32 584 M., Special-Reserve 100 782 M., Reingewinn 1 403 572 M. Davon Abschreibung auf Consortial-Conto 190 000 M., Rücklage in Special-Reserve wegen Consortial-Conto 610 000 M. 3 % Dividende 600 000 M., Vortrag 3572 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:				Passiva:	
Cassa	1 625 465 M.	Report	6 797 611 M.	Capital, eingezahlt	20 000 000 M.
Platzwechsel	2 702 413 „	Sorten	175 518 „	Accepte	14 208 494 „
Wechsel auf Bankplätze	1 615 951 „	Coupons	299 680 „	Alte Dividende	750 „
Devisen	3 126 601 „	Debitores 33 572 757 Creditores 22 084 985	11 487 771 „	Reserve	969 020 „
Eigene Effecten	4 169 322 „	Consortial-Conto	3 360 217 „	Special-Reserve	75 000 „
		Inventar	40 000 „	Gewinn	1 403 572 „
		Grundstück	1 256 283 „		

Cours der Actien seit Mai 1885 für vollgezahlte Stücke von 300 M. in % mit 4 % lfd. Zinsen, vordem in % ab fehlende Einzahlung. Cours ult. 1881—1884: 112,25 102,75, 99, 96,75 %.
Dividende pro 1881—1884: 7 % p. r. t., $6^1/_2$, $5^1/_2$, 3 %.

Niederlausitzer Bank in Cottbus.

Direction: Adolf Gradenwitz, Emil Müller.

Aufsichtsrath: Dr. E. Rosenberg, Vorsitzender, in Cottbus, Banquier Alwin Ball, Stellvertreter; Banquier Carl Meyer, beide in Berlin, Comm.-Rath Gröschke in Forst, Günther Keil und H. M. Kittel in Cottbus, Geh. Comm.-Rath Aug. Richter in Muskau.

Errichtet 1871. Capital: 2 250 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im März. Dividende im April bei der eigenen Casse in Cottbus; im betreffenden Monat selbst auch bei Meyer Ball und bei Gebr. Meyer in Berlin. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Verfalljahr.

Verdient wurden in 1884 an Effecten 5527 M.; Wechsel 54 484 M.; Provision 46 350 M.; Zinsen-Ueberschuss 81 174 M.; Miethen 4240 M.; Summa 196 598 M. Davon Unkosten 49 562 M.; Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 1285 M. Reingewinn 145 750 M. Davon $5^1/_2$% Dividende 123 750 M.; Tantième 12 500 M., Delcredere-Conto 9500 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	133 838 M.	Capital	2 250 000 M.
Effecten, eigene	148 694 „	Reserve	281 250 „
desgl. reportirt	552 356 „	Depositen, Spareinlagen	824 774 „
Bankgebäude	94 400 „	Accepte	870 784 „
Grundstück	67 200 „	Delcredere	31 725 „
Wechsel	971 251 „	Dividenden pro 1880 etc.	1 542 „
Mobilien	2 654 „	Creditores	171 596 „
Hypotheken	90 500 „	Provision pro 1885	5 000 „
Debitores	2 512 028 „	Tantième	12 500 „
		Dividende pro 1884	123 750 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1872—1884: 109, 74, $86^1/_2$, 79,75, 85,50, 81,50, 80,75, 101,70, 100, 97,50, 90,50, 91,50, 93 %.

Dividende 1872—1884: 10, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, 6, 6, 6, $4^2/_3$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Niedersächsische Bank in Bückeburg.

Direction: H. Steinsieck und R. Lindner in Bückeburg, Fr. Bruckmeyer und P. Bodek in Bremen; H. Steinsieck und A. Seligmann in Hannover.

Aufsichtsrath: Geh. Kammerrath König in Bückeburg, Vors.; Consul C. Th. Melchers in Bremen, Stellv., Ch. M. Schröder in Hamburg, Kammer-Präs. E. Iffland in Bückeburg, J. F. Dubbers, Louis Quidde und Dr. H. H. Meier jr. in Bremen, Schatzrath Dr. König in Hannover.

Errichtet 1856; Filialen in Bremen und (seit Anfang 1882) in Hannover; auf das Notenprivileg ist verzichtet. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. General-Versammlung: im März. Dividende: Ende März in Bückeburg bei der eigenen Casse; in Bremen und Hannover bei den Filialen; in Berlin bei Moritz Löwe & Co. und Steinsieck & Co.; an den fremden Stellen nur 1 Monat nach Fälligkeit. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Gewinn stieg in Folge der, theils durch Vermittelung der Zweiganstalt Hannover erfolgten Erweiterung des Geschäftsgebietes, theils in Folge eines grösseren Emissions-Geschäftes. Auch betheiligte sich die Bank an einigen Anleihen und Consortial-Geschäften, deren Erträgnisse theilweis auf 1885 übergehen. — Verbesserungen im Betrieb der Köpenicker Tapeten-Fabrik begründeten bessere Hoffnung; einstweilen ist das Capital reducirt, der die Bank betreffende Verlust wird aus dem Delcredere-Conto gedeckt werden. Eine Forderung der Zweiganstalt Bremen an einen Concurs in New-York ist, so weit nothwendig, abgeschrieben.

Verdient wurden 1884: Wechsel 22 908 M.; Effecten 71 336 M.; Consortial-Effecten 9855 M.; Coupons 6303 M.; Provision 16 731 M.; Alte Forderung 7006 M.; Zinsen incl. Ertrag der Filialen 359 302 M.; Summa 499 130 M.

Davon Betriebskosten 30 209 M.; Reserve 78 026 M.; Abschreibung auf Mobilien 2700 M.; Tantième 22 053 M.; 6 % Dividende 360 000 M.; Vortrag 6141 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Capital der Filialen	3 000 000 M.	Capital	6 000 000 M.
Cassa	209 671 „	Creditoren	1 565 597 „
Wechsel	445 960 „	Reserve	470 047 „
Effecten	373 291 „	Delcrederefonds	333 569 „
Cons. Conto	22 496 „	Dividende, alte und neue	360 018 „
Coupons	16 797 „	Tantième	22 053 „
Lombard	507 629 „	Vortrag	6 141 „
Debitoren	4 151 581 „		
Immobilien	30 000 „		

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen 1877—1884: —, 80, 91,50, 96, 105,75, 107, 109,50, 111,50 %.

Dividende 1870—1884: $10^2/_3$, 12, 10, 8, $9^1/_2$, $8^2/_3$, $5^2/_3$, $3^1/_3$, $4^2/_3$, $4^1/_3$, $5^1/_3$, 6, 6, 6, 6 %.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Direction: P. Rauers; M. Schinckel; R. Petersen.

Verwaltungsrath: Gustav Godeffroy, Vorsitzender; Alex. Borgnis, Stellvertreter; Wm. Gossler, H. Münchmeyer, Alb. v. Ohlendorff, A. H. Brauss, Sen. A. Tesdorpf, Ad. Vorwerk, H. Hudtwalcker, Ferd. Jacobson, Dr. Otto Stammann, Th. Willink.

Errichtet 1856. Grundcapital: 45 000 000 M. in Vollactien à 750 M. General-Versammlung: Ende Februar. Dividende ab 1. März bei der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem Fälligkeitsjahr.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Umsätze ähneln denen des Vorjahres. Trotz ungünstiger Lage des Waarengeschäfts blieb die Bank von Verlusten ziemlich verschont; auf zweifelhafte Forderungen wurden 25 202 M. abgeschrieben und auf alte zweifelhafte Forderungen gingen 85 929 M. ein. Wegen eines alten Vorschussgeschäfts wurden Immobilien für 236 000 M. übernommen. Die Bank betheiligte sich an dem Rest 4% Schwed. Anleihe von 1880; an 4% Schwed. Reichs-Hyp.-Bk.-Pfandbr.; 4½% Stockholmer Pfandbr.; 4½% Finnl. Hyp.-Bk.-Pfandbr.; 4% Lemberg-Czernowitz Prior.; 5% Serbische Hypoth.-Eisenb.-Oblig.; 5% Serbische Rente; 5% Oblig. der Malmoe-Ystadt-Bahn, deren Begebung theilweis 1885 fortgesetzt wird. — Die 1880 übernommenen 25 000 000 M. Hamburger 3½% Rente waren Ende 1884 bis auf mässigen Rest verkauft; der Gewinn geht auf 1885. Die Bank übernahm die Finanzirung der Gjedse-Bahn auf Falster zu gewinnbringenden Bedingungen; sie etablirte eine Actiengesellschaft mit 9 000 000 M. Grundcapital für Bauten im künftigen Hamburger Freihafengebiet.

Verdient wurden 1884: Zinsen 1 510 256 M.; Gewinn an fremden Valuten 691 198 M.; Gewinn und Zinsen auf Effecten und Consortial-Betheiligung 1 186 081 M.; Agio 9636 M.; Provisionen 943 995 M.; Erträgniss der Reserve 123 448 M., Eingang auf alte Forderungen, per Saldo 60 727 M., Aufbewahrungs-Gebühren 18 868 M., Summa 4 550 249 M. — Davon: Depositenzinsen 282 996 M., Zinsen in lauf. Rechnung mit Ausw. 28 331 M., Unkosten 283 091 M.; Einkommensteuer 148 956 M.; Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar 27 287 M.; Reingewinn 3 779 586 M.; davon 8% Dividende 3 600 000 M.; dem Unterstützungsfonds 15 235 M.; Tantième 152 354 M.; Vortrag 11 995 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa u. Reichsbankguth.	4 532 901 M.	Capital	45 000 000 M.
Platzwechsel	12 581 972 „	Reserve	3 000 000 „
Fremde Wechsel	13 863 251 „	Delcredere	3 000 000 „
Effecten	18 743 364 „	Interims-Abschr.-Conto	1 000 000 „
Discontirte Effecten	1 992 882 „	Beamtenfonds	267 049 „
Effecten der Reserve	2 999 926 „	Verz. Depositen	9 155 944 „
Lombard	16 799 906 „	Giro-Conto, Hamburger	13 383 461 „
Hamb. Debitoren	13 267 579 „	Hambg. Cred. i. Conto-Corrent	2 327 883 „
Auswärtige Debitoren	27 438 974 „	Ausw. „ „ „ „	19 842 795 „
Immobilien	445 414 „	Tratten	12 389 595 „
Bankgebäude	725 000 „	Zinsen-Vortrag	206 006 „
Inventar	5 000 „	Courtagen, Rest	27 567 „
		Unkosten, Rest	26 201 „
		Alte Dividende	5 316 „
		Tantième	152 354 „
		Dividende pro 1884	3 600 000 „
		Uebertrag	11 995 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 144½, 190, 183½, 140, 147¾, 126,50, 123,25, 138, 141, 157, 171,75, 191,25, 160, 151,80, 160%.

Dividende 1870—1884: 11½, 12⅗, 13⅝, 10⅘, 10, 6¾, 8, 8½, 8⅘, 10, 10, 10½, 8½, 8⅓, 8%.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin.

Direction: Freund; Zuckschwerdt, Stellv. Verwaltungsrath: Banquier A. Rosenstein in Berlin, Vors.; J. P. Limbourg in Bitburg, Senator Dr. Eggers, Landsynd. Dr. Pries in Rostock, Max Schaeper in Rossla, Banquier Udewald in Hamburg, Gust. Klemperer in Dresden und Simon Lipmann in Berlin.

Errichtet: 1868. Capital: 4 500 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Ges. will die Hypotheken-Vers.-Branche aufgeben und den betr. Zusatz aus der Firma entfernen; desgl. soll die statutarische Bestimmung gestrichen werden, vom Grundbesitz jährlich 2% des Werthes abzuschreiben. (Die Gen.-Vers. von 1885 entschied in diesem Sinn.) — Die umlaufenden Hypotheken-Antheilscheine sind vollständig getilgt, auch von den billig an den Markt gekommenen eigenen Pfandbriefen wurden ca. 400 000 M. aufgekauft. — Das Grundstück-Conto verminderte sich durch Verkäufe um 177 000 M.; ein Gebäude ward dagegen wieder für 85 000 M. erworben. Die Erträgnisse des Grundbesitzes sind noch immer unbefriedigend. Dieser Besitz besteht in Häusern (Bankgebäude in der Behrenstrasse, ein Haus im Thiergarten zu Berlin u. s. w.), in Gütern (Dessow u. s. w.); ferner in 23 000 qm theilweis bebauter Grundstücke im Norden Berlins (Feuerkasse 500 000 M., Buchwerth 570 000 M.); endlich in grossen unbebauten Terrains: der Lützowplatz in Berlin (vorläufig nicht bebauungsfähig, als Holzplatz vermiethet), 3830 qm in Charlottenburg am Wasser (380 M. Buchwerth) und 3643 qm bei der Schönhauser Allee in Berlin (16 000 M. Buchwerth). Auch kann

die Ges. in Charlottenburg jederzeit ein Terrain von 8860 qm an sich bringen, auf welchem sie hinter 10 500 M. eine abgeschriebene Forderung besitzt. Das Gut Dessow ward 1885 verkauft.

Verdient wurden 1884 an Zinsen und Revenuen 336 581 M., Effecten und Sorten 5776 M., verfallene Coupons 517 M., Provision 9294 M., Gewinn an Grundstücken 35 252 M., Summa 387 423 M.

Dagegen sind bezahlt Unkosten 66 355 M., Zinsen auf Hypothek-Antheilscheine u. Pfandbriefe 304 490 M., Abschreibungen auf Gesellschafts-Gebäude 16 292 M., desgl. auf erworbene Grundstücke 163 353 M., desgl. auf Inventar 325 M., Summa 550 818 M., Deficit 163 395 M., wodurch sich die Unterbilanz auf 1 326 249 M. erhöht.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Coupons	80 006 M.	Capital	4 500 000 M.
Lombard	163 000 „	Creditores	58 118 „
Wechsel	1 453 „	Hypothek.-Antheilscheine, Sparscheine	280 152 „
Effecten	1 010 „	Pfandbriefe	5 079 000 „
Debitores	434 314 „	Amortisations-Conto	78 885 „
Hypotheken	5 526 277 „	Report. Effecten	1 535 „
Vorausbez. Vers.-Prämien	865 „	Rückständige Coupons	101 853 „
Bankgebäude (ab Hypotheken 450 000 M. u. 16 292 M. Abschr.)	348 335 „		
Grundstücke excl. Hypotheken und 163 353 M. Abschreib.	2 211 839 „		
Inventar	6 193 „		
Verlust	1 326 249 „		

Cours der Actien in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1872—1884: 110½, 81⅛, 104⅞, 106,25, 99,50, 86,75, 45, 44, 43, 50, 42, 36,50, 35,25 %.

Dividende 1870—1884: 4, 8, 13¾, 7¼, 9½, 9, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

5% Pfandbriefe, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Ende 1884 in Umlauf 5 079 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli resp. am 15. des Vormonats. Tilgung ab 1876 mit ½% pro anno und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Verloosung vom December per 1. Juli zur Rückzahlung al pari. Zahlstellen wie oben. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1876—1884: 101, 94,75, 91,50, 95,25, 99,75, 99,90, 99,90, 100,25, 99 %.

Vereinsbank in Nürnberg.

Direction: Max Meyer, Wilh. Mayer.

Aufsichtsrath: Lothar Frhr. v. Faber in Stein (Vors.), Chr. Schmidmer (Stellvertr.), Consul Jul. Federer (Stuttgart), Commerz.-Rath Fr. v. Grundherr, Anwalt Daniel Hilpert, Ed. Kalb (München), Comm.-Rath Wilh. Köster (Frankfurt a. M.), Commerz.-Rath J. G. Kugler (wo nicht anders bemerkt, in Nürnberg).

Concessionirt 1871. Capital früher 9 000 000 M., jetzt nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883: nominell 12 000 000 M., davon 9 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M. Ausserdem 3 000 000 M. nominell in Actien à 300 M., auf welche bis 1. Juli 1884 70% (2 100 000 M.), vordem 40% eingezahlt. Die neuen Actien wurden Ende März 1883 à 115% (Agio der Reserve) den Actionairen überlassen, sie nehmen ab 1. Mai 1883 an dem Erträgniss Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1885: Anfang März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei Köster's Bank in Frankfurt, Heidelberg und Mannheim, bei Ruederer & Co. in München, bei Stahl und Federer in Stuttgart, auch bei der eigenen Casse in Nürnberg. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach der Gen.-Vers.

Aus dem Bericht pro 1884: Es wurden an neuen Darlehen gegen Hypothek-Bestellung 15 010 500 M. abgeschlossen. Zurückgegeben wurden 5 785 355 M. und blieben Ende 1884 ausgeliehen: 108 810 468 M., darunter 81 724 380 M. in Berlin, Hannover und Breslau. Von den Darlehen sind 91 972 755 M. Amortisations-Hypotheken, die anderen in bestimmten Fristen rückzahlbar. Die Bank war bei 49 Versteigerungen in Bayern, bei 22 in Preussen betheiligt. Sie übernahm 7 Anwesen für 157 072 M. und verkaufte deren 10 für 328 740 M. Bestand Ende 1884: 15 Anwesen mit 280 617 M. Ende 1884 waren 99 654 M. an Zinsen rückständig. — Die Gen.-Vers. genehmigte die Spezialreserve der Bodencredit-anstalt (570 000 M.) zur Abschreibung des Pfandbrief-Disagio (461 000 M.) zu verwenden.

Verdient wurden 1884: Effecten 101 500 M., Wechsel 149 883 M., fremde Valuten 2542 M., Sorten 3035 M., Coupons 6683 M., Provision 12 011 M., Zinsen 249 327 M., Depositen-Conto 6861 M., Bodencredit-Anstalt 737 126 M., Sparcasse 1685 M., Summa 1 270 657 M. Davon Unkosten 117 739 M., Gewinn 1 152 917 M. Davon Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 12 000 M., vom Rest 4% Zinsen 426 000 M., vom Rest 125 471 M. der Reserve, 73 712 M. der Specialreserve der Hypoth.-Abth., je 10% an Aufsichtsrath und Direction u. s. w. je 71 491 M., 7½% Dividende (auf die jungen Actien nur für durchschnittlich 55% Einzahlung) 372 700 M., Vortrag 50 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:				Passiva:	
Cassa	125 392 M.	Reports	3 000 000 M.	Capital	11 100 000 M.
Sorten	37 401 „	gedeckte Credite	3 405 955 „	Tratten	304 925 „
Coupons	168 169 „	ungedeckte „	77 031 „	Creditoren	1 432 684 „
Platzwechsel	703 424 „	Guthaben b. Bankiers und Banken	508 679 „	Check-Conto	262 233 „
Fremde Wechsel	2 432 950 „	Bodencredit-Anstalt	242 236 „	Cassenscheine	416 866 „
Lombard	1 861 305 „	desgl., Gewinn	737 126 „	Reserve	1 463 772 „
Effecten	746 125 „	Immobilien	250 000 „	Pensionsfonds	104 730 „
Eigene Pfandbriefe	365 215 „	Mobilien	11 000 „	Dividende	402 „
Effecten der Reserve	1 463 168 „			Vortrag	1 328 „
Effecten d. Pensionsfonds	104 677 „			Gewinn	1 152 917 „

Dividende 1871—1884: 8, 8, 7½, 6, 6, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½ %.

Bodencredit-Obligationen:

Die Zinsen und verloosten Stücke werden (Zinsen: 14 Tage vor Verfall) an der eigenen Casse und bei den Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf befassen (Berlin u. A.: Darmstädter Bank), eingelöst.

Ende 1884 waren in Umlauf:

M. 3 771 128 4½ % Oblig. Ser. III. in Gulden und Mark, mit 125 % rückzahlbar.

M. 43 977 000 4½ % Oblig. Ser. V. in M.
„ 106 100 4½ „ „ „ VI. „ „ kündbar
„ 59 277 400 4 „ „ „ VII. „ „

Summa 107 131 628 M.

Davon werden in Berlin gehandelt (nur Markstücke):

4½ % Obligationen Ser. V. in Stücken à 1000, 500, 200 und 100 M., rückzahlbar al pari. Gesammtkündigung in 1885 in Aussicht gestellt; Umtausch glatt gegen 4% Stücke bis 15. April 1885 gestattet. Zinsen am 1. April und 1. October. Verloosung vom November per 1. October, doch wird auch ab 1. Januar gezahlt. Cours in % excl. 4½ % laufende Zinsen ult. 1876—1884: 98, 98, 98, 101, 101,50, 101, 101, 101, 100,25 %. — Ausgabe neuer Couponbogen bei der eig. Effectencasse in Nürnberg und den fremden Firmen, die sich mit Verkauf der Oblig. befassen.

4 % Obligationen Serie VII. in Stücken wie oben, rückzahlbar al pari. Zinsen am 1. Januar und Juli. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 99,75, 99,75, 99,75, 100,50 %.

Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Direction: Heinr. Hegel, Ed. Emperius.

Aufsichtsrath: Rechtsanw. Oppermann, Vors., Guido Meister, Stellv., Moritz Weber, Alle in Zittau, O. H. Ullmann, Bankdir. Böttcher, Comm.-Rath Scheller, Alle in Dresden.

Errichtet 1871. Grundcapital: nach mehreren Rückkäufen 2 700 000 M. in Vollactien à 600 M. Gen.-Vers. 1885: Anfang März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende 1885 im März an der eignen Casse in Zittau, in Berlin bei der Filiale der Weimarischen Bank, in Dresden bei der Weimarischen Filialbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Conto-Correntgeschäft hat zugenommen, die Vorschüsse in laufender Rechnung und im Lombard dagegen zurückgeblieben; der Zinsertrag war somit niedriger. Auch Devisen brachten Mindergewinn; die Depositen erreichten schliesslich die frühere Höhe wieder. Auf Effecten-Conto stehen, neben meist Staatspapieren, auch 30 000 M. Actien Oberlausitzer Jutespinnerei.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884: Gewinn an Wechseln 61 606 M., an Zinsen 127 438 M., Provision 52 376 M., Effecten 15 037 M., Agio 3564 M., Devisen 12 759 M. u. s. w., Summa 276 180 M. Davon Unkosten 45 392 M., Depositenzinsen 47 196 M., Abschreibungen vom Bankgebäude und Inventar 4622 M. Reingewinn 178 968 M. Davon 162 000 M. = 6 % Dividende, je 3380 M. der Reserve, dem Aufsichtsrath und der Direction nebst Beamten, Vortrag 6828 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	106 059 M.	Capital	2 700 000 M.
Coupons	9 449 „	Accepte	464 386 „
Mark-Wechsel	1 384 179 „	Depositen	1 431 005 „
Devisen	139 002 „	Cto.-Crt.-Creditoren	706 620 „
Report	396 566 „	Dividende, unerhobene	1 331 „
Effecten	173 827 „	Spec.-Reserve	50 733 „
Lombard	50 580 „	Reserve	72 793 „
Cto.-Crt.-Debitoren	3 178 698 „	Interims-Conto	22 504 „
Bankgebäude	181 764 „	Gewinn	178 968 „
Inventar	8 213 „		

Der Cours versteht sich in Mark für Hundert Mark und betrug 1871 bis 1884: 103½, 109, 74, 74, 56,50, 52, 55, 66,75, 84, 88, 100,90, 103,75, 101,90, 105 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Dividende 1871 bis 1884: 10¾, 8³⁄₁₀, 0, 0, 2, 1⅔, 3, 4, 4⅔, 5⅚, 6, 6½, 6, 6 %.

K. K. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt.

Gouverneur: Dr. Jos. Frhr. v. Bezecny, Exc., K. K. wirkl. Geh. Rath und Sectionschef. Directoren: Theod. Ritter v. Taussig, Jul. Herz.

Verwaltungsräthe: a) Wien: Otto Graf Chotek; Frhr. v. Eiselsberg; Frhr. v. Hopfen; Anton v. Laczko; Graf Lichnowsky; Louis v. Marx; Frhr. v. Mayr; Dr. v. Mitscha; Pacher v. Theinburg; Altgraf Salm-Reifferscheid; A. v. Schenk; Moritz Frhr. v. Schnapper; G. v. Schöller; Frhr. v. Warsberg; Dr. Willner. b) Paris: L. Fremy; Frhr. Samuel v. Haber; Rud. Baron de Hottinguer; Carl Mallet; Ed. Joubert; Baron de Soubeyran.

Errichtet: 1864. Capital: 24 000 000 fl. in 120 000 Actien à 200 fl. mit 40 % Einzahlung (9 600 000 fl.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte April.

Verdient wurden 1884: Im Hypothekengeschäft 6 849 504 fl., im Bankgeschäft 1 797 887 fl. u. s. w., Summa 8 708 206 fl. Davon: Verzinsung der Pfandbriefe und Prämien-Schuldverschreibungen 5 843 111 fl., Unkosten 609 611 fl., alles Goldgulden.

Reingewinn: 2 255 483 fl. Gold. Davon Reserve 342 933 fl., Extrareserve 400 000 fl., Tantième 171 466 fl., Dividende ($13^3/_4$ % der Einz.) 1 320 000 fl., Vortrag 21 082 fl., alles Goldgulden.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Res. für Forderungen	322 415 fl
Cassa, Münzen	5 169 998 fl.	Domainen-Pfandbriefe	45 591 600 „
Guthaben beim Wiener Giro- u. Cassenv.	714 436 „	Pfandbriefe in Gold	27 678 900 „
Wechsel	7 268 354 „	Pfandbriefe in Banknoten	37 763 000 „
Lombard	10 508 177 „	Prämien-Schuldverschreibungen	24 220 200 „
Werthpapiere	2 468 968 „	Zinsen von Pfandbriefen u. Prämien-Schuldverschreibungen	2 052 951 „
Domänen-Darlehen	45 606 174 „	Verlooste Domainen-Pfandbriefe	239 949 „
Hypothekar-Darlehen in Gold	27 110 360 „	Verlooste Pfandbriefe in Gold	712 236 „
Hypothekar-Darlehen in Banknoten	38 357 775 „	Verlooste Pfandbriefe in Banknoten	62 100 „
Darlehen an Gemeinden in Gold	109 116 „	Verlooste Gemeinde-Obligationen	366 „
Darlehen an Gemeinden in Banknoten	28 522 091 „	Verlooste Prämien-Schuldverschr.	103 300 „
Annuitäten	566 514 „	Darlehns-Zinsen Vortrag pro 1885	691 438 „
Realitäten	3 524 035 „	Cassascheine	225 900 „
Debitoren	13 414 285 „	Tratten	18 699 „
Saldi laufender Rechnungen	4 569 074 „	Creditoren	30 950 660 „
Passiva:		Gewinn- und Verlust-Conto	2 255 483 „
Eingezahltes Actien-Capital	9 600 000 fl.		
Agiofonds	2 216 183 „		
Reservefonds ordentlicher	1 642 642 „		
„ ausserordentlicher	1 561 337 „		

Dividende 1870 bis 1884: 20, $21^1/_4$, $26^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $7^1/_2$, $11^1/_4$, $13^3/_4$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $13^3/_4$ %.

In Berlin werden gehandelt:

$4^1/_2$ % Gold-Pfandbriefe, emittirt in 1880 behufs Conversion 5 % Pfandbriefe. Ende 1884 in Umlauf 27 678 900 fl. Stücke à 100 Goldgulden (250 Frcs. = $202^1/_2$ M.), 200, 500, 1000, 5000 und 10 000 Goldgulden. Zinsen am 1. Mai und 1. November in den angeführten Währungen in Wien, Paris, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und event. an anderen Plätzen. In Berlin zahlen Deutsche Bank; Delbrück Leo & Co.; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co. Verloosung ab 1. Mai 1881 in 50 Jahren. Ziehung 1. August per 1. November und 1. Februar per 1. Mai Zahlung mit $202^1/_2$ M. = 100 Goldg. in Deutschland. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit $4^1/_2$ % Zinsen ult. 1880 bis 1884: 99,10, —, 100,80, —, — %.

K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.

Direction: Carl Weiss Ritter v. Weissenhall; Gustav Mauthner, Eduard Zifter, Theodor Ritter v. Hornbostel als Deleg. des Verwaltungsrathes, stellv. Director.

Verwaltungsrath: Ed. Wiener, Ritter v. Welten, Präs.; Jos. Stummer, R. v. Traunfels, Max R. v. Gompertz, Vicepräs.; Adolf R. v. Boeckmann, Joh. Gögl, Moritz R. v. Goldschmidt, Dr. Gustav R. v. Hoefken, Josef R. v. Mallmann, Albert Frhr. v. Rothschild, A. Ritter v. Schöller, Aug. Stummer v. Tavarnok, Dr. A. Weiss, Dr. Moritz Lederer, Theodor Ritter v. Hornbostel, Bergrath Bäumler.

Gegründet: 1855. Capital: jetzt 40 000 000 fl. P. in 250 000 Vollactien à 160 fl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende wird zumeist ab 1. April (Coupon per 1. Mai) in Papier ohne Abzug gezahlt, in Deutschland zum kurzen Wiener Wechselcours. Zahlstellen: in Wien bei der Liquidatur der Anstalt, in Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau bei den Filialen, resp. der Agentur, in Budapest die Ungarische Allgemeine Creditbank, in Berlin Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder, in Breslau beim Schlesischen Bankverein, in Frankfurt bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Auf der Rückseite der Coupons ist der Name des Einreichers ersichtlich zu machen. Gen.-Vers.: zumeist 31. März.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr hat trotz eines Verlustes in Folge der Zuckerkrisis günstige Resultate gebracht; besondere Bedeutung erlangte die Beendigung der Ungarischen Renten-Conversion. Der Effectenbesitz hat sich nicht wesentlich geändert. — Die Brünner Wasserwerks-Ges., bei der die Ges. betheiligt, zahlte pro 1884 eine Dividende von 6 %; die Münchener Rückvers.-Ges. 6 %. Der Abschluss der Mineralöl-Fabrik Fiume verspricht Befriedigung. Die Ofen-Fünfkirchener Bahn lieferte ein höheres Erträgniss als im Vorjahr; noch sind die Actien nicht begeben, somit auch der Nutzen an der Begebung der Oblig. noch nicht in die Gewinnrechnung eingestellt. Dagegen wurde 1884 der Gewinn im Syndicat der Wiener Loose, im Consortium für 4½% Prior. der Galizischen Bahn, (Stücke theilweis bezogen) am Verkauf von 90 000 000 M. 4% Prior. der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn verrechnet. Das erste Geschäftsjahr der Türkischen Tabaks-Regie wird nicht günstig abschliessen, doch erhofft man bessere Resultate. Verrechnet ist ferner der Nutzen an Begebung übernommener 31¾ Mill. fl. 5 % Oesterr. Notenrente; an commissionsweiser Begebung von 12 646 100 fl. und an Begebung von 19½ Mill. fl. 5 % Ungar. Notenrente. Der Gewinn an Conversion Ungar. Goldrente ist nur eingestellt, soweit er aus den Vorjahren resultirt; die Gewinne an der in 1884 übernommenen ca. 225 Mill. fl. 4 % Ungarrente sind dagegen noch nicht berücksichtigt. — Im Verein mit Rothschild wurden 5 677 000 fl. Pr. Actien der Bahn Barcs-Pankracz übernommen, denen die Südbahn im Minimum 5% garantirt. Diese Actien sind grösstentheils in 1885 verkauft. Die Filialen haben ebenfalls günstig gearbeitet; für möglichen, im Eingang dieses Absatzes schon erwähnten Verlust bei dem Concurs Weinrich reservirt die Filiale Brünn aus ihrem Gewinn 300 000 fl. — Die Abmachung mit der Ungar. allg. Creditbank, betreffend die Theilnahme an dem Gewinn der Bank und Waaren-Abtheilung ward bis 31. Mai 1890 prolongirt.

Verdient wurden 1884: an Effecten 372 201 fl., Consortialgeschäfte 800 667 fl., Zinsen 3 437 759 fl. (darunter Effectenzinsen 1 139 657 fl., Effecten-Lombardzinsen 691 717 fl., Waaren-Lombardzinsen 1490 fl., Wechselzinsen 1 247 461 fl., Conto-Correntzinsen 702 613 fl., bezahlte Depositenzinsen 345 182 fl.), Provision im Bankgeschäft 971 453 fl., im Waarengeschäft 265 945 fl., Miethen 26 678 fl., Devisen 506 747 fl., Waaren 23 410 fl., bei der Ungarischen allgemeinen Creditbank 197 540 fl. Vortrag 24 507 fl. u. s. w. Summa 6 627 680 fl.

Davon Gehälter 905 001 fl., Spesen 368 183 fl., Abschreibung vom Inventar 6354 fl., Steuern 486 780 fl., Pensionsfonds 25 000 fl., Verlust an Forderungen 319 235 fl.

Reingewinn: 4 517 125 fl. Davon 15 fl. Dividende (9⅜ %) 3 750 000 fl., Reserve 498 523 fl., Tantième 199 409 fl., Uebertrag 69 192 fl.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Effecten	2 520 726	fl.	Actien-Capital	40 000 000	fl.
Portefeuille	38 673 465	„	Alte Dividenden	13 475	„
Cassa	8 762 197	„	Accepte	12 327 335	„
Effecten-Lombard	21 248 969	„	Reserve	3 722 085	„
Waaren-Lombard	9 050	„	Depositen	17 086 921	„
Inventar	53 154	„	Creditoren	94 461 725	„
Realitäten	1 554 000	„	Gewinn	4 517 125	„
Waaren	52 901	„			
Debitoren	99 254 205	„			

Der Cours versteht sich in Mark pro Stück. Der Dividendencoupon wird am 1. April getrennt. Es werden 4% laufende Zinsen, aber stets nur vom 1. Januar des laufenden Jahres an gerechnet. Cours ult. 1871 bis 1884: 567, 606, 417¾, 415½, 348, 217½, 325, 382, 508, 499,50, 615, 480, 493,50 488,50 M.

Dividende 1872 bis 1884: 18¾, 5⅝, 6⅞, 5, 1¼, 8⅛, 8¾, 11¼, 11¼, 10 15/16, 9⅜, 8¾, 9⅜ %.

Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Direction: Thorade, Propping, Jaspers. Verw.-Rath: Johs. Schaefer, Vors., Präsident E. Ruhstrat, Wilh. Hoyer, Jul. Koch, Ferd. Schmidt, alle in Oldenburg, G. Ahlhorn in Jade, Th. Martens in Ellwürden.

Errichtet 1872 als Actien-Gesellschaft, 1845 als offene Handels-Gesellschaft. Capital jetzt 3 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Bis in die ersten Monate von 1883: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40 % Einzahlung (1 200 000 M.). Damals (Juni 1883) sind auf die 40% Actien neue 10 % eingezahlt und die Stücke dann mit 300 M. als vollgezahlt erklärt worden. Ausserdem sind im Juni 1883: 1 500 000 M. neue Actien mit 30 % Agio für die Reserve emittirt. Die alten Actionäre konnten im Juni 1883 die neuen Stücke beziehen. Weitere Erhöhung auf 6 000 000 M. vorbehalten. Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven. Gen.-Vers.: im März. Dividende: 1885 ab Ende März in Oldenburg, Brake, Jever und Wilhelmshaven an den eigenen Cassen, in Osnabrück bei der Osnabrücker Bank, in Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co., bei J. Schultze & Wolde in Bremen, in Leer bei der Ostfriesischen Bank. Die Reserve hat das statutenmässige Maximum Ende 1884 erreicht.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr verlief sehr günstig, namentlich durch den Effectenverkehr, und trotz des niederen Zinssatzes, dem immer 4 % Zinsen für langsichtige Depositen — der Concurrenz wegen — gegenüberstehen. Die Bank betheiligte sich consortialiter an der Uebernahme resp. Conversion von Anleihen. Bei Berichterstattung war nur die Betheiligung an Holländischer Anleihe noch offen, doch fällt der Gewinn einzelner Geschäfte dem Jahre 1885 zu. An eigenen

Effecten sind zumeist beste festverzinsliche Papiere vorhanden, ausserdem 135 900 M. Erfurter Bankactien mit 50 % Einzahlung, 4400 M. Oldenburger Eisenhütten-Actien (Augustfehn) und 89 500 M. Paulinenaue-Neuruppin Stamm-Prior.-Actien.

Verdient wurden in 1884: Zinsen 1 185 902 M., Provision 22 187 M., Effecten (excl. 5 % Zinsen des angelegten Capitals) 149 129 M., Agio 2617 M., Eingänge auf zweifelhafte Forderungen 15 000 M. Summa 1 377 585 M.

Davon Zinsen 895 950 M., Provision 10 851 M., Unkosten 119 174 M., Abschreibungen auf Bank-Gebäude und Verluste 15 074 M. Reingewinn 336 534 M.

Davon 9 % Dividende 270 000 M., Tantième 29 405 M., gemeinnützige Zwecke 4594 M., Reserve 23 720 M., Vortrag 8813 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	446 769 M.	Capital	3 000 000 M.
2 Bankgebäude	130 000 „	Reserve	726 279 „
Inventar	7 000 „	Einlagen*)	22 938 692 „
Wechsel	5 987 541 „	mit Zinsen	269 473 „
Lombard	4 488 401 „	Check-Conto	681 447 „
mit rückst. Zinsen	954 „	Wechsel-Zinsen Vortrag	57 043 „
Darlehne geg. Hypotheken	1 605 121 „	Lombard-Zinsen Vortrag	3 301 „
mit Zinsen	9 135 „	Hypotheken-Zinsen Vortrag	53 „
Effecten	5 580 450 „	Creditoren im Cto.-Crt.	918 265 „
Debitoren im Ct.-Crt.	10 983 527 „	Diverse Creditoren	724 455 „
Immob. in Wilhelmshafen	196 810 „	Accepte	77 418 „
Div. Debitoren	297 252 „	Gewinn	336 534 „

Cours in % (neuerdings in vollgezahlten Stücken mit 4 % Zinsen), vordem abzüglich fehlender 60 % Einzahlung und excl. 4 % laufender Zinsen; er betrug ult. 1872—1884: 140, 122½, 126½, 134, 127, 130, 144, 155,50, 170, 169, 159, 152, 149 %.

Dividende 1872—1884: 17, 11¼, 14, 14, 12½, 14, 16, 16⅔, 17½, 15, 15, 7, 9 %.

*) Davon 21 238 658 M. auf halbjährliche Kündigung.

Osnabrücker Bank.

Vorstand: C. Siebert, H. Gardthaus, H. Gramberg.

Aufsichtsrath: C. Henrici, Vors.; Commerz.-Rath Hartmann, Stellv.; C. Dütting, G. W. Rudolf Meyer, C. P. Wieman, Georg Gosling, Clemens Buff, alle in Osnabrück, R. Parrisius in Berlin.

Errichtet 1873 mit einem Capital von 1 200 000 M. in Antheilen à 7 500 M., als Filiale der Oldenb. Spar- u. Leihbank. 1880 ward die Umwandlung in eine Actien-Ges. beschlossen. Actien-Capital 1 200 000 M. in Actien à 500 M.; es kam ab Anfang Februar 1880 à 110 % an die Berliner Börse.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende im März bei der eigenen Casse, bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg und der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. in Berlin.

Aus dem Bericht pro 1884: Der geschäftliche Verlauf war recht befriedigend. Zinsen und Provisionen brachten kleine, die Effecten- und einige Anleihegeschäfte (4 % Anleihe des Georg-Marien Bergw.- u. Hütten-Ver. u. s. w.) grössere Mehreinnahmen. — Die den Creditoren gezahlten Zinsen mussten ermässigt werden; dadurch verringerten sich die zur Verfügung stehenden fremden Mittel.

Verdient wurden 1884 an Zinsen 231 916 M., Provision 51 326 M., an fremden Wechseln 6581 M., an Effecten 42 229 M., Coupons 1001 M., an Sorten 963 M.. an Agio 774 M. Summa 334 792 M.

Davon Zinsen 129 068 M., Provision 6085 M., Unkosten 55 221 M., Abschreibung auf Bankgebäude 2200 M., desgl. auf Mobilien 1000 M., Grundst.-Abschreib. 2800 M., Abschreib. auf Verluste 12961 M.

Reingewinn: 125 456 M. Davon 4 % Zinsen der Actien 48 000 M., der Reserve 18 000 M., Special-Reserve 8837 M., Tantième 11 618 M., Beamtenfonds 3000 M., 3 % Super-Dividende 36 000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	135 207 M.	Capital	1 200 000 M.
Debitoren im Conto-Corrent	3 061 016 „	Creditoren im Cto.-Crt.	848 452 „
Banquierguthaben	294 814 „	Banquierguthaben	299 936 „
Effecten	597 260 „	Depositen*)	1 905 106 „
Mark-Wechsel	912 269 „	Check-Conto	596 663 „
Wechsel, fremde	17 246 „	Diverse Creditoren	146 722 „
Darlehen geg. Hypotheken	306 807 „	Accepte	669 013 „
Darlehen geg. Unterpfand	225 447 „	Zinsenübertrag	4 446 „
Diverse Debitoren	76 945 „	Reserve	42 000 „
Sorten	5 540 „	Special-Reserve	21 469 „
Coupons	17 446 „	Alte Dividende	630 „
Bankgebäude	96 800 „	Reingewinn	125 456 „
Immobilien	107 650 „		
Mobilien	5 443 „		

Der Cours der Actien versteht sich in Mark für 100 M., ausserdem werden 4 % laufende Zinsen vergütet. Er betrug ult. 1880/84: 112,25, 122, 122,75, 121,75, 127 %.

Dividende 1880—1884: 7, 7½, 7, 7, 7 %.

*) Davon 1 697 605 M. auf halbjährliche Kündigung.

Ostfriesische Bank in Leer.

Direction: C. Schölvinck jr., Pannenborg.

Verwaltungsrath: Consul H. Garrels, Vors., Rechtsanwalt Bösche, Stellv., W. Pohlmann, Bürgermeister Kleinhuis in Weener, Louis Runge.

Errichtet 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenborg. Agenturen in Esens, Pewsum, Emden, Weener, Rhauderfehn, Wittmund, Warsingsfehn, Remels, Timmel und Carolinensiel. Capital: 1 500 000 M. in Actien à 600 M. mit 60 % Einzahlung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Februar. Dividende: ab Ende Februar bei der Ges.-Casse und Gebr. Meyer in Berlin.

Aus dem Bericht pro 1884: Der niedere Zinsfuss, der Rückgang des Verkehrs im Hafen von Leer und die Viehsperre gegen Holland lähmten das Geschäft; grössere Effecten-Umsätze glichen das aus. Die sehr wünschenswerthe Herabsetzung des 4 % Zinsfusses für Depositen war mit Rücksicht auf die Concurrenz noch nicht durchführbar. Die Bank schloss mehrere Anleihen mit Gemeinden ihres Bezirks ab, die rasch Nehmer fanden; sie betheiligte sich auch an 4 % Norw. Anleihe, wofür der Gewinn dem Jahr 1885 zukommt. In Carolinensiel ward eine neue Agentur errichtet. Die Immobilien aus dem alten Concurs Joh. Röttgers-Papenburg mit dem in Warnsath gekauften Platz, der Oelmühle Papenburg und dem Grundstück Völlen sind auf dem Immobilien-Conto vereinigt worden; sie bringen etwa 4 %.

Verdient wurden 1884: Zinsen 123 840 M., Provision 25 317 M., Deutsche Wechsel 79 946 M., fremde Wechsel 4332 M., Effecten 32 936 M., Sorten 1736 M., Summa 268 110 M. Davon Zinsen im Conto-Corrent 33 128 M., Depositenzinsen 131 233 M., Provision 2 352 M., Abschreibung auf Mobilien 343 M., Unkosten 30 180 M., Abschreibung auf Forderungen 3724 M., 5 % Dividende 45 000 M., Tantième des Verw.-Raths 1107 M., desgl. der Direction 1328 M., Reserve 9700 M., Superdivid. 1 % = 9000 M., nochmals Abschreibung auf Mobilien 11 M., Abschreibung auf Bankgebäude 1000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	223 763 M.	Eingezahltes Capital	900 000 M.
Markwechsel	2 105 595 „	Depositen	3 882 134 „
Fremde Wechsel	5 306 „	Creditoren	750 203 „
Effecten	261 292 „	Reserve	34 600 „
Sorten	795 „	Alte Dividende	358 „
Immobilien	97 334 „	Gewinn	67 146 „
Debitoren	2 867 014 „		
Betheil. b. d. Dampfmahlmühle Leer	31 250 „		
Bankgebäude	39 000 „		
Inventar	3 091 „		

Dividende 1872—1884: $20^7/_{10}$, $11^1/_9$, $8^1/_3$, $6^{17}/_{18}$, 0, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $4^1/_6$, 5, 5, $5^5/_9$, 6, 6 %.

Cours in % (ab fehlende Einzahlung) mit 4 % Zinsen auf die Einzahlung ult. 1883—1884: 100, 98 %.

St. Petersburger Discontobank.

Director: A. Sack.

Verwaltungsrath: N. M. Polejaeff, Baron Horace Günzburg, J. G. Condojannaky, Hermann Raffalovich, J. Glasunoff, Alexander Greogorowitsch Elissejeff, J. T. Utin, D. J. Petrocochino.

Concessionirt 1869. Capital 10 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr alten Stils. Gen.-Vers. 1885 Anf. April a. St., Dividende wird mit 6 % am 2. Januar a. St. bei der Casse der Bank in Petersburg, der Rest Ende April bezahlt. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Umsätze und die Gewinne haben sich erhöht; letztere namentlich wegen der Betheiligung an der Emission der VII. 5 % cons. Eisenbahn-Anleihe. Die Reserve hat die statutenmässige Höhe erreicht; einer Extrareserve wurden 100 000 Rbl. überwiesen.

Verdient wurden 1884: Zinsen (2 229 900 Rbl; davon ab 700 135 als Zinsen für Giro-Einlagen und Reserve-Capital u. s. w.) 1 529 765 Rbl., Commissions-Conto 356 249 Rbl., Effecten 583 940 Rbl., Cambiogewinn 168 235 Rbl., Miethen 75 000 Rbl., Verjährte Dividendenscheine 1391 Rbl., Eingang alter Forderungen 4204 Rbl., Vortrag 37 734 Rbl., Summa 2 756 521 Rbl.

Davon Unkosten 322 301 Rbl., Verwaltungsrath 28 900 Rbl., Abschreibung auf Mobiliar 6663 Rbl.

Reingewinn: 2 398 656 Rbl., Extrareserve 100 000 Rbl., Reserve 180 264 Rbl., Tantième 254 798 Rbl., Dividende ($18^5/_8$ %) 1 863 200 Rbl., Vortrag 392 Rbl.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	875 442 Rbl.	Capital	10 000 000 Rbl.
Guthaben b. Bank. a. Platz	1 172 276 „	Reserve	3 153 068 „
Russ. Wechsel, Handelsverschr.	6 918 422 „	Giro	17 770 625 „
Lombard	22 312 532 „	Einlagen	176 251 „
Discontirte Coupons u. s. w.	20 394 „	Accepte	63 048 „
Effecten	4 091 679 „	Haus-Reserve	8 500 „
Fremde Wechsel, Coupons u. s. w.	6 074 218 „	Alter Gewinn-Vortrag	77 152 „
Debitoren	17 970 844 „	Creditoren	26 200 603 „
Stempel	18 652 „	Transit. Cto.	582 196 „
Bankgeb.	939 511 „	Dividende, alte	10 517 „
Mobiliar	46 644 „	Gewinn	2 398 656 „
Dubiosa	1 „		

Cours in %, incl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar, (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1884: 108,50, 82,50, 95, 108, 125,10, 127, 125, 109,75, 109,40, 143,50 %. Der Rest-Dividenden-Coupon wird bis zur Kundmachung der Bezahlung mitgeliefert. (1884: 1. Mai.)

Dividende 1870—1884: 10,49, 9,91, 13,56, 12,40, 12,60, 9,30, 17,60, 22, 18, 17,2, 15,6, 14,4, 15, 14, 18 5/8 %.

St. Petersburger Internationale Handelsbank.

Director, Mitglied des Verwaltungsraths Ladislas Laski.

Verwaltungsrath: N. Anziforoff, A. Goureau, Th. Rodocanachi, L. Rosenthal, Victor Berg, J. Golstand.

Conseil: V. Polovtzow, Präs., N. Smirnow, Vicepräs., J. Wyschnegradski, V. Gaiewsky, W. Gribanow, Baron v. Hoyningen-Huene, D. Kobeko, Graf Wlad. Lewaschoff, C. Rakusa-Sustschewski, P. Scaramanga, N. Soustschow, Fürst W. Tenischew.

Concessionirt: 28. Mai 1869 a. St. Filiale in Kiew. Capital: 13 000 000 Rbl. P. in 52 000 liberirten Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers.: im April. 6 % Abschlags-Dividende wird am 2. Januar a. St., die Rest-Dividende in April bezahlt und zwar in St. Petersburg bei der eigenen Casse, in Kiew bei der Filiale, in Riga bei der Börsenbank, in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft (zum ungefähren Cours von kurz Petersburg), in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Verdient wurden 1884: Provision 260 793 Rbl., Zinsen (ab gezahlte 615 610 Rbl.) 1 476 783 Rbl., Cambio-Coursdifferenz 231 068 Rbl., Effecten-Gewinn 331 480 Rbl., Filiale Kiew 178 156 Rbl. u. s. w., Summa 2 478 783 Rbl. Davon Unkosten 277 555 Rbl., Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 29 325 Rbl., Abschreibung auf Bankgebäude 7682 Rbl., Rückstellung 75 000 Rbl., Tantième der Direction 104 760 Rbl.

Gewinn: 1 984 758 Rbl. Davon Reserve 99 237 Rbl., Verw.-Rath-Tantième 99 237 Rbl., desgl. dem Conseil 39 695 Rbl., Dividende 12 2/5 % 1 612 000 Rbl., der Beamtencasse 66 989 Rbl., den Gründern 66 989 Rbl.

Bilanz pro 1884.

Activa:			Passiva:		
Cassa	3 945 795	Rbl.	Capital	13 000 000	Rbl.
Vorschüsse auf Effecten	11 314 136	„	Reserve	1 842 632	„
Russ. Wechsel	5 325 098	„	Einlagen (Check u. s. w.)	15 222 824	„
Verlooste Effecten	23 001	„	Tratten-Accepte	302 560	„
Lombard	1 724 435	„	Conto-Corrent	9 319 927	„
Cambio-Conto	1 177 577	„	Dividende, alte	19 113	„
Effecten	1 965 035	„	Conto der Actionaire	1 613 225	„
Conto-Corrent	16 411 758	„	Tantièmen	377 370	„
Filiale Kiew	538 882	„	Unterst.-Casse	301 768	„
Wechselstempelpapier	14 604	„	Zinsen, Uebertrag	74 776	„
Bankgebäude	308 488	„	Extrareserve	75 000	„
Interims-Conto	78 025	„	Interims-Conto	678 139	„

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1884: 101,50, 87, 88, 80, 95, 97,25, 102,50, 89,75, 89, 104 %. Der Rest-Dividenden-Coupon ist bis zur Kundmachung seiner Bezahlung mitzuliefern.

Dividende 1870—1884: 17,56, 23,4, 11,4, 9,7, 11 9/10, 11 1/2, 10, 12, 14, 14, 13,08, 12, 12,4, 11 1/2, 12 2/5 %.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Haupt-Direction: J. Kirchner, Herr.

Aufsichtsrath: Kaiserl. Ceremonienmeister Graf Kleist auf Wendisch Tychow, Rittergutsbesitzer E. Ludendorf auf Ratteick, v. Schmeling, v. Rexin, v. Wilmowski, v. Schmiedseck, v. Kamecke, Kolbe.

Concessionirt: 1866. Actiencapital: bisher 3 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Reduction auf 2 400 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 600 M. in 2 Actien à 1200 M.; die dadurch gewonnenen 600 000 M. gehen auf Specialreserve. Der Beschluss bedarf der Bestätigung der Regierung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884. Ende 1884 waren 17 463 164 M. Hypotheken im Besitz der Bank, davon 6 254 000 M. auf Berliner und Breslauer Grundstücke, 9 227 000 M. auf 117 Güter und 616 kleine Grundstücke in den östlichen Preuss. Provinzen u. s. w. — In 1884 war die Bank bei 19 Subhastationen mit 688 000 M. betheiligt; sie erwarb ein Gut und ein städtisches Grundstück. Die im Besitz der Bank befindlichen Grundstücke standen zu Buch mit 3 075 000 M. auf Conto A. (erst mit Pfandbriefen beliehene, dann erworbene Grundstücke) und mit 972 350 M. auf Conto B. (hauptsächlich Aufwendungen für die Grundstücke). Die Netto-Einnahme der Grundstücke, excl. der beiden neu

erworbenen, war 115 000 M. — Die 5 % Pari-Hypoth.-Brf. (Anfang 1884: 4 158 900 M.) sind gekündigt. Von den mit Zuschlag einlösbaren Hypoth. Bes. wurden 32 850 M. angekauft und 113 550 M. eingelöst. Verkauft wurden 1 219 500 M. 4½ % Hyp. Bes. III. Emission und 798 750 M. 4 % desgl. I. Emission. Ende 1884 waren überhaupt an unkündbaren Hyp. Bes. in Umlauf 18 986 400 M., gegen Anfang 1884 weniger 2 287 050 M. — Durch Hypoth.-Forderung nicht bedeckt waren an Hypoth. Bes. 1. Januar 1884: 2 644 500 M. und Ende 1884: 1 523 250 M. — Die eigenen Grundstücke wurden mit Hypoth. belastet, zunächst in Höhe von 535 650 M., in den ersten Monaten von 1885 sollten weiter 566 550 M. eingetragen werden. Weitere Belastung mit Hypoth. soll nur insoweit stattfinden, als es zur Wiederherstellung des richtigen Deckungsverhältnisses zwischen Hypoth. Bes. und Hypoth.-Forderungen nothwendig ist.

Verdient wurden 1884: Zinsen 112 885 M., Coursgewinn und Provisionen 14 430 M., Hypotheken-Zinsen, Verw.-Kosten-Beiträge 850 000 M., Grundstücks-Erträgnisse 115 000 M. u. s. w., Summa 1 093 029 M. Davon Unkosten 55 834 M., Depositenzinsen 7318 M., Hypothekenbrief-Zinsen 924 242 M., Verloosungs-Conto pro 1884 19 485 M., Abschreibung auf Mobilien 561 M., Abschreibung vom Haus-Conto 2000 M., auf Ausfälle 23 600 M., auf Disagio 6628 M., auf Grundstücks-Reparaturen 12 702 M., Reserve 4070 M., Nettogewinn 36 586 M. Davon auf Specialreserve 36 000 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Reichsbank-Guthaben	492 773 M.	Capital	3 000 000 M.
Effecten	1 037 303 „	Hypothekenbriefe	18 986 400 „
Wechsel	156 528 „	Zinsen, fällige	203 847 „
Lombard	845 199 „	Amort.-Conto	338 297 „
Hypotheken-Conto A.	17 463 164 „	Reserve	54 070 „
Grundstück-Conto A.	2 540 100 „	Fällige Hypothekenbriefe	1 531 158 „
Grundstück-Conto B.	972 350 „	Depositen	156 318 „
Mobilien, Materialien	6 500 „	Nettogewinn	36 586 „
Bankgebäude	130 000 „		
Disagio-Conto	58 000 „		
Hypothek-Zinsen, fällige	383 800 „		
Debitoren	220 959 „		

Der Cours der Actien versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1878—1884: 70, 67, 55, 47,25, 36,30, 49,75, 40 %. (Bei Lieferung der Actien muss das letzte Blanco-Giro mit dem Genehmigungsvermerk der Hauptdirection, jedes Giro mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein.)

Die Dividende betrug 1870—1884: 8, 8½, 9, 8½, 8½, 8½, 8, 8, 5½, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Unkündbare Hypothekenbriefe.

5 % rückzahlbar à 120 %. I. Emiss. Verloosung vom December per 1. Juli mit jährlich 2 % der circulirenden Summe. Cours ult. 1870—1884: 92, 100, 101½, 102, 103, 104, 105, 98,25, 96,20, 103, 104,75, 106,80, 106,25, 114,10, 106 %. Ende 1884 in Umlauf 3 952 800 M.

5 % rückzahlbar à 110 % II. und IV. Emiss. Tilgung in 50 resp. 60 Jahren ab 1873. Verloosungen vom März per October, resp. vom December per Juli. Cours ult. 1870—1884: 92, 100, 101½, 100, 100⅜, 101, 100,75, 92,75, 87,60, 101,25, 102,40, 103,40, 102,75, 106,60 102,80 %. Ende 1884 in Umlauf 6 747 450 M.

5 % rückzahlbar à 100 %. III., V., VI. Emission. Der Rest von Serie V und VI per 1. Juli 1884 gekündigt, Rest von Serie III per 24. Januar 1885.

4½ % II. Emiss., rückzahlbar à 110 %. Verloosung von Ende December per 1. Juli. Cours ult. 1876—1884: 95,75, 87, 83, 95, 100, 100,20, 100, 102,40, 99,90 %. Ende 1884 in Umlauf 1 844 250 M.

4½ % rückzahlbar al pari III. Serie. Stücke von 1500 bis 300 M. Ende 1884 in Umlauf 5 391 900 M. Cours ult. 1880—84: 99,75, 100, 99,75, 99,90, 98,90 %.

Ausserdem existiren 4½ % à 120 % verloosbare Hypothekenbriefe. Ende 1884: 27 000 M.

4 %, rückzahlbar al pari, von 1883. Zunächst zur Ausgabe bestimmt 6 000 000 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Amortisation ab 1886, jährlich durch mindestens eine Verloosung, diese im December, Zahlung 6 Monate später. Ende 1884 in Umlauf 1 023 000 M. Cours ult. 1884: 94,75.

Die Course verstehen sich alle in % excl. laufende Zinsen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 14 Tage zuvor, in Cöslin bei der eigenen Casse, in Berlin bei Wilhelm Ritter. Ausserdem einen Monat lang bei Franz Herrm. Abbes & Co. in Bremen bei Gebr. Guttentag in Breslau, bei Baum und Liepmann in Danzig, bei S. Mattersdorf in Dresden, bei Lamm und Löwenstein in Erfurt, bei H. M. Fliessbach Wwe. in Glogau, bei Stephan Lenheim in Gotha, bei Bernh. Lindner in Halle a. S., bei Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover, bei Franz Kind in Leipzig, bei Muths & Bandelow in Magdeburg, bei J. Menke in Münster, bei S. Frenkel in Nordhausen, bei Marcus Abel und bei Moritz Levy in Stargard i. Pr., bei Rob. Th. Schröder in Stettin. Verlooste Stücke nur in Cöslin.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Geh. Commerz.- und Admiralitätsrath Stephan, Rechtsanw. Dr. jur. Hedemann, Benoit; — Gust. Jung, Jul. Geisler, O. H. C. Nürnberg, Stellvertreter.

Curatorium: Dr. Siemens (Vors.), Geh. Finanzrath a. D. Edm. Schwaniz (Stellv.), J. Alexander, Rentier George Beer, Ober-Amtmann E. Boehm (Königsberg), Banquier S. Born, Banquier Friedrich Feustel (Bayreuth), Ernst Ferdinand Grünert (Magdeburg), Paul Jüdel, G. Keibel, Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. J. Kieschke, Kammerherr L. v. Prillwitz, August Richter (Muskau), Richard Scheller (Dresden), Ober-Director W. C. Schmidt (Magdeburg), H. Schnoor (Leipzig).

Concessionirt: 1868. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: gewöhnlich im März. Dividende: in der Regel im März, spätestens 1. Juli an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Die von der Ges. erworbenen und die noch zu erwerbenden Immobilien bis höchstens 28 000 000 M. sind Anfang 1880 an die von der Bank gegründete Preussische Immobilien-Actien-Bank zu den Selbstkosten, abzüglich 5 600 000 M. Damno, übergegangen. Die Details für das Verhältniss beider Ges. zu einander sind in den letzten Jahrgängen ausführlich dargestellt. Die Immobilien-Bank hatte ca. 25 980 000 M. bis Ende 1883 an Immobilien übernommen.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Crisis der Gothaer Grund-Credit-Bank hemmte allen Pfandbrief-Verkauf. Im ersten Quartal wurden 5 237 500 M., im zweiten 1 827 500 M., im dritten und vierten 1 554 400 M., in Summa 8 619 400 M. Pfandbriefe per Saldo verkauft. Die Bank musste deshalb im zweiten Semester den Hypothekenerwerb nahezu einstellen, hat sich aber durch Geh. Rath Stephan mit Erfolg an den Bestrebungen für Sanirung genannter Bank betheiligt. In den beiden ersten Monaten von 1885 wurden denn auch 2 175 300 M. Pfandbriefe zu erhöhtem Cours verkauft. Es wird deshalb eine regere Thätigkeit für 1885 erhofft; der mit der Berliner Bauges. Kaiser Wilhelm-Strasse abgeschlossene Bauvertrag sichert eine respectable Summe von Hypotheken. In 1884 wurden von Serie I und II verloost resp. durch Rückkauf erworben 815 000 M., von Serie III 7 000 000 M. verloost und von Serie III, V und VI 2 106 150 M. zurückgekauft. (Wegen weiterer Verloosungen der 5% Pfandbriefe Serie III, V und VI nähere Angaben am Schluss unter „Hypothekenbriefe.") Die Bank war bei 33 Subhastationen betheiligt; sie besitzt nur ihr Bankgebäude. Das aus der Begebung der neuen Pfandbriefe entstandene Disagio ist mit 135 700 M. auf Conto pro Diverse abgeschrieben, das u. A. für diesen Zweck bestimmt ist; dies Conto erhielt dagegen 72 000 M., die Summe des aus 1883 herrührenden Vortrages. — Neue Hypotheken wurden für 12 532 200 M. erworben; in Folge von Subhastationen, Rückzahlungen und Amortisationen gingen 6 013 961 M. ab; daher Zunahme ca. 6 500 000 M.

Verdient wurden 1884: Hypothekenzinsen 5 228 739 M., Geschäftsunkosten-Beiträge 331 184 M.; Zinsen im Conto-Corrent, an Banquier-Guthaben u. s. w. 580 660 M.; Conto-Corrent-Provision 18 846 M.; Hypotheken-Geschäfts-Provisionen 128 131 M.; Wechsel-Discont 127 678 M.; Diverse 17 799 M.; Vortrag 72 000 M.; Summa 6 805 039 M. Davon Hypothekenbrief-Zinsen 4 060 446 M.; Kosten auf Hypothekenbriefe 12 384 M.; Unkosten 204 918 M.; Communal- und Gewerbesteuern 68 058 M.; Renovirung des Bankgeb. 7734 M. — Reingewinn 2 451 497 M. Davon dem Conto pro Diverse 72 000 M; Reserve 240 883 M., 4% Dividende 1 200 000 M.; Tantième 187 722 M.; 2% Super-Dividende 600 000 M.; Vortrag 150 891 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	1 869 819 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	3 481 483 „	Reserve	1 959 116 „
Effecten	717 605 „	Unk. Hypothkbrf. 111 283 375 M.	
Hypotheken	112 848 960 „	ab verlooste.. 26 839 125 „	84 444 250 „
Darlehne auf Hypotheken	2 299 155 „	Amortisations-Zuschlagsfonds	233 410 „
Bankierguth. gegen Eff.-Dep.	1 548 303 „	Cautionen	132 000 „
Cautionen	132 000 „	Coupons u. Divid., verfallen	1 234 680 „
Bankgebäude	1 300 000 „	Verl. Hypothekenbriefe	3 172 555 „
Debitores	2 296 161 „	Nicht eingef. Hypotheken	1 477 097 „
Rückst. Hyp.-Zinsen u. Kosten	259 127 „	Creditores	1 524 300 „
Hülfs- und Pensionscasse	128 675 „	Beamtenfonds	137 873 „
Mobiliar, Utensilien	19 371 „	Hypothekenzinsen pro 1885	133 880 „
		Reingewinn	2 451 497 „

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: 107½, 186½, 201, 69¾, 109¾, 96,50, 98,90, 99,60, 78,90, 74,50, 95,10, 113, 110,40, 102, 102,90%.
Dividenden 1870/84: 8¼, 14, 15, 0, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 6⅙, 6⅔, 6⅔, 5½, 6%.

Hypothekenbriefe.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 1. April und 1. October, resp. 14 Tage vorher an der eigenen Casse und in den verschiedensten Städten nach Anzeige in den Localblättern; Verloosung im Juni und December zur Rückzahlung an den bezeichneten Stellen am 1. Januar und 1. Juli. Neue Couponbogen an der eigenen Casse.

5% zu 110% verloosbar, Ser. I. u. II. Ende 1884 in Umlauf 17 456 775 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300, 150 und 75 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 100, 103, 101½, 97¼, 102½, 102,10, 102,30, 101,50, 99,40, 102,10, 108,90, 110,50, 110,25, 111,30, 110,90%.

5 % al pari verloosbar. In Umlauf Ende 1884 von Ser. III 6 327 175 M. von Serie V 9 043 600 M. und von Serie VI 11 661 900 M. in Stücken à 5000, 3000, 2000, 1500, 600, 300, 150, 100 und 75 M. Cours ult. 1872—1879: 101, 94, 101, 100,50, 101, 100, 95, 100,20 %. Wegen der per 1882 und 1886 bevorstehenden Kündigung wurden ab Ende März 1880 die Course einzelner Serien separat notirt. In 1882 bis 1884 wurden grosse Summen von Serie III verloost; diese Verloosungen erklärt der Bericht pro 1884 für im Wesentlichen beendet, nur stärkere Ankäufe an der Börse sollen vorkommen. An derselben Stelle werden Verloosungen von Serie V und VI für Juni und December 1886 angekündigt. Cours ult. 1880—1884: Serie III: 102,75, 102,75, 100,70, 102,80; Serie V u. VI: 103,40, 104,70, 103,75, 102,25, 101,25 %.

4½ % zu 115 % rückzahlbar, Ser. IV. Ende 1884 in Umlauf 5 491 300 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 100 M. Tilgung seit 1875 in 53 Jahren. Cours in %, mit 4½ % laufenden Zinsen, ult. 1875—1884: 100, 100, 99, 94,50, 99,50, 103,75, 107,25, 108,60, 109,75 %.

4% al pari rückzahlbare Pfandbriefe, Ser. VII u. VIII. Ende 1884 in Umlauf: 34 463 500 M. Stücke à 100, 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, am 1. April und 1. October. Tilgung für Serie VII mit mindestens jährlich ½ % und ersparten Zinsen durch Verloosung vom December und Juni zur Rückzahlung ½ Jahr später, ab 1882 in 57 Jahren al pari Serie VIII in ähnlicher Weise Verloosung vom März und September per 1. October und 1. April. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1880—1884: 95, 97, 96,50, 97,50, 98,75 %.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Präsident und Directoren: Unterstaatssecr. a. D. Dr. Jacobi, Bossart, Klingemann.

Verwaltungsrath: v. Bethmann-Hollweg, Baron Carl v. Rothschild in Frankfurt a/M., Unter-Staatssecretair a. D. v. Schuhmann, Frhr. v. Eckardstein, Kennemann, Präsident a. D. v. Scheele, Geh. Comm.-Rath Schwabach, v. Simpson-Georgenburg, Justizrath Lesse, v. Bernuth, v. Bleichröder, v. Hansemann, Justizrath Dr. Braun, R. Hardt, E. v. Oppenheim, Alph. v. Rothschild (Paris), v. Tiedemann, Geh. Commerzienrath Neubauer.

Concessionirt: 1870. Capital: 36 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40% Einzahlung (14 400 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende Ende April an der eigenen Casse in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus dem Bericht pro 1884: Von hervorragender Bedeutung war die begonnene Convertirung der 5% Pari-Pfandbriefe, der Zinsenreduction bei entsprechender Hypothekensumme gegenübersteht. Es ist einzelnen Serien die freiwillige Herabsetzung auf 4% angeboten worden und die Kündigung der Serie 1873 I. erfolgt. Insgesammt sind davon ca. 22 800 000 M. betroffen. — Von Hypotheken wurden 8 415 000 M. rückgezahlt und ca. 12 435 000 M. neu erworben. Die Summe der in Umlauf befindlichen 4% Pfandbriefe vermehrte sich durch Verkauf (abgesehen von der Conversion) um 16 131 000 M. Die Bank war bei 26 Subhastationen betheiligt und erwarb drei Liegenschaften, die sie sofort mit mässigem Gewinn verkaufte.

Verdient wurden 1884: Vortrag 350 432 M., Provision u. s. w. 643 288 M., Zinsen im Hyp.-Geschäft 8 687 566 M., Verw.- u. Prüfungsgebühren 557 317 M., Zinsen, Coursgewinn u. s. w. des Bankgeschäfts 313 654 M., Summa 10 552 259 M.

Davon: Zinsen auf Pfandbriefe 8 405 301 M., Depositenzinsen 7835 M., Unkosten 299 084 M., Pfandbrief-Herstellung u. s. w. 18 405 M., Pensionsfonds 35 239 M.

Reingewinn: 1 389 473 M.; davon Reserve 69 473 M., Tantième 60 000 M., Dividende (8¾%) 1 260 000 M., Vortrag 396 919 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Wechsel	3 519 566 M.	Capital	14 400 000 M.
Lombard	2 033 862 „	Pfandbriefe u. Communal-Oblig.	186 753 900 „
Debitoren	1 592 602 „	Zinsen auf Pfandbriefe	3 429 822 „
Hypotheken	192 734 258 „	Depots	219 002 „
Vorschüsse auf Coursdifferenz u. s. w. aus Hypoth.- u. Communal-Darlehns-Gesch.	2 167 331 „	Creditoren	252 652 „
Communal-Darlehen	2 979 621 „	Amortisations-Zuschlags-Conto	752 026 „
Effecten	2 255 332 „	Dividende, noch nicht abgehob.	2 700 „
Coupons, vorausbez.	3 747 „	Pensionsfonds	100 000 „
Bankgebäude	1 400 000 „	Reserve	989 824 „
		Ueberschuss	1 786 392 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, unter Abzug von 60% fehlender Einzahlung ult. 1871—1884: 124, 132¼, 117½, 120⅛, 119,75, 117,60, 119,75, 118,40, 128, 126,20, 125, 124,90, 127,25, 127,75 %.

Dividende 1870—1884: 7, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 8½, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾ %.

Central-Pfandbriefe.

Zahlstellen: eigene Casse, Direction der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln (Capital-Rückzahlungen nur bei diesen fünf Stellen), Berg.-Märkische Bank in Elberfeld, Aachener Disconto-Ges.

in Aachen, Breslauer Disconto-Bank in Breslau, Louis Pfeiffer in Kassel, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle, Hannoversche Bank in Hannover, Filiale der Leipziger Bank in Dresden, Hammer & Schmidt in Leipzig, N. S. Nathalion Nachfolger in Braunschweig, C. & G. Ballin in Oldenburg, Hirschfeld & Wolff in Posen, L. Behrens & Söhne in Hamburg, E. C. Weyhausen in Bremen, Commerzbank in Lübeck, A. Leeser & Co. in Stade, Riebensahm & Bieler in Königsberg i. Pr., Scheller & Degner in Stettin, F. A. Neubauer in Magdeburg. — Für die kündbaren Pfandbriefe wird nur an den erstgenannten fünf Stellen gezahlt.

5% unkündbare, rückzahlbar à 100 von 1872, 1873, Ser. I. u. II. 1874 u. 1876: 64 000 000 M. Ende 1884 noch in Umlauf 19 538 550 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Bei der Emission von 1876: Stücke à 3000, 1000, 500, 300 u. 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung in längstens 50 Jahren ab 1874, 1875 und 1878. Verloosung vom December zur Rückzahlung al pari am 1. Juli. Die Tilgung darf vor 1885 nicht verstärkt werden. Neue Coupons der Serie von 1874 ab 5. Febr. 1885 bei der Ges.-Casse in Berlin u. s. w. Convertirung: Im October 1884 ward Umtausch in 4% Stücke unter baarer Zuzahlung von 1/2% angeboten. Später ist die Emission vom Januar 1873 zur Rückzahlung am 1. Juli 1885 gekündigt, ihr die Convertirung in 4% Stücke aber im November 1884 nochmals vorher angeboten. Cours in %, excl. 5% lauf. Zinsen, 1872—1884: 100 1/2, 101, 102 1/4, 100,90, 100,50, 100,40, 101,50, 105,60, 106,30, 105,40, 106,50, 104, 101,25 %.

5% unkündbare, à 110 rückzahlbar, von 1871: 15 000 000 M. Ende 1884 in Umlauf 10 592 250 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen wie oben. Tilgung in 50 Jahren ab 1872. Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung am 2. Januar und 1. Juli. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 105,75, 104,90, 106,25, 106,60, 110,60, 112,50, 114,25, 112,10, 115,50, 114,75 %.

4 1/2 % unkündbare, à 110 rückzahlbar, von 1872 Ser. I. und II., 1874 Ser. I., 1875 und 1877: 75 000 000 M. Ende 1884 in Umlauf 57 622 100 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen wie oben; bei den Emissionen von 1875 und 1877 Stücke à 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Tilgung in 52 Jahren ab 1873, 1875, 1876, 1878. Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung à 110 % am 2. Januar und 1. Juli. Cours in %, excl. 4 1/2 % laufende Zinsen, ult. 1872—1884: 96 3/4, 97 3/8, 99 5/16, 98,25, 98, 97,80, 98,40, 104,40, 107,25, 107,90, 108,10, 109,30, 110 %.

4 1/2 % unkündbare à 100 rückzahlbar von 1879: 15 000 000 M.; davon emittirt 7 1/2 Mill. In Umlauf Ende 1884: 7 385 900 M. Stücke zu 100, 300, 500, 1000, 3000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Januar 1881 in längstens 60 Jahren mit jährlich mindestens 1/3 % und ersparten Zinsen. Verloosung vom December per 1. Juli. Cours in %, excl. 4 1/2 % lfd. Zinsen, ult. 1879—1884: 102, 103,20, 103, 102,80, 103,90, 101,30 %.

4% unkündbare à 100 rückzahlbar von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 u. 1885. Stücke, Zinsen, wie die vorhergehenden, doch auch Stücke à 5000 M. Ende 1884: 67 262 900 M. in Umlauf. Amortis. der Stücke in spätestens 66 Jahren mit mindestens 1/3 % jährlich und ersparten Zinsen; Emission von 1880 ab December 1881 per Juli 1882; dem entsprechend ist auch die Amortisation aller folgenden Serien, Serie von 1885 z. B. ab December 1888. Cours in % excl. 4% lauf. Zinsen, ult. 1880—1884: 98,10, 98,75, 99, 99,80, 100,40 %.

4% convertirte à 100 rückzahlbar, ehemals 5%, Ende 1884 in Umlauf 20 926 100 M.

4% kündbare. Stücke à 3000—300 M. Zinsen am 1. April, 1. October. Ende 1883 in Umlauf 846 300 M. Cours in %, excl. 4% lauf. Zinsen, ult. 1880—1884: 100, 102, 101, 101,25, 101,50 %.

4% Communal-Obligationen von 1883. Ausgegeben für Darlehen an Provinzen, Kreise, Städte u. s. w. I. Emission vorläufig 2 000 000 M. Stücke à 3000, 1000, 500, 300, 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei der eignen Casse, bei Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln. Tilgung mit mindestens 1/2 % und ersparten Zinsen, in 57 Jahren ab 1. April 1886. Verloosung vom März per 1. October. Cours in % excl. 4% laufenden Zinsen, ult. 1883—1884: 99,60, 100,40 %.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank (Spielhagen) in Berlin.

Direction: Ed. Sanden; Rechtsanwalt Munckel; H. Schmidt; Puchmüller, stellv. Dir.

Curatorium: Rittergutsbesitzer Freiherr v. Buddenbrock-Klein-Kölzig, Präs.; Wirkl. Geh. Rath Baron v. Cohn aus Dessau, Excell.; Director Fritzschen; Director Nauwerk, Gen.-Cons. Schmidt, diese in Berlin; Rittergutsbesitzer v Treskow-Grocholin, Oberstlieut. v. Wiedner, Kniegnitz; Banquier Burghalter, Potsdam; Oeconomierath Nobbe, Nieder-Topfstedt.

Concessionirt 1864; Capital 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Dividende event. nach der General-Vers., spätestens am 1. Juli bei den Zahlstellen der Pfandbriefe. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Ges. hat sich, weil die Normativ-Bestimmungen sie gegenüber anderen Banken an der Hypotheken-Erwerbung hindern, auf Konsolidirung des Hypotheken-Besitzes und auf Pfandbrief-Konvertirung beschränkt. Die früheren Anträge auf Statuten-Aenderung wurden von der Regierung genehmigt, ausgenommen §§ 18 und 25 betreffend die Darlehne ohne Amortis.-Zwang

und die Beleih.-Grenze. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Statuten-Aenderungen zumeist mit Rücksicht auf das neue Aktiengesetz, doch ist dabei auch wieder an Aenderung der Beleihungs-Vorschriften gedacht worden. — Der Berliner Grundbesitz bessert sich weiter, Zahlung der Hypotheken-Zinsen erfolgt befriedigend. — Die Ges. war bei 17 Subhastationen betheiligt; sie erwarb dabei drei Grundstücke, von denen eines bereits verkauft. Die früher beliehene Rixdorfer Brauerei zahlte zum ersten Mal eine kleine Dividende; die betr. Hypothek ward mit 5 % verzinst. In die Direktion der Brauerei, mit deren Verhältnissen er sich schon vorher beschäftigt, trat aus der Direktion der Bank Herr Spielhagen. Es wurden 5 % Pfandbriefe weiter gekündigt; der Rest der Serie IV. per 30. Sept. 1885.

Verdient wurden 1884: Zinsen und Provisionen 513 760 M., Geschäftsunkosten-Beiträge 232 415 M., Grundstück-Ertrag 24 234 M. u. s. w. Summa 778 022 M. Davon Unkosten 244 397 M.; Anfertigung von Pfandbriefen, Stempel 56 082 M.; Abschreibung auf Mobilien 705 M., Zuschlag zu amortisirten Pfandbriefen 42 000 M., Insertionskosten 20 189 M., Steuern 12 889 M., Courtage 8373 M., Reserve 87 004 M., Pfandbrief-Agio-Fonds 60 000 M., Gewinn 246 379 M. Davon 4 % Dividende 240 000 M., Vortrag 6379 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	2 862 356 M.	Capital	6 000 000 M.
Effecten	1 831 093 „	Reserve	1 200 000 „
Wechsel	2 520 „	Pfandbriefe	85 639 200 „
Pfandbriefs-Formulare	53 457 „	„ verlooste	3 878 489 „
Guthaben b. Banquiers geg. Unterlage	2 620 147 „	„ später fällig werdende	10 051 450 „
Hypotheken	99 898 177 „	Pfandbrief-Agio-Fonds	360 000 „
Grundbesitz	238 454 „	Amortisationsfonds	70 483 „
Debitoren	2 225 092 „	Hyp.-Zinsen vorausgez.	39 299 „
Mobilien	13 397 „	Coupons, noch einzulösen	1 648 253 „
		Pfandbrief-Zinsen per 1./4. 84	181 980 „
		Dividende, alte	6 840 „
		Creditoren	422 320 „
		Reingewinn	246 379 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1884: —, —, —, 118½, 144, 126,25, 130,30, 127,50, 123, 116, 91,50, 88,50, 81,75, 90,25, 90,50 %.

Dividende 1870—1884: 4½, 4½, 8, 9¾, 12¾, 12¾, 12¾, 12¼, 10¼, 0, 4½, 4½, 5, 5, 4 %.

Pfandbriefe.

Umlauf Ende 1884: 86 950 450 M. Zinsen, wo nicht anders angegeben, am 1. Januar und 1. Juli, gemeinhin am 15. des Vormonats, an der eigenen Casse in Berlin, Breslau: Gebr. Guttentag; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Schirmer & Schlick; Mannheim: W. H. Ladenburg Söhne etc. Verlooste Stücke bei der Gesellschafts-Casse, sofort nach Verloosung, wenn auch die eigentlichen Rückzahlungstermine spätere sind.

4½ % Serie I. rückzahlbar à 120 %. Ende 1884 in Umlauf 4 061 400 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Tilgung seit 1873 mit ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung im December per 1. Juli, auch im Juni per 2. Januar. Cours in % excl. 4½ % laufende Zinsen ult. 1872—1884: 100, 100, 100½, 98,10, 99,25, 95, 95, 100,25, 101, 103,50, 105,50, 108,75, 107,50 %.

5 % Serie II.—V., rückzahlbar à 100. Ende 1884 in Umlauf 6 338 400 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen von Serie V. 1. April und 1. October. Serie II. früher gekündigt, Rest von Serie III. per 1. Juli 1884, Rest von Serie IV. per 30. Septbr. 1885. Cours Serie V. ult. 1881—1884: 100,25, 102, 101,75, 100,50 %.

Serie VI. 5 % Pfandbriefe, rückzahlbar à 110. Ende 1884 in Umlauf: 15 310 200 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Verloosung im December, März, Juni und September, zur Tilgung nach 6 Monaten. Tilgung in 50 Jahren seit 1877. Cours ult. 1877—1884: 101,40, 102, 102,90, 104,25, 106, 106,25, 108,90, 107,50 %.

4½ % Pfandbriefe von 1880, Serie VII. und IX. rückzahlbar pari. Ende 1884 in Umlauf 41 119 300 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.; Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Cours ult. 1880—1884: 100,75, 101, 101, 101,50, 102 %.

4 % Pfandbriefe, Serie VIII. und X., pari rückzahlbar. Ende 1884 in Umlauf: 18 809 900 M., Stücke à 3000 bis 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1884: 97, 97, 98,50, 99 %.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Gustav Grafe, Dannenbaum.

Ver.-Rath: Commerzienrath Wilhelm Wolff, Vors., Geh. Ober-Finanzrath a. D. Geim, Stellv., Banquier Anton Adelssen, Geh. Commerzienrath W. Conrad, Geh. Commerzienrath Fr. Gelpcke, Assessor a. D. Director Heyl, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Windhorn, Baumeister Hanke, alle in Berlin, Kaufmann Rudolph vom Baur in Cöln, Ober-Regierungsrath a. D. von Bockum-Dolffs, Völlinghausen, Justizrath Frings in Düsseldorf, Fabrikbesitzer Emil von Gahlen in Düsseldorf, Rittergutsbes. von Hövel auf Meeseberg, Rittergutsbes. A. Karbe auf Adamsdorf, Geh. Commerzienrath M. Simon in Königsberg i. Pr., Freiherr von Solemacher-Antweiler auf Wachendorf, Kanzleirath Rud. Zwicker in Magdeburg.

Errichtet 1862. Die Ges. beleiht Immobilien zur ersten Stelle in und ausserhalb Berlins, betreibt Hypothekenbank- und Bank-Commissionsgeschäfte sowie die Versicherung von Hypothekenforderungen gegen Subhastations-Verluste. Ihre Emissionen bestehen vorzugsweise aus Hypotheken-Depotscheinen und Hypotheken-Antheil-Certificaten. Beide Papiere enthalten die Uebereignung bestimmt bezeichneter Hypothekenforderungen unter der Versicherung der Gesellschaft. Die Certificate sind börsengängig.

Capital: 15 000 000 M. in Actien à 1500 M., von denen einzelne voll-, die meisten mit 25% baar eingezahlt sind. Für den Rest von 75% sind Sola-Wechsel der Actionaire ausgestellt. Bei Uebertrag der Actien auf einen neuen Besitzer in den Büchern der Bank sind 3 M. pro Stück zu bezahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April. Dividende: Anfang April an der Ges.-Casse. Coupon-Verjährung 4 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1884: Die Erwerbung guter Hypotheken blieb durch die Konkurrenz erschwert, der Zinsfuss niedrig. 4½% Certificate wurden desshalb nicht weiter begeben, nur 4% Stücke. Der alte Grundbesitz ward bis auf je ein Terrain an der Prenzlauer Allee in Berlin und in Köpenick veräussert, wobei die alten Schadenreserven sich als ungefähr ausreichend erwiesen. Vom Rest der Grundstücke wurden 1885 noch Trennstücke verkauft. Der Rest des Besitzes ist unter Abschreibung der bisherigen Reserve eingestellt. Das ehemalige Bankgebäude ward mit Gewinn verkauft, und ein neues in der Mauerstrasse erworben; vom Erwerbspreis wurden sofort 30 000 M. abgeschrieben, wegen der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Anlagen. Die stattgehabten Subhastationen deckten, ohne dass eigner Erwerb nothwendig geworden wäre, die Forderungen. Der Reserve für aussergewöhnliche Bedürfnisse ward das Agio bei Begebung 4% Certificate entnommen, diese Reserve soll für ähnliche Verwendung jährlich einen Beitrag empfangen. — In Hypotheken-Belehnung und -Versicherung kamen 110 Geschäfte mit 10 818 000 M. zum Abschluss. Ende 1884 bestanden Hypotheken-Versicherungen über 29 398 762 M.; der eigene Hypotheken-Besitz war 23 594 000 M. — Von den umlaufenden Hypotheken-Depotscheinen sind 42 900 M. à 4%, 1 652 000 M. à 4¼% und 6 946 000 M. à 4½% verzinslich; von 4% Hypotheken-Antheil-Certificaten liefen Ende 1884 um: 4 070 000 M. à 4% und 8 505 500 M. à 4½%.

Verdient wurden 1884: an Vers.-Prämien 41 190 M., Hypotheken-Zinsen (ab verausgabte) 1 049 307 M., Lombardzinsen 66 721 M., Provisionsgewinn 12 444 M., Wechsel 6941 M.; Schädenreserve 419 000 M., Gewinn beim Verkauf des Bankgebäudes und Miethe 211 980 M., Zins- und Coursgewinn an Effekten eigner Emission 70 358 M., Actienumschreibung 1521 M., Miethsüberschüsse der Grundstücke 6536 M., Summa 1 886 001 M.

Davon: Unkosten 81 755 M., Abschreibungen auf Inventar 2000 M., Schäden-Reserve 352 000 M., Zinsen der Emissions-Papiere 885 294 M., andere Zinsen 36 817 M., Verlust beim Verkauf von Grundstücken 9060 M., Abschreibung auf das Haus Mauerstrasse 66/67 30 000 M., Abschreibung auf Grundbesitz 266 630 M.

Reingewinn: 222 443 M. Davon: Capital-Reserve 22 244 M., 5% Dividende 187 500 M., Tantième an Verwaltungsrath 5019 M., der Direktion 5019 M., Rest mit 2659 M. zur Capital-Reserve.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Actienwechsel	11 212 875 M.	Actiencapital	15 000 000 M.
Eigene Hypotheken	2 373 986 „	Hypotheken-Depotscheine	8 642 144 „
Hypotheken der Depotscheine	8 642 144 „	Hypotheken-Antheil-Certificate	12 575 500 „
„ „ Certificate	12 575 500 „	Conto-Corrent	1 105 407 „
„ „ Prämienscheine	3 000 „	Tilgungsfonds	324 362 „
Wechsel ab Zinsen	166 429 „	Fällige Coupons	195 802 „
Depotwechsel	90 000 „	„ Dividende	3 090 „
Lombard	931 800 „	Gekündigte Certificate u. s. w.	180 367 „
Conto-Corrent	767 665 „	Hypotheken auf Bankgebäude	330 000 „
Certificate	2 034 786 „	Reserve	976 471 „
Cassa	646 452 „	Aussergewöhnliche Reserve	237 418 „
Coupons	59 062 „	Pensions-Reserve	135 430 „
Inventar	2 000 „	Prämien-Reserve	176 069 „
Bankgebäude, Mauerstr. 66/67	457 803 „	Schaden-Reserve	352 000 „
Grundstücke	493 000 „	Reingewinn	222 443 „

Cours in %, abzüglich 75% fehlender Einzahlung mit 4% laufenden Zinsen; ult. 1870—1884: 106¼, 113, 120⅞, 121¾, 129⅞, 129,50, 116,50, 105,10, 84,10, 85, 85,25, 88, 84,50, 93, 93 %.

Dividende 1870—1884: 10⅕, 12, 16⅘, 17⅗, 18⅗, 18, 12⅘, 8, 5, 2, 2½, 3, 4, 5, 5%.

Hypotheken-Antheil-Certificate.

4½% Stücke: Ult. 1884 Umlauf: 8 505 500 M. Zinsen 1. April, 1. October (auch 14 Tage zuvor) in Berlin an der eigenen Casse, in Köln bei dem Gen.-Agent C. Goedel und bei Deichmann & Co, in Hamburg bei Haller, Söhle & Co., ausserdem bei Meynen & Bau in Elberfeld, Günther & Rudolf in Dresden, A. Spiegelberg in Hannover und allen Bankfirmen, durch welche die Certificate bezogen sind. Wegen Rückzahlung siehe 4% Stücke.

Cours in %, excl. 4½% laufender Zinsen, ult. 1870—1873: 97, 99¾, 100, 100; seitdem —, in Mitte 1881 ist wieder zuerst 101,30 notirt worden, ult. 1881—1884: 101,25, 101,10, 101,80, 102 %.

4% Stücke, Ende 1884 in Umlauf 4 070 000 M., Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100 M. Zinsen 1. Jan., 1. Juli wie 4½ Stücke. Rückzahlung je nach Eingang der gegenüberstehenden Hypothek-Forderungen durch Kündigung resp. Verloosung. Zahlung somit in unbestimmten Terminen, aber nur in Berlin. Cours ult. 1884: 98,90%.

Preussische Immobilien-Actien-Bank in Berlin.

Directoren: Regierungs- und Landes-Oekonomierath F. Stephan; Jean Charrier; stellv. Directoren: Geh. Finanzrath Schwanitz, George Beer.

Aufsichtsrath: Geh. Ober-Reg.-Rath Kieschke, Vors.; Geh. Finanz-Rath Schwanitz, Stellv.; Paul Jüdel; Herm. Frenkel; George Beer; Dr. Hedemann.

Capital: Seit Anfang 1883: 6 000 000 M. in vollgezahlten Actien (Interimscheine) à 400 M.; früher 7 500 000 M. in Actien à 500 M. mit 60% Einzahlung. Ende 1882 sind noch 20% eingezahlt und dann die Actien auf 400 M. abgestempelt worden. Auf 20 Interimscheine ist diese Einzahlung nicht geleistet und für 930 vollgezahlte Scheine die Abstempelung in Aktien nicht bewirkt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

Die Bank übernahm Anfang 1880 die von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank erworbenen und noch zu erwerbenden Immobilien bis höchstens 28 000 000 M. zum Selbstkostenpreis, abzüglich eines Damno von 5 600 000 M. Die Bank leistete eine Anzahlung bis 27% des Kaufpreises und verzinst das Restkaufgeld mit 5%, zahlt aber thatsächlich in den ersten 3 Jahren nur $2^1/_2$, für die nächsten 2 Jahre $3^1/_2$%. Nach Ablauf der 5 Jahre kann sie weitere Belassung der Restkaufgelder auf 10 Jahre à 5% fordern. Wenn die Bank in diesen ersten 5 Jahren Grundstücke verkauft und dabei 5% Zinsen sich ausbedingt, so vergütet die Boden-Credit-Bank der Bank die Zinsdifferenz. Erstere gewährt der Bank auch für die ersten 3 Jahre einen Verw.-Kosten-Zuschuss von jährlich 60 000 M. Auf II. Hypotheken in Höhe von 482 000 M., welche die Bank gleichfalls von der Boden-Creditbank übernommen, bonificirte Letztere ihr noch 108 000 M.

Aus dem Bericht pro 1884: Zu den Ende 1883 vorhandenen 255 Grundstücken im Buchwerth von 18 774 233 M. traten hinzu durch Ankauf 10 Grundstücke für 1 104 946 M., auch wurden neu aufgewendet 121 143 M. Anderseits wurden 11 Grundstücke zum Buchwerth von 735 047 M. verkauft, so dass 254 Grundstücke mit 19 265 275 M. Ende 1884 verblieben. Die Bank hat bis Ende 1884 überhaupt von der Boden-Credit-Bank Grundstücke im Werthe von 27 384 991 M. übernommen, so dass sie vertragsmässig höchstens noch zur Uebernahme von Grundstücken im Werthe von 651 008 M. verpflichtet ist. Der Stand der leeren Wohnungen nimmt stetig ab, das Miethserträgniss steigt, desgleichen die Nachfrage für Grundstücke; auch werden höhere Preise und grössere Anzahlungen geboten. Der Miethswerth leerer Räume betrug Ende 1884 noch $2^1/_2$% des Gesammt-Miethsertrages.

Die von der Pr. B.-Cr.-A.-B. übernommenen Hypotheken waren Ende 1884 bis auf 26 000 M. nominell zurückgezahlt. Auf Restkaufgelder-Hypotheken wurden 119 500 M. zurückgezahlt; es kamen neu hinzu durch Verkauf 157 000 M., und der Bestand von Ende 1884 ist 481 150 M. Die Reserve für Zinsbonification, enthaltend die von der Pr. B.-Cr.-A.-B. der Bank pränumerando gezahlten Hypotheken-Zins-Differenzen, schliesst noch mit einem Vortrag von 23 411 M. ab.

Verdient wurden 1884: Miethen 1 177 630 M., Gewinn an nicht absorbirten rückständigen Grundstücklasten 2376 M., Nachtr. eingegangene Miethe 1848 M., Zinsen 42 136 M. u. s, w., Vortrag 130 612 M. Summa 1 355 153 M. Davon Hypotheken-Zinsen 421 586 M., Grundstück-Unkosten 308 524 M., Abschreibung auf Miethsreste 2593 M., desgl. von Utensilien 267 M., Unkosten 54 241 M., Provision 699 M. u. s. w. Reingewinn 566 735 M. Davon 5% Zinsen 300 000 M., je 5% Tantièmen vom Rest für Direction und Aufsichtsrath je 6806 M., 2% Super-Dividende 120 000 M., Gewinn-Vortrag 133 123 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassabestand	9 553 M.	Capital, eingezahlt	5 998 000 M.
Wechsel	200 „	Cautionen	82 900 „
Effecten	703 772 „	Hypotheken der Pr. B.-C.-A.-B.	13 173 500 „
Cautions-Effecten	77 900 „	Unkosten-Reserve	26 611 „
Hypotheken v. d. Pr. B.-C.-A.-B.	20 176 „	Gewinn-Reserve der Grundst.-Verk.	401 651 „
Hypotheken, Restkaufgelder	481 150 „	Reserve für Zinsbonification	23 411 „
Grundstücke	19 265 275 „	Unerhobene Dividende	796 „
Utensilien	2 408 „	Creditores, ab Debitores	350 600 „
Miethsrestanten	42 156 „	Reingewinn	566 735 „
Process-Kosten-Forderung	45 „		
Post- und Pränum.-Zahl. pro 1884/85	14 014 „		
Actienstempel, Processkosten	7 553 „		

Cours in % für vollgezahlte 400 M. Stücke ult. 1883/4: 113,80, 109,50%. Vordem galt der Cours für Stücke über 500 M. mit 60% Einzahlung (also excl. fehlender Einzahlung) ult. 1880—1882: 103, 113,70, 109, %.

Dividende 1880—1884: $7^1/_3$, 8, 8, 7, 7%.

Preussisches Leihhaus.

Directoren: Riemer, Carl Haake.

Aufsichtsrath: Dr. Hoffmann, Rechts-Anw. Tichau u. s. w.

Errichtet 1880. Geschäfts-Eröffnung: Ende Januar 1881. Geschäftsbranche: Pfandleih-Geschäft. Die Ges. hat die Berliner Grundstücke Beuthstrasse 14 und Neue Königstrasse 58 erworben. Capital nominell 3 500 000 M. Davon emittirt 500 000 M. in Voll-Aktien à 400 M., von denen 4800 M. unbegeben und 2000 M. im eignen, aber bestrittenen Besitz der Ges. (Für 508 alte Actien ist die vordem nothwendig gewordene Konversion von 4 zu 1 noch nicht vorgenommen). Die Gen.-Vers. von 1885 genehmigte die Ausgabe einer II. Serie vôn 500 000 M., die binnen 2 Jahren al pari erfolgen soll. Stücke à 400 M., vollgezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im April. Dividende ab Anfang April auf konvertirte Actien bei Julius Samelson.

Aus dem Bericht pro 1884: Ausgegeben wurden 24 517 Darlehen mit 943 876 M., von denen am Jahresschluss 347 141 M. verblieben. Von alten Ausständen gingen 11 004 M. ein; einige Verluste aus alter Zeit herrührend, sind von der Reserve gekürzt, deren Rest die noch kommenden Verluste aus jener Periode decken soll. Wegen der im Besitz der Gesellschaft aufgefundenen 5 alten Actien schwebt noch der Process. Zur Konversion sind 508 alte Actien noch nicht eingegangen. Eine Kapitals-Erhöhung macht sich erforderlich.

Verdient wurden 1884: Vortrag: 38 942 M.; Eingang alter Forderungen 11 004 M.; alte verfallene Dividende 608 M., Haus Beuthstr. 2374 M.; Haus N. Königstr. 3869 M.; Zinsen 60 780 M. Summa 117 577 M. Davon Unkosten 26 819 M., Abschreibung auf Inventar 100 M., dergl. auf Grundstücke 7 517 M., Verluste in Auctionen 550 M.; Rest 82 591 M. Davon der Reserve 4129 M. und extraordinär 34 124 M.; 4% Actienzinsen 19 808 M.; Tantièmen dem Aufsichtsrath 9417 M. und dem Vorstand 3139 M. und 15 111 M. zur Verfügung der Gen.-Vers. Davon Superdividende 2% 9904 M. u. s. w.

Bilanz pro 1884:

Activa:		Passiva:	
Cassa	9 249 M.	Actien-Capital	495 200 M.
Effecten	5 824 „	Hypotheken Beuthstr. 14	300 000 „
Debitoren	8 621 „	„ Neue Königstr. 58	240 000 „
Zinsen, Vortrag	19 193 „	Creditoren	14 609 „
Grundstück Beuthstr. 14	420 453 „	Eigene Actien	2 000 „
„ Neue Königstr. 58	323 730 „	Reserve	5 857 „
Inventar	1 800 „	Gewinn	82 591 „
Darlehen	347 141 „		
Erworbene Pfänder	2 200 „		
Eigene Actien	2 000 „		

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 107,90, 9, 18, 17,50%. (Gilt für nicht zusammengelegte Stücke.) Convertirte Stücke ult. 1884: 83,60%. Alte Actien mit Dividendenschein per 1883 und 1884 zu liefern.

Dividende pro 1883 1884: 0, 7%.

Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen.

Directoren: Alwin Ziegler, vollz. Director; Rendant Krieger, Stellv. des Directors.

Verw.-Rath: Stadtrath Annus, Vors., Comm.-Rath Herrmann, Stadtrath Garfey, Samuel Auerbach, Stadtrath Bielefeld, Ingenieur Benemann, Justizrath Tschuschke, Banquier Siegmund Wolff, G. Kronthal, sämmtlich in Posen, Banquier Carl Kaskel in Berlin, Rittergutsbesitzer Kennemann auf Klenke.

Errichtet: 1857. Ende des Notenprivilegs 1. Januar 1891.

Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. Mitte März. Dividende am 1. Mai in Posen bei der eigenen Casse, in Berlin bei Louis Riess & Co., bei Jul. Bleichröder & Co. und bei Benoni Kaskel, in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein, in Magdeburg bei der Privatbank. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1884: Billige Zinssätze galten das ganze Jahr; ungewöhnlich billige Productenpreise brachten weder dem Landwirth noch dem Kaufmann Gewinn. Der Gesammt-Umsatz war dennoch grösser. Für mögliche Verluste sind 16 806 M. abgezogen. An Noten waren durchschnittlich täglich 1 844 450 M. in Umlauf, an gemünztem Gelde durchschnittlich täglich 636 795 M. im Tresor der Bank.

Verdient wurden 1884: Zinsen auf Platzwechsel 168 094 M., desgl. auf Remessen-Wechsel 45 199 M., Lombard-Zinsen 50 583 M., Cto.-Crt.-Zinsen 14 999 M., Provisionen 2460 M. u. s. w., Summa 285 976 M.

Davon sind bezahlt Depositenzinsen 22 560 M., Unkosten 45 679 M., Notenanfertigung 753 M., Abschreib. auf Forderungen 16 806 M., Tantième 9863 M., $6^1/_3$% Dividende 190 000 M., Vortrag 313 M.

Bilanz pro 1884.

Activa.			
Cassa (eig. Noten 1 174 300 M.)	1 855 626 M.	Noten	3 000 000 M.
Wechsel	4 862 689 „	Creditoren	169 663 „
Lombardforderungen	1 206 350 „	Pensionsfonds	656 „
Guthaben im Cto. Crt.	281 631 „	Depositen	1 158 656 „
Notenanfertigung	4 518 „	Unbezahlte Depositenzinsen	6 207 „
Bankgebäude	138 000 „	Ueberhobene Wechselzinsen	28 335 „
Mobiliar	2 464 „	Tantième	9 863 „
Passiva.		Alte Dividende	783 „
Grundcapital	3 000 000 „	Rückständige Unkosten	1 969 „
Reserve (statutm. Maximum)	750 000 „	Dividende	190 000 „
Special-Reserve	34 830 „	Vortrag	313 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 103, $119\frac{1}{2}$, $113\frac{1}{2}$, 105, 109, 92, 99, 101,75, 98, 114,15, 119,50, 128, 120, 121, 118 %.

Dividende 1870—1884: $7\frac{1}{4}$, $6\frac{4}{5}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{2}{3}$, 6, $2\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 4, 7, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{5}$, $7\frac{1}{5}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{3}$ %.

Reichsbank.

Reichsbank-Directorium: Präsident: v. Dechend, Wirkl. Geh. Rath, Excell. Mitglieder: Geh. Ober-Finanzräthe Boese, v. Rotth, Dr. Gallenkamp, Herrmann, Koch (Justitiar) und v. Koenen.

Central-Ausschuss. Mitglieder: v. Hansemann, Geh. Comm.-Rath; Mendelssohn, Franz, Geh. Comm.-Rath; Rauers, Peter, Bankdirector in Hamburg; v. Bleichröder, Geh. Comm.-Rath; v. Rothschild, M. Karl, Baron, in Frankfurt a. M.; Arndt, Geh. Comm.-Rath; Zwicker, Geh. Comm.-Rath; Stern, Theod., Banquier in Frankfurt a. M.; Liebermann, B., Geh. Comm.-Rath; Veit, Geh. Comm.-Rath; Bleichröder, Jul., Banquier; v. Oppenheim, Albert, Freiherr, Königl. Sächs. General-Consul in Köln; Hecker, Rentier; Winterfeldt, Justizrath; Hardt, Richard, Banquier. Stellvertreter: Keibel, G., Geh. Comm.-Rath; v. Eckardstein, Frhr., Ernst; Sarre, Th., Stadtrath; Simon, Berthold, Banquier; Cohn, Meyer, Geh. Comm.-Rath; Riess, Eduard, Banquier; Helfft, Edmund, Banquier; Richter, Isidor, Banquier; Kochhann, Heinrich; J. Model, Banquier; Meyer, Felix, Banquier; Siemens, Dr. Werner, Geh. Reg.-Rath; Delbrück, Adalb., Geh. Comm.-Rath; Schönlank, William, Kaufm.; Schmidt, General-Consul. Deputirte: Zwicker, Geh. Comm.-Rath; Mendelssohn, Franz, Geh. Comm.-Rath; Arndt, Geh. Comm.-Rath. Stellvertreter: Veit, Ed., Geh. Comm.-Rath; Benjamin Liebermann, Geh. Comm.-Rath; Bleichröder, Julius. Wo nicht anders bemerkt, in Berlin.

Die 1876 aus der „Preussischen Bank" errichtete Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Grundcapital: 120 000 000 M. in vollgezahlten, auf Namen lautenden Antheilscheinen à 3000 M. Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Gen.-Vers. Ende März.

Die Leitung steht dem Reichskanzler zu, event. einem Stellvertreter, Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Curatorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrath ernennt. Das Reichsbank-Directorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach Aussen vertretende Behörde. Präsident und Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrathes ernannt. Die Antheilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellvertretern, nach Wahl der Gen.-Vers. Die fortlaufende specielle Controle üben drei Deputirte des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Antheilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Hauptsitz der Bank ist Berlin; Zweiganstalten an vielen Plätzen des Reichs. Die Reichsbank hat das Recht, „nach Bedürfniss ihres Verkehrs" Banknoten auszugeben; vom umlaufenden Betrag muss $\frac{1}{3}$ durch Deutsches Geld, Reichskassenscheine, Goldbarren oder fremde Goldmünzen, $\frac{2}{3}$ durch höchstens dreimonatliche Wechsel mit 3, mindestens 2 guten Unterschriften bedeckt sein. Die Bank zahlt 5 % pro anno Steuer von dem Notenumlauf, der ihren Baarvorrath übersteigt, welchem in diesem Falle ausser den Reichskassenscheinen auch die Noten anderer Deutschen Banken zuzurechnen sind, und 250 000 000 M. und den genehmigten ungedeckten Notenumlauf (Ende 1882: 23 875 000 M.) jener Deutschen Privat-Notenbanken, die seit Erlass des Reichsbankgesetzes auf das Notenemissionsrecht verzichtet haben.

Das Reich kann am 1. Januar 1891, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach einjähriger Kündigung 1) die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerth erwerben oder 2) die Antheile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Antheilseigner.

Vom Gewinn empfängt Preussen event. bis 1924 jährlich 1 865 730 M. und 1925: 932 865 M. Vom Rest erhalten die Antheile zunächst $4\frac{1}{2}$ %; vom Mehrgewinn empfängt die Reserve 20 %, bis sie 30 000 000 M. umfasst; den Rest theilen das Reich und die Antheile, bis letztere insgesammt 8 % empfangen. Vom Rest fallen dem Reich $\frac{3}{4}$, den Antheilen $\frac{1}{4}$ zu. — Erreicht der Reingewinn nicht $4\frac{1}{2}$ %, so schiesst die Reserve zu.

Auf die Dividende können mit Zustimmung des Centralausschusses Abschlagszahlungen mit je $2^1/_4\%$ am 1. Juli und 2. Jan. (auch 14 Tage zuvor) geleistet werden; der Rest wird spätestens vom 1. April des folgenden Jahres ab gezahlt und zwar bei der Reichsbank-Hauptkasse zu Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen zu Bremen, Breslau, Köln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Strassburg i. E. und Stuttgart; bei den Reichsbankstellen zu Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz. Coblenz, Cottbus, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster, Nordhausen. Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei den Reichsbank-Commanditen zu Cöslin und Insterburg und bei den Reichsbank-Nebenstellen zu Bochum, Darmstadt, Duisburg und Wiesbaden. Dividendenscheine verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit.

Reichsbank und Zweiganstalten sind frei von staatlichen Einkommen- und Gewerbesteuern; dagegen muss die Reichsbank die Kasse des Reiches unentgeltlich führen.

Als Eigenthümer der Antheilscheine gilt der Bank nur der in den Büchern eingetragene Besitzer.

Das Agio bei Begebung der Antheilscheine floss in die Reserve.

Aus dem Bericht pro 1884: Gesammt-Umsatz 71 590 793 700 M., Bankzinsfuss durchschnittlich 4% für Wechsel, 5% für Lombard; ab 12. März im Lombard Deutscher Staatspapiere $4^1/_2\%$; Notenumlauf durchschnittlich 732 906 000 M. mit 80,74 % in Metall gedeckt.

Verdient wurden 1884: 18 559 384 M. Davon Unkosten 5 917 257 M., Notenanfertigung 101 502 M., an Preussen 1 865 730 M., Notensteuer 34 040 M.

Reingewinn: 10 640 854 M. und 9686 M. vom Vorjahr. Davon $6^1/_4\%$ Dividende 7 500 000 M., Reserve 1 048 170 M, Reichscasse 2 096 341 M., Vortrag 6028 M

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Gold in Barren, fremde Münzen	71 815 095 M.	Capital	120 000 000 M.
Deutsches Geld*)	1 183 586 868 „	Reserve	21 356 505 „
Wechsel	511 861 896 „	Reserve für Dubiosa	2 540 960 „
Lombard	140 122 180 „	Noten	1 612 887 000 „
Effecten	48 622 813 „	Giro und Conto-Corrent	266 169 100 „
Conto-Corrent	865 411 „	Depositen	214 804 „
Fällige unbez. Forderungen	2 803 331 „	Notensteuer	34 040 „
Grundstücke	19 493 500 „	Diverse	4 774 576 „
Diverse **)	53 008 259 „	Reingewinn	4 202 370 „

Cours in % excl. $4^1/_2\%$ laufende Zinsen, ult. 1876—1884: 153,25, 156,50, 154,80, 154, 147,25, 151,10, 148,75, 149,50, 144,10 %.

Dividende 1876 bis 1884: $6^1/_8$, 6,29, $6^3/_{10}$, 5, 6, $6^2/_3$, $7^1/_{20}$, $6^1/_4$, $6^1/_4$ %.

*) Darunter eigne Noten 707 824 605 M.
**) Darunter 50 929 155 M. eigne, beschädigte Noten.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Direction: Dr Felix Hecht, Hermann Baumüller, Consul Carl Reiss.

Aufs.-Rath: Ferd. Scipio, Präs.; Graf v. Berlichingen; Frhr. v. Bodman; Emil Bassermann-Jordan; Karl Eckhard; Bürgermeister Friderich; Consul Hartogensis; Dr. Hohenemser; Graf von Oberndorff; Max Pflüger; Staats-Minister a. D. Graf Rüdt v. Collenberg; Dr. K. Steiner; Commerzienrath Engelhorn.

Capital: Früher 6 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 50 % Einzahlung, eingezahlt 3 000 000 M. Eine neue Emission von 3 000 000 M., mit 50 % eingezahlt, ward im Juni 1884 der Rheinischen Creditbank à 110 % überlassen, die den Actionairen auf 5 alte Actien 2 neue à 110 % bis 23. Juni 1884 anbot. Die neuen Actien erhielten Dividende ab 1. Juli 1884. — Gen.-Vers. im März. — Dividende im März in Mannheim an eigner Casse und bei der Rheinischen Creditbank, in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei der Filiale der Rheinischen Creditbank in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne und bei der Deutschen Vereinsbank, in Berlin bei Herrn S. Bleichröder und bei der Disconto-Ges., in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, in Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank, in Basel bei der Baseler Handelsbank.

Aus dem Bericht pro 1884: Eine neue Actien-Serie wurde per 1. Juli mit 50 % Einzahlung à 110 % begeben; auf die Gründerrechte ward bei dieser Gelegenheit meist verzichtet; das Agio von 292 050 M. floss zur Capital-Reserve, die incl. der sonstigen Dotirung 900 000 M., ihr Maximum, erreicht. — Die Bank war an zehn Zwangsvollstreckungen betheiligt; ihr Grundbesitz ist sehr gering.

Verdient wurden in 1884: Vortrag 24 082 M., Zinsen 3 261 046 M., Provision und Verw.-Kosten-Conto 117 007 M., Effecten und Wechsel 10 361 M.; Summa 3 412 497 M. Davon Unkosten 101 058 M, Abschreib. auf Inventar 656 M., Zinsen-Conto 2 707 840 M., Zinsen an Capital-Reserve und Disagio-Fonds 32 771 M., Dotation des Disagiofonds 36 783 M., Gewinn 533 388 M.

Davon Reserve 25 465 M., 5 % Dividende auf 3 000 000 M. = 150 000 M. und 5 % für 1 500 000 M. auf 1/2 Jahr = 37 500 M., Tantièmen 77 048 M., 2 % Superdividende auf 3 000 000 M. = 60 000 M. und 2 % Superdividende auf 1 500 000 M. auf 1/2 Jahr = 15 000 M. u. s. w.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Inventar	400 M.	Capital	4 500 000 M.
Stempelsteuer auf unbegebene Pfandbriefe	4 008 „	Pfandbriefe	67 000 700 „
Cassa und Reichsbank-Guthaben	349 454 „	Communal-Obligationen	236 000 „
Wechsel	35 620 „	Verl. Stücke	86 000 „
Effecten	87 876 „	Capital-Reserve	860 264 „
Disagio-Conto	1 728 808 „	Disagio-Fonds	593 730 „
Debitoren im Conto-Corrent	800 482 „	Dividenden-Reserve	41 297 „
Unkündbare Darlehen	13 202 424 „	Beamten-Unterstützungs-Fonds	34 970 „
Kündbare „	56 784 127 „	Unerhobene Dividende	4 915 „
Rest-Kaufgelder	506 156 „	Unerhobene Zinsen	321 909 „
Communal-Darlehen	492 041 „	Creditoren im Conto-Corrent	188 989 „
Liegenschafts-Conto	124 191 „	Vortrags-Conten	559 734 „
Darlehenszinsen	846 308 „	Gewinn	533 388 „

Dividende 1872—1884: 6, 7, 7,083, 7,083, 7,083, 7,083, 7,04, 7, 7, 7, 7, 7 %.

In Berlin werden gehandelt:

4 1/2 % Pfandbriefe in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Zinsen: Serie 30 am 1. April und 1. October, Serie 31 und 32 am 1. Juni und 1. December In Umlauf Ende 1884: 12 405 700 M. Verloosung al pari ab 1888 in 50 Jahren. (Serie 4, 5, 15, 16, 19—24, 26—29 sind ausgeloost, Cours in %, mit 4 1/2 % laufenden Zinsen ult. 1880—1884: 101,50, 100, 100,10, 102,80, 101,80 %.

4 % Pfandbriefe in Stücken à 3000 bis 100 M. In Umlauf Ende 1884: 54 595 000 M. Serie 17—18 ab 1876 in 36 Jahren al pari zu tilgen: Serie 33 bis 35 ab 1883, Serie 36 bis 39 ab 1886, Serie 40 ab 1888, Serie 41 und 42 ab 1887, Serie 43 bis 46 ab 1890, Serie 47 ab 1891, alle in 50 Jahren. Die Serien 45 bis 47 haben Januar-Julizinsen, die anderen April- und Octoberzinsen. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1880—1884: 97,60, 99,90, 98,75, 99,25, 100,25 %.

Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsbank.

Direction: Schlitte, C. F. Brewer.

Aufsichtsrath: Friedrich Frink in Barmen, Vors., C. W. Sternberg, Director in Köln, Stellvertr., Georg Albach, Kaufmann in Elberfeld, Julius Berghaus, Kaufmann in Rönsahl, Adolf Heuser, Kaufmann in Gummersbach, Friedrich Wilhelm Paltzow, Apotheker in Solingen, E. Henn.

Gegründet 1872. Capital 1 168 200 M. in Vollactien à 300 M. Die General-Versammlung von 1878 beschloss die Reducirung des Capitals von 2 100 000 M. durch Rückkauf auf 1 500 000 M.; dieser Beschluss ward bis zu 1 752 300 M. ausgeführt. Die Gen.-Vers. von 1881 beschloss das Capital auf 1 168 200 M. herabzusetzen, und zwar durch Einlieferung jeder dritten Actie und Abstempelung der anderen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April; Dividende am 1. Juli an der eignen Kasse.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr verlief nicht befriedigend, da zeitweis vollständige Geschäftsstille herrschte. Bei zwei Fallimenten entstand ein Verlust von einigen Hundert Mark. Das Immobilien-Conto erfuhr durch den in der Subhastation erfolgten Ankauf der Pohl'schen Häuser in der Hohengasse vorübergehende Erhöhung. Inzwischen sind von dem Terrain vier Bauplätze verkauft, einen weiteren Theil übernahm die Stadt zur Strassenverbreiterung, die den Rest des Besitzes werthvoller macht. Die Stolberger Actien-Ges. trat in Liquidation. Die Actien der Ges. sind bis auf einen nicht erhältlichen kleinen Theil erworben; die öffentliche Versteigerung der Immobilien steht bevor.

Verdient wurden 1884: Zinsen 51 292 M., Provision 13 008 M., Miethe 8152 M., Vortrag 4483 M., Summa 76 936 M. Davon Unkosten 25 397 M., Rück-Discont 1397 M., Abschreib. auf Mobilien 40 M., 4 % Dividende 46 728 M., Vortrag 3374 M.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa-Bestand	22 458 M.	Actien-Capital-Conto	1 168 200 M.
Debitoren 1 268 644 M., ab für muthmaassliche Verluste 500 081 M.	768 562 „	Reserve	116 820 „
Hypothek incl. 1884er Zinsen	106 000 „	Creditoren, Conto-Corrent	137 288 „
Wechsel-Bestand	307 811 „	Accepten-Conto	24 939 „
Devisen- „	6 302 „	Immob.-Conto, Hypotheken	238 779 „
Effecten- „	103 190 „	Dividende-Conto, alte	3 599 „
Bankgebäude	100 000 „	Gewinn	76 936 „
Sonstige Immobilien	324 000 „		
Mobiliar	2 840 „		
Unkosten	25 397 „		

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1872—1883: —, 62, 62, 44,90, 45,50, 31,50, 19, —, 27, 37, —, 39%. — Neuerdings werden auch convertirte Stücke gehandelt, ult. 1882—1884: 62,25, —, 62,50%. Alte Actien sind mit Talon zu liefern.

Dividende 1872—1880: 8, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0. Auf abgestempelte Actien 1881—84: 2, 3, $3^1/_2$, 4%.

Rostocker Bank.

Directoren: Kossel, Ed. Schütz.

Verwaltungsrath: H. Koch, Vors., Wilh. Maack, Stellv., Otto Ludewig M. Petersen, H. Grimm, A. Burchard.

Errichtet: 1850; Agenturen in Schwerin und Wismar Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: 1. März bis ult. Februar. Gen.-Vers.: im Juni. Dividende: mit 2% Anfangs Juli, mit 2% Anfangs Januar und ab Mitte Juni die Rest-Dividende, in Rostock bei der eigenen Casse, in Berlin bei Berliner Handes-Ges., in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und in Schwerin bei Schall & Schwencke.

Aus Bericht pro 1884/85: Rhederei und Landwirthschaft lagen darnieder; die Waaren-Conjunctur war rückgängig, alles das schmälerte Umsätze und Gewinne. An Fallimenten wurden 73 480 M. verloren; die Verbindungen der Bank mit Zuckerfabriken stellen keinen Verlust in Aussicht.

Verdient wurden 1. März 1884 bis ult. Februar 1885: An Zinsen im Lombard 198 347 M., desgl. im Waaren-Lombard 26 150 M., desgl. an Disconto-Wechseln 130 261 M., desgl. im Conto-Corrent-Geschäft 93 142 M., desgl. für Effecten 66 758 M., desgl. für Hypotheken 2776 M., an Zinsen und Coursgewinn auf fremde Wechsel 26 270 M., Miethe 4795 M., Provision im Conto-Corrent 7945 M., desgl. bei Disconto-Wechseln 2852 M., desgl. bei Geschäften, die im Auftrag geführt, 5328 M., desgl. im Waaren-Lombard 3564 M., verfallene Zinscoupons 96 M., Effectengewinn 31 237 M.; Agio 762 M.; Vortrag 551 M. u. s. w. Summa 604 231 M.

Davon Zinsen 182 091 M., Provision 7886 M., diverse Gehalte 45 188 M., diverse Unkosten 11 451 M., Abschreibung auf Wechsel 73 480 M., 4% Abschlags-Dividende der Actien 240 000 M. u. s. w.

Gewinn 38 360 M. Davon Reserve 3780 M., $^1/_2$% Super-Dividende 30 000 M.; Tantième des Verw.-Raths 1890 M., der Direction 1512 M., dem Pensionsfonds 378 M.; Vortrag 798 M.

Bilanz pro 28. Februar 1885.

Activa:				Passiva:	
Lombard	3 690 395 M.	Cassa	261 666 M.	Capital	6 000 000 M.
Waaren-Lombardw.	458 987 „	Vorrath an Stempeln	1 276 „	Reserve	334 245 „
Discont-Wechsel	2 817 032 „	Mobiliar	3 200 „	Darlehen	4 961 508 „
Fremde Wechsel	795 511 „	Grundstück	179 550 „	Depositen	30 750 „
Conto-Corrent	1 381 607 „	Agentur Schwerin	42 748 „	Dividend-C Lit. A.	14 112 „
Effecten	1 591 878 „	Agentur Wismar	30 998 „	Dividenden-Conto	1 983 „
Hypotheken	85 375 „	Commissions-Conto	41 564 „	Pensionsfonds	2 376 „
		Conto a nuovo	1 544 „		

Cours der Actien, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1870—1884: 116, 121, 122, 120, 111, 98,10, 92,90, 74, 76, 89,25, 94,75, 100, 98, 100,10, 90%.

Dividende: 1870/71—1884/85: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, $4^5/_6$, $4^5/_6$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, $4^1/_2$%

Russische Bank für auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Direction: E. Lindes, L. Rosenthal, O. von Strahlborn, F. von Halpert.

Verwaltungsrath: H. Anderson (Anderson & Co.), J. F. Daragan, C. Baron v. Fehleisen in Firma C. Fehleisen; A. Grube (J. E. Günzburg), C. Frhr. v. d. Heydt in Berlin, M. M. Konjar, A. Prochorow, P. Scaramanga (Scaramanga & Co.), A Ritter v. Schenk in Wien, B. Schukal (Asmus Simonsen & Co.), Dr. G. Siemens in Berlin, N. J. Schewanow, N. v. Suschtschow, Geheimrath, Exc.; M. Shurawlew (P. M. Shurawlew) in Rybinsk, A. Welichow, M. Wogau (Wogau & Co.).

Capital seit Mitte 1881: 20 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl., bis dahin 7 500 000 Rbl. Der Wiener Bankverein und die Deutsche Bank in Berlin übernahmen die jungen Actien mit Ausnahme von 20 000 St., die den alten Actionairen à 260 Rbl. überlassen wurden. Der Agiogewinn von 500 000 Rbl. entfiel auf die Reserve. Die neuen Actien nahmen ab 1. Juli 1881 an der Dividende Theil. Sie wurden im October 1881 in Berlin eingeführt; erster Cours $79^1/_4$%. Agentur in London. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers.: März oder April. Die Zahlung der Restdividende, nachdem Zahlung von 4% Abschlagsdividende am 14. Januar vorangegangen, erfolgt (1885, 11. März a. St.) in Petersburg bei der Casse der Ges., in Berlin bei der Deutschen Bank (zum Course Russischer Noten vom vorhergehenden Tag), in London bei der Filiale, in Wien beim Bank-Verein. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Der Bericht von 1884 enthält nur Ziffern; die Effecten bestehen in Russ. Fonds, Eisenbahn-Papieren, Pfandbriefen und einigen Zucker-Actien.

Verdient wurden 1884 in Petersburg: Commission 362 024 Rbl., Zinsen 1 453 590 Rbl., Wechsel 246 856 Rbl., Effecten 489 333 Rbl. u. s. w. Summa 2 555 847 Rbl.

Davon Unkosten 197 199 Rbl., Abschreibung auf Debitores 24 217 Rbl., Abschreibung von Mobilien 2150 Rbl., Abschreibung auf Actien-Anfertigung 6218 Rbl. Reingewinn 2 326 062 Rbl. Dazu Gewinn der Londoner Filiale 113 459 Rbl.; Summa 2 439 522 Rbl. Davon für wohlthätige Zwecke 2000 Rbl., Verwaltungsrath u. s. w. 25 000 Rbl., Tantièmen der Directoren 102 360 Rbl., Reserve 115 305 Rbl., dem Verw.-Rath abermals 29 090 Rbl., zur Verfügung des Conseils 58 181 Rbl., den Beamten 58 181 Rbl., den Gründern 116 363 Rbl., Dividende ($9^3/_5$ %) 1 920 000 Rbl., Vortrag 13,037 Rbl.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa	7 090 454 Rbl.	Capital	20 000 000 Rbl.
Inländ. Wechsel	3 114 698 „	Reserve	1 365 631 „
Protestirte Wechsel	18 801 „	Accepte	106 066 „
Sola-Wechsel mit Garantie	30 000 „	Transfer-Conto	17 614 „
Ausländische Wechsel u. s. w.	2 060 792 „	Conto-Corrent	6 386 191 „
Effecten	1 889 127 „	Creditoren	6 736 665 „
Gezogene Effecten	875 „	Zinsen	36 476 „
Lombard	6 754 362 „	Dividende, alte und neue	1 931 549 „
Debitoren	15 571 712 „	Transitorische Summen	5 809 „
Wechselstempel	8 366 „	Gewinn-Vortrag	13 037 „
Local-Einrichtung	6 452 „		
Unkosten-Uebertrag	9 869 „		
Actienanfertigung	43 526 „		

Der Cours versteht sich in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 4 % Zinsen ab 1. Januar. Ult. 1881—1884: 73, 61,50, 65, 79 %. Der Restdividende-Coupon wird bis Dividendefeststellung mitgeliefert.

Dividende 1880—1884: 10, $7^3/_5$, $8^1/_2$, 9, $9^3/_5$ %.

Sächsische Bankgesellschaft in Dresden.

Directoren: Emil Quellmalz, Th. H. Adler.

Aufsichtsrath: Graf zu Solms-Roesa, Vors.; Rechtsanwalt H. Meisel, Stellv.; B. Hübler (Landw. Creditver. f. d. Kgr. Sachsen), Buchhdlr. H. Minden, Dr. Mehnert (Landw. Creditverein f. d. Kgr. Sachsen), alle in Dresden, Banquier Aug. Schmidt (Franz Kind & Co.) in Leipzig, Stadtrath Vopel in Chemnitz.

Errichtet 1881. Die Gesellschaft trat am 1. Juli 1881 in das Bankgeschäft von Quellmalz & Adler in Dresden als stille Gesellschafterin ein und führt dasselbe neben dem eigenen Geschäft fort. Die Herren Quellmalz & Adler fanden ihren Gewinn in der theilweisen Uebernahme des Actiencapitals al pari und erhalten beide, resp. ihre Rechtsnachfolger weiter je 10 % des Jahresgewinnes der Ges. (im Minimum 30 000 M.) aus deren eigenem Geschäft auf 50 Jahre, aber keinen festen Gehalt. Bei Neu-Emissionen von Actien empfangen sie die Hälfte der auszugebenden Actien al pari. Die Bank hat Anfang 1882 auch eine Wechselstube in Neustadt-Dresden, 1883 eine Filiale in Leipzig errichtet. Capital: nominell 3 000 000 M., davon 1 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 500 M. und 2 000 000 M. in 40 % Interimsscheinen. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: Ende März bei den eignen Kassen in Dresden und Leipzig und bei dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. in Berlin.

Aus dem Bericht pro 1884: Der Geschäftsgang liess zu wünschen übrig; die Umsätze erreichten nicht die Höhe des Vorjahres. Die Resultate der Leipziger Filiale haben sich befriedigender gestaltet; die Wechselstube entwickelt sich konstant.

Verdient wurden von der Ges. in 1884: Vortrag 89 M., Zinsen 74 950 M., Gewinn aus Effecten 125 345 M., Wechsel 5384 M., Sorten und Coupons 10 141 M., Summa 215 911 M. Davon nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen Reingewinn 129 216 M. Davon 5 % der Reserve (excl. Vortrag) 6456 M.; Tantième an Quellmalz & Adler 30 000 M.; 4 % Dividende auf 1 800 000 M. = 72 000 M.; vom Rest (20 670 M.) 10 % dem Aufsichtsrath mit 2 067 M.; 1 % Superdividende 18 000 M.; Vortrag 693 M.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Wechsel	8 874 M.	Vollactien	1 000 000 M.
Effecten	34 485 „	2 000 000 Actien mit 40 %	800 000 „
Debitores incl. Filiale	879 569 „	Creditores und Depositen	159 737 „
Cassa	74 575 „	Accepte	30 000 „
Quellmalz & Adler, Einlage	1 000 000 „	Reserve	11 473 „
Dieselben, Gewinn-Ueberweisung per 1884	115 433 „	Alte Dividende	250 „
Effecten der Reserve	11 044 „	Gewinn	129 216 „
Mobilien	6 694 „		

Die Vollactien sind durch die Firma Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. an der Berliner Börse à 106 % eingeführt worden. Erscheinungstag 1. Juli 1881. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 107, 104, —, 88 %.

Dividende pro 1881: $8^4/_5$% p. r. t., pro 1882—1884: $6^1/_2$, 5, 5 %.

Sächsische Bank zu Dresden.

Direction: Commerzienrath Wannschaff, Geh. Commerzienrath Koehne.

Verwaltungsrath: Handelsk.-Präs., Stadtrath Hultzsch. Präs.; Geh. Comm.-Rath Fedor Zschille, erster Vicepräs.; Gustav Hartmann in Dresden, zweiter Vicepräs.; Comm;-Rath Franz Günther, A. Penzig in Dresden; Stadtr. Stauss in Glauchau; Gustav Plaut, Herrm. Schnoor, Edm. Becker, allerseits in Leipzig; F. A. Schüler in Berlin, S. Bleichröder in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln, Graf Wilding v. Königsbrück auf Königsbrück, Handelsk.-Präs. Arthur Georgi in Mylau i. V.

Errichtet: 1865. Das Notenprivileg kann ab 1891 gekündigt werden. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1885 Ende März. Dividende 1885 Ende März an der Casse der Bank in Dresden; bei den Filialen in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg und Glauchau, sowie im März und April in Berlin bei S. Bleichröder, in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Coupon-Verjährung: 3 Jahre ab 1. Juli nach Fälligkeit. Neue Dividendenscheine ab 15. April 1885 nur noch im Hauptbureau der Bank zu Dresden.

Aus Bericht pro 1884: Der durchschnittliche Umlauf an Noten betrug 40 961 077 M. bei durchschnittlichem Baarbestand von 25 136 292 M.

Verdient wurden 1884: an Wechseln 1 866 046 M., Lombardzinsen 117 925 M., Gewinn, Zinsen und Provision auf Effecten 223 224 M., Provisionen 22 152 M., Miethen 12 978 M., Depositen-Aufbewahrung 8180 M., Summa 2 250 508 M.

Davon Zinsen auf Darlehnsbücher 35 114 M., Zinsen (abz. eingenommener 48 454 M.) 85 368 M., Provision 48 650 M., Unkosten 365 132 M., Notensteuer 5482 M., Abschreibung für zweifelhafte Ausstände u. s. w. 56 968 M. u. s. w.

Reingewinn: 1 653 791 M. Davon $5^1/_6$ % Dividende 1 550 000 M., Reserve 60 758 M., Tantièmen 27 341 M., Abschreibung für Noten-Anfertigung u. s. w. 15 691 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa*)	74 473 092 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	56 216 495 „	Reserve	3 896 251 „
Lombard	3 714 940 „	Noten	91 500 000 „
Effecten	291 614 „	Thalernoten	103 590 „
Effecten der Reserve	2 577 675 „	Creditoren	5 648 568 „
Conto-Corrent	1 299 539 „	Darlehnsbücher	1 239 976 „
Dubiosa	227 746 „	Giroconto	5 397 300 „
Immobilien	620 000 „	Zinsen, ausst. a. Darlehnsb.	22 716 „
Inventar	7 000 „	Notensteuer	5 482 „
Lombard-Zinsen, aussteh.	27 775 „	Dividende, alte	5 188 „
Notenanfertigung	16 985 „	Gewinn	1 653 791 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1870 bis 1884: $128^1/_2$, $168^3/_4$, 183, $145^1/_2$, $126^1/_4$, 123, 123, 102,50, 103,50, 114,20, 120,50, 127, 122,50, 123,25, 121 %.

Dividende 1870 bis 1884: 9, 10, 12, 12, $10^1/_2$, 10, 8, $5^3/_4$, $5^3/_4$, 6, $6^1/_6$, $5^5/_6$, $5^5/_6$, $5^1/_2$, $5^1/_6$ %.

*) Eigne Noten 40 940 300 M.

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln.

Direction: Th. Movius, E. Königs, C. Klönne.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath Eugen Langen, W. v. Recklinghausen, Adv. Esser II., Consul Leiden, G. Mallinckrodt, G. Michels, Eug. v. Rath, W. Käsen, E. Rautenstrauch, alle in Cöln, Comm.-Rath Leop. Hösch in Düren; W. Hasenclever, Remscheid; E. Rolffs, Bonn; Cäsar Schöller in Düren; Ingen. v. d. Zypen in Deutz, Fr. Grillo in Essen.

Errichtet: 1848. Commandite in Berlin. Capital (nach der 1879 erfolgen Reduction der Actien von 600 auf 450 M.): 36 000 000 M. in Vollactien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im April. Dividende ab April bei der eigenen Casse in Cöln und bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin.

Aus Bericht pro 1884: Da der Geschäftsgang für die Kundschaft, mit Ausnahme der Kohlen- und Roheisen-Production, nicht ungünstig, wurden steigende Umsätze und Erträgnisse erzielt. die Abwickelung aber von Engagements in den bezeichneten Industrien musste bis auf bessere Zeiten vorbehalten bleiben. Das alte Delcredere-Conto ward aufgelöst und auf Immobilien-, Effecten-, Hypotheken- und zweifelhafte Debitoren-Conto abgeschrieben; letzteres ist nun so ermässigt, dass

eher Ueberschuss als weiterer Ausfall zu gewärtigen. Die Effecten zerfallen in 4 015 000 M. börsengängige Effecten, 6 041 981 M. rentable aber nicht börsengängige Effecten und 7 081 505 M. rentlose Effecten. In der zweiten Categorie finden sich die Actien der neuen „Maschinenbau-Anstalt Humboldt" und 1 000 000 M, übernommener 5% Oblig. (an Stelle der gekündigten 6% Oblig.). Das in den Betrieb der Ges. nicht recht passende Walzwerk soll abgetrennt und als besonderes Geschäft geführt werden; für den aus formellen Gründen noch nicht verrechneten Uebernahmspreis dieses Werkes figurirt die neue Ges. in den Büchern der Bank noch als Debitor.

Verdient wurden 1884: Vortrag 15 690 M., Agio 159 M., Courtage 19 771 M., Discontozinsen 79 742 M., Immobilien-Revenuen 120 465 M., Interessen 1 223 547 M., Provision 626 403 M., Commandit-Betheiligung 92 878 M., Wechsel 358 826 M., in Summa 2 537 484 M. Davon Unkosten 330 068 M., Depositenzinsen 41 950 M., Effecten 607 624 M.; Reingewinn 1 557 841 M. Davon Reserve 77 107 M., 4% Dividende = 1 440 000 M.; Tantième 26 843 M.; Vortrag 9891 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Wechsel und Cassa	14 252 754 M.	Actien-Capital Lit. B.	36 000 000 M.
Banquier-Guthaben	6 814 032 „	Dividende der Actien Lit. B.	34 158 „
Vorschüsse auf Effecten	132 413 „	Creditoren in lfd. Rechnung ohne Kündigung	14 899 550 „
Debitoren in lauf. Rechn.	32 173 778 „	Creditoren in lfd. Rechnung mit Kündigung	11 042 740 „
Debitoren für Avals	9 117 015 „	Check-Conto	301 495 „
Commandit-Betheiligungs-Conto	2 750 000 „	Depositen	1 062 187 „
Effecten	17 138 843 „	Avals	9 117 015 „
Hypotheken	1 308 085 „	Accepte	13 830 608 „
Immobilien	4 265 230 „	Reserve-Conto	451 209 „
Zweifelh. Debitoren, angenommen	344 652 „	Gewinn	1 557 841 „

Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1870—1884: 130, 160, 185, 174¼, 136, 125⅛, 74, 52,72, 45,75, 66,20, 98,10, 90,50, 91,10, 86,50, 90,25, 87 %.

Dividende 1870—1884: 8½, 12½, 14, 8, 5½, 0, 0, 2²/₉, 3, 3, 3⅓, 3½, 4, 4, 4 %.

Schlesischer Bank-Verein in Breslau. Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Oberbergrath Dr. Wachler, Conr. Fromberg.

Verwaltungsrath: Rittergutsbesitzer v. Löbbecke, Vorsitzender; Dr. Asch, Kaufmann Otto Beck, Graf Leo Henckel von Donnersmarck auf Eisdorf, Prinz Carl Hohenlohe auf Klein-Droniowitz, Kaufmann Robert Jäschke, Stadtr. Dr. Marck, Rittergutsbesitzer Methner, Kaufmann Hugo Schmackpfeffer, Kreisgerichtsrath a. D. von Treutler in Neu-Weisstein, Kaufmann Alb. Moeller, Rechts-Anw. Dr. Porsch, Banquier Fedor Pringsheim, Stadtger.-Rath Sommer, Rittergutsbes. Baum.

Errichtet 1856. Commanditen in Glogau, Beuthen Ob.-S., Reichenbach i. S., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz, in Berlin commanditistische Betheiligung (Georg Fromberg & Co.). Actiencapital 18 000 000 M. in Antheilen à 3000, 1500, 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung im April. Dividende wird mit 4% am 15. Januar, mit dem Rest am 15. Juli gezahlt an der Casse in Breslau und für die ersten 14 Tage auch bei der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder und Georg Fromberg & Co. in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank, bei den Provinzialbanken in Cöln, Danzig, Magdeburg und Posen, in Königsberg bei der Vereinsbank, in Stettin bei Wm. Schlutow. Die Actien sind nur lieferbar mit Stempel für alle, auch die Blanco-Cessionen.

Aus Bericht pro 1884: Das Resultat des Jahres steht gegen das Vorjahr nicht zurück. Der niedrige Wechseldiscont wies darauf hin, den Conto-Correntverkehr und das Lombardgeschäft noch mehr auszudehnen; es gab auch Anlass, bei den Depositären eine kleine Ermässigung der Verzinsung eintreten zu lassen; die Bank vergütete ca. 2⅓% auf die ihr durchschnittlich das ganze Jahr anvertrauten 2 979 250 M. Der auf Zinsen nnd Provisionsconto erzielte Gewinn ist gegenüber dem Vorjahre wesentlich höher. Die sieben Zweigniederlassungen, sowie das Berliner Bankgeschäft, bei dem der Verein commanditistisch betheiligt, haben neben den für das Einlagecapital vergüteten Zinsen einen Nettogewinn von 188 610 M. ergeben. Es wurden 12 448 M. von einer streitigen Forderung bezüglich der Betheiligung bei dem vormals Weberbauerschen Actien-Unternehmen und 3152 M. bei einer älteren Forderung an die Grünberger Wollwasch-Actien-Ges. als Verlust fortgeschrieben. Ausserdem wurden zumeist auf Grundbesitz 73 728 M. abgeschrieben und der Reservefonds über das vorgeschriebene Maass mit 97 133 M. dotirt, um denselben auf 1 Million Mark abzurunden. Die Forderung an die Actien-Zuckerfabrik Trachenberg in Conc. anlangend, so ist die Zahlung derselben bereits in voller Höhe angekündigt, nur wegen der Zinsen wird der angestellte Process fortgeführt werden Graf Hugo Henckel von Donnersmarck ist von einem mit der Bank bis 1. März 1888 geschlossenen Vertrage am 1. April 1884 ohne Berechtigung zurückgetreten und auf erhobene Klage von zwei Gerichten zum Schadenersatz verurtheilt. Die Bank wird nach Erledigung des Processes den Gewinn künftigen Jahren gutbringen können. Bei der Emission 5% Kramsta-Oblig. war der Verein consortialiter betheiligt und hat den Gewinn sowie die Gewinne aus Unterbetheiligungen bei mehreren anderen Emissionsgeschäften, soweit dieselben bereits zur Abrechnung gekommen sind, auf dem Effecten-Conto verrechnet. Die Erträge des Grünberger Etablissements haben, obwohl 14 000 M. für Neuanschaffungen u. s. w. vom Betriebe getragen und 22 000 M. ausserdem aus dem Gewinn ab-

geschrieben worden sind, noch eine gute Verzinsung des investirten Capitals gebracht. Der Verein hat in Grünberg von einer in Liqu. getretenen Act.-Ges. die Wollwasch-Anstalt für 75 600 M. erstanden.

Verdient wurden 1884: Zinsen, Cours und Provision an Wechseln 243 517 M.; desgl. an Effecten 230 288 M.; Lombardzinsen 53 249 M.; Zinsen (ab gezahlte 264 381 M.) 489 245 M.; Provision 186 502 M.; Gewinn bei verschiedenen Commanditen in Schlesien und Berlin 188 610 M.; div. Einnahmen 42 937 M. Summa 1 469 682 M. Davon Unkosten 221 302 M.; Abschreibungen auf die Grundstücke in Grünberg, die Grundstücke der Commanditen, sowie die Ausfälle der Centrale 73 728 M.; 5½ % Dividende 990 000 M.; Reserve 97 133 M.; Tantième 49 500 M.; Vortrag 38 018 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:				Passiva:	
Cassa, Coupons	1 034 616 M.	Bankgebäude	300 000 M.	Capital	18 000 000 M.
Debitoren	12 518 639 „	„ der Commanditen	560 000 „	Creditoren im Conto-Corrent	4 858 788 „
Guthaben bei Commanditen u. s. w.	4 731 861 „	Fabrik Grünberg	757 700 „	Rechnungsb.	2 597 612 „
Wechsel	5 113 955 „	Inventar	6 000 „	Aval-Accepte	1 811 544 „
Effecten	3 305 483 „			Tratten im Umlauf.	89 642 „
Lombard	1 063 980 „			Reserven	1 000 000 „
				Coupons	6 630 „
				Dividende	990 000 „
				Vortrag	38 018 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1884: 116, 162 173, 109¼, 110, 85,50, 86, 79, 86, 107,25, 108,50, 113,90, 109,10, 109,90, 102 %.

Dividende pro 1870—1884: 8, 12, 14, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½ %.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Directoren: Reg.-Präs. a. D. v. Flottwell, Rechtsanw. Hugo Milch.

Aufsichtsrath: Banquier Beyersdorf, Vorsitzender; Comm.-Rath Philipp Eichborn, Geh. Commerzienrath Heimann, Banquier Schreiber, Banquier Moritz Cohn, Consul Friedländer, Stadtrath v. Korn (Stellv.), Stadtrath Friederici, Commerzien-Rath Landsberg, Bankdirector Moser, Julius Schweitzer, Alle in Breslau; Rittergutsbesitzer Elsner v. Gronow auf Kalinowitz, Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Krienes in Breslau, Geh. Justizrath v. Wilmowski in Berlin, Rechtsanw. Kirschner in Breslau.

Concession von 1872; Grundcapital 7 500 000 M. in vollen Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1885 Mitte März. Dividende im März an der eigenen Casse in Breslau und in Berlin bei den Pfandbrief-Zahlstellen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1884: An Darlehen wurden neu bewilligt: 3 212 580 M.; die Gesammtsumme derselben stieg um 1 606 780 M. Die Bank war bei 6 Subhastationen betheiligt und erwarb dabei zwei Grundstücke, doch wurden diese und auch die früher erworbenen Grundstücke sämmtlich verkauft, eins allerdings erst 1885. Dabei wurden 15 398 M. zu Lasten der Specialreserve verloren.

Vereinnahmt wurde 1884: Gewinn an Effecten 20 093 M.; Hypothekenzinsen 2 120 943 M.; Verwaltungsgebühren 171 862 M.; Discontozinsen 78 247 M.; Provision und Gewinn beim Abschluss von Hypotheken und beim Verkauf der Pfandbriefe 83 149 M.; Revenuen der Grundstücke 12 874 M.; Darlehnszinsen 40 693 M.; Lombardzinsen 59 432 M. u. s. w. Summa 2 589 001 M. Davon Pfandbrief-Zinsen 1 907 300 M.; Unkosten 91 978 M.; Provision, Courtage u. s. w. 13 488 M.; Pfandbrief-Anfertigung 8178 M.; Amortisations-Zuschlag 16 000 M.; Pfandbrief-Disagio 13 312 M.; Abschreibung auf Bankgeb. 2600 M.; Inserate 3545 M. u. s. w. Nettogewinn 532 314 M.; davon Reserve 53 231 M.; 6% Dividende 450 000 M.; Tantième 26 764 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Hypotheken unkündbare	45 828 346 M.	Capital	7 500 000 M.
„ kündbare	1 289 288 „	5 % Pfandbriefe	3 367 750 „
Darlehen an Communen etc.	400 125 „	4½ % „	23 118 000 „
Hypoth. Annuitäten	220 835 „	4 % „	16 968 500 „
Wechsel	982 627 „	Verlooste Pfandbriefe	637 640 „
Effecten	459 195 „	Coupons, einzulösen	666 323 „
Effecten der Reserve	715 953 „	Creditoren	25 869 „
Hypoth. der Reserve	145 000 „	Reserve	933 073 „
Amortisations-Zuschlags-Fonds	47 450 „	Special-Reserve	86 359 „
Cassa	549 171 „	Amortisations-Fonds	533 194 „
Giro-Conto bei Reichsbank	32 728 „	Amortisations-Zuschlags-Fonds	47 488 „
Bankguthaben u. s. w.	1 463 463 „	Dividende, alte und neue	451 762 „
Lombard	1 970 913 „	Tantième	26 764 „
Bankgrundstück	257 400 „	Vortrag	2 318 „
Utensilien	2 543 „		

Die Actien werden in Berlin nicht notirt.
Dividende pro 1872—1883: 6, 4½, 6½, 7, 7¼, 7¼, 7, 7, 6½, 6¼, 6¼, 6 %.
4½ % Pfandbriefe. Ende 1884 in Umlauf 23 118 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, bei Serie II am 1. April und 1. October bei der Casse der Bank in Breslau (½ Monat vor Fälligkeit); nach Fälligkeit bei Jacob Landau Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. in Berlin; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank; in Dresden bei Koppel & Co. Die Rückzahlung à 110 % erfolgt mit mindestens ½ % und ersparten Zinsen ab 1874, bei Serie II ab 1881 binnen 53 Jahren. Verloosung vom Juni per 2. Januar. Auch wird mit entsprechenden Zinsen sofortige Zahlung gewährt. Zahlung nur in Breslau. Ausreichung neuer Zinscoupons bei den Zahl-Stellen für Coupons.
5 % Pfandbriefe I. und II. Serie. Ende 1884 in Umlauf 3 367 750 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. 1. April und 1. October wie bei den 4½ %. Tilgung wie bei den 4½ % jedoch al pari. In neuerer Zeit stark getilgt.
4 % Pfandbriefe, al pari verloosbar, von 1880. Serie I. von 15 000 000 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli wie oben. Amortis. ab 1881 wie oben. Ende 1884 in Umlauf 16 968 500 M.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.
Der Cours bedeutet Mark pro 100 M. (excl. laufende Zinsen) und betrug 1875—1884:
4½ %: 93, 94, 93,25, 94,50, 100,75, 103,50, 106,20, 106,50, 107,30, 106,70 %.
5 %: 100,25, 100, 99, 99, 103,50, 104, 103,50, 102,50, 103,40, 103 %.
4 % 1880—1884: 97, 98,90, 98,50, 99,60, 99 %.

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen.

Vorstand: H. Palm, K. Däumichen; Tebbenjohanns.
Aufsichtsrath: Geh. Staatsr. v. Wolffersdorff in Sondershausen, Vors.; Landrath Drechsler in Arnstadt; Baron L. v. Erlanger (stellv. Vors.), Geh. Finanzr. Siebold und Banquier Max Baer in Frankfurt; ferner Steuerr. Eberhardt v. Sondershausen als Stellv.
Errichtet 1878 nach Vereinbarung zwischen der Regierung von Sondershausen und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. Die Ausdehnung der Geschäfte auf diejenigen einer Hypotheken- und Rentenbank ist vorbehalten. Filiale in Arnstadt. Capital: 2 500 000 M. in auf Namen lautenden und in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung. Weitere Einzahlung kann der Aufsichtsrath einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden, keine Rate darf mehr als 10 % umfassen. Der Aufsichtsrath kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Abschlagsdividende Ende Dezember mit 5 % der Einzahlung an den Cassen der Bank und bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Restdividende im März ebenda. Je 1 Actie giebt 1 Stimme. In den Aufsichtsrath wählt die Regierung 2 Mitglieder. Die Actien sind im April 1881 à 110 % in Berlin eingeführt.
Aus Bericht pro 1884: Die Schwierigkeiten der Geldanlage vergrösserten sich eher; die erhöhte Dividende ist der Vermehrung des Kundenkreises und der Zunahme der Depositen zu danken. Die Bank übernahm eine 4 % Anleihe der Stadt Sondershausen; auch kam ein Consortial-Geschäft zur Abrechnung.
Verdient wurden 1884: Vortrag 2669 M., an Discontowechseln 4511 M., an Effecten 34 395 M., an Lombard 135 591 M., an Conto-Corrent-Zinsen 46 496 M., an Provisionen 13 541 M. u. s. w., Summa des Gewinnes 237 634 M. Davon: Depositenzinsen 69 992 M., Einlagenzinsen 62 943 M.
Gewinn: 104 702 M. Davon Unkosten 33 597 M., Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien 2360 M., 5 % Abschlags-Dividende 50 000 M., Tantièmen 482 M., vom Rest 10 % der Reserve 1559 M., vom Rest ⅓ der Regierung (4677 M. abzüglich Staatssteuern 1800 M.) 2877 M. — Rest 13 824 M. Davon 1 % Superdividende = 10 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	109 108 M.	Eingezahltes Capital	1 000 000 M.
Discont-Wechsel	155 825 „	Depositen	3 835 706 „
Effecten	186 402 „	Unerhobene Depositenzinsen	40 083 „
Lombard	3 459 640 „	Rückzinsen	1 100 „
Coupons, Sorten	5 930 „	Unkosten ausstehend	1 489 „
Conto-Corrent-Saldo	979 662 „	Reserve	12 044 „
Bankgebäude	60 962 „	Accepte	2 643 „
Mobilien	4 278 „	Gewinn	68 743 „

Cours in %, abzüglich 60 % Einzahlung, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 114,70, 113,50, 114, 113 %.
Dividende 1878—1884: 4 % p. r. t., 5½, 6, 7½, 6½, 6, 6¼ %.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Emittirt von der 1861 errichteten „Königlich Schwedischen Reichs-Hypothekenbank", einem der Preussischen Centrallandschaft ähnlichen Institute, das also die Pfandbrief-Ausgabe der in den einzelnen Landestheilen Schwedens entstandenen Hypothekenvereine centralisirt. Der Staat hat einen Garantiefonds von 8 000 000 Schwed. Reichsthlr. in $4^1/_2$ % Schwed. Staatspapieren bestellt, der indess nur benutzt werden darf, wenn einer der betheiligten Hypotheken-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen könnte. Jeder dieser Vereine hat überdem 1 000 000 Reichsthlr. bei der Reichs-Hypothekenbank durch allmälige Zahlungen zu deponiren und jeder ist im Verhältniss der von ihm veranlassten Pfandbrief-Ausgabe für die Verpflichtungen der Reichs-Hypothekenbank mit verhaftet. Für jeden einzelnen Pfandbrief haftet also als Sicherheit solidarisch die Gesammtheit der von den Local-Vereinen höchstens zu halber Werthhöhe beliehenen Gebäude oder Grundstücke, das Vermögen der Reichs-Hypothekenbank, bestehend in dem Garantiefonds der Regierung, sowie dem Einschuss der Einzelvereine und einem Reservefonds.

Aus Bericht pro 1884: Zu Anfang 1884 betrug die Obligationsschuld der Bank 296 617 900 Kr., wovon 115 439 300 Kr. auf Schwedische Münze, 145 810 400 Kr. auf Reichsmark und 35 368 200 Kr. auf Francs lauteten. Von der ganzen Schuld waren verzinslich: 17 228 700 Kr. mit 5 Proc., 165 375 666 Kr. mit $4^1/_2$ % und 114 013 533 Kr. mit 4 %. Es wurde der Rest der inländischen $4^1/_2$ % Anleihe de 1880 von 360 300 Kr. und von der Anleihe de 1883 9 212 000 Kr. begeben; von letzterer übernahm die Postsparbank 824 800 Kr. Ausserdem wurden 2 465 200 Kr. inländische 4 % Obligationen verkauft. Von den Deutschen 4 % Obligationen de 1878 wurden nominell 15 500 400 Mark begeben. Die ältesten Deutschen $4^1/_2$ % Anleihen de 1861 (theilweise) und 1862 (von letzterer der ganze Rest mit 8 221 200 M.) wurden am 1. December zurückgezahlt; von ersterer kommen noch am 15. Februar 1885: 7 200 000 M. zur Rückzahlung und der Rest von 3 257 100 M. ist zum 15. August cr. gekündigt.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1874 im ursprünglichen Betrag von 36 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August Tilgung al pari in 60 Jahren ab 30. October 1874 durch Verloosungen vom 1. Mai und 1. November zur Rückzahlung am 1. August und 1. Februar. Ab 1880 kann die Rückzahlung verstärkt werden. Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Berliner Handels-Gesellschaft; Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M. und Privatbank in Copenhagen. Verjährung der Coupons in 10, der Stücke in 15 Jahren nach Fälligkeit.

Cours in % excl. $4^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1877—1884: 92,40, 92,25, 95,25, 99,75, 101,30, 100,90, 101,40, 101,40 %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1879 (neue) im ursprünglichen Betrag von 7 200 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1884 in 76 Jahren al pari; doch ist ab 1894 verstärkte Tilgung zulässig. Verloosung im Juni per 1. October. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.; Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg. Die Pfandbriefe können bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. auf Namen geschrieben und auf den Inhaber gestellt werden; zerstörte oder verbrannte Pfandbriefe können eben da mortificirt und durch neue Stücke ersetzt werden. Cours in % excl. $4^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1879—1884: 95,20, 99,75, 101,75, 101,40, 101,75, 101,75 %.

4 % Pfandbriefe von 1878 im ursprünglichen Betrag von 18 000 000 M. in Stücken à 300, 600, 1500, 3000, 4500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Amortisation durch Rückkauf event. Verloosung al pari ab 1883 in 76 Jahren. Zahlstellen wie oben; dem Hause Erlanger stehen auch für diese Emission die obenerwähnten Befugnisse zu. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1878—1884: 83, 84,40, 92,20, 94,75, 93,20, 93,80, 95,50 %.

Allgemeine Hypotheken-Casse der Städte Schwedens in Stockholm.

Directoren: O. F. Hallin, Alfred Grenander, Carl E. Ekgren.

Gegründet: 1865, um den Grundbesitzern in Schwedischen Städten und Marktflecken bei Beleihung von Hypotheken dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigenthum-Besitzer durch die Schwedische Reichs-Hypothekenbank bereits empfangen. Die Städte und Marktflecken haben demzufolge districtweise Hypothekenvereine gebildet, deren Theilhaber solidarisch verpflichtet sind für die Verpflichtungen des Vereins. Diese Vereine beleihen Hypotheken bis zum Taxwerth des Bauplatzes und bis zur Hälfte des Brandcassenwerthes auf Häuser, welche bei guten Schwedischen Versicherungs-Instituten versichert sind. Die Gelder zu den Darlehnen gewährt den Vereinen die Allgemeine Hypotheken-Casse der Städte Schwedens; die den Vereinen ausgestellten Hypotheken sind in behördliche Verwahrung genommen und unter Verschluss der Allgemeinen Hypotheken-Casse deponirt. Letzterer haften überdem auch noch alle Vereine solidarisch. Von den gewährten Darlehnen haben die Vereine endlich 5% einzuzahlen, die einen unantastbaren Grundfonds der Allgemeinen Hypotheken-Casse bilden.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1880: 12 000 000 M., von denen Anfang Juni 1880: 5 000 000 M. I. Emiss. in Berlin bei Born & Busse und S. Frenkel à 93% zur Zeichnung gelangten. Anfang 1881 wurden in Hamburg fernere 3 000 000 M. der II. Emiss. (7 000 000 M.) gezeichnet. Stücke à 3000, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli (auch 14 Tage vorher). Amortisation in 52 Jahren ab 1881. Verloosung vom April zur Rückzahlung theils am 1. Juli, theils am 1. Januar. Zahlstellen: Born & Busse und S. Frenkel in Berlin, Elias Warburg in Hamburg. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen ult. 1880—1884: 94,40, 98,30, 98, 100, 100,50 %.

$4^1/_2$ % Pfdbrf. von 1883: 11 250 000 D. R.-M. = 10 000 000 Kr., bestimmt zur Einziehung einer 5 % Emission von 1868. Stücke à 3000, 900, 450 und 300 D. R.-M. Zinsen 1. Mai, 1. November. Tilgung ab 1. Mai 1884 in 52 Jahren al pari. Bis 1. Januar 1894 ist eine stärkere Tilgung oder vollständige Kündigung nicht zulässig. Davon durch die Handels-Ges. am 6. und 7. April 1883 zur Zeichnung in Berlin aufgelegt 7 425 000 D. R.-M. à $98^3/_4$ %. Cours in % mit $4^1/_2$ % lfdn. Zinsen ult. 1883–1884: 100, 100,50 %.

Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.

Eingetragene Genossenschaft in Stettin.

Vorstand: v. Borcke, Uhsadel, Thym.

Aufsichtsrath: Lemcke-Stettin, Vors.; Dalcke Richnow, Stellv.; Graf von Arnim-Schlagenthin; Krasemann-Stettin; Laeuen-Stolp; von der Osten-Potsdam; Richert-Labes; Toepfer-Stettin; Wirth-Friedrichshof; Richter-Zaskoscz.

Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften das Grundcapital, die Reserven und die Solidarhaft der (Ende 1884: 1405) Mitglieder.

Aus Bericht pro 1884: Neu verliehen wurden 4 856 800 M.; zurückgezahlt 2 865 450 M. Hypotheken. Die 5 % Pfdbrf. wurden weiter aus dem Verkehr gezogen und 4 und $4^1/_2$ % Stücke verkauft. Ende 1884 blieben 6 Grundstücke im Besitz der Ges.; die vordem im Besitz der Ges. befindlich gewesene Stettin-Bredower Cementfabrik ist an eine Actien-Ges. ohne Verlust unter baarer Zahlung der Forderung der Ges. verkauft.

Verdient wurden 1884: Verw.-Kosten-Beiträge u. s. w. 165 818 M.; Provisions-Ueberschüsse 73 863 M.; Zinsen 1 979 136 M.; Einnahme für die Reserve 20 235 M.; Summa 2 239 053 M. Davon Gehalte u. s. w. 59 114 M.; Unkosten 31 404 M.; Steuern u. s. w. 4007 M.; Zinsen u. s. w. 1 928 015 M.; Abschrbg. auf Grundstücks-Conto 31 980 M.; Abschrbg. auf Mobilien u. s. w. 500 M.; Specialreserve für Ausfälle 60 000 M.; der Reserve 20 235 M.; Reingewinn 103 796 M. Davon $7^2/_3$ % Dividende für die Geschäfts-Antheile 69 161 M. und $^7/_{10}$ pro mille Gewinn-Antheil der Hypotheken-Schuldner 13 932 M., nochmaliger Antheil der Reserve 11 040 M., Tantièmen 8 696 M., Gratification 966 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	358 830 M.	Capital der Genossen	971 100 M.
Effecten	1 208 000 „	Reserve	320 481 „
Wechsel	81 767 „	Extrareserve	100 000 „
Hypotheken	34 918 653 „	Specialreserve	60 000 „
Grundstücke	465 500 „	Hypotheken-Depot	505 368 „
Schuldbuch-Conto	384 862 „	Amortisations-Conto	359 507 „
Mobiliar	2 700 „	Pfandbriefe	33 552 100 „
		Coupons	515 404 „
		Dividende	8 886 „
		Creditoren	494 496 „
		Depositen u. Spareinl.	429 173 „
		Gewinn	103 796 „

5 % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar al pari. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli (ab 20. des Vormonats) an der eigenen Casse in Stettin und bei C. W. Schnoeckel jr. in Berlin. Die Genossenschaft lässt die 5 % Stücke neuerdings stark verloosen. Ultimo 1884 waren in Umlauf 4 254 450 M. Verloosung per 1. Juli zur Rückzahlung bei den Zinszahlstellen.

$4^1/_2$ % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar à 110 %. Zinsen und Verloosung wie bei den 5 % Stücken. Ultimo 1884 waren in Umlauf 17 450 250 M.

4 % Hypothekenbriefe, rückzahlbar à 110 % in Stücken à 3000, 1000, 500, 300 und 200 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli wie oben. Ende 1884 in Umlauf 11 847 400 M.

Course in % excl. 5, $4^1/_2$ und 4 % laufende Zinsen: 5% ultimo 1878—1884 94,75, 100,25, 100,10, 100,10, 101,25, 100,75, 99 %, $4^1/_2$ % ultimo 1878—1884 94,50, 97, 100,50, 103,25, 102,50, 104, 100 %, 4 % ult. 1881–1884: 98,50, 98, 98,75, 96,40 %.

Süddeutsche Boden-Creditbank in München.

Direction: Dr. v. Schauss, Dr. Keller, Hugo Freund, Heinr. Gareis.

Aufsichtsrath: Graf zu Quadt-Wykradt-Isny in München, Präs.; Geh. Reg.-Rath Dülberg in Berlin, Vicepräs.; Graf zu Castell-Rüdenhausen in Rüdenhausen, Graf v. Drechsel-Deufstetten in München, Wilhelm Finck in München, Fr. Hensolt in Nürnberg, J. G. v. Heyder in Frankfurt a. M., Graf v. Holnstein aus Bayern in München, Ritter v. Hornbostel in Wien, Geh. Baurath v. Hügel in Darmstadt, Kempf, Geh. Commerzienrath, in Nürnberg, Dr. Lamey, Geh. Rath, in Mannheim, Christian Lauteren, Geh. Commerzienrath, in Mainz, Dr. Merck in München, Gustav v. Mevissen, Geh. Commerzienrath, in Köln, George Neuffer, Commerzienrath in Regensburg, Frhr. v. Niethammer in München,

Graf zu Ortenburg-Tambach auf Tambach, Philipp Schmidt-Polex in Frankfurt a. M., Geh. Kriegsrath Schrettinger in München, Franz Schenk Freiherr v. Stauffenberg auf Ristissen bei Ulm.

Errichtet 1871. Capital 24 000 000 M., in Voll-Actien à 600 M. (Vor 1. October 1881 nur 80 % eingezahlt.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab Anf. April an der eigenen Casse in München, in Berlin, Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Köln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dresden bei Alb. Kuntze & Co., in Halle a. S. bei Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., in Cassel bei L. Pfeiffer, in Hamburg bei Eduard Frege & Co., in Berlin auch bei Cohn, Bürgers & Co. — Couponverjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1884: Die Conversion 5 und $4^1/_2$ % Pfandbriefe ward vollendet. Durch Verkauf 4 % Pfandbriefe wurden die Rückzahlungen ermöglicht und darüber hinaus noch ca. 14 000 000 M. 4 % Pfdbrf. verkauft. Neue Darlehen wurden mit 21 813 600 M. ausgezahlt und 12 706 585 M. ältere Darlehen rückgezahlt. 97 Zwangs-Versteigerungen wurden durchgeführt, davon 75 in Bayern. 11 Grundstücke wurden erworben und 13 verkauft. 43 Objecte verblieben am Jahresschluss in Hand der Ges., davon 31 in Bayern. Die Pfandbrief-Circulation hat nahezu das jetzt gestattete Maximum erreicht; die Gen.-Vers. von 1885 beschloss mit Genehmigung der Regierung dieselbe ohne Erhöhung des Actiencapitals bis 300 Mill. M. zu erhöhen.

Verdient wurden in 1884: Vortrag 539 568 M., Provision 440 488 M., Zinsen 11 509 344 M., Coursgewinne 13 442 M., Summa 12 502 844 M.

Davon: Provision 40 741 M., Zinsen 9 207 398 M., Unkosten 463 635 M., Valuta-Verlust an Geschäften in Oesterreich 60 878 M., Disagio-Tilgung und bezahltes Agio (Convertirung betreffend) 291 460 M. u. s. w.

Gewinnsaldo: 2 435 729 M. Davon Reserve 96 441 M., Tantième 110 352 M., Dividende ($6^1/_2$ %) 1 560 000 M., Pensionscasse 5000 M., Vortrag 663 935 M., d. h. 448 389 M. Prov.-Res. und 215 545 M. Gewinn-Res.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Hypotheken	237 354 811 M.	Capital	24 000 000 M.
Debitoren	10 383 850 „	Pfandbriefe, incl. verlooste	234 334 700 „
Cassa	809 411 „	Creditoren	2 136 721 „
Effecten	1 614 282 „	Fällige Coupons u. Pfandbriefe	3 044 319 „
Lombard	290 200 „	Reserve	1 536 385 „
Wechsel	11 294 321 „	Tantième	110 352 „
Disagio beim Pfandbrief-Verk.	2 633 675 „	Dividende	1 560 000 „
Immobilien und Mobilien	2 067 716 „	Zinsen-Vortrag	26 625 „
Zinsen-Vortrag	964 772 „	Vortrag	663 935 „

Cours der Actien in % (bis October 1881 abzüglich 20 % fehlender Einzahlung) mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1871—1884: 114, $112^7/_8$, 111, $116^1/_2$, 113,75, 109,25, 114,40, 113, 130,25, 136, 140, 132,10, 132,80, 136,10 %.

Dividende pro 1871—1884: 8, 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, 8, 8, 8, 7 (p. r. t.), $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$%.

Pfandbriefe.

Ultimo 1884 waren in Umlauf 232 790 900 M. Verloosungen im Mai per 1. August, zur Zahlung an denselben Stellen wie die Dividendenscheine. Verloosung al pari. Zinsen an denselben Stellen.

5 und $4^1/_2$ % Pfandbriefe, sämmtlich verloost, die letzten am 1. Mai 1884.

4 % Pfandbriefe II. Serie von 1872: Verloosung mit 1 % und ersparten Zinsen seit 1872. Zinsen 1. Januar u. 1. Juli. Cours ult. 1875—1884: 91, 91,50, 92,50, 92,60, 97,50, 99, 100.30, 100, 100, 100,70 %.

4 % Pfandbriefe Serie XVIII—XXXI. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Serie XXXII am 1. April und 1. October. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Cours wie Emission von 1872.

Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest.

(Magyar Általános Hitelbank.)

General-Director: Markgraf Ed. Pallavicini. Direction: Anton Frank, Sigmund Kornfeld; Sigmund Mauthner.

Directionsrath: Aladár Graf Andrássy, Präs.; Rud. Fuchs, Ed. Wiener Ritter v. Welten, Vice-Präs.; Jul. Herz; Baron Friedr. Kochmeister; Ant. v. Lukács; J. Tschögl; Carl Weiss Ritter v. Weissenhall, Ferdinand Graf Zichy.

Aufsichts-Comité: Ludwig Pollak, Wilhelm Schimann, Wilh. Veyde, Franz Kerntler.

Secretair: Dr. Ludwig von Tukacs. Procuristen: Aloys Broza, Adolf Ullmann.

Errichtet: 1867. Actien-Capital: 30 000 000 fl. in Actien à 200 fl. Davon bisher emittirt 10 000 000 fl. in Vollactien à 200 fl. — Commandite in Fiume unter der Firma Steinacker & Co. — Vom Gewinn der Bank- und Waaren-Abtheilung erhält die mit der Bank auf das Engste liirte Oesterr. Credit-Anstalt 40 %. Sie ernennt auch auf Grund des betr., zunächst bis Ende 1890 laufenden Vertrages einstweilen 2 Mitglieder des Directionsrathes. — Im Besitz der Bank befinden sich die „Ver. Dampfmühlen". — Ueber Ausgabe neuer Actien, die den Actionairen al pari zu überlassen, entscheidet die Gen.-Vers. auf Antrag der Direction. In der Gen.-Vers. geben 20 Actien

1 Stimme. Gen.-Vers. Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Vom Gewinn erhalten die Actien 5 % Zinsen, vom Rest die Reserve 5 %, wenn die Gen.-Vers. nicht mehr bewilligt. Vom Rest erhalten je 5 % als Tantième der Directionsrath und die Direction; der Rest ist die Dividende. Die Dividende kann event. aus der Reserve bis 5 % ergänzt werden. Die Reserve wird nur auf 20 % der emittirten Actien gebracht und erhalten. — Die Dividende wird gezahlt ab 1. April: in Budapest bei der Casse der Bank, in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges. oder bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Der Bericht beklagt im Eingang billigen Zins und niedrige Productenpreise. — Die Ungar. Goldrenten-Convers. ward mit relativ mässigem Nutzen bei Jahresschluss nahezu beendet; neu übernommen wurden vom Consortium 224 739 600 fl. 4 % Goldrente. Der Gewinn ist nur insoweit in die Bilanz eingestellt, als bezüglich der in früheren Jahren ausgeübten Optionen die Abrechnung Ende 1884 erfolgt war. Dagegen sind in die Bilanz eingestellt: die Gewinne der 1883 übernommenen 19 500 000 fl. 5 % Ungar. Papierrente, sowie der 1884 übernommenen 11 760 300 fl. und commissionsweise übernommenen 12 646 100 fl. derselben Rente; der 1883 schon erwähnten 17 320 700 fl. 5 % Oesterr. Papierrente und 1884 erkauften 31 746 000 fl. dieser Rente; der Realisirung des älteren Besitzes von 38 846 Wiener Loosen und der 90 000 000 M. 4 % Gold-Anleihe der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn. — Der Nutzen an der Begebung der Prior. der Budapest-Fünfkirchener Bahn ist nicht verrechnet; für die Actien, die noch im Besitz der Finanz-Institute, hofft man aus 1884 Rente zu empfangen. — Die Mineralöl-Raffinerie in Fiume entsprach den Erwartungen; die Actien sollen noch nicht realisirt werden. Bei der Begebung von Prior.-Actien der Barcs-Pakraczer Bahn war die Bank mässig betheiligt; der Gewinn geht auf 1885. Einzelne kleinere Consortial-Betheiligungen wurden neu genommen und die Gewinne theilweise verrechnet. Mit dem Ungar. Bodencredit-Inst. ward ein Cartell wegen ausschliesslichen Verkaufs von dessen Pfandbriefen geschlossen. Das Cartell mit der Credit-Anstalt, Ende December 1885 ablaufend, ward auf fünf Jahre verlängert.

Verdient wurden 1884: Zinsen 547 412 fl., Provis. und Consort.-Geschäfte 355 937 fl., Miethen 18 623 fl., Gewinn der Bank- und Waaren-Abtheil. (519 842 fl. ab 40 % für die Oesterr. Credit-Anstalt) 311 905 fl., Gewinn der Vereinigten Dampfmühlen 120 965 fl., Gewinn-Vortrag 17 214 fl. u. s. w., Summa 1 374 594 fl. Davon Gehalte 31 897 fl., Unkosten 32 077 fl., Abschreibung vom Bankgebäude 5000 fl., Steuern 115 371 fl., Gewinn per Saldo 1 190 248 fl. Davon 5 % Zinsen 500 000 fl., Reserve 67 303 fl., Tantième 60 573 fl., 5½ % Superdividende 550 000 fl., Mühlenarbeiterfonds 5000 fl., Vortrag 7372 fl.

Activa.	Bilanz	pro 1884. Passive.	
Eigene Effecten	913 306 fl.	Actien-Capital	10 000 000 fl.
Debitoren	14 803 228 „	Reservefonds	966 847 „
Diverse, auch Einzahlung auf Consortial-Geschäfte	1 144 417 „	Alte Dividende	1 872 „
Realitäten	355 001 „	Diverse	6 072 103 „
Vereinigte Dampfmühlen	1 021 175 „	Creditoren	6 057 „
		Gewinn	1 190 248 „

Die Waaren-Abtheilung verdiente 1884: Zinsen 281 184 fl., Miethe 12 602 fl., Provisionen 245 488 fl., Effectengewinn 131 446 fl., Devisen und Comptanten 39 690 fl., Waaren 107 557 fl., Antheil bei Steinacker & Co. in Fiume 35 256 fl., Summa 853 226 fl. — Davon Gehalte 107 327 fl., Spesen 150 025 fl., Verlust an Forderungen 8927 fl., Steuern 67 102 fl., Gewinn (519 842 fl.) eigener Antheil 311 905 fl.

Cours der Actien in Mark mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar; in Berlin erst im April 1881 à 571 eingeführt, ult. 1881—1884: —, —, —, 506 %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung (1. April) eingeliefert.

Dividende 1870—1884: 6,87, 16,87, 11,25, 5,62, 8,5, 5, 2,5, 10,5, 10,25, 12,5, 9¾, 10½, 9¾, 9¾, 10½ %

Ungarisches Bodenkreditinstitut.

Direction: Graf Aurel Dessewffy (Präs.), Ladislaus Korizmics, Ant. Lukács, Ladislaus Arany.

Aufsichts-Commission: Josef v. Szlavy (Präs.), Graf Ludwig Tisza (Vice-Präs.), Jul. Graf Andrassy, Ludw. Csery, Joh. Görgey, Cardinal-Erzbischof Dr. Haynald, Friedr. Harkanyi, Ladislaus Jankóvich, Graf Julius Karolyi, Gabriel Lonyay, Carl Madas, Andor Baron Orczy, Ladislaus Graf Pejacsevich jr., Baron Paul Sennyei, Paul Somssich, Graf Julius Szapáry, Adolf Szitanyi, Ladisl. Szógyény-Marich, Coloman Tisza, August Treffort, Albert Wodianer, Ant. Zichy, Ferd. Graf Zichy, Paul Franz Graf Zichy, Baron Eugen Nyary, Graf Ladislaus Csaky, Markgraf Eduard Pallavicini, Graf Friedrich Wenkheim, Heinrich Levay, Graf Geza Batthiany, Graf Stefan Szapáry, Graf Franz Nádasdy, Graf Geza Szápáry, Graf Franz Zichy.

Für die Sicherheit der von diesem Gegenseitigkeits-Institut ausgegebenen Pfandbriefe haften, abgesehen von einigen anderen kleinen Fonds, namentlich die in untenstehender Bilanz näher bezeichneten Fonds und die solidarische Verpflichtung der Darlehenschuldner, welche Ende 1884 Besitzthümer im Werthe von ca. 228 Mill. fl. für Darlehen verpfändet hatten, die Ende 1883 nach erfolgten Tilgungen noch ca. 81,8 Mill. fl. betrugen. Die Summe der seit Bestehen des Instituts ertheilten Darlehen bezifferte sich Ende 1884 überhaupt auf 119,6 Mill. fl. in Papier- und 12 Mill. fl. in Metall-Pfandbriefen u. s. w., die sich auf 9518 Schuldner vertheilen. In 1884 hat das Institut 367 480 fl. verdient, die in der Bilanz enthalten sind.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Hypothekar-Darlehen:		Pfandbriefe in Papierwährung..	74 363 500 fl.
a. in Papier-Pfandbriefen	75 636 677 fl.	„ „ Metallwährung .	6 432 360 „
b. in Metall-Pfandbriefen......	6 222 331 „	Papier } Pfandbriefe, verloost.	2 139 200 „
c. in Baargeld	7 048 „	Metall } Pfandbriefe, verloost.	307 080 „
Baargeld	551 633 „	Cassascheine..................	4 700 „
Platzwechsel	2 441 334 „	Conto-Corrent-Forderungen und von Hypothekar-Darlehen zurückgehaltene Beträge.......	2 413 288 „
Bankguthaben..................	2 720 672 „	Zinsen, fällige	252 755 „
Conto-Corrent-Guthaben	1 794 324 „	Tilgungsfonds.................	1 488 359 „
Effecten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds...............	4 566 881 „	Zinsen, übertragene	1 905 375 „
Andere Effecten	774 718 „	Sicherstellungsfonds (8 083 464 fl.):	
Pfandbriefe des solidarischen Haftungsfonds	625 320 „	a. Solidarischer Haftungsfonds incl. Zinsen	1 261 171 „
Institutsgebäude	250 000 „	b. Gründungs-Capital ab Rückzahlung	167 700 „
Mobiliar	3 000 „	c. Vom Landesfonds einbez. ...	500 000 „
Pfandbrief-Tilgungs-Conto.....	1 488 358 „	d. Erträgniss bis Ende 1884:	
Erworbene Liegenschaften	230 512 „	aa. Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	4 039 793 „
Uebertragene Zinsen	77 269 „	bb. Verl.- und Gew.-Conto	2 114 801 „

In Berlin werden längst die 5 % Metall-Pfandbriefe gehandelt in Stücken à 120 und 1200 fl. = 240 und 2400 Reichsmark. Zinsen an den Deutschen Stellen in Mark, am 1. März und 1. September ohne Abzug in Budapest bei der Institutscasse und bei der Ungar. Allgemeinen Creditbank, in Wien bei der Creditanstalt, in München bei Merck, Finck & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co., in Frankfurt, Darmstadt und Berlin bei der Bank für Handel und Industrie resp. deren Filiale. Verloosung Ende Februar und August zur Rückzahlung al pari an denselben Stellen, an den Deutschen Plätzen in Mark, per 1. September und 1. März. Fällige Coupons und Pfandbriefe verjähren in 10 Jahren.

Der Cours bedeutet Mark für 100 M. excl. 5 % laufende Zinsen und betrug ult. 1875—1884: 83, 77,50, 84,40, 89,10, 97, 101,60, 102,91, —, 101, — %.

4½ % Papier-Pfandbriefe, eingeführt an der Berliner Börse Anfang Juli 1880 durch ein Consortium Mendelssohn & Co., Deutsche Effecten- und Wechselbank, Wiener Unionbank u. s. w. Zinsen ohne Abzug, Amortisation in 39 Jahren vom Tage der Emiss. an. Zahlstellen (an den fremden Plätzen zum Cours von kurz Wien) in Budapest die eigene Casse, in Wien die Unionbank, in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank, in Berlin Mendelssohn & Co., in Hamburg P. Mendelssohn-Bartholdy, in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. Verloosung Ende März und Ende September per 1. Octbr. und 1. April. Verjährung wie oben. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1880—84: 79,50, 82,10, —, 77,75, — %.

Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank in Budapest.

Direction: Koloman v. Széll, Exc., Präs.; Adolf Aebly, Vicepräs.; Max Beck, Franz Házmán, Alexander v. Hegedüs, Friedrich Holl, Eduard Loisch, Béla v. Lukács, Friedrich Neumann, Max Neumann, Emerich Pekár, Adolf Schweiger, Heinrich Tschögl, Moritz Wahrmann.

Aufsichtsrath: Graf Gedeon Ráday sen. (Obmann), Hermann Kleiner (Stellv.), Dr. Carl Mandello, Josef Rott, Otto v. Szentgyörgyi.

Capital: 10 000 000 fl. in Vollactien à 100 fl. P. (bis zweites Semester 1881 2 000 000 fl.). Gen.-Vers.: im März. Dividende: im März an der eigenen Casse in Budapest, in Wien bei der Union-Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Berlin bei der Dresdener Bank. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1884: Fast in allen Geschäftszweigen, die Lagerhäuser ausgenommen, zeigten sich Fortschritte. Das Escomptegeschäft blieb von Verlusten frei. Im Verein mit der Union-Bank in Wien u. s. w. übernahm die Bank 10 000 000 fl. 4 % Loose Ung. Hypotheken-Bank, die theilweis verkauft, doch ist der Gewinn für 1885 reservirt; ferner 3 100 000 fl. 4½ % Pfandbriefe Ung. Bodencred.-Inst., die grösstentheils realisirt; der bereits erzielte Gewinn ist verrechnet. Desgleichen sind die Gewinne verrechnet an Begebung 5 % Communal-Obligationen I. Pester Vaterl. Spark.-Ver. und des Restes der Ung. Rothen Kreuz-Loose. Auch der Verkehr der Waaren-Abtheilung hat sich gehoben, nur die hauptstädtischen Lagerhäuser — für welche ein Elevator angeschafft wurde — und jene in der Provinz brachten weniger Nutzen.

Verdient wurden 1884: Vortrag 16 458 fl., Zinsen (ab gezahlte 156 094 fl.) 552 772 fl., Gewinn an Effecten 162 587 fl., an Devisen und Comptanten 13 547 fl., Diverse 35 048 fl., Provision und Commission 125 687 fl., Erträgniss der Lagerhäuser 44 278 fl., Summa 950 380 fl.

Davon: Salair 88 422 fl., Spesen 117 231 fl., Abschreibung auf Forderungen 11 982 fl., Abschreibung auf Actienanfertigung 14 237 fl., Abschreibung von Mobilien 6030 fl., Steuern 64 982 fl., Aufsichtsrath 4000 fl.

Reingewinn: 643 494 fl. Davon 5½ % Zinsen 550 000 fl., 5 % Reservefonds 7174 fl., Tantième für die Direction 28 000 fl., Pensionsfonds 10 000 fl., Vortrag 48 319 fl.

Activa:	Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Cassa	203 336 fl.	Actien-Capital	10 000 000 fl.
Effecten, Coupons u. s. w.	1 684 117 „	Reservefonds	79 517 „
Devisen und Comptanten	75 580 „	Accepte	641 573 „
Coupons	82 596 „	Cassascheine	1 063 500 „
Wechsel, Portefeuille	2 416 442 „	Sparcasse, Einlagen	761 683 „
Reports und Lombard	6 239 506 „	Creditoren	7 818 650 „
Debitoren	4 180 861 „	Gewinn	643 494 „
Lagerhäuser u. Waaren-Abth.	6 074 339 „		
Mobilien	40 000 „		
Actien-Stempel	11 637 „		

Cours (die Actien wurden Anfang October 1881 zu 122 in Berlin eingeführt) in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1881—1884: 207, —, —, — %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Zahlung mitgeliefert.

Dividende 1878—1884: 11, $12^1/_2$, 9, 6, 5, 5, $5^1/_2$ %.

Vereinsbank zu Berlin.

Vorstand: August Sternberg.

Aufsichtsrath: Frhr. Bernh. v. Arnim, Geheimer Ober-Regierungsrath und Director der Preussischen Renten-Anstalt Maetzke, General-Consul Spiegelthal, Bergwerksbesitzer B. Emmerich, Bergwerks- und Fabrikbesitzer C. Lange, Geh. Justizrath Hecker, Rittergutsbesitzer v. Levetzow, Rentier Maximilian Grell, Rittergutsbesitzer v. Kameke, Kreisdeputirter Tamm, Assessor a. D. Müller.

Errichtet im April 1881, behufs Uebernahme des Bankgeschäftes des Herrn Aug. Sternberg, in Firma Sternberg & Co. zu Berlin. Eigene Wechselstube in Berlin, Ecke der Leipziger und Charlottenstrasse. Capital: 30 000 000 M. in Actien. Erste Emission 6 000 000 M., in Stücken à 500 M. bis 15. September 1881 mit 40% Einzahlung, seitdem vollgezahlt. Diese von den Begründern fest übernommene erste Emission ward im April 1881 zu 115% an der Berliner Börse eingeführt. General-Vers. 1885 im Mai. Dividende im Mai an der eigenen Casse. Die ordentliche Reserve ist vollgezahlt.

Aus Bericht pro 1884. Die Ges. erwarb verschiedene Grundstücke in frequentester Stadtgegend Berlins, in der Erwartung, dieselben mit Gewinn realisiren zu können. Zwei Objecte sind bereits mit kleinem Nutzen wieder verkauft; für andere lagen Offerten vor, die nicht angenommen wurden. Die Ges. erwarb ferner die Wollwaarenfabrik Chartreuse zu Bischweiler im Elsass. — Auf entwerthete Debitoren wurden 187 000 M. aus Specialreserve abgeschrieben, und derselben aus dem Gewinn 196 000 M. neu zugeführt.

Verdient wurden 1884: Effecten 411 843 M., Wechsel 4221 M., Provisionen 215 997 M., Agio 2823 M., Zinsen 338 396 M., am Verkauf von Grundstücken 27 000 M., Ertrag von Grundstücken 36 589 M., Vortrag 107 491 M., Summa 1 144 364 M. Davon: Unkosten 205 442 M., Courtage 38 943 M., Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 23 786 M., Steuern 57 583 M., Reingewinn 818 608 M. Davon Special-Reserve 196 000 M., Beamtenpensionsfonds 20 000 M., Tantième an Direction und Aufsichtsrath 22 000 M., Dividende 480 000 M. = 8 %, Vortrag 100 608 M.

Activa:		Bilanz pro 1884.	Passiva:	
Effecten, auch Report		787 093 M.	Actien-Capital	6 000 000 M.
Wechsel		950 076 „	Reserve	600 000 „
Cassa		479 651 „	Special-Reserve	562 759 „
Hypotheken		273 669 „	Conto-Corrent	3 580 442 „
Einrichtung		1 „	Tratten	343 973 „
Debitoren		7 421 627 „	Pensionsfonds	80 000 „
Häuser		1 856 848 „	Zinsenvortrag	11 270 „
Interims-Conto		20 002 „	Reingewinn	818 608 „
Wollwaaren-Fabrik Chartreuse	118 016			
ab Ertrag	19 272	98 744 „		
Bestände u. Debitoren d. Fabrik		109 341 „		

Cours in %, mit 4% Zinsen, ult. 1881—1884: 112,50, 99,20, 102,60, 113 %.

Dividende 1881—1884: $12^3/_4$ p. r. t., $10^1/_2$, 11, 8 %.

Commerzbank in Warschau.

Director: Carl Deike; in Petersburg: Eugen von Coniar.

Verwaltungsrath: Dr. St. v. Kronenberg, Präs.; Heinr. Natanson und J. Wertheim, Vice-Präs. Const. v. Górski, Mich. v. Karnicki, Ladislas v. Kronenberg, Leop. v. Kronenberg, Stan. Ludw. Kronenberg, H. Meyer, Alex. Temler, Stan. Wolowski, Carl Graf Zamoyski, Carl Graf Jezierski, Carl Weber.

Errichtet: 1870. Filiale in Petersburg. Capital: 6 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April n. St. Dividende mit 6% am 1. Jan. n. St. gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anfang Mai n. St. bei den eigenen Cassen in Petersburg und Warschau, in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, zum Notencours des der Einlösung vorhergehenden Tages. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Verdient wurden 1884: Vortrag 1701 Rbl., Zinsen (ab gezahlte 246 470 Rbl.) 798 824 Rbl., Provision 211 841 Rbl., fremde Wechsel 49 464 Rbl., Effecten 48 831 Rbl., Eingänge auf dubiose Forderungen 13 170 Rbl., Summa 1 123 834 Rbl. Davon Unkosten 238 187 Rbl., Reserve für zweifelhafte Forderungen 195 000 Rbl., Gewinn 690 646 Rbl. Davon Abschreibungen auf Mobiliar 2594 Rbl., auf Haus 1504 Rbl., Reserve 32 654 Rbl., Verw.-Rath 48 982 Rbl., Beamte 16 327 Rbl., Dividende (à Rbl. 24,50) 588 000 Rbl., Vortrag 583 Rbl.

Bilanz pro 1884:

Activa:		Passiva:	
Cassa	622 943 Rbl.	Capital	6 000 000 Rbl.
Laufende Rechnung	319 220 „	Reserve	869 961 „
Discontirte Wechsel	9 480 488 „	Giro-Conto	4 310 784 „
Gelooste Effecten, Coupons	67 902 „	Depositen, verzinslich	3 311 526 „
Discontirte Solawechsel mit hypoth. Unterlage	996 088 „	Correspondenten, Conti lori	3 567 296 „
Effecten-Lombard	2 476 235 „	Desgl., Conti nostri	1 374 046 „
Waaren-Lombard	213 949 „	Acceptirte Tratten	330 744 „
Goldassignowken u. s. w.	1 061 „	Nicht erhobene Dividende	8 057 „
Eigne Effecten	509 690 „	Reserve für Rückzinsen	135 140 „
Desgl. der Reserve	868 434 „	Diverse	685 036 „
Fremde Wechsel	82 235 „	Gewinn	686 548 „
Correspondenten, Conti lori	4 143 709 „		
Desgl., Conti nostri	943 417 „		
Organisations-Kosten, Mobiliar	7 343 „		
Haus-Conto	148 900 „		
Interims-Conti	397 519 „		

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Janur n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—1884: 97, —, 72, —, —, 71,90, 75,25, 79. 72,75, —. 84%. Der Coupon für die Rest-Divid. ist vom 1. Januar des Folgejahres bis zum Zahlungstag mitzuliefern. (1885: 2. Mai).

Dividende 1870/1871: 8,57%; 1872—84: 9, 10²/₅, 9, 10, 9, 8, 8, 9, 8, 9, 8⁴/₅, 9³/₅, 9²/₅, 9⁴/₅%.

Warschauer Disconto-Bank.

Director: J. Bergson, Vice-Director Bertold Gabriel.

Conseil: Mieczyslas v. Epstein, Präs.; Alex. Goldstand, Johann v. Zawisza, beide Vicepr., Berthold Neumann, Stanislas Graf Alexandrowicz, Sig. Graf Rzyszczewski, Konstantin v. Cielecki, Stanislas Zawadzki, G. v. Epstein, J. Janasz, Wladimir Fürst Czetwertynski.

Concessionirt 1871. Capital: 2 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr n. St. Gen.-Vers.: 1885 Anf. Mai. Dividende wird mit 6% als Abschlags-Dividende am 2. Januar n. St., gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anf. Mai n. St. gezahlt, und zwar in Warschau bei der eigenen Casse, in Petersburg bei der Intern. Handelsbank und bei der Russischen Bank für ausw. Handel, in Berlin zum Cours von kurz Warschau bei der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Verdient wurden 1884 an Zinsen 249 876 Rbl., Provision und Commission 37 969 Rbl., Coursgewinn 80 179 Rbl., Vortrag 2463 Rbl. u. s. w., Summa 346 325 Rbl. Davon Unkosten 70 491 Rbl., Zinsen 48 540 Rbl., Amortisation auf Mobilien u. s. w. 1400 Rbl., Extra-Reserve für Wechsel u. s. w. 10 000 Rbl.

Nettogewinn 215 893 Rbl., davon der Reserve 12 417 Rbl., Dividende (9% = 22,50 Rbl.) 180 000 Rbl., Uebertrag 1420 Rbl., für Director, Verwaltung, Conseil, Beamte u. Gründer 15 578 Rbl.

Bilanz pro 1884.

Activa:				Passiva:	
Cassa	192 718 Rbl.	Effecten	82 707 Rbl.	Capital	2 000 000 Rbl.
Checks	183 908 „	Fremde Wechsel	18 515 „	Reserve	241 600 „
Wechsel	1 657 845 „	Debitoren	1 779 572 „	Extrareserve	19 000 „
Coupons, verl. Effecten	35 344 „	Protest. Wechsel	14 933 „	Einlagen	1 751 867 „
Wechsel geg. Pfd.	184 000 „	Auslagen	3 953 „	Creditoren	1 135 787 „
Vorschüsse on call	74 000 „	Organis.-Kosten.	7 000 „	Alte Dividende	1 685 „
Lombard	907 274 „	Mobilien	2 300 „	Rückzinsen	19 537 „
Metall	1 228 „	Effecten der Res.	241 533 „	Diverse	3 763 „
		Diverse	2 299 „	Gewinn	215 893 „

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—84: 85, 83,50, 73, —, —, 75,75, 76, 79,90, 72,75, 76,25, 83,20%. Der Rest-Dividendenschein ist nach Ablauf des betreffenden Jahres bis zur Kundmachung der Rest-Dividende mitzuliefern. (1885: 8. Mai n. St.)

Dividende 1871—1872: 7⁵/₈. 1873—1884: 7³/₅, 9, 9¹/₂, 9, 9, 9⁴/₅, 11³/₁₀, 10⁴/₅, 10, 10, 9⁴/₅, 9%.

Weimarische Bank.

Direction: Hache und Oscar Böttcher, letzterer in Dresden.

Aufsichtsrath: Dr. Hase, Louis Döllstädt, Reg.-Rath Slevogt, Kaufmann Herm. Müller, Geh. Comm.-Rath Stürcke, Consul Hesse.

Errichtet: 1853. Filialen in Berlin und Dresden. Capital (nach Reduction): 6 750 000 M. in Inhaberactien à 300 M. und Namenactien à 150 M. Die alten nicht reducirten Actien können kostenfrei bei der Ges. in Inhaberactien (2 : 1) umgetauscht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende: ab Ende April bei den eigenen Cassen in Berlin, Dresden, Weimar; bei der Leipziger Disconto-Ges. in Leipzig; bei Adolph Stürcke in Erfurt. Auf Namenactien wird die Dividende gegen Vorzeigung dieser Actien unter Abstempelung auf denselben nur in Weimar gezahlt.

Aus Bericht pro 1884: Die Kundschaft erweiterte sich, die Umsätze stiegen um 84 Mill. M.; trotzdem blieb der Gewinn etwas gegen 1883 zurück, in Folge des billigen Zinses und wegen des Rückgangs der Provisionssätze in Folge drückender Concurrenz. Auch musste zum ersten Mal Einkommensteuer mit 19 262 M. gezahlt werden. Der zu erwartende Verlust bei zwei Zahlungs-Einstellungen und die Uebernahme einiger aus alten Forderungen verpfändeten Immobilien brachten einen Verlust von 50 544 M. Diese Immobilien sind Fabrik-Anlagen und Wohnhäuser, belegen bei Weimar, Köln und Dresden; sie erscheinen jetzt auf Immobilien-Conto. Nachdem die Liquidation der Zwickau-Weida-Bahn genügend vorgeschritten, sind 1 950 000 M. Actien derselben zu ca. 6 % auf Effecten-Conto übernommen, und der Verlust von den Reserven abgeschrieben. Die Unterbetheiligungen dieses Geschäftes sind bis auf eine solche von 300 000 M. geordnet; wegen der einen schwebt ein Process, dessen günstiger Ausgang noch anderen Entscheidungen erhofft wird, so dass aus den Reserven für diesen Fall bisher nicht vorgesorgt wurde. Die 1 133 700 M. Actien der Mineralölfabrik Rehmsdorf wurden mit 100 M., die Obligationen al pari mit 204 900 M. auf Effecten-Conto übernommen und der Verlust aus den Reserven gedeckt. Der Reservefonds von 675 000 M. ward mit der Specialreserve von 2 300 000 M. vereinigt; von der Summe sind 1 457 100 für die beiden genannten Geschäfte abgeschrieben, so dass 1 517 900 M. auf Special-Reserve verbleiben. Die neue gesetzmässige Reserve ist zum ersten Mal aus 1884er Gewinn dotirt. Der Rest der Specialreserve sichert namentlich auch die Forderung gegen Verpfändung oberschl. Gruben, deren Betrieb auch 1884 Zubusse forderte.

Verdient wurden 1884: An Wechseln 92 132 M., Effecten 68 759 M., Sorten und Coupons 7140 M., Darlehnszinsen 2650 M., Conto-Corrent-Zinsen 165 048 M., Provisionen 192 507 M., desgl. aus der Landrentenbank 20 868 M., Gebühren für offene Depots 2152 M. u. s. w. Summa 558 016 M.

Davon Depositenzinsen 44 763 M., Unkosten 119 005 M., Abschreibung auf zweifelhafte Forderung 50 544 M., Steuern 35 262 M. u. s. w.

Reingewinn: 308 215 M., davon Tantième 15 201 M., Reserve (gesetzmässige) 15 201 M., 4 % Dividende 270 000 M., Vortrag 7812 M.

Bilanz pro 1884.

Activa:		Passiva:	
Cassa	853 714 M.	Capital	6 750 000 M.
Wechsel	2 187 672 „	Einlagen	1 658 470 „
Effecten (report. 362 853 M.)	1 064 234 „	Creditoren	2 722 355 „
Sorten und Coupons	80 894 „	Accepte	1 675 801 „
Lombard	57 390 „	Special-Reserve	1 517 900 „
Conto-Corrent	6 864 269 „	Alte Dividende	5 979 „
Forderung an Oberschl. Gruben	2 655 439 „	Delcredere-Conto	100 000 „
Landrentenbank, Guthaben	568 786 „	Gewinn	308 215 „
Grundbesitz	75 000 „		
Grundstücks-Conto	319 231 „		
Inventar	3 000 „		
Interims-Conto	9 089 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, für zusammengelegte Actien ult. 1879—1884: 5,50 86,80 98,50 92,90 89,90 78,75 %.

Dividende 1870—84: 5½, 7, 8, 5, 5¼, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5⅔, 5, 5, 4 %.

Westfälische Bank in Bielefeld.

Direction: R. Eglinger, Ed. Delius.

Verw.-Rath: Commerz.-Rath Herm. Delius, Vors.; Th. Tiemann, Stellv.; J. Delius, Carl Winzer Comm.-Rath Heinr. Bansi, A. Gnuse, A. Velhagen, C. Prigge, C. Gante, Alle in Bielefeld, Commerz.-Rath Wilhelm Bartels in Gütersloh, W. v. Borries in Eckendorf, W. Caspari in Detmold, Commerz.-Rath Alex Kisker in Lippstadt, Ed. Kisker in Halle i. W., Aug. Waldthausen in Essen.

Gegründet 1868 als „Ravensberger Volksbank". 1871 in die „W. B." umgewandelt. Capital: 4 500 000 M. in Voll-Actien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: April. Dividende Mitte April an der eigenen Casse in Bielefeld, bei Delbrück Leo & Co. in Berlin, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, und J. H. Stein in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus dem Bericht pro 1884: Das Jahr hat fast allen Industriezweigen des Platzes Aufschwung gebracht, Dank den Schutzzöllen und der deutschen Politik. Dementsprechend stiegen die Umsätze; leider drückte der Geldstand den Zinsfuss, die Concurrenz die Provisionen Ein Fabrikgrundstück

in Hagen musste übernommen werden, daher die Erhöhung des Immobilien-Conto; um event. Verluste auf diesem Conto zu decken, wird die Special-Reserve schlimmsten Falles ausreichen.

Verdient wurden 1884: Vortrag 1465 M., Agio und Coupons 2026 M., Provision 102 704 M., Zinsen 311 501 M. u. s. w., Summa 420 272 M. Davon Zinsen 12 214 M., Unkosten 54 417 M, der Special-Reserve 9500 M., Abschreibung auf Gebäude und Utensilien 6925 M., der Reserve 33 721 M.

Reingewinn 303 494 M. Davon Dividende (6 %) 270 000 M., Tantièmen und Gratificationen 21 944 M., Vortrag 9050 M., Pensionsfonds 2500 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	92 674 M.	Capital	4 500 000 M.
Wechsel	1 967 372 „	Reserve	439 430 „
Coupons und Sorten	15 920 „	Specialreserve	95 500 „
Effecten	587 975 „	Beamten-Fonds	15 053 „
Bank-Gebäude	105 000 „	Accepte	1 436 292 „
Utensilien	700 „	Check-Conto	220 719 „
Hypotheken	13 500 „	Depositen	150 880 „
Immobilien	218 200 „	Creditoren	1 544 134 „
Debitoren	5 019 049 „	Alte Dividende	1 107 „
davon gedeckt	2 448 370 „	Conto nuovo	11 533 „
Bankierguthaben	697 754 „	Gewinn	303 494 „

Cours in % excl. 4 % lfd. Zinsen, ult. 1871—1884: 160, 104, 92, 55, 50,25, 83, 86, 103, 105,50, 108, 97, 98, 102,75 %.

Dividende 1871—1884: 8, 16, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 6, 6 %.

Wiener Bank-Verein.

Administrationsrath: Se. Excellenz k. k. Geh. Rath Otto Graf Chotek in Wien, Vors.; Ad. Ritter v. Schenk, Stellv.; Moritz Bauer; Franz Frhr. v. Hopfen, Reg.-Rath Dr. Josef Ritter v. Mitscha, Simon Ritter v. Zechany, alle in Wien; Dr. Georg Siemens und Comm.-Rath Delbrück in Berlin; Dr. Kilian Steiner in Stuttgart; Marcus M. Goldschmidt in Frankfurt a. M.

Administrations-Comité: Moritz Bauer; Dr. Josef Ritter v. Mitscha; Adolf Ritter v. Schenk. Stellvertreter: Franz Frhr. v Hopfen.

Aufsichtsrath: Dr. Anton Willner, Vors.; Dr. Max Frhr. v. Mayr; Dr. Friedrich Kobek.

Actiencapital: Früher 8 000 000 fl. in Stücken à 100 fl. österr. Währ. Ab 1. Januar 1881: 25 000 000 fl. Ein Consortium übernahm von der neuen Emission (17 000 000 fl.) 13 000 000 fl. und brachte dieselben Mitte Januar 1881, in Berlin zu 218$^3/_4$ M. pro Stück incl. 4 % laufende Zinsen, ab 1. Januar zur Zeichnung. Vier Millionen wurden von den alten Actionairen übernommen, so dass 25 000 000 fl. ausgegeben und ab 1881 dividendenberechtigt sind. Weitere Erhöhung durch Ausgabe vollbezahlter Stücke, bis 40 000 000 fl. kann durch die Gen.-Vers. beschlossen werden. Gen.-Vers.: 1884: Ende März. Je 50 Actien eine Stimme. Dividende: im März an der eigenen Casse in Wien, bei der Deutschen Bank in Berlin und bei der Vereins-Bank in Frankfurt a. M.; an den Deutschen Stellen zum Cours kurz Wien. Verjährungsfrist: 3 Jahre nach Fälligkeit. Vom Gewinn kommen den Actionairen 5 % Zinsen, vom Rest der Reserve mindestens 5 %, vom Rest dem Administrationsrath 6 %, dem Administrations-Comité 12 %, event. noch 2 % den Beamten. Der Rest ist Super-Dividende, falls die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Die Reserve wird bis 30 % des Actiencapitals angesammelt; aus ihr kann event. die Dividende bis 5 % ergänzt werden.

Aus Bericht pro 1884: Mit Realisirung älterer Geschäfte ward fortgefahren. Die Liquidirung der Kohlengruben in Pechgraben wurde vollendet, die des Liebauer Kohlen-Vereins gefördert. Einige kleine Immobilien wurden verkauft. — Das Syndicat für die Actien der Russischen Bank f. a. H. hat sich aufgelöst; der Antheil des Vereins am Nutzen ist verbucht. Für das Syndicat der Rima-Murány-Salgó-Tarjaner Eisenwerke gilt das Gleiche. Die Chancen der Oestr. Nordw.-Dampfschiff-Ges. besserten sich; das Syndicat zur Begebung der Actien besteht fort. Das Consortium für die Actien der Franz Josefs-Bahn hat seine Operationen beendet, der Gewinn geht auf 1885. Die Fusion der Dux-Bodenbacher und der Dux-Prager-Bahn ist zu Stande gekommen. Das Sanirungs-Consortium ist aufgelöst, und hat die unverkauften Prag-Duxer Prior.-Actien vertheilt. Der hieraus entstandene Gewinn ist verrechnet. Auch die neuen Goldprior. der Bahn sind verkauft, der Gewinn geht auf 1885. Der Verein betheiligte sich auch an den Conversionen der 5 % Prior. Anleihen der Franz-Josef-, der Vorarlberg- und der Rudolfbahn. Alle daraus resultirenden Gewinne sind auf 1885 übertragen. — Das Bankgeschäft stagnirte, nur im 2. Semester verlief das Emissionsgeschäft festverzinslicher Werthe günstig. Die Deutsche Gesetzgebung hinderte den Verkehr zwischen der Wiener und den Deutschen Börsen, aber auch auf diesem Gebiete sind Fortschritte zu verzeichnen. Die Zuckerkrisis u. s. w. brachte keine Verluste. Ueber den Effecten-Bestand sind folgende Details angegeben: Bahn-Actien 499 551 fl., Oblig. 864 756 fl., Bank-Actien 347 118 fl., Renten und Loose 416 470 fl. Industrie-Actien 2 591 386 fl.

Verdient wurden in 1884: Vortrag 38 891 fl., Zinsen 1 350 745 fl., Effecten 148 826 fl., Devisen und Valuten 167 744 fl., Provision 232 748 fl., Consortial-Geschäft etc. 628 594 fl. u. s. w. Summa 2 567 606 fl. Davon Gehalte 177 651 fl., Spesen 133 099 fl., Steuern 250 000 fl., Abschreibung vom Mobiliar 7896 fl, Pensionsfonds 32 367 fl., Verluste 11 528 fl., Reingewinn 1 955 063 fl. Davon 5 % Zinsen 1 250 000 fl., 5 % Reserve 33 308 fl., Tantièmen 126 572 fl, 2 % Super-Dividende 500 000 fl. Vortrag 45 181 fl.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa, Giroguthaben etc.	3 253 885 fl.	Capital	25 000 000 fl.
Wechsel	3 370 200 „	Dividende, alte	820 „
Report	7 410 411 „	Accepte	2 107 153 „
Debitoren	13 937 190 „	Creditoren	6 385 749 „
Effecten	4 719 283 „	Guthaben der Ungar. Reg. für einzulösende Loose	1 123 064 „
Einzahl. auf Consortial-Gesch.	4 004 102 „	Reserve	853 489 „
Annuitäten-Forderungen auf Hypoth.	176 539 „	Special-Reserven	3 156 536 „
Immobilien	1 722 103 „	Gewinn	1 955 063 „
Mobiliar	22 581 „		
Effecten der Reserve	852 434 „		
Special-Reserve II.	1 113 144 „		

Dividende 1870—84: 27,75, 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7 %.

Der Berliner Cours versteht sich in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Makler berechnen eine Courtage von 20 Pf. pro Stück (1 ‰). Ult. 1881—1884: 238,50, 181, 184, 168,50 M.

Wiener Union-Bank.

Direction: Eugen Minkus, Otto Wiedmann, Dr. Moritz Krassa.

Verw.-Rath: Graf Dubsky, Präs.; Dr. Lichtenstern und H. Gerhardus, Vice-Präsidenten; L. Altmann, V. Ritter v. Boschan, Herm. Flesch, Dr. H. Hampe, A. Ritter v. Lindheim, Dr. Ph. Mauthner, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach, St. Frh. Schey v. Koromla, B. Singer.

Directionsrath: L. Altmann, Dr. H. Hampe, Dr. L. Lichtenstern, A. Ritter v. Lindheim, Dr. Ph. Mauthner, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach.

Errichtet: 1870. Filiale in Triest. Die Oesterr.-Ungar. Regierung hat 1883 mit der Bank ein Uebereinkommen abgeschlossen wegen Ausdehnung der Geschäftsthätigkeit auf Bosnien und die Herzegowina. Die Bank wird eine mit Privilegien ausgestattete Zweig-Niederlassung in Serajewo errichten. Capital: 15 000 000 fl. in Vollactien à 100 fl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Casse. Die Gen.-Vers. beschliesst über Erhöhung des Capitals. Keine Gründerrechte. Vom Capital zunächst 5% Dividende; vom Rest in der Regel 5 % der Reserve (Gen.-Vers. kann anders beschliessen), 10 % der Tantième (mindestens 50 000 fl., event. zu Lasten des Spesen-Conto); der Rest ist Super-Dividende. Aus der Reserve kann die Dividende event. bis 5% erhöht werden.

Aus Bericht pro 1884: Die Waaren-Abtheilung erlitt in Folge der Zuckerkrisis grosse Verluste, namentlich bei einem lombardirten Zuckerlager, der Betriebs-Einstellung der Zucker-Raffinerie Theodor Beck & Co. in Brüx, der Insolvenz Moritz Weinrich, ferner bei der Zuckerkundschaft in Rumänien, in der Levante und in Konstantinopel. Fast der gesammte Jahresgewinn ist in Folge dessen abgeschrieben. Die Zuckervorräthe sind inzwischen bis auf 1600 M.-Ctnr. realisirt, die Forderung an Weinrich bis auf eine Hypothek von 500 000 M. abgeschrieben. Vom Zuckergeschäft abgesehen, arbeitete die Waaren-Abtheilung günstig. — Die Bank übernahm und verkaufte mit Nutzen 3 100 000 fl. $4^1/_2$ % Pfandbriefe des Ungar. Boden-Credit-Inst.; der Rest von 1 400 000 fl. ward 1885 mit Nutzen realisirt. Weiter übernommene 4 000 000 fl. 5 % Comm.-Oblig. des Pester Vaterl. I. Sparkassen-Ver. sind grösstentheils realisirt und der auf 1884 treffende Gewinn verbucht. Die Actien der Oesterr. Alpinen-Montan-Ges. wurden nach Auflösung des Consortiums mit geringem Nutzen bis auf 1250 Actien begeben, die 1885 verkauft wurden. Die I. Ungarische Papier-Industrie-Ges., an welcher die Bank betheiligt, hat 1884 ungünstig gearbeitet, das neue Betriebsjahr brachte bessere Resultate. Die erste Oesterr. Allg. Unfall-Vers.-Ges. hat 5 % vertheilt. Der Kohlen-Industrie-Verein hat weniger verdient. Uebernommen und begeben wurden 10 000 000 fl. 4 % Prämien-Oblig. der Ungar. Hypoth.-Bank, deren Gewinn dem Jahre 1885 zufällt. Uebernommen und mit Nutzen begeben wurden noch 3 938 200 fl. Ungar. Invest.-Anl., 1 856 300 fl. Gold-Pfdbr. der Oesterr. Boden-Credit-Anst., 700 000 fl. $5^1/_2$ % Pfdbr. des Ungar. Landes-Boden-Credit-Inst. für Kleingrundbesitzer. Die betr. Gewinne sind verrechnet, desgl. jene im Consortium der Oesterr. Noten-Rente, der Iwangorod-Dombrowo-Prior. u. s. w.

Verdient wurden 1884: Zinsen (ab Cassenschein-Zinsen 23 145 fl.) 608 755 fl., Effectengewinn 137 815 fl., Valutengewinn 17 338 fl., Provision im Bank- und Waarengeschäft und Erträgniss des Lagerhauses 441 769 fl., Wechselstube 17 215 fl., Filiale Triest 210 867 fl., Diverse 169 276 fl., Vortrag 20 117 fl., Verfallene Dividende 147 fl. Summa 1 623 303 fl.

Davon: Gehalte u. Spesen 469 676 fl., Verluste, Abschreibungen an Forderungen u. s. w. 963 556 fl., desgl. vom Inventar u. s. w. 22 505 M., Steuern 158 169 fl., Rest 9396 fl.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa				Passiva	
Cassa	1 939 338 fl.	Debitores	15 749 788 fl.	Capital	15 000 000 fl.
Effecten	4 459 230 „	Cons.-Betheiligung	1 642 262 „	Tratten	6 134 912 „
Wechsel	5 022 307 „	Inventar	33 065 „	Cassenscheine	295 700 „
Report	266 106 „	Antheil am Kohlen-Ind.-Verein	2 500 000 „	Reserve	700 000 „
Waaren-Lombard	2 438 240 „			Dividende, alte	8 762 „
Lagerhaus	1 153 797 „			Creditoren	14 506 196 „
Realitäten	1 450 830 „			Gewinn	9 396 „

Die Effecten bestehen zumeist aus vielen kleinen Posten, die im Durchschnitt gut sind; hervorzuheben: Oesterr. Journal-Actien 537 800 fl., Actien der Ung. Escompte- und Wechslerbank 300 720 fl., Actien der Ung. Hypothekenbank 247 383 fl., Böhm. Westbahn-Actien 946 092 fl., Oesterr. Credit-Actien 183 875 fl. u. s. w.

Cours der Actien in Mark pro Stück, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar, ult. 1873 bis 1884: 56½, 65½, 123, 74, 97,50, 113, 172, 196, 243, 195, 184, 124 M. Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar bis zum Zahlungstag mitzuliefern.

Dividende: 1872—1884: 5, 0, 5, 2⁶/₇, 1¹¹/₁₄, 3½, 5, 6, 7, 8, 7, 6, 0 %.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

Vorstand: Alexander v. Moser; Wm. Gesell und Carl Guppenheimer, stellv. Mitglieder.

Aufsichtsrath: Commerzienrath Alex. Pflaum, Vors.; Kaempf, Director der Darmstädter Bank in Berlin, Stellv.; Emanuel Benzinger, Director der Württ. Vereinsbank; Commerzienrath Friedrich Chevalier; Geh. Commerzienrath Jean Kempf in Nürnberg; Carl Parcus, Director der Darmstädter Bank in Darmstadt; Dr. Eduard Pfeiffer; Moritz Pflaum in Wien; Commerzienrath Hermann Rothschild, Director der Württ. Cattun-Manufactur; Dr. Kilian Steiner; wo nicht anders bemerkt, in Stuttgart.

Errichtet 1881 von den Inhabern der Firma Pflaum & Co. (Alex. v. Pflaum, Mor. Pflaum und Darmstädter Bank) und der Württemberg. Vereinsbank. Capital: 30 000 000 M., davon emittirt 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im April. Dividende im April an der eigenen Casse in Stuttgart, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Vereinsbank; in Berlin bei der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Bank; in Heilbronn bei den Herren Rümelin & Comp.; in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim bei den Zweiganstalten der Württemb. Vereinsbank. Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

Die durch Uebernahme des Bankhauses Pflaum & Co. entstandene Bank hat sich sofort in engstem Anschluss zur Württ. Vereinsbank gestellt. Diese übernahm 2 400 000 M. der Actien der neuen Bank à 101 % und erhöhte ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die früheren Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115 % erhielten. Ausserdem kam folgender Vertrag zu Stande, da beide Institute nicht in Concurrenz zu einander treten, vielmehr eine sich gegenseitig fördernde Thätigkeit entwickeln sollen: § 1. Jede der Banken handelt selbstständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen. § 2. Beide Banken verpflichten sich, ihre Geschäfte in gemeinschaftlichem Interesse zu führen. Jede verpflichtet sich, der anderen von ihren sämmtlichen Gewinnen alljährlich quotativen Antheil nach § 3—5 zu überlassen; jede derselben verpflichtet sich, mit der gleichen Quote zu sämmtlichen Verlusten, Lasten und Spesen der anderen alljährlich beizutragen, mit welcher sie am Gewinne derselben betheiligt ist. § 3. Die Betheiligungsquoten des § 2 werden durch das Verhältniss bestimmt, in welchem die bei jeder Bank jeweils eingezahlten Gesellschaftscapitalbeträge zu einander stehen. — Wenn und so lange als hiernach bei der Vereinsbank ein Gesellschafts-Capital von 18 Millionen Mark und bei der Bankanstalt ein solches von 6 Millionen Mark eingezahlt sein wird, empfängt erstere 75 % aller Gewinne und vergütet 75 % aller Verluste, Lasten und Spesen der letzteren, und die Bankanstalt empfängt dagegen 25 % aller Gewinne und vergütet 25 % aller Verluste, Lasten und Spesen der Vereinsbank. § 4. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft mit Wirkung vom 1. Juli 1881 an. — Derselbe dauert bis 31. December 1930. Für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1881 (das erste Geschäftsjahr) ist die Bankanstalt an der Hälfte der Gewinne und Verluste der Vereinsbank im Jahre 1881 mit der vereinbarten Quote betheiligt. — Im November 1882 ward den Actionairen der Württ. Vereinsbank ein Recht auf Bezug von einer Actie der Württ. Bankanstalt à 125 % plus Zinsen auf 6 ihrer eignen Actien gegeben. Im gleichen Monat wurden auch die Actien an den Börsen von Frankfurt und Berlin (à 127 %) eingeführt.

Aus Bericht pro 1884: Die Brutto-Erträgnisse ähneln denen von 1883; die Umsätze waren etwas geringer. Im eigenen Bestand von Effecten sind neben ca. 400 000 M. festverz. Werthe, auch 255 000 M. Bahnactien, 307 000 M. Bankactien, 251 000 M. Industrie-Actien, 5600 M. Loose und 2871 M. Actien liquidirender Ges. — Eine Reihe von Consortial-Geschäften ward mit Gewinn abgewickelt; nur bei 6 % Atlantic & Pacific-Oblig. mussten D. 10 000 auf Effecten-Conto übernommen werden. Die Gewinne sind verrechnet; bei Franz Josef-, Rudolf- und Vorarlberger Prior., sowie bei Prag-Duxer Sanirung nur theilweis. Im Gang sind noch Betheiligungen bei 4 Staats- und Städte-Anleihen, 1 Bahnactie, 9 industriellen Unternehmen, 12 österreich. Geschäfte (Pfandbr., Prior. u. Actien), 3 Amerik. Bonds und Shares, 2 ausländische Oblig. u. Pfandbr. — Die Bank nahm ferner Theil an der Begebung der württemb. Anleihe und bei 4 Conversionen österr. Oblig., sowie an Bildung der Filderbahn-Ges. (Zahnradbahn Stuttgart-Degerloch). — Dem Delcredere-Conto wurden aus dem Gewinn 34 273 M. zugeführt, für möglichen Verlust bei der total unerwarteten Fallite der Fabrica Lombarda di prodotti chimici in Mailand.

Verdient wurden 1884: Vortrag 10 437 M.; Coupons und Sorten 6533 M.; Wechsel 81 574 M.; Provision 124 792 M.; Consortial-Conto 97 192 M.; Effecten 115 996 M.; Interessen 189 254 M.; Gewinn am Hypoth.-Gesch. der Württ. Vereinsbank 8837 M. Summa 634 618 M. (An Gewinn sind 25 % der Summen eingestellt, welche die beiden cartellirten Banken in jeder einzelnen Branche verdient haben.)

Davon Unkosten 142 174 M., dem Delcredere-Conto 34 273 M. Reingewinn: 458 170 M. Davon Reserve 44 773 M. Vom Rest 5 % Dividende: 300 000 M.; vom Rest ⅕ für Tantièmen und davon wieder 20 % dem Aufsichtsrath 4118 M.; 80 % an Vorstand, Beamte u. s. w. 16 473 M.; 1½ % Superdividende 90 000 M.; Vortrag 2805 M.

Activa:	Bilanz pro 1884:	Passiva:	
Cassa und Coupons	492 479 M.	Actien-Capital	6 000 000 M.
Wechsel	2 258 711 „	Tratten	5 216 128 „
Bankierguthaben	575 920 „	Conto-Corrent-Creditoren	2 827 632 „
Effecten	1 229 875 „	„ „ „ pro Diverse	472 242 „
Reportirte Effecten	86 800 „	Check- und Depositen-Cred.	724 802 „
Consortial-Betheiligung	834 457 „	Alte Dividende	294 „
Debitoren, gedeckt	7 022 856 „	Reserve	138 949 „
„ in blanco	3 242 921 „	Delcredere-Conto	230 000 „
Mobilien	12 000 „	Gewinn	458 170 „
Bankgebäude	312 500 „		

Dividende 1881: 9% p. r. t. (II. Semester); 1882—1884: $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$%. Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1882—1884: 126,10, 125, 123,75 %.

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Vorstand: E. Benzinger, L. Colin, Dir.; A. Kaulla, Stellv.

Aufs.-Rath: Dr. Kilian Steiner, Vors.; Comm.-Rath Fetzer Stellv.; Commerzien-Rath Friedr. Chevalier; Ed. Laiblin, Hofr. Dr. Ed. Pfeiffer, Geh. Commerz.-Rath Gust. Siegle, Commerz.-Rath Alex. v. Pflaum, Consul Julius Federer, Alle in Stuttgart, Comm.-Rath Carl Hartenstein in Cannstatt, Comm.-Rath Lödel in Ulm, Fr. v. Rauch in Heilbronn, Commerzienrath Carl Zöppritz in Heidenheim.

Capital: Ab 2. Sem. 1881 18 000 000 M. vor dem 15 000 000 M. in Vollactien à 600 M. (Siehe unten.) Filialen und Commanditen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm, Gerabronn, Pforzheim. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende im April in Frankfurt a./M. bei der Deutschen Vereinsbank und der Filiale der Darmstädter Bank, in Berlin bei der Deutschen Bank und der Darmstädter Bank, in München bei Guggenheimer & Co., in Stuttgart bei der eigenen Casse, ausserdem bei den Filialen und Commanditen.

Die Bank hat 1881 das Geschäft der Firma Pflaum & Co. in Stuttgart in eine „Württembergische Bankanstalt“ umgewandelt. Dabei erhöhte die Bank ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115% erhielten; dagegen übernahm die Vereinsbank 2 400 000 M. der Actien des jungen Instituts al pari, resp. incl. Spesen à 101%. Der Rest der Emission eigner Actien ist begeben; am Gewinn war die Vereinsbank betheiligt. Den Actionairen derselben ward im November 1882 der Bezug von 1 Actie der Bankanstalt auf 6 Vereinsbank-Actien à 125% angeboten. Zwischen beiden Banken ist auch ein sehr wichtiger Cartellvertrag geschlossen wegen gegenseitiger Betheiligung am Gewinn. (Siehe denselben bei Württemberg. Bankanstalt.)

Aus Bericht pro 1884: Das Erträgniss hat das des Vorjahres nicht erreicht; der Gewinn auf Consortialconto blieb zurück und das höhere Erträgniss der Effecten ist durch Rückgang Badischer Anilin-Actien beeinträchtigt; auch das Zinsenconto gab Mindererträg. Auf Wechselconto überragen Umsätze und Ertrag das Vorjahr. Zur Abrechnung gelangten 15 Consortialgeschäfte, die alle mit Gewinn abschlossen, nur 30 000 D. Atlantic-Pacific-Bonds wurden mit Verlust auf Effectenconto übernommen. Die Gewinne auf die Consortialgeschäfte der Franz-Josef-, Vorarlberg- und Rudolfs-Bahn-Prior., sowie auf Prag-Duxer Sanirung sind nur theilweis verrechnet. Fünfzehn Consortialgeschäfte, darunter 5 Actien und Oblig. industr. Untern. gingen auf 1885 über. Speciell ist davon die Filderbahn-Ges. erwähnt. Die früher durch die Bank commanditirte Firma Gebrüder Mauser & Co. in Oberndorf a. R. ist in eine Comm.-Ges. auf Actien „Waffenfabrik Mauser“ umgewandelt.

Veranlasst durch diese Verbindung und einen derselben ertheilten Auftrag kam ein Vorschussgeschäft mit Serbien zu Stande, welches successive abgewickelt wird. — Ueber ältere Unternehmen sagt der Bericht: Die Industrie-Ges. Geislingen hat ihr grösstes Object, einen Häusercomplex in München, veräussert, so dass nur noch geringer Restbestand zu realisiren. Das Salzwerk Heilbronn hat den Schacht glücklich niedergebracht, so dass der grössere Theil des Actiencapitals für die ersten Anlagen nicht in Anspruch genommen wird. Die electrotechnische Fabrik Cannstadt hat sich vorläufig hauptsächlich mit Versuchen beschäftigt. Die Ermsthalbahn vertheilt 4%. der früher erheblich abgeschriebene Actienbesitz hat hierdurch entsprechende Werthsteigerung erfahren. — Zur Dotirung des Delcredere-Conto der Württemb. Bankanstalt mussten 75% des erforderlichen Betrages d. s. 102 820 M. gegeben werden; dagegen empfing die Bank gleichen Antheil vom Gewinn jener Bank. Das Delcredere-Conto ward bis auf 100 000 M. zu Abschreibungen auf ältere Bestände, namentlich Maschinenfabrik Esslingen verwendet; dem Fonds sind aus dem Gewinn wieder 125 000 M. zugewiesen. Eine Pensionscasse ward errichtet und ihr aus angesammelten Fonds 40 000 M. zugewiesen.

Verdient wurden 1884: Coupons u. Sorten 19 600 M., Wechsel 244 724 M., Effecten 347 988 M., Interessen 567 763 M., Provision 374 378 M., Consortial-Conto 291 576 M., Hypotheken-Geschäft 26 513 M., Vortrag 60 134 M. Summa 1 932 680 M. (Als Gewinn sind nach dem Cartell mit der Württ. Bankanstalt stets 75% des Gewinnes eingestellt, den beide Banken in der betr. Branche erzielt.) Davon: Unkosten 426 523 M., dem Delcrede-Conto der Württembg. Bankanstalt 102 820 M.

Reingewinn: 1 403 336 M. Davon $6^1/_2$% Dividende: 1 170 000 M., Tantième 88 640 M., Delcredere-Conto 125 000 M., Gratialienfonds 15 000 M., Vortrag 4695 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa und Bankguthaben	1 017 611 M.	Capital	18 000 000 M.
Coupons, Sorten	329 868 „	Reserve	2 700 000 „
Wechsel	5 845 679 „	Delcredere	100 000 „
Effecten	4 291 763 „	Dividende, alte	3 214 „
Report	3 413 417 „	Tratten	11 962 798 „
Bankierguthaben	978 663 „	$4^1/_2$% Bank-Obligationen	2 314 498 „
Consortial-Conti	4 787 720 „	4% Bank-Obligationen	2 824 565 „
Syndicate	253 505 „	Bank-Obligationen verloost	11 500 „
Conto-Corrent Debitoren 19 019 309 M. Creditoren 8 734 690 „	10 284 619 „	Coupons der Oblig.	3 707 „
Commanditäre Betheiligungen	1 646 875 „	Gratialien	27 063 „
Hypotheken	5 419 613 „	Pensionsfonds u. s. w.	44 262 „
Mobilien	59 727 „	Gewinn	1 403 336 „
Immobilien	1 025 880 „		
Effecten der Pensionscasse	40 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1879—1884: 138, 139,10, 151,25, 134,75, 128,30, 124,90 %.
Dividende 1878—1884: $7^1/_2$, 8, 8, 9, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$ %.

Zwickauer Bank.

Direction: A. Harms, Director; Em. Ancot, Bevollm.

Aufsichtsrath: Stadtrath Aug. Hentschel, H. Kramer (I. Stellv.), Otto Tittel, alle in Zwickau; Bergdirector A. Wiede in Bockwa (II. stellv. Vors.), Abg. Breitfeld in Erla, Comm.-Rath Göldner in Werdau, Abg. H. Kramer in Kirchberg.

Errichtet: 1872. Capital: Nach Zusammenlegung in 1877 von je 2 Interimsscheinen zu 1 Vollactie und Rückkauf in 1880 jetzt 1 200 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: März-April. Dividende: an der eignen Casse in Zwickau, Deutsche Bank in Berlin, H. C. Plaut in Leipzig, Philipp Elimeyer in Dresden. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1884: Sämmtliche Conten, mit Ausnahme der Effecten, wiesen höheren Gewinn nach. Die älteren zweifelhaften Debitoren sind grösstentheils zur Abwickelung gelangt und stehen nur noch mit 19 961 M. zu Buch. Die Fabrikgrundstücke in Zwickau und Krimmitschau wurden — mit Verlust — verkauft, dagegen mussten 2 Grundstücke in Lengenfeld und Grünau neu übernommen werden, die zum Erstehungspreis von 19 900 M. nebst dem Bankgebäude (200 000 M.) auf Immobilien-Conto stehen.

Verdient wurden 1884: an Wechseln 51 790 M., Effecten u. s. w. 8514 M., Zinsen 41 888 M., Prov. 55 944 M., Miethe 6671 M. u. s. w., Summa 170 549 M. Davon: Unkosten 28 150 M., Zinsen 15 171 M., Abschreibung auf Conto-Corrent 5105 M., desgl. auf Immob. 21 006 M., Special-Reserve 32 865 M., Reserve 6000 M., Tantièmen 2250 M., 5% Dividende 60 000 M.

Activa: Bilanz pro 1884. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa u. s. w.	54 105 M.	Capital	1 200 000 M.
Wechsel	770 072 „	Depositen	390 444 „
Effecten	107 002 „	Creditoren	732 363 „
Lombard	53 796 „	Accepte	217 586 „
Debitoren	1 433 632 „	Reingewinn	101 115 „
Immobilien. abz. Hyp.	219 900 „		
Mobilien	3 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872 bis 1884: —, 74, 80, 75,50, 87, 100, 98,50, — 71,50, —, —, —, — %.
Dividende 1872 bis 1884: 0, 0, 0, 0, 3, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 5 %.

IV. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften.

Aachen-Jülicher Eisenbahn-Gesellschaft
(früher Aachener Industrie-Eisenbahn).

Direction: Mart. Tull, Director; Verkehrs- und Verw.-Insp. Carl Bohlen.

Aufsichtsrath: L. Honigmann, Bergrath in Höngen, Vors.; C. Hilt, Bergwerks-Director, Stellv.; Ph. Mayer, Justizrath; A. Kirdorf, Hüttendirector in Rothe Erde; Rentner C. H. Müller F. Berndt, Hauptmann a. D.; M. Tull, Eisenbahndirector, wo nicht anders angegeben, in Aachen.

Eröffnete Bahnlinien: Aachen-Höngen-Jülich; Morsbach-Stolberg (Stolberg-Eschweiler Aue Ende 1884 aufgegeben); Aachen-Rothe Erde. Die beiden ersten Linien dienen dem Personen- und Güterverkehr; die Zweigbahn, ein kleiner Theil von Morsbach-Eschweiler Aue und die Strecke Aachen-Rothe Erde nur dem Güterverkehr. 40 km Bahnlänge. Geleislänge incl. Neben- und Anschlussgeleise 62,40 km. Eröffnung der älteren Strecken 1875. Höngen-Jülich und die Strecke vom alten Bahnhof Aachen bis zu einem neuen, der Stadt Aachen näher gelegenen Personen-Bahnhof sind Herbst 1882 eröffnet, desgleichen eine Zweigbahn der Strecke Morsbach-Stolberg nach der Grevenberger Sodafabrik. Eingleisige Secundärbahn. Concessionen von 1872 und 1880. Neubauten: Die verlangte Concession zum Bau von Stolberg-Münsterbusch ist verweigert; auf Gesuche, die Vorarbeiten vornehmen zu dürfen für Jülich-Köln und Würselen-Rüchterich ist die Ges. noch ohne Antwort. General-Versammlung Ende Juni. Dividende: ab Ende Juni bei der Hauptcasse in Aachen, bei Deichmann & Co. in Cöln und bei der Deutschen Bank in Berlin.

Die Aachen-Höngener Bergwerks-Ges., die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, der Besitzer der Königsgrube zu Grevenberg (jetzt der vorgenannten Ges. gehörig) und der Aachener Hüttenverein haben eine gewisse Garantie geleistet für Einnahmen und Dividende, die nie in Anspruch genommen.

Vom Reingewinn erhalten, nachdem $^1/_{10}$ % des Actiencapitals der Reserve zugeführt, auch Tantième gezahlt worden, die St.-Pr.-Actien 5 % mit event. Nachzahlung (doch ist Nichts restant), dann die Actien 5 %. Im Fall der Auflösung sind die St.-Pr.-Actien bevorrechtigt.

Capital: nominell 4 800 000 M. Actien. Von diesen Ende 1884 begeben 2 950 200 M. und dividendeberechtigt. Ferner 1 800 000 M. in St.-Pr.-Actien und 3 600 000 M. 5 % Prior.-Obligationen. Ende 1884 waren 927 000 M. für Bauzwecke aus Betriebsmitteln und aus Aufnahme einer schwebenden Schuld verwendet; daher beschloss die Gen.-Vers. von 1885 über die Ausgabe der noch vorhandenen Actien; desgl. beschloss sie Zinsherabsetzung der Obligationen.

Einnahmen:

1876: 422 949 M.	1878: 532 881 M.	1880: 571 433 M.	1882: 892 175 M.
1877: 473 912 „	1879: 546 307 „	1881: 815 854 „	1883: 961 950 „

Aus der Rechnung pro 1884: Einnahmen 1 061 157 M. Davon Betriebs-Ausgabe 474 468 M., Erneuerungsfonds 32 021 M., Reserve 9277 M., Zinsen der Prior.-Obligationen 209 605 M., Tantième 30 810 M., Eisenbahnsteuer 10 556 M., $5^1/_2$ % Dividende auf 2 950 200 M. Actien und 1 800 000 al St.-Prior.-Actien 261 261 M., Abschreibung auf das Grundstück Rothe Erde 10 000 M., Vortrag 17 157 M.

Rentabilität: Actien, 1878–1884: $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$ %.
St.-Pr.-Actien 1875—1883: je 5 %, 1884 $5^1/_2$ %.

Actien, Stücke à 600 M. (Die noch circulirenden St.-Pr.-Actien der Aachener Industriebahn sind an der Hauptcasse der Direction gegen St.-Pr.-Actien der neuen Gesellsch. umzutauschen.) Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1883–1884: 99,10, 107,75 %.

5 % Prior.-Oblig.: 3 600 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 2. Jan. und 2. Juli in Aachen an der eigenen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Köln bei Deichmann & Co. Amortisation nach Deckung aller Kosten und der Verzinsung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1886; vor 15. Juni 1886 auch keine Totalkündigung. Erste regelmässige Amortisation 1. October 1886 per 2. Jan. 1887.

Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1881–1884: 105, 104,60, 104,40, 103 %.

Aachen-Mastrichter Bahn.

Direction in Aachen: Commerzienrath P. Jacob Püngeler, Const. Franoux, Eduard Kesselkaul, Julius Lamberts, Heinr. Gatzen.

Direction in Mastricht: H F. Seydlitz, Arn. Bonhomme, Wilh. Sandberg, Alex. Philips, Louis Regout. — Specialdirector M. H. Sommer.

Controllcommission: Bürgermeister A. Zurhelle, Präsident; Heinr. Durst; Louis Beissel; W. Brügmann; Joh. Cüpper jr.; P. van der Maesen de Sombreff, (Vice-Präsident); de Villers de Pité; Alphons Michiels van Kessenich; Friedr. Baron de Bieberstein; Dr. Jos. Haex.

Concession: 1846. Für den Bau der Bahn sind 2 Gesellschaften unter gleicher Firma concessionirt; eine Preussische mit dem Sitz in Aachen, eine Holländische in Mastricht. Im Besitz der Gesellschaft ist die 65 km lange Bahn Aachen-Mastricht-Hasselt, die theils 1853, theils 1856 in Betrieb gekommen ist; die Kohlengrube Kirchrath und die jetzt auch mit Locomotiven betriebene Bahn Simpelveldt-Kirchrath (8 km). Aachen-Mastricht hat gemeinsames Eigenthum mit der Berg.-Märk. Bahn an der Strecke von Aachen zum Trennpunkt bei Richterich und Kohlscheid. Capital: 8 250 000 M. in Actien à 600 M. und 10 582 500 M. Prioritäts-Obligationen. Die General-Versammlung von 1881 beschloss nämlich, es sollen die alten von Preussen und Holland concessionirten Anleihen per Ende 1881 gekündigt werden, und die Direction in Mastricht solle lediglich unter Genehmigung der holl. Regierung eine neue 4 % Anleihe von 10 582 500 M., rückzahlbar bis 1942, aufnehmen. Es ergab dies ab 1882 eine Ersparniss von 117 700 M. In Folge dessen erfolgte diese Kündigung zur Rückzahlung in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und A. H. Heymann & Co., in Köln bei S. Oppenheim jr. & Co, in Aachen bei der Disconto-Ges. und in Mastricht bei der Geldernschen Creditvereinigung. Auch Umtausch in 4 % Anleihe war zulässig. Gen.-Vers.: Anfang Mai. Dividende ab 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Ges., Gebrüder Veit & Co., A. H. Heymann & Co.; in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges. und R. Suermondt & Co.; in Cöln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Mastricht bei der Geldernschen Credietvereeniging.

Die Ges. hat Aachen-Hasselt bis 1943 dem Grand Central belge verpachtet. Die Ges. erhält vom Grand central jährlich mindestens 520 000 M Beträgt aber die Brutto-Einnahme jährlich mehr als 1 462 000 Frcs. (1880: 1 259 350 Frcs.; 1881: 1 234 161 Frcs.; 1882: 1 389 761 Frcs.; 1883: 1 356 197; 1884: 1 354 934 Frcs.), so erhält sie auch noch 45 % dieses Ueberschusses; doch sind davon wieder 45 % jener Summen zu tilgen, um welche vordem die Einnahmen unter 1 462 000 Frcs. per anno geblieben sind.

Die Bergisch-Märkische Ges. zahlte ferner lt. Vertrag bis Ende 1881 als Aversum für gewisse Kohlentransporte jährlich 42 000 M. Pro 1882 ist nur eine Einnahme von 31 948 M., pro 1883: 45 047 M.; pro 1884: 40 886 M. eingestellt, weil der Vertrag nicht erneuert worden ist, und jetzt die ursprünglich stipulirten 50 % der Brutto-Einnahme wieder bezahlt werden.

Verdient wurden 1884: Vortrag 220 103 M.; Zahlung des Grand Central 520 000 M.; Zahlung der Bergisch-Märkischen Ges. 40 886 M.; Reinertrag der Kohlengrube 99 047 M.; Diverse 34 577 M. Summa 914 615 M.

Davon Dividende pro 1883: 206 250 M.; Abschreibung auf Zweigbahn 4125 M.; Zinsen der 4% Oblig. 419 832 M.; Amortisation derselben 45 900 M.; Verw.-Kosten u. s. w. 12 682 M.; Steuern 5228 M.; Dividende: $2\frac{1}{2}$ % = 206 250 M. u. s. w.

Stand Ende 1883: Vorschüsse des Grand Central incl. Zinsen 3 025 095 Frcs.; Reservefonds 0, Erneuerungsfonds 0. (Die Holländ. Regierung erhält von einem Reinertrag der Kohlengrube über 102 000 M. die ersten 5000 fl. Holl.; vom weiteren Reinertrag die Hälfte. Die Holländ. Regierung hat das Recht, 1945 Aachen-Mastricht gegen Erstattung der Kosten zu übernehmen. Mastricht-Hasselt kann sie jederzeit gegen Zahlung des 20fachen durchschnittlichen Reinertrages der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten, zuzüglich einer Prämie von 15 % fordern.)

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—84: 32, 44, 42, $31\frac{5}{8}$, 29, 19,60, 16,70, 14,75, 13,25, 24, 29,25, 45,90, 50,10, 53, 58 %.

Dividende 1870—84: $\frac{3}{5}$, $\frac{3}{5}$, 1, $1\frac{1}{4}$, 1, 1, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$. $2\frac{1}{2}$ %.

Prioritäts-Obligationen.

Wegen Kündigung der alten $4\frac{1}{2}$ % Anleihen s. oben.

4 % Anleihe von 1881, von der Holl. Regierung concessionirt, 10 582 500 M. = 6 225 000 fl. Holl. in Stücken à 1000—500 fl. Ende 1884 noch in Umlauf 10 449 900 M. Zinsen (10 fl. = 17 M.) am 1. Jan. und 1. Juli in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges., in Köln bei S. Oppenheim jr. & Co., in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und in Mastricht bei der Gelderschen Credietvereeniging. Amortisation in 61 Jahren, 1882 bis 1942 mit mindestens 24 900 fl. pro anno und ersparten Zinsen. Verloosung im August per 2. Januar. Auch Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Zahlstellen wie bei den Zinsen (10 fl. = 17 M.). Cours in % (100 fl. = 170 M.) mit 4 % laufenden Zinsen; ult. 1881—1884: 97,25, 97,50, 96,25 98,60 %.

Altdamm-Colberger Bahn.

Direction: Baurath Schmidt; Betriebsdirector: Reg.-Baumeister Schirmer.

Aufsichtsrath: Rittergutsbes. v. Bismarck auf Kniephof, Vors.; Landesbaurath Schorss zu Stettin, stellvertr. Vors.; Rittergutsbes. Fluegge auf Speck, Rittergutsbes. Baron von Blittersdorf auf Molstow, Bürgerm. Kummert zu Colberg, Kfm. Hirsch zu Stettin, Bürgerm. Meyer zu Greifenberg i. P., Banquier R. Abel zu Stettin und Bürgerm. Demuth zu Treptow a. R.

Concessionirt: 1880. Eröffnet 25. Mai 1882. Bahnstrecke: Secundärbahn Altdamm-Colberg 122,1 km. Betriebsjahr 1. April bis 31. März. Capital 2000000 M. St. Prior.-Actien Lit. A. und 1 150 000 M. desgl. Lit. B.; ferner 3 150 000 M. Actien, alles in Stücken von 500 M. Nach Bilanz pro Ende März 1885 ist dies Capital um 111 404 M. überschritten worden. St.-Prior.-Actien Lit. A. und B. erhalten aus dem Gewinn zuerst bis $4^1/_2$% ohne Nachforderungsrecht, und demnächst die Actien bis $4^1/_2$%; einen weiteren Ueberschuss theilen sich alle Actien. Garantie: Die Kreise Greiffenberg, Regenwalde und Naugard haben den St.-Prior.-Actien Lit. A. auf die ersten 10 Betriebsjahre $4^1/_2$% garantirt. Die Garantie erlischt, wenn die Bahn in vier Folgejahren die $4^1/_2$% selbst verdient. Betriebs-Ueberlassung: Dem Bau-Unternehmer Lenz in Stettin sind ab 1. April 1883 die Einnahmen des Betriebes der Bahn auf 10 Jahre überlassen; er zahlt die Verwaltungskosten, die Rücklagen zu dem Reserve-, Reservebau- und Erneuerungsfonds und ausserdem $4^1/_2$% Zinsen der St.-Prior.-Actien pro anno. Wenn die Brutto-Einnahme 510 000 M. plus derjenigen Kosten, welche durch die — gegen zwei durchgehende Züge in jeder Richtung — mehr geleisteten Zugkilometer entstanden sind, pro anno überschreitet, giebt er der Ges. noch $^4/_5$ der Mehr-Einnahmen. Die Gen.-Vers. von 1885 hob den betreffenden Vertrag auf.

Zahlstellen: eigene Casse in Stettin; Handels-Ges. in Berlin. Dividende ab 1. Juli; Gen.-Vers.: im September.

Dividende der St. Prior.-Actien Lit. A und B 1883/84 und 1884/1885 je $4^1/_2$%.

Cours der St.-Prior.-Actien Lit. A in % mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen ab 1. April. (An die Berliner Börse im April 1884 durch die Handelsges. gebracht.) Ult. 1884: 102 %.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Vorstand: von der Altenburger Regierung ernannt: Geh. Finanzrath Findeisen in Altenburg, ausserdem Fabr. Brehme. Commerz.-Rath Rossner in Zeitz; Mühlenbes. Burkhardt, Rechtsanw. Grosse, beide in Altenburg; Zimmermeister Dorstewitz, Rechtsanwalt Bürgermeister Jahn in Meuselwitz.

Revisoren: Bankagent H. Margraf in Zeitz; Kaufleute G. Meuche und F. Reuss in Altenburg.

Bahnlinie: Altenburg-Meuselwitz-Zeitz, 25,28 km. Concession von 1870. Betriebs-Eröffnung: 19. Januar 1872. Secundairbahnbetrieb seit 15. Mai 1879; den Betrieb führen die Sächsischen Staatsbahnen. Capital: 2 205 000 M. St. Prior.-Actien in Stücken à 300 M.; 1 905 000 M. Actien in Stücken à 300 M. und eine mit 4 500 000 M. concessionirte Prioritäts-Anleihe, ab 1. October 1883 à 4 %, vordem à $4^1/_2$%. Von dieser Ende 1884 begeben: 1 770 000 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gewinn-Vertheilung: Vom Reinertrag erhalten die St.-Prioritäts-Actien 5 %, dann die Actien $5^1/_2$ %; der Rest wird unter beide Actienkategorien zu gleicher Hälfte vertheilt. Wenn der Reinertrag zur Zahlung von 5 % an die St. Prior.-Actien in einem Jahr nicht ausreicht, findet Nachzahlung aus Erträgen späterer Jahre statt. Bei Liquidation haben die Inhaber beider Actienclassen gleiche Rechte an dem vertheilungsfähigen Erlös. Gen.-Vers. im Juni. Dividende in Berlin bei der Handels-Ges. Die Actien sind an der Berliner Börse durch die Handels-Ges. im August 1883 eingeführt.

Aus Bericht pro 1884: Einnahmen incl. 572 M., Uebertrag 944 232 M. Davon Betriebsausgabe 442 560 M. Davon Zuschuss zum Erneuerungsfonds 7745 M., zur Reserve 3000 M, Kiesgruben-Ergänzungsconto 200 M., Rücklage für Steuern 900 M.; bleibt Rest 489 826 M. — Davon Zinsen der Oblig. 65 094 M., Amort. 10 168 M., Tantièmen 12 935 M., Eisenbahnsteuer 35 195 M., Prior.-Convertirung 9200 M., $8^1/_5$% Dividende der Pr.-St.-Actien 180 810 M.; $9^7/_{30}$% Actien 175 895 M.

Stand Ende 1884: Reserve 80 536 M, Erneuerungsfonds 571 188 M.

Dividende der St. Prior.-Actien 1872–1882: 5, 5, $6^4/_5$, $5^2/_3$, $5^3/_{12}$, 5, 5, $5^{13}/_{15}$, $6^{17}/_{30}$, $7^1/_6$, $7^1/_2$, $9^2/_{15}$, $8^1/_5$%; der Actien 1874 bis 1883: $8^1/_6$, $6^1/_4$, 6. $4^{19}/_{30}$, $5^4/_5$, $6^1/_2$, $7^3/_{10}$, $8^1/_{30}$, $8^2/_5$, $10^1/_4$, $9^7/_{30}$%.

Cours in %, mit 4 % lfd. Zinsen, ult. 1883—1884: 203, 213 %.

Altona-Kieler Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction in Altona. Präsident: Krahn.

Verstaatlichung. Der Staat zahlte zunächst den Actien eine feste jährliche am 2. Januar fällige Rente von $9^1/_5$% ab 1. Januar 1883 und gewährte ausserdem eine baare Zuzahlung von 13,50 pro Actie. Die Actien wurden ab 7. Februar 1883 durch die Hauptcasse der Ges. in Altona und die Hauptcasse der Königl. Direction Berlin abgestempelt, und erfolgte dabei gleichzeitig die Leistung der baaren Zuzahlung. Seitens des Staates ist weiter offerirt ab 1. Januar 1885 binnen Jahresfrist der Umtausch von je 10 Actien à 450 M in 10 350 M. 4 % Preuss. Consols. Der Umtausch erfolgt in Altona und Berlin (Leipziger Platz 17) bei den Cassen der Königl. Eisenbahn-Directionen. Soweit die ausmachenden Beträge nicht in Consols darstellbar sind, werden die Ueberschüsse in baar vergütet, und Consols dabei 1 % unter dem Berliner Cours des Tages vor dem Umtausch berechnet. Für diese Baarbeträge erhält man 4 % Zinsen ab 1. Januar 1885. Nach Ablauf der Umtauschfrist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum der Bahn zu erwerben gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 27 675 000 M. an alle, auch an die in Staatsbesitz übergegangenen Actien. Die feste Rente der Actien wird gezahlt bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptcasse in Altona und bei den Kgl. Eisenbahn-Betriebscassen in Berlin (die Bez. Altona), Hamburg, Kiel und Flensburg.

Capital: Actien in 2 Emissionen von 1842 und 1867; 18 450 000 M. in Stücken à 100 Species-Thaler = 450 M.; 4 und $4^1/_2$% Prioritäts-Obligationen 30 000 000 M. — Dazu kommen die 15 000 000 M. 5% Actien und 15 000 000 M. $4^1/_2$% Prior.-Oblig. der Schleswigschen Bahnen, für welche Altona-Kiel die Zahlung von 5 resp. $4^1/_2$% übernommen hat. Ende 1882 waren von den Altona-Kieler Oblig. 27 413 700 M., von den Schleswigschen Obligationen 13 818 000 M. in Umlauf. Von den Schleswig-

schen Actien waren Ende 1882 1 378 800 M. als Dispositionsfonds der Schlesw. Bahnen unbegeben, und 7 550 666 M. im Besitz der Altona-Kieler Ges. (aus dem Erlös von deren 2ter Anleihe).

Cours der Actien (jetzt seit Februar 1884 abgestempelte Stücke, auf welche die Zuzahlung erhoben), in Species-Thlr. für hundert Species-Thlr. excl. 4% laufende Zinsen (1 Species-Thlr. = 4,50 M.) ult. 1871—1884: 120, $120^3/_8$, $114^1/_2$, 112, 123, 130,50, 127,50, 138,50, 160,50, 203, 234, 239,60, 242%.

Wegen der $4^1/_2$% Schleswigschen Prior.-Anleihe s. „Schleswigsche Bahnen."

Angermünde-Schwedter Bahn.

Direction: Sanitätsrath Dr. Wolff zu Schwedt.

Aufsichtsrath: Sanitätsrath Dr. Hahndorff, Vors.; Commerzienrath Stenger; Stubenrauch, Rentier; Rentier Köppen, alle zu Schwedt; Major v. Humbert, Rittergutsbesitzer; Rud. Abel, Banquier aus Stettin; Paul Kuczynski, Banquier aus Berlin.

Concessionirt 1872. Die 24,1 km lange Bahn führt von Angermünde nach Schwedt. Anlage-Capital: 1 788 000 M.; davon 855 000 M. in Actien à 300 M.; 855 000 M. in Stamm-Prior.-Actien à 600 M.; und 78 000 M. in 5% Anleihe bei der Handels-Gesellschaft, von der Ende 1884 noch 49 500 M. bestehen. Zum Bau hat die Stadt Schwedt à fonds perdu noch 90 000 M., der Kaiser schenkungsweise 30 000 M. gegeben. Die Anleihe ist mit 3000 M. jährlich, ab 1888 mit 6000 M. pro anno rückzahlbar. (Secundärbahn-Betrieb.) Gen.-Vers. Mitte Juni. — Die Verwaltung interessirt sich für den Weiterbau von Schwedt auf das andere Oder-Ufer zum Anschluss an die Breslau-Schwedt-Freiburger Bahn; die Regierung scheint dagegen das Bahnproject Wriezen-Königberg zu bevorzugen.

Dividende der Stamm-Prior.-Actien ab 1. Juli bei der Berliner Handels-Ges.

Den Betrieb führt ab Anfang 1882 der Staat gegen eine feste Pacht von 33 000 M. pro anno. Der Vertrag galt zuerst 1882—1885; jetzt auch 1886—1889; wird er nicht 1 Jahr vor Ablauf gekündigt, so setzt er sich wieder auf 4 Jahre fort. Die Ges. hat also zunächst eine höhere Einnahme aus dem Betrieb als die Pacht nicht zu erwarten. Letzteres ergiebt unter Hinzurechnung einiger anderen Einnahmen, nach Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds noch eine kleine Dividende für die Stamm-Prior.-Actien. Bei einer Liquidation ist den letzteren ein Vorzug vor den Actien nicht ausdrücklich bedungen. Dagegen haben die Stamm-Prior.-Actien auf den Ertrag einen ausbedungenen Prior.-Anspruch sogar bis sechs Procent pro anno mit event. Nachschussverbindlichkeit. Rückständig waren ult. 1882: $42^1/_{10}$%.

Aus Bericht pro 1884: Zahlung des Staates 33 000 M. Gesammt-Einnahme der Gesellschaft 33 333 M. Davon: Unkosten 3785 M.; Obligations-Zinsen 2625 M.; Reserve 1710 M.; Erneuerungsfonds 12 000 M. Gewinn 13 233 M. Davon $1^1/_2$% Dividende der Stamm-Prior.-Actien 12 825 M., Vortrag 425 M.

Stand Ende 1884: Reserve 25 261 M.; Erneuerungsfonds 43 885 M.

Die Actien sind nicht im Verkehr; die Stamm-Prior.-Actien werden in % notirt mit 6% laufenden Zinsen; sie notirten ult. 1874—1884: 62, —, —, —, —, 40,10, 44,60, 37, 37,50, 38, 37,50%.

Dividende der St.-Pr.-Actien 1874—1884: 3, 3, 3, $2^1/_4$, $1^9/_{10}$, $1^3/_4$, $1^3/_4$, $1^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$%.

Bergisch-Märkische Bahn.

Königliche Direction Elberfeld: Thielen, Eisenbahn-Directions-Präsident.

Von Anfang 1882 ab erfolgt Verwaltung und Betrieb für Rechnung des Staates. Der Staat gewährt ab Anfang 1882 den Actien (auf ihnen durch Abstempelung zu vermerken) eine Rente von 5% pro anno, zahlbar am 2. Januar. Ab 2. Januar 1883 bis auf Widerruf offerirte der Staat Umtausch von 1200 M. Actien in 1500 M. 4% Consols bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Elberfeld, Frankfurt a. M. und Berlin. Ab 2. Januar 1883 kann der Staat auch jederzeit das volle Eigenthum erwerben; er übernimmt dann alle Schulden und zahlt 210 000 000 M. zur Vertheilung an alle, auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen Actien (d. h. 300 M. für jede Actie, die nicht gegen Consols umgetauscht war).

Das Actien-Capital umfasst 210 000 000 M. in Stücken à 300 M.

Das Obligationen-Capital der Stammbahn, welches ebenso wie das unten folgende der Ruhr-Siegbahn vom Staat verzinst und amortisirt wird, so dass wir ehemals bestandene besondere Zinsgarantieen nicht mehr berücksichtigen, setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

			Betrag	Bis 2/1. 85 amortisirt
Berg.-Märk.	Obligationen	I. Ser. 1. u. 2. Emission	3 300 000 M.	22 288 700 M. incl. III. Serie bei Ruhr-Sieg-B.
„	„	II. „ 1. u. 2. „	6 900 000 „	
„	„	IV. „ 1. u. 2. „	6 000 000 „	
„	„	V. „ 1. u. 2. „	24 000 000 „	
„	„	VI.	49 854 000 „	
„	„	VII. (conv.)	60 000 000 „	
„	„	VIII.	90 000 000 „	
„	„	IX.*)	36 000 000 „	
„	„	X. Ser.**)	11 000 000 „	

*) Unbegeben 16 730 000 M., Obligationen sind vernichtet. **) März 1884 unbegeben.

	Betrag.	Bis 2/1. 85 amortisirt
Düsseld.-Elberf. Prior.-Actien I. Ser.	3 000 000 M.	1 363 500 M.
„ Obligat. II. „	1 200 000 „	
Dortmund-Soester Oblig. I. „	4 050 000 „	1 636 800 „
„ „ II. „	3 810 000 „	
Aachen-Düsseldorf. „ I. „	4 800 000 „	3 250 200 „
„ „ II. „	4 500 000 „	
„ „ III. „	2 550 000 „	
Ruhrort-Crefeld I. Ser.	1 836 000 „	1 714 200 „
Kreis Gladbach II. „	1 650 000 „	
Prior.-Obligat. III. „	2 550 000 „	
Hessische Nordbahn-Oblig. d. Berg.-Märk. Bahn	24 000 000 „	3 147 525 „
Hessische Nordbahn-Oblig., gek. per 1. April 1885	6 000 000 „	
desgl. jetzt Buchforderung des Staates	2 980 500 „	
	349 980 500 M.	

Für die Ruhr-Siegbahn sind ausgegeben, incl. der Zweigbahn Finnentrop-Olpe-Rothemühle

Berg.-Märk. Obligationen III. Serie	36 750 000 M.	Amortisation oben mit berücksichtigt.
„ „ III. „ Lit. B.	17 250 000 „	
„ „ III. „ Lit. C.	18 245 100 „	
	72 245 100 M.	

Der Cours der Actien wird nicht mehr notirt.

Rente der Actien, Auszahlung derselben ab 2. Januar bei den unten genannten Zinszahlungsstellen der Obligationen. Mit Eintritt der Liquidation endet die Zahlung.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen und die verloosten Obligationen werden bezahlt in Elberfeld: Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction; von der Heydt-Kersten & Söhne und Bergisch-Märkische Bank. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Deichmann & Co.; Sal. Oppenheim jr. & Co. Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank und Kgl. Eisenbahnbetriebs-Casse (Bergisch-Märkische). Bonn: Jonas Cahn. Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft. Crefeld: v. Beckerath-Heilmann. Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Berliner Handelsges.; Darmstädter Bank; S. Bleichröder und Deutsche Bank. Breslau: Schlesischer Bankverein. Hamburg: Haller, Söhle & Co. Leipzig: H. C. Plaut. Magdeburg: F. A. Neubauer. Frankfurt a. M.: M. A. v Rothschild & Söhne; Darmstädter Bank (für die 4% Hess. Nordb.-Oblig. auch v. Erlanger & Söhne). Hagen, Essen, Altena und Cassel bei den Kgl. Eisenbahnbetriebs-Cassen (Bergisch-Märkischen).

Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Stücke der VII. Serie erfolgt in Berlin ausschliesslich bei der Direction der Discontogesellschaft und in Frankfurt a. M ausschliesslich bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne. Die Coupons und die Obligationen VIII. Serie sind ausschliesslich bei der Hauptcasse in Elberfeld, sowie bei den obengenannten Kgl. Eisenbahnbetriebs-Cassen und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin zahlbar.

Zur Amortisation werden jährlich $1/2$% des Nominalbetrages und die ersparten Zinsen verwendet. Eine stärkere Amortisation ist überall vorbehalten. Einzelne Ausnahmen von dieser Höhe der Amortisation, resp. sofern die Amortisation noch nicht begonnen hat, sind bei den folgenden Details besonders bezeichnet. Verloosung vom Juli per 2. Januar. — Verlooste und gekündigte Obligationen verjähren in etwa 11 Jahren.

Bergisch-Märkische $4^1/_2$% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen. I. Serie von 1848 und 1849 (erst 5%, 1862 und 1863 convertirt) in Stücken à 300 M. Von 1854 bis 1860 ward zur Amortisation jährlich 1% verwendet. Cours ult. 1870—1884: $90^1/_2$, 100, $99^1/_4$, 101, $99^3/_4$, 99,75, 100 100, 100,50, 101,90, 103, 103,50 101,70, 103, 103,25 %.

Bergisch-Märkische $4^1/_2$% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen. II. Serie von 1850 und 1855 (erst 5%, 1862 convertirt), Stücke à 300 M. Bis 1860 Amortisation mit jährlich 1%. Cours ult. 1870—1884: 89, $99^1/_4$, $99^1/_4$, $100^3/_4$, $99^1/_2$, 99, 100, 99,50, 100,50, 101,90, 103, 103,30, 101,70, 103, 103,25 %.

Bergisch-Märkische $3^1/_2$% Obligationen III. Serie von 1856, auch Lit. A genannt. Emittirt zum Bau der Ruhr-Siegbahn. Stücke à 300 M. Zur Tilgung wird $1/2$% pro anno mit Zinszuwachs verwendet. Cours ult. 1870—1884: $72^3/_4$, 84, $82^1/_4$, $83^5/_8$, $84^1/_4$, 84,60, 84,40, 84,60, 84,90, 90, 90,80, 94,25, 93,10, 94,25, 96,25 %.

Bergisch-Märkische $3^1/_2$% Obligationen III. Serie von 1862, Lit. B., Stücke à 3000, 1500, 600, 300 M. (Siehe Lit. A.)

Bergisch-Märkische $3^1/_2$% Obligationen III. Serie von 1870 und 1879, Lit. C., Stücke à 300 M. Emittirt zum Bau von Finnentrop-Olpe-Rothemühle. Die Amortisation erfolgte früher nur, soweit der Ertrag der Ruhr-Siegbahn dazu ausreichte. Demgemäss fand im Juli 1882 die erste Verloosung statt. Seit Verstaatlichung wird, um besondere Rechnungsführung zu vermeiden, mit $1/2$% und ersparten Zinsen amortisirt. Cours ult. 1871 bis 1884: 81, 80, $79^1/_8$, $77^7/_8$, 75,50, 77, 77, 79,75, 84,80, 88,50, 93,50, 92,50, 94,25 96,25 %.

Bergisch-Märkische 4½% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen IV. Serie von 1860 und 1862 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1870—1884: 88¼, 100, 99, 100, 99½, 97,75, 97,75, 99,50, 100, 102, 102,60, 102,90, 102,25, 102,90, 103%.

Bergisch-Märkische 4½% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen V. Serie von 1863 und 1864 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1870—1884: 88, 99¼, 99, 99⅝, 99, 97,50, 97,75, 99,20, 100, 102, 102,60, 102,90, 101,70, 102,90, 103%.

Bergisch-Märkische 4½% Obligationen VI. Serie von 1866 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. (Bei der allgemeinen Zinsreduction nicht betroffen und im Juli 1885 zur Rückzahlung am 2. Januar 1886 bei den Kgl. Eisenbahn-Directionen in Berlin (Königgrätzer-Str. 132) und Elberfeld gekündigt.) Cours ult. 1870—1884: 86½, 99⅛, 99, 99⅝, 99, 97, 97,75, 99,20, 100,10, 102,50, 103,50, 103,60, 102,40, 103,90, 105,40%.

4½% ab 1. Januar 1886: 4% Bergisch-Märkische Obligationen VII. Serie von 1870. Ursprünglich 5%, ab 1. Januar 1880: 4½% Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1873—1884: 102¾, 102⅞, 101½, 101,75, 102, 102,75, 103,80, 101,10, 102,60, 103, 101,70, 102,90, 103%.

4½% ab 1. Januar 1886: 4% Bergisch-Märkische Obligationen VIII. Serie von 1873 in Stücken à 3000, 1000 und 500 M. Erste Verloosung 1880 zur Auszahlung in 1881. Von 1881 ab ist Totalkündigung erst zulässig. Cours ult. 1879—1884: 101,50, 102,75, 102,90, 101,70, 102,30, 103%.

5% ab 1. Januar 1886: 4% Bergisch-Märkische Obligationen IX. Serie von 1876 in Stücken à 3000, 1000, 500 M. Erste Verloosung 1885 zur Rückzahlung Anfang 1886. Von Juli 1885 ab kann auch Totalkündigung, zuerst also per 2. Januar 1886, eintreten. Cours ult. 1876—1884: 102,25, 103, 104,30, 105, 106, 106, 104, 103, 102%.

Aachen-Düsseldorfer Prioritäten.

I. Emission à 4% von 1852 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1884: 81, 91½, 89½, 90, 91½, 90, 91, 92, 93, 96,50, 99, 99,90, 100, 101, 102%.

II. Emission à 4% von 1854 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1884: 79½, 91½, 89½, 90, 91½, 90, 90, 92, 92,25, 96,50, 99, 99,90, 100, 100, 101, 102%.

III. Emission à 4½% ab 1. Januar 1886: 4% von 1856 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1884: 87, 99¼, 98, 98, 97½, 95, 96,50, 99, 98,50, 101, 102, 103, 102, 102,50, 103%.

Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäten.

I. Serie à 4½% ab 1. Januar 1886: 4% von 1850 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1884: 87, 99, 97, 98, 97½, 96, 96,50, 98, 99, 101,50, 101,90, 103, 101,25, 102,50, 103%.

II. Serie à 4% von 1853 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1884: 79, 91½, 87 89½, 91, 89, 91, 92, 92, 96,50, 99, 100, 100, 101, 102%.

III. Serie à 4½% ab 1. Januar 1886: 4% von 1856 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1884: 87, 99, 97, 98, 97½, 97, 96,50, 98, 99, 101,50, 101,90, 103, 101,25, 102,50, 103%.

Düsseldorf-Elberfelder Prioritäten.

I. Serie à 4% von 1842 in Stücken à 300 M. Amortisation mit jährlich 1% ohne Zinszuwachs. Cours ult. 1870—1884: 80, 91½, 87½, 90¼, 92, 90,50, 90, 92, 93, 96,50, 99, 99,75, 100, 101, 102%.

II. Serie à 4½% ab 1. Januar 1886: 4% von 1850 in Stücken à 300 M. Cours ult 1870—1884: 87, 99, 98, 98, 99, 96, 96,50, 98, 98,80, 100,70, 102, 103, 101,50, 102,50, 102,50%.

Dortmund-Soester Obligationen.

I. Serie à 4% von 1853 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1884: 80¼, 91¾, 93, 91, 91¾, 90, 90, 92, 92,25, 96,50, 99,25, 100, 100, 101, 102%.

II. Serie à 4½% ab 1. Januar 1886: 4% von 1857 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1884: 87, 99¼, 98, 98⅝, 98½, 95,75, 97, 98,50, 100, 101,50, 102, 102,50, 101,50, 102,40, 103%.

4½% ab 1. Januar 1886: 4% (vordem 5%) Nordbahn-Prior.-Oblig, der Bergisch-Märkischen Eisenb.-Ges. 24 000 000 M. Emittirt von der Berg.-Märk. Ges. 1868 in Umtausch gegen die Actien der Hessischen Nordbahn. Als 5% Anleihe per 2. Jan. 1881 gekündigt. Stücke à 1500 und 300 M. Erste Verloosung Juli 1880, zur Tilgung 2. Januar 1881. Zur Tilgung sollen jählich 60 000 M. und ersparte Zinsen verwendet werden. Von da an ist auch stärkere Tilgung zulässig. Cours ult. 1880 bis 1884: 102,90, 102,60, 101,60, 102,80, 103,30%.

Die Hessische Nordbahn-Priorität à 4% von 1849 wird an den Börsen nicht notirt und ist per 1. April 1885 überdem gekündigt.

Berlin-Anhaltische Bahn.

Verwaltet seit 1. April 1883 durch die Kgl. Eisenbahn-Direction in Erfurt, Präsident Eggert; und verschiedene Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter.

Verstaatlichung. Die Ges. übertrug 1882 Verwaltung und Betrieb auf ewige Zeiten an den Staat. Letzterer übernahm alle Verpflichtungen der Ges., gewährte ab 1882 den Actien eine feste Rente von 6%, zahlbar mit 2% am 1. Juli und mit 4% am 2. Januar. Ab 1. October 1882 offerirte der Staat (bis auf Weiteres) für 600 M. in Actien: 900 M. 4% Consols mit Coupons ab 1. Juli 1882, zu erheben bei der Eisenbahn-Betriebscasse, Ascanischer Platz 5, in Berlin. Die Actien

sind mit Restdividendenschein pro 1882 und folgenden einzureichen. Die Differenz zwischen dem Werth des 1882er Restdividendenscheins (4 × 6 = 24 M.) und des Zinses der Consols pro 2. Semester 1882 (9 × 2 = 18 M.) wird beim Umtausch mit 6 M. baar beglichen. Nach Abschluss der Umtauschfrist kann der Staat die Ges. liquidiren und zahlt er dann den Liquidatoren 51 750 000 M. behufs Zahlung an alle, auch die in Staatsbesitz übergegangenen Actien (600 M. pro Actie).

Capital: I. 51 750 000 M. Actien in Stücken à 600 M.; II. 55 500 000 M. Obligationen. Ende 1882 amortisirt: 8 599 000 M., darunter 4 500 000 M. als Gesammtbetrag der ersten 4 % Anleihe. Von der letzten Anleihe waren Ende 1882 noch 2 611 727 M. unverwendet.

Den Betrieb der Hauptlinie der Oberlausitzer Bahn (siehe die betreffende Abhandlung) führt von 1878 an auf 60 Jahre die Berlin-Anhaltische Bahn. Auf Grund einer Vertrags-Bestimmung übernahm der Staat nach Kauf der Anhaltischen Bahn auch den Betrieb der Oberlausitzer Linie.

Die Renten der Actien werden in Erfurt bei der Hauptcasse der Kgl. Direction, in Dessau bei der Betriebscasse, in Berlin (Ascanischer Platz 5) bei der verein. Betriebscasse, in Leipzig bei der Stationscasse im Thüringer Bahnhof (während 14 Tagen ab Verfallzeit) gezahlt.

Der Cours der Actien wird nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen.

Die Stücke lauten über 1500 und 300 M., die der Anleihe Lit. C. über 500, 1000 und 5000 M. Die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bei den obengenannten Stellen gezahlt; in Leipzig während 15 Tagen nach Fälligkeit. Für die Oblig. Lit. C. zahlen die Zinsen während 15 Tagen nach Verfall auch M. A. v. Rothschild & Söhne und Darmstädter Bank in Frankfurt a. M. Dieselben Bahncassen (Leipzig ausgenommen) zahlen auch die verloosten Obligationen. Die Verloosungen finden Mitte Februar zur Rückzahlung al pari am 1. Juli statt. Zur Amortisation werden jährlich $\frac{1}{2}$ % und ersparte Zinsen verwendet. Stärkere Rückzahlung ist überall zulässig.

$4\frac{1}{2}$ % ab 1. Januar 1886: 4% Prioritäts-Obligationen I. Emission 3 000 000 M. von 1856, März 1884 in Umlauf: 2 286 900 M. Tilgung seit 1858. Cours ult. 1870—1884: $90\frac{1}{2}$, $99\frac{1}{4}$, $98\frac{1}{2}$, $100\frac{3}{8}$, 100, 99,75,99, 99,50, 100,25, 101,40, 102,40, 102,80, 101,75, 102,90, 102,90 %.

$4\frac{1}{2}$ % ab 1. Januar 1886: 4% Prioritäts-Obligationen II. Emission (gleiche Priorität mit I. Emission) in Höhe von 13 500 000 M. von 1865. März 1884 in Umlauf 10 872 000 M Tilgung seit 1861. Cours gleich I. Emission.

$4\frac{1}{2}$ % ab 1. Januar 1886 4% Prioritäts-Obligationen Lit. B. (4 500 000 M.) von 1865. März 1884 in Umlauf: 3 943 800 M. Tilgung seit 1867. Cours gleich I. Emission.

$4\frac{1}{2}$ % ab 1. Januar 1886: 4% Prioritäts-Obligationen Lit. C. (30 000 000 M.) von 1875, Tilgung seit 1880. März 1884 in Umlauf 29 358 500 M. Cours ult. 1875—1884: 96, 75,50, 97,75, 99,30, 100,75, 102,50, 102,80, 101,60, 103, 102,90 %.

Die von der Gesellschaft garantirten Oberlausitzer Prioritäts-Obligationen bei dieser Bahn.

Berlin-Dresdener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction in Berlin: Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Berlin-Dresden) in Berlin: Reg.- und Baurath Fischer, Director.

Aufsichtsrath: Dr. Siemens in Berlin, Vors.; Reg.- und Baurath v. Dülong in Wernigerode a. H., Stellv.; Oeconomierath Kiepert in Marienfelde; Director Koch (Deutsche Bank); Banq. H. Frenkel; Commercienrath Wolff, Assessor a. D. Dr. Loewenfeld, Consul a. D. v. d. Heydt, Hofrath Spielhagen, Banquier Schappach, alle in Berlin; Geh. Commercienrath Zschille in Dresden; Banq. Quellmalz und Gen.-Cons. Rosencrantz, Commercienrath Menz, alle in Dresden; Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Sulzer in Charlottenburg.

Die Linie führt von Berlin nach Dresden-Friedrichstadt. Ausserdem Verbindungsbahnen in Berlin zur Ringbahn; in Grossenhain und Dresden zur Sächs. Staatsbahn, auch in Dobrilugk und Elsterwerda. Gesammtlänge 183,48 km. Neubau-Verpflichtungen existiren noch a. für ein definitives Bahnhofsgebäude in Dresden, welches Ende 1888 betriebsfähig sein soll; ein Project mit einem Kostenaufwand von 325 000 M. war bereits ausgearbeitet, als ein anderes Project auftauchte, das auf Schaffung eines Centralbahnhofes hinausläuft, der freilich grosse Opfer erfordern würde; b. Für ein Empfangsgebäude in Berlin, welches aber allem Anschein nach nicht zur Ausführung gelangt, da der Berlin-Anhaltische Bahnhof mitbenutzt wird.

Concessionirt: 1872. Eröffnet: 17. Juni 1875. Capital: 15 750 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 15 750 000 St.-Pr.-Actien in Stücken à 600 M., 22 940 000 M. $4\frac{1}{2}$ % gar. Oblig., von denen Ende März 1885 begeben waren 20 777 500 M. Geschäftsjahr: 1. April — 31. März. Gen.-Vers. im 2. oder 3. Quartal, gemeinhin Ende October. Rückzahlbarer Staatszuschuss Ende März 1885 2 160 145 M. und Zinsen desselben vor der ersten Abzahlung (s. unten) 439 128 M.

Der Staat hat 1877 den Betrieb für ewige Zeiten übernommen und führt ihn durch die Kgl. Eisenbahn-Direction zu Berlin, bezw. durch das Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Berlin (Berlin-Dresden). Die Regierung garantirt die Anleihe, event. auch die Betriebskosten. Vom Reinertrag werden zuerst die Betriebskosten bezahlt, wobei die Kosten der allg. Verwaltung gemeinsam für alle der Kgl. Direction unterstehenden Bahnen berechnet werden. Nach dem wird der Reserve- und Erneuerungsfonds dotirt, alsdann kommen Zinsen und event. Amortisation der Anleihe. Etwa aus der Staatscasse für Betriebskosten und Zinsen geleistete Zuschüsse nebst 5% Zinsen werden aus dem Reinertrag späterer Jahre getilgt, ehe die St.-Pr.-Actionaire Dividende empfangen.

Sind die event. Zuschüsse des Staates getilgt und übersteigt alsdann der zur Zahlung einer Dividende disponible Reinertrag 4 % des zur Emission gelangten Actien-Capitals, so soll dem Staate der dritte Theil jenes Ueberschusses über 4 % zufallen.

Vom Reinertrag erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5 %, so zwar, dass event. das Fehlende aus Reinerträgen späterer Jahre nachzuzahlen ist. Dann erhalten die Actien bis 5 %. Der dann noch verbleibende Reinertrag wird zur einen Hälfte unter die Inhaber der Stamm-Actien und zur anderen Hälfte unter die Inhaber der St.-Pr.-Actien vertheilt.

Ab 1. Januar 1892 kann der Staat jederzeit das Eigenthum der Bahn mit allem Zubehör und Fonds fordern. Er gewährt als Gegenleistung die Uebernahme der Schulden und zahlt event. den fünffachen Betrag des Reinertrages der letzten 5 Jahre nach Deckung der Betriebskosten, der Rücklagen in die Fonds und der Zinsen und Tilgung der Oblig. (nicht berücksichtigt jedoch der erwähnte Staatsantheil). Von der Zahlung werden event. abgerechnet die noch nicht erstatteten Garantie-Zuschüsse des Staates nebst Zinsen, und die Differenz zwischen der bei Vertragsschluss für Bahnhofsbauten in Berlin und Dresden noch bestimmten Summe von 3 423 000 M. und jener Summe, die für die betr. Zwecke bis zum Erwerb der Bahn factisch aufgewendet sein wird. Ob bei Liquidation ein Vorzugsrecht der St. Prior.-Actien besteht, ist im Statut nicht gesagt.

Die Bahn hat in 1883/84 im Betrieb vereinnahmt 3 358 690 M. Verwendet wurden für Betriebskosten 2 152 589 M.; ferner für Rücklagen in Erneuerungsfonds 267 913 M., für Zinsen der Obligationen 934 846 M.; erstmaliger Ueberschuss für Obligationen-Tilgung 3341 M.

Die Bahn hat in 1884/85 im Betrieb vereinnahmt 3 741 268 M., Ausgabe 2 069 911 M., Ueberschuss 1 671 357, davon dem Erneuerungsfonds 273 604 M., Zinsen der Oblig. 934 897 M., erstmalige volle Amortisation derselben 114 749 M., erste Abzahlung auf laufende und rückständige Zinsen des Staatsvorschusses 348 016 M.

Die Dividende der St.-Pr.-Actien ist seit 1. Juli 1875 voll rückständig (Ende März 1885: 48³/₄ %), auch für die Actien ist niemals eine Dividende gezahlt.

Cours der St.-Pr.-Actien in %, excl. 5 % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1874—1884: 94, 80,75, 34,50, 24,75, 18,75, 41,80, 55,50, 42, 37,25, 42,60, 45,25 %.

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1872—1884: 80, 58¹/₄, 53⁷/₈, 26, 15,10, 9,50, 8,40, 13,60, 19,25, 15,75, 12,80, 15,80 17,50 %.

4¹/₂ % Prioritäts-Obligationen von 1877. Vom Staate garantirt. Ursprünglicher Betrag 22 940 000 M., von denen laut Bilanz bis Ende März 1884: 20 777 500 M. emittirt waren. Stücke à 200, 500, 1000, 2000 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei der Hauptcasse der Königlichen Eisenbahn-Direction Berlin (Leipziger Platz 17), bei der ver. Casse der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Aemter Berlin (Dir.-Bez. Erfurt), Ascanischer Platz No. 5, und bei der Deutschen Bank. Zur Tilgung werden ¹/₂ % des Nominalbetrages der ausgegebenen Stücke und ersparte Zinsen verwendet, wenn der Reinertrag der Bahn nach Deckung auch der Zinsen der Oblig. und Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds dazu ausreicht. Demzufolge Verloosung im Juni (seit 1884), zur Rückzahlung al pari am 1. October bei den genannten Stellen. Auch ist stärkere Tilgung zulässig. Cours ult. 1878/84: 101,50, 102,50, 103,50, 104,40, 101,50, 103, 104 %.

Berlin-Görlitzer Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Berlin. Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex.

Die Ges. hat die Bahn dem Staate verkauft und ist liquidirt. Besitzer von Stamm-Prior.-Actien, welche ihren Besitz nicht rechtzeitig gegen Consols umgetauscht, haben nur noch Anspruch auf eine Zahlung von 436 M. 36 Pf. pro Stück aus dem Liquidationserlös, die bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle, der Königl. vereinigten Consistorial-, Militair- und Baucasse zu Berlin, für sie eingezahlt sind. Für die Stamm-Actien ist ein Liquidationserlös nicht erzielt, dieselben sind werthlos.

Cours der Actien und Stamm-Prioritäts-Actien nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen,

vom Staat als Selbstschuldner übernommen, somit Preussischen Staatspapieren gleich.

4¹/₂ % ab 1. Januar 1886: 4 % Prior.-Oblig. I. Emiss. — Litr. A. — (ursprgl. 5 %) von 1868 (3 750 000 M.) in Stücken à 300 M., Ende 1884 in Umlauf 3 349 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Berlin bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction und der Disconto-Gesellschaft, in Cottbus und in Görlitz durch die Eisenbahn-Betriebscassen, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Tilgung mit ¹/₂ % und ersparten Zinsen durch Verloosungen vom April (seit 1870) zur Auszahlung al pari am 1. Juli an den Zinszahlungsstellen, excl. Cottbus und Görlitz. In Görlitz wird immerhin für die I. Emission gezahlt. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Ausgelooste bezw. gekündigte Oblig., welche nicht binnen 4 Jahren nach dem Zahlungstermin zur Einlösung präsentirt sind, werden im Wege des gerichtlichen Verfahrens mortificirt. Cours ult. 1880—1884: 102,25, 103, 101,40, 103,50, 102,90 %.

4¹/₂ % ab 1. Januar 1886: 4 % Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B. (21 843 000 M.) in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M., Ende 1884 in Umlauf 20 249 700 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli an den bei Lit. A. genannten Stellen. Tilgung mit ¹/₂ % und ersparten Zinsen (seit 1876) wie Lit. A. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Verjährung: 13 Jahre nach Fälligkeit. Cours ult. 1872—1884: 97, 99¹/₂, 97³/₄, 90, 88, 80,75, 89,50, 98, 101,102,60, 101,40, 102,80, 102,90 %.

4¹/₂ % ab 1. April 1886: 4 % Prioritäts-Obligationen von 1874 Lit. C. 9 000 000 M., Ende 1883 emittirt 7 090 200 M., davon 295 500 M. bereits wieder verloost, in Stücken wie Lit. B. Zinsen am 1. April und 1. October an den bei Litr. A. genannten Stellen. Tilgung mit ¹/₂ % und ersparten Zinsen ab 1879. Verloosung vom April zur Rückzahlung am 1. October, sonst wie Lit. A. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Verjährung: 13 Jahre nach Fälligkeit Cours ult. 1874—1884: 97³/₄, 93, 84,75, 73,40, 84,50, 97,20, 100,80, 102,60, 101,40, 102,80, 102,90 %.

Berlin-Hamburger Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction in Altona: Präsident Krahn.

Verstaatlichung. Nach mannigfachen Verhandlungen bot der Staat im Februar 1884: 16½% Rente ab 1. Januar 1884 mit 60 M. baarer Zuzahlung. Die Gen.-Vers. hat das acceptirt. Ab 16. März 1885 offerirte der Staat binnen Jahresfrist für 1200 M. Actien: 4950 M. 4% Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1884. Der Umtausch erfolgt bei den Hauptcassen der Kgl. Eisenbahn-Direction in Altona und Berlin (Leipziger Platz 17). Soweit die baare Zuzahlung noch nicht gezahlt (die Actien also noch nicht abgestempelt sind), wird sie beim Umtausch mitgewährt. Nach Ablauf der Umtauschfrist haben die Actien nur noch antheiligen Anspruch auf den Liquidationserlös von 50 000 000 M.

Erste Concession 1845. Capital 15 000 000 M. in Actien Lit. A. à 600 M. (die Actien Lit. B. sind seit 1874 vollständig amortisirt) und 18 000 000 M. 4% und 36 000 000 M. 4½% (bis 1. October 1880: 5%) Obligationen. Von den Obligationen waren bis Ende 1882 amortisirt 4 852 500 M.

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen (neuerdings in abgestempelten Stücken, auf welche die baare Zuzahlung geleistet), ult. 1870—1884: 152¼, 170¼, 237, 199, 205, 176,50, 175, 175, 190, 191, 236, 320, 376,50, 423, 436,40 %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Coupons werden am 2. Januar und 1. Juli bei der Hauptcasse der Kgl. Direction in Altona, auch bei den Betriebscassen der Bahn in Berlin (Directions-Bezirk Altona), Hamburg, Kiel und Flensburg gezahlt, desgl. bei der Mecklenburger Lebensversicherungs- und Sparbank in Schwerin. Fällige Zinsen verjähren in 6 Jahren. Verloosungen bei den 4% mit mindestens ½%, bei den 5% in 1880 auf 4½% convertirten, mit ½% und ersparten Zinsen im April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli an den Zinszahlungsstellen.

4% Prior. I. Emiss. von 1846 (anfänglich 4½%) im ursprünglichen Betrage von 15 000 000 M in Stücken à 1500, 600, 300 und 150 M. Ende 1883 amortisirt 2 700 000 M. Tilgung seit 1848. Cours ult. 1870—1884: 82¾, 91½, 90½, 92¾, 94, 94, 93,50, 93,75, 95,10, 97,80, 100, 100,40, 100, 100,75, 102 %.

4% Prior. II. Emiss. von 1848 (anfänglich 4½%) im ursprünglichen Betrage von 3 000 000 M. in Stücken à 600 M. Ende 1883 amortisirt 525 000 M. Tilgung seit 1849. Cours gleich dem der I. Emission.

4½%, ab 1. Januar 1886: 4% (früher 5%) Prior. III. Emiss. von 1870 36 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M. Ende 1883 amortisirt 1 980 900 M. Tilgung ab 1875. Cours ult. 1880—1884: 103, 103, 102,20, 102,80, 103,60 %.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction in Magdeburg, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Löffler; Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin (Berlin-Magdeburg).

Nach Gesetz vom 14. Februar 1880 und Vertrag vom 24. December 1879 übernahm der Staat zuerst den Betrieb, ab 1. Januar 1883 auch das Eigenthum der Bahn. Es hat die Ges. liquidirt. Besitzer von Actien, welche diese nicht rechtzeitig gegen Consols umgetauscht, haben nur noch Anspruch an die Liquidationsmasse auf Zahlung von 200 M. pro Actie, die von der Königl. Eisenbahn-Direction in Magdeburg für sie bei der Kgl. Reg. Haupt-Casse, Hinterlegungsstelle, in Magdeburg deponirt sind. Für die Actien wird seit Anfang 1883 ein Zins nicht mehr bezahlt.

Die Actien werden nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen,

bei der Liquidation vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

Die Zinsen werden gezahlt bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptcasse in Magdeburg; und der Königl. Eisenbahn-Betriebscasse im Potsdamer Bahnhof zu Berlin; in Potsdam bei der Billetcasse, an diesen Stellen 12 Tage vor Verfall; ab Fälligkeitstag auch bei der Darmstädter Bank in Darmstadt und Frankfurt, in Dresden bei der Dresdener Bank, in Berlin bei Meyer Cohn; für Lit. D. und F. zahlt auch Rothschild in Frankfurt. Die ausgeloosten Oblig. nur bei den drei ersten Stellen. Zinstermine 1. Januar und 1. Juli. Verloosung mit ½% (Lit. C. ⅔%) und ersparten Zinsen im December per 1. Juli. Von Lit. F. nicht begeben und durch den Staat vernichtet 6 900 000 M.; letzterer hat weiter auf Grund des Gesetzes vom 25. Februar 1881 vernichtet 600 000 M. aus Activfonds verstaatlichter Bahnen. Kündigung der gesammten Anleihen ist gestattet, bei Lit. D. (nach dem Prospect) nicht vor 1. Juli 1887. Daher Erstere in die allgemeine Zinsherabsetzung der 4½% Obligationen von 1885 nicht einbezogen.

	In Stücken à	Ursprünglicher Betrag	Ende 1884
Lit. A. u. B. von 1845 à 4%	600 M.	7 101 600 M.	3 844 800 M.
„ C. „ 1862 „ 4%	300 „	21 000 000 „	16 205 700 „
„ D. „ 1872 „ 4½%	3000, 1500, 600, 300 M.	30 000 000 „	28 593 300 „
„ E. „ 1873 „ 4½%*	600 M.	6 000 000 „	5 760 000 „
„ F. „ 1874 „ 4½%*	3000, 1500, 300 M.	16 500 000 „	8 858 700 „

Die Course der Anleihe verstehen sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrugen Ende 1880 bis 1884 für Lit. A. und B. 99,50, 100,40, 100, 100,70, 101,50, Lit. C. 99,50, 100,40, 100,20, 100,70, 101,50, Lit. D. 102,75, 103,90, 102,50, 103,10, 103,10, Lit. E. 102,50, 103, 101,60, 102,90, 103, Lit. F. 102, 103, 101,60, 102,90, 103 %.

*) Ab 1. Januar 1886: 4%.

Berlin-Stettiner Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Berlin. Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex; Königl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter (Berlin-Stettin und Stettin-Stralsund) in Stettin.

Nach Gesetz vom 20. December 1879 und Vertrag vom 13. Juni 1879 hat der Staat ab 1879 die Bahn übernommen und die Actien-Ges. Anfang 1885 liquidirt. Die noch nicht gegen Consols umgetauschten Actien haben seit Ende 1884 nur noch Anspruch auf 600 M. per Actie, welche bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle, der Königl. vereinigten Consistorial-, Militair- und Baucasse zu Berlin, eingezahlt. Zinsen werden ab 1. Januar 1885 nicht mehr gewährt.

Für die Obligationen der Berlin-Stettiner Bahn haftet der Staat als Selbstschuldner. Er zahlt Zinsen durch die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction zu Berlin und die verein. Kgl. Betriebskasse in Stettin.

II. Emission à 4% von 1856. Ursprünglicher Betrag: 22 500 000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation erst aus einem künftigen event. Ueberschuss der Strecke Stargard-Cöslin-Colberg, die pro 1879 noch ca. 533 000 M. Zuschuss erforderte. Doch ist Kündigung der gesammten Anleihe per 1. April oder 1. October jederzeit vorbehalten. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, Ende 1879—84: 97,10, 99,40, 100,40, 100,30, 101, 102,25 %.

III. Emission von 1858, in Allem der II. Emission gleich, in ursprünglicher Höhe von 12 000 000 M.

VI. Emission à 4% von 1867. Ursprünglicher Betrag: 30 000 000 M. Amortisation erst aus eventuellem späteren Reinertrag der Cöslin-Danziger Strecke, die pro 1879 noch ca. 945 000 M. Zuschuss erforderte; doch ist Kündigung der gesammten Anleihe per 1. April oder 1. October jederzeit vorbehalten. Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1879—84: 97,10, 99,40, 100,40, 100,30, 101, 102,25 %.

Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft.

Capital: 36 000 000 M. Actien, vordem im gemeinsamen Besitz der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn, d. i. des Preussischen Staates. 9 600 000 M. $4^1/_2$% Obligationen I. Emiss., davon Ende 1883 in Umlauf 9 175 500 M.; 3 400 000 M. 4% Obligationen II. Emiss., in 1881 begeben. Ausserdem sind der Braunschweiger Regierung durch 64 Jahre 2 625 000 M. pro anno zu zahlen.

Der Preussische Staat hat 1885 den Betrieb direct übernommen und sich das Recht vorbehalten, die Bahn auch formell zu erwerben. Aus den Verabredungen interessirt nur, dass Preussen für die Prior.-Anleihe eintritt und bei Liquidation dieselbe als Selbstschuldner übernimmt.

$4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1874 in ursprünglicher Höhe von 9 600 000 M. in Stücken à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Braunschweig an der eigenen Casse und bei Lehmann Oppenheimer & Sohn, in Berlin bei der Berliner Handels-Ges. und bei Mendelssohn & Co. Tilgung: ab 1880 mit 1% und ersparten Zinsen. Ende 1883 in Umlauf 9 175 500 M. Ziehung am 2. Januar zur Rückzahlung am 1. April bei den genannten Stellen. Verstärkte oder Gesammt-Tilgung nicht vorbehalten, daher in die allgemeine Zinsreduction der Obligationen von 1885 nicht einbezogen. Cours ult. 1874—1884: $98^1/_4$, 97, 62,90, 92,75, 95,60, 101, 102,75, 102,75, 102, 104, 103,50 %.

4% Prior.-Oblig. II. Emiss. von 1881 in ursprünglicher Höhe von 3 400 000 M. Stücke à 500 M.; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; Amortisation ab 1886 mit jährlich $^1/_2$% und ersparten Zinsen; Verloosung al pari am 2. Januar. Gesammtkündigung ab 1886 zulässig. Zahlstellen wie oben. Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—84: 99,60, 100, 100,30, 101,40 %.

Braunschweigische Landeseisenbahn-Gesellschaft.

Statut vom 7. Juli 1884; Concessionen von Braunschweig und Preussen.

Capital: In 3 650 000 M. in Actien und 4% Obligationen. Für weitere Bauten ist die Erhöhung der Actien und der Obligationen auf 6 500 000 M. in Aussicht genommen, wobei die neu auszugebenden Obligationen mit den alten gleiche Vorzugsrechte erhalten. Bahnlinie: Secundärbahn Braunschweig bezw. Wolffenbüttel-Derneburg-Seesen.

Die Actien und die Obligationen haben v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt übernommen, denen auch die Braunschw. Subvention ausgeliefert ist; dagegen sind sie verpflichtet, die Bahn nach den von der Braunschweig. Regierung geprüften Plänen und Anschlägen zu erbauen und auszurüsten, auch einen Reservefonds von 500 000 M. in Baar oder in Oblig. der Ges. zu liefern, desgleichen einen Erneuerungsfonds von 400 000 M., soweit letzterer nicht durch unvorhergesehene Ausgaben mit Zustimmung der Braunschw. Regierung in Anspruch genommen wird. Von den Bauunternehmern ist der Gegenwerth der Oblig. in börsengängigen Werthpapieren bei der Braunschw. Haupt-Finanzcasse zu deponiren, und wird dieses Depôt nur nach dem jeweiligen Baufortschritt herausgegeben.

4% Obligationen: 3 650 000 M. in Stücken à 500 M. Davon am 18. Mai 3 000 000 M in Berlin durch die Handels-Gesellschaft à $98^3/_4$% zur Zeichnung aufgelegt. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Amortisation al pari ab 1890 mit jährlich mindestens $^1/_2$% und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ab 1890 vorbehalten. Zahlstellen in Berlin bei der Handels-Ges., in Braunschweig bei der Braunschw. Bank, der Braunschw. Credit-Anstalt u. s. w. und in Frankfurt a. M. bei Herrn von Erlanger und Söhne und Gebr. Sulzbach. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction Breslau; Präsident: Kranold.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat eine feste jährliche am 2. Januar zahlbare Rente ab 1. Januar 1883 von $4\frac{1}{2}$% und baare Zuzahlung von 30 M. pro Actie von 600 M. Die Actien waren bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction Breslau abzustempeln, event. durch Vermittelung der Kgl. Eisenbahn-Hauptcassen zu Frankfurt a. M. und Berlin, Leipz. Platz 17. Gleichzeitig ward die baare Zuzahlung geleistet. Die feste Rente ward gezahlt bei der gedachten Hauptcasse, einige Wochen auch in Berlin bei S. Bleichröder und der Bank für Handel und Industrie, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Hamburg bei Ed. Frege & Co. und bei L. Behrens & Söhne, in Darmstadt bei der Darmst. Bank, in Frankfurt a. M. bei deren Filiale, in Magdeburg bei C. Bennewitz; in Stettin bei Wm. Schlutow. Vom 1. Juni 1885 bis auf Weiteres erfolgt der Umtausch der Actien gegen 4% Consols bei den Hauptcassen der Kgl. Eisenbahn-Directionen in Breslau und Berlin (Leipziger Platz 17). Man erhält für 2 400 M. Actien mit Talons (ohne Dividendenschein) 2 700 M. 4% Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1885. Wer nicht rechtzeitig umtauscht, hat nur Anspruch an den, auf alle Actien (auch die in Staatsbesitz übergegangenen) zu vertheilenden Liquidations-Erlös von 36 337 500 M., was nicht einmal pari ergiebt.

Anlagecapital: 38 250 000 M. Actien in Stücken à 600 M. und 84 000 000 M. Obligationen. Von Letzteren waren Ende 1883 amortisirt 4 533 600 M.

Cours der Actien (jetzt abgestempelte Stücke, auf welche Zuzahlung erhoben) in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1884: $108\frac{1}{2}$, $133\frac{1}{2}$, 130, $106\frac{3}{4}$, $100\frac{1}{2}$, 83,50, 69,90, 57,75, 62, 92,75, 111,90, 96, 104,25, 119,10, 116,30 %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen (wo nicht anders angegeben per 1. Januar und 1. Juli) werden ab 20. des Vormonats an der Haupt-Casse der Kgl. Direction in Breslau, vom 1. bis ca. 31. des betreffenden Monats auch an den anderen Zahlstellen der festen Rente bezahlt; verlooste Stücke nur in Breslau. Zur Tilgung verwendet werden jährlich $\frac{1}{2}$% nebst ersparten Zinsen. Verloosung, wenn nicht anders angegeben, im April per 1. Juli. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Neue Couponbogen an der bezeichneten Breslauer Casse.

4% Prior.-Actien I. Emiss. von 1844: 1 200 000 M. in Stücken à 600 M. Verloosung 1846—1902. Nur in Breslau notirt. Ende 1883 amortisirt 514 800 M.

4% Prior.-Oblig. II. Emiss. Lit. A. von 1851: 2 100 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1855—1911. Nur in Breslau notirt. Ende 1883 amortisirt 555 900 M.

4% Prior.-Oblig. III. Emiss. Lit. B. von 1853: 2 400 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1856—1912. Nur in Breslau notirt. Ende 1883 amortisirt 599 100 M.

4% Prior.-Oblig. IV. Emiss. Lit. C. von 1854: 1 800 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1858—1914. Nur in Breslau notirt. Ende 1883 amortisirt 398 400 M.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. Januar 1886: 4% Prior.-Oblig. V. Emiss. Lit. D. von 1858: 2 100 000 M. in Stücken von 1500 und 300 M. Verloosung 1860—1912. Ende 1883 amortisirt 437 400 M. Cours in %, mit laufenden Zinsen, ult. 1872—84: $98\frac{3}{4}$, $98\frac{3}{4}$, 95,50, 96, 95, 97,75, 101,50, 102,50, 102,81, 102,20, 102,80, 103 %.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. Januar 1886: 4% Prior.-Oblig. VI. Emiss. Lit. E. von 1861: 2 400 000 M. Stücke und Cours wie Lit. D. Verloosung 1864—1916. Ende 1883 amortisirt 376 200 M.

$4\frac{1}{2}$ ab 1 Januar 1886: 4% Prior.-Oblig. VII. Emiss. Lit. F. von 1866: 4 200 000 M. Stücke und Cours wie Lit. D. Verloosung 1869—1921. Ende 1883 amortisirt 436 200 M.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. Januar 1886: 4% Prior.-Oblig VIII. Emiss. Lit. G. von 1868: 9 300 000 M. Stücke von 3000, 1500, 300 M. Verloosung 1874—1926. Ende 1883 amortisirt 571 200 M. Cours in % mit $4\frac{1}{2}$% laufenden Zinsen, ult. 1873—1884: $98\frac{3}{4}$, $98\frac{3}{4}$, 95,50, 94, 94,50, 95,75, 101,75, 102,50, 102,80, 102,20, 102,80, 103 %.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. April 1886: 4% Prior.-Oblig. IX. Emiss. Lit. H. von 1872: 12 750 000 M. Stücke von 3000, 600, 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Verloosung vom Juli zum 1 October. Verloosung880—1932. Ende 1883: 272 700 M. verloost. Cours in %, mit laufenden Zinsen, ult. 1872 bis 1884: $97\frac{7}{8}$, $98\frac{3}{4}$, 92, 90,10, 91,40, 95, 101 102,25, 103, 102,20, 102.80 103 %.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. April 1886: 4% Prior.-Oblig. X. Emiss. Lit. J. von 1873: 5 400 000 M. Stücke, Zinsen und Verloosung wie Lit. H. Verloosung 1880—1932 Ende 1883: 115 500 M. verloost Cours ult. 1879—1884: 101, 102,25, 103, 102,20, 102,80, 103 %.

$4\frac{1}{2}$ ab 1. Januar 1886: 4% Oblig. XI. Emiss. Lit. K. von 1874: 16 350 000 M. in Stücken à 3000, 600 und 300 M. Verloosung ab 1881—1934; ab 1881 auch verstärkte Tilgung zulässig. Ende 1883 amortisirt 256 200 M. Cours ult. 1875—1884: 90,60, 89,50, 91,40, 94,90, 101, 102,25, 103, 102,30, 102,80, 103 %.

5% Oblig. XII. Emiss. von 1876: 18 000 000 M. in Stücken à 1000, 500, 300 M. Zinsen 1. April und 1. October. Verloosung ab 1885—1933; ab Ende 1885 auch verstärkte Tilgung mit 6 Monat Kündigung zulässig. Erste Ziehung 1. Juli 1885 per 1. October 1885. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, 1876—1884: 97,20, 100,30, 101,60, 104,50, 105,60, 105,60, 104,10, 103, 101,30 %.

5% Oblig. XIII. Emiss. von 1879: 6 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1886—1935; ab 2. Januar 1886 auch verstärkte Verloosung und Gesammt-Kündigung mit Sechsmonatsfrist zulässig. Die Tilgung erfolgt nur, wenn nach Deckung aller anderen Zinsen und Amortisationen der Reingewinn dazu ausreicht, event. wird nur mit ersparten Zinsen getilgt; doch ist dies für die Praxis gleichgültig. Erste Verloosung im Juli 1886 aus Ueberschuss von 1885 per 1. October 1886. Von den Obligationen waren Ende 1882 noch ca. 250 000 M. unbegeben. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 105,70, 104,10, 104, 101,50 %.

Breslau-Warschauer Bahn (Preuss. Abtheilung).

Direction: Carl Philipp Fischer; Rechtsanwalt Dr. Johann Albert Wieczorek.

Aufsichtsrath: Banquiers Moritz Cohn, Vors.; Hugo Heimann, Stellv.; W. Ledermann Siegmund Pringsheim; Kaufmann Hans Furbach; Gutsbes. Werner, alle in Breslau; Hauptmann a. D. Brieger auf Schüsselndorf.

Die Linie führt von Oels über Poln. Wartenberg und Kempen an die Russ.-Poln. Grenze bei Wilhelmsbrück. 55,31 km Länge. Secundärbahnbetrieb. Anstrengungen sind gemacht, die bisher fehlende Fortsetzung auf Russischem Gebiete zu erlangen; bis jetzt ohne reellen Erfolg.

Concession: 1870. Eröffnung: 1872. Capital: 4 005 000 M. in Actien à 300 M.; 4 005 000 M. in St.-Pr.-Actien à 600 M.; 5% Oblig. von 1874: 750 000 M. Summa 8 760 000 M. Von den Obligationen waren Ende 1884: 35 700 M. getilgt, und 158 400 M. nicht begeben. Gen.-Vers. im Juni. Dividende der St.-Pr.-Actien ab Ende Juni bei den Zinszahlungsstellen der Oblig. (unter event. Abstempelung der Coupons).

Vom Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien zuerst bis 5%, und wird ein etwaiger Fehlbetrag in späteren Jahren nachgezahlt, alsdann empfangen die Actien bis $6^2/_3$%. Dann soll $^1/_3$ des Mehrgewinnes zur Amortisation von St.-Pr.-Actien verwandt werden. Rückständig sind die Zinsen der St.-Pr.-Actien seit Mitte 1872, bis Ende 1879 voll, von da an theilweis, d. s. bis Ende 1883: $49^1/_{12}$%. Im Falle der Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorrecht an dem vertheilungsfähigen Erlös.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme: 412 949 M., Betriebs-Ausgabe 253 251 M., Gewinn 159 698 M. und 20 M. Vortrag aus 1883. Davon Dotirung der Reserve 5000 M.; des Erneuerungsfonds 33 887 M.; Zinsen und Amortisation der Prior.-Oblig. 33 348 M.; $2^1/_8$% Dividende der St.-Pr.-Actien 85 106 M. Steuern 2182 M., Vortrag 194 M. — Stand Ende 1884: Reserve 57 177 M.; Erneuerungsfonds 498 161 M.

Der Cours der St.-Pr.-Actien versteht sich in %, mit 5 % laufenden Zinsen; er betrug ult. 1870—1884: —, $77^1/_2$, 66, $18^1/_2$, $34^3/_4$, 26,50, —, —, 25, 34,90, 37,75, 50,78, 66,75, 69,50, 66,25%. Anfang 1883 ward der Versuch gemacht, die Actien an der Berliner Börse einzuführen; doch ward der Handel in denselben nicht gestattet.

Dividende der Actien bis Ende 1884: 0%; der St.-Pr.-A. bis 1879: 0%; pro 1880—84: $1^1/_2$, 2, $2^2/_3$, $2^1/_4$%.

5% Prioritäts-Obligationen von 1874 im ursprünglichen Betrag von 750 000 M. in Stücken à 300 M. Ende 1884 begeben 591 600 M.; wieder verloost 35 700 M. Zinsen am 1. April und 1. October an der eigenen Casse in P. Wartenberg; in Breslau bei der Breslauer Discontobank H. Heimann & Co. und Gebr. Guttentag; in Berlin bei Gebr. Guttentag und Born & Busse. Tilgung: $^1/_2$% mit ersparten Zinsen. Verloosung al pari ab 1877 im September zur Rückzahlung am 2. Jan. bei den Zinszahlungsstellen. Die Tilgung kann verstärkt werden. Cours ult. 1879—1884: 101,50 102,50, 104, 102, 103, 102%.

Cöln-Mindener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Cöln (rechtsrhein.), Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Offermann; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Nach Gesetz vom 20. December und Vertrag vom 27. August, 10. October 1879 übernahm der Staat alle Verpflichtungen der Ges. und zahlt für die 117 000 000 M. Actien ab 1879 eine feste Rente von 6% pro anno und eine einmalige baare Zuzahlung von 6 M. pro Actie von 600 M. Letztere ist Anfang 1880 unter Abstempelung der Actien von der Hauptcasse in Cöln gezahlt, auch sind damals neue Zinsscheine und Talons ausgegeben.

Der Staat hat ferner ab 1. October 1881 bis auf Weiteres den Besitzern für jede Actie von 600 M. angeboten: 900 M. 4% Consols. Wer diesen Umtausch nicht vornimmt, hat bei einer event. vorbehaltenen künftigen Liquidation nur Anspruch pro rata seines Besitzes an den von der Regierung zur Vertheilung auf alle Actien (auch die in ihrem Besitz befindlichen) zu zahlenden Liquidationspreis von 136 500 000 M., d. s. 700 M. pro Actie. Der Cours der Actien wird nicht mehr notirt.

Prioritäts-Anleihen.

Die Zinsgarantien des Staates sind nicht berücksichtigt, da sie durch den Erwerb der Bahn gegenstandslos geworden.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt dauernd in Berlin bei der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse (Leipziger Platz 17); in Cöln bei der Hauptcasse, rechtsrh. (Domhof 48) Vormittags; vom 1. bis 15. des Fälligkeitsmonats in Berlin bei der Haupt-Seehandlungscasse, dem Herrn S. Bleichröder und der Direction der Disconto-Gesellschaft; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie.

Zur Amortisation al pari sind alljährlich fast überall $^1/_2$% des Nominalbetrages der Anleihen nebst ersparten Zinsen zu verwenden. Bei einzelnen Anleihen ist indess ein Jahresbetrag zur Amortisation angewiesen, der nicht genau $^1/_2$% ausmacht. Bei der III. Emission Lit. A. und B. und bei der IV. Emission, deren Amortisation eigentlich von der Höhe des Reinerträgnisses gewisser Bahnstrecken abhängig, wird, um getrennte Rechnungslegung zu vermeiden, das Maximum der Amortisation mit $^1/_2$% geleistet. Bei der IV. Emission hat der Staat noch speciell gewisse Einnahmen von seinem eigenen Besitz an Cöln-Mindener Actien zur Amortisation verwendet. Die ver-

loosten Stücke werden bei den Zinszahlungsstellen im Fälligkeits-Monat gezahlt. Verloost werden

im Juli per 2. Januar	im October per 1. April
I., II., V. und VII. Emission.	III., IV. und VI. Emission.

Die Kündigung der gesammten Anleihen ist überall vorbehalten und nur für 20 Mill. Thaler der VI. Anleihe Lit. A. ausgeschlossen, auf denen die sogen. Cöln-Mindener Prämienscheine basiren.

Bestand der Anleihen

		ursprünglich	ult. 1880		Zinsen
I. Emission	4½ %†)	11 023 500 M.	7 035 900 M.	in Stücken à 1500, 600 und 300 M.	1/1 u. 1/7
II. „	5 %*)	10 500 000 „	? „		„
II. „	4 %	6 000 000 „	4 653 900 „		„
III. „	4 % Lit. A.††)...	9 000 000 „	8 331 600 „		1/4 u. 1/10
III. „	4½ % Lit. B.**)††)	10 500 000 „	6 693 000 „		„
III. „	4½ % „ B. a.††)	7 800 000 „	6 807 600 „		„
IV. „	4 %	100 500 000 „	94 010 700 „	in Stück. à 3000, 1500, u. 300 M.	„
V. „	4 %	13 500 000 „	12 029 700 „		1/1 u. 1/7
VI. „	4½ %††)	90 000 000 „	86 977 500 „		1/4 u. 1/10
VI. „	4½ % Lit. B.††)	45 000 000 „	44 294 400 „		„
VII. „	4½ %†)	46 500 000 „	46 024 800 „		1/1 u. 1/7
VIII. „	4½ %	19 450 000 „	(unbegeben).		

Die Course verstehen sich in %, excl. laufender Zinsen und betrugen ult. 1881—1884:

4½ % I. Emiss.	102,90,	102,	103,50,	103
4 % II. „	100,40,	100,	100,90,	102,25
4 % III. „ Lit. A..	100,60,	100,	100,90,	101,90
4½ % III. „ Lit. B..	102,90,	101,60,	102,80,	103,50
4 % IV. Emiss.	100,60,	100,10,	100,90,	101,90
4 % V. „	100,60,	100,	100,90,	102,25
4½ % VI. „	103,50,	103,80,	104,25,	105,25
4½ % VI. „ Lit. B.	102,90,	101,60,	102,80,	103
4½ % VII. „	103,	101,60,	102,80,	102,90

---

*) Gekündigt per 1. Juli 1880 zur dauernden Zahlung bei der Hauptcasse der Königl. Direction in Cöln (rechtsrheinisch) und der General-Staatscasse in Berlin.

**) Davon unbegeben Ende 1880: 3000300 M.

†) Ab 1. Januar 1886 à 4 %.

††) Ab 1. April 1886 à 4 %. Ausgenommen ein Theil der VI. Anleihe Lit. A., auf welchen die sogenannten Cöln-Mindener Loose basiren.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Geh. Finanzrath Siebold, Reg.-Rath Wiesenbach; technisches Mitglied.

Verwaltungsrath: Baron L. v. Erlanger in Frankfurt, Vors.; Baron Dr. Wilh. v. Erlanger in Nieder-Ingelheim; Postdirector Thierbach, Carl Walter, beide in Crefeld; Fritz Pühler, L. Wiesche, beide in Frankfurt.

Linien: Von Süchteln über Oedt nach Kempen; von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis und Vorst zurück nach Süchteln; von da Abzweigungen: 1) nach Viersen und 2) nach Gräfrath; von Gräfrath nach Straelen, und von Hüls nach Moers; 59,72 km. Die Hauptstrecken der Bahn sind 1880 aus dem Concurs der Crefeld-Kreis-Kempener Bahn (46 km. und Betriebsmaterial) billig erworben; seitdem ist Hüls-Moers (13,7 km) ausgebaut. Eröffnung 1870 und 1871; Hüls-Niep 15. Mai 1881, Niep-Mörs 3. Juni 1882.

Actiencapital 1 400 000 M. in Actien à 500 M.; davon 400 000 M. für Hüls-Mörs, seit April 1882 dividendenberechtigt. Von dem Capital sind 100 000 M. zur ersten Dotirung des Erneuerungsfonds verwendet. Anfang April 1882 waren auch noch zu Bauzwecken resp. Dotirung der Reserve 127 144 M. vorhanden. Prioritäten existiren nicht. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. Dividenden ab 1. August bei der Ges.-Kasse in Crefeld, bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin und bei von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Festsetzung.

Aus Bericht pro 1883/84: Einnahme 295 767 M., Ausgabe 187 716 M., Ueberschuss 108 051 M. Dazu Vortrag 4067 M.; Ertrag der Kiesgrube 7723 M.; Summa 119 841 M. Davon Dividende 4 4/5 % auf 1 400 000 M. Actien 67 200 M., Reserve und Erneuerungsfonds 45 865 M., Tantième 3545 M., Steuer 2063 M., Vortrag 1168 M.

Dividende pro 1. October 1880 bis 31. März 1881: 4,6 % p. r. t., pro 1881/82: 6 %, 1882/83: 6 %, 1883/84: 4 4/5 %.

Cours der Actien (im October 1882 Anmeldungen zu 110% plus 4% lfd. Zinsen bei C. Schlesinger-Trier & Co. angenommen) in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—84: 110,25, 115,75, 108,10 %.

Crefeld-Uerdinger Localbahn.

Concessionirt durch die Rheinprovinz bis Anfang 1923. Vertrag mit der Stadt Crefeld. Keinerlei Extra-Abgaben an die Provinz und die Stadt. Bahnlinien: Crefeld-Uerdingen, Crefeld-Hüls und Crefeld-Fischeln; 16,35 km, davon ein 2 km langer Theil der Strecke nach Hüls, welcher die Stadt Crefeld durchzieht, als Pferdebahn erbaut und betrieben. Der andere grössere Theil hat Locomotivenbetrieb. Eröffnet 3. Mai bis 4. November 1883. Erbaut von Reymer & Masch, und 1. Januar 1884 der Actien-Ges. übergeben. Anlage-Capital: 1 000 000 M. Actien in Stücken à 500 M.: 400 000 M. 5 % Obligationen, ab 1890 amortisabel; eine Hypothek von 60 000 M. Auf die Actien nahm die Deutsche Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. am 2. Mai 1884 Zeichnungen à 103 % an.

Aus Bericht für 1884: Befördert 2 011 674 Personen für 316 315 M. Gesammt-Einnahme des Betriebes 318 112 M.; davon Betriebs-Ausgabe 170 951 M.; Rest 147 160 M. Dazu Zinsen 1663 M. Coursgewinn 343 M.; Summa 149 167 M. Davon Hyp.-Zinsen 3000 M.; Oblig.-Zinsen 20 000 M.; Abschreibungen 53 926 M.; Reingewinn 72 241 M. Davon der Reserve 7224 M.; 6 % Dividende: 60 000 M.; Tantième 1500 M.; Vortrag 3516 M.

Dividende pro 1884: 6 %.

Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1884: 116 %.

Deutsch-Nordischer Lloyd.

Aufsichtsrath: Bürgermeister Dr. A. Simonis, Vors.

Eisenbahn und Dampfschifffahrts-Ges. in Rostock für Bau und Betrieb der Vollbahn Neustrelitz-Rostock-Warnemünde, sowie Herstellung und Betrieb einer regelmässigen Dampferlinie von Warnemünde nach einem Dänischen Hafen, wahrscheinlich Gjedser Odde auf Falster. Dorthin wird ab Nykjöbing dänischerseits bis 1. Juli 1886 eine Bahn erbaut. Die General-Versammlung vom 8. Mai genehmigte noch nachträglich die Erbauung einer Verbindungsbahn zwischen Vollrathsruh und Dahmen und zwecks Beschaffung der Mittel, den mit der Société belge des chemins de fer zu Brüssel abgeschlossenen Anleihe-Contract vom 15. März 1884, der in der folgenden Aufstellung des Anlage-Capitals noch nicht berücksichtigt.

Capital: je 4 500 000 M. St. Prior.-Actien, Actien Lit. A. und Actien Lit. B., beide in Stücken à 500 M., übernommen durch die Société belge des chemins de fer. (Die St. Prior.-Actien Lit. A. haben ein Vorzugsrecht von 5 % auf die Einnahmen des laufenden Jahres, event. mit Nachforderungsrecht; dann erhalten die Actien Lit. B. 5 %; vom Rest bis 1 % auf beide Kategorien; dann Tilgung des Staatszuschusses ohne Zinsen, event. weitere Theilung unter beide Actien-Kategorien). Ferner 6 000 000 M. in 4 % Prior.-Anleihe laut Privileg der Stadt Rostock, garantirt von der Stadt Rostock auf die Bauzeit und die ersten 5 Jahre nach Betriebseröffnung der ganzen Strecke. Es haben ferner zugeschossen Mecklenburg-Schwerin (das auch 625 000 M. für Verbesserung des Hafens Warnemünde aufwendet) an Subvention 10 000 M. pro Kilometer der auf seinem Gebiet liegenden Strecke; 20 000 M. aber pro Kilometer der Strecke Warnemünde-Rostock. Mecklenburg-Strelitz zahlt an Subvention 6000 M. pro Kilometer seiner Strecke. Auch das Terrain wird der Ges. unentgeltlich überwiesen, doch hat diese für Grunderwerb 250 000 M. zuzuschiessen. Baufrist: drei Jahre, nur mit Zustimmung der Regierung und der Stadt Rostock erstreckbar; für rechtzeitige Ausführung haftet eine Caution der Société belge von 2 000 000 Frcs. nom. 3 % Belgische Staatspapiere. Sollte die Bahn innerhalb der event. verlängerten Baufrist nicht fertig werden, so hat die Stadt Rostock die Anleihe nach halbjährlicher Kündigung al pari zurückzuzahlen. Der Erneuerungsfonds erhält jährlich aus Betriebseinnahmen einen Zuschuss, der nach einem vom Ministerium festzustellenden, periodisch zu revidirenden Reglement festgestellt wird. Die Reserve erhält aus dem Betrieb jährlich mindestens $^{1}/_{10}$ % vom Nominal-Anlage-Capital, bis sie 400 000 M. enthält; weitere Dotation beschliesst die General-Versammlung.

Nach Bericht pro 1883 dürfte die Bahn im Herbst 1885 vollendet werden. Für den Hafenbau in Warnemünde ist ein neues Project aufgestellt. Die Rostock-Nykjöbinger Dampfschiff-Ges. hält die Verbindung aufrecht, bis die Dampfer der Ges. in Fahrt treten, die dann auch die deutsche Post führen.

In Berlin gehandelt: 4 % Prior.-Anleihe nach einem von der Stadt Rostock unterm 15. Juni 1883 ertheilten Privileg (wegen Garantie s. oben). Zur Subscription gestellt am 1. Februar 1884 à 97 % durch die Deutsche Bank in Berlin, Mecklenburger Hypotheken- und Wechsel-Bank in Schwerin, Nordd. Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg, welche die Anleihe von der ersten Uebernehmerin, der Stadt Rostock, erwarben. Stücke à 500, 1000 und 3000 M. Zinsen: 1. Juli und 2. Januar. Amortisation ab 1888 mit $^{1}/_{3}$ % und ersparten Zinsen al pari. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Nordd. Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg, Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, Stadtcasse und Deutsch-Nordischer Lloyd in Rostock.

Cours in %, mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1884: 95 %.

Dortmund-Gronau-Enschede.

Direction: Baurath Staberow, Vors.; Justizrath Deckner und Director Ottermann.

Concessionirt 1872. Eröffnet 1875. Actien-Capital: 18 000 000 M. in Stücken à 600 M. Seit 1883 auch 1 500 000 M. $4^{1}/_{2}$ % Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 600 M. Diverse Gemeinden schossen 95 406 M. zu den Baukosten zu. Vom Gewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst $4^{1}/_{2}$ %, dann die Actien bis $4^{1}/_{2}$ %; den Rest theilen Beide. Reicht der Gewinn in einem Jahre

nicht aus, die $4^1/_2$ % der Stamm-Prior.-Actien zu zahlen, so ist das Fehlende aus dem Gewinn späterer Jahre vor der Dividende der Actien zu zahlen. Die Nachzahlung erfolgt auf den Dividendenschein des laufenden Jahres. Gen.-Vers. Ende Mai.

Die Linie führt von Dortmund über Gronau zur Holländischen Grenze bei Glanerbrück in der Richtung auf Enschede. Die Strecke Gronau-Grenze (2,16 km) im gemeinsamen Besitz mit Münster-Enschede; sonstige Bahnlänge 96,72 km. Auch leitet die Direction den Betrieb auf der 4 km langen, im Eigenthum des Staates befindlichen Dortmunder Verbindungsbahn. Es wurden

	an Kohlen transportirt:	im Ganzen vereinnahmt:
1880	428 510 T.	988 379 M.
1881	441 510 „	1 290 715 „ excl. 5 474 M. Vortrag,
1882	405 412 „	1 256 439 „ „ 28 503 „ „
1883	480 422 „	1 365 676 „ „ 16 749 „ „
1884	503 558 „	1 387 225 „ „ 13 913 „ „

Die Einnahme von 1884 ward wie folgt verwendet: Betriebs-Ausgabe 629 371 M., Reserve 19 500 M., Erneuerungsfonds 143 330 M., $2^1/_2$ % Dividende der Actien 450 000 M., $4^1/_2$ % Dividende der St.-Prior.-Actien 67 500 M., Eisenbahnsteuer 13 269 M., Vortrag auf Bauergänzungsfonds 55 000 M., Vortrag resp. zur Verfügung der Gen.-Vers. 23 167 M.

Dividende der Actien pro 1880—1884: $1^1/_3$, 2, $2^1/_5$, $2^1/_3$, $2^1/_2$ %.

Dividende der St. Prior. Actien pro 1883—1884: $4^1/_2$, $4^1/_2$ %.

Einführung der Actien Anfang Juli 1881. Nachdem die Disconto-Gesellschaft Anmeldungen zu 47 angenommen hatte, die eine enorme Ueberzeichnung ergaben, stellte sich der erste Cours auf 56. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 52, 53, 60,30, 56,30 %.

Stamm-Prior.-Actien. Stücke à 600 M. Einführung an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 à 106 %. Cours in % mit $4^1/_2$ % lfde. Zinsen ult. 1883—1884: 106,40, 108,25 %.

Eutin-Lübecker Bahn.

Verwaltungsrath: Geh. Ober-Baurath Buresch in Kiel, Geh. Finanzrath Siebold in Frankfurt a. M., Banquier Paul Kuczynski in Berlin, Rentier Arthur Bernhard in Berlin.

Aufsichtsrath: Bankdirector Spiegler in Lübeck, Kaufmann Pflueg in Lübeck, Kaufmann Joh. Janus in Eutin.

Betriebs-Inspector: Bruhn in Lübeck.

Bahnlinie: Von Eutin nach Lübeck, 33 km. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn benutzt; das Verhältniss ist unkündbar. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von 12 000 M. pro anno eine Gleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Bau der Zweigbahn Gleschendorf-Ahrensbök.

Anlagecapital: 2 400 000 M. in Actien Lit. A. (Stücke à 600 M.); ferner eine variable Summe Actien Lit. B. (Ende 1884: 985 117 M.) und 3 000 000 M. 4 % Prior., von denen Ende 1884 197 100 M. amortisirt. — Die Anleihe ist von Oldenburg und Lübeck garantirt; die Ges. hat für Zinsen und Amortisation jährlich zunächst nur bis 75 000 M. zuzuschiessen. Was sie nicht aus ihren Gewinnen von dieser Summe jährlich liefern kann, und was dann jenseits derselben erforderlich ist, zahlen die Staaten. Wenn die Ges. mehr als die 75 000 M. für die Obligationen und 7500 M. für den Reserve- und den Erneuerungsfonds verdient, erhalten die Actien Lit. A. vom Gewinn über 75 000 M. bis $3^1/_2$ % Divid., während die Garantie der Regierungen jenseits 75 000 M. bestehen bleibt. Erst aus weiterem Ueberschuss leistet die Ges. die volle Verzinsung und Amortisation der Obligationen; einen Rest theilen event. die Actien Lit. A. und Lit. B. pro rata. Gen.-Vers. Ende Mai. Die Regierungen empfangen für ihre Zuschüsse Actien Lit. B. Dividende bei Louis Kuczynski in Berlin; bei der Lübecker Bank in Lübeck.

Aus Bericht pro 1884: Betriebs-Einnahmen 379 373 M., Ausgaben des Betriebes 291 501 M., Ueberschuss 87 871 M. Dazu Zuschuss aus Reserve- und Erneuerungsfonds, 28 885 M. und Zuschuss der Regierungen 53 372 M., Gesammtüberschuss 170 128 M. Davon Zinsen der Prior. 113 572 M., Tilgung 14 800 M., $1^1/_2$ % Dividende 36000 M.

Dividende 1883—84: 1, $1^1/_2$ %.

Die Actien wurden durch Louis Kuczynski im Februar 1883 an die Berliner Börse à 33% gebracht. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1883—84: 43,50, 43,25 %.

Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Ströhler.

Aufsichtsrath: Sulzer, W. Cochius u. s. w.

Concession: 22. October 1881 auf 45 Jahre. Normalspurige Secundärbahn, welche die bedeutenderen Fabriken in Frankfurt a. O., sowie die Braunkohlengrube „Vereinszeche Vaterland" unter einander und durch den Anschluss an die Haltestelle bei der Grube auch mit sämmtlichen Frankfurter Staatsbahnen verbindet. Es kommen dabei in Betracht: je eine Dachpappenfabrik und Kalkbrennerei, Steingutfabrik, Stärkezucker- und Syrupfabrik, Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt, Ofenfabrik, Mälzerei und Hutfabrik. Der bedeutendste Anschluss ist der der (Köhlmannschen) Stärkezuckerfabrik - Actien - Gesellschaft. Die Fabriken haben diese Frachten contractlich auf Concessionsdauer zugesichert. Tarifsatz dabei 3 Pfg. pro 50 kg. Neben diesen Fabrik-Anschlüssen ist

die Bahn mittelst entsprechender Bollwerks- und Geleise-Anlagen, Lagerhäuser und Krähne an die Oder angeschlossen und von der Gesellschaft neben dem Localverkehr ein Umschlagsverkehr für überseeische Güter nach der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen u. s. w. eingerichtet. Zur Sicherung dieses Umschlagsverkehrs und zum Betrieb des Transport- und Schlepp-Geschäftes auf der Oder hat die Ges. zuerst das Material der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft, bestehend aus 4 Schleppdampfern und 17 grösseren und kleineren Kähnen, erworben. Gegen Ende 1884 wurde noch wegen des Erwerbs des Materials einer Breslauer Rhederei abgeschlossen und nun auch der Betrieb des Transport- und Schleppgeschäftes auf Elbe, Havel, Spree, Warthe, Netze und den Kanälen als Ges.-Zweck bezeichnet. Bahnlänge: 8 km einschliesslich Fabrik-Anschlussbahnen, wovon $4^1/_2$ km eigene Normalbahn mit den nöthigen Betriebsmitteln, Fahrpark u. s. w. Der Erneuerungsfonds ist nach denselben Grundsätzen wie bei der Stargard-Küstriner Bahn zu dotiren.

Capital: Das von den Interessenten ursprünglich geplante Unternehmen ist 1883 einer Actien-Gesellschaft übergeben, die ihr ursprüngliches Capital von 600 000 M. wegen der erwähnten Erwerbung von Schiffen u. s. w. zuerst auf 1 000 000 M. und Ende 1884 auf 2 000 000 M. erhöhte. Stücke à 500 M. und 1000 M. Pro 1884 dividendenberechtigt 1 000 000 M., ab 1885: 2 000 000 M. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. Dividende: Anfang Juni in Berlin und Breslau bei Jacob Landau; in Frankfurt an der eigenen Casse.

Die ersten Actien wurden à 105 % plus 4 % laufender Zinsen ab 1. April am 23. Mai 1883 in Frankfurt an der eigenen Casse, und in Breslau und Berlin bei Jacob Landau zur Zeichnung aufgelegt. Von der dritten Emission konnten die alten Besitzer die Hälfte, u. z. eine Actie à 1000 M. auf 4 alte à 500 M. al pari bis 8. März 1885 beziehen.

Aus dem Bericht pro 1883/84: Vortrag 556 M.; Einnahmen des Bahnbetriebes 81 981 M.; desgl. des Bahnbetriebes 176 979 M.; Diverse 22 247 M.; Summa 281 764 M. Davon: Ausgaben des Bahnbetriebes 37 423 M.; Schifffahrtsbetrieb 130 571 M.; Diverse 3442 M.; Abschreibung auf Bahnen 9500 M., auf Dampfschiffe u. s. w. 15 900 M.; Reserve 2000 M.; Reingewinn 82 926 M. — Davon 5 % Dividende 50 000 M.; Tantièmen 6474 M.; Special-Erneuerungsfonds der Dampfschiffe 8000 M.; $1^3/_4$ % Superdividende 17 500 M.; Vortrag 952 M.

Dividende 1882/83 (9 Monate): 6 % p. r. t., 1883/84 bis 1884/85: $6^3/_4$, 7 %.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. April, ult. 1883—84: 105,25, 118,50 %.

Halberstadt-Blankenburger Bahn.

Betriebs-Direction: Albert Schneider, Vorstand.

Verwaltungsrath, zugleich Direction: Geh. Finanzrath a. D. Gravenhorst in Braunschweig, Präs.; Banquier Moritz Eltzbacher in Köln, Stellv.; Präsident a. D. Jonas in Berlin, Justizrath Otto in Blankenburg; Rechtsanwalt Hollandt II in Braunschweig.

Bahnlinie: Halberstadt-Blankenburg mit den Zweigbahnen Blankenburg-Harzer Werke und Langenstein-Derenburg. Die Gen.-Vers. von 1884 beschloss Bau von Blankenburg-Tanne, für welche Braunschweig 500 000 M., Stadt und Zuckerfabrik Derenburg 70 000 M. à fonds perdu bewilligt haben. Die Gen.-Vers. machte noch zur Bedingung gewisse Zugeständnisse für die Terrain-Erwerbung und Tariffreiheit auf 10 Jahre. Die Ges. selbst verkaufte Ende 1884 wegen dieses Baues und zur Rückzahlung der I. Anleihe 1 000 000 M. neuer Actien und 2 775 700 M. 4 % Anleihe III. Emission an die Deutsche Bank. Concessionirt: 1870. Eröffnung: 1873, die Zweigbahn nach Derenburg im September 1880. Dem Verw.-Rathe ist neuerdings die Erlaubniss zur Vornahme der Vorarbeiten für eine normalspurige Secundär-Eisenbahn von Blankenburg über Rübeland nach Elbingerode ertheilt worden. Capital bis Ende 1884: 1 200 000 M. in Actien und 1 200 000 M in St.-Pr.-Actien; 300 000 M. 5 % Oblig. I. Emiss. von 1875 in Stücken à 300 M. (gekündigt per 2. Jan. 1885) und 165 000 M. Prior. II. Emiss. für Langenstein-Derenburg. Capital ab Anfang 1885: 1 200 000 M. St.-Pr.-Actien, 2 200 000 M. Actien, 165 000 M. 5 % Prior. II. Emiss. (noch in Umlauf 161 400 M.) und 2 775 700 M. 4 % Prior.-Oblig. III. Emiss. Für die Bauzeit der neuen Linie (bis 1. Juli 1887 spätestens) erhalten die Oblig. III. Emiss. und 1 000 000 M. Actien aus dem Baufonds 4 % Zinsen.

Aus dem Bericht pro 1884: Einnahme 376 177 M.; Betriebs-Ausgaben 241 651 M.; Rest 134 525 M. Dazu Zuschuss aus Reservefonds (excl. 10 000 M. Zuschuss des Betriebes) 15 852 M., Ueberschuss 150 378 M. Davon Verzinsung und Amortisation der Anleihe 26 737 M.; Eisenbahnsteuer 1950 M.; 60 000 M. = 5% Dividende den St.-Pr.-Actien; 48 000 M. = 4 % den Actien, Vortrag 11 312 M., Tantième 578 M. Stand der Reserve Ende 1884: 46 962 M.; Erneuerungsfonds 24 000 M.

Rentabilität: Die Actien haben 1881 die erste Dividende von $1^2/_3$ % empfangen; pro 1882—1884: 3, 4, 4 %; die St.-Pr.-Actien 1878—1884: $1^1/_2$, 1, 5, 5, 5, 5, 5 %. Die Zahlungen für 1878 und 1879 geschahen für den Coupon pro 1873. Der Gewinn von 1880 ist auf den Coupon von 1874, jener von 1881 auf den Coupon von 1881 bezahlt. Rückständig waren also die Coupons von 1875—1880 incl. mit je 5 % = 30 %. Die General-Versammlung von 1881 genehmigte, dass in Zukunft an erster Stelle der Coupon des laufenden Jahres und dann der älteste rückständige Coupon bezahlt werde. Sie beschloss ferner den Ankauf der rückständigen Coupons der St.-Pr.-Actien für den Preis von 30 000 M., wenn solche dem Verwaltungsrath sämmtlich eingeliefert oder für die nicht eingelieferten Deckung im Nominalbetrage gegeben würde. Diese Coupons sind nun bis ult. 1883 sämmtlich, mit Ausnahme von 720 M., eingeliefert, und hat für diesen Betrag das Haus J. L. Eltzbacher & Co. in Köln Deckung gestellt.

5 % Prioritäts-Obligationen von 1875. Gekündigt per 2. Januar 1885.

4% Anleihe III. Emission von 2 775 700 M. vom 20. December 1884. Stücke à 500 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; Amortisation mit 1/2% und ersparten Zinsen ab 1. Juli 1887. Zahlstelle: Deutsche Bank in Berlin; Betriebscasse in Blankenburg a. H.; Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank in Braunschweig; J. L. Eltzbacher & Co. in Köln; Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zur Zeichnung aufgelegt Anfang 1885 à 98%. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen.

Halle-Sorau-Gubener Bahn.

Direction: Kgl. Eisenbahn-Direction Erfurt, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Eggert. Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt Halle a. S. Aufsichtsrath: Staats-Minister v. Bernuth in Berlin, Vors.; Geh. Ober-Reg. Rath a. D. Windhorn in Berlin, Stellv.

Capital: 20 250 000 M. in Actien à 300 M. und 20 250 000 M. Stamm.-Prior.-Actien à 600 M., 4 1/2 % garantirt. Obligationen 29 730 000 M. Davon unbegeben Ende 1884: 2 178 300 M. Oblig. Lit. C., amortisirt Ende 1884: 1 629 600 M. Oblig. Lit. A. I. u. II., B. u. C.

Staatsankauf. Anfang 1884 bot die Regierung gegen Abtretung des Unternehmens unmittelbar nach Perfection des Vertrages für je 300 M. Actien 150 M. 4% Consols mit Zins ab 1. Januar 1884; für 1200 M. St.-Pr.-Actien 1350 M. 4% Consols mit Zins ab 1. Januar 1884, sowie eine baare Zuzahlung von 30 M. Als Liquidationspreis zahlt der Staat in der bekannten Weise 17 212 500 M. ein Jahr später. — Im Juni 1884 genehmigte die Gen.-Vers. das Abkommen; die Landesvertretung Anfang 1885. Ein Versuch, den Verkauf durch richterliches Urtheil für ungesetzlich erklären zu lassen, misslang; die Gerichte II. und III. Instanz erkannten die Gültigkeit des Verkaufes an. Die Actien nebst Dividendenscheine pro 1884 und folgende und Talons werden ab 1. April 1885 bei der Hauptcasse der Kgl. Direction in Erfurt und bei den Kgl. Eisenbahn-Betriebscassen in Berlin, Ascanischer Platz 5, und Halle a. S. eingelöst. Am 27. Februar 1885 hat der Staat das Eigenthum der Bahn übernommen.

Course in % der Actien mit 4%, der St.-Prior.-Actien mit 5% laufenden Zinsen, Cours der Actien ult. 1870—1884: 43, 57, 61 1/4, 38 1/2, 24 3/8, 6, 5,40, 9, 11,50, 18, 22,40, 18,50, 18,10. 35,50, 46,60%. Cours der St.-Pr.-Actien 1870—1884: 71, 81 3/4, 80 1/4, 58 7/8, 48, 12,90, 18,50, 27,70, 37,50, 80, 95,20, 79,70, 92,75, 114,25, 116%. Beide Actiengattungen werden nach Staatsankauf mit Zinsscheinen ab 1884 und mit lfd. Zinsen ab 1. Januar 1885 geliefert.

Rentabilität: Die Actien haben nie Dividende erhalten; die Stamm-Prior.-Actien pro 1879—1883: 3 1/2, 5, 3 1/2, 5 und 1 3/4, 5 und 3 1/12%.

4 1/2 %*) vom Staate als Selbstschuldner übernommene Obligationen.

I. und II. Emiss. von 1871 und 1872: 7 500 000 M. und 6 570 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei der vereinigten Kgl. Eisenbahn-Betriebscasse (Askanischer Platz 5) und bei der Disconto-Ges. in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., in Erfurt bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptcasse und bei der Königl. Eisenbahn-Betriebscasse in Halle a. S. Tilgung mit 1/2% und ersparten Zinsen ab 1874. Verloosung im Aprii zur Rückzahlung al pari am 1. October an den genannten Stellen. Cours ult. 1872—1884: 99, 100 1/2, 98, 98, 100,75, 101,20, 101,60, 102,50, 103,20, 104, 102,25, 103, 103%.

Lit. B. von 1872: 6 660 000 M. Stücke, Zinsen, Amortisation und Cours wie I. u. II. Emiss. Doch Amortisation ab 1876.

Lit. C. von 1876: 9 000 000 M. (Ende 1882 unbegeben 2 206 800 M., amortisirt 91 200 M.). Stücke wie I. u. II. Emiss. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar nur bei den oben genannten Königl. Cassen. Zur Tilgung soll ab 1878 der etwaige Ueberschuss der Bahn nach Deckung der Zinsen und Amortisationen der anderen Anleihen bis zur Höhe von 1/2% nebst ersparten Zinsen verwendet werden. Thatsächlich wird seit 1879 amortisirt. Verloosung wie bei Lit. A. Rückzahlung (incl. Vierteljahrszinsen) am 1. October bei den Zinszahlungs-Stellen. Cours ult. 1876—1884: 100,50, 101,20, 101,75, 102,25, 103,50, 104, 102,25, 103, 103%.

*) Ab 1. April 1886 à 4%; für Lit. C. ab 1. Januar 1886.

Holsteinische Marschbahn-Gesellschaft in Glückstadt.

Nach Vollendung der Bahn Heide-Grenze: („Schleswig-Holsteinische Marschbahn.“)

Das Unternehmen ging hervor aus der noch unter dänischer Herrschaft (1884) concessionirten Glückstadt-Elmshorn-Itzehoer Bahn, und umfasste bis 1884 folgende Bahn-Linien: Glückstadt-Elmshorn; Glückstadt-Itzehoe; Itzehoe-Heide; Zweigbahn St. Michelisdonn-Marne. In 1884 ward concessionirt Heide-Friedrichstadt-Husum-Tondern-Dänische Grenze.

Capital, bisher 1 192 500 M. Actien Lit. A. und 1 224 000 M. St. Prior.-Actien Lit. A., ausgegeben für Glückstadt-Elmshorn und Glückstadt-Itzehoe; ferner 3 000 150 M. Actien Lit B. und 3 083 400 M. St. Prior.-Actien Lit. B., ausgegeben für Itzehoe-Heide. (Alle Actien in Stücken à 400 M.) Darüber 641 250 M. Prior.-Anleihe. Gen.-Vers. Ende Juni.

Das gegenwärtige Kapital besteht aus denselben Actien und St. Prior.-Actien; hinzutreten für Heide-Grenze 3 500 000 M. Actien Lit. C und 3 500 550 M. St. Prior.-Actien Lit. C in Stücken à 450 M. Davon Ende 1884 eingezahlt je 10%. Ferner 7 500 000 M. 4% Prior.-Oblig.,

hypothekarisch sichergestellt auf der gesammten Bahnanlage. Die alte Anleihe von 641 250 M. wird aus ferneren 1 000 000 M. derselben Anleihe ersetzt. Bisher ausgegeben 7 000 000 M. der neuen Anleihe.

Getrennte Rechnung wird zunächst für die Strecken Elmshorn-Heide und Heide-Grenze geführt. — Von der Anleihe de 7 500 000 M. werden 3 000 000 M. aus den Erträgen der Strecke Elmshorn-Heide verzinst und 4 500 000 M. aus denen der Strecke Heide-Grenze. Sollten Letztere für diese Zinsen nicht ausreichen, so werden für die Zinszahlung die Einnahmen von Elmshorn-Heide benutzt.

Die Prior.-Actien Lit. A erhalten aus dem Reingewinn von Glückstadt-Elmshorn-Itzehoe zuerst $4^1/_2$ %; dann empfangen aus dem Reingewinn der gesammten alten Linien die Prior.-Actien Lit. B 5 %. Die Prior.-Actien Lit C. erhalten aus dem Reingewinn von Heide-Grenze 5 %, die event. aus den Ueberschüssen der älteren Bahnen gezahlt werden, doch so, dass der event. Zuzahlung der Anspruch der Actien Lit A. auf 2 % vorangeht. Die dann noch vorhandenen Ueberschüsse werden so getheilt, dass die Actien Lit. B. und C. 2 % erhalten; dann werden alle Actien bis $4^1/_2$ % bedacht; weitere Ueberschüsse werden an alle Actien und St. Prior.-Actien gleichmässig vertheilt. — Im Fall der Auflösung oder Liquidation haben die Inhaber der Prior.-Actien ein Vorzugsrecht an dem Erlös der Bahnstrecken, für welche sie emittirt sind. Ein Nachforderungsrecht für Zinsen von St. Prior.-Actien existirt nicht.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme 882 724 M., Ausgabe 489 336 M., Ueberschuss 393 387 M. Davon in den Erneuerungsfonds (excl. bereits verrechneter Beträge) 42 035 M., Zinsen der alten Darlehen 30 206 M.; 7079 M. Eisenbahnsteuer und Vortrag; 55 080 M. Prior.-Actien A. ($4^1/_2$ %); 154 170 M. Prior.-Actien B. (5 %) und für die Actien A. und B. $2^1/_2$ % = 104 816 M.

Rentabilität 1882—1884: St. Prior.-Actien A. je $4^1/_2$ %. St. Prior.-Actien B. je 5 %. Actien Lit. A. 2, 2, 2 und $2^1/_2$ %. Actien Lit. B. $1^1/_2$, 2 und $2^1/_2$ %.

In Berlin nur gehandelt Obligationen.

4 % Anleihe vom 15. Dezember 1884: 8 500 000 M. in Stücken à 500 und 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation mit 42 500 M. und ersparten Zinsen jährlich ab 1890. Verloosung vom Juli, zuerst 1889 zur Zahlung am 2. Januar. Gesammt-Kündigung mit Frist von 6 Monaten zuerst per 2. Januar 1890. Zahlstellen: Hauptcasse in Glückstadt, in Berlin bei der Seehandlung und der Disconto-Ges., in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, der Vereinsbank und dem Bankhause L. Behrens & Söhne und in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne. In 1885 freihändig an die Börse gebracht. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen.

Kohlfurt-Falkenberger Bahn (Oberlausitzer Bahn).

Kgl. Eisenbahn-Direction in Erfurt; Präsident Eggert.

Direction: (Neben der Kgl. Verwaltung) Dr. Emil Rosenberg.

Verwaltungsrath: Frhr. Otto v. Welck, Präs.; Kammerherr Graf v. Fürstenstein, Vicepräs.; Rittergutsbes. Ernst v. Bredow; Fabrikbes. Christoph zu Niesky; Baron v. Löbenstein auf Lohsa.

Bahnlinie: Kohlfurt-Falkenberg mit Zweigbahn Ruhland-Lauchhammer. Länge der Hauptbahn: 151,14 km. Concessionirt: 1871. Eröffnung: 1. Juni 1874. Die ganze Bahn ist eingleisig.

Anlagecapital: 7 200 000 M. in Actien à 300 M, 10 800 000 M. in St.-Pr.-Actien à 600 M., 1 800 000 M. von Berlin-Anhalt (jetzt vom Staat) garantirten $4^1/_2$ % Obligationen. Ende 1884 emittirt: 1 468 500 M., davon amortisirt 49 200 M.; der Rest dürfte grösstentheils erspart werden. Gen.-Vers. im Juni.

Den Betrieb der Hauptbahn führt seit 1. Januar 1878 auf 60 Jahr die Berlin-Anhaltische Ges., neuerdings der Staat, unter folgenden Bedingungen: Die Betriebsführerin trägt alle Betriebskosten, dotirt alle Fonds, verzinst und amortisirt jetzige und künftige Anleihen. Die erste Million M. der Brutto-Einnahmen fällt ihr zu. Von Brutto-Einnahmen über 1 000 000 M. bis 2 000 000 M. erhält die Oberlausitzer Ges. $^4/_{10}$, im Minimum aber erhält sie jetzt in jedem Jahr ohne Rücksicht auf Höhe der Einnahmen, selbst wenn dieselben weniger betragen als eine Million Mark, die ihr garantirten 100 000 M. Von Einnahmen über 2—3 000 000 M. erhält Oberlausitz $^2/_{10}$, von allem Uebrigen $^1/_{10}$, jedoch nie mehr als 5 % der Stamm-Prioritäts-Actien und 3 % der Actien. Die Zweigbahn wird von der Cottbus-Grossenhainer Ges. (resp. dem Staat) verwaltet, die von der Jahres-Brutto-Einnahme über 24 000 M. einen Theil ($^4/_{10}$ %) abgiebt. Der betr. Vertrag ist bis 1937 geschlossen.

Verhältniss beider Actiengattungen. Vom Reingewinn, d. i. also von den Zahlungen des Staates, erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5 % ohne Verpflichtung zu Nachzahlungen, dann die Actien bis 5 %; ein weiterer Ueberschuss wird getheilt. Im Fall der Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorzugsrecht. — Dividende ab Ende Juni bei der Deutschen Bank in Berlin u. s. w.

Aus Bericht pro 1884: Ruhland-Lauchhammer vereinnahmte Brutto 24 618 M., die Hauptbahn: 1 628 467 M. Die Gesellschaft vereinnahmte also in 1884: Zahlung des Staates für die Stammbahn 251 387 M.; Zahlung desselben für die Zweigbahn 247 M.; Diverse 807 M.; Summa 252 441 M. Davon Kosten der eigenen Verwaltung 9277 M. Ueberschuss 233 612 M. Letzterer ist mit 9552 M. zur Deckung der Restschuld an den Erneuerungsfonds bestimmt; ferner 2 % Dividende der St.-Prior.-Actien 216 000 M., Steuer 5538 M., Tantième 2160 M., Communalsteuer 2500 M., Vortrag 7412 M.

Rentabilität: Die Actien haben bisher eine Dividende nicht empfangen. St.-Pr.-Actien: 1874—1883: 0 %; 1884: 2 %. (Die Dividendenscheine lauten nicht auf bestimmte Jahre.)

Der Cours der Actien wird nicht notirt, der der St.-Pr.-Actien excl. 5 % laufender Zinsen mit Dividendenschein No. 2) betrug ult. 1872—1884: $89^7/_8$, 74, 54,37, 29, 13,50, 17,25, 25,25. 44,75, 49,75,

54, 68,50, 69,90 %. In 1885 war nach dem 1. Januar der 1884er Dividendenschein unter Zinsberechnung ab 1. Januar 1885 mitzuliefern.

Die $4^1/_2$ % Obligationen sind von der Berlin-Anhaltischen Bahn resp. dem Staat für Zinsen und Amortisation garantirt. Stücke à 1500 und 300 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch einige Tage zuvor. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1880; auch ist Totalkündigung zulässig. Verloosung: im Januar per 1. Juli. Zahlstellen: Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction in Erfurt, Eisenbahn-Betriebscasse in Berlin (Ascanischer Platz No. 5) und Eisenbahn-Betriebscasse in Dessau; für Coupons auch 15 Tage nach Fälligkeit bei der Stationscasse im Thür. Bahnhof in Leipzig. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1878—1884: 98,50, 100,75, 102, 102,25, 101, 102,25, 102,50 %.

Ludwigshafen-Bexbach (Pfälzische Ludwigsbahn).

Gemeinschaftlicher Verw.-Rath der Pfälzischen Bahnen: Hofrath Ferd. v. Boecking; Vorstand; Mitglieder, durch die Regierung ernannt: Rentner S. Levi von Landau, Oberfinanzrath v. Manz von Nürnberg, Rentner Maucher von Neustadt a. d. H., Rechtsanw. Neumayer von Kaiserslautern, Regierungsrath Römmich von Speyer, Fabrikant Schleip von Kusel, Ober-Regierungsrath Schwarz von Speyer, Fabrikant Schwinn von Zweibrücken, Regierungsrath Wand von Speyer. Durch die Gen.-Vers. ernannt: Commerzienrath Engelhorn von Mannheim, Reichsrath v. Kraemer von St. Ingbert, Rentner Wolf von Wachenheim, v. Boecking (s. oben), Rechtsanwalt Mahla von Landau, Baron Carl v. Rothschild von Frankfurt, Banquier Achille Andreae von Frankfurt a. M., Rentner Benzino von Landstuhl, Bankpräsident Dr. Eckhard von Mannheim, Banquier Ladenburg von Mannheim, Commerzienrath Phill. Karcher von Frankenthal, Freiherr v. Gienanth von Kaiserslautern.

Gemeinschaftliche Direction: C. J. Lavale, Director; G. Hessort, stellv. Director. — Directionsräthe: Finanzrath Neubert, Baurath Basler, J. Heller, Fr. Westhoven, C. Becker, Val. Mühlhäusser, alle in Ludwigshafen.

Bahnlinien: 1) Hessische Grenze bei Worms-Ludwigshafen-Schifferstadt-Speyer-Germersheim; 2) Schifferstadt-Neustadt-Homburg-Bexbach-Grenze; 3) Landau-Zweibrücken-Homburg mit den Zweigbahnen nach Pirmasens, nach Scheidt bei Saarbrücken und nach Saargemünd, 306 km.

Concessionen: 1838—1880. Betriebs-Eröffnungen: 1847—1883.

Durch Vertrag und Gesetz von 1869 ist die Bahn mit der Pfälzischen Maximilians- und der Pfälz. Nordbahn zur Betriebsgemeinschaft der „Pfälzischen Bahnen" vereinigt worden. Gemeinsame Direction und Verw.-Rath leiten den Betrieb; gemeinsame Gen.-Vers. entscheiden über alle Angelegenheiten, wobei 1 Actie der Ludwigsbahn = 2 Actien der beiden anderen zählt. Die besonderen Angelegenheiten werden in separaten Gen.-Vers. behandelt.

Betriebs-Einnahmen und Ausgaben werden gemeinsam verrechnet, so dass zuerst Zinsen und Amortisationen aller Obligationen bezahlt werden. Hierauf erhalten die Actien der drei Ges. die garantirten Zinsen und Präcipuen; vom Rest wird die Hälfte zur Erstattung der Zinsvorschüsse des Staates incl. Präcipuen verwendet; aus der anderen Hälfte wird ein gemeinsamer Reservefonds dotirt und event. Dividende gleichmässig auf alle Actien gezahlt.

Die Garantien der Regierung sind bis 1904 ertheilt; für Ludwigshafen-Bexbacher Actien sind jährlich 9 %, für die Maxbahn-Actien $5^1/_2$ % und für Nordb.-Actien 4 % garantirt. Wenn die Ges. mehr als die garantirten Actien-Zinsen und Präcipuen verdienen, empfängt der Staat einen Antheil. Ab 1905 kann der Staat jederzeit die drei Bahnen erwerben und zwar durch Bezahlung der Baukosten, abzüglich der Baucapitalien-Zuschüsse des Staates und event. auch der Anlehensreste sowie unter Hinzufügung jener Summe, die in dem der Einlösung vorhergehenden vorletzten Betriebsjahr den Actionairen gezahlt worden ist.

Anlagecapital der Ludwigshafen-Bexbacher Bahn, Ende 1884: 19 986 857 M. = 11 659 000 fl. Südd. W. in Actien à 500 fl. u. nach der in 1881 bewirkten Conversion 58 583 128 M. 4 % Obligationen I.—X. Anleihen, von denen aber 3 530 872 M. bereits amortisirt. Die Gen.-Vers. von 1884 genehmigte eine neue Anleihe von 2 600 000 M. — Die eben erwähnte Convertirung erspart den Ges. pro anno 375 000 M. Zinsen, da aber auch 1 300 000 M. Convertirungskosten verursacht wurden, die aus den Zinsen-Ersparnissen der nächsten Jahre (1884: 370 202 M.) gedeckt werden, so kommt die Ersparniss erst 1885 theilweis und 1886 voll zur Geltung.

Der Zins wird mit je 2 % am 2. Januar und 1. Juli und das Präcipuum, event. Dividende mit 5 % resp. dem höheren Betrag, im Mai bezahlt in Ludwigshafen bei der Ges.-Casse, in Berlin bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei Phil. Nik. Schmidt, in München bei der Bayerischen Vereinsbank, in Mannheim bei W. H. Ladenburg & Söhne und bei der Rheinischen Creditbank, in Neustadt a. H. bei L. Dacqué, in Nürnberg bei der Kgl. Bayerischen Hauptbank, auch bei deren Filialen.

Pro 1884 hat der Bayerische Staat 1 003 623 M. für die Pfälzischen Bahnen auf Grund seiner Garantien zuschiessen müssen, die Actionaire haben also zunächst nur Aussicht auf die garantirten Beträge. Die Betriebs-Einnahmen aller Pfälzischen Bahnen betrugen 1884: 15 571 087 M., die Betriebs-Ausgaben 8 388 718 M. Das Resultat ist um 127 644 M. günstiger für den Staat gegenüber dem Jahre 1883. Es hatte die X. Anleihe in 1882 noch nicht Amortisation zu zahlen; diese beginnt erst 1890. — Wegen der oben erwähnten neuen Anleihe tritt in den nächsten Jahren nochmals eine Erhöhung des Bedarfs ein.

Cours der Ludwigshafen-Bexbacher Actien in % (7 fl. = 12 M.), excl. 4 % laufender Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli ult. 1870—1884: $163^1/_2$, 200, $200^1/_4$, $191^1/_2$, $182^3/_4$, 180, 180,25, 181,30, 183,25, 194,25, 205,50, 209, 207, 211, 217 %.

Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Direction: Director Anton Ferdinand Benda, Director Ernst Walther Brecht, Kaufmann Gottlieb Johannes Ferdinand Dahlberg, Senator Dr. jur. Wilhelm Brehmer, Consul Krohn.

Ausschuss: Senator Georg Friedrich Harms, Vorsitzender; Senator Johann Heinrich Mann, Stellv. desselben. — Mitglieder: Senator Johann Hermann Eschenburg, Consul Wilhelm Fehling, Kaufmann Joachim Gabriel Johann Franck, Kaufmann Wilh. Heinrich Heyke, Senator Dr. jur. Karl Peter Klügmann, Kaufmann Gustav Weber, Senator Dr. jur. Heinrich Alphons Plessing, Senator Emil August Wilh. Wolpmann, Senator Dr. jur. H. Klug, Kaufmann Georg Arnold, Frhr. Julius von Born, Geh. Comm. Rath Schwartzkopff, Bankier Schappach, letztere drei in Berlin.

Bahnlinie: A. Lübeck-Büchen, eingleisig, 47,21 km, concessionirt 1850, eröffnet 1851; B. Lübeck-Hamburg, doppelgleisig, 63,48 km, concessionirt 1860 und 1862, eröffnet 1865. Beide Concessionen enden 1950. Die Gesellschaft hat zum Bau der am 1. November 1878 eröffneten festen Elbbrücke bei Lauenburg einen Beitrag von 927 002 M. geleistet. — Ausserdem Secundärbahn Lübeck-Travemünde (19,74 km); concessionirt 8. September 1880; eröffnet 1. August und 15. October 1882. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von 12 000 M. pro anno auf 4,25 km. das Geleis von Eutin-Lübeck. Ende der Concession ebenfalls 1950.

Capital: 18 474 000 M. in Actien à 600 M. und 12 000 000 M. in einer 4 % (ehemals $4^1/_2$ %) Anleihe von 1876 (Ende 1884 begeben 9 880 500 M., amortisirt 327 000 M.); die Anleihe garantirt vom Staate Lübeck. Die Actien waren vordem grossen Theils in Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Consortium (Berl. Handelsges., Deutsche Effecten- und Wechslerbank u. s. w.) diese Actien (28 144 Stück) und brachte einen Theil derselben Ende September à $157^1/_2$ zur Subscription in Berlin und Frankfurt. Gen.-Vers. 1885 Ende Mai. Dividende im Mai bei der Hauptcasse der Ges. in Lübeck; einige Wochen auch bei der Billet-Expedition auf dem Bahnhof zu Oldesloe; der Berliner Handelsges., Robert Warschauer & Co. und F. W. Krause & Co. Bankgeschäft in Berlin; bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. und bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme 4 272 163 M., Ausgabe 2 092 474 M., Ueberschuss 2 179 689 M. Davon Zinsen der Obligationen 374 288 M., Amortisation 72 272 M., Reserve 259 370 M., Eisenbahnsteuer 88 208 M., Dividende $7^1/_2$ % = 1 385 550 M.

Stand Ende 1884: Reserve 2 266 972 M.

Dividende 1870—1884: $3^1/_8$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $6^1/_2$, $5^2/_3$, $5^1/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$ %.

Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen, ult. 1883—84: 156,10, 170,75 %.

4 % ursprünglich $4^1/_2$ % von Lübeck garantirte Anleihe von 1876 in Höhe von 12 000 000 M. (Ende 1884 begeben 9 880 500 M., amortisirt 327 000 M.) in Stücken à 3000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der eignen Casse in Lübeck, der Handelsgesellschaft und der Disconto-Ges. in Berlin, der Nordd. Bank in Hamburg und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Tilgung mit mindestens jährlich 60 000 M. und ersparten Zinsen ab 1880, Verloosung Anfang Januar zur Zahlung bei genannten Stellen am 1. Juli. Verfallzeit: 4 Jahr nach Fälligkeit.

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1879—1884: 102,50, 102, 100, 99,75, 100,75, 101,75 %.

Märkisch-Posener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Berlin, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Guben. Director: Regierungs- und Baurath Büttner.

Die Ges. übertrug 1882 Verwaltung und Betrieb auf ewige Zeiten an den Staat. Ab 1. November 1882 offerirte der Staat den Umtausch der Actien in Consols. Wer nicht rechtzeitig den Umtausch vornahm, hat jetzt nur noch Anspruch auf den Liquidations-Erlös, d. h. 413 M. 79 Pf. pro St.-Pr.-Actie, der von der Königl. Direction in Berlin bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle, der Königl. vereinigten Consistorial-, Militair- und Baucasse zu Berlin, deponirt ist. Die Actien sind werthlos. Beide Actiengattungen werden nicht mehr gehandelt. Die Gesellschaft ist liquidirt.

Die alten Dividendescheine der St.-Pr.-Actien, soweit sie nicht aus dem Gewinn bis Ende 1882 bezahlt werden, sind nach Anschauung der Staatsregierung werthlos. Nach Vertheilung des Gewinnes pro 1882 blieben noch rückständig auf die Dividendescheine von 1873: $4^7/_{15}$ %; 1874: 5 %; 1875: $1^1/_2$ %; 1876: $1^1/_4$ %; 1877: $^1/_2$ %. Die Anschauung der Staatsregierung über den Unwerth der alten Dividendescheine wird aber nicht von allen Besitzern getheilt. — Eine Klage ward in Guben eingereicht, aber nur wegen Zahlung von Dividendescheinen aus der Zeit von 1873 bis Ende 1874, für welche man ein ganz besonders fest begründetes Recht auf Zahlung zu haben meint. Bis Ende 1874 wurde nämlich der Gewinn des Jahres auf die ältesten rückständigen Dividendescheine gezahlt; erst 1875 begann man die Gewinne des laufenden Jahres auch dem Dividendescheine des laufenden Jahres zu überweisen. Die in 1873 und 1874 erworbenen Gewinne sind also auf ältere Dividendenscheine gezahlt; der Anspruch, sie nochmals auf die Dividendescheine von 1873 und 1874 zu zahlen, ist von den Gerichten als unbegründet zurückgewiesen; Kläger glaubte aber, dass nur ein Versehen seinerseits dies verschuldet und wollte den Process nochmals beginnen. Später hat die Berliner Handels-Gesellschaft wegen verschiedener Coupons geklagt, hat aber in erster Instanz nur wegen jener Coupons gesiegt, deren besonderen Verhältnisse eben geschildert, wegen der anderen ward sie abgewiesen. Eine endgiltige Entscheidung in letzter Instanz ist noch nicht ergangen.

$4^1/_2$ % ab 1. Januar 1886: 4 %, vordem 5 % Prioritäts-Obligationen von 1871 (vom Staate als Selbstschuldner übernommen, somit Preussische Staatspapiere): 3 000 000 M. (Ende 1884: 2 789 100 M.) in Stücken à 1500 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab

1874 durch Verwendung von $^1/_2$% pro anno und ersparten Zinsen. Rückkauf oder Verloosung; letztere im April per 1. Juli. Zahlstellen: Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction Berlin, Leipziger Platz 17 und Deutsche Bank; auch die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Casse in Guben. Verjährung der Coupons: 4 Jahre, der Obligationen 11 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %. excl. laufende Zinsen, ult. 1871—1884: 100$^7/_8$, 101$^1/_2$, 102$^1/_2$, 100$^1/_2$, 101,50, 101, 101,50, 100,50, 101, 102,25, 103, —, 102,60, 102,90%.

Magdeburg-Halberstädter Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction zu Magdeburg: Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Löffler; verschiedene Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter.

Nach Gesetz vom 20. December und Vertrag vom 5. Juni 1879 hat der Staat ab 1879 auf ewige Zeiten den Betrieb der Bahn übernommen. Er übernahm alle Verpflichtungen der Gesellschaft und zahlt in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli eine feste Rente den Actien Lit. A. von 6%, den St.-Pr.-Actien Lit. B. von 3$^1/_2$% und den St.-Pr.-Actien Lit. C. von 5%. Zahlung erfolgt wie die Zahlung der Obligations-Zinsen, siehe unten. Doch zahlt auch die Haupt-Seehandlungs-Casse in Berlin die Renten-Coupons der Actien.

Der Staat hat sich ferner verpflichtet, im Umtausch anzubieten, und thatsächlich angeboten

für 600 M. = 2 Actien Lit. A.	900 M. 4% Consols	am 1. Juli	1881	bis auf Widerruf.
„ 2400 M. = 8 „ „ B.	2100 M. 4% „	„ 1. October	1880	
„ 1200 M. = 4 „ „ C.	1500 M. 4% „	„ 1. April	1882	

Der Umtausch der Actien gegen Consols kann nach dem Gesetz vom 28. März 1882 auch in anderer, als der vertragsmässigen Anzahl geschehen. Es wird in solchen Fällen der Betrag, welcher in Consols nicht darstellbar ist, durch baare Zahlungen, die 1% unter dem am Tage vor dem Umtausch an der Berliner Börse gehandelten Course berechnet werden, ausgeglichen.

Actionaire, die den Umtausch nicht rechtzeitig bei den Eisenbahn-Hauptcassen in Magdeburg und Berlin (Leipziger Platz 17) vornehmen, haben nur Anspruch auf den später zu einer Frist, die der Staat frei bestimmen kann, zu zahlenden Liquidations-Preis von 106 650 000 M. Es ist streitig, wie dieser Liquidations-Preis auf die 30 600 000 M. Actien Lit. A., die 43 800 000 M. St.-Pr.-Actien Lit. B. und die 30 000 000 M. St.-Pr.-Actien Lit. C. (in Summa 104 400 000 M.) zu vertheilen ist. Da sie der Ansicht sind, dass er auf alle Actien gleichmässig zu vertheilen ist, scheinen Besitzer von St.-Pr.-Actien Lit. B. entschlossen, den angebotenen, für sie unvortheilhaften Umtausch in Consols nicht zu vollziehen und unter einstweiligem Fortbezug der 3$^1/_2$% Rente auf die Liquidation zu warten, aus der sie dann ca. 102% für jede Actiengattung, also auch für ihre Lit. B. zu erlösen hoffen. (Bis Juni 1885 nicht umgetauscht 866 400 M. St.-Pr.-Actien Lit. B.) Die Regierung hat allerdings bisher stets die Ansicht vertreten, dass drei Actien Lit. B. oder C. à je 300 M. nach einer zweideutigen Bestimmung der Statuten in der Liquidation nur gleich sind zwei Actien Lit. A. à je 300 M., was für die Actien Lit. B. und C. allerdings nur je ca. 89, für die Actien Lit. A. ca. 133$^1/_2$% ergeben würde. Justizrath Leonhard in Magdeburg führte sogar schon einen Process, der die Regierung zu der Anerkennung zwingen sollte, es sei bei der Liquidation für Lit. B. ca. 102% zu zahlen, ja den Besitzern von Lit. B. auch an Stelle von 3$^1/_2$% jährlicher Rente eine solche von 4$^3/_4$% zu gewähren. Diesen Process hat er nach beiden Richtungen hin in allen Instanzen verloren.

Der Cours der Actien Lit. A. und C. wird nicht mehr notirt. Der Cours für Lit. B. versteht sich für abgestempelte Stücke in %, exclusive 3$^1/_2$% laufender Zinsen, und betrug ult. 1879—1884: 88,25, 88,10, 87,90, 84,25, 88,60, —%.

Prioritäts-Anleihen.

Das Recht der Kündigung dieser Anleihen ist ausbedungen; nur hinsichtlich der unter denselben mitaufgeführten 3% Magdeburg-Wittenberger Actien fehlt eine Bestimmung. Auch für die Amortisation der sogenannten Magdeburg-Leipziger Obligationen und der 2$^1/_2$% Cöthen-Bernburger Actien giebt es besondere Festsetzungen, die an betr. Stelle erwähnt. Insgesammt sind 227 850 000 M. ausgegeben, von denen Ende März 1885: 11 554 875 M. amortisirt und 4 804 500 M. vernichtet waren.

Die Zinscoupons der Prior.-Oblig. werden ca. 12 Tage vor Fälligkeit bei der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse in Magdeburg und der Königl. Eisenbahn-Betriebscasse in Berlin, Potsdamer Bahnhof, und ausserdem vom gleichen Tage, bis etwa 20 Tage nach dem Fälligkeitstermin, bei der Dir der Disconto-Ges. in Berl n und bei Herrn S. Bleichröder in Berlin eingelöst. Auch zahlen vom Fälligkeitstermin bis 14 Tage nach demselben M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Die verloosten Stücke werden bei den genannten Staats-Cassen eingelöst; auch zahlen für ca. 3 Wochen Disconto-Ges. und Bleichröder in Berlin. Zur Amortisation werden jährlich $^1/_2$% des Nominalbetrages der Anleihe und ersparte Zinsen verwendet, nur bei den Wittenbergischen und Cöthen-Bernburger Actien ohne Zinsenersparniss.

4% Obligationen von 1851 im ursprünglichen Betrag von 2 100 000 M., am 1. Januar 1885 in Umlauf 1 477 500 M. in Stücken à 300 M.; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Mitte Juli zur Rückzahlung al pari am 2. Januar. (In Berlin nicht gehandelt).

4$^1/_2$% ab 1. April 1886: 4% Obligationen von 1861, I. Emission im ursprünglichen Betrag von 7 500 000 M., am 1. Januar 1885 in Umlauf 6 410 400 M. in Stücken à 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October.

Verloosung von Mitte Juli, zur Rückzahlung al pari am 2. Januar. Der Cours, auch der der folgenden Obligationen, versteht sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrug ult. 1879—1884: 100,50, 101,80, 103, 101,70, 103, 103%. Neue Zins-Coupons ab 25. März 1885 bei der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse in Magdeburg und den Eisenbahn-Betriebscassen zu Halberstadt und Berlin (Potsdamer und Lehrter Bahnhof).

4½% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen von 1865, II. Emiss. im ursprünglichen Betrag von 18 000 000 M. am 1. Januar 1885 in Umlauf 16 296 300 M. in Stücken von 3000, 1500 und 300 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation wie I. Emiss. Cours ult. 1879 bis 1884: 100,50, 101,80, 103, 101,70, 103, 103 %.

4½% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen von 1873 im ursprünglichen Betrag von 90 000 000 M., am 1. Jan. 1884 in Umlauf 87 596 400 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ziehung Januar per 1. Juli. Cours ult. 1879 bis 1884: 100,75, 101,80, 103, 102, 102,90, 103 %.

Magdeburg-Leipziger 4½% Obligationen Lit. A. von 1876 im ursprünglichen Betrag von 42 000 000 M., davon nach Uebernahme durch den Staat 4 804 500 M. vernichtet.

Stücke von 3000, 1500, 1000 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Amortisation soll vor 1901 nicht stattfinden, doch ist im Falle der Liquidation der Ges. die Kündigung der Anleihe zulässig. Daher in die allgemeine Zins-Reduction von 1885 nicht einbezogen. Cours ult. 1879 bis 1884: 101, 103, 105,30, 104, 104,80, 104,50 %.

Magdeburg-Leipziger 4% Oblig. Lit. B. von 1876 im ursprünglichen Betrag von 51 000 000 M., von denen begeben 47 250 000 M., der Rest vom Staat vernichtet. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli. Amortisation al pari mit jährlich 255 000 M. und ersparten Zinsen ab 1885, von da ab, im Falle der Liquidation auch früher, ist die Kündigung der ganzen Anleihe zulässig. Cours ult. 1879 bis 1884: 97, 100, 100,40, 100,25, 101,30, 102,10 %.

Magdeburg-Wittenberger 3% Actien im ursprünglichen Betrag von 13 500 000 M., von denen 12 082 200 M. in Actien à 600 M. Anfang 1884 in Umlauf waren. Diesen Actien gewährt die Halberstädter Ges. seit 1863, der Staat seit 1879 die Zahlung von 3% Zinsen am 2. Januar. Desgleichen Ziehung vom Januar per 1. Juli. Das Recht einer stärkeren Verloosung oder einer Kündigung ist im Vertrage nicht ausbedungen. Cours ult. 1879 bis 1884: 84,50, 84,25, 84,75, 84, 85,10, 87 %.

Magdeburg-Wittenberger 4½% ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen von 1850, im ursprünglichen Betrag von 6 000 000 M. Ende 1884 in Umlauf 3 688 200 M. in Stücken à 300 M. Die Halberstädter Ges., resp. der Staat garantiren als Selbstschuldner Zinsen und Amortisationen. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ziehung vom Januar per 1. Juli. Cours ult. 1879 bis 1884: 100,75, 102, 102,50, 101, 102,75, 102,90 %.

Mainz-Ludwigshafen (Hessische Ludwigsbahn).

Verwaltungsrath: Johann Kempf, Geh. Commerzienrath, Präs.; Franz Werner, Commerzienrath, Vice-Präs.; Carl Franz Deninger, Geh. Commerzienrath; Christian Lauteren, Geh Commerzienrath; Joh. Albert Varrentrapp; Franz Dülberg, Geh. Regierungsrath und Bankdirector; Rechtsanw. Dr. Falker; Commerzienrath Reuleaux; Schmidt-Polex.

Specal-Direction: Dr. Reinhard, Geh. Regierungsrath, Vorsitzender; Justus Kramer, Geh. Baurath; Commerzienrath Joh. Philipp Maschmann; Otto Hildebrand; Aug. Grooss.

Bahnlinien. 1) Bingen-Mainz-Worms-Hessische Grenze, eröffnet 1854—1859.

2) Mainz-Darmstadt-Aschaffenburg mit der Hafenbahn von Gustavsburg gegenüber Mainz und der Verbindungsbahn bei Darmstadt. Eröffnet 1858 und 1863, die Nebenbahnen auch 1874.

3) Mainz-Goldstein-Forsthaus (von da nach Frankfurt a. M., Westbahnhof) -Sachsenhausen. Eröffnet 1863, Forsthaus-Sachsenhausen 1876. Der Anschluss von Station Louisa zum Westbahnhof Frankfurt ist Eigenthum der Main-Neckar-Bahn.

4) Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg, angekauft (Bayer. Grenze-Aschaffenburg gepachtet).

5) Von Darmstadt nach Worms (mit Rheintraject); von da über Monsheim nach Alzey; eröffnet 1864—1869.

6) Vom künftigen Centralbahnhof Frankfurt über Höchst nach Niedernhausen; von Mainz mit Rheinbrücke nach Wiesbaden und Niedernhausen, von da nach Camberg und Eschhofen. (Die Preussische Staatsbahnlinie Limburg-Eschhofen wird mitbenutzt.) Diese Linie ist grösstentheils 1875—1879 eröffnet, doch fehlt die letzte Strecke vor dem Frankfurter Centralbahnhof und dieser selbst; nur eine provisorische Verbindung mit Frankfurt a. M. via Griesheim bei Höchst ist unter Mitbenutzung der Frankfurter städtischen Verbindungsbahn in 1880 hergestellt und Griesheim-Frankfurter Güterbahnhof am 16. Juli 1884 eröffnet.

7) Vom künftigen Centralbahnhof in Frankfurt a. M. mit Mainbrücke nach Niederrad-Dornberg-Goddelau-Erfelden-Biblis-Waldhof-Mannheim unter Benutzung der Strecke Goddelau-Erfelden-Biblis der Bahn Darmstadt-Worms; mit den Verbindungsbahnen Gross Gerau-Dornberg, Lampertheim-Rosengarten bei Worms und Waldhof-Mannheim-Neckarvorstadt. Diese Linie ist mit einigen Kilometern schon 1877, grösstentheils aber (54 km) im November 1879 eröffnet, Waldhof-Mannheim-Centralbahnhof 1. Mai 1880, Goldstein-Niederrad-Griesheim mit der Mainbrücke 1882. Es fehlt noch die letzte Strecke vor dem Frankfurter Centralbahnhof und dieser selbst.

8) Garantirte Strecke. Von Alzey nach Armsheim; von dort einerseits nach Bingen, andererseits nach Mainz mit einigen Zweigbahnen von dieser und der vorgenannten Strecke, namentlich zur Verbindung mit den Pfälzischen Bahnen. Dazu Worms-Bensheim. Eröffnet 1869—1873.

9) Garantirte Strecke. Von Darmstadt und Babenhausen bei Aschaffenburg nach Wiebelsbach; von da nach Erbach. Eröffnet 1870—1871.

10) Hanau-Babenhausen, und }
11) Erbach-Eberbach, } 1882 eröffnet.

12) Neuer Bahnhof Mainz und Umführungsbahn bei Mainz, in 1884 vollendet.

Die Betriebslänge der Ende 1884 eröffneten Bahnen betrug 732,87 km; darunter sind jedoch einige Strecken, die für mehrere Routen benutzt werden; die wirkliche Baulänge betrug 708,60 km. Davon sind wieder 30,31 km nur erpachtet, resp. in Betrieb genommen.

Actien-Capital: Concessionirt 111 900 000 M. in Stücken à 350 fl. = 600 M. (Nur einzelne alte Actien à 250 fl. existiren noch.) Dieses Capital hat zum ersten Mal 1884 voll an der Dividende theilgenommen.

Obligationen-Capital Ende 1884: Nach verschiedenen Conversionen und nach Rückzahlung der Gesammtheit einzelner Anleihen 96 971 428 M. in 4 und 5 % Obligationen, davon amortisirt 1 781 228 M. Die 5 % Anleihen von 40 000 000 M. können vor 1886 nicht gekündigt werden. Von dem obigen Anleihebetrag waren Ende 1884: 5 000 000 M. aus der letzten 5 % Anleihe vom 15. Mai 1878 unbegeben, desgleichen 1 147 000 M. aus der 4 % Anleihe von 1881. (Die Gen.-Vers. von 1883 ermächtigte den Verwaltungsrath, einzelne 4 % Anleihen in der Guldenwährung geeigneten Falles zu kündigen. Somit sind die 4 % Anleihen von 1860 und 1866 per 1. Januar, die von 1856 per 1. Juli 1884 gekündigt. Für die Anleihen von 1863/65 im Gesammtbetrage von ca. 5 Millionen Gulden ist die Erlaubniss noch in Kraft. Diese Anleihen wurden durch Actien ersetzt.)

Um sich ein richtiges Bild von der nächsten Zukunft der Bahn zu machen, hat man also ausser dem möglichen Steigen und Fallen der Einnahmen u. A. zu beachten:

1) Dass noch im Bau begriffen ist: der Antheil am Frankfurter Centralbahnhof, und dass die Umführungsbahn bei Mainz nebst neuem Bahnhof, sowie eine Bahnstrecke bei Frankfurt erst am 15. October und 16 Juli 1884 eröffnet worden sind. Deren Baucapitalien belasten also künftig den Betrieb. Für die Mainzer Bauten waren Ende 1884 verwendet 19 131 000 M., für Frankfurt 6 958 000 M. Es sind z. B. für die begebenen 15 000 000 M. der beiden letzten 5 % Anleihen pro 1884 nur abermals 95 000 M. Zinsen dem Betrieb belastet, während letzterer für die 4 % 10 000 000 M. Anleihe von 1881 überhaupt noch nichts gezahlt hat.

2) Dagegen werden erspart in 1885 die Halbjahrs-Zinsen und Amortisation für die per 1. Juli 1884 gekündigte 4 % Anleihe von 1856 mit ca. 206 000 M.

3) Es sind aber auch 40 000 000 M. 5 % Anleihe ab 1886 convertirbar,

4) Es sind pro 1884 an Subvention für Erbach-Eberbach 171 000 M. Staatszuschuss gezahlt, der nach Ende des fünften Betriebsjahres (Mitte 1887 etwa) aufhört.

5) Die Berichte des Verw.-Rathes stellen ausserdem für die nächsten Jahre grosse Reductionen der Ausgabe wegen fortschreitender Belegung der Bahn mit Stahlschienen in Aussicht. Auch werden

6) nach Vollendung der Bauten in Mainz und Frankfurt grosse Terrains frei, deren Erlös vielleicht zur Kündigung der alten Gulden-Anleihe von 1863/65 verwendet werden kann (noch ca. 7 600 000 M.), deren Kündigung in Aussicht genommen.

7) Die Ges. disponirt über ein Agio-Conto von 1 539 315 M.

8) Ab 1885 ist ein neuer Reservefonds nach Art. 185b. des Handelsgesetzes mit dem zwanzigsten Theil des Reingewinns zu dotiren.

Den sogenannten „garantirten Strecken", 24,18 Meilen mit Baucapital von 36 223 819 M., die oben unter 8 und 9 bezeichnet sind, garantirt die Hessische Regierung auf Concessionsdauer 90 Jahre ab 1868, ein Reinerträgniss, und zwar neuerdings von 28 000 fl. pro Meile = ca. 677 040 fl. südd. Währ. (ca. 1 160 000 M.). Ausserdem gewährt sie einen Zuschuss von 3000 fl. pro Meile für den Erneuerungsfonds dieser Linien. Dies reicht indessen noch nicht, das Baucapital zu verzinsen, und die Gesellschaft muss selbst Zuschüsse machen. Wenn der Reinertrag der garantirten Strecken 45 000 fl. pro Meile übersteigt, ist die Hälfte des Mehr zur Rückzahlung der Staatssubvention zu verwenden. Die Zinsgarantie erlischt, wenn in 5 Folgejahren ein Reinertrag von 50 000 fl. pro Meile erlangt wurde.

Für Erbach-Eberbach ist auf die ersten 5 Betriebsjahre eine Staatssubvention von jährlich 100 000 fl. zugesagt, die aus der Hälfte der späteren Reinerträge von mehr als 45 000 fl. pro Meile und Jahr der Linien Erbach-Eberbach und Babenhausen-Hanau rückzahlbar ist.

Alle Hessischen Concessionen laufen 90 Jahre ab 1868; ab 1893 kann Hessen die Linien gegen Zahlung des 20fachen Betrags des Durchschnittsertrages der letzten 5 Jahre erwerben.

Aus Bericht pro 1884: Betriebs-Einnahmen (incl. 122 116 M. Vortrag): 17 180 745 M.; Betriebs-Ausgaben 9 005 438 M.; Ueberschuss 8 175 306 M. Dazu kommt noch Ersatz der aus dem Erneuerungsfonds zu bestreitenden Ausgaben für die nicht garantirten Linien 777 030 M.; desgl. für garantirte Linien 97 047 M.; ferner Zuschuss der Grossh. Regierung für garantirte Linien 280 408 M.; Zuschuss für Erneuerungsfonds der gar. Linien 116 849 M.; Zuschuss für Anlage der Central-Weichenstellung in Bingen 7505 M.; Zuschuss für Erbach-Eberbach 171 428 M.; Total des Ueberschusses 9 625 573 M.

Davon Zinsen der Anleihen 3 012 658 M.; Tilgung derselben 280 200 M.; Abschlags-Dividende 2 238 000 M.; Super-Dividende (2,4 %) 2 685 600 M.; Erneuerungsfonds der nicht garantirten Linien 900 000 M.; Reserve 35 685 M.; Tantième 186 318 M.; Pensionsfonds 100 000 M.; Vortrag 187 112 M.

Stand Ende 1884 ohne neuen Zuschuss: Erneuerungsfonds ungarantirter Linien 1 341 934 M., garantirter Linien 1 166 491 M., der Preuss. Strecken 280 210 M.; Reserve 339 115 M. und 316 500 M. für Preuss. Strecken; Agio-Conto 1 539 315 M.

Dividende wird gezahlt (Abschlags-Dividende nicht mehr): ab Mitte Mai. Zahlstellen in Mainz bei der Gesellschaftscasse; in Berlin bei der Darmstädter Bank, bei Anhalt & Wagener Nachfolger und bei Cohn Bürgers & Co.; in Breslau bei Oppenheim & Schweitzer; in Cöln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie; in Dresden bei Albert Kuntze & Co.; in Halle a. S. bei Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.; in Cassel bei L. Pfeiffer; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Leipzig bei Meyer & Co.; in Hamburg bei Ed. Frege & Co.; in Mannheim bei Köster & Co.; in Stuttgart bei der Württem-

bergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.; in Magdeburg bei Ziegler & Koch; in München bei Merck, Finck & Co. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen, jetzt ab 1. Januar ult. 1870—1884: $135^1/_4$, $187^1/_4$, 182, 156, $127^1/_2$, 98,25, 95,75, 78,50, 66,75, 90,60, 95, 99,90, 95,50, 108,10, 109 %.

Dividende 1870—1884: $9^1/_2$, 11, $11^3/_5$, 9, 6, 6, 5, 5, 4, 4, 4, 3,6, 3,8, $4^1/_5$, $4^2/_5$ %.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt.

4 %, vordem $4^1/_2$ %, ehemals 5 %, sogenannte garantirte Obligationen von 1868 und 1869, die in erster Reihe auf jene Linien angewiesen sind, für welche die Zinsgarantie ertheilt. 27 000 000 M. in Stücken à 600 M. Ende 1884 amortisirt 189 000 M. Seit 1. Januar 1883 auf 4 % convertirt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1879 mit 27 771 M. jährlich und ersparten Zinsen binnen 80 Jahren. Verloosung vom Januar per 1. März. Zahlstellen wie für die Actienzinsen. Cours in % ult. 1870—1884: $97^3/_4$, $102^1/_8$, 101, 103, $103^1/_2$, $101^7/_8$, $103^1/_4$, 104, 102,90, 101,75, 102,60, 102,40, 100, 100,60, 101,10 %.

4, ehemals $4^1/_2$ % Obligationen von 1874: 11 400 000 M. Ende 1884 amortisirt 700 800 M. Stücke à 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1875 bis 1929. Verloosung: Anfang April per 1. Juni. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881/1884: 99,60, 99,30, 100,60, 101,10 %.

5 % Anleihen von 1875, 1876, 1878 I. und 1878 II. im Betrage von je 10 000 000 M. Stücke à 500 und 1000 M. Zinsen am 1. März und 1. September bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit je 10 500 M. und ersparten Zinsen in 80 Jahren von 1886 ab. Von Anfang 1886 ist auch erst verstärkte Tilgung zulässig, und zwar mit Frist von drei Monaten. Cours ult. 1876—1884: 102, 103,10, 102, 104,80, 105,60, 105,60, 104,25, 103,30, 101,90 %.

4 % Anleihe von 1881. Gesammtbetrag 10 000 000 M. Davon Ende 1884 unbegeben 1 147 000 M. Stücke von 1000 — 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August bei den Zahlstellen der Actien. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—84: 100, 99,60, 100,60, 101,50 %.

Marienburg-Mlawka-Bahn.

Danzig-Warschau, Preussische Abtheilung.

Direction: Geh. Reg.-Rath v. Winter, Vors.; Director Breidsprecher; Director Seering.

Verwaltungsrath: Commerzienrath Damme, Präs.; Commerzienrath Mix, v. Eckardstein, Baurath Lent, Rob. Petschow, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Max Steffens, Otto Steffens (Vice-Präs.), Reg.-Rath Seebold, Emil Hecker, Sen. Teichen, Kosmack, R. Otto.

Die 144 km lange Bahn führt von Marienburg über Deutsch - Eylau zur Russischen Grenze bei Illowo, von welchem Ort das Russische Bahnnetz bis Odessa führt. Concessionirt 1872. Eröffnet 1. August 1876 bis 1. September 1877, die Schlusslinie gleichzeitig mit der nächstanschliessenden Russischen Strecke. Die ganze Bahn ist eingleisig. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss den Bau der eingleisigen Secundärbahn Zajanskowo-Löbau (7 km), für welche die Interessenten das Terrain und einen Zuschuss von 155 000 M. gewähren.

Capital: 12 840 000 M. in Actien (à 600 M.) und 12 840 000 M. in Stamm-Prior.-Actien (à 600 M.) Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst 5 %, die event. nachgezahlt werden; dann die Actien bis $6^2/_3$ %; der Rest wird getheilt. Bei Auflösung haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Vom Capital sind Ende 1884 noch 224 105 M. erspart und in Baureserve geblieben.

Gen.-Vers.: Ende Juni. Dividende ab 1. Juni in Danzig bei der Hauptcasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Dividende der Stamm-Prior.-Actien ist nicht rückständig.

Aus der Rechnung pro 1884: Einnahmen incl. Vortrag aus 1883: 1 847 637 M.; Ausgaben des Betriebes 888 808 M.; Ueberschuss 958 828 M. Davon dem Reservefonds 678 M., dem Erneuerungsfonds 175 298 M.; für Tantièmen 8132 M.; 5 % Dividende auf Stamm-Prior.-Actien 642 000 M.; $^2/_3$ % auf Actien 85 600 M.; Eisenbahnsteuer 18 656 M.; Vortrag resp. zur Verfügung der Gen.-Vers. 28 462 M. Stand der Reserve Ende 1884: 360 000 M.; Erneuerungsfonds 265 464 M. — Noch disponibles Baucapital 224 105 M.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1879 bis 1884: 83,75, 87,75, 103, 118,30, 115,50, 113,50 %. Cours der Actien (1881 an die Börse à 35—36 gebracht) in % excl. 4 % lauf. Zinsen. Ult. 1881—1884: 77,90, 111, 90,20, 76,50 %.

Dividende 1878—1884: Stamm-Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %; Actien $^1/_3$, $^1/_3$, $^1/_4$, $3^1/_8$, 6, 2, $^2/_3$ %.

Mecklenburgische Friedrich Franz-Bahn.

Bahnlinie: Preuss. Grenze bei Strassburg-Lübeck mit Zweigbahnen nach Rostock, Hagenow Wismar und Waren-Müritzsee (349,7 km). Diese Linien, excl. der Letzteren, sind 1873 von Mecklenburg an ein Consortium für 9 000 000 M. und eine jährlich von 1873 an auf 64 Jahre zu zahlende Annuität von 960 000 M. verkauft, welches die Ges. gründete und dieser die Bahn nebst Reservefonds (s. unten) gegen Uebergabe des Actiencapitals und Uebernahme der Annuität überliess. — 1879 ward noch der Bau der Secundärbahn Malchin - Waren - Müritzsee beschlossen, zu welchem die Regierung 20 000 M. pro km (568 000 M.), die Städte Malchin und Waren 6000 M. pro km (170 400 M.) à fonds

perdu lieferten, ein Grossgrundbesitzer gab ferner unentgeltlich das Terrain für ca. 13 km Bahnlänge her. 439 424 M. hat die Ges., als ihren Beitrag der Kosten, aus der Reserve entnommen. Waren-Malchin ist am 9. November 1879 eröffnet.

Actiencapital seit Anfang 1885: 16 200 000 M. in Actien à 500 und 1000 M. Die Ges., der das Consortium einen mit 3 000 000 M. dotirten Reserve- und Erneuerungsfonds lieferte, hatte früher ein Capital von 13 500 000 M. in Actien à 500 M.; sie hat die hypothekarisch erste Verpflichtung übernommen, ab 1873 auf 64 Jahre an Mecklenburg-Schwerin jährlich 960 000 M. zu zahlen. Die Gen.-Vers. von 1884 beschloss Ausgabe neuer Actien bis 2 700 000 M., die den alten Besitzern im December 1884 al pari (5000 M. : 1000 M.) überlassen wurden. Die neuen Actien nehmen ab Januar 1885 an der Dividende Theil. Ab 1923 kann die Regierung zu vorher bestimmtem Preis die Bahn zurückfordern. Gen.-Vers. im Juni. Dividende ab 1. Juni bei der eigenen Casse in Schwerin, bei der Disconto-Ges. in Berlin, in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der letztgenannten Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1880 ward in Mecklenburg eine Eisenbahnsteuer eingeführt: 2 % vom Reingewinn bis weniger als 5 %, 2½ % von 5 bis excl. 6 %; 3 % von 6 bis excl. 7 %; 3½ % von 7 bis excl. 8 %; vom Mehrbetrag 4 %. Zuerst ward diese Steuer pro zweites Halbjahr 1881 gezahlt.

Aus Bericht pro 1884: Betriebs-Einnahme 5 459 776 M., Betriebs-Ausgabe (46,35 %) 2 547 483 M., Ueberschuss 2 948 293 M. und incl. 310 000 M. Vortrag 3 258 293 M. Davon ward die Annuität mit 960 000 M. gezahlt, ferner der Reserve 52 764 M., dem Erneuerungsfonds 370 000 M. und an extraordinärer Dotirung 206 947 M. zugeführt. Tantièmen 52 114 M., Eisenbahnsteuer 37 467 M., Divid. (9,4 %) 1 269 000 M., Vortrag 310 000 M.

Stand ult. 1884 der Reserve: 500 000 M., Erneuerungsfonds: 926 879 M.

Rentabilität 1873—1884: 5, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7,8, 7,8, 8½, 9⅕, 9 %.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1875—1884: 107,50, 106,25, 106,50, 108,90, 131,60, 150,40, 168,25, 182, 209,50, 220 %.

Mecklenburgische Südbahn (zu Parchim).

Errichtet 1884; eröffnet Ende Januar 1885; Secundärbahn „Parchim—Neubrandenburg“ 116 km; Capital: 3 500 000 M. Stamm-Prior-Actien; 1 180 000 M. Actien Lit. A. und die von Mecklenburg übernommenen 1 320 000 M. in Actien Lit. B., Alles in Stücken von 500 M. Eine kleine Vermehrung des Actiencapitals um 8000 M. Actien Lit. B. steht bevor, da die Bahn 0,8 km länger geworden, als angenommen, wonach sich die Staatssubvention und die dem Staat zu überlassenden Actien Lit. B. erhöhen sollen. Vom Reingewinn erhalten die St.-Prior.-Actien zuerst 5 %, dann die Actien Lit. A. 3 %, hierauf Lit. B. 3 %. Ein etwaiges Mehr wird auf das Gesammt-Actien-Capital vertheilt. Wenn in einem Jahr die Zinsen der St.-Prior.-Actien und der Actien Lit. A. nicht oder nicht voll gezahlt werden können, wird der Rest aus Erträgen späterer Jahre (nach Zahlung laufender Coupons) so vergütet, dass erst alle rückständigen Coupons der St.-Prior.-Actien eingelöst werden. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Bei Liquidation erhalten zuerst ihr Capital zurück: die St.-Prior.-Actien, dann folgen Actien Lit. A., endlich Lit. B. Dividende bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin, Nordd. Bank in Hamburg, Gebrüder Bethmann und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.

Garantie: Die Gen.-Vers. vom 28. April 1883 überliess der Localeisenbahnen-Betriebs-Ges. in Hamburg den Bau der Bahn incl. Beschaffung der Betriebsmittel für sechs Millionen M. Diese Ges. übernahm auch den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn auf 15 Jahre, event. auf weitere 10 Jahre. Die Ges. liess den Bau wieder in General-Entreprise durch Schmidt & Bichel ausführen und überliess, nachdem der Betrieb der anschliessenden Bahnen Parchim-Ludwigslust und Neubrandenburg-Friedland sich in den Händen des Herrn Hermann Bachstein (Centralverwaltung für Secundärbahnen in Berlin) vereinigt hatte, demselben auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1884 und mit Genehmigung der Regierung auch den Betrieb der Südbahn. Der unterm 15. Juli 1884 direct mit H. Bachstein abgeschlossene Betriebsvertrag sichert, dass der Betriebsübernehmer aus den Bruttoeinnahmen 60 % derselben, mindestens aber per Kilometer 3600 M. pro anno zu empfangen hat.

Die Loaleisenbahnen-Betriebs-Ges. hat weiter die Norddeutsche Bank in Hamburg, Gebrüder Bethmann und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. beauftragt und unter Hinterlegung eines entsprechenden Depots von Werthpapieren in den Stand gesetzt, die Garantie für eine mindestens 4 % Verzinsung der Prior.-Actien bis Ende 1890 zu übernehmen, dass es den Inhabern von Dividendenscheinen freistehen soll, wenn weniger als 4 % erklärt werden sollte, entweder die erklärte Dividende gegen Abstempelung ihrer Dividendenscheine auf statutengemässe Nachzahlung einzucassiren oder die nicht abgestempelten Dividendenscheine einer der erwähnten Bankfirmen gegen Empfangnahme von 4 % zu überlassen. Im letzteren Falle verpflichten sich die vorerwähnten Bankfirmen, die ihnen innerhalb drei Monaten nach Feststellung der Jahresbilanz präsentirten Dividendenscheine mit 20 M. per Stück zu bezahlen. Diese Garantieverpflichtung erlischt, wenn in zwei aufeinander folgenden Jahren 4 % oder mehr Dividende für die Prior.-Actien erklärt wird, spätestens aber mit dem am 31. December 1890 endenden Betriebsjahre. (Alles dies nach möglichst wörtlichem Auszug aus dem von den genannten Firmen und von Delbrück, Leo & Co. unterschriebenem Prospect).

Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen. Subscription der Actien am 6. Februar 1885 à 100 % incl. 4 % Zinsen bei den ebengenannten Firmen.

Münster-Enscheder Bahn.

Direction: Kgl. Eisenbahn-Direction zu Köln, rechtsrheinische; Präsident Offermann. Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt (Münster-Emden) in Münster. Director Reg.-Rath Graaf.

Staatserwerb. In 1884 bot der Staat für 2400 M. Actien: 150 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. April 1885 und ebensoviel für 1200 M. Stamm-Prior.-Actien. Wer den Umtausch nicht rechtzeitig vollzieht, hat nur Anspruch auf entsprechenden Antheil an der als Kaufpreis geltenden Summe von 252 000 M. Die Gen.-Vers. vom 26. September 1884 hat das acceptirt, desgleichen Anfang 1885 der Preussische Landtag.

In Ausführung alles dessen können Besitzer ab 1. April 1885 bis 31. März 1886 bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptcassen in Cöln (Domhof 48) und Berlin (Leipziger Platz 17), sowie bei der Eisenbahn-Betriebscasse Münster die entfallenden Consols in Empfang nehmen. Das Eigenthum der Bahn ist am 27. Februar 1885 auf den Staat übergegangen, der die $4^1/_2$ % Prior.-Anleihe als Selbstschuldner übernommen hat.

Capital: 2 250 000 M. in Actien à 300 M. (excl. im eignen Depot befindlicher 750 000 M.), 4 050 000 M. Stamm-Prioritäts-Actien in Stücken à 600 M., 2 100 000 M. in Obligationen.

Course der Actien (Anfang 1880 an die Börse gebracht) und der St.-Pr.-Actien in %, mit 4, resp. 5 % laufender Zinsen ab 1. April. Cours der Actien: ult. 1880—1884: 6,10, 6,75, 9, 10,10, 3,10 %.

Cours der St.-Pr.-Actien ult. 1872—1884: 74, 44, 30, 20, 15, —, —, 10, 18,50, 20, 19,90, 23,50, 8,50 %. Die rückständigen Dividendenscheine der St.-Pr.-Actien werden nicht mit geliefert.

$4^1/_2$ %, ab 1. Januar 1886: 4 % Obligationen von 1875. Vom Staat als Selbstschuldner übernommen. 2 100 000 M. in Stücken à 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Kgl. Eisenbahn-Betriebscasse in Münster, bei der Disconto-Ges. und der Bank für Handel und Industrie in Berlin. Amortisation eigentlich ab 1878, aber nur aus Betriebsgewinn nach Deckung der Oblig.-Zinsen, der bisher nicht erzielt, doch ist vollkommene Tilgung seit 1878 zulässig.

Cours ult. 1876—1884: 101,50, 101, 100, 102,50, 103, 104, 101, 102,90, 102,90 %.

Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Im Besitz des Preussischen Staates, der die 4 % Zinsen und die Amortisation der Actien und Obligationen zahlt. Die Zinsen beider werden ab 2. Januar und 1. Juli, neuerdings ab 28 des Vormonats, bezahlt bei der Staatsschulden-Tilgungscasse und der Reichsbank-Hauptcasse in Berlin, bei der Kreiscasse in Frankfurt a. M., bei den Regierungs-Hauptcassen, den Bezirks-Hauptcassen in der Provinz Hannover und bei einzelnen Reichsbankcassen in der Provinz. Bei den genannten Staatscassen werden auch verlooste Stücke bezahlt, die einen Monat vor Zahlung, resp. Verfall eingereicht werden können.

Actien. Ursprünglich emittirt 24 000 000 M. In Umlauf in 1885/1886: 14 669 100 M. in Stücken à 300 M. Zur Amortisation werden jährlich verwendet $3^1/_2$ % Zinsen von den 3 450 000 M. Actien, die von Anfang an im Staatsbesitz gewesen und die durch Amortisation ersparten Actienzinsen, Verloosung von Anfang Juli per (2. Januar) 15. December. Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1870—1884: 87, 96, 96, $98^1/_2$, $98^1/_2$, —, 96,75, 96,25, 96,75, 98,20, 100,90, 100,20, 100,25, 100,60, 101,40 %.

Prioritäts-Obligationen.

4 % Prior.-Actien I. und II. Serie. Ursprünglich emittirt 12 525 000 M.; in 1885/1886 in Umlauf 7 912 762 M. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1850. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Verloosung Anfang April per 1. Juli. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1871—1884:

Ser. I.; Stücke à 300 M.: $92^1/_2$, 92, $94^3/_4$, $97^1/_2$, 98,50, 96,75, 96,50, 96,60, 98,30, 100, 100,25, 100,30, 100,75, 101,70 %.

Ser. II.; Stücke à $187^1/_2$ M.: $91^1/_2$, $90^3/_4$, $92^1/_2$, $95^3/_4$, 97,10, 95,60, 94, 95, 97,50, 99,75, 100, 100, 100,50, 101,25 %

4 % Prior.-Oblig. I. und II. Serie. Ursprünglich emittirt 10 500 000 M. in Stücken à 300 und 150 M. In Umlauf in 1885/1886: 5 164 800 M. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1848. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Verloosung von Anfang Juli auf 2. Januar Cours ult. 1870—84: $84^1/_2$, 93, 93, $94^3/_4$, 98, 98,50, 97, 96,90, 98,50, 99,50, 100, 101,50, 100,60, 101,50, 102 %.

4 % Prior.-Oblig. III. Serie. Ursprünglich emittirt 6 898 500 M., die 1885/1886 in Umlauf, da die Amortisation erst nach Beendigung der Amortisation der Actien erfolgt. Gesammtkündigung ist jedoch jederzeit zulässig. Stücke à 300 M. Cours ult. 1870—1884: $79^1/_2$, $92^3/_4$, $90^1/_4$, $92^1/_4$, 97, 97, 95,25, 94,50, 95, 98, 99,50, 101,25, 100,75, 101, 102,50 %.

Niederwaldbahn-Gesellschaft.

Bahnlinie: Zahnradbahn vom Adlerthurm in Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald, 2,3 km. Die facultativerweise mitconcessionirte Strecke Staatsbahnhof Rüdesheim-Adlerthurm ist nicht ausgeführt. Concessionirt 16. Aug. 1882 bis 15. Aug. 1932. Eröffnung: 1. Juni 1884. Das Grundeigenthum der Bahn gehört dem Forstfiscus resp. der Stadt Rüdesheim. Letztere nimmt bei Concessionsende den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Wagen u. s. w. Capital: 1 200 000 M. in Actien à 500 M.

Nach der Vorgeschichte der Bahn kostet dieselbe etwa 600 000 M. baar. Diese Bahn und Zubehör nebst einem Restbaufonds von 20 000 M., ferner mit dem Concessionsrecht, allen Einnahmen und Ausgaben des Betriebes ab 1. Juni 1884, einer dem Forstfiscus gestellten Caution von 2300 M. ist an die Actiengesellschaft gegen Lieferung von 1 200 000 M. in Actien übergegangen. Die Differenz zwischen dem Herstellungspreis und dem Erlös aus den Actien ist der Gewinn der Gründer der Ges. resp. der Erbauer der Bahn. Letztere haben z. B. ausser Ersatz ihrer Auslagen 200 000 M. Actien empfangen.

Vereinnahmt 1884 (ab 1. Juni): Personen 149 504 M.; Güter und Diverse 74 M.; Zinsen 1317 M.; Summa 150 895 M. Betriebs-Ausgaben 39 917 M.; Ueberschuss 110 978 M. Davon Abschreibung und Erneuerungsfonds 10 000 M.; Reserve 5500 M.; Rest 95 478 M.; davon 4% Dividende p. r. t. 24 000 M.; Tantième an Vorstand und Beamte 1900 M.; Tantième an Aufsichtsrath 0 M.; $5^1/_2$% Superdividende (auf Gesammtjahr berechnet) 66 000 M.; Vortrag 3578 M.

Dividende pro 1884: $9^1/_2$%, d. h. 4% Dividende pro rata temporis und $5^1/_2$% Superdividende, auf Gesammtjahr berechnet.

Die Actien sind am 8. September 1884 durch Abel & Co. à 114% nebst 4% Zinsen (ab 1. Juli 1884) an der Berliner Börse eingeführt worden. Dividende ab Februar bei der Deutschen Bank in Berlin und der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. Cours in % nebst 4% lfd. Zinsen ult. 1884: 116,25%.

Nordhausen-Erfurter Bahn.

Direction: Salfeldt, Vors.; Krohn, stellv. Vors. und Betriebs-Director; beide in Nordhausen; Boer, Commerz.-Rath in Berlin.

Verwaltungsrath: Schulze, Stadtrath in Nordhausen, Vors.; Riemann, Oberbürgermeister in Nordhausen, Stellv.; v. Wolffersdorff, Geh. Staatsrath in Sondershausen; Rossner, Mühlenbesitzer; Kumbruch, Rentier, beide in Kösen; Haack, Kaufmann in Berlin; Schmidt, Stadtrath in Nordhausen; Schulze, Brennereibesitzer in Nordhausen; Arntz, Kaufmann in Höxter; Schünemann, Banquier in Berlin; Rentier Dannenberg in Berlin; Breslau, Geheimrath, Oberbürgermeister in Erfurt.

Bahnlinie: Nordhausen-Erfurt, eingleisig, 78,29 km. Die Ges. benutzt gegen Entschädigung den Bahnhof Erfurt der Thüring. Bahn und die Strecke Nordhausen-Wolkramshausen der Halle-Casseler Bahn, 8,25 km. Die Gesellsch. erwarb für 2 500 000 M. ab Anfang 1882 die Saal-Unstrutbahn, Grossheringen-Straussfurt, 52,77 km, eingleisig, deren Betrieb sie bis dahin geführt. Concessionirung: der Stammbahn 1867. Eröffnung derselben: 1869. Capital: 3 750 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 4 500 000 M. Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 300 M., $4^1/_2$% Prior.-Oblig. 2 000 000 M. Davon unbegeben Ende 1884: 299 900 M. Ausserdem ab Januar 1882: 3 000 000 M. 4% Oblig II. Emission für den Ankauf und die Ausrüstung der Saal-Unstrutbahn. Gen.-Vers. 1885: Ende Juni. Dividende ab 1. Juli in Nordhausen bei der Ges.-Hauptcasse (Nordhäuser Bank), in Berlin bei der Disconto-Ges., in Leipzig bei H. C. Plaut und bei der Schwarzb. Landesbank in Sondershausen.

Der Erwerb der Saal-Unstrutbahn geschah unter folgenden Bedingungen: Die Ges. zahlte der Nordd. Bank, der Hauptgläubigerin der bankerotten Saal-Unstrutbahn 2 500 000 M., welche Bank dagegen auch alle von dieser Bahn noch zu leistenden Zahlungen übernahm. Die Bank überwies aus der erhaltenen Zahlung der Ges. ihrerseits wiederum 150 000 M. für die Gläubiger der Saal-Unstrutbahn aus dem Grunderwerb, 100 000 M. für den Erneuerungfonds, und 75 000 M. für die Reserve. Beides erfolgt, um den Bestimmungen genügen zu können, nach denen die Regierung der Ges. die Concession für den Betrieb der Saal-Unstrutbahn ertheilte. Die Reserve der Nordh.-Erfurter Bahn ist nach diesen Bestimmungen bis auf 135 000 M zu füllen und in diesem Bestand zu erhalten. Die Nordd.-Bank aber empfing Reserve- und Erneuerungsfonds der Saal-Unstrutbahn im Bestand von Ende 1881, sowie deren Betriebs-Ueberschüsse von 1881.

Die Stamm-Prior.-Actien erhalten vom Reingewinn zuerst 5% mit event. Nachzahlung aus dem Gewinn der Folgejahre, welcher die 5% des laufenden Jahres übersteigt; dann empfangen die Actien bis 5%. Von weiterem Ueberschuss sind die von den Zinsgaranten gezahlten zehnjährigen 4% Zinsen zurückzugewähren. Darüber hinaus wird der Ueberschuss zwischen beiden Actiencategorien getheilt. Bei Auflösung haben beide Actiengattungen gleiche Rechte. Die Gen.-Vers. vom Februar 1884 beschloss, es sei eine etwa nachzuzahlende Dividende von jetzt ab auf den Dividendenschein der St.-Prior.-Actien des laufenden Jahres mitzuzahlen. Den Dividendenscheinen der Vorjahre (1870—1883), die nach dem in folgendem Absatz mitgetheilten Conversionsplan nicht der Ges. zurückgegeben sind, verbleibt natürlich ihr Anspruch auf Nachzahlung aus künftigen Gewinnen bis zu einem etwaigen Verkauf der Bahn.

Refundirung der rückständigen Coupons der St. Prior.-Actien: Nachdem die Gen.-Vers. von Anfang 1884 einen entsprechenden Beschluss gefasst hatte, bot die Firma Jacob Landau in Berlin im Februar 1884 den Besitzern der rückständigen Coupons der St. Prior.-Actien für jede Serie dieser Coupons (Jahrgänge 1870 bis 1878 und 1882) 15 M., den einzelnen Jahrgängen entsprechend. Es forderte die Firma weiter die Besitzer der Actien auf, ihr je die sechste Actie zu überlassen und dagegen für je 5 Actien eine Abstempelung zu erlangen, welche darthut, dass jede dieser Actien zum Bezug der rückständigen Dividende einer St. Prior.-Actie berechtigt ist. Besitzer von je einer Serie von rückständigen Dividendenscheinen und je einer Actie können gegen Zahlung von 3 M. bei Jacob Landau ebenfalls die Abstempelung verlangen. Seit Vornahme dieser Operation werden an der Berliner Börse auch abgestempelte Actien gehandelt, von denen 8399 vorhanden.

Aus dem Bericht pro 1884: Einnahme 1 514 134 M., davon Ausgaben des Betriebes 988 697 M. und nachträgliche Einlage in den Erneuerungsfonds 10 333 M. Rest 515 104 M. Dazu Zuschuss der

Reserve 5773 M. Summa 520 877 M. Davon Zinsen der Oblig. 194 986 M., Amortisation 26 700 M., nicht fixirte Tantièmen 10 471 M., Steuern 7218 M., 5 % Dividende der St.-Prior.-Actien 225 000 M., dem Fonds für Befriedigung rückständiger Dividendenscheine 56 500 M. Aus diesem Fonds werden mit 56 250 M. gezahlt $1^1/_4$ % auf den Dividendenschein No. 1, resp. die abgestempelten Actien.

Ende 1884: Stand der Reserve 135 000 M.; Erneuerungsfonds 388 038 M.

Cours der Actien und Stamm-Prior.-Actien in % mit 4 und 5 % laufenden Zinsen ult. 1872—1884:

Actien: $66^5/_8$, 49, 30,75, 26, 16, 25, 16,10, 22, 25,75, 26, 20,50, 29,75 47, %.

Desgl., abgestempelt, seit Februar 1884 gehandelt, ult. 1884: 52, 75 %.

Stamm-Prior.-Actien: $67^1/_2$, $54^1/_8$, $54^5/_8$, 22,50, 29,10, 29,75, 45,60, 85, 94,25, 96, 88,50, 108,25, 111 %.

Rentabilität: Die Actien haben bis Ende 1879 die garantirten 4 % Zinsen empfangen, ab 1880 sind sie lediglich auf den Betriebsertrag angewiesen. Die Stamm-Prior.-Actien empfingen gegen Abstempelung resp. Ablieferung der Dividendenscheine der betr. Jahre 1870—1884: 1, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^2/_{15}$, $3^1/_5$, 5, 5, 5, 4, 5plus 1, 5 plus $1^1/_4$ %. Die abgestempelten Actien empfingen pro 1883 und 1884 1 und $1^1/_4$ % Nachdem aus dem Ertrag dieser Jahre auch auf den rückständigen Coupon der Stamm-Prior.-Actien von 1870 (soweit nicht zurückgegeben) $2^1/_4$ % gezahlt, bleiben auf die betreffenden Coupons der Stamm-Prior.-Actien rückständig 1870—1878: $1^3/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, $3^1/_2$, $2^{13}/_{15}$, $1^4/_5$ %; aus 1882: 1 %. Die einfachen Actien haben seit Aufhören der Zinsgarantie noch nichts empfangen.

Prioritäts-Obligationen.

$4^1/_2$ % Oblig. von 1879: 2 000 000 M. in Stücken à 1000, 500 und 300 M. Davon unbegeben Ende 1884: 299 900 M., amortisirt Ende 1883: 25 800 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1881 mit $^1/_3$, ab 1883 mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist ab 1881 zulässig. Verloosung vom Mai per 2. Januar. Zahlstellen in Nordhausen die eigne Casse bei der Nordhäuser Bank, in Berlin: Jacob Landau, in Leipzig: Becker & Co. Cours ult. 1879—1884: 100,25, 102,50, 102,60 101, 102,20, 102 %.

4 % Oblig. vom 28. Dec. 1881: 3 000 000 M. Im Januar 1882 à 99,60 % subscribirt. Stücke à 1000, 500, 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Berlin bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland, in Nordhausen bei der Nordhäuser Bank. Amortisation ab 1883 mit mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Gesammtkündigung zulässig. Zahlung der im Mai gezogenen Oblig. am 2. Januar, zuerst 1884. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 98, 99, 100,75 %.

Oberschlesische Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction: Eisenbahn-Directions-Präsident: Kranold; Königliche Eisenbahn-Betriebs-Aemter in Breslau, Neisse, Ratibor, Oppeln, Kattowitz, Glogau und Posen.

Anlagecapital Ende 1883: I. Actien: 81 042 900 M. Actien Lit A., C., D. und E., und II. Actien Lit. B.: 7 200 000 M.; III. Obligationen: 256 505 600 M.; IV. Actien der Stargard-Posener Bahn: 15 000 000 M.; V. Obligationen derselben: 6 900 000 M.

Verstaatlichung. Mitte 1883 offerirte die Regierung allen Actien unter Fortsetzung der Amortisation von Actien Lit. B. eine feste jährliche Rente von $10^1/_2$ % ab 1. Januar 1883 und baare Zuzahlung von 15 M. pro Actie von 300 M. Die bezügliche Abstempelung der Actien erfolgte bei gleichzeitiger Leistung der baaren Zuzahlung ab 11. Februar 1884 durch die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction in Breslau, event. durch die Vermittelung der Königl. Eisenbahn-Hauptcassen in Frankfurt a. M. (Sachsenhausen) und Berlin, Leipziger Platz 17. Ab 1. December 1884 sind dann für je 4 Actien à 300 M. Lit. A., C., D. und E. 3150 M. 4 % Consols, für je 5 Actien à 300 M. Lit. B. 2850 M. 4 % Consols im Umtausch (mit Jahresfrist) angeboten worden. Der Umtausch findet an den oben genannten Stellen statt; für Lit. B. nur in Breslau. Die Gefahr der Ausloosung al pari in der Ziehung vom 1. Juli 1885 für die alsdann nicht umgetauschten Actien Lit. B. traf event. deren Besitzer. Nach Ablauf der Umtauschfrist kann der Staat das Eigenthum der Bahn erwerben gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 132 364 350 M. an alle, auch an die in Staatsbesitz übergegangenen Actien.

Der Cours der Actien versteht sich (neuerdings für abgestempelte Stücke, auf welche die Zuzahlung bereits erhoben,) in %, excl. $3^1/_2$ % laufende Zinsen, ab 1. Januar und 1. Juli und betrug ult. 1871—1884:

Actien Lit. A., C., D., E. $214^7/_8$, $228^1/_2$, $186^3/_8$, $162^1/_4$, 150, 133,60, 121,90, 125,50, 179,25, 207,50, 265, 254,70, 276,90, 277,10, %.

Lit. B. $192^1/_4$, 205, $168^7/_8$, 151, 137,50, 125, 116,25, 118,60, 153, 169,50, 209,25, 194,55, 201,60, 203,25 %.

Prioritäts-Anleihen.

Zinsen in Breslau (ab 20. des Vormonats) bei der eigenen Hauptcasse; ab Verfalltag auch in Stettin bei Wm. Schlutow, in Berlin bei der Seehandlung, der Disconto-Gesellschaft, bei S. Bleichröder, bei der Darmstädter Bank, in Glogau bei der Commandite des Schlesischen Bankvereins, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Credit-Anstalt, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein, in Hannover bei der Hannoverschen Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie und in Stuttgart bei der Württemb. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. An den fremden Stellen wird jedoch nur im Fälligkeitsmonat bezahlt. Verlooste Stücke ebenda, bei den fremden Stellen 1 resp. $1^1/_2$ Monat nach Verfall. Die Course in %, excl. laufende Zinsen:

4 % Prior.-Actien: Lit. A. von 1843. Stücke à 300 M. Ursprünglicher Betrag: 1 110 900 M., ult. 1883 amortisirt 501 600 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung seit 1845

mit jährlich 5400 M. und ersparten Zinsen. Verloosung im April auf 1. Juli. Cours ult. 1870 bis 1884: 82, 92½, 89, 90¾, 92½, 91,50, 92,50, 93, 93,50, 97, 99,75, 100,10, 99,90, 101, 101,60 %.

3½ % Prior.-Actien Lit. B. von 1846: 3 829 800 M.: ult. 1883 amortisirt 999 300 M. Stücke und Zinsen wie Lit. A. Tilgung seit 1854 mit 18 900 M. und ersparten Zinsen. Verloosung wie Lit. A. Cours ult. 1870—1884: 75, 83, 83, 82⅞, 86, 84, 85, 85, 86, 89,60, 91,50, 93,50, 93, 94,40, 96,25 %.

4 % Prior.-Oblig. Lit. C. von 1851: 3 000 000 M.; ult. 1883 amortisirt 916 800 M. Stücke und Zinsen wie Lit. A. Tilgung seit 1853 mit ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung wie Lit. A. Cours ult. 1872—1884: 88½, 91, 92½, 91,20, 91,25, 91,25, 93, 97, 99,60, 100,25, 100, 100,60, 101,90 %.

4 % Prior.-Oblig. Lit. D. von 1853: 19 500 000 M. Ult. 1883 getilgt 5 015 400 M. Stücke à 3000, 1500, 300 M.; Zinsen und Verloosung wie Lit. A. Tilgung seit 1856 mit ½ % und ersparten Zinsen. Cours wie Lit. C.

3½ % bedingt garantirte Prior-Oblig. Lit. E. von 1853: 24 000 000 M., emittirt für Breslau-Posen-Glogau. Der Staat leistet, wenn diese Strecke nicht 3½ % Zinsen aufbringt, den nöthigen Zuschuss aus dem Präcipuum und aus der Dividende seiner Actien Lit. B. In der Praxis wird von dieser Garantie nicht Gebrauch gemacht. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung seit 1863. Zu derselben werden verwendet bis ½ % jährlich aus dem Reinertrag der Breslau-Posen-Glogauer Bahn nebst ersparten Zinsen. Amortisirt waren Ende 1883: 3 041 400 M. Verloosung Anfang Juli per 1. October. Cours ult. 1870—1884: 73, 83, 83½, 82, 85½, 86, 84½, 84½, 86,25, 90, 91,60, 93,70, 93,60, 94,50, 96,25 %.

4½, ab 1. April 1886: 4 % (mit 3½ % bedingt garantirte) Prior.-Oblig. Lit. F. I. und II. Emission: 12 134 700 M. und 615 300 M., gleichfalls für die Breslau-Posen-Glogauer Bahn. Der Staat garantirt wie bei Lit. E 3½ % Zinsen, das letzte Procent fällt dei Oberschles. Ges. zur Last. Stücke I. Emiss., wie Lit. E.; II. Emiss. à 300 M.; Zinsen wie Lit. E. Zur Amortisation der I. Emiss. werden verwendet jährlich 60 673 M. nebst ersparten Zinsen aus dem Reinertrag der Breslau-Posen-Glogauer Bahn nach Deckung des Bedarfs an Zinsen und Amortisation der Lit. E. und der Zinsen für Lit. F. I. Emiss. Zur Amortisation der II. Emiss. 3076 M. unter den gleichen Voraussetzungen, zu denen noch die Deckung der Amortisation für Lit. F. I. Emiss. tritt Thatsächlich siud bis Ende 1883 von beiden Emissionen 1 595 700 M. amortisirt worden. Verloosung wie Lit. E. Cours ult. 1870–1884: 88⅝, 100, 99, 100, 100⅝, 99,75, 101, 101, 100,50, 102,50, 102,75, 103,20, 102,70, 102,75, 102,90 %.

Die Oblig. Lit. E. und F. I. und F. II. sind in dieser Reihenfolge an erster Stelle auf Breslau-Posen-Glogau hypothecirt.

4½, ab 1. Januar 1886: 4 % Prior.-Oblig. Lit. G. von 1866: 18 000 000 M. Stücke wie Lit. E. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung jährlich mit ½ % und ersparten Zinsen seit 1869. Verloosung im Juli per 2. Januar. Ult. 1883 waren 1 870 200 M. amortisirt. Cours ult. 1870—1884: 87½, 100, 98½, 99¼, 99½, 97,75, 98,75, 97,30, 100,10, 102, 102,50, 103,20, 103, 103,10, 102,90 %.

4½, ab 1. Januar 1886: 4 % mit 4 % bis 15. August 1884 garantirt gewesene Prior.-Oblig. Lit. H von 1868, emittirt für Posen-Thorn-Bromberg. Ursprünglicher Betrag 39 000 000 M. Zur Amortisation sind aus dem Reinertrag der Posen-Thorn-Bromberger Bahn über 4½ % jährlich bis ½ % und ersparte Zinsen zu verwenden. Verstärkte Tilgung ist vorbehalten. Pro 1882 ward zum ersten Mal ein Amortisations-Ueberschuss (21 300 M.) erzielt; ult. 1883: 196 500 M. Die Anleihe haftet an erster Stelle auf der Posen-Thorn-Bromberger Bahn. Stücke wie Lit. E. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung wie Lit. G. Cours ult. 1870—1884: 87, 99½, 98, 100, 100½, 101,25, 191,80, 100,80, 101,25, 102,30, 103,20, 173,50, 102,60, 102,70, 103.

4½ % Oblig. von 1879: 55 954 000 M. (theilweis zur Einlösung von 39 775 800 M. der Oblig von 1869). Stücke à 5000, 3000, 1200, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Januar 1890 mit 200 000 M. jährlich und ersparten Zinsen. Totalkündigung ab 1890 zulässig. In die allgemeine Zinsherabsetzung von 1885 deshalb nicht einbezogen. Cours ult. 1879—1884: 102,50, 104, 106, 104,40, 105,10, 105,30.

4 % Oblig. von 1873: 20 100 000 M. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1875 mit ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung im Juli per 2. Januar. Ult. 1883 waren 1 047 600 M. amortisirt. Cours ult. 1876–1884: 90, 90,80, 92, 96,70, 99,10, 100,50, 100, 100,75, 101,60 %.

4½, ab 1. Januar 1886: 4 % Anleihe von 1874: 15 000 000 M. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Amortisation seit 1879 mit jährlich ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung vom Juli per 2. Januar. Ult. 1883 verloost 410 100 M. Cours ult. 1874—1884: 98⅔, 96,75, 97,50, 99, 100,25, 102, 102,50, 104,25, 103, 102,75, 103 %.

4½, ab 1. Januar 1886: 4 % Neisse-Brieg-Obligationen der O. S. Bahn von 1870: 3 600 000 M Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Amortisation ab 1880 mit jährlich ½ % und ersparten Zinsen. Ult. 1883 verloost 76 800 M. Verloosung vom Juli per 2. Januar. Cours ult. 1874—1884: 86, 99, 98, 98¾, 98½, 96,75 96,50,, 97,50, 98,75, 101,25, 101,75, 102,25, 101,50, 102,60, 102,50 %.

5% Wilhelmsbahn-Obligationen der O. S. Bahn. Gekündigt per 1. Juli 1880.

4½, ab 1. Januar 1886: 4 % Prior.-Oblig. vom 5. Jan. 1880. (Zur Rückzahlung der 5 % Wilhelmsbahn-Obligationen) 19 068 000 M. Stücke à 3000, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung: ½ % jährlich mit Zinsenzuwachs ab 1885. Erste Verloosung: Juli 1885 per 1. Jan. 1886. Vor 1885 auch keine Totalkündigung. Cours ult. 1880—84: 103,50, 103,90, 103,10, 103, 102,80 %.

3½ % Niederschles. Zweigbahn. Prior.-Oblig. der O. S. Bahn: 6 900 000 M. Stücke à 3000 1500, 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 mit ½ % und ersparten Zinsen Verloosung vom Juli per 2. Januar. Ende 1883 amortisirt: 34 500 M. Cours ult. 1875—1884: 75,25, 76, 77,50, 79, 81, 84,50, 91,25, 91,40, 93,50, 95,50 %.

4½ % garantirte Stargard-Posener Actien von 1846: 15 000 000 M. Davon besitzt der Staat seit 1846 den siebenten Theil. Der Staat garantirt 3½ % Zinsen, die Oberschles.

Ges. 1%; es wird davon practisch seit 1879 wieder Gebrauch gemacht. Zum Erwerb von Actien al pari verwendet der Staat die Zinsen seiner alten und der später erworbenen Actien. Auch den ihm zufallenden dritten Theil vom Reinertrag kann er zum Actienerwerb, diesen jedoch nur durch Ankauf, verwenden. Ende Juli 1883 hatte der Staat ausser dem alten Siebentel noch 6 936 600 M. Actien erworben. In die allgemeine Zinsreduction von 1885 nicht einbezogen. Zinsen am 1. Juli und 2. Jan. Stücke à 300 M. Die vom Staate al pari zu erwerbenden Actien werden im Juli per 20. December verloost, aber nur bei der Reg.-Haupt-Casse in Stettin bezahlt. Cours ult. 1870—1884: 92, 99, 99 7/8, 100 1/2, 101 1/8, 100,50, 100,75, 100,50, 101,75, 102,40, 102,20, 102,75, 102,10, 102,70, 103.

4% Stargard-Posener Obligationen I. Emiss. von 1852: 1 500 000 M. Stücke à 300 und 150 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung seit 1854 mit 1/2% jährlich und Zinsenzuwachs. Verloosung: im Juni per 1. October. Bis ult. 1883 waren 420 300 M. getilgt. Cours ult. 1870—1884: 80, 91 1/2, 90 1/2, 90 3/4, 92 1/2, 92, 93, 92,50, 93, 97, 99, 99,75, 100, 100,50, 101,25 %.

4 1/2% Stargard-Posener Obligationen II. Emiss. von 1855: 1 800 000 M. Stücke à 300 M. Zinsen: 1. April und 1. October. In die allgemeine Zinsreduction nicht einbezogen. Tilgung: 1/2 % mit ersparten Zinsen seit 1856. Verloosung: im Juni auf 1. October. (Neue Couponbogen ab 1. April 1885 bei den Zinszahlungsstellen.) Bis ult. 1883 waren 485 400 M. getilgt. Cours ult. 1870—1884: 88 1/4, 99 1/2, —, 100, 99 5/8, 99,75, 99, 99,70, 101, 101,80, 102,50, 103, 102, 102,60, 102,80 %.

4 1/2% Stargard-Posener Oblig. III. Emiss. von 1858: 3 600 000 M. Verloosung seit 1859; bis ult. 1883: 801 900 M. getilgt. Sonst alles mit II. Emiss. übereinstimmend.

4% Oberschles. Oblig. von 1883: 20 500 000 M., davon bis 27 Juni 1883 begeben 14 674 800 M. Stücke à 300, 500, 1000, 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1883 mit jährlich 63 500 M. und ab 1889 mit jährlich 102 500 M. nebst ersparten Zinsen, Verloosung vom Juli per 2. Januar. Stärkere Tilgung und Gesammtkündigung zulässig, letztere zuerst per 2. Januar 1890. Cours in % mit 4% lf. Zinsen ult. 1884: 101,80 %.

Oels-Gnesener Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Breslau; Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (Posen-Kreuzburg) Posen.

Verstaatlichung: Der Staat bot in 1883, spätestens sechs Monate nach Betriebs-Uebernahme zu liefern, für 600 M. in Actien: 150 M. 4% Consols; für 600 M. in St. Prior.-Actien: 450 M. 4% Consols, beide mit Zinsen ab 1. Januar 1884. Die Dividendenansprüche pro 1883 verblieben beiden Actiengattungen. Die Dividendenscheine von 1884 u. s. w. sind bei Umtausch mitzuliefern. Nach Ablauf der Umtauschfrist erwirbt der Staat das Eigenthum an der Bahn unter Zahlung von 2 000 000 M. zur Vertheilung an alle, auch auf die inzwischen in seinen Besitz übergegangenen Actien. Die Gen.-Vers. vom 23. Febr. 1884 acceptirte die Offerte. Die Regierung hat in Folge dessen den Umtausch beider Actiengattungen ab 1. October 1884 angeboten, zunächst auf ein Jahr, und zwar bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Directionen in Breslau, resp. Berlin, Leipziger Platz 17. Umrechnungsbeträge, die sich in Consols nicht darstellen lassen, werden in baar vergütet, und zwar 1% unter Consolcours. Diese Baarsummen werden ab 1. Januar 1884 mit 4% verzinst.

Capital: 13 950 000 M. St. Prior.-Actien in Stücken à 600 M.; Actien in Stücken à 300 M. = 5 250 000 M.; davon nicht eingezahlt 563 961 M.; 3 000 000 M. 4 1/2% Prior.-Oblig. laut Privilegium vom 16. Juni 1880.

Gehandelt werden seit Anfang 1880 die Stamm-Prior.-Actien. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen ult. 1880—1884: 37,50, 48,50, 60,50, 72, — %.

Cours der Actien: Mitte 1881 an die Börse gebracht, in % mit 4% Zinsen ult. 1881—1884: 10,75, 18, 20,50, 22,50 %.

Dividende der Actien 0%, der St.-Prior.-Actien II. Semester 1875 bis ult. 1880: 0%, 1881—1883: 1 1/2, 2, 3 1/6 %.

4 1/2, ab 1. April 1886: 4% Obligationen von 1880: 3 000 000 M. zur Deckung der schwebenden Schuld und zum weiteren Ausbau der Bahn. Stücke à 1000, 500 u. 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Breslau bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Dir. Breslau und bei der Eisenbahn-Betriebscasse (Posen-Kreuzburg) in Posen in den ersten 6 Wochen nach Fälligkeit auch bei der Handelsges. und Born & Busse in Berlin. Amortisation ab 1885; ab 15. Juni 1885 ist auch stärkere Tilgung zulässig. Zur Amortisation werden aus dem Jahresüberschuss bis 15 000 M. verwendet und ersparte Zinsen; sollte in einem Jahre kein Ueberschuss vorhanden sein, so werden nur die ersparten Zinsen verwendet. Verloosung vom 21. März per 2. Januar bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction Breslau, für sechs Wochen auch bei den genannten Berliner Stellen. Neue Couponbogen ab 1. April 1885 bei den vier hier genannten Stellen. Cours in %, mit laufenden Zinsen ult. 1880—1884: 98,40, 102, 101,50, 102,75, 102,80 %.

Ostpreussische Südbahn.

Direction: Wendland, Vors.; Kratz; Krüger.

Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Simon, Vors.; Rittergutsbesitzer v. Alvensleben; Commerzienrath Andersch; Rittergutsbes. Boehm; Rittergutsbes. Baron v. d. Goltz (Stellv. des Vors.); Banquier Hertslet; Landrath v. Kalkstein; Banquier Rosenthal; Rittergutsbes. v. Simpson; Justizrath Winterfeld, Carl Fürstenberg, beide aus Berlin.

Die Linie der Ges. führt von Pillau über Königsberg i. Pr. nach Prostken zum Anschluss an die Russischen Bahnen. Die Linie ist eingleisig; 243,17 km. Concession von 1863 und 1870

Eröffnung 1865—1871. In 1883 übernahm die Ges. gegen ein Pauschale von 660 000 M. die Ausführung der Staats- (Secundär-) Bahn Fischhausen-Palmnicken, für welche der Fiscus und die Firma Stantien und Becker den Grund und Boden unentgeltlich hergaben. Die Gesellschaft führt deren Betrieb seit 16. Sept. 1884 für 18 Jahre und erhält dafür alle Einnahmen, ausserdem von der gedachten Firma noch eine Garantie von 40 000 M. eigener Fracht pro anno. Die gedachte Firma (Bernsteingewinnung und Verarbeitung) giebt dem Staat auch 100 000 M. zu den von ihm aufzuwendenden Baukosten.

Capital, je 13 500 000 M. Actien und Stamm-Prior.-Actien, beide in Stücken à 600 M.; 22 200 000 M. $4\frac{1}{2}$%, vordem 5% Oblig. Amortisirt waren davon Ende 1884: 1 893 600 M. Von der IV. Emission waren Ende 1884 unbegeben 151 500 M. Ausserdem hat der Staat 1 159 325 M. Subsidie gewährt, die zurückzuzahlen ist, und zwar mit $\frac{1}{3}$ des Jahresüberschusses nach Zahlung von 5% auf Actien und St.-Prior.-Actien. Erste Rückzahlung 1883 mit 56 250 M. Gen.-Vers. im Mai. Dividende ab Ende April bei der eigenen Casse und J. Simon Ww. & Söhne in Königsberg, in Berlin bei der Handels-Ges., an den fremden Cassen nur für einen Monat.

Vom Reinertrag erhalten die Stamm-Prior.-Actien zunächst bis 5%, dann die Actien bis 5%; vom weiteren Ueberschuss empfängt der Staat $\frac{1}{3}$ bis zur Tilgung der erwähnten Subvention; von den anderen $\frac{2}{3}$ wird die Dividende der Actien um $1\frac{2}{3}$% erhöht, den Rest theilen beide Gattungen. Sollte in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen, den Stamm-Prior.-Actien 5% zu zahlen, so wird aus Erträgen späterer Jahre nachgezahlt.

Es ist der Rest der auf die Stamm-Prior.-Actien rückständigen alten Zinsen aus 1882er Ertrag bezahlt; dagegen sind von der Subvention noch 1 103 075 M. rückständig.

Vereinnahmt wurden 1884: 4 645 807 M. Davon Betriebs-Ausgaben 2 019 167 M.; Zinsen und Amortisation der Oblig. 1 083 088 M.; Rücklagen in Reserve und Erneuerungsfonds 422 563 M; 5% Zinsen der Stamm-Prior.-Actien 675 000 M.; $2\frac{3}{4}$% Dividende der Actien 371 250 M., Eisenbahnsteuer 26 827 M., Restausgabe u. s. w. 47 911 M. Stand Ende 1884 der Reserve A. 57 437 M., Reserve B. 30000 M., Erneuerungsfonds 3 731 507 M. Im Gewinn der Hauptbahn befinden sich 7 397 M. Ueberschuss der Bahn Fischhausen-Palmnicken für die Zeit vom 16. September bis 31. December 1884.

Den Stamm-Prior.-Actien sind gezahlt 1869—1884: 0, 0, 0, 0, 0, $3\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5 + $\frac{1}{2}$, 5 + $8\frac{2}{3}$, 5 + $9\frac{1}{3}$, 5 + 4, $2\frac{1}{2}$, 5 + $1\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5, 5%. Die Actien haben bis 1881 nichts empfangen, pro 1882: 4%, pro 1883: $5\frac{5}{6}$% pro 1884: $2\frac{3}{4}$%.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5% laufende Zinsen; er betrug ult. 1870 bis 1884: $57\frac{5}{8}$, $67\frac{5}{8}$, $63\frac{3}{4}$, $63\frac{1}{2}$, $76\frac{1}{4}$, 67,75, 72, 84,25, 88,90, 98, 89,75, 93,50, 104,30, 124, 117%. Der Käufer empfängt den Anspruch auf rückständige Zinsen nicht.

Cours der Actien in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1870—1884: $29\frac{1}{4}$, $42\frac{1}{2}$, $42\frac{1}{8}$, $30\frac{5}{8}$, $38\frac{1}{8}$, 22,50, 19,30, 27,50, 39,50, 60,43, 58,60, 79,70, 119,80, 96,10%.

$4\frac{1}{2}$% (ehedem 5%) Prioritäts-Obligationen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei den Zahlstellen der Dividende; auch bei der Disconto-Ges. und der Handels-Ges. in Berlin, und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; Verloosung im April zur Rückzahlung al pari an der eigenen Casse in Königsberg und den anderen genannten Stellen ab 1. Juli. Alljährlich werden $\frac{1}{2}$% und ersparte Zinsen zur Tilgung verwendet. Verstärkte Tilgung ist zulässig.

Emission	Betrag ursprünglich	Ende 1884	Tilgung seit	Stücke à Mark	$4\frac{1}{2}$% seit
I. von 1867	12 000 000	10 713 600	1870	1500, 300	1. Juli 1878
II. „ 1870	4 200 000	3 865 200	1873	1500, 300	1. „ 1879
III. „ 1873	3 000 000	2 832 600	1876	1500, 300	1. „ 1879
IV. „ 1877	3 000 000	2 895 000	1879	2000, 500	1. „ 1880
Summa	22 200 000 M.	20 306 400 M.			

Cours in % excl. $4\frac{1}{2}$% laufende Zinsen ult. 1880—1884: 102,25, 102,50, 102,70 102,70, 102%.

Paulinenaue-Neuruppiner Bahn.

Direction: Justizrath Willert in Neuruppin, Reg.-Baumeister Castner in Berlin, Kaufmann L. Ebell in Neuruppin.

Aufsichtsrath: 1. Vertreter des Prov.-Verbandes von Brandenburg v. Levetzow (Vors.) und als Vertreter Landessyndicus Gerhardt; 2. Vertreter des Kreises Ruppin, Osthavelland und der Stadt Neuruppin: Rittergutsbes v. Zeuner-Köpernitz (Stellv. d. Vors.); Major v. Risselmann, Schönwaldn und Bürgermeister Müller; 3. Vertreter der sonstigen Actionaire: Rönnefahrth-Tarmow; Oberamtman. Jacobs-Treskow; Jordan-Kuhhorst; Haupt, Bankier in Neuruppin; Gutsbes. Zerrahn-Walchow; Rittergutsbesitzer Stolze-Carwesen.

Errichtet 1879. Secundärbahn, 28,1 km, eröffnet 12. Septbr. 1880. Capital: 1563 Actien à 500 M. und 274 Actienantheile à 250 M., 1700 St.-Prior.-Actien à 500 M., in Summa je 850 000 M. Actien und St.-Prior.-Actien. Vom Reinertrag wird dem Erneuerungsfonds ein vom Minister festzusetzender Betrag überwiesen, wenn nicht der Minister die angesammelten Beträge für ausreichend hält; die Reserve erhält u. A. aus dem Betriebsgewinn mindestens $\frac{1}{10}$% des Anlage-Capitals, bis sie 30 000 M. erreicht; vom Rest empfangen die St.-Prior.-Actien 4%, dann die Actien 4%, den Rest theilen beide. (S. wegen einer Ausnahme den nächsten Absatz.) Reicht in einem Jahr zur Zahlung der 4% der St.-Prior.-Actien der Gewinn nicht aus, so besteht kein Nachforderungsrecht.

Von den Bauunternehmern Reymer & Masch ist auch bis 1. April 1885 eine Garantie ertheilt, welch Letztere wir indess hier nicht weiter berücksichtigen, da die eigenen Gewinne der Bahn diese Garantie überflüssig machen, und neuere Bestimmungen dieselbe auch wesentlich modificirten. Nur in sofern sind die Garantie-Bestimmungen hauptsächlich noch in Kraft, als die Actien aus den ihnen nach dem oben Dargelegten zukommenden Gewinn-Antheil für 1884/85 lediglich 4 % erhalten, während der den Actien rechnungsmässig zukommende Mehrertrag des Jahres den Bauunternehmern ausbezahlt wird. — Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentlichen Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus letzten 5 Jahren, mindestens aber $4^1/_2$ % des Anlagecapitals beträgt. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März; erstes volles Geschäftsjahr ab 1. April 1881. Dividende: 4 Wochen nach Festsetzung (1883: Mitte August) im Büreau in Neuruppin, an der Stationscasse in Fehrbellin, sowie bei der Kur- und Neum. Rittersch.-Darlehnscasse in Berlin. Verjährungsfrist: 4 Jahre ab Fälligkeit.

Betriebsjahr 1883/84. Einnahme 208 831 M., Betriebs-Ausgabe 102 771 M.; Ueberschuss 106 060 M. Davon Erneuerungsfonds 18 387 M.; Reserve 1700 M.; Rest 85 972 M. Davon Vortrag 28 M.; Eisenbahnsteuer 2 644 M.; $4^9/_{10}$ % Dividende der St.-Prior.-Actien 41 650 M. Dann blieben nochmals 41 650 M, von denen nach den oben skizzirten Verträgen $3^2/_3$ % den Actien mit 31 166 M. und 10 483 M. den Bauunternehmern zukommen. Bestand des Erneuerungsfonds Ende März 1884: 62 130 M. in Effecten und 202 M. baar; der Reserve: 6050 M. Effecten und 52 M. baar; Dispositionsfonds 39 010 M. Effecten und 400 M. baar.

Dividende der St.-Prior.-Actien pro 1881/82 bis 1884/85: $4^9/_{10}$, $5^1/_{10}$, $4^9/_{10}$, $4^7/_{10}$ %. Dividende der Actien pro 1881/82 bis 1884/85: 3, $3^1/_3$, $3^2/_3$, 4 %.

Die St.-Prior.-Actien sind am 26. Juli 1881 zu 98% aufgelegt worden, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. April. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1884: —, 93, 108,40, 106,80 %.

Posen-Kreuzburger Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction in Breslau; Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Posen (Posen-Kreuzburg)

Verstaatlichung. Ab März 1884 offerirte der Staat mit Jahresfrist für je 3 Actien à 300 M. in Umtausch 300 M. 4% Consols mit Zinsen ab 1. Juli 1884, und für jede Stamm-Prior.-Actie von 600 M., ebenso 600 M. in 4% Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1884 bei der Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction in Breslau resp. durch Vermittelung der Casse des Eisenbahn-Betriebsamtes in Posen und der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse in Berlin, Leipziger Platz 17. Wer in der gebotenen Jahresfrist nicht umtauschte, hat jetzt nur Anspruch auf einen Liquidationspreis von 9 000 000 M., welcher sich auf alle, auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen Stamm-Prior.-Actien und Actien statutgemäss vertheilt, so dass 75,40 M. per Actie und 150,8 M. per St.-Prior.-Actie entfallen, die bei der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse in Breslau, resp. seit Mai 1885 bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle erhoben werden können. Die Regierung hat am 1. März 1884 das volle Eigenthum der Ges. übernommen und diese zur Liquidation gebracht.

Capital: 14 400 000 M. in Actien à 300 M.; 21 600 000 M. in Prior.-Stamm-Actien à 600 M.; 5% Prior.-Oblig. von 1878: 1 200 000 M. (Auch haben an Subventionen gezahlt die Stadt Posen 60 000 M., der Kreis Schildberg 45 000 M.; Rittergutsbes. v. Taczanowski auf Sziplow 5000 M.) Eingezahlt auf die Actien nur 14 246 220 M.

Dividende der Actien 0, der St.-Prior.-Actien 1876—1883: 0, 1, $2^3/_4$, $2^3/_4$, $2^3/_4$, 3, 3,85, 3,91 %.

Stamm-Prior.-Actien, Cours in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1879—1884: 63,70, 69,40, 69,50, 87,25, 100,10, — %.

Stamm-Actien: Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1881—1884: 16, 19,50, 29, — %.

5% Obligationen von 1878; per 2. Januar 1885 gekündigt; Zahlstellen: Hauptcassen der Königl. Directionen Berlin und Breslau; Betriebscasse in Posen.

Rechte-Oder-Ufer-Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction zu Breslau; Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt Breslau (Breslau-Dzieditz); Director Reg.- und Baurath Naumann.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat eine feste jährliche Rente von $7^2/_5$ % für die Actien und die St.-Prior.-Actien und eine baare Zuzahlung von 30 M. pro Actie. Spätestens 4 Monat nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staats sollte der Umtausch von je 5 Actien jeder Kategorie à 600 M. gegen 5550 M. 4% Preuss. Consols erfolgen. Nach Ablauf der Umtauschfrist hat der Staat das Recht, das Eigenthum der Bahn zu erwerben, gegen Zahlung eines Kaufpreises von 67 500 000 M. zur Vertheilung an alle, auch die in Staatsbesitz übergegangenen Actien. Die Gen.-Vers. hat das acceptirt.

Die Abstempelung der Actien und die Leistung der baaren Zuzahlung erfolgte thatsächlich ab 11. Februar 1884 bis auf Weiteres; jetzt bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction Breslau, resp. durch Vermittelung der Kgl. Eisenbahn-Hauptcassen in Berlin, Leipzigerplatz 17, und Frankfurt a. M. (Sachsenhausen). Umtausch der Actien gegen Consols (jetzt mit Zinsen ab 1. Januar 1885) ab 1. Juli 1884 an denselben Stellen. Die Rente wird nur noch in Breslau gezahlt.

Capital: Actien 22 500 000 M. Stamm-Prior.-Actien 22 500 000 M., $4^1/_2$ % Anleihe 22 500 000 M. (Davon unbegeben Ende 1882: 5 900 000 M.) Ferner für den Neubau Kreuzburg-Tarnowitz 9 000 000 M. in 4% Anleihe. Darüber hinaus Staats-Bau-Prämie 1 095 480 M., die Ende 1880 getilgt war.

Cours (jetzt für abgestempelte Stücke, auf welche Zahlung bereits erhoben) der Actien in % mit 4, der Stamm-Prioritäts-Actien mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1871—1884:

Actien: 107, $127^{1}/_{4}$, $121^{1}/_{2}$, 117, 105,25, 108, 92, 107,30, 144,10, 154,80, 177,60, 176,70, 195,40, — %.

St.-Pr.-Actien: 114, $126^{5}/_{8}$, $122^{1}/_{2}$, $116^{3}/_{4}$, 109, 109,50, 103, 112, 141,50, 151,80, 173,50, 173,80, 194,50, — %.

$4^{1}/_{2}$ % ab 1. Januar 1886: 4 % Prioritäts-Obligationen von 1877: 22 500 000 M. in Stücken à 5000, 1000, 500 und 300 M. Davon unbegeben Ende 1882: 5 900 000 M. Zinsen am 1. Januar uud 1. Juli (auch wenige Tage zuvor). Tilgung mit $^{1}/_{2}$ % und ersparten Zinsen aus 1883er Gewinnen ab 1883; von da ab ist auch Totalkündigung zulässig. Ziehung im März. Zahlung 2. Januar. Zahlstellen in Breslau die Betriebscasse Breslau-Dzieditz, Berlinerstr. 76; für etwa 6 Wochen auch die Disconto-Ges. und Jacob Landau (Letzterer nur für Coupons) in Berlin und Rothschild in Frankfurt. Cours in % mit lfd. Zinsen ult. 1877—84: 97,75, 100. 102,50, 103,10, 103,40, 102,75, 102,75, 102,80 %.

4 % Anleihe von 9 000 000 M. Stücke à 5000, 1000 u. 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gleich den $4^{1}/_{2}$ % Stücken. Amortisation ab 1890 mit jährlich mindestens $^{1}/_{2}$ % und ersparten Zinsen. Ab 2. Januar 1890 Gesammtkündigung zulässig. An die Börse gebracht zu 99,90 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1884: 100, 101,10, 102,80.

Rheinische Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Köln (linksrheinisch), Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Rennen; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Nach Gesetz vom 14. Februar 1880 und Vertrag vom 13./18. December 1879 übernahm der Staat ab 1. Januar 1880 die Verwaltung der Bahn auf ewige Zeiten. Der Staat übernahm alle Verpflichtungen der Gesellschaft und zahlte den Actien ab 1880 eine feste Rente von $6^{1}/_{2}$ % und von 4 % für Lit. B. Die Actien wurden ab Ende Mai 1880 von der Effectenverwaltung der Königlichen Direction in Cöln auf den Betrag der Rente abgestempelt und erhielten gleichzeitig neue Zinscoupons und Talons.

Der Staat bot ferner ab 15. Novbr. 1883 den Besitzern der Actien bis auf Weiteres für 8 Actien à 750 M. eine baare Zahlung von 30 M. und 9750 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1884 an; den Inhabern der Actien Lit. B. ward gleichzeitig der Umtausch in 4 % Consols al pari angeboten. Werden weniger als 8 Actien Lit. A. u. s. w. eingereicht, so erfolgen alle Vergütungen nach diesem Verhältniss; kommen dabei Capitalbeträge heraus, die in Consols nicht voll darstellbar sind, so werden die über volle Hunderte aufsteigenden Beträge in baar, 1 % unter Consolcours, vergütet. Umtauschstellen: Hauptcassen der Kgl. Eisenbahn-Directionen Köln (linksrheinisch), Berlin und Frankfurt a. M. (Sachsenhausen). Wer nicht umtauscht, hat bei späterer Liquidation der Gesellschaft nur einen pro rata-Anspruch auf die vom Staate dann zu zahlenden, auf alle Actien, auch auf die im Staatsbesitz befindlichen, zu vertheilenden 250 000 000 M., resp. auf 30 000 000 M., die für die Actien Lit. B. berechnet werden.

Der Cours der Actien verstand sich zuletzt in %, für die abgestempelten Actien mit $6^{1}/_{2}$, resp. für die abgestempelten Lit. B. mit 4 % laufenden Zinsen. Er betrug ult. 1880--1884 160,20, 161,00, 162,90, 166,20, — für die Actien und 99,50, 99,90, 100,30 101,60, — für Lit. B.

Prioritäts-Anleihen.

Die Zinsen werden für die $3^{1}/_{2}$ und 4 % Anleihe, die $4^{1}/_{2}$ % Cöln-Crefelder Anleihe und für die $4^{1}/_{2}$ % Anleihen von 1858 und 1860 gezahlt am 1. Januar und 1. Juli; für die anderen am 1. April und 1. October. Zahlstellen für Zinsen in Cöln bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction (linksrheinisch), dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein, J. D. Herstatt, Deichmann & Cie. und A. & L. Camphausen; in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges. uud der Königl. Eisenbahn-Betriebscasse; in Bonn bei Jonas Cahn; in Coblenz, Crefeld, Trier, und St. Johann-Saarbrücken bei den Königl. Eisenbahn-Betriebscassen; in Crefeld bei v. Beckerath-Heilmann; in Elberfeld bei von der Heydt, Kersten & Söhne; in Frankfurt a. M. bei der Bank für Handel und Industrie; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Berlin bei der Königl. Haupt-Seehandlungscasse, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder und der Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction, Leipziger Platz No. 17. Nach dem Fälligkeits-Monat erfolgt die Einlösung nur noch bei den Hauptcassen in Berlin und Cöln.

Die Verloosungen finden statt für die

4 %	von 1840	im October	per	1. Juli
$3^{1}/_{2}$ %	„ 1843	„ „	„	1. „
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1858/60	„ Juli	„	2. Januar
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1861	„ October	„	1. April
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1864	„ „	„	1. „
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1865	Novbr. od. Decbr.	„	1. „
$4^{1}/_{2}$ %	von 1869	Novbr. od. Decbr.	per	1. April
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1871	„ „	„	1. „
$4^{1}/_{2}$ %	„ 1872	„ „	„	1. „
Cöln-Crefelder		Ende Juli	„	2. Januar
Bonn-Cölner		im April	per	1. October.

Alle Anleihen werden al pari zurückgezahlt durch Verwendung von $^{1}/_{2}$ % und ersparten Zinsen Die Kündigung der gesammten Anleihe ist zulässig. Zahlstellen für verlooste Stücke wie bei den Zinsen mit gleicher Zeitbeschränkung. Es existiren an Anleihen (die beiden letzten von 1876 und 1878 nur theilweise begeben):

		in Stücken	Ursprünglicher Betrag	ult. 1883
4 %	von 1840	750 M.	7 500 000 M.	4 388 250 M.
3½ %	„ 1843	600 „	3 750 000 „	2 211 600 „
4½ %†)	„ 1858/60	600, 300 „	24 000 000 „	20 236 200 „
4½ %††)	„ 1861/64	600 „	15 000 000 „	12 783 000 „
4½ %††)	„ 1865 III. Emiss.	600 „	9 000 000 „	8 065 200 „
4½ %††)	„ 1869 I Emiss.	600 „	9 000 000 „	8 434 200 „
4½ %††)	„ 1871/72 II. u. III. Emiss.	600 „	45 000 000 „	42 852 000 „
5%	„ 1878 *) VI. Emiss.	3 000, 600 „	30 000 000 „	(15 000 000) „
4½ %†)	Cöln-Crefelder 1855	300 „	2 100 000 „	1 600 500 „
4½ %††)	Bonn-Cölner 1854	300 „	2 250 000 „	1 643 100 „

Die Course verstehen sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrugen Ende 1880—1884 für die 4 % Anleihe 99, 100,25, 100,25 100,75, 102; für die 3½ % 92,10, 96, 93, 94,50, 96,50; für die 4½ % von 1858 u. 1860 102,20, 103, 101,75, 103,50, 103; für die 4½ resp. 4 % conv. von 1862, 1864, 1865: 102,20, 103, 101,60, 103, 103; für die 4½ resp. 4 % conv. von 1869, 1871, 1873: 103,40, 101,60, 103, 103; für die 4½ % Cöln-Crefelder 102,50, 102, 101, 102,50, 103 %.

---

*) Der begebene Theil der Anleihe im Besitz des Erneuerungsfonds.
†) Ab 1. Januar 1886 à 4 %.
††) Ab 1. April 1886 à 4 %.

Saalbahn.

Direction: Präs. a. D. Mirus in Jena; Dr. Slevogt, Reg. Rath in Weimar.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Mentz aus Jena, Vors.; Rechnungsrath Breternitz aus Rudolstadt,* Geh. Reg.-Rath Genast aus Weimar, Stellv. d. Vors.,* Banquier Moritz aus Jena, Banquier Leopold Sachs aus Breslau, Landrath Hofr. Schneider aus Saalfeld,* Finanzrath Reichardt in Altenburg.* (Die mit einem * bezeichneten Herren sind von den betheiligten Staatsregierungen ernannte Mitglieder.)

Bahnlinie: Grossheringen-Saalfeld, 74,8 km, eingleisig. Concessionirt: 1871. Eröffnung: 1. Mai 1874. Zweigbahn: Schwarza-Blankenburg, eröffnet 1. Juli 1884. Von Süden her verlängert Bayern seine Bahnlinie von Stockheim über Ludwigstadt bis zur Grenze, die Strecke Eichicht-Grenze wird von Preussen gebaut.

Capital: 6 742 800 M. Actien in Stücken à 300 M., 6 750 000 M. in St.-Pr.-Actien à 300 M., 3 500 000 M. erst 4½, dann 4 % von Weimar, Meiningen, Altenburg und Rudolstadt garantirte Prioritäts-Obligationen. Davon Ende 1884 circulirend noch 3 235 500 M., darunter 150 000 M., die nur der Regierung als Caution deponirt sind. Die Kosten des Baues der Zweigbahn sind durch Freigabe der Hälfte einer ehedem gestellten Caution von 150 0000 M., der Rest von ca. 142 000 M. durch eine schwebende Schuld gedeckt. Die anderen 150 000 M. der Caution haften noch für die Ausführung des Baues Naschhausen-Pössneck. Gen.-Vers. Ende Juni. Dividende ab 1. Juli bei den Zahlstellen der Obligationen; ferner bei M. M. Warburg & Co. in Hamburg, bei der Leipziger Bank in Leipzig, bei Gebr. Guttentag in Breslau. Die Stamm-Actien haben in der Gen.-Vers. ungefähr ein doppeltes Stimmrecht gegenüber den Stamm-Prior.-Actien, bei Liquidation haben beide Gattungen gleiche Ansprüche auf den vertheilungsfähigen Erlös. Die Reserve zur freien Verfügung der Ges. erreichte für 1884: 60 000 M., ihr Maximum.

Die Ges. hat 1877 bei Gewährung der Garantie die Verpflichtung übernommen, dass vom Reingewinn zuerst ein Garantiefonds bis 400 000 M. der Weim. Regierung eingezahlt werde, aus welchem Zinszuschüsse an erster Stelle zu entnehmen sind. Es hatte der Garantiefonds 1880 die Höhe von 400 000 M. erreicht, so dass ab 1881 für die St.-Pr.-Actien Dividende gezahlt wird. Die Kosten der Prioritäten-Conversion (59 264 M.) sind durch die Zinsenersparniss dreier Jahre gedeckt worden, bis auf einen Rest von 2000 M., der 1885 abgestossen werden wird.

Vom vertheilungsfähigen Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5 %, ohne Nachschussverbindlichkeit, dann die Actien bis 6 %; vom weiteren Ueberschuss wird ⅓ zur Amortisation der St.-Pr.-Actien verwendet; den Rest theilen beide Actiengattungen.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme 1 065 917 M., Ausgabe 634 781 M., Reinertrag 431 128 M. Davon: Zinsen der 4 % Anleihe 124 280 M., Amortisation 43 000 M., Tantième 4809 M., Reserve 4965 M., Erneuerungsfonds (excl. der anderweitig verrechneten Summen) 147 M., zur vorletzten Abschreibung der Kosten der Convertirung der Anleihe 11 684 M., 3½ % Dividende der St. Pr.-Actien 236 250 M., Steuer 5906 M., Vortrag 85 M.

Stand Ende 1884: Reserve 60 000 M., Erneuerungsfonds 370 096 M., Garantiefonds 400 000 M.

Cours der St.-Pr.-Actien, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1872—1884: 78½, 44, 41¼, 19, 17,50, 10,50, 30, 32, 52,10, 67,50, 77, 93,50, 100 %. Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1882 bis 1884: 31, 51,90, 58,10 %

Dividende der Stamm-Actien 0%, der St.-Pr.-Actien 1874—1884: 2⅔, 1⅓, 0, 0, 0, 0, 0, 1⅔, 2⅚, 3¼, 3½ %.

Prioritäts-Anleihen.

4 % in Ansehung der Zinsen garantirte Anleihe von 1880: 3 500 000 M. in Stücken à 500 u. 1000 M. Ende 1884 in Umlauf 3 235 500 M. Zinsen 1. Juli und 2. Januar. Amortisation mit 1 % und ersparten Zinsen al pari. Verloosung vom 1. April zur Zahlung per 1. Juli. Zahlstellen: Die eigene Hauptcasse in Jena, Jacob Landau in Berlin, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Leipzig bei Becker & Co., in München bei Merck, Finck & Co., in Weimar und Jena bei Julius Elkan. Cours ult. 1880/84 99,40, 100,20, 100,50, 100,75, 102 %.

Schleswigsche Eisenbahnen.

In 1885 hat Preussen die vordem mit Altona-Kiel vereinten Schl. Bahnen erworben. Hier interessirt nur, dass Preussen für die Anleihe als Selbstschuldner eingetreten ist.

4½ % Prior.-Anleihe. Ursprüngl. 15 000 000 M. Ende März 1885 amortisirt 1 446 000 M. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Die Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Berlin, Hamburg, Kiel und Flensburg bei den Eisenbahn-Betriebs-Cassen. In die allgemeine Zinsreduction der Obligationen von 1885 nicht einbezogen. Verloosung von Anfang Januar zur Zahlung al pari am 1. Juli bei der Hauptcasse der Kgl. Direction in Altona. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Verjährung der verloosten Oblig. 10 Jahre. Cours in %, excl. laufende Zinsen ult. 1870 bis 1884: 86, 98¼, 97¼, 98½, 99, 98, 99,20, 99,10, 100,20, 101,60, 102,50, 103, 102,25, 102,80, 103 %.

Stargard-Posen.

(Siehe „Oberschlesische Bahn".)

Thüringische Eisenbahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Erfurt. Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Eggert; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Die Ges. übertrug 1882 den Betrieb ihres Unternehmens auf ewige Zeit an Preussen. Von den dabei stipulirten Bedingungen interessirt nur noch Folgendes: Die Königl. Direction hat ab 1. October 1884, zunächst auf 1 Jahr, den Umtausch von 1200 M. Actien Lit. A. mit Zinscoupon ab 1. Juli 1884 gegen 2550 M. 4 % Comsols mit Zinsen ab 1. Juli 1884 angeboten, und zwar bei ihrer Hauptcasse in Erfurt und ihrer Betriebscasse in Berlin, Ascanischer Platz 7. (Vordem waren die Actien Lit. A. abgestempelt worden, bei welcher Gelegenheit auch eine baare Zuzahlung von 5 M. für jede Actie von 300 M. gewährt wurde.)

Die Königl. Direction hat ferner offerirt den Umtausch der Actien Lit. B. Serie A. ab 1. October 1882 bis auf Weiteres bei den Hauptcassen der Königl. Eisenbahn-Directionen in Leipzig und Berlin. Für 300 M. Actien mit Dividendenscheinen ab 1882 und folgende Jahre sowie Talons erhält man 300 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1882 und 2½ M. baar.

Die Königl. Direction hat ferner den Umtausch der Actien Lit. C. offerirt vom 1. Juli 1882 bis auf Weiteres an denselben Stellen. Man empfängt für 2400 M. Actien und Talons 2700 M. 4 % Consols und 20 M. baar. Für einzelne Actien à 300 M. werden 300 M. Consols und 2½ M. baar geliefert. Wo bei der Umtausch-Rechnung überschiessende Summen sich herausstellen, die in Consols nicht geliefert werden können, erfolgt für diese Ueberschüsse die Zahlung in baar, so zwar, dass Consols 1 % unter Tagescours gerechnet werden. Für die Baarsummen werden vom Tage des Zinsenbeginnes der betreffenden Consols noch 4 % Zinsen vergütet.

Die Thüringische Bahn räumte endlich dem Staat das Recht ein, jederzeit das gesammte Eigenthum der Ges. erwerben zu können, und zwar unter Zahlung eines Kaufpreises an die Liquidatoren von 12 352 725 M. für Gotha-Leinefelde (Lit. B), von 10 000 000 M. für Gera-Eichicht (Lit. C) und von 40 000 000 M für die anderen Strecken (Lit. A), der statutgemäss auf alle Actien, auch auf die inzwischen in Staatsbesitz übergegangenen, zu vertheilen ist. Actien, welche nicht rechtzeitig umgetauscht werden, haben nur Anspruch auf die hiernach entfallenden Quoten.

Cours der Actien Lit. A. in % (mit 8½ % laufenden Zinsen) ult. 1882—1884: 212, 214,90, 219,10 %. Es gilt dieser Cours für abgestempelte Stücke, auf welche die baare Zuzahlung erhoben.

Cours der Actien Lit. B. und Lit. C. nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen zahlen ab Fälligkeit die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction in Erfurt und die Kgl. Eisenbahn-Betriebscassen in Berlin (Askan. Platz 5), Dessau, Halle, Weissenfels und Cassel; ferner die Stations-Cassen des Directions-Bezirkes Erfurt; es werden ferner bis Ende des Fälligkeits-Monats die Zinsen der Oblig. Ser. I.—IV. bei der Seehandlungs-Casse in Berlin und bei der Leipziger Bank in Leipzig gezahlt. Die Zinsen der Oblig. V. und VI. zahlen bis Ende des Fälligkeits-Monats ferner in Berlin die Disconto-Gesellsch. und die Darmstädter Bank (letztere nur VI.); in Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne und die Filiale der Darmstädter Bank (letztere nur VI.); in Leipzig die Credit-Anstalt; in Erfurt Adolf Stürcke; in Weimar die Weimarische Bank (letztere nur V.).

Verlooste Stücke zahlen die oben genannten Eisenbahn-Cassen, für die Serie I.—IV. auch die Seehandlung in Berlin und die Leipziger Bank. Für Serie V. und VI. zahlen überdem die oben speciell hervorgehobenen Zinszahlungsstellen dieser Serien.

Verloosung: Im April per 1. Juli. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli.

4% Obligationen I. Serie vordem $4^1/_2$% von 1847: 12 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen bis 1904. Bis ult. März 1884 getilgt 4 514 400 M. Cours in % excl. 4% laufender Zinsen ult. 1870—1884: $82^1/_4$, $91^3/_4$, —, 82, 93, 92,75, 95,50, 95,75, 95, 98, 99,50, 100,10, 100, 101, 101,90%.

$4^1/_2$%, ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen II. Serie, vordem 5% von 1851/52: 3 000 000 M. in Stücken á 1500, 600, 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen bis 1901. Bis ult. März 1884 getilgt: 1 128 900 M. Cours in % mit laufenden Zinsen ult. 1870—1884: $90^3/_4$, 100, —, 100, 101, 101, 100, 100,25, 100,50, 102, 103, 102,60, 102, 103, 102,90%.

4% Obligationen III. Serie von 1855, früher $4^1/_2$%: 9 000 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen bis 1912. Bis ult. März 1884 getilgt: 2 125 200 M. Cours in % ult. 1872—1884: $91^1/_2$, —, $91^1/_2$, 93, 92, 95,50, 95,75, 95, 98, 99,50, 100,10, 100, 101, 101,90%.

$4^1/_2$%, ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen IV. Serie von 1856: 11 7000 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und und ersparten Zinsen bis 1913. Bis ult. März 1884 getilgt: 2 271 900 M. Cours in % mit laufenden Zinsen ult. 1870—1884: $90^3/_4$, 100, —, $99^7/_8$, 100, 100,25, 100, 100,25, 100,50, 102, 103, 102,60, 102, 103, 102,90%.

$4^1/_2$%, ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen V. Serie von 1868: 8 400 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen bis 1923. Bis ult. März 1884 getilgt: 718 200 M. Cours in % mit lfd. Zinsen ult. 1873 bis 1884: $99^7/_8$, 100, 99,50, 100, 100, 100,50, 102, 103, 102,60, 102, 103, 102,90%.

$4^1/_2$%, ab 1. Januar 1886: 4% Obligationen VI. Serie von 1874: 13 500 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 300 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1878 bis 1930. Bis ult. März 1884 getilgt: 452 700 M. Cours in % mit lfd. Zinsen, ult. 1880—84: 103, 102,6, 102, 103,25, 102,90%.

Tilsit-Insterburger Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg; Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Königsberg i. Pr.

Capital: 4 600 200 M. Actien in Stücken à 300 M., 4 666 800 M. St.-Pr.-Actien in Stücken à 600 M., 900 000 M. $4^1/_2$% Pr.-Oblig. von 1875, die aber nicht begeben sind, auch nicht begeben werden sollen, von denen vielmehr nur 457 200 M. für den Reserve- und Ereuerungsfonds erworben sind. Von den Obligationen waren Ende 1883 59 100 M. amortisirt.

Verstaatlichung: Der Staat bot bei der Eisenbahn-Hauptcasse in Bromberg und der Eisenbahn-Betriebscasse in Berlin (Ostbahn) vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 den Umtausch an von 600 M. Actien gegen 150 M. 4% Preuss. Consols und von 600 M. St.-Pr.-Actien gegen 600 M. 4% Consols, beide mit Zinsen ab 1. Januar 1884. Der Dividendeanspruch pro 1883 verblieb beiden Actien-Gattungen. Wer diesen Umtausch nicht rechtzeitig vollzog, hat bei einstiger Liquidation (ein Jahr nach dem oben bezeichneten Termin) nur Anspruch auf die zu zahlende Liquidationssumme von 3 889 000 M., die statutenmässig auf alle, auch auf die inzwischen in Staatsbesitz übergegangenen Actien zu vertheilen ist. Ausserdem übernahm der Staat die Schulden der Ges., speciell die Prior.-Anleihe als Selbstschuldner. Die Gen.-Vers. hat Das acceptirt. Am 1. Juli 1884 hat der Staat das volle Eigenthum der Bahn übernommen.

Cours in %, bei den Actien mit 4, bei den St.-Pr.-Actien mit 5% laufenden Zinsen. Actien ult. 1872—1884: 37, —, $27^7/_8$, 23, 13,25, 14,75, 17,25, 19,50, 20, 18,75, 18,70, 21,20, 22,55%. St.-Pr.-Actien ult. 1872—1884: $65^5/_8$, 57, $71^7/_8$, 68,25, 61,40, 70,25, 75,70, 81,75, 78,50, 75,10, 80,90. 100,30, —%.

Dividende der St.-Pr.-Actien 1866—1883: $1^5/_6$, 1, $1^3/_{10}$, $^9/_{10}$, $1^1/_6$, $1^1/_{20}$, $1^1/_4$, 2, $2^6/_{10}$, 3, 4, $3^9/_{10}$, 4, $3^1/_{10}$, $3^1/_{10}$, $3^1/_2$, 4, $4^9/_{10}$%. Dividende der Actien 1866—1883: 0%.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Direction: Baurath Ernst Kohl in Weimar.

Aufsichtsrath: Landgerichtsdirector Dr. Fries in Weimar, Vors., *) Hof- und Justizrath Dr. Gille in Jena, *) Justizrath Jahn in Gera, *) Landrath Geh. Reg. Rath Gerstenbergk in Roda, Geh. Finanzrath Findeisen in Altenburg, Kaufm. Schwenker in Gera, Rittergutsbesitzer Voss in Gera, Rentier Kumbruch in Kösen, F. Oberländer in Gera.

Bahnlinie: Von Weimar nach Gera 68,18 km, durchweg eingleisig. Concessionirt 1872. Eröffnet 29. Juni 1876. — Capital: 9 000 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 9 900 000 M. Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 600 M., 4% Prior.-Oblig. von 1 500 000 M. (Die Gen.-Vers. von 1884 beschloss Rückzahlung dieser vordem $4^1/_2$% Anleihe per Ende 1884 und Aufnahme einer 4% Anleihe. Gegen Ende 1884 ward den Besitzern der alten Stücke der Bezug 4% Oblig. angeboten.)

Garantie: Die Regierungen von Weimar, Altenburg und Reuss j. L. haben den Actien $4^1/_2$% pro anno bis 30. Juni 1886 garantirt. In Folge von finanziellen Schwierigkeiten haben aber in 1879 die Besitzer von 7179 Actien mit rothfarbigem Aufdruck auf die Staatsgarantie verzichtet; für 15 642 Actien mit grünfarbigem Aufdruck ward zur Hälfte verzichtet, und nur für 7179 Actien ohne Aufdruck besteht diese Garantie unverändert fort. Die Verzicht leistenden Actionaire haben

*) Regierungsseitig erwählte Mitglieder.

als Entschädigung die Anleihe der Ges. erhalten, und indem sie also die Unterbringung dieser Anleihe in schwierigor Zeit möglich machten, den Grund zu der inmittelst stattgehabten Consolidirung des Unternehmens gelegt, dessen schwebende Schulden nunmehr ordnungsmässig getilgt sind, und das am Schlusse des Jahres 1884 aus dem allmäligen Eingang der abgetretenen Staatsgarantie noch über 506 250 M. verfügt, aus welcher Summe (ganz ausserordentliche Fälle etc. ausgenommen) die noch in Aussicht stehenden Kosten für Nachbauten, für Legung von Stahlschienen, und eine beschränkte Vermehrung der Betriebsmittel werden gedeckt werden. Aus den Betriebs-Ueberschüssen sind bis auf Weiteres alljährlich 75 000 M. in den Erneuerungsfonds zu legen.

Bei solcher Finanzlage hätten schon früher den nicht garantirten St.-Pr.-Actien kleine Ueberschüsse des eigentlichen Betriebes gezahlt werden können, doch waren diese so minim (z. B. 21 221 M. aus 1880, 42 794 M. aus 1881 43 120 M. aus 1882), dass sich ihre Vertheilung in jedem einzelnen Jahre auf 9 900 000 M. St.-Pr.-Actien nicht lohnte, während Ansammlung und Auszahlung auf den Coupon eines anderen bevorzugten Jahres nach den Statuten nicht angängig erschien. (S. den nächsten Absatz.) Auch würden die Regierungen Zahlung von Dividende aus solchen Gewinnen vor baarer Dotirung des Guthabens des Erneuerungsfonds nicht gestattet haben, die erst in 1883 erfolgte, sodass aus 1883er Gewinnen eine erste Dividende-Zahlung stattfand.

Vom künftigen etwaigen Reinertrag der Bahn erhalten die St.-Pr.-Actien bis zu 5% (mit Verpflichtung zur Nachschuss-Verbindlichkeit aus späteren Jahren vor dem Antheil der Actien); alsdann empfangen die Actien bis 5%, vom etwaigen Ueberschuss werden die Vorschüsse der Regierung zurückgezahlt. Weitere Gewinne theilen beide Actien-Categorien, geben aber vom Gewinn über 6% ein Drittel den Regierungen. Ein Vorzugsrecht der St.-Pr.-Actien bei Liquidation ist nicht ausbedungen. Die Gen.-Vers. von 1876 beschloss, dass der Gewinn eines Jahres in erster Reihe dem laufenden Coupon der St.-Pr.-Actien gehört. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss, es solle eine etwaige Mehrzahlung stets mit auf den laufenden Coupon geleistet werden, vorbehaltlich aller Rechte, die den bis ult. 1882 lautenden Dividendenscheinen anhaften. Gleichzeitig ward den Besitzern der Dividendenscheine der Staats-Prioritäts-Actien aus der Zeit von Mitte 1876 bis Ende 1882 eine Entschädigung (gegen Rücklieferung je einer Serie No. 2—8 dieser Dividendenscheine ohne Nummernzwang) von 4 M. offerirt. Die Mittel dazu liefern die bis Ende 1882 angesammelten Gewinne. Zahlstelle wie bei der Actienrente. (Bisher sind 10 809 Serien von vorhandenen 16 500 eingegangen und 2250 einzelne Stücke.)

Aus Bericht pro 1884: Einnahmen des Betriebes 932 733 M. Davon Betriebs-Ausgabe 599 538 M., noch zu verrechnende Einlage in Reserve- und Erneuerungsfonds 17 571 M., Ueberschuss 315 623 M. Dazu die Zahlung der Regierungen aus ihrer Garantie von $4^1/_2$% für 9 000 000 M. Actien: 405 000 M., Summa 720 623 M. Davon Rücklage in den Bau- u. Betriebs-Ergänzungsfonds als Betrag der an die Ges. abgetretenen, hälftigen, regierungsseitig garantirten Zinsen 202 500 M.; ferner die von diesem Fonds zu bestreitenden Zinsen und Amort. der Anleihe 71 625 M., endlich Beitrag des Betriebsfonds zu Dammrutschkosten 3000 M., in Summa 277 125 M. Ferner zur Zahlung der noch verbliebenen garantirten Zinsen für die Actien 202 500 M.; 1350 M. für diverse Zinsen; 2000 M. Einkommensteuer; Convertirung der Oblig. 8023 M.; Gratificationen 4435 M.; Aufsichtsraths-Remuneration 3000 M.; $2^1/_6$% Dividende der St.-Pr.-Actien 214 500 M.; Vortrag 6490 M.

Die Actien empfangen die Zinsen am 1 Juli in Berlin bei S. Bleichröder und Jacob Landau, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Credit-Anstalt und der Leipziger Bank, in Weimar bei der Weim. Bank (auch bei deren Filialen), bei der Hauptcasse der Ges. und Julius Elkan, in Altenburg bei der Leipziger Credit-Anstalt, in Gera bei der Geraer Bank (auch bei deren Filialen), bei der Geraer Handels- und Credit-Bank und bei Gebr. Oberländer. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Die drei Actien-Gattungen werden mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen ab 1. Januar gehandelt, resp. mit $2^1/_4$% oder Franco-Zinsen, die Stamm-Prior.-Actien mit 5% Zinsen ab 1. Januar.

Cours in %, ult. 1879—1884: der mit $4^1/_2$% garantirten Stücke 47,50, 50,30, 50,75, 47,25, 33,75, 34,50%; der mit $2^1/_4$% garantirten Stücke 25, 27,50, 30,30, 28,40, 26,75, 29,25%; der ungarantirten Stücke 8,40, 14,30, 19, 17,40, 19, 26,50%; der Stamm-Prior.-Actien 19,50, 33,50, 32,60, 39, 58,75, 67,60%. Die Actien haben seither die garantirten Zinsen empfangen, die St.-Pr.-Actien zum ersten Mal pro 1883: $1^1/_3$%, dann 1884: $2^1/_6$%.

Auf die Stamm-Prior.-Actien sind seit 1. Juli 1876: 39% bis Ende 1884 rückständig geworden, soweit eben nicht die betreffenden Coupons aus der Zeit bis Ende 1882 der Ges. verkauft. S. oben.)

Prioritäts-Obligationen.

4% (vordem $4^1/_2$% Anleihe) von 1884 von 1 500 000 M. Stücke à 50, 100 und 500 M. Zinsen am 1. Juli wie die Rente der Actien. Amortisation 1880 bis 1943, Verloosung Ende Januar per 1. Juli zur Zahlung bei der eigenen Casse und bei Julius Elkan in Weimar, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; S. Bleichröder in Berlin; Leipziger Bank in Leipzig; Lingke & Co. in Altenburg; Gebrüder Oberländer in Gera. Wegen Kündigung und Conversion der älteren $4^1/_2$% Anleihe, siehe oben.

Cours in %, excl. $4^1/_2$% Zinsen ab 1. Juli, ult. 1879—1884: 94,50, 100,75, 100,00, 101, 101,80, 100%.

Werra-Bahn.

Direction: Oberbaurath Büchner, Director, Bau- und Betriebsinsp. Kirn (Stellv. des Directors mit Verkehrsinsp. Polack oder Hauptbuchhalter Gress).

Verwaltungsrath: Geh. Staatsrath Dr. Heim, Vors., Regierungsrath Johannes, Stellv., beide in Meiningen, Geh. Regierungsrath Baudler in Coburg, Oberlandforstmeister Dr. Grebe in Eisenach (von den Staatsregierungen bestellt), Oberbürgermeister Röse in Eisenach, Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrath Muther in Coburg, Regierungsrath Trinks, Bankier Dr. Strupp und Landrath Ziller in Meiningen, Oberbürgermeister v. Stocmeier in Hildburghausen, Rittergutsbesitzer Hoffmann in Steudach, Kaufmann Schöpf in Eisenach.

Bahnlinie: Eisenach-Coburg, 131 km, mit Zweigbahn Coburg-Sonneberg, 20 km. Die Gesellschaft betreibt ausserdem die der Stadt Schmalkalden gehörende Zweigbahn Wernshausen-Schmalkalden (7 km) und die von Bayern erbauten, auf 40 Jahre ab 1859 erpachteten Strecken Coburg-Grenze (13 km) und Grenze-Lichtenfels (10 km). Für letztere zahlt sie einen Pachtzins von 4 % der Bausumme, für Coburg-Grenze aber 4 % der Bausumme als Pachtzins und 1 % derselben als Amortisation; nach Beendigung der letzteren ist die Strecke Gesellschafts-Eigenthum. Die Concession datirt von 1855; eröffnet ist die Strecke Eisenach-Coburg-Sonneberg 1858, Coburg-Lichtenfels 1859 und Wernshausen-Schmalkalden 1874. — Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss den Bau der Zweigbahn Sonneberg-Lauscha, 19,27 km., für den Meiningen kostenfrei die Terrains und 100 000 M. à fonds perdu gewährt; auch will Meiningen Benutzung der Kreisstrasse gestatten. Wenn diese Bahn jährlich mehr als 140 000 M erbringt, erhält Meiningen vom Plus 40 % bis der Terrainwerth (höchstens 300 000 M.) ersetzt.

Capital: 15 020 700 M. in Actien à 300 M. und 9 216 600 M. 4 % Anleihe von 1884. Für den 1885 beschlossenen Bau von Sonneberg-Lauscha wird eine Anleihe von 1 330 000 M. aufgenommen. Die Schuld an Bayern für die Strecke Coburg-Grenze betrug ult. 1884 noch 1 086 294 M.; bezahlt waren bis dahin 821 959 M. Die Actien befinden sich etwa zu $^2/_5$ im Besitz der ehemals den Betrieb leitenden Thüring. Bahn und in dem von Weimar, Meiningen und Gotha; auch der Rest ist vielfach in den Händen adjacirender Gemeinden. Die von den Staaten gewährte Zinsgarantie ist 1868 erloschen; wenn für die Actien mehr als $4^1/_2$ % verdient werden, beginnt nach neueren Abmachungen die Rückerstattung der Garantiezuschüsse von 4 796 440 M. nebst 2 % Zinsen, die bis Ende 1883: 1 893 478 M. betragen. Und zwar erhalten vom weiteren Gewinn bis $^1/_2$ % des ausgegebenen Actien-Capitals die Actionaire $^6/_{10}$, die Regierungen $^4/_{10}$. Vom Mehr des Gewinnes empfangen die Actionaire $^4/_{10}$, die Regierungen $^6/_{10}$. Die zu zahlenden Summen werden auf Garantieschuld und Zinsen in stetem Verhältniss zu deren jeweiliger Höhe vertheilt. Die betheiligten Thüring. Staaten haben ab 1885 das Recht, die Abtretung der Bahn zu fordern; den Preis bestimmt dann die Ges., indem sie entweder 25fachen Betrag des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 5 Jahre oder Ersatz des Anlagecapitals fordern kann. — Die Dividende wird ab 1. Juli gezahlt in Meiningen bei der Hauptcasse, bei der Mitteldeutschen Creditbank und bei B. M. Strupp, auch bei allen Billet-Expeditionen der Werra-Bahn; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; in Leipzig bei Becker & Co. und Leipziger Disconto-Ges; in Coburg durch die Coburg-Gothaische Credit-Ges.; in Frankfurt a. M. bei den Filialen der Darmstädter Bank und der Mitteldeutschen Creditbank; in Gotha bei B. M. Strupp.

Aus Bericht pro 1884: Betriebs-Einnahme 3 148 758 M., Betriebs-Ausgabe 2 116 425 M., Ueberschuss 1 032 332 M. Dazu Zuschuss des Reservefonds 32 139 M. und Vortrag 7081 M. Summa 1 071 553 M. Davon Oblig.-Zinsen 378 937 M., Amortisation 51 300 M., Reserve 120 000 M., Eisenbahnsteuer 16 691 M., 4 % Dividende 600 828 M., Vortrag 7081 M. — Stand Ende 1884: Reservefonds 376 849 M., Versicherungsfonds 219 804 M., Wirthschaftsfonds 204 001 M. und eine Forderung von 142 900 M. für verauslagte Convertirungskosten, die aus der Amortisations-Ersparniss der nächsten Jahre zu decken.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1872—1884: 66, 53, 36, 22, 25, 13,50, 27,75, 44,75, 55,75, 76,75, 92,90, 103, 86,50 %.

Dividende 1869—1884: $1^1/_3$, 1, 3, $2^2/_3$, 1, 0, 1, $^2/_3$, $1^1/_3$, $1^2/_3$, 2, 3, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 4 %.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. von 1874 (an Stelle einer älteren 5 % Anleihe von 9 750 000 M.) per 7. April 1885 gekündigt. Zahlung wie bei der Dividende; auf Wunsch zahlen die eigenen Cassen auch vor dem 7. April 1885.

4 % Anleihe vom 29. Februar 1884 zur Rückzahlung der vorhergehenden in Höhe von 9 216 600 M. (den Besitzern der $4^1/_2$ % Stücke im April 1884 unter kleiner Zuzahlung angeboten). Stücke à 1500, 600 und 300 M. Zinsen 1. Juli und 31. December. Tilgung ab Ende 1890 mit mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen al pari; verstärkte Tilgung ab 1890 zulässig. Zahlstellen: wie für die Actien-Dividende. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1884: 100,60 %.

V. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

Oesterreichische Erzherzog Albrechts-Bahn.

Concession vom 22. October 1871. Die Linie Lemberg-Stryi (74,8 km) ist am 16. October 1873, Stryi-Stanislau (107,8 km) am 1. Januar 1875 eröffnet. Die österr. Regierung hat die Bahn in den Staatsbetrieb am 1. Aug. 1880 übernommen. Seit 1. Januar 1884 führt denselben die k. k. Betriebsleitung in Lemberg, der auch die k. k. Dniesterbahn untersteht. Verstaatlichung s. unten.

Capital: 7 119 800 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 11 917 500 fl. S. Obligationen und 4 000 000 fl. Gold Seconde-Obligationen, davon amortisirt Ende 1883: 139 200 fl. I. Emiss. und 84 400 fl. II. Emiss. Die Staatsgarantie von 954 137 fl. S. jährlich war so bemessen, dass, nachdem die Ausgabe der Seconde-Prioritäten nöthig geworden, für die Actien wenig übrig blieb. (Auch garantirt der Staat ein Betriebs-Deficit, das z. B. 1882 vorhanden. Aeltere financielle Schwierigkeiten sind jedoch 1879 durch die Begebung der Seconde-Prioritäten und durch die Bezahlung der schwebenden Schuld beseitigt.) Die Actien haben Coupons per 2. Januar und 1. Juli. Am 1. Januar sind neuerdings stets, auch 1885, 1 Gulden ($^1/_2$ %) und am 1. Juli 2 Gulden (1 %) bezahlt worden. Zahlung in Silber, in Wien bei der Boden-Credit-Anstalt; für ca. 14 Tage in Mark zum Umrechnungscours in Frankfurt bei der Deutschen Vereinsbank und v. Erlanger & Söhne; in Berlin bei der Deutschen Bank; in München bei Josef v. Hirsch. Die Amortisation der Actien soll nach der der Obligationen beginnen. Für 1884 hatte der Staat 878 150 fl. wegen seiner Garantie zuzuschiessen, bis Ende 1883 überhaupt 9 362 910 fl. ohne Zinsen. Die Ges. war für 9 Jahre von Betriebseröffnung an, d. i. bis 1. Januar 1884, von der Einkommensteuer und Coupon-Stempelgebühr befreit; alsdann kann die Steuer in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Verstaatlichung. Ende 1884 ward auf Grund der oben geschilderten thatsächlichen Verhältnisse ein Gesetz publicirt, welches der Regierung gestattet, die Bahn nach § 33 der Concession einzulösen, gegen eine bis Concessionsende zu zahlende Jahresrente, welche den garant. Reinertrag von 954 136 fl. S. nicht übersteigen darf. Falls nach Bestreitung der Lasten nicht 3 fl. P. pro anno pro Actie bleiben, kann die Regierung zur Ergänzung Vorschüsse geben, jedoch alljährlich höchstens mit 5 % der dem Staat übergebenen Reserven (ca. 400 000 fl.). Diese Vorschüsse können nie mehr als 20 000 fl. pro anno betragen; eine Sicherheit, dass die Dividende auch künftig stets $1^1/_2$ % betragen wird, besteht also nicht. Solche Vorschüsse sind aus etwaigen späteren Einnahmen, welche 3 fl. Dividende und die Amortisationsquote der Actien übersteigen, mit 4 % zu verzinsen und zurück zu zahlen. Die Gen.-Vers. hat das genehmigt.

Aus Bericht pro 1884: Einnahmen 775 500 fl., Ausgaben 699 514 fl., Gewinn 75 986 fl., Staatszuschuss 878 150 fl. Vom Staatszuschuss und dem Gewinn sind die Obligationen verzinst und amortisirt, auch $1^1/_2$ % Dividende gezahlt. Doch wurden, um das zu ermöglichen, 20 807 fl. der Specialreserve entnommen. Stand der Specialreserve Ende 1884: 190 080 fl., Reserve 202 584 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden; 1 Gulden = 2 M.; ausserdem werden 5 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli vergütet; der Coupon per 1. Juli ist nach Ende des Geschäftsjahres mitzuliefern. Der Cours betrug ult. 1874 bis 1884: $40^1/_4$, 12, 9,75, 14,10, 30, 22,40, 30,75, 35,90, 29,25, 28,50, 23,20 %.

Zinsen der Actien 1870 bis 1884: 5, 5, 5, 2,47, 1, 1, 0, $^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$ %

Prioritäts-Obligationen.

In Berlin werden nur die 5 % Silber-Obligationen gehandelt: 11 912 400 fl. S. in Stücken à 300 fl. = 200 Thlr. Bis Ende 1883 waren 139 200 fl. amortisirt. Zinsen in Silber resp. dessen Werth am 1. Mai und 1. November an den bei den Actien genannten deutschen Stellen, in Wien bei der Bodencredit-Anstalt. Coupon-Verjährung (auch bei den Actien) 3 Jahre. Amortisation in 80 Jahren durch Verloosung im Mai und November zur Rückzahlung an denselben Stellen mit gleicher Zeitbeschränkung und im gleichen Werth am 1. November und 1. Mai. — Der Cours versteht sich in Gulden für hundert Gulden (1 fl. = 2 M.), er betrug: 1872—1884: $84^1/_2$, $70^1/_2$, $66^3/_4$, 63,75, 51,40, 56,60, 58,30, 70,30, 76,50, 81,80, 79,90, 81,10, 81,30 %. Ausserdem werden 5 % lfd. Z. berechnet.

Amsterdam-Rotterdam.

Bahnlinien: Amsterdam-Haarlem-Rotterdam mit Zweigbahn von Haarlem nach Uitgeest; Amsterdam-Hilversum-Amersfoort-Zütphen, mit Zweigbahn von Hilversum nach Utrecht. Am 1. November 1883 eröffnete Velzen-Jjmuiden. Die Bahn verwaltet ausserdem die Niederländische Staatsbahnstrecken Amsterdam-Zaandam-Uitgeest-Helder und (seit 20. Mai 1884) Zaandam-Hoorn, sowie die Strecke Zütphen-Winterswijk der Niederl.-Westf. Bahn. Es bestand nämlich die Verpflichtung, die bis 1885 erbauten, an die eigenen Linien anschliessenden Staatsbahnen in Betrieb zu nehmen. Die Ges. leitet auch den Betrieb der fremden Nebenbahnen Beverwyk-Wyk am Zee (4,86 km), Haag-Poeldijk-Naaldwijk (13,4 km), Poeldijk-s'Gravenzande (5,8 km), Leiden-Katwijk (8,6 km), Lichtenvoorde-Groenloo (4 km), Bussam-Huizen (6,3 km), Winterswijk-Hengeloo und Ruurloo-Neede. Diese Linien sind 1882—1884 eröffnet. Die eigenen Bahnen sind 1839—1876 eröffnet; nur Zütphen-Winterswijk 24. Juli 1878. Die Staatsbahnstrecken sind 1865, 1867, 1869 u. 1878 (Amsterdam-Zaandam) eröffnet. Länge der eigenen Bahnen 232,5 km, der betriebenen Staatsbahnen 113,5 km, der Strecke Zütphen-Winterswijk 43,5 km. Die Ges. erwarb 1883 auch Antheile der Nijmengschen Spoorweg Matschappij zum Bilanzwerth von 672 900 fl.

Staatsankauf. Die Regierung hat das Recht, die eignen Linien der Ges. jederzeit mit Jahreskündigung gegen Zahlung des ursprünglichen Anlagecapitals (Bilanz pro 1884: 31,248,148 fl. und 205 076 fl.) sowie gegen Entschädigung der mit Genehmigung der Regierung gemachten späteren Aufwendungen (Bilanz pro 1884: 1,554,000 fl.) und des Werthes der Betriebs-Einrichtungen, der Locomotiven und des rollenden Materials (Bilanz pro 1884 ca. 11 770 000 fl.) zu erwerben. Macht sie von dem Recht vor Anfang 1900 Gebrauch, so zahlt die Regierung noch 150 000 fl. für jedes der bis dahin kommenden Jahre.

Capital: 15 000 000 fl. Holl. in Actien à 1000 fl. Holl. Obligationen 36 000 000 fl. Holl. in 4 % Stücken, von denen 3 318 000 fl. im Besitz der Ges.; Ende 1884: 34 393 000 fl. nicht amortisirt.

Am 1. October wird für die Actien eine Abschlagsdividende von 2 % gezahlt; die Restdividende Ende Mai. In Berlin zahlen Glaserfeld & Wolffsohn zum ungefähren kurzen Amsterdamer Cours; in Amsterdam die Associatie-Cassa.

Aus dem Bericht pro 1884: Saldo von 1883: 935 040 fl.; von 1882: 4 152 fl.; Gewinn 2 979 583 fl. (Betriebs-Einnahmen 6 741 791 fl., Ausgaben 3 762 208 fl.), Gewinn aus Betrieb der Nebenbahnen 9 374 fl. Dividende der Nijmengsche Spoorweg Matschappij 19 786 fl.; Zinsen der Reserve 11 161 fl.; Summa 3 959 098 fl.

Davon: 1883er Dividende 900 000 fl.; 1883er Tantième 38 550 fl.; Saldo von 1883: 643 fl.; Zinsen und Amortisation 1 372 793 fl.; Pacht für Benutzung fremder Stationen 13 683 fl.; Wagenmiethe mit Reparaturen 105 451 fl.; Pacht für Amsterdam-Helder und Zaandam-Hoorn 150 196 fl.; desgl. Zütphen-Winterswijk 115 767 fl.; Abschreibung auf rollendes Material u. s. w. 161 430 fl.; Assecuranz 8942 fl.; Einkommensteuer 30 720 fl. u. s. w., Rest 1 026 007 fl.

Davon Tantième des Administrationsrathes 19 950 fl.; Gratificationen an Beamte 8 280 fl.; Rest 997 777 fl.; dazu Saldo von 1883: 643 fl. Summa 998 420 fl. Davon 20 fl. Abschlags-Dividende 300 000 fl.; 46,50 fl. Super-Dividende 697 500 fl.; Vortrag 920 fl.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 fl. Holl. = 170 M.) ult. 1875—1884: 109,50, 114,10, 116,50, 116, 118,25, 128, 143,75, 142, 149. 148 %. — Der Rest-Dividendenschein wird auch nach dem 31. December bis zur Zahlung (1884: 15. Mai) mitgeliefert. Der Abschlags-Dividendenschein wird im October getrennt. (1884: 6. October.)

Dividende 1870—1884: $6^1/_{10}$, $6^3/_{10}$, $6^1/_2$, 6,89, 6,59, 5,95, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $6^7/_{40}$, $6^1/_4$, $7^{13}/_{40}$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $3^{13}/_{20}$ %.

Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel).

Die vordem in Berlin gehandelten Obligationen sind gekündigt.

Aussig-Teplitzer Bahn.

Erste Concession: 1856. Die Linien der Ges. sind Aussig-Komotau 64,8 km, Türmitz-Bilin Bielathalbahn) 26,1 km, Dux-Schwaz 4,9 km, Aussig-Landungsplatz bei Aussig 3 km; ausserdem 55,1 km Flügelbahnen; zusammen 154 km. Capital: 7 999 950 fl. P. in Actien à 210 fl. ö. W. P.; 26 700 000 M. $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. Von diesen Actien waren Ende 1884 noch 11 195 Stück unbegeben und 1111 amortisirt, von den Oblig. 408 000 M. amortisirt. Ende 1884 waren 1 281 543 fl. Mehrausgaben für Bau u. s. w einstweilen aus Betriebs-Einnahmen gedeckt. Die Ges. hat keine Staatsgarantie. Die Bahn, mit Ausnahme der Strecke Aussig-Teplitz, ist steuerfrei bis 1890. Gen.-Vers. im April. Die Dividende wird am 1. Mai bezahlt, und zwar bei Joh. Liebieg & Co. in Wien, Moritz Zdekauer in Prag, Dresdener Bank und Filiale der Leipz. Credit-Anstalt in Dresden, Credit-Anstalt in Leipzig, S. Bleichröder und Disconto-Ges. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., eigene Casse in Teplitz. Actien-Coupon-Verjährung: 5 Jahre. Amortisation der Actien erfolgt 1861—1941 durch Verloosung von Mitte April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli an denselben Stellen. Die Besitzer der rückgezahlten Actien erhalten Genussscheine, auf welche die Superdividende weiter bezahlt wird.

In 1884 vereinnahmt: 3 818 781 fl.; dagegen Betriebs-Ausgaben 1 523 706 fl. (39,90 %), Verzinsung und Amortisation der Obligat. 648 750 fl., Unkosten und Steuern 129 225 fl. Reinertrag: 1 517 099 fl. nebst 1883er Vortrag 49 649 fl.; in Summa 1 566 748 fl. Davon Reserven 61 000 fl., Actientilgung 16 915 fl., Dispositions-Reservefonds 560 000 fl., Tantièmen 50 699 fl., 5% Actienzinsen 270 784 fl., 9,76 % Superdividende 551 450 fl., Krankenfonds 6000 fl., Vortrag 49 898 fl.

Nach der Bilanz pro 1884 ohne neue Dotirung: Reserve 625 000 fl., Dispositions-Reserve 2 291 274 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); ausserdem werden 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar vergütet. Er betrug ult. 1872—1884: —, 139½, 124½, 98,50, 118,90 121, 116, 186, 220, 242,75, 242,50, 259, 260 %. Didendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern (1885: 11. Mai.).

Dividenden 1870—1884: 12, 12, 12, 11, 9, 8,50, 10, 11, 11, 12½, 14, 14,76, 14,76, 14,76, 14,76 %.

Die Prior.-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Baltische Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinien: 1) Tosna- (Nicolaibahn) Narwa-Reval-Baltischport. 2) Petersburg-Oranienbaum) 3) Ligow-Kroasnoe-Selo-Gatschina. 4) Taps-Dorpat, insgesammt 565 Werst. Eingleisig, nur ad 2 zweigleisig. Ende der Concession 1955.

Anlagecapital: 26 390 000 R.M. in Actien à 125 Rbl. = 408 M. Diesem Actiencapital ist eine Garantie ertheilt, deren Bedeutung 1882 wie folgt interpretirt ward: Die Reg. garantirt 3 % Reineinnahme und die Tilgungsquote von ³/₈ %. Die gezahlten Summen werden mit 5 % verzinst und mit ⁴/₅ des Ueberschusses amortisirt, wenn mehr als 3 % und die Amortis. verdient werden. Ausserdem sind die Anleihen indirect garantirt; es werden ihre Zinsen und Amortisationen in die Betriebsrechnung gestellt. Nur ein (nicht zu erwartendes) Betriebsdeficit könnte die Oblig. schädigen. Obligationen: 4 500 000 Rbl. M. 5 % Obligationen in Berlin gehandelt. Später sind noch emittirt Met. Rbl. 4 710 500, die der Staat beim Bau von Dorpat-Taps übernommen, und Met. Rbl. 2 000 268 für Vergrösserung des Betriebsmaterials und zur Beschaffung eines Betriebscapitals. Auch hat der Staat 1881 an Darlehen bewilligt: 62 490 Rbl. P., ferner 3 630 000 Rbl. P. für Legung von Stahlschienen und 34 464 Rbl. M. zur Erhöhung des Obligationen-Capitals. Gen.-Vers. im Juni n. St.

	Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Betriebs-Ertrag	Ueberschuss
1879:	4 871 388 „	3 633 844 „	1 237 544 „	464 754 „
1880:	4 482 998 „	3 148 777 „	1 334 220 „	127 898 „
1881:	4 610 247 „	3 137 177 „	1 479 070 „	357 546 „
1882:	4 440 271 „	3 016 312 „	1 423 959 „	268 951 „
1883:	4 329 490 „	3 167 174 „	1 162 315 „	24 038 „
1884:	4 065 687 „	3 159 085 „	906 602 „	17 898 „

Vom Betriebs-Ertrag in 1884 sind für Zinsen und Amort. der Oblig., für Amort. der Actien und für Zinsen der schwebenden Schuld 437 118 Rbl. verwendet, für die Reserve 210 Rbl., für Schienen-Auswechslung 405 500 Rbl., für Transportmittel u. s. w. 25 679 Rbl., ausserordentliche Ausgaben 8179 Rbl., für Torflieferungen nach gerichtlichem Urtheil 19 588 Rbl., Ueberschuss 10 326 Rbl. und incl. einer Ersparniss beim Waggonkauf 17 898 Rbl. Für die Actien-Zinsen hat also grösstentheils die Regierung zu sorgen.

Die Tilgung der Actien mit ³/₈ % pro anno und ersparten Zinsen erfolgt in 80 Jahren ab 1875 al pari; für die gezogenen Stücke erhalten die Besitzer auch Genussscheine, die zum Bezuge einer künftigen Superdividende berechtigen Verloosung vom November zur Zahlung am 6. Mai n. St. al pari (incl. Zinsen vom 13./1. bis 6./5. n. St.) Zinsen am 14. Januar und 14. Juli n. St. in Berlin bei Richter & Co. mit 6,12 M. pro Coupon; ausserdem bei der eigenen Casse in Petersburg; bei der Börsenbank zu Riga; bei J. H. Schroeder & Co. in London; bei Lippmann, Rosenthal u. Co. in Amsterdam und Banque Russe et Française zu Paris. An denselben Stellen verlooste Stücke, in Berlin mit 408 M. Capital und 3 M. 84⅕ Pf. Zinsen, (Der Super-Dividendenschein des Jahres ist bis zur Werthlos-Erklärung zu liefern; 1884: 27. October.) Steuerbefreiung einstweilen zugesagt. Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 3 % laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli n. St. ult. 1870—1884: 46⅜, 50½, 52½, 52¾, 54, 56,75, 47, 44,75, —, 53,75, 56,10, 54,25, 51,60, 53, 60,50 %.

5 % Anleihe von 1872 von 4 500 000 Rbl. M. = 14 688 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 14. Januar und 14. Juli n. St. bei der eigenen Casse in Petersburg; bei der Handelsgesellschaft und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin (in Mark); bei Gebr. Sulzbach und der Filiale der Mitteld. Creditbank in Frankfurt a. M.; bei der Börsenbank in Riga. Amortisation ab 1872 mit ¹/₁₀ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verstärkte Tilgung in dem auf den Obligationen aufgedruckten § 26 des Statuts nicht vorbehalten. Steuerfreiheit nicht zugesagt. Ziehung vom 14. Juli per 14. Januar n. St. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in Mark für 100 M. mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Juni und 1. Juli n. St. ult. 1872—1884: 86, 88, 92, 87,75, 78, 76, 77,50, 85,75, 92,10, 90,10, 83,90, 85,10, 95,75 %.

Böhmische Nordbahn.

Die alte Ges. der Böhm. Nordb. hat sich ab 1. Januar 1882 mit Turnau-Kralup-Prag fusionirt. Sie umfasst nun die Linien

I. Alte Böhmische Nordbahn: a. Bodenbach-Tetschen-Bensen-Böhm. Leipa-Backow mit der Zweigbahn b. von Bensen über Tannenberg-Kreibitz-Neudörfl und Rumburg nach der Sächs. Grenze bei Georgswalde. Von der Zweigbahn ad b. gehen wieder Seitenlinien von Tannenberg nach Böhm.-Leipa; von Kreibitz-Neudörfel nach Warnsdorf; und von Rumburg nach Schlukenau. Localbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, eröffnet 14. December 1884. Concessionirt 1865 bis 1963; Länge 180,1 km. Auch 22 Schleppbahnen 42,1 km. Projectirt diverse Localbahnen, u. A. Böhmisch Kamnitz-Steinschönau, Röhrsdorf Zwickau u. s. w.

II. Turnau-Kralup-Prager-Linien: Turnau-Kralup und Prag-Neratowitz, ca. 119,6 km; concessionirt 1863, eröffnet 1865 und 1872.

Steuerfreiheit seit 1884 nur noch für Neratowitz-Prag, 34,1 km, bis 20. August 1889 und für Rumburg-Schluckenau, 9,8 km, bis 8. Januar 1893.

Neues Capital. I. Actien. (Die alten Actien der Turnau-Kralup-Prager Bahn sollten ab 25. September resp. 1. October 1882 gegen Böhm. Nordbahn-Actien umgetauscht werden, wobei auch eine baare Zuzahlung geleistet ward. Umtausch war thatsächlich Ende 1884 bis auf 4 Stück erfolgt.) In Summa: 12 999 900 fl. in Actien à 150 fl. Ende 1884: 428 400 fl. unbegeben.

II. Obligationen: A. 43 500 000 M. (21 750 000 fl.) 4 % Goldanleihe, von denen 30 046 200 M. zum Umtausch alter Anleihen, 11 700 000 M. zur Erwerbung der Turnau-Kralup-Prager-Actien und der Rest für den Bau von Schluckenau-Wölmsdorf, Belegung der Reservefonds u. s. w. bestimmt. Davon im September 1882 die erwähnten 11 700 000 M. zur Zeichnung aufgelegt; im November 1883: 10 200 000 M. zur Einlösung alter Anleihen begeben. Ende 1884 nach der Bilanz in Circulation: 28 267 200 M.; zur Convertirung bestimmt 13 015 500 M.; eigener Besitz 1 929 000 M.; amortisirt 288 300 M.; in Summa 43 500 000 M. — B. 10 710 300 fl. alte 5 % Silber-Obligationen der Turnau-Kralup-Prager und der Böhm. Nordbahn, zum Umtausch in die obigen 21 420 600 M. der neuen Anleihe vorbehalten. Ende 1884 noch in Circulation 6 507 750.

Aus den neuen Verabredungen mit der Staatsregierung: Die Herstellung des zweiten Geleises auf allen oder einzelnen Strecken kann gefordert werden, wenn der Rohertrag pro km während zweier Folgejahre 24 700 fl. übersteigt. Es bleibt bei den Bestimmungen, nach denen der Staat gegen bestimmte Entschädigung die alte Nordbahn 1899, die Turnauer Bahn 1895 einlösen kann. Doch ist das Minimum der Rente 5,2 % für das Anlage-Capital der Turnau-Kralup-Prager Bahn und $5^1/_{16}$ % für das der Böhm. Nordbahn. Zum Anlage-Capital werden die Kosten der Fusion nicht mitberechnet. Die entfallende Rente ist bis Ende der Concessionen, d. i. für die Turnauer Bahn bis 1953, für die Böhm. Nordbahn bis 1963 zu zahlen.

Ueberdem wird der Regierung das Recht eingeräumt, ab 1884 die vereinigten Bahnen jederzeit einzulösen. Sie zahlt dann das durchschnittliche Reinerträgniss der letzten drei Jahre, ausschliesslich des ungünstigsten derselben; oder das Reinerträgniss des letzten Jahres, falls dieser höher sein sollte, als der eben bezeichnete Durchschnitt. Mindestens wird das Reinerträgniss mit 1 700 000 fl. angenommen. Dazu werden 6 % geschlagen, wenn die Einlösung bis 1885 erfolgt; 1886—1887: 5 %; 1888—1889: 4 %; 1890—1891: 3 %; 1892—1893: 2 %; 1894—1895: 1 %. Später ist noch hinzugefügt worden, dass für Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf die Sätze sich erhöhen sollen um 18 000—6000 fl. je nach dem Zeitpunkt der Einlösung. Das so ermittelte Erträgniss wird unter Annahme halbjähriger Decursivfälligkeits-Termine und bis zum Ablauf der Turnauer Concession ganz, von da ab bis zum Ablauf der Nordbahn-Concession halb in Rechnung gebracht, hiervon semesterweise das nach dem Tilgungsplane der wirklich begebenen Prior. sich ergebende Erforderniss für Zinsen und Tilgung derselben in Abzug gebracht, und der verbleibende Rest nach den Regeln der Zinsesrechnung unter Zugrundelegung eines $4^1/_2$ % Zinsfusses per 1. Januar des Einlösungsjahres discontirt. Bei dieser Berechnung ist für Zins und Tilgung der Oblig. das durchschnittliche Goldagio der Wiener Börse im letzten Halbjahr anzunehmen. Der nach obiger Discontirung ermittelte Capitalwerth der Renten ist der Ges. in $4^1/_2$ % steuerfreien Noten-Staatsschuldverschreibungen zu zahlen, die längstens binnen 85 Jahre al pari rückzahlbar sind, nur auf den Linien der vereinten Bahnen unmittelbar nach dem Prior.-Anlehen eingetragen werden. Diese Schuldverschreibungen werden al pari in Zahlung gegeben.

Aus Bericht pro 1884, dem dritten Jahr der Fusion: Einnahme 3 789 075 fl.; Betriebs-Ausgaben 1 512 543 fl.; sonstige Ausgaben 168 212 fl.; Prioritäten-Dienst 1 095 015 fl.; (Amort. der Goldpr. 87 465 fl.; Zinsen von Oblig. Böhm. Nordbahn 262 640 fl.; desgl. Turnau-Kralup 170 325 fl.; Zinsen der Goldpr. 574 585 fl.); Reingewinn 983 841 fl.; Davon 5 % Zinsen auf 12 571 500 fl. Actien 628 575 fl.; 2 % Superdividende 251 430 fl.; Vortrag 63 442 fl.; Tantième 35 526 fl.; Vortrag 68 309 fl.; dazu aus 1883: 201 667 fl.

Stand ult. 1884: Reserve 1 300 000 fl.; Special-Betriebs-Reserve 300 000 fl.; Erneuerungsfonds 312 430 fl.; Steuer- und Agio-Conto 250 000 fl.; Fusions-Unkosten-Reserve 128 972 fl. — Creditoren 694 153 fl. — Cassa 1 347 237 fl.; Debitoren 543 701 fl.; eigene Effecten 1 392 900 fl.

Dividende wird ab 1. Juli gezahlt, in Prag bei der Hauptkasse der Ges., in Wien bei der Credit-Anstalt und bei der Unionbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Berlin bei Jacob Landau.

Dividende 1882—1884: $6^1/_2$, 7, 7 %.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen; auf Stücke von 300 M.: ult. 1882—1884: 282, —, 309,50 M. Der Dividendenschein (per 1. Juli des Folgejahres lautend) ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

Prioritäten.

4 % Gold-Prioritäts-Anleihe von 1882: 43 500 000 M., Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen in Mark am 30. Juni und 31. December in Leipzig bei der Leipziger Bank und bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei deren Filiale; in Berlin bei S. Bleichröder und der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei deren Filiale; in Prag bei der eigenen Kasse; in Wien bei der Credit-Anstalt und bei der Unionbank. — Verlooste Stücke ebenda. Verloosung al pari im April in Mark ab 1883 binnen 66 Jahren; Zahlung 1. Juli. — Im September 1882: 11 700 000 M. à $93^1/_2$ % in Berlin durch die Darmstädter Bank zur Zeichnung aufgelegt; im November 1883: 10 200 000 M. à $90^3/_4$ % durch S. Bleichröder und die Leipziger Bank. — Ende 1884 in Umlauf 28 267 200 M., s. oben. — Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1882—1884: 89,60, 91, 93,10 %.

Böhmische Westbahn.

Die Linie der Ges. führt von Prag nach der Bayer. Grenze bei Furth, 190,780 km. Dazu die Zweigbahn Chrast-Radnitz 9,930 km und verschiedene Schleppbahnen zu industriellen Anlagen 27,839 km; hierunter die Pachtung der Bayerischen Strecke Grenze-Furth, 6,714 km. Alle Bahnen sind eingleisig; Gesammtlänge 228,711 km.

Concessionirt: 1859. Eröffnung: 1861—63. Capital: 12 000 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl., Prioritäten (früher 12 000 000 fl. ö. W. S. von 1861, 3 000 000 fl. ö. W. S. von 1869 und 1 500 000 fl. ö. W. von 1873) seit Anfang 1885: 4% steuerfreie Anleihe von 14 303 000 fl. ö. W. S. und 1 999 800 M. 4% steuerfreie Anleihe.

Die Garantie, von der seit 1868 nicht mehr Gebrauch gemacht, umfasst nach dem bei Gelegenheit der Conversion der alten Prior. erlassenen Gesetz vom 4. April 1885 ein Reinerträgniss von 1 248 000 fl. ö. W. S. für jedes der Jahre 1885 bis 1948 und 840 738 fl. ö. W. S. pro 1949. Nach erwähntem Gesetz ist diese Garantieleistung an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Die durch die Conversion gemachten Ersparnisse werden nur zu den von der Regierung genehmigten Zwecken, zur Bestreitung der Convertirungskosten, der Einkommensteuer, der neuen Prior. und für Erweiterungsbauten verwendet. 2, Für die Tilgung etwaiger künftiger Staatsvorschüsse und ihrer Zinsen wird nicht mehr die Hälfte, sondern die Gesammtheit künftiger Ueberschüsse verwendet. 3. Bei Einlösung der Bahn durch den Staat werden von der der Ges. nach früheren Abmachungen zu zahlenden Jahres-Rente 50 000 fl. ö. W. S. „mindestens" gekürzt, sofern die Rente dadurch nicht unter ihr Minimum herabsinkt, s. nächsten Absatz.

Einlösungsrecht des Staates: Jederzeit, ab 15. Juli 1892. Es ist dann zu zahlen der durchschnittliche Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren; doch ist davon noch wie im vorhergehenden Absatz erwähnt, ein Abzug zu machen, sofern dadurch die Jahresrente bis 1948 nicht unter 1 248 000 fl., für 1949 nicht unter 840 738 fl. herabsinkt.

Es besteht keine Schuld mehr für die früheren Zuschüsse der Regierung. Letztere ist durch Auslieferung von Obligationen bezahlt. Die Amortisirung der Actien sollte ab 1917 stattfinden; bei Convertirung der Obligationen ward aber der Beginn der Actienamortisation auf 1886 (1. Juli) angesetzt. Gen.-Vers.: im April oder Mai. Die Actienzinsen werden am 2. Januar und 1. Juli mit je $2^1/_2$% = 5 fl. ö. W. Papier gezahlt; am 1. Juli ist auch die Superdividende fällig. Alle Zahlungen für die Actien sind ohne weiteren Steuer-Abzug. Zahlstellen: in Wien die Ges.-Casse, in Prag die Filiale der Credit-Anstalt in Papiergulden, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Stuttgart bei Pflaum & Co. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme 3 561 678 fl., Betriebs-Ausgabe 1 343 212 fl., Ueberschuss 2 218 466 fl., davon Pacht für Grenze-Furth und Steuern 344 781 fl., Zinsen und Amortisation der Prioritäten 874 748 fl., 5% Zinsen der Actien 600 000 fl., zur Verfügung der Gen.-Vers. incl. Vortrag aus 1883: 454 887 fl. Davon $2^1/_2$% Superdividende mit 300 000 fl., Pensionsfonds 30 000 fl., der Krankencasse 5000 fl., Vortrag 80991 fl. u. s. w.

Bestand Ende 1884 ohne neue Dotirung: Specialfonds 257 164 fl., Reserve 184 978 fl., Specialreserve 990 596 fl., Pensionsfonds 555 315 fl., Creditoren 466 233 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in %, excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, dabei wird 1 fl. = 2 M. gerechnet, er betrug ult. 1870—1884: 98, 112, 107, $97^1/_2$, $87^1/_2$, 84,30, 66, 71,70, 68,50, 91,25, 107, 138,50, 120,90, 127,40, 120%. Der Superdividende-Anspruch der Actien per 1. Juli wird bis Fälligkeit mitgeliefert.

Dividende 1870—1884: $7^9/_{20}$, $8^1/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5,75, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%.

Die Prioritäts-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Brest-Grajewo-Bahn.

Die Bahn ist mit anderen Linien zur „Russischen Südwestbahn" fusionirt worden; siehe daher auch den betr. Artikel. — In Berlin werden nur noch die Markstücke einer 5% ursprünglich ungarantirten Anleihe gehandelt: 9 061 800 M. in Stücken à 600 M. Nachdem die Bahn in der Südwestbahn aufgegangen, geniessen diese Prioritäten, obwohl sie nicht garantirt sind, insofern eine unbedingte Garantie, als der für ihre 5% Zinsen und $^1/_{10}$% Amort. erforderliche Betrag als Betriebskosten in Rechnung gestellt werden darf. Zinsen am 14. Januar und 13. Juli n. St. in St. Petersburg bei der intern. Comm.-Bank zum Cours von Mark, in Mark bei der Berliner Handels-Gesellschaft, in fl. Holl. bei Lippmann, Rosenthal & Co. Amortisation ab 1872 durch Verwendung von $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung vom 13. Juli zur Rückzahlung am 13. October n. St. an denselben Stellen, in Deutschland ebenfalls in Mark. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten; Steuerfreiheit nicht zugesagt. Cours in % mit 5% Zinsen ab 1. Januar und 1 Juli n. St. ult. 1872—1884: 86, 88, 92, 82, 59,75, 65,90, 77,40, 85,40, 91,70, 91,40, 88, 89, 97%.

Buffalo-Pittsburgh and Western Railroad.

Die Bahn (Oil City-Brocton-Buffalo u. s. w.) entstand aus der Fusion verschiedener kleiner Bahnen in den Staaten New York und Pennsylvania; später ist sie (1883) mit der Buffalo-New York and Philadelphia Railroad Company vereinigt worden. Letztere führt in der Hauptlinie von Buffalo (New York) nach Emporium (Pennsylvanien), 120,55 Meilen. Ausserdem hat sie viele Bahnen erpachtet und auch einige Zweigbahnen erbaut. Bei der Fusion wurden von der letztgedachten Ges. die Anleihen der ersteren übernommen und denselben ihre alte Hypothek belassen. Die Buffalo-Newyork and Philadelphia R.-R. hat neuerdings nicht mehr voll zahlen können und Ende 1884 den Besitzern der hier behandelten Bonds angeboten: für die innerhalb 3 Jahre fällig werdenden Coupons 3% pro anno baar, den Rest in zinslosen Scrips zu zahlen, die in Summen von 500 D. in Income-Bonds umgewandelt werden, die 20 Jahre laufen und 6% tragen, und Pfandanspruch auf die Einnahmen der Ges. haben, welcher allen Actien und Prior.-Actien vorangeht. Die deutschen Besitzer haben sich nothgedrungen damit meist einverstanden erklärt; ein Comité von 3 Herren fungirt seitdem im Interesse der Bondsbesitzer als Trustees, ihm gehört deutscherseits Herr Achilles Andreae von der Firma Ph. Nic. Schmidt in Frankfurt a. M. an. Es scheint aber, dass auch damit die unklar und verwickelt liegenden Verhältnisse nicht dauernd gebessert sind, da namentlich eine schwebende Schuld gegen Verpfändung des rollenden Materials (car trust) die Ges. bedrückt. Die Actionaire sollten auf ihre Actien etwas nachzahlen und dagegen Oblig. der Ges. empfangen; die betr. Verhandlungen blieben aber resultatlos. Im October 1884 sind thatsächlich 15 D. Zinsen (3% auf 1/2 Jahr bei Ph. Nic. Schmidt in Frankfurt a. M. gezahlt. — Im Mai 1885 ist der Präsident der Bahn, Herr Gardner, als „receiver“ eingesetzt; im Subhastations-Verfahren soll die Bahn reorganisirt werden. Die fremden Besitzer von Oblig. werden durch Carl Schurz vertreten. Die am 1. Juni 1885 fälligen Zinsen der 7% Second Mortgage wurden nicht bezahlt, angeblich, weil der Receiver ohne Autorisation des Gerichts dazu nicht befugt. Anmeldungen zum Beitritt an die Vereinigung deutscher Besitzer unter Zahlung von 5 M. für je 1000 D. Bonds an die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt bis 6. August 1885.

6% Buffalo-Pittsburgh- und Western-Bahn, General Mortgage-Bonds von 1881. Emittirt gelegentlich der Begründung dieser Bahn durch Fusion verschiedener kleiner Bahnen. Die Anleihe war einmal bestimmt zum Bau von neuen Bahnen, andererseits sollten Besitzer älterer Anleihen zum Umtausch ihrer Stücke aufgefordert werden. Letztere scheinen von der Offerte wenig Gebrauch gemacht zu haben, so umfasst die Anleihe statt der angekündigten 7 500 000 D. jetzt nur 4 027 000 D. Davon entstanden durch Umtausch 262 000 D., zum Bau von 87,90 miles Bahn (Brocton-Buffalo, Salamanca-State Line und State Line-Warren) der betr. Bau-Ges. in natura übergeben, und gegen Cassa verkauft 1 765 000 D. Die Anleihe hat I. Hypothek auf die Strecken Brocton-Corry 43,80 miles, Brocton-Buffalo 48,80 miles, Salamanca-Warren 39,10 miles, Pioneer-Titusville 8,90 miles. — II. Hyp. auf Oil City-Petroleum Centre 7,40 miles. — III. Hyp. auf Irvington-Oil City 50,20 miles, Petroleum Centre-Corry 38,20 miles, Trionville-Union City 16,30 miles.

Stücke à 1000 Doll Aufgelegt 16. und 17. Mai 1881 durch Seeligmann und Stettheimer in Frankfurt und Altmann & Stettheimer in Berlin à 101 1/2%. Zinsen 1. April u. 1. October. Rückzahlbar 1921. Cours in % mit 6% Zinsen (1 Doll. = 4 1/4 M.) ult. 1881—1884: —, 97, —, 51 %.

Ausschl. priv. Buschtěhrader Bahn.

Bahnlinien: Netz A. Prag- (Smichow) Hostiwitz-Wejhybka-Luzna-Priesen mit Abzweigungen von Hostiwitz nach Bubna, von Duby nach Kladno, von Wejhybka nach Kralup und von Luzna-Lischan nach Rakonitz, 171,1 km. Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz, 12,0 km, im Septbr. 1883 eröffnet. Ausserdem 28 Montan- und Industriebahnen 23,3 km.

Netz B. a. Priesen-Komotau-Krima, von da zur Sächsischen Grenze einmal bei Reitzenhain, zum andern bei Weipert; b. Priesen-Brunnersdorf-Falkenau-Tirschnitz-Eger mit den Abzweigungen Brunnersdorf-Komotau, Falkenau-Graslitz und Tirschnitz-Franzensbad 229,6 km., darunter 1,8 km. von Sachsen erpachtet, aber nicht eingeschlossen 0,265 km. an Sachsen verpachtet. Ausserdem 27 Montan- und Industrie-Bahnen 22,4 km. Der Bau des Stückes Graslitz-Sächsische Grenze ist begonnen. Die vollkommene Steuerfreiheit des Netzes Lit. B hat am 5. März 1885 geendet; nunmehr besteht nur noch halbe Steuerfreiheit bis 5. März 1893.

Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erwerbung der Steinkohlenwerke Buschtehrad-Rapitz als eines gemeinsamen Eigenthums beider Netze und die Ausgabe der Prioritäten-Anleihe von 1882 in Höhe von 6 500 000 fl. für deren Erwerbung, für Rückzahlung der ausgegebenen Theile der IV. Anleihe u. s. w.

Anlagecapital: A.-Netz: 19 000 Actien Lit. A. à 525 fl. = 9 975 000 fl.

B.-Netz: 71 500 Actien Lit. B. à 200 fl. = 14 300 000 fl. (davon 1 500 000 fl. im Besitz des Staates, der diese Actien al pari übernahm).

Dann sind beiden Netzen gemeinschaftlich an 5% Prior.: à 150 fl. ö. W. Silber I. Emiss. von 1868: 15 499 950 fl.; 3 867 900 fl. II. Emiss. von 1871 und 14 790 000 fl. III. Emiss. von 1872. Ebenso die 4 1/2% Gold-Prior. von 1882: 13 000 000 M. = 6 500 000 fl. Gold.

Von diesem Capital waren Ende 1884 unbegeben 1 400 000 M. in Prioritäten von 1882, auch 619 125 fl. in Actien Lit. B.

Amortisirt waren Ende 1884: 345 975 fl. Actien Lit. A.; 1 328 400 fl. Prioritäten I. Emiss.; 331 950 fl. II. Emiss. und 930 000 fl. III. Emiss.

Die Actien jedes Netzes empfangen bis 5% Zinsen und 5% Superdividende aus dessen Erträgen; vom Mehr giebt jedes Netz den Actien, resp. Genussscheinen des andern Netzes die Hälfte

ab. Die Amortisation der Actien A. und B. beginnt, nachdem früher einige Jahre von Ersteren amortisirt worden ist, erst wieder 1922.

Bei dem Unternehmen hatte sich bis 1877 allmälig eine schwebende Schuld von 3 719 356 fl. herangebildet. Um sie zu bezahlen, bewirkte die Gesellschaft ab 1877 die Tilgung der Obligationen, durch Rückkauf oder Entnahme aus eigenen Beständen. Die Dividende ward auf eben so lange Zeit in Obligationen III. Emission ausgeliefert. Ab Juli 1882 wurden die Dividenden wieder in Baar bezahlt, die Obligationen al pari verloost. Erste Verloosung 13. Juli 1882.

Einnahmen:	Netz Lit. A.				Netz Lit. B.		
1884:	3 219 609 fl.	1880:	2 788 966 fl.	1884:	3 014 922 fl.	1880:	2 373 753 fl.
1883:	3 341 710 „	1879:	2 641 665 „	1883:	2 851 838 „	1879:	2 180 674 „
1882:	3 106 604 „	1878:	2 476 094 „	1882:	2 649 040 „	1878:	2 094 518 „
1881:	3 006 493 „			1881:	2 480 254 „		

In 1884 vereinnahmte das Unternehmen Lit. A. 3 219 609 fl. Davon Betriebs-Auslagen 1 035 878 fl. Steuern u. s. w. 164 937 fl., Rest 2 018 793 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 187 681 fl., Zinsen 24 708 fl. Summa des Gewinnes 2 231 183 fl. Davon Zinsen der Prior. 888 738 fl., Amortisation 132 976 fl. Reingewinn 1 209 468 fl. und Vortrag 42 527 fl. Davon der Reserve 48 378 fl., Tantième 22 378 fl., dem Erneuerungsfonds Lit. A. 150 000 fl., dem Pensionsfonds 15 000 fl., Specialreserve der Kohlenwerke 21 930 fl., Bruderlade 5 000 fl., Vortrag 56 607 fl., den Actien Lit A. $9^{11}/_{21}$ %, den Genussscheinen $4^{11}/_{21}$ % mit zusammen 932 701 fl.

In 1884 vereinnahmte das Unternehmen Lit. B. 3 014 922 fl. Davon Betriebs-Ausgaben 1 132 580 fl., Steuern u. s. w. 32 772 fl., Rest 1 849 562 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 187 681 M. Summa 2 037 251 fl. Davon Passivzinsen 25 416 fl., Zinsen der Prior. 1 002 299 fl., Amortisation 150 073 fl. Reingewinn 858 762 fl. und Vortrag 72 860 fl. Davon 34 350 fl. der Reserve 120 000 fl. dem Erneuerungsfonds Lit. B., 61 680 fl. Vortrag, den Actien Lit. B. 10 fl. 684 040 fl., Specialreserve der Kohlenwerke 21 930 fl., Bruderlade 5000 fl., Tantième 4621 fl.

Die Juli-Coupons der Actien werden, und zwar ab Anfang Juni, in Oesterr. Banknoten resp. deren Werth bei der Hauptcasse der Ges. in Prag, bei der Boden-Credit-Anstalt in Wien, der Credit-Anstalt in Leipzig, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne in Hamburg, Disconto-Ges. in Berlin, Bayerische Vereinsbank in München eingelöst. Die Januar-Coupons sind werthlos.

In Berlin werden seit Anfang 1881 die Actien Lit. B. (Stücke à 200 fl.) gehandelt. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1881-1884: 77, 71,50, 77,10, 77 %. Der werthlose Dividendeschein per Januar ist auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit des Juli-Coupons mitzuliefern, 1885: 2. Juni.

Dividende der Actien Lit. A. 1881/84: 7, $8^4/_7$, $9^{11}/_{21}$, $9^{11}/_{21}$ %.
„ „ „ „ B. 1881/84: 2, $2^3/_4$, $3^3/_4$, 5 %.

$4^1/_2$ % Gold-Anleihe von 1882. Zur Rückzahlung einer Anleihe von 1876, Erwerb der kaiserlichen Kohlenwerke Buschtehrad und Rapitz, zur Rückzahlung des staatlichen Bauvorschusses für Falkenau-Grasslitz, zum Bau von Flügelbahnen und zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Eingetragen auf den Bahnlinien nach den älteren Anleihen, auf den Bergwerken an erster Stelle Die Anleihe umfasst 13 000 000 M., von denen zunächst 8 000 000 M. zum Verkauf, resp. à $98^1/_4$ % am 4. u. 5. December 1882 zur Subscription gelangten. Stücke à 1000 und 500 Mark. Zinsen am 1. April und 1. October mit $22^1/_2$ resp. $11^1/_4$ M. Amortisation ab 1887 binnen 60 Jahren. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt; in Berlin bei der Disconto-Ges.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne; ausserdem in Prag an der Hauptkasse der Ges. und in Wien bei der Credit-Anstalt. Cours in %, mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen; ult. 1882—1884: $98^3/_4$, 101,90, 103,10 %.

California- and Oregon-Railroad-Company.

Die durch Landesschenkungen der Ver. Staaten unterstützte California- and Oregon-Railroad-Company hat sich mit der Central-Pacific-Railroad-Company (s. dieselbe) fusionirt und bildet einen Theil derselben. Die letztere Company hat die Zahlung von Capital uud Zinsen in Gold übernommen, was durch rothen Aufdruck auf jedem Stück bescheinigt. Die Linie der C.- and O.-R.-C., auf welche die in Berlin gehandelte Anleihe an erster Stelle hypothezirt ist, geht von der Hauptlinie der Central-Pacific im Sacramento-Thale (Staat California) nach Oregon, ca. 313 Ver. St.-Meilen. Sie bilden einen Theil des von Süden nach Norden gehenden Schienenweges von der Pacific-Küste von San Francisco nach Portland und Pouget Sound. Als erste Hypothek durften höchstens ausgegeben werden 40 000 Doll. per Ver. St.-Meile. Von dieser 6% Anleihe von 6 000 000 D. sind am 19. Mai 1871 à $81^3/_4$ % 2 000 000 D. bei E. J. Meyer in Berlin, L. Speyer-Elissen in Frankfurt a. M., Gebrüder Teixiera de Mattos in Amsterdam gezeichnet worden. Stücke à 1000 Doll.; Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli; Rückzahlung am 1. Januar 1888. Alle Zahlungen erfolgen in Gold in New-York. Cours in % mit 6 % lfd. Zinsen (1 Doll. = $4^1/_4$ M.) ult. 1871—1884: $82^1/_2$, 77, $63^1/_2$, 70, 77,50, 81,50 80,50, 92,30, 98,70, 104, 103,50, 102,50, 100,40, 97,40 %.

Central-Pacific-Bahn.

Domicil: San-Francisco (Californien). Errichtung: 1870 durch Fusion verschiedener Gesellschaften. Bahnlinien: San-Francisco (Californien)-Ogden (Utah); Oregon Division: Roseville-Redding-Grenze von Oregon; Visalia Division: Lathrop-Goshen; San-José Division: Niles-San-José; ferner diverse kleine Zweigbahnen. 1215,14 Miles. Erpachtet: Northern and San Pablo and Tulare; California Pacific; Southern Pacific; Southern Pacific of Arizona u. s. w., in Summa 1795,34 Miles. Die Hauptlinie: die erste Verbindung des Stillen Meeres mit dem Atlantischen Ocean, begonnen 1863, eröffnet 1869.

Wegen einer neuen Combination, nach welcher das bisherige Verhältniss sich in das directe Gegentheil ändern, und die Southern Pacific die Central Pacific pachten will, siehe einiges Nähere bereits unter „Southern Pacific Railroad Company of California".

Ende 1883: Actien-Capital: 100 000 000 Doll., davon emittirt 59 275 500 Doll. Obligationen der fundirten Schuld 53 625 000 Doll., rückzahlbar zwischen 1884 und 1890. Darüber hinaus ist wegen der Verpflichtungen der Ges. Folgendes zu beachten:

Staatssubvention. Die Ver. Staaten haben der Central und der Western Pacific als Darlehen für die Strecke westlich von dem Sierra Nevada-Gebirge 16 000 Doll. in 6% Ver. Staaten-Bonds pro Mile gezahlt; 48 000 Doll. für jede Mile im Gebirge und 32 000 Doll. pro Mile östlich vom Gebirge. In Summa sind der Central Pacific 25 885 000 Doll., der Western Pacific 1 970 000 Doll. gegeben worden. Diese Schuld ist zu bestimmten Terminen verzinslich und rückzahlbar, Letzteres durchschnittlich 1. Juli 1898. Einstweilen aber gilt für die Zinsen Folgendes: Führt der Staat Transporte über die Linien der Ges., so zahlt er nur die Hälfte der Fracht, die andere Hälfte wird ihm auf die Zinsen seines Darlehens angerechnet. So sind an Zinsen für dasselbe Ende 1883 17 500 000 Doll. rückständig, die mit dem Capital fällig werden. Eine Regelung der betr. Schuldverhältnisse ist beabsichtigt. Die gesammte Schuld mit 3% Zinsen soll in 120 Raten am 1. April und 1. October eines jeden Jahres (also in 60 Jahren) gezahlt werden. — Die Regierung hat dem Central Pacific und der Western Pacific weiter Landstrecken längs der Linie geschenkt, die man auf 12 000 000 Acre im Werthe von 30 000 000 Doll. schätzt. Auf diese Landstrecken sind 5 649 000 Doll. 6% Land Grant Bonds hypothecirt, die in der fundirten Schuld enthalten.

Diverse Schulden. Die Ges. führt dann in der Bilanz von 1883 noch folgende Passivposten auf: Accepte 1 220 600 D., Conto-Corrent-Schulden 2 289 157 D., Lombard-Anleihen 4 200 000 D. und einige kleinere resp. vorübergehende Posten.

Pacht: Die Ges. hat darüber hinaus Pacht zu zahlen für verschiedene Linien, 1883: 4 329 343 D., und hat auch einzelne kleine Anleihen anderer Ges. garantirt (insgesammt ca. 5 000 000 D.).

Unter den Activen der Ges. finden sich dagegen neben den Bilanzziffern für den Werth der Bahnen, des Materials u. s. w. auch noch verschiedene Amortisationsfonds, Ende 1883: 6 933 000 D.

Aus dem Bericht pro 1883: Brutto-Einnahme aus Bahnlinien 24 744 421 D.; Netto-Einnahme von Flussdampfern 1236 D.; Dividende auf Capital-Anlagen 6000 D.; Zinsen auf Amortisationsfonds 335 125 D.; Land-Bonds, aus dem Erlöse von Land-Verkäufen eingelöst 574 000 D.; in Summa 25 660 782 D.

Davon Betriebskosten und Pacht (4 329 000 D.) 15 570 600 D.; General- und Rechtsunkosten 636 943 D.; Steuern 442 727 D.; Zinsen 3 546 591 D.; Summa 20 196 863 D. Ferner Land-Bonds eingelöst 574 000 D.; an die Amort.-Fonds 1 088 625 D.; an das Ver. Staaten-Conto für Zinsen und Amort.-Fonds 671 381 D.; zweite Summe 2 334 000 D. Rest 3 129 912 D. Da nun 6% Dividende mit 3 556 530 D. gezahlt, entstand ein Deficit von 426 617 D.

Im Geschäftsjahr 1884 haben im I. Semester grosse Ueberschwemmungen den Verkehr gestört und bedeutende Ausgaben verursacht; eine Actien-Dividende für das I. Semester 1884 ist nicht gezahlt. Auch ward von der Emission von 10 000 000 D. neuer Bonds für die Rückzahlung von Vorschüssen gesprochen.

Aus dem Bericht für das I. Semester 1884: Brutto-Einnahmen 10 354 000 D.; Zahlung der Southern-Pacific-Bahn für den Betrieb der Colorado-Division 234 000 D.; total 10 588 900 D. Dagegen Betriebskosten 7 412 000 D.; Netto-Einnahme 3 176 000 D. Davon Ueberschwemmungsschulden 326 000 D.; feststehende Lasten 2 650 000 D. Bleibt Ueberschuss 200 000 D. Da nun aber dem Amort.-Fonds 652 000 D. zu überweisen, bleibt ein Deficit von 452 000 D.

Die Dividende betrug 1879—1883 je 6%; per I. Semester 1884: 0%. — Reserve- und Erneuerungsfonds existiren nicht.

Gehandelt werden in Berlin:

a. Die Obligationen I. Hypothek der Central Pacific-Bahn. 25 884 000 Doll. Stücke à 1000 Doll. Gold. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar Lit. A. (2 995 000 D.) 1. Juli 1895, Lit. B, C, D. (3 383 000 Doll.) 1. Juli 1896, Lit. E. (3 997 000 Doll.) 1. Juli 1897, Lit. F, G, H und J. (15 508 000 D.) 1. Juli 1898. Alle Zahlungen erfolgen in Gold in New-York. Die Serien E. bis J. müssen die Aufschrift „Nevada" und „State Revenue" tragen. Cours in % mit 6% laufenden Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1871—1884: 88½, 85, 81, 81½, 90,75, 97,10, 100,50, 104,10, 107,40, 113,30, 112, 112,50, 110,40, 108,40 %.

b. California-Oregon }
c. Joacquin Valley } siehe dieselben an anderer Stelle.

Charkow-Azow.

(Siehe Kursk-Charkow-Azow.)

Charkow-Krementschug (Charkow-Nicolajew-Bahn).

Bahnlinie der Charkow-Nicolajew-Bahn: Charkow-Poltawa-Krementschug-Elisabethgrad mit Snamenska-Nicolajew. Ferner: Suma-Woroschba, zusammen 830 Werst. Die ungünstigen Betriebsresultate von 1880, in welchem Jahr sogar ein Betriebsdeficit von 518 971 Rbl. entstand, haben die Russ. Regierung veranlasst, die Bahn als Staatsbahn im März 1881 zu übernehmen. — Einnahme der Bahn 1879: 6 555 744 Rbl.; 1880: 5 095 117 Rbl.; 1881: 5 400 815 Rbl.; 1882: 5 010 988 Rbl. — In 1882 Betriebs-Ausgabe 4 790 556 Rbl. (88,7 %). Ueberschuss 610 259 Rbl. Fehlbetrag: 2 237 192 Rbl. — Ende 1881: Schuld an den Staat für Garantiezuschüsse mit Zinsen 4 827 058 Rbl.; für nicht bezahlte Zinsen und Amort. der vom Staat übernommenen Oblig. (mit Zinsen) 8 258 869 Rbl.

Anlage-Capital der alten Linien 10 956 000 Rbl. P. Actien ohne Staatsgarantie (sämmtlich in Händen der Regierung), 10 725 000 Rbl. Met. in 5 % Obligationen der Charkow-Krementschug-Linie mit Staatsgarantie; ferner 24 837 036 Met. Rbl., von der Regierung ebenfalls übernommen und ca. 2 000 000 Rbl. Ergänzungs-Oblig. Die Ausgabe von noch 25 000 000 Rbl. für Bau der Krigower Bahn, für Betriebs-Material u. s. w. stand in Aussicht. — In 1881 bewilligte die Regierung ein Darlehen von 2 894 271 Rbl.

In Berlin werden nur gehandelt die alten:

5 % Prioritäts-Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn von 1868 mit absoluter Garantie der Regierung für 5 % Verzinsung und $^1/_{10}$ % Amortisation, die überdem jetzt als Staatspapiere zu betrachten. 10 725 000 Rbl. M. = 35 009 400 M. = 1 716 000 Pfd. Sterl. Stücke über 600 M. und 100, 500 und 1000 Pfd. Sterl. = 2040, 10 200, 20 400 M. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in London bei J. Henry Schröder u. Co. Verloosung vom 1. Juli per 1. September n. St. (zuerst 1870) zur Zahlung an denselben Stellen. Bei allen Zahlungen 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 40. Die Coupons sind zu Zahlungen verwendbar (siehe die Notiz „Russische Zollcoupons"). Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten; Steuerbefreiung ist zugestanden. In Berlin werden Markstücke, grosse (1000, 500) und kleine 100) Pfundstücke notirt. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (bei den Pfundstücken 1 Pfd. Sterl. = 20 M.) ult. 1870—1884:

Markstücke: $82^5/_8$, $91^7/_8$, 94, $96^3/_4$, $88^5/_8$, 95,35, 83,25, 78,75, 82,25, 89,50, 94,50, 95,50, 88, 93,40, 98,50 %.
Grosse Pfundstücke: —, —, —, —, $97^3/_4$, 95, 80,50, 73,70, —, 85,25, 90,25, 91, 83, 86,90 (500er 87,10), 96 %.
Kleine Pfundstücke: —, —, —, —, $97^3/_4$, 95, 80,50, 73,70, —, 85,40, 90,70, 92,30 84,90, 88,30, 97,25 %.

---

7 % Chicago South Western Prioritäten.

Ursprünglich emittirt als erste Hypothek für die Stammbahn der Ges. von Washington (Iowa) nach Leavenworth (Kansas), Länge 161 m mit der Zweigbahn nach Atchinson (Kansas), Länge 50 m. Die Chicago South Western Ges. hatte ihre Linien von vornherein an die Chicago Rock Island and Pacific Bahn verpachtet und war genöthigt, dieselben dieser Bahn später ganz zu verkaufen. Bei dieser Gelegenheit übernahm die Chicago Rock Island Bahn die hier in Rede stehenden Obligationen für eigene Rechnung. (Die Chicago Rock Island Bahn hatte auch die Prior. von vornherein garantirt, aber nur in Papier, und zahlte, als die Chicago South Western Bahn nicht zahlen konnte, die ihrerseits Goldzahlung versprochen hatte, auch auf Grund ihrer Garantie eine Zeitlang die Zinsen, allerdings nur in Papier.) Die Chicago Rock-Island and Pacific-Bahn hatte am 1. April 1883 ein Actien-Capital von 41 960 000 D., fundirte eigne Schuld 12 500 000 D.; ausserdem bestand die Garantie für die untenstehenden Obligationen. Bis in 1880 betrug das Actien-Capital 20 980 000 D., die fundirte eigene Schuld 10 000 000 D.

1. April bis 30. März	1880	1881	1882	1883	
Länge der Bahn Miles...	1 257	1 335	1 365	1 381	
Einnahmen..............	11 061 662	11 956 908	13 266 643	12 189 903	D.
Ausgaben...............	5 796 546	6 630 155	7 322 862	7 109 816	„
Netto-Einnahmen.........	5 265 116	5 326 753	5 943 781	5 080 087	„
Dividende..............	2 097 990	2 727 385	2 937 186	2 937 186	„
	10	$6^1/_2$	7	7	%

7 % Obligationen, 5 000 000 Doll., vom 1. November 1869 datirend. Davon sind 2 500 000 Doll. im März 1870 durch Claus & Hilgers zu $82^3/_8$ in Frankfurt a. M., Feig & Pinkuss in Berlin à 83 % u. s. w. aufgelegt. Stücke à 1000, 500 und 100 Doll.; rückzahlbar 1. November 1899; Zinsen 1. Mai und 1. November bei der American Exchange in New-York. Alle Zahlungen erfolgen in Gold; die Coupons sind zum ungefähren New-Yorker Cours zu verkaufen. Cours in % mit 7 % laufenden Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1870—1884: $81^1/_2$, 93, $78^1/_4$ $69^1/_2$, $72^3/_4$, 76,75, —, 89, —, 110,25, 118, 119,25, 117,50, 119,50, 118 %.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actiengesellschaft.

Constituirt am 14. Mai 1885 nach Gesetz-Artikel XXXI. von 1884. Capital: 3 100 000 fl. 5 % Gold-Prior.-Actien in 15 500 Stück à 200 fl. Gold und 2 480 000 fl. Stamm-Actien in 12 400 Stück à 200 fl. ö. W., beide Actien-Gattungen voll eingezahlt. Concessionirt auf 90 Jahre, ursprünglich an Herrn v. Josipovich, von welchem die Ges. die Concession übernahm.

Bahnlinie: Die Vollbahn Csakathurn-Warasdin-Budinsina-Zabok-Agram und die Flügellinie (Vicinalbahn) Zabok-Krapina (ca. 118 km), für welche die Strecke Zapresic-Agram (ca. 13 km) der Oesterr. Südbahn nach geschlossenem Péage-Vertrage zu benutzen ist.

Wegen Herstellung der Bahn wurde mit der Oesterr. Länderbank unter Beitritt der Herren v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. ein Bauvertrag abgeschlossen, so dass die Herstellung der Bahn mit obigem Baucapitale gesichert. Der Bau muss innerhalb 2 Jahren nach der politischen Begehung der Linie vollendet sein; einzelne Theile werden bereits 1885 in Betrieb kommen. Den Betrieb der Bahn übernimmt laut Pachtvertrag die Königl. Ungar. Staats-Eisenbahn, welche von der Eröffnung des Betriebes an, auf die Dauer der Concession jährlich 240 000 fl. ö. W. Pacht bezahlt, sowie die Hälfte aller den Betrag von 240 000 fl. ö. W. überschreitenden Betriebsüberschüsse der Ges. ausliefert. Bei Eröffnung von Theilstrecken vergütet die Staatsbahn entsprechende Theilbeträge der obigen Pachtsumme. Die Bauzinsen sind in der Baurechnung vorgesehen, und überdies übernahmen die Länderbank in Wien, sowie die Herren v. Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. für die Baufrist die Garantie für die Verzinsung der Prioritäts-Actien.

Die Prioritäts-Actien (Stücke à 200 fl. Gold) erhalten aus dem Reineinkommen in erster Linie 5 % in Gold und die Amortisation; dann ist die 5 % Dividende der Actien zu decken, während der Rest nach Abzug gewisser Dotationen unter den Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig zur Vertheilung gelangt. Die Prioritäts-Actien werden im Wege jährlich einmaliger Verloosungen in 80 Jahren getilgt und zum Nennwerthe in Gold zurückgezahlt; für verlooste Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Actien kann nicht beginnen, ehe sämmtliche Prioritäts-Actien getilgt sind. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Superdividende am 1. Juli. Zahlung in Gulden Gold in Budapest an der Casse der Königl. Ungar. Staatsbahnen, in Wien bei der Oesterr. Länderbank, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach, auch bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin. Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und Obligationen und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Concessionsurkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Concessionsurkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6 % des bewilligten Baucapitals sein wird. Subscription auf die Prioritäts-Actien am Freitag, 19. Juni 1885, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin u. s. w. à 97 % (1 Gulden = 2 M.).

Donez Steinkohlen-Eisenbahn.

Bei Erscheinen dieses Werkes stand die Einführung der Actien der Bahn an der Berliner Börse durch die Berliner Handels-Gesellschaft bevor, doch war noch kein Prospect veröffentlicht. Stephanitz in „Russische Eisenbahn-Papiere“ sagt über die Bahn Folgendes:

Statut vom 29. Januar 1876 und Abänderung bei Einverleibung der Konstantinowka-Bahn am 1. October 1880. Bahnlänge: 562,4 Werst; Bahnlinien: Debalzew-Swerewo 144,77 Werst; Debalzew-Luganska Fabrik 71,62 W.; Debalzew-Kramatarowka 140,39 W.; Popasna-Lisischtansk 39,92 W.; Stupki-Bachtum 3,78 W.; Debalzew-Jasinowala 58,43 W.; Chazepelowka-Nikilowka 18,30 W.; Konstantinowka-Jelenowka 85,13 W.; Konstantinowka-Mariopol 98,93 W.

Capital: 5 701 625 M. Rbl. in Actien à 125 M. Rbl., auch 17 105 000 Rbl. vom Staat übernommene Obligationen u. s. w.

Garantie: 5 % Zinsen und Tilgungs-Quote auf alle Actien. — Die Actien empfangen Zinsen am 1. Decbr. und 1. Juni; ausgelooste Actien nehmen an der Superdividende Theil. Staatsankauf: Der Staat hat ab 29. Juli 1893 das Recht, die Bahn zu fordern gegen eine Berechnung der Durchschnitts-Einnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die nicht kleiner sein darf, als die garantirten $5^1/_{10}$ %. Den durch Capitalisirung dieser Summe gefundenen Betrag, nach Abzug der noch nicht getilgten Obligationen, zahlt der Staat in 5 % Staatspapieren, deren Tilgungsform die Regierung wählt. — In 1882 hatte die Bahn: Betriebs-Einnahme 1 313 800 Rbl.; Ausgabe 1 990 352 Rbl.; Betriebs-Deficit 676 551 Rbl. Den sonstigen Fehlbetrag für Zinsen und Tilgung berechnet Stephanitz auf 2 122 808 Rbl.

Dux-Bodenbacher Bahn.

Sitz der Direction neuerdings: Swichow bei Prag; siehe übrigens weiter unten.

Die Linien der Ges., die auch einige Braunkohlenwerke besitzt, führen von Bodenbach über Ossegg nach Dux und von Ossegg nach Komotau. Ausserdem sind eine grosse Anzahl Schleppbahnen vorhanden. Concessionen von 1869 und 1871. Eröffnung: 1871 und 1872. Gesammtlänge der Hauptbahnen 90,7 km, der Schleppbahnen 23,3 km.

Nach langer trüber Zeit ist endlich 1879 die Sanirung gelungen. Die nach dem 1. November 1879 fälligen Coupons der Oblig. wurden wieder voll bezahlt, auch ab 1880 Dividende gezahlt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ein zweites Gleis auf Verlangen der Regierung zu legen, wenn die Einnahmen in zwei Folgejahren je 140 000 fl. ö. W. S. pro Meile betragen. (Das ist der Fall, wenn die Einnahmen pro anno 2 044 000 fl. ö. W. S. erreichen.) Doch hofft man noch auf längere Zeit ohne das zweite Gleis auszukommen.

Fusion mit der Prag-Duxer Bahn, event. Uebergang an den Staat. Nach verschiedenen fehlgeschlagenen Fusions-Versuchen ist Anfang 1884 ein Vertrag mit folgendem Hauptinhalt unter Zustimmung der Gen.-Vers. beider Bahnen (Mai 1884) und der Oesterr. Ministerien geschlossen. Anfang 1885 ist das auch dem Parlament vorgelegt worden.

1. Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn. Prag-Dux überlässt, vorbehaltlich des Rechtes des Staats auf Uebernahme des Betriebes, bis Ende der Concessionsdauer die Leitung des Betriebes an Dux-Bodenbach. Dux-Bodenbach führt die Betriebsrechnung von Prag-Dux gesondert, deren Erträgniss pro 1884 sie an Prag-Dux überweist. Dux-Bodenbach garantirt an Prag-Dux von 1885 an ein Netto-Erträgniss und zwar:

für 1885 und 1886 je...	950 000 fl. Oe. W.	für 1888 und 1889 je...	1 050 000 fl. Oe. W.
„ 1887..............	1 000 000 „ „ „	„ 1890 u. s. w. je....	1 100 000 „ „ „

ohne Rückerstattung etwa geleisteter Zuschüsse.

Prag-Dux räumt Dux-Bodenbach das Recht ein, jederzeit, vom 1. Januar 1885 an, Prag-Dux mit allem Zubehör gegen Zahlung von 8 000 000 fl. Oe. W. und gegen Uebernahme aller Passiven käuflich erwerben zu können.

Unter allen Wandlungen, die hier und weiter verabredet, bleiben die Duxer Kohlenwerke der Dux-Bodenbacher Bahn. Dux-Prag wird ihre 5 % Silber-Anleihe von 13 206 600 fl. in eine 4 %, ab 1892 zu amortisirende Gold-Anleihe umwandeln. Uebernimmt Dux-Bodenbach die Prag-Duxer Bahn, so nimmt sie auch diese Anleihe als Selbstschuldnerin. Der Erneuerungsfonds von Dux-Bodenbach wird in Zukunft jährlich mit mindestens 5 % der Transport-Einnahmen der eigenen Bahn dotirt; ebenso erhält die Reserve jährlich mindestens 10 % des Betriebs-Netto-Ertrages, bis sie 1 000 000 fl. erreicht hat

2. Verhältniss beider Bahnen zur Oesterreichischen Regierung. Der Staat kann ab Anfang 1886 den Betrieb beider Bahnen mit Ausschluss der Dux-Bodenbacher Braunkohlenwerke in Dux für die Concessionsdauer für Rechnung der Ges. übernehmen. Die Regierung garantirt beiden Ges. einen Betriebsüberschuss, welcher (excl. Duxer Werke) von 1887 bis 1894 dem Durchschnitte der Betriebsüberschüsse der zwei vorhergehenden Betriebsjahre, plus eines Zuschlages von 6 % für 1887, 5 % für jedes der Jahre 1888 bis 1890 und 4 % für jedes der Jahre 1891 bis 1894 gleichkommt. Der auf diese Weise für 1894 ermittelte Betriebsüberschuss gilt für sämmtliche folgenden Betriebsjahre. Die auf Grund dieser Bestimmungen etwa geleisteten Mehrzahlungen werden aus besseren Einnahmen künftiger Jahre mit 4 % verzinst und rückgezahlt.

Dem Staate wird ferner das Recht eingeräumt, vom 1. Januar 1892 an jederzeit gleichzeitig beide Gesellschaften, mit Ausschluss der Kohlenwerke in Dux und des Reservefonds, in das Staatseigenthum zu übernehmen. Der Einlösungspreis kommt für beide Ges. dem Durchschnitt der Erträge der drei letzten Jahre excl. des ungünstigsten derselben und excl. des Ertrages der Duxer Kohlenwerke gleich, beträgt aber im Minimum 3 100 000 fl. jährliche Rente. Von dieser Minimal-Rente entfallen, wenn Dux-Bodenbach die Bahn Prag-Dux nicht einlöst, 1 690 000 fl. an Dux-Bodenbach und 1 410 000 fl. an Prag-Dux. Werden mehr als 3 100 000 fl. gezahlt, so kommt der Ueberschuss jener Bahn zu, der er entstammt, event. wird er im Verhältniss des Ursprungs getheilt. Diese Einlösungsrente wird, unmittelbar hinter den Prioritäten, jeder der beiden Bahnen grundeisenbahnbücherlich einverleibt.

3. Leitung des Betriebes Seitens der Direction der K. K. Staatsbahn. Director Pechar (Dux-Bodenbach) ward zur Leitung der in Prag errichteten „K. K. Eisenbahn-Betriebs-Direction Prag“ ernannt; deshalb ist, unbeschadet der vorstehenden Abmachungen, der Betrieb der vereinigten Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn bereits vom 1. Juli 1884 angefangen, bis zum 1. Januar 1886 der genannten, vom Director Pechar zu leitenden Eisenbahn-Behörde übergeben worden. Der Staat führt also bereits seit 1. Juli 1884 für Rechnung der Ges. den Betrieb der Dux-Bodenbacher und damit auch den der Dux-Prager Bahn.

Anlage-Capital: 3 400 000 fl. S. in Actien Lit. A., Stücke von 200 fl. S.; 3 200 000 fl. S. Actien Lit. B., Stücke à 200 fl. S.; 404 800 fl. S. Prior.-Actien Lit. A., Stücke à 100 fl. S.; 1 207 100 fl. S. Prior.-Actien Lit. B., Stücke à 100 fl. S.; Obligationen: 9 900 000 fl. S. und 1 999 950 fl. G., Summa: 20 111 850 fl. Von den Obligationen I. bis III. Emission waren Ende 1884: 483 450 fl. amortisirt. Eine staatliche Zinsgarantie ist nicht ertheilt. Die Gesellschaft geniesst für Bodenbach-Dux die Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr, sowie von jeder künftigen Steuer auf 20 Jahre. — Vom Reinerträgniss erhalten zunächst die Pr.-Actien Lit. A. 5%, dann empfangen die Pr.-Actien Lit. B. 5%, und endlich die Actien Lit. A. und B. 5%. (Wenn in einem Jahre der Reingewinn zur Zahlung der 5% für irgend eine Actiengattung nicht ausreicht, so findet eine Nachzahlung nicht statt. Ein noch grösseres Reinerträgniss wird auf alle Actien und Pr.-Actien gleichmässig vertheilt. Die Pr.-Actien werden nach erfolgter Amortisation der Obligationen (1932 bis 1937) durch Verloosung getilgt; nach ihnen die Actien. Gen.-Vers. 1885: Mitte Juni. Dividende: Ende 1885 in Silber resp. dessen Werth bei der Unionbank und beim Wiener Bankverein in Wien, Dresdner Bank in Dresden und Berlin, bei Becker & Co. in Leipzig, Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, bei der Hauptcasse der Ges. in Smichow-Prag. Verjährungsfrist: Für Prioritäten 3 Jahre, für Actien 5 Jahre.

Vereinnahmt wurden 1884: Betriebs-Einnahmen der Bahnen 2 345 266 fl., Diverse 175 835 fl., Summa 2 521 102 fl. Davon Bahnbetriebs-Unkosten 872 197 fl., Betriebs-Ueberschuss 1 648 905 fl. Dazu Gewinn der Bergwerke 52 244 fl., Summa 1 701 149 fl. Davon Zinsen der I. bis III. Emission incl. 22 548 fl. Goldagio für die III. Emission 596 641 fl., Prior.-Tilg. I.—III. Emiss. 82 788 fl., Zinsen 1996 fl., Zuschuss für Omnibus-Betrieb 1463 fl. u. s. w. — Nettoertrag: 1 018 260 fl. und 3857 fl. Vortrag.

Davon Reserve 90 100 fl., Erneuerungsfonds 60 000 fl., Pensionsfonds 10 000 fl., Dividende (9 %) der Prior.-Actien 145 071 fl., 9 % der Actien 594 000 fl., Vortrag 25 653 fl., Tantième 40 030 fl. — Bestand Ende 1884: Reserve 143 781 fl. ohne neue Dotirung, Erneuerungsfonds ohne neue Dotirung 183 090 fl., Creditoren 101 219 fl.

Die wichtigsten Betriebs-Resultate der letzten Jahre:

Betriebs-Einnahme	Ausgabe	Ueberschuss incl. Bergwerk
1880: fl. 1 963 240	1880: fl. 733 724	1880: fl. 1 229 516
1881: „ 2 090 750	1881: „ 782 945	1881: „ 1 307 805
1882: „ 2 257 049	1882: „ 794 982	1882: „ 1 462 067
1883: „ 2 459 423	1883: „ 826 345	1883: „ 1 633 077
1884: „ 2 521 102	1884: „ 872 197	1884: „ 1 648 905

Der Cours der Actien (Lit. A. und B. gleich lieferbar) versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1 Januar, 1 fl. = 2 M.; er betrug ult. 1873—1884: 27½, 31⅛, 9,30, 3,40, 13,50, 14, 42, 91,50, 128, 124, 141,60, 148,25 %.

Der Cours der Prior.-Actien in %, excl. 5% (seit 1882, früher 4 %) laufende Zinsen (1 fl. = 4 M.), betrug ult. 1879 bis 1884: Lit. A. 68,25, 94,50, 140,50, —, 141,25, 143,90 %, Lit. B. 64, 92,40, 139,50, 115, 141,25, 143,90 %.

Eine Dividende ist bis 1879 nicht gezahlt; St.-Pr.-Actien 1880—1884: 5, 6, 7½, 9, 9 %; Actien 4, 6, 7½, 9, 9 %.

Die Dividendenscheine werden bei Actien und St.-Pr.-Actien am 1. Juli des Folgejahres detachirt und sind auch nach Ende des Geschäftsjahres bis Zahlungstag (1885: 22. Juni) mitzuliefern. Lieferbar sind alle Actiengattungen auch ohne weissen Bogen (Mantel).

5% Prioritäts-Obligationen.

Zinsen, ebenso wie die Einlösung der verloosten Stücke: in Smichow-Prag bei der Casse der Ges., in Wien bei Johann Liebieg & Co., bei der Union-Bank und beim Wiener Bankverein, in Dresden bei der Dresdener Bank und M. Schie Nachfolger, in Berlin bei H. C. Plaut, Disconto-Ges., Dresdener Bank u. Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., in Leipzig bei Becker & Co. und H. C. Plaut, in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Sulzbach, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt. An den Deutschen Plätzen, soweit nicht Goldzahlung für die III. Anleihe versprochen, zum Werth von Oesterr. Silber. — Die Amortisation für die älteren Anleihen, seit 1877 nicht vollzogen, begann wieder ab 1880, so dass die Amortisation dieses Jahres für die von 1877 zu gelten hat. Sie endet 1934.

Obligationen I. Emiss.: 3 000 000 fl. S. (Ende 1884: 2 801 700 fl.), in Stücken à 750, 300 und 150 fl. S. Zinsen vom 2. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber resp. dessen Werth. Verloosung vom October zur Rückzahlung al pari in Silber am 2. Januar. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1870—1884: 74½, 84¼, 85¾, 81, 83, 65,75, 57,25, 50,50, 64, 79, 84,30, 87, 86, 86,40, 85,10 %.

Obligationen II. Emiss. von 1871: 6 900 000 fl. S. (Ende 1884: 6 655 950 fl.), in Stücken à 150 fl. S. Zinsen vom 1. April und 1. October. Verloosung vom 1. Juli zum 1. October, beides sonst wie die I. Emission. Cours wie die I. Emiss. ult. 1872—1884: 80⅞, 66, 72⅜, 59,20, 40, 39, 55,30, 77,10, 82,20, 84,70, 84,20, 85,90, 84,90 %.

Obligationen III. Emiss. von 1874: 1 999 950 fl. (Ende 1884: 1 958 850 fl.), in Stücken à 150 und 750 fl. = 300 und 1500 M. Zinsen in Deutschland in Mark Gold am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung ab 1881 im Juli per October. Auszahlung al pari in Mark Gold. Cours, wie die I. und II. Emiss., ult. 1878—1884: 66, 88,40, 102,50, 103,10, 103,25, 105, 104,90 %.

Dux-Prag. (Correct K. K. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.)

Leitung: Siehe bei Dux-Bodenbach.

Bahnstrecke: Prag- (Smichow-) Obernitz-Brüx-Klostergrab-Moldau in Sachsen mit der Flügelbahn Obernitz-Dux-Ladowitz (171 km) und 16 km eigne und fremde Schleppbahnen; endlich die 1882 eröffnete Localbahn Zlonitz-Hospozin, 8 km. Die Strecken Obernitz-Brüx und Obernitz-Dux-Ladowitz sind mit Pilsen-Priesen gemeinsam erbaut. Auf letzterer führt Pilsen-Priesen den Betrieb. Die Strecke Klostergrab-Moldau ist Ende 1884 dem Local- und dem Kohlenverkehr, aber erst im Mai 1885 dem vollen Betrieb übergeben. Die Ges. besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx (dessen Betrieb 1884 eingestellt), desgleichen Terrains bei Prag.

Capital: I. Actien: 54 000 Actien à 150 fl. = 8 100 000 fl.; 33 310 4% Prior.-Actien à 150 fl. = 4 996 500 fl. II. Obligationen (bis zur Conversion im August 1884: zwei Emissionen 5% Anleihe) seit August 1884: a. 4% Goldanleihe von 1884 26 413 200 M. und b. 10 000 200 M. 5% Goldanleihe von 1883 für den Bau von Klostergrab-Mulde und zur Schuldenzahlung; diese Letzteren bis Ende 1884 aus Baufonds zu verzinsen.

Es hat zur Regelung der alten trüben Verhältnisse ein Consortium, bestehend aus der Dresdener Bank u. s. w. einen Sanirungs-Vorschlag eingereicht, der von allen maassgebenden Factoren 1882 angenommen worden ist, der aber jetzt nicht mehr interessiren dürfte.

Die später von der Gen.-Vers. im Mai 1884 genehmigten Verabredungen wegen der Fusion mit Dux-Bodenbach und Uebernahme durch den Staat siehe bei Dux-Bodenbach.

Aus dem Bericht pro 1884: Einnahme (ohne Gewinn der Braunkohlenwerke) 1 482 746 fl., Betriebs-Ausgabe 884 135 fl. Reinertrag: 598 610 fl. Davon Zinsen der alten Anleihen I. und II. Emiss. für ein Halbjahr 330 101 fl.; Zinsen der 4% Gold-Anleihe für das zweite Halbjahr 318 543 fl.; Conto-Corrent-Conto 2661 fl.; Betriebsdeficit der Kohlenwerke 2282 fl,; Deficit 54 976 fl. Davon 17 063 fl. durch den Betriebs-Ueberschuss des Vorjahres, der Rest von dem bei der Fusion mit Dux-Bodenbach betheiligten Banquier-Consortium gedeckt.

In Berlin werden nur die Prioritäts-Obligationen gehandelt.

5% Prioritäts-Obligationen I. und II. Emission, gekündigt pei 30. September 1884 zur Zahlung an den im folgenden Absatz genannten Stellen zu Smichow, Wien, Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. und Stuttgart.

5% Gold-Anleihe von 1883. Für den Bau der Sächsischen Anschlussstrecke, sowie zur Rückzahlung eines Staatsvorschusses und anderer Schulden. 10 000 200 M. in Stücken à 300 M. Zinsen, nach Inhalt der Schuldverschreibung durch die Ges. vor jedem Abzug gesichert, in D. R. M., am 2. Januar und 1. Juli bei der Ges.-Hauptkasse in Smichow, bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, in Wien beim Wiener Bankverein, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und bei den Herren Guggenheimer & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. und bei der Württembergischen Vereinsbank. Amortisation durch Verloosung al pari binnen 57 Jahren ab 1. Januar 1888. Zahlung an den Zinszahlungsstellen. Pfandrecht: Die Anleihe ist mit Zustimmung aller betheiligten Factoren von vornherein auf der Strecke Klostergrab-Moldau an erster Stelle eingetragen; für Brüx-Klostergrab und Prag-Dux-Brüx erfolgte die Eintragung ebenfalls in erster Rangordnung, das Vorrangrecht der alten 5% Prior. I. und II. Emiss. ist durch deren Kündigung erloschen. Subscription am 2. Februar 1883 à 101% in D. R. M. bei den obengenannten Firmen, welche die Anleihe übernommen hatten. Cours in % in D. R. M. mit 5% laufenden Zinsen ult. 1883—1884: 102,70, 104,70%.

4% Goldanleihe von 1884 zur Rückzahluug der 5% Silber-Prior. I. und II. Emission. 26 413 200 M. in Stücken à 300 M. Uebernommen vom Wiener Bankverein, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank und Württembergische Vereinsbank; zur Zeichnung aufgelegt am 12. August 1884 à 92%. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation spätestens in 57 Jahren ab 1892 al pari. Alle Zahlungen erfolgen ohne jeden Abzug in Mark an den Zahlstellen der 5% Anleihe. Eingetragen im Grundbuch nach der Anleihe von 1883. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884: 92,50%.

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.
(Elisabeth-Westbahn oder Oesterr. Westbahn.)

Gesammtlänge eigener Linien und der zum Betrieb übernommenen fremden Anschlussstrecken 949,7 km, der Oesterr. Staatsbahnlinie Braunau-Strasswalchen (37,5 km.)

I. Wien-Salzburg-Grenze mit den Zweigbahnen Wels-Passau-Grenze, Penzing-Hetzendorf und Lambach-Gmunden.

Capital: 40 000 000 fl. C. M. Actien (42 000 000 fl. Oesterr. Währ.) I. Emiss. Ferner 15 750 000 fl. Oesterr. Währ. Betheiligung an den sog. Credit-Loosen.

II. A. Linz-St. Valentin-Budweis. Capital: 10 000 000 fl. S. in Actien II. Emiss. und 16 200 000 fl. S.

II. B. Salzburg-Tyroler Bahn: Salzburg-Bischofshofen-Wörgl und Bischofshofen-Selzthal. Capital: 16 000 000 fl. S. Actien III. Emiss.

III. Antheil an der Wiener Verbindungsbahn und Fortsetzung der Zweigbahn von Hetzendorf nach Kaiser-Ebersdorf und dem Quai-Bahnhof, bedeckt durch die Emission von 1872. Neumarkt-Braunau (Simbach).

Obligationen-Capital, auf alle diese Linien vertheilt; zwei Emissionen: 54 417 000 und 108 291 000 fl.

Staatsbetrieb, resp. Staatserwerb.

Nach Gesetz vom 23. Decbr 1881 übernahm der Staat den Betrieb und die event. Einlösung der Bahn; aus dem Vertrag interessirt nur noch Folgendes (ausser den unten bei „Dividende" stehenden Bestimmungen) betreffend die Haftung für die Obligationen:

Die Bahn überlässt dem Staat ab 1881 das Recht, ihr Eigenthum jederzeit einzulösen. Dann hat der Staat die Schulden der Ges. als Selbstschuldner zu übernehmen und 59 200 000 fl. 5% Gold-Obligationen zu zahlen, steuerfrei al pari binnen längstens 85 Jahren rückzahlbar, die hinter den alten Obligationen der Ges. auf deren Eigenthum eingetragen sind, und von denen auf jede Actie I. Emission 190 fl., II. Emission 168 fl., III Emission 160 fl. entfallen. Auch kann der Staat 74 000 000 fl. 4% derartiger Oblig. zahlen, mit resp. 237½, 210 und 200 fl. pro Actie. Ausserdem hat jeder Actionair die Wahl, ob er nicht lieber die Abstempelung seiner Actie wählen will, dahin, dass sie in eine Staatsschuldverschreibung umgewandelt wird, die auf den Nominalbetrag der Actie lautet, mit demselben binnen Concessionsdauer rückgezahlt wird und steuerfrei an Jahreszinsen empfängt: 11½ fl. ö. W. P., 10 fl. 50 kr. ö. W. S. und 10 fl. ö. W. S. — Zur Ausübung des Wahlrechts wird eine Frist von 6 Monaten gewährt; nach Ablauf dieser Frist wird vom Staat zur Vertheilung an die nicht eingelösten oder abgestempelten Actien der obige Kaufpreis den Liquidatoren abgeliefert, von dem jedoch in Abzug gebracht werden für jede eingelöste oder abgestempelte Actie I. Emission 190

oder $237^1/_2$ Goldgld., II. Emission 168 oder 210 Goldgld., III. Emission 160 oder 200 Goldgld. Die Regierung wird von dem Rechte der Einlösung sofort Gebrauch machen, wenn die Ges. ihr Sicherheit bietet, dass die durch die Prior. bereitete Last nicht grösser werden kann, als Eingangs erwähnt. Das ist durch die Kündigung der alten Anleihen geschehen und die Umwandlung der Actien somit bald zu erwarten.

Dividende: Nach dem Ende Decbr. 1881 genehmigten, oben skizzirten Vertrag werden an jedem Zinstermin (1. Januar, 1. Juli) gezahlt werden 5 fl. 75 kr. ö. W. P. pro Coupon der Actien I. Emission, 5 fl. 25 kr. ö. W. S. pro Coupon der Actien II. Emission und 5 fl. pro Coupon der Actien III. Emission. Zahlstelle: Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.

In Berlin werden nur Actien I. Emission von 200 fl. C. M. gehandelt. Der Cours bedeutet %, excl. 5% Zinsen von 200 fl. vom 1. Januar und 1. Juli. 1 fl. C. M. = 2 M.; er betrug ult. 1871 bis 1884: $104^1/_2$, $112^7/_8$, 97, $85^3/_4$, 73,90, 54,50, 63,50, 67,75, 77, 87,40, 93,40, 88,60, 94,80, 96,75 %.

5% Anleihe von 1872 und 5% Anleihe von 1873 (Salzburg-Tyroler). Beide sind gekündigt zur Rückzahlung al pari in Silber am 2. Januar 1884 beim Wiener Giro- und Cassen-Verein in Wien, nachdem ihnen vorher Umtausch in neue Obligationen gestattet war.

Neue Prioritäts-Obligationen.

4% Goldanleihe von 1883, steuerpflichtig. Eingetragen an zweiter Stelle (nach den Creditloosen) auf alle Linien; wenn der Staat das Eigenthum der Ges. erwirbt, werden diese Obligationen zu Staatspapieren. 54 417 000 M. in Stücken à 600 M. und 3000 M. Zinsen 1. April und 1. October, abz. Steuer werden die einzelnen Coupons mit 10 M. 80 resp. 54 M. eingelöst. Amortisation in 29 Jahren. Schnellere Amortisation vorbehalten. Verloosung vom 1. October per 1. April. Die Rückzahlung des Capitals ist steuerfrei. Ausgegeben, zur Einlösung älterer Anleihen im Juni 1883. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4% lfd. Zinsen vom 1. April bis 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883) ult. 1883—1884 87,40, 91,30 %.

4% Goldanleihe von 1883, steuerfrei. 108 291 600 M. Stücke à 400 und 2000 M.; rückzahlbar in 73 Jahren. Eingetragen an dritter Stelle. Alle Zahlungen geschehen ohne Abzug. Alle sonstigen Verhältnisse wie bei den vorhergehenden. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4% lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883) ult. 1883—1884 90,75, 96,90 %.

Deutsche Zahlstellen in Berlin die Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M., M. A. v. Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten und Wechselbank; in Köln Sal. Oppenheim jun. & Co.; in München Josef von Hirsch und Merck, Finck & Co.; ausserdem in Wien Oesterr. Boden-Credit Anstalt.

Oeterr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Hauptlinien: I. Wien-Krakau mit Zweigbahnen. II. Mähr.-Schles. Nordbahn: Brünn-Sternberg mit Nezamislitz - Prerau. Capital der Nordbahn: 78 236 812 fl. ö. W. in Actien; 44 752 500 fl. Oblig., von denen 12 836 650 fl. bereits amortisirt, Rest 31 915 850 fl. Ausserdem wurden übernommen Krakau-Oberschles. Pr.-Actien und Oblig., von denen Ende 1882 noch circuliren 2 290 200 fl. Capital der Mähr.-Schles. Nordbahn: 24 000 000 fl. in Obligationen, davon Ende 1882 181 000 fl. amortisirt. Dividende 1870—1884: 17,14, 16,19, 14,28, 13,33, 12,5, 11,73, 12,5, 14,52, 14,52, 14,52, 15,54, $16^1/_2$, $16^1/_2$, $14^{11}/_{21}$ %.

Die Nordbahn hat keine Garantie, der Mähr.-Schles. Nordbahn sind Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals formell vom Staat garantirt. (S. unten).

Da die alte Concession abgelaufen, ist die Regierung durch die Landes-Vertretung neuerdings ermächtigt eine zweite Concession bis Ende 1940 zu ertheilen. Das gesammte Netz ist danach in Zukunft ein einheitliches; alle Exemtionen, Sonderrechte und Befreiungen mit Ausnahme der Steuer und Gebührenbefreiung für einige Nebenlinien sind beseitigt, doch bleibt die Garantie des Staates für die Mährisch-Schlesische Nordbahn insofern bestehen, als die Nordbahn von derselben Gebrauch machen kann, wenn die eigenen Einnahmen des Gesammt-Netzes zur Zahlung der Mährisch-Schles. Nordbahn-Titel nicht ausreichen sollten — ein Fall, der kaum eintreten dürfte. Ende 1940 geht die Bahn lastenfrei und unentgeltlich an den Staat, mit Ausnahme der Reservefonds und des Fahrparks. Das gesammte Eigenthum, lediglich die Reserven ausgenommen, kann ab 1904 jederzeit vom Staat erworben werden, der dann eine Jahresrente bis Concessionsende zahlt, gleich dem Durchschnitts-Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 vollständig abgeschlossenen Rechnungsjahren. Abgezogen wird von jeder solchen Rente der Bedarf für den Dienst der Oblig. Die Nordbahn zahlt empfangene 8 088 657 fl. Vorschüsse für die Mährisch-Schles. Nordbahn mit Zinsen dem Staat zurück. Sie zahlt auch 1 314 732 fl. für die in dem neu festgestellten Termine enthaltene Hinausschiebung des Heimfallrechtes für einzelne ihrer Linien. Die Ges. übernimmt auch den Bau diverser neuer Linien, resp. Localbahnen. Sie theilt endlich in Zukunft ihren Gewinn, nachdem die Actionaire eine bestimmte Summe empfangen, mit dem Staat.

In Berlin werden nur die 5% Prioritäten der Nordbahn von 1872 (hinter ihnen noch 7 500 000 fl.) gehandelt. 14 400 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. ö. W. S. Ende 1882 amort.: 656 700 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung 1875—1925 durch Verloosungen vom 1. Februar per 1. Mai. Zahlstellen in Wien die eigene Casse und der Wiener Giro- und Cassenverein, in Berlin S. Bleichröder und die Disconto-Ges., in Leipzig die Creditanstalt, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne Verlooste Stücke ebenda. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber, an den Deutschen Stellen nach Umrechnung.

Cours in % excl. 5% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1873—1884: 94, $95^3/_4$, 92,25, 86,25, 88,60, 89 92,80, 92,25, 91,25, 90,50, 90,60, 89,10 %.

K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

(Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien.)

Von Wien über Gmünd und Pilsen nach Eger (455,1 km) Dazu kommen die Zweigbahn Gmünd-Prag-Hrabovka mit der Verbindungsbahn nach Smichow (189,6 km); die Flügelbahnen Absdorf-Krems (31,6 km) und Budweis-Wessely (36,9 km); die Schleppbahn von Klosterneuburg zur Donau (0,9 km und ein Antheil an der Wiener Verbindungsbahn. (Summa 714,1 km).

Anlagecapital 42 416 600 fl. S. in Actien à 200 fl. S. und 69 048 600 fl. S. Obligationen.

Staatsankauf. Der Staat übernahm ab 1. Januar 1884 (thatsächlich 1. Juli) das Eigenthum der Bahn mit allem Zubehör, aber er übernahm auch alle deren Verpflichtungen als Selbstschuldner. Der Staat gewährt später (wohl noch 1885) den noch umlaufenden Actien den Umtausch in Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen al pari, die vollkommen steuerfrei jährlich mit $5^1/_4$% i. S. verzinslich sind und nach dem Verloosungsplan der Actien à 200 fl. S. rückzahlbar sind. Diese Schuldverschreibungen werden auf dem Eigenthum der Ges. nach den Obligationen eingetragen. In solange der Actienumtauschnicht erfolgt, wird jeder Actiencoupon mit 5 fl. 25 kr. i. S. eingelöst, und zwar am 2. Januar und 1. Juli bei der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.

Nach Abschluss dieses Vertrages sind die alten 5% Anleihen der Ges. per 1. Septbr. 1884 zur Rückzahlung in Oesterr. Silber resp. dessen Werth bei der Deutschen Bank in Berlin und Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. gekündigt worden.

Cours der Actien in %, mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1874 bis 1884: $83^1/_4$, 67,50, 48,40, 51,75, 54,60, 69, 78,75, 83.50, 82,25, 84,30, 85,60 %.

Neue 4% Obligationen von 1884: 69 048 600 fl. ö. W. S. in Stücken à 200, 1000 u. 5000 fl. S. Ausgegeben zur Einlösung der alten 5% Anleihen. Zinsen in fl. S. oder dessen Werth am 1. April und 1. October ohne jeden Abzug. Amortisation durch Verloosung al pari (Oesterreich. Silber, resp. dessen Werth) in spätestens 69 Jahren. Ziehung 1. April per 1. October. Zahlstellen: in Wien bei der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Dresden bei der Dresdener Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, in München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank. Eingetragen auf den Linien der Gesellschaft an erster Stelle. Dem Staat steht das Recht zu, die Anleihe als Selbstschuldner zu übernehmen. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1884: 74,30 %.

Königl. priv. Fünfkirchen-Barcser Bahn.

Bahnlinie: Fünfkirchen- (Ueszög-) Barcs, 68 km. Concessionirt: 1867 auf 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1868).

Anlage-Capital: 3 464 200 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 3 449 000 fl. S. in 5% Oblig. à 200 fl. S. und 312 800 fl. Antheil der Bahn an der Investitions-Gold-Anleihe. Von den Silber-Obligationen Ende 1884 amortisirt 112 000 fl., von der Goldanleihe 16 400 fl. Ungarn garantirt ein jährliches Erträgniss von 350 000 fl. S. und die Goldanleihe. Die Gesellschaft genoss nur 10 Jahre nach Betriebs-Eröffnung Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr; diese Begünstigungen sind also erloschen. Die Actien werden nach Tilgung der Oblig. amortisirt und an ihrer Stelle Genussscheine ausgegeben.

In 1882 ward mit der Donau-Dampfschifffahrts-Ges., als Eigenthümerin der Mohács-Fünfkirchener Bahn, und den Concessionairen der Budapest-Fünfkirchener Bahn ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die drei Bahnen behufs gleichmässiger Manipulation in Budapest eine gemeinschaftliche Betriebsdirection errichten. Die Betriebsvereinigung soll den Betrieb der Fünfkirchen-Barcser Bahn wesentlich billiger besorgen. Der Vertrag ist bis 1888 unkündbar, dann in 10jährigen Intervallen. Der Fünfkirchen-Barcser Bahn ist garantirt, dass ihre Centralleitungskosten um mindestens 10 000 fl. in den ersten 5 Jahren weniger betragen, als 1881. Thatsächlich erspart sind 1884: 17 450 fl.

Aus Bericht pro 1884: Einnahme 623 196 fl. Ausgabe 358 458 fl., Ueberschuss 264 737 fl., dazu Garantiequote der Donaudampfschiff-Ges. für Kohlentransporte 4259 fl., in Summa 268 997 fl. Davon verlooste Prioritäten 9600 fl., Prioritäts-Zinsen 167 442 fl., Actien-Zinsen 173 210 fl. und Agio-Verlust 81 fl. Folglich Staatszuschuss 81 336 fl. Darüber hinaus hatte Ungarn noch die Lasten des Antheils der Investitions-Anleihe zu tragen, 20 903 fl. Gold. — Stand der Vorschüsse sammt Zinsen Ende 1884: 2 831 683 fl. S. und 227 958 fl. Gold.

Dividende: 5% regelmässig.

In Berlin werden die 5% Obligationen gehandelt. Zinsen in Silber, resp. dessen Werth, ohne Steuerabzug, jedoch mit Coupon-Stempelgebühr (7 kr.) am 1. April und 1. October bei der Ung. allg. Creditbank in Budapest, Credit-Anstalt in Wien und Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. Die Amortisation findet von 1868—1945 statt. Am Ende 1884 waren 112 000 fl. verloost. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung wie die Zinsen am 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours der Prioritäten in %, excl. 5% laufende Zinsen; er betrug ult. 1875—1884: 64, 53, 63,50, 70,30, 78,75, 84,60, 86,50, 85,75, 85,75, 82,75 %.

K. K. priv. Galizische Carl Ludwigs-Bahn.

Bahngebiet. Westl. Linien: 1) Krakau-Lemberg mit einigen Flügelbahnen 352,2 km. Oestl. Linien: 2a) Lemberg-Podwoloczyska-Grenze und 2b) Krasne-Brody 241,1 km, durchweg eingleisig; 3) Localbahn Jaroslau-Sokal 146,2 km. Concession ad 1 1857, ad 2 1858 und 1867, endend ad 1 und 2a 1952 und 2b 1957. Eröffnung ad 1 (der vom Staat übernommenen Strecke Krakau-Dembica) 1856—1858, sonst 1860 und 1861, ad 2a 1869 bis 1871 und 2b 1871, ad 3 6. Juli 1884.

Capital: 47 880 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl. C. M. = 210 fl. ö. W.; Ende 1884 amortisirt 928 200 fl. (Die alten 5% Anleihen sind gekündigt.) $4^1/_2$% Obligationen: I. Emission 40 650 000 fl. Davon Ende 1884 unbegeben 3 000 000 fl. und amortisirt 270 000 fl. II. Emission (für Jaroslau-Sokal: 4 999 800 fl.) in 1884 ab 6. Juli aus Betrieb verzinst; amortisirt Ende 1884: 5 722 fl.

Die Actien empfangen, frei von Einkommensteuer, $2^1/_2$% Zinsen in Noten (5 fl. 25 kr.) am 2. Januar und $2^1/_2$% Zinsen nebst Superdividende in Noten am 1. Juli. Die Actien werden nach einem von der Regierung genehmigten Plan bis 1951 resp. 1956 amortisirt; dies hat für I. und II. Emission 1862, für III., IV. und V. Emission 1871, für VI. Emission 1874 begonnen. Verloosung vom 1. Juli. Auszahlung am 2. Januar mit 210 fl. ö. W. Noten resp. Werth bei der Ges.-Casse in Wien. An Stelle der ausgeloosten Actien treten Genussscheine, welche nur Superdividende empfangen.

Gen.-Vers.: im Mai. Die Dividende wird bezahlt in Noten (an den Deutschen Plätzen zum kurzen Wiener Cours) in Wien bei der Ges.-Casse und bei der Filiale der Oesterreichischen Credit-Anstalt in Lemberg.

Garantie. Oesterreich garantirt für das Anlagecapital der alten Linien 42 977 900 fl. Papier, ein Reinerträgniss von $5^2/_{10}$% = 2 234 851 fl. pro anno, und für die neuen Linien 50 000 fl. S. Reinerträgniss pro anno für jede der 31,8 Mln. = 1 591 400 fl. S. pro anno. Etwaiger Staatsvorschuss ist aus dem vollen späteren Mehrertrag mit 4% Zinsen zu vergüten, für jedes Netz separat rechnend. Für das alte Netz wurde Staatszuschuss nie erfordert. Jaroslau-Sokal ohne Staatsgarantie.

Staatserwerb. Der Staat kann ab 1892 die alte Bahn, ab 1897 auch die neue erwerben, und zwar zahlt er dann für die alten Linien eine Jahresrente bis Concessionsende nach dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten, mindestens aber $5^1/_5$% des Anlagecapitals. Mit Erlöschen der Concession erhält der Staat das alte Netz umsonst; nur für Betriebsmaterial und alle beweglichen Sachen, die über die erste Betriebseinrichtung hinaus angeschafft sind, zahlt er Entschädigung. Für die neuen Strecken gelten dieselben Bedingungen, doch ist dabei z. B. der Gesellschaft der Reservefonds der neuen Strecken ausdrücklich vorbehalten.

Aus dem Bericht pro 1884. Krakau-Lemberg: Betriebs-Einnahmen 8 011 789 fl., Betriebs-Ausgaben 3 674 374 fl., Steuern, Beiträge zum Pensions- und Krankenfonds u. s. w. 825 804 fl., Ertrag: 3 511 609 fl. Lemberg-Brody-Podwoloczyska: Einnahmen des Betriebes 2 342 742 fl., Betriebs-Ausgaben 1 527 378 fl., Steuern u. s. w. 210 918 fl., Ertrag: 604 445 fl., Staatszuschuss 986 954 fl. Jaroslau-Sokal: Einnahme für ca. ein Halbjahr 75 847 fl., Ausgaben 104 677 fl., diverse Ausgaben 387 fl., Ausfall 29 216 fl.

Gesammt-Ertrag: 5 103 009 fl. Davon Ausfall bei Jaroslau-Sokal 29 216 fl.; Zinsen und Amort. der $4^1/_2$% Anleihe von 1881 1 791 825 fl., Zinsen und Amort. der $4^1/_2$% Anleihe von 1882 auf ca. $^1/_2$ Jahr 115 587 fl., Zinsen und Amortisation der Actien 2 422 666 fl., Rest 743 713 fl. und Vortrag 244 262 fl., Summa 987 975 fl.

Davon Superdividende 3 fl. (1,43%) = 684 000 fl., dem Verw.-Rath überwiesen 56 000 fl., 45 411 fl. zur theilweisen Deckung der Kosten der Convertirung der 5% Anleihen, Vortrag 202 864 fl.

Stand Ende 1884: Staatsgarantievorschüsse und Zinsen 11 499 127 fl., Reserve 3 022 654 fl., Creditoren 636 771 fl., fällige Zinsen, Dividenden, Obligationen und Actien 2 341 031 fl., Debitoren 6 578 319 fl., Effecten 2 316 054 fl., Cassa 827 736 fl.

Unter den Activen befindet sich auch ein „Conto sospeso" mit noch 579 125 fl., dem Rest der Aufwendungen zur Erneuerung des Oberbaues, namentlich Legung von Stahlschienen. Zur Tilgung werden 200 000 fl. pro anno entnommen. Die Ges. amortisirt auch jährlich einen Theil der Kosten der Convertirung älterer Anleihen. Nachdem 1882 319 264 fl. verwendet, 1883 und 1884 aber je ca. 45 411 fl., sind noch ca. 365 000 fl. rückständig, die in 8 Jahren zu tilgen.

Cours der Actien für Stücke von 200 fl. C. M. in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. C. M. = 2 M.). Vom 2. Januar bis 30. Juni wird der Anspruch auf Superdividende mitgeliefert. Cours betrug ult. 1870—1884: 97, 110, $104^1/_4$, $98^7/_8$, $109^3/_4$, 90,75, 80,75, 102,75, —, 109,50, 122,75, 133, 125,50, 123,30, 110,50%.

Dividende 1870—1884: $8^1/_2$, 7, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, 7, 9,285, 8,214, 7,738, 7,738, 7,26, 7,74, 7,02, 6,43%.

$4^1/_2$% Prioritäts-Obligationen.

Anleihe von 1881: 40 650 000 fl. in Stücken à 300 fl. S. Ende 1884 unbegeben 3 000 000 fl. amortisirt 165 000 fl. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli in S., ohne Abzug, im Ausland zum Werth Oesterr. Silbers. Verloosung ab 1882 spätestens in 70 Jahren; Ziehung vom 1. Juli per 1. Jan. — Zahlstellen in Berlin: Darmstädter Bank, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Richter & Co.: in Frankfurt: M. A. v. Rothschild & Söhne; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Breslau: Schlesischer Bankverein; in München bei der Bayerischen Hypoth.- und Wechselbank und bei Merck, Finck & Co.: in Hamburg bei L. Behrens & Söhne; in Stuttgart bei der Württ. Bank-Anstalt und der Württ. Vereins-Bank; in Wien an der eigenen Kasse; in Lemberg bei der Filiale der Credit-Anstalt.

Cours in % mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen, ult. 1881—1884: 85,40, 84, 84,70, 83,30, 81,40%.

$4^1/_2$% Anleihe von 1882: 4 999 800 fl. S. in Stücken à 300 fl. Amortisirt Ende 1884: 7 800 fl. Bestimmt für den Bau der Localbahn Jaroslan-Sokal; auf dieser an erster Stelle, sonst nach der vorhergehenden Anleihe eingetragen. Subscription in Berlin bei S. Bleichröder à 84 % am 19. Januar 1883. Zinsen ohne jeden Abzug am 1. Januar und 1. Juli in Silber oder dessen Werth wie bei der anderen Anleihe. Amortisation ab 1883 in 60 Jahren al pari in Silber oder dessen Werth. Verloosung am 1. Juli, Zahlung am 2. Jan. an den genannten Stellen. Cours in % mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1883: 83, 1884: 81,40 %.

Gotthard-Bahn.

Die anfänglich für das Unternehmen bestimmten Mittel haben sich als unzureichend erwiesen. Nach dem allseitig genehmigten Reconstructionsplane geht die Hauptlinie (wegen Luzern-Immensee s. nächsten Absatz) von Immensee nach Goldau, Fluelen, Biasca, Bellinzona und Giubiasco. Von dort Fortsetzung der Hauptlinie einerseits nach Chiasso bei Como; andererseits geht eine Linie von Giubiasco nach Luino am Lago maggiore. Von Giubiasco auch eine Zweigbahn nach Locarno.

Die Hauptlinie (Luzern-) Immensee-Chiasso u. s. w. ist am 1. Juni 1882 in voller Länge (240,2 km eigner Besitz und 15 km der Grenzstrecke von Ranzo bis Luino erpachtet) eröffnet, nachdem einzelne Strecken derselben schon früher in Betrieb gekommen, u. A. der Gotthardtunnel am 1. Januar 1882. — Auch die Bahn Giubiasco-Locarno ist schon früher eröffnet, Giubiasco-Pino 4. December 1882.

Die Erbauung der eigenen Bahn Luzern-Immensee und der Strecke Zug-Walchwyl-Goldau blieben ausgesetzt. Zunächst hat die Gotthard-Bahn die der Nordostbahn und der Centralbahn gemeinsam gehörende Strecke Immensee-Rothkreuz (25,1 km) gepachtet und sich die Mitbenutzung der Nordostbahnstrecke Rothkreuz-Luzern und des Bahnhofs Luzern der Centralbahn gesichert. Die Vornahme der rückständigen Bauten ist aber von der Gen.-Vers. von 1885 beschlossen.

Subsidien-Capital: Erste Subsidie: Deutschland 20 Mill., Schweiz 20 Mill., Italien 45 Mill. Frcs. Zweite Subsidie: Deutschland 10 Mill., Italien 10 Mill., Schweiz 8 Mill. Frcs. Ausserdem haben Italien und die Schweiz eine Special-Subvention von 6 000 000 Frcs. für die Monte-Cenere-Bahn (d. i. der Theil Lugano-Giubiasco der Hauptbahn) bewilligt. Summa 119 000 000 Frcs. Wenn der Reingewinn mehr als 7 % Dividende abwirft, empfangen die Staaten die Hälfte des Ueberschusses als Zinsen.

Capital der Actien-Gesellschaft.

1) 68 000 Actien à 500 Frcs. = 34 000 000 Frcs., voll eingezahlt seit 30. Juni 1882. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Ausgabe von 5 000 000 Frcs. neuer Actien für den Bau Luzern-Immensee und Goldau-Walchwyl-Zug. (Siehe bei Oblig.) Die neuen Actien werden mit je 50 % Anfangs 1886 und 1888 eingezahlt, beziehen zunächst 4 % Zinsen und ab Anfang 1888 die Dividende.

A. Vor der Prioritäten-Conversion.

2) 5 % Obligationen I—IV. Serie 74 000 000 Frcs., an erster Stelle hypothecirt auf Immensee-Pino mit der Zweigbahn nach Locarno, und auf Lugano-Chiasso. Alle Serien gleichwerthig, nur besteht ein Unterschied für den Beginn der Kündbarkeit, die 12 Jahr nach jeder einzelnen Emission anfängt. (S. unten).

3) 5 % Obligationen an zweiter Stelle ebenda hypothecirt: 6 000 000 Frcs.

4) 5 % Obligationen, an erster Stelle haftend auf der Monte-Cenere-Bahn Lugano-Giubiasco: 5 000 000 Frcs.

Summa des eigenen Capitals der Ges. ebenfalls 119 000 000 Frcs.

Gesammtsumme allen Capitals: 238 000 000 Frcs. Durch Contracte mit potenten Bauunternehmern war die Fertigstellung der Bauten für diese Gesammtsumme gesichert; Ende 1884 standen noch vom Baucapital 10 941 844 Frcs. zur Verfügung.

Aus dem durch ein Schiedsgericht erledigten Processe mit der Bau-Unternehmung Favre erhält die Ges. von Letzterer 2 060 000 Frcs., welche dem Bauconto abzuziehen sind und die Summe der verfügbaren Mittel erhöhen.

B. Nach der Prioritäten-Conversion.

In 1883 legte ein Consortium einen Plan für eine Prioritäten-Conversion vor, die theils als eine freiwillige, theils als eine zwangsweis durchgeführte gedacht ist. Der Plan geht in der Hauptsache darauf hinaus, dass das Consortium an Stelle der gesammten alten (5 %) Anleihen eine 4 % Anleihe stellt, deren Zinsen und Amortisation weniger kosten, als allein die 5 % Zinsen der alten Anleihen erforderten. Das Consortium übernahm die Conversion der alten Anleihen I. und II. Serie fest, die der anderen Anleihen in Option; aber es garantirte der Ges. jedenfalls den Gewinn aus der Gesammtoperation auf die ersten 6 Jahre nach 1. Januar 1884. — Detaillirter lauten seine Propositionen wie folgt:

Das Consortium übernimmt ein 4 % binnen 90 Jahren, event. auch etwas schneller zu amortisirendes Anlehen I. Hypothek von 94 183 000 Frcs. Der Ges. bleibt vorbehalten, diese Anleihe auf 100 000 000 Frcs. abzurunden. Die zur Conversion der alten 5 % Oblig. I. und II. Serie (1884 und 1885 kündbar werdend) erforderliche Summe übernimmt das Consortium fest à $90^1/_4$ %, und zwar 13 296 500 Frcs. für Ser. I. bis Ende 1889 und 19 945 000 Frcs. für Ser. II. bis 1. Juli 1890.

Die Ges. überträgt dem Consortium auch das Recht, ab 1884 bis 1889 jederzeit die alten Oblig. der Ges. III. und IV. Serie, sowie die Oblig. II. Hypothek und die Monte-Cenere-Oblig., welche in seinen Besitz durch Kauf u. s. w gelangen, al pari in neue 4 % Stücke à $90^1/_4$ % umzutauschen. Auch kann das Consortium, wenn diese Anleihen kündbar werden, deren vollständige oder theilweise Kündigung

verlangen, und übernimmt es alsdann, um Zahlung des Capitals zu leisten, ebenfalls neue Obligationen à $90^1/_4$ %. Es übernimmt von diesen stets Posten von mindestens 300 000 frcs.

Das Consortium garantirt der Ges. ab 1. Januar 1884 auf 6 Jahre den erhofften vollen Gewinn an Zinsen aus dieser gesammten Operation, welcher Gewinn pro anno 368 930 frcs. ausmacht. Das Consortium kann Erstreckung der Fristen ab Ende 1889 auf 3 Jahre fordern, doch geht dann seine Garantie für diese Zeit weiter; es vergütet auch der Ges. von seinem Nettogewinn $12^1/_2$ %.

Gewisse Bestimmungen des Vertrages regeln die Möglichkeit, den neuen Obligationen gegenüber den bestehenden Rechten der alten Oblig. I. und II. Hypothek die erste Sicherheitsstelle einzuräumen. Die neuen Oblig., welche an Stelle der Oblig. I. Hypothek Ser. I.—IV. im Gesammtbetrag von 74 000 000 Frcs. treten, erlangen eben die Rechte der durch ihren Erlös heimgezahlten alten Oblig. bis zur Höhe von 74 000 000 Frcs. Soweit aber, da die neuen Oblig. à $90^1/_4$ % emittirt werden, eine Ausgabe neuer 4 % Oblig. jenseits 74 000 000 Frcs. erfordert wird; auch soweit 4 % Oblig. zur Heimzahlung der alten Oblig. II. Hypothek und der Mont-Cenere-Anleihe ausgegeben werden müssen, erlangen diese Stücke einstweilen nur III. Hypothek, die aber in I. Hypothek gleichfalls verwandelt wird, sobald alle Oblig. II. Hypothek beseitigt sind.

Die 5 % Anleihe I. Emission ist bereits per 1. Juli 1884 gekündigt; ein freiwilliger Umtausch auch der Anleihen II. und III. Emission anheimgegeben. Gekündigt ferner die II. Emission per 1. Juli 1885. Freiwilliger Umtausch in 4 % Stücke ward dabei allen Anleihen wiederum angeboten.

Die I. Serie der 5 % Obligationen (12 000 000 Frcs.) war Ende 1884 bis auf 239 000 Frcs. eingelöst, die grösstentheils in 1885 rückgezahlt wurden. Ende 1884 waren ferner von den 73 000 000 Frcs. der anderen alten Emissionen 17 238 000 Frcs. eingeliefert, und 55 762 000 Frcs. noch in Umlauf. Als Gegenwerth für Serie I. und die eingelösten Stücke der anderen Serien (29 238 000 Frcs:) wurden dem Consortium à $90^1/_4$ % übergeben 32 397 000 Frcs. neue 4 % Anleihe. Ende 1884 also von Obligationen in Umlauf 55 762 000 Frcs. alter 5 % Anleihen und 32 397 000 Frcs. neue 4 % Anleihe. — Inzwischen ist die II. Serie von 18 000 000 Frcs., von denen Ende 1884 noch 9 289 000 Frcs. in Umlauf, per 1. Juli 1885 gekündigt.

Neuausgabe von Obligationen. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss für Neubauten neben Actien (s. oben) den noch nicht begebenen Rest des 4 % Anlehens von 100 000 000 Frcs. mit ca. 5—6 Mill. auszugeben, bei Bedarf auch noch ein 3 oder 4 % Anlehen von 5—8 000 000 Frcs. mit erstem Pfandrecht auf die neuen Linien.

Rechnungswesen. Der Bundesrath hat 1884 verlangt, dass aus der Bilanz diverse Activposten von 6 160 688 Frcs. (meist Coursverluste auf 5 % Oblig.), sowie die noch entstehenden Coursverluste auf 4 % Obligationen durch Abzahlung von Obligationsschulden oder durch Bildung eines Amortisationsfonds getilgt werden. Dazu sind zu verwenden 1884: 120 000 Frcs.; 1885 und 1886 je 130 000 Frcs.; ab 1887 jährlich 200 000 Frcs. unter Zuschlag von 4 % der jeweiligen Summen aller seit 1884 ausgerichteten Jahresbeträge.

Aus Bericht pro 1884: Vereinnahmt im Betrieb 9 682 320 Frcs.; Capitalzinsen und Coursgewinn 537 899 Frcs.; Pacht und Miethszinse 247 551 Frcs.; Ertrag von Nebengeschäften 2843 Frcs.; Diverse 70 646 Frcs.; Summa 10 541 258 Frcs.: verausgabt 4 854 945 Frcs.; Ueberschuss 5 686 313 Frcs. Dazu Vortrag von 1883 103 820 Frcs.; Zuschuss aus der Reserve für Erneuerungen 63 548 Frcs.; Summa 5 853 681 Frcs. Davon 32 397 800 Frcs. Obligationen, Zinsen à 4 %; 55 762 000 Frcs. Obligationen, Zinsen à 5 %: 3 862 201 Frcs.; Erneuerungsfonds 727 737 Frcs.; Amortisation von Obligationen 120 000 Frcs.; Abschreibung am Bauconto 26 924 Frcs.; Erhöhung des Baufonds 161 980 Frcs.; $2^1/_2$ % Dividende 850 000 Frcs.; Vortrag 104 839 Frcs.

Die Actien lauten über 500 Frcs. Die Dividende wird ab 30. Juni bei der Hauptcasse der Ges. in Luzern, auch bei den Zahlstellen in der Schweiz, Deutschland und Italien gezahlt. In Deutschland zahlen (1 Frcs. = 80 Pf.) Disconto-Ges. in Berlin, S. Oppenheim jun. & Co. und A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln, M. A. v. Rothschild & Söhne und Filiale der Darmstädter Bank in Frankfurt a. M.

Der Cours der Actien bedeutet jetzt % für vollgezahlte Stücke (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen pro 1882 ab 1. Juli. (Dividendenschein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern.) Der Cours betrug ult. 1872—1881 für nicht vollgezahlte Stücke: $104^5/_8$, $101^7/_8$, $99^5/_8$, 58,10, 44,80, 43,50, 43,90, 48,75, 59,50, 77,25 %; vollgezahlte ult. 1881—1884: 77,60, 109,10, 83,60, 104 %. Dividende pro 1882: $2^1/_2$ % pro Semester; pro 1883—1884: $2^1/_2$, $2^1/_2$ %.

Prioritäts-Obligationen:

5 % Obligationen an erster Stelle auf das Hauptnetz u. s. w. hypothecirt; Stücke à 1500 und 1000 Frcs. Erste Serie bereits per 1. Juli 1884, zweite Serie per 1. Juli 1885 gekündigt. In beiden Fällen Umtausch in 4 % Stücke angeboten, der übrigens auch den anderen Oblig. gleichzeitig freigestellt ward. Zinsen der IV. Serie am 2. Januar und 1. Juli, der III. Serie 1. April und 1. October. Rückzahlbar al pari 18 Jahre ab Ausstellungs-Datum. (Ser. III. 1. October 1874, Ser. IV. 1. Juli 1879.) Doch hat die Ges. das Recht, 12 Jahre nach Ausstellung Rückzahlungen mit sechsmonatlicher Frist anzukündigen. Ausgestellt sind von den Serien: III. 1873; IV. 1879. Zinsen und Stücke werden in Frcs. Gold, in Deutschland mit 3,75 Frcs. = 3 M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt, bei der Disconto-Ges. in Berlin, Sal.Oppenheim jr. & Co. in Cöln gezahlt. Cours in % excl. 5 % laufender Zinsen. (100 Frcs. = 80 M.)

Ser. III. ult. 1880—1884: 93, 99,75. 103,20, 102,40, 103,40 %.

Ser. IV. ult. 1879—1884: 86,50, 31,75, 99,50, 103,60, 104,30, 105,80 %.

4 % Anleihe. Im Februar 1884 ward den Besitzern der gekündigten 5 % Anleihe I. Emission und der noch nicht gekündigten 5 % Anleihe der II. und III. 5 % Emiss. der Umtausch in 4 % Anleihe freigestellt. Im Februar 1885 wiederholte sich solches Angebot, gelegentlich der Kündigung

der II. Serie, für alle Anleihen. Damals wurde an Convertirungs-Prämie und für Stückzinsen und Zinsdifferenz bewilligt für II. Serie 2 %, für III. Serie $5^4/_5$ %, für IV. Serie 7 %; für Oblig. II. Hyp. $8^1/_4$ %; für Mont Cenere-Oblig. $9^2/_5$ %. Stücke à 500 und 1000 Frcs. = 400 und 800 M.; Zinsen 30. Juni, 31. December; Amortisation binnen 90 Jahren. Verloosung im October per 31. December. Zahlstellen: die der 5 % Anleihe; ausserdem in Deutschland S. Bleichröder in Berlin: Deutsche Effecten- und Wechselbank und Darmstädter Bank in Frankfurt a. M.; in Cöln: A. Schaffhausenscher Bankverein. Gezahlt wird in Deutschland in Mark zum Vista-Cours auf Schweizer Bankplätze, mindestens aber mit 80 M. = 100 Frcs. Ende December 1884: 80,80 M. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1884: 97,60 %.

Coupon-Verjährung bei Actien und Oblig. 5 Jahre; Verjährung rückzahlbarer Oblig. in 10 Jahren.

K. K. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Bahnlinie: 1) Graz-Köflach 40,2 km; 2) Lieboch-Wies 50,9 km; 16 Montan-Industrie-Bahnen 15,1 km; Gesammtlänge 106,2 km. Bergbau; Köflacher Revier: 182 Grubenmaasse und 57 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 8 773 518 □m; Wieser Revier: 67 Grubenmaasse nebst 6 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 3 155 830 □m. Capital 38 000 Actien à 200 fl. P. = 7 600 000 fl. P. Davon getilgt 15 000 fl. Davon erst in 1881 emittirt 4000 Stück, von denen die Société belge de chemins de fer 2000 Stück erhielt zur Deckung einer Schuld, während die Ges. 2000 Stück für Neuanschaffungen u. s. w. noch besitzt. Die neuen Actien sind ab 1882 dividendberechtigt. Die Amortisation der Actien ist al pari von 1870 bis Ende der Concession zu bewirken. Für die eingelösten Actien erhält man Genussscheine mit Berechtigung zum Bezug der Dividende über 5 %. Verloosung vom 1. October per 2. Januar. Dividende ab Anfang Mai in Wien bei der Union-Bank, in Berlin und Dresden bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. Verlooste Actien an der eigenen Casse. Obligationen emittirt à $4^1/_2$ % I. Emiss. 1 200 000 fl., à 5 % II. und III. Emiss. 5 520 000 fl., à 2 % IV. Emiss. 743 850 fl. Davon amortisirt Ende 1884: 202 650, 33 300, 135 000 und 20 250 fl. Tilgung der Obligationen von 1877 bis 1899 durch Rückkauf gestattet. Die Gen.-Vers. von 1884 hat die Aufnahme einer $4^1/_2$ % Anleihe von 9 000 000 fl. P. oder S. gestattet, u. A. zur Rückzahlung der alten Anleihen; 1 000 000 fl. bleiben zunächst unbegeben.

Concession beider Linien von 1855 und 1871 bis 9. April 1958. Eröffnet ist Graz-Köflach in 1860; Lieboch-Wies 9. April 1873. Bei Erlöschen der Concession ist das bewegliche Bahneigenthum von Graz-Köflach durch den Staat abzulösen; bei Lieboch-Wies ist es im Ausmaass der ersten Betriebseinrichtung freies Eigenthum des Staates. Die Bahnlinie selbst geht dann unentgeltlich an den Staat. Lieboch-Wies kann der Staat auch nach 1901 jederzeit fordern gegen einen festgesetzten Einlösungspreis. Dieser ist gleich einer bis Concessionsende zu zahlenden Jahresrate auf das Anlage-Capital, das sich berechnet nach dem Durchschnittsertrag der der Uebernahme vorausgehenden sieben Jahre, exclusive der beiden ungünstigsten Jahre. Als Minimum gelten 5,2 % des Anlage-Capitals. Die Herstellung des zweiten Geleises kann von der Regierung nur für einzelne Strecken gefordert werden, und zwar, wenn deren jährliches Reinerträgniss während zweier Folgejahre 150 000 fl. pro Meile überschreitet. Steuerfreiheit ist für Lieboch-Wies noch bis 8. September 1891 zugesichert.

Die Société belge de chemins de fer hat der Graz-Köflacher Ges. 1877 aus financiellen Nöthen geholfen. Unter anderen war dabei bestimmt, dass die Dividenden bis 1886 der Société zufallen sollten. Die Société belge verzichtete auf das Recht weiteren Dividendengenusses ab 1881 ohne Entschädigung hierfür, und erhielt für ihre aus den früheren Reinerträgnissen stammende Forderung — da diese Erträgnisse zu Neuanlagen verwendet waren — laut Beschluss der Gen.-Vers. von 1882 2000 Actien und zur Deckung des Restes der schwebenden Schuld auch Debitoren der Bahn. Andere 2000 Actien wurden zu neuen Investitionen reservirt. Ab 1881 konnte somit die Bahn wieder Dividende zahlen.

Ihren Betrieb leitet seit 1. September 1878 die Oesterr. Südbahn für die nächsten 50 Jahre. Sie erhält 40 % der Brutto-Einnahme, wenn diese 1 050 000 fl. pro anno nicht übersteigt; vom Mehr der Einnahme bis 100 000 fl. erhält die Südbahn 45 % und von weiterem Mehr 50 %. Als Minimum bezieht sie indess 320 000 fl. pro anno. Als Brutto-Einnahme aber gilt für diese Rechnung höchstens der Satz von 4 kr. ö. W. per Tonnenkilometer; wird mehr erzielt, so bleibt das Mehr ausser Ansatz. Auch kann die Südbahn, wenn die Einnahmen 1 200 000 fl. pro anno übersteigen, vom Ueberschuss 10 % in Abzug bringen für Erweiterungsbauten, Vermehrung der Betriebsmittel u. s. w.

Aus Bericht pro 1884: Betriebseinnahmen der Eisenbahn 1 540 925 fl.; Betriebseinnahmen der Kohlenwerke 532 103 fl.; Glasfabrik in Oberdorf 76 207 fl.; Einnahmen im Kohlenverschleiss in Graz 1 790 745 fl.; Zinsen 23 716 fl.; Summe der Einnahmen 3 963 699 fl. Davon: 1. Betriebskosten der Eisenbahn 570 118 fl.; 2a. Kosten des Bergbaubetriebes 508 896 fl.; 2b. Glasfabrik in Oberdorf 66 010 fl.; 3. Kohlenverschleiss in Graz, Ankaufskosten der Kohlen nebst Fracht und Spesen 1 757 517 fl.; 4. Anlehen-Verzinsung 327 636 fl.; Tilgung 43 050 fl.; diverse Zinsen 20 182 fl.; 5. Steuern für den Bahnbetrieb u. s. w. 96 359; Gebühren, Steuer für den Bergbau 14 125 fl.; Gebühren- und Stempelauslagen 5950 fl.; 6. Betriebsüberschuss 553 851 fl. Davon 7 % Dividende; 5000 fl. Actien-Amortisation; 2628 fl. Vortrag u. s. w.

Eisenbahn-Einnahmen 1877: 1 240 241; 1879: 1 199 364; 1881: 1 286 422; 1883: 1 546 548 fl.
1878: 1 172 492; 1880: 1 168 807; 1882: 1 374 567; 1884: 1 540 925 fl.

Ein Posten Actien gelangte im April 1883 zur Zeichnung u. A. in Berlin à 107,15 % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar 1883 (Dividende von 1882 inbegriffen).

Dividende: 1881: $5^1/_2$ %; 1882—1884: $6^1/_2$, $7^1/_4$, 7 %.

Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung (1885 bis 11. Mai) zu liefern.

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1883—1884: 111,10, 101,40 %.

Jelez-Orel.
(Siehe Orel-Griäsi.)

Jelez-Woronesch.
(Siehe Orel-Griäsi.)

Italienische Mittelmeer-Bahn.
Wenn möglich, im Nachtrag, am Ende des Textes dieses Jahrgangs.

6 % San Joaquin Valley-Obligationen.
6 080 000 Doll., à 6 % verzinslich, garantirt und eingetragen als erste Hypothek von der Central Pacific Railroad Company (s. d. betrfd. Notiz) auf ihre Zweigbahn von der an der Hauptbahn, 80 Miles östlich von San Francisco, gelegenen Station Lathrop, County San Joaquin, nach Visalia, County Tulare, in Californien, einer Länge von 152 U. S. Miles. Gezeichnet 18. Januar 1872 à 86¼ in Berlin bei E. S. Meyer u. s. w. Stücke à 1000 Doll.; Zinsen am 1. April und 1. October; Rückzahlung 1900 in New-York; alle Zahlungen in Gold. Erst seit einigen Jahren in Berlin gehandelt. Cours in % mit 6 % lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1881--1884: 107,80, 107, 107,25, 103,90 %.

Iwangorod-Dombrowo-Eisenbahn-Ges.
Statuten am 22. Juli 1881 n. St. bestätigt. Bahnlinie (eröffnet 25. December 1884 n. St.) von Iwangorod an der Weichselbahn nach Dombrowo an der Warschau-Wiener Bahn (10 km von der Preuss. Grenze) mit Zweigbahn von Koluszki (Warschau-Wiener und Lodzer Bahn) bis Bodzechow, 421 W. = 449 km. Auch die Bahn von Koluszki nach Lodz ward angekauft, und man erwartet nun eine Fortführung nach der Preussischen Grenze. Sitz der Ges. in Warschau.

Capital: 8 283 000 Rbl. M. in Actien, 16 566 000 Rbl. M. Oblig., beide vom Staat absolut garantirt.

4½ % garantirte Obligationen.

16 566 000 Rbl. M. = 66 264 000 Frcs. = 54 071 424 M. = 31 276 608 fl. Holl. = 2 650 560 Lstrl. in 132 528 Oblg. à 125 Rbl. M. = 500 Frcs. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 20 Lstrl. Es giebt auch Stücke à 620 Rbl. u. s. w. Garantie der Regierung: 4½ % Zinsen ab Ausgabe der Oblig. bis Betriebseröffnung der ganzen Linie; von da ab auf 50 Jahre: 4½ % Zinsen und 0,56 % für Amortisation. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab Eröffnung der ganzen Linie binnen 50 Jahren mit 56/100 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten, Steuerfreiheit ist zugestanden. Verloosung am 2. Januar per 1. Juli n. St. Zahlstellen für Zinsen und Amortisation: in Warschau bei der Casse der Ges.; in Petersburg bei der Petersburger Internationalen Handelsbank und der Russischen Bank für auswärtigen Handel (in Rbl. M.); in Paris bei Vernes & Co.; in Brüssel bei Brugmann Fils (in Frcs.); in Berlin bei Mendelssohn & Co., der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. (in Mark); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. (in Holl. fl.) und in London bei der Russian Bank for foreign trade (inLstrl.).

Subscription am 15. und 16. November 1881 à 86¾ % in Berlin. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli a. St. (100 Rbl. = 320 M.) per 1. Juli n. St. — (30. Dec. 1881: 88,25 %); ult. 1882—1884: 79,60, 82,40, 91,80 %.

Kaschau-Oderberger Bahn.
Am 1. Juli 1879 ist die Kaschau-Oderberger mit der Eperies-Tarnower Bahn fusionirt worden Im Zusammenhang damit fand eine financielle Reorganisation und im 1. Semester 1880 ein Umtausch der alten Actien beider Bahnen gegen neue Kaschau-Oderberger Actien statt, die Anspruch auf 4 % Dividende (statt 5 %) aus der Staatsgarantie gewähren. Auch sind die Eperies-Tarnower Obligationen gegen Kaschau-Oderberger Obligationen umgetauscht. Auch nach 2. Januar 1882 findet weiterer Umtausch statt; neue Couponbogen aber werden den alten Actien nicht mehr gegeben.

Bahnlinie: I. Kaschau-Abos-Oderberg mit Zweigbahn Abos-Eperies; 362,71 km auf Ungar., 63,82 km auf Oesterr. Gebiet. Concessionirt 1866 auf 90 Jahre ab Betriebseröffnung 1872. — II. Eperies-Orlo-Ungar.-Galiz. Grenze 59,1 km. Concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebseröffnung 18. August 1876. Die Ges. hat 1884 gegen Ersatz der Kosten den Betrieb der anschliessenden Göllnitzthalbahn und einer wieder an diese anschliessenden Drahtseilbahn (Besitzer Erzherzog Albrecht) übernommen; sie hat das Péage-Recht auf ihrer Strecke Czascza-Sillein der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn-Ges. zugestanden.

Capital: 22 641 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. S.; Prioritäten: a. 38 825 200 fl. S.; b. 4 285 200 fl. S.; c. 6 828 000 fl. Gold; d. 2 291 200 fl. S. Ungarischer Antheil an der Investitions-Anleihe und e. 1 200 000 fl. S. Oesterreichischer Antheil. Davon amortisirt Ende 1884 a. 580 800 fl.; b. 56 700 fl.; c. 57 400 fl.; d. 98 505 fl.; e. 6000 fl.

Neuer Geldbedarf: Die Ges. hatte sich an die beiden Regierungen gewendet, ihr noch für eine Anleihe von 2 000 000 fl. Specialgarantie wegen des Baues des zweiten Geleises an der Strecke Oderberg-Karwin, Vermehrung des Fahrparkes u. s. w., zu leisten. Die Oesterr. Regierung hatte für ihren Antheil nur zustimmen wollen, wenn die alten Zuschüsse des Staates (ca. 2 500 000 fl.) durch die neue Anleihe mit rückgezahlt würden. So haben die Ges.-Vorstände beschlossen, dem dringendsten Geldbedarf durch eine schwebende Schuld von höchstens 3 000 000 fl. zu begegnen.

Staatsgarantie für Kaschau-Oderberg: Nach der Reorganisation garantirt Ungarn 1) ein Reinerträgniss von jährlich 2 214 812 fl. S. für die alte Linie und 362 236 fl. S. für Eperies-Grenze, zusammen 2 577 048 fl. S.; ferner übernahm es 2) Specialgarantien von 346 618 fl. G. pro anno für die oben erwähnte Goldanleihe von 6 828 000 fl. S. und 3) 125 505 fl. G. für eine mit 5% in Gold verzinsliche, in 50 Jahren zu amortisirende Anleihe von 2 291 200 fl. (Antheil an der Investitions-Anleihen — Oesterreich dagegen garantirt für ein Reinerträgniss von 540 000 fl. S. pro anno und übernahm speciell noch eine Garantie von 61 118 fl. S. für eine 5% Anleihe von 1 200 000 fl. S. Die Oesterr. Garantie wird nicht mehr in Anspruch genommen; es sind im Gegentheil nach vorläufiger, durch spätere Correcturen allerdings etwas geänderter Rechnung 1882: 184 399 fl.; 1883: 200 865 fl.; 1884: 161 807 fl. rückgezahlt.

Die der Eperies-Tarnower Bahn ertheilte Staatsgarantie ist auf Kaschau-Oderberg übertragen; ihr Betrag übersteigt um ein Weniges den Bedarf; das Mehr soll in einen besonderen Reservefonds gelegt werden. Es sind garantirt 45 900 fl. Reinertrag pro Meile, und zwar für 7,7341 Ml. Ausserdem die Amortisation.

Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass nach bewirkter Reconstruction nunmehr den Actien aus der Garantie 4%, den Obligationen 5% nebst Amortisation verbleiben.

Die Actien werden nach Tilgung der Obligationen amortisirt, und für dieselben dann Genussscheine ausgegeben, die aber keinen Anspruch auf die Staatsgarantie haben.

Die Einkommensteuer darf nach Aufhören der Steuerfreiheit, 9 Jahre nach Betriebseröffnung, in die Betriebsrechnung eingestellt werden. Man macht aber seitdem (Mitte 1881) für Couponstempel jedem Actiencoupon einen Abzug von 2,8 kr., jedem Obligationcoupon einen solchen von 7 kr.

Aus Bericht pro 1884: Ungarische Strecke: Einnahme 3 070 004 fl., Ausgabe 2 080 145 fl., Ueberschuss 989 859 fl., Zuschuss des Ungarischen Staates 1 587 189 fl., ferner aus den Specialgarantieen 346 618 fl. und 125 505 fl.

Oesterreich. Strecke: Einnahme 1 488 456 fl., Ausgaben 730 530 fl., Ueberschuss 757 925 fl.

Die 1884er Einnahmen waren also folgende: Betriebs-Ueberschüsse, österr. Strecke 757 925 fl.; ungar. Strecke 989 859 fl.; Zuschuss der ungar. Regierung 2 059 412 fl. u. s. w. Davon: Actienzinsen, Oblig.-Zinsen, Priorit.-Amort. und es verbleiben als Reingewinn der österr. Strecke 161 807 fl. (Verwendet wiederum zur theilweisen Rückzahlung des Staatsvorschusses.)

Stand Ende 1884: Investitions-Reserve 780 386 fl., Ungarische Vorschüsse mit Zinsen 36 073 750 fl., Oesterreichische Vorschüsse mit Zinsen 2 562 498 fl. (ohne Abzahlung pro 1884).

Zinsen der Actien in Silber (ab 2,8 kr. Stempel pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli in Budapest bei der Ges.-Casse, in Wien bei der Anglo-Oesterr. Bank. Coupon-Verjährung 6 Jahre.

Cours der Actien in % (1 fl. = 2 M.) excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1872—1884: 84 3/8, 57 1/2, 60 5/8, 53, 38,90, 40,75, 42, 48,75, 56,75, 63,25, 61, 60,90, 61,40 %.

Dividende: früher 5, jetzt 4%.

Lieferbar, nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsraths-Mitglieder.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt:

Alte 5% Silber-Prioritäten, 38 825 200 fl.; Ende 1883 amortisirt 518 400 fl. Stücke à 200 fl. Oesterr. Währ. Zinsen in Silber (ab 7 kr. Stempel pro Coupon) resp. zum Umrechnungscours, am 2. Januar und 1. Juli bei der Hauptcasse der Ges. in Budapest; bei der Anglo-Oesterr. Bank in Wien; bei Richter & Co. in Berlin; bei M. M. Warburg & Co. in Hamburg; bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. Tilgung längstens (!) 1874 bis 1955. Verloosung vom 1. Juli per 1. Jan. zur Rückzahlung al pari in Silber oder dessen Werth bei den gedachten Stellen. Cours in %, 1 fl. = 2 M., excl. 5% laufende Zinsen ult. 1870—1884: 70 1/2, 79 3/4, 84 1/4, 84 7/8, 78, 65,60, 51,40, 56,75, 59,10, 70,10, 78, 83,10, 81,25, 82,25, 82,10 %.

5% Gold-Obligationen. 6 828 000 fl. Ende 1883 amortisirt: 49 200 fl. Stücke à 200 fl. Gold = 405 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Gold (ab 7 kr. Stempel pro Coupon) (5 fl. Gold daher netto = 10 M.) bei den genannten Stellen. Amortisation 1880—1962 durch Verloosung al pari (5 fl. = 10 M. 12 1/2 Pf.) vom 1. Juli per 1. Januar bei denselben Stellen. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5% laufende Zinsen ult. 1879—1884: 81,40, 90,80, 99,50, 99,30, 102,10, 101,30 %.

Koslow-Woronesh-Bahn.

Bahnlinie: Koslow-Woronesh-Gruschewka-Rostow, 800 Werst. Theil der Linie Moskau-Azow. Concessionirt 1861—66. Eröffnet: 1863—1871. Unter gleicher Verwaltung (an der Spitze S. Poljakow) mit Orel-Griäsi.

Anlagecapital: 7 495 000 Rbl. P. in garantirten Actien der Koslow-Woronesh-Bahn; 6 086 720 Rbl. P. in ungarantirten Actien der Woronesh-Rostow-Bahn; 13 687 200 M. Obligationen Koslow-Woronesh (4 163 190 Rbl. M.); 23 609 250 Rbl. Met. Woronesh-Gruschewko-Oblig., vom Staate übernommen; 18 270 000 M. in 5% indirect garantirten Oblig., ausgegeben gegen Depot von 6 500 000 Rbl. garantirter Koslow-Woronesh-Actien und 7 186 309 Rbl. Met. in Oblig. zur Verstärkung der Betriebsfähigkeit der Bahn und Bildung eines Betriebscapitals. Es hat der Staat 5% Zinsen und Tilgung mit 1/10 % pro anno in 81 Jahren ab Eröffnung der gesammten Linie auf Concessionsdauer für die Koslow-Woronesh-Actien, die Koslow-Woronesh-Obligationen und die von ihm übernommenen Woronesh-Gruschewko-Oblig. garantirt. Von den Actien sind später 6 500 000 Rbl. bei der Russischen Staatsbank deponirt und darauf hin 18 270 000 M. 5% indirect garantirte Obligationen ausgegeben worden

	Einnahme.	Reineinnahme.	Reserve.	Ueberschuss.	Staatszuschuss.
1879:	6 696 687 Rbl.	595 857 Rbl.	29 793 Rbl.	566 064 Rbl.	?
1880:	6 269 191 „	117 868 „	5 893 „	111 974 „	?
1881:	6 722 651 „	457 804 „	22 890 „	434 914 „	?
1882:	7 100 227 „	995 002 „	49 750 „	945 252 „	ca. 2 886 730 Rbl.
1883:	7 610 405 „	2 056 124 „	102 806 „	1 953 418 „	„ 1 675 896 „

Gesammtbetrag des Staatszuschusses Ende 1882 incl. Zinsen 2 516 769 Rbl. Betrag der dem Staat nicht gezahlten Zinsen und Amortisationen der übernommenen Papiere (incl. Zinsen) Ende 1882: 24 268 329 Rbl.

5% garantirte Obligationen: 13 687 200 M. in Stücken à 600 M. Dieser Anleihe sind 5% Zinsen und $^1/_{10}$% Amortisation (in 81 Jahren) von der Russischen Regierung garantirt. Zinsen 1. Januar und 1. Juli n. St. Amortisation ab 1869. Verloosung von Ende März per 1. Juli. Verstärkte Tilgung ist nach § 8 des auf den Stücken abgedruckten Privilegiums mit 6monatlicher Kündigung gestattet. Steuerfreiheit zugesichert. Zahlstellen: in Berlin die Berl. Handelsgesellschaft, L. S. Poljakoff in Moskau und die gegens. Credit-Anstalt in Petersburg.

Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 83, 93$^1/_4$, 95$^7/_8$, 97$^5/_8$, 100$^1/_8$, 98,50, 88,30, 87,50, 90,60, 96, 98,60, 99,20, 95, 99,25, 100,70%.

5% indirect garantirte Obligationen von 1872. 18 270 000 M. in Stücken à 600 M. Zur Sicherheit dieser Obligationen sind 6 500 000 Rbl. P. garantirte Actien bei der Russischen Reichsbank deponirt. (Die Zinsen der Actien reichten in den letzten Jahren wegen des Rückgangs der Valuta für den Dienst der Oblig. nicht aus, auch wenn man annimmt, dass die Zinsen der nicht verpfändeten Obligationen mit verwendet werden; auch Stephanitz sagt, nicht aufklären zu können, woher die Differenz beschafft wurde.) Zinsen am 1. April und 1. Oktober n. St. Tilgung in 77 Jahren mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1873. Verstärkte Tilgung: Die Gesellschaft hat das Recht, ab 1878 stärkere Tilgung eintreten zu lassen. Verloosung vom März zur Zahlung am 1. April n. St. Zahlstellen: S. Bleichröder in Berlin; in Petersburg bei der Casse der Ges.; in Moskau bei L. S. Poljakoff. Steuerfreiheit nicht zugestanden.. Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 125 Rbl. M. = 408 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1872—1884: 86, 84, 94$^1/_4$, 88,25, 75,50, 69,50, 73,25, 80,75, 84,80, 86,90, 79,10, 83,50, 84.90%.

K. K. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Capital, früher 55 585 800 fl. S. in Actien, 57 910 500 fl. 5% S.-Prior. und 25 220 000 fl. 5%. Gold-Prior. Davon die S.-Prior. in 70 194 600 fl. 4% S.-Oblig., die G.-Prior. in 58 156 600 M. 4% G.-Oblig, umgewandelt.

Der Staat hat neuerdings den Betrieb der Bahn übernommen und zwar garantirt er in Folge dessen den Dienst der Oblig. u. s. w. und eine Rente von 4$^3/_4$% für die Actien. Er hat sich auch vorbehalten, nach der durch die Ges. vorzunehmenden Beseitigung der alten Silberanleihen, deren Verzinsung in Deutscher Währung streitig ist, die Bahn einzulösen. Dann übernimmt er die Anleihen der Ges. als Selbstschuldner und tauscht die Actien al pari in 4$^3/_4$% Eisenbahn-Schuldverschreibungen ein, die längstens bis 1960 mit 200 fl. S. rückzahlbar sind. Diese Schuldverschreibungen werden auf den Bahnlinien der Ges. nach den Oblig. eingetragen.

Es sind nach diesem Abkommen bereits die alten Silberanleihen per 1. Octber 1884 zur Zahlung bei der Deutschen Bank in Berlin, Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München und Württemb. Vereinsbank zum Cours Oesterr. Silbers gekündigt. Desgleichen die alte Goldanleihe zur Zahlung am 30. November 1884 bei der Bodencredit-Anstalt in Wien. Es ward den Besitzern aber auch Umtausch in die neuen 4% Anleihen angeboten.

Die Zinsen der Actien werden mit 4 fl. 75 kr. ö. W. Silber pro Coupon am 1. Januar und 1. Juli gezahlt, in Wien bei der Bodencredit-Anstalt; in Berlin bei der Deutschen Bank, und zwar mit 15 Pf. unter Tagescours von kurz Wien. Die Amortisation der Actien erfolgt einstweilen noch unverändert; sie geht schon seit October 1869 für die I. Emission, für die späteren Emissionen seit 1870, 1872 u. s. w. Verloosung vom 1. October zur Zahlung per 1. Januar al pari in Silber bei der Wiener Zahlstelle. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1871—1884: 70$^3/_4$, 78, 69, 65$^1/_2$, 56,25, 39,75, 47,50, 49,50, 63,40. 71,75, 74,40, 69,10, 72,90, 74,50%.

Lieferbar sind nur die Actien mit weissem Bogen (Mantel).

Neue 4% Silberanleihe von 1884: 70 194 600 fl. zur Einlösung der alten 5% Silberanleihen. Den Besitzern der alten Stücke wurden für je 100 fl. 5% Obligationen gegeben 117 fl. 4% Obligationen (März 1884). Eingetragen auf der Bahn St. Valentin-Laibach mit deren Zweigbahnen an erster Stelle auch sind für die Anleihe alle Einnahmen der Bahn und insbesondere die Staatsgarantie verpfändet. Im Falle der Einlösung der Bahn durch den Staat übernimmt letzterer die Anleihe als Selbstschuldner. Stücke à 200, 1000, und 5000 fl. ö. W. Zinsen: ohne jeden Abzug in Silber am 1. April und 1. Oct. Amortisation: ab 1. April 1884 in längstens 72 Jahren al pari in Silber oder dessen Werth. Verloosung: 1. October per 1. April. Zahlstellen: in Wien bei der Boden-Credit-Anstalt, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Dresden bei der Dresdener Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Mannheim bei der Rhein. Creditbank, in München bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, in Stuttgart bei der Württemb. Vereinsbank, Cours in % mit 4% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884: 71%.

Neue 4% Goldanleihe von 1884: 58 156 000 M. für Einlösung der alten 5% Goldanleihe; Besitzern der alten Stücke wurden die neuen Obligationen im Juni 1884 zur Verfügung gestellt; die alten Stücke wurden à 102,50 angenommen, die neuen à 92% berechnet. Zinsenvergütung extra. Auch für andere Zeichner Subscriptionspreis 92%. Eingetragen auf die Salzkammergutbahn an erster Stelle, auf die anderen Linien an zweiter Stelle. Was von sonstiger Haftung und wegen Uebernahme der Bahn durch den Staat bei der 4% Silberanleihe gesagt, gilt auch für diese Oblig.-Stücke à 400, 1000 und 2000 M. Zinsen 1. April und 1. October. Amortisation ab 1885 al pari in längstens 82 Jahren. Verloosung 1. October per 1. April. Alle Zahlungen ohne jeden Abzug, Zahlstellen wie bei der Silberanleihe; ausserdem L. Behrens & Söhne in Hamburg und bei der Credit-Anstalt in Leipzig. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.). ult. 1884: 94,75%.

Kursk-Charkow-Azow-Bahn.

Bahnlinie: Kursk-Charkow-Taganrog-Rostow am Don, 763 Werst. Concessionirt 1868. Eröffnet 1869. Die Bahn ist eine Fortsetzung der Bahn Moskau-Kursk; sie führt zu den Häfen Taganrog und Rostow am Azowschen Meer (und durch die directe Zweigbahn Charkow-Krementschugg zu den Häfen Odessa und Nicolajeff und über Losowo nach Sebastopol).

Das Capital, von der Russischen Regierung absolut und unbedingt mit 5% Zinsen und $^1/_{12}$% Amortisation in 85 Jahren garantirt, besteht in 3 910 000 Rbl. M. Actien der Kursk-Charkow-Bahn und 9 061 000 Rbl. M. Actien der Charkow-Azow-Bahn; ferner in 11 730 000 Rbl. M. Kursk-Charkow-Oblig.; 27 183 000 Rbl. M. Charkow-Azow-Oblig. und 3 095 238 Rbl. Oblig., vom Staat übernommen. — Von den Actien sind 11 000 000 Rbl. bei der Reichsbank deponirt, und ebenso viel sogenannte indirect garantirte Kursk-Charkow-Azow-Oblig. ausgegeben, denen die Garantie der Actien übertragen ist. Auch hat der Staat 1881 ein Darlehen von 1 078 332 Rbl. P. bewilligt; ebenso in Betriebsmaterial 2 915 612 R. P.

	Einnahme.	Reineinnahme.	Reserve.	Ueberschuss.	Regierungs-Zuschuss
1879:	8 855 823 Rbl.	1 791 443 Rbl.	89 572 Rbl.	1 701 870 Rbl.	2 254 284 Rbl.
1880:	7 842 031 „	337 575 „	16 878 „	320 696 „	3 793 700 „
1881:	8 501 757 „	1 002 402 „	50 120 „	952 282 „	3 535 517 „
1882:	8 938 170 „	2 842 787 „	142 139 „	2 700 648 „	1 770 995 „
1883:	9 441 815 „	3 650 893 „	? „	? „	1 409 185 „
1884:	9 469 789 „	4 544 058 „	227 702 „	4 226 035 „	—

Das Jahr 1884 brachte einen Ueberschuss von 100 320 Rbl., dessen Hälfte der Regiernng zum Ersatz der Vorschüsse zufällt.

Schulden an den Staat Anfang 1882: für geleistete Garantie-Zuschüsse mit Zinsen 38 920 308 Rbl.; für Verl. und Tilgung übernommener Oblig. mit Zinsen 257 577 Rbl.

(Zuschuss der Regierung nach Berechnung von Stephanitz annähernd.)

5% Charkow-Azow-Obligationen von 1868 ausgegeben für die Abtheilung Charkow-Azow in Höhe von 27 183 000 Rbl. M. = 88 725 312 M. = 4 349 280 Pfd. Sterl. = 51 321 504 fl. Holl. in Stücken à 600 M., à 1000 fl. Holl., à 100 Pfd. Sterl. (2040 M.), 500 Pfd. Sterl. und 1000 Pfd. Sterl. Von der Regierung mit $5^1/_{12}$% garantirt. Zinsen am 1. März und 1. September n. St., Tilgung mit $^1/_{12}$% und Zinszuwachs in 85 Jahren. Verstärkte Tilgung im Text der Obligationen nicht vorbehalten; Steuerfreiheit zugestanden. Verloosung vom 1. December n. St. zur Zahlung am 1. März n. St. Zahlstellen: in Berlin F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und die Berliner Handels-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Mark; in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz, in fl. Holl.; bei der intern. Commerz-Bank und der St. Petersburg-Moskauer Commerz-Bank in Petersburg; in Moskau bei L. S. Poljakoff; in London bei S. Raphael & Sons in Pfd. Sterl., in Charkow bei ber Casse der Ges. (Bei den Zahlstellen ausserhalb Russlands 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 40 Pf. = 11 fl. 80 kr. Holl.) Es werden in Berlin Markstücke, grosse Pfundstücke (1000 Pfd. Sterl.), mittlere Pfundstücke (500 Pfd. Sterl.) und kleine Pfundstücke notirt. Der Cours der Markstücke ist in %, mit 5% laufenden Zinsen, der der Pfundstücke in Pfd. Sterl. (1 Pfd. Sterl. = 20 M.). Er betrug:

für Markstücke ult. 1872—1884: 94, $97^1/_4$, $98^7/_8$, 96,50, 83,25, 79,50, 84,25, 92,40, 96,25, 97,25, 89,50, 94,50, 99,10%

für grosse Pfundstücke: $90^1/_2$, $93^3/_4$, $97^7/_8$, 80,50, 73,75, —, 85,60, 90,40, —, 83, 87, 96%.

für mittlere Pfundstücke 1883—1884: 87,10, 96,40%.

für kleine Pfundstücke: $90^1/_2$, $93^3/_4$, $97^7/_8$, 81, 76, —, 85,40, 94,50, 92,25, 84,75, 88,20, 97,20%.

5% Kursk-Charkow-Obligationen für die Abtheilung Kursk-Charkow von 1868: 11 730 000 Rbl. Met. = 38 286 720 M. = 1 876 800 Pfd. Sterl. = 22 146 240 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl. und 100 Pfd. Sterl. Von der Regierung mit $5^1/_{12}$% garantirt. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St., mit 30 M., 50 fl. und 5 Pfd. Sterl. Amortisation in 85 Jahren ab 1870 mit $^1/_{12}$% und ersparten Zinsen. Verloosung im August per 1. November. Verstärkte Tilgung im Text der Obligationen nicht vorbehalten; Steuerfreiheit ist zugestanden. Zahlstellen: dieselben wie oben angegeben, nur zahlen in London Baring Brothers & Co.; in Frankfurt ist die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank ausgeschlossen. Die Stellen zahlen in der Währung des eignen Landes, die fremden Coupons lösen sie ein mit 20,40 M. = 11,80 fl. Holl. = 1 Pfd. Sterl. Cours für Markstücke in % mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 83, 92, $93^5/_8$, $97^1/_8$, $99^1/_4$, 96,35, 84, 80, —, 91,50, 96,10, 96,90, 89,40, 93,90, 99,75%. Pfundstücke, lange nicht notirt, werden seit Mitte 1883 wieder gehandelt. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 Pfd. Sterl. = 20 M.) ult. 1883—1884: 87,75, 97,25%.

5 % Kursk - Charkow - Azow - Obligationen von 1872: 11 000 000 Rbl. Met. = 1 760 000 Pfd. Sterl. = 35 904 000 M. = 20 768 000 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl., 100, 500, 1000 Pfd. Sterl. Die Anleihe ist nur indirect garantirt, d. h. es ist ihr die für 11 000 000 Rbl. M. Actien gewährte Garantie abgetreten, so zwar, dass die Garantie der Obligationen allen Gefahren der garantirten Actien unterliegt. Es ist denkbar, dass die Besitzer der Obligationen in die Lage kommen können, mit ihrer Garantie auch für andere Verpflichtungen der Gesellschaft eintreten zu müssen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St.; Amortisation in 83 Jahren ab 1872. Verloosung von Ende November per 2. Januar n. St. Verstärkte Tilgung: Nach Ablauf der ersten 10 Jahre kann die Tilgung verstärkt werden. Steuerfreiheit nicht zugestanden. Zahlstellen wie oben in Berlin und Amsterdam; in Petersburg zahlt die Internationale Commerzbank und die St. Petersburg-Moskauer Commerzbank; in Moskau L. S. Poljakoff; in London C. J. Hambro & Son, in Charkow die eigene Casse. In Berlin werden nur Markstücke gehandelt; Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1872—1884: 90, 91 1/8, 96 1/2, 94,50 75, 73, 76,70, 84,75, 85,40, 86, 80,25, 84.90, 92 %.

Kursk-Kiew-Bahn.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 438 Werst = 468 km. Concess. 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869.

Capital: 1 500 000 Pfd. Sterl. in Actien und 18 750 000 Rbl. M. (3 000 000 Pfd. Sterl.) in Obligationen. Diesem Capital ist vom Staat eine Garantie von 5 % Zinsen und 1/12 % Amortisation bis 1995 ertheilt. Die Actien lauteten früher auf 100 Pfd. Sterl., sind aber neuerdings gegen Stücke von 20 Pfd. Sterl. umgetauscht. Für amortisirte Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen die Superdividende zusteht.

Die Bahn hat bald nach ihrer Eröffnung der Zinsgarantie nicht bedurft und den Actionairen 1871—1880 ausser den 5 % Zinsen an Superdividende pro alte Actie von 100 Pfd. Sterl. gezahlt: 7,52, 12.25, 18,63, 18,05, 3,75, 0, 25,80, 18, 18, 15 Rbl. P. Pro 1881 auf die Actie von 20 Pfd. Sterl., insgesammt: 8,90 Rbl. G. = 6,95 %; 1882: 10,15 Rbl. G. = 7,93 %, 1883: 10,10 %. — Einnahmen in 1876—1883: 3 928 200 Rbl., 5 106 666 Rbl., 5 854 883 Rbl., 5 653 930 Rbl., 5 316 428 Rbl., 5 180 557 Rbl., 5 644 276 Rbl. 6 174 855 Rbl.

Aus Bericht pro 1883: Einnahme 6 174 855 Rbl., Ausgabe 2 639 848 Rbl. Reingewinn 3 535 007 Rbl., Zinsen und Tilgung der Oblig., auch Zinsen der Actien 2 349 904 Rbl., Rest 1 185 103 Rbl., davon der Reserve 250 000 Rbl., der Pensionscasse 17 528 Rbl., der technischen Schule 6600 Rbl., Gratificationen 150 000 Rbl., dem Invalidenhaus 10 975 Rbl., 10 Rbl. Superdividende = 750 000 Rbl.

Zinsen der Actien mit 5 % Gold (je 1/2 Pfd. Sterl.) am 1. Februar und 1. August n. St. in Paris, London, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, Petersburg, Moskau, wobei 1 Pfd. Sterl. = 20,40 M., 25 Frcs., 11 fl. 80 Holl. W., 6,40 Rbl. G. Superdividende in Papier ebenfalls am 1. Aug. n. St. Verloosung der Actien am 1. Novbr. n. St., per 1. Febr n. St. zur Zahlung mit 20 Pfd. Sterl. Gold. In Berlin zahlen Rob. Warschauer & Co. und S. Bleichroeder. Steuerbefreiung einstweilen zugestanden.

Die Actien wurden Anfang October 1882 von S. Bleichröder an die Berliner Börse gebracht. ihr Cours versteht sich in % von Stücken à 400 M. mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Februar und 1. August, Cours ult. 1882—1884: 114,50, 117, 161,25 %.

Der Superdividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitzuliefern. (1883: 1. August.)

5 % garantirte Obligationen: 3 000 000 Pfd. Sterl. = 18 750 000 R. M. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. = 30, 75 und 150 Pfd. Sterl. = 350, 875 und 1750 fl. Holl. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St. Tilgung ab 1870 mit 1/12 % und ersparten Zinsen in 85 Jahren. Verloosung von Ende October zur Zahlung am 1. Februar n. St. Verstärkte Tilgung vorbehalten; mit 6 Monatsfrist jederzeit zulässig (§ 8 des Privilegs lt. Abdruck auf den Stücken). Steuerbefreiung zugestanden.

Zahlstellen: in Petersburg die Privathandelsbank; in Berlin Rob. Warschauer & Co., in London R. Raphaels & Sons; in Rotterdam die Rotterdamer Bank, in Amsterdam S. Raphael & Co. Die Zahlstellen zahlen in der Währung des Landes; da in Berlin nur 20 M. = 1 Pfd. Sterl. bezahlt werden, so wird es sich lohnen, diese Coupons und Stücke zu verkaufen, damit sie in London bezahlt werden. Auch kündigt die Berliner Zahlstelle an, dass sie beauftragt ist, die Coupons auch in London und Amsterdam einlösen zu lassen. Cours in % für Markstücke mit 5 % Zinsen. Stücke à 3000 und 1500 M. ult. 1870 bis 1884: 82 3/4, 92 3/4, 95 1/4, 97 3/8, 99 1/8, 97,10, 87,10, 88, 92,40, 97,40, 100,90, 100,40, 99,10, 101,10, 102,50 %. Kleine Stücke à 300 M.: ult. 1875—1883: 97,40, 88,50, 88,25, 92,40, 97,40, 100,90, 100,50, 99,10, 101,40, 102,50 %.

Lemberg-Czernowitz-Jassy.

Bahnlinien: 1) Lemberg-Czernowitz, 267 km, concessionirt 1864, eröffnet 1. September 1866. 2) Czernowitz-Suczawa-Grenze, 90 km, concess. 1867, eröffnet 28. October 1869. 3) Grenze bei Suczawa-Roman, Paskani-Jassy, Veresti-Botuschani (224 km), concessionirt (von Rumänien) 1868; letzte Strecke eröffnet 15. December 1869 bis 1. November 1871. Die Concessionen lauten bis 90 Jahre nach Eröffnung, die österr. Strecken bis 1956 und 1957, die rumänischen bis 1960.

Ausserdem hat sich die Ges. betheiligt an Actien-Gesellschaften zum Bau anschliessender Bahnen, und zwar 1) mit 1 820 000 fl. Prior.-Actien und 260 000 fl. Actien (beide à 90 %) an dem Bau

der Bahn Lemberg-Rawaruska (ca. 71½ km), die demnächst auf 22,5 km bis zur Grenze bei Netreba (Tomaszow) verlängert wird; 2) mit 450 000 fl. St. Prior.-Actien und 50 000 fl. Actien al pari an dem Bau der Localbahn Czernowitz-Nowosielitza (31,5 km); 3) mit 1 870 000 fl. Prior.-Actien al pari an dem Bau der 147 km langen Lokalbahnen in der Bukowina Hatna-Kimpolnng und Hliboka-Berhometh mit Abzweigung Karapzin-Czudin; und 4) mit 220 000 fl. Actien am Bau von Kolomea-Ropa mit Abzweigung nach Kniazdwor, 33½ km. Davon bisher nur Linie ad 2 am 12. Juli 1884 eröffnet.

Der Betrieb der Bahnen ad 2, 3 und 4 ist der Lemberg-Czernowitzer Ges. auf 20 Jahre gegen Vergütung der Selbstkosten auf 20 Jahre übertragen. Die Bahn ad 2 ist im Betrieb, die Linien ad 1 und 3 im Bau, für Nr. 4 ist die Concession nachgesucht.

Die Lemberg-Czernowitz-Jassy Ges. hat, bezw. wird zur Herstellung dieser Bahnen 4 462 000 fl, ö. W. verwenden, die wie folgt, aufgebracht: 1) 500 000 fl. für Czernowitz-Nowosielitza aus Ueberschüssen von 1883; 2) durch Ueberlassung von Materialien und Betriebsmitteln aus eigenen Vorräthen von 803 180 fl.; 3) durch den Erlös der vierten Emission Actien mit 2 790 000; 4) 368 820 fl. aus Ueberschüssen von 1884.

Die Baukosten von Lemberg-Rawaruska sind auf 3 600 000 fl. angenommen, zu welchen das Land Galizien und die Stadt Lemberg 120 000 fl. zuschiessen, während der Staat 900 000 fl. Actien al pari übernimmt.

Die Ges. für den Bau Hatna-Kimpolung u. s. w. kann mit Czernowitz-Nowosielitza fusionirt werden. Kostenanschlag 5 600 000 fl., aufzubringen zu höchstens $^{7}/_{10}$ in 5 % Prior.-Stamm-Actien mit Nachforderungsrecht und zu $^{3}/_{10}$ in St.-Actien. Das Land nimmt 300 000 fl. Actien al pari; die Lemberg-Czernowitz-Jassy Bahn übernimmt höchstens 1 870 000 fl. Prior.-Actien al pari; den Rest zahlen der Staat, die Concessionäre u. s. w. Lemberg-Czernowitz zahlt übrigens 450 000 fl. in alten Materialien.

Die Ges. für Kolomea-Ropa hat 770 000 fl. effectiv aufzubringen, ⅔ in Prior.-Actien, ⅓ in Actien, deren Ausgabecurse noch nicht festgestellt. Die Bahn giebt für ihre Betheiligung 1 700 000 fl. in alten Materialien und ca. 50 000 fl. baar.

Garantirt sind von Oesterreich auf Concessionsdauer (bis 1956/57) ein jährliches Reinerträgniss bei 1) von 1 500 000 fl. ö. W. S., bei 2) von 700 000 fl. ö. W. S., von Rumänien (bis 1960) bei 3) von 3 865 173 Frcs. = 1 546 069 fl. Ausserdem war für die Linie ad 3 ein Bauzuschuss von 40 000 Frcs. per km von Rumänien bewilligt worden, insgesammt 3 585 088 fl. (8 962 722 Frcs.).

Bei Erlöschen der Concession fallen die Linien excl. Reserve und ohne indirectes Zubehör unentgeltlich an den Staat; ausserdem haben die Staaten 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1896, 1899 und 1901) das Recht, die Bahnen einzulösen und zwar ohne Reserven und ohne das indirecte Zubehör, gegen jährliche Zahlung (auf Concessionsdauer) des durchschnittlichen Reinertrages der letzten sieben Jahre, abgerechnet die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens muss aber das garantirte Reinerträgniss gezahlt werden. Rumänien zahlt event. den durchschnittl. Reinertrag der letzten sieben Jahre, mindestens aber das garantirte Erträgniss.

Die Actien I. Emission sollten von 1867 ab binnen Concessionsdauer amortisirt werden; die Actien II. Emiss. ab 1871; III. und IV. Emiss. ein Jahr nach Ausgabe. Dieser Amortisationsplan ward neuerdings aber geändert. Für gezogene Actien wird ein Genussschein ausgegeben, berechtigend zum Bezug der Superdividende. Ziehung vom 1. Mai, Zahlung 1. November in Wien. Zinsen am 1. November und 1. Mai, am letzten Tag auch Superdividende.

Capital: Actien I. Emiss. 12 500 000 fl. S., II. Emiss. 10 000 000 fl., III. Emiss. (1877) 1 500 000 fl. IV. Emission nach Beschluss der G.-V. vom 14. October 1884: 3 000 000 fl. für Lemberg-Rawaraska-Netreba und die Bahn in der Bukowina. Anscheinend ist es diese letztere Emission, welche im Juni 1885 den Anlass zur Einführung an der Berliner Börse gab; bis dahin war die Emission jedenfalls an der Dividende nicht betheiligt. Ende 1884 in Umlauf I. Emiss. 12 468 600 fl., II. Emiss. 9 975 400 fl., III. Emiss. 1 498 200 fl. Obligationen seit Ende 1884 zwei 4 % Silber-Anleihen von 14 280 000 fl. (steuerpflichtig) und 38 475 000 fl. (steuerfrei).

Rentabilität. Die Actien erhielten an Dividende: 1866: 5,66 %; 1867: 8 %; 1868: 7 %; 1869: 7 %. Dann folgt eine Periode von 1870 bis 1883, in welcher jährlich nur 5 % vertheilt wurden. Die weiteren Ueberschüsse sind benutzt worden, um Bauüberschreitungen, sowie Material- und Fahrparkanschaffungen zu bestreiten, sowie die Betheiligung an Nachbarbahnen zu erleichtern. Die Dividende pro 1884 betrug wieder 6½ %.

Aus dem Bericht pro 1884. 1) Lemberg-Czernowitz: Einnahmen 2 653 293 fl., Ausgaben 1 914 257 fl., Besondere Ausgaben 118 134 fl., Ueberschuss 620 902 fl., Staatsgarantie 879 098 fl. 2) Czernowitz-Suczawa: Einnahmen 735 347 fl., Ausgaben 617 876 fl., Besondere Ausgaben 44 761 fl., Ueberschuss 72 770 fl., Staatsgarantie 627 230 fl. 3) Rumänische Linien: Einnahmen 3 504 306 Frcs., Ausgaben 3 278 116 Frcs., Ueberschuss 226 190 Frcs., Staatszuschuss 3 638 883 Frcs.

Gesammt-Einnahmen incl. Regierungszuschuss 3 746 069 fl., Vortrag von 1883: 417 263 fl., Diverse, Valuten und Zinsensaldo, Erträge von Nebenbahnen u. s. w. 44 539 fl., Summa 4 608 727 fl. — Davon Abschreibungen, Diverse 138 987 fl., Verzinsung und Amortisation der Prioritäten 2 314 425 fl., Verzinsung und Amortisation der Actien 1 235 966 fl., Bau von Nebenbahnen 370 000 fl., Superdividende 3 fl. = 405 000 fl., Vortrag 154 348 fl.

Stand Ende 1884: Vorschüsse der Oesterr. Regierung sammt Verzinsung 29 909 884 fl., Vorschüsse für Rumänische Linien 16 894 176 fl., Creditoren 6 111 659 fl., Cautionen 1 542 810 fl., Debitoren 5 894 134 fl., Cassa und Effecten 4 927 820 fl.

Die Actien sind im Juni 1885 durch die Berliner Handels-Ges. an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen.

5 % Prioritäts-Obligationen. Gekündigt per 5. Mai 1885 zur Rückzahlung mit 300 fl. S. per Stück oder deren Werth in Wien bei der Hauptcasse der Ges. und bei der Länderbank; in Berlin bei der Berliner Handels-Ges., bei Mendelssohn & Co. und Robert Warschauer & Co.: in Frankfurt a. M.

bei von Erlanger & Söhne und Gebr. Bethmann; in Hamburg bei der Nordd. Bank u. s. w, In Berlin seit Mai 1885 nicht mehr notirt.

4% Anleihen von 14 280 000 fl. in Stücken à 300 fl., der Einkommensteuer unterliegend. I. Hypothek im October 1884 aufgelegt à 68,70% in Mark (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern der alten 5% steuerpflichtigen Anleihe der Umtausch von 100 fl. 5% Anleihe in 123 fl. 4% Anleihe gewährt. Zinsen 1. Mai und 1. November. Amortisation spätestens in 72 Jahren al pari Verloosung vom 1. Mai per 1. November. Alle Zahlungen in Silber, resp. dessen Werth; in Wien bei der eignen Hauptcasse und bei der Länderbank; in Berlin bei Jacob Landau, jeder Coupon mit fl. 5,40 S. zum Tagescours von Cours Wien.

4% Anleihen von 38 475 000 fl. S. in Stücken à 300 fl., steuerfrei, II. Hypothek. Im October 1884 aufgelegt à 72% in Mark (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern von alten steuerfreien 5% Anleihen der Umtausch von 100 fl. 5% Anleihe in 117 fl. 4% Anleihe gewährt. Zinsen, Amortisation und Zahlung wie die vorhergehende Anleihe; jeder Coupon mit 6 fl. S. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen. (1 fl. = 2 M.) ult. 1884: 71,30.

Livorno-Florenz.

An der Berliner Börse werden sogenannte 3% garantirte Livorno-Florenzer Obligationen gehandelt, von denen verschiedene Serien existiren.

Serie A.	von 1860:	20 800	Stück	à 500	Lire	=	10 400 000 Lire.
„ B.	„ 1860:	7 100	„	„ 500	„	=	3 550 000 „
„ C.	„ 1861:	70 000	„	„ 500	„	=	35 000 000 „
„ D.1.	„ 1862:	100 000	„	„ 500	„	=	50 000 000 „
D.2.	„ 1864:	130 000	„	„ 500	„	=	65 000 000 „
							163 950 000 Lire.

Es sind diese Obligationen von der ehemaligen Livorneser Eisenbahngesellschaft ausgegeben worden, die 1864 in die Fusion der „Römischen Eisenbahnen“ (Società delle Strade Ferrate Romane) einbezogen worden ist, während Anfang 1880 das Römische Parlament wieder den Ankauf dieser Römischen Bahnen durch den Staat genehmigte, so dass also jetzt der Staat direct für die Schulden der Ges. verhaftet ist. Die Livorno-Florenzer Obligationen sind schon ursprünglich von der Italien. Regierung mit 3% in Italienischem Papiergeld für Zinsen und Amortisation garantirt, doch hat sich die Gesellschaft s. Z. verpflichtet, für die letzten 3 Emissionen, die im Ausland nur circuliren, die Zinsen und die Rückzahlung in Gold zu leisten. Es ist allerdings 1869 ein Versuch gemacht worden, in Papier zu zahlen, doch haben Deutsche Besitzer gerichtliche Erkenntnisse erzielt, nach denen die Ges. bei den in Berlin nur gehandelten Oblig. Lit. C. und D. die Differenz zwischen Papier und Gold selbst zulegen und wieder für das Ausland in Gold zahlen musste, vorausgesetzt, dass der Präsentant durch Zeugniss eines Notars oder Ital. Consuls darthut, dass er kein Italienischer Staatsangehöriger ist. Letzteres Zeugniss wird nicht mehr verlangt. Die Coupons unterliegen aber auch im Ausland der Italienischen Besteuerung von $15^1/_{25}$%; von verloosten Obligationen finden keine Abzüge statt.

Die Zinsen der Obligationen werden nach den oben dargelegten Verhältnissen am 1. Januar und 1. Juli bezahlt, in Florenz, in Paris, in London, Brüssel, Genf und in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; für Serie D. 2 wird an letzterem Platz bei M. A. v. Rothschild und Söhne gezahlt. Neuerdings wurden 6 Lire 34 C. factisch bezahlt. Verloosung (1865 bis 1954) von Mitte September per 2. Januar zur Zahlung in Gold bei der Hauptcasse der Römischen Eisenbahnen in Florenz.

Cours (für Stücke Lit. C., D.1. u. D.2.) in Lire pro Stück mit 3% laufenden Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1872—1884: $179^3/_4$, 157, $189^1/_2$, 203, 202,50, 213, 224, 249, 268, 276,50, 278,50, 286, 312 Lire.

Losowo-Sebastopol.

Bahnlinie Losowo-Alexandrowk-Melitopol-Simferopol-Sebastopol, mit Zweigbahnen Sinelnikowo-Jekatarinoslaw, von Alexandrowsk zum Dniepr, in Sebastopol und nach Genitchesk, 642 Werst. Concessionirt 1871, eröffnet 1873—75.

Capital: Garantirte Actien 8 167 500 Rbl. M. und 24 502 500 Rbl. M. in garantirten Obligationen. Letztere sind von der Regierung übernommen, die auch noch 5 304 265 Rbl. M. Ergänzungs-Oblig. übernommen hat, für Ergänzungs-Arbeiten und Zweigbahnen. Die Gewinne der Ges. haben oft nicht einmal die Kosten des Betriebes gedeckt; jetzt liefern sie kleine Ueberschüsse, die aber für die Zinsenzahlung kaum in Betracht kommen. Die Ges. erhielt deshalb auch direct grössere Vorschüsse des Staates, welche Stephanitz bis Anfang 1881 auf 5 281 701 Rbl. angiebt, darunter 1 372 518 Rbl. zur Deckung der Betriebs-Deficite von 1873 bis 1877; 500 000 Rbl. zur Deckung fälliger Zahlungen, für Legung von Stahlschienen u. s. w. In 1881 selbst sind noch bewilligt 1 634 462 Rbl., darunter 900 000 Rbl. zur Legung von Schienen. — In 1882 hat man für 343 081 Rbl. Stahlschienen gelegt, die aus Ueberschüssen späterer Jahre bezahlt werden sollen. Die financielle Lage ist durchaus zerrüttet; die Betriebs-Deficite von 1879 an (bis 1881: 3 617 648 Rbl.) sind ungedeckt. Von den Actien wurden später 7 000 000 Rbl. M. bei der Russischen Reichsbank deponirt, und auf die denselben gewährte Garantie von 5% Zinsen und $^1/_{10}$% Amortisation 7 000 000 Rbl. „indirect garantirte Obligationen“ ausgegeben. —

	Betriebs- Einnahme	Betriebs- Ausgabe	Betriebs- Deficit	Betriebs- Ueberschuss
1879:	3 514 893	3 918 932	404 039 Rbl.	— Rbl.
1880:	3 090 401	4 780 688	1 690 287 „	— „
1881:	3 595 175	5 118 496	1 523 321 „	— „
1882:	3 727 167	3 694 342	— „	32 824 „
1883:	3 752 547	3 700 948	— „	ca. 52 000 „

Die Schulden an den Staat in Folge der Garantie betrugen am 31. December 1883 auf die Actien 3 761 338 Rbl. M. und mit Zinsen 4 770 223 Rbl. M., auf die Obligationen 10 642 377 Rbl. M. und mit Zinsen 11 692 810 Rbl. M.; ausserdem schuldet die Gesellschaft noch weitere Summen wegen der Zinsen auf die Ergänzungs-Obligationen (Ende 1883: 3 051 432 Rbl. M.), sowie auch auf die Darlehen, doch sind solche Schulden in der Bilanz nicht zu finden.

Die Regierung scheint den Betrieb der Bahn selbst übernehmen zu wollen, da auch der technische Zustand der Bahn sehr schlecht ist und die Ges. keine Mittel besitzt, ihn aufzubessern.

5 % indirect garantirte Obligationen von 1874:

7 000 000 Rbl. M. = 1 120 000 Lstrl. = 22 848 000 M. = 13 216 000 fl. Holl. in Stücken à 200 Rth. und à 1000 fl. Holl. Diesen Obligationen ist die Garantie von 5 % und $^1/_{10}$ % Amortisation pro anno cedirt, welche 7 000 000 Rbl. M. Actien der Ges. geniessen, die bei der Russischen Staatsbank in St. Petersburg deponirt sind. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. zum festen Cours von 125 Rbl. M. = 236 fl. Holl. = 408 M. = 20 Lstrl. pro Coupon mit 15 Mark = fl. 8,67$^1/_2$ = 14 sh. 8 d. resp. mit fl. 25 = 2 Lstrl. 2 sh. 4 d. = 43 M. 22 Pf. bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin; in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim und Gompertz; in London bei R. Raphael & Sons; in Moskau und Petersburg bei der Casse und der Agentur der Ges. Amortisation binnen 81 Jahren ab 1876 jährlich mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen durch Verloosung vom 2. Januar zur Rückzahlung ab 1. April zu gleichem Cours bei denselben Stellen. Verstärkte Tilgung. Die Ges. hat das Recht, nach den ersten 10 Jahren stärkere Tilgung eintreten zu lassen. Steuerfreiheit nicht zugesichert. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1874—1884: 96$^1/_2$, 96,75, 75, 71, 76,20, 81, 81,50, 83, 75,50, 75,60, 92 %

Lüttich-Limburger Bahn.

Bahnlinie: Hasselt-Flémalle, 76 km.; Hasselt-Eindhoven, 59 km. Concessionirt 1861, eröffnet 1865 und 1866. Durch Vertrag von 1864 übernahm den Betrieb die Ges. zum Betrieb der Niederländischen Staatsbahnen.

Vor einigen Jahren (1876) hatte die Belgische Regierung den Kammern Gesetz-Entwürfe, betr. die Vertiefung des Canals von Terneuzen und den Ankauf der Bahn eingereicht. Danach wollte die Regierung den Actien pro 1877 eine Rente von 2 Frcs. zahlen, die sich in jedem Jahr um $^1/_2$ Frc. bis zu 8 Frcs. steigern sollte. Die Kammer verwarf jedoch den Gesetz-Entwurf wegen des Canals, die öffentliche Meinung hielt auch den Ankauf der Bahn für unvortheilhaft, und die Regierung zog den betr. Gesetz-Entwurf zurück.

Garantie: Die Belgische Regierung garantirte der Ges. 4 % für die Bauausgaben der Strecken Tongres-Bilsen und Tongres-Glons, was 73 000 und 40 000 Frcs. ausmacht. Die Strecken haben Zuschüsse gefordert; bringen sie mehr als 92 890 und 70 000 Frcs. (7 %), so werden mit dem Plus die Staatszuschüsse getilgt. — Bisher hat Belgien gezahlt 448 244 Frcs. für Torgres-Bilsen und hat zuückempfangen 240 901 Frcs.; für Tongres-Glons wurde gezahlt 175 650 Frcs., zurückgezahlt 0 Frc.

Anlage-Capital Ende 1883: 40 400 Actien à 500 Frcs. = 20 200 000 Frcs.; 13 377 Stück 3 % Obligationen à 226 Frcs. = 3 023 202 Frcs., 29 494 Stück 5 % Obligationen à 500 Frcs. = 14 747 000 Frcs., 2177 Stück Tongres-Bilsen Obligationen à 300 Frcs. = 653 100 Frcs. Darüber hinaus nicht emittirt 1294 Stück 5 % Oblig. à 500 Frcs. = 647 000 Frcs. und 40 Stück gleicher Obligationen = 20 000 Frcs., die bereits wieder amortisirt. Endlich amortisirt 807 Tongres-Bilsen Obligationen, 925 3 % und 648 5 % Obligationen.

Pachtbedingungen: Die Niederländische Betriebs-Ges. zahlt alle Kosten des Betriebes, der Erneuerung und der Verbesserung; sie giebt ferner jährlich 1 051 782 Frcs., die der Dienst der Oblig. erfordert. Dagegen empfängt sie alle Einnahmen bis 17 200 Frcs. pro km, was für Hasselt-Flémalle 1 312 000 Frcs., für Hasselt-Eindhoven 1 018 000 Frcs. ergiebt. Vom Mehr der Einnahmen giebt sie der Lüttich-Limburger Ges. 35 % bei Hasselt-Flémalle. Bei Hasselt-Eindhoven werden, wenn die Einnahmen 1 018 000 Frcs. erreichten, die nach dem Durchschnitt des Gesammt-Netzes der Niederländischen Betriebs-Ges. berechneten Betriebskosten abgezogen; vom Rest empfängt Lüttich-Limburg 70 %.

Vereinnahmt wurden:		1881	1882	1883	1884
Hasselt-Flémalle	Frcs.	1 322 012	1 373 373	1 462 748	1 403 471
Hasselt-Eindhoven	„	607 826	670 141	754 944	680 371

Die Ges. hat also zunächst nur Einnahmen von Hasselt-Flémalle zu erwarten; pro 1884 z. B. 35 % von ca. 91000 Frcs. = 31 850 Frcs. Die definitive Abrechnung unterliegt aber der Zustimmung der Regierung; sie geht jetzt nur erst bis 1882, für welches Jahr 26 638 Frcs. einkamen. Pro 1883 ist ein Gewinn erzielt, der anfänglich auf 42 941 Frcs., später auf ca. 25 000 Frcs. angegeben wurde. Die Rechnungen der vorhergehenden Jahre ergaben theilweise Verluste; diese machen bis Ende 1884 nach Abzug der Gewinne bis 1883 noch 74 890 Frcs. aus. In 1884 kam der Ges. auch noch ein ausserordl. Gewinn, 19 770 Frcs. an verfallenen Coupons zu gut.

Im Bericht pro 1883 wird auch noch eines Processes gegen die Antwerpen-Gladbacher Ges. wegen Mitbenutzung einiger Bahnhöfe gedacht, in welchem die Sachverständigen der Lüttich-Limburger Ges., vorbehaltlich der Entscheidung der Gerichte, 50 322 Frcs. zugebilligt haben. Der Bericht stellt bei Fortdauer der Einnahme-Steigerung den Beginn einer Dividenden-Zahlung nach einigen Jahren in Aussicht.

Abrechnung pro 1884: Zahlung der Betriebs-Ges. für den Dienst der Oblig. 1 051 783 Frcs., Zinsen von fremden Oblig. 8505 Frcs., Conto-Corrent-Zinsen 1233 Frcs., gezogene eigene Oblig. aus eigenem Besitz 1875 Frcs., verfallene Coupons 19 770 Frcs. u. s. w. Ueberschuss der Jahre 1882-83 (1883 noch nicht definitiv verrechnet) 69 679 Frcs. Summa 1 094 015 Frcs.

Davon Zinsen der Oblig. 972 125 Frcs., Amortisation 84 750 Frcs., den fremden Verwaltern 1454 Frcs., allgemeine Unkosten 8183 Frcs., Bankier-Provision 2855 Frcs., an Gläubiger 18 000 Frcs. u. s. w. Summa 1 156 342 Frcs. Ueberschuss 62 327 Frcs., der den Ende 1883 vorhandenen Verlust auf 74 890 Frcs. herabgemindert.

Der Bericht pro 1884 sagt auch noch, dass die Ges., speciell ihr Delegirter, Herr von Haber, die Ansprüche gegen die Niederl. Betriebs-Ges. verfolgen wird, welche entstanden sind, weil diese den Betrieb geflissentlich von den Linien der Betriebs-Ges. ablenkt. Die Belg. Gerichte werden darüber entscheiden. — Auch von einer Conversion der 5 % Oblig. ward gesprochen.

Cours in Berlin in % excl. 4 % laufende Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1871—1884: 26½, 28½, 17⅛, 11½, 15,20, 15,75, 14,50, 12,70, 15,25, 13, 11,80, 9,50, 7,90, 9,50 %. Dividendenscheine sind auch nach Schluss des Jahres bis zur Werthlos-Erklärung mitzuliefern.

Dividende 1871—84: stets 0 %.

Mährische Grenzbahn.

Bahnlinien: A. Hohenstadt-Zöptau 23 km, concessionirt 1869 für 90 Jahre ab Betriebs-Eröffnung 1871. B. Sternberg-Grulich (Lichtenau) 103 km, concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung 1873/74. Die angegebene Länge ist die Tariflänge, in Wahrheit sind die Bahnen etwas kürzer. Baulänge 15,7 resp. 92,7 km, Betriebslänge 22,1 resp. 95,1 km.

Capital: 9 000 000 fl. ö. W. S. in Actien à 200 fl., 8 000 000 fl. ö. W. S. in Oblig. à 200 fl. Ende 1883 110 200 fl. verloost. Von den Oblig. galten Ende 1883 noch ca. 6 916 600 fl. für Sternberg-Grulich und ca. 988 000 fl. für Hohenstadt-Zöptau. Der Linie B. ist ein jährliches Reinerträgniss von höchstens 336 000 fl. S. garantirt. Die Linie A ist frei von Einkommensteuer und Couponstempel für 20 Jahre, die Linie B für 15 Jahre nach Eröffnung. Bei der Linie A ist der Regierung 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der Erwerb freigestellt, während ihr bei Concessionsende die Bahn unentgeltlich zufällt. Die Verhältnisse haben sich derartig entwickelt, dass die eigentlich nur für eine Emission berechnete Garantiesumme den beiden Obligations-Emissionen dienen muss, ohne doch für deren volle Verzinsung auszureichen. Nach Verbrauch der Reserven hat für 1879 die Regierung einen Extrazuschuss von 74 050 fl. gewährt, um 5 % bezahlen zu können; in 1880 ist ein seither alljährlich prolongirtes Abkommen perfect geworden, nach welchem die Obligationen 4 % Zinsen empfangen, und das fünfte Procent, unter Ausstellung einer Schuldurkunde gestundet wird. (Der Einlösung der ersten dieser Schuldurkunden (pro 1880) hat am 1. December 1883 stattgefunden; eine zweite Einlösung dürfte 1885 erfolgen.) Auch wird die Amortisation der Oblig. seitdem durch Ankauf bewirkt. — Der Staat hat in 1883 zur Beschaffung eines Betriebsfonds 30 000 fl. geborgt; ausserdem ward die alte Reserve von 90 000 fl. für denselben Zweck verwandt.

Am 1. Juni 1883 übernahm der Staat auf Grund der Höhe der von ihm geleisteten Zuschüsse den Betrieb der garantirten Linie und nach besonderem Abkommen auch den der ungarantirten Strecke. Ein etwaiger Verkauf der letzteren ist ausdrücklich vorbehalten, falls die öffentlichen Interessen die Uebergabe des Betriebes an die Rechtsnachfolger der Mährischen Grenzbahn zulassen sollten.

Aus Bericht pro 1884: Garantirte Linien: Sternberg-Grulich. Einnahme 363 310 fl., Ausgabe 357 127 fl. Ueberschuss 6183 fl. Die Staatsgarantie wird mit 329 817 fl. in Anspruch genommen. Ungarantirte Strecke Hohenstadt-Zöptau: Einnahme 107 878 fl., Ausgabe 106 491 fl., Ueberschuss 1387 fl.

Die Actien werden in Berlin nicht gehandelt. Die 4 % Zinsen der Obligationen (Stücke à 200 fl.) werden am 1. März und 1. September in Silber resp. dessen Werth bezahlt bei der Oesterr. Bodencredit-Anstalt in Wien. Amortisation durch Ankauf.

Der Cours der Obligationen versteht sich in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % (!) laufende Zinsen und betrug ult. 1873—1884: 71½, 70⅝, 64,10, 51, —, 53,25, 64,25, 66,90, 72,80, 69,60, 71,50, 71,80 %.

Mährisch-Schlesische Centralbahn.

Bahnlinien: Olmütz-Freudenthal-Jägerndorf-Grenze, 90,5 km, mit den Flügelbahnen Jägerndorf-Troppau, 29,0 km, und Jägerndorf-Hennersdorf-Ziegenhals, 37,5 km (Summa 157,2 km). Doch sind darin enthalten als erpachtet von der Nordbahn 0,9 km und als erpachtet von der Oberschles. Bahn 11,2 km; an Letztere verpachtet 3,3 km. Die Concession für Troppau-Vlarapass ist erloschen. Die Ges. führt den Betrieb der Staatsbahnen Kriegsdorf-Römerstadt und Erbersdorf-Würbenthal. Concessionirt 1870 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der letzten Strecke (1872—1875).

Anlagecapital: Actien I. Emiss. 9 000 000 fl. S., Actien II. Emiss. 3 400 000 fl. Pr.-Oblig. I. Emiss. 13 500 000 fl. (davon verloost Ende 1883 33 000 fl.), die für Troppau-Vlarapass ausgegebene II. Emiss. ist zurückgekauft. Anerkannte Schuldforderung des Wiener Bankvereins: 375 000 fl. sammt Zinsen.

Die Ges. hat keine Zinsgarantie und zuerst 1874 die Verzinsung ihrer Titel eingestellt, nur die Verloosungen und entsprechende Rückzahlung der Oblig. ward noch bewirkt. Ab Februar 1881 ward unter Zustimmung des Curators auch die Verloosung sistirt. Neuerdings ward begonnen, erzielte Gewinne zur Zahlung der ältesten Coupons zu benutzen.

Der Sitzung der Vertrauensmänner der Prior.-Besitzer legte der Curator im Juli 1881 ein von ihm mit dem Handelsministerium geschlossenes Abkommen vor, nach welchem der Staat die Bahn erwirbt, und zwar in der Hauptsache gegen Ausgabe von Obligationen, die jeder jetzigen Obligation von 300 fl. einen Jahreszins von $5^1/_2$ fl. sichern. Die Prior.-Besitzer haben das abgelehnt.

Betriebs-Einnahmen 1884: 940 765 fl., Ausgabe 521 888 fl., Betriebs-Ergebniss 418 877 fl. Dazu vom Gewinn der Vorjahre 174 876 fl., Summa 593 754 fl. Davon dem Curator und den Vertrauensmännern 4000 fl.; Coupon der Oblig. per 1. Jan. 1876 sammt Verzugszinsen 344 173 fl. (im November 1884 gezahlt); Fahrbetriebsmittel 63 030 fl. Rest 182 550 fl.

Die Einlösung eines neuen Coupons ist erst später zu erwarten; denn sie erfordert 344 200 fl., so dass 1885er Gewinne in starkem Maass für die Zahlung herangezogen werden müssen.

Die Bilanz pro 1883 weist aus: Activen: Anlagekosten 22 500 000 fl., Material, Cassa- und Effectenbestände 460 895 fl., Debitoren 60 307 fl., Zins-Rückstände 5 795 467 fl. Verlust-Conto: für den projectirten, aber nicht ausgeführten Bau Troppau-Vlarapass 3 324 200 fl., Summa 32 140 871 fl. Passiven: Actien-Capital 12 400 000 fl., Prioritäten 13 467 000 fl., verlooste Prioritäten 33 000 fl., Tilgungsrückstände 4800 fl., noch ausständige Coupons 85 687 fl., Creditoren (für die den Gläubigern gut geschriebenen Coupons der Prioritäten u. s. w.) 5 975 506 fl., Rest der Betriebs-Ergebnisse 174 876 fl., Summa der Passiven 32 140 871 fl. Reserve- oder Erneuerungs-Fonds existiren nicht

In Berlin werden nur die Oblig. I. Emiss., Stücke à 300 fl. gehandelt und zwar jetzt franco Zinsen. Zinsen werden nicht regelmässig gezahlt. Ab 14. December 1881 ist der Coupon No. 8 per 1. Juli 1874 mit 7 fl. 65 kr. ö. W. aus den Ueberschüssen von 1874—1881 eingelöst worden; ab 1. August 1882 der Coupon vom 1. Januar 1875 (No. 9) ebenfalls mit 7 fl. 65 Kr.; am 1. November 1883 Coupon No. 10 per 1. Juli 1875 aus Ueberschüssen von 1882—1883; am 1. Novbr. 1884 der Coupon No. 11 per 1. Januar 1876. (Zahlstellen: in Wien: Wiener Bankverein, in Berlin bei Frege & Co. und Dresdner Bank, in Leipzig bei Frege & Co., H. C. Plaut und der Filiale der Sächs. Bank-Ges., in Dresden bei der Sächs. Bank-Ges. und Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt.) Verloosungen sind seit Februar 1880 sistirt. Der Cours versteht sich in % und betrug ult. 1870—1884: 69, $74^1/_4$, $18^1/_8$, $40^1/_2$, 30, 27,75, 15, 12,50, 18,75, 27,25, 30,25, 47,25, 52,75, 59,10, 58,90 %. Die nothleidenden Coupons gleicher Nummer jetzt ab 1. Novbr. 1876 (No. 12) sind mitzuliefern.

Moskau-Smolensk-Brest-Eisenbahn.

Bahnlinie: Moskau-Smolensk-Brest-Litewsk, 1091 Werst. Concessionirt: für Moskau-Smolensk 1868, für Smolensk-Brest 1870. Eröffnet 1870 und 1871. Statut der Fusion von 1881. Concession bis 14. Sept. 1953.

Capital: für Moskau-Smolensk	5 289 250 Rbl. M. Actien,	15 866 860 Rbl. M. Obligationen,
„ „ Smolensk-Brest	6 510 000 „ „ „	19 530 000 „ „ „
„ aufgenommen bei der Fusion	....	15 651 860 „ „ .

Die letzten Obligationen und die für Smolensk-Brest hat die Regierung übernommen, denen für Moskau-Smolensk gewährt sie eine Garantie für 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation. Die Actien haben eine Garantie von 3 % Zinsen und $^3/_8$ % Tilgung. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine für Bezug einer Superdividende jenseits 3 %; wenn die Dividende aus eigenem Ertrag 3 % überschreitet, ist die Hälfte des 3 % überschreitenden Reingewinnes an den Staat auf Garantievorschüsse abzuzahlen. Ueberschreitet dadurch die Dividende wieder 4 %, so ist abermals die Hälfte des nach Zahlung von 4 % Dividende verbleibenden Restgewinns dem Fiscus a conto seiner Vorschüsse zu überweisen. Ausserdem ist das Capital nach den Beschlüssen verschiedener Gen.-Vers. zu vergrössern durch Obligationen-Ausgabe (Gen.-Vers. von 1885 beschloss den Bau der Centralstation Brest), für welche der Staat einstweilen Vorschüsse gewährte. Diese Vorschüsse sollen mit 6 % aus der Reineinnahme verzinst werden; nach Begebung der Oblig. hat die Ges. vom Reingewinn 5 % für Verzinsung und Tilgung abzuführen. (Die 1884er russ. Anleihe, Oblig. russ. Bahnen VII. Emiss., umfasst u. a. 500 703 Lstr. für Moskau-Brest.) Eine zweite Gen.-Vers. von 1885 beschloss Bau von Rschew-Wjasma. Die Gen.-Vers. von 1883 nahm einen Antrag an, den Rest der Reserve für Arbeiten und Lieferungen zu verwenden, mit denen der Betrieb nicht belastet werden kann.

Staatsankauf. Ab 29. Mai 1896 kann der Staat die Bahn ankaufen. Als Norm des Kaufpreises gilt die Durchschnitts-Einnahme unter den 5 besten der letzten 7 Jahre, die nicht kleiner sein darf als die Reineinnahme des letzten Jahres und nicht kleiner als der vom Staat den Actien und Obligationen garantirte Betrag. Die durch Capitalisirung dieses Betrages à 5 % bis 4. März 1954 gefundene Summe nach Abzug der noch nicht gelieferten Obligationen im Nominalwerth, zahlt der Staat der Ges. in 5 % Staatspapieren, deren Tilgungsform er bestimmt. Ist zur Zeit des Ankaufs die Ges. Schuldnerin des Staates, so wird zur Schuldentilgung die Reserve verwandt; sollte die zum Ankauf normirte Summe den vom Staat den Actien und Oblig. garantirten Betrag übersteigen, so wird dieser Ueberschuss auch zur Tilgung der Schulden verwandt. Am 14. Sept. 1953 geht die Bahn unentgeltlich an den Staat über.

	Einnahme	Rein-einnahme	Ausgabe für Stahlschienen u. s. w.	Reserve	Ueberschuss	Staatszuschuss vermuthlich
1879:	Rbl. 7 924 109	2 121 576	1 737 590	19 199	364 788	?
1880:	„ 8 769 900	2 130 438	1 829 529	15 045	258 864	?
1881:	„ 8 312 219	1 493 234	864 747	12 569	615 918	?
1882:	„ 8 867 072	1 833 229	567 856	25 307	1 240 066	3 482 276
1883:	„ ?	2 959 034	?	59 180	2 899 854	?

Actien in Stücken à 125 Rbl. M., in Berlin durch die Handels-Ges. eingeführt à 64½. Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli. Verloosung: (1884: 440 Actien) 6. Nov. per 13. Januar n. St. bei E. M. Meyer & Co. in Petersburg, Disconto-Ges. in Berlin, Gebr. Sulzbach in Frankfurt und Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Es werden gezahlt 125 Rbl. M. = 408 M., 20 Lstr., 236 fl. Holl., 500 Frcs. Der Super-Dividendenschein ist bis zur Werthloserklärung mitzuliefern. Den Actien ist vorläufig Steuerbefreiung zugestanden. Cours in Rubel, für 100 Rbl. mit 3% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.).

5% garantirte Moskau-Smolensk-Obligationen von 1869. 15 867 097 Rbl. M. = 51 790 202 M. = 29 957 050 fl. Holl. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. und 1000 fl. Holl. Zinsen: am 1. Mai und 1. November. Amortisation: mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1872 in 81 Jahren. Verloosung: vom 1. August n St. zur Zahlung am 1. November. n. St. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten. Steuerfreiheit zugesichert. Zahlstellen: in Berlin bei der Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co., in Petersburg bei E. M. Meyer & Co. Die Zahlstellen zahlen in der Währung ihres Landes und rechnen fest 236 fl. H. = 408 M. In Petersburg werden Creditrubel nach dem letzten Wechselcours bezahlt. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1873 bis 1884: $97^7/_8$, 99, 96, 86,60, 82, 86,20, 92,25, 98, 98, 91,90, 95,50, 99,90 %.

Mosco-Rjäsan-Bahn.

Bahnlinie: Mosco-Kolomna-Rjäsan (der beabsichtigte Weiterbau nach Saratow unterblieb) mit Zweigbahnen nach Jegorjewsk und Saraisk und einigen Verbindungsbahnen, 243,1 Werst = 259,4 km. Concessionirt: 1861 auf 80 Jahre ab 1866, die Zweigbahnen ab 1870. Eröffnet (excl. der Zweigbahnen) 1862—1864. Die Bahn ist zweigleisig.

Capital: 10 000 000 Rbl. P. in Actien und 5 000 000 Rbl. M. in Obligationen. Ausserdem existirt ein 6% Staatsanlehen von 1869 in Höhe von 3 000 000 Rbl. M., das seit 1871 mit 1% pro anno zu tilgen ist. Dasselbe wird aus dem Reingewinn der Hauptbahn jenseits 2 799 416 Rbl. verzinst und amortisirt. (Der Gewinn entstammt fast ausschliesslich der Hauptbahn.) — Die Gen.-Vers. von 1882 genehmigte ferner eine Anleihe von 3 000 000 Rbl. für Umbau der Oka-Brücke; auch scheint eine Schuld für Betriebs-Capital vorhanden zu sein. — Endlich besteht eine Schuld an den Staat für früher geleistete Garantie-Vorschüsse.

Staatsgarantie: Dem Anlagecapital ist eine Garantie von 608 902 Rbl. P. auf 80 Jahre gewährt, doch hat die Ges. von derselben nur sehr wenig Gebrauch gemacht und die erhaltenen Vorschüsse längst zurückgezahlt. Dividenden: 1870—1884: 17, 10, 21,60, 22,50, 24, 27, 27, 30, 30, 28, 22, 25, 26, 26, 28,27 %. Ab 1895 existirt ein Ankaufsrecht des Staates. Als Preis gilt eine Rente nach dem Durchschnitt der Gewinne der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die dann jährlich bis Ende 1945 der Ges. zu zahlen. Die Rente darf nicht kleiner sein, als die Staatsgarantie, und auch nicht kleiner, als der Gewinn im letzten der sieben Jahre.

Einnahme in 1883: 7 402 490 Rbl., in 1882: 7 044 490 Rbl., in 1881: 6 581 820 Rbl.

Reinertrag in 1883: 4 083 424 Rbl., in 1882: 3 827 297 Rbl., in 1881: 3 637 342 Rbl.

Vom Gewinn von 1883 entfallen 41 325 Rbl. Zinsen einer Anleihe von 1882, Zinsen und Amort. des Staats-Darlehens 217 410 Rbl., Zinsen und Amort. der Oblig. 442 599 Rbl., Zinsen der Actien 405 939 Rbl., dem Staat à Conto der für Coupons schuldigen Summen 11 300 Rbl., der Pensionskasse 18 757 Rbl. Ueberschuss: 2 946 094 Rbl. Davon Zinsen des Betriebs-Capitals 91 049 Rbl., der Reserve 157 752 Rbl., vom Rest 6% den Gründern 175 080 Rbl., 3% der Direction 87 540 Rbl., 3% den Beamten 87 540 Rbl., den Actionairen 2 347 134 Rbl. als Superdividende. Gesammtdividende 28 Rbl. pro Actie = 28% = 2 753 073 Rbl.

5% garantirte Obligationen: 5 000 000 Rbl. M. = 16 125 000 M. in 5375 Serien à 5 St. à 600 M. Wegen der Garantie siehe oben. Zinsen: am 1. Februar und 1. August n. St. Amortisation: ab 1864 mit 80 635 M. und ersparten Zinsen jährlich (pro 1884: 219 000 M.) im November per 1. Februar n. St. Verstärkte Tilgung vorbehalten, mit 6 Monatsfrist jederzeit zulässig (§ 8 im Privileg, abgedruckt auf den Stücken) Steuerfreiheit ist zugestanden. Zahlstellen: in Moskau die Ges.-Casse, in Petersburg die Privat-Handelsbank, in Berlin die Disconto-Ges., in Cöln Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. die Filiale der Bank für Handel und Industrie. Verlooste Stücke verfallen 11 Jahre nach Ziehung. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 87, 96, $97^1/_2$, $99^1/_4$, $100^5/_8$, 96, 94,75, 95,75, 98,75, 102,40, 103,50, 102,75, 101,80, 103,20, 103,50 %.

Königl. Niederländische Eisenbahn König Wilhelm III.

Nach dem Prospect hat die Königl. Niederländische Local-Eisenbahn-Ges. zu Apeldoorn, genehmigt 1880 und 1881, die Concession kostenfrei für die Strecken Apeldoorn-Dieren, Apeldoorn-Hattem uud Apeldoorn-Deventer-Almelo, 113,2 km erhalten, welche den Namen „König Wilhelm III. Eisenbahn" führen werden. Diese Linien waren Anfang 1885 im Bau begriffen. Actien-Capital, vollständig begeben: 1 075 000 fl. (davon 12% Anfang 1885 eingezahlt, 38% einberufen; für den Rest sind die Actionaire voll haftbar, zu denen fast alle betheiligten Communen und Grundbesitzer gehören). Gründungsfonds 35 000 fl. Subvention der Regierung 800 000 fl., der Provinzen Gelderland und Oberyssel 390 820 fl., der Gemeinden 522 000 fl.; Summe des Grundcapitals 2 822 000 fl. Obligationen: 3 000 000 fl., davon zunächst emittirt 2 500 000 fl.

Ein Holländisches Bauunternehmer-Consortium übernahm zu notariellem Protocoll die Garantie, dass es, falls ihm der Zuschlag ertheilt werde, den Bahnbau inclusive Expropriation und Roll-Material für 4 949 000 fl. herstellen wolle. Auch haben Holländische Sachverständige unter dem Prospect attestirt, dass die Summe von 5 000 000 fl. für die gedachten Zwecke genügen werde.

Das Actiencapital und der Erlös der Obligationen werden bei der Associatie-Cassa in Amsterdam deponirt, welche diese Summen lediglich zum Bau und zur Ausrüstung verwenden wird, so dass alle Ausgaben theils aus dem Erlöse der Obligationen und theils aus Actiencapital und Subventionen in einem entsprechenden procentualen Verhältniss bestritten werden. Ueber Alles das wacht ein Staats-Commissar, z. Z. der Directions-Präsident der Eisenbahn-Abtheilung im Königl. Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herr N. T. Michaëlis im Haag, welcher sämmtliche an die Ges. durch die Associatie-Cassa zu leistenden Zahlungen vorher zu genehmigen hat.

In Berlin gehandelt:

4½% Anleihe von höchstens 3 000 000 fl. in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. Holl. = 1700, 850 und 170 M. Davon zunächst 2 500 000 fl. zur Subscription à 93½% Mitte Januar 1885 gebracht, an den Deutschen Plätzen im Auftrage der Ges. durch Niedersächsische Bank, Gottfried und Felix Herzfeld in Hannover und Steinsieck & Co. in Berlin. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; auch mit 38,25, 19,12½ und 3,82½ M. pro Coupon. Amortisation ab 1890 innerhalb Concessionsdauer al pari durch Verloosung. Beschleunigte Rückzahlung vorbehalten. Zahlstellen in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig.

Zur Sicherheit für die Prioritätsanleihe wird mit dem gesammten Besitze der Ges. eine an erster Stelle auf den Namen des Obligations-Commissars einzutragende Hypothek bestellt. Für den Fall, dass die Ges. einen Betriebsüberlassungs-Vertrag abschliesst, der übrigens der Genehmigung des Obligationen-Commissars bedarf, sollen die von dem Betriebsübernehmer zu zahlenden Beträge in erster Linie zur Verzinsung und Amortisation der Obligationsanleihe verwandt werden. Zum Commissar der Anleihe, der die Rechte der Besitzer der Obligationen ausübt, ist durch den König Herr A. C. Wertheim (Chef des Bankhauses Wertheim & Gompertz) in Amsterdam ernannt.

Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft in Prag.

Errichtet 1880. Zweck: Bau, Erwerbung, Pachtung, Verpachtung und Betrieb von diversen Bahnen untergeordneter Bedeutung; auch Betrieb anderer Transport-Anstalten zu Wasser und zu Lande in Verbindung mit Ersteren. Die Erträge sollen durch Frachtverträge in der Regel sichergestellt werden. In 1880 erhielt die Ges. die ersten Concessionen; sie betrieb Ende 1884 folgende in Mähren und Böhmen gelegenen Linien:

1) Czaslau-Zawratetz-Trewosnitz, mit Czaslau-Mocowitz, 24,4 km Länge mit 1,0 km Schleppbahn. Eine 5 km lange anschliessende Drahtseilbahn von Zawratetz nach den Steinbrüchen der Ges. bei Prachowitz, 1882 eröffnet.

2) Chodau-Neudek mit 3 Flügelbahnen, 20. Decbr. 1881 eröffnet, 13,7 km. Länge mit 3,3 km Flügelbahn.

3) Smidar-Hochwessely, 1881 eröffnet, 7,8 km Länge mit 0,3 km Schleppbahn.

4) Ellbogener Localbahn, seit 1881 für Rechnung der Ges.. betrieben; dann erkauft; 5,3 km Länge mit 4,9 km Schleppbahn.

5) Königshan-Schatzlar, 5,7 km mit 1,4 km Schleppbahn.

6) Kaschitz-Schönhof-Radonitz, 16,1 km mit 2,0 km Schleppbahn.

7) Brandeis-Celakowitz-Mochow, 11,9 km mit 0,8 km Schleppbahn

8) Olmütz-Hodolein-Cellechowitz (Mähren), 35,8 km mit 4,9 km Schleppbahn.

9) Ung. Hradisch-Ung. Brod (Mähren), 21 km, mit 1,3 km Schleppbahn.

10) Böhmisch Leipa-Reichstadt-Niemes, 18,3 km mit 3,9 km Schleppbahn.

11) Mährisch Weisskirchen-Krasna, 24,9 km mit 2,5 km Schleppbahn; eröffnet 1. Nov. 1884. Der Rest Krasna-Wsetin (20 km) soll im Juni 1885 eröffnet werden.

Im Bau begriffen: 12) Krasna-Wsetin und 13) St. Pölten-Tulln (gemeinsam mit der Oesterr. Länderbank). Letztere im August 1885 zu eröffnen. Den Betrieb wird die Direction der Staatsbahnen führen.

Concessionirt ist endlich: 14) Ellbogen-Carlsbad-Giesshübel; 15) Hannsdorf-Freiwaldau-Ziegenhals (mit Staatssubvention); 16) Budweis-Krumau-Salnau (mit Staatssubvention).

Die Ges. hat 1885 die Linien ad 3 und 7 eingetauscht gegen die den Böhm. Commercialbahnen gehörende Linie Nusle (Prag)-Modran; sie zahlt dabei 170 000 fl. zu.

Einlösungsrechte bestehen für Ung. Hradisch-Ung. Brod (Oesterr.-Ungar. Staatsbahn) und Weisskirchen-Wsetin (Oesterr. Nordbahn).

Das Netz umfasste Ende 1884 185,067 km in Betrieb und 26,325 km Schleppbahnen, davon 6,3 km den betreffenden Etablissements gehörend.

Die Ges. ist für ihre Linien von der Einkommen- und Erwerb-Steuer auf 30 Jahre ab Concessionsertheilung befreit; sie geniesst ferner eine theilweise Befreiung von Stempeln und Gebühren. Auch bestehen mit Adjacenten obiger Bahnen Frachtverträge.

Capital (ausser einer Betheiligung der Oest.-Ungar. Staatsbahn von noch 392 237 fl. für die Linie ad 9) 10 000 000 fl. in Actien à 200 fl. Ausgegeben und dividendeberechtigt waren 1881 5 000 000 fl. und 6 830 000 fl. in 1882; der Rest ist 1884 verkauft. Dividende 1885 Ende Juni (in Deutschland zum Tagescours Oesterr. Noten) in Prag bei der Direction der Ges., in Wien bei dem Bank- und Wechsler-Geschäft der Niederösterr. Escompte-Ges., in Berlin bei Born & Busse und dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., in Dresden bei der Sächsischen Bank-Ges., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und bei dem Frankfurter, Bankverein in Hamburg bei M. M. Warburg & Co. Gen.-Vers. im Mai oder Juni.

Obligationen: Nach Beschl. der Gen.-Vers. von 1883 und 1884: 10 000 000 fl., davon 5 000 000 fl. ö. W. P. in 1885 begeben.

Vereinnahmt wurden 1884: Vortrag 5285 fl., auf den Bahnen 752 752 fl. Verschiedenes 83 022 fl., Zinsen 31 145 fl. Summa 872 204 fl. Davon Betriebsunkosten der Bahnen 273 026 fl., desgl. der Drahtseilbahn 9715 fl.; allgemeine Verwaltung 52 397 fl.; Erneuerungsfonds 37 807 fl.; Rest 499 259 fl. Davon Pensionsfonds 10 000 fl.; 4¹/₄% Dividende auf das volle Actiencapital 425 000 fl.; Vortrag 64 259 fl.

Stand der Reserven incl. neuer Dotirung Ende 1884: Erneuerungsfonds 79 178 fl., Reserve 152 830 fl., Extra-Reserve 200 000 fl., Specialreserve 16 833 fl.

Die Actien sind im Juli 1881 an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar, ult. 1881—1884: 86,25, 78, 77,75, 64,25%. Der Dividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis Fälligkeit mitzuliefern, in 1885 bis 22. Juni.

Dividende pro 1881—1884: 6, 6, 5¹/₂, 4¹/₄, 4¹/₄%.

4¹/₂% Prioritäten: 10 000 000 fl. ö. W. Noten, nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883 und 1884 für Neubauten. I. Emission: 5 000 000 fl. N. für den Bau von Weisskirchen-Wsetin mit Flügel nach Roznau und für St. Pölten-Tulln (letzterer Bau gemeinsam mit der Länderbank). Für die Emiss. von 5 000 000 fl. P. haften an erster Stelle 172 km der der Ges. gehörenden Linien, deren Anlage-Capital über 10 000 000 fl. beträgt. Es sind das die Linien oben angeführt ad 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11 und 12. Die I. Emiss. ward am 17. März 1885 à 78¹/₂% (1 fl. = 2 M.) in Frankfurt, Wien, Prag und Berlin (bei Born & Busse) aufgelegt.

Stücke à 200 fl. und 1000 fl. Noten. Zinsen am 1. April und 1. October in Wien bei dem Bank- und Wechslergeschäft der Niederösterr. Escompte-Ges., in Prag bei der Hauptcasse der Ges. und bei der Böhm. Unionbank in Gulden ö. W.; in Frankfurt a. M. bei dem Frankf. Bankverein und in Berlin bei Born & Busse zum jeweil. Course der Oesterr. Banknoten.

Amortisation in längstens 60 Jahren, bis 1945 al pari in Noten. resp. deren Werth. Cours in % mit 4¹/₂% lfd. Zinsen. (1 fl. = 2 M.)

Oesterreichische Nordwestbahn.

Bahnlinien des garantirten Netzes: Wien-Zellerndorf-Deutschbrod-Kolin-Gr. Wossek, Nimburg-Jungbunzlau mit den Zweigbahnen (theilweis neuerdings im Secundärbetrieb) Zellerndorf-Siegmundsherberg-Horn; Deutschbrod-Rossitz; Gr. Wossek-Parschnitz mit Abzweigungen nach Gitschin, Hohenelbe und Freiheit, 626,71 km. Endlich Antheil an der Wiener Verbindungsbahn.

Ergänzungsnetz. a. Nimburg-Lissa-Aussig a. d. Elbe, Tetschen-Mittelgrund i. Sachsen (Elbthalbahn) mit den Zweigbahnen Lissa-Prag und Schreckenstein-Aussig und der neuerbauten Landestelle zu Laube bei Tetschen. b. Chlumetz-Geiersberg und c. Wildenschwerdt-Geiersberg-Preuss. Grenze-Mittelwalde, 308,04 km. — Projectirt: Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dris. Die Strecke Grenze-Mittelwalde (6,12 km) ist nur erpachtet und gehört der Oberschl. Bahn.

Beide Netze werden getrennt verwaltet; immerhin hätte das Erträgniss des garantirten Netzes event. auch für die Zinsen der Obligationen des ungarantirten Netzes aufzukommen. Doch ist in der Praxis das eigene Erträgniss desselben vollkommen genügend geworden.

Die Gesellschaft führt auch die Verwaltung der Linien der Reichenberg-Pardubitzer Bahn, ohne eine Verpflichtung für jene Gesellschaft übernommen zu haben.

Anlagecapital des garantirten Netzes: Actien 36 000 000 fl. in Stücken à 200 fl.; Oblig. I. Emission 44 177 000 fl. (Ende 1884: 43 426 600 fl.); Antheil an der Emission von 1874: 6 300 000 fl.; (Ende 1884: 6 260 849 fl.).

Erhöhung des Anlagecapitals des garantirten Netzes. Wegen Ausgabe einer 4% Anleihe von 11 000 000 fl. Oesterr. Währ. S., binnen 67 Jahren al pari rückzahlbar, unter Erhöhung der Garantie in jährlich höchstens 474 260 fl. S. wird mit der Regierung unterhandelt, so zwar, dass nur noch gewisse Formen zu erfüllen sind. Die Regierung erhält dagegen das Recht, die Bahn schon ab 1. Januar 1895 zu erwerben.

Anlagecapital des ungarantirten Netzes: Actien (Elbthalbahn-Actien Lit. B.) effectiv Ende 1884: 27 000 000 fl. und unbegeben 3 000 000 fl. Vordem 24 000 000 fl. in Stücken à 200 fl. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erhöhung auf 30 000 000 fl., bei deren Begebung ein etwa erzielter Coursgewinn der Reserve zufällt. Von der neuen Emission sind 3 000 000 fl. im März 1883 an die Deutsche Bank in Berlin zu 226,25 begeben. Der Rest von 3 000 000 fl. soll nach Beschluss der

Gen.-Vers. von 1883 demnächst für den Bau der neuen Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dris u. s. w. verkauft werden, doch ist wegen ungünstigen Courses die Begebung bisher nicht erfolgt. Obligationen Lit. B. 24 587 800 fl. (Ende 1884: 24 359 600 fl.); Antheil an den Oblig. von 1874: 7 699 800 fl. (Ende 1884: 7 651 950 fl.).

Das garantirte Netz ist am 8. September 1868, das Ergänzungsnetz am 25. Juni 1870 concessionirt. Die Concessionen laufen bis 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung, d. i. 1. Juli 1962 und 15. October 1965. Ab 8. September 1898 resp 25. Juni 1900 (siehe oben, im sechsten Absatz) kann der Staat die Bahn jederzeit fordern gegen Gewährung einer auf Concessionsdauer zu leistenden jährlichen Zahlung des durchschnittlichen Reinertrages der Bahn in den letzten 7 Jahren, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre: doch darf rücksichtlich der garantirten Linien dieser Durchschnitt nicht weniger betragen, als das garantirte Reinerträgniss. Bei Erlöschen der Concession tritt der Staat ohne Entgelt in das Eigenthum der Bahn und eines Zubehörs an Betriebsmaterial, wie es bei Betriebseröffnung vorhanden war. Steuerfreiheit ist dem garantirten Netz bis 1. Juli 1881, dem ungarantirten bis 15. October 1905 zugestanden. Garantirt ist dem garantirten Netz ein 5% Reinerträgniss in S. des Anlagecapitals von höchstens 985 000 fl. Oesterr. Währ. per Meile nebst Tilgungsquote. Aus der Hälfte des Mehrertrages späterer Jahre ist der Staatszuschuss mit 4% Zinsen zu ersetzen. Von dem Ueberschuss über 5% Actienzinsen, über Actien-Amortisation und Reservefonds-Dotation eines oder beider Netze gebührt dem Verw.-Rath eine 10% Tantième; der alsdann erübrigende Rest wird als Super-Dividende nach Beschluss der General-Versammlung unter alle Actionaire gleichmässig vertheilt und am 1. Juli für das ganze vorangegangene Betriebsjahr bezahlt (§. 52 der Statuten).

Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen.

Aus Bericht pro 1884: Garantirte Linien: Einnahmen 6 983 164 fl; Betriebs-Ausgaben 3 067 552 fl.; Steuern 743 970 fl.; Sanitätsdienst 4755 fl.; Diverse 64 581 fl.; Reinertrag 2 254 244 fl.; dazu Staatszuschuss 1 867 535 fl.; Ertrag der Wiener Verbindungsbahn 44 357 fl., desgl. von Wohnhäusern 23 872 fl., Diverse 9774 fl. Summa 4 199 803 fl. — Davon Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 649 513 fl., Zinsen der schwebenden Schuld 26 889 fl., Coupon-Einlösungsspesen 1347 fl., Entschädigung des Verw.-Raths-Comités 15 156 fl.; Couponstempel der Actien 10 080 fl.; offene Zinsen von 1883 282 665 fl.; der ausserord. Reserve 23 334 fl.; Actienzinsen am 1. Juli 1884 (Restzinsen pro 1883: $1^{65}/_{100}$%) und 1. Januar 1885 (Abschlagszinsen pro 1884: $2^1/_2$%) 1 494 000 fl., Summa 4 504 283 fl. Deficit 304 479 fl. Zur Deckung dieses Deficits werden die für Einlösung des Actiencoupons per 1. Juli 1885 bestimmten 900 000 fl. aus Einnahmen von 1885 herangezogen. Dann bleiben 595 520 fl. Von diesen wird der eben erwähnte Coupon mit 3 fl. 30 kr. (1,65%), d. i. mit 594 000 fl. eingelöst, und 1520 fl. kommen zur ausserordentl. Reserve. Die Dividende pro 1884 beträgt also 2,50% plus 1,65% = 4,15%. Sie wird in gewohnter Weise wiederum zum Theil aus Einnahmen des Folgejahres gezahlt.

Ergänzungsnetz. Betriebs-Einnahmen 1884: 5 104 954 fl; Betriebs-Ausgaben 2 242 403 fl.; div. Ausgaben 173 189 fl.; Reinertrag 2 689 361 fl.; div. Einnahmen 77 588 fl.; Summa 2 766 950 fl. Davon Zinsen und Amortisation der Oblig. 1 730 845 fl., Tantième des Verw.-Raths-Comités 9843 fl., Zinsen schwebender Schuld 28 179 fl., Coupon-Einlösungsspesen u. s. w. 848 fl., Rest 997 223 fl. Davon Dividende auf 135 000 Actien à 7 fl. = 945 000 fl.; der Rest von 52 233 fl. der Reserve.

Stand Ende 1884. Beim garantirten Netz: Vorschüsse des Staates 15 885 416 fl.; Zinsen derselben 5 019 286 fl.; ausserord. Reserve 171 382 fl.; Zinsen und Tilgungsrückstände 1 855 595 fl.

Ergänzungsnetz. Zinsen und Tilgungs-Rückstände 393 958 fl.

Gemeinsame Activen und Passiven: Creditoren 1 158 673 fl.; Cassa 807 469 fl.; Debitoren 1 002 037 fl.

Die Actien Lit. A. empfangen $2^1/_2$% Zinsen am 1. Januar des Folgejahres und am 1. Juli desselben Jahres die darüber hinaus aufgekommenen Zinsen. Die Actien Lit. B. beziehen ihre Zinsen am 1. Juli des Folgejahres. Zahlstellen: die eigne Casse in Wien. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber resp. dessen Werth (nur bei den Goldobligationen in Gold; die Dividende des B-Netzes in Noten; der Januar-Coupon der St.-Actien wird in Silber, der Juli-Coupon in Noten eingelöst).

Der Cours der Actien Lit. A. und B., Elbethalbahn, wird in Berlin in Mark notirt; erstere werden mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, letztere mit 4% ab 1. Januar gerechnet. Der Dividendenschein der Elbethalbahn-Actien wird auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit mitgeliefert. Cours der Actien Lit. A. 1870–1884: $316^1/_8$, $379^1/_2$, 390, $334^1/_2$, $272^1/_4$, 252,25, 186, 172, 189, 261, 332,50, 395, 333, 308, 284. – Elbthalbahn 1872–1884: 333, $181^7/_8$, $123^3/_4$, 89,50, 44,75, 63, 69, 200, 419, 440, 360, 332, 299 M.

Dividende, Actien Lit. A. 1870—1884: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4,15, 4, 4, $4^1/_5$, 4,15, 4,15, 4,15%.
Actien Lit. B. 1871–1884: 5, 5, 5, 3,815, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $3^1/_2$%.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen werden einkommensteuerfrei gezahlt; die Couponstempelgebühr wird seit 1881 bei den Oblig. Lit. A. mit 2,8 kr, bei Emission von 1874 mit 3,5 Pf. erhoben. Die Emission Lit. B. ist bis 1900 auch von dieser Steuer frei.

5% Obligationen I. Emiss. von 1869. Lit. A. Garantirt in erster Reihe durch das Erträgniss des alten Netzes und dessen Garantie. Ursprünglicher Betrag 44 177 000 fl. S. (Ende 1884 noch in Umlauf 43 426 600 fl.) in Stücken à 200 fl. S. — Zinsen am 1. März und 1. September Tilgung ab 1874 binnen 78 Jahren durch Verloosung vom 1. September zur Rückzahlung al pari am 1. März. Zahlstellen: die eigne Casse in Wien; in Berlin zahlen zum Umrechnungscours: Disconto-Ges., Deutsche Bank und S. Bleichröder; in Dresden die Dresdener Bank; in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank; die Deutsche Vereinsbank; die Filiale der Bank für Handel

und Industrie; der Frankfurter Bankverein und M. A. von Rothschild & Söhne; in Hamburg: L. Behrens & Söhne; in Leipzig die Creditanstalt und die Disconto-Ges.; in München die Bayrische Vereinsbank; Joseph von Hirsch und Guggenheimer & Co.; in Stuttgart die Württbg. Bankanstalt und die Württbg. Vereinsbank. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1884: $86^{5}/_{8}$, $89^{1}/_{2}$, $90^{1}/_{8}$, $86^{9}/_{16}$, 82,90, 70,80, 72, 73, 83,90, 87, 87,80, 87, 86,50, 84,90 %.

5 % Obligationen Lit. B. des Ergänzungsnetzes in Stücken à 200 fl. S. Gesichert an erster Stelle durch die Einnahmen des Ergänzungsnetzes. Ursprünglicher Betrag 24 587 800 fl. (Ende 1884 in Umlauf 24 359 600 fl.) — Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1878 in 78 Jahren durch Verloosung vom 2. November per 1. Mai. Zahlstellen, wie oben. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1872—1884: $89^{1}/_{2}$, $90^{1}/_{8}$, $86^{9}/_{16}$, 82,90, 57,10, 62,30, 67,75, 80, 86,50, 87,50, 85,75, 86,60, 84,20 %.

5 % Goldobligationen von 1874. Auf beide Netze an zweiter Stelle eingetragen. Ursprünglicher Betrag 27 999 600 M. in Stücken à 600 M. Ende 1884 in Umlauf 27 825 600 M. Zinsen am 1. Juni und 1. Decbr. Tilgung ab 1880. Ziehung am 1. December zur Rückzahlung am 1. Juni. An den Deutschen Plätzen wird in Mark gezahlt; in Wien bei der eignen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. Deutsche Effecten- und Wechselbank, sowie Deutsche Vereinsbank; in München Bayrische Vereinsbank und Guggenheimer & Co.; in Stuttgart Württbg. Vereinsbank. Die Coupons mit 15, die Oblig. mit 600 M. Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1884: 89, —, 81, 85,20, 98,70, 102,80, 104,25, 103,80, 103,70, 105,20 %.

K. K. priv. Oesterr. Südbahn.

Die zu dem Netz der Ges. gehörenden Italienischen Linien sind durch Verträge von 1875 und 1876 an Italien verkauft worden; die Strecke Carlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn.

Insbesondere hat das Italienische Geschäft die Ges. aus schweren financiellen Verlegenheiten gerettet, indem es die sonst nicht vorhandenen Mittel zur Einlösung vordem aufgenommener kurzfälliger Bons lieferte. Seitdem dienten die Jahresgewinne wiederum in erster Reihe zur Füllung der vordem ebenfalls verbrauchten Reserve, auch sind in den letzten Jahren kleine Dividenden aufs Neue gezahlt.

Nach den geschehenen Verkäufen besitzt die Ges. noch folgende Linien: Wien-Mödling-Wr. Neustadt-Bruck a. M., Wien-Graz-Marburg-Prager Hof-Steinbruck-St. Peter-Nabresina-Cormons (Ital. Grenze), mit den Zweigbahnen a. von Mödling nach Laxenburg, b. von Wr. Neustadt nach Gr. Kanisza, c. von Bruck nach Leoben, d. von Marburg nach Franzensveste mit der Fortsetzung Kuffstein-Franzensveste-Ala (Brennerbahn), e. Prager Hof-Ofen mit Seitenlinien nach Barcs und von Stuhlweissenburg nach Neu-Szönyi, f. Steinbruck-Sissek mit der Secundärbahn Sissek-Galdovo, g. Sanct Peter-Fiume, h. Nabresina-Triest. Länge dieser Bahnen 2190,2 km.; ferner die Localbahnen Liesing-Kaltenleutgeben 6,6 km; electrische Localbahn Mödling-Vorderbrühl 2,9 km.

Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt Grammat-Neusiedl 65,2 km, Leoben Vordernberg 15,2 km, Graz-Köflach und Lieboch-Wies 90,9 km, Unterdrauburg-Wolfsberg 38,0 km, Mürzzuschlag-Neuberg 11,4 km, Günz-Steinamanger 17,0 km, Summa 238,111 km. Auch besteht ein Antheil an der Wiener Verbindungsbahn. Die Ges. besitzt ferner Hôtel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz. In Bau die Localbahn Spielfeld-Mureck-Radgersburg 31 km und Vorderbrühl-Hinterbrühl 1,5 km. Die Strecke Wörgl-Insbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangs-Verkehr bis Ende 1889 zur Mitbenutzung überlassen.

Geschichtliches. In 1858 erfolgte die Gründung einer Gesellschaft, die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Concessionen empfing. Diese Ges. fusionirte sich noch im selben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser-Franz-Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza) Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Concessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also theils 1858, resp. 1. Januar 1859 erworben, theils von da bis 1873 erbaut. Nur eine kleine Schleppbahn Sissek-Galdovo ist 1878 eröffnet. Dass die Italienischen Linien 1875 und 1876, Agram-Carlstadt 1880 wieder verkauft worden sind, erwähnten wir schon früher.

Anlage-Capital Ende 1884: 750 000 Actien à 500 Frcs. = 200 fl. Gold = 150 000 000 fl. Gold. Davon Ende 1884 verloost 5568 Stück. 4 338 099 Stück 3 % Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold, davon Ende 1884 noch in Circulation 4 134 517 Stück. 250 000 Stück 5% Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold. Davon Ende 1884 noch in Circulation 245 667 Stück. Ausserdem Bauvorschuss Ende 1884: 20 915 690 fl.; Anschlag des Bauvorschusses für 1885: 3 200 000 fl. Die Gen.-Vers. von 1885 genehmigte daher eine 4 % Goldanleihe von 40 000 000 M., von denen zunächst 20 000 000 M. emittirt werden.

Die Gesellschaft schuldet übrigens dem Staate noch als Kaufpreis für gewisse Oesterr.-Ung. Linien Anfang 1880 26 395 530 fl. S. und als Kaufpreis für die ehemaligen Italienischen Linien 30 000 000 Lire. Wenn das Brutto-Erträgniss der im Betrieb befindlichen Oesterr.-Ungarischen Linien 14 100 fl. pro km und Betriebsjahr übersteigt, so erhält vom Mehr der Staat $^{1}/_{10}$ und er empfängt vom Mehr $^{1}/_{4}$, wenn das Brutto-Erträgniss 14 500 fl. übersteigt. Damit wird erst die Schuld für das Oesterreichische, dann die für das Italienische Netz getilgt. Auch in 1879 wurden aus diesem Titel 1 051 362 fl. der Regierung gezahlt, jedoch nicht aus dem Betriebe, man hat neue Obligationen dafür emittirt. Da die Gesellschaft ab 1880 Einkommensteuer bezahlt, glaubt sie Zahlung insoweit, als die Beträge zur Zahlung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden, unterlassen zu können.

Die betr. Statut-Bestimmung ist unklar; die Oesterr. Regierung erhob Klage bei den Gerichten und ward von diesen an ein Schiedsgericht gewiesen, bei welchen die Regierung die Klage neuerdings anbrachte.

Financielle Begünstigungen. Oesterreich-Ungarn hat der Gesellschaft ein Reinerträgniss von 100 000 fl. pro Meile, resp. 13 182 fl. pro km. garantirt. Nur für das Baucapital der Linie Villach-Franzensveste und St. Peter-Fiume, die 5 % Obligationen, ist eine directe Garantie für 5 % Zinsen und die Amortisation eines Anlehens von 50 000 000 fl. übernommen. Von der Garantie wird indess thatsächlich nicht Gebrauch gemacht, nur gewährt die Regierung nach einer Separat-Verpflichtung als besondere Subvention einen jährlichen Zuschuss von 750 000 fl. für die Verzinsung und Amortisation von 13 000 000 fl. der 5 % Obligationen.

Die Steuerfreiheit endete am 1. Januar 1880. In Ungarn ist sie in Zusammenhang mit der Erwerbung von Carlstadt-Agram bis Ende 1889 verlängert worden, in Oesterreich aber nicht, und die Ges. macht nunmehr von ihrem angeblichen Rechte Gebrauch, für den Betrag der Steuern an den Zinsen der 3 % Obligationen, die schon einen Abzug erlitten, noch einen weiteren Abzug zu machen.

Für die Agram-Carlstädter Bahn, d. i. die Bahn, welche sich bei Agram nach Carlstadt abzweigt, zahlt Ungarn vom Tage der Besitzergreifung auf Concessionsdauer, d. i. bis Ende 1968, eine fixe, von gegenwärtigen und künftigen Steuern freie Rente von 240 000 fl. Gold pro anno. Ausserdem ward die Steuerbefreiung der Ungarischen Linien auf weitere 10 Jahre bis Ende 1889 ausgedehnt. Ausserdem ist Ungarn ein Mitbenutzungsrecht auf der im Besitz der Südbahn verbliebenen Linie von Agram bis zu dem Abzweigungspunkt der Carlstädter Linie eingeräumt. Ungarn zahlt der Ges. 5 kr. für jede diese Strecke benutzende Person und 4,5 kr. für jede auf derselben beförderte Nettotonne.

Zwischen der Südbahn, den Ungar. Staatsbahnen und den Concessionairen der künftigen Ofen-Fünfkirchener Bahn ist 1882 ein Cartell über die Theilung des Verkehres auf diesen Linien geschlossen worden. Die Südbahn würde nach der Vollendung von Ofen-Fünfkirchen die Concurrenz gegen die Ung. Staatsbahnen unter den ungünstigsten Bedingungen aufnehmen müssen, und sie hat es daher vorgezogen, durch einen früheren Abschluss sich für 10 Jahre ein relativ günstiges Abkommen mit der Ungarischen Regierung zu sichern. Die Südbahn hat dabei die Quote, welche sie von dem Pester Verkehr nach Fiume schon jetzt an die Ungar. Staatsbahnen abgab, von 40 auf 60 Percent erhöht, und sie giebt nunmehr auch von dem Verkehre ab Sissek nach Fiume 60 Percent ab. Weiter hat die Südbahn durch eine ganze Reihe von Bestimmungen sich wider Triest zu Gunsten Fiumes binden müssen, während die Ungar. Regierung sich die unbeschränkte Freiheit wahrte, dem Verkehr nach Fiume überdies aus Eigenem besondere Tarifbegünstigungen zu grwähren.

Für die Italienischen Linien hat die Italienische Regierung eine jährliche Annuität zu zahlen, die nach Abzug der Mobiliar-Steuern, aber frei von jeder anderen künftigen oder gegenwärtigen Steuer, 29 569 887 Frcs. pro anno bis Ende 1954, von 1955 bis Ende 1968 aber 12 774 751 Frcs. beträgt. Ausserdem übernahm die Italienische Regierung die Schuld von 20 000 000 Lire an die Mailänder Sparcasse und gewährte ferner so viel Italienische 5 % Rententitres, dass daraus 119 123 139 Frcs. effectiv erlöst wurden. Aus dieser Summe waren an erster Stelle die kurzfälligen Bons der Ges. einzulösen. Ein etwaiger Ueberschuss wird als Baureservefonds aufbewahrt. — Extra zu vergüten bleibt der Werth der übergebenen Materialien, noch vorbehaltenen besonderen Werths-Ermittelungen; es verpflichtete sich die Ges. endlich, noch einige Zeit den Betrieb zu führen, und auch darüber, sowie über noch einige andere Dinge ward Abrechnung vorbehalten. Im Juli 1881 wurden diese Abrechnungen geschlossen; die Ges. erhielt noch 6 500 000 Lire.

Die ertheilten Concessionen enden 31. December 1968. Bei Erlöschen der Concession fällt alles Eigenthum der Bahn dem Staate unentgeltlich zu. Das Recht des Staates, die Bahn gegen Entgelt einzulösen, beginnt Ende 1895. Er zahlt dann den Actionairen auf Concessionsdauer die Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, ausgenommen, die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber $5^1/_5$ % des garantirten Anlage-Capitals. In 1880 sprach man viel von Verhandlungen über Fortdauer der Steuerbefreiung, resp. vom Verkauf der Bahn an den Staat.

Aus dem Bericht pro 1884: Einnahmen 39 283 378 fl., Betriebs-Ausgaben 15 930 049 fl., (incl. 198 324 fl. für Elementarschäden), besondere Ausgaben 794 503 fl., Einkommensteuer nebst Zuschlägen 2 380 190 fl., Verlust beim Betrieb der Triester Hafengleise 32 880 fl. Summa der Ausgaben 19 137 623 fl. Netto-Erträgniss 20 145 754 fl. Hierzu kommen der Gewinn-Saldo beim Betrieb der Localbahnen und fremder Linien incl. Wiener Verbindungsbahn 105 564 fl., Saldo der Zinsen u. s. w. 29 946 fl., die Zahlung der Ungarischen Regierung 240 000 fl.; die von der Italienischen Regierung bezahlte Annuität (abzüglich Einkommensteuer) von 11 827 954 fl.; ergiebt als Gesammt-Erträgniss die Summe von 32 349 220 fl.

Dagegen betragen die Lasten der Gesellschaft: für die Verzinsung und Amortisirung der Anlehen 26 338 014 fl., abzüglich schon des den Obligations-Coupons gemachten Abzugs von 2 Frcs. per Obligation. Tilgung der Actien 119 600 fl., sowie Cotirungs- und Stempelgebühren für die Obligationen 561 482 fl., der Wechselcoursverlust 3 189 433 fl., zusammen 30 208 530 fl. Ueberschuss 2 140 690 fl. Dazu Gewinn-Vortrag des Vorjahres 1883: 783 193 fl., Summa 2 923 884 fl. Dieser Betrag ist mit 2 086 084 fl. zur Zahlung einer Dividende von $1^2/_5$ % verwendet. Vortrag 837 800 fl.

Stand Ende 1884: Creditoren 5 787 140 fl., Zinsen und Verloosungs-Rückstände 18 258 315 fl., Reserve 5 957 346 fl., Special-Reserve der Wien-Pottendorf-Wr. Neustädter Bahn 697 312 fl. Dagegen Conto-Corrent-Saldi und Cassen 9 832 062 fl., diverse Debitoren 2 593 575 fl., Effecten 479 417 fl.

Die Tilgung der Actien hat 1873 begonnen und wird während der Concessionsdauer beendet. Verloosungen vom December zur Auszahlung per 1. Mai in Gold bei den Zinszahlungsstellen der Actien. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine, welche zur Weitererhebung der Superdividende (über 5 % Zinsen berechtigen).

Die Gesellschaft hat früher alljährlich den Actien Abschlagsdividende und Restdividende gezahlt. Neuerdings wird eine Jahres-Dividende am 1. Juni gewährt. Zahlstellen in Wien die Liquidatur der Ges. und die Credit-Anstalt, in Pest die Ung. Allg. Creditbank, in Triest Morpurgo & Parente, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne, in Berlin S. Bleichröder; ferner in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt, in Basel von Speyr & Co., in Paris, London, Genf u. s. w.

Rentabilität 1870—1884: 3, 4, 4, 3, $1^{1}/_{2}$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^{4}/_{5}$, 1, $1^{1}/_{5}$, $1^{2}/_{5}$ %.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ab 1. Mai ult. 1870—1884: 294, $366^{1}/_{2}$, $336^{3}/_{4}$, $292^{1}/_{4}$, $229^{1}/_{2}$, 202, 126, $124^{1}/_{2}$, 118, 141,50, 187,50, 253,50, 232, 244,50, 244,50 M. Die Courtage beträgt 20 Pfg. pro Stück. Käufer erhält auch nach dem Jahresschluss den Dividendenschein des Vorjahres bis zur Zahlung (1885: 2. Juni).

Lieferbar in Berlin sind auch Actien wie Obligationen ohne Unterschrift des Cassirers.

Prioritäts-Obligationen:

Stand der 3 % Obligationen Ende 1884:

				Stück	davon amortisirt
Serie A.	No.	1— 156 250	Januar-Juli-Coupons	156 250	12 849
„ C.	„	1— 43 750	„ „ „	43 750	3 589
„ O.	„	1— 192 000	„ „ „	192 000	11 638
„ K.	„	1— 300 000	„ „ „	300 000	18 182
„ H.	„	1— 300 000	„ „ „	300 000	18 182
„ I.	„	300 001— 700 000	„ „ „	400 000	24 240
„ D.	„	700 001—1 100 000	„ „ „	400 000	24 240
„ S.	„	1 100 001—1 500 000	„ „ „	400 000	24 240
„ T.	„	1 500 001—1 700 000	„ „ „	200 000	10 804
„ P.	„	1— 200 000	„ „ „	200 000	10 331
„ Z.	„	1 700 001—2 000 000	„ „ „	298 426*)	7 903
„ F.	„	2 950 001—3 150 000	„ „ „	200 000	4 932
„ V.	„	2 750 001—2 950 000	„ „ „	199 627*)	4 923
„ M.	„	3 150 001—3 250 000	„ „ „	99 808*)	2 274
„ U.	„	3 250 001—3 450 000***)	„ „ „	198 238*)	2 794
„ X.	„	2 000 001—2 750 000	April-Octbr. „	750 000	22 461

5 % Obligationen. Stand Ende 1884:

				Stück	davon amortisirt
Serie B.	No.	1—250 000	Januar-Juli-Coupons	250 000	4 333

Die Zinsen der Obligationen und die verloosten Stücke werden in Gold bezahlt in Wien bei der Liquidatur der Ges. und bei der Credit-Anstalt (in Oesterr. Noten nach dem Pariser Cours des vorhergehenden Tages), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder, in Hamburg bei der Nordd. Bank und bei L. Behrens & Söhne, in Leipzig bei der Credit-Anstalt und deren Filiale in Dresden; an allen Deutschen Plätzen in Mark. (100 Frcs. = 80,50 M.) Ausserdem wird in Paris und London bei den Häusern Rothschild gezahlt, ferner in Triest bei Morpurgo & Parente, in Pest bei der Ung. Allg. Creditbank.

3 % garantirte Obligationen, Stücke à 500 Frcs. = 200 fl. Ende 1883 emittirt 4 338 099 Stück, davon noch in Circulation 4 149 420 Stück. Zinsen in Gold (abzüglich Steuern u. s. w. mit $6^{1}/_{2}$ Frcs. pro Coupon) am 2. Januar u. 1. Juli, nur bei den 200 000 Stück der Serie X. am 1. April und 1. October. Die Ges. macht für Italienische und Oesterr. Einkommensteuer, für die Kosten der Notirung der Obligationen in Paris u. s. w. den Obligationen einen Abzug von 1 Frc. per Halbjahr-Coupon. Verloosung vom December zur Rückzahlung mit 500 Frcs. = 200 fl. Gold ab 2. Januar; für Serie X am 1. April. Cours in Franken pro Stück mit 5 % laufenden Zinsen auf 500 Frcs (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870—1884: 232, 243, 250, $246^{1}/_{4}$, $247^{1}/_{2}$, 236,25, 230, 229,70, 237,60, 252,40, 271, 277,50, 283,90, 291,75, 304,50. Courtage 20 Pfg. pro Stück. Coupon-Verjährung: 3 Jahre.

Ein besonderer Cours wird für die mit April- und October-Coupons versehene, im December per 1. April verlooste Serie X. notirt (750 000 Stück, von denen Ende 1884 rückgezahlt 122 461 Stück), er betrug ult. 1876—1884: 229,40, 228,80, 237,60, 243, 272,25, 278, 284,50, 291,50, 305.

5 % mit Separatgarantie versehene Obligationen von 1869: 250 000 Stück à 200 fl. Silber = 500 Frcs., davon Ende 1883 amortisirt 3936 Stück. Den 5 % Obligationen ist die Steuerfreiheit im Prospect zugesichert, ferner die Zahlung der Halbjahrszinsen in Frankfurt mit 5 fl. 50 kr. s. W. pro Coupon und in Paris mit 12 Frcs. 50 Cent. Für die Rückzahlung fehlt eine derartige Verpflichtung im Prospect. Zinsen am 2. Januar und 2. Juli in Gold. Amortisation 1870—1959. Zahlstellen wie bei den 3 % Oblig.; ausserdem bei S. M. v. Rothschild und der Boden-Credit-Anstalt in Wien. Verloosung vom Juli zur Rückzahlung am 2. Januar al pari in Gold (in Deutschland mit 400 M.). Cours in % mit 5 % lfde. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1884: $80^{3}/_{4}$, $85^{1}/_{2}$, 86, $86^{1}/_{8}$, 80,90, 75,90, 77, 83,60, 89,50, 96,50, 101,20, 100,50, 102, 103 %. Courtage 20 Pf. pro Stück

*) Die an der Gesammt-Ausgabe fehlenden Stücke wurden schon vor der Ausgabe der Serie verloost.

Priv. Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft,

vordem: **K. K. priv. Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft.**

Um die von der Ungarischen Regierung angeregte Trennung der Netze der Ges. in Ungarn und in Oesterreich durchführen zu können, sind mit den betr. Staaten neue Verträge geschlossen, auch neue Statuten angenommen worden, denen wir zunächst Folgendes entnehmen:

a. Verhältniss zu Ungarn:

Der Sitz der Gesellschaft für die Ungarischen Linien ist in Budapest. Alle Rechnungen über Betrieb u. s. w. Ungarischer Linien sind ab 1. Januar 1883 separat zu führen, die Transportmittel dieser Linien separat zu halten, und ebenso in der Bilanz die Anlagekosten der Ungar. Linien möglichst abgesondert auszuweisen. In Pest wird unabhängig von der Wiener Verwaltung ein Verw.-Rath und eine Direction für die Ungar. Linien eingerichtet. Die Hälfte der 28 Verw.-Raths-Mitglieder kann in Paris wohnen; sie bilden das Pariser Comité; die andere Hälfte besteht wiederum je zur Hälfte aus Ungarn und aus Oesterreichern.

Die Ges. verzichtet auf das ihr nach Uebereinkommen vom 1. Dec. 1866 zustehende Recht, wonach der Staat nur gleichzeitig das alte und neue Bahnnetz einlösen kann; sie willigt ein, dass Ungarn die Ungar. Linien nach 1. Januar 1895 jederzeit nach den Concessionsbedingungen erwerben darf.

Die Ges. überlässt an Ungarn von ihrer Linie Wien-Neu-Szöny die Strecke Szöny-Oesterr. Grenze im Tausch gegen die Waagthal-Linie. Experten schätzen den Werth beider Linien ab, ein event. Ueberschuss wird baar beglichen. Die Ges. baut die Fortsetzung der Waagthal-Linie: Trentschin-Sillein binnen zwei Jahren aus. Die Ges. erhält in den nächsten 10 Jahren die Concession für 200 km Localbahnen.

Die Ges. verzichtet darauf, ihre Ungar. Linien selbstständig direct (z. B. bei Bazias) oder via Rumänien an die Orientbahnen anzuschliessen, resp. einen solchen Anschluss durch ein befreundetes Geldinstitut herstellen zu lassen; wird dennoch ein solcher Anschluss gebaut, so soll der durch denselben gewonnene Verkehr in Temesvar mit den Ungar. Staatsbahnen getheilt werden; dagegen sichert Ungarn die Theilung des Verkehrs zu, welcher in Semlin auf der Linie Pest-Semlin über Pest hinausgeht.

Für den nach Stationen der Strecke Wien-Bruck, sowie für den über diese Linie nach Wien oder Stationen über Wien hinaus und zurück gerichteten Frachtenverkehr mit den K. Ung. Staatsbahnen wird die Ges. directe Anschlusstarifsätze aufstellen, und der Aufstellung derselben nach Stationen fremder Bahnen beistimmen. Für den Import Rumänischen Getreides und Rumän. Mehlproducte wird die Ges. dieselben Tarifeinheitssätze anwenden, wie für Ungar. Getreide nach denselben Stationen. Auch für transitirendes Rum. Getreide darf kein niedrigerer Tarif-Einheitssatz als für den Verkehr des Ungarischen, zum Export bestimmten Getreides angewendet werden u. s. w.

b. Verhältniss zu Oesterreich:

Die Ges. verpflichtet sich, die nach dem Uebereinkommen mit Ungarn durchzuführende Trennung des Anlagecapitals, der Rechnungen und des Fahrparks ihrer Oesterreichischen und Ungarischen Linien nach den Weisungen der Oesterr. Regierung gemäss deren Abmachungen mit der Ungar. Regierung vorzunehmen.

Insofern die Betriebsrechnung des Ergänzungsnetzes resp. der Brünn-Rossitzer Bahn bisher durch Vertheilung von Einnahmen und Ausgaben beeinflusst worden ist, die den genannten und anderen gesellschaftlichen Linien gemeinsam waren, wird ab 1. Januar 1883 bei den Vertheilungen künftig lediglich das Oesterr. Netz in Betracht kommen. Daraus soll aber keine Mehrbelastung für das Ergänzungsnetz und die Brünn-Rossitzer Bahn resultiren; deshalb sollen die betreffenden Ziffern durch Formeln gefunden werden, ermittelt auf der Basis des bisherigen Betriebes.

Die Ges. verpflichtet sich, alle ihre Anleihen auf ihren Ungarischen Linien, sowie künftig auch auf der Waagthalbahn eintragen zu lassen. Die Ges. ist ermächtigt, alle Maassnahmen zu treffen, um die Amortisationstermine aller Anleihen einheitlich zu gestalten.

Alle Concessionen enden 31. December 1965. Wenn Ungarn von dem ihm neuerdings eingeräumten Recht Gebrauch macht, ab 1895 die Ungarischen Linien einzulösen, ist die Oesterr. Regierung zu gleicher Einlösung der Oesterr. Linien berechtigt. Es wird dann nach Art. 14 Abs. 2—4 der Concessions-Urkunde von 1855 aus dem Reinertrag der Oesterr. Linien jene Jahresrente ermittelt, welche der Ges. bis 1965 zu zahlen. Von der Zahlung sind etwaige Forderungen des Staates an Garantie-Vorschüssen und Zinsen nach § 17 der Concession von 1866 abzuziehen.

Um den Ausbau der Böhmisch-Mährischen Transversalbahn zu fördern, wird die Gesellschaft folgende Bahnen ausführen: a. von Brünn-Rossitz zwischen Strelitz und Segen-Gottes nach Okrisko (Iglau) mit einer Zweigbahn nach Gross-Meseritsch; b. von einem Punkte der gesellschaftlichen Linien über Schlappanitz, Butschowitz, Koritschan oder Gaya zur Localbahn Ungarisch Hradisch-Ungarisch Brod; c. von Ungarisch Brod zur Mähr.-Ungar. Landesgrenze (Vlarapass). Auch verpflichtet sich die Ges., von der Grenze auf Ungar. Gebiet zur Waagthalbahn zu bauen. (Die Oesterr. Strecken kann die Oesterr. Regierung jederzeit gegen Zahlung von höchstens $5^1/_{10}$% Renten des Anlagecapitals einlösen.) Einen Theil der Bahn ad a. darf die Oesterr. Regierung event. für Staatsbahnen mitbenutzen.

Die Ges. verpflichtet sich ferner zu einer Reihe von Zugeständnissen in Bezug auf Tarif und Concurrenz mit anderen Bahnen.

Sie übernimmt auch den Bau einer Anzahl Secundärbahnen.

Durch Statutenänderung ward ferner Folgendes festgestellt:

Die Firma lautet künftig: „Privilegirte Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft". Sitz der Ges. ist Wien oder Pest und für gemeinsame Angelegenheiten Wien und Pest. Die Ges. erhält einen Oesterr. und einen Ungar. Verwaltungsrath, die gemeinsam den „Vereinigten Verwaltungsrath" bilden. Letzterem sind vorbehalten die Anträge für die Gen.-Vers., Bau neuer Linien und dergl., Statutenänderungen, Anleihen, Actien-Emissionen, Reservefonds, die allgemeine Vermögensverwaltung, die Berg- und Hüttenwerke. Die Hälfte der Mitglieder jedes Verwaltungsrathes kann in Paris wohnen und bildet dort ein ständiges Comité. Auch wird je eine Direction in Wien und in Pest eingesetzt.

Das Netz der Ges. umfasste Ende 1884 folgende Linien:

I. Oesterreichisches Netz: 970,9 km.

a. Altes Netz: Bodenbach-Brünn mit Trübau-Olmütz 470,3 km, Chotzen-Braunau-Ollendorf-Wenzelsberg-Starkasch 108,7 km, Marchegg-ungarische Grenze 3,0 km, Wien-Bruck-Grenze 39,0 km und diverse Secundärbahnen, ca. 113 km, in Summa 734 km.

b. Ergänzungs-Netz: Wien-Stadlau-Strelitz bei Brünn 143,4 km; Stadlau-Marchegg 34,3 km; Grussbach-Znaim 24,7 km und diverse Secundärbahnen 4 km; in Summa 206,5 km.

c. Brünn-Rossitzer Bahn: Brünn-Segen-Gottes-Oslowra sammt Abzweigungen 30,3 km.

d. Antheil an der Wiener Verbindungsbahn.

II. Ungarisches Netz: 1349,1 km.

Marchegg-Bazias 652,5 km; b. Temeswar-Orsowa 192,6 km; c. Waagthalbahn 282,3 km; die Secundärbahnen Tót Megyer-Surány-Neutra, Gross-Tapolcsány-Gross Béluz 84,3 km; Jassenova-Lissava 47,1 km; Valkáry-Perjámos 42,9 km; Vojtek-Bogsán 46,9 km.

Neubauten.

I. Oesterreichisches Netz:

Eröffnet in 1884: Minkovic-Svolenoves; kleine Verlängerung der Localbahn Prelouc-Prachovic; im Bau: die Localbahnen Rudelsdorf-Landskron und Brünn-Tischnowitz.

II. Ungarische Linien:

Neu concessionit: Gran-Ipolyságh, deren Theilstrecke Gran-Csata dem Frachtenverkehr eröffnet. Neu eröffnet in 1884: Csacza-Grenze bei Zwardon (Verbindung der Waagthal- mit der Galiz-Transversalbahn) und Verlängerung einer Localbahn von Tapolcsany nach Belicz.

Die Concessionen enden 31. December 1965, die einzelnen 1883 betriebenen Linien sind 1855 vom Staate Oesterreich erworben resp. von da bis 1878 erbaut.

Der Staat garantirt für das alte Netz excl. Chotzen-Neusorge und einige Zweigbahnen, die ebenfalls ungarantirt geblieben, 6 200 000 fl. S. Reinerträgniss jährlich (dazu kam neuerdings noch die ungarische Garantie von 1 248 000 fl. S. für die 1882 u. s. w. beschlossene Anleihe; s. unten) für das Ergänzungsnetz Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals von höchstens 52 333 013 fl. ö. W. Nur das Ergänzungsnetz nimmt die Staatsgarantie in Anspruch.

Der Staat kann ab 24. November 1900 beide Netze erwerben gegen Gewährung einer Jahresrente nach dem Durchschnitts-Ertrage der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre, doch darf die Rente auch nicht niedriger sein, als der Reinertrag des letzten der 7 Jahre. Wegen Erwerb ab 1895 siehe oben.

Befreit von der Einkommensteuer sind noch Temesvar-Orsova, bis das Reineinkommen 1 000 000 fl. pro anno erreicht; einige Zweigbahnen bis 1904 und 1906.

Capital. A. Altes Netz: 550 000 Stück Actien à 200 fl. = 500 Frcs. Davon amortisirt Ende 1884 16 135 Stück. 3 % Oblig. Serie I—IX 950 486 Stück à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1884 77 657 Stück, 155 000 Stück 5 % Oblig. I. und II. Emiss. à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1884 1071 Stück. Auch 225 000 Stück 4 % Gold-Oblig.: 48 725 778 fl. Ausserdem 14 594 Brünn-Rossitzer Oblig., davon amort. Ende 1884 285 Stück. Die Gen.-Vers. von 1882 und 1884 beschlossen dann noch Emission einer 3 % garantirten Anleihe von 94 000 000 Frcs. für Zahlung des Ausgleichswerthes und für die Fortsetzung der Waagthalbahn, sowie für den Bau von Czascza-Grenze mit Zweigbahnen u. s. w.

B. Ergänzungsnetz: 425 000 Stück 3 % Oblig. Serie A à 200 fl. = 500 Frcs., davon Ende 1884 amortisirt 13 638 Stück.

Die Actien I. Emiss. werden seit 1858, die der II. Emiss. seit 1873 durch Verloosung al pari getilgt. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche die Dividende über 5 % weiter beziehen. Verloosung der Actien von Anfang December per 2. Januar. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1884 ist die Tilgung, bisher 1947 endend, bis 1965 hinausgeschoben. — Zinsen werden gezahlt für die Actien 1. Juli: 1 % = 5 Frcs.; 2. Januar 4 % = 20 Frcs.; die Superdividende am 1. Juli gleichzeitig mit der ersten Zinsenzahlung. Zahlstellen der Actien: Paris, Crédit Lyonnais; Wien und Budapest bei den eigenen Hauptcassen; diese zahlen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke.

Aus Bericht pro 1884. A. Altes Netz: Betriebs-Einnahmen 32 216 204 fl.; Betriebs-Ausgaben 12 432 687 fl. Summa des Reinertrages incl. 44 377 fl. Ertrag der Wiener Verbindungsbahn: 19 827 894 fl. Davon Steuern 3 121 959 fl., Pensionsfonds u. s. w. 115 047 fl., Rest 16 590 887 fl.

B. Ergänzungsnetz. Betriebs-Einnahme 4 693 085 fl.; Reinertrag nach den Bestimmungen des Vertrags mit dem Staat 2 728 376 fl. und incl. diverse 2 729 618 fl. Da aber Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 642 064 fl., der Coursverlust 526 431 fl. beanspruchten, bleibt ein Deficit von 438 877 fl., das der Staat getragen hat.

Brünn-Rossitz: Betriebs-Einnahmen 446 248 fl.; Reinertrag, berechnet nach den Vertrags-Bestimmungen, 222 283 fl. Davon die Hälfte des Ueberschusses jenseits 175 000 fl. S. mit 23 641 fl. zur theilweisen Tilgung des Staatsvorschusses. Rest 198 641 fl.

Berg- und Hüttenwerke und Domainen: Betriebs-Ergebnisse 2 442 415 fl; Betriebs-Ausgaben: 1 006 898 fl.; Steuern 268 058 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 61 608 fl.; Assecuranz-Reserve 16 000 fl.; Reinertrag: 1 089 849 fl.

Haupt-Rechnungs-Abschluss. A. Einnahmen: Vortrag 1 247 465 fl; Reinertrag des alten Netzes 16 590 887 fl.; desgl. von Brünn-Rossitz 198 641 fl.; desgl. der Bergwerke u s. w. 1 089 849 fl.; Diverse, nämlich Erträgniss von Bruck-N. Szöny, Lissava-Anina, des Schiffsbetriebes u. s. w. 217 084 fl.; diverse Zinsen-Einnahmen 1 489 401 fl.; Summa 19 585 864 fl. — B. Ausgaben: Zinsen und Amortisation der 3 % Oblig. 6 190 266 fl.; desgl. 5 % Oblig. 1 569 081 fl.; desgl. der Brünn-Rossitzer Oblig. 115 665 fl.; desgl. 4 % Oblig. 1 800 000 fl.; desgl. der Actien 5 443 230 fl.; Coursverlust 3 099 648 fl.; 10 % Couponsteuer der Oblig. des Ergänzungsnetzes 296 139 fl.; Gratificationen 153 300 fl. Saldo des Gew.- u. Verl.-Conto 192 602 fl. Summa 18 859 933 fl.

Ueberschuss 1 973 397 fl. Davon 5 Frcs. Superdividende 1 339 525 fl. Uebertrag pro 1885 599 525 fl.

Stand Ende 1884: Reserve 2 000 000 fl.; ausserordentl. Reserve 5 314 410 fl. — Vorschuss der Regierung incl. Zinsen für das Ergänzungsnetz 10 631 015 fl.; für Brünn-Rossitz 106 328 fl.

Cours der Actien in Mark pro Stück à 500 Frcs. mit 4 % laufenden Zinsen für 500 Frcs. ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1870—1884: 618, 677,25, 615,75, 608, 567, 535, 419,50, 430, 442, 479, 489,50, 565,50, 578, 549,50, 512 M. Der Superdividenden-Coupon wird bis 30. Juni des nächsten Jahres mit-

Dividende 1870—1884: 12, 12, 10, 10, 8, 6½, 5⅖, 6, 6, 6, 6, 6⅕, 6⅖, 6⅖, 6 %.

Nichtlieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassirers.

Prioritäts-Obligationen.

3 % alte Prioritäten I.—VIII. Emiss. Ursprünglich 803 083 Stück. Ende 1884 in Umlauf 732 050 Stück à 500 Frcs. Zinsen 1. März und 1. September. Verloosung al pari 1858—1947 im Aug. per 1. Septbr. Zahlstellen: Berlin, Mendelssohn & Co.; Cöln, S. Oppenheim jr. & Co.; Darmstadt; Bank für Handel und Industrie; Dresden, Dresdner Bank; Frankfurt a. M., Gebr. Bethmann; Hamburg, Norddeutsche Bank; Genf, Lombard, Odier & Co.; Antwerpen, Banque d'Anvers; Brüssel, J. Matthieu & fils und Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Amsterdam, Hope & Co.; Budapest, Wien, eigne Hauptcassen; Paris, Credit Lyonnais. In Ländern mit Frankenwährung wird (für alle 3 % Obligationen) in effectiven Franken gezahlt; an den andern Plätzen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke. Cours in Francs per Stück 10 Frcs. = 8 M. mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1870—1884: 274½, 291, 293, 303, 317¾, 315,50, 306,75, 323,50, 340,20, 364, 379,36, 377,75, 376,90, 382,50, 393,25 Frcs.

3 % Prioritäten IX. Emiss. von 1874. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 147 403 Stück Ende 1884 in Umlauf 140 779 Stück. Zinsen, Amortisation und Cours wie oben, ult. 1875 bis 1884: 309, 295,10, 308,50, 226,60, 352, 366,25, 368,50, 373, 375, 388 Frcs.

3 % Prioritäten des Ergänzungsnetzes. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 425 000 St. Ende 1884 in Umlauf 411 362 Stück. Tilgung 1871—1965. Verloosung Anfang Februar zur Auszahlung al pari am 1. März. Zinsen und Cours wie oben. Cours ult. 1870—1884: 270½, 290, 276, 289¾, 311, 305,75, 294,75, 306,25, 322,50, 347, 364,10, 357,30, 367,50, 383 Frcs.

5 % Prior.-Oblig. für Chotzen-Neusorge. I. Emiss. von 1873: 75 000 Stück à 200 fl. Oesterr. Währ. S. Ende 1884 in Umlauf 74 482 Stück. Zinsen 1. Mai und 1. November. Verloosung 1876—1965 vom 1. October per 1. November. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % lauf. Zinsen ult. 1873—1884: 93, 98½, 97,60, 92,75, 95, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,90 %. Neue Coupons ab 1. Mai 1885 bei der Disconto-Ges. in Berlin, in Frankfurt bei der Darmstädter Bank u. s. w.

5 % desgleichen II. Emiss. von 1874: 80 000 Stück à 200 fl. ö. W. Ende 1883 in Umlauf 79 447 St. Zinsen, Amortisation und Coursberechnung wie I. Emiss. Cours ult. 1875—1884 97,60, 92,75, 94,90, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,90 %.

Die Zinsen und die verloosten Stücke der 5 % Obligationen werden gezahlt in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Darmstädter Bank; in Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Paris bei dem Crédit Lyonnais; in Brüssel J. Matthieu & fils und Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Budapest und Wien bei den Gesellschafts-Cassen. Die Deutschen Stellen zahlen in Mark (1 fl. = 2 M.)

4 % Goldobligationen (steuerfrei) von 1883: 90 000 000 M. Stücke à 400 M. Zinsen am 1. Mai und 1. Nov.; Amortisation ab 1886 binnen 80 Jahren al pari. Zahlung in Mark, u. A. in Berlin bei der Disconto-Ges. und der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei der Darmstädter Bank und M. A. v. Rothschild & Söhne; in Wien und Budapest bei den Hauptcassen der Ges. Subscription der I. Emiss 5. und 6. Februar à 94 %; der II. Emiss. 6. und 7. Juni 1883 à 95,60 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1883—1884: 95,40, 97,70 %.

Lieferbar sind Stücke aller Emissionen auch bei fehlender Unterschrift des Kassirers.

Orel-Griäsi-Bahn.

(Eine Fusion mit Kozlow-Woronesch hat stattgefunden, über welche jedoch nähere Berichte fehlen. Sie soll sich nicht bewährt haben und wieder aufgelöst werden).

Bahnlinien: Jelez-Griäsi und Jelez-Orel mit einer Verbindungsbahn in Griäsi nach dem Bahnhof der Griäsi-Woronesch-Bahn, 283 Werst = 302 km. Concessionirt 1867 und 1868 auf 81 Jahre ab Betriebs-Eröffnung der einzelnen Strecken, d. h. ab 1868 und 1870.

	Capital für Jelez-Orel	für Jelez-Griäsi.
Actien	3 493 900 Rbl. M.	3 021 500 Rbl. P.
Obligationen	9 027 000 „ „	4 834 125 „ M.

Auch sind vom Staat noch 1874 zur Verstärkung des Betriebsmaterials 2 529 762 Rbl. M. übernommen. Der Staat schoss ferner vor 1 105 000 Rbl., die ebenfalls in Oblig. werden fundirt werden.

Von den Actien der Jelez-Griäsi-Bahn sind dann 3 000 000 Rbl. P. bei der Russischen Staatsbank deponirt worden, und auf Grund derselben 2 583 000 Rbl. M. sogenannte indirect garantirte Orel-Griäsi-Prioritäten ausgegeben worden.

Garantie: 5% Zinsen und $1/_{10}$ Amort. auf die Oblig. (excl. Orel-Griäsi) und die Jelez-Griäsi-Actien.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Reingewinn
1879:	3 044 093 Rbl.	2 626 639 Rbl.	417 454 Rbl.
1880:	2 483 320 „	2 464 919 „	18 400 „
1881:	2 738 773 „	2 440 730 „	298 043 „
1882:	3 141 173 „	2 701 439 „	439 734 „
1883:	3 694 000 „	3 155 000 „	539 000 „

Staatszuschuss pro 1882 wahrscheinlich 1 162 012 Rbl. — Schulden an den Staat Ende 1882: für Garantiezuschüsse 16 574 822 Rbl., für übernommene Oblig. 205 591 Rbl. — Reserve Ende 1882: 36 427 Rbl.

In Berlin werden gehandelt:

5% Jelez-Orel-Prioritäten. Verzinsung und Amortisation vom Staate direct garantirt. 9 027 000 Rbl. M. = 29 464 138 M. = 1 444 320 Lstrl. = 17 042 976 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl. und 100 Lstrl. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung mit $1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren ab 1870. Verstärkte Tilgung im Text der Obligationen nicht vorbehalten. Steuerfreiheit zugestanden. Verloosung vom 13. August n. St. auf 1. November n. St Zahlstellen: in Berlin F. W. Krause & Co., Bankgeschäft (in Mark); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz; in London bei Baring Brothers & Co.; in Petersburg bei der Internationalen Commerzbank; in Moskau bei L. S. Poljakow. Jede Casse zahlt in der Währung des Landes und ausserdem zum festen Cours von 20,40 M. = 11,80 fl. Holl. = 1 Lstrl. Cours in Mark für 100 M. mit 5% lauf. Zinsen ult. 1871—1884: 92, 94, 97$1/_8$, 99, 96, 85, 79,50, 84,30, 91,40, 96, 96, 89, 93,90, 99,50%.

5% Jelez-Griäsi-Prioritäten, auch Jelez-Woronesch genannt. 5% Verzinsung und $1/_{10}$% Tilgung vom Staate direct garantirt. 4 834 125 Rbl. M. = 15 778 584 M. = 773 460 Lstrl. = 9 126 828 fl. Holl. Stücke à 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 1. März und 1. Sept. n. St. Tilgung ab 1870 mit $1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verstärkte Tilgung ist vorbehalten und mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist stets zulässig. Steuerfreiheit zugestanden. Verloosung 1. Juni zur Rückzahlung am 1. Sept. n. St. Zahlstellen in Berlin: F. W. Krause und Co., Bankgeschäft (in Mark); in Breslau: Schlesischer Bankverein und Oppenheim & Schweitzer; Creditanstalt in Leipzig; in Amsterdam: C. v. Rinsum jun. u. Leembruggen, Guepin & Muysken; in Petersburg bei der gegenseitigen Credit-Ges.; in Moskau bei L. S. Poljakoff. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1884: 82$3/_4$, 89$1/_2$, 90, 92$1/_2$, 99$1/_4$, 96,50, 85,50, 84, —, 89, 96,60, 93,50, 85,50, 88,90, 98,10 (kl. 89,25, 97,20%).

5% Orel-Griäsi-Prioritäten, indirect garantirt, fundirt auf die Deponirung von 3 000 000 Rbl. P. Actien bei der Reichsbank, denen 5% Zinsen und $1/_{10}$% Amort. garantirt sind. 2 583 000 Rbl. M. = 8 430 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen (mit 15 M.) am 1. April und 1. October n. St. Amortisation mit $1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1873 in 78 Jahren. Verloosung von Ende Februar zum 1. April n. St. à 600 M. Verstärkte Tilgung. Nach Ablauf der ersten fünf Jahre kann die Tilgung verstärkt werden. Steuerfreiheit nicht zugestanden. Zahlstellen: in Berlin S. Bleichröder; in Moskau die eigne Casse; in Petersburg Wynecken & Co. Cours in % mit 5% Zinsen ult. 1872—1884: 85, 83$7/_8$, 91, 88, 85,50, 68,30, 73, 80, 87,75, 85,40, 78,40, 79,60, 85,30%.

K. K. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn.

Bahnlinie: Von der Station Mähr. Ostrau der Oesterreichischen Nordbahn nach Friedland, 32,9 km. Concession: von 1869 (bis 1948). Eröffnung 1871. Den Betrieb führt die Nordbahn gegen Pauschal-Entschädigung (45 000 fl. pro anno) und Zahlung von 0,420 291 kr. pro geleisteten Brutto-Tonnen-Kilometer (1883: 43 369 fl.). Ausserdem trägt die Bahn selbst die Kosten der allgem. Verw., Steuern u. s. w. und einen Theil der Kosten der Bahnerhaltung.

Ab 1901 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt alsdann den Actionairen auf Concessionsdauer jährlich den Durchschnittsertrag der letzten sieben Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber 5,2%. Bei Erlöschen der Concession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Uebereinkunft. Zinsengarantie oder Steuerfreiheit sind nicht bewilligt.

Capital: 7250 Actien à fl. 200 ö. W. = 1 450 000 fl.; Prior.-Anlehen: 4832 Stück à fl. 300 S. = fl. 1 449 600. Emittirt sind nur 6165 Actien. 187 Obligationen sind andererseits auch schon wieder verloost. Die Tilgung der Actien beginnt nach beendeter Oblig.-Tilgung.

Aus Bericht pro 1883: Einnahmen des Betriebes 292 652 fl. Davon Betriebs-Ausgaben 142 358 fl., Steuern 23 876 fl., Zinsen und Amort. der Prior.-Oblig. 72 715 fl., Zinsen der schwebenden Schuld 2534 fl., Reserve 5116 fl., Tantième 5116 fl. Gewinn 40 934 fl. Davon 36 250 fl. = $2^1/_2$% Dividende; Vortrag 4684 fl.

Stand Ende 1883: Reserve 12 821 fl., Betriebsfond in eigenen Actien und Prior. 44 000 fl., Fahrfundus: Reserve in eigenen Actien und Oblig. 229 400 fl., schwebende Schuld 56 000 fl.

Aus Bericht pro 1884: Zur Zerfügung der Gen.-Vers. 61 323 fl. Davon 4 % Dividende 58 000 fl.; Vortrag 3323 fl.

Rentabilität 1871—1884: 3, 5, 3, 3/4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2½, 4 %.

In Berlin werden nur die 5% Obligationen gehandelt; 1 449 600 fl. in 4832 Stücken à 300 fl.; davon bis Ende 1883 187 Stück wieder ausgeloost. Zinsen am 1. April und 1. October, zum Werth Oesterr. Silbers in Deutschland. Tilgung ab 1871 binnen 65 Jahren durch Verloosungen vom 1. März zur Rückzahlung am 1. September. Zahlung, wie für die Zinsen. Zahlstellen: Hauptcasse der Ges. in Wien, bei Richter & Co. in Berlin, Schlesischer Bankverein in Breslau, Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filiale in Dresden. Die Berliner Zahlstelle (Richter & Co.) zahlt nach einem besonders zurechtgemachten, häufig geänderten Umrechnungs-Modus, der da ergab Ende September 1883: 12,78 M. pro Coupon und 511,20 M. pro Oblig.; Anfang October 1883: 12,75 M. und 510 M.; Anfang November 1883: 12,67 M. und 507,00 M. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl = 2 M.) ult. 1871—1884: 81¾, 88, 80, 66¾, 67, 52,50, 45,50, 41,70, 66,10, 73,50, 79,50, 74,50, 79,30, 81,30 %.

K. K. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Bahnlinien. Linie A. Pilsen-Schaboglück-Saaz-Obernitz-Dux, mit Zweigbahn Obernitz-Brüx 153,65 km. Linie B. Pilsen-Klattau-Eisenstein 97,5 km. Concessionirt: Die Linie A. 1870, die Linie B. 1872 auf 90 Jahre ab voller Betriebs-Eröffnung der Linie A.

Die Ges. hatte keine Zinsgarantie,

Verstaatlichung: Nach einem allseitig genehmigten Abkommen hat der Staat die Bahn mit allem Zubehör ab 1. Juli 1884 erworben, ausgenommen die Deggendorfer Schleppbahn, das damit zusammenhängende Schifffahrts-Unternehmen, die Braunkohlenzeche bei Kütterschitz und ein Terrain bei Pilsen. Der Staat hat sich dabei seiner Rechte als Gläubiger der Ges. begeben; sein Darlehen von 7 000 000 fl. und sein Besitz von 69 999 Stück Prior. II. Emiss. wurden gelöscht. Der Staat hat ferner die Prioritäten I. Emission als Selbstschuldner übernommen unter dem Beding, dass sie umgetauscht und ab 1. Juli 1884 auf 4 % Silberzinsen convertirt wurden, auch bis längstens 1. Juli 1963 in Silber rückzuzahlen sind. Den neu auszugebenden Titeln ist die Linie Pilsen-Priesen (Komotau) an erster, die Strecke Pilsen-Klattau-Eisenstein an zweiter Stelle verhaftet. Die Besitzer der Prior. I. Emiss. erhalten ferner als Zinsen für die Coupons per 1. Juli 1883, 1. Januar und 1. Juli 1884 insgesammt 4 fl. 28 kr. ö. W. ab 30. Juni 1884 Der Staat zahlt ferner der Bahn 7 157 600 fl. in 4 % steuerfreien Staatseisenbahn-Schuldverschreibungen, die auf Papiergulden lauten. Die Anleihe ist auf die Linien Pilsen-Priesen (Komotau) an zweiter, auf die Strecke Pilsen-Klattau-Eisenstein an erster Linie einzutragen. Aus dem Erlös dieser Papiere, aus dem Ertrag von 1883 und des ersten Semesters von 1884, sowie aus den der Ges. sonst verbleibenden Objecten sind die Kosten der Obligationen-Convertirung und der Liquidation zu bestreiten; ferner die eben erwähnte Zinszahlung für die Prior. I. Emiss. auf 3 Semester; auch ist der im Privatbesitz befindliche Theil (10 000 Stück) der II. Anleihe einzulösen und die schwebende Schuld zu zahlen; der Rest gehört den Actionairen. — Die angesammelten Betriebs-Ergebnisse der Linie Pilsen-Klattau-Eisenstein aus den letzten Jahren (ca. 1 500 000 fl.) entfallen mit 1 310 000 fl. an den Staat; der Rest kommt an die privaten Besitzer der II. Anleihe, die damit für ihre Zinsen-Restforderung befriedigt werden.

Capital nach der Verstaatlichung: 9 000 000 fl. ö. W. in Actien à 150 fl., 79 600 Stück 4 % Prior.-Oblig. I. Emiss. à 150 fl. = 11 940 000 fl. S. und 10 000 Stück Prior.-Oblig. II. Emiss. à 150 fl. = 1 500 000 fl. S.

In Berlin werden nur die 4 % steuerfreien Obligationen gehandelt: 11 940 000 fl. S. in Stücken à 150 fl. S. Entstanden durch Umtausch al pari im Dezember 1884 und Januar 1885 gegen die alten 5 % Stücke, auf deren wechselvolle Schicksale hier nicht weiter einzugehen. Für die Anleihe haftet der Staat als Selbstschuldner; ausserdem ist die Strecke Pilsen-Priesen (Komotau) an erster, die Strecke Pilsen-Klattau-Eisenstein in zweiter Linie verpfändet. Zinsen: in Silber oder dessen Werth ohne jeden Abzug 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 2. Januar 1885 (Erste Amortisation aus formellen Gründen später verschoben) längstens bis 1. Juli 1963 al pari in Silber. Zahlstellen für Zinsen: Wien, Boden-Credit-Anstalt; Prag, Casse der K. K Eisenbahn-Betriebs-Direction; für einen Monat auch (nach Umrechnung des österr. Silber in Mark) bei der Credit-Anstalt in Leipzig. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1884: 69,40 %.

Poti-Tiflis.

(Siehe Transkaukasische Bahn.)

Raab-Oedenburg-Ebenfurt.

Bahnlinie: Raab-Oedenburg zur Grenze bei Neufeld in der Richtung auf Ebenfurt, mit Anschlussbahnen in Raab und Oedenburg, 117,8 km. Concessionirt 1872 und 1874 bis 28. October 1969. Eröffnet 1876 resp. 1879; die benachbarten Anschlussbahnen Ebenfurt-Leobersdorf am 23. August 1883 und Budapest-Neuszöny-Raab am 16. Juli 1884 eröffnet. Staatliches Einlösungsrecht: Ab 15. October 1902 kann der Staat die Bahn gegen Zahlung einer Rente nach dem Ertrag

der letzten Jahre einlösen, die aber mindestens 5% Zinsen und Amortisation des Anlage-Capitals auf Concessionsdauer decken muss. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlage-Capital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 15. October 1902; den in Berlin gehandelten Obligationen ist aber Seitens der Ges. dauernde Steuerfreiheit zugesagt. Eine staatliche Zinsgarantie ist nicht ertheilt; doch hat sich das bei dem Unternehmen interessirte Haus von Erlanger & Söhne in Frankfurt verbindlich gemacht (der bisherigen Praxis noch, in überflüssiger Weise), während der nächsten 15 Jahre (ab 1. April 1883) alle Mittel der Ges. zu leihen, die aus dem Betrieb etwa für Verzinsung und Amortisation der Anleihe nicht gewonnen werden. Seine Vorschüsse sind event. lediglich aus Betriebs-Ueberschüssen nach Verzinsung und Amort. der Oblig. zu refundiren.

Capital nach einer Reorganisation, ab 1. April 1883: 16 110 400 fl. davon 7 505 600 fl. S. in Actien und 8 605 000 fl. Gold in 3% Obligationen, von denen Ende 1884 amortisirt 20 400 fl. und unbegeben 504 800 fl. die auch mit Genehmigung des Ministers ausgegeben werden können. In 1885 sind thatsächlich weitere kleine Summen dieser Obligationen begeben.

Einnahmen 1880: 496 970 fl., 1881: 526 357 fl., 1882: 556 668 fl., 1883: 630 759 fl., 1884: 699 936 fl.

Aus Bericht pro 1884: Einnahmen 699 936 fl., Ausgaben 372 437 fl., Reingewinn 327 498 fl., dazu Zinsen 5541 fl.; Summa des Gewinnes 333 040 fl. und Vortrag aus 1883: 78 577 fl. Davon Zinsen der Anleihe 310 824 fl., Reserve 1110 fl., Dividende $^1/_2$% 37 528 fl., Erneuerungsfonds 62 154 fl.

Dividende der Actien bis 1883: 0%; 1884: $^1/_2$%.

Actien in Stücken à 200 fl. S. Im October 1884 durch Louis Kuszynski à 27% an der Berliner Börse eingeführt. Dividende bei genannter Firma. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl = 2 M.) ult. 1884: 31,90%. Der Dividendenschein wird nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitgeliefert.

3% Gold-Obligationen: 8 605 000 fl. G. in Stücken à 200 fl. = 400 M. Bis Ende 1884 emittirt 8 100 200 fl. Ende 1884: amortisirt 20 400 fl. Anfang November 1883 zur Zeichnung aufgelegt, in Berlin bei der Mitteld. Creditbank, 4 000 000 fl. G. à 61$^1/_2$%. Wegen Zinsgarantie s. ersten Absatz. Zinsen 1. April und 1. October mit 6 M. oder 3 fl. G. ö. W. (zu dem an den betreffenden Einlösungsstellen bekannt zu gebenden Course) in Budapest bei der Allg. Ung. Municipal-Creditanstalt; in Wien bei der Casse der Ebenfurt-Leobersdorfer Bahn-Ges., Hessgasse No. 1; in Berlin bei der Mitteld. Creditbank; in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach und v. Erlanger & Söhne; in Stuttgart bei der Königl. Württemb. Hofbank und bei Doertenbach & Co.; in Leipzig bei Becker & Co. Amortisation 1884—1939 al pari; 1884: 102 Stück; 1939: 2532 Stück. Verloosung vom März zur Zahlung am 1. October. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, und zwar ohne jeden Abzug für Steuer u. s. w. Cours in % (Mark) mit 3% lfd. Zinsen ult. 1883—1884: 62,50, 66,40%.

Reichenberg-Pardubitzer Bahn. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Erste Concession 1856. Bahnlinie: Pardubitz-Reichenberg-Grenze bei Tschernhausen mit den Flügelbahnen Josephstadt-Schwadowitz-Grenze bei Königshain und Eisenbrod-Tannwald. Bahnlänge 280,38 km, eröffnet 1857—1875. Dazu erpachtet von Preussen Königshain-Liebau, und Tschernhausen-Seidenberg 4,69 km. zusammen 285,07 km. — Auch besitzt die Ges. eine Eisengiesserei in Reichenberg. Die 25 km lange Bahn Tannwald-Gablonz-Reichenberg ist auf Staatsverlangen gegen Staatsgarantie noch zu erbauen; die Verw. hat neuerdings um Bau auf Staatskosten ersucht.

Die Verwaltung führt die Oest. Nordwestbahn. Die Concessionen enden 1946. Der Staat garantirt das Erträgniss der Stammbahn Reichenberg-Pardubitz und Josephstadt-Schwadowitz mit 5,2% eines Anlagecapitals von 18 900 000 fl. ö. W., ferner 252 000 fl. ö. W. Silber für Schwadowitz-Königshain und 457 608 fl. ö. W. S. für Reichenberg-Grenze mit Eisenbrod-Tannwald. (Bei den beiden letzteren: 59 800 fl. S. pro Meile.) Summa der Garantie 1 692 408 fl.

Steuerfreiheit erlosch 1. Juli 1884, auch für die letzte Linie. Ab 15. Juni 1886 kann der Staat die Bahnen fordern gegen Zahlung des durchschnittlichen Reinerträgnisses der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, als Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, doch darf die Rente nicht weniger ausmachen als den garantirten Betrag. Bei Concessions-Erlöschen gehen die Bahnen unentgeltlich an den Staat über. Die Amortisation der Actien beginnt 1906.

Capital: 15 750 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. C.-M. = 210 fl.; Antheil an den Lotterie-Anlehen der Credit-Anstalt 3 150 000 fl., davon amortisirt Ende 1884: 339 756 fl.; ferner in Prioritäts-Anleihen:

I. Emission	2 100 000 fl.	ö. W.,	davon amortisirt Ende 1884	1 473 700 fl.
II. „	4 925 100 „	Silber	„ „ „ „	429 000 „
III. „	7 409 100 „	„	„ „ „ „	143 100 „
IV. „	1 400 000 „	Gold	„ „ „ „	26 200 „
1879er Anleihe	1 800 000 „	ö. W.	„ „ „ „	8 400 „

Die Obligationen von 1879 wurden bis 2. Januar 1882 ausgegeben, als Zahlung für die Actien-Coupons. Auf diese Weise ward eine schwebende Schuld gedeckt. Gleichzeitig mit den betreffenden Beschlüssen ist auch die Actienrente und zwar zunächst von 5 auf 3,81% herabgesetzt worden = 4 fl. pro Semester-Coupon der Actie von 200 fl. C.-M. Weitere Schmälerung ist nicht zu erwarten. Zahlung bei der Hauptcasse in Wien, Nordwest Bahnhof. Die letztere Reducirung ist beibehalten, die Coupons aber werden jetzt (seit 1. Juli 1882) wieder baar bezahlt und zwar bei der Hauptcasse der Ges. im Nordwestbahnhof zu Wien.

Aus dem Bericht pro 1884. Einnahmen 2 962 002 fl., Ausgaben 1 495 936 fl. Betriebs-Ueberschuss 1 466 065 fl.

Davon Steuern, Stempel 211 318 fl., Sanitätsdienst 1955 fl., Pacht für fremde Strecken 72 985 fl., Pensionsfonds 34 918 fl. u. s. w. Summa 385 320 fl. Reinertrag: 1 080 745 fl.; ferner Staatszuschuss: 611 662 fl. Agiogewinn 15 249 fl., Zins. 14 952 fl., Ertrag der Eisengiesserei in Reichenberg 10 868 fl., Summa des Ertrages 1 723 478 fl.

Davon Zinsen und Amort. der Oblig. sowie Zinsen der Actien und Diverse 1 719 204 fl. Abschreibung auf Bahnbetriebs-Zinsenconto 3855 fl.

Stand Ende 1884: diverse Creditoren 1 177 710 fl., Staatsvorschüsse 15 337 675 fl., Zinsen davon 7 245 503 fl.

Cours der Actien in % (1 fl. C. m. = 2 M.), mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli, ult. 1870–1884: 67 3/8, 77, 77 7/8, 66 3/4, 67 1/2, 59, 40,25, 35,75, 34,90, 50,80, 59,25, 70, 62,10, 61,60, 61,90 %.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt. *)

5 % Silber-Prioritäten von 1872 III. Emission in Stücken à 300 fl. = 600 M. Zinsen, neuerdings mit Coupon-Stempelabzug fl. 7,45 8/10 pro Coupon, am 1. April und 1. October in Silber, resp. dessen Werth in Wien bei der Ges.-Casse, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Amortisation 1875–1946, Verloosung vom 1. August zur Rückzahlung am 1. October bei den genannten Stellen. Ende 1884 amortisirt: 143 100 fl. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1874–1884: 86 5/8, 78,80, 62, 62, 61, 74,10. 81,75, 83,50, 84,30, 85,70, 83 %.

5 % Gold-Oblig. von 1875 in Stücken à 400 M. Zinsen in Mark, neuerdings mit Coupon-Stempelabzug fl. 9,94 4/10 pro Coupon, am 1. April und 1. October. Tilgung 1876—1945 durch Verloosung am 1. August zur Rückzahlung am 1. October bei der Hauptcasse der Ges. (Nordwestbahnhof) in Wien (in Gold), in Mark bei der Disconto-Ges. und der Deutschen Bank in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und v. Erlanger & Söhne, in Leipzig die Allg. Deutsche Credit-Anstalt und die Leipziger Disconto-Ges., in München Bayerische Vereinsbank und Joseph von Hirsch. Ende 1884 amortisirt 26 200 fl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1878–1884: 77, 92, 101, 102,10, 101,70, 102,50, 102 %.

*) Einkommensteuer zahlt bei beiden Emissionen nach dem Text der Oblig. die Ges.

Rjäsan-Kozlow-Bahn.

Bahnlinie: Rjäsan-Kozlow, 198,3 Werst = 211,6 km. Capital: 792 500 Lstrl. in Actien à 100 Lstrl. und 32 400 000 M. in Prioritäten. 1869 hat die Ges. ein Staatsdarlehen von 3 996 347 Rbl. erhalten, das aus den Gewinnen, welche nach der Reserve-Dotirung noch über 2 064 156 Rbl. hinaus vorhanden sind, mit 6 % jährlich zu verzinsen und mit 2 % zu tilgen ist, Fehlbeträge werden der Schuld zugeschrieben und mit 4 % verzinst. Ende 1882 war die Ges. noch 2 647 984 Rbl. auf dieses Darlehen schuldig, resp. da nach den oben skizzirten Bedingungen die Zinsen nicht immer gezahlt sind, aus den Rückständen noch weitere 2 131 873 Rbl. Der Staat garantirt für das gesammte Capital 5 % Zinsen und 1/10 % Amortisation auf 81 Jahre ab 1867. Von der Garantie ist nie Gebrauch gemacht worden; es sind im Gegentheil grosse Superdividenden vertheilt worden, so (ausser 5 % Zinsen) in 1876: 136; 1877, 137,90, 1878: 135,77 Rbl. pro Actie; pro 1879: 138,13 Rbl.; pro 1880: 105,72 Rbl.; pro 1881: 138,50 Rbl.; pro 1882: 138,09 Rbl. Nach Erlöschen der Concession tritt die Regierung unentgeltlich in den Besitz der Bahn und des Betriebsmaterials, wie es bei Eröffnung der Bahn vorhanden war. Ab 1895 kann die Regierung die Bahn erwerben, und zwar durch Gewährung einer Rente auf Concessionsdauer, die gleich ist dem Durchschnitt des Ertrages der letzten sieben Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre in diesem Zeitraum, die aber auch nicht niedriger sein darf, als der Ertrag des letzten der sieben Jahre, oder als die von der Regierung garantirte Summe. Die Regierung zahlt die Rente in 5% Staats-Schuldverschreibungen al pari, die auf Pfd. Sterl. oder Thaler lauten und deren Amortisation die Regierung vorschreibt.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss
1879:	5 019 098 Rbl.	3 174 415 Rbl.	2 444 683 Rbl.
1880:	4 521 188 „	2 672 695 „	1 848 493 „
1881:	5 209 899 „	3 104 623 „	2 105 276 „
1882:	5 443 265 „	3 333 468 „	2 109 797 „

Von dem Ueberschuss erhielten 1882: Reserve 42 196 Rbl., Zins und Amort. der Actien und Obligationen 983 584 Rbl., Verz. und Tilgung des Staatsdarlehen 3463 Rbl., Extradividende 13 809 Rbl. pro Actie = 1 080 554 Rbl.

5 % garantirte Obligationen: 32 400 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. in Mark bei Robert Warschauer & Co. in Berlin. Tilgung in 81 Jahren ab 1868 mit ca. 1/10 % und ersparten Zinsen pro anno. Verstärkte Tilgung vorbehalten, mit 6 Monats-Kündigung ist sie jederzeit statthaft. Steuerfreiheit zugestanden. Verloosung von Ende Dec zur Rückzahlung al pari am 1. April n. St. bei genanntem Bankhaus. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1870—1884: 83, 95, 95 1/2, 97 1/2, 99 3/4, 98, 89, 88,90, 93,75, 98,80, 101,30, 101,10, 99,50, 101,30, 102 %. Neue Couponbogen demnächst bei Robert Warschauer & Co. in Berlin (1885).

Rjaschsk-Morschansk.

Bahnlinie: Rjaschsk- (Station von Rjäsan-Kozlow) Morschansk mit Zweigbahn Kensino-Ucholow, 132 Werst. **Concessionirt** 1866 auf 85 Jahre ab **Betriebseröffnung** 1867.

Capital: 2 972 500 Rbl. P. in Actien (1879 in Actien neuer Form durch Mendelssohn & Co. in Berlin umgetauscht) und 15 279 600 M. in Oblig. Diesem Anlagecapital hat der Staat 5 % Zinsen und $^1/_{12}$ % Amortisation garantirt. Auch hat der Staat 1874 noch 1 198 440 Rbl. in Oblig. übernommen, für Reconstruction der Bahn. In 1881 bewilligte er ein Darlehen von 42 000 Rbl. Von der Garantie ist 1881 zum ersten, und vorläufig auch einzigen Male, nicht Gebrauch gemacht, in diesem Jahre vielmehr eine Super-Dividende von 66 Kop. per Actie gezahlt. Die betreffende Rechnung scheint indess eine eigenthümliche gewesen zu sein. Einmal sind bisher Zinsen und Tilgung der vom Staat übernommenen Oblig. nie berechnet worden; die Ges. schuldete vielmehr dafür dem Staat Ende 1882: 485 656 Rbl. M.; zum Andern haben aus 1882er Einnahmen noch Zahlungen an den Staat für 1881 geleistet werden müssen. Siehe unten die Abrechnung pro 1882.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss	Reingewinn	
1879:	1 103 761	700 964	402 797	—	Rbl.
1880:	963 365	713 430	249 935	–	„
1881:	1 308 251	752 757	555 494	39 523	„
1882:	1 165 181	762 329	402 851	(Deficit) 157 477	„
1883:	1 380 670	786 228	594 441	?	„

In 1882 wurden erfordert für Verzinsung und Tilgung des Anlage-Capitals 532 652 Rbl., es waren ferner aus 1881 noch 11 110 Rbl. in die Reserve zu legen und ebenso aus 1881 dem Staat 8652 Rbl. zu zahlen. Ferner kommen der Reserve aus 1882: 8057 Rbl., Summn 560 471 Rbl., daher (unter Berücksichtigung eines kleinen Uebertrages von 1881) **Deficit** 157 477 Rbl.

5 % garantirte Obligationen, 15 279 600 M. in Stücken à 600 M. **Zinsen** am 17. April und 17. October n. St. **Tilgung** ab 1869 mit $^1/_{12}$ % und ersparten Zinsen in 85 Jahren. **Verstärkte Tilgung** mit sechsmonatlicher Kündigung stets zugelassen. **Steuerfreiheit** ist zugestanden. **Verloosung** im September per 17. October n. St. **Zahlstellen:** Mendelssohn & Co. in Berlin und die eigne Verwaltung in Moskau. **Cours** in % mit 5 % **laufenden Zins.** ab 1. April und 1. Octbr. n. St. ult. 1872—1884: 89, 93$^1/_4$, 98$^3/_4$, 95, 84, 76,25, 78,50, 87, 93, 92,40, 88, 92, 98 %.

Russische Grosse Eisenbahn (Russische Staatsbahn).

(Grande Société des chemins de fer russes).

Concessionirt 1857 (bis Anfang 1952) zum Bau der Linien: 1) Warschau-Landwarowo-Petersburg mit der Zweigbahn Landwarowo-Eydtkuhnen (Preussische Grenze) und 2) Moskau-Nischnei-Nowgorod. Dazu übernahm die Gesellschaft die vom Staate begonnene Strecke Petersburg-Gatschina, die Anfangsstrecke von Petersburg-Warschau. Später hat die Ges. noch die Nicolaibahn Petersburg-Moskau (1868) erpachtet. Die Gen.-Vers. vom 26. Mai 1884 sollte über Bau einer Zweigbahn von Station Bogorods nach der Stadt gleichen Namens entscheiden.

Bahnlänge: **Petersburg-Warschau** 1206,6 Werst = 1287,5 km; **Nicolaibahn Petersburg-Moskau** 604,2 Werst = 644,6 km und **Moskau-Nischnei-Nowgorod** 409,5 Werst = 437,0 km Auch Pferdebahnen in Warschau (zur Verbindung mit den anderen Bahnen) und Nischnei-Nowgorod. Die Warschauer Pferdebahnen wurden 1881 auf 35 Jahre verpachtet.

Anlage-Capital: 600 000 **Actien** à 125 Rbl. M. = 75 000 000 Rbl. M.; 4½ % **Prioritäten** I. Emission 35 000 000 Rbl. M.; 4 % Prior. II. Emiss. 2 359 625 Rbl. M.; Prioritäten III. Emission von 1880: 13 147 000 Rbl. à 3 %. Ende 1882 waren von Actien und Oblig. I. u. II. Emission 2 909 375 Rbl.; von Oblig. III. Emission 116 625 Rbl. getilgt. Ausserdem erhielt die Ges. von der Regierung 46 083 274 Rbl. P. Für diese Summe zahlt die Ges. keine Zinsen, sondern der Staat schlägt 4 % jährlich dem Capital zu. (S. auch die folgenden Absätze.)

Die Regierung **garantirt** für die Actien 5 % Zinsen und für die Amortisation 0,0803 %; für die Oblig., die Zinsen und an Tilgungs-Quote für die 1. Emiss. 0,1721 %; 2. Emiss. 0,2229 %; 3. Emiss 0,4337 %, doch beschloss die Gen.-Vers., von der Zinsgarantie keinen Gebrauch mehr zu machen. Dieser sonderbare Beschluss erklärt sich, da die beiden garantirten Bahnen Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod in den letzten Jahren kleine Ueberschüsse lieferten, so dass man erwarten darf, auch in Zukunft höchstens kleine Staatszuschüsse zu erlangen. Anderseits aber hat die Ges. von der wesentlich rentableren Nikolaibahn, wie weiter unten ausführlich mitgetheilt, geringere Summen an den Staat abzuführen, falls die genannten anderen beiden Bahnen des Staatzuschusses **nicht** bedürfen.

Wenn der **Reinertrag der Bahnen** Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowogorod mehr als die garantirten Summen betragen sollte, erhält der Staat die Hälfte davon bis zur Rückzahlung der vordem etwa geleisteten Zuschüsse und 4 % Zinsen derselben; von der anderen Hälfte kommen 5 % zur Reserve, bis dieselbe 2 000 000 Rbl. enthält; vom Rest empfangen die Gründer 6 %, der Verwaltungsrath 2 und die Beamten 2 % Tantième, die Actien und die Genussscheine 90 % als Superdividende. Ab 1887 steht dem Staat das **Rückkaufsrecht** zu. Er zahlt dann der Ges. eine Jahresrente bis 1952 nach dem Durchschnittsertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren. Sollte die Ges. dann Schuldnerin des Staates sein, so wird die Schuld in Jahresraten nach den bis 1952 noch vorhandenen Jahren getheilt, und die betr. Quote ihr alljährlich abgezogen.

Andererseits hat die Ges. dem Staate wegen der 1867 auf 84 Jahre übernommenen **Nicolaibahn** (Petersburg-Moskau) jährlich höchstens 7 200 000 Rbl. P. zur Verzinsung und Tilgung der 4 % Nicolaibahn-Oblig. zu zahlen; auch gewährt sie ihm $^3/_4$ jenes Ueberschusses, welchen die Nicolaibahn über

7 200 000 Rbl. P. pro anno erbringt; eine Zahlung, die sich auf $^1/_2$ jenes Ueberschusses in Jahren reducirt, in denen Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod eines Zuschusses vom Staate nicht bedürfen. Das Rückkaufsrecht des Staates für die Nikolaibahn beginnt 1. Septbr. 1888 und gleicht dem für die beiden anderen gesellschaftlichen Linien constituirten Rechte.

Der Staat hat neuerdings eine Untersuchung angeordnet, ob in den Jahren 1870—1881 gewisse aus den Einnahmen der Nicolaibahn für die Kosten von Neubauten und Beschaffung von Betriebsmitteln genommene Beträge nicht richtiger aus anderen Quellen hätten gedeckt werden müssen. Es sollen dabei enorme Unregelmässigkeiten entdeckt worden sein, und die Verpflichtung der Actionaire zur Rückgewähr grosser Summen (26 000 000 Rbl.) ist in Frage gekommen.

Ein Streit mit den Gründern der Ges. wegen ihrer Antheile am Gewinn der Nicolaibahn ward 1885 durch Vergleich geschlichtet. Den Gründern der Ges. wird danach ein Antheil von 6 % an der den Actionairen zukommenden Hälfte des Reingewinns der Nicolai-Bahn vom 1. Januar 1885 ab zugebilligt, während für 1884 der Antheil 3% betragen soll. Auf alle Reclamationen bis December 1883 wird Verzicht geleistet. Die Ges. wird zur Ersetzung der jetzigen Gründer-Actien 10 000 neue Stücke mit verändertem Texte ausgeben. Diese Dispositionen ändern Nichts an den alten Rechten der Gründer an den Netto-Erträgen der Linien von Warschau und Nischny. Dieser Antheil beträgt für 1884 20 Kopeken für jeden Gründerantheil, während aus den Einnahmen der Nicolaibahn für 1884 auf jeden Gründer-Antheil 9 Rbl. 60 Kop. entfallen.

Aus Bericht pro 1884: Brutto-Einnahme der Warschauer und der Nishegoroder Eisenbahnen 19 900 836 Rbl.; Betriebskosten 19 352 876 Rbl. Ueberschuss (incl. 76 051 Rbl. Einnahme vom Zinsen- und Coursverlust-Conto) 9 624 011 Rbl. Hiervon 9 548 095 Rbl. zur Actien- und Obligationen-Verzinsung und Amortisation; 4037 Rbl. zur Rückzahlung des Restes eines von der Reichsrentei für Bahnbauten erhaltenen Vorschusses; mithin beider Bahnen Reingewinn 71 879 Rbl. Davon je eine Hälfte dem Staat und der Ges. — Die Nicolaibahn vereinnahmte 22 922 397 Rbl. Ausgaben 9 094 697 Rbl.; Cours- und Zinsen-Gewinn 52 952 Rbl.; Ueberschuss 13 880 292 Rbl. Hiervon Pacht an den Fiscus 7 200 000 Rbl. und an den Brückenbaufonds 343 881 Rbl., so dass sich ein Reingewinn von 6 336 411 Rbl. ergiebt. Auch davon die Hälfte den Actionairen mit 3 168 205 Rbl. Dazu Gewinnrest der Warschau- und Nischnj-Linie und Uebertrag aus dem Vorjahr 1 037 000 Rbl. Davon i. A. $7^1/_2$% Dividende, deren Auszahlung die Regierung anfänglich beanstandet, zuletzt aber doch gutgeheissen haben soll. Die Regierung hat verlangt, die Kosten für die Umwechslung der Schienen auf der Warschauer Linie auf 6 Jahre (anstatt 10 Jahre) zu vertheilen und dementsprechend, weil alsdann der Reinertrag der Warschauer und Nischny-Bahnen zur Deckung der garantirten Zinsen nicht ausreichen würde, für 1884 nur den vierten Theil des Reingewinnes der Nicolaibahn als Dividende zu vertheilen. Erst am Tage vor der Gen.-Vers. nahm vorläufig der Minister von jener Forderung Abstand. Die Angelegenheit wird einer Revision unterbreitet, und müssen die Actionaire unter Umständen aus 1885er Gewinnen oder anderen Mitteln Ersatz leisten.

Die Gesellschaft zahlt den Actien am 13. Januar und 13. Juli je $2^1/_2$% Zinsen; die Superdividende wird auf den Julicoupon mitbezahlt. Amortisation der Actien ab 1867 in 85 Jahren durch Verloosung al pari von Ende December per 13. Juli unter Ausstellung von Genussscheinen. Zahlstellen: Petersburg die Ges.-Casse; Berlin bei Mendelssohn & Co. (402 M. pro Actie und 10,05 M. für die $2^1/_2$% Zinsen der einfachen Actien), Paris: Russ.-Franz. Bank; Amsterdam: Hope & Co.; Warschau: Commerzbank; Moskau: die Handelsbank; London: Baring Brothers & Co. Neue Couponbogen ab 5. Juli 1885 (a. St.) in Berlin bei Mendelssohn & Co., in Petersburg an der eigenen Casse. (Stempelsteuer: 60 Kop. für jede einfache Actie.)

Rentabilität 1871—1884: $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5,82, 5,92, 6,28, 6,56, 7,025, 7,385, 7,34, 7,41, 7,38, 7,5, 7,5 %.

In Berlin werden die Actien gehandelt, Stücke à 125 Rbl. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. = 500 Frcs. = 402 M.; doch giebt es auch 5fache Stücke. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 5 % laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1870—84: $88^5/_8$, $92^1/_4$, $93^1/_2$, $96^1/_2$, $103^3/_4$, 107, 103,20, 110,20, 119,75, 135, 129,30, 132,25, 124,50, 123,60, 131,25 %. Lieferbar in Berlin sind auch die Stücke mit nur einer Unterschrift unter dem Russischen Text. — Ferner wird in Berlin gehandelt:

3% Anleihe von 1880: 13 147 000 Rbl. M. = 42 280 752 M. in Stücken à 625 und 125 Rbl. M. = 500 Frcs = 20 Lstrl. = 402 M. = 236 fl. holl.) Zinsen und Amortisation garantirt die Regierung. Zinsen am 13/6 und 13/12. Verloosung ab 13. Decbr. 1881 in 70 Jahren al pari. Ziehung 13. Juni per 13. December. Zahlung in St. Petersburg bei der Hauptcasse der Ges. nach dem Durchschnittscours von London auf Sicht; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; in Moskau in der Moskauer Handelsbank; in Warschau in der Commerzbank zu Warschau: in London in der Londoner Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; in Paris in der Russisch-Französischen Bank; in Amsterdam bei den Herren Lippman, Rosenthal und Co., in Brüssel bei dem Herrn Burgmann Sohn, überall in der Landesmünze nach dem oben angegebenen Werthverhältniss, an den russisch-polnischen Plätzen zum mittleren Londoner Cours a vue. Steuerbefreiung: § 22 der Statuten sagt: Capital und Erträge der Ges. sind von jeder Steuer befreit; auch ist in den aus Petersburg neuerdings gekommenen Berichten die Steuerfreiheit zugestanden. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1881 bis 1884: für grosse Stücke 67,60, —, 66,20, 72, für kleine 67,30, 64,25, 66,30, 72 %.

Russische Südwestbahnen.

Die „Brest-Grajewo-Bahn“, die „Kiew-Brester“ und die „Odessaer Bahn“ sind am 1. Juli 1878 zur „Russischen Südwestbahn“ fusionirt worden. Für je 6 Actien der Odessaer Bahn wurden 5 Actien der Russ. Südwestbahnen ausgegeben, für eine Actie der Kiew-Brester Bahn erhielt man eine Actie der Russ. Südwestbahn, für 7 Actien der Brest-Grajewo-Bahn deren 5. — Die Gesammtlänge der Bahn beträgt 2031 Werst.

Die Ges. hat auch die im Türkischen Kriege eiligst und theuer auf Staatskosten hergestellte Bahn Bender-Galatz (285,4 Werst) übernehmen müssen; auch sollen noch grosse Summen für gute Herstellung dieser Bahn erforderlich sein. Die Bedingungen der Uebernahme dieses Betriebes sind 1882 geregelt. Das Obligations-Capital der Südwestbahn ist für Bender-Galatz um 12 060 000 Rbl. P. zu erhöhen und ausserdem mit 2 922 208 Rbl. P. für Ergänzungs-Arbeiten. Ab 1. Januar 1883 werden die Rechnungen beider Bahnen verschmolzen. Die Deficite der Bahn Bender-Galatz ab 1879 sind durch die Reineinnahmen der Südwestbahn für die betr. Jahre zu decken. Die Verwaltung dieser Linie erfordert Betriebs-Zuschuss, siehe unten.

Capital: 49 967 000 Rbl. P. in 499 670 mit 5% ab 1. Juli 1879 und $^1/_8$% Amortisation garantirten Actien à 100 Rbl. P. Von den Actien erhielt die Regierung als Besitzerin von Actien der alten Bahnen 284 795 Stück. Sie hat den Bestand zumeist verkauft, und besass für 1882 nur noch 3 362 500 Rbl. Das Obligationen-Capital (nach der Bilanz von 1882: 103 953 200 Rbl.; ausser den ersten erwähnten indirect garantirten Brest-Grajewo-Oblig.) ward bei Gründung der Ges. constituirt durch 84 235 643 Rbl. M. vom Staat übernommener Obligationen und von Thlr. 3 026 000 und fl. 5 000 000 Oblig. der Brest-Grajewo-Bahn, denen die alte Garantie verblieb. Ausserdem aber war die Ausgabe neuer Oblig. in Aussicht genommen, auch übernahm die Ges. die alten ungarantirten 5% 17 706 000 M. Oblig. der Brest-Grajewo-Bahn (siehe den betr. Artikel), welche in Berlin gehandelt werden. Alle im letzten Satz genannten Oblig. sind entweder ebenfalls garantirt, oder es dürfen Zinsen und Amortisation in die Betriebsrechnung eingestellt werden, was indirecter Garantie gleichkommt. Zur Begleichung eines etwaiger in der Praxis allerdings nicht zu befürchtenden Betriebsdeficits ist die Russische Regierung nicht verpflichtet.

Die neuen Obligationen werden als 4% Stücke ausgegeben, so dass 34 000 000 Rbl. effectiv erlöst werden. Die Regierung garantirt ihnen 4% Zinsen und 0,1452% an halbjähr. Amortisationen.

Von einem Reinertrag der Bahn über $5^1/_8$% erhält die Regierung die Hälfte zur Deckung ihrer Vorschüsse an die Südwestbahn und an die Bahnen, aus denen Letztere entstanden. Wenn dabei jedoch auf den Antheil der Actionäre mehr als die garantirten 5% und 1% entfallen, wird die Hälfte des Ueberschusses über 6% auch zur Rückerstattung der Garantie-Zuschüsse verwendet.

Ab 9. Juni 1893 kann der Staat die Bahn jederzeit erwerben. Er zahlt dann bis Ende 1953 einen Preis, welcher berechnet wird nach dem Ertrag der besten fünf unter den letzten 7 Jahren, aber nicht kleiner sein darf, als $5^1/_8$% des Actien- und $5^1/_{10}$% des Obligationen-Capitals. Die durch die Capitalisirung dieses Betrags à 5% entstandene Summe, nach Abzug der noch nicht getilgten Oblig. im Nominalwerth hat der Staat in 5% amortisabeln Staatspapieren zu gewähren. Falls zur Zeit des Ankaufs die Ges. Schuldnerin des Staates, wird zur Deckung der Schulden die Reserve verwendet; wenn das nicht ausreicht, auch die der Ges. zukommende Summe für die ausserhalb des auf 4 063 000 Rbl. normirten Betriebs-Capitals vorhandenen Materialien. Falls die zum Ankauf normirte Summe $5^1/_8$% des Actien- und $5^1/_{10}$% des Oblig.-Capitals übersteigt, so wird auch der Ueberschuss zur Deckung der Schulden verwendet.

Vom Ueberschuss der Einnahmen nach Deckung aller Unkosten incl. der Zinsen der ungarantirten Brest-Grajewo-Oblig. gebühren der Reserve 2%, bis diese 5 500 000 Rbl. und nach Abtragung der Schuld an die Regierung 10 000 000 Rbl. erreicht; dann folgt die Tilgung und Verzinsung der Oblig. resp. die Verzinsung und Tilgung der Actien. Der Rest ist Reingewinn, von dem die Hälfte zur Rückerstattung der der Bahn und ihren Vorgängern gemachten Zuschüsse verwendet wird. Die andere Hälfte gebührt den Actionairen. Wenn der ihnen zukommende Antheil übrigens mehr als 6% Zinsen erbringt, wird die Hälfte des Mehr wieder zur Rückzahlung der Garantie-Zuschüsse verwendet.

Aus Bericht pro 1883: Einnahme incl. Bender-Galatz 23 880 339 Rbl., Ausgabe incl. Verzinsung und Tilgung der Brest-Grajewo-Oblig. 14 716 673 Rbl.; Reinertrag 9 163 665 Rbl. — Davon der Reserve 183 273 Rbl.; der Rest von 8 980 392 Rbl. für Verzinsung und Tilgung des garantirten Anlage-Capitals, für welchen Zweck die Regierung noch 2 359 544 Rbl. zuschiesst. — Schuld an den Staat Ende 1882 ohne Zinsen: Garantie-Zuschüsse für a. Kiew-Brest und Brest-Grajewo 4 980 420 Rbl.; b. für die Odessaer Bahn 12 185 780 Rbl.; c. für die Russische Südwestbahn 3 841 213 Rbl.; d. für Verzinsung und Amortisation der übernommenen Oblig. 17 596 917 Rbl. (Bisheriges Gesammt-Deficit für Bender-Galatz 1 951 377 Rbl.)

Dividende 1878: 5,86%, 1879—1883: 5%. Je $2^1/_2$% Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli bezahlt. Die Actien werden ab 1880 amortisirt. Verloosung vom 13. Mai und 13. November n. St. (vom 13. Mai 1885: 420 Stück) zur Rückzahlung ab 13. Juli und 14. Januar à 100 Rbl. P. und Auslieferung von Dividenden-Actien, die zum Bezug der event. Superdividende weiter ermächtigen. Auszahlung in St. Petersburg in der Petersburger intern. Handelsbank; in Moskau bei L. S. Poljakow; in Kiew in der Filiale der gedachten Petersburger Bank; in Odessa bei Ernst Mass & Co. und bei der Odessaer Discontobank; in Warschau bei J. G. Bloch; in Riga bei der Rigaer Stadt-Discontobank; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; Disconto-Ges. und S. Bleichröder (zum ungefähren kurzen Petersburger Cours); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co.; in London in der Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; in Paris bei M. Ephrussi & Co. und E. Hoskier & Co.

Cours der Actien in %, mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1879—1884 (Stücke à 3000 Rbl.): 65,40, 60, 61,90, 57,70 56,20, 62,10%, (kleine, 1000—100 Rbl., 1880—1884: 60,90, 62,25, 58,20 56,25, 62,30%). Steuerfreiheit vorläufig zugestanden. Der Käufer empfängt den Superdividendenschein auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Tage der Zahlung der Dividende.

Russische Weichselbahn.

Concession: 1874 bis 1958.

Bahnlinie: Mlawka- (an der Marienburg-Mlawka-Bahn) Warschau-Kowel mit Zweigbahn Lukowo-Jwangorod und mit Verbindungsbahnen in Warschau. Länge: 507,08 Werst. Actien-Capital: 6 588 000 Rbl. (von denen 47 100 Rbl. amortisirt). Obligationen: 18 498 450 Rbl. M., vom Staat übernommen. Garantie: Die Regierung hat die absolute Garantie für 5% Zinsen der Actien und deren Amortisation ($^1/_{10}$%) übernommen. Amortisation der Actien durch jährliche Verloosung al pari; Ziehung im Juli, Einlösung am 27. Oktober n. St. Für die amortisirten Actien erhält man Genussscheine, die zur Theilnahme an der Gen.-Vers. weiter berechtigen, und auch die Superdividende beziehen, d. h. den Reingewinn, welcher sich über die gezahlten Zinsen, Amortisationsraten und Rücklagen zum Reservefonds ergiebt. Die Hälfte des Reingewinns ist jedoch zur Tilgung der Staatsgarantie-Vorschüsse nebst 5% Zinsen zu verwenden. (In die Reserve fallen vom Gewinn an erster Stelle $^1/_3$% des Anlage-Capitals, bis 15% desselben erreicht.) Staatserwerb: Ab 1897 kann der Staat jederzeit die Bahn nach der Durchschnitts-Einnahme der besten 5 unter den letzten 7 Jahren erwerben. Der Durchschnitt darf aber nicht kleiner sein als der Gewinn des letzten Jahres, und muss mindestens auf $5^1/_{10}$% erhöht werden. Die Actionaire erhalten also mindestens Zins und Amortisation weiter. Die etwa über diesen Satz sich ergebende Summe ist mit 5% für den Rest der Concessionsdauer zu capitalisiren. Von dem erhaltenen Betrag sind die Garantie-Zuschüsse nebst Zinsen abzuziehen; einen etwaigen Rest erhält die Ges. in 5% Staatspapieren zum Börsencours.

	Einnahme	Ausgabe	Reineinnahme	Staatszuschuss
		Rubel	Papier	
1878	2 663 052	2 329 703	323 348	1 392 574
1879	2 508 413	2 481 905	26 508	1 526 524
1880	2 557 584	2 516 687	40 897	1 574 146
1881	2 949 687	2 551 662	398 025	1 286 206
1882	3 586 392	2 763 828	822 564	889 180
1883	3 574 407	2 815 689	758 778	954 524

Für Ende 1883 wird die Schuld an den Staat auf 2 069 712 Rbl. für wirklich geleistete Zuschüsse nebst Zinsen berechnet, und auf 6 040 828 Rbl. an nicht empfangenen Zinsen auf übernommene Obligationen, ebenfalls mit Zinsen.

Actien in Stücken à 100, 500 und 1000 Rbl. Eingeführt an der Berliner Börse im März 1884 durch die Nationalbank für Deutschland, die Anmeldungen à 60% annahm. Zinsen am 27. April und 27. October n. St. bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in Berlin zum jeweiligen Tagescours. Der Superdividendenschein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Werthloserklärung mitzuliefern. Steuerfreiheit vorläufig zugestanden. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ab 15. April und 15. October n. St (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1834: 61,75%.

Rybinsk-Bologoye.

Bahnlänge: 279,8 Werst = 298,5 km. Concession von 1868 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1870.

Capital: 12 500 000 Rbl. M. Actien und 12 500 000 Rbl. M. in Obligationen dreier Emissionen. Die dritte von 1884 in Höhe von 2 177 000 Rbl. Es ist nämlich nach Emiss. des ersten Capitals noch vielfach Geldbedarf eingetreten. Die Regierung hat u. A. 1877 1 000 000 Rbl. gegeben, für deren Rückzahlung jährlich 92 400 Rbl. zu verwenden sind. Auch war ein Deficit der letzten Jahre zu decken. Dem gegenüber trat die neue Anleihe, theilweise auch der Reinertrag der Jahre 1883 und 1884.

Garantie Eine Staatsgarantie war ursprünglich nicht ertheilt. In 1884 ist aber eine Garantie des Staates bewilligt worden für die 2 000 000 Rbl. neuer 5% Obligationen. Die Ges. hat sich bei der Gelegenheit verpflichten müssen, von Reineinnahmen jährlich 15% zu einer besonderen Reserve für den Fall zurückzulegen, dass die Gewinne einmal zur Zahlung der Anleihezinsen nicht hinreichen. Auch musste sich die Ges. einer Regierungs-Controle unterwerfen. — Die Amortisation der Actien erfolgt seit 1882 durch Ankauf an der Börse.

Eine Staatsgarantie ist nicht ertheilt. Dividende 1871: 2,70; 1874: 7; 1875: $6^3/_4$; 1876: $8^3/_5$; 1877: $9^3/_5$; 1878: $3^1/_4$; 1879: $6^3/_4$%; 1880: 3%; 1881—83: 0%, 1884: 5%.

	Einnahmen:	Reingewinn:
1879:	3 761 279 Rbl.	992 856 Rbl.
1880:	3 140 726 „	480 009 „
1881:	2 338 952 „	(244 938 „ Deficit)
1882:	2 263 733 „	(482 060 „ „)
1883:	3 390 055 „	482 795 „
1884:	3 562 571 „	823 064 „

Aus Bericht pro 1884: Einnahmen 3 562 571 Rbl., Betriebskosten 1 806 697 Rbl., Ueberschuss 1 755 874 Rbl. Davon 2% der Reserve 35 117 Rbl., $5^1/_{10}$% Zinsen und Amortisation auf 34 272 000 M. Prior. I. u. II. Emiss. 852 620 Rbl., $5^1/_6$% dergl. für 2 177 000 Rbl. Prior. III. Emiss. für 4 Monate 37 492 Rbl., Tilgung der Actien 7579 Rbl. Dann Reinertrag 823 064 Rbl., davon 53 390 Rbl. zur Ausgleichung des Restes der alten Unterbilanz, 20 010 Rbl. der Baureserve, 112 448 Rbl. der Specialreserve. Zur Verfügung der Actionaire 637 349 Rbl., welche 5% Dividende mit 62 500 Rbl. ermöglichen.

5% ungarantirte Obligationen I. Emiss. mit erster Hypothek laut Allerh. Ukas vom 26. Juni 1870: 3 000 000 Rbl. M. = 9 792 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung ab 1872 in 81 Jahren mit jährlich $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung nach dem Text der Oblig. nicht ausbedungen; Steuerfreiheit nicht zugesichert. Verloosung vom August per 1. November n. St. Zahlstellen: in St. Petersburg die Verwaltung der Bahn zum Cours von Reichsmark, in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach und bei der Mitteldeutschen Creditbank, und zwar in Mark. Cours in % ult. 1871—1884: $82^1/_2$, $79^1/_2$, $77^1/_4$, $91^1/_8$, 87, 79, 79,25, 81,25, 83,75, 88,75, 88,60, 81, 82,30, 92,40 %.

5% ungarantirte Obligationen II. Emiss. mit zweiter Hypothek von 7 500 000 Rbl. M. = 24 480 000 M. = 1 203 600 Lstrl. in Stücken à 600 Mark = Lstrl. 29, 10. Zinsen am 13. Januar und 13. Juli n. St. Amortisation mit jährlich $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1873 in 81 Jahren. Verstärkte Tilgung nach dem Text der Oblig. nicht ausbedungen. Steuerfreiheit nicht zugesichert. Verloosung vom August per 13. September n. St. Zahlstellen wie oben, auch in London bei der Russischen Bank für auswärtigen Handel in Lstrl. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St., ult. 1872—84: $73^1/_8$, $73^1/_2$, 83, 78,60, 72, 72,90, 73,10, 77,20, 81, 83,60, 70, 74, 82,90 %.

St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.

Actien-Capital Ende December 1884: 10 500 000 Doll. Actien, 10 000 000 D. 7 % Prior. Actien und 4 500 000 D. 7 % I. Prior. Actien. Fundirte Schuld 23 862 000 Doll., darunter 4 000 000 D. der unten näher besprochenen Anleihe; schwebende Schuld Ende 1883: 1 424 994 D. Hauptlinie: Von St. Louis am Mississippi (Missouri) nach Seneca an der Grenze des Indianer Territoriums. Wesentlichste Zweigbahnen: von Peirce City, Missouri, nach Wichita, Kansas; von Plymouth, Missouri, nach Fort Smith, Arkansas. Länge der eigenen Bahnlinien im Januar 1884: 776 miles; in 1884 durchschnittlich 786,23 miles, Ende 1884: 816 miles. Darüber hinaus werden von fremden Linien betrieben: Die Fortsetzung der Bahn von Seneca, Missouri, etwa nach Vinita, Indianer Territorium aus dem Besitz der Atlantic and Pacific Railroad Company, 102 miles; auch von Wichita nach Halstead in Kansas (Atchison, Topeka and Santa Fé) 24,87 miles. Der Missouri Pacific R. R. Strecke Oak-Ridge-Carondelet wird gemeinsam benutzt.

	Einnahme brutto	Einnahme netto	Davon Ueberschuss nach den Oblig. Zinsen und der Dividende der I. Prior. Actien
1880	2 698 370	1 192 202	148 074 Doll.
1881	3 160 523	1 542 557	184 273 „
1882	3 572 240	1 946 459	503 562 „
1883	3 896 565	2 210 638	718 998 „
1884	4 643 596	2 508 218	682 915 „

Die first preferred shares haben in den Jahren 1880—1884 bereits je 7% Dividende erhalten; die anderen Actien noch nichts.

In Berlin gehandelt: 6% Allg. Hypoth. Gold-Anleihe (General Mortgage), genehmigt bis zu 30 000 000 Doll. von der Gen.-Vers. vom 1. März 1881, rückzahlbar 1931. Von der Anleihe sind 17 261 000 Doll. zur Rückzahlung (1888—1917) der früheren hypothekarischen Oblig. der Ges. bestimmt, der Rest zum Bau neuer oder zur Erwerbung anschliessender Linien, sowie zur Beschaffung und Verbesserung des Betriebsmaterials. Es sind da unter Anderen bezeichnet: Verlängerung der alten Hauptlinie Seneca-Pacific, von Pacific bis St. Louis (34 miles); desgl. der Bau der Arkansas-Division von Fayetteville nach Fort Smith, $63^1/_2$ engl. Meilen; desgl. der Joplin-Zweiglinie von Joplin Mo. nach Galena, Kansas, 10 Meilen, und eine White River-Zweiglinie von Springfield nach Chadwick, 35 miles. Diese Linien waren Ende 1883 in Betrieb, speciell die wichtigste Linie, die Verlängerung der Hauptroute bis St. Louis war um diese Zeit eben in Betrieb gekommen. Die Verlängerung der Joplin-Zweiglinie sollte Anfang 1884 eröffnet werden. Speciell für diese Bauten sind die bisher von der Anleihe emittirten 6 000 000 Doll. bestimmt; von welchen übrigens bei Abfassung unseres Berichtes wieder nur 4 000 000 D. begeben worden. Die angeblich bestaccreditirte Amerikanische Trust Company, die United States Trust Company of New York überwacht die entsprechende Verwendung der Anleihe; sie liefert der Ges. nur so viel Obligationen der neuen Anleihe aus, als ihr Verwendung für Bauzwecke u. s. w. resp. Tilgung alter Anleihen nachgewiesen wird. Bis Anfang 1884 hatte die Trust Company dergestalt 6 000 000 Doll. angeliefert.

Für die Sicherheit der Anleihe haftet erste Hypothek auf den aus dem Erlös der Anleihe erbauten Bahnen (s. oben), sowie das sonstige gesammte Vermögen der Ges., dieses jedoch unbeschadet der älteren Rechte der älteren Bonds. Soweit letztere 1888 bis 1917 rückgezahlt werden, erhält die neue Anleihe auch erste Hypothek auf die alten Linien der Ges.

Eingeführt an der Berliner Börse durch die Berliner Handels-Ges. im Auftrag von J. & W. Seligmann & Co. in New-York. Stücke à 1000 Doll. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, zahlbar in Gold in New-York und in Berlin (Berliner Handels-Ges.) zum Tagescours amerikanischer Coupons; rückzahlbar al pari in Gold 1931 (Subscription am 7. und 8. Januar 1884 à $96^1/_4$%; 1 Doll. = $4^1/_4$ M.). Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = $4^1/_4$ M.), ult. 1884: 88,60%.

Schuja-Iwanowo.

Bahnlinie: Nowki- (an der Moskau-Nischnei-Nowgoroder Bahn) Schuja-Iwanowo-Kineschma 170,9 Werst = 182,4 km. Concessionirt 1867 auf 81 Jahre ab 1871. Betriebs-Eröffnung 1868—1871.

Capital: Actien I. Emiss. 1 593 250 Rbl. M.; ungarantirte Kineschma-Actien 1 500 000 Rbl. P. — Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. und Oblig. II. Emiss. 2 548 800 Rbl. M. Die beiden Obligationen und die Actien I Emiss. geniessen die staatliche Garantie einer Verzinsung von 5 % und von $^{4}/_{45}$ % für Amortisation; bei der zweiten Anleihe beträgt die Amortisations-Garantie nur $^{1}/_{10}$ %. Die Oblig. II. Emiss. hat die Regierung übernommen und ist mit Zinsansprüchen vorläufig bis Ende 1885 theilweis hinter die Actien getreten.

Vom Reingewinn erhält die Reserve 2 %; dann kommen $5^{4}/_{45}$ % Zinsen und Amort. der Actien und Oblig. I. Emiss. (242 015 Rbl. M.), alsdann $5^{1}/_{10}$ % auf die Oblig. II. Emiss. Vom Rest wird eine Hälfte zur Deckung der Regierungs-Vorschüsse verwendet; die andere Hälfte zur Zahlung von 5 % Zinsen auf die Actien II. Emiss., event. der Ueberschuss auf beide Actien-Categorien gleichermaassen. — Für 1880 bis Anfang 1886 werden ausnahmsweise vom Reingewinn nach Dotirung der Reserve und des Capitals I. Emiss. an erster Stelle 3 % auf die Actien II. Emiss. vertheilt; bleibt dann noch ein Ueberschuss, so empfängt davon 90 % die Regierung für die Oblig. II. Emiss., 10 % aber werden noch an die Actien II. Emiss. gezahlt, bis zu 5 % Dividende. Der ganze weitere Ueberschuss entfällt an die Regierung zur Vorschuss-Deckung.

Schuja-Iwanowo- und Kineschma-Bahn:

	Einnahme des Betriebs	Ausgabe des Betriebs	Rein-Einnahme
1880:	904 511	487 727	416 784
1881:	928 146	514 905	413 241
1882:	981 493	537 419	449 752
1883:	883 263	540 748*	342 513
1884:	952 790	791 507	461 283

Vom Reinertrag in 1884 kamen 2 % = 9226 Rbl. zur Reserve; 379 234 Rbl. Zinsen der Actien und Oblig. der Schuja-Iwanowo-Linie; Zinsen der Kineschma-Actien (2,56 Rbl.) 37 738 Rbl., Zinsen der Oblig. II. Abthlg. 35 085 Rbl. — Die Schulden an den Staat Ende 1883 für geleistete Garantiezuschüsse betrugen ohne Zinsen 1 863 925 Rbl., mit Zinsen 2 722 734 Rbl.; für Verzinsung und Tilgung der vom Staat übernommenen Obligationen der 2. Abtheilung ohne Zinsen 1 300 338 Met.-Rbl. und mit Zinsen 2 641 048 Cred.-Rbl.

5 % Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. = 10 322 400 M. in Stücken à 600 und 1500 M. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Amortisation mit $^{4}/_{45}$ % mit ersparten Zinsen in 83 Jahren ab 1870. Verloosung vom Januar per 1. April. Verstärkte Tilgung mit Sechs-Monatsfrist jederzeit zulässig. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank (Coupon No. 9 ward am 1. October 1882 werthlos; No. 10 am 1. April 1883.) Cours* in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1884: $82^{3}/_{4}$, 92, $93^{5}/_{8}$, $97^{3}/_{8}$, $98^{7}/_{8}$, 96,50, 83,25, —, —, 91,50, —, 97,30, 95,70, 89,25, 95,30, 99 %.

*) Excl. 132 657 M. Bauausgaben.

Schweizerische Centralbahn.

Bahnlinien: Basel-Olten-Luzern, Olten-Herzogenbuchsee-Bern-Scherzlingen, Herzogenbuchsee-Biel, Aarau-Olten-Solothurn-Lyss und Pratteln-Schweizerhalle; Aarau-Suhr-Zofingen; insgesammt Ende 1884: 323 km. Dazu kommt die in Gemeinschaft mit der Badischen Staatsbahn betriebene Basler Verbindungsbahn, 5 km. Der Ges. gehören ferner in Gemeinschaft mit der Schweizer Nordostbahn die von ihr verwaltete Aargauische Südbahn Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee (58 km) und Brugg-Hendschikon-Wohlen mit der selbstständigen, aber erpachteten Zweigbahn Wohlen-Bremgarten (8 km) und die von der Nordostbahn verwaltete Bötzbergbahn Brugg-Stein-Pratteln (58 km). (Rothkreuz-Immensee ist neuerdings der Gotthardbahn verpachtet.) Andererseits hat die Ges. Bern-Sensebrücke der Schweiz. Westbahn und Basel-Grenze an die Elsass-Lothrg. Bahnen verpachtet. Sie ist auch der Nordostbahn für einen Theil des Betriebsdeficits der Westsection der Nationalbahn (mit Frcs. 32 000 per Jahr) verhaftet. Die Ges. hat die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs. subventionirt. Der Gotthardbahn ist übrigens auch die Mitbenutzung des erweiterten Bahnhofs Luzern zugestanden. Für die Betheiligung an der Bötzbergbahn stehen in der Bilanz von 1884: 11 688 854 Frcs., für die Aargauische Südbahn 5 797 467 Frcs., für Wohlen-Bremgarten 500 000 Frcs. — Der Bericht von 1884 erwähnt, dass wegen des Baues von Coblenz-Stein und der Wynenthalbahn noch Unterhandlungen schweben.

Dividende nach Feststellung durch die Gen.-Vers. bei der Hauptcasse in Basel, in Bern, Luzern, Solothurn, Aarau, Neuchâtel, Lausanne, Genf, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur, Lugano, Paris, Frankfurt a. M., (M. A. v. Rothschild & Söhne und Deutsche Effecten- und Wechselbank) Stuttgart, Mülhausen i. E., und Berlin bei der Disconto-Ges. und der Berliner Handelsges., bei den Deutschen Stellen zum Cours kurzer Schweizer Wechsel (mindestens aber mit 80 Pf. = 1 M.) und zwar längstens 2 Jahr nach Verfall. Verjährungsfrist von Coupons: 5 Jahr ab Fälligkeitstermin.

Capital: 50 000 000 Frcs. Actien in Stücken à 500 Frcs., und folgende Anleihen Ende 1884:

5 % von 1854/55	von 12 000 000	Frcs.,	fällig	1864—1888, z. Z. 1 920 000 Frcs.
$4^1/_2$ % „ 1868	„ 1 200 000	„	„	1888,
$4^1/_2$ % „ 1874, emittirt gemeinsam mit der Nordostbahn, davon für die Centralbahn begeben	„ 20 000 000	„	„	1892, kündbar ab April 1886.
4 % Pariser Anleihe von 1876	„ 28 669 000	„	„	1887—1936,
4 % Anleihe von 1880 ...	„ 20 000 000	„	„	1883—1957, z. Z. 19 910 000 Frcs.
4 % Anleihe von 1883	„ 30 000 000	„	„	1885—1957,
$3^1/_4$ % Subventionsdarlehen der Südbahn-Gemeinden ..	„ 500 000	„	„	1890.

Die fälligen alten Anleihen werden durch Aufnahme neuer 4 % Anleihe ersetzt. In 1884 erfolgte z. B. die Erhöhung der 4 % Anleihe von 1883 um 9 000 000 Frcs. zur Rückzahlung der $4^1/_2$ % Anleihe von 1870.

Rechnungswesen. Nach Abmachung mit dem Bundesrath sind aus der Bilanz als zweifelhafte Werthe 20 491 006 Frcs. durch Abschreibungen von 1884 bis 1912 zu entfernen, zu denen noch 1884 gekommen sind 495 000 Frcs für neue Coursverluste. Für Abschreibungen werden verwendet 1884: 216 750 Frcs., für 1885: 250 451 Frcs., für 1886: 256 042 Frcs., alsdann jährlich 460 000 Frcs. nebst 4 % Zinsen der jeweiligen Summe aller ab 1887 getilgten Beträge. Doch sind auf diese Rücklagen die Rückzahlungen der Obligationen in Abzug zu bringen, so dass die Extrabelastung der Betriebs-Rechnung nur 142 000 Frcs. plus Zins beträgt. — Um andererseits zu sparen, denkt man ab 1886 die Zinsen der $4^1/_2$ % Gemeinschafts-Anleihe mit der Nordostbahn auf 4 % herabzusetzen.

Aus dem Bericht für 1884: Betriebs-Einnahmen 11 493 271 Frcs., Betriebs-Ausgaben 6 123 562 Frcs., Ueberschuss 5 369 709 Frcs. Dazu Vortrag 307 467 Frcs., Antheil am Betrieb der Baseler Verbindungsbahn 88 327 Frcs., der Bötzbergbahn 424 307 Frcs., Aargauische Südbahn 195 564 Frcs., Zinsen u. s. w. 314 398 Frcs., Zuschuss des Erneuerungsfonds 432 624 Frcs., vom Conto „Amortisirte Obligationen“ behufs Verwendung zu Abschreibungen 41 175 Frcs., Summa 7 173 573 Frcs.

Davon Verlust beim Betrieb von Wohlen-Bremgarten 6915 Frcs., Zinsen u. s. w. 72 412 Frcs., Zinsen der Anleihen 4 252 112 Frcs., Abschreibungen in Folge des neuen Gesetzes 216 750 Frcs., desgl. auf Papiere 258 205 Frcs., Einlage in die Reserve 201 753 Frcs., desgl. in den Amortisationsfonds 163 169 Frcs., Zahlung an die Nordostbahn als Antheil am Betriebsdeficit der Nationalbahn 32 000 Frcs. Rest 2 186 556 Frcs., davon 19 Frcs. Dividende = 1 900 000 Frcs. u. s. w.

Stand Ende 1884: Reserve 630 000 Frcs., Erneuerungsfonds 3 177 983 Frcs., Amortisationsfonds für das Pariser Darlehen 1 110 380 Frcs.

Cours der in 1880 an der Berliner Börse eingeführten Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1884: 80, 103, 104,80, 90,50, 88 %.

Dividende 1878—1884: 0, 0, $3^1/_5$, $3^3/_5$, 4, 4, $3^4/_5$ %. Der Dividendeschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

4 % Anleihe von 1883: 30 000 000 Frcs. in Stücken à 1000 Frcs. Der Inhaber hat das Recht, seine Stücke gegen Gewährung eines Hinterlegungsscheines bei der Casse der Ges. zur Aufbewahrung zu deponiren. Zinsen am 30. April und 31. October. Zahlung bei allen Zahlstellen der Ges. in der Schweiz, in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Mühlhausen i. E.; an den Deutschen Plätzen zum Course kurzer Schweizer Wechsel (mindestens aber mit 80 Pf. = 1 M.). Amortisation ab 1885 in 73 Jahren. Erste Rückzahlung 30. April 1885. Ziehung mindestens 6 Monat zuvor. Totalkündigung, resp. stärkere Verloosung ab 31. October 1894 zulässig. Zahlstelle für ausgelooste Stücke: Die Hauptcasse der Ges. in Basel. Die Anleihe hat gleichen Rang mit allen früher emittirten Obligationen, und darf ihr keine neue Anleihe vorangestellt werden. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) 1883—1884: 96,50, 99,90 %.

Schweizerische Nordostbahn.

Bahnlinie: Aarau-Brugg-Turgi-Baden-Zürich; Turgi-Waldshut; Baden-Bülach; Zürich-Winterthur-Romanshorn-Rorschach mit Romanshorn-Constanz; Zürich-Oerlikon-Bülach mit Oberglatt-Dielsdorf; Winterthur-Bülach-Waldshut; Zürich-Richtersweil-Glarus-Linthal; Winterthur-Schaffhausen.

Im Juni 1880 schloss die Ges., nachdem sie vorher schon einen Theil der „Nationalbahn“, deren Gesammtlinie von Singen und Constanz gemeinsam über Winterthur-Effretikon und Otelfingen-Wettingen nach Suhr und Zofingen mit einer Zweigbahn Suhr-Aarau führt, in der Subhastation erstanden hatte, einen Vertrag ab, wegen Uebernahme auch des Restes dieser Bahn ab 1. October. Sie hat dann der Centralbahn Suhr-Zofingen und ein Mitbenutzungsrecht an Suhr-Aarau abgetreten.

Betheiligt war die Gesellschaft 1884 noch an Zürich-Zug-Luzern mit 9 626 000 Frcs; an der Bötzbergbahn (Brugg-Stein-Pratteln) mit 11 688 854 Frcs.; an der Aargauischen Südbahn (Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hentschikon) mit 5 797 467 Frcs.; an Wohlen-Bremgarten mit 500 000 Frcs.; an Effretikon-Wetzikon-Hinweil mit 1 600 000 Frcs.; an Sulgen-Bischofszell-Gossau mit 300 000 Frcs.

Die Bötzbergbahn und die Aargauische Südbahn sind im Mitbesitz der Schweizer Centralbahn, welche Letztere den Betrieb der Südbahn und der Linie Wohlen-Bremgarten leitet, excl. Immensee-Rothkreuz, welche Strecke an die Gotthardbahn verpachtet ist. Alle übrigen hier genannten Bahnen

betreibt die Nordostbahn selbst. In 1885 erkaufte die Ges. die Bahn Sulgen-Gossau; der geplante Ankauf von Effretikon-Wetzikon-Hinweil ward vertagt. — Die Ges. kündigte ferner dem Staate Zürich die bisherige Betheiligung an der Bahn Zürich-Zug-Luzern (1 675 000 Frcs.) und offerirte, ihrer Ansicht nach vertragsmässig, dagegen $4^1/_2$ % Nordostbahn-Oblig., in 12 Jahren rückzahlbar. Es ist darüber ein Process entstanden.

Auch wurde die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs., ferner durch Uebernahme von inzwischen verkauften Actien und Obligationen subventionirt.

Die Gesellschaft betreibt auch Dampfschifffahrt auf dem Bodensee und dem Zürichsee. Sie ist auch noch verpflichtet zum Bau, resp. hatte den Bau in Aussicht genommen von Etzwylen-Schaffhausen, Koblenz-Stein, Thalzweig-Zug, Bülach-Schaffhausen, rechtsufrige Zürichseebahn, Dielsdorf-Niederweningen. Schweizer Gemeinden verlangten von der Ges. bereits den Bau der rechtufrigen Zürichseebahn und haben von den Schweizer Gerichten Erkenntnisse erstritten, nach denen vor Erbauung dieser Bahn Dividende nicht ausgezahlt werden darf. (Siehe unten die Bauverpflichtungen.)

Betriebslänge der selbst betriebenen Bahnen: Stammlinien 232,5 km, neue Linien incl. Nationalbahn und Sulgen-Gossau 307,9 km, Zürich-Zug-Luzern 66,3 km, Effretikon-Hinweil 22,5 km, Bötzbergbahn 57,2 km, Summa 686,5 km.

Reserven: Nach dem neuen Statut vom 30. Juni 1884 sind mindestens jährlich zu legen in den Erneuerungsfonds 1 000 000 Frcs., in den Vers.-Fonds 100 000 Frcs., bis diese Fonds 8 resp. 1 Million enthalten.

Die financielle Lage der Ges. war vordem eine ungünstige geworden. Schliesslich ist 1878 zur Ordnung die „Schweizerische Eisenbahnbank" gegründet worden, welche der Bahn für Rückzahlung ihrer alten Anleihen, die nach Schweizer Sitte an einem Tage fällig sind, und zwar in den Jahren 1879—1901, successive eine an erster Stelle eingetragene Anleihe von 160 000 000 Frcs. emittirt, die ab 1879 in 75 Jahren zu amortisiren ist; bis 1885 kann die Amortisation auf 103 000 Francs pro anno beschränkt bleiben. Die Bank hatte sich zunächst verpflichtet, 136 000 Stück dieser Obligationen à 500 Frcs. in den Jahren 1879—1885 zu übernehmen, um die in diesen Jahren fällige Verpflichtungen zu erledigen. Dafür zahlt die Bahn der Bank bis 1885 jährlich 250 000 Frcs. als Provision und eine einmalige Special-Provision von 500 000 Frcs. — (S. unten bei Obligationen.)

Aus Bericht pro 1884: Rechnungswesen. Ein Gesetz vom 21. Decbr. 1883 verpflichtete die Schweizer Bahnen, gewisse fictive Posten aus den Activen der Bilanz zu entfernen. Nach getroffenen Abmachungen soll in Folge dessen die Schweiz. Nordostbahn 25 000 000 Frcs. allmälig abschreiben, und zwar ward sie verpflichtet, durch 24 Jahre jährlich von der Obligationenschuld abzuzahlen oder einem Amortisationsfonds zuzuwenden, entweder 1 040 000 Frcs. fest, oder 600 000 Frcs. jährlich mit $4^1/_2$ % Zuschlag der jeweiligen Summe der vorausgegangenen Jahreszahlungen. Die Ges. hat sich zunächst für Verwendung von 1 040 000 Frcs. fest entschieden.

Dividendenzahlung: Das Comite für Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn hatte im Processwege von der Ges. verlangt, die Dividenden für 1880 bis 1882 nicht zu zahlen, weil die Ges. den übernommenen Bau jener Linie noch nicht ausgeführt. Die erste Instanz hatte auch in ihrem Urtheil das vollkommen anerkannt, die Appellationskammer des Obergerichtes aber erkannte, dass einer Zahlung wirklicher Reinerträge nichts entgegenstehe, nahm aber an, dass die Bahn in beiden Jahren wegen der fictiven Posten der Bilanz Reinerträge nicht erzielt habe. — Der Process wegen der Zahlung der Dividende von 1883 schwebt noch in erster Instanz, nach dem oben mitgetheilten Erkenntniss hofft die Verwaltung, da die Abschreibung der fictiven Posten inzwischen gesetzlich geregelt ist, auf ein ihr günstiges Urtheil, umso mehr, als die Abmachungen über das Rechnungswesen die Posten der reservirten Dividende von 1880/83 unberührt gelassen haben.

Bauverpflichtungen. Die Ges. hat versucht, mit den Comités der noch auszuführenden Bahnen wegen deren künftiger Errichtung zu verhandeln, ohne bisher Resultate zu erzielen. Der Bundesrath, dem der Entscheid zusteht, hat bis Ende September Kostenanschläge verlangt, und eine Ausführung, wie der Bau jeder einzelnen Linie auf die gesammten Verhältnisse des Netzes wirken würde; er scheint also unter reiflicher Prüfung aller Verhältnisse vorgehen zu wollen.

Capital: Actien 42 000 000 Frcs. in Stammactien à 500 Frcs., Prior.-Actien 11 000 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. Von den Actien sind 3 000 000 Frcs. Actien wegen der Erwerbung der Westsection der Nationalbahn gegeben an die Gemeinden Zofingen, Baden, Winterthur und Lenzburg. Verjährungsfrist für Coupons der Actien und Oblig. 5 Jahr ab Fälligkeits-Termin. Die Namen-Actien wurden 1885 gegen Inhaber-Actien durch die Direction in Zürich umgetauscht (in Berlin lediglich Letztere lieferbar). Die St.-Pr.-Actien haben ein Vorrecht auf das Eigenthum der Ges.

Vom Gewinn eines Jahres erhalten die Prior-Actien 6 % ohne Nachzahlung, dann die Actien 5 %, der Rest wird pro rata vertheilt. Ab 1883 ist die Ges. zur Ausloosung oder Rückzahlung der Prior.-Actien à 600 Frcs. berechtigt.

Obligationen: Die Schweizer Eisenbahnbank und die Bahn-Ges. sind ihren gegenseitigen Verpflichtungen (s. oben bei „financielle Lage"), welche 1885 endigen, vollkommen nachgekommen; in den letzten Jahren wurden die fälligen alten Anleihen bezahlt, und die neue $4^1/_2$ % Anleihe theilweis ausgegeben. Ende 1884 bestand also die Schuld aus folgenden Posten:

4 % Anleihe von 1860	7 100 000 Frcs.,	rückzahlbar	1890,
4 % „ „ 1862	5 000 000 „	„	1892,
4½ % „ „ 1863	5 000 000 „	gekündigt	1885,
4½ % „ „ 1865	3 000 000 „	„	1885,
4½ % „ „ 1873	6 000 000 „	„	1885,
4½ % gemeinsame Anleihe mit der Centralbahn von 1874	20 000 000 „	rückzahlbar	1892,
Subvent.-Darlehen für Glarus-Linthal	3 650 000 „	„	1899,
für Aarg. Südbahn von 1880	500 000 „	„	1890,
Neue 4½% Anleihe v. 160,000,000 Frcs. (excl. amortisirte 810 000 Frcs.) ausgeg.	92 896 000 „	„	1879–1954,
4 % Anleihen auf die Ostsection der Schweizer Nationalbahn	3 000 000 „	„	1930.
	146 146 000 Frcs.		

Noch im Juni und Juli 1885 wurden 16 000 000 Frcs. der neuen grossen Anleihe ausgegeben, um damit die alten Anleihen von 1863, 1865 und 1873 zurückzuzahlen; deren Besitzern wurden Stücke der neuen Anleihe à 99 % angeboten, ein Preis, zu welchem diese Stücke gleichzeitig zur allgemeinen Zeichnung gestellt wurden.

Aus Bericht pro 1884: Eisenbahn-Betriebs-Einnahmen des eigenen Netzes 13 912 350 Frcs. Davon Betriebs-Ausgaben 6 814 982 Frcs. Rest 7 097 367 Frcs. Dazu Nettoertrag der Dampfboote 147 601 Frcs., Ertragsantheil von Zürich-Zug-Luzern 583 170 Frcs., Bötzbergbahn 408 060 Frcs., Aargauische Südbahn 186 330 Frcs. Wohlen-Bremgarten 6 915 Frcs. (Rückschlag), Effretikon-Wetzikon-Hinweil 55 000 Frcs., Zinsen 488 888 Frcs., Imprägnir-Anstalt 4 500 Frcs., Zuschuss aus Erneuerungsfonds 1 001 370 Frcs., Unfallvers.-Fonds 36 438 Frcs., Transportvers.-Fonds 2 606 Frcs., Diverse 32 000 Frcs., Vortrag 154 434 Frcs., Summa 10 190 853 Frcs.

Davon: Entschädigung an die Eigenthümer der Bischofszellerbahn 70 091 Frcs, Provisionen u. s. w. 398 176 Frcs., Zinsen der consol. Anleihen 6 182 670 Frcs., Abschreibungen 57 779 Frcs., Amortisationen 1 040 000 Frcs., Erneuerungsfonds 1 350 000 Frcs., Unfallvers.-Fonds 60 000 Frcs., Transportvers.-Fonds 20 000 Frcs., Neubauten 109 263 Frcs., Betriebs-Deficit Effrektikon-Hinweil u. s. w. 38 348 Frcs., 6 % Dividende der St. Prior.-Actien (event. zu reserviren) 660 000 Frcs., Vortrag 204 522 Frcs.

Cours der Actien in Berlin in % (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1884: 48,75, 69, 56,50, 49,10 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur späteren Kundmachung mitzuliefern.

Dividenden der St. Prior.-Actien: 1878 u. 1879: 0 %; pro 1880: 5,78 %, pro 1881 bis 1884: 6 %, die von 1880 bis 1883 nicht gezahlt, sondern nur reservirt. Auch die Zahlung für 1884 ist zweifelhaft. S. oben bei „Dividende-Zahlung“.

4½ % gemeinsame Anleihe der Schweiz. Centralbahn und der Schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft.

Emittirt nach Beschluss der Gen.-Vers. beider Gesellschaften vom 4. März, 29. (30.) April 1870 und 9. April 1872 zum Zweck der Zahlung der von beiden Bahnen der Gotthardbahn gegebenen Subsidien und zur gemeinsamen Herstellung der Bötzbergbahn und der Aargauischen Südbahn, durch welche der kürzeste Weg von Basel zur Gotthardbahn bei Immensee hergestellt werden sollte. Für Zahlung der Zinsen und des Capitals dieser Anleihe von 50 000 000 Frcs. (von denen übrigens nur 40 000 000 Frcs. zur Emission gelangten) sind beide Gesellschaften solidarisch verbunden, so zwar, dass die Obligationen mit den bei Emiss. bestehenden gleiche Rechte haben und keine Anleihen emittirt werden dürfen, welche dieser Emission vorgehen. Stücke à 800 und 400 M. = 1000 und 500 Frcs. Zinsen am 1. April und 1. October. Die Rückzahlung erfolgt am 1. April 1892, doch können die Ges. auch schon ab 1. April 1886 zahlen. Sie werden von dem Recht Gebrauch machen. Zahlstellen: Die Hauptcassen der beiden Ges. in Basel und Zürich, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin die Disconto-Ges. Verjährungsfrist für Coupons: 5 Jahr nach Fälligkeit.

Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1874–1884: 94⅝, 91¾, 93,50, —, 84,10, 96,40, 102, 100, 100, 102,60, 102 %.

Schweizer Unionbahn. (Correct: Vereinigte Schweizerbahnen; Union suisse.)

Die Ges. ist 1857 durch die Fusion der St. Gallen-Appenzeller, der Glatthal- und der Schweiz. Südostbahn entstanden. Die Linien der Ges. führen 1) von Winterthur über Wyl, St. Gallen, Rorschach-St. Margarethen und Sargans nach Chur; 2) von Sargans über Weesen, Rapperswyl und Rüti nach Zürich mit der Zweigbahn Weesen-Glarus, 278 km. Die Ges. führt ausserdem den Betrieb auf den fremden Bahnen gehörenden Linien Wyl-Ebnat (Toggenburger Bahn), Rüti-Wald und Rapperswyl-Pfäffikon. Bei Wald-Rüti ist die Ges. betheiligt, Ende 1884 mit 711 550 Frcs. Die Gen.-Vers. vom 14. Decbr. 1882 genehmigte Betheiligung mit 100 000 Frcs. an der Strassenbahn St. Gallen-Gais und Uebernahme des Betriebs dieser Linie.

Der Bericht pro 1883 erwähnt des Geldbedarfes für Neubauten, Anschaffungen u. s. w. in Folge der Eröffnung der Arlbergbahn. Derselbe soll aus eigenen Beständen ohne Neu-Emission von Titeln gedeckt werden.

Anlage-Capital Ende 1884: 45 000 Actien Lit. A. à Frcs. 500 = 22 500 000 Frcs., 25 000 Prior.-Actien Lit. B. à Frcs. 500 = 12 500 000 Fcrs., 10 000 Prior.-Actien Lit. C. Frcs. 500 = 5 000 000 Frcs. — Obligationen: 4 % I. Hypothek von 1865: 25 963 000 Frcs., 4 % Oblig. II. Hypoth. von 1865: 13 819 500 Frcs., 3 % Oblig. von 1857: 524 500 Frcs., 5 % Oblig. von 1857: 683 400 Frcs., 3 % Obligationen von 1859: 218 500 Frcs., 5 % Oblig. von 1859: 427 200 Frcs. Ausserdem ist eine 5 % Anleihe III. Hypothek von 5 000 000 Frcs. in die eidgenössischen Pfandbücher eingetragen, aber noch nicht emittirt. Summa der Actien 40 000 000 Frcs.; der Oblig. (excl. III. Hypothek) 41 636 100 Frcs. Im eigenen Portefeuille Frcs. 85 700 Oblg. I. Hypoth. und 12 500 Frcs. II. Hypoth. Die ausgeloosten Oblig. der kleinen Anleihen von 1857 und 1859 (ihre Hauptsummen sind convertirt in die jüngeren Anleihen) werden durch Ausgabe von Oblig. I. Hypoth. ersetzt.

Die Prior.-Actien haben vor den Stamm-Actien Anspruch auf 5 % Dividende; alsdann erhalten die Actien 5 %, ein Mehr wird zwischen beiden Gattungen vertheilt. Von dem Reinertrage nach Verzinsung der Obligationen, Amort. der alten kleinen Anleihen gehen nach dem neuen Statut von 1884 jetzt 5 % zur Reserve, bis diese 1 000 000 Frcs. enthält; ferner 250 000 Frcs. in den Oberbau-Erneuerungsfonds. Vom Rest ist die vom Bundesrath vorgeschriebene Amortisation gewisser zweifelhafter Posten des Bauconto resp. neue Bauten, Anlagen u. s. w. zu tragen; auch sind, jedoch nicht mehr als $1/2$ % des Obligationen-Capitals zur Rückzahlung von 4 % Oblig. I. und II. Hypothek von 1865 zu verwenden. — Die Inhaber der Prior.-Actien erhoben Anspruch auf event. Nachzahlung der ihnen prioritätisch zugesicherten 5 % aus dem Reinertrage späterer Jahre, sind indess damit gerichtlich abgewiesen. Die Ges. kann die Prior.-Actien jederzeit mit 500 Frcs. einlösen, nachdem sie vorher den Umtausch in Actien drei Monat freigestellt hat. Bei Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht Dividende am 1. Juli. Gen.-Vers.: Ende Juni. — Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Oblig.: 5 Jahr nach Fälligkeit.

Rechnungswesen. Nach dem neuen Gesetz über das Rechnungswesen der Bahnen sind an Activposten aus der Bilanz allmälig 11 813 932 Frcs. zu entfernen. Davon sollen 6 514 932 Frcs. mit 450 000 Frcs. jährlich getilgt werden, durch allmälige Rückzahlung der 4 % Anleihe von 1865, durch Verwendungen aus Betriebsgewinnen für Neubauten und durch Baarentnahme aus den Gewinnen; sollten die beiden ersten Summen in einem Jahre mehr als 450 000 Frcs. betragen, so kann das Mehr den Folgejahren gut gebracht werden. Ein weiterer Posten von 5 000 000 Frcs. soll nach Beseitigung des ersten getilgt werden lediglich durch die bereits erwähnte Anleihetilgung; ein dritter Posten von 299 000 Frcs. wird durch Tilgung der 3 % Anleihe beseitigt, — Für Erwerb der Bahn durch den Bund sind die ersten Herstellungskosten auf 70 934 008 Frcs. pro Ende 1883 anerkannt.

Aus Bericht pro 1884: Betriebs-Einnahmen 7 036 817 Frcs., Betriebs-Ausgaben 3 720 141 Frcs., Betriebs-Reinertrag 3 316 675 Frcs. Ausserdem sind vereinnahmt an Vortrag, Zinsen, Vergütungen fremder Bahnen, Beitrag des Oberbaufonds zu den Kosten der Oberbau-Erneuerung und Saldo von 1883: 599 484 Frcs. Summa 3 916 159 Frcs.

Davon Zinsen der Oblig. 1 669 462 Frcs., Amort. alter Oblig. 12 600 Frcs., Zinsen im Conto-Corrent, Prov. u. s. w. 66 290 Frcs., Vergütung an fremde Bahnen 104 614 Frcs., Einlage des Oberbau-Erneuerungsfonds 384 835 Frcs., Reservefonds 127 540 Frcs, Reservefonds für Haftpflichtfälle 25 000 Frcs., Beiträge für Flusscorrectionen u. s. w. 14 349 Frcs.; der Krankencasse 2739 Frcs., zu Abschreibungen 251 500 Frcs., Verwendung für Neubauten u. s. w. 170 000 Frcs., Capital-Amortisation 198 500 Frcs., Dividende der Prior.-Actien (25 Frcs. pro Actie = 5 %) 875 000 Frcs., Vortrag 13 727 Frcs.

Stand Ende 1884: Oberbau-Erneuerungsfonds 3 413 974 Frcs., Reserve 961 789 Frcs.

Rentabilität der Actien 0 %, der Stamm-Prior.-Actien 1871—1884: $2^1/_2$, $4^{19}/_{20}$, 2, 2, $3^1/_5$, 2, $1^3/_5$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^3/_5$, 5 %.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1871—1884: $24^7/_8$, 24, 13, $7^1/_2$, 4,60, 4,50, 2,90, 2,75, 13,70, 40,75, 50,75, 44,50, 38,75, 62,25 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitzuliefern.

Schweizer Westbahn.

(Compagnie des chemins de fer de la Suisse occidentale et du Simplon.)

Die Bahn ist durch einen auf 90 Jahre ab 1. Januar 1872 geschlossenen Vertrag entstanden mittelst der Fusion der Compagnie de l'Ouest des chemins de fer suisses; Compagnie du chemin de fer Franco-Suisse; Lausanne-Freiburg-Berner Grenze und Genf-Versoix.

Bahnlinien: Genf-Lausanne-Freiburg-Berner Grenze-Bern (Berner Grenze-Bern von der Schweizer Centralbahn erpachtet) mit Romont-Bulle (ebenfalls erpachtet), Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neufchâtel-Neufville mit den Zweigbahnen Neufchâtel-Verrières und Eclepens-Jougne (hierzu sind die fremden Strecken Verrières-Pontarlet und Jougne-Pontarlier von der Französischen Ges. Paris-Lyon-Mittelmeer in Betrieb genommen). 482 km. Später ward noch Freiburg-Payerne-Yverdon erbaut, auch die Broyethalbahn fusionirt (Lyss-Payerne-Oron). Der Betrieb der sogenannten Simplonbahn, 117 km, ward übernommen, die allerdings nur von Bouveret über St. Maurice, Sion und Sierre nach Brigue geht, während der Bau der eigentlichen Simplonbahn noch aussteht. Auch die zu dieser führenden Italienischen Zufuhrstrassen sind bis Piedimulera, 11 km vor Domo d'ossola im Bau.

Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 5. Mai 1881 genehmigte endlich einen Fusions-Vertrag mit der Ges. der Simplonbahn. Die neue Ges. firmirt: Ges. der Westschweizerischen Eisenbahnen und der Simplonbahn. Dieser Ges. übergab die Simplonbahn ihr gesammtes Vermögen. Dagegen erhielt sie 32 000 neue Actien der Schweizer Westbahn à 500 Frcs. in Umtausch gegen ihre alten 8000 Actien à 500 Frcs. Der Umtausch der Actien der Schweizer Westbahn in Actien der neuen Ges. blieb vorbehalten. Die neue Ges. wird die früher von der Schweizer Westbahn zugesagte Subvention von 5 000 000 Frcs. lediglich für Herstellung des grossen Tunnels verwenden; sie wird Alles thun, um die Subvention Frankreichs und die Betheiligung von Italien zu erlangen und um die baldmöglichste Ratification dieses Vertrages zu erhalten.

Frühere Ausdehnungen des Unternehmens, die u. A. die Ausgaben der Stamm-Prior.-Actien nothwendig machten, haben die Finanzlage der Ges. sehr verschlechtert, zumal die alten Anleihen fällig wurden. Es hat die Ges. sich der „Société suisse pour l'industrie des chemins de fer“ in die Hände liefern müssen, die allerdings Ordnung in den Finanzen geschafft hat, sich das aber theuer bezahlen lässt, so dass die Zahlung der Dividende an die Actien schliesslich ganz aufgehört hat. Die Société übernahm den Verkauf neuer Obligationen der Ges. und theilt, wenn dieselben über einen gewissen Cours begeben werden konnten, von diesem Punkte ab den Gewinn beim Verkauf mit der Bahngesellschaft. Sie leistete auch Vorschüsse auf die zu verkaufenden Obligationen behufs Deckung fälliger Schulden. Andererseits ist aber der Société ab 1875 auf 16 Jahre die Hälfte aller Gewinne der Schweizer Westbahn zugesprochen, die sich nach Zahlung der Betriebskosten und von höchstens 6 260 000 Frcs. als Zinsen der Oblig., sowie endlich nach Zahlung der 5 % Zinsen der St.-Pr.-A. ergeben. Die Zahlung steigt sogar auf 3/4 %, wenn der Gewinn 1 200 000 Frcs. übersteigt. Hat die Ges. für ihre Obligationen mehr als 6 260 000 Frcs. Jahreszinsen zu zahlen, so muss sie das Mehr aus ihrem Gewinn-Antheil zahlen. Auch für Zinszahlungen hat die Société, wenn erforderlich, Vorschüsse bis 1 000 000 Frcs. unverzinslich zu leisten. Die Société, durch eine auf Kosten der Bahn zu errichtende Delegation bei Letzterer vertreten, überwacht die gesammte Geschäftsführung.

In 1885 entstand aus der gedachten Société und der für die Schweizer Nordostbahn in ähnlicher Weise thätig gewesenen Banque des chemins de fer suisses eine Banque nouvelle des chemins de fer suisses, welche den Finanzgeschäften der Schweizer Bahnen sich ebenfalls widmen, namentlich aber den Simplonbau durchführen will.

Rechnungswesen: In Folge des neuen Gesetzes über das Rechnungswesen der Bahnen hat die Ges. aus ihrer Bilanz allmälig 48 698 309 Frcs. zu entfernen, ferner 532 587 Frcs. Kosten der Vorarbeiten für den Fall, dass die Simplonbahn nicht ausgeführt wird. Die Entfernung wird bewirkt ab 1884 durch die allmälige Tilgung der Anleihen und ferner durch Rückstellung von jährlich 150 000 Frcs., welche erfolgt, bis die vorgenannte Tilgung 1 000 000 Frcs. erreicht hat. Für den Fall, dass der Bund die Bahnen ankauft, sind 175 397 149 Frcs. als erste Herstellungskosten für Ende 1883 anerkannt; die 532 892 Frcs. für Vorarbeiten des Simplonbau würden dabei event. nicht als Activum anerkannt werden. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, von 1885 bis 1894 alljährlich aus Betriebs-Einnahmen 670 000 Frcs. dem Oberbau-Erneuerungsfonds zuzuwenden.

Capital (nach Umtausch der Simplon-Actien): 85 102 000 Frcs. in 170 204 Actien à 500 Frcs., 14 000 000 Frcs. Stamm-Prioritäts-Actien in Stücken à 500 Frcs.; Obligationen 139 588 500 Frcs. Darunter schon 77 774 000 Frcs. in dem neuen, oben näher bezeichneten Anlehen. Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Oblig. 5 Jahr nach Fälligkeit.

Die Gesellschaft hat das Recht, die Stamm-Prior.-Actien ab 1. Juli 1880 à 600 Frcs. nach dreimonatlicher Kündigung zurückzuzahlen. Die Stamm-Prior.-Actien erhalten 5% Zinsen vor den Actien und theilen den weiteren Ueberschuss mit den Actien (natürlich vorbehaltlich der andererseits besprochenen Theilung mit der Société u. s. w.).

In 1884: Einnahmen 12 276 021 Frcs., davon Ausgabe des Betriebes 6 299 063 Frcs.; Gewinn 5 976 958 Frcs.; dazu Zinsen u. s. w. 212 967 Frcs. u. s. w.; Summa des Gewinns: 6 194 246 Frcs.; davon Zinsen, Prov. u. s. w. 7424 Frcs.; Anleihezinsen 5 277 937 Frcs.; Tilgung der Anleihe 365 500 Frcs.; sonstige gesetzmässige Tilgung 150 000 Frcs.; Tilgung von Dampfer-Actien 14 000 Frcs.; Pensionsfonds 16 205 Frcs.; 2 1/2 % den St.-Pr.-Actien 350 000 Frcs.; Vortrag 13 179 Frcs.

Stand Ende 1884: Reserve 1 000 000 Frcs.

In Berlin werden gehandelt: die Actien in %, mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.): der Cours betrug 1870—84: 18, 48 5/8, 50, 37 1/2, 19 7/8, 20,75, 12,80, 11,60, 14, 24,60, 35, 20,70, 11,90, 17 %. Käufer empfängt die Dividendenscheine auch nach Ablauf des Jahres bis zur Einlösung.

Rentabilität der Actien 1870—84: 2/5, 2, 1 3/5, 1 3/5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
„ „ St.-Pr.-Actien vordem 5 %; 1883—1884: 2, 2 1/2 %.

South Pacific Railroad of Missouri.

Die South Pacific Bahn of Missouri begann in Pacific City, dem Vereinigungs-Punkt mit der Missouri-Eisenbahn, 37 Meilen östlich von St. Louis, und lief südwestlich über Springfield nach Seneca an die westliche Grenzen von Missouri und des Indianer-Territoriums, an welchem Punkt (302 Meilen) sie mit den Bahnen von Kansas und mit denen der südlichen und westlichen Territorien in Zusammenhang stand. Die Gesellschaft hatte über eine Million Acres Land von der Regierung geschenkt erhalten. Später hat sich diese Gesellschaft mit der Pacific Eisenbahn von Missouri zur „Atlantic und Pacific Eisenbahn“ vereinigt, die u. a. sämmtliche Verpflichtungen der anderen Gesellschaft übernahm.

Die Atlantic und Pacific Bahn führte von Pacific in Missouri nach Vinita, Indian Territory, 328 km, und hatte noch verschiedene andere Bahnen gepachtet, u. a. St. Louis-Kansas City, 283,50 Meilen. Die Atlantic and Pacific Bahn ist dann wieder in die St. Louis and San Francisco Bahn, aufgegangen. (S. die betr. Abhandlung.)

In Berlin gehandelt: 6% Goldobligationen I. Hypothek der South Pacific Railroad of Missouri, eingetragen auf die an der Spitze dieser Abhandlung bezeichnete Strecke. Durch Seeligmann und Stettheimer in Frankfurt a. M. am 23. bis 25. August 1869 aufgelegt; in deren Auftrag nahmen Gebrüder Meyer in Berlin à $67\frac{1}{2}$% Zeichnungen an. 7 250 000 Doll. in Stücken à 1000 und 500 Doll. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Rückzahlung 1. Juli 1888. Alle Zahlungen — bisher stets pünktlich geleistet — erfolgen in Gold in New-York. Kurs in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = $4\frac{1}{4}$ M.) ult. 1869 — 1884: 65, $64\frac{3}{4}$, 74, —, 47, $56\frac{1}{2}$, 54, 61,50, 69, 89,25, 99,90, 102,25, 101,80, 101,70, 101,10, 100,50%.

Southern Pacific Railroad Company of California.

Hauptlinie von Huron via Goshen und Majave nach Fort Yuma an der Grenze des Staates California am Colorado River 528,56 Mls.; in Goshen Anschluss an die Visalia Division der Central Pacific: Goshen-Lathrep (Richtung auf San Francisco). Abzweigung (Colorado-Division) von Majave nach „the Needles“ an der Grenze von California am Colorado River zum Anschluss an die Atlantic and Pacific Bahn, 242,51 Mls. Ferner: San Francisco-Tres Pinos, 100,49 Mls.; Los Angeles via Wilmington nach San Pedro, 24,65 Mls.; Carnadero-Soledad 60,40 Mls.; in Summa 956,41 Mls. — Gepachtet: Castroville-Junction-Monterey, 15 Mls. und Pojaro-Santa Cruz 21,20 Mls.

Von diesen Linien waren bisher Huron-Goshen-Fort Yuma und die Colorado-Division Mojave-the Needles im Betrieb der Central Pacific (bis 1894) verpachtet, die dafür in 1883: 1 958 197 D. Pacht zahlte, von der ihr jedoch 234 211 D. rückgezahlt wurden als Betriebsdeficit der Colorado-Division, die mit Verlust arbeitete, da der Anschluss an die Nachbarbahn verspätet, 9. August 1883, eröffnet wurde.

Neue Combination. In allerneuester Zeit ist eine neue Combination durchgeführt. So weit dieselbe bekannt, ward die Colorado Division an die angrenzende Atlantic and Pacific Bahn für 7 000 000 D. verkauft, die weiter das Recht erlangt, ihre Züge über die Linien der Southern Pacific und der Central Pacific bis San Francisco durchzuführen, der aber dann wieder die von dem Arrangement gleichfalls Vortheil erhoffenden St. Louis and San Francisco Bahn und die Atchison Topeka and Santa Fé Bahn eine Garantie für Zins und Capital von 7 500 000 D. Southern Pacific Bonds leisten mussten. Darüber hinaus ward auch bekannt, dass in allerletzter Zeit die Southern Pacific Bahn in Umkehrung des bisher bestehenden Verhältnisses die Central Pacific Bahn pachten und dieser eine Pacht zahlen wolle, die neben der Erledigung aller Verpflichtungen der Central Pacific Bahn für deren Actionaire jährlich mindestens 1 200 000 D. (2 %) bis 3 600 000 D. übrig lässt. Ueber alles das müssen weitere Berichte erwartet werden.

Landgeschäft. Der Congress hat der Ges. 10 445 227 Acres Land in Californien überwiesen, von denen bisher 640 000 Acres durchschnittlich à 4,39 D. verkauft.

Capital Ende 1883 (die möglichen Veränderungen in Folge der neuen Combination also nicht berücksichtigt): Actien nominell 90 000 000 D., gezeichnet 45 397 200 D., eingezahlt 44 039 100 D., Verbindlichkeiten 34 573 184 D., darunter 33 650 000 D. Bonds der I. Hypothek.

Aus dem Bericht pro 1883: Einnahmen der selbstbetriebenen Linien 1 282 512 D. (1882: 1 257 399 D.), Betriebskosten 658 870 D., Ueberschuss 623 642 D. Dazu Pacht der Central Pacific 1 958 197 D. Gesammtsumme der Einnahme 2 581 839 D. (1883: 2 309 173 D.).

Capital: Actien nominell 90 000 000 D., gezeichnet Ende 1882: 45 397 000 D., eingezahlt 44 039 100 D. — Schulden 34 573 184 D., darunter 33 650 000 D. fundirte Bonds I. Hypothek.

6% First Mortgage Bonds, Emission bis höchstens 46 000 000 Doll. zulässig. Eingetragen an erster Stelle auf alle gebauten und noch zu erbauenden Strecken, sowie auf das als Regierungs-Subsidie erhaltene Land. Erlös von verkauftem Land ist zur Tilgung der Bonds zu verwenden. Einem sinking fund sind aus den Einnahmen seit 1882 jährlich 100 000 Doll. zu überweisen. 10 000 000 Doll. aufgelegt am 11. März 1880 in Berlin bei E. J. Meyer, in Frankfurt a. M. bei L. Speyer-Elissen à $95\frac{1}{2}$% u. s. w. Ende 1883 ausgegeben 35 582 000 Doll., von denen 1 932 000 Doll. bereits eingelöst. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlbar: 1905, 1906 und 1912. Alle Zahlungen in New-York in Gold. Kurs in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1880—1884: 101,25, 101,80; $101\frac{1}{8}$; 101,60, 95,25%.

Süditalienische Eisenbahn.

(Societa italiana per le Strade Ferrate Meridionali.)

In Betrieb Ende 1883: 1870 km, denen Zinsen und Tilgung ausgegebener Obligationen, aber höchstens pro km 15 000 Lire jährlich garantirt sind. Actiencapital bisher: 360 000 Stück (begeben 300 000), die bisher nicht nur regelmässig 5% Zinsen, sondern in den letzten Jahren auch eine kleine Superdividende erhielten. 3% Obligationen bisher: 1 002 300 Stück à 500 Lire = 501 150 000 Lire; davon Anfang 1883 amortisirt 23 435 Stück. In 1885 hat eine Ausgabe von 30 000 000 Lire neuer Actien und von 150 000 000 Lire neuer 3 % Oblig. stattgefunden, da die Ges. den Betrieb eines Theiles der Italienischen Staatsbahnen des adriatischen Netzes übernehmen wird. Die Actien werden den Besitzern der alten Stücke al pari angeboten; die neuen Obligationen kamen durch die Deutsche Bank auch an die Deutschen Märkte.

Aus dem Bericht von 1883: Netto-Einnahme 1883: 10 244 639 frcs.: davon den Actien 7 500 000 frcs. Zinsen und 2 250 000 frcs. Superdividende = $32^1/_2$ frcs. auf jede der circulirenden 300 000 Actien.

Aus dem Bericht von 1884: Zu dem Nettoerträgniss von 7 613 000 frcs. tritt der Uebertrag aus dem Vorjahr von 8 637 000 frcs., die Staatssubvention von 27 843 000 frcs., das Ergebniss des calabrisch-sicilianischen Netzes mit 547 000 frcs., die Zinsen des Reservefonds mit 147 000 frcs., sowie 223 000 frcs. diverse Einnahmen; Total-Ertrag 45 037 000 Frcs.. Davon Verzinsung und Amortisation der Actien und Obligationen 30 750 000 frcs., Steuern 711 000 frcs., Coursverlust 50 000 frcs., Gründungskosten 23 000 frcs., restliche 13 503 000 frcs. zur Verfügung der Gen.-Vers. Davon erhielt die Reserve 292 000 frcs., Tantièmen 243 000 frcs., Superdividende $7^1/_2$ frcs. pro Actie 2 250 000 frcs. und 10 718 000 frcs. auf neue Rechnung vorgetragen.

In Berlin werden nur die 3% Obligationen gehandelt. Stücke à 500 Lire = 500 frcs. = 20 Lstrl. = 235 fl. holl.; auch fünf- und zehnfache Stücke. Zinsen in Gold nach Steuerabzug mit 6,30 frcs. pro Semester; Coupon am 1. April und 1. October, in Berlin bei Meyer Cohn. Amortisation in 99 Jahren bis 1966 al pari ohne Abzug; Ziehungen vom Mai per 1. Octbr. Zahlung in Berlin mit 500 frcs. bei Meyer Cohn. Die früher schon in Berlin, an den grossen fremden Plätzen aber regelmässig gehandelten Obligationen, sind 1883, nachdem ein Syndikat die letzten 150 000 Stück theils fest, theils in Option genommen, durch Meyer Cohn wieder hier eingeführt worden. Kurs in % mit 3% lfd. Zinsen (100 frcs. = 80 M.) ult. 1883—1884: 270,25, 304,25 (kl. 305).

Tamines-Landen.

Bahnlinie: Tamines-Fleurus-Gembloux-Tirlemont-Landen nebst Namur-Ramillies-Tirlemont 103 km. Concessionirt 1862. Eröffnet 1866—1870. Capital: 24 901 Actien à 500 Frcs. und 45 945 Stück 3% Obligationen à 500 Frcs. Davon amortisirt in 1876: 1360 Stück.

Den Betrieb hat die Société générale d'exploitation des chemins de fer übernommen, die ihn wieder 1870 dem Staat überliess. Die Gesellschaft Tamines-Landen erhält 7000 Frcs. pro anno und Kilometer, wenn die Einnahmen unter 18 000 Frcs. pro Kilometer bleiben. Vom Mehr empfängt sie die Hälfte bis höchstens 8000 Frcs. pro Kilom. und Jahr, abgesehen von den schon erwähnten 7000 Frcs.

Doch sind in der Praxis so sehr die Einnahmen unter dem Satz von 18 000 Frcs. pro Kilom. geblieben, dass kein Gedanke aufkommen kann, der Antheil der Gesellschaft könne über die Summsteigen von 7000 Frcs. × 103 km, d. s. 721 000 Frcs. pro anno. Und diese Summe reicht, so lange Obligationen existiren, etwa aus zur Deckung der 3% Zinsen auf 22 972 500 Frcs. 3% Obligationen, zur Deckung der Amortisation dieser Obligationen, und der geringen Verwaltungskosten.

Cours in % franco Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1872—1884: 15, $5^7/_8$, $3^5/_8$, —, 2,75, 1,60, 2,20, 1,50, —, 0,70, 0,70, 1%. Dem Käufer sind die Dividendenscheine ab No. 15 (1877) zu liefern. Die Actien, welche den Vermerk tragen: „Action ne donnant droit à une dividende qu'après l'achèvement du réseau" sind ebenso wie die Stücke ohne solchen Vermerk lieferbar.

Theiss-Eisenbahn-Gesellschaft in Liqu.

Bahnlinien: Czegled-Szolnok-Debreczin-Miskolcz-Kaschau mit den Flügelbahnen Püspök-Grosswardein und Szajol-Arad, 586,176 km. Die Strecke Czegled-Szolnok, eröffnet 1847, ist 1857 von der Oesterr. Staatsregierung übernommen worden. Schon vorher war die Ges. 1856 für den Rest ihrer Linien, den theilweis die Regierung schon zu erbauen begonnen hatte, concessionirt worden. Eröffnet sind Szolnok-Debreczin 1857, der Rest 1858—1860. In 1878 kam ein Vertrag mit der Stadt Szarvas zu Stande wegen Erbauung und Zinsengarantie für die Secundärbahn Mezö-Tur-Szarvas. (1880 eröffnet) In 1871 ward auf 5 Jahre und 1877 auf weitere 5 Jahre der Betrieb der Arad-Temesvarer Bahn, 55,4 km, übernommen. Ab Anfang 1880 hat der Staat die Bahn erworben, und zwar gegen Uebernahme aller Verpflichtungen und Gewährung einer Rente von 14,70 fl. für jede Actie jährlich, und gegen Ausloosung der Actien in 20 halbjährlichen Verloosungen in den nächsten 10 Jahren. Rückzahlungspreis 245 fl. pro Actie. Den Betrieb führt seit 1. October 1880 die Direction der K. Ung. Staatsbahnen.

Capital: 82 675 Actien à 200 fl. = 16 535 000 fl. Antheil an Lotterie-Anleihen der Credit-Anstalt 15 750 000 fl. und Prior.-Anlehen von 1872 von 20 000 000 fl.

5% garantirtes Prioritäts-Anlehen von 1872 in Höhe von 20 000 000 fl. P. Ende 1883 noch 19 617 000 fl. in Umlauf. Stücke à 1000 fl. und $^1/_5$ Stücke à 200 fl. Zinsen ohne Abzug am 1. Mai und 1. November in Oesterr. Valuta, resp. deren Werth. Tilgung in 74 Jahren mittelst Verloosung vom 2. Januar und 1. Juni, zur Rückzahlung 4 Monat später. Zahlstellen in Berlin und Frankfurt die Bank für Handel und Industrie, in Wien die Creditanstalt, in Budapest die Ung. Staats-Central-Casse und die Ungar. allg. Creditbank in Noten, in Amsterdam die Amsterdamsche Bank. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1874—1884: $76^1/_4$, 73,90, 60, 68,10, 71, 81,25, 87, 88, 84,25, 86,10, 86,90 %.

Transkaukasische Bahn.

Die Gesellschaft ist eine Vergrösserung der früheren Poti-Tiflis-Bahn. Ihre Linien sind folgende: 1. Poti-Tiflis, 289,5 Werst; 2. Tiflis-Baku mit Zweigbahn bis zu den Quais von Baku am Kaspischen Meer, 520,8 Werst; 3. Zweigbahn nach Kutais $7^1/_3$ Werst; 4. Zweigbahn von Baku nach den Naphta-Quellen 25 Werst; 5. Zweigbahn von Samtredi nach Batum am Schw. Meer 105 Werst. Summa ca. 947,7 Werst = 1020 km. 6. Zweigbahn von Kutais nach dem Tkwibulschen Steinkohlenlager, 39 Werst, 1883 concessionirt, bis 15. April 1886 zu eröffnen. Die neuen Linien ad 2 und 5 sind Anfang Mai 1883 n. St. eröffnet worden; die Linie ad 4 am 20. Januar 1880. — Capital: A. der alten Poti-Tiflis-Bahn 7 060 000 Rbl. M. in Actien à 125 Rbl., 10 500 000 Rbl. M. in 5 % Poti-Tiflis-Obligationen, welche von der alten Ges. begeben sind, und 10 590 000 Rbl. gleicher Oblig., welche die Regierung übernahm. Dafür sind 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amort. garantirt. B. Der neuen Linien: Das Anlage-capital soll festgesetzt werden nach Höhe des Verbrauchs. Vorläufig sind concessionirt 445 210 3 % Oblig. in Stücken à 125 Rbl. M. = 55 651 250 Rbl. M. mit unbedingter Garantie der Regierung ab Emissionstag für 3 % Zinsen und 0,426 % Amort. C. Anlagecapital der Tkwibulschen Kohlen-Zweigbahn: 2 600 000 Rbl. effectiv; dafür ist das 5 % Obligationen-Capital zu vergrössern. Bis zur Emission der Letzteren giebt die Regierung Vorschüsse, die ihr mit 6 % zu verzinsen sind. Neuerdings ist noch eine Vermehrung des Capitals für Beschaffung von Locomotiven und Cisternenwagen zum Naphthatransport erfolgt.

Aus dem Bericht pro 1882: Eröffnet die Linien ad 1, 3 und 4, d. s. 323 Werst.

	Poti-Tiflis u. Rion-Kutais 297 Werst	Naphtha-Abtheil. 26 Werst	Zusammen 323 Werst
Brutto-Einnahme....	2 059 680 Rbl. P.	166 094 Rbl. P.	2 225 775 Rbl. P.
Betriebskosten......	2 007 000 „ „	183 917 „ „	2 190 917 „ „
Rein-Einnahme..	52 680 Rbl. P.	—17 823 Rbl. P.	34 857 Rbl. P.

Das sind 21 502 Rbl. M. Hiervon gehen 5 % (1075 Rbl. M.) der Reserve und nur der Rest von 21 502 Rbl. M. zur Verzinsung und Tilgung des Anlage-Capitals. Das Anlage-Capital der eröffneten Bahnen erfordert zur Verzinsung und Tilgung, da für die vom Staate übernommenen Obligationen noch nicht die volle Summe ausgezahlt war, nach einer Rechnung noch ausserdem als Staatszuschuss 1 272 142 Rbl. M. — Die Schuld an den Staat ist angegeben pro Ende 1882: a. für Verzinsung und Tilgung der vom Staat übernommenen Oblig. (incl. Zinsen) 2 553 983 M. R.; b) für Zuschüsse auf die begebenen Actien und Oblig. (incl. Zinsen) 1 676 691 Lstrl.; und c. auf die Naphtha-Abtheilung 234 563 M. R.

Von den Resultaten pro 1883 ist aus einer Zeitungsnotiz Folgendes bekannt: Gesammt-Einnahme 3 458 000 Rbl.; Deficit 424 162 Rbl.

5 % garantirte Obligationen der Poti-Tiflis-Bahn: 10 590 000 Rbl. M. = 42 360 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. = 20 Lstrl. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 125 S.-Rbl. Es giebt auch Stücke à 625 Rbl. = 2040 M. u. s. w. Zinsen: am 1. April und 1. October. Amortisation: ab 1869 in 81 Jahren. Verloosung vom 16. Januar zur Rückzahlung am 1. April. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam; Baring Brothers & Co. in London; Société des Depôts et des Comptes Courants in Paris. Die halbjährigen Coupons der Stücke à 125 Rbl. M. lauten über M. 10,20, Lstrl. 0,10, Frcs. 12,50 und fl. Holl. 5,90.

Cours in Lstrl. für 100 Lstrl., mit 5 % laufenden Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870—1884: —, 89, 89, 92, $96^5/_8$, 94,75, 85,50, —, —, 85, 87,75, 89,90, 83, 86, 97,75 %.

3 % Garantirte Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn-Gesellschaft: 55 651 250 Rbl. M. = 181 645 680 Mark in 445 210 Oblig. à 625 und 125 Rbl. M., letztere gleich 500 Frcs. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Emittirt nach Beschluss des Minister-Comité, am 23. April 1882 durch den Kaiser bestätigt. Absolut garantirt vom Tage des Erscheinens ab mit 3 % Zinsen und 0,426 % Amort. Gezeichnet in Berlin am 24. October 1882 à 55 % (Stücke von 408 M.) in Reichsmark und laufenden Zinsen bei Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co.; in Paris bei dem Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co.; in London bei Baring Brothers & Co.; in Amsterdam bei Hope & Co. Zinsen am 15. Juni und 15. December n. St.; Amortisation al pari in 70 Jahren durch Ziehungen im April und October, zur Zahlung am 15. Juni und 15. December. n. St. Erste Amortisationszahlung 15. Juni 1883. Zahlstellen: die oben genannten Firmen. Alle Zahlungen finden in den verschiedenen Ländern nach dem oben angegebenen Verhältniss statt; der Prospect hat darüber nichts Bestimmtes gesagt. Steuerfreiheit zugestanden. — Cours in % (Stücke von 400 M.) mit 3 % lfde. Zinsen, ult. 1882—1884: 52,75, 53, 64,10 (kl. 64,40) %.

Erste Ungarisch-Galizische Bahn.

Bahnlinien: Galizische Strecke: Przemysl-Lupkow-Ungarische Grenze, 147,0 km; Ungarische Strecke: Ungarische Grenze-Homonna-Legenye-Mihalyi 120,0 km. Concessionirt in Oesterreich und Ungarn 1869 auf 90 Jahre. Ausserdem führte die Gesellschaft für Rechnung des Staates den Betrieb der Dniesterbahn (Chyrow-Boryslaw-Stry) und von Tarnow-Leluchow-Orlo (den Galizischen Theil der Eperies-Tarnower Bahn) bis Ende 1883. Die Oesterr. Regierung will von ihrem Recht Gebrauch machen, auf Grund der gezahlten Zinsgarantiebeträge die Oesterr. Bahnstrecke in Staatsbetrieb zu nehmen, hat sich aber darüber bisher mit Ungarn nicht geeinigt.

Capital: 61 600 Actien à 200 fl. S. = 12 320 000 fl.; 94 794 Stück Prior.-Oblig. I. Emiss à 200 fl. S. = 18 958 800 fl. S.; 15 651 Stück Prior.-Oblig. II. Emission à 200 fl. S. = 3 130 200 fl.; Gold-

Oblig. III. Emiss. von 1876: 420 200 fl., der Antheil an der Investitions-Anleihe. Ausserdem gehören zum Anlage-Capital ein von Oesterreich 1875 geleisteter 4 % Vorschuss von 1 800 000 fl. — Der Gen.-Vers. von 1885 ward ein neuer Geldbedarf von 2 000 000 fl. verkündet, die zu Lasten des Betriebes der Jahre 1886—1889 verrechnet werden.

Garantie. Oesterreich garantirt für die Galizische Strecke ein jährliches 5 % Reinerträgniss des Anlage-Capitals von 955 000 fl. S. per Meile, nebst einer Tilgungsquote d. s. insgesammt 969 000 fl.; ausserdem stundet es die Zinsen des oben erwähnten Vorschusses. Ungarn garantirt 40 000 fl. S. Reinerträgniss per Meile nebst einer Tilgungsquote, ferner 139 836 fl., so dass seine Jahresgarantie 808 429 fl. erreicht. Ausserdem ist der Antheil an der Jnvestitions-Anleihe garantirt.

Bisherige Resultate: Die Bahn hat früher stets, und in der neuesten Zeit wiederum die Kosten ihres Betriebes nicht aufzubringen vermocht. Die Staaten sind mit der vollen Zahlung für Zinsen, und Amortisationen und auch noch mit der Deckung von Betriebs-Deficits in Anspruch genommen worden. die da betragen haben 1872—1874: 370 008 fl., 1875: 191 620 fl., 1876: 45 429 fl., 1877: 232 377 fl., 1878: 139 778 fl., 1879: 122 972 fl., 1881: 117 938 fl. Für 1880 hat die Oesterr. Strecke noch 69 789 fl. Betriebs-Zuschuss gefordert; die Ungar. Strecke hat einen kleinen Gewinn (3251 fl.) gebracht. In 1882 und 1883 haben beide Strecken kleine Ueberschüsse geliefert. In 1884 hat die Oesterr. Strecke wieder ein Betriebsdeficit von 55 112 fl. geliefert, die Ungar. 256 fl. verdient.

Damit eine schwebende Schuld getilgt wurde, haben sich die Actionaire bequemen müssen, eine Zeit lang die Obligationen II. Emiss. für die Dividende in Zahlung zu nehmen. Sie erhalten indess ab 1. Juli 1881 wieder baar Geld. Doch werden pro Coupon der Actien 2,8 Kr. Stempelgebühren abgezogen. Ein Besitzer von Obligationen, denen dieselbe Abgabe auferlegt, hat wegen derselben geklagt und ein obsiegendes Erkenntniss erstritten; s. unten. Die Direction will nun den Couponstempel der Obligationen aus vorhandenen Beständen decken, um ihn nicht auch den Actionairen abziehen zu müssen.

Actien: 61 600 Stück à 200 fl. S. = 12 310 000 fl., Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1884: 41,25, 29,50, 38,25, 34,50, 50,90, 64, 70,25, 66,50, 67, 71 %.

5 % Prior.-Oblig. I. Emiss. 94 794 Stück à 200 fl. = 18 958 800 fl. Ende 1884 in Umlauf 18 644 400 fl. Zinsen am 1. März und 1. September in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth (neuerdings nach obergerichtlicher Entscheidung ohne den früher gemachten Abzug von 2,8 Kr. pro Coupon als Coupon-Stempelgebühr) bei der Credit-Anstalt in Wien und bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank in Pest. Tilgung ab 1873 in 80 Jahren. Verloosung vom März per 1. September zur Zahlung in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1871—1884: 75, 78, $64^1/_4$, $70^3/_8$, 62,50, 50,50, 53,10, 55,20, 67,75, 73,90, 80,50, 78,20, 79,75, 82,10 %.

---

5 % Ungarische Ostbahn-Obligationen.

Vom Ungarischen Staate 1876 erworben; die Oblig. sind Staatsschuldverschreibungen.

Obligationen I. Emission: 45 020 100 fl. S. in Stücken à 300 fl. S. Ende Juni 1882 unverloost: 44 415 000 fl. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber resp. dessen Werth ohne Abzug in Wien bei der Franco-Oesterr. Bank, in Pest bei der Franco-Ungar. Bank, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Tilgung ab 1874—1960 durch Verloosung vom 1. Juli zur Zahlung al pari am 1. Januar in Oesterr. Silber resp. dessen Werth an den genannten Stellen. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, 1 fl. = 2 M., ult. 1870—1884: $69^3/_4$, $74^1/_2$, 69, 52, $60^3/_4$, 57,10, 46, 51,50, 53,50, 64,50, 71,60, 78,20, 75,25, 77,40, 80,10 %. Coupon-Verjähr.: 6 Jahre.

Obligationen II. Emission: 30 000 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. = 600 M. Gold. Ende Juni 1882 unverloost 29 993 100 fl. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, ohne Abzug, in Silber in Pest bei der Königl. Ungar. Staats-Centralcasse, in Wien bei der Credit-Anstalt, bei S. M. v. Rothschild und bei Mor. Wodianer; mit 15 M. pro Coupon in Berlin bei S. Bleichröder und bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Amortisation 1874—1963. Nach dem Tilgungsplan ist die Ausloosung bis 1953 eine sehr geringe, gegenwärtig 900 fl. jährlich, fast die gesammte Anleihe wird von 1953 bis 1963 getilgt. Verloosung am 1. Juli zur Zahlung am 2. Januar bei den Zinserhebungsstellen, in Deutschland mit 600 M. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1875—1884: 65,30, 53,75, 60,90, 63,75, 75,75, 86,30, 94,90, 94, 97,10, 100 %.

Ungarische Nordostbahn.

Bahnlinie: Kaschau-S. A. Ujhely-Csap-Királyháza, 191,47 km und Debreczin-Szigeth 220,31 km, mit den Flügelbahnen Szerencs-S. A. Ujhely 47,19 km und Batyu-Munkacs 26,58 km und der Secundärbahn Nyiregyhaza-Csap-Unghvár 93,1 km. Concessionirt 1869 auf 90 Jahre; eröffnet 1873. Die Secundärbahn ist 1870 concessionirt und 1873 eröffnet. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss Uebernahme von Actien Lit. B. der Secundärbahn Szatmár-Nagy-Banya und Uebernahme deren Betriebes. Die Gen.-Vers. beschloss 1885, die Verw. zu ermächtigen zur Uebernahme des Betriebes (für Rechnung der Interessenten) der Vicinalbahnen Nagy-Karoly-Zilah und Taraczköz-Teresel; desgl. zur Uebernahme des Betriebes der Staatsbahn Munkacs-Stryj; letzteres unter der Voraussetzung, dass im abzuschliessenden Vertrag stipulirt werde, dass durch die Resultate des Betriebes nie die Garantie der Actien geschädigt, die Bilanz der Ges. nie wesentlich alterirt werden könne.

Capital: (Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1875 sind 15 000 Actien und 15 000 Stamm-Prioritäten in 5 % Gold-Obligationen umgewandelt, auch alle Thaler-Obligationen in 6 % Gold-Obligationen umgewandelt worden.) 88 780 Stück Actien à 200 fl. S. = 17 756 000 fl.; 88 780 Stück 5 % Prioritäten à 300 fl. S. = 26 634 000 fl. S.; 65 000 Stück 5 % Gold-Obligationen à 400 M. = 13 000 000 fl.; 1605 Stück 6 % Gold-Obligationen à 1000 fl. = 1 605 000 fl.; 6 % Darlehen der Unionsbank (Siehe weiter unten wegen der Rückzahlung) mit Zinsen bis ult. 1883: 745 729 fl.; Antheil an der Investitions-Anleihe 2 385 200 fl. Davon ult. 1883 amortisirt: 531 900 fl. der 5 % Silber-Prioritäten; 135 800 fl. der 5 % Gold-Obligationen; 164 000 fl. der 6 % Gold-Oblig. und 108 806 fl. der Investitions-Anleihe. — Die Gen.-Vers. beschloss 1885, die Regierung zu ersuchen, eine Anleihe von 2 300 000 fl. zur Umwandlung der Holz- in eiserne Brücken aufnehmen zu dürfen; die Einbeziehung der Zinsen u. s. w. in die Betriebsrechnung ist bereits zugestanden. — Die Ungar. Regierung garantirt ein Reinerträgniss der alten Strecken von 37 100 fl. S. pro Meile und 20 000 fl. S. pro Meile für die Secundärbahn. Ausserdem ist die Amortisationsquote garantirt und durch Specialgarantien der Bedarf für den Antheil an der Investitions-Anleihe und jene 5 500 000 fl. 5 % Gold-Obligationen, die nicht durch Umtausch gegen alte Titres entstanden sind, sondern als neu ausgegeben eine Erhöhung des Capitals darstellen. — In der Gen.-Vers. von 1883 ward mitgetheilt, die Stempelfreiheit für Actien und Obligationen erlösche; es ward beschlossen, nur vom Actiencoupon zunächst je 16 Kr. abzuziehen (2,8 Kr. für die Actien selbst und 13,2 für die Oblig.); die Obligationen erleiden keinen Abzug. Dieser Abzug für die Actien vermindert sich in Zukunft je nach der Amortisation der Obligationen.

Eine Gen.-Vers. beschloss im Novbr. 1883 die Zahlung der schwebenden Schuld (Ende 1883: 745 729 Rbl.) durch eine weitere Kürzung der Actiencoupons per 1. Januar und 1. Juli 1884 und 1. Jan. 1885 auf fl. 2,50. Der Coupon per 1. Juli 1885 hat eine Kürzung auf 2 fl. 63 Kr. erlitten.

Aus Bericht pro 1883: Einnahme 2 920 465 fl.; Ausgabe 2 349 164 fl.; Ueberschuss 571 301 fl. S. Dazu die Differenz bis zu dem Betrag der Garantie (3 048 160 fl.) 2 478 241 fl. S., ferner 3264 fl. S. Amortisations-Minus pro 1883 und 130 654 fl. Gold Staatsgarantie für die Investitions-Anleihe. Summa 3 052 807 fl. S. und 130 654 fl. Gold. Erstere Summe geht auf für Zins, Amortisation und Agio der Obligationen; Letztere als Beitrag der Bahn für die Investitions-Anleihe. — Ende 1883: Vorschuss der Regierung incl. Zinsen: 34 724 330 fl.

In Berlin werden nur die 5 % Obligationen gehandelt.

5 % garantirte Silber-Oblig. I.—II. Emiss.: 26 634 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. S. = 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1871—1948 bei beiden Emissionen. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung am 1. April. Alle Zahlungen erfolgen in Silber, resp. dessen Werth ohne Abzug (s. oben) in Wien bei der Union-Bank, in Budapest bei der Casse der Ges., in Berlin bei Richter & Co., in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Hamburg bei M. M. Warburg & Co. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1870—1884: 67⅞, 74¾, 77, 61⅜, 64⅝, 61,90, 47,75, 52,90, 57,30, 66,50, 72,30, 78,75, 76,10 77,60, 80,50 %. Beide Emissionen gleich lieferbar. Ultimo 1883 in Umlauf 26 102 100 fl.

5 % Gold-Obligationen von 1874 und 1878: 13 000 000 fl. in Stücken à 400 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1878—1948. Verloosung vom 1. Juli zur Rückzahlung am 2. Januar. Alle Zahlungen erfolgen an den Deutschen Plätzen in Mark ohne Abzug; s. oben. Zahlstellen in Wien und Pest wie oben, in Berlin die Filiale der Mitteld. Creditbank, in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteld. Creditbank. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1878—1884: 67,50, 80,50, 90,30, 97, 95,75 98,70, 101,60 %. Ultimo 1883 in Umlauf 12 864 200 fl.

Vorarlberger Eisenbahn.

Bahnlinie: Grenze bei Lindau-Lautrach-Feldkirch-Bludenz mit den Flügelbahnen Lautrach-St. Margarethen und Feldkirch.-Buchs. Dazu erpachtet die Bayerische Staatsbahnstrecke Grenze-Lindau, 5,9 km; auch wird der Betrieb auf einer Schleppbahn in Bregenz, 0,243 km, geführt. Länge der eigenen Linie 90,005 km. Concessionirt 1869 bis 90 Jahre nach der am 23. November 1872 auf der gesammten Bahnlänge erfolgten Betriebseröffnung.

Der Staat garantirte früher 5 % Zinsen und eine Tilgungsquote für ein Anlagecapital von 1 110 000 fl. pro Meile; ausserdem gewährte er Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr bis 23. November 1881. Er bezahlte aber auch das bis Ende 1881 vorhandene Betriebsdeficit. Am 1. Juli 1882 hat der Staat auf Grund des Oesterreich. Sequestrationsgesetzes (wegen der Höhe der gezahlten Zinsvorschüsse) die Verwaltung übernommen.

Verstaatlichung: Nach einem Anfang 1884 geschlossenen Abkommen räumte die Bahn dem Staat das Recht ein, vom 1. Juli 1884 an das Eigenthum des Unternehmens bis Ende 1855 jederzeit zu erwerben. Als Entgelt gewährt der Staat die Uebernahme der Verbindlichkeiten und gesteht für die noch nicht verloosten 5 988 000 fl. Actien den Umtausch gegen Eisenbahn-Schuldverschreibungen al pari zu, welche ohne jeden Abzug mit 5 % in S. Oe. verzinslich und ohne Abzug längstens bis 1962 mit 200 fl. S. rückzahlbar sind. Die Bahn verpflichtet sich, sofort eine Convertirung der Prioritäts-Anleihe vom 1. Juni 1871 per 7 396 600 fl., event auch der auf Grund des Protocolls vom 19. October 1883 wegen der durch Aufnahme des Arlberg-Verkehrs vorherzusehenden Verkehrs-Steigerung noch aufzunehmenden 5 % Silber-Prioritäts-Anleihe per 841 000 fl. unter der Bedingung durchzuführen, dass der Ges. keine Mehrbelastung erwächst, insbesondere auch das den Actionairen zugesicherte Entgelt nicht geschmälert wird. Nach erfolgtem Eigenthums-Uebertrag geht die Ges. in Liqu.

Die Gen.-Vers. vom 8. Januar 1884 hat das Alles angenommen. Sie beschloss, das Anlagecapital, welches 13 396 600 fl. ö. W. in Silber (6 000 000 fl. in Actien von 200 fl. und 7 396 600 fl. in Prior.-Oblig.) betrug, durch die Ausgabe von 841 000 fl. 5 % Silber in Prior.-Oblig. zu vermehren.

(Die neuen Oblig. sind von der Direction der Westlichen Staatsbahnen al pari übernommen.) Die Gen.-Vers. ermächtigte ferner den Verwaltungsrath zur Convertirung der alten Prior.-Anleihe.

Capital: 5 988 000 fl. in Actien à 200 fl.; 9 851 200 fl. in den neuen 4% Obligationen.

Die Amortisation der Actien unterblieb, nachdem der Staat die Bedeckung des Betriebsdeficits (1875) übernommen, auf so lange Zeit, als ein solches Deficit vorhanden war. Die Oesterr. Coupon-Stempelgebühr wird seit Anfang 1882 abgezogen. Sie beträgt pro Coupon der Act. 2,8 kr.

Dividende: 5% aus der Staatsgarantie (ab 1882 mit Abzug von Stempelgebühr von 2,8 kr. pro Coupon, mit 4 fl. 97²/₁₀ kr. in S.), zahlbar 1. Januar und 1. Juli beim Wiener Giro- und Cassen-Verein.

Cours der Actien in %, mit 5% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1880—1884 73,90, 78,10, 75,50, 78,90, 78,60 %.

5% Prioritäten, gekündigt per 1. Septbr. 1884 zur Zahlung mit 200 fl. S. bei der Oesterr. Boden-Credit-Anst. in Wien; einige Deutsche Stellen zahlten im Septbr. zum Werth des österr. Silbers. Vorher war im März 1884 der Umtausch von 100 fl. 5% Anl. in 117 fl. 4% neuer Anl. angeboten.

4% Anleihe von 1884: 9 851 200 fl. S. in Stücken à 200 und 1000 fl. S. Zinsen ohne Abzug am 1. März und 1. September bei der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien; für einen Monat auch bei der Deutschen Bank in Berlin und der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., Bayrische Hypotheken und- Wechselbank in München, Württemb. Vereinsbank in Stuttgart. Amortisation spätestens in 69 Jahren. Verloosung vom 1. März per 1. September an denselben Stellen wie die Zinsen mit gleicher Zeitbeschränkung. Alle Zahlungen in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth. Die Anleihe erhält erste Hypothek, je nach vorschreitender Einlösung der älteren Anleihe. Für dieselbe haften sämmtliche Einnahmen der Bahn, insbesondere das garantirte Reinerträgniss. Der Staat hat das Recht, wenn er die Ges. liquidirt, die Anleihe als Selbstschuldner zu übernehmen. Die Anleihe ward ab 18. März 1884 den Besitzern der älteren 5% Anleihe (100 fl. = 117 fl.) angeboten. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884: 74.

Warschau-Terespoler Bahn.

Concession: 21. October 1864 n. St. bis 1. October 1942. Bahnlinie: Warschau-Terespol 193,676 Werst; ausserdem betreibt die Ges. die dem Staate gehörende Bahn Terespol-Brest mit der Zweigbahn zum Fluss Muchawice, 8,363 Werst. Capital: 5 200 000 Rbl. Met. Actien in Stücken à 1000 und 100 Rbl. Met.; ferner 5 064 828 Rbl. Met. in Obligationen à 1000 und 100 Rbl., von denen 64 828 Rbl. Met. noch unbegeben. Amortisirt 1. Januar 1884: 175 800 Rbl. Met. in Actien und 168 300 Rbl. Met. in Obligationen. Ferner hatte die Regierung noch gewährt Ende 1883: 895 231 Rbl. für den Bau einer Halbstation; endlich waren 46 322 Rbl. für die betr. Baukosten noch von der Handelsbank in Warschau in der Erwartung geborgt, dass die Regierung auch diese Kosten ersetzen werde. Nach Stephanitz hat die Regierung sogar bis 1 000 000 Rbl. zugesagt; nach ihm schuldet die Ges. dem Staate ferner für in 1877 und 1878 übergebenes Betriebsmaterial 1 098 067 Rbl. Garantie: Die Regierung hat für die Actien und Obligationen 5% Zinsen, sowie die Amortisation garantirt, zahlbar in klingender Münze im In- und Ausland. Das publicirte Material lässt nicht erkennen, wie es mit der Verzinsung u. s. w der oben erwähnten nachträglichen Leistung der Regierung gehalten wird. Amortisation der Actien binnen 75 Jahren, d. i. bis Ende der Concessionsdauer. Ausloosung im October behufs Rückzahlung zum Nominalwerth. Für ausgelooste Actien werden Genussscheine ausgegeben, die Anspruch auf die Superdividende geben. Zinsen der Actien 1. April und 1. October n. St. Zahlstellen in Warschau, Petersburg, London, Paris, Berlin und Amsterdam. — Vom Reingewinn, falls vorhanden, werden verwandt: 5% für Actienzinsen, 0,132161% für Actienamortisation; 3% der Reserve bis dieselbe 100 000 Rbl. umfasst. Vom Rest werden die Vorschüsse des Staates nebst 4% Zinsen erstattet. Ist das geschehen, so erhalten Actien und Genussscheine 1%; vom Mehr nimmt der Staat ⅓. Von den verbleibenden ⅔ fliessen 10% den Gründern der Bahn zu und 90% den Actien und Genussscheinen. — Staatsankauf: Ab 1. Octbr. 1887 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt dann bis Concessionsende den Actionairen eine Jahresrente gleich dem durchschnittlichen Reinertrage der besten 5 unter den letzten 7 Jahren, im Minimum aber 5% Zinsen und Amortisation. Ab 1. October 1942 geht die Bahn an den Staat ohne Zahlung über. Beim Uebergang an den Staat wird ein etwaiger Mehrwerth vorhandenen Betriebsmaterials gegen den ursprünglichen Bestand vergütet.

Aus Bericht pro 1883: Reingewinn 903 242 Rbl. P. — Staatsvorschuss-Gesammthöhe Ende 1883: 4 056 594 Rbl. P.; dazu Zinsen 1 996 025 Rbl. P. — Reserve Ende 1883: 45 599 Rbl.

Aus früheren Berichten nach Stephanitz:

	Einnahme.	Reineinnahme.	Staatszuschuss
1879:	2 387 669	876 223	— Rbl. P.
1880:	2 235 613	749 527	92 416 „ „
1881:	2 053 038	508 337	319 166 „ „
1882:	2 107 292	600 944	251 768 „ „

Bau-Ersparniss. Die Ges. hat beim Bau 745 000 Rbl. P. erspart, und daraus früher jährlich den Actionairen noch ½% gezahlt; zuletzt wurden aus dem Fonds in 1877 und 1878 je 10 Rbl. P. pro Actie gezahlt. — Stand des betr. Fonds Ende 1881: 370 406 Rbl. P.; nach der „Magdeb. Ztg." Ende 1883: 402 881 Rbl. baar und 64 828 Rbl. unbegebene Obligationen.

Die Actien, schon früher einmal an der Berliner Börse gehandelt, sind im September 1884 durch Robert Warschauer & Co. und die Deutsche Bank neu eingeführt. Steuerfreiheit vorläufig zugestanden. Cours in % mit 5% Zinsen ab 1 October und 1. April n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1884: 96,50 %.

5 % garantirte Prioritäts-Obligationen: 5 064 000 Rbl. M. in Stücken à 100 Rbl. M. (= 321 M. = 400 Frcs. = 188 fl. Holl.) und 1000 Rbl. M. Zinsen: 1. April und 1. October mit 8,025 M., resp. 80,25 M. in Berlin bei der Disconto-Ges., Mendelssohn & Co. und der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Warschau bei der Hauptcasse der Ges. Amortisation mit 0,132161 % ab 1868 binnen Concessionsdauer. Verloosung vom 1. October zur sofortigen Zahlung an den Zinseinlösungsstellen, in Berlin mit 321 M. resp. 3210 M. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht ausbedungen, Steuerfreiheit zugestanden. Lieferbar sind auch die Stücke, auf welchen 1884 als Ausgabejahr angegeben. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1871—1884:

grosse Stücke: 89¾, 91¾, 93¼, 98½, 96,10, 85,25, 82,50, 88,50, 93,80, 97,20, 97,60, 92,30, 95,20, 99,10 %.
kleine Stücke: 90⅞, 90¾, 94¼, 99, 96,75, 85,75, 83,50, 88,75, 94,80, 97,25, 99, 93,75, 96,30, 99,30 %

Warschau-Wien.

Bahnlinien: Warschau - Skierniewice - Zombkowice - Granica (an der Oesterr.-Preuss.-Russ. Grenze) mit den Zweigbahnen von Skierniewice nach Lowicz und von Zombkowice nach Sosnowice und Preuss. Grenze bei Kattowitz. Bahnlänge 324,2 Werst = 346,4 km. Die Bahn Warschau-Granica ist als Staatsbahn 1848 eröffnet und durch Concession von 1857 auf 75 Jahre einem Consortium, resp. von diesem durch Cession der Ges. überlassen worden. Dafür hat die Ges. dem Staate jährlich vorweg aus dem Brutto-Ertrag der Bahn eine Rente von jetzt 6¼ % pro anno der auf 4 000 000 Rbl. geschätzten, durch die Uebergabe der Bahn gemachten Capitals-Einlage zu zahlen, die 40 % des ursprünglichen Actien - Capitals ausmacht. Die Ges. führt den Betrieb der Warschau-Bromberger Bahn.

Nachdem die Iwangorod - Dombrowo - Bahn Miene gemacht, sich die Bahn Koluszki-Lodz zu sichern, hat der Verw.-Rath die Regierung ersucht, diese Bahn an Warschau-Wien gelangen zu lassen. Er hat dafür offerirt: a. Bau eines Geleises breiter Spurweite Koluszki-Lodz (ca 1 200 000 Rbl.); b. Rückerstattung des Garantiezuschusses der Lodzer Bahn an den Staat (ca. 900 000 Rbl. P.); c. Ankauf der Actien der Lodzer Bahn (1 833 000 Rbl. P.) und d. Zahlung an die Lodzer Bahn von jährlich 24 372 Rbl. P. als Superdividende bis Concessionsende resp. einer einmaligen gleichwerthigen Abfindung (487 000 Rbl. P.). Da die Regierung das nicht als genügend ansah, ist noch offerirt e. Uebernahme der Bahn Warschau-Bromberg und Rückzahlung der bisherigen Staatsvorschüsse dieser Bahn (ca. 3 000 000 Rbl.). Die Gen.-Vers. von 1885 hat nach Zeitungsberichten diese Gebote im Allgemeinen gebilligt, aber noch verlangt: u. A. Ausdehnung der Concession für Warschau-Wien bis 1941, Hinausschiebung der ab 1877 schon laufenden Frist für Erwerb der Warschau-Wiener Bahn durch die Regierung um 25 Jahre nach Ertheilung der neuen Concession, und Zusicherung des Vorrangs bei künftiger Concessionirung einer Bahn von Lodz nach der Preussischen Grenze. — Die Gen.-Vers. von 1885 genehmigte auch den Erwerb der Warschau-Bromberger Bahn gegen Zahlung in 4 % Warschau-Wiener Oblig., denen die bisherige Staatsgarantie der Warschau - Bromberger Actien ertheilt werden soll.

Capital. Zuerst sind 100 000 Actien à 100 Rbl. P. = 10 000 000 Rbl. P. ausgegeben, von denen 60 % von den Actionairen eingezahlt sind und 40 % die Einlage der Regierung repräsentiren. Später sind noch 25 000 Actien à 100 Rbl. P. ebenfalls à 60 % ausgegeben. Obligationen: A. 3 % I. Serie: 2 400 000 Rbl. M., B. 5 % Serie II.—VI.: 21 418 737 Rbl. M., davon aus Serie VI. (7 588 800 Rbl.) in 1883: 1 690 089 Rbl. unbegeben. Amortisirt waren Ende 1883: 2 033 400 Rbl. Actien; Obligationen: 337 750 Rbl. I. Emiss.; 250 449 Rbl. II.; 288 021 Rbl. III.; 354 516 Rbl. IV.; 178 653 Rbl. V. Emiss.; 119 133 Rbl. VI. Emiss.

Einnahmen der Bahn. Brutto 1882: 4 876 554 Rbl., 1875: 4 193 025 Rbl., 1876: 4 780 350 Rbl., 1877: 5 334 212 Rbl., 1878: 6 396 079 Rbl., 1879: 6 847 658 Rbl., 1880: 7 975 676 Rbl., 1881: 7 856 596 Rbl., 1882: 7 876 554 Rbl., 1883: 9 064 198 Rbl., 1884: 9 000 532 Rbl.

Aus dem noch nicht erschienenen Bericht von 1884 nach Zeitungsmeldungen: Einnahme: 9 000 532 Rbl., Ausgabe 4 916 229 Rbl.; der Regierung 250 000 Rbl.; Verzinsung und Amortisation der Oblig. 1 908 335 Rbl.; Deckung der Kosten von Zweigbahnen 28 742 Rbl. Summa 7 103 306 Rbl. Dann Reingewinn 1 897 225 Rbl.; davon 3 % der Reserve 56 917 Rbl.; Amort. der Actien 62 500 Rbl.; Tantièmen 14 028 Rbl.; Gratificationen 100 000 Rbl.; 937 500 Rbl. = 7½ Rbl. (12½ %) Dividende; Vortrag 45 000 Rbl.; der Rest für Verbesserungen u. s. w.

Eine Garantie des Staates besteht nicht; ab 1877 kann derselbe die Bahn zurücknehmen; er zahlt alsdann eine Jahresrente bis 28. Septbr. 1932, die gleich ist dem durchschnittlichen Ertrag der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre. Ausserdem ist der Werth des Betriebsmaterials nach Taxe zu bezahlen und zwar abzüglich 5000 Rbl. pro Werst, die seinen früheren Werth nach Uebernahme der Bahn durch die Ges. darstellen. Nach Ablauf der Concession geht die Bahn unentgeltlich an den Staat zurück, doch wird auch dann das Betriebsmaterial bezahlt, wie eben erwähnt.

Die alten Gründerrechte auf Bezug von Reingewinn und jungen Actien sind beseitigt.

Die Actien werden ab 1859, resp. 1869 à 100 Rbl. P. getilgt und zwar bis 1926. Verwendet werden zur Tilgung jährlich ½ % des Actien-Capitals und die von den getilgten Actien ersparten Dividenden, letztere bis zur Höhe von jährlich 5 % = 3 Rbl. P. pro getilgte Actie. Verloosung von Ende October zur Rückzahlung am 1. Juli. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, auf welche die Superdividende über 5 % (3 Rbl. P.) weiter gezahlt wird. Für die Actien werden ab 2. Januar 2½ % Abschlagsdividende, d. s. 1½ Rbl. P. gezahlt, die Restdividende ebenfalls in Papierrubeln ab 1. Juli. Zahlstellen in Warschau die Ges.-Casse, in Petersburg die Filiale der Warschauer Handelsbank und bei G. Sterky & Sohn, in Berlin die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank und die Disconto-Ges., in Breslau der Schles. Bankverein, in Frank-

furt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne und J. J. Weiller Söhne, in Dresden die Dresdener Bank, in Leipzig die Disconto-Ges., in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co., in Brüssel bei Brugmann & Söhne, in Krakau bei der Galiz. Bank für Handel und Industrie, in London bei N. M. Rothschild & Sons. Gen.-Vers.: im Juni. Verjährungsfrist: 10 Jahre nach Fälligkeit. Steuerfreiheit vorläufig zugesichert.

Rentabilität 1870—1884 (auf 60 % Einzahlung berechnet): 12, 12, 10, 11, 10, $7^{1}/_{2}$, $6^{2}/_{3}$, 5, 9,165, $11^{2}/_{3}$, 10, 5, $5^{5}/_{6}$, 10, $12^{1}/_{2}$ %.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen ab Januar auf 60 Rbl. = 180 M. ult. 1870—1884: $181^{7}/_{8}$, 255, $271^{7}/_{8}$, $251^{1}/_{4}$, $272^{1}/_{4}$, 230, 190, 161, 175, 253,50, 267,20, 246, 172,50, 220, 209 M. Die Rubelzinsen werden mit 1 Rbl. = 3,20 M. umgerechnet. — Der Superdividendenschein der Actien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

Prioritäts-Obligationen.

Stücke à 1500 M. (1875 Frcs., 75 Lstrl. und 875 fl. Holl. = 465 Rbl. M.) und 300 M. (375 Frcs. = 15 Lstrl. = 175 fl Holl. = 93 Rbl. M.) Die Oblig. der VI. Serie haben Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli an denselben Stellen wie die Zinsen u. s. w. der Actien. Amortisation mit $^{1}/_{2}$ % und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Verloosung vom Ende October per 2. Januar zur Zahlung al pari an den mehrgenannten Stellen. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht ausbedungen, Steuerfreiheit nicht zugesichert. Alle Zahlungen erfolgen nach der Währung des betr. Platzes, ein Halbjahres-Coupon der 1500 M.-Stücke mit $37^{1}/_{2}$ M. = $46^{7}/_{8}$ Frcs. = Lstrl. 1. 17. 6 = $21^{7}/_{8}$ fl. Holl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen.

Oblig. I. Serie 2 400 000 Rbl., in Berlin nicht gehandelt.

Oblig. II. Serie von 1868: 2 325 000 Rbl. Amortisation ab 1869. Cours ult. 1870—1884:
1500 M.: 83, $95^{1}/_{2}$, $96^{1}/_{2}$, $97^{1}/_{4}$, $99^{3}/_{4}$, 98,25, 94,50, 94,50, 97,60, 101,25, 103,80, 103,40, —, 102,60, 104,75 %.
300 „ 83, $95^{1}/_{2}$, $96^{1}/_{2}$, $97^{1}/_{4}$, $99^{3}/_{4}$, 98,50, 94,50, 94,50, 97,60, 101,25, 103,90, —, 101,25, —, — %.

Oblig. III. Serie von 1870: 3 255 000 Rbl. Amortisation ab 1871. Cours ult. 1870—1884:
1500 M.: $82^{1}/_{2}$, $95^{1}/_{2}$, $95^{3}/_{8}$, $95^{1}/_{2}$, 98, 96,10, 85,80, 90,40, 94, 100,50, 103,25, 103,40, 100, 102,60, 103,30 %.
300 „ $82^{1}/_{2}$, $95^{1}/_{2}$, $95^{3}/_{8}$, $95^{1}/_{2}$, 98, 96,25, 86,60, 90,50, 94, 100,50, 103,25, —, —, 102,60, 103,50 %.

Oblig. IV. Serie von 1872: 4 999 959 Rbl. Amortisation ab 1873. Cours ult. 1872—1884:
1500 M.: $94^{1}/_{2}$, 95, $97^{5}/_{8}$, 95, 82,60, 83,40, 83,50, 97,75, 102,50, 103, 97,60, 101,50, 102,90 %.
300 „ —, 96, $97^{7}/_{8}$, 95,40, 83,10, 83,40, 84,25, 97,90, 102,50, — 98, 102,25, 103,10 %.

Oblig. V. Serie von 1875: 3 249 978 Rbl. Amortisation ab 1874. Cours ult. 1875—1884:
1500 M.: 94, 77,10, 76,70, 81, 95,25, 102,50, 103, 97, 99,70, 102 %.
300 „ 94, 77,60, 76,70, 81,10, 95,50, 102,50, — — 100,70, 102,60 %.

Oblig. VI. Serie von 1880: 7 588 800 Rbl. M. Amortisation ab 1881. Cours ult. 1880—1884: 102,50, 103, 96,25, 99,40 (kl. 100,60), 102 (kl. 102,30) %.

Westsicilianische Eisenbahn.

Palermo-Marsala-Trapani, 195 km. Concessionirt 1878, eröffnet 15. August 1881. Capital: 22 000 000 Lire in Actien à 500 Lire und 21 900 000 Lire 5 % Oblig. Subventionen: Italien zahlt der Gesellschaft für 99 Jahre jährlich 14 000 Lire auf ca. 127 km., d. s. 1 780 548 Lire pro anno; die Provinzen Palermo und Trapani gewähren zusammen jährlich 464000 Lire auf dieselbe Zeit. Wenn das Brutto-Erträgniss 12 000 Lire pro km überschreitet (1882: 6728 Lire), so reducirt sich die Subvention der Provinzen auf 447 400 Lire und die italienische Subvention von 14 000 Lire pro km um die Hälfte des Mehr-Ertrages jenseits 12 000 Lire. Bei einem Ertrage von 13 000 Lire pro km (der also 12 000 Lire um 1000 Lire übersteigt) würde Italien z. B. nur noch zahlen pro km 14 000 Lire minus 500 Lire = 13 500 Lire pro km. Uebersteigt das Brutto-Erträgniss 29 000 Lire pro km, so entfällt jede Subvention und von diesem Mehr erhält Italien ein Drittel.

Amortisation. Aus Ueberschüssen jenseits 6 % werden nach den Beschlüssen der General-Versamml. die Actien al pari amortisirt, und erhalten dann Genussscheine zum Bezug der über 6 % hinausgehenden Dividende. Staatsankauf: Nach 20 Jahren ab 15. August 1881 kann die Regierung die Bahn jederzeit erwerben, und zwar gegen Zahlung einer Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, welche gleich ist der Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten Jahre. Dividende wird als 3 % Abschlags-Dividende im October, als Rest-Dividende im April gezahlt, und zwar in Rom u. s. w., in London, Paris, Frankfurt a. M. (v. Erlanger & Söhne) und Berlin (Berliner Handels-Gesellsch.), an den Deutschen Stellen zu dem an dem Schalter bekannt zu gebenden Umrechnungscours. Die italienische Einkommensteuer von 13,2 % ist von dem Dividendenbetrag zu kürzen. Die Actien sind Mitte April 1883 zur Subscription gebracht, und zwar à 87 % und 5 % Zinsen ab 1. Januar 1883.

Aus Bericht pro 1884: Die Betriebs-Ausgaben überstiegen die Einnahmen, da die Cholera den Verkehr ungünstig beeinflusste; ein Theil der Subventionen ist zur Deckung von Betriebs-Ausgaben herangezogen. Einnahmen 1 324 492 Lire. Davon Stempel und Steuern 144 867 Lire, Betriebs-Ausgaben 1 238 424 Lire, Deficit 58 799 Lire. Dagegen Subvention der Regierung 1 780 548 Lire, desgl. der Provinzen 464 000 Lire, Zinsen und Diverse 8032 Lire, Summa 2 252 581 Lire. Davon Deficit 58 799 Lire, Dienst der Prioritäten 1 092 720 Lire, 25 Frcs. Dividende (ohne Berücksichtigung der Steuern) 1 100 000 Lire, Vortrag 1061 Lire.

Dividende pro 1882—1884: $5^{2}/_{5}$, $5^{2}/_{5}$, 5 %.

Cours der Actien in % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar (100 Lire = 80 M.), ult. 1883—1884: 81,40, 82,30 %. Auch nach Leistung der Abschlagszahlung am 1. Oct. bleibt die Zinsberechnung ungeändert; nach dem 1. Januar bleibt dem Käufer der Restdividende-Coupon bis zum Zahltag (1885: Anfang April).

Wladikawkas Bahn.

Nach den am 6. Januar 1885 bestätigten Statuten nimmt die Rostow-Wladikawkas E. B. Ges. die Bezeichnung Wladikawkas E. B. Ges. und emittirt für Verbesserung der Hauptbahn Rostow-Wladikawkas und für Erbauung einer Zweigbahn von Tichorezkaja nach dem Hafen Noworosssyk am Schwarzen Meer (bis 6. Januar 1885 zu vollenden) eine 4 % Anleihe von 20 531 500 Rbl. M.

Die alte Rostow-Wladikawkas Bahn, 652 Werst, war 1872 errichtet und 1875 eröffnet. Anlage-Capital 8 642 500 Rbl. S., 23 605 450 Rbl. M. in vom Staat übernommenen Obligationen. Diesen Actien und diesen Obligationen ist eine Garantie von $5^1/_{10}$ % ertheilt.

4 % Anleihe von 20 531 500 Rbl. M. = 67 014 816 M. Bedeckt durch die Einnahmen und das ganze Vermögen der Ges., ausserdem ist eine vom Tage der Emission laufende absolute Garantie der Regierung für Verzinsung und Tilgung ertheilt. Stücke à 125 und 625 Rbl. = 408 M., 20 Pfd. Strl., 500 Frs., 236 fl. Holl. u. s. w. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab Betriebs-Eröffnung der Zweigbahn (programmmässig Anfang 1885) binnen 68 Jahren mit jährlich 0,2986 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist im Prospekt nicht erwähnt, Steuerfreiheit ist zugestanden. Verloosung am 2. Januar n. St. zur Zahlung am 1. Juli. Zahlstellen: in Petersburg die Casse der Ges. in Rbl. M., in Berlin die Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. A. von Rothschild & Söhne, beide Stellen in Mark; ausserdem in Paris in Franken, in London in Pfd. Sterl., in Amsterdam in Gulden Holl. Alle Zahlungen erfolgen in dem oben angegebenen Verhältniss. Die Coupons und die verloosten Stücke können zu Zollzahlungen verwendet werden. In Berlin u. s. w. (bei der Disconto-Gesellschaft) am 20./21. Januar 1885 à 79,60 % in Mark gezeichnet. Cours in Rubel für 100 Rbl. (100 Rbl. = 320 M.).

Zarskoe-Selo-Bahn.

Bahnlinie: Petersburg-Zarskoe-Selo-Pawlowsk, 25 Werst = 26,7 km. Concession von 1835; eröffnet 1838.

Capital: 17 500 Actien à 60 Rbl. P. = 1 050 000 Rbl. P.; 14 400 Oblig. à 125 R. M. = 1 800 000 R. M. Ausserdem besteht eine Schuld an die Reichsbank, Ende 1883: 61 225 Rbl., andere Schulden 311 068 Rbl. Eine Zinsgarantie ist nicht ertheilt.

Die Verhältnisse der Bahn haben sich in letzter Zeit ungünstiger gestaltet in Folge Verminderung der Einnahmen und des niedrigen Standes des Papiergeldes. Nachdem 1877 nach Zahlung der Betriebs-Ausgaben und der Obligationenzinsen und Amortisationen (141 365 Rbl.), der Reserve-Dotirung (18 929 Rbl.) u. s. w. nur noch 28 624 Rbl. erübrigt worden waren, ist eine Erhöhung der Personentarife eingeführt worden, die aber nur um so schlechtere Einnahmen herbeigeführt hat. Pro 1879 wurden im Personenverkehr abermals 56 583 Rbl. weniger vereinnahmt, und die Ges. bat nun um Erlass der Steuern (87 172 Rbl.). Die Regierung hat das aber abgelehnt. — Im Juli 1880 endlich und auch im Januar 1881 ist der fällige Coupon der Obligationen in Berlin einige Tage verspätet bezahlt worden. 1881 ist eine neue Poljakow'sche Verwaltung eingetreten. Sie hat grössere Einnahmen erzielt und seit Fälligkeit des Juli-Coupon 1882 ward pünktlich gezahlt, aber nur noch in Petersburg. Deutsche Gläubiger, die ihre Zinsen eincassiren liessen, sollen mannigfach chicanirt worden sein.

	Betriebseinnahme.	Ausgabe.	Reineinnahme.
1879:	547 998	366 054	181 944 Rbl.
1880:	540 202	366 726	173 476 -
1881:	505 300	364 366	140 934 -
1882:	562 663	330 730	231 933 -
1883:	562 928	335 054	227 874 -
1884:	556 414	343 958	212 456 -

Aus der Reineinnahme von 1884: Für Zinsen und Amort. der Oblig. 143 156 Rbl.; andere Zinsen 21 387 Rbl.; Ueberschuss 47 882 Rbl.; verwendet zur Deckung des alten Gesammt-Deficit, welches betrug Ende 1883: 91 130 Rbl.

5 % Prioritäten von 1873: 1 800 000 Rbl. M. = 5 875 M. = 288 000 Lstrl. = 3 398 400 fl. Holl. in Stücken à 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 14. Januar und 13. Juli. Die einzelnen Coupons lauten auf 3 Rbl. $12^1/_2$ Kop. M. = 10,20 M. = 10 sh. = 5,90 fl. Holl. Tilgung mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung im Juni per 13. Juli. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht vorbehalten, Steuerfreiheit nicht zugesichert. Zahlstellen: in Petersburg die eigne Casse in Creditrubeln zum Tagescours; in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. Cours in % (Rubel) mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—84: $88^3/_8$, 87,50, 77,50, 73, 69,60, 74,10, 72, 70,10, 62,2, 65,75, 66,80 %.

VI. Versicherungs-Gesellschaften.

Das Actien-Capital einer Versicherungs-Gesellschaft hat vor Allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall der Inanspruchnahme der Garantie zu den seltenen Ausnahmen, und das Actien-Capital wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnissmässig geringer, und der bei Weitem grösste Theil des Actien-Capitals könnte demnach der Capitalwirthschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Capitalwirthschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Actionair durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Gesellschaft zu machen, mit der Maassgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Gesellschaft ganz oder theilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Actionair vermöge seiner Betheiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-Actien-Gesellschaft sieht also gemeinlich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Theil des Actien-Capitals sofort baar einzuzahlen, der Rest dem Actionair gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungs-Urkunden, in der Regel von Sola-Wechseln, zu cediren ist. Während die Abmessnng des einen wie des anderen Theiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten concessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die Actien-Gesellschaften dahin, dass bei Versicherungs-Gesellschaften mindestens 20% des Nominalbetrages jeder Actie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen Actien-Gesellschaften in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Actie der eingeforderte Betrag baar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens ein Viertheil des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältniss des Actionairs als dasjenige eines Betheiligten und eines Schuldners der Gesellschaft bedingt naturgemäss in der Stellung der Gesellschaft zu dem Actionair bestimmte Formen und Vorsichtsmaassregeln: die Actien können, so lange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Actionaire haben sich deshalb als solche in die Register der Gesellschaft eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Gesellschaft den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Werth der Schuldverpflichtung tangiren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domicil nehmen; in Erb- und Concursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Actionair und Schuldner der Gesellschaft zu präsentiren u. s. w. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Actien.

Dasselbe Verhältniss lässt in den meisten Fällen die Betheiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Actien möglichst hoch zu bewerthen, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Actie nur auf die baare Einzahlung unter Ignorirung der Schuldverpflichtungen der Actionaire; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Procentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Procentsatz wird alsdann der Werth der Actie bemessen, welchem der Betrag der an der Actie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Actie gebührt, sondern durch Uebernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notirt also eine Actie über 3000 M. mit 20 % Einzahlung an einem bestimmten Tage 5000 M., so stellt dieser Cours einen Preis von 7400 M. dar, mit der Maassgabe, dass in demselben eine von Seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Gesellschaft von 80 % des Nominalbetrages (2400 M.) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiction, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei der Versicherungs-Actien-Gesellschaft, die Ausgabe von Wechseln und sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Actien-Zeichnung anzusehen, also das Verhältniss eines Schuldners der Gesellschaft von demjenigen des Actionairs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Betheiligten zu betrachten. Dann würde

auch das öffentliche Vorurtheil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Actien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publicums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Actie von 3000 M. mit 20 % Einzahlung, welche eine Rente von 150 M. bringt, würde dann nicht mehr wie heute mit einer Dividende von 25 %, sondern nur mit einer Dividende von 5 % figuriren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechend.

In neuerer Zeit wird in einigen Courszetteln nicht mehr die Dividende in Procent der Einzahlung, sondern in dem Gesammtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältniss zwischen Rente und Cours zwar an Uebersichtlichkeit; gelöst wird die wichtige Frage zwar durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurtheil wenigstens theilweise an Boden. Wir folgen deshalb der Neuerung, weil sie jedenfalls berechtigter ist, als das ältere Verfahren.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Actien, denen Dividendenscheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Dividende Demjenigen, der die Actie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Dividende einem späteren Besitzer der Actie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Actien werden ohne Rücksicht auf fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franco Zinsen gehandelt.

Bei Effecten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Uebertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Actien, bei denen im Handel die Uebertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Theilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse vom 24. November 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponirenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Actien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen,

Bureau in Berlin: Krausenstrasse 37.

Direction: Trostorff, Brüggemann. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath E. Wagner, Vors.
Concessionirt: 24./28. Juni 1825 resp. 26. Juni 1874 bis Ende 1924. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—17 A. 3 St., 18—25 A. 4 St.
Die Hälfte des reinen Geschäftsgewinnes excl. Zinsen etc. wird zu gemeinnützigen Zwecken verwendet.
Dividendenzahlung: April. Verjährung der Dividenden-Ansprüche: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 276, 306, 276, 306, 336, 390, 450, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 5760, 6825, 6879, 7800, 7650, 8210, 8450, 8155, 8500, 8760, 8475, 8450, 8300, 8150 franco Zinsen.
Usance: Eine Cession der Actien auf den Stücken selbst ist nicht mehr zulässig. Die Cession muss für jede einzelne Actie auf einem besonderen, der Actie beizugebenden Bogen vorgenommen werden und im Uebrigen selbstverständlich den bezüglichen gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	5 008 384 398 M.	Immobilien	459 000 M.	Capital-Reserve	4 860 377 M.
Rückversichert	1 350 452 326 „	Hypotheken	1 717 168 „	Prämien-Res.	5 466 700 „
Präm. etc. Einn. excl. Zinsen	17 863 644 „	Lombard-Darlehne	24 200 „	Schäden-Res.	133 500 „
Schädenzahl. netto	3 066 435 „	Effecten	10 484 320 „	Buchschulden	1 783 151 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts.	957 742 „	Bankguthaben	1 236 135 „	Fonds zu gemeinnützigen Zwecken	478 871 „
Dazu Zinsen etc.	781 129 „	Stückzinsen	148 652 „	Alte Dividenden	420 „
zusammen	1 738 871 „	Agentur-Ausstände	883 083 „		
Davon:		Sonstige Activa	23 437 „		
z. gemeinn. Zwecken	478 871 „	Inventar	— „		
Tantièmen	— „	Wechsel	633 620 „		
Dividenden	1 260 000 „	Cassa	173 404 „		

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Direction: Barthold Suermondt; Stellvertr. A. Startz. Directorialrath: Frhr. v. Scheibler, Vors.
Concessionirt: 11. Juni 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung.
Capital: 3 600 000 M. in 3000 Actien à 1200 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 1—10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Tantièmen nach Deckung von 4% Capitalzinsen. Die Capitalreserve ist voll.
Dividendenzahlung: April.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 81, 99, 84, 102, 102, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 1530, 1560, 1860, 1734, 1740, 1640, 1910, 2025, 1920, 2100, 2235, 2230, 2150, 2150, 2115 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einnahme excl. Zinsen	1 856 646 M.	Hypotheken	12 000 M.	Capital-Reserve	360 000 M.
Schäden u. Verw.	642 081 „	Effecten	2 053 174 „	Präm.-Reserve	912 084 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	221 400 „	Aachen-Münchener Feuervers.-G.	269 726 „	Schäden-Reserve	21 080 „
Dazu Zinsen etc.	114 400 „	Stückzinsen	13 560 „	Buchschulden	— „
zusammen	335 800 „	Depositen	4 500 „	Alte Dividenden	3 996 „
Davon z. Cap.-Res.	— „	Inventar	— „		
Tantièmen	11 800 „	Wechsel	— „		
Dividenden	324 000 „	Cassa	— „		

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Dresden,

Bureau in Berlin: Burgstrasse 8, I.

Direction: J. A. Pfähler. Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 4. Februar 1861. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transport-Gefahr.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10% Einzahl., erhöhbar laut Beschluss der Gen.-Vers. v. 24. März 1868 auf 6 000 000 M.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., über 15 A. 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15% Tantièmen, der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 120, 120, 120, 105, 105, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 180, 180, 225 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 900, —, —, 900, —, 1080, 1250, 1500, 1500, 1580, 1740, 1685, 1600, —, 1800 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	656 839 242 M.	Immobilien	101 027 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Rückversichert und ristornirt	221 202 543 „	Hypotheken	434 719 „	Prämien-Reserve.. } Schäden-Reserve.. }	1 036 027 „
Präm.- etc. Einn. n.	2 451 828 „	Effecten	791 836 „	Buchschulden	483 972 „
Präm.- u. Schaden-Res. f. eigne Rechn.	1 036 027 „	Bankguthaben	1 122 088 „	Dispos.-Fonds	2 191 „
Schadenzahl. für eigne Rechn.	962 238 „	Ausstände b. Agenten u. Rückvers.-Ges.	321 225 „	Pensionsfonds	100000 „
Ueberschuss	270 040 „	Inventar	544 „	Delcrederefonds	60 000 „
Davon:		Wechsel	76 306 „	Alte Dividenden	3 030 „
Tantièmen	39 867 „	Cassa	7 514 „		
Dividenden	225 000 „				
Vortrag	5 173 „				

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 in Berlin.

Burgstrasse 29.

Direction: A. Herz. Aufsichtsrath: Gust. Güterbock, Vors.
Concessionirt: 1823, 1832, 17. November 1876 bis Ende 1909. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschäden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten, gewöhnlich Ende Januar. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 10 St. und weitere 20 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 60 000 M. an die Actionaire. Die bezüglichen Statutbestimmungen (§ 40) lauten wörtlich: „Der reine Gewinn des betr. Geschäftsjahres wird nach Abzug der Tantième des Aufsichtsrathes und der Direction — so weit er nicht etwa zur Ergänzung des Grundcapitals dienen muss (§ 8) — in folgender Weise verwendet:

1. Jeder Jahres-Reingewinn bis zu 60 000 M. einschliesslich fällt unverkürzt den Actionairen als Dividende zu.

2. Von Jahres-Reingewinnen bis 120 000 M. einschliesslich erhalten die Actionaire 60 000 M.; der Rest fliesst dem Reservefonds zu.

3. Von Reingewinnen über 120 000 M. werden 50 % als Dividende vertheilt und 50 % dem Reservefonds zugeführt.

4. Sobald der Reservefonds die Höhe von 300 000 M. erreicht hat, und so lange er nicht unter diesen Betrag sinkt, sollen von jedem Jahresgewinn über 60 000 M. unter die Actionaire 80 % vertheilt werden, während 20 % dem Reservefonds zufliessen, falls letztere nicht ganz oder theilweise dazu verwendet werden müssen, um den Actionairen die zu 1 gedachte Dividende zu gewähren.

5. Sobald und so lange der Reservefonds 600 000 M. enthält, wird der ganze Reingewinn als Dividende vertheilt.

6. Ergiebt sich nach einer Jahresbilanz gar kein Reingewinn, oder ein geringerer als 30 000 M., so wird aus den Beständen des Reservefonds, soweit sie zureichen, so viel entnommen, als nöthig ist, um die eben gedachte Summe von 30 000 M. unter die Actionaire zur Vertheilung zu bringen.

7. Ergiebt die Bilanz eines Geschäftsjahres Verlust, so wird zunächst der Bestand des Reservefonds zur Deckung desselben verwendet, und ausserdem aus diesem Bestande, soweit er ausreicht, der Betrag von 30 000 M. an die Actionaire vertheilt.

8. Sollte der Bestand des Reservefonds nicht ausgereicht haben, um in den vorstehend zu 6 und 7 vorgesehenen Fällen 30 000 M. an die Actionaire zu vertheilen, so wird in den nächstfolgenden Gewinnjahren die Abgabe an den Reservefonds nöthigenfalls um so viel gekürzt, als erforderlich ist, damit die zu vertheilende Dividende auf die Höhe gelangt, dass sie einen Betrag von jährlich 30 000 M. nicht bloss für das betr. Rechnungsjahr, sondern auch für die vorangegangenen, seit dem 1. Januar 1875 laufenden Jahre herstellt, in welchen nur eine geringere oder gar keine Dividende hat zur Vertheilung kommen können.

Dividendenzahlung nach der Gen.-Vers. auf Quittungen; Coupons haften den Actien nicht an. Ueber die Verjährung der Dividende enthält das Statut keine Bestimmung.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 57, 207, 0, 0, 348, 99, 135, 70, 120, 60, 30, 60, 30, 71, 30 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: —, 600, 456, 330, 720, 560, 730, 670, 750, 815, 650. 635, 600, 645, 470 franco Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	55 886 263 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	44 000 M.
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	575 700 „	Hypotheken	— „	Special-Reserven	— „
Schädenzahlung	512 796 „	Effecten	153 150 „	Präm.-Reserve etc.	— „
Verlust im Versich.-Geschäft	94 979 „	Lombardforderg.	471 800 „	Schäden-Reserve	112 „
ab Zinsen etc.	24 979 „	Bankguthaben	36 500 „	Delcredere-Fonds	978 „
bleibt Verlust	70 000 „	Agentur-Ausstände	4 514 „	Buchschulden	— „
der sammt 30 000 M. Dividende der Reserve entnommen wurde.		Inventar	— „	Alte Dividenden	— „
		Wechsel	— „		
		Stückzinsen etc.	2 099 „		
		Cassa	7 028 „		

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Neue Friedrichstr. 54, im Börsengebäude.

Direction: P. Reusch. Aufsichtsrath: Herm. Badewitz, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Casse der Ges.

Errichtet: 14. Juli 1841. Concessionirt nach dem Gesetze vom 9. November 1843 am 7. März 1845 resp. 4. August 1876 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr excl. zur See.

Capital: 750 000 M. in 500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutenmässige Höhe erreicht hat, bis 50 % des Betrages, welcher nach Gewährung von 15 % Dividende verbleibt, an den Sparfonds zur event. Aufbesserung der Dividende.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 100, 108, 75, 75, 75, 75, 60, 75, 75, 90, 90, 100, 120 pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: —, 756, —, 810, —, 700, 750, 790, 800, 900, 1200, 1000, 1400, 1400 1450 franco Zinsen.

In 1884:	
Prämien- etc. Einnahme excl. Zinsen	456 105 M
Schädenzahlungen	93 937 „
Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts	42 607 „
Dazu Zinsen	24 060 „
Zur Capital-Reserve	— „
Tantièmen	6 667 „
Dividenden	60 000 „

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	132 000 „
Effecten	296 454 „
Lombard-Darlehen	148 000 „
Inventar	— „
Wechsel	102 002 „
Cassa	23 728 „
Saldo der Debitoren u. Creditoren	31 376 „

Passiva:	
Capital-Reserve	150 000 M.
Prämien- und Schäden-Reserve	216 493 „
Sparfonds	150 000 „
Alte Dividende	400 „

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

Brüderstr. 11.

Leitender Director: Meisnitzer. Stellvertreter: Juncker. **Direction:** Banquier Otto Brendel, Commerzienrath Ebart, Geh. Commerzienrath Gelpcke, Geh. Commerzienrath Zwicker. **Ausschuss:** Consul Schmidt, Emil Baudouin, Walther Quincke.

Concessionirt: 11. December 1812 resp. 9. November 1880 bis 1. December 1907. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme bis 30 Stimmen und bis 30 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen und so lange der Capital-Reservefonds 10 % des Capitals enthält, 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: März.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 69, 150, 117, 132, 135, 180, 168, 180, 126, 144, 132, 126, 190, 161, 176 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 768, 1020, —, 1089, 1400, 2140, 2295, 2175, 2325, 2100, 1850, 1965, 2350, 2495 franco Zinsen.

In 1884:	
Versich.-Summe	1 092 491 576 M.
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	2 527 679 „
Schädenzahlungen	445 266 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	329 411 „
Dazu Zinsen	98 590 „
Zusammen	428 000 „
Davon z. Cap.-Res.	— „
Extra-Reserve	38 000 „
Tantièmen	38 000 „
Dividenden	352 000 „

Activa:	
Immobilien	162 000 M.
Hypotheken	1 031 490 „
Effecten	242 144 „
Lombard-Darlehen	396 400 „
Agentur-Ausstände	348 685 „
Inventar	— „
Wechsel	924 582 „
Cassa	162 492 „
Stückzinsen	9 827 „

Passiva:	
Capital-Reserve	600 000 M.
Extra-Reserve	139 550 „
Prämien-Reserve	799 333 „
Schäden-Reserve	99 900 „
Buchschulden	48 837 „

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstr. 69.

Vollzieh. Directoren: Busse. v. Senfft. **Direction:** Baudouin, Beccard, Gesenius, Keibel.

Concessionirt: 11. Juni 1836 auf unbestimmte Zeit. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Branche: Capital- und Rentenversicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Ende April. **Stimmrecht:** 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11 bis 20 Actien 3 Stimmen, mehr als 20 Actien 4 Stimmen

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen; der Ueberschuss wird 5 Jahre reservirt und sodann dergestalt vertheilt, dass die Actionaire von den ersten 270 000 M. ein Drittel, von weiteren 180 000 M. ein Sechstel und von dem 450 000 M. übersteigenden Betrage nur ein Zwölftel erhalten; alles Uebrige ist Gewinnantheil der Versicherten.

Zinsenzahlung: 2. Januar. **Dividendenzahlung:** Juli.

Dividenden 1866 bis incl. 1880 (pro 1881—1884 noch nicht declarirt):

an die Actionaire 130, 132, 135, 140 1/4, 144, 146, 150, 155, 156, 161, 165, 168, 170, 172, 173 M. pro Actie incl. 5 % Zinsen,

an die Versicherten 21, 22, 22, 22, 22 1/2, 23, 23, 25, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 32 % der gezahlten Prämien.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 1800, 1809, 2085, 2040, 2110, 2075, 2475, 3190, 3090, 3100, 3030, 3090, 3000, 3250 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe, Cap..	116 309 709 M.	Immobilien	1 975 500 M.	Prämien-Reserve ...	25 791 779 M.
„ Rente	203 337 „	Hypotheken	26 476 630 „	Prämien-Ueberträge	1 733 560 „
Rückversichert	592 285 „	Effecten	467 355 „	Schäden-Reserve...	248 110 „
Einnahmen........	5 771 447 „	Lombard-Darlehen .	103 000 „	Kriegsfonds	19 860 „
Sterbe- u. Lebensfall-Zahlungen ..	2 061 722 „	Bankguthaben	— „	Beamten-Pens.-Fonds	69 748 „
Ueberschuss	929 648 „	Darlehen an Vers...	1 950 717 „	Gewinn-Ueberschüsse aus 1880—83	3 117 176 „
Tantièmen	70 790 „	Gestundete Prämien	837 618 „	Uebersch. aus 1884.	824 735 „
Pensionsfonds	4 124 „	Agentur-Ausstände .	166 013 „	Dividenden-Reserve	623 „
Reingewinn........	824 734 „	Inventar	— „	Buchschulden	2 365 „
Derselbe wird 1889 vertheilt.		Wechsel...........	285 028 „	Cautionen	38 069 „
		Cassa	347 888 „	Vorausbezahlte Zins. und Prämien.....	7 853 „
		Stückzinsen........	— „	Alte Dividende etc.	75 050 „
		Divid.-Vorschüsse..	19 971 „		

Die in 1885 mit 173 M. incl. 5 % Zinsen pro 1884 an die Actionaire und mit 32 % an die Versicherten zu zahlende Dividende wird excl. jener Zinsen dem Ueberschuss aus 1880 entnommen.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Kochstr. 3, in Liquidation.

Liquidatoren: Joseph Heimann, Carl Gunckel. Aufsichtsrath: Jacques Meyer, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 10. Juli 1873 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. nach Emission von 1000 neuen Actien am 3. April 1879 mit 5 % Agio zu Gunsten der Prämienreserve abzügl. der Emissionskosten. Die Prämienreserve erhielt demgemäss 125 220 M. Wegen bedeutender Verluste in 1880 beschloss der Aufsichtsrath, nachdem der General-Director Schnürpel bereits am 4. October 1880 zurückgetreten war, am 20. Februar 1881 zu den ursprünglich eingezahlten 20 % des Actien-Capitals weitere 20 % mit 600 M. pro Actie per 25. März 1881, und sodann am 30. Mai 1881 noch fernere 30 % mit je 300 M. per 7. Juli, 16. August und 4. October 1881 einzufordern, so dass schliesslich 70 % eingezahlt waren.
Dividenden 1874 bis incl. 1880: 0, 24, 30, 36, 45, 45, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878—1881: 815, 835, 173, — franco Zinsen.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. Septbr. 1881 beschloss die Auflösung; dieselbe wurde am 3. April 1882 in das Handels-Register eingetragen. Dieselbe Gen.-Vers. genehmigte einen Vertrag mit der Confiance, Compagnie d'assurances contre l'incendie in Paris, wonach diese das ganze Geschäft in Rückdeckung und die Liquidation desselben dergestalt übernommen hat, dass die Actionaire von weiteren Einzahlungen befreit bleiben und nach beendeter Liquidation unter Umständen 75 M. pro Actie von 3000 M. = $2^1/_2$ % von ihrer bisherigen Einzahlung von 70 % zurückerhalten. Die Anstellung einer Regressklage gegen den Aufsichtsrath wurde in der Gen.-Vers. vom 11. Februar 1882 mit 1095 gegen 981 Stimmen abgelehnt.

Colonia, Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: Hebbinghaus. Aufsichtsrath: Friedrich v. Wittgenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt: 5. März 1839 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—25 A. 5 St., bis 6 St. incl. Vollmachten.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 276, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 350, 350, 360 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 5400, 5670, 5640, —, 6300, 6373, 6500, 6330, 7300, —, 7085, 6700, 6960, 6940 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	3 544 428 858 M.	Immobilien	564 490 M.	Capital-Reserve	3 735 000 M.
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	6 535 202 „	Hypotheken	4 769 965 „	Prämien-Reserve	2 432 763 „
Schädenzahlung	1 701 518 „	Effecten	6 542 855 „	Schäden-Reserve ...	54 000 „
Ueberschuss d. V.-G.	889 163 „	Bankguthaben	1 300 201 „	Reserve für unvorherges. Fälle	4 277 000 „
Dazu Zinsen etc.....	574 546 „	Zinsen	129 367 „	Buchschulden	198 043 „
zusammen	1 463 709 „	Agentur-Ausstände	592 268 „	Alte Dividenden	350 „
Zur Cap.-Res.	110 000 „	Inventar	— „		
Res. für event. Fälle	110 000 „	Sonstige Ausstände	5 270 „		
Tantièmen	129 527 „	Cassa	62 450 „		
Dividenden	1 080 000 „				
Vortrag	34 181 „				

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Markgrafenstrasse 46.

General-Director: Dr. Claessen. Direction: Geh. Commerzienrath Ed. Joest, Vors. Verwaltungsrath: Bürgermeister Rennen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.

Concessionirt: 27. September 1853 auf 99 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 30 000 000 M. in 10 000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St. und für weitere je 5 A. 1 St. bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der Capital-Reservefonds voll ist, 4 % Capitalzinsen, 7 % Tantièmen und vom Reste bis 20 % dem Reservefonds für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welchem auch die Dividende ergänzt werden kann, sodann die Gewinnantheile der Versicherten.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 75, 81, 90, 93, 96, 96, 96, 96, 96, 96 96, 97, 97, 97, 97 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1884: 1380, 1665, 1713, 1749, —, 2040, 2010, 2000, 1930, 1980, 2050, 1990, 1985, 2000, 2000 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Capital-Vers.	158 126 818 M.	Immobilien	489 000 M.	Capital-Reserve ...	2 472 312 M.
Rückversichert ...	— „	Hypotheken	43 405 665 „	Prämien-Reserve ..	32 832 870 „
Renten-Vers.	298 299 „	Effecten	5 173 147 „	Schäden-Reserve ..	176 490 „
Einnahm. an Präm.	4 962 662 „	Guthaben bei Banq., Agenten etc.	1 436 317 „	Sparcasse	1 963 515 „
Einnahmen an Zinsen etc.	2 235 996 „	Gestundete Prämien	1 060 690 „	Buchschulden	1 263 782 „
Gezahlte Versich.-Summen u. Renten	3 178 467 „	Inventar	— „	Kinderversorg.-Casse	4 567 553 „
zur Cap.-Reserve .	72 312 „	Wechsel	— „	Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse	688 723 „
Dividendenreserve	404 738 „	Cassa	187 146 „	Divid.-Reserve	745 220 „
Für event. Fälle ..	— „			Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und betragen für 1884 26 resp. 25 % der bezahlten Prämien.	
Ueberschuss	1 041 500 „				

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 191.

Direction: Friedr. Wilh. Abraham, Director; Bruno v. Zychlinski, Stellv. Verw.-Rath: Stadtrath E. Friedberg, Vors.

Concessionirt: 18. October 1860 auf 50 Jahre. Neues Statut: 9. April 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., erhöhbar auf 6 000 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom Jahre 1865.

Gen.-Vers.: Im I. Semester. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—20 A. 3 St., 21—30 A. 4 St., 31—50 A. 5 St., weitere je 20 A. 1 St., bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 4 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen ausser den vertragsm. Die Dotirung des Reservefonds kann auf 5 % beschränkt werden, wenn der Fonds 600 000 M., und ganz aufhören, wenn derselbe 3 000 000 M erreicht.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 30, 48, 0, 0, 36, 50, 54, 60, 66, 70, 75 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis incl. 1884: —, 375, 570, 723, 765, —, 570, 920, 950, 935, 905, 1080, 1090 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers. Summe	383 713 981 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	301 070 M.
davon direct	356 006 250 „	Hypotheken	252 000 „	Prämien-Reserve	581 165 „
in Rückdeckung	27 701 731 „	Effecten	1 221 694 „	Schäden-Reserve	44 304 „
Prämien- etc. Einn.		Bankguthaben	48 583 „	Buchschulden	73 569 „
excl. Zinsen	1 493 535 „	Agentur-Ausst. etc.	98 003 „	Alte Dividenden	612 „
Schädenzahl. f. e. R.	158 526 „	Inventar	— „		
Ueberschuss d. V.-G.	71 949 „	Wechsel	— „		
Dazu Zinsen	57 079 „	Cassa	62 726 „		
Zusammen	129 028 „				
Davon zur Cap.-Res.	46 742 „				
Tantièmen	7 286 „				
Dividenden	75 000 „				

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Oranienburgerstrasse 16.

Direction: Ernst Schrader. Aufsichtsrath: Walther Bauendahl, Vors.
Bankhaus in Berlin: William Rosenheim & Co., U. den Linden 33.
Concessionirt: 25. April 1870 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transports; seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt Glas aller Art gegen Beschädigung.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 14. Mai 1881.
Gen.-Vers.: vor 1. Juli; Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1; bis 10 St. incl. Vollmachten
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 20 % Tantièmen. Seit 1880 hat der Aufsichtsrath das Recht, eine Quote des Jahresgewinns zur Bildung eines Sparfonds zu verwenden, der bis auf die Höhe von 300 000 M. angesammelt werden kann.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 60, 0, 30, 0, 40, 50, 60, 40, 75, 100, 100, 100, 120, 180 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878 bis 1884: 700, —, 900, 1060, 1225, 1620, 2000 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.		Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
excl. Zinsen	2 631 090 M.	Hypotheken	1 135 500 „	Sparfonds	250 000 „
Schädenzahlung	883 103 „	Effecten	344 214 „	Prämien-Reserve } Schäden-Reserve }	653 027 „
Ueberschuss des V.-G.	295 069 „	Saldo der Debitoren			
Dazu Zinsen etc.	73 217 „	gegen die Credi-			
Zusammen	368 286 „	toren	494 397 „		
Davon zur Cap.-Res.	—	Inventar	—		
zum Sparfonds	100 000 „	Wechsel	54 962 „		
Tantièmen	49 671 „	Cassa	42 241 „		
Dividenden	180 000 „				
Unterstützungsfonds	30 000 „				
Uebertrag	8 615 „				

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Neue Friedrichstrasse 40.

Direction: C. Laemmerhirt. Aufsichtsrath: Philipp v. Donner, Vors.
Concessionirt: 1845 resp. 16. Mai 1870 bis 18. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 5 500 000 fl. in 4000 Actien Lit. A. à 1000 fl. und 3000 Actien Lit. B. à 500 fl. südd. W. (9 428 580 M.) mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: ($^2/_2$ A. = 1 A.), 1—5 A. 1 St. 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—25 A. 5 St., 26—30 A. 6 St., 31—35 A. 7 St., 36—40 A. 8 St. bis 16 St. incl. Vollmachten.
Der Capital-Reservefonds hat die statutenmässige Höhe von 10 % des Capitals erreicht.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1878: 30, 30, 30, 33, 28, $37^{11}/_{12}$, 38,4, 38,4, $36^1/_6$ %; 1879—1884: 120, 108, 94, 118, 102, 114 M. pro Actie Lit. A, 60, 54, 47, 59, 51, 57 M. pro Actie Lit. B.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878 bis 1884: 1817, 1817, 1817, 1817, 1817, 1817, — franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	? M.	Immobilien	303 047 M.	Capital-Reserve	942 857 M.
Rückversichert .	? „	Hypotheken	2 860 555 „	Prämien-Reserve .	1 227 756 „
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	6 327 317 „	Effecten	1 344 664 „		670 393 „
Schädenzahlungen .	1 225 142 „	Lombard-Darlehen	178 000 „	Schäden-Reserve ...	112 652 „
Ueberschuss d. Vers.-Geschäfts	504 959 „	Bank-Guthaben ..	— „	Buchschulden	158 169 „
Dazu Zinsen etc. ..	229 740 „	Agentur-Ausstände	396 444 „	Div.-Ergänz.-Fonds.	605 765 „
Zusammen	734 699 „	Inventar	— „	Alte Dividenden ...	2 897 „
Davon z. Divid.-Res.	102 699 „	Wechsel	961 768 „		
z. Beamten-Pens.-Fonds	5 000 „	Cassa	106 560 „		
Dividenden	627 000 „	Sonstige Activa ..	23 404 „		
		Stückzinsen und Provisionen	58 776 „		

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Linienstrasse 136.

Direction: H. Schipmann. Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bercht & Sohn, Alexanderstr. 12a.
Concessionirt: 20. Juli 1871 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 1 200 000 M. in 500 Actien à 2400 M. mit $26^2/_3$ % Einzahlung gegen ursprünglich 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, erhöhbar d. d. Gen.-Vers. auf 3 000 000 M. In Folge grosser Verluste hatten die Actionaire in den Jahren 1881 und 1882 weitere $13^1/_3$ und 8 % auf die Actien einzuzahlen, so dass schliesslich $41^1/_3$ % des Capitals mit 620 000 M. eingezahlt und nur noch 880 000 M. durch Wechsel bedeckt waren. Die Gen.-Vers. vom 25. April 1882 beschloss sodann die Reduction der Actien auf 2400 M. mit $26^2/_3$ % oder im Ganzen 320 000 M. Einzahlung und $73^1/_3$ % oder die noch verbliebenen 880 000 M. Wechselbedeckung. Die abgeschriebenen 300 000 M. wurden zur Deckung der Unterbilanz verwendet.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1 A. 1 St., bis 50 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 10 % des Grundcapitals) und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 60, 0, 30, 75, 75, 0, 40, 0, 0, 0, 0, 0, 32 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dcbr. 1872 bis 1884: —, 294, 511, 710, 900, 760, 600, 580, 195, —, 250, 500, 1200 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei der Lieferung von Actien gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	? M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	164 051 M.
Präm.- etc. Einn. ..	1 887 775 „	Hypotheken	199 500 „	Prämien-Reserve / Schäden-Reserve	662 969 „
Schädenzahlungen .	549 635 „	Effecten	512 538 „		
Ueberschuss	184 681 „	Bankguthaben	70 478 „		
Dazu Zinsen	27 144 „	Saldo der Debitoren u. Creditoren	375 972 „		
Gewinn	211 825 „	Inventar	1 070 „		
Davon zur Capitalreserve	164 051 „	Wechsel	33 712 „		
Tantièmen	31 774 „	Cassa	1 523 „		
Dividende	16 000 „				

„Die Union“, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellsch. in Weimar.

(Bureau der General-Agentur Berlin: Krausenstr. 37.)

Bevollmächtigter: Commerzienrath Kaestner. Directorialrath: Landkammerrath Thümmler auf Miesitz, Vorsitzender. Directorium: Assessor a. D. v. Görschen in Aachen, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44; Filiale der Weimarischen Bank, Kanonierstrasse 17/20.
Concessionirt: 31. August 1853 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M., wovon begeben 7 528 500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: vor Ende April. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % Capitalzinsen zunächst mindestens 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und 4 % Tantième an die Directoren, sowie die vertragsmässige Tantième des Bevollmächtigten.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Dividende-Verjährung: die gesetzliche.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 21, 30, 15, 15, 45, 18, 45, 30, 50, 33, 0, 0, 15, 30, 9 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 318, —, 285, 315, —, 315, 328, 395, 505, 300, 230, 240, 335, 226 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe......	164 098 639 M.	Immobilien	24 000 M.	Capitalreserve	1 285 M.
Präm.- etc. Einnahme	1 520 762 „	Hypotheken	372 540 „	Prämienreserve	— „
Schädenzahlungen incl. Regul.-Kosten	1 860 101 „	Effecten	1 074 616 „	Schädenreserve	— „
Verlust d. Vers.-Gesch.	580 763 „	Bankguthaben	57 967 „	Buchschulden	— „
Dazu Actienzinsen...	45 171 „	Stückzinsen	19 563 „	Alte Divid. u. Zinsen	524 „
ab Zinsen etc.......	101 924 „	Agentur-Ausstände ..	1 876 „		
Verlust	524 010 „	Inventar	— „		
der der Reserve entnommen wurde.		Wechsel	— „		
		Cassa	2 117 „		

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf.

Bureau in Berlin: Neue Börse.

Direction: Otto Krause. Verwaltung: Justizrath Euler, Vors.
Concessionirt: 7. März 1845 bis 7. März 1905. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: unbest. Stimmrecht: 1—3 A. 1 St., 4—6 A. 2 St., 7—10 A. 3 St., 11—15 A. 4 St., bis 4 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen und vom Rest 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 120, 105, 120, 108, 42, 144, 150, 150, 48, 90, 45, 150, 150, 180, 225 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1873 bis incl. 1884: —, 1140, 950, 1300, 1410, 1500, 1420, 1250, 980, 1350, 1375, 1700 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	? M.	Immobilien	78 000 M.	Capital-Reserve ...	800 000 M
Rückversichert	? „	Hypotheken.........	716 500 „	Prämien-Reserve, Schäden-Reserve	1 094 612 „
Präm.- etc. Einn. ..	3 679 514 „	Effecten	438 945 „	Buchschulden	227 995 „
Nettoschäden......	1 177 148 „	Bankguthaben	495 325 „	Unterstütz.-Fonds .	60 651 „
Gewinn d. V.-Gesch.	317 484 „	Ausstände bei Agenturen und Vers.-Gesellschaften	967 060 „	Alte Dividenden ..	1 740 „
Zinsen etc.	63 218 „	Inventar	2 000 „		
Zusammen.........	380 702 „	Wechsel	11 312 „		
Capital-Reserve....	130 000 „	Cassa	6 558 „		
Unterstützungsfonds	20 000 „				
Dividenden........	225 000 „				
Uebertrag	5 702 „				

Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Bureau: Neue Promenade 8.

Direction: Fr. Buschius. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.
Concessionirt: 18. Januar 1868 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 15 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, der jedoch mit 300 000 M. voll ist, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 15. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 72, 72, 36, 36, 36, 72, 72, 36, 48, 60, 75, 96, 100, 120, 150 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 756, —, 900, 900, 885, —, 975, 1070, 1100, 1050, 1000, 950, 1000, 1100, 1600 franco Zinsen.

In 1884:		
Vers.-Summe	?	M.
Rückversichert	?	„
Präm.- etc. Einn.	1 458 328	„
Schädenzahlungen	601 680	„
Uebersch. d. V.-G.	144 541	„
Dazu Zinsen	28 310	„
zusammen	172 851	„
Davon Tantièmen	17 285	„
Dividenden	75 000	„
Div.-Ausgleich.-F.	80 566	„

Activa:		
Immobilien	—	M.
Hypotheken	323 000	„
Lombard-Darlehen	410 000	„
Effecten	65 858	„
Saldo von Debitoren und Creditoren	349 844	„
Inventar	—	„
Wechsel	—	„
Cassa	9 658	„

Passiva:		
Capital-Reserve (voll)	300 000	M.
Prämien-Reserve / Schäden-Reserve	321 632	„
Div.-Ausgleich.-F.	142 280	„
Alte Dividenden	2 164	„

Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

Bureau in Berlin: Friedrichstr. 78 u. Französische Str. 21.

Direction: Dr. Amelung. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath, Consul u. Stadtrath L. H. J. Theune.

Concessionirt: 26. Januar 1857 auf 99 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 beschloss, dass die Dauer der Gesellschaft unbegrenzt sein soll. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: je 1—10 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnantheil in Höhe von mindestens 5000 M. Versicherten ein Stimmrecht bei.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 900 000 M.) und vom Ueberschuss bis $7^7/_8$ % Tantièmen; hiernächst können 20 % des Reingewinnes auf dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben reservirt werden, dessen Gesammtbestand jederzeit zur freien Verfügung der Verwaltung für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Vertheilung von Dividenden an die Actionaire und an die mit Gewinnantheil Versicherten steht. Aus dem hiernach verbleibenden Ueberschusse erhalten die Actionaire zunächst 10 % der Einzahlungen und die mit Gewinnantheil Versicherten 20 % der im Rechnungsjahre gezahlten Jahresprämien. Der nicht verbrauchte Rest des Ueberschusses wird mit einem Viertel an die Actionaire und mit drei Vierteln an die mit Gewinnantheil Versicherten vertheilt, soweit die diesen Versicherten zufallende Dividende nicht 50 % der gezahlten Jahresprämie übersteigt. Der 50 % dieser Jahresprämie übersteigende Betrag fliesst in den Fonds für unvorhergesehene Ausgaben, dem auch, nachdem die Capital-Reserve die statutenmässige Höhe von 900 000 M. Ende 1880 erreicht hat, die früher zur Capital-Reserve zurückzulegenden 10 %, soweit dieselben zur Erhöhung der Dividende der Actionaire auf 15 % nicht verbraucht werden, zu Gute kommen.

Dividendenzahlung: 1. Juni Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 30, 15, $37^1/_2$, 30, 36, 30, 36, 40, 40, 40, 40, 45, 45, 45, 45 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 372, 378, 366, 417, 442, 475, 550, 615, 725, 795, 785, 810, 810, 850 franco Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1884:		
Vers.-Summe, Capit.	302 111 103	M.
desgl. Rente	420 788	„
Rückversichert	8 331 932	„
Präm.-u.Zins.-Einn.	14 629 213	„
Ausgez. Versich.-Beträge	4 592 186	„
Ueberschuss	1 794 854	„
Davon z. Cap.-Res.	—	„
Tantièmen	98 874	„
Unvorherges. Ausgaben	—	„
Dividenden a. d. Act.	270 000	„
desgl. an d. Vers.	1 425 980	„

Activa:		
Immobilien	6 195 553	M.
Hypotheken	48 030 522	„
Effecten	659 998	„
Lombard-Darlehn	39 000	„
Bankguthaben	153 542	„
Darlehen an Vers.	4 769 063	„
Gestund. Prämien	2 972 544	„
Agentur-Ausst.	161 343	„
Prämien-Res. für Rückvers. bei anderen Gesellsch.	824 327	„
Cautions-Darl.	291 035	„
Inventar	43 500	„
Wechsel	—	„
Cassa	48 279	„

Passiva:		
Capital-Reserve	900 000	M.
Conto f. unvorhergesehene Ausg.	24 708	„
Dividenden-Res. d. Versicherten	2 929 185	„
Prämien-Reserve	57 090 939	„
Schäden-Reserve	319 622	„
Grundstücksres.	39 100	„
Buchschulden	191 131	„
Pensionscasse der Beamten	364 094	„
Stückzinsen	126 274	„
Alte Dividende	3 770	„
Amortis.u.Sicherh.-Fonds der Caut.-Darlehen	31 009	„

Die Gewinn-Antheile der Versicherten werden zwei Jahre reservirt.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Zimmerstrasse 54.

General-Director: Paul Thyssen. Direction: W. Prinzen, Vors. Verwaltungsrath: Hermann Busch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt: 16. December 1861 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden und gegen Bruch von Spiegelglasscheiben.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, wovon bis jetzt 6 000 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 2—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., weitere je 5 A. 1 St.; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 7 % Tantièmen und 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe mindestens 600 000 M. erreicht hat.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstages.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 75, 75, 75, 60, 80, 90, 90, 60, 30, 0, 0, 60, 0, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: —, 306, —, 354, 1182, 1340, 1610, 1870, 1750, 1510, 1100, —, 1100, 830, 995 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	2 178 478 303 M.	Immobilien.......	70 000 M.	Capital-Reserve	416 813 M.
Rückversichert .	921 877 087 „	Hypotheken	477 030 „	Prämien-Reserve	453 110 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen ...	3 329 003 „	Effecten..........	1 223 908 „	Schäden-Reserve	56 544 „
Schädenzahlung. .	626 850 „	Bankguthaben ...	219 978 „	Buchschulden	88 828 „
Geschäfts-Ueberschuss	31 932 „	Sonst. Forderungen	75 553 „		
Zinsen	83 342 „	Agentur-Ausstände	94 114 „		
zusammen.....	115 274 „	Inventar	— „		
Davon z. Cap.-Res.	25 274 „	Cassa	144 713 „		
Dividende	90 000 „				

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: Aug. Müller. Verw.-Rath: Rentner F. v. Wittgenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 7. November 1853 bis 2. Februar 1904. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung von 6 000 000 M. in 1854 auf 7 500 000 M. und in 1872 auf 9 000 000 M.
Gen.-Vers.: März, Stimmrecht: 5—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—40 A. 3 St., 41—80 A. 4 St., 81—100 A. 5 St.; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn an Prämien entfallen zunächst $33^1/_3$ % an den Capital-Reservefonds, sofern dieser nicht 900 000 M. beträgt, dann 25 % bis 1 500 000 M., weiter auch weniger; bei 3 000 000 M. kann die Dotirung eingestellt werden.
Dividendenzahlung: statutm. Mai, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 21, 0, 18, 0, 45, $10^1/_2$, 45, 18, 54, 42, 0, 18, 18, 30, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 315, $309^3/_4$, 309, 288, 366, —, 315, 300, 352, 430, 320, 300, 304, 370 275 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	173 823 813 M.	Immobilien.......	127 000 M.	Capital-Reserve ... } Spec.-Reserve...... }	51 298 M.
Präm.- etc. Einn. netto excl. Zinsen	1 442 622 „	Hypotheken	129 760 „	Delcredere-Conto ..	4 125 „
Schädenzahlungen	2 047 738 „	Effecten..........	1 436 526 „	Reserve d. Vers....	— „
Verlust des Vers.-Geschäfts	892 110 „	Bankguthaben	127 758 „	Prämien-Reserve ...	— „
Ab Zinsen etc.....	95 877 „	Agentur-Ausstände	12 192 „	Schäden-Reserve...	— „
bleiben	796 233 „	Sonstige Ausstände	16 393 „	Buchschulden......	8 248 „
die aus der Capital- u. Specialreserve gedeckt wurden.		Inventar	— „	Alte Dividende .. .	174 „
		Wechsel	— „		
		Cassa	14 216 „		

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Direction: Fr. Schröder. Aufsichtsrath: Justizrath G. Fay, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44; R. Warschauer & Co., Behrenstr. 48; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 8. April 1846 auf 60 Jahre. Neues Statut: 3. März 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer-, Transport-, Leben- und Unfall-Risiken.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—24 A. 3 St., 25—50 A. 4 St. Maximum incl. Vollmachten 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Capital-Reservefonds mit 500 000 M. voll ist, 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 18, 36, 39, 36, 30, 35, 36, 30, 30, 36, 30, 33, 40, 30, 24 M. pro Actie
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: $305\frac{1}{4}$, 333, 594, 549, 378, —, 420, 530, 480, 640, 520, 605, —, 510 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Feuerversicherungen	998 145 785 M.	Immobilien........	123 600 M.	Capital-Reserve	500 000 M.
Transportvers. ..	243 370 374 „	Hypotheken	1 397 400 „	Reserve für unvorhergesehene Fälle.....	400 000 „
Zusammen.......	1 241 516 159 „	Effecten...........	2 626 327 „	Divid.-Ergänz.-Fonds.	74 291 „
Rückversichert ..	189 203 543 „	Bankguthaben	303 210 „	Prämien-Reserve.....	1 361 401 „
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen ...	4 070 341 „	Stückzinsen	37 248 „	Schäden-Reserve	622 516 „
Schädenzahlungen	1 352 491 „	Ausstände bei Vers.-Gesellschaften ...	557 271 „	Buchschulden	149 438 „
Verlust	104 961 „	Inventar	—	Alte Dividende	9 966 „
Zinsen etc.......	206 079 „	Wechsel	—		
Ueberschuss	101 118 „	Cassa	16 555 „		
Aus Dividenden-ergänz.-Fonds .	42 882 „				
Dividende	144 000 „				

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig,

Bureau in Berlin: Charlottenstr. 82.

Bevollmächtigter: Lemke. Direction: Aug. Auerbach, Eugen Sachsenroeder, Consul W. Schmidt, Consul Alfred Göhring, sämmtlich in Leipzig.
Concessionirt: 14. Januar 1819 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 60 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. v. 9. Juli 1880 und resp. 16. Juli 1884 erhöhten die urspr. Einzahlung von 20 % aus der Specialreserve für Dividenden-Aufbesserung um je 20 % und setzten demgemäss die Volleinzahlungsverbindlichkeit der Actionaire entsprechend herab.
Gen.-Vers.: August. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 1—15 A. 3 St., mehr als 15 A. 4 St
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen auf die erste Einzahlung von 20 %, eine Quote an die Capitalreserve und je 5 % Tantièmen an den Bevollmächtigten und die Directoren.
Dividendenzahlung: Zinsen am 1. Juni, Dividenden nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Ohne jede Bestimmung und Observanz.
Dividenden: 1869/70 bis incl. 1879/80: 360, 456, 543, 543, 576, 576, 576, 600, 600, 600, 600 M. pro Actie mit 600 M. Einzahlung, 1880/81 bis incl. 1883/84 600, 600, 660, 660 M. pro Actie mit 1200 M. Einzahlung, 1884/85 720 M. pro Actie mit 1800 M. Einzahlung.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 3000, 4800, 5250, 5544, 5970, 6300, —, 8370, 8025, 9210, 10460, 11 000, 11 000, 11 250, 11 700 franco Zinsen.

In 1884/85:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 203 602 521 M.	Immobilien........	400 000 M.	Capital-Reserve....	2 827 730 M.
Rückversichert ..	870 450 054 „	Hypotheken	2 989 000 „	Spec.-Res. f. Cours-Verluste	433 706 „
Präm.- etc. Einn.	4 638 580 „	Lombard-Darlehen.	— „	Desgl. für Divid.-Aufbesserung ...	473 793 „
Schädenzahlungen	845 611 „	Effecten...........	4 189 629 „	Prämien-Reserve ..	2 525 732 „
Uebersch. d. V.-G.	705 753 „	Bankguth., Agentur-Ausstände	759 183 „	Schäden-Reserve...	42 710 „
Dazu Zinsen etc..	337 212 „	Inventar	—	Buchschulden	338 170 „
zusammen.	1 042 965 „	Wechsel	690 681 „		
Davon z. Cap.-Res.	101 896 „	Cassa	109 347 „		
zur Divid.-Res...	221 069 „				
Dividenden......	720 000 „				

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg,

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 105.

General-Director: Fr. Koch. Verwaltungsrath: Kaufmann und Major a. D. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Concessionirt: 21. April 1872 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Invaliditäts-Vers.; Haftpflicht- u. Unfall-Vers.; Transport-Vers.; die Rückvers. von Feuerrisiken ist aufgegeben.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. mit 100 % Einz.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen, sodann 5 % Capitalzinsen; vom Rest 20 % an die Capital-Reserve, bis dieselbe 300 000 M., weiter 30 %, bis sie 750 000 M. und wieder 20 %, bis sie 1 500 000 M. erreicht hat; endlich 30 % an den Sparfonds bis dieser 900 000 M. enthält; der Rest wird als Superdividende vertheilt. Stellt sich dieselbe niedriger, als im Vorjahre, so wird der nach Abzug von 10 % f. d. Capital-Reserve und der Tantièmen verbleibende Ueberschuss zur Gewährung der vorjährigen Dividende verwendet und nur der Rest weiter der Capital-Reserve resp. dem Sparfonds je zur Hälfte überwiesen. Der Sparfonds dient event. bis zur Hälfte seines Bestandes zur Aufbesserung der Dividende auf den vorjährigen Satz und kann ganz verwendet werden, um 5 % Capitalzinsen gewähren zu können. In der Lebensversicherungs-Abtheilung kommen zunächst die Ansprüche der mit Gewinnantheil Versicherten zur Geltung.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 0, 21, 14, 18, 16,50, 17,25, 20,50, 15, 23, 17, 15, 23,25, 24,75 pro Actie.
Cours pro Stück in Mark Ende December 1872—1884: —, 285, 303, 330, 285, 275, 314, 355, 353, 425, 325, 387, 390 franco Zinsen.

In 1884:	Unfall-Vers.	Transp.-Vers.	Feuer-Rückvers.	Lebens-Vers.	Renten-Vers.
Prämien- etc. Einn. abzügl. der Res. Verträge	2 319 287 M.	314 223 M.	15 713 M.	1 436 579 M.	incl. Renten-Vers.
Schäden u. Kosten	2 159 845 „	217 371 „	7 854 „	1 397 191 „	32 387 M.
Ueberschuss	159 442 „	96 852 „	7 859 „	39 388 „	incl. Renten-Vers.

Vortrag aus d. Jahre 1883	490 M.
Ueberschuss aus den Elementarbranchen	264 154 „
Zinsen u. Agio aus d. Beleg. d. Grundcap.	144 423 „
Ueberschuss	409 067 „
Ueberschuss aus der Lebensvers.	39 388 „
zusammen	448 455 „
Davon z. Gratificationsfonds	14 023 „
bleiben	434 432 „
Davon z. Cap.-Reserve	73 125 „
Tantièmen	40 682 „
Sparfonds	73 125 „
Dividenden	247 500 „

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	7 265 220 „
Effecten	2 585 785 „
Lombard-Darl.	157 248 „
Bank- etc. Guthab.	20 325 „
Darlehne an Vers.	2 100 „
Gestundete Präm.	237 023 „
Agentur-Ausstände	237 461 „
Inventar	2 730 „
Stückzinsen	187 „
Wechsel } Cassa }	177 272 „

Passiva:	
Capital-Reserve	490 612 M.
Sparfonds	68 997 „
Präm.-Reserve	4 846 119 „
Schäden-Reserve	1 976 907 „
Buchschulden	112 039 „
Gratificationsfonds	14 023 „
Gewinnantheile der Lebensvers.	291 525 „
Res.-Divid. d. Vers.	8 476 „
Alte Dividende	1 754 „

Der Gewinnantheil der Dividendenberechtigten Lebensversicherten wird 3 Jahre reservirt.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,

(Generalagentur-Bureau in Berlin: Charlottenstr. 83.)

Vorstand: Major a. D. Schrader, contr. Mitglied d. V. R., Rob. Tschmarke, General-Director. Verwaltungsrath: Geh. Reg.-Rath a. D. Kleffel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Concessionirt: 17. Mai 1844, resp. 8. August 1859 bis 8. August 1909. Revidirtes Statut von 1870 mit erstem Nachtrag vom 16. November 1883. Zweiter Nachtrag, in der General-Versammlung vom 9./3. 1885 beschlossen, ist noch nicht in Kraft getreten. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.
Capital: 15 000 000 M. in 5000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: statutgemäss innerhalb sechs Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, der Regel nach im März. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach Abzug des zum Reservefonds fliessenden Betrages und der festgesetzten Tantièmen (zum ersten Male für 1883) zunächst bis zu 120 M. pro Actie als Vordividende; von dem dann noch verbleibenden Reingewinn wird die Hälfte zur Bildung eines Sparfonds verwendet, die andere Hälfte als weitere Dividende vertheilt. Ist in einem Rechnungs-

jahre kein Reingewinn vorhanden, welcher zur Vertheilung einer Dividende von 120 M. pro Actie ausreicht, so wird der fehlende Betrag dem Sparfonds entnommen, doch darf nicht mehr als ein Drittel seines Bestandes am 31. December des betr. Rechnungsjahres zu diesem Zwecke verwendet werden. Weist der Sparfonds am Schlusse eines Rechnungsjahres den Betrag von mindestens 1 500 000 M. auf, so beträgt die Vordividende im nächsten Rechnungsjahre 150 M. für die Actie, und es wird der Sparfonds bis zu einem Drittel seines Bestandes am 31. Decbr. des betr. Rechnungsjahres zur Ergänzung dieser Vordividende verwendet, wenn der Reingewinn des Rechnungsjahres zur Zahlung derselben nicht ausreichen sollte. Die Zinsen des Sparfonds, welcher abgesondert verwaltet wird, fliessen ihm selbst zu. Wenn der Sparfonds den Betrag von 3 000 000 M. erreicht hat, so kann auf Antrag des Verwaltungsrathes die Gen.-Vers. beschliessen, dass der Sparfonds nicht weiter vermehrt werden soll. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der Reservefonds nicht ausreicht, so wird der Sparfonds zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Zur Dividendenzahlung darf in einem solchen Rechnungsjahre nur ein Drittel des nach Deckung des Verlustes verbleibenden Bestandes des Sparfonds verwendet werden.

Dividendenzahlung: nach Genehmigung durch die Gen.-Versammlung gegen Quittung der bei Jahresschluss in die Bücher der Ges. eingetragenen Besitzer. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 237, 270, 85½, 270, 186, 183, 118, 133, 240, 180, 150, 33, 0, 170, 182 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 2655, 3150, 2850, 2676, 2385, 2324, 2200, 1990, 1940, 2840, 2670, 2490, 1175, 2190, 2500 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe...	6 933 624 347 M.	Actionaire	12 000 000 M.	Grund-Capital	15 000 000 M.
Davon rückvers.	2 901 890 178 "	Immobilien	1 579 922 "	Capit.-Reserve	1 500 000 "
Präm.-etc. Einn. excl. Zinsen .	24 070 020 "	Hypotheken	563 650 "	Prämien-Reserve...	4 813 816 "
Schädenzahlungen, netto	6 711 419 "	Desgl. des Reservef.	1 500 000 "	Schäden-Reserve...	1 513 553 "
Gewinn........	915 947 "	Effecten...........	4 687 913 "	Sparfonds	259 888 "
Dazu Zinsen ...	439 609 "	Effecten des Sparfonds	259 888 "	Guthaben d. Rückvers.-Ges.	706 321 "
Ueberschuss ...	1 355 556 "	Bank- etc. Guthaben	625 103 "	Buchschulden	261 825 "
Davon Reservef. (voll)	— "	Guthaben b. Rückvers.-Ges.	1 468 884 "	Dispositionsfonds ..	39 324 "
Tantième......	135 556 "	Agentur-Ausstände	876 855 "	Alte Dividende....	1799 "
Sparfonds	310 000 "	Zinsen pro 1884 ...	57 610 "		
Dividende	910 000 "	Inventar	295 407 "		
		Wechsel	1 148 168 "		
		Cassa	388 581 "		
		Dubiose...........	100 "		

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 105.

General-Director: Fr. Koch. Verwaltungsrath: Kaufmann und Major a. D. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.

Concessionirt: 24. April 1854 auf 50 Jahre. Neues Statut: 20. December 1864 mit Nachträgen vom 30. April 1883 und 30. April 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.

Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 33⅓ % Einzahlung, doch sind davon nur 3001 Actien = 4 501 500 M. emittirt. Ursprünglich sind auf die Actien 20 % eingezahlt worden; eine zweite Einzahlung von 20 % wurde wegen der Verluste in der Campagne 1880 per 15. December 1880 geleistet. Die hinterlegten Actien-Wechsel lauteten vorläufig nach wie vor auf 80 % = 1200 M., doch vermindert sich nach § 11 des Statuts die Wechselschuld thatsächlich durch die weitere Einzahlung von 20 % auf 900 M. pro Actie, da die Zahlung der Nachschüsse unter Vorbehalt der Rückerstattung erfolgt und die Wechselverpflichtung bis dahin in Höhe des gezahlten Nachschusses ruht. Die Rückzahlung wird jedoch nach § 51 d. St. erst dann bewirkt, wenn durch die Gewinne eines oder mehrerer Rechnungsjahre der eingeforderte Nachschuss vollständig wieder angesammelt ist, so dass also die Rückzahlung des gesammten Nachschusses in einer Summe erfolgt. In Höhe der erfolgten Rückzahlung tritt die Wechselverbindlichkeit der Actionaire wieder in Kraft. Es kann aber auch schon vorher durch die G.-V. mit zwei Drittel-Majorität beschlossen werden, dass die Nachschüsse nicht zurükgezahlt, sondern zur Verstärkung der Baareinzahlung verwendet werden; in solchem Falle werden die Nachschüsse auf den Wechseln abgeschrieben resp. neue Wechsel ausgestellt. Die Gen.-Vers. vom 30. April 1884 beschloss demgemäss, von dem Nachschuss von 300 M. einen Theil von 200 M. pro Actie oder von 13⅓ % des Nominalbetrages zur Verstärkung der Baareinzahlung zu verwenden, so dass nunmehr 33⅓ % als Einzahlung verrechnet und nur noch 100 M. pro Actie oder 6⅔ % des Nominalbetrages mit zusammen 300 100 M. zu erstatten sind. In Folge dessen sind von den noch in den Händen der Ges. befindlichen Actienwechseln 200 M. pro Stück abgeschrieben und neue derartige Wechsel werden nur noch über 1000 M. ausgestellt.

Gen.-Vers. April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und bis 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Dividende wird in vorjähriger Höhe bezahlt, jedoch nicht mehr als höchstens 50 M. pro Actie; ergab aber das Vorjahr keine oder eine geringere Dividende als 5%, so werden 5 % Dividende vertheilt. Von dem alsdann verbleibenden Betrage fliessen bis zu 10 % zum Reservefonds und der Rest wird zum Sparfonds genommen resp. als fernere Dividende vertheilt. Mehr als der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende darf in keinem Jahre dem Sparfonds überwiesen werden und jedenfalls nur so viel, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes aus dem Vorjahre sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der für das betr. Rechnungsjahr zu vertheilenden Dividende. Dagegen ist es andererseits erforderlich, in Jahren, für welche eine höhere Dividende als 25 M. pro Actie vertheilt werden soll, mindestens so viel zum Sparfonds zurückzulegen, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes wenigstens auf das Doppelte der zu vertheilenden Dividende gebracht wird. Wenn nach Abzug des zum Reservefonds zu nehmenden Minimalbetrages von 20 % des Reingewinnes und der Tantièmen sich eine geringere als die vorjährige Tantième berechnet, so kann nach Beschluss des Verwaltungsrathes zur Ergänzung derselben bis zur vorjährigen Höhe, jedoch höchstens bis zu 50 M. pro Actie, der Sparfonds in Angriff genommen werden; es dürfen demselben zu diesem Zwecke aber nicht mehr als 25 M pro Actie entnommen werden, auch muss in solchem Falle immer noch der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende in dem Sparfonds verbleiben. Sofern aber die Bilanz gar keinen Gewinn ergiebt, oder wenn nach Abzug von 20 % für den Reservefonds und der Tantièmen sich eine geringere Dividende als 25 M. pro Actie (5 %) herausstellt, so werden aus dem Sparfonds, soweit er dazu reicht und ohne Rücksicht auf den verbleibenden Bestand, bis 25 M. pro Actie als Dividende vertheilt. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Actien zusammengebrachte baare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

Dividendenzahlung: April gegen quittirte Dividendenscheine. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach dem Fälligkeitsjahre. Talon-Verjährung: 2 Jahre nach dem Ausgabejahre der neuen Dividendenserie.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 24, 19, 0, 0, 0, 0, 34, 21, 60, 60, 0, 0, 0, 0, 0 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1879: —, 348, 240, 120, —, 175, 275, 193, 328, 389,50; 1880—1884 nach Einzahlung von 40 % : 270, 295, —, 375, 300 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	207 558 136 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	—
Rückversichert	—	Hypotheken	219 040 „	Sparfonds	—
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	2 023 159 „	Effecten	862 059 „	Nachschuss d. Actien	300 100 M.
Schädenzahlungen	1 945 059 „	Lombard-Darlehen	92 015 „	Schäden-Reserve	2 269 „
Verlust des Vers.-Geschäfts	345 021 „	Bankguthaben etc.	3 239 „	Buchschulden	9 307 „
Ab Zinsen etc.	83 482 „	Sonstige Forderg.	54 959 „	Alte Dividende	300 „
bleibt Verlust	261 539 „	Agentur-Ausstände	17 204 „		
Unterbilanz	495 455 „	Stückzinsen	940 „		
		Inventar	6 600 „		
		Wechsel	59 422 „		
		Cassa	1 542 „		

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Bureau in Berlin: Jägerstrasse 63.

Direction: W. C. Schmidt, C. Listemann. Aufsichtsrath: Director A. Marcks, Vors.

Concessionirt: 19. December 1855 auf 99 Jahre. Neues Statut: 2. December 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Ausser den Actionairen sind auch Diejenigen mit je 1 Stimme stimmberechtigt, auf deren Leben für Lebenszeit ein Capital von mindestens 6000 M. mit Dividendenanspruch seit Jahresfrist versichert ist.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Capital-Reservefonds (bis 750 000 M.) und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Ueberschuss nach 10 % Dividende kann dem Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende auf 5 % zugeführt werden. Ausserdem kommen vom Gewinn die Dividenden der mit Gewinnantheil Versicherten in Abzug.

Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 34½, 7½, 18, 13½, 18, 27, 15, 0, 30, 18, 30, 20, 24, 24, 28 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870—1884: —, 357, 300, 258, 306, 300, 315, 237, 390, 330, 340, 450, 375, 385, 405 franco Zinsen.

In 1884:	
Vers.-Summe Capital	83 804 100 M.
Desgl. Renten	34 806 „
Rückvers.-Capital ..	2 369 030 „
Desgl. Renten	?
Einnahmen	3 421 086 „
Ausgez. Vers.-Summe	1 127 884 „
Ausgez. Renten	21 810 „
Ueberschuss	359 409 „
Davon z. Cap.-Res..	17 949 „
Tantièmen	39 487 „
z. Gratific.-Fonds ..	6 000 „
Dividenden	112 000 „
Desgl. d. Versicherten	180 150 „
Uebertrag	3 823 „

Activa:	
Immobilien	367 290 M.
Grundstück in Berlin	300 608 „
Hypotheken	11 420 440 „
Effecten	87 779 „
Lombard-Darlehen.	313 000 „
Bankguthaben	23 781 „
Darlehen an Vers. .	1 013 896 „
Cautions-Darlehen .	365 829 „
Stückzinsen	22 896 „
Gestundete Prämien	497 852 „
Agentur-Ausstände	348 778 „
Cautionen	52 549 „
Inventar	13 119 „
Wechsel	145 433 „
Cassa	19 681 „

Passiva:	
Capital-Reserve ...	111 316 M.
Res. d. Versicherten	197 373 „
Prämien-Reserve ..	12 517 737 „
„ Uebertr. ..	333 959 „
Schäden-Reserve ..	180 815 „
Cautions-Amortis.- u. Garantiefonds	83 756 „
Gratific.-Fonds	25 „
Buchschulden	6 746 „
Zinsen etc.	971 „
Alte Dividenden...	824 „

Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.

Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: E. F. Miethke. Verwaltungsrath: Major C. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gen.-Agentur der Magdeb. Feuer-Vers.-Ges., Charlottenstr. 83.
Concessionirt: 11. August 1862 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückdeckung von Feuer- und Transport-Risiken.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—30 A. 3 St., weitere je 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen, so lange der Capital-Reservefonds 900 000 M. enthält, 10% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen; vom Ueberschuss 40% in den Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende, wozu jedoch nur ein Drittel seines Bestandes verwendet werden darf.
Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: $23^1/_4$, 42, 15, $7^1/_2$, 34, 34, $29^1/_2$, $29^1/_2$, 33, 33, 33, 28, 16, 24, 26 M. pro Actie.
Cours: pro Stück Ende December 1870—1884: —, 498, —, 561, 555, 545, 495, 464, 445, 595, 608, 600, 460, —, 530 M. franco Zinsen.

In 1884:	
Vers.-S. geg. Feuer	1 950 284 808 M.
Desgl. „ Transp.	? „
Prämien- etc. Einnahmen excl. Zinsen, Feuer	4 094 312 „
Desgl., Transport	27 908 „
Schädenzahlung, Feuer	1 778 307 „
Desgl., Transport	15 540 „
Uebersch. i. Feuer-Vers.-Gesch....	119 597 „
Uebersch. i. Transport-V.-Gesch..	6 529 „
Geschäfts-Gewinn ab Steuern etc.	124 285 „
Dazu Zinsen etc. ...	108 003 „

Gesammtgewinn.....	232 288 M.
Davon z. Reservefonds	46 458 „
zum Sparfonds......	36 667 „
Tantième	19 163 „
Dividende	130 000 „

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	45 000 „
Lombard-Darlehne ..	356 075 „
Effecten	2 279 130 „
Forderungen	387 727 „
Stückzinsen	2 977 „
Inventar	— „
Wechsel	203 252 „
Cassa	17 808 „

Passiva:	
Capital-Reserve	716 135 M.
Prämien-Reserve ...	1 161 234 „
Schäden-Reserve ...	396 228 „
Buchschulden	— „
Sparfonds	206 116 „
Gratific.-Fonds.....	2 114 „
Alte Dividenden	105 „

Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

Special-Director: Fr. Brune. Direction: Bernh. Luyken, Vors. Directorialrath: Otto Kühnen, Vors., Julius Liebrecht, stellv. Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Concessionirt: 14. Mai 1839 auf 80 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transportes.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 10% Einz. Mit der Ges. ist ein Rückvers.-Verein mit einem besonderen Capital von 1 800 000 M. in 2000 Actien à 900 M. verbunden; die Actien stehen in Zusammenhang mit den Actien der Haupt-Ges., dergestalt, dass nur Actionaire der Letzteren Actionaire des Rückvers.-Vereins sein dürfen; eine baare Einzahlung ist auf die Actien des Rückvers.-Vereins nicht geleistet, das ganze Capital vielmehr durch Sola-Wechsel gedeckt.
General-Versammlung: In den ersten 6 Monaten des folgenden Kalenderjahres.
Aus dem Gewinn entfallen die von der Direction zu bestimmenden Reserven und die vertragsmässigen Tantièmen.

Dividendenzahlung: wird in der Gen.-Vers. bekannt gemacht. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 45, 84, $67^1/_2$, 60, 75, 54 60, 65, 75, 45, 15, 75, 33, 75, 90 M. pro Actie. Auf die Actien des Rückv.-V. werden selbstredend event. besondere Dividenden vertheilt. 1870 bis incl. 1884: 6, 36, 21, 15, 30, 18, 27, 30, 30, 5, 0, 25, 0, 15, 25 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1884: 750, 765, 765, 735, 735, 635, 750, 800, 900, 1020, 800, 735, 760, 725, 860 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	832 736 170 M.	Immob. u. Mobiliar...	48 950 M.	Capital-Reserve.......	630 000 M.
Präm.- etc. Einn..	1 950 624 „	Hypotheken und Wechsel-Darlehne..	779 304 „	desgl. des Rückv.-V...	360 000 „
Schädenzahlungen	715 954 „	Effecten	727 504 „	Reserve für aussergew. Fälle..............	142 953 „
Ueberschuss im Vers.-Geschäfte .	141 161 „	Forderungen	502 196 „	desgl. des Rückv.-V...	19 495 „
Dazu Zinsen etc...	78 543 „	Wechsel u. Cassa	15 678 „	Präm.-Reserve....... Schäden-Reserve	256 000 „
Reingewinn	219 704 „			Buchschulden.........	87 457 „
Davon zur Extra-Reserve	30 704 „			Unterst.-Casse	40 410 „
Dispositionsfonds .	9 000 „				
Dividenden.......	180 000 „				

Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

Kaiserhofstr. 3.

General-Director: Gerkrath. Controleur: Krull. Stellvertreter: Lehnen. Aufsichtsrath: Frhr. E. v. d. Heydt, Vors.

Concessionirt: 30. Januar 1867 auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 750 000 M. in 1250 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., weitere je 4 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds (bis 375 000 M.), vom Rest 7% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen und von dem Rest ein Viertel an die Actionaire, drei Viertel an die Versicherten. Die Gen.-Vers. vom 22. November 1883 beschloss nach Erfüllung der Capital-Reserve die Bildung einer besonderen Gewinn-Reserve Behufs Herbeiführung einer Gleichmässigkeit der Dividende.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 30, $31^1/_2$, 30, $40^1/_2$, $43^1/_2$, 48, 54, $58^1/_2$, 96, 72, 75, $76^1/_2$, 81, 84, 84 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870—1884: 276, —, 300, 294, 615, 648, 735, 900, 1100, 1290, 1200, 1150, 1260, 1400, 1500 franco Zinsen.

Ende 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	62 419 020 M.	Immobilien	368 785 M.	Capital-Reserve	375 000 M.
Rückversichert.....	3 966 988 „	Hypotheken	9 206 390 „	Prämien-Reserve ...	9 243 742 „
Renten-Vers.	48 979 „	Lombard-Darlehne .	10 000 „	Schäden-Reserve ...	106 388 „
Einnahmen	2 703 880 „	Effecten	4 397 „	Extra-Res. der Act.	25 808 „
Versich.-Zahlungen	834 394 „	Bankguthaben	—	Gewinn-Reserve....	42 556 „
Ueberschuss	370 426 „	Darlehne an Vers. ..	836 710 „	Gewinn-Antheile der Versicherten	511 901 „
Davon z. Gewinn-Res.	3 195 „	Gestundete Prämien.	588 313 „	Buchschulden	5 184 „
Tantièmen	25 930 „	Agentur-Ausstände..	103 048 „	Sicherh.- u. Amort.-Fonds f. Caut.-Darl.	4 240 „
Actien-Dividende ..	105 000 „	Caut.-Darlehen	37 200 „	Alte Dividende.....	732 „
Dividende an die Versicherten.....	236 301 „	Inventar	12 359 „	Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und im dritten Jahre angerechnet.	
		Wechsel............	— „		
		Cassa	18 920 „		
		Diverse	10 358 „		

Die mit der Ges. verbundene, 1880 errichtete Nordstern, Arbeiter-Vers.-A.-Ges. hat ein gesondertes Capital von 3 000 000 M.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg,

Bureau in Berlin: SW. Königgrätzer Str. 84.

Direction: W. Fortmann. Directorialrath: A. Schwartz, Hofbuchhändler, Vors.

Concessionirt: 5. October 1857 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuer- und Glasbruch-Schaden.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—4 A. 2 St., 5—8 A. 3 St., 9—12. A. 4 St., 13—16 A. 5 St., 17—25 A. 6 St., 26—36 A. 7 St., 37—50 A. 8 St.; bis 16 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 20% an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und eine Tantième von 5% an den Director.

Dividendenzahlung: Januar oder Februar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 15, 18, 21, 12, 0, 15, 15, 24, 24, 24 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1876 bis 1884: 300, 329, 285, 280, 305, 295, —, 315, 395 franco Zinsen.

In 1884:	Vers.-Summe	Rückversichert	Einnahmen	Schäden	Ueberschuss excl. Zinsen
Feuer-Vers. .... M.	484 026 585	102 880 900	1 212 459	347 371	22 757
Glas-Vers. .... „	2 551 354	—	89 276	27 939	13 031

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Ueberschuss	35 788 M.	Immobilien	85 000 M.	Capital-Reserve	172 616 M.
Dazu Zinsen etc......	46 830 „	Hypotheken	732 709 „	Reserve für unvorhergesehene Fälle.....	108 717 „
zusammen	82 618 „	Effecten	227 040 „	Prämien-Reserve.....	423 047 „
Davon zur Cap.-Res...	16 524 „	Bankguthaben........	238 899 „	Schäden-Reserve	57 326 „
zu gemeinn. Fonds ...	502 „	Stückzinsen	9 550 „	Buchschulden	16 362 „
zur Extra-Reserve....	13 963 „	Agentur-Ausstände etc.	125 244 „	Gemeinn. Fonds	— „
Tantième............	3 629 „	Inventar	— „	Alte Dividende......	579 „
Dividende	48 000 „	Wechsel	— „		
		Cassa.................	21 949 „		

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstr. 203.

Direction: Fritzschen. Stellvertretender Director Müller. Verwaltungsrath: Fürst Hugo zu Hohenlohe auf Slawentzitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Concessionirt: 25. Juli 1864 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M., wovon begeben 2 250 000 M., bis 20. December 1884 mit 20%, seitdem mit 50% Einzahlung. Die freiw. Nachschüsse zur Deckung früherer Verluste sind bereits 1875 zurückgezahlt.
Gen.-Vers.: I. Semester. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—20 A. 3 St., 21—30 A. 4 St., 31—50 A. 5 St., weitere je 10 A. 1 St.; bis 10 St. Mehr als 10 Stimmen dürfen in einer Person nicht vereinigt sein.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 500 000 M.) und die Tantièmen mit in minimo 7200 M., ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 39, 39, 51, 15, 45, 60, 0, 0, 0, 15, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870 bis 1884: —, 300, 255, 240, —, —, 280, —, 310, 400, 275, 260, —, 200, —, franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe......	212 871 000 M.	Immobilien...........	— M.	Capital-Reserve	— M.
Rückversichert....	—	Hypotheken	— „	Special-Reserve	— „
Prämien- etc. Einnahmen	1 852 569 „	Effecten	— „	Schäden-Reserve	22 „
Schädenzahlungen	2 155 825 „	Lombard-Darlehne....	386 501 „	Bankschulden	712 000 „
Verlust	759 632 „	Bankguthaben.........	739 264 „	Buchschulden	2 649 „
die mit Hilfe der Capitalreserve von 155 000 M. und eines 30% Nachschusses von 675 000 M. gedeckt wurden.		Agentur-Ausstände ...	9 263 „	Alte Dividende......	780 „
		Sonstige Forderungen.	4 608 „		
		Stückzinsen..........	6 393 „		
		Inventar	— „		
		Wechsel	1 096 „		
		Cassa............. ...	16 143 „		

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin, Vossstr. 27.

Direction: Heyl. Dr. ph. A. Zillmer, Stellvertr. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilh. Wolff, Vors.
Concessionirt: 26. Juli 1865 auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen (ab 1881) zunächst mindestens 10 % an den Cap.-Res.-Fonds (bis 300 000 M.) und bis 10 % Tantièmen. Vom Rest können 20 % zur Bildung einer Gewinnreserve für spätere Jahre zurückgestellt werden; sodann werden bis 60 000 M. (2 % d. Cap.) den Actionairen als Dividende überwiesen; der diese Summe übersteigende Betrag entfällt zur Hälfte an die Actionaire als Dividende, zur anderen Hälfte an die mit Gewinnantheil Versicherten nach Maassgabe der mit denselben geschlossenen Verträge. Die mit Gewinnantheil Versicherten participiren ferner an dem Gewinn aus der Untersterblichkeit dieser Abtheilung mit 50 %, und ausserdem tritt für sie (excl. Tab. E. II.) vom 5. Vers.-Jahre ab eine dauernde Ermässigung der Prämien um 25 % ein.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 18, 21, 21, 21, 24, 18, 21, 21, 30, 33, 37½, 31½, 31½, 36, 36 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: —, 298,50, 309, 300, 306, 275, 300, 239, 320, 385, 560, 535, 500, 480, 535 franco Zinsen.

In 1884:		
Vers.-Summe	60 351 500	M.
Rückversichert	4 336 219	„
Reiseunfall-Vers.	1 022 000	„
Renten-Vers.	14 186	„
Einnahmen		„
Gez. Vers.-Summe		„
Ueberschuss	130 707	„
Davon z. Cap.-Res.	13 420	„
Gewinn-Reserve	21 175	„
Tantièmen	11 763	„
Dividend. a. d. Act.	72 000	„
Desgl. a. d. Vers.	12 349	„

Activa:		
Immobilien	543 530	M.
Hypotheken	5 003 276	„
Effecten	17 644	„
Deposita	49 886	„
Bankguthaben und Cassa	500 627	„
Cautionsdarlehne	414 948	„
Darlehne an Vers.	549 708	„
Gestundete Präm.	500 819	„
Agentur-Ausstände	73 833	„
Sonstige Forderg.	11 292	„
Inventar	25 979	„
Wechsel	—	„

Passiva:		
Capital-Reserve	122 652	M.
Prämien-Reserve	6 145 194	„
Prämien-Ueberträge	290 114	„
Schäden-Reserve	53 071	„
Gewinn-Reserve	21 248	„
Gewinn-Anth.-Res.	78 443	„
Caut.-Darl.-Reserve	4 000	„
Amortis.-Reserve	49 691	„
Extra-Risico-Reserve	60 000	„
Extra-Reserve	50 000	„
Buchschulden	—	„
Cautionen	66 956	„
Special-Reserve	2 550	„
Depositen	15 964	„
Alte Dividende	1 057	„

Die Gewinnantheile der Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Bureau in Berlin: Kochstrasse 22.

Direction: Noehmer, Lippert. Verwaltungsrath: Kaufmann Georg Bartels, Vors.
Concessionirt: 31. October 1845 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuerschaden und von Gütern gegen Transportgefahr auf Seen und Flüssen.
Capital: 9 000 000 M. in 7500 Actien à 1200 M. mit 25 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—30 A. 3 St., 31—40 A. 4 St., 41—50 und darüber 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Capital-Reservefonds mit 900 000 M. voll ist, ca. 4½ % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 42, 78, 54, 75, 57, 54, 72, 60, 54, 54, 45, 36, 54, 54, 75 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 354, 369, 378, 384, 702, 722, 775, 900, 850, 840, 850, 806, 810, 800, 965 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei zu liefernden Actien gestempelt sein.

In 1884:		
Vers.-Summe, Feuerbranche	2 871 620 151	M.
Trsp.-Branche	48 798 867	„
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen, Feuer	4 499 320	„
Desgl. Transp.	253 306	„
Schädenzahl. Feuer	868 409	„
Desgl. Trsp.	68 265	„
Ueberschuss d. Vers.-Gesch.	448 516	„
Dazu Zinsen etc.	211 859	„
zusammen	660 375	„
Davon z. Präm.-Res.	68 400	„
Tantièmen und Remunerat.	29 475	„
Dividenden	562 500	„

Activa:		
Immobilien	200 000	M.
Hypotheken	2 110 650	„
Lombard-Darlehne	101 000	„
Effecten	1 955 628	„
(deren Courswerth	2 156 059	„)
Div. Guthaben	518 290	„
Stückzinsen	8 792	„
Inventar	—	„
Wechsel	407 303	„
Cassa	225 566	„

Passiva:		
Capital-Reserve	900 000	M.
Prämien-Reserve	1 402 456	„
Schäden-Reserve	143 000	„
Buchschulden	158 172	„
Dispositions-Fonds	79 324	„
Stückzinsen	1 655	„
Alte Dividende	648	„

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 59.

Direction: Vogtherr, Labes, Vowinckel. Verwaltungsrath: Carl Klotz, Vors.
Concessionirt: 4. November 1856 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Lebens-, Renten- und Transport-Versicherung.
Capital: 20 000 000 Gulden in 20 000 Actien à 1000 Gulden, wovon bis 14. Februar 1876 8 000 000 Gulden emittirt waren und seitdem 10 000 000 Gulden mit 10 % Einzahlung emittirt sind.
Gen.-Vers.: März; Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 20 St. und weiter bis 20 St. in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen 4 % Capitalzinsen, von dem Rest 5 % Tantièmen an den Verwaltungsrath; ausserdem sind 5 % des Gesammt-Ueberschusses in den Reservefonds einzustellen, so lange als Letzterer 10 % des Grundcapitals nicht überschreitet. Die am Gewinn participirenden Lebensversicherten bilden einen besonderen Verband und erhalten aus dem Ueberschuss desselben 80 %.
Dividendenzahlung: März.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 4, 4, 8, 12 Gulden, 20,60, 30, 36, 38, 40, 25, 32, 34, 40, 40, 40 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: —, —, 342, 324, —, —, 530, 655, 700, 830, 668, 557, 600, 600, 566 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	14 232 015 M.	Immobilien	1 060 000 M.	Capital-Reserve.....	891 053 M.
Schädenzahl.......	1 547 795 „	Hypotheken	8 492 591 „	Gewinnantheile der Versicherten	310 224 „
Ueberschuss d. Vers.-Gesch.	295 872 „	Effecten..........	806 860 „	Prämien-Reserve....	8 885 366 „
Dazu Zinsen etc....	174 293 „	Lombard-Darlehne	29 900 „	Schäden-Reserve....	322 252 „
Gewinn............	470 165 „	Bankguthaben etc.	5 640 „	Special-Reserve	30 000 „
Davon z. Cap.-Res...	24 000 „	Darlehne an Vers.	639 803 „	Buchschulden	83 750 „
zur Extra-Reserve..	30 000 „	Gestundete Präm..	295 761 „	Rückvers.-Gesellsch.	73 359 „
zum Beamtenfonds..	10 000 „	Agentur-Ausstände	617 024 „	Beamtenfonds	29 235 „
Dividenden a. d. Act.	400 000 „	Res. b. Rückvers.-G.	584 711 „	Alte Dividende.....	800 „
Vortrag	6 165 „	Ford. an „	13 912 „	Die Gewinnantheile der Versicherten werden 4 Jahre reservirt.	
		Wechsel	304 „		
		Cassa	177 240 „		
		Stückzinsen	32 742 „		

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Burgstrasse 16.

General-Director: W. Kley. Vorstand: Commerzienrath Friedr. Wolff, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.
Concessionirt: 1. Juni 1867 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar — December.
Branche: Versicherung von Personen, Fahrzeugen, Gütern und Valoren gegen die Gefahren des Transports zur See, auf Flüssen und zu Lande.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung, wovon Ende 1878 1618, Ende 1879 1629, 1880 u. 81 1634, 1882 bis incl. 1884 1654 A. begeben waren. Die Begebung des Restes erfolgt successive, an Geschäftsfreunde im Geschäfts-Interesse.
Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15 % an den Capital-Reservefonds (bis 15 % des Capitals) und 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 30, 36, 36, 42, 48, 54, 60, 60, 66, 66, 24, 60, 15, 45, 60 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Ende Decbr. 1870 bis 1884: —, 510, 645, 600, —, 540, 530, 670, 805, 995, —, —, 550, 400, 580 fr. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe......	1 449 102 942 M.	Immobilien	192 600 M.	Capital-Reserve	480 062 M.
Präm.- etc. Einn...	4 518 007 „	Hypotheken.......	18 000 „	Divid. Ausgleichungsf.	114 017 „
Schädenzahl. netto	1 175 863 „	Effecten	979 537 „	Präm.-Reserve..... } Schäden-Reserve .. }	634 932 „
Geschäfts-Gewinn	117 960 „	Bankguthaben	413 305 „	Buchschulden	750 957 „
Zinsen etc........	55 944 „	Sonstige Guthaben	268 818 „	Alte Dividende......	2 190 „
Ueberschuss......	173 904 „	Agent.-Ausstände.	595 722 „		
Davon Abschreib..	— „	Inventar	20 848 „		
zur Cap.-Reserve .	26 086 „	Wechsel und Cassa	88 768 „		
zur Extra-Reserve	22 493 „				
Dividenden	99 240 „				

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Direction: W. Kley, E. Schneider. Vorstand: Fr. Klauser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Deutsche Bank, Disconto-Ges.
Concessionirt: 20. October 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer-Risiken wie Rück- u. Mitversicherung auf Transport-Risiken
Capital: 2 400 000 M. in 2000 Actien à 1 200 M. mit 10 % Einzahlung gegen ursprünglich 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 25 % Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15 % eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Reconstruction beschloss die Gen.-Vers. vom 29. Juli 1882 eine Reduction des Actien-Capitals auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 1 200 M. und die Staatsregierung genehmigte diese Reduction unterm 6. December 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reducirte Capital betrug 240 000 M. und von den auf das ursprüngliche Capital eingezahlten 750 000 M. wurden demnach 510 000 M. frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 ad 425 248 M. und zur Bildung einer neuen Capital-Reserve von 84 752 M.
Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15% an den Capital-Reservefonds (bis 15% des Capitals) und 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 9, 9, 9, 15, 18, 21, 24, 24, 27, $11^1/_4$, 0, 0, 0, 15, 18 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870 bis 1884: —, 180, —, 300, 186, —, 220, 225, 300, 345, —, —, —, 130, 200 franco Zinsen.

In 1884:

	Vers.-Summe	Präm.- etc. Einnahmen	Schäden netto	Gewinn
Transport-Vers.	M. 362 275 735	1 285 478	594 480	59 159
Feuer-Vers.	„ 351 874 110	868 177	10 184	14 975

		Activa:		Passiva:	
Gewinn i. Vers.-Gesch.	74 132 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	111 899 M.
Zins- etc. Einnahmen	21 369 „	Hypotheken	— „	Extra-Reserve	41 886 „
Gesammtüberschuss..	95 501 „	Effecten etc.	480 561 „	Prämien- und Schäden-Reserve .	503 753 „
Davon zur Capit.-Res.	14 325 „	Bankguthaben etc. ..	54 151 „	Buchschulden	142 394 „
zur Extra-Reserve ...	30 851 „	Agenturausstände etc.	526 088 „	Alte Dividende	405 „
Tantième	14 325 „	Inventar	3 379 „		
Dividende...........	36 000 „	Cassa u. Wechsel...	12 160 „		

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Direction: J. A. Pfähler; Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 2. März 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Transport-Versicherungen.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 5 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., 16—25 A. 5 St., über 25 A. 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantièmen; der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 30, 30, 15, 30, 30, $37^1/_2$, 30, $37^1/_2$, $37^1/_2$, $37^1/_2$, $37^1/_2$, $37^1/_2$, 45, 45, $56^1/_4$ M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870 bis 1884: 330, 330, 309, 210, —, 215, 236, 290, 360, —, 510, 485, 465, 535, — franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	183 468 042 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Präm.- etc. Einn.	823 462 „	Hypotheken........	323 981 „	Prämien-Reserve .. } Schäden-Reserve .. } Spec. Assec.-Fonds }	473 241 „
Schädenzahl.	614 317 „	Effecten	260 836 „	Beamtenpensionsfonds	20 000 „
Ueberschuss d. Vers.-Gesch. incl. Zinsen ...	133 634 „	Forderungen	498 798 „	Delcredere-Conto.....	5 000 „
Davon z. Cap.-Res.	— „	Inventar..........	— „	Unerhob. Dividenden .	1 740 „
Dividenden......	112 500 „	Wechsel	— „		
Tantièmen	19 615 „	Cassa............	— „		
Uebertrag	1 519 „				

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

Bureau in Berlin: Charlottenstrasse 22 a.

General-Director: Ribbeck. Verwaltungsrath: E. v. Lieres und Wilkau, Vors.
Concessionirt: 10. Juni 1848 bis Ende 1923. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Transport- und Spiegelglas-Versicherung.
Capital: 9 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. und in 2000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutgemässe Höhe von 900 000 M. erreicht hat, 4 % Capitalzinsen; vom Rest 10 % Tantième an den Verwaltungsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction.
Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 75, 120, 105, 108, 102, 120, 108, 150, 126, 132, 102, 84, 120, 135, 180 M. pro Actie von 3000 M., die Hälfte pro Actie von 1500 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung von 300 M. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 301, 360, 396, 354, 570, 600, 750, 770, 960, 1090, 1180, 975, 980, 950, 1050 franco Zinsen.
Usance: Käufer trägt die Cessionskosten resp. die nach § 9 al. 6 des revidirten Statuts von 1874 erwachsende Uebertragungsgebühr allein.

In 1884:		Feuer-Vers.	Glas-Vers.	Transport-Vers
Vers.-Summe	M.	1 607 305 485	?	?
Prämien- etc. Einnahmen	„	5 264 231	244 239	1 197 068
Schädenzahlungen	„	858 414	48 196	308 523
Ueberschuss excl. Zinsen	„	298 518	41 919	141 349

		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss des Versicher.-Geschäfts	481 786 M.	Immobilien	500 000 M.	Capitalreserve	900 000 M.
dazu Zinsen etc.	223 402 „	Hypotheken	2 883 425 „	Präm. Res. d. Feuer-V.	1 695 544 „
zusammen	705 188 „	Effecten	1 265 885 „	„ „ Transp. „	110 567 „
Davon z. Cap.-Res.	— „	Bankguthaben	378 000 „	„ „ Glas „	119 886 „
Tantième	94 977 „	Sonstige Forderungen	855 129 „	Schädenres. d. Feuer-Versicherung	409 726 „
zu gemeinn. Zwecken	30 000 „	Inventar	— „	dgl. d. Transp. Vers.	151 460 „
Bau-Reserve	— „	Wechsel	— „	dgl. d. Glas-Vers.	7 254 „
Abschreibung	20 000 „	Cassa	111 548 „	Buchschulden	40 953 „
zur Verstärk. d. Präm.-Reserve	20 211 „			Unterstützungsfonds	45 637 „
Dividenden	540 000 „			Alte Dividende	7 770 „

Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Burgstr. 8.

Vorstand: J. A. Pfähler. Verwaltungsrath: E. Hergersberg, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 27. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr.
Capital: 3 750 000 M. in 2500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung, und 150 000 M. Actien Lit. B, nicht dividendeberechtigt.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 Actien 1 Stimme, 3—5 Actien 2 St., 6—9 Actien 3 St., 10 bis 15 Actien 4 St. und für weitere je 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und bis 15 % Tantième. Der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 15, 30, 36, 60, 50, 60, 60, 60, 45, 55, 75, 90, 105 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung ultimo 1880 u. 1884: 750, 610, 648, 690, —.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	507 798 536 M.	Immobilien	— M.	Capitalreserve	375 000 M.
Rückvers. u. stornirt	178 220 552 „	Hypotheken	712 000 „	Prämienreserve und Schädenreserve	622 279 „
Präm.- etc. Einn.	2 427 772 „	Effecten	358 186 „	Buchschulden	352 094 „
Schädenzahlungen	1 117 564 „	Bankguthaben	929 552 „	Beamtenfonds, Delcredere-Conto	35 000 „
Ueberschuss incl. Zinsen	403 020 „	Ausstände bei Agenten u. Rückvers.-Ges.	535 877 „	Unerhobene Dividende	6 015 „
Davon z. Cap.-Res.	75 000 „	Inventar	— „		
Tantième	52 637 „	Wechsel	72 794 „		
Beamtenfonds	10 000 „	Cassa	— „		
Dividende	262 500 „				
Uebertrag	2 883 „				

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld, Bureau in Berlin: Dorotheenstr. 77.

Direction: A. Groneweg, W. Springorum. Verwaltungsrath: Commerzienrath Walter Simons, Vors.
Concessionirt: 28. Februar 1823 bis 28. Februar 1933. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Brandschaden.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2—4 Actien 1 Stimme, 5—8 Actien 2 St., 9—12 Actien 3 St., 13—16 Actien 4 St., 17—25 Actien 5 St.; bis 25 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn wird einer Reserve für aussergewöhnl. Fälle eine beliebige Quote zugeschrieben, während die Capital-Reserve nur noch ihre Zinseinnahmen bezieht.
Dividendenzahlung: gegen besondere Quittung im April oder Mai.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 135, 225, 195, 225, 225, 225, 240, 240, 210, 240, 225, 225, 240, 240, 240 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 1710, 2415, —, 2370, 2550, 3500, 3650, 3740, 3880, 4340, 4900, 4630, 4500, 4624, 4720 franco Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 939 520 899 M.	Immobilien	405 715 M.	Capitalreserve	2 700 000 M.
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen...	6 785 387 „	Hypotheken	4 014 500 „	Reserve f. aussergew. Fälle	949 108 „
Schädenzahlgn...	1 662 005 „	Effecten	2 045 418 „	Prämienreserve	1 774 965 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	401 978 „	Stückzinsen	81 953 „	Schädenreserve	101 400 „
Dazu Zinsen	290 943 „	Agentur-Ausstände ..	746 531 „	Buchschulden etc. ..	119 368 „
Zusammen	692 921 „	Inventar	— „		
Davon z. Cap.-Res.	— „	Wechsel	— „		
z. Res. f. unvorhergesehene Fälle	212 921 „	Cassa etc.	30 723 „		
Dividende	480 000 „				

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt,

Bureau in Berlin: Friedrichstrasse 62.

Direction: v. Waldow, Thieme, Günther. Verwaltungsrath: Geh. Commerz.-Rath Herm. Stürcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 19. September 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branchen: Feuer-, Lebens-, Renten-, Reiseunfall- und Transport-Versicherung.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., nach der Erhöhung um 2 250 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 11. Mai 1883, staatlich genehmigt am 7. April 1884. Die neuen Actien, ab 1884 dividendenberechtigt, wurden den alten Actionairen vom 20. bis 30. Septbr. 1883 im Verhältniss von 1 zu 3 für 3950 M. (incl. 2400 M. = 80 % Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von 950 M. pro Actie floss in den Capital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 2—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1; bis 20 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Grundcapitals erreicht, und die für Direction und Verwaltungsrath festgestellten Tantièmen, sodann die Dividenden der mit Gewinnantheil geschlossenen Lebens-Versicherungen; der Ueberrest wird, soweit er nicht dem Sparfonds bis zu 10% des Grundcapitals überwiesen wird, als Dividende vertheilt. In den Jahren 1876, 1877 und 1878 wurden je 100 000 M., in 1879 86 000 M., in 1881 44 000 M., in 1882 125 892 M. und in 1883 344 108 M. dem Sparfonds überwiesen, womit derselbe erfüllt ist. Auch der Capital-Reservefonds hat in 1883 die statutenmässige Höhe erreicht.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 30, 60, 75, 80, 80, 80, 80, 120, 140, 160 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1884: 249, 273, 270, 300, 635, 1030, 1550, 1500, 1485, 1410, 1330, 1812, 2260, 2775 franco Zinsen.

In 1884:		Feuer-Vers.	Lebens-V.	Renten-V.	Reiseunfall-V.	Transp.-V.
Versich.-Summe	M.	1 539 695 289	72 408 998	22 542	245 647 970	?
Davon rückversichert ...	„	?	729 900	—	37 640 236	?
Prämien- u. Zinsen-Einn. .	„	4 659 738	3 438 808			212 047
Schädenzahlungen	„	1 233 809	1 233 991			58 012

In 1884:

Geschäfts-Ueberschuss	647 118 M.
Davon auf:	
Reserve für unvorhergesehene Fälle	85 000 „
Reserve für Coursdiff.	20 000 „
Unterstützungsfonds	10 000 „
Vereinsbeitrag	500 „
Tantièmen	50 011 „
Dividende	480 000 „
Vortrag	1 607 „
Ausserdem wurden in der Lebensvers.-Abth. an Gewinnantheilen dem Dividendenfonds der Vers.	71 943 M.
u. d. Gewinnreservefonds der Vers. überwiesen	13 703 „
An Gewinn aus früheren Jahren gelangten 1884 aus dem Dividendenfonds an die Vers. zur Auszahlung	38 106 „

Activa:

Immobilien	1 607 500 M.
Hypotheken	12 445 990 „
Effecten	1 487 447 „
Lombard-Darlehen	— „
Bankguthaben	1 092 298 „
Darlehen an Vers.	1 629 632 „
Gestundete Prämien	630 281 „
Agentur-Ausstände	562 037 „
Ausstände b. Rückvers.-Gesellsch.	122 767 „
Präm.-Res.-Werth b. Leb.-Rückv.-G.	248 965 „
Stück-Zinsen etc.	70 440 „
Diverse	7 797 „
Inventar	1 „
Wechsel	— „
Cassa	78 470 „

Passiva:

Capital-Reserve	900 000 M.
Prämien- „	14 344 691 „
Schäden- „	292 228 „
Extra-Res. für L.-V.	200 000 „
Kindervers.-Casse	76 370 „
Dividendenfonds der Capital-Vers.	138 731 „
Gewinn-Res.-Fonds d. Versicherten	37 522 „
Sicherh.-F. f. Caut.-Darlehen	31 854 „
Sparfonds	900 000 „
Delcredere-Fonds	100 000 „
Reserve für unvorhergesehene Fälle	85 000 „
Reserve für Coursdiff.	20 000 „
Guthab. d. Rückv.-G.	98 034 „
Pensionsf. d. Beamten	172 087 „
Gratifications-Fonds	10 000 „
Creditoren	243 090 „
Alte Dividende	2 400 „

Die Gewinn-Antheile der (Lebens-) Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

früher Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft,

Markgrafenstrasse 41. 42 und Mohrenstrasse 45.

Direction: G. Hartmann. Aufsichtsrath: E. Gumprecht, Vors.

Concessionirt: 26. September 1853. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital-, Renten- und (seit Mai 1883) Einzel-Unfall-Versicherung auf das menschliche Leben und Versicherung von Valoren und Gütern gegen Transportgefahr, jedoch Seeversicherungen nur bei vollständiger Rückversicherung.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung um 3 000 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Mai 1882. Der Agio-Gewinn von 1 538 693 M. wurde mit 250 000 M. der Capitalreserve überwiesen und der Rest auf die übrigen Reserven vertheilt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: bis 5 A. 1 St.; bis 5 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M., dann genügte eine geringere Quote bis zur Maximalgrenze von 600 000 M., die 1883 ebenfalls erreicht ward) und die Tantièmen, dann 4 % des Actien-Capitals (20% der gegenwärtigen Einzahlung) Vordividende; nach Dotirung der nur für die mit Gewinn-Antheil Versicherten bestimmten Gewinn-Prämien-Reserve erhalten von dem Rest die Actionaire 10 %, die mit Gewinn-Antheil Versicherten 90 %.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: 120, 126, 138, 138, 138, 150, 132, 144, 121, 124, 127, 132, 138, 141, 144 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1884: 1492, 1500, 1590, 1440, 1470, 1500, 1800, 1900, 2000, 2025, 2250, 2440, 2400, 2500, 2600 franco Zinsen.

Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien I. Emission (No. 1 bis 1000) müssen gestempelt sein.

In 1884:	Lebens-V.	Renten-V.	Transp.-V.	Unfall-V.
Versicherungs-Summe	M. 89 433 645	46 565	?	?
Baar-Einnahmen	„ 4 058 591	—	347 857	204 435
Gezahlte Vers.-Summe	„ 489 170	35 008	82 673	13 135
Ueberschuss	„ 681 999	—	65 111	65 973

In 1884:			Activa:			Passiva:		
Gesammt-Ueberschuss	813 083	M.	Immobilien.......	2 428 363	M.	Capital-Reserve....	600 000	M.
Ab: Abschreibungen	13 720	„	Hypotheken.....	12 415 675	„	Gewinn-Reserve...	600 000	„
Zu: Coursgewinn...	4 541	„	Lombard-Darlehen	—	„	Gew.-Präm.-Reserve für die mit Gewinnantheil auf d. Todesfall Versicherten..	700 640	„
Gesammtgewinn....	803 904	„	Effecten..........	313 682	„	Dispon. Gewinnantheil der Versicherten..	582 866	„
Davon:			Bankguthaben....	—	„	Präm.- u. Risico-Res. in der Lebens-Vers.	13 174 989	„
Gew.-Res. d. Leb. Vers.	128 752	„	Darlehen an Vers.	1 036 887	„	Sterbefall-Reserve..	30 805	„
Passag. Unfall-Risico-Res.	1864	„	Gestund. Prämien.	973 488	„	Schäden- u. Risico-Res. d. Trsp.-Vers.	172 618	„
Unfallrisicoreserve.	11 931	„	Präm.-Res. f. rückvers. L.-V......	393 900	„	Schäden- u. Risico-Res. d. Unfall-Abthl.	220 883	„
Abschreibungen...	5 975	„	Cautions-Darlehen	130 835	„	Cautionsguthaben..	17 527	„
Tantièmen........	40 221	„	Vorschüsse.......	2 264	„	Beamtenfonds.....	54 708	„
Beamtenfonds.....	7 270	„	Sonst. Forderg...	269 330	„	Für Rückversich...	263 066	„
Dividenden:			Inventar........	—	„	Hypothek..........	239 662	„
Actionaire......	288 000	„	Wechsel.........	—	„	Buchschulden......	166 584	„
Versicherte, Leben	270 396	„	Cassa............	404 110	„	Beamtencautionsfonds	8 186	„
dgl., Unfall	49 495	„	Organisationskosten	—	„	Stückzinsen........	7 785	„

Die Versicherung mit Gewinnantheil ist Ende 1878 eingeführt. Die Gewinnantheile der Versicherten bleiben 2 Jahre reservirt.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen a. d. R.,

Bureau in Berlin: Wilhelmstrasse 58.

Direction: Bandhauer. Vorstand: F. W. Waldthausen, Vors. Verwaltungsrath: Ewald Hilger, Gewerke zu Franzenshöhe bei Werden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Born & Busse, Behrenstr. 31.
Concessionirt: 5. November 1866 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden. Das Glas-Versicherungs-Geschäft ist wieder aufgegeben und die Transport-Versicherung noch nicht aufgenommen.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—30 A. 5 St., weitere je 10 A. 1 St. bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. beträgt, und bis 8 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 18, 18, 24, 36, 48, 36, 48, 48, 60, 48, 0, 0, 36, 42, 75 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung seit Notirung in Berlin Ende Decbr. 1878 bis 1884: 900, 1100, 950, --, 650, 650, 925 franco Zinsen.

In 1884:			Activa:			Passiva:		
Vers.-Summe..	1 804 366 004	M.	Immobilien........	187 300	M.	Capital-Reserve.....	322 000	M.
Rückversichert.	316 685 502	„	Hypotheken.......	726 601	„	Prämien-Reserve....	574 397	„
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen..	2 464 375	„	Effecten...........	941 795	„	Schäden-Reserve....	150 000	„
Schäden netto.	654 282	„	Bankguthaben....	439 674	„	Dispositionsfonds..	50 000	„
Ueberschuss des Ver-Gesch....	181 693	„	Agentur-Ausst.....	245 395	„	Buchschulden.......	104 541	„
Dazu Zinsen etc.	80 480	„	Inventar..........	—	„	Alte Dividende.....	1 086	„
zusammen.....	262 173	„	Wechsel..........	—	„			
Davon z. Capital-Res.	27 015	„	Cassa u. Giro-Guth.	46 417	„			
Dispositionsfonds	50 000	„						
Tantièmen.....	27 486	„						
Dividenden....	150 000	„						
Vortrag.......	7 672	„						

VII. Berg- und Hütten-Werke.

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für die letzten zwölf Jahre in Westfalen.

(Nach einer Mittheilung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation.)

	1/7 74	1/7 75	24/10 76	16/10 77	1/10 78	I. Sem. 1879	II. Sem. 1879	II. Sem 1880	Ende Decbr. 1881	Ende Juni 1882	Ende Juni 1883	Ende Juni 1884	Ende Juni 1885
	per Ton ab England Shilling												
Bessemer-Roheisen	90	77½	63/65	63/65	53/54	62/65	45/47	67/70	62	55	50	45	43
	per Ton Mark												
Puddeleisen, deutsch.	84	75	64	60/62	58/59	54/55	48/50	58/60	72	63	54	48	43
Spiegeleisen	99	90	76	69/72	66/70	62/65	58/60	68/71	78	72	62	55	46
Schienen a. Bessemerstahl	252	216	138	156	145	135	125	151	164	154	145	142	138
Gussstahl-Scheibenradsätze	420/50	420	300	288	230	220	220	250	330	330	320	315	313
Speichenradsätze	450	360	240	240	210	200	200	228	320	330	325	322	320
Tiegelstahl-Locomotivrad-Reifen	480	420	354	324	290/300	270	250	295	280	300	300	300	300
Bessemerstahl-Locomotivrad-Reifen	420	270	231	228	150/60	165	150	220	210	225	220	220	220
Tiegelstahl-Wagenrad-Reifen	462/80	390	336	312	280	260	240	285	270	270	270	270	270
Bessemerstahl-Wagenrad-Reifen	330	240	180	180	135/40	145	130	180	200	210	210	215	215
Tiegelstahl-Achsen	495												
für Locomotiven		420	366	330	310	310	300	320	305	300	300	300	300
für Wagen		400	342	318	300	295	280	315	270	275	275	275	275
Bessemerstahl- do.	420												
für Locomotiven		372	336	270	240	270	250	275	260	260	250	250	250
für Wagen		340	222	192	180	185	170	215	220	240	240	240	240
Tragfedern	405	320	270	252	240	250	235	255	260	265	280	290	290
Spiralfedern	560	460	342	270	250	270	250	290	270	280	300	310	320
Kohlen à 100 Ctr.	48	33	27/30	21/27	20/25	19/24	19/24	26/30	29	25,50	28	27	27
Cokes à Ctr.	1,10	0,75	0,50/0,70	0,4/0,50	0,40/0,50	0,36/0,40	0,32/0,35	0,40/0,45	0,61	0,55	0,56	0,40	0,39
	durchschnittlich pro Kopf und Schicht												
Arbeitslöhne	4,30	4,05	3,90	3,19	2,90	3	2,90	2,90	2,95	3,05	3,08	3,09	3,14

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnitts-Preise für melirte Förderkohlen im O. B. A. Bez. Dortmund.

(Nach dem Jahresberichte der Industriebörse zu Essen.)

		Januar M.	Februar M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	August M.	Septbr. M.	October M.	Novbr. M.	Decbr. M.
Gasflammkohlen	1881	6,00	5,60	5,60	5,30	5,40	5,50	5,60	5,60	5,80	6,05	6,75	6,75
	1882	6,75	6,50	6,00	5,70	6,00	6,10	6,10	6,20	6,20	6,25	6,25	6,25
	1883	6,05	6,25	6,25	6,30	6,30	6,30	6,30	6,30	6,30	6,30	6,15	6,15
	1884	6,50	6,30	6,20	6,40	6,40	6,40	6,20	6,20	6,40	6,40	6,40	6,40
Fettkohlen	1881	5,40	5,40	5,40	5,10	5,00	5,00	5,05	5,10	5,35	5,70	6,15	6,30
	1882	6,30	5,60	5,60	5,20	4,80	5,50	5,50	5,50	5,80	5,80	5,80	5,80
	1883	5,20	5,75	5,75	5,90	5,90	5,90	5,90	5,90	6,00	6,00	6,00	6,00
	1884	6,30	5,80	5,80	6,00	6,00	6,00	5,80	5,80	6,00	6,00	6,00	6,00
Magere Kohlen	1881	5,70	5,50	5,50	5,60	4,60	4,90	5,00	5,20	5,60	5,50	5,50	6,00
	1882	6,00	5,80	5,20	5,30	5,00	5,00	5,00	5,50	5,60	5,60	5,60	5,60
	1883	5,20	5,30	5,30	5,30	5,30	5,80	5,30	5,30	5,30	5,60	5,70	5,70
	1884	6,20	5,60	5,40	5,40	5,40	5,20	5,00	5,00	5,40	5,20	5,20	5,20
Gaskohlen	1881	7,10	7,00	7,00	6,00	6,40	6,55	6,60	6,70	6,55	6,85	7,60	7,75
	1882	7,75	7,35	7,20	6,80	6,90	7,05	7,25	7,40	7,40	7,00	7,00	7,00
	1883	7,15	7,25	7,25	7,55	7,55	7,55	7,50	7,60	7,60	7,60	7,60	7,60
	1884	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	7,00	8,00	7,00	8,00
Schmelzcoaks	1881	8,80	8,70	8,70	8,30	8,50	8,30	7,80	8,60	8,70	9,30	11,75	12,00
	1882	12,00	11,20	11,20	10,40	10,40	11,40	11,40	11,20	12,15	12,00	12,00	12,00
	1883	12,00	15	15	14,25	13,75	13,75	13,75	11,75	11,75	11,75	11,00	11,00
	1884	11,50	10,80	10,80	10,50	10,50	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
Coaks	1883	—	12,50	12,50	11,75	11,75	11,75	11,25	9,75	9,75	9,75	9,65	9,65
	1884	10,00	9,60	9,60	7,50	7,00	7,00	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Kleincoaks	1881	7,00	7,00	7,00	6,60	7,00	7,00	6,40	7,00	7,20	7,60	7,25	7,50
	1882	7,50	7,50	7,50	6,50	6,50	8,50	8.50	8,00	8,25	6,00	6,00	6,00
	1883	6	7,75	7,75	7,75	7,75	7,75	7,75	7,50	7,50	7,50	8,00	8,00
	1884	8,00	7,80	7,50	7,00	7,00	7,00	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20

Aachen-Höngener Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Höngen bei Aachen.

Direction: V. Seibert, Bürgermeister L. Honigmann. Otto Ley. Aufsichtsrath: Justizrath Mayer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44, Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 1863. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Maria bei Stolberg durch 2 Tiefbau-Anlagen mit Cokesbrennerei. Die Ges. betheiligte sich bei der Aachen-Jülicher Industrie-Eisenbahn mit 840 000 M. in Actien und verkaufte von diesen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1882 ab 1. Juli 1882 400 200 M. zu 75 % plus 4 % lfd. Zinsen und in 1883 weitere 400 200 M. zu 85 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Deutsche Bank in Berlin Behufs Ausbaues der seit längeren Jahren wegen Mangels an Mitteln sistirt gebliebenen Haupt-Förderanlage, Beschaffung einer neuen grossen Wasserhaltung etc. Der Verlust an den Ersteren wurde mit 100 050 M. dem Delcredere-Conto, mit 65 970 M. dem Reservefonds abgeschrieben.

Capital: 3 500 000 M. in 8750 Actien à 400 M., wovon jedoch 104 Actien unbegeben sind, nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 750 000 M. um 1 500 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1874 und Reduction des erhöhten Capitals von 5 250 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1883; von dem buchm. Gewinn von 1 750 000 M. wurden 1 000 000 M. zu Abschreibungen, 750 000 M. zur Dotirung einer Special-Reserve für künftige Abschreibungen, Erneuerungen und unvorhergesehene Fälle verwendet.

Partial-Obligationen: 2 000 000 M. in 2000 Stück à 1000 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1881 mit jährlich 3 % durch Verloosung pr. 2. Januar. Aus der neuen Anleihe ist ein Rest von 480 000 M. einer älteren Anleihe getilgt.

Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1884 genehmigte die Aufnahme einer Hypotheken-Anleihe von 500 000 M. Behufs Fertigstellung des neuen Haupt-Förderschachtes und sonstiger Neuanlagen auf der Grube Maria; eine gleiche Hypotheken-Anleihe zu demselben Zweck wurde durch die Gen.-Vers. vom 20. Juni 1885 bewilligt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: Stimmberechtigt sind nur diejenigen Actionaire, welche den Besitz ihrer Actien unter Bezeichnung deren Nummern wenigstens 2 Wochen vor der G.-V. in die Register der Ges. haben eintragen lassen. 5 A. 1. St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Reservefonds.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 5, 7½, 12, 20, 12, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 187,25, 160,50, 138,40, 95, 43, 42, 33, 72,75, 50, 45, 42, 37,75, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Die alten Actien werden mit Zinsen seit 1. Januar 1885 und Dividendenschein pro 1884 gehandelt.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	36 502 M.	Berechtsame, Gruben- u. Schacht-Anlagen	3 636 000 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	94 478 „	Neue Schachtanlage	715 185 „	Partial-Obligationen	1 760 000 „
Grundentschäd.-Res.	50 000 „	Maschinen, Kessel, Eisenbahn, Cokerei etc.	894 000 „	dgl. Zinsen	52 710 „
Unterbilanz	180 „	Grund- u. Waldbes.	528 026 „	dgl. ausgel.	5 000 „
		Beamten- u. Arbeit.-Wohnungen	459 417 „	Buchschulden	482 876 „
		Inventar	111 000 „	Restkaufgeld	57 000 „
		Vorräthe	121 668 „	Löhne	46 770 „
		Forderungen	374 729 „	Reservefonds	18 491 „
		Wechsel u. Cassa	6 681 „	Dispositionsfonds f. Abschreibungen u. Verluste	416 160 „
		Actien der Aachener Industrie-Eisenb.	39 600 „	Grundentschäd.-Res.	50 000 „
				Delcred.-Conto	38 900 „
				Alte Divid.	—

Production:	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Steinkohlen Ctr.	4 287 181	4 866 966	5 892 413	5 637 258	5 653 400	t 266 385	241 451
Cokes „	816 633	778 820	856 702	879 014	908 800	„ 45 440	44 513

Act.-Ges. Buderussche Eisenwerke zu Main-Weserhütte bei Lollar.

Direction: Georg Buderus zu Main-Weserhütte. Hugo Buderus zu Hirzenhainerhütte. Aufsichtsrath: , Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstr. 2.
Errichtet: 13. März 1884. Geschäftsjahr: 1. Januar – 31. December.
Zweck: Fortführung und Ausdehnung der seither von der Handels-Ges. Gebrüder Buderus zu Main-Weserhütte betriebenen Gewinnung und Verhüttung von Eisenerzen sammt sonstigen Mineralien, einschliesslich Verarbeitung und Verkauf der Fabrikate. Die Ges. besitzt die Main-Weserhütte bei Lollar, die Margarethenhütte bei Giessen, die Sophienhütte bei Wetzlar, die Georgshütte bei Burgsolms und die Hirzenhainerhütte in Oberhessen, mit 8 Hochöfen und 2 Eisengiessereien, 136 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, 157 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Wetzlar, Braunfels, Ehringhausen und Gladenbach und weiteres Bergwerkseigenthum in der Provinz Oberhessen, in dem früheren Kurfürstenthum Hessen und Herzogthum Nassau.
Capital: 12 000 000 M. in 5000 Actien Lit. A. à 2000 M. und 1000 Actien Lit. B. à 2000 M. Die Actien sind auf Namen der Mitglieder der Familie Buderus gestellt; bei beabsichtigter Veräusserung an Dritte haben die im Actien-Register eingetragenen Stamm-Actionaire ein Vorkaufsrecht al pari. Die Actien Lit. B. werden nach dem Statut nach und nach amortisirt.
Partial-Obligationen: 6 600 000 M. in 4000 St. Lit. A. à 1000 M., 4000 St. Lit. B. à 500 M. und 3000 St. Lit. C. à 200 M., verzinslich mit 5% am 1. April und 1. October, und rückzahlbar ab 1. April 1889 in 30 Jahren durch Verloosung im December per 1. April mit 102% mit dem Rechte für die Ges., ab 1. April 1889 die Rückzahlungsraten zu verstärken und resp. den Anleiherest mit Frist von 3 Monaten zu kündigen, zuf. § 27 des Statuts. Die Anleihe ist eingetragen an erster Stelle auf der Margarethenhütte, der Sophienhütte und den oben erwähnten 136 und 157 Eisenerzbergwerke mit 20 979 922 M. Taxwerth, an zweiter Stelle auf der Georgshütte mit 2 571 001 M. Taxwerth, und zwar nach 1 800 000 M., wovon 600 000 M. sofort, 1 200 000 M. bis 1891 zu tilgen sind, worauf die Anleihe in die erste Stelle rückt. Die Hypothek lautet auf den Namen der Mitteldeutschen Credit-Bank in Meiningen.
Cours: Die Mitteldeutsche Credit-Bank brachte die Obligationen in Gemeinschaft mit der Deutschen Bank am 18. Juni 1884 zum Course von 100½% plus 5% lfd. Zinsen in Berlin an die Börse. Ende December 1884: 102%.
Rechnungsabschluss und Bilanz pro 1884 sind bisher nicht veröffentlicht.

Actien-Gesellschaft Eisen- und Stahlwerk zu Osnabrück.

Director: A. Haarmann, Th. Holste zu Georgs-Marienhütte. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Dr. H. Müller in Hannover, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Concessionirt: 30. Januar 1869. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Betriebszweige: Bessemerhütte, Puddlings-, Hammer- und Walzwerke zur Fabrication von Rohstahl, Schienen, Schwellen, Achsen, Bandagen, Schmiedestücken, Walz- und Federstahl. Patentirter Oberbau System Haarmann für Haupt-, Secundär- und Strassenbahnen.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1500 M. und 2 250 000 M. in 1500 Prior.-Actien à 1500 M. Die Prior.-Actien erhalten aus dem Gewinne vorweg 6 % Dividende und participiren nach 6 % an die Stamm-Actien mit den Letzteren gleichmässig an dem Ueberschusse. Nachzahlung findet nicht statt, auch sind die Prior.-Actien im Falle der Liquidation nicht bevorrechtigt.

Liquidation: Durch ein mit dem Vorstande des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins getroffenes Uebereinkommen hat Letzterer sich verpflichtet, die Actien der Ges. bis zum 15. Decbr. 1881 gegen Actien des Georgs-Marien-Bgw.- u. H.-V., welche vom 1. Juli 1881 an in Dividenden-Genuss treten, dergestalt umzutauschen, dass für jede Prioritäts-Actie der Ges. à 1500 M. eine Prioritäts-Actie des Georgs-Marien-V. à 1500 M. und für jede Stammactie der Ges. à 1500 M. eine Stammactie des Georgs-Marien-V. à 1000 M. gewährt wird. Dieses Uebereinkommen ist von der Gen.-Vers. der Ges. am 10. und von der Gen.-Vers. des Georgs-Marien-Vereins am 11. Novb.r 1881 genehmigt. Von den 3500 Actien der Ges. wurden bis 1. Novbr. 1884 zum Umtausch gebracht 3449 Stück; die verbleibenden 14 Stamm- und 37 Prioritäts-Actien sind zum Theil von Aufsichtsrathsmitgliedern nach Vorschrift des Statuts deponirt. Ein weiterer Umtausch ist nach den Bestimmungen des neuen Actiengesetzes über Erhöhung des Grundcapitals nicht mehr zulässig. — Die Gen.-Vers. vom 4. December 1884 bereitete durch Statutänderung die Auflösung vor, und die Gen.-Vers. vom 12. Februar 1885 beschloss die Auflösung der Ges. durch Uebertragung ihrer Activa und Passiva an den Georgs-Marien-Bergw.- und H.-V. gegen die vorerwähnte Gewährung von Actien der letzteren Gesellschaft.

Gen.-Vers.: December. **Anträge:** 12 Actionaire. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und nach 5 % Capitalzinsen die vertragsmäss. Tantièmen.

Dividendenzahlung: December, nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/1873—1883/1884: Prior.-Actien 10, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 6, 5 %.
Stamm- „ 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 3, 3, 0 %.

Cours Ende December 1872—1881: Prior.-Actien 97,50, 86,75, 73, 65, 34, 34, 40, 71,50, 83, 96 % plus 6 % lfd. Zinsen.
Stamm- „ 90, 80, 65, 51, 23,50, 26, 25, 59,60, 66,50, 62 % plus 4 % lfd. Zinsen
Die Actien werden nicht mehr gehandelt.

Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei der Lieferung von Prioritäts-Actien fehlen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	314 655 M.	Hütte	2 306 563 M.	Hypotheken	96 000 M.
Davon auf:		Maschinen	3 528 469 „	Buchschulden	796 495 „
Amort.-Conto	120 000 „	Geräthe	157 595 „	Reservefonds	249 084 „
Erneuerungsfonds	50 655 „	Vorräthe	1 629 653 „	Amort.-Conto	1 680 000 „
Reservefonds	18 000 „	Forderungen	1 149 059 „	Geräthe-Amort.-Conto	31 519 „
Tantièmen	9 352 „	Cautionen	1 194 „	Garantiefonds	225 000 „
Arbeiterkasse	4 148 „	Wechsel	— „	Erneuerungsfonds	206 210 „
Dividenden	112 500 „	Cassa	15 588 „	Delcred.-Conto	26 797 „
				Krankencasse	28 574 „
				Dispositionsfonds	53 048 „
				alte Dividende	1 395 „

Die Anlage kostete bis 30. Juni 1884 5 992 627 M. Davon sind abgeschrieben 1 711 519 M. = 28,56 % des Anlagecapitals.

Production:	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Rohstahl etc. kg	40 346 300	45 069 000	37 933 000	42 764 000	48 725 000	50 838 000	36 658 000
Schienen etc. „	32 707 462	37 895 000	30 561 000	34 389 000	39 776 000	41 902 000	30 385 000
Verkaufswerth M.	5 164 879	5 294 019	5 203 741	5 404 001	6 806 030	6 723 770	4 996 872

Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen, in Aachen.

Gen.-Director: E. Landsberg. **Verw.-Rath:** Graf Ignaz van der Straten-Ponthoz, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52, Richter & Co. Behrenstr. 1. 2.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Concessionirt: 31. December 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrication zu Stolberg. Die . -Vers. vom 10. August 1853 beschloss die Fusion der Ges. mit dem Rhein.-Westfäl. Verein ergbau und Zinkfabrication unter Annahme obiger Firma. Das neue Statut ward am ril 1854 genehmigt. Revidirtes Statut bestätigt am 18. Juni 1870.

Zweck: Die Ges. besitzt und betreibt die Steinkohlengrube James zu Stolberg, die Blei- und Zinkerzgruben Diepenlinchen, Glücksburg und Busbacherberg bei Stolberg, die Grube Mühlenbach bei Coblenz, Galmei-Felder bei Elberfeld, Blei- und Zinkerzgruben bei Siegburg, die Gruben Bastenberg, Dörnberg, Aurora, Alexander, Nero und Ries zu Ramsbeck in Westfalen, das Districtsfeld Brilon, mehrere Grubendistricte zu Linares und Almeria in Spanien, Zinkhütten in Stolberg und bei Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, Bleihütten in Stolberg und in Ramsbeck. Eine geradezu tolle Wirthschaft unter dem Marquis de Sassenay fand 1855 ihr Ende.

Capital: 10 417 500 M. in 34 725 Stamm-Actien à 300 M. und 10 009 800 M. in 33 366 privilegirten Actien à 300 M., Letztere mit Anspruch auf 5 % Vorzugsdividende ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation. Das ursprüngl. Capital von 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. ward durch die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 auf 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. erhöht, mit der Maassgabe, dass zunächst für jede alte Actie à 600 M. eine neue Actie à 300 M. auszufertigen; von den weiteren 6 000 000 M. sollten 4 500 000 M. sofort emittirt und 1 500 000 M. einstweilen reservirt werden. Emittirt wurden 4 417 500 M. — Die Gen.-Vers. vom 16. Juni 1855 beschloss weiter die Emission von 12 000 000 M. in 40 000 privilegirten Actien à 300 M. Emittirt wurden hiervon 38 861 Actien über 11 658 300 M. Nach dem revidirten Statut werden diese privilegirten Actien je nach Beschluss der Gen.-Vers. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisirt; zu diesem Rückkauf werden alljährlich verwendet 4 % Zinsen des Reservefonds und eventuell eine Quote des Gewinnes (s. unten); zurückgekauft sind bis 1884 5495 Stück im Nominalbetrage von 1 648 500 M.; die Rechnung pro 1884 stellt für diesen Zweck pro 1885 91 609 M. bereit.

Obligationen: 3 489 300 M. zuf. der G.-V.-Beschl. vom 30. Mai 1873, 23. Mai 1876 und 31. Mai 1881, nach Bedürfniss bis zum Betrage von 4 000 000 M. auszugeben unter Festsetzung des Zinsfusses und der Ausgabe- und Verfallfristen durch den Verwaltungsrath. Im Umlauf sind noch in Stücken à 600 M.:

1874	415 500 M.	à $5^1/_2$ %,	rückzahlbar	1890/91	
1875	129 000 „	„	„	„	
1876	172 800 „	„	„	1885/92	
1877	544 200 „	„	„	„	
1878	282 600 „	„	„	„	
1879	210 000 „	„	„	„	
1880	496 200 M.	à $4^1/_2$ %,	rückzahlbar	1887/91	
1881	765 000 „	„ $4^1/_2$ u. 5 %,	„	1889/95	
1883	180 000 „	„ 5 %,	„	1894/96	

Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 10 A. 1 St.; bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 2 400 000 M. erreicht hat, sodann 5 % Capitalzinsen auf die privilegirten Actien; vom Reste werden 15 % Tantièmen an den Verwaltungsrath und an die Beamten der Gesellschaft und 85 % auf die priv. Actien und auf die Stamm-Actien gleichmässig als Dividende vertheilt. In den Jahren, deren Ergebniss die Vertheilung einer Dividende von mindestens $6^1/_3$ % an die priv. Actien und folglich von $1^1/_3$% an die Stamm-Actien gestattet, werden wenigstens 10 % des Gewinnes dem Fonds zum Rückkauf von priv. Actien gutgeschrieben.

Dividendenzahlung: 1. October. **Coup.-Verjähr.:** 5 J. nach Fälligkeit.

Dividende 1870 bis 1884: Stamm-Actien 0, 0, $2^1/_2$, $1^1/_3$, 1, $1^1/_3$, $1^1/_3$, 0, 0, 1,6, 0, 0, 1, 0, $^1/_2$ %.
priv. „ 5, 5, $7^1/_2$, $6^1/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_3$, 5, 3, 6,6, 5, 5, 6, 4, $5^1/_2$ %.

Cours Ende 1874 bis incl. 1884: St.-A. 23,50, 22, 18, 15, 8,50, 21,75, 28,50, 22,90, 19,75, 20,50, 15 % plus 4 % lfd. Zinsen.
priv. St.-A. 87, 84, 86, 80, 62, 84,30, 89, 86,10, 86,50, 86,50, 76,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Nettogew. i. Stolberg	575 382 M.
in Dortmund	64 714 „
in Ramsbeck	37 946 „
zusammen	678 042 „
Davon:	
Reservefonds	55 793 „
Tantième	18 264 „
Dividende..........	602 626 „
Vortrag	1 359 „

*) Auf den Gesammtwerth der Erze und Metalle ad 4 487 495 M. sind 150 000 M. für Verminderung der Inventarpreise abgeschrieben.

Activa: In	Stolberg	Ramsbeck	Dortmund	
Vor 1855 } Grundst., Conc. Gruben und Hütten ..	4 900 000	8 400 000	380 000	M.
Seit 1855 } Grundst., Conc. Gruben und Hütten ..	4 242 756	1 145 074	745 012	„
Mob., Werkzeuge, Apparate......	469 382	79 976	9 715	„
Vorräthe, Pferde etc..	434 581	127 278	124 218	„
Metalle	1 067 898	196 055	840 489	„
Erze (Stolberg incl. Spanien*) ...	1 958 106	168 098	256 848	„
Forderungen	2 210 343	11 481	4 751	„
Wechsel	238 994	—	—	„
Cassa............................	19 986	20 213	237	„
Passiva:				
Obligationen à $5^1/_2$ %	1 754 100	—	—	M.
„ à 5 %	900 000	—	—	„
„ à $4^1/_2$ %	541 200	—	—	„
„ Zinsen.............	31 930	—	—	„
Buchschulden	665 900	36 471	39 764	„
Reservefonds	2 344 207	—	—	„
Rückkaufsfonds	91 609	—	—	„
Für Deckung unvorherges. Verluste	430 261	—	—	„
Verfallene Oblig. u. Coupons ...	1 185	—	—	„

		1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Kohlenförderung auf Jamesgrube...	hl	460 380	460 123	453 033	417 106	341 000	396 800	381 600	440 066
Gestehungspreis der geförd. Kohle pro Tonne à 1000 kg....	M.	8,20	7,66	7,32	8,10	10,75	?	?	?
Erzförderung: Bleierz	t	6 785	7 607	8 127	11 065	11 923	15 334	15 927	17 874
Zinkerz............	„	14 116	14 683	13 764	16 988	16 223	19 429	18 509	16 788
Production von Zink und Zinkgrau	„	12 098	12 743	11 955	12 051	13 032	15 580	14 496	14 283
von gewalztem Zink........	„	3 058	3 258	2 783	2 709	3 562	3 329	2 938	3 848
von Kaufblei in Stolberg ...	„	13 221	14 188	13 350	11 364	11 394	12 295	13 753	15 983
in Ramsbeck..	„	1 683	1 770	1 823	2 611	2 602	2 624		
von Silber in Stolberg	kg	19 288	19 189	19 599	18 867	18 729	24 433	23 989	26 770
in Ramsbeck....	„	1 264	1 293	1 029	1 864	1 498	1 697		
Total-Verkauf an Kaufblei........	t	13 696	14 115	17 020	13 163	15 184	11 969	14 013	17 267
„ „ „ Silber...........	kg	20 552	20 482	20 628	20 731	20 227	26 130	23 989	26 770
„ „ „ Rohzink.........	t	12 348	11 766	11 308	10 936	16 172	12 676	10 279	9 719
„ „ „ gewalztem Zink.	„	—	—	—	—	—	—	3 170	3 777

Actien-Ges. Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort.

Direction: G. Pastor, E. Goecke. Aufsichtsrath: Dr. Feodor Goecke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder.

Errichtet: 27. Mai 1870. Neues Statut vom 7. October 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Stahlfabrication. Die Ges. hat in Gemeinschaft mit dem Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein die Ausnutzung des dem Thomas-Gilchrist auf ein Verfahren zur Entphosphorung des Roheisens ertheilten Patentes für Deutschland erworben. — In 1880 wurde die Anlage eines neuen Schienenwalzwerks beschlossen, das Längen bis zu 20 m walzt, wozu das seitherige Walzwerk zu schwach war; dasselbe gelangte August 1882 in Betrieb. — In 1882 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit den Gebr. Röchling in Saarbrücken je zur Hälfte die 6 Eisenstein-Concessionen Wilhelm, Arsweiler, Zeche Werder, Rutzweiler, Friedrich und Friedrich Anschluss bei Algringen in Lothringen zur Grösse von circa 1000 Hektaren; der Kaufpreis wurde aus dem Gewinne pro 1882 bis auf 1000 M. abgeschrieben. Die Erwerbung ist die Vorbereitung zu einer intendirten Hochofen-Anlage, welche der Ges. für den Thomas-Process geeignetes Roheisen sichern soll. Ausserdem besitzt die Ges. die Grube Lachneberg in Nassau, welche jedoch gelegentlich veräussert werden soll. — In 1884 wurde ein Martinwerk angelegt und in Betrieb gesetzt.

An dem Warschauer Stahlwerk ist die Ges. mit 150 000 R. Actien betheiligt.

Die angepachtete Tiegelstahlhütte in Duisburg hat die Ges. am 1. October 1884 aufgegeben.

Capital: 4 650 000 M. in 7750 Actien Lit. C. à 600 M. Actien Lit. A. und B. existiren nicht mehr. Die in den Jahren 1877 mit grossem Erfolge durchgeführte, in den früheren Ausgaben des „Jahrbuchs" eingehend mitgetheilte finanzielle Reorganisation hat nur noch ein historisches Interesse bei Beurtheilung der Dividende und der Course bis incl. 1879—80.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Reingewinn kann der Aufsichtsrath einen Theil zur Bildung eines Reservefonds und eines Erneuerungsfonds verwenden; die Abschreibungen setzt derselbe nach freiem Ermessen fest.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877/78 bis incl. 1879/80: Prior.-Actien Lit. A. 6 (pro rata temp.), 6, 6 %
„ „ „ B. 6 6, 6 „
„ „ C. 4 4, 4 „

desgl. 1880/81 bis incl. 1883/84: unificirte Actien Lit. C. 12, $13^1/_3$, $13^1/_3$, $16^2/_3$ %.

Cours: Es waren früher nur die Prior.-Actien Lit. B. und zwar seit Januar 1880 an der Börse eingeführt. Cours Ende December 1880: 107,50 % plus 6 % Zinsen.

Seit 1. Juli 1881 werden nur unificirte abgestempelte Actien Lit. C plus 4 % Zinsen seit 1. Juli an der Börse gehandelt; Cours Ende Decbr. 1881 bis incl. 1884: 161, 176, 171, 194,40 %.

In 1883/84:

Brutto-Gewinn	1 200 897 M.
Abschreibungen	298 611 „
Reservefonds	100 000 „
Invalidencasse	25 000 „
Dividende	775 000 „
Vortrag	2 286 „

Das Thomassche Patent brachte eine Einnahme von 421 273 M., die Betheiligung an dem Warschauer Stahlwerk einen Gewinn von 20 % oder 61 438 M.

Activa:

Stahlwerk*)	1 265 000 M.
Maschinen	400 000 „
Betheil. a. d. Stahlw. Warschau (50 %).	240 000 „
Fabricate und Halbfabricate........	514 338 „
Vorräthe u. Inventar	522 145 „
Forderungen	2 923 836 „
Wechsel	245 814 „
Cassa	7 941 „
Effecten	500 000 „

Passiva:

Hypotheken.........	— M.
Buchschulden	587 049 „
Schienen-Garantief. .	200 000 „
Löhne	63 364 „
Reservefonds	200 000 „
Unterstützungsfonds	15 422 „
Alte Coupons	952 „

Der Schienen-Garantiefonds erhielt 1877/78 153 500 M. aus der Capital-Reduction und 1878/79 46 500 M.

*) Mit Einschluss der Eisensteingruben in Lothringen und Nassau, sowie der Beamten- und Arbeiterhäuser.

Die Abschreibungen vom 15. November 1878 bis 30. Juni 1884 betrugen 1 552 923 M.; ausserdem wurden die Neubauten des Schienen- und Feinwalzwerks, sowie des Martinwerks u. die Anschaffung von sechs neuen Kesseln und verschiedenen Betriebsmaschinen aus dem Betriebsgewinne der letzten Jahre bewirkt.

Production:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Bessemerwerk:								
Stahlblöcke	kg	35 618 820	39 032 381	47 815 631	62 457 645	75 646 347	85 200 000	92 470 000
Darunter nach Thomas	„	—	—	—	17 035 641	27 973 362	30 200 248	36 970 235
Gesammtversandt....	„	30 614 592	?	45 467 651	60 286 069	73 286 686	79 770 018	88 245 789
Facturenwerth.......	M.	5 264 429	5 255 500	6 281 738	9 325 271	10 774 733	11 151 733	10 599 714

Actien-Gesellschaft Stadtberger Hütte in Nieder-Marsberg i./W.

Direction: August Kleffner. Aufsichtsrath: Gustav Bunge in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet: 12. October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der seit 1835 betriebenen Kupfererzgruben und Kupferhütten.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M. dergestalt, dass von je 4 Actien 1 zu 50 % erworben wurde; der buchmässige Gewinn von 378 389 M. wurde abgeschrieben.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 20 % des Capitals) und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: spätestens am 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 0, 0, 0, 0, 3 (Cap.-Red.), 4, 3, 3, 2½, 4, 4½, 4 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 38, 33, 33, 32, 39,50, 40, 42, 69,50, 58, 58, 63, 64,50, 54 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	121 942 M.	Berechtsame	933 500 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	20 969 „	Immobilien	936 000 „	Buchschulden	27 447 „
Reservefonds	5 049 „	Inventar	45 267 „	Reservefonds	55 132 „
Tantième	5 049 „	Vorräthe	408 668 „	Löhne	19 367 „
Dividende	90 000 „	Forderungen	114 216 „	Alte Dividende	1 152 „
Vortrag	876 „	Wechsel	6 937 „		
		Cassa	9 291 „		

Seit 1872—73 sind abgeschrieben auf Berechtsame 868 999 M., auf Grundstücke 222 551 M. zus. 1 091 550 M.

Production:		Kupfererz	Kosten pro Ctr.		Kupfer	Selbstkosten pro Ctr.	Absatz		Preis pro Ctr.
1877/78	Ctr.	768 060	28,58 Pf.	Pfd.	806 814	54,74 M.	Pfd.	816 468	69,58 M.
1878/79	„	767 030	29,73 „	„	794 840	54,36 „	„	875 864	63,42 „
1879/80	„	809 561	29,82 „	„	820 300	57,42 „	„	785 550	65,68 „
1880/81	„	848 250	30,61 „	„	883 558	55,37 „	„	791 550	64,75 „
1881/82	„	853 165	30,68 „	„	942 978	55,31 „	„	988 239	67,15 „
1882/83	„	812 326	32,97 „	„	1 043 300	55,18 „	„	975 053	69,94 „
1883/84	„	779 783	31,84 „	„	1 079 245	51,98 „	„	1 040 590	65,33 „

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt.

Direction: Franz Johanni in Aschersleben. Eduard Tewis in Frose.
Aufsichtsrath: General-Consul z. D. L. Spiegelthal zu Berlin.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Arons, Mauerstr. 34.
Errichtet: 5. Februar 1881. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks Ludwig bei Frose nebst Briquettfabrik von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Januar 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für 1 200 000 M. in Actien. Die Abbau-Berechtsame erstrecken sich über den grössten Theil der Feldflur Frose und umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittelst 5 Schächten, von denen 2 der Förderung, 1 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Schächte mit der Station Frose der Magdeburg-Halberstädter Bahn.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 Actien à 300 M. nach Emission von 300 000 M. neuer Actien zur Erweiterung der Briquettfabrik und Tilgung von 120 000 M. der Anleihe I. Emission auf Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1884. Die neuen Actien nehmen für 1884 zur Hälfte, ab 1885 zum Vollen an der Dividende Theil. Auf 4 alte Actien wurde vom 15. bis 30. März 1884 1 neue Actie à 110 % gewährt, zahlbar mit 60 % bei der Zeichnung und mit 50 % vom 15. bis 30. September 1884. Das Agio fliesst nach Abzug der Emissionskosten in den Reservefonds.
Obligationen: I. Em. 300 000 M. in 1000 Stücken à 300 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich 2 % plus Zinsen durch Verloosung, eingetragen auf den gesammten Grubenbesitz.

II. Em. 300 000 M. in Stücken à 500, 200 und 100 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 in 24 Jahren durch jährliche Ausloosung zu 103 %, eingetragen auf den Grubenbesitz zur zweiten, auf die Briquettfabrik und Eisenbahn zur ersten Stelle, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1881. Die Anleihe wurde von der Vereinsbank zu 85 % übernommen und am 23. März 1882 zu 95½ % zur Zeichnung aufgelegt. Das Disagio von 45 000 M. wurde in 1881 aus dem Betriebe gedeckt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge von wenigstens 10 Actionairen mit mindestens einem Zehntel des Actien-Capitals müssen mindestens 14 Tage vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst eine Quote an den Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsrathes, 6 % Tantièmen für den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen für die Beamten.

Dividendenzahlung: Nach Bestimmung des Aufsichtsraths. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 bis incl. 1884: 6½, 9, 10, 11 %; junge 1884: 5½ %.

Cours: Die Actien wurden am 18. März 1881 zum Course von 105 %, die neuen Actien am 9. April 1884 zum Course von 123½ % an die Börse gebracht.

Cours Ende December 1881 bis incl. 1884: 82,50, 101,75, 137, 137, junge 133,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen werden an der Börse nicht gehandelt.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	252 136 M.	Gruben	1 277 194 M.	Obligationen	111 300 M.
Abschreibungen	65 766 „	Grundstücke etc.	22 296 „	Obligationen II. Em.	294 000 „
Reservefonds	9 187 „	Schächte	99 361 „	Obligat.-Tilg.-Fonds	7 800 „
Special-Reserve	7 000 „	Gebäude	49 365 „	Reserve	48 500 „
Tantième	21 113 „	Maschinen etc.	127 806 „	Specialreserve	20 000 „
Dividende	148 500 „	Eisenbahn	51 636 „	Buchschulden	79 288 „
Vortrag	571 „	Briquettfabrik	317 349 „	Krankencasse	3 014 „
		Vorräthe u Inventar	24 716 „	Obligationen-Coupons	12 720 „
		Forderungen	286 971 „		
		Cassa	6 297 „		

Production:

		Braunkohlen	Absatz		Briquetts	Absatz	Einnahme
1880	hl	1 295 963	1 112 607	Ctr.	15 721*)	15 721	M. 275 189
1881	„	1 894 105	1 720 541	„	169 211	162 995	„ 439 031
1882	„	2 200 193	2 025 357	„	308 400	309 274	„ 521 593
1883	„	2 565 815	2 359 696	„	434 000	407 503	„ 616 908
1884	„	2 725 650	2 564 503	„	482 566	514 405	„ 674 893

*) Für 3 Monat.

Annener Gussstahlwerk in Annen bei Dortmund.

Direction: Reunert, König. Aufsichtsrath: Gust. Reunert, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französischestr. 60/61.

Errichtet: Februar 1873. Neues Statut von 1883. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Stahlwerke von König & Reunert für 1 875 000 M.

Capital: 937 500 M. in 3125 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Grundcapitals auf die Hälfte zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 10. December 1881 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M., eingetragen am 7. Januar 1882. Der buchmässige Gewinn ward mit 32 962 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 850 995 M. zu Abschreibungen, mit 40 000 M. zur Bildung eines Reservefonds und mit 13 542 M. zur Bildung eines Special-Reservefonds verwendet. Die Abstempelung ward seit 25. Januar 1883 bewirkt. Bei Capitalerhöhungen durch Gen.-Vers.-Beschl. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen nach den vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abschreibungen und Reservefonds-Zuschüssen bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel schon 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1883/84: 1, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: 52,50, 39,50, 22, 13,50, 19, 18, 42,25, 24,25, 22,50, 32, —, 34,80 %, convert. Ende December 1883 und 1884 —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	5 399 M.	Fabrik	506 000 M.	Hypotheken	136 000 M.
Abschreibungen	3 000 „	Inventar	330 000 „	Buchschulden	5 509 „
Patenterwerb	1 558 „	Vorräthe	103 529 „	Reservefonds	40 000 „
Vortrag	841 „	Forderungen	162 806 „	Specialreserve	13 789 „
		Hinterl. Cautionen	18 819 „	Alte Dividende	3 960 „
		Cassa	4 316 „		
		Wechsel	10 882 „		
		Effecten	1 248 „		

		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Versandt..........	kg	1 604 700	987 000	1 082 800	1 472 900	1 442 100	1 634 760	1 215 805
Facturawerth......	M.	761 700	561 200	555 700	668 570	736 400	755 610	537 235

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau zu Dortmund. (Zeche Margaretha.)

Direction: F. Meese. Jos. Best. Verwaltungsrath: Wilh. v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Molenaar & Co., Kurstrasse 31.
Concessionirt: 10 August 1857. Neuestes Statut: 24. Januar 1870. Geschäftsjahr: Jan.—Dcbr.
Zweck: Ausbeutung der für 1 080 000 M. angekauften Steinkohlenzeche Margaretha im Revier östlich Dortmund mittelst eines Tiefbauschachtes.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. auf Namen.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.; bis 25 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals deckt (wie dies bereits seit Jahren der Fall ist).
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: $9\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$, 18, 24, 20, 7, 3, 0, 0, 1, $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{3}$, 5, 5, $4\frac{1}{2}$ %.
Cours Ende December 1879—1884: 92, 87, —, —, 101,50, 94,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn.	142 181 M.	Berechtsame	1 069 251 M.	Ziegelei......	5 910 M.	Hypotheken ..	— M.
Abschreibungen	33 927 „	Grundstücke	75 305 „	Inventar	167 956 „	Buchschulden	55 386 „
Dividende ...	108 000 „	Bauten	825 820 „	Vorräthe	15 784 „	Löhne pro December	38 650 „
Vortrag	254 „	Maschinen ..	234 388 „	Forderungen .	258 241 „	Reservefonds .	240 000 „
		Eisenbahn ..	38 237 „	Wechsel......	100 „	Alte Dividende	3 007 „
		Separation .	31 923 „	Casse	7 830 „		
		Arbeiterhäuser	109 751 „	Eigene Actien	4 800 „		

Production:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Ctr.	2 438 134	2 017 688	2 121 567	2 103 344	2 211 255	2 410 806	2 640 854	2 760 511	2 695 270

Arenbergsche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. R.

Verwaltungsrath: Oscar Waldthausen in Essen, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 2.
Concessionirt: 9. Februar 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von zunächst 9 Steinkohlenberechtsamen längs der Emscher in den Bürgermeistereien Borbeck und Bottrop, welche die Ges. für 900 000 M. erwarb. Später wurden noch 7 weitere Felder für 384 000 M. angekauft, so dass die Ges. gegenwärtig circa 16 Geviertfelder besitzt. Gebaut werden dieselben vermittelst zweier Tiefbau-Anlagen, Prosper I. und Prosper II., die in Einrichtung und Ausstattung als Musteranlagen gelten.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. auf Namen.
Partial-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich 2 % durch Verloosung per 2. Januar zufolge Beschl. der Gen.-Vers. vom 23. Juli 1870 und 17. April 1871, nach Kündigung des Restes dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5 % am 2. Mai 1881 per 2. Januar 1882.
II. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich mindestens 2 % ab 1885 durch Verloosung per 2. Januar, laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1875 und 30. April 1884 nach Kündigung dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5 % Ende December 1884 per 1. Juli 1885.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen bis zu 3 % Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 6, 20, 25, 40, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 6, 6 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: —, 220, 356, 321, 320, 196, 139, 100, 82, 168, 173, — 150, 142,25, 130,10 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	208 877 M.	Berechtsame	1 188 000 M.	Partial-Obl. I. Emiss.	1 264 500 M.
Reservefonds	20 887 „	Schacht I.*)	2 768 488 „	„ II. Emiss.	1 500 000 „
Dividende	180 000 „	Schacht II.**)	2 541 594 „	Reservefonds	600 000 „
		Menag., Magaz. etc.	160 049 „	Buchschulden	651 567 „
		Forderungen	683 180 „	Wechselverpfl.	122 460 „
		Wechsel	18 788 „	Zinsen d. Obligat. etc.	154 485 „
		Avale	122 460 „	Alte Dividende	5 445 „
		Cassa	24 774 „		

Production:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Schacht I. Ctr.	5 593 526	5 699 407	5 633 822	5 967 172	9 827 997	10 310 000	12 591 000	14 437 118	14 845 140
„ II.	1 088 801	1 235 140	2 347 150	4 057 305					
Coaks Ctr.	—	—	—	—	?	1 519 331	1 496 580	1 362 400	956 920

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Coaksöfen, Gasfabrik, Ziegelei, Arbeiter- und Schulgebäuden, elektrischer Beleuchtung etc.

**) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen und elektrischer Beleuchtung.

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- u. Hütten-Actien-Gesellschaft Berzelius in Bensberg bei Köln.

Direction: H. Sorg. Aufsichtsrath: Freiherr E. von Oppenheim in Köln, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.

Errichtet: 29. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bergbau, namentlich auf Blei- und Zinkerze, und Zinkhüttenbetrieb. Die Ges. besitzt Bergwerks-Concessionen auf Bleierz und Blende bei Bensberg und bei Ründeroth, und auf Galmei bei Berg. Gladbach, zus. ca. 12 000 000 qm., ferner die Zinkhütte bei Berg. Gladbach und rund 180 Hektare Grundeigenthum.

Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Das ursprüngl. Capital von 4 200 000 M. wurde durch Schenkung von Actien im Betrage von 240 000 M. Seitens der Vorbesitzer auf 3 960 000 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1875 und 22. Februar 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 3 300 000 M., endlich zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1876 und 18. Mai 1878 durch Rückkauf von 600 Actien auf 3 000 000 M. herabgesetzt.

Gen.-Vers.: März, Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 100 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 3½, 0, 5, 5, 6, 5, 7, 5½, 7, 8, 6, 5 %.

Cours Ende December 1873 bis 1884: 74, 58, 41, 55, 64,50, 62, 98, 96,60, 99,50, 107,75, 102,90, 86,60 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	172 865 M.	Gruben	980 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	— „	Zinkhütte	1 351 085 „	Reservefonds	219 463 „
Reservefonds	8 147 „	Grundstücke	201 192 „	Erneuerungsfonds	20 000 „
Erneuerungsfonds	20 000 „	Inventar	127 362 „	Buchschulden	127 821 „
Tantièmen	8 147 „	Kuxen	15 313 „	Unterst.-Casse	37 499 „
Dividenden	150 000 „	Vorräthe	736 978 „	Alte Dividende	1 960 „
Vortrag	6 571 „	Forderungen	158 178 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	9 500 „		

Von 1873 bis incl. 1883 wurden überhaupt 1 333 237 M. abgeschrieben.

Production:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Bleierze kg	900 000	900 000	970 000	1 150 000	1 530 000	1 450 000	1 530 000	1 700 000
Blende „	1 380 000	1 910 000	2 415 000	2 260 000	2 940 000	3 075 000	3 050 000	3 260 000
Rohzink „	4 284 350	4 267 435	4 462 200	4 552 750	4 861 000	4 990 000	4 873 000	5 078 000
Verkauf: Rohzink „	4 714 350	4 051 000	4 374 200	3 736 374	5 994 000	4 666 000	4 073 000	4 537 000
Durchschnittspr. M. per 100 kg Rohzink.	38,74	35,04	31,88	36,54	31,98	33,13	29,83	28,21

Bergbau-Actien-Gesellschaft Borussia in Dortmund.

Direction: Ad. Bohres, Paul Treutler. Verwaltungsrath: Commerzienrath W. v. Born in Dortmund, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.

Concessionirt: 27. April 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der für 840 000 M. erworbenen 3 consolidirten Steinkohlenzechen Ver. Borussia (Continuo, Neuer Friedrich und Ersatz) im Revier westlich Dortmund.

Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M.

Anleihe: 600 000 M. von der Oldenburgischen Spar- und Leihbank gegen 650 000 M. Cautionshypothek, verzinslich mit 5 %, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Januar 1882; hiervon sind 160 000 M. zur Rückzahlung des Restes der früheren 6 % Anleihe benutzt und 440 000 M. zu Neuanlagen verwendet worden.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.; bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits 10 % des Capitals enthält, 5% Tantièmen jedoch in min. 4500, in max. 15 000 M.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 12, 25, 40, 25, 20, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 5 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 108, 284, 410, 299, 236, 180, 91, 80,50, 70, 122, 96, 92, 90, 125,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva	
Brutto-Gew. u. Vortr.	21 508 M.	Berechtsame	625 000 M.	Anleihe	600 000 M.
Abschreibungen	49 599 „	Grundbesitz, Tief- u. Hochbauten	952 600 „	Buchschulden	148 584 „
Unterstützungen	1 909 „	Arbeiterwohnungen	140 000 „	Löhne pro December	61 141 „
Deficit	30 000 „	Cokesanst., Anschlussb.	205 000 „	Reservefonds	150 000 „
die aus dem Reservefonds entnommen wurden.		Maschinen u. Inventar	649 230 „	Steuern	1 803 „
		Vorräthe	22 984 „	Alte Dividende	1 785 „
		Forderungen	152 591 „		
		Wechsel und Cassa	12 092 „		
		Effecten	1 025 „		
		Assecuranz	1 291 „		

Production:	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Förderung Ctr.	2 958 057	3 060 300	3 006 500	3 478 151	4 000 400	4 616 700	4 369 500
Absatz „	2 795 395	2 896 864	2 808 985	3 250 352	3 761 271	4 384 298	4 173 985

Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Bergrath Carl Barth auf Zeche Pluto bei Wanne. Verwaltungsrath: Dr. G. Natorp in Essen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 1, 2.
Concessionirt: 11. Mai 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 7, in 1856 für 990 000 M. erworbenen Steinkohlenfeldern bei Station Wanne an der Köln-Mindener Eisenb. mittelst zweier Schächte, von denen Schacht Thies in 1856 Schacht Wilhelm in 1873 begonnen wurde.
Capital: I. Emission 2 400 000 M. in 1600 Stamm-Actien à 1500 M.,
II. „ 1 650 000 „ in 5 500 Stamm-Actien à 300 M., wovon jedoch bisher nur 1 264 400 M. emittirt sind, zuf. Beschl. der Gen.-Vers. v. 15. März 1873.
Prior.-Actien: 750 000 M. in 2500 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1859.
Obligationen: I. Emiss. Die letzte Rate gelangte am 31. December 1884 zur Einlösung.
II. Emiss.: per 1. Juli 1883 gekündigt und getilgt.
III. Emiss. 1 000 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 1000 St. à 600 M., laut Beschl. der G.-V. v. 2. Mai 1882, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 31. December 1885 in 30 Jahren durch Ausloosung von mindestens jährlich 33 000 M. per 2. Januar, kündbar in 3 Monaten per 2. Januar oder 1. Juli.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 3000 M. seit 4 Wochen eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, welcher mit 1879 seine statutarische Höhe erreicht hat, dann 5 % auf die Prior.-Actien, weiter 5 % auf die Stamm-Actien, endlich 5% Tantième mit in maximo 24 000 M.; eine Minimal-Tantième von 7500 M. ist garantirt. Der Restgewinn wird gleichmässig auf die Prior.-Actien und auf die Stamm-Actien vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: Stamm-Actien I. Emiss. 0, 3, 11, 25. 10, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0 %.
II. Emiss. Bauzinsen 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0 „
Prioritäts-Actien 5, 5, 11, 25, 10, 5, 1,1, 5, 0, 0, 5, 0, 5, 5, 5 „
Cours Ende December Stamm-Actien 1871 bis incl. 1884: 92, 180, 210, 119, 60, 52,75, 44, 37,50, 86, 76, 69,25, 58, 63, 49 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prior.-Actien Ende December 1880 bis 1884: 84, 88, —, 81,25 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	232 268 M.	Berechtsame	1 075 140 M.	Partial-Oblig. I. Emiss.	81 000 M.
Abschreibungen	143 510 „	Grundst. u. Bauten, Schacht I.	2 328 488 „	dgl. III. „	1 000 000 „
Reservefonds	38 560 „	Kessel, Masch., Inventar daselbst	333 547 „	Restzinsen d. Obligat.	27 442 „
Unterstützungsfonds	4 698 „	Schacht Wilhelm	2 101 161 „	Löhne u. Steuern	172 807 „
Minimal-Tantième	9 000 „	Vorräthe	34 846 „	Buchschulden	129 096 „
Dividende	37 500 „	Forderungen	379 057 „	Reservefonds	480 000 „
		Cassa	18 212 „	Delcredere-Fonds	24 248 „
		Wechsel	2 692 „	Unterstützungsfonds	7 641 „
		Effecten	6 400 „	Alte Dividende	5 409 „

Production:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Schacht Thies	Ctr.	7 642 545	5 862 896	5 450 635	5 612 951	5 501 627	t 332 903	359 598
„ Wilhelm			2 243 817	2 603 682	2 631 022	2 973 682	„ 142 379	159 458
Selbstkosten pro Ctr.								
Schacht Thies	Pf.	22,46	21,03	23,19	23,97	24,98	p. t M. 5,003	4,753
„ Wilhelm	„	26,67	22,48	25,12	24,87	25,02	„ 6,119	6,029
Absatzpreis pro Ctr.								
Schacht Thies	„	24,89	23,35	26,33	26,25	26,70	p. t M. 5,714	5,469
„ Wilhelm	„	26,18	23,70	25,55	25,24	27,25	„ 5,909	6,090
Betriebs-Ueberschuss (-Zuschuss):								
Schacht Thies	M.	—	—	—	—	101 872	241 985	257 457
Cokerei	„	—	—	—	—	70 090	47 407	24 316
Schacht Wilhelm	„	—	—	—	—	69 047	—22 981	9 737

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein zu Hochdahl bei Düsseldorf.

Direction: W. Klees, C. Wülbern. Verwaltungsrath: Ernst Vowinckel in Mettmann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42.
Concessionirt: 10. März 1856. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Eintrachtshütte zu Hochdahl mit 1 Cokes-Hochofen u. 70 888 512 Q.-Lachter Eisensteinberechtsamen für 1 800 000 M. Die Hütte ist seitdem auf 4 Hochöfen erweitert.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 A. à 600 M.
Prior.-Obligationen: 1 200 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Novbr. 1873 in 300 Stücken à 3000 M. und in 500 Stücken à 600 M., ursp. verzinslich mit 6 %, ab 1. Juli 1883 mit 5 % und rückzahlbar ursp. mit jährlich 3 % plus Zinsen; ab 1. Juli 1883 sind jährlich 70 000 M. zur Verzinsung und Tilgung zu verwenden. Die zu tilgenden Stücke werden per 1. Juli in der vorhergehenden Gen.-Vers. ausgeloost. Die Obligationen von 3000 M. sind mit drei Vierteln, diejenigen von 600 M. mit einem Viertel an den Ausloosungen betheiligt.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: Actien 5 Jahre, Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 2, $4^1/_6$, 3, 0 %. (1860—61 bis incl. 1871—72 durchschnittlich $5^1/_4$ %.)
Cours Ende 1873 bis incl. 1884: 56, 52,50, 28, 24, 24, 61, 67, 61, 62, 43, 30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 512 M.	Hütten-Immob.	2 265 774 M.	Anleihe	665 400 M.
Abschreibungen	3 512 „	„ Inventar	50 062 „	Anleihezinsen	25 260 „
Reservefonds	— „	Bergwerkberechts.	950 000 „	Ausgelooste Oblig.	24 600 „
Dividende	— „	Bergb.-Immob.	3 000 „	Buchschulden	322 126 „
Tantième	— „	„ Inventar	500 „	Reservefonds	57 561 „
		Vorräthe	403 376 „		
		Effecten	216 148 „		
		Forderungen	172 080 „		
		Wechsel	26 830 „		
		Cassa	7 177 „		

Production:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Roheisen	t	38 812	40 216	42 508	44 888	47 691	43 715	42 317
Selbstkosten p. t	M.	53,28	52,58	53,61	53,10	52,60	55,12	50,66
Verkaufspreis „	„	56,49	53,79	64,90	58,07	58,74	59,86	52,06

Bergisch-Märkischer Bergwerks-Verein in Dortmund, jetzt Baroper Steinkohlen-Bergwerk.

iquidatoren: Julius Crohn, Johann Christ. Aufsichtsrath: J. Isaac-Dortmund, Vors.
Errichtet: November 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Steinkohlenzechen Vereinigte Henriette, Hummelbank mit Einhorn und Krämerbank, Holthausen I.—IV. (Geviertfelder), Augenschein und Haberbank (Längenfelder) mittelst dreier Tiefbauanlagen: Henriette, Hummelbank und Holthausen.
Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M.
Partial-Obligationen: 750 000 M. in 2500 Stück à 300 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 14. December 1878, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und auf Jahres-Coupon No. 3 per 2. Januar betheiligt mit 4 % an dem Reingewinn mittelst der Gewinnquote des Reservefonds, mit Nachzahlung, zunächst für den ältesten Coupon; die Schuld ist hypothekarisch sichergestellt und ab 1889 mit jährlich 30 000 M. durch Verloosung im Juni per 2. Januar à 105 % zu tilgen.

Liquidation: Nach Ablehnung der Liquidation durch die G.-V. v. 28. October 1882 wurde dieselbe auf Antrag der neu gewählten Mitglieder des Aufsichtsraths in der G.-V. v. 17. November 1882 Behufs Umwandlung der Ges. in eine Gewerkschaft beschlossen. Das gesammte Eigenthum der Ges. ward sodann am 29. Januar 1883 vor dem Notar Julius von Eicken in Dortmund versteigert und von einem Consortium (Vors. Joseph Isaac-Dortmund) für 1 000 000 M., d. h. für den Betrag der vorhandenen Schulden incl. 750 000 M. Grundschulden (Partial-Obl.) erstanden, auch die neue Gewerkschaft alsbald unter der Firma Baroper Steinkohlen-Bergwerke constituirt. Die G.-V. v. 28. März 1883 setzte das neue Statut für die Gewerkschaft fest und genehmigte die Einforderung einer Zubusse von vorläufig 400 000 M. Die bisherigen Actionaire konnten der neuen Gewerkschaft bis 28. März 1883 beitreten, dergestalt, dass auf je 7 Actien 1 Kux gewährt wurde. Nicht bezogene Kuxen sollen zu je 300 M. den Gewerken überlassen werden.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 5½, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Ende December 1872 bis incl. 1882: Actien 120, 95,25, 63, 27,50, 17, 14,50, 7,90, 48,10, 34,50, 29,50, 4,60 % plus 4 % lfde. Zinsen;
Oblig. Ende 1879 bis incl. 1884: 101,50, 95, 95,50, 94, 104,25, 104 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen zu Kray.

Direction: Henry Dick. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Rob. Esser II. in Köln, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb der aus 3 Grubenfeldern bestehenden, in den Gmdn. Kray, Rotthausen und Leithe belegenen Steinkohlenzeche Vereinigter Bonifacius. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 3. Mai 1881 beschloss den Ankauf eines Theiles des Grubenfeldes Hellmuth für 150 000 M., verzinslich ab 1. Januar 1882 mit 5 % und zahlbar ab 1. Januar 1883 in 10 Jahresraten von je 15 000 M.

Capital: 7 500 000 M. in 25 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1874 zum Bau eines zweiten Schachtes und von Arbeiterwohnungen. Bei weiteren Erhöhungen haben die Actionaire Bezugsrecht al pari.

Grundschuldbriefe: 1 000 000 M. in 2000 St. à 500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1881 mit jährlich mindestens 5 % laut Gen.-Vers.-Beschl. v. 25. Juni 1877. Die G.-V. v. 5. Juni 1885 lehnte die Kündigung Behufs Ermässigung des Zinsfusses auf 5 % ab.

Gen.-Vers.: April-Mai; Anträge müssen von einem Sechstel des Capitals unterstützt sein. Stimmrecht: 1 Actie 1 St. bis 500 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 750 000 M erreicht.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 13¾, 18, 7⅓, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1⅔ %.

Cours Ende December 1872—1884: 165,75, 146,50, 96,50, 69,80, 49, 22, 21,50, 59, 49, 51, 65,40, 65,20, 62 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn.	309 784 M.	Berechtsame etc.	3 458 495 M.	Arbeiterhäus.	333 638 M.	Grundschuld	832 000 M.
Zur Tilgung der Unterbilanz.	31 366 „	Feldestheil Helmuth ..	141 179 „	Wasserleit...	23 885 „	Zinsen ders.	18 120 „
Abschreibung.	108 892 „	Grundstücke	365 075 „	Inventar.....	298 114 „	Restkaufgeld	131 401 „
Delcred.-Fonds	30 000 „	Schächte ...	1 453 952 „	Vorräthe etc.	136 988 „	Buchschulden	131 916 „
Reserve-Fonds	14 000 „	Eisenbahn ..	103 793 „	Forderungen	360 010 „	Löhne	90 940 „
Dividende....	125 000 „	Ladebühnen.	127 848 „	Cassa und Wechsel....	14 628 „	Delcredere-C.	38 262 „
Vortrag	526 „	Hochbauten .	1 044 554 „	Assecuranz ...	11 896 „	Arbeitercasse	8 660 „
		Maschin. etc.	1 115 910 „			Gew. Helmuth	105 000 „

Production:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Ctr.	3 238 928	2 818 453	3 826 737	3 305 765	5 972 302	6 976 657	8 927 301	8 677 111	8 765 848
Selbstkosten pro 100 Ctr. M.				30,86	22,15	21,04	20,42	23,07	22,33
Durchschnittserlös „ „ „ „				22,90	25,02	25,22	26,32	27,43	27,04

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft Vorwärts in Breslau.

Als Vorstandsmitglieder fungiren: Bankdirector a. D. Callenberg, August Beltz, Mitglieder des Aufsichtsraths. Aufsichtsrath: Justizrath Lubowski, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co., Jägerstrasse 52.

Errichtet: Juni 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Vorwärtshütte in Hermsdorf bei Waldenburg i. Schles. in eine Actien-Ges. Die Ges. besass 2 Hochöfen, 30 Cokesöfen, 1 Cupolofen, 1 Walzwerk und 280/330 Antheile an den Erzgruben Gustav und Friedrich zu Willmannsdorf und die Vulcangrube nebst mehreren Erzfeldern, sowie verschiedenen Baulichkeiten und Grundeigenthum bei Schmiedeberg. Die Hütte war seit einigen Jahren kalt gelegt; März 1881 erfolgte die Inbetriebsetzung eines Hochofens zur Erzeugung von Bessemer-Roheisen, die sich jedoch als unrentabel erwies und deshalb wieder aufgegeben wurde. Die Coaksöfen waren verpachtet, der Pacht-

vertrag ist jedoch 1883 wegen der Lage des Coaksgeschäfts nicht erneuert. Die geförderten Erze wurden, soweit sie nicht zum eigenen Bedarf erforderlich, verkauft, der Absatz leidet jedoch unter dem Mangel einer Eisenbahnverbindung nach Jauer; eine Secundairbahn Jauer—Goldberg ist projectirt. Die auf Vulcangrube aufgeschlossenen Lager sind in 1884 abgebaut; die Grube ward daher 1885 ausser Betrieb gesetzt. Versuche in der Vulcangrube führten zur Muthung von Kupfererz und zur Beleihung der Kupfergrube Martha. Nach Mittheilungen der Verw. in der Gen.-Vers. vom 26. April 1884 beabsichtigte dieselbe, den gesammten Besitz in Hermsdorf: die Hochöfen, das Walzwerk und die Gebäude im Ganzen oder getheilt zu verkaufen; die Thätigkeit der Ges. wird sich also auf die Erzgewinnung auf Carl-Friedrich-Gustav-Grube beschränken. In der G.-V. v. 8. November 1885 ward mitgetheilt, dass zwei mit dem Hüttenwerk nicht unmittelbar zusammenhängende Grundstücke verkauft und verschiedene Baulichkeiten abgebrochen seien. Ueber den Verkauf des beim Abbruch gewonnenen alten Eisens wurde verhandelt. Der gewonnene Platz sei abgemessen und werde mit dem Verkauf von Bauplätzen vorgegangen werden. Das Coaks- und Walzwerk werde man noch anderweitig verwerthen hönnen.

Capital: 200 000 M. in 500 A. à 400 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1880 und des reducirten Capitals auf den zehnten Theil durch Zusammenlegung von 10 Actien zu 1 Actie zuf. G.-V.-Beschl. v. 30. April 1885. Dem Beschluss der G.-V. v. 8. November 1884, nach welchem das Capital durch Abstempelung der Actien auf 100 M. auf 500 000 M. reducirt werden sollte, wurde vom Registerrichter die Eintragung versagt.

Prioritäts-Stamm-Actien: Die Gen.-Vers. vom 26. April 1882 ermächtigte den Vorstand zur Ausgabe von Prioritäts-Stamm-Actien im Betrage von 500 000 M. Die Emission ist noch nicht erfolgt.

Gen.-Vers.: April, Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 8 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juni.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 8, 7, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 56, 39, 14, 12, —, —, 12,90, 17,50, —, —, —, 7,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	88 813 M.	Vorwärtshütte	107 000 M.	Hypotheken	134 172 M.
Verlust in 1884	51 027 „	Immobilien in Hermsdorf u. Schmiedeberg	56 700 „	Accepte	277 000 „
Abschreibungen	1 645 245 „	Gruben	675 899 „	Buchschulden	11 841 „
Unterbilanz	1 785 085 „	Inventar	17 300 „	Banquierschulden	274 827 „
		Vorräthe	26 869 „		
		Forderungen	26 184 „		
		Cautionen	2 100 „		
		Cassa u. Vorschuss	702 „		

Die Hypothek ist ab 1. October 1886 kündbar. Die Gläubiger haben ihre Forderungen bei Baarzahlung auf die Hälfte reducirt; die Ges. hat aber bisher die zur Baarzahlung erforderlichen 300 000 M. nicht beschaffen können.

Bismarckhütte, Actien-Gesellschaft für Eisenhütten-Betrieb zu Kattowitz O./S. (Früher Kattowitzer A.-G. f. Eisenhüttenbetrieb.)

Direction: Wilh. Kollmann. Aufsichtsrath: S. Pringsheim in Breslau, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet: 23. September 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb der 1874/75 vollendeten Bismarckhütte bei Schwientochlowitz, bestehend aus: 1. einem Puddelwerke von 16 Puddelöfen, zwei Dampfhämmern von circa 2000—2500 Kilo Fallgewicht mit Oberdampf und den nöthigen Rohschienenwalzwerken; 2. einer Schweissofenanlage von 6 Schweissöfen, einer Grobeisenstrasse, einer Feineisenstrasse und einer Schnellstrasse; 3. zwei Blechwalzstrecken mit 5 Walzgerüsten mit besonderer Dampfmaschine und 9 Wärmöfen und 3 Glühöfen. Der Dampf für die gesammten Anlagen wird von 22 Dampfkesseln geliefert, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- und Schweissöfen geheizt werden. Ausserdem gehören zum Werke eine Reparaturwerkstätte mit besonderer Dampfmaschine und eine Schmiede für das Werk, 10 dreistöckige Arbeiterwohnhäuser, ein dreistöckiges Directionsgebäude und noch ein Gasthaus. Das Terrain umfasst circa 26 Morgen, wovon 4,6 Morgen bebaut sind.

Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1874—75 bis incl. 1883—84: 5, 6, 5½, 6, 7, 12, 5, 10, 9, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 1. September 1880 zu 120 % an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1884: 116, 100, 123,75, 115,25, 110,25 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	229 823 M.	Hüttenwerk	1 624 350 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	50 000 „	Neubau	15 046 „	Accepte	108 906 „
Reservefonds	11 823 „	Inventar	94 534 „	Buchschulden	20 966 „
Tantièmen u. Gratif.	22 145 „	Vorräthe	123 991 „	Cautionen	69 420 „
Dividende	144 000 „	Forderungen	174 684 „	Reservefonds	93 735 „
Delcredere-Conto	— „	Wechsel	207 823 „	Delcredere-Conto	17 500 „
Vortrag	1 855 „	Cassa	35 622 „	Unfallfonds	4 311 „
		Effecten	69 420 „	Alte Dividende	810 „

Abgeschrieben sind bisher 401 147 M.

		1877—1878	1878—1879	1879—1880	1880—1881	1881—1882	1882—1883	1883—1884
Production:								
Rohschienen	kg	—	—	—	—	—	14 578 029	15 110 328
Walzeisen	„	—	—	—	—	—	12 744 430	12 816 650
Feinbleche	„	—	—	—	—	—	1 957 827	2 637 185
Absatz:								
Walzeisen	„	—	—	—	—	—	—	10 049 477
Feinbleche	„	—	—	—	—	—	—	2 693 328
Werth:	M.	1 542 315	1 621 628	2 015 197	1 650 667	2 395 260	1 955 235	2 012 980

Bochumer Verein für Bergbau- und Gussstahlfabrikation in Bochum.

General-Director: Geh. Commerzienrath Baare. Verwaltungsrath: J. M. Heimann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co.

Concessionirt: 23. Juni 1854, Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Uebernahme der Gussstahlfabrik von Mayer & Kühne und deren Erweiterung. 1868 wurden die Steinkohlenzeche ver. Maria Anna & Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbau-Anlagen, 1872 verschiedene Eisensteingruben im Siegerlande und in Nassau, 1880 die Patent-Licenz des Thomas-Gilchristschen Entphosphorungsverfahrens für 450 000 M., zahlbar mit 75 000 M. sofort und mit 375 000 M. in 10 Jahresraten, sowie die Eisensteingrube Fontoy in Lothringen für 240 000 M., zahlbar zur Hälfte sofort, zur anderen Hälfte in 1881, erworben.

Die Gussstahlfabrik wurde 1842 von Jacob Mayer gegründet und bis 1847 von ihm allein geleitet. Alsdann associirte er sich mit dem Kaufmann E. Kühne. Von der Firma Mayer & Kühne ging das Werk 1854 in den Besitz der Ges. über, an deren Spitze als Generaldirector Herr Geh. Commerzienrath L. Baare trat, welcher heute noch als solcher fungirt. Herr Mayer verblieb technischer Director bis zu seinem am 31. Juni 1875 erfolgten Tode: an seine Stelle trat der Director Helmholtz und nach dessen Ausscheiden am 1. Mai 1881 der seitherige Ober-Ingenieur Herr Leo.

Die Gussstahlfabrik hat bis zum Jahre 1863 nur Tiegel- und Cementstahl producirt, um diese Zeit den Bessemer- und im Jahre 1873 den Martinprocess eingeführt. Der von Herrn Mayer erfundene Stahlfaçonguss war lange ein Monopol der Ges. in Deutschland. In England und Frankreich wurde derselbe von den Herren Naylor, Vickers & Co. in Sheffield und Holzer & Co. in Unieux ausgeführt, welche die Erfindung käuflich vom Bochumer Verein erworben hatten. In der neueren Zeit hat der Stahlfaçonguss eine allgemeinere Verbreitung gefunden, doch steht der Bochumer Verein, was Grösse und Güte der Güsse betrifft, noch immer unerreicht da. Das grösste Gussstück, welches bis jetzt angefertigt wurde, ist eine Glocke von 15 Tonnen Gewicht. Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus den folgenden Theilen: der Bessemer-, der Martin- u. der Tiegelschmelze, den Schienen-Walzwerken I. und II., dem Bandagen- und dem Räder-Walzwerk, dem Federn-, Blech- und Grubenschienen-Walzwerk, den Hammerwerken I. und II., der Räderschmiede, der Federwerkstatt, der Dreherei für Achsen und Räder, der Kanonenwerkstatt, der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten, der Fabrik für feuerfeste Producte und der Gasfabrik. Die Bessemerschmelze hatte früher 3 verschiedene Anlagen mit zusammen 7 Convertern, von welchen jedoch die beiden älteren mit 4 Convertern ausser Betrieb sind, da die Productionsfähigkeit der neuesten im Jahre 1870 gebauten Anlage so gesteigert worden ist, dass sie allein den Bedarf an Bessemerstahl deckt. Die grösste Leistung, die mit diesen 3 Convertern von je $7^1/_2$ Tonnen erreicht worden ist, betrug 56 Chargen in 24 St. Seit Anfang 1881 ist eine neue Bessemer-Anlage mit 3 Convertern zur Herstellung von Stahl nach dem Patent Thomas-Gilchrist in Betrieb, für welche vorläufig eine Leistung von 80 t in 24 St. in Aussicht genommen. Die Martinschmelze besitzt 10 Siemens-Martinöfen, von welchen 6 fortwährend in Betrieb sind. Die Tiegelschmelze gebrauchte in ihrer Blüthezeit, d. h. vor Erfindung des Bessemer- und Martinprocesses, täglich 1200 Tiegel. Das Schienenwalzwerk I. hat 2 von einander vollständig unabhängige Walzstrassen, so dass Aufenthalt wegen Walzenwechsel oder Reparatur nicht stattfindet. Zum Wärmen der Blöcke dienen sogenannte Rollöfen mit directer Feuerung, welche hier zuerst angelegt sind, und sich jetzt auf den meisten Werken Rheinlands und Westfalens eingebürgert haben. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. In den letzten Jahren wurden in diesem Walz-

werk auch Langschwellen aus Flusseisen gewalzt. Das Schienenwalzwerk II. diente früher als Luppenwalzwerk und wird jetzt zum Walzen von leichteren Schienen von etwa 17 bis 25 kg., und von Querschwellen aus Flusseisen sowie von Winkellaschen und Unterlagsplatten gebraucht. Die Production beträgt je nach dem Querschnitt 400 bis 600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Für die Bandagenfabrication sind 2 Walzwerke nach Jacksons System vorhanden, von welchen jedes ca. 150 Bandagen in 12 Stunden zu walzen im Stande ist. Auch hier sind zum Wärmen der vorgeschmiedeten Bandagenringe Rollöfen in Anwendung. Das Federn-, Blech- und Grubenschienenwalzwerk ist eine der ältesten Anlagen der Fabrik. Das Hammerwerk I. dient zum Schmieden von Waggon- und Locomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 Tonnen Gewicht. Dasselbe enthält 13 Hämmer, von denen die beiden grössten je 5 Tonnen Fallgewicht haben. Das Hammerwerk II. enthält 4 Hämmer, von denen der grösste ca. 20 Tonnen Fallgewicht hat. Die drei anderen dienen vornehmlich zum Ausschmieden von Bandagenringen. Bemerkenswerth ist das ganz aus Schmiedeeisen construirte Gebäude. In der Räderschmiede werden Speichenräder für Waggons sowohl wie für Locomotiven hergestellt. Diese Anlage besitzt 12 Dampfhämmer, 70 Schmiedefeuer und 6 Wärmöfen. Die Federschmiede liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse, sowohl für Eisenbahn- wie andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen und Räder sind in 4 verschiedenen Gebäuden untergebracht und eingerichtet auf eine tägliche Production von 50 Satz Scheiben- und Speichenräder für Waggons u. Locomotiven; (waren Juli 1882 mit 35 Satz pro Tag beschäftigt). Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze von leichtem und schwerem Kaliber und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nöthigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch ein grosser Theil der für neue Anlagen erforderlichen Maschinen angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden: 38 Dampfhämmer, 110 Dampfmaschinen, 370 Werkzeugmaschinen, 90 Krahne, 180 Dampfkessel, 102 Wärmöfen, 30 Schmelzöfen. Die Production des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahl monatlich gekommen; dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln erheblich gesteigert werden. Der grösste Theil des Roheisens wird von den drei Hohöfen in Bochum geliefert. Die Production der drei Hohöfen wechselt zwischen 2200 und 2500 Tonnen wöchentlich. Die Erze hierzu liefern theils die eigenen Deutschen Gruben, theils werden sie aus Spanien, Africa und Deutschland bezogen. Der grösste Theil der Kohlen wird von der eigenen Zeche geliefert. Dieselbe fördert ca. 1000 Tonnen Kohlen pro Tag und hat eine vorzügliche Kohlenwäsche, System Lührig. Der Coaks enthält nicht mehr als $4^3/_4$ % Asche. — Ferner besitzt die Ges. die Arbeiter-Colonie Stahlhausen mit Einzelhäusern, in welchen der grösste Theil der verheiratheten Arbeiter gesunde und billige Familienwohnungen findet; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logirhaus, welches den unverheiratheten Arbeitern ein vortheilhaftes Unterkommen bietet; einen Complex von Häusern für verheirathete Meister und Beamte; endlich Consum-Anstalten, welche den Beamten, Meistern und Arbeitern billige und gute Lebensmittel liefern.

Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. nach successiver Erhöhung von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. September 1857 auf 4 500 000 M., vom 1. September 1871 auf 6 000 000 M., vom 23. Mai 1872 auf 9 000 000 M. und vom 30. September 1873 auf 15 000 000 M.

Obligationen: 4 500 000 M. in 3000 St., à 1500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 103 % ab 1882 mittelst Ausloosung von 2 % des Capitals plus Zinsen per 2. Januar.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Vom Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Capital-Reservefonds bis 20 % des emittirten Actien-Capitals und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: Actien 5 Jahre, Oblig. 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870—1871 bis incl. 1883—1884: 10, 13, 17, 8, 2, 0, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 5, $6^1/_2$, 10 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 115, 161, 230, 150, 90, 44, 33, 23,60, 35,50, 86,25, 70, 79,50, 91, 91,25, 129,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen Ende 1881—1884: 101,75, 104, 105,75, 105 plus 5 % Zinsen ab 1. Juli.

In 1883—1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 735 507 M.	Gussstahlfabrik	7 725 923 M.	5 % Obligationen	4 216 500 M.
Abschreibungen	1 576 527 „	Maschinen u. Geräthe	3 169 764 „	Banquiervorschüsse	61 247 „
Reingewinn	2 158 980 „	Zeche Maria Anna und Steinbank	4 273 300 „	Buchschulden	1 509 557 „
Reserve-Fonds	323 847 „	Mülheimer Hütte nebst Eisenstein-Gruben	1 463 660 „	Stahlhauser Gdst.	151 500 „
Dividenden	1 500 000 „	Waarenvorräthe	854 948 „	Eisenbahn-Gdst.	345 385 „
Arbeiterfonds	100 000 „	Materialvorräthe	1 861 386 „	Reserve-Fonds	2 553 333 „
bleiben	235 133 „	Forderungen	4 172 216 „	Delcredere-Fonds	100 000 „
welche zu Tantièmen und Gratificationen verwandt wurden.		Wechsel u. Cassa	290 943 „	Erneuerungsfonds	450 000 „
		Effecten	3 020 475 „	Vortragsposten	286 115 „

Abgeschrieben sind bisher speciell auf die Grundstücke und Gebäude der Gussstahlfabrik 6 190 941 M., auf Maschinen und Geräthe derselben 5 148 087 M.

Entwickelung in den 30 Rechnungsjahren 1854/55 bis einschliesslich 1883/84.

	Actien-Capital Mark	Production t	Export t	Factura-Beträge Mark	Durchschnittspreis pro 100 Kilo M.	Pf.	Brutto-Ueberschuss Mark	Abschreibungen und Reserven Mark	Gezahlte Dividende Mark	Dividende pCt.	Generalkosten excl. Zinsen Procente der Summ.
1854/55	2 154 300	651	—	491 000	75	42	33 000	33 000	—	—	6,93
1855/56	2 265 600	956	—	926 000	96	90	251 000	97 000	136 000	6	8,57
1856/57	2 473 500	940	—	1 155 000	122	90	183 000	183 000	—	—	6,11
1857/58	2 473 500	965	—	1 178 000	122	12	88 000	88 000	—	—	6,95
1858/59	2 473 500	855	—	1 072 000	125	40	71 000	71 000	—	—	8,89
1859/60	2 473 500	701	—	916 000	130	50	62 000	73 000	—	—	11,20
1860/61	2 473 500	1 629	—	2 175 000	133	50	573 000	344 000	198 000	8	6,18
1861/62	2 473 500	2 914	—	3 647 000	125	15	1 178 000	722 000	396 000	16	4,15
1862/63	2 473 500	3 000	—	3 407 000	113	56	1 243 000	715 000	396 000	16	6,51
1863/64	2 473 500	3 027	—	3 020 000	99	77	895 000	554 000	322 000	13	6,14
1864/65	2 473 500	4 160	—	3 618 000	86	97	865 000	456 000 *73 000	322 000	13	5,85
1865/66	3 000 000	5 768	—	4 404 000	76	35	923 000	471 000 *59 000	360 000	12	5,91
1866/67	4 500 000	6 388	—	4 654 000	72	86	924 000	491 000	360 000	8	5,69
1867/68	4 500 000	8 787	—	5 451 000	62	04	855 000	421 000	360 000	8	5,48
1868/69	4 500 000	12 660	—	6 463 000	51	05	884 000	444 000	360 000	8	4,97
1869/70	4 500 000	21 987	—	9 374 000	42	63	1 217 000	672 000	450 000	10	3,89
1870/71	4 500 000	18 987	—	8 510 000	44	82	905 000	336 000	450 000	10	4,77
1871/72	6 000 000	35 528	1 676	15 187 000	42	75	1 696 000	741 000 *494 000	780 000	13	3,60
1872/73	9 000 000	45 607	2 172	21 339 000	46	79	3 126 000	1 261 000	1 530 000	17	3,31
1873/74	9 000 000	50 897	8 093	23 430 000	46	03	1 499 000	628 000	720 000	8	3,18
1874/75	15 000 000	52 472	20 030	18 159 000	34	60	928 000	590 000	300 000	2	3,81
1875/76	15 000 000	54 669	29 242	14 092 000	25	78	766 000	766 000	—	—	4,74
1876/77	15 000 000	56 940	33 112	12 201 000	21	43	494 000	494 000 *827 000	—	—	5,50
1877/78	15 000 000	59 518	25 855	11 896 000	19	98	692 000	661 000	—	—	5,50
1878/79	15 000 000	70 104	27 934	11 889 000	16	96	672 000	356 000	300 000	2	5,49
1879/80	15 000 000	79 667	30 106	12 583 000	15	79	679 851	355 000	300 000	2	5,47
1880/81	15 000 000	102 112	60 196	17 703 509	17	33	832 885	408 000	375 000	$2^1/_2$	4,91
1881/82	15 000 000	136 277	79 046	24 241 000	17	79	2 013 893	1 155 444	750 000	5	3,90
1882/83	15 000 000	151 145	72 696	26 664 000	17	64	2 572 847	1 437 817	975 000	$6^1/_2$	3,92
1883/84	15 000 000	133 193	62 092	22 544 000	16	93	3 735 507	1 900 374	1 500 000	10	4,13
								*Ag. auf A.			

Bergwerks-Production:		1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Steinkohlen	Ctr.	5 468 285	4 855 263	4 556 391	4 702 900
Coaks	"		1 711 740	1 714 080	1 609 100
Selbstkosten	M.	23,11	29,41	33,12	32,81
Eisenstein	Ctr.		601 475	607 885	650 912
Kupfererze	"		2 195	5 087	6 137

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Direction: O. Hoffmann, H. Lind. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.
Concessionirt: 26. September 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Vereinigte Präsident in eine Actien-Ges. Die Zeche besitzt ein Geviertfeld von ca. 4 000 000 qm in der Nähe von Bochum mit 2 Tiefbau-Anlagen, von denen die neue Mitte 1873 in Production trat.
Capital: 4 500 000 M. in 6250 Actien Lit. A. à 600 M. = 3 750 000 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % und Vorrechten im Falle der Liquidation, und 1250 Actien Lit. B. à 600 M. = 750 000 M. Die Actien Lit. A. sollen den Actien Lit. B. gleichgestellt werden: bis sämmtliche Inhaber die Abstempelung haben bewirken lassen, bleiben die Vorrechte aufrecht selbst für solche Actien, welche bereits den Vermerk tragen, so dass also die Actien Lit. A. mit und ohne Stempel gleich lieferbar sind. Ursprünglich betrug das Actiencapital Lit. A. nur 1 950 000 M.; die Gen.-Vers. vom 26. September 1871, 7. April 1875 und 25. März 1876 erhöhten dasselbe um resp. 300 000 M., 750 000 M. und 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 23. April 1881 declarirte das Statut durch einen Zusatz zum § 13 dahin: „Da das Recht auf Nach-

zahlung eines etwaigen Ausfalls an der prioritätischen Dividende für die Actien Lit. A (§ 6 des Statuts) an den Actien selbst und nicht an den Dividendenscheinen der früheren Jahre haftet, so erfolgt diese Nachzahlung immer auf den jeweilig laufenden Dividendenschein desjenigen Jahres, für welches der betr. Ueberschuss erzielt und bilanzmässig festgestellt ist."

Anleihe: 1 500 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 14. Juni 1884 zur Abstossung der Buchschulden und Vermehrung der Betriebsfonds, deren Begebung noch zu erfolgen hat.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5—9 A. 1 St., 10—24 A. 2 St., je fernere 25 A. 1 St. mehr bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, dann 6 % an die Actien Lit. A., darauf 4 % an die Actien Lit. B., vom Rest 10 % Tantièmen; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Die Jahre 1865 u. 1866 galten als Baujahre; pro 1867, 1868 u. 1869 wurden auf die Actien Lit. A 0, $2^3/_8$ u. $3^1/_2$ % vertheilt, und es blieben also für diese 3 Jahre $12^1/_8$ % rückständig, die aus dem Reingewinn pro 1871 nachgezahlt wurden. Lit. B 1867, 1868 u. 1869: 0, 0, 0 %.

Pro 1870 bis incl. 1884: Lit. A 6, 6, $21^1/_2$, 56, 34, 10, 9, 4, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0 %.
" B 0, 0, $19^1/_2$, 54, 32, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Rückstände " A —, —, —, —, —, —, —, 2, 6, 6, 3, 6, 6, 6, 6 %.

Cours Ende December 1872 bis 1884:
Lit. A. 335, 360, 262,75, 167,70, 118, 117, 95, 118, 93,75, 97,50, 81,75, 81,25, 59 % plus 6 % lfd. Zinsen,
" B. 300,50, 360, 262,75, 167,50, 109, 100, 77, 84, —, — 42, 40,50, — % " 4 % " "

In 1884:	
Bruttogewinn	206 484 M.
Davon: Zinsen	87 603 "
Generalkosten etc....	111 269 "
Steuern	32 333 "
Abschreibungen	98 899 "
Verlust	123 620 "

durch welchen sich die Unterbilanz auf 380 297 M. erhöhte.

Activa:	
Berechtsame	1 417 500 M.
Tiefbauten	1 368 441 "
Grundstücke	215 594 "
Gebäude...........	670 607 "
Maschinen	863 611 "
Cokesöfen	103 453 "
Eisenbahnen	277 478 "
Inventar...........	210 035 "
Vorräthe	61 403 "
Forderungen	189 826 "
Wechsel	1 563 "
Cassa	23 519 "
Effecten	21 600 "
Neue Anlagen......	161 281 "
Haus in Frankf. a. M.	58 283 "

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschuld.u.Löhne	1 524 204 "
Alte Dividende	288 "

Schacht I. litt in den letzten Jahren unter bedeutenden Wasserzuflüssen, zu deren Bewältigung grosse Ausgaben erforderlich waren, während der Schacht an der Production nicht entsprechend Theil zu nehmen vermochte. In 1883 erforderten die Bergschäden 104 857 M.

Production:	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Steinkohlen Ctr.	5 259 745	6 434 957	6 781 353	6 754 189	7 293 008	7 197 080
Cokes "	629 100	747 800	762 100	828 500	768 500	737 200
Selbstkosten:						
der Steinkohlen auf Schacht I. pro Ctr. Pf.	35,81	28,05	28,27	29,97	30,60	25,83
" " " " II. " " "	17,31	17,46	18,68	18,82	19,71	23,13
von beiden Schächten " " "	25,99	23,78	24,71	25,83	26,92	25,12
" Cokes .... " " "	36,80	44,56	42,30	43,61	45,93	40,02
Durchschnitts-Erlös pro Ctr. Steink. "	23,06	28,87	26,85	27,19	28,67	27,03
" " Cokes . "	41,44	64,63	44,99	50,41	53,56	41,42

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

Direction: Dr. Rasche. Aufsichtsrath: Windmüller, Vors.

Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78.

Errichtet: 26. Januar 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der vorher meistbietend verkauften Braunkohlengruben des Braunschweigischen Staates: Prinz Wilhelm, Trendelbusch und Treue bei Helmstedt und Schöningen für 6 000 000 M. Die Berechtsame bestehen aus 42 Grubenfeldern mit einem Areal von 7161 ha; dieselben wurden ergänzt durch Ankauf der Gruben Anna, Alwine, Elsbeth, zur Grösse von 158 ha. Die Ablagerung zeigt eine Mächtigkeit bis zu 95 Fuss. Die Gewinnung erfolgt durch Tagebau bei Trendelbusch und Offleben und durch Tiefbauschächte.

Capital: 4 800 000 M. in 8000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte

Hypothek: Die Ges. übernahm eine, bis 1. Januar 1890 zu tilgende 4,4 % Hypothekenforderung der Braunschweigischen Regierung von nominal 1 800 000 M. à $96^1/_2$ % = 1 737 000 M. und zahlte darauf bis Ende 1884 im Ganzen 556 000 M. nominal = 536 540 M. effectiv ab, so dass noch 1 244 000 M. nominal = 1 200 460 M. effectiv restiren. Die jährliche Amortisation ist nach einem Abkommen von 1880 von ca. 100 000 M. auf die Dauer von 5 Jahren auf 50 000 M., und nach einem Abkommen von 1884 auf die Dauer von 5 Jahren auf 20 000 M., der Zinsfuss aber laut Vereinbarung von 1883 ab 1. Januar 1883 auf $4^1/_4$ % reducirt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 1, $1\frac{1}{4}$, 1 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 71, 56,75, 26,50, 29,25, 15,35, 18,50, 44,40, 35, 52,60, 44, 39,50, 31,25 %. plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Ueberschuss	190 096 M.
Abschreibungen	106 668 „
Entschäd.-Reserve	13 551 „
Delcredere-Conto	10 000 „
Reservefonds	2 751 „
Dividende	48 000 „
Tantième	6 772 „
Vortrag	2 854 „

Bis incl. 1884 waren 1 361 759 M. abgeschrieben.

Activa:	
Berechtsame	5 044 762 M.
Schächte u. Tagebau	203 011 „
Gebäude u. Maschin.	291 808 „
Beamten-u.Arb.-Häus.	202 443 „
Grundstücke u. Wege	99 415 „
Geräthe u. Mobilien	91 860 „
Abraum	15 497 „
Vorräthe	25 192 „
Forderungen	165 376 „
Wechsel	18 712 „
Cassa	49 024 „
Effecten	32 924 „

Passiva:	
Hypotheken	1 200 460 M.
Buchschulden	79 301 „
Löhne	19 492 „
Reservefonds	43 811 „
Res. für Ackerentsch.	29 751 „
Delcredere-Conto	10 000 „
Mieth-Caution	85 „

Bezüglich der Hypothekenschuld vergl. die obige Notiz.

Production:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
	hl	2 324 845	2 610 268	2 609 085	3 201 540	3 319 006	4 007 185	4 110 104
Absatz an:								
Zuckerfabriken	„	1 363 440	1 506 968	1 552 040	2 004 865	2 016 236	2 490 974	2 459 295
Hausbrand-Consumenten incl. Bäckereien	„	246 842	268 859	213 757	284 708	271 608	272 940	310 186
Ziegel-, Kalk- und Gypsbrennereien	„	99 315	145 680	130 096	146 563	181 623	190 759	229 971
Spiritusbrennereien und Brauereien	„	103 084	126 405	80 811	129 319	159 939	190 583	250 896
Mühlen und Spinnereien	„	35 949	34 500	16 820	12 580	77 054	58 925	32 770
Salinen u. chem. Fabriken	„	224 382	185 180	184 825	209 625	214 700	177 895	198 945
Diverse Fabriken	„	14 355	36 294	81 661	108 180	159 900	322 634	302 901
Summa	hl	2 087 367	2 303 886	2 260 010	2 895 840	3 081 060	3 704 710	3 784 964

Cölner Bergwerks-Verein in Cöln.

Special-Director: Rechnungsrath P. Kirch. **Verwaltungsrath:** Gust. Mallinckrodt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61. 62.
Concessionirt: 22. October 1849; neues Statut: 16. März 1871. **Geschäftsjahr:** Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von 11 Steinkohlen-Geviertfeldern im Norden von Essen mittelst der 3 Tiefbau-Anlagen Anna, Carl und Emscher. Die Ges. besass ursprünglich noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln und Christian Levin, von denen der erstere versoff, der andere unvollendet blieb. In 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für 1 875 000 M.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., wovon jedoch bisher nur 5 400 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers: April. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St. bis 12 St. und 12 St. in Vertretung.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Reservefonds, so lange dieser 1 200 000 M. enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Ende April; Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit am 1. Juli.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 5, $10\frac{1}{2}$, 15, 25, 12, 5, 0, 0, 2, 3, 4, 5, $5\frac{1}{2}$, 7, 5 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 180, 208, 203, 136, 101,75, 72, 63, 56, 124, 101,50, 110, 113, 121, 112 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1884:	
Gewinn incl. Vortrag	495 817 M.
Erneuer.- und Amort.-Fonds	163 817 „
Reserve-Fonds	— „
Tantièmen	27 900 „
Unfall-Reserve	3 100 „
Dividende	270 000 „
Delcred.-Conto	6 000 „
Vortrag	25 000 „

Activa:	
Zeche Anna	1 925 663 M.
„ Carl	2 457 600 „
„ Emscher	1 858 259 „
80 Arb.-Wohnhäuser	298 051 „
10 Arb.-Doppelhäuser	80 245 „
Haus in Köln und Lagerplatz	59 098 „
Cokesanlagen	554 000 „
Pferde u. Vorräthe	97 738 „
Forderungen	381 593 „
Wechsel und Cassa	76 975 „
Effecten	39 550 „
Assecuranz	17 218 „

Passiva:	
Hypotheken	— M
Buchschulden, Löhne und Steuern	176 901 „
Reservefonds	1 206 464 „
Amortisations- u. Erneuerungs-Fonds	511 175 „
Unfall-Reserve	44 299 „
Delcred.-Conto	7 884 „
Alte Dividende	3 450 „

Production:		1877	1878	1879	1880	1881	1882		1883	1884
Steinkohlen	Ctr.	5 540 608	6 788 093	6 817 365	7 378 247	7 467 206	7 685 998	t	435 954	443 314
Davon auf Schacht Anna			2 308 070	2 061 270	2 097 070	2 234 450	2 597 160	„	148 669	147 587
„ Carl			2 937 220	2 991 660	3 068 789	2 983 502	2 991 838	„	162 399	168 623
„ Emscher			1 542 800	1 764 435	2 249 254	2 049 254	2 097 000	„	124 886	127 104
Coaks	„	—	—	—	—	643 714	662 062	„	47 289	63 287

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal bei Siegen.

Direction: Heinrich Dresler, Wilh. Olfe. **Verwaltungsrath:** G. Weyland in Siegen, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Concessionirt: 7. September 1856. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Fusion der Antheile an dem in der metallurgischen Welt von Alters her berühmten Müsener Stahlberg, welcher früher in 312 Kuxe getheilt war, wovon 257 Privaten und 55 dem Staate gehörten. Die Privatkuxe sind zu 12 000 M. pro Kux, die Staatsantheile zu 1 200 000 M., die ganzen Werke incl. der Schwabengrube, welche ausser dem Stahlstein auch Kupfererz und silberhaltiges Blei- und Fahlerz liefert, also zu 4 284 000 M. angekauft.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital betrug 4 500 000 M. Schon die Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1856 ermächtigte die Verwaltung, die damals noch erforderliche staatliche Genehmigung zur Erhöhung um 7 500 000 M. nachzusuchen, doch unterblieb die Erhöhung. Erst im Novbr. 1872 wurden 1 500 000 M. junge Actien à 120 % emittirt, so dass alsdann das Capital 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 21. Februar 1880 beschloss die Herabsetzung auf 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 300 M. Behufs Deckung der Unterbilanz, Vornahme von Abschreibungen und Bildung eines Reservefonds. Der buchmässige Gewinn von 3 000 000 M. ist verwendet zu Abschreibungen von 568 083 M. auf den Ernsdorfer Erbstollen und von 1 553 952 M. auf die Grube Stahlberg, sowie zur Tilgung der Unterbilanz von 2 877 965 M., nachdem davon 2 000 000 M. durch das frühere Passiv-Conto für ev. Werthverminderung ausgeglichen, mit 877 965 M.
Obligationen: 1 000 000 M. in 1000 Stücken à 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Febr. 1880, verzinslich mit 6 % per 1. Juli und 1. Januar und rückzahlbar in längstens 25 Jahren durch alljährliche Ausloosung per 1. Juli. Die Gen.-Vers. vom 20. November 1858 ermächtigte die Verw. zum Abschluss einer 5 % Prior.-Anleihe von 900 000 M. à 97 % und der Verwaltungsrath contrahirte dieselbe am 22. Februar 1865 per 1. Juli 1865 in 1500 Stücken à 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. Juli, rückzahlbar ab 1870 mit jährlich 45 000 M. durch Verloosung per 1. Juli. Anfang 1880 waren davon noch 495 000 M. in Umlauf, die am 22. Februar 1880 per 1. Juli 1881 mit der Maassgabe gekündigt wurden, dass es den sich bis 25. März 1880 erklärenden Inhabern freistand, schon vom 1. April 1880 ab entweder den Betrag plus Zinsen in baar zu erheben oder ihre alten Oblig. gegen neue 6 %, hypothekarisch eingetragene Oblig., unter Zinsberechnung vom 1. April 1880 ab al pari umzutauschen. Die neue Anleihe diente demnach zur Deckung des Restes der alten, ausserdem zur Tilgung der Buchschulden und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Convertirt sind 365 St. = 219 000 M. alte Obligationen in 219 neue; der Rest ist per 1. Juli 1881 heimgezahlt.
Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 5 seit 6 Wochen eingetr. A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Capital-Reservefonds, bis 10 % des Capitals erreicht sind, und 5 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** für Actien und Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870/71 bis incl. 1883/84: 3½, 10½, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0, 0 %.
Cours: Ende December 1872 bis incl. 1884: 158,25, 93,40, 49,25, 28,75, 21, 12, 13, 31,50, 29, 30%, 31, 22,50, 16; red. Actien Ende 1881—1884: 59,25, 65, 47, 35,25 % plus 4 % lfd. **Zinsen.**

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	17 728 M.	Bergwerke	1 634 000 M.	Obligationen	840 000 „
Ueberschuss	79 626 „	Ernsdorfer Erbstollen	100 000 „	desgl. ausgelooste	40 000 „
Zusammen	97 354 „	Creuzthal. Stahlwerke	1 320 000 „	desgl. Zinsen	26 760 „
Abschreibungen	84 880 „	Hochofen	130 000 „	Buchschulden	279 362 „
Vortrag	12 474 „	Metallhütten	20 000 „	Delcredere-Conto	3 121 „
		Stahlhämmer	2 000 „	Reservefonds	13 266 „
		Maschinen	20 000 „	Alte Dividende	4 059 „
		Grundstücke	93 017 „		
		Mobilien	4 000 „		
		Vorräthe	532 718 „		
		Forderungen	296 806 „		
		Wechsel	57 254 „		
		Cassa	9 247 „		

Production:		1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Spatheisenstein	kg	8 008 000	5 203 900	3 567 000	2 845 000	3 652 000	2 025 000	2 532 000	1 845 000
Brauneisenstein	„	2 675 800	2 844 000	5 388 000	6 166 000	5 760 000	6 602 000	6 025 000	6 101 000
Blei-, Kupfererze	„	204 500	160 600	476 600	709 150	650 950	768 400	854 200	929 600
Zinkblende	„	76 150	229 500	1 208 400	2 453 200	2 591 000	2 603 750	2 786 100	3 472 000
Kupfererze	„	—	—	—	13 700	?	65 900	70 300	60 000
Nickelerze	„	—	—	—	4 125	?	850	—	2 125
Coksroheisen	„	3 610 520	12 419 370	13 812 000	15 108 000	16 667 000	35 728 000	46 732 000	52 655 000
Selbstkosten	M.	—	—	51,92	57,93	54,29	58,19	58,05	50,64
Verkaufspreis	„	—	—	55,78	61,42	56,60	63,92	62,49	53,42
Holzkohleneisen	kg	—	—	438 000	963 900	30 670	448 300	292 000	993 400

Die Metallhütten und Stahlhämmer sind seit 1875 ausser Betrieb, ebenso der Loher Holzkohlen-Hochofen; der Müsener Holzkohlen-Hochofen wurde am 12. Nov. 1883 ausser Betrieb gesetzt.

Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein in Commern bei Euskirchen.

Direction: H. Hoffmann. **Aufsichtsrath:** Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: October 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Umwandlung der seit 1823 bestehenden Bergwerks-Ges. Pirath & Jung in eine Actien-Ges. unter Uebernahme aller Activen für 4500000 M. Die Ges. besitzt die Bleierz-Concession Günnersdorf mit der Grube Peterheide, Aufbereitungs-Anstalt, Pochwerk, Röstöfen, Reparaturwerkstätten, Magazine und Wohnungen; die Bleierz-Concession Gottes Segen mit der Grube Griesberg, Arbeiterwohnungen etc.; 3 Wasser-Pochwerke, 1 Bleihütte mit 5 Hoch- und 1 Krumm-Ofen, Bleiraffinerie, Wohnhäusern etc im Bleibachthale und ca. 375 Morgen Grundstücke.

Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 27. April 1883 wurde der Grubenbetrieb am 12. Mai 1883 bis auf einige Versuchs- und Vorrichtungsarbeiten auf Grube Günnersdorf eingestellt und die Arbeiterschaft bis auf 29 Mann entlassen, da bei 28 M. Selbstkosten pro 100 kg die unter der Ueberproduction der Europäischen und der Concurrenz der Amerikanischen Werke gedrückten Bleipreise nicht mehr rentirten. Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1884 beschloss die vollständige Einstellung des Betriebes.

Capital: 2500000 M. in 6250 Actien à 400 M. nach Rückkauf von 750000 M. für 725500 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 14. April 1875 und nach Reduction des Nominalbetrages jeder Actie von 600 M. auf 400 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte. Die durch die Reduction frei gewordenen 1 250 000 M. dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Dotirung der Reservefonds.
Gen.-Vers.: April; Anträge, von einem Viertel des Capitals unterstützt, sind vor der Einberufung einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. bis 200 St.
Aus dem Gewinn entfallen mindestens 5% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 9, 9, 8, 8½, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 78, 95,25, 100, 81,50, 87, —, 67,75, 47, 30,50, —, conv. 47,50, —, — % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	280 923 M.	Bergwerksbes.	1 516 103 M.	Hypotheken	— M.
Verlust in 1884	64 524 „	Grundst. u. Gebäude	401 763 „	Buchschulden	386 625 „
Unterbilanz	345 447 „	Eisenbahnen	50 000 „	Reservefonds	— „
Der Verlust resultirt vornehmlich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwerthe der Bestände und den beim Verkauf erzielten Preisen.		Maschinen u. Invent.	304 120 „	Alte Dividende	— „
		Vorräthe	264 830 „	Erneuerungsfonds	— „
		Forderungen	11 837 „	Delcrederefonds	10 000 „
		Wechsel	— „		
		Cassa	2 525 „		
		Effecten	— „		

Production:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Blei kg.	3 864 274	3 217 930	2 403 750	2 120 462	2 362 236	2 727 369	1 643 730	—
Silber „	743	588	575	653	1 181	988	519	—
Preis:								
Blei pro 100 kg. M.	39,34	32,87	26,94	29,88	28,29	27,84	25,30	22,83
Silber pro kg. „	159,88	155,18	151,80	153,39	152,33	153,10	149,82	151,14

Consolidirte Alkaliwerke, Actien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln.

Direction: Strippelmann, Carl Mook. **Aufsichtsrath:** Carl Ladenburg in Mannheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 2.
Errichtet: 25. Januar 1881. **Geschäftsjahr:** Januar-December. Nach 1881 kann der Aufsichtsrath das Geschäftsjahr auf Juli-Juni verlegen.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln mit chemischer Fabrik, eingebracht von Hugo Sholto Douglas in Aschersleben ab 1. Jan. 1881 für 12 500 000 M. in 6 000 000 M. Actien und 6 500 000 M. Obligationen mit Ausschluss der Antheile an Braunkohlengruben, der Vorräthe an Fabrikaten und Halbfabrikaten und der Ausstände, sowie Uebernahme und Fortbetrieb der chemischen Fabrik von Zimmer & Co. in Boernecke bei Stassfurt, eingebracht von Georg Carl Zimmer in Frankfurt a. M. ab 1. Januar 1881 für 360 000 M. in Actien mit Ausschluss der Rohstoffe, Materialien, Halbfabrikate, Fabrikate und Ausstände.

Die unter den Salzbergwerken bestehende Carnalit-Förder-Convention wurde am 15. October 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monat Kündigung erneuert und durch Aufnahme der Werke zu Aschersleben und des Schachtes Ludwig II. erweitert, gleichzeitig auch ein Syndicat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann dadurch wieder festen Halt. An der sog. Kali-Convention sind in Procent der Gesammtförderung betheiligt:

die Anhaltischen Staats-	mit 24 % + 1000 Ctr.	pro Tag gegen früher	50 %
die Preussischen werke	„ 20 %	„ „ „ „	27½ % + 2000 Ctr.
Westeregeln	„ 15½ % + 1500	„ „ „ „ „	12½ % — 2500 „
Neu-Stassfurt	„ 15½ % + 750	„ „ „ „ „	10 % + 2000 „
Aschersleben	„ 17 %	„ „ „ „	0 %
Ludwig II.	„ 8 %	„ „ „ „	0 %

Die beiden fiscalischen Werke setzen nach Anhörung der Privatwerke den Rohsalzpreis fest.

Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien à 1000 M. Die Erhöhung ist zulässig um höchstens 3 000 000 M. auf Beschluss des Aufsichtsraths, darüber hinaus aber bis auf einen Gesammtbetrag von 20 000 000 M. nur durch Beschluss der Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsraths. Die Begebungscourse, Einzahlungs-Fristen und Raten, sowie sonstige Modalitäten neuer Emissionen, bestimmt der Aufsichtsrath.

Partial-Obligationen: 6 000 000 M. in 6000 St à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 binnen 37 Jahren durch Verloosung am 1. März per 1. Juli, dergestalt, dass die erste Rate am 1. Juli 1885, die letzte am 1. Juli 1920 fällig wird. Die Ges. kann die Rückzahlungsraten verstärken, auch den ganzen Darlehnsrest mit Frist von sechs Monaten kündigen. Die Nummern 1 bis 4000 können jedoch nicht vor dem 1. Juli 1886 amortisirt werden. Zur Sicherheit ist auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen eine Cautionshypothek von 6 000 000 M. eingetragen. Die Obligationaire können ihre Rechte selbstständig geltend machen. Weitere 500 000 M. können mit gleichen Rechten aufgenommen werden. Die Anleihe diente zur Befriedigung des Vorbesitzers Douglas, nachdem demselben bereits 500 000 M. gewährt worden. Von den Obligationen wurden am 3. Februar 1885 durch die Mitteldeutsche Creditbank, Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. und W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim 2 000 000 M. à 101½ % plus 5 % Stückzinsen ab 1. Jan. zur Subscription aufgelegt.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Actien erster Emission erhielten zu jeder gezeichneten Actie einen auf Namen lautenden Genussschein nebst 10 Superdividende-Coupons und einem Talon; dieser Genussschein, welcher keine Actionairrechte verleiht, berechtigt den Eigenthümer gegen Einlieferung der entsprechenden Superdividende-Coupons zum ratirlichen Bezuge der Hälfte des allenfalls nach Vertheilung einer Jahres-Dividende von 12 % auf die Actien verbleibenden bilanzmässigen Gewinnüberschusses gemäss § 38 und § 34 sub 2 des Statuts. Im Falle der Auflösung der Ges. wegen eines 20 % des Grundcapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine nebst ihren noch nicht fälligen Coupons werthlos und kraftlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung der Ges. und ihrer Vereinigung mit einer anderen Ges. (§ 40) ist die Ges. verpflichtet, die Genussscheine gegen Vergütung einzulösen und zwar nach Wahl der Ges.: a. entweder gegen Baarzahlung des zwölfundeinhalbfachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber von 100 M. für jeden Genussschein, oder b. im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer anderen Ges., resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer anderen Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. ertheilen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher unter schriftlicher Motivirung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 500 St. eigene und 500 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn sind jährlich mindestens 60 000 M. auf den Buchwerth der Berechtsame und mindestens 5 % nach Ermessen des Aufsichtsrathes bis 15 % von den Grundstücken, Maschinen etc. abzuschreiben. Aus dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Actionaire 5 %, von dem dann noch bleibenden Ueberschuss die Reserve 10 bis 15 %, bis dieselbe ein Viertel des Actiencapitals beträgt, sodann die Direction bis zu 5 %, der Aufsichtsrath 10 % Tantièmen. Der Rest wird zur Ergänzung der Dividende bis zu 12 % verwendet. Bleibt dann noch ein Ueberschuss, so fällt die Hälfte davon den Inhabern der Genussscheine zu; der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Innerhalb eines Monats nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881—1884: 8, 10, 10, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 29. März 1881 an die Börse gebracht und zwar zu 125 % plus 5 % Zinsen ab 1. Januar; 1881—1884: 125, 168,30, 163, 136,80 %.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 158 372 M.	Berechtsame	10 591 242 M.	Obligationen	6 000 000 M.
Abschreibungen	337 914 „	Grundstücke	176 016 „	Buchschulden	433 976 „
Reservefonds	135 830 „	Gebäude	649 327 „	Reservefonds	153 407 „
Reserve nach neuem Gesetz	41 023 „	Eisenbahn	119 844 „	Pensionsfonds	11 329 „
Tantième	68 744 „	Maschinen u. Kessel	452 963 „		
Dividende	560 000 „	Wasserwerk	26 146 „		
Pensionsfonds	10 000 „	Mobilien u. Utens.	248 746 „		
Vortrag	4 861 „	Bohrversuche	3 661 „		
		Vorräthe	437 335 „		
		Forderungen	1 587 878 „		
		Cautionen	41 034 „		
		Wechsel	74 647 „		
		Cassa	2 196 „		
		Effecten	2 400 „		
		Assecuranz	6 734 „		

Production		Douglashall	Verarbeitung	Douglashall	Boernecke	Verkauf
1881:	kg	98 099 426		97 852 000	29 915 700	42 248 355
1882:	„	136 896 494		116 663 264	55 827 030	43 307 272
1883:	„	117 404 036		110 138 454	31 205 496	34 085 461
1884:	„	118 249 420		113 049 468	17 882 632	28 301 099

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: C. Bergmann. Aufsichtsrath: W. C. Robinson, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. u. L. Rothschild, Behrenstr. 23.
Errichtet: 1873. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Gewinnung und Verwerthung von Kohlen. Am 16. Januar 1883 wurden die Nachbargrube Hermine und 104 Kux des derselben gehörigen, mit der Grube Caroline markscheidenden Franklinfeldes erworben. Die Ges. besitzt 3 Förder- und 2 Wasserhaltungsschächte. Ein neuer Förder- und Wasserhaltungsschacht wurde im Sommer 1884 im Franklinfelde begonnen; der Betrieb soll Herbst 1885 eröffnet werden.
Capital: 1 000 200 M. in 3 334 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 200 000 M. auf die Hälfte zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. November 1879 und Emission von 400 200 M. neuer Actien zur Deckung des Kaufpreises der vorerwähnten Erwerbungen zuf. Beschl. des Aufsichtsrathes v. 16. Januar 1883. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht.
Prioritäts-Actien: Laut Bilanz pro 1883 noch 41 700 M. Nach dem revidirten Statut sind dieselben anleiheweise emittirt und durch jährliche Verloosungen u. s. w. zu amortisiren.
General-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen mindestens 6, höchstens 20% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli, in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 4, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 10, 10, 10, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 7. April 1883 à 107½% bei S. & L. Rothschild in Berlin zur Subscription gestellt und gleichzeitig von denselben an der Berliner Börse eingeführt. Ende December 1883—1884: 126,75, 118% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	126 884 M.	Gruben	553 000 M.	Prioritäten	25 500 M.
Abschreibungen	35 906 „	Grundst. u. Gebäude	130 100 „	Buchschulden	15 369 „
Reservefonds	10 000 „	Grubenbau	48 000 „	Reservefonds	60 000 „
Tantième	8 936 „	Inventar	81 870 „	Specialreservefonds	3 790 „
Dividende	70 014 „	Eisenbahn	46 000 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Vortrag	2 028 „	Nasspressanlage etc.	7 510 „	Alte Divid. u. Coupons	969 „
		Vorräthe	918 174 „		
		Forderungen	159 001 „		
		Cassa	1 592 „		
		Wechsel	1 550 „		
		Effecten	121 288 „		
		Assecuranz	202 „		

	1882	1883	1884
Production hl	1 857 156	2 820 115	2 681 305
Absatz „	1 859 476	2 813 654	2 681 947

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atzendorf in Magdeburg.

Direction: Linnicke. Aufsichtsrath: A. Marcks.
Bankhaus in Berlin: Preuss. Bodencredit-Actienbank, Hinter der Kathol. Kirche 2.
Errichtet: 10. August 1872. Neues Statut vom 15. December 1884. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube Marie ab 1. Juli 1872 für 2 250 000 M.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis 4 500 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, vom Rest 5% zum Capital-Reservefonds und bis 20% Dividende.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 7½, 4½, 4, 5, 5, 5½, 5, 2, 3, 5, 6, 6%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 60, 51,50, 50, 54,50, 57,75, 62, 77, 62,25, 74, 81,50, 91,50, 96,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	272 538 M.	Gruben, Grundstücke und Eisenbahn	1 818 137 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	32 505 „	Aus- u. Vorrichtung	7 265 „	Buchschulden	— „
Weitere Abschreib. für Aus- u. Vorrichtung	13 150 „	Maschinen und Inventar	129 802 „	Reservefonds	36 894 „
Extra-Abschreibungen	60 000 „	Vorräthe	11 886 „	Reserve für unvorhergesehene Ausgaben	10 381 „
Reservefonds	6 377 „	Bankguthaben	271 314 „	Alte Dividende	219 „
Tantièmen	25 507 „	Sonstige Forderungen	193 243 „		
Dividenden	135 000 „	Wechsel	6 525 „		
		Cassa	14 502 „		
		Effecten des Reservef.	36 737 „		
		Effecten	48 216 „		

	1878—79	1879—80	1880—81	1881-82	1882—83	1883—84
Production: hl	1 591 974	1 554 274	1 774 083	2 268 410	2 442 627	2 150 374
Absatz „	1 448 814	1 438 274	1 653 860	2 109 267	2 204 765	2 039 797
Facturawerth M.	403 868	373 579	422 120	516 438	537 403	479 835

Consolidirte Redenhütte in Zabrze, Ober-Schlesien.

Direction: Oscar Schrader. Aufsichtsrath: Felix Guttmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstr. 34a. Möser & Co., Behrenstr. 7.

Errichtet: März 1872 als Redenhütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Coaksfabrication, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; reorganisirt: Juli 1878 unter vorstehender Firma. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Betrieb der Redenhütte und deren Gruben. In 1883—84 wurde ein neuer Hochofen (III) erbaut, der im November 1884 in Betrieb kam; die Ges. ist in Folge davon vom Oberschl. Roheisenmarkte unabhängig.

Capital: 1 750 200 M. in 5834 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital der alten Gesellschaft von 4 500 000 M. wurde laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. November 1872 auf 6 750 000 M., effectiv jedoch nur auf 6 654 000 M. erhöht und dieses Capital bei Bildung der neuen Ges. dergestalt reducirt, dass auf 3000 M. (5 St.) alte Actien 1 neue Actie von 300 M. gewährt wurde. Das dergestalt 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. betragende Capital wurde sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 28. März 1881 um 400 200 M. in 1334 Actien à 300 M. und zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 5. October 1883 um weitere 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. erhöht und den Actionairen auf je 3 resp. 4 Actien ein Bezugsrecht von 2 resp. 3 neuen Actien eingeräumt, bei der zweiten Erhöhung zum Course von 110 %. Die nicht bezogenen Actien übernahm ein Consortium zu 105 %. Das Agio betrug insgesammt 30 045 M. und wurde 1883—84 als Gewinn verrechnet. Die neuen Actien participiren ab 1. Juli 1881 resp. 1883 an dem Gewinne.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in 2500 Stück à 600 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, rückzahlbar ab 1880 mit jährlich $1^1/_2$ % durch Verloosung à 115 % im November per April. Die alte Ges. schuldete eine Hypothek von 1 200 000 M., fällig am 1. Juli 1878. Behufs Tilgung derselben mussten die neuen Actionaire pro neue Actie 600 M. baar zuzahlen und erhielten dafür 1 Obligation. Emittirt sind demnach zunächst nur 1 200 000 M.; der Rest von 300 000 M. ist zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. November 1882 begeben und zur Tilgung der noch verbliebenen Hypothekenschuld zum gleichen Betrage verwandt.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher schriftlich einzureichen. Stimmrecht 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 10 % für den Reservefonds bis 25 % des emittirten Capitals und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: November, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 10 %, 1873 2 %, seitdem 0,
„ neuen „ 1878/79—1883/84: 4, 8, 2, 5, 10, 3 %.

Cours der alten Actien Ende 1872 bis incl. 1877: 118, 47,75, 24, 3, 4,50, 4 % plus 4 % lfd. Zinsen.
„ „ neuen „ „ 1878 bis 1884: —, 193,50, 140, 107,25, 116,25, 103,50, 75 % + 4 % lfd. Zinsen
„ „ Obligationen „ „ „ „ 73, 100, 104, 106,10, 105,50, 112,50, 112,20 % + 6 % lfd. Zinsen

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	109 920 M.	Gruben, Kalksteinbrüche, Hochöfen, Coaksanstalten, Giesserei, Walzwerke, Kesselfabriken, Schmiede, Ziegeleien, Wohnhäuser etc.	1 875 324 M.	Part.-Oblig.	1 423 200 M.
Abschreibungen	44 288 „	Inventar	207 038 „	Buchschulden	250 309 „
Reservefonds	6 563 „	Bauconto	271 228 „	Unerhobene Zinsen	27 462 „
Tantièmen	6 563 „	Vorräthe	487 373 „	Reservefonds	29 252 „
Dividende	52 506 „	Forderungen	445 841 „		
		Bankguthaben	161 472 „		
		Wechsel	1 313 „		
		Cassa	48 349 „		
		Effecten	47 300 „		
		Assecuranz	818 „		

Production:	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Eisenerz Ctr.	994 615	625 877	531 965	1 103 309	888 448
Davon aus:					
eig. Feldern „	202 287	67 260	102 230	49 100	219 247
Pachtfeldern „	792 328	558 617	429 735	1 054 209	669 201
Dolomit „	180 850	173 425	73 762	221 322	178 221
Cokes „	1 046 093	1 163 870	1 058 629	1 039 580	1 017 690
Cokesverkauf „	306 093	443 870	328 871	273 267	175 230
Roheisen „	385 422	359 736	387 538	412 143	388 908
Silberhalt.Blei „	1 070	532	1 243	445	77
Rohschienen „	502 881	403 783	500 614	508 532	458 504
Handelseisen „	339 551	264 490	271 882	290 651	258 964
Blech „	3 500	59 886	138 772	124 261	123 513
Gusswaaren „	219 799	22 092	21 351	19 270	24 313
Kesselfabrik M.	206 899	235 747	351 000	342 311	495 329

Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Zabrze O. S.

Direction: Galda. Aufsichtsrath: General-Director Bergrath Scherbening, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61. 62; in Breslau: Schles. Bank-Verein.
Errichtet: 17. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck für 21 750 000 M. Zu der Hütte gehören die Eisenerzgruben Aurora und Fleischbankacker bei Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Nierada; die Steinkohlengruben Vereinigte Concordia und Michael, Amalie, Jungfrau Metz, Neue Abwehr, Zabrze, Deutsch-Lothringen, Saargemünd und Mont Avron, sowie 61 Kuxe der Grube Emmy II., sämmtlich bei Zabrze. Die Donnersmarckhütte selbst liegt ebenfalls bei Zabrze und umfasst 5 Hochöfen, eine Cokesanstalt, eine Giesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede, eine Chamottefabrik nebst Ziegelei. Zu dem Werke gehören 98 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Schlafhaus.
Capital: 13 458 000 M. in 22 430 Actien à 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1885, nach Reduction des urspr. Capitals von 18 000 000 M. durch Rückkauf von 7159 Actien à 600 M. = 4 295 400 M. mit einem zu Abschreibungen verwendeten buchm. Gewinn von 3 270 195 M auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1876 und 28. Juni 1877 und nach weiterer Reduction des Restcapitals von 13 704 600 M. durch Rückkauf von 411 Actien = 246 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Mai 1883, wonach Behufs Abrundung des Capitals auf 13 000 000 M. weitere 704 600 M. zurückgekauft werden sollten; der buchm. Gewinn wird in 1885 verrechnet. Für das Capital von 18 000 000 M. garantirte der Vorbesitzer durch Act vom 3. September 1873 für die Dauer der 5 ersten Geschäftsjahre (1873 bis incl. 1877) eine Dividende von 6 % pro anno. Demgemäss hatte derselbe resp. 0 M., 742 471 M., 974 598 M., 777 633 M. und 517 865 M. zuzuschiessen, doch wurde ein namhafter Theil des sich so ergebenden Ueberschusses nicht als Dividende vertheilt, sondern zu Meliorationen verwendet.
Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 2500 St. à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Jan. und 1. Juli und ab 1882 bis 1893 durch Verloosung am 1. April per 1. Juli rückzahlbar. Die Ende Juni 1881 al pari emittirte Anleihe diente zur Tilgung der 6 % Grundschuld an den Vorbesitzer im ursp. Betrage von 3 750 000 M. und im Restbetrage von 2 337 500 M. Zur Sicherheit der Anleihe haftet nach den in Händen der Norddeutschen Bank in Hamburg befindlichen uud auf deren Namen lautenden Urkunden eine Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf den Grundbesitz der Gesellschaft nebst Zubehör, und eine zweite Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf der der Ges. gehörigen Steinkohlengrube consolidirte Concordia u. Michael. Die Oblig. wurden Anfang Juli 1881 zu $100^1/_2$ % an die Börse gebracht.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—15 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 6, 4, 3, 3, 3, $^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 2, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 1 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis 1884: 101,50, 56, 49,75, 19, 17,75, 19, 21, 72,75, 60,50, 59,25, 62, 60,50, 50,80 % plus 4 % Zinsen;
der Oblig. Ende December 1882—84: 101,60, 101,75, 101,70 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn	548 021 M.
Abschreibungen	357 650 „
Reservefonds	39 037 „
Tantièmen	9 152 „
Dividende	137 046 „
Vortrag	5 137 „

Bis Ende 1884 sind überhaupt 7 664 744 M. abgeschrieben.

Activa:	
Immobil. und Invent.	15 267 545 M.
Erworb.Eisenerzfelder	116 000 „
Erworb.Kalksteinfelder	9 277 „
Tiefbau-Anlage	165 000 „
Anschlussbahn	120 000 „
Mobilien	12 950 „
Vorräthe	806 874 „
Forderungen	103 072 „
Cautionen	52 650 „
Zurückgek.Actien	158 592 „
Assecuranz	4 771 „
Wechsel	6 696 „
Cassa	151 674 „

Passiva:	
Partial-Obligationen	1 900 000 M.
Buchschulden	402 454 „
Accepte	360 000 „
Rückständige Oblig. und Zinsen	64 500 „
Reservefonds	296 319 „
Cautionen	52 650 „
Alte Dividende	4 206 „

Production:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Eisenerz	Ctr.	649 662	499 020	596 922	689 922	871 930	802 331	655 580
Kalkstein	„	748 983	721 156	819 797	831 498	972 637	856 160	729 136
Steinkohlen	„	3 589 164	4 416 391	4 974 108	5 321 998	5 947 721	6 305 112	6 469 520
Verbrauch	„	1 854 269	2 271 472	2 560 868	2 537 100	2 866 187	2 867 308	2 879 641
Verkauf	„	1 769 392	2 152 749	2 379 889	2 803 408	3 056 279	3 491 044	3 527 485
Cokes	„	1 075 280	1 435 115	1 637 673	1 587 129	1 663 682	1 586 341	1 624 791
Roheisen	„	602 200	655 000	799 050	702 500	899 000	1 024 600	1 031 150
Verkauf	„	648 818	653 931	777 942	704 900	720 010	1 149 692	1 008 100
Guss- etc. Waaren	„	16 789	15 376	19 592	19 058	30 382	55 877	44 653
Werth	M.	288 745	257 806	277 880	264 178	407 262	620 744	571 474
Blecharb.	Ctr.	3 511	4 100	6 180	5 618	7 011	7 657	11 269
Werth	M.	862	93 566	145 667	128 585	161 201	185 819	232 964

Dortmunder Bergbau-Gesellschaft in Weitmar bei Dortmund.

Direction: Ludwig Massenez. Gottfried Hüttemann. Aufsichtsrath: Freiherr Jul. v. Born in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Errichtet: März 1872 als Deutsche Actien-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie, reconstruirt unter vorstehender Firma am 25. April resp. 8. Juni 1874. Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Uebernahme (von Dr. Strousberg) der Steinkohlenzechen Vereinigte General- und Erbstollen, Colonia und Urbanus, sowie der Steinkohlenfelder Erstling, Aegide, Königsau und junger Hermann, ferner einer Anzahl von Eisensteinzechen im Siegerlande und der Neustädter Hütte bei Neustadt am Rübenberge zur Ausbeutung. Nach Veräusserung des übrigen Besitzthums beschränkt die neue Ges. sich auf den Betrieb der Zeche Vereinigte General- und Erbstollen mit einem Stollen und zwei Tiefbau-Anlagen, von denen jedoch Schacht I. am 1. August 1878 aufgegeben wurde. Die Beleihung lautet auf ein Längen- und resp. Geviertfeld von 3 034 500 qm, aufgeschlossen sind 8 Flötze: Grossebank (Sonnenschein), Grossenebenbank, Silberbank, Theodora, Wilhelmine, Adolphine, Helene und Amalia in einer Mächtigkeit von je 250 bis resp. 60, zus. 927 bis 977 cbm Coaks- und Flammkohle incl. 10—15 cbm Berge; die unterliegenden Flötze gehören der Mager- und Esskohlen-Partie an.

Capital: 3 300 000 M. in 2285 Actien Lit. A. à 600 M., 6208 Actien Lit. A. à 300 M., 76 Actien Lit. B. à 600 M. und 70 Actien Lit. B. à 300 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 015 200 M. in 11 692 Actien Lit. A. und von 7 149 240 M. in 11 915 Actien Lit. B. auf 1 416 600 M. durch Zusammenlegung von 10 Actien zu 1 neuen und nach Ausgabe von 1 883 400 M. in 6278 neuen Actien Lit. B. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1874, sowie nach Umwandlung der Actien Lit. B. in solche Lit. A. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. December 1882 dahin gehend: a. das Grundcapital um höchstens 2 598 000 M. zu erhöhen durch Ausgabe von Inhaber-Actien Lit. A. und zwar von 1191 St. à 600 M. und von 6278 St à 300 M.; b. den Inhabern der vorhandenen Actien Lit. B. das Recht einzuräumen, während einer vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Frist ihre Actien gegen Zuzahlung von 20 % des Nominalbetrages in Actien der neuen Emission Lit. A. durch Abstempelung umwandeln zu lassen; c. den Aufsichtsrath zu ermächtigen, das Grundcapital um den Betrag der abgestempelten Actien zu reduciren und die entsprechenden Statuten-Aenderungen selbstständig vorzunehmen. Die alten Actien Lit. A. hatten ein Vorzugsrecht auf 5 % Dividende, die neuen haben ein solches auf 6 %. Der Beschluss vom 16. December 1882 wurde am 23. December in das Bochumer Handelsregister eingetragen und vom 15. bis 31. Januar 1883 im Wesentlichen realisirt. Die Zuzahlung wurde zu Abschreibungen und zur Dotirung des Reservefonds verwandt. Die schwebende Schuld konnte damit fast abgestossen werden. Nach vollständiger Durchführung der Operation ist das Actien-Capital unificirt.

Prioritäts-Obligationen: 900 000 M. in 1500 Stück à 600 M., verzinslich mit 6 % per 1. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1882 bis 1896 durch Verloosung mit 25 000 M. beginnend und jedes Jahr um 5000 M. steigend, vor dem 1. Juli per 2. Januar laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Juni und resp. 21. December 1876. Ein Consortium übernahm die Obligationen im October 1879 und brachte dieselben am 11. November 1879 à 99 an die Börse. Die Obligationen verfallen 5 Jahre nach Fälligkeit. Der Grundschuldbrief ist bei der Preuss. Bodencreditactien-Bank in Berlin deponirt; die Commission zur Wahrung der Gläubigerrechte besteht aus den Herren Geh. Commerz.-Rath Stephan, Gerichts-Assessor a. D. Hedemann und Th. Benoit.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. à 600 M. oder 10 A. à 300 M. 1 St.; bis 200 St.

Aus dem Gewinn „nach Abzug der etwa zum Reservefonds fliessenden Summe“ entfallen zunächst 6 % Tantièmen, sodann 6 % Dividende auf die Actien Lit. A darauf 5 % Dividende auf die Actien Lit. B; der Rest wird auf die Actien Lit. A und B gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: bis 31. December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; der Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1883/84: Actien Lit. A. 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0, 0, 4, 0 %.
Actien Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Actien Lit. A. Ende 1876 bis incl. 1884: 49, 39, 31, 91, 73,50, 58,60, 68,75, 53,50, — % + 4 % lfd. Zins.
" " B. " " " " 1883: 45,50, 37, 30, 58, 34,50, —, 48,75, — " " 4 " " "
Prior.-Oblig. " 1879 " " 1884: 99,75, 101,75, 101,25, 100,75, 103, 101,75 " " 6 " " "

In 1883/84:

Bruttogewinn	87 843 M.
Abschreibungen	83 843 "
Delcredere-Conto	— "
Extraabschreibungen	— "
Tantièmen	— "
Gratificationen	4 000 "
Dividende	— "

Activa:

Bergwerk nebst Eisenbahn, Kohlen-Separation, Coaksöfen, Beamten- und Arbeiter-Wohnungen	3 849 459 M.
Invent. incl. Maschinen	569 486 "
Magazin u. Rohmaterial	23 775 "
Forderungen	287 099 "
Cassa u. Wechsel	6 176 "
Depositen	3 047 "

Passiva:

Part. Obligationen	844 800 M.
Hypotheken u. Hyp.-Zinsen	22 517 "
Oblig.	22 284 "
Buchschulden u. Löhne	183 133 "
Delcrederefonds	20 000 "
Reservefonds	253 641 "
Alte Dividende	4 824 "

Production:		1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Steinkohlen	Ctr.	2 607 898	2 551 194	2 670 800	2 940 230	2 745 020	2 827 859
Selbstkosten	M.	26,34	25,41	28,85	26,67	29,36	28,57
Coaks	Ctr.	?	?	1 001 330	1 073 600	1 204 400	1 211 350
Erlös	M.	703 458	722 759	836 117	961 201	1 036 846	941 910
Pro 100 Ctr.	"	25,70	26,52	27,42	27,56	29,98	27,25

Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau in Barop bei Dortmund.

Direction: O. Roeder, J. Schulz. Aufsichtsrath: Commerz.-Rath W. v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Ball, Behrenstrasse 8.
Errichtet: 19. Januar 1873; neues Statut vom 19. October 1873 resp. 15. Januar 1877. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der bei Barop belegenen Steinkohlenzechen Louise und Erbstollen, Spielfeld III, Clausthal und Buntebank mit den Schächten Clausthal und Schulte, welche bei der Gründung für 6 912 000 M. übernommen wurden, sowie der Steinkohlenzechen Hombruch I und II und Wittwe und Barop mit dem Schachte Wittwe, welche im Februar 1873 für 600 000 M. resp. 3 900 000 M. von der Ges. erworben wurden (s. am Schluss).
Capital: 11 887 200 M. in 19 812 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 7 500 000 M. um 4 500 000 M. in Folge der vorerwähnten neuen Erwerbungen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1873 und Amortisation von 112 800 M. gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung. Die Actien II. Em. wurden zu 105 % ausgegeben behufs Bildung eines Belegschaftsfonds. Bei weiteren Capital-Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % oder mehr an den Reservefonds, bis derselbe 5 % des Capitals enthält, sodann die vertragsm. Tantièmen, weiter 5 % Capitalzinsen; vom Rest setzt die Gen.-Vers. eine Superdividende fest, an welcher auch die früheren Inhaber ausgelooster Actien auf Grund ihrer Genussscheine Theil haben.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel schon November. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1883/84: 10, 0, 0, 0, 0, 2, 2 1/3, 1, 1, 2 1/2, 2 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 96, 68, 36,50, 19,25, 23, 31, 74, 58,50, 47, 39, 47, 42,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:

Brutto-Gewinn	350 677 M.
Abschreibungen	99 732 "
Reservefonds	13 201 "
Tantièmen	— "
Dividende	237 744 "

Activa:

Zechen u. Schächte	9 373 031 M.
Grundst. u. Gebäude	788 522 "
Cokerei	199 297 "
Eisenb., Masch. etc.	861 213 "
Inventar	120 054 "
Forderungen	580 701 "
Vorräthe	51 208 "
Wechsel	85 230 "
Cassa	36 206 "
Effecten	216 232 "
Belegschaftsfonds	225 000 "

Passiva:

Hypotheken	— M.
Buchschulden	17 094 "
Löhne u. Steuern	87 297 "
Reservefonds	72 818 "
Belegschaftsfonds	225 104 "
Alte Dividende	9 435 "

Production:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Steinkohlen Ctr.	4 945 632	4 398 183	5 368 878	5 255 562	4 638 519	5 287 810	5 757 028	5 501 000
Cokes "	116 630	312 167	351 370	884 111	995 250	1 114 650	1 104 0[illegible]8	787 819

Auf Zeche Wittwe werden seit Februar 1877 der ungünstigen Conjunctur wegen nur die zur Wasserhaltung erforderlichen Kohlen gewonnen.

Duxer Kohlen-Verein in Dresden.

Direction: Johann Melhardt. Aufsichtsrath: Consul Jos. Ritter v. Mallmann in Wien, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., Französischestr. 9.
Errichtet: 5. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Braunkohlenfelder von Joh. Liebieg & Co. bei Dux und Oberleitensdorf in 6 Gruppen zur Gesammtgrösse von 2930 Pr. Morgen für 4 059 900 M. incl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungszeche). In 1883 wurde der Ges. weiter eine Ueberschar von 23 750 Q.-Meter bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte 4 Tiefbauschächte an, von welchen jetzt der Kreuzerhöhungs-, Wilhelms- und Amaliaschacht in Förderung stehen.
Capital: 4 620 000 M. in 15 400 Actien à 300 M., nachdem 983 Actien über 294 900 M. und in 1881 284 Actien über 85 200 M. zurückerworben, u. lt. G.-V.-Beschl. vom 11. April 1881 u. 29. April 1882 amortisirt sind. Die Ges. führt jedoch ihre Rechnung in Oesterr. Währung und demgemäss ihr Capital in den Bilanzen vor der Reduction mit 2 677 688 fl. 60 kr. nach der Reduction mit 2 474 134 fl. 78 kr., auf. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1884 beschloss weiter, das Actien-Capital von 4 620 000 M. bis event. auf 2 310 000 M. herabzusetzen, in der Weise, dass gegen Einlieferung von je 2 alten Actien eine Neu-Actie über 300 M. ausgegeben wird. Diese Neu-Actien sollten mit Talons und Dividendenscheinen auf das Geschäftsjahr 1885 und die folgenden neun Geschäftsjahre ausgegeben werden und Anspruch auf den doppelten Betrag der für die alten Actien sowohl aus den Geschäftserträgnissen als im Falle der Auflösung der Ges. aus der Casse entfallenden Dividende gewähren. Die Eintragung dieser Beschlüsse in das Handelsregister wurde jedoch abgelehnt. In Folge davon beschloss die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1885 weiter, das Actiencapital von 4 620 000 M. auf 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M. zu reduciren, derart, dass von je 7 eingelieferten alten Actien à 300 M. 6 zurückbehalten, die 7. auf 1000 M. abgestempelt und zurückgegeben wird. Dieser Beschluss, der unausgeführt bleiben sollte, wenn die vorerwähnte Capitalreduction nach der damals noch ausständigen Entscheidung des Dresdener Oberlandesgerichts sich als ausführbar erweisen sollte, ist am 22. Juni 1885 in das Handelsregister eingetragen, die weitere Capitalreduction nach Maassgabe desselben also zu erwarten. — Der buchmässige Gewinn aus der Actien-Amortisation ist zur Reduction der Unterbilanz verwandt. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: März-April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds und bis 16 % Tantièmen incl. 6 % für den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 fl.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 88,50, 30, 20, 9,50, 8, 12,50, 14, 34,80, 44, 43, 38,10, 36, 24 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei den Actien fehlen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttoertrag	57 886 fl.	Berechtsame	1 920 991 fl.	Hypotheken	— fl.
Verlust	1 110 „	Grundstücke	70 974 „	Accepte	69 733 „
Unterbilanz	9 583 „	Schacht- u. Grubenbau	163 600 „	Buchschulden	115 311 „
		Neuanlage Amalia	158 193 „		
		Gebäude	96 400 „		
		Masch. u. Inventar.	161 992 „		
		Vorräthe	4 228 „		
		Forderungen	62 123 „		
		Wechsel	750 „		
		Cassa	10 344 „		

Absatz:	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Ctr.	3 234 043	4 520 068	5 161 882	4 163 711	3 734 012	4 012 133	4 043 830
Einnahme fl.	212 683	284 398	343 035	262 842	250 146	272 578	281 275
Erlös pro Ctr. kr.	6,6	6,3	6,65	6,31	6,70	7,053	6,96
Selbstkosten ohne Abschreibungen und Spesen					kr. 3,96	4,62	4,89
do. mit Abschreibungen und Spesen					„ 5,80	6,50	?

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau (Stat. Reisicht), A.-Ges.,

vorm. Schlittgen & Haase.

Direction: Johann Schlittgen. Aufsichtsrath: Karsten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Strasse 60/61.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme u. Weiterbetrieb des Gusswaarenwerkes von Schlittgen & Haase für 2 400 000 M. excl. Vorräthe. Am 19. December 1880 kaufte die Verwaltung auch noch das Concurrenzwerk Mallmitz von dem Vorbesitzer und Mitgliede des Aufsichtsraths der Marienhütte, Commerzienrath Schlittgen, Vater des Directors der Ges., für 1 027 500 M., wovon 802 500 M.

gegen Verpfändung beider Werke zur zweiten Stelle (die erste Hypothek von 450 000 M. ist freilich getilgt, jedoch für einen Banquier-Credit wieder verpfändet) mit der Maassgabe creditirt wurden, dass davon alljährlich 75 000 M. baar abzutragen sind. Die Abtragung unterblieb jedoch wegen Mangels an Mitteln bereits in 1882—83.

Capital: 2 700 000 M. in 4500 A. à 600 M.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bei Beschl. über die Auflösung 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October, in der Regel im Juni.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1884/85: 14, 6, 7½, 8, 6, 3, 2½, 4, 0, 0, 0, 0, 1 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 117, 74,50, 65, 52,75, 67, 59, 41, 82, 72,10, 54,50, 43,50, 36,10, — %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884/85:		Activa:	Kotzenau.	Mallmitz.	Passiva:	
Bruttogewinn	209 046 M.				Hypotheken.	1 072 500 M.
Abschreib. ...	141 980 „	Hüttenwerk	1 420 674 M.	597 084 M.	Banquier-Cred.	179 477 „
Reservefonds .	3 353 „	Inventar	408 441 „	391 133 „	Restkaufgeld für Mallmitzer Bestände...	280 431 „
Specialreservefonds	20 000 „	Modelle	108 645 „	90 060 „	Buchschulden.	324 029 „
Tantièmen ...	10 060 „	Gasanstalt	— „	27 128 „	Accepte	180 000 „
Dividende	27 000 „	Vorräthe	1 174 956 M.		Reservefonds .	27 086 „
Vortrag	6 652 „	Forderungen	546 274 „		Specialreserve	20 000 „
		Wechsel	5 677 „		Delcredere-C. .	234 „
		Cassa	32 046 „			
		Effecten	21 171 „			
		Assecuranz	3 980 „			

Bis incl. 1884—85 sind im Ganzen 1 417 399 M. abgeschrieben.

Absatz in Kotzenau:		1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Rohe Gusswaaren	Ctr.	126 370	116 595	130 096	127 536	109 642	132 442	80 595	?
Emaill. desgl.	„	43 279	44 231	43 526	47 966	38 374	49 083	37 709	?
Facturawerth:									
Rohe Gusswaaren	M.				929 060	833 011	915 417	645 097	1 524 840
Emaill. desgl.	„				827 439	667 328	791 441	681 129	
Absatz in Mallmitz:									
Gusswaaren	Ctr.						66 344	40 574	?
Facturawerth	M.						601 085	432 897	563 948
Blechwaaren	„						286 457	362 565	485 057

Absatz beider Werke:		1883—84	1884—85
Gusswaaren....	M.	2 118 759	2 141 477
Blechwaaren...	„	485 057	558 477

Eisenhüttenwerk Thale, Actien-Gesellschaft in Thale am Harz.

Direction: Gustav Stölting, Hubert Claus. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. H. Müller in Hannover, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 27. Februar 1872. Neues Statut 16. December 1876 und 18. December 1880. Geschäftsjahr: August—Juli.

Zweck: Uebernahme der Eisenhütte Thale des Stadtraths Emil Soltmann in Berlin incl. der Bestände und Forderungen für 975 000 M. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein altes Puddel-, Hammer- und Blech-Walzwerk, eine Giesserei, eine Achsendreherei, eine Maschinenfabrik, ein neues Stabeisen-Walzwerk und eine Fabrik von emaillirten Blechgeschirren.

Capital: 1 310 400 M. und zwar 110 400 M. in 368 Stamm-Actien à 300 M. und ferner 1 200 000 M. in 2000 Stück Prioritäts-Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1873 beschloss eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M., also auf 2 100 000 M. Es blieben davon 3600 M. im Portefeuille. Das erhöhte Capital von 2 096 400 M. ward sodann durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. December 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 1 747 000 M. reducirt und der Aufsichtsrath ermächtigt, dasselbe durch Ausgabe von anderen 6 Actien auf 1 750 000 M. zu erhöhen. Ehe von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht worden, reducirte die Gen.-Vers. vom 18. December 1880 weiter den Nominalbetrag der Actien von 500 M. auf 300 M. und damit das Capital von 1 747 000 M. auf 1 048 200 M. Zugleich ward der Aufsichtsrath ermächtigt, Prioritäts-Actien à 600 M. bis zum Gesammtbetrage von 1 200 000 M. auszugeben, und auf je 1 Prioritäts-Actie 2 Stamm-Actien für je 100 M. in Zahlung anzunehmen und zu cassiren, so dass also 200 M. baar zu zahlen waren. Das Bezugsrecht war bis 1. März 1880 auszuüben. Bei Einlieferung von nur 1 Actie und Nachzahlung von 100 M. wurden Berechtigungsscheine ausgestellt, auf welche ebenfalls die entfallende Dividende gewährt wird, und deren 2 gegen 1 Prioritäts-Actie umgetauscht werden. Vom 1. März 1881 bis 12. Juni 1882 und beziehungsweise vom 12. Juni 1882 bis 1. August 1882 konnten bei Zeichnung von Prioritäts-Actien 2 Stamm-Actien für zusammen 350 M. und resp. 200 M., dann konnten sie bis 8. December 1882 noch für 100 M. in Zahlung

gegeben werden, so dass auf jede Prioritäts-Actie 250 M. resp. 400 M. resp. 500 M. nebst 6 % Zinsen seit 1. Aug. 1882 baar zuzuzahlen waren; vom 9. December 1882 bis 10. März 1883 waren 600 M. nebst 6 % Zinsen ab 1. August 1882 zuzuzahlen und seit 10. März 1883 ist das Convertirungsrecht überhaupt erloschen. Von den am 18. Dec. 1880 umlaufenden 3494 Stamm-Actien sind 3126 convertirt und cassirt, von den 1200 Prior.-Actien 763 bezogen und die verbleibenden 437 mit 11 016 M. Coursgewinn verkauft. Der buchm. Gewinn aus der ganzen Operation betrug 1 026 325 M. und diente zur Ausgleichung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zu Reservestellungen. Den Prioritäts-Actien ist ab 1. Februar 1881 das Recht auf den Bezug einer priorität. event. nachzahlbaren Dividende von 6 % p. a. gewährt. Die Nachzahlung der Dividende wird auf den Dividendenschein des zuletzt abgelaufenen Jahres mit bewirkt, so dass also Dividendenscheine eines Jahres, für welches keine Dividende gezahlt ist, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen. Im Falle der Auflösung der Ges. erhalten die Prioritäts-Actionaire nach Berichtigung sämmtlicher Schulden zunächst, soweit das Vermögen reicht, den Nominalbetrag ihrer Actien, unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an prioritätischer Dividende, ausbezahlt, und wenn nach darauf erfolgter Deckung des Nominalbetrages der Stammactien ein Ueberschuss verbleibt, so wird derselbe unter sämmtliche Actionaire nach Verhältniss des Nominalbetrages ihrer Actien vertheilt. Bei ferneren Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Partial-Obligationen: 500 000 M. in 50 St. à 3000 M., 100 St. à 2000 M., 100 St. à 1000 M. und 100 St. à 500 M., verzinslich ab 1. Juli 1883 mit 5 % und rückzahlbar ab 1. Januar 1889 mit jährlich mindestens 10 000 M. Die Anleihe wurde am 14. Juni 1883 mit M. Blumenthals Nachf. in Hannover abgeschlossen, auf welche Firma die Obligationen lauten, und diente zur Abstossung der bisherigen, zum 2. Januar 1884 gekündigten Grundschuld im Betrage von 240 000 M. und der schwebenden Schuld.

Gen.-Vers.: Decbr. Stimmrecht: Je 2 Prior.-A. und je 5 abgestempelte St.-A. 1 St. Beschlüsse über Abänderung und Ergänzung des Statuts, über Vergrösserung des Grundcapitals, sowie über Auflösung der Ges. können nur mit einer Mehrheit von $^2/_3$ der abgegebenen Stimmen gefasst werden, welche zugleich eine Mehrheit von $^2/_3$ der für Prioritäts-Actien abgegebenen Stimmen enthalten muss.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds bis zu 300 000 M., dann 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Rest wird nach Abzug der von der Gen.-Vers. etwa beschlossenen besonderen Verwendungen als Dividende dergestalt vertheilt, dass zuerst die Prioritäts-Actionaire bis zu 6 % Dividende für das abgelaufene Jahr und die aus früheren Jahren etwa noch rückständigen Dividendenbeträge erhalten, das Uebrige aber, nach gleichen vom Nominalwerthe der Actien berechneten Procentsätzen unter sämmtliche Actionaire vertheilt wird.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: St.-Actien: 1872, 1872/73 bis incl. 1883/84: 10, 18, 0, 0, 0 (Cap.-Red.), 2, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $1^1/_2$ %.
Prior.-Actien: 1881/82 bis incl. 1883/84: 9, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.

Cours: Stamm-Actien: Ende December 1873 bis 1883: 80, 42, 25, 28, 31,75, 30, 45, 28, 21, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prior.-Actien: Ende December 1882 bis incl. 1884: —, 102,50, 104,75 plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	188 930 M.	Immobilien	865 185 M.	Buchschulden	733 073 M.
Abschreibungen	25 726 „	Motoren	348 114 „	Reservefonds	35 364 „
Delcredere-Conto	3 000 „	Geräthe	47 280 „	Erneuerungsfonds	42 155 „
Erneuerungsfonds	32 205 „	Vorräthe	985 322 „	Delcredere-Fonds	5 358 „
Reservefonds	18 000 „	Forderungen	498 375 „	Arbeiter-Fonds	10 436 „
Tantièmen	12 748 „	Wechsel, Cassa,		Alte Dividende	1 345 „
Dividenden	91 656 „	Effecten	22 356 „		
Arbeiterfonds	5 596 „				

Production:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Luppen	kg	6 682 793	4 851 352	6 258 375	5 661 875	5 851 180	5 651 840	?
Walzeisen	„	8 089 717	8 823 475	8 631 690	7 561 213	8 579 422	8 367 686	9 072 437 (Walzeisen und Hammereisen)
Hammereisen	„	64 357	62 881	49 277	29 467	28 714	37 389	
Wagenachsen	„	380 194	362 566	342 649	213 429	381 001	351 829	416 394
Emaillirte Geschirre	„	157 130	187 967	236 843	293 691	407 238	511 654	628 960
Gusswaaren	„	430 470	384 241	294 480	246 807	487 186	661 299	609 551
Bleche	„	—	5 716	236 967	279 829	195 333	702 456	1 081 817
Verkauf:								
Walzeisen	kg	7 444 280	7 912 027	7 415 092	7 101 340	9 363 783	8 081 929	9 203 141 (Walzeisen und Hammereisen)
Hammereisen	„	65 546	49 849	38 424	22 372	21 697	25 396	
Wagenachsen	„	370 915	354 926	296 674	288 458	345 217	407 365	365 889
Emaillirte Geschirre	„	168 861	168 647	218 847	290 696	422 721	492 444	572 179
Facturawerth	M.	1 344 787	1 307 178	1 333 345	1 394 780	1 999 213	2 071 074	2 273 154

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, Actien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.

Direction: General-Director Berkemeyer. Aug. Wilh. Horsch. Hermann Berkemeyer. **Aufsichtsrath:** Commerzienrath Hugo Ebbinghaus in Iserlohn, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 29. August 1872. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden. Nach einem Exposé vom 8. Januar 1885 sollen die Mendener Werke mit einem Kostenaufwande von 300 000 M. in eine Drahtnägelfabrik und in Ziehereien umgeändert werden, so dass der in Schwerte gewalzte Draht in Menden weiter verarbeitet würde. Die Gen.-Vers. vom 17. März 1885 billigte diesen Plan.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 A. à 600 M.
Anleihe: 1 500 000 M. zu neuen Anlagen und zur Verstärkung des Betriebscapitals zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. März 1885.
Gen.-Vers.: November, theilnahmeberechtigt sind nur die 4 Wochen vorher eingetragenen Actionaire. Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 5 % Tantième ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: December. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 12½, 2, 5, 3, 4, 4, 3, 4, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 138, 82,50, 60,25, 58,50, 48,50, 53, 53,50, 92,25, 80, 69,70, 69,10, 45,25, 28,75 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1883/1884:

Abschreibungen	145 482 M
Verlust	130 446 „
zusammen	275 927 „

Davon wurden 57 074 M. dem Reservefonds entnommen, so dass die Unterbilanz 218 853 M. beträgt.

Activa:	
Bauwerke	1 486 382 M.
Arbeiterwohnungen	175 049 „
Immobilien	744 400 „
Eisen- u. Seilbahn.	147 508 „
Maschinen	1 137 899 „
Neubau	64 606 „
Consum-Anstalt	21 024 „
Vorräthe	748 802 „
Inventar	359 944 „
Forderungen	656 517 „
Wechsel	114 510 „
Cassa	8 976 „
Assecuranz	11 838 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Accepte	436 353 „
Buchschulden	914 655 „
Reserve-Fonds	— „
Delcred. C.	42 401 „
Rückst. Dividende	2 898 „

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production kg.	34 299 031	36 442 728	45 369 492	50 308 876	46 465 938
Versandt „	33 327 984	35 887 259	45 577 661	49 344 228	?
Werth M.	4 892 130	2 143 697	6 723 103	7 219 328	6 054 963

Eisenwerk Carlshütte.

Direction: F. Schaaffs. **Aufsichtsrath:** Dr. Fr. Koch in Grüneplan, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet: 20. Juli 1872. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Bergbau auf Eisenstein und Verarbeitung desselben. Die Ges. besitzt die Carlshütte bei Delligsen in Braunschweig und die Maschinenfabrik bei Alfeld, ferner Eisensteinfelder und ein Erzfeld im Amte Eschershausen. Ein Theil des Bedarfes in Eisenstein muss auf Erfordern von der bei Seesen belegenen Wilhelmshütte zu den Gewinnungskosten geliefert werden.
Capital: 750 000 M. in Actien à 600 M. Der Aufsichtsrath kann die Erhöhung bis auf 1 500 000 M. beschliessen.
Partial-Obligationen: 400 000 M. Lit. A. (1. Hypothek) à 300, 600, 1000 und 1500 M. und 100 000 Mark Lit. B. (2. Hypothek) à 500, 1000 M.; beide verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und zu tilgen bis 1901 al pari.
Gen.-Vers.: April oder Mai. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds; dann 5 % Dividende; vom Rest 10 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 18 (p. r. t.), 12, 7½, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 3⅓ %.
Cours Ende December 1873—79: 126, 122, 107¼, 100, 86½, —, —, —, plus 4 % laufende Zinsen. Die Actien wurden dann Jahre hindurch hier nicht mehr gehandelt; erst in 1883 etablirte sich in denselben wieder ein lebhafteres Geschäft. Ende December 1884: 66 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	78 621 M.	Grubenfelder	87 865 M.	Anleihe	404 900 M.
Abschreibungen	37 869 „	Grundstücke	106 455 „	Buchschulden	94 989 „
Reservefonds	4 517 „	Gebäude	418 409 „	Reservefonds	483 „
Delcredere-Conto	10 000 „	Maschinen u. Inv.	264 669 „	Delcredere-Fonds	15 000 „
Dividenden	25 000 „	Vorräthe	173 875 „	Stückzinsen	5 687 „
Vortrag	1 235 „	Forderungen	274 024 „	Krankenkasse	16 510 „
		Cassa u. Wechsel	1 718 „	Alte Dividende	1 092 „

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe bei Aachen.

Direction: Bergrath Ed. Othberg, Gustav Hoffmann. Aufsichtsrath: Geh. Leg.-Rath Frhr. v. Steffens.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 2. August 1834, bestätigt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 31. Mai 1835. Neue Statuten 1871, 1873 und 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzechen Vereinigte Centrum & Ichenberg (2 Schächte und 60 Coksöfen), mit den Steinkohlenfeldern Glückauf I, III, IV und V, in 1880/81, 1881/82, 1883/84 hinzugetreten, Birkengang (1 Schacht, 10. Mai 1883 Betrieb eingestellt), Anna (2 Schächte und 134 Coksöfen), Merkstein, Borschelen I. & II., Vorwärts, in 1881/82, Rimburg, in 1883/84 hinzugetreten, Probstei (1 Schacht, ausser Betrieb), Eschweiler Reserve (Nothberg) und Beharrlichkeit (3 Schächte), sowie der Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Concession Gute Hoffnung, 3 Braunkohlenfelder Wilhelm, Friedrich und Inde V, 2 Schwefelkiesfelder Zugabe I. und II.; ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Gesellschaft Concordia Betrieb der Concordiahütte (3 Hochöfen, davon 1 in Betrieb) mit 60 Coksöfen und 50 Eisensteinfeldern an der Sieg, in Nassau und in der Eifel. Die Ges. besitzt ausserdem ein Areal von 897 Hektar, darunter 674 Hektar Wald, 257 Häuser mit 493 Familienwohnungen und 738 600 M. Actien der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmreviere.

Capital: 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M., wovon 11 819 100 M. emittirt sind.

Obligationen: I. Emiss. von 1864 1 500 000 M. in 2500 St. à 600 M., mit $4^1/_2$ % per 1. October verzinslich und durch jährl. Ausloosung al pari im Juli per 1. October bis 1888 incl. zu tilgen.

II. Emiss. von 1880 1 500 000 M. in 1500 St. à 1000 M. mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1881 in 25 Jahren durch alljährliche Verloosung à 110 % im October per 2. Januar rückzahlbar.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Reservefonds, bis derselbe 360 000 M. enthält, und 3 % Tantième, in minimo 9000 M. für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsj.

Dividenden 1872—73 bis incl. 1883—84: 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 2 %.

Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1884: 96,25, 62, 34, 23,25, 27,50, 25,25, 74,75, 61, 68, 81,40, 69,80, 49 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	12 593 M.	Kohlengruben, Concessionen u. Anlagen	8 651 920 M.	Obligationen à $4^1/_2$ %.	419 400 M.
Ueberschuss d. Kohlen- u. Coksproduction	813 584 „	Kohlenwäschen und Cokereien	331 427 „	dgl. à 5 %	1 358 000 „
desgl. der Concordiahütte	— „	Waldungen, Wiesen und Ländereien	1 100 822 „	Zinsen u. Amort.	48 925 „
Ertrag aus Waldungen	12 255 „	Wohngebäude	855 324 „	Banquierschulden	— „
dgl. a. Wohnungen etc.	32 267 „	Hochofen-Anlage und Eisensteingruben	2 155 145 „	Buchschulden	444 826 „
Effectengewinn	15 000 „	738 600 M. Actien der Ges. im Wurmrevier	576 108 „	Delcredere-Conto	75 000 „
Zusammen	885 699 „	4200 M. Actien der Aachen-Jülicher B.	3 780 „	Specialreserve f. Coursverluste etc.	326 655 „
Davon auf:		Effecten	178 500 „	Reservefonds	192 216 „
Betriebszuschüsse	38 285 „	Vorräthe	804 643 „	Alte Dividende	1 234 „
Zinsen	23 376 „	Forderungen	354 452 „	Löhnungs-Conto	68 502 „
Delcredere-Conto	15 000 „	Wechsel	10 944 „		
Abschreibungen	497 890 „	Cassa	27 542 „		
Dispositionsfonds	1 500 „				
Reservefonds	29 675 „				
Tantièmen etc.	15 135 „				
Dividende	236 382 „				
Vortrag	24 757 „				

Steinkohlen-	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Production Ctr.	6 377 102	6 967 402	7 975 454	8 189 728	8 081 596	8 661 298	9 318 656	8 385 740
Absatz „	5 873 338	6 574 554	7 569 311	7 839 630	7 653 235	8 343 196	8 756 298	8 026 282
Selbstkost. i. Durchschn. p. Ctr. Pf.		24,19	21,64	21,51	21,51	19,79	21,16	22,32
Verkaufspreise „ „ „		31,47	28,69	28,58	30,84	30,41	31,75	31,21
Eisenproduction kg		15 938 580	14 294 600	15 091 000	15 081 100	16 621 000	16 732 000	16 862 500

Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm zu Essen a. d. R.

Direction: Bardenhauer. Aufsichtsrath: Ludwig v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges. Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 6. April 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 5 Steinkohlenfeldern im Revier Borbeck zur Grösse von 1455116 Q.-Lachtern mittelst der Tiefbau-Anlagen Neu-Cöln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Cölner Bergwerks-Vereins. Neu-Cöln, etwa 1849 angelegt, versoff etwa 10 Jahre später, Christian-Levin, etwa 1856 begonnen, wurde nach einigen Baujahren fast gleichzeitig wegen der Schwierigkeiten des Gebirges verlassen. Das unrentable Besitzthum schmälerte die Erträgnisse des Cölner Bergwerk-Vereins und stürzte denselben sogar in Schulden; für ihn war es daher ein Glück, als ein theilweise aus seinen Gläubigern (A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln) bestehendes Consortium mit dem damals vielgenannten Gewerken Friedr. Grillo in Essen an der Spitze im Jahre 1871 die Berechtsame und Anlagen für 1875000 M. ankaufte. Die neue Gewerkschaft sümpfte mittelst neuer Maschinen die Wasser, wältigte die Baue wieder auf und wandelte sich sodann am 6. April 1872 in eine Actien-Ges. mit einem Capitale von 9000000 M. um, wovon 8250000 M. für die Berechtsame und Anlagen gerechnet wurden, also mit einem Gewinn von reichlich 6000000 M. Am 14. November 1872 wurde die Ges. in das Essener Handelsregister eingetragen und dann sofort ein schwindelhaftes Börsengeschäft inscenirt, bei welchem die Actien bis auf 145% getrieben wurden. Die späte Eintragung erfolgte, um die Objecte der neuen Ges. erst ab 1. November 1872 zu übergeben, bis dahin also die Gunst der Lage des Marktes einseitig ausnutzen zu können. Die neuen maschinellen Vorrichtungen reichten indess zur dauernden Wasserwältigung noch nicht aus; schon der erste Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. November 1872 bis 31. December 1873 theilte deshalb mit, dass auf Neu-Cöln „die theilweise Abdämmung der Grubenbaue die Erlangung der veranschlagten höheren Förderung verhinderte", dass die dortige grosse Wasserhaltung fast in allen Theilen erneuert und verstärkt worden, dass die Wasser von Christian-Levin entgegen der früheren Annahme nur theilweise auf Neu-Cöln aufgenommen würden, dass auch hier „ein Theil der Flötze habe abgeschlossen werden müssen" und dass für hier eine zweite Wasserhaltungs-Maschine beschafft sei. Im Frühjahr 1881 versoff Christian-Levin wiederum auf mehrere Monate; im October wurde das Wasser theilweise abgedämmt und die Wasserhaltungsmaschine zur Ermöglichung eines rascheren Ganges mit einer neuen Steuerung versehen. In 1882 wurden 4 neue Corowallkessel angeschaft und davon 2 in Betrieb gesetzt, doch gelang es nicht, die 92 Cubikfuss pro Minute betragenden Wasserzuflüsse zu bewältigen und die Beseitigung des Dammes zu ermöglichen. Erst der Geschäftsbericht pro 1884 constatirte, dass auf Neu-Cöln die Wasserhaltung als auslänglich gesichert angesehen werden könne; von Christian-Levin hiess es, dass bis October 1885 die alten Pumpen um- und neue Pumpen eingebaut sein würden und dass im November 1884 mit der Aufstellung einer neuen Wasserhaltungsmaschine begonnen worden sei.

Der erste Geschäftsbericht enthielt ferner in majorem pretii gloriam den denkwürdigen Satz: „Bei Annahme der Selbstkosten von durchschnittlich 36 M. pro 100 Ctr. würde für eine Dividendenvertheilung von 10% ein Verkaufspreis von 58 M. 50 Pf. ausreichend sein; wir haben indess ca. 4000000 Ctr. zu durchschnittlich 83 M. 40 Pf. contractlich verschlossen." Der Ueberschuss ging jedoch trotz dieses Abschlusses von 1250682 M. in 1873 auf 655143 M. in 1874 und auf 191303 M. in 1875 zurück, um schon in 1876 durch einen Verlust von 244605 M. abgelöst zu werden. In dem letzteren Jahre wurden noch 184574 M. auf Abschreibungen verwendet. Dann wurden alle Abschreibungen unterlassen, obwohl nach dem Statut mindestens jährlich 1% des für Grundbesitz, Bergwerkseigenthum, Berechtsame und Bauwerke ursprünglich gebuchten Werthes und mindestens 5% vom ursprünglich gebuchten Werthe der Maschinen und Utensilien von dem Jahresertrage oder in ertraglosen Jahren vom Reservefonds abgeschrieben werden sollen. Der Bericht pro 1877 bemerkt bezüglich der unterlassenen Abschreibungen: „Da wir einen Reinertrag nicht erzielt, auch der Reservefonds nur zur theilweisen Deckung der Betriebsverluste ausreichte, so glaubten wir für das betr. Jahr um so mehr von Abschreibungen absehen zu dürfen, als wir die Hoffnung haben, in nächsten Jahren mit günstigeren Ergebnissen abzuschliessen und dann um so höhere Abschreibungen bewirken zu können." Erst in 1880 konnten wieder 147571 M. aus Betriebsüberschüssen und erstatteten Stempeln abgeschrieben werden. Für 1881 sind dagegen die Abschreibungen wieder unterblieben; ebenso für 1882, welches Jahr sogar wiederum mit einem Betriebsverlust von 5630 M. abschloss, der aus dem Gewinnvortrage von 1881 gedeckt wurde; ferner für 1883, da der Gewinn nur 532 M. betrug, und selbstredend auch für das Jahr 1884, das mit 72430 M. Verlust und nach Verwendung des Gewinnübertrages mit 45195 M. Unterbilanz abschloss. Die Bilanz lässt inzwischen nicht mehr zwischen den Werthen zu 1 und resp. zu 5% Abschreibung unterscheiden, weshalb wir unten die Bilanzen pro 1873 und pro 1884 gegenüberstellen.

Schon für die Gen.-Vers. vom 10. Juni 1876 hatte die Verwaltung den Antrag auf Rückwandlung der Actien-Gesellschaft in eine Gewerkschaft auf die Tagesordnung gestellt, weil ausser den Schulden von 200000 M. ein Betriebsbedarf von 260000 M. vorhanden war; der Antrag scheiterte damals an dem Widerstande der Actionaire.

Capital: 9000000 M. in 15000 Actien A. à 600 M.
Anleihe: 750000 M. Grundschuld in Partial-Obligationen à 500 M., verzinslich mit 6% und ab Januar 1888 durch Ausloosung von mindestens 2% pro Jahr zu tilgen. Behufs Bestreitung der Kosten für Bauanlagen und Anschaffungen, sowie zur Abstossung schwebender Schulden aufgenommen zuf. Beschlusses des Aufsichtsraths von 1882.

Gen.-Vers.: Ende Juni; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis derselbe 600 000 M. erreicht, und 3 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: spätestens 5 Monate nach deren Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 125, 101, 50, 23,25, 8, 14,50, 14,50, 40, 34,30, 34,90, 25, 30,40, 30 % plus 4 % laufende Zinsen.

Activa:	1873	1884
Grubenfelder	5 944 060 M.	
Grundbesitz	200 290 „	
Schacht-Anlagen	1 194 777 „	
Gebäude	623 917 „	
Maschinen und Kessel	491 240 „	
Eisenbahn-Anschlüsse	182 891 „	
Cokesöfen	253 376 „	
Wasserleitungen	292 842 „	
Mobilien u. Utensilien	154 916 „	
Zeche Neu-Cöln		4 432 884 M.
„ Christian-Levin		5 713 158 „
zusammen	9 068 309 M.	10 146 042 M.
Pferde		13 070 „
Vorräthe	46 097 „	100 148 „
Guthaben bei Banquiers	1 073 785 „	—
Sonstige Forderungen	300 863 „	127 780 „
Wechsel und Cassa	1 027 „	15 315 „
Effecten	—	13 960 „
Unterbilanz	—	45 195 „
	10 490 081 M.	10 461 510 M

Passiva:	1873	1884
Partial-Obligationen	—	750 000 M.
Löhne	109 887	69 231 „
Buchschulden	232 358	623 995 „
Reservefonds	114 784	—
Delcredere-Fonds	—	18 284 „
Gewinn-Vortrag	1 033 052	—
Actien-Capital	9 000 000	9 000 000 „
	10 490 081	10 461 510 M.

Ende 1877 betrug der Reservefonds bereits 236 250 M.

Zu Abschreibungen wurden verwendet:

1873	102 846 M.	1879	—
1874	158 987 „	1880	147 571 M.
1875	191 303 „	1881	— „
1876	184 574 „	1882	— „
1877	— „	1883	— „
1878	— „	1884	— „

Production:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Steinkohlen ..... Ctr.	2 531 360	3 333 330	3 336 780	?	3 416 170	3 481 610	4 152 270	4 061 740
Absatz ..... „	2 545 936	3 341 477	?	3 396 982	3 116 337	3 117 066	3 762 778	3 654 920
Selbstkosten pro 100 Ctr.								
auf Neu-Cöln ..... M.	?	?	20,26	21,90	22,37	26,30	24,46	24,77
auf Christian-Levin „	?	?	23,85					
Verkaufspreis ..... „	?	?	?	24,93	22,75	24,75	24,75	23,45
Coaks ..... Ctr.	—	—	—	—	—	481 499	682 400	649 480
Absatz ..... „	—	—	—	—	—	476 548	682 400	648 380
Verkaufspreis ..... M.	—	—	—	—	—	51,15	49,10	37,25

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Ueckendorf bei Gelsenkirchen.

Direction: Emil Kirdorf, Osc. Hoffmann, Arthur Lindenberg. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44, Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.

Errichtet: 3. Januar 1873. Neues Statut vom 28. März 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Zechen Rhein-Elbe und Alma von $7^1/_3$ alten Steinkohlenfeldern zur Grösse von 7 610 000 qm im Revier Gelsenkirchen mittels dreier Schächte, erworben nebst 3 Eisenstein-Concessionen im gleichen Felde von der 1856 begründeten Handels-Ges. Detillieux frères & Co. für 12 600 000 M. excl. Magazin und Bestände.

Die Ges. übernahm in 1881 die Verwaltung der consolidirten Zechen Minister Stein und Hardenberg, von welchen sie bereits 80 consolidirte Kuxe erworben hat, auf ein Jahr für Rechnung der Gewerke, mit dem Rechte, sich bis zum Ablaufe dieser Frist für den Erwerb der consolidirten Zechen in Gemässheit eines darüber abzuschliessenden Vertrages zu entscheiden. Das Bergwerks-Eigenthum beider Zechen zusammen beträgt $11^1/_4$ neue Geviert-Felder gleich 2458,25 Hektaren, also reichlich das Dreifache des gegenwärtigen Besitzes der Ges., welcher aus $7^1/_3$ alten Feldern gleich rund 4 neuen Feldern oder 761 Hektaren besteht.

Das Geschäft wurde vermittelt durch ein Consortium, bestehend aus der Direction der Disconto-Ges., dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und den Firmen Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Co. und Friedr. Grillo, welches sich im Besitze von weiteren 811 Kuxen befand. Die Gen.-Vers. v. 28. März 1882 ermächtigte die Direction zum Ankauf der Zechen nebst allem Zubehör incl. Ausbeute ab 31. März 1881 für 7 200 000 M. plus Zinsen ab 31. März 1881, resp. zum Ankauf der einzelnen Kuxe für je 7200 M. mit der Maassgabe, dass die Zahlung des Kaufpreises durch Wahl der Direction auch in 6000 M. Actien der Gelsenkirchener Ges. à 120 % minus Stückzinsen erfolgen kann. Sämmtliche Kuxe sind inzwischen angekauft. Die von der früheren Gewerkschaft der Zeche Fürst Hardenberg contrahirte Anleihe von 600 000 M.

wurde von dem Grubenvorstande der Zeche Ver. Stein und Hardenberg am 6. Mai 1885 per 2. Januar 1886 gekündigt.

Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1885 genehmigte die Anlage eines Wasserwerks für das nördliche Westfälische Kohlenrevier in Gemeinschaft mit der Zeche Erin bei Kastrop. Das Werk wird etwa 1 500 000 M. kosten; jede der beiden Betheiligten soll 150 000 M. baar einzahlen und der Rest von 1 200 000 M. durch eine Anleihe des Wasserwerks unter solidarischer Bürgschaft der beiden Betheiligten beschafft werden.

Capital: 20 250 000 M. in 33 750 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 13 500 000 M. um 6 750 000 M. Behufs Ankaufs der vorerwähnten Zeche Ver. Stein & Hardenberg zuf. G.-V.-Beschl. v. 28. März 1882, eingetragen am 4. April 1882. Die neuen Actien II. Emission sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den bisherigen Actionairen bis 15. Mai 1882 à 115 % plus 4 % Stückzinsen ab 1. Januar 1882 dergestalt angestellt, dass auf 2 alte Actien 1 neue bezogen werden konnte. Das Agio floss mit 992 961 M. in den Reservefonds.

Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Reservefonds und 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 23, 17, 10, 7½, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7, 7, 6 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 143, 137,25, 116, 104,90, 85, 89, 139,50, 122, 135, 123,40, 122,90, 117 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1884:

Brutto-Gewinn a. d. Kohlenförderung		2 137 080 M.
desgl. der Briquettfabrik		6 468 „
Neben-Einnahmen		16 509 „
Zinsen und Sconti		58 369 „
Miethserträge		2 813 „
Eingegangene abgeschr. Forderungen		1 107 „
Vortrag aus 1883		135 146 „
Zusammen		2 358 392 M.
Davon auf:		
Steuern	271 655 M.	
Sconti und Zinsen	67 717 „	
Provisionen	63 948 „	
Allgemeine Unkosten	70 024 „	
Entschädigungen etc.	135 030 „	
Zweifelh. Forderungen	207 „	
Unterstützungsfonds	5 000 „	
Abschreibungen	406 548 „	1 020 129 „
Gewinn		1 338 263 M.
Davon auf:		
Tantièmen	10 658 „	
Dividenden	1 215 000 „	
Reservevortrag	112 605 „	1 338 263 „

Activa:

	Ver. Rhein-Elbe und Alma	Ver. Stein u. Hardenberg
Berechtsame	7 461 225 M.	4 144 746 M.
Schacht- und Grubenbau	2 256 110 „	3 000 489 „
Gebäude u. Anlagen	1 886 962 „	937 879 „
Grundstücke	854 261 „	454 282 „
Eisenbahnen u. Wege	314 844 „	396 864 „
Wasserleitung	13 941 „	—
Maschinen	403 811 „	457 725 „
Inventar	121 767 „	154 898 „
Vorräthe	99 381 „	163 045 „
Neuanlagen	203 299 „	234 589 „
Zusammen	13 615 631 „	9 944 517 „
Forderungen	1 003 112 M.	
Wechsel	48 022 „	
Cassa	28 106 „	
Effecten	540 097 „	

Passiva:

Anleihe Fürst Hardenberg (gekündigt)	600 000 M.
Anleihe-Coupons	18 630 „
Buchschulden	731 764 „
Reservefonds	2 235 888 „
Alte Dividenden	15 597 „

Rhein-Elbe und Alma:

	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Production.. Ctr.	13 374 856	14 520 589	15 270 215	14 538 500	14 898 500	16 051 618	t 840 780	856 206
Absatz „	12 804 499	13 882 068	14 677 058	13 943 695	14 372 587	15 541 058	„ 810 490	826 205
Selbstkosten pr. Ctr. Pf.	23,67	20,72	19,49	19,75	19,15	19,13	p. t M. 4,090	4,223
Durchschnittserlös pro Ctr. Pf.	31,63	28,92	26,75	29,49	30,15	30,19	„ 6,07	6,10

	Minister Stein: 1882	1883	1884	Fürst Hardenberg: 1882	1883	1884
Production t	90 391	180 089	230 154	119 970	160 555	135 311
Absatz „	80 481	164 207	211 311	111 301	144 721	121 107
Selbstkosten pro t M.	5,214	4,762	4,625	4,988	5,769	5,551
Durchschnittserlös pro „ „	5,50	5,54	5,50	5,73	6,04	6,020

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück.

Direction: A. Haarmann, Th. Holste. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Herm. Müller, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Concessionirt: 9. Mai 1856, Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung von Steinkohlengruben im Dütethale und am Hilterberge bei Iburg, sowie der Eisensteinzechen am Hüggel bei Osnabrück, der 1880 für 435 982 M. erworbenen Zeche Perm bei Ibbenbüren und der 1883 für 1 287 500 M. erworbenen Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, — ferner Betrieb der Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück mit 5 Hochöfen, 250 Coaksöfen etc., sowie des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag vom

8. Februar, genehmigt durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 12. März 1885 für 4 250 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1000 M. und 1500 Prior.-Act. à 1500 M. erworben wurde.

Capital: 7 550 000 M. in 7400 Stamm-Actien à 750 M. und 2000 Stamm-Actien à 1000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885.

Prior.-Actien: 3 150 000 M. in 3000 St. à 300 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. v. 16. November 1866 und in 1500 St. à 1500 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885 mit Anspruch auf 5 % Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. à 5 % auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 6. December 1858 sind getilgt.

2 100 000 M. à 5 % laut Privilegium vom 24. Mai 1869 sind per 12. Mai 1883 gekündigt und bis auf 600 M. getilgt.

1 800 000 M. à 5 % auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. April 1874 sind per 12. Mai 1883 gekündigt und bis auf 150 M. getilgt.

3 000 000 M. in 3000 Stücken à 3000, 600 u. 300 M., zufolge G.-V.-Beschl. v. 11. Novbr. 1881 verzinslich mit $4\frac{1}{2}$ % per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 60 000 M. durch Verloosungen am 15. Juni per 2. Januar.

1 500 000 M. in 3000 Stücken à 500 M zuf. G.-V.-Beschl. v. 8. November 1883, verzinslich mit $4\frac{1}{2}$ % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 30 000 M. durch Verloosung am 15. Juni per 2. Januar haftend zur ersten Stelle auf Zeche Friedrich Wilhelm, zur zweiten Stelle auf dem übrigen Besitz.

Gen.-Vers. November. Stimmrecht: je 1500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Capital-Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen für die Prior.-Actien, dann 5 % desgl. für die Stamm-Actien, endlich die Tantièmen an Verwaltung und Direction; der Rest wird auf die Actien beider Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: December. Coupon-Verjährung: für die Actien 4 Jahre nach Fälligkeit, für die Obligationen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1883/84:
Stamm-Actien 8, 16, 33, 15, $5\frac{1}{2}$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 0 %.
Prior-Actien 8, 16, 33, 15, $5\frac{1}{2}$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1884:
Stamm-Actien 128,50, 161, 278, 225,75, 125,50, 119,25, 56,25, 57, —, 100,75, 93, 94,75, 85,50, 65,60, 49,75 % plus 4 % laufende Zinsen.
Prior.-Actien: Ende December 1876—1884: 60,25, —, —, 106,50, 95, —, 91, 81, 84 % plus 5 % laufende Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	648 254 M.	Immobilien	8 071 795 M.	Anleihe von 1870	1 800 M.
Abschreibungen	221 687 „	Motoren	1 226 508 „	„ „ 1874	750 „
Erneuerungsfonds	236 567 „	Geräthe	644 503 „	„ „ 1881	3 000 000 „
Reservefonds	10 000 „	Vorräthe	757 751 „	„ „ 1883	1 500 000 „
Tantièmen	5 110 „	Forderungen	963 774 „	Buchschulden	713 960 „
Dispositionsfonds	20 165 „	Effecten	1 431 481 „	Reserve-Fonds	400 560 „
Dividenden	154 725 „	Cassa	18 472 „	Erneuerungs-Fonds	403 706 „
		Wechsel	24 142 „	Amort. d. Geräthe	406 400 „
		Stahlwerks-Actien:		Delcred.-Conto	37 855 „
		1986 St.-A. à 1000 M. = 1 986 000 M.		Res.-u.Erneuerungs-	
		1463 Pr.-A. à 1500 M. = 2 194 500 M.		Fonds f. d. Bahn	23 000 „
				Alte Dividende	10 395 „

Abgeschrieben sind bisher auf Immobilien 3 357 114 M., auf Maschinen 649 719 M.

Roheisen-Production	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Centner	831 760	944 667	985 663	943 041	1 062 740	1 143 624	1 146 207	1 140 995	1 231 020

Gewerkschaft der Zeche Altenberg-Rothenzechau

zu Altenberg, Kreis Schönau in Schlesien.

Gruben-Vorstand: M. Klug in Hirschberg i. S., Vors.

Bankhaus in Berlin: Max Levenstein (flüchtig).

Errichtet: 3. December 1877 zu Hirschberg i. Schl. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Ausbeutung der von dem Berg-Ingenieur Mathias Klug zu Hirschberg unterm 25. April 1876 erworbenen, auf Gewinnung von Gold, Silber, Kupfer, Blei, Arsenik, Zink und Schwefel verliehenen fünf Gruben: Versuchung bei Rudolstadt im Kreise Bolkenhain, Arnold und Evelinensglück bei Rothenzechau im Kreise Hirschberg, Wilhelm bei Seitendorf im Kreise Schönau und Bergmannstrost bei Altenberg im Kreise Schönau zur Gesammtgrösse von 10 262 702 qm. Die Grube Versuchung wird mittelst eines Schachtes, die übrigen Gruben werden durch Stollen gebaut. Beim Bergmannstroster Stollen befindet sich eine neue Anlage zur Fabrication von rothem Arsenik und sodann die neu eingerichtete alte Arsenikhütte mit Raffiniranstalt, Mühle und Erzwäsche. Eine zweite Arsenikhütte befindet sich auf den Gruben Arnold und Evelinensglück.

Capital: 1000 Kuxe mit bergrechtlicher Verpflichtung.

Partial-Obligationen: 500 000 M. in 1000 Grundschuldantheilen à 500 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1883 bis 1899 laut Tilgungsplan.

Cours: Die Obligationen wurden Ende December 1880 durch den bekannten Hollander zu 95 % an die Börse gebracht; Ende December 1881 83 % plus 6 % lfd. Zinsen, seitdem —.

Auflösung: Nachdem die Werke bereits längere Zeit unter gerichtlicher Administration gestanden, erfolgte am 29. Mai 1883 deren Zwangsverkauf beim Landgericht in Schmiedeberg. In dem Termine erschienen als Hauptbetheiligte die Hypothekengläubiger Gebauer und Conrads in Lauban. Conrads, dessen Interessen mit ca. 150 000 M. ausliefen, erstand die sämmtlichen Realitäten für 65 000 M. und setzte die Anlagen unter der Firma „Arsenik- und Metallwerke Altenberg mit Kothenzechau in Hirschberg-Schlesien" wieder in Betrieb. Die Obligationen fielen aus.

Gewerkschaft Schalker Gruben- und Hüttenverein zu Gelsenkirchen.

(Gewerkschaft mit Gerichtsstand in Wetzlar.)

Direction: Franz Burgers. **Gruben-Vorstand:** Friedrich Grillo in Essen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Gewerkschaft bestätigt durch Verf. d. Oberbergamts zu Bonn am 11. Juli 1876.

Zweck: Umwandlung der Actien-Gesellschaft unter gleicher Firma Behufs Ausbeutung des Eisensteinbergwerks Wilhelmshoffnung bei Wetzlar und Erwerbung und Ausbeutung anderer Bergwerksberechtsame. Die Gewerkschaft besitzt bei Bulmke (Schalke) 4 Hochöfen.

Partial-Obligationen: 3 000 000 M. in 3000 St. à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Januar 1889 bis 1904 durch Ausloosung per 2. Januar zum Nennwerthe, hypothekarisch eingetragen auf der Hochofenanlage und dem Bergwerksbesitz nach 1 800 000 M., welche am 2. Januar 1884 zu tilgen waren. Die Anleihe diente zu Neuerwerbungen und Neubauten, sowie zur Rückzahlung der vorerwähnten älteren Anleihe vom Jahre 1874. Die neuen Obligationen wurden den Besitzern der älteren mit 110 % rückzahlbaren Obligationen à 600 M. vom 20. bis 31. December 1883 dergestalt offerirt, dass für einen Rückzahlungsbetrag von 1980 M. (3 Stück) 2 neue Obligationen à 1000 M., also zu 99 %, bezogen werden konnten, und am 19. März 1884 durch die Disconto-Ges. an die Berliner Börse gebracht.

Cours: Ende December 1884: 99 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Glückauf! Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Langenöls.

Direction: Till. **Aufsichtsrath:** Commissionsrath Boege, Vors.

Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Str. 60. 61.

Errichtet: 6. November 1871. Statut-Aenderung 25. März 1882. **Geschäftsjahr:** Januar — December.

Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube vereinigte Heinrichsgrube mit Briquettesfabrik des Gutsbesitzers Hugo v. Dobschütz zu Langenöls für 915 000 M. incl. der Kosten einer zweiten Briquettesfabrik. Die Ges. erwarb weiter die Uraniagrube bei Berthelsdorf nebst Ziegelei, die Grube Vereinsglück bei Geibsdorf, sowie ein Grubenfeld bei Ober-Lichtenau und legte eine Theerschwelerei an mit einem Kostenaufwande von 252 552 M. gegen die anschlagsmässigen 153 900 M., deren Betrieb jedoch bereits 1874 eingestellt wurde. Die Ziegelei Berthelsdorf wurde October 1883 für 28 500 M. verkauft.

Capital: 540 000 M. in 1800 Actien à 300 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 720 000 M. um 360 000 M. und nach Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung zuf. G.-V.-Beschl. v. 29. März 1884. Die Abstempelung erfolgt seit 1. Mai 1885.

Obligationen: eingelöst.

Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8 % zum Amortisationsfonds und 8 % zum Reservefonds, vom Rest 10 % Tantièmen. Sollte jedoch die Jahres-Dividende 10 % übersteigen, so wird die Hälfte des Mehrbetrages weiter dem Amortisationsfonds überwiesen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im April, Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 79,50, 87, 56, 40, 26, 23, 53,50, 60, 60, —, —, 28 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	36 113 M.	Berechtsame	426 000 M.	Hypotheken (getilgt)	— M.
Abschreibungen	28 356 „	Grundstücke	244 055 „	Obligationen	— „
Specialreserve	2 757 „	Gebäude, Maschinen, Utensilien	429 670 „	Buchschulden	7 592 „
Vortrag	5 000 „	Vorräthe	52 668 „	Amort.-Fonds	90 600 „
		Forderungen	44 430 „	Reservefonds	66 600 „
		Hypotheken-Forderg.	1 200 „	Cautionen	2 100 „
		Cassa und Wechsel	14 711 „	Alte Prior. Zinsen	72 „
		Effecten	40 907 „	Alte Dividende	420 „
		do Caution	1 500 „		

Production:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Kohlen, hl à 70 kg	973 457	926 907	1 148 912	1 205 063	1 063 335	925 204	713 290	791 931
Absatz	848 449	788 666	1 055 209	1 174 709	1 025 888	910 383	710 082	730 134
Durchschnittspr. pro hl Pf.	30	27	31	30	28	28	28	27,7
Presssteine St.	—	—	—	20 234 400	18 753 000	17 259 200	11 885 000	14 253 000
Absatz „	—	—	—	17 929 200	18 480 000	16 349 200	12 330 300	9 847 000
Ziegel „	—	—	—	309 175	310 700	634 351	280 350	—
Absatz „	—	—	—	273 531	274 500	269 795	391 850	238 856

Gussstahlfabrik von Fried. Krupp in Essen a. d. Ruhr.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Delbrück; Leo & Co.; Meyer Cohn.

Die Gussstahlfabrik bei Essen wurde im Jahre 1810 von dem Vater des zeitigen Inhabers, Geh. Commerzien-Raths Alfred Krupp, begründet, seit dem Jahre 1826 von dem Letzteren geleitet und im Jahre 1848 von ihm für alleinige Rechnung übernommen. Im Jahre 1848 betrug die Zahl der auf der Gussstahlfabrik beschäftigten Arbeiter 74, während gegenwärtig auf den zu dem Unternehmen gehörenden Etablissements circa 19 000 Arbeiter Lohn und Brod finden. Zu dem Unternehmen gehören: 1. die Gussstahl-Fabrik in Essen, 2. 3 Kohlengruben bei Essen und Bochum, 3. 547 Eisenstein-Gruben in Deutschland, 4. diverse Eisenstein-Gruben bei Bilbao in Nordspanien, 5. 4 Hütten bei Duisburg, Neuwied und Sayn, 6. ein Schiessplatz von 16,8 km Länge bei Meppen, 7. ein Schiessplatz von 7,5 km Länge bei Dülmen, 8. 4 Seedampfer, 9. diverse Steinbrüche, Thon- und Sandgruben. Auf den Werken ad 1—5 sind in Thätigkeit: 11 Hochöfen, 1542 diverse Oefen, 439 Dampfkessel, 82 Dampfhämmer von 100 bis 50 000 kg Gewicht, 21 Walzenstrassen, 450 Dampfmaschinen von 2 bis 1000 Pferdekräften, in Summa 18 500 Pferdekräfte, 1622 diverse Werkzeugmaschinen. Die Gesammtproduction der Gussstahl-Fabrik Essen betrug im Jahre 1881: 260 000 000 kg Stahl (Tiegelguss, Martin-, Bessemer- und Puddelstahl) und Eisen (Fluss- und Schmiedeeisen), bestehend in Achsen für Eisenbahn-Fahrzeuge, Dampschiffe und Maschinen aller Art; Radreifen, Räder und Radsätze für Locomotiven, Eisenbahnwagen und Grubenwagen; Schienen, Laschen, Weichen, Herzstücke für Eisenbahnen, Pferdebahnen und Grubenbahnen; Federstahl, Blatt- und Spiralfedern für Locomotiven und Wagen etc.; Maschinentheile aus Stahl oder Eisen, nach jeder Zeichnung geschmiedet, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahl- und Eisenbleche bis zu 2800 mm Breite; Brücken; Walzen aus naturhartem und gehärtetem Stahl; Münzstempel und Matrizen für alle Präge- und Stanzzwecke; Werkzeugstahl, Steinbohrstahl, Stahlstangen, gewalzt und geschmiedet, in Tiegel-, Martin-, Bessemer- und Puddelstahl; Winkelstahl; Stahlguss für alle Zwecke; ein-, zwei- und dreifach gekröpfte Kurbelwellen in Tiegel- und Martinstahl, Flusseisen und Schmiedeeisen, jeden Gewichts und in jeder Grösse; Pumpengestänge für Gruben in Stahl und Eisen; Steven, Anker und alle Schmiedestücke für Schiffe jeder Grösse der Kriegs- und Handelsmarinen; Kanonen aller Kaliber — bisher über 20 000 Stück geliefert — Laffeten, Artillerie-Fahrzeuge, Geschosse und Zünder. Gegenwärtig werden verbraucht an: Kohlen und Coke 3100 t im Durchschnitt pro Arbeitstag, davon ca. 1440 t auf den Hüttenwerken und den eigenen Dampfern; Wasser zwischen 18 834 und 26 898 cbm, Leuchtgas zwischen 13 350 und 42 700 cbm pro Arbeitstag. Auf sämmtlichen Hüttenwerken werden im Durchschnitt täglich 1400 bis 1500 t Eisenerz aus eigenen Gruben verhüttet. Die Kohlenförderung aus den eigenen Zechen beträgt im Durchschnitt pro Arbeitstag 3000 t. Zur Vermittelung des Verkehrs dienen auf der Gussstahl-Fabrik in Essen: 43,43 km normalspurige Eisenbahn mit 14 Tenderlocomotiven und 539 Wagen, 25,75 km schmalspurige Eisenbahn mit 14 Locomotiven und 344 Wagen, 69 Pferde mit 191 Wagen, 65 km Telegraphenleitung mit 35 Telegraphen-Stationen und 55 Morse-Apparaten. Das Etablissement besitzt für seinen Bedarf ein chemisches Laboratorium, ein photo- und ein lithographisches Atelier, eine Buchdruckerei (3 Schnellpressen mit Dampfbetrieb und 6 Handpressen), sowie eine Buchbinderei, endlich eine ständige Feuerwehr von 63 Mann mit 32 Feuermeldestellen. — Zur Consum-Anstalt (Gesammtwaaren-Umschlag im Jahre 1882: 3 781 000 M.) gehören: ein Hôtel, 8 Bierhallen, eine Selterswasser-Fabrik, eine Dampfmühle, eine Bäckerei, eine Schlächterei, eine Schneider- und 2 Schuhmacher-Werkstätten, 46 Verkaufsstellen (davon 35 in Essen und den umliegenden Colonien, 11 bei verschiedenen Hütten und Bergwerken) für Colonial-, Manufactur- und Kurzwaaren, Schuh- und Eisenwaaren, Brot, Fleisch, Kartoffeln, Kohlen u. s. w. — Nach der neuesten General-Aufnahme (September 1881) betrug die Gesammtzahl der auf dem Werke beschäftigten Personen 19 605 (davon 11 211 auf der Gussstahl-Fabrik und 8394 auf Hütten- und Bergwerken etc.) und die Zahl der Familien-Mitglieder (worunter 13 083 schulpflichtige Kinder) 45 776, so dass die Arbeiterschaft im Ganzen 65 381 Köpfe umfasste. In Krupp'schen Gebäuden wohnten dermalen 18 698 Personen.

I. (alte) Anleihe von 1874: 30 000 000 M. à 5 %. Die Anleihe ward am 14. Mai 1879 per 1. April 1880 gekündigt. Bis zum 14. Juni 1880 stand den Besitzern bei der Deutschen Bank, Delbrück, Leo & Co. und Meyer Cohn in Berlin, Deichmann & Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein und Leopold Seligmann in Köln, Filialen der Deutschen Bank in Hamburg und Bremen Convertirung in neue Kruppsche Anleihe mit einer Conversions-Prämie von 20 M. zu. Die Anleihe ist bis auf 46 140 M., welche bisher nicht zur Präsentation gelangten, zurückgezahlt und dieser Betrag am 22. December 1882 bei der Königlichen Ministerial-, Militair- und Baucommission in Berlin, als der gesetzlich zuständigen Hinterlegungsstelle, zu Gunsten der Forderungsberechtigten unter Verzicht auf die Zurückforderung innerhalb der mit dem 1. April 1910 zu Ende gehenden Verjährungsfrist hinterlegt. Die Auszahlung Seitens der Hinterlegungsstelle an die Inhaber der noch ausstehenden Partial-Obligationen, beziehungsweise der bis 1. April 1880 einschliesslich fällig gewordenen und noch nicht

verjährten Zinscoupons, wird nach Rückgabe der betr. Stücke an die Königliche General-Direction der Seehandlungs-Societät auf Grund eines von der Letzteren hierüber auszustellenden Attestes erfolgen.

II. (neue) Anleihe, 22 500 000 M. in 150 Serien à 250 Oblig. à 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 110 % durch Ausloosung in 1881 bis incl. 1898 von jährlich 8 Serien, 1899 von 6 Serien, am 1. April per 1. October, emittirt im Mai 1879 von der Firma Fried. Krupp, Gussstahl-Fabrik in Essen, Behufs Rückzahlung der ersten Anleihe, welcher eine schnellere Amortisation zukam. Verpfändet sind für die Anleihe die Gussstahl-Fabrik Essen; die Johannishütte bei Duisburg; die Hütten zu Sayn, Mühlhofen und Oberhammer; diverse Berg- und Hüttenwerke im Nassauischen; das Steinkohlen-Bergwerk Hannover bei Wattenscheidt; die Hermannshütte bei Neuwied; die Bendorfer Eisenhütte und die vormals v. Beulsche Fabrik zu Sayn. Die Schuldnerin hat das Recht, die Tilgungsrate beliebig zu verstärken.

Cours ult. 1879 bis incl. 1884: 106, 107,90, 109,60, 110,25, 111,30, 110,75 % plus 5% laufende Zinsen.

Gussstahl- und Waffen-Fabrik Witten,

vorm. Berger & Co. in Witten a. d. Ruhr, in Liquidation.

Liquidatoren: Friedr. Cämmerer, Gust. Lankhorst.

Die Gen.-Vers. v. 1. September 1881 genehmigte zunächst ein Reconstructionsproject, wonach das Actien-Capital von 4 500 000 M. auf 2 250 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. herabgesetzt und weiter durch Emission von 4 500 000 M. 6 % Prioritäts-Actien erhöht werden sollte, — event. aber die Liquidation der Ges. Die Emission der Prioritäts-Actien misslang, indem bis 21. October 1881 nur 822 600 M. gezeichnet wurden. Der Aufsichtsrath sprach deshalb am 24. October 1881 die Auflösung aus, welche am 25. ejd. m. in das Handelsregister eingetragen wurde. Am 15. November 1881 wurden die Werke versteigert und für 2 930 000 M. der neu begründeten Act.-Ges., Gussstahlwerk Witten, zugeschlagen. Die Gläubiger wurden dadurch befriedigt, die Actionaire gingen leer aus. Dagegen wurde den Actionairen ein Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien al pari bis 5. December 1881 eingeräumt. Die Liquidation ist beendet zuf. Eintragung in das Handelsregister vom 16. August 1884.

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Direction: Gustav Schumann, Seelhoff. Aufsichtsrath: Bankdirector Hinsberg in Barmen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 12. November 1881. Geschäftsjahr: Juni—Juli.
Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Act. Ges. Gussstahl- und Waffenfabrik Witten (s d.), welche für 2 930 000 M. aus der Liquidation erworben wurden, einschliesslich der übernommenen Hypothekenschuld an die Vorbesitzer Berger in Höhe von 630 000 M., auf welche 210 000 M. abgezahlt sind. Die Liquidation der alten Ges. und die Errichtung der neuen wurde von den Hauptgläubigern der Ersteren: Schaaffhausenscher Bank-Verein in Köln, Sal. Oppenheim jr. & Co in Köln und Barmer Bank-Verein in Barmen betrieben.
Capital: 2 370 000 M. in 4740 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. Die Actionaire der alten Ges. fielen bei der Umwandlung vollständig aus. Dagegen wurde denselben auf die Hälfte des Actien-Capitals bis 5. Decbr. 1881 in Höhe ihrer bisherigen Betheiligung ein Bezugsrecht al pari eingeräumt.
Gen.-Vers.: September—October. Anträge sind unter Deponirung von 250 Actien bis 15. August einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, so lange derselbe nicht 20 % des Capitals enthält, und 5 % Dividende, vom Rest 10 % Tantième an den Aufsichtsrath und bis 10% Tantième an Vorstand und Beamte.
Dividendenzahlung: bis spätestens 2. Januar. Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1881/82 bis incl. 1883/84: 0, 4, 4 %.
Cours: Die neuen Actien werden in Berlin noch nicht notirt.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	193 907 M.	Grundstück u.Gebäude	689 464 M.	Hypotheken	315 000 M.
Abschreibungen	90 351 „	Maschinen	1 060 592 „	Buchschulden	406 399 „
Reservefonds	4 922 „	Geräthe	206 761 „	Löhne	32 493 „
Dividende	94 800 „	Mobilien	567 „	Reservefonds	10 181 „
Vortrag	3 834 „	Vorräthe	728 631 „	Delcrederefonds	39 075 „
		Forderungen	499 546 „	Alte Dividende	760 „
		Cautionen	26 529 „		
		Wechsel	40 709 „		
		Cassa	11 881 „		
		Effecten	7 861 „		

Umsatz:	1882—1883	1883—1884
M.	2 150 537	2 491 369

Haaseler Bergbau- und Kupferhütten-Ges. in Jauer in Concurs.

Concurs-Curator:
Direction: Julian Promnitz. Hugo Weiland. Aufsichtsrath: L. Sametzki in Jauer, Vors.
Bankhaus in Berlin: M. Levenstein (flüchtig).
Errichtet: 28. December 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 10. Juli 1883 von dem Amtsgericht zu Jauer der Concurs eröffnet. Bei Forderungen im Betrage von 459 732 M., wovon 191 M. bevorrechtigt, beläuft sich der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand auf 10 622 M.
Zweck: Betrieb der Kupfererzgruben Stilles Glück und Gotthardt bei Haasel und der Kupferhütten zu Haasel und Kolbnitz, Kreis Jauer, übernommen von Julian Promnitz für 33 000 M. in Baar, 60 000 M. in einer 5 % Hypothek, 20 Jahre unkündbar, und 141 000 M. in Actien, also insgesammt für 234 000 M. Das Concursgericht brachte den Besitz am 18 Februar 1884 zur Versteigerung; dabei wurden die Haaseler Werke dem Redacteur H. Ahrends zu Berlin Namens eines Consortiums für 9550 M., das Bergwerk Max Emil Alexander bei Kolbnitz der Handlung Wiener & Süsskind zu Breslau für 700 M. zugeschlagen.
Capital: 285 000 M. in 475 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 189 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. September und 22. October 1874; begeben sind jedoch nur 231 000 M. Die Gen.-Vers. vom 4. Juni 1883 beschloss die Reduction des Capitals durch Herabsetzung jeder Actie auf 300 M.
Pfandbriefe: 400 000 M. in 800 Stücken à 500 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 120 % ab — in 20 Jahren durch Verloosung per —, emittirt auf der Basis einer Grundschuld im gleichen Betrage, eingetragen zur ersten Stelle auf die Haaseler Werke, nicht auf die Kolbnitzer Werke, auf welchen primo loco eine anderweite Hypothekenschuld von 27 000 M. haftet. In dem Concurse vertritt der Justizrath A. Winckler in Jauer die Ansicht, dass die Grundschuldbriefe kein dingliches Recht begründen, da der Haupt-Grundschuldbrief einem Bankhause übergeben worden sei, welches diesen Grundschuldbrief nicht im Namen der sämmtlichen Pfandbriefinhaber, sondern auf Grund eines Vertrages mit der Ges. als Depositar derselben im Gewahrsam gehabt hätte, wodurch das Bankhaus (Knappe & Thomas in Jauer) wohl der Ges., nicht aber den Pfandbriefsinhabern gegenüber verpflichtet worden sei. Die Ges. sei also nur persönlich für die Pfandbriefe verhaftet.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Dividenden pro 1871—72 bis incl. 1881—82: 10, 10, 6, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Nur die Pfandbriefe sind im Juni 1880 durch Max Levenstein an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis 1883 102,50, 97,25, —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. W.

Direction: Hermann Huth, Max Friedr. Fischer. Aufsichtsrath: Joseph Zervas in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Dorotheenstr. 95/96.
Errichtet: 23. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Ober-Hagen für 1 950 000 M. excl. Vorräthe; später wurde noch das Hammerwerk von Elbers erworben.
Capital: 937 500 M. in 1875 A. à 500 M. nach Reduction von urspr. 2 250 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879; der buchmässige Gewinn von 1 312 500 M. diente zur Ausgleichung der Unterbilanz etc. Bei der Emission von neuen Actien bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire zur Hälfte.
Grundschuldbriefe: 400 000 M. in 800 Stück à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879, emittirt October 1879, verzinslich mit 6 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 in 20 Jahren durch Ausloosung von mindestens 40 Stück à 105 per 1. Juli.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 8, 11, 7 %.
Cours für die alten Actien à 600 M. Ende December 1872 bis incl. 1882: 92, 45, 24,50, 10, 10, 7,50, 11,50, 29, 21,25, 29,75 %; für neue Actien 1881 bis incl. 1884: 73, 112,50, 128, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	154 364 M.	Fabrik	1 063 294 M.	Grundschuld	400 000 M.
Abschreibungen	40 403 „	Inventar	52 789 „	Buchschulden	31 903 „
Reserve-Fonds	16 250 „	Vorräthe	141 763 „	Löhne	10 005 „
Extra-Reservefonds	8 000 „	Forderungen	255 746 „	Reserve-Fonds	110 000 „
Tantièmen	16 410 „	Wechsel	18 835 „	Extra-Reserve	50 000 „
Arbeitercasse	2 500 „	Cassa	9 757 „	Unabgehobene Zinsen	5 340 „
Dividende	65 625 „	Effecten	100 974 „	Grundschuldprämien	1 000 „
Vortrag	5 176 „	Assecuranz	3 729 „	Arbeiterfonds	3 103 „
				Delcredere-Conto	6 000 „
				Alte Dividende	4 825 „

Umsatz:	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
M.	612 916	541 908	529 120	629 253	1 067 107	1 196 241	1 007 517

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Actien-Gesellschaft zu Harkorten bei Hagen.

Direction: Arn. Rive. Aufsichtsrath: Dr. J. Brüggemann in Münster i. W.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 16. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme 1. eines Antheils von zwei Dritteln an der Zeche Schwelm mit dem Rechte zur Schwefelkies- und Eisenerz-Gewinnung; 2. der Rechte an den alten Halden: die rothen Berge; 3. der chemischen Fabriken zu Harkorten; 4. einiger Braunsteingruben in Nassau für 6 150 000 M. Die chemische Fabrik ist jetzt verpachtet. Auf das Verkaufsrecht haben die Pächter gegen Verlängerung der Pacht ab 1882 verzichtet.

Die Ges. erwarb Mitte 1883 das Pachtrecht der Grubenfelder des Hohenkirchener Bergwerk-Vereins, bestehend aus 2 aufgeschlossenen Grubenfeldern mit Baulichkeiten und Inventar und 4 fristenden Feldern in Hessen-Nassau für jährlich 150 000 M. auf 3 Jahre und nahm dieselben in Betrieb. Ferner erwarb sie durch Muthung und Beleihung unter dem Namen Weimar-Wilhelmshöhe II. das Bergwerks-Eigenthum in dem Umfange von 2 188 080 qm in dem Oberförstereibezirke Kirchditmold und in den Gemarkungen Weimar und Hackershausen (Hessen-Nassau), sowie unter dem Namen Schneidersbaum II. das Berwerks-Eigenthum im Umfange von 2 187 404 qm in dem Bezirke der Oberförsterei Weckershagen, Kreis Hofgeismar, zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Eisenerze. Die Felder grenzen mit den Pachtfeldern und sollen in Betrieb genommen werden, wenn das Pachtrecht nicht prolongirt wird.

Endlich erwarb die Ges. zuf. G.-V.-Beschl. v. 29. August 1884 ab 1. October 1884 von der Gewerkschaft Ruda deren Goldbergwerk Zwölf Apostel mit Pochwerken zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für 1 200 000 fl. = 1 980 000 M. Das Werk wird selbstständig nach besonderen Statutbestimmungen als Gewerkschaft Ruda verwaltet.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 1000 St. à 1000 M., 2000 St. à 500 M. und 2500 St. à 200 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar à 102 % ab 1889 binnen längstens 20 Jahren und sichergestellt durch Eintragung an erster Stelle auf das Goldbergwerk Zwölf Apostel in Ruda und auf die Schwelmer Werke, an zweiter Stelle auf die chemischen Fabriken zu Harkorten zuf. G.-V.-Beschl. v. 29. August 1884. Die Hypotheken-Instrumente und Grundschuldbriefe, Letztere mit Blanco-Cession der Ges. versehen, sind bei der Bank des Berliner Cassenvereins zur Verfügung des Bankhauses Jacob Landau hinterlegt, welches 2 200 000 M. der Anleihe übernahm. Die Firma Jacob Landau kann jederzeit Gen.-Vers. der Obligationaire berufen; sie ist hierzu verpflichtet, wenn bei einem Verzuge der Ges. in der Zinszahlung oder Amortisation Obligationaire mit dem zehnten Theile der noch umlaufenden Obligationen unter Hinterlegung derselben und Angabe der T.-O. darauf antragen. Je 1000 M. geben 1 Stimme. Der Mehrheitsbeschluss bindet die sämmtlichen Obligationaire, ebenso die Firma Jacob Landau. Die Anleihe diente mit 2 200 000 M. zur Bezahlung des Kaufschillings von Ruda und zu den erforderlichen Investirungen, während 300 000 M. reservirt wurden.

Gen.-Vers.: September bis December. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St.

Aus dem Gewinn entfallen laut Gen.-Vers.-Beschl. von 1877 zunächst bis 5 % an den Capital-Reservefonds, dann 4 % Capitalzinsen, vom Rest bis 25 % Tantième.

Dividendenzahlung: November. Die Zahlung von Abschlags-Dividenden wurde 1880 eingestellt

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—73 bis incl. 1883—84: 5, 3, 0, 1, 4, 6, 6, 8, $6^1/_2$, $3^1/_3$, 4, 4 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 75, 34, 32,75, 20,50 20,75, 60,90, 70,30, 102,10, 109,50, 73,50, 76,25, 62, 65,50 % plus 4 % laufende Zinsen.

der Obligationen: Die Obligationen wurden von der Firma Jacob Landau am 15. Novbr. 1884 zum Course von $99^1/_2$ % plus Zinsen ab 1. October zur Zeichnung gestellt und gleichzeitig an die Börse gebracht; Ende December 1884: 99,30 % plus 5% lfde. Zinsen.

In 1883/84:	
Bruttogewinn	427 155 M
Abschreibungen	176 084 „
Reservefonds	10 000 „
Delcredere-Conto	— „
Tantième	— „
Dividende	240 000 „
Vortrag	1 071 „

Activa:	
Gruben bei Schwelm	4 341 100 M.
Grundstücke, Maschinen, Eisenbahn, Gebäude daselbst	357 350 „
Inventar daselbst	50 450 „
Fabrik in Harkorten	867 500 „
Inventar daselbst	41 940 „
Gruben in Hohenkirchen	102 290 „
Bauten daselbst	35 272 „
Inventar daselbst	25 264 „
Vorräthe	55 639 „
Forderungen	454 034 „
Wechsel und Cassa	3 676 „
Cautionen	51 310 „
Hypotheken	147 000 „
Effecten	210 201 „
Assecuranz	386 „

Passiva:	
Hypotheken	252 000 M.
Buchschulden	29 402 „
Reservefonds	135 625 „
Specialreserve	60 000 „
Krankencassenfonds	10 000 „
Lohnreste pro Juni	12 203 „
Dividenden-Scheine	3 113 „

Absatz:		77—78	78—79	79—80	80—81	81—82	82—83	83—84
in Schwelm:	Eisenstein Ctr.	1 165 164	1 169 935	1 730 270	1 484 240	570 520	852 900	997 140
	Schwefelkies „	551 984	560 400	633 400	743 520	688 000	491 000	584 000
	Facturawerth M.	788 000	799 797	1 044 780	1 031 754	702 056	678 109	750 519
in Hohenkirchen:	Eisenstein Ctr.	—	—	—	—	—	—	446 860
	Facturawerth M.	—	—	—	—	—	—	327 669

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund.

Direction: Rob. Müser, v. d. Becke. Verwaltungsrath: L. Vaerst in Unna, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Molenaar & Co., Alte Leipzigerstr. 12.
Concessionirt: 16. December 1856. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung von 14 Geviert-Kohlenfeldern zur Grösse von 14 112 385 Quadr.-Metern und 10 Eisenstein-Concessionen im Zusammenhange damit vermittelst der Zechen Prinz von Preussen und Heinrich Gustav bei Langendreer, die Erstere mit den drei Schächten Jacob, Arnold und Amalie, die andere mit den Schächten Oeynhausen und Caroline. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für 1 350 000 M. angekauft und später von der Gesellschaft Vollmond noch 2 Felder erworben. Die Ges. besitzt 224 Coaksöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden, und 5 Arbeiter-Colonien mit 215 Morgen Grundfläche und 380 Familienwohnungen.
Capital: 7 500 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 3 300 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. September 1872 um 1 650 000 M., durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. September 1874 um weitere 2 550 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1873—74 und resp. pro 1875—76.
Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 2500 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 5 % ab 1. Januar 1884 per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 103 % ab 1886 in 30 Jahren dergestalt, dass alljährlich mindestens 162 000 M. für Verzinsung und Amortisation verwandt werden, vorbehaltlich früherer Rückzahlung nach sechsmonatiger Kündigung ab 1888, eingetragen zur ersten Stelle auf den gesammten Besitz mit Ausnahme einiger Parzellen, auf welchen 200 700 M. Restkaufgelder haften, die baldthunlichst abgetragen werden sollen, so dass die Pfandverpflichtung auch hier an die erste Stelle tritt. Die Anleihe, aufgenommen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1883 Behufs Ausbaues des Schachtes Amalia und Abstossung der Stuttgarter Anleihe im Restbetrage von 1 171 619 M., wurde von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, der Berliner Handels-Gesellschaft und Gebr. Beer in Essen übernommen und am 5. November 1883 zu 102 % zur öffentlichen Zeichnung gestellt. Die älteren Anleihen sind getilgt.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 %, in maximo 30 000 M., in minimo 10 000 M. Tantième an den Verwaltungsrath.
Dividendenzahlung: 1. December. Dividenden-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1883—84: 15, 25, 60, 40, 15, 0, 0, 2½, 2½, 3½, 5½, 2, 3½, 0 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 101,75, 230, 408 (junge 356,50), 387, 174 (junge 151,75), 123, 81,50, 73, 80, 138,25, 105, 126, 109,90, 97,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen sind an der Berliner Börse nicht im Handel

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	409 204 M.	Bergwerks-Eigenthum	1 691 990 M.	Anleihe	2 500 000 M.
Zinsen und Generalkosten	199 881 „	Grundstücke, Bahnen und Bauten	6 567 565 „	Hypotheken	207 700 „
Abschreibungen	189 835 „	Maschinen u. Inventar	1 962 349 „	Buchschulden	313 783 „
Reservefonds	— „	Eisenbahnwagen	78 080 „	Löhne und Steuern	209 656 „
Tantième	19 000 „	Ziegelei	4 085 „	Reservefonds	668 115 „
Dividenden	— „	Vorräthe	37 573 „	Delcredere-Conto	1 052 „
Vortrag	488 „	Forderungen	808 975 „	Alte Zinsen u. Divid.	66 667 „
		Assecuranz	10 871 „		
Abgeschrieben sind bisher 5 121 325 M.		Effecten	441 132 „		
		Wechsel	54 549 „		
		Cassa	10 291 „		

Production:	1877—78	78—79	79—80	80—81	81—82	82—83	83—84
Steinkohl. Scheffel	9 225 390	10 124 360	10 701 079	10 031 220	10 413 600	Ctr. 11 444 520	11 786 880
Cokes Ctr.	1 549 040	1 727 100	1 965 900	2 040 400	2 050 250	„ 2 217 300	2 455 600
Kohlenpreis pro 100 Ctr. M.	26,66	24,77	24,90		29,87	33,26	31,63
Cokespreise pro 100 Ctr „	41,72	41,49	42,33			53,91	42,64

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg a. H.

Direction: Wilh. Thorn, Karl Ludwig Brüll. **Aufsichtsrath:** Moritz Eltzbacher in Bonn, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.

Errichtet: 1. October 1870; neues Statut: 22. December 1876. **Geschäftsjahr:** seit 1876 Juli bis Juni.

Zweck: Uebernahme der 1868 von Braunschweig an die Gebr. Eltzbacher in Cöln übergegangenen Braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz, nach Abbruch der Werke Ludwigshütte und Altenbrak, bestehend aus 4 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie aus Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessig-Gewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge ferner aus den Eisenstein-Berechtsamen in der Grafschaft Hohnstein und aus den Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisenstein-Berechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablirte behufs Verhüttung der Erze zu Giessereieisen in Blankenburg 2 Cokes-Hochöfen, die in den Jahren 1873—74 vollendet wurden, von denen jedoch nur einer seit Mitte 1879, der andere seit August 1880 in regelmässigem Betriebe steht.

Capital: 4 500 000 M. in 15 000 Actien Litt. A. und 2 700 000 M. in 9000 Actien Litt. B. Das ursprüngl. 3 600 000 M. betragende Capital wurde durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. December 1872 zum Zweck des Baues der Blankenburger Hütte um 2 400 000 M. erhöht, wovon jedoch nur 1 800 000 M. placirt werden konnten. In Folge hiervon und von einer Ueberschreitung der Bauanschläge etc. entstand eine Buchschuld von 2 100 000 M. Die Hüttenröder Berechtsame kosteten 2 400 000 M. Behufs Consolidirung dieser beiden Beträge von zusammen 4 500 000 M. wurde in der Gen.-Vers. vom 22. December 1876 die Ausgabe von Actien Litt. A. in gleicher Höhe beschlossen, welche von den Gläubigern als Deckung genommen sind. Gleichzeitig wurde eine Reduction des bisherigen Stamm-Actien-Capitals von 5 400 000 M. auf die Hälfte und die Umwandlung der Stamm-Actien von je 600 M. in Actien Litt. B. à 300 M. beschlossen; die Umwandlung wurde vom 15. October 1879 ab bewirkt.

Die Actien Litt. A. haben Anspruch auf eine Vorzugs-Dividende von 6 % und nachdem die Actien Litt. B. 4 % erhalten haben, auf Antheil an dem Ueberschuss pro rata, ferner auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation; dagegen findet eine Nachzahlung ausgefallener Dividenden nicht statt.

Gen.-Vers.: November. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme. Die Actien müssen 8 Tage vor der Gen.-Vers. eingeschrieben werden. Die alten Actien haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 % Tantième ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1875: 0, 8, 5, 0, 0 %; 1876—77 bis incl. 1878—79: 0, 0, 0 %; 1879/80 bis incl. 1883/84: Litt. A. 3, 1, 2, 0, 0 %, Litt. B. 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Alte Actien Ende December 1873 bis incl. 1880: 60, 35, 10, 1, 4, 4, —, — %.

Die neuen Actien wurden erst im Januar 1880 an die Börse gebracht. Ende December 1880 bis incl. 1884: Litt. A. 64, —, 45, 29, 32,75 % plus 6 % lfde. Zinsen; Litt. B. —, 16,50, 11, —, 6,50 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1883—84:	
Betriebs-Ueberschuss:	
in Blankenburg	126 595 M.
„ Rübeland	54 108 „
„ Zorge	67 192 „
zusammen	247 895 „
Bruttogewinn	146 079 „
Abschreibungen	143 552 „
Reservefonds	2 527 „

Activa:	
Bergwerks-Eigenthum	4 146 454 M.
Immobilien	1 422 159 „
Bahnen u. Wasserleitg.	207 890 „
Hochofen-Anl. b. Blankenburg	799 758 „
Bauten	10 539 „
Maschin., Geräthe etc.	776 167 „
Vorräthe	568 179 „
Forderungen	312 984 „
Wechsel	55 398 „
Cassa	30 429 „
Effecten	6 596 „
Hypotheken - Amortis.	10 137 „
Assecuranz	2 152 „

Passiva:	
Hypotheken	337 900 M.
Buchschulden	618 276 „
Löhne	71 336 „
Reservefonds	107 838 „
Specialreserve	2 051 „
Delcredere-Conto	7 353 „
Res. für ausserordentl Abschreibungen	14 „
Alte Dividende	1548 „

Die Hypothekenschuld wurde zu Anfang 1880 mit dem Herzogl. Braunschweig. Leihhause contrahirt; dieselbe ist mit 4,4 % verzinslich und mit jährlich 20 000 M. zu tilgen.

Production:		1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
in Blankenburg, Coaks-Roheisen	kg	10 472 450	16 761 530	10 276 080	19 067 572	13 484 447
do. Gusswerk	„	—	—	—	—	260 431
in Rübeland, Holzkohlen- „	„	2 555 996	1 787 657	1 472 115	1 580 664	1 575 634
do. Gusswaaren	„	950 949	720 938	1 030 645	1 159 604	1 047 793
in Zorge, Holzkohlen-Roheisen	„	133 206	1 421 721	1 413 082	1 513 274	1 634 086
do. Gusswaaren	„	1 171 500	979 773	1 363 297	1 544 514	1 836 777
Gesammterlös	M.	?	2 161 067	2 000 000	?	?

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Anleihe von 1882: 11 600 000 M. in Stücken à 500, 1000 und 5000 M., von der Darmstädter Bank und dem Schles. Bankverein in 1881 übernommen. Subscriptionen à $96\frac{1}{2}$ am 11. und 12. Jan. 1883, verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% am 1. April und 1. October; Amortisation à 105% längstens in 27 Jahren ab 1882, mit mindestens 2% pro anno. Schnellere Tilgung ist vorbehalten, auch jederzeitige Gesammtkündigung mit sechs Monat Frist. Ziehung im Januar und Juli per 1. April und 1. October. Erste Ziehung im Januar 1882. Zur Sicherheit der Anleihe sind in einer in Händen der Bank für Handel und Industrie verbleibenden Urkunde an erster Stelle verpfändet: Die Beuthener Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; das Rittergut Lassovitz-Sovitz mit Zubehör, insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; die bei Kattowitz belegene Steinkohlengrube Carl; ferner folgende Kuxe bei Kattowitz belegener Steinkohlengruben: $77\frac{2}{3}$ Kuxe von Stillstand; je 61 Kuxe von Alexandrine, Aline, Anhang, Bärenhof, Bogod, Conrad, combin. Gottessegen, Handl Sara, Kochlowitz, Lori, Manteuffel, Radoschau, Neue Reinerz, Siegfried, Zufall und Zwang; 56 Kuxe von Zukunft und $7\frac{112}{655}$ Kuxe von Paul; die bei Beuthen belegenen „Neuen consolidirten Radzionkauer Gruben“ (bestehend aus den Einzelgruben Bleibnichtallein, Buchatz, Schlussstein und Purkop), die ebenda belegenen Steinkohlengruben Brinitza, Fasan, Hruby, Josephka, Luginsland, Ueberraschung und Zehntelwald, die bei Tarnowitz belegenen Steinkohlengruben Aschenborn, consol. Khedive und Sedan, Sei und Zufrieden; die bei Tarnowitz belegenen Galmeigruben Hugo und Mathias; weiter folgende Kuxe bei Tarnowitz belegener Galmeigruben: $91\frac{1}{2}$ Kuxe von Redlichkeit, $87\frac{1}{7}$ Kuxe von Unschuld und je 61 Kuxe von Davidsegen, Eva und Hipolit; folgende Kuxe bei Beuthen belegener Galmeigruben der 61 Kuxe von Little John, Ludwig Rococo, sowie $1\frac{375}{784}$ Kuxe der Galmeigrube Neue Helene; das bei Kattowitz belegene Lori-Walzwerk und endlich 75 Antheile an der in 100 Kuxe eingetheilten Galmeigrube Neuhof. Alles Das ist auf Grund zuverlässiger Abschätzungen, welche von den durch die Kgl. Provinzialbehörde benannten Sachverständigen revidirt sind, auf 18 750 000 M. bewerthet. Ausserdem sind verpfändet die bei Beuthen O/S. belegenen Zinkhütten Hoffnung (auch Liebehoffnung genannt) und Hugo; und die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube combinirte Gottessegen, von welcher die erste Hälfte vorstehend aufgeführt ist. Es wird diese Verpfändung in der Weise effectuirt, dass der Bank für Handel und Industrie ein über eine Million Mark lautender auf diese 61 Kuxe einzutragender Grundschuldbrief in Pfandbesitz übergeben wird. Die Inhaber der einzelnen Partial-Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen den Schuldner geltend machen. Die Bank für Handel und Industrie ist den Inhabern aus den Obligationen nicht verpflichtet. Der jetzige Generalbevollmächtigte des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck ist verpflichtet, aus den Revenuen der verpfändeten Besitzthümer an erster Stelle die Beträge zu berichtigen, welche zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe erforderlich sind. Der Schuldner ist verpflichtet, den event. Nachfolger des gegenwärtigen Generalbevollmächtigten anzuweisen, diese Verpflichtung auch seinerseits zu übernehmen.
Cours: Ende December 1883 und 1884: 100,40, 104 plus $4\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg)-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Anleihe von 1884: 2 850 000 M. in 2850 St. à 1000 M., verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% per 1. April und 1. October, und rückzahlbar mit jährlich mindestens 1% in 39 Jahren durch Verloosung im Januar und Juli per 1. April resp. 1. October mit 105% mit dem Recht für den Schuldner, die Amortisation beliebig zu verstärken, auch die ganze Anleihe mit 6 Monat Frist zu kündigen. Für die Anleihe haftet eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 fl. Gold oder 3 000 000 M., eingetragen zur ersten Stelle auf die Herrschaften Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnthen, auf die Cellulosefabrik (früher Hammerwerk) Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurth, taxirt zu einem Werthe von rund 4 400 000 fl. Oesterr. Währ., die industriellen Anlagen nicht berücksichtigt. Die Hypothek lautet auf die Bank für Handel und Industrie, welche die Obligationen am 22. April 1884 zum Course von 100,20% in Berlin an die Börse brachte.
Cours: Ende December 1884: 100,10% plus $4\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Giessen.

Direction: Wildenhayn in Giessen, S. A. Scheidel. Aufsichtsrath: Director Stommel in Siegen Vors.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.
Errichtet: 1874. Neues Statut: 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Die Ges. führte bis 1880 die Firma Basalt- und Bergbau-Actien-Gesellschaft. Dieselbe besitzt:

1. Trachyt-Steinbrüche beim Rosenauer Kreuz, Gmd. Königswinter;
2. Balsatbrüche am Hummelberg, bei Linz a. Rh., am Asberg, Gmd. Erpel bei Unkel a. Rh., Stumperich, Gmd. Dattenberg.

3. die Braunkohlengruben Himmelsberg bei Fulda, Buchenau bei Buchenau, sowie Braunkohlen-Concessionen in den Gemarkungen Alt-Buseck, Röthges, Lauter, Queckborn und Rockenberg;

4. die Eisenerzgruben Finsterfeld bei Schupbach, Nassau, Adam bei Heck, Holzhausen, Station Hadamar, Lück, Anton und Junger Anton bei Dermbach und Brachbach a. d. Sieg, Zuversicht bei Wallrabenstein und Leihberg bei Gäckingen, sowie die Eisenstein-Concession im Felde der Braunkohlengrube Nordstern bei Hungen;

5. die Blei- und Zinkerzgrube Freudenzeche bei Rodenbach, Amt Dillenburg.

Zu den Objecten gehören: ad 2 zwei Lagerplätze zu Linz und Linzhausen, sowie Pachtrechte auf 20 Morgen des Asberges auf 25 Jahre; ad 5 ein Aufbereitungsgebäude mit Apparaten und Grundstücken.

Zweck der Gesellschaft ist Erwerb, Ausbeutung und Verwerthung dieser Steinbrüche und Bergwerke.

Die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1880 beschloss den Ankauf diverser Gruben, vornehmlich Braunkohlen- und Eisenstein-Bergwerke, und die Gen.-Vers. am 24. September 1880 den Ankauf weiterer Braunkohlengruben bei Utphe. In der Gen.-Vers. vom 11. Mai 1881 ward ferner Mittheilung davon gemacht, dass betreffs Ankaufs diverser Blei- und Zinkgruben, sowie einiger Schieferwerke und einiger anderer Anlagen, Abmachungen getroffen wurden. In 1883 wurde ein Steinbruch verkauft und bei Hungen eine Briquettfabrik angelegt. Andere Eisenerz-, Bleierz- und Zinkerzgruben sollen verkauft werden.

Capital: 1 593 900 M. in 5313 Stamm-Actien à 300 M. Nach der Bilanz pro 1883—84 beträgt das Capital zwar 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. gegen früher 540 000 M. resp. 1 200 000 M. in 1800 resp. 4000 Actien à 300 M. Es sind jedoch 1 050 000 M. unbegeben und 356 100 M. in Prioritäts-Actien umgewandelt.

Prioritäts-Actien: 356 100 M. in 1187 St. à 300 M. Die Gen.-Vers. vom 23. December 1882 beschloss die Convertirung der emittirten Stamm-Actien in Prior.-Actien mit 6 % Vorzugsdividende ab 1. December 1883 und Gleichberechtigung auf den Ueberschuss nach Gewährung von 6 % Dividende auf die Stamm-Actien; die Vorzugsdividende ist event. aus etwaigen Ueberschüssen folgender Jahre, welche sich nach Deckung des Jahrescoupons ergeben, auf den laufenden Coupon nachzuzahlen, ehe die Stamm-Actien participiren. Capital und Vorzugsdividende sind im Fall der Liquidation bevorrechtet. Die Prior.-Actien wurden am 27. October 1883 den Actionairen im Verhältniss von 1 zu 1 gegen Nachzahlung von 120 M. baar bis 20. November 1883 angestellt. Die Gen.-Vers. vom 22. December 1883 resp. die Bekanntmachung der Verw. vom 24. dess. M. erstreckte die Convertirungsfrist bis auf Weiteres. Der buchm. Gewinn auf die bisher convertirten 1187 St. wurde mit 143 160 M. einem Special-Reservefonds überwiesen.

Prior.-Oblig.: 250 000 M. in 400 Obligationen à 500 M. und in 250 Oblig. à 200 M., verzinslich zu 6 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar durch Ausloosung innerhalb 30 Jahren gegen erststellige Cautionshypotheken im Gesammtbetrage von 350 000 M. auf 9 Braunkohlengruben, 6 Eisenerzgruben, 1 Blei- und Kupfererzgrube und 1 Steinbruch, zufolge Bekanntmachung der Vereinsbank vom 18. Januar 1884. Die Vereinsbank hat diese Anleihe fest übernommen und bot die Obligationen zum Course von 99 % zum Kaufe an, den Inhabern der alten zur Rückzahlung gelangenden Schuldverschreibungen mit einer Convertirungsprämie von $1^3/_4$ % in der Weise, dass sie auf jede alte zum Umtausch eingereichte Obligation eine neue Obligation zu gleichem Nennwerthe und mit Stückzinsen vom 1. Januar d. J. ab laufend und ferner Zuzahlung von $1^3/_4$ % baar gewährte.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 10 % an die Direction und nach 5 % Capitalzinsen, 6 % an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874—75 bis incl. 1883—84: 0, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 0, 0 %.

Cours: Actien. Dieselben wurden am 1. März 1880 zu 45 % plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende December 1880 bis incl. 1884: 58,90, 52,50, —, 5 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Prioritäts-Actien werden nicht notirt.

Obligationen Ende 1880 bis incl. 1884: 102, 101, —, 99, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1883—84:

		Activa:		Passiva:	
Verlust	108 548 M.	Braunkohlengruben	1 404 420 M.	Hypotheken	— M.
Unterbilanz	146 290 „	Eisensteingruben	529 650 „	Obligationen	250 000 „
		Blei- u. Zinkerzgruben	271 503 „	Oblig. Zinsen	10 500 „
		Steinbrüche	181 917 „	Accepte	13 000 „
		Briquettfabrik	83 061 „	Buchschulden nach Abzug der Forderungen	539 532 „
		Maschinen	238 639 „	Reservefonds	5 640 „
		Eisenbahn etc.	61 956 „	Erneuerungsfonds	44 240 „
		Lagerplätze	24 616 „	Specialreserve	143 160 „
		Vorräthe	11 267 „		
		Inventar	6 311 „		
		Forderungen	? „		
		Cassa	441 „		

Hibernia & Shamrock, Bergwerks-Gesellschaft in Herne bei Bochum.

Direction: Gräff, Berg-Assessor in Herne, A. Didillon, Procurist in Bochum. Aufsichtsrath: W. T. Mulvany in Düsseldorf, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63. Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42.
Errichtet: 6. März 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Hibernia & Shamrock in eine Actien-Ges. Preis 16 158 000 M. Die Ges. besitzt die Zeche Hibernia in Gelsenkirchen mit 2 Tiefbauschächten und die Zeche Shamrock bei Herne mit 2 Tiefbauschächten, Cokesanstalt von 250 Oefen, Gasanstalt etc.
Capital: 16 800 000 M. in 28 000 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1. St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds und 6 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: $17^1/_2$, 6, $2^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, $3^1/_3$, $7^1/_2$, 4, $5^1/_3$, 6, 6 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 107,50, 80,75, 43, 34, 48, 46, 94, 99,75, 91, 86,50, 98,90, 96,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:	Hibernia	Shamrock	Passiva:	
Brutto-Gewinn	1 580 823 M.				Hypotheken	— M.
Abschreibungen	289 650 „	Berechtsame	3 100 000	4 200 000 M.	Buchschulden	171 988 „
Reservefonds.	129 117 „	Schacht- u. Grubenbau	2 451 467	3 197 355 „	Löhne pro December	236 641 „
Tantièmen	77 470 „	Grundstücke	435 633	507 527 „	Steuern und Gefälle	42 332 „
Unterstützungen	3 000 „	Inventar	906 005	2 286 896 „	Arbeitercassen	44 976 „
Dividenden	1 008 000 „	Vorräthe	113 727 M.		Knappschaftscasse	11 565 „
Vortrag	73 586 „	Forderungen	1 651 542 „		Reservefonds	1 012 324 „
		Wechsel	294 820 „		Alte Dividende	6 050 „
		Cassa	36 106 „			
		Effecten	421 824 „			
		Assecuranz	14 147 „			

Production:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Steinkohlen Ctr.	10 235 566	13 827 990	15 283 989	14 470 344	14 447 498	15 657 124	17 889 186	20 278 205
Cokes „	995 461	1 280 209	1 198 360	1 373 116	1 439 030	1 535 612	1 447 718	1 545 367

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hörde.

Direction: Jos. Massenez, Daniel Hilgenstock. Verwaltungsrath: Julius van der Zypen in Deutz, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Concessionirt: 16. Februar 1852. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ursp. Uebernahme der 1842—43 von Hermann Diederich Piepenstock errichteten, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangenen Hermannshütte bei Hörde mit 600 000 M. Actien-Capital. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1. die Hermannshütte: Areal über 32 Hektaren, neues Bessemerwerk mit drei 10 Tonsconvertern für den Thomasbetrieb, neues Bandagen-, Hammer- und Walzwerk, neues Siemens-Martin-Werk mit 6 Oefen, Stahlschienenwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Achsen- und Universalstrasse, Drahtstrasse, Schienen-Hammerwerk, Blechwalzwerk, neues Puddelwerk, Giesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, Kalkbrennerei, insgesammt 115 Dampfkessel;
2. das Hörder Eisenwerk: Areal über 25 Hektaren. 4 neue resp. umgebaute grosse Hohöfen, 192 Coaksöfen, 1 Kalkbrennofen;
3. das Hörder Kohlenwerk bei Asseln, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I. bis VI. und Christoph, zur Gesammtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- und Esskohlen und Eisenstein) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874), grosser Kohlenseparation und Wäsche auf beiden Schächten, und 72 kleinen Coppée'schen Cokesöfen; eine eigene Locomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hörde.
4. eine Anzahl von Eisenstein-Concessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau mit Röstofen bei Niederschelden und Herdorf (unzureichend für den eigenen Bedarf);
5. vier Arbeiter-Colonien mit zus. 82 Doppelhäusern, einer Arbeiterkaserne etc.

Die sämmtlichen Um- und Neubauten haben bis 1. Juli 1884 7 289 138 M. erfordert. Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe des Hörder Eisenwerkes und der Hermannshütte wurde dadurch verdoppelt bis verdreifacht unter namhafter Reduction der Selbstkosten.

Unterm 26. April 1879 erwarb die Ges. gemeinsam mit den Rheinischen Stahlwerken zu Ruhrort die Deutschen und Luxemburgischen Patentrechte und Patentansprüche des Chemikers Sidney Gilchrist Thomas in London auf Herstellung von basischen Ofenfütterungen und auf das von Thomas erfundene Verfahren der Entphosphorung des Roheisens beim Bessemer-Process, — ferner im Mai 1879 für sich allein die gleichen Patentrechte für Oesterreich-Ungarn. Die Deutsche Patentlicenz ist von den Lothringer Eisenwerken, der Dillinger Hütte, dem Hüttenwerk Rothe Erde bei Aachen, der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actien-Ges. in Burbach, der Maximilianshütte in Bayern, Gebr. Stumm in Neunkirchen, de Wendel

in Hayange, de Dietrich & Co. in Niederbronn und Gebr. Gienanth in Kaiserslautern, ferner in Oesterreich-Ungarn von der Witkowitzer Eisenhütten-Gewerkschaft und von dem Teplitzer Walzwerk gegen Tonnengeld erworben, ebenso von dem Bochumer Verein, der Union in Dortmund, dem Phönix in Ruhrort, der Gutehoffnungshütte in Oberhausen, der Ver. Königs- und Laurahütte, der Oberschlesischen Actien-Ges. für Eisenbahnbedarf, dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch zu Dortmund und der Ilseder Hütte bei Peine gegen eine Abfindung von 450 000 M., 450 000 M., 350 000 M., 350 000 M., 300 000 M., 200 000 M., 360 000 M. und 650 000 M. Für die Ilseder Hütte resp. das Peiner Walzwerk bleibt neben der Abfindung für Schienen und Schwellen eine Patentgebühr von 2 M. p. t. bestehen. Wegen Herstellung der Ziegel erwarben die Patentlicenz Vygen & Co. in Duisburg-Hochfeld, Dr. Otto & Co. in Dahlhausen a. d. R. und die Stolberger Actien-Ges. in Stolberg.

Capital: 7 368 900 M. in 24 563 Actien à 300 M. Das ursprüngl. im Statut vorgesehene Capital von 12 000 000 M. sollte successive begeben werden. Es war Dies geschehen, als die Gen.-Vers. vom 9. August 1873 eine Erhöhung um 6 000 000 M. beschloss; hiervon sollten zunächst nur 3 000 000 M. emittirt werden, doch nahmen die Actionaire etc. nur 2 745 000 M. al pari ab. Das solchergestalt 14 745 000 M. betragende Capital ward sodann laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Decbr. 1877 durch Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. und Caducirung der nicht eingezahlten Actien auf obige 7 368 900 M. herabgesetzt. Aus dem buchmässigen Gewinn wurden 989 584 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, 400 000 M. zur Erhöhung des (Schienen-) Garantiefonds, 1 070 775 M. zur Bildung eines Reservefonds und 4 911 420 M. zu Abschreibungen auf die zu einem grossen Theile veralteten Werke und Anlagen verwendet.

Partial-Obligationen: 4 000 000 M. in 4000 St. à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1882 in 25 Jahren à 110 % durch Ausloosung laut Amortisationsplan per 1. October, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. September 1880. Die Anleihe ist auf die oben unter 1 bis 5 aufgeführten Objecte hypothekarisch eingetragen und Seitens des Vereins mit einer Frist von 6 Monaten kündbar; sie diente zur Ergänzung der Bessemer Anlage, zur Ausnutzung des Entphosphorungsverfahrens und zur Tilgung der schwebenden Schuld. Von der Anleihe gelangten am 8. und 9. März 1881 2 000 000 M. à 101 % zur öffentlichen Subscription; der Rest ist seitdem anderweit begeben.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetragene Actien 1 Stimme; bis 50 St.
Vom Gewinn entfallen zunächst 15 % zum Capital-Reservefonds und 5 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1883—84: 6, 8, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0 %.
Cours: Actien Ende December 1870 bis incl. 1884: 107,50, 117, 144,75, 96, 72,75, 52, 36,30, 23,75, 25, 95,50, 56,50, 67,75, 49, 30,50, 23 %; red. Actien 1879 bis incl. 1884: 188, 111, 127,75, 100, 59,50, 44,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen stehen an der Berliner Börse nicht im Handel.

In 1883—84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1883	1 440 M.	Hermannshütte	6 532 317 M.	Hypotheken	— M.
Betriebsgewinn	202 998 „	Hörder Eisenwerk	3 517 983 „	Obligationen	3 816 000 „
Patent-Conto	637 550 „	Hörder Kohlenwerk	2 650 146 „	Oblig.-Zinsen	53 100 „
zusammen	841 988 „	Eisensteingruben etc.	100 000 „	Oblig.-Amort.-Conto	8 775 „
Zinsen	382 644 „	Kalksteinbruch	30 000 „	Buchschulden	5 087 691 „
Bruttogewinn	459 344 „	Eisenbahnen	1 272 459 „	Accepte	327 570 „
Abschreibungen	456 307 „	Vorräthe	2 179 829 „	Patent-Conto	400 000 „
Delcredere-Conto	1 651 „	Laboratorium	150 „	Löhne etc.	305 258 „
Vortrag	1 386 „	Forderungen	2 189 587 „	Reservefonds	740 101 „
Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 18 770 390 M.		Assecuranz	21 344 „	Garantiefonds	482 705 „
		Wechsel	30 144 „	Hochofen-Reparatur-Fonds	50 000 „
		Cassa	40 087 „	Delcredere-Conto	25 000 „
		Effecten	107 395 „	Alte Dividende	4 956 „

Production:	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Hermannshütte. Fertigfabricate kg	40 064 191	36 501 550	41 360 506	60 277 939	63 843 982	58 253 145
Hörder Hütte. Roheisen „	66 587 265	61 888 719	77 275 843	82 203 860	90 481 330	94 077 800
Eisenstein. Röstgut „	18 335 400	23 081 600	24 115 300	19 451 600	12 531 250	11 684 266
Eisenerze. Ankauf „	100 022 500	102 985 750	134 147 100	134 125 855	125 663 200	146 729 100
Steinkohlen Ctr.	4 506 116	4 582 978	4 762 799	4 959 755	4 649 801	4 821 739

Kaliwerke Aschersleben, Gewerkschaft.

Direction: C. Hugo, Fabrik-Director; H. Simon, Berg-Director; O. Geyler, kaufmänn. Director.
Gruben-Vorstand: Bergwerksbes. H. Schmidtmann, Vors.; General-Consul E. Russell, Geschäfts-Inhaber der Disconto-Ges.; Baurath A. Lent, Geschäfts-Inhaber der Disconto-Ges.; Präsident a. D. P. Jonas, Director der Deutschen Bank; Kaufmann C. F. Ferber.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 1883; das Statut wurde von dem Oberbergamt zu Halle am 3. October 1883 bestätigt.
Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb und Ausbeutung der von der Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Co., lim. erworbenen, unter dem Namen „Schmidtmanns Hall“ consolidirten Steinsalzbergwerke Schmidtmann I—XI bei Aschersleben nebst den dazu gehörigen Fabrik-Anlagen, sowie Ausbeutung aller anderen Gruben und Anlagen, die zu gleichem Zwecke noch übernommen oder hergestellt werden möchten.

Antheile: 1000 Kuxe nach dem Berggesetze vom 24. Juni 1865.

Partial-Obligationen: 6 000 000 M. in 4000 Stücken Lit. A. à 1000 M. und 4000 Stücken Lit. B. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. Juni und 1. December und rückzahlbar ab 1884 in 20 Jahren nach einem besonderen Tilgungsplane, welchem gemäss alljährlich auf Verzinsung und Amortisation 481 425 M. zu verwenden sind, durch Ausloosung am 1. September per 1. December, zuf. Gruben-Vorstands-Beschl. vom 3. November 1883; ab 1. September 1886 kann die Tilgung verstärkt werden. Zur Sicherheit ist auf den Gesammtbesitz eine Cautions-Hypothek für die Disconto-Ges. eingetragen, welche die Anleihe übernahm und am 12. und 13. December 1883 al pari zur öffentlichen Subscription auflegte.

Cours der Obligationen Ende December 1883 und 1884: 101,40, 100,80 plus 4 % Zinsen ab 1. December.

Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau.

Direction: Generaldirector Br. Ehrhardt; Dulheuer. Aufsichtsrath: G. v. Bleichröder, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.

Errichtet: 30. Januar 1872 als Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. Die Gen.-Vers. vom 13. December 1877 beschloss die Reorganisation dieser Ges. unter Annahme der obigen Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb der Königin Marienhütte nebst Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern, Kalksteinbrüchen, Steinkohlenzechen, angekauft im Januar 1873 für 7 904 478 M., als der urspr. Zweck der Ges., Bau von Eisenbahnen etc., auf die Herstellung von Eisenbahn-Material ausgedehnt wurde. Die Hütte umfasst 2 Hochöfen (der zweite wurde 1881 vollendet), eine Cokesanstalt, ein Bessemerwerk, ein Walzwerk, eine Giesserei, eine Brückenbau-Anstalt und eine Chamottfabrik. Das Walzwerk wurde in 1884 mit einem Kostenaufwande von 436 166 M. umgebaut.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 0 000 000 M. mit 40 % = 12 000 000 M. Einzahlung durch Umwandlung von 5 Interimsscheinen à 240 M. = 1200 M. in 1 Actie à 600 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. December 1877, ausgeführt im Januar 1879. Der buchm. Gewinn von 6 000 000 M. diente zum Theil zur Tilgung der bei dem Bau der Bahnen Posen-Creuzburg und Weimar-Gera, sowie beim Hüttenbetriebe entstandenen Verluste, zum Theil zu Abschreibungen, zum Theil zu Reservestellungen für die sich bei der Abwicklung der Eisenbahngeschäfte ferner ergebenden Verluste. Bei Capitalerhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Mai, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1. A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % als Capitalzinsen, vom Rest 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 20 % Tantièmen. Die Capitalzinsen können von der Gen.-Vers. aus dem Reservefonds auf 5 % ergänzt werden.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 bis incl. 1877: $7^3/_4$, 8, 4, 0, 0, 0 %.
„ „ neuen „ 1878 „ „ 1884: $4^1/_2$, 6, 8, 4, $4^1/_2$, 2, 0 %.

Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1878: 114,75, 91,50, 89, 67,25, 64, 64,50, 69,50 %.
„ „ neuen „ „ „ 1879 „ „ 1884: 108,75, 109,75, 101,75, 74, 60,25, 40 %.
Beide plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:				Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1882	10 614 M.	Gen.-Unkosten	159 891 M.	Königin Marienhütte..	2 749 436 M.	4% Hypothek.	500 000 M.
Hüttenbetriebsgewinn	208 676 „	Hypoth.-Zinsen	20 000 „	Inventar	2 415 380 „	Cautions-Hyp.	200 000 „
Zinsen	1 097 „	Abschreibungen	105 506 „	Eisensteingruben	451 258 „	Buchschulden	1 286 237 „
Coursgewinn ..	8 839 „	zusammen ..	285 397 „	Inventar	20 500 „	Cautionen....	447 836 „
Bau-Abwickelungs-Conto.	13 „			Vorräthe	1 599 776 „	Garantiefonds	200 889 „
Reservefonds .	36 158 „			Forderungen.	890 418 „	Bau-Abwickelungs-Conto	206 028 „
Erneuerungsf..	20 000 „			Cautionen ...	652 110 „	Reservefonds	— „
zusammen.	285 397 „			Wechsel und Cassa	58 116 „	Erneuerungs-F.	— „
				Effecten.....	20 389 „	Hochofen-Amort.-Fonds	7 191 „
						Beamtenfonds	3 478 „
						Alte Divid...	5 725 „

Die Abschreibungen seit 1873 betragen 3 977 922 M.

Die Hypothek ist mit 4 % verzinslich und Seitens der Gläubiger ab 1885 kündbar.

Production:		Roheisen	Rohstahl	Stahl-schienen	Eisen-schwellen	Stahl-schwellen	Handels-eisen	div. Stahl-producte
1879	kg	8 249 706	13 519 117	9 035 578	451 665	—	4 125 125	427 275
1880	„	9 061 630	15 042 226	13 203 473	317 935	—	5 381 155	776 423
1881	„	9 794 370	14 690 255	9 912 047	44 980	—	6 612 023	1 782 365
1882	„	18 517 050	17 739 735	13 920 578	55 245	—	8 090 490	1 426 513
1883	„	20 962 135	13 803 575	10 549 795	31 450	—	10 127 800	886 420
1884	„	21 179 035	15 875 710	12 537 707	126 500	18 515	9 662 030	1 626 385

		Gusswaaren	Brücken	Erze	Kalke etc.	Coke	Thonziegel		Ges. Umsatz
1879	kg	3 507 358	814 177	11 749 150	1 342 650	9 664 440	—	M.	—
1880	„	3 181 925	987 956	10 785 300	2 716 600	?	—	„	—
1881	„	3 392 382	1 208 394	19 935 140	3 186 600	9 927 580	—	„	—
1882	„	4 174 941	1 994 423	21 433 680	5 820 600	14 778 130	5 509 688	„	4 812 129
1883	„	3 963 955	2 647 369	22 897 060	7 104 900	12 307 960	4 153 097	„	4 642 060
1884	„	6 312 500	2 514 144	25 911 680	5 747 900	14 707 510	3 232 728	„	4 833 990

G. von Kramstasche Gewerkschaft in Kattowitz.

Repräsentant: Georg von Kramsta.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 18. December 1883. Statut vom 13. Januar, bestätigt am 16. Januar 1884.
Zweck: Regulirung der Erbschaft G. von Kramsta an Bergwerks-Eigenthum.

Zu dem Letzteren gehören in Preussen die Steinkohlengruben consol. Victor, Beate, Oheim und Praeservativ bei Kattowitz und die Gruben David und David Zubehör im Waldenburger Revier, in Polen die Güter Gzichow, Zagórze und Boleslaw, Erstere beiden unmittelbar an der Preussischen Grenze bei Dombrowo im Gouvernement Petrikau, Letzteres im Gouvernement Kielce belegen. Auf den Gütern Gzichow und Zagórze finden sich zwei damit verbundene Kohlenzechen, der Rudolf-Schacht und der Mortimer-Schacht. Auf dem Gute Boleslaw befinden sich Galmei-Gruben und Zinkhütten. Der Gesammtwerth der Besitzungen der G. von Kramstaschen Gewerkschaft wird auf der Basis einer Capitalisirung zu $12^1/_2$ % auf mehr als 20 000 000 M. geschätzt.

Partial-Obligationen: 8 000 000 M. in 6000 St. Lit. A. zu 1000 M. und 4000 St. Lit. B. zu 500 M. zuf. Beschl. der Gewerken-Vers. vom 22. Januar 1884, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, und rückzahlbar al pari ab 2. Januar 1885 in 20 Jahren nach Maassgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes durch Verloosung am 1. October per 2. Januar mit dem Rechte für die Schuldnerin, ab 1. October 1887 die Tilgung zu verstärken. Die Anleihe ist nach den Verpfändungs-Urkunden vom 16. Februar und 11. März 1884 eingetragen auf 1. der in Oberschlesien bei Zalenze belegenen Steinkohlengrube cons. Victor und je 61 Kuxen der Steinkohlengruben Beate, Albert, Oheim und Praeservativ; 2. den in Niederschlesien bei Liebersdorf belegenen Steinkohlengruben David Zubehör und Reinhold, sowie 119 Kuxen der David-Grube, ferner auf der bei Waldenburg belegenen Steinkohlengrube cons. Morgen- und Abendstern nebst Coaksanstalt, Kohlenwäsche und Briquettefabrik; 3. dem Directorial-Gebäude in Kattowitz und 4. den im Königreiche Polen in den Gouvernements Petrikau und Kielce belegenen Gütern Gzichow, Zagórze-Klimontow und Boleslaw mit sämmtlichen dazu gehörigen Kohlen- und Galmei-Bergwerken, Hütten und sonstigen Pertinenzien, hier nach 150 000 Rbl., welche bis 1890 zu tilgen und zur Löschung zu bringen sind; bis dahin wird ein entsprechender Capitalbetrag bei der Disconto-Ges. hinterlegt oder durch pupillarisch sichere Werthpapiere garantirt. Die Anleihe lautet auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., und wurde von dieser am 25. April 1884 zu 97 % zur Subscription aufgelegt.
Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Cours: Ende December 1884: 100,90 plus 5 % Zinsen.

Lauchhammer vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke zu Riesa.

Direction: Fr. Kilian, H. v. Manteuffel, Jos. Hallbauer, August Hallbauer **Aufsichtsrath:** Gustav Hartmann in Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstr. 1—2.
Errichtet: Februar 1872. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für 7 500 000 M., wovon die Güter Zschipkau, Sallgast und Mückenberg wieder verkauft sind.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

1. die Hütte zu Lauchhammer mit 1 Hochofen, eine grosse, neue Eisengiesserei, die Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselirwerkstätte, eine Schneidemühle und eine Mahlmühle, die am 1. Juni 1881 verpachtet wurde.
2. die Hütte Burghammer mit 1 Hochofen und einer Giesserei;
3. die Hütte Gröditz mit 1 Hochofen, Giesserei, Maschinenfabr. und Röhrenfabr.;

4. das Walzwerk Riesa mit einer Fabrik für schmiedeeiserne Röhren;
5. Roheisenerz-Berechtsame in mehreren Kreisen;
6. die Rittergüter Frauendorf, Ziegelscheune und Grunewalder Lauch mit Forsten, Torf- und Braunkohlenlagern.

Capital: 5 625 000 M. in 12 500 Actien à 450 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 450 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1879, bewirkt ab 3. Juni 1880. Der buchmässige Gewinn von 1 875 000 M. diente mit 223 400 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 651 600 M. zu Abschreibungen. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in 3000 Stück à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1884, verzinslich mit 5 % und rückzahlbar durch Ausloosung oder Rückkauf ab 1. Juli 1889 mit 1 % plus Zinsersparniss mit der Befugniss, die Amortisationsrate beliebig zu erhöhen.

Gen.-Vers.: October; Anträge müssen von 10 Actionairen gestellt werden. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und 10 % Tantièmen ausser den vertragsm. Der Reservefonds wird getrennt verwaltet.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel früher. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872—73 bis incl. 1883—84: 9, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$ %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 109, 75, 49,25, 23, 23, 17,50, 22, 42,25, 33,25, 29,10, 40, 42,50, 64 %; red. Actien Ende 1881—84: 24,25, 53,90, 56,10, 84,10 plus 4% lfd. Zinsen.

Die Partial-Obligationen wurden am 28. Mai 1884 durch die Dresdner Bank etc. zu 101 % zur Zeichnung aufgelegt; dieselben stehen nicht im Börsenverkehr.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	256 931 M.	Grundst. u. Geb.	3 586 014 M.	Hypotheken	69 000 M.
Abschreibungen	112 571 „	Inventar	1 273 919 „	Partial-Obligationen	1 500 000 „
Reserve	— „	Vorräthe	1 525 664 „	Buchschulden	227 221 „
Tantième	— „	Forderungen	1 016 374 „	Alte Dividende	7 362 „
Dividende	140 625 „	Wechsel	9 826 „		
Vortrag	3 735 „	Cassa	16 731 „		
		Effecten	181 914 „		

Versandt und Umsatz: Lauchhammer.

			Giesserei	Bronzegiess.	Schneidemühle	Mahlmühle	Maschinenbau	Forsten etc
1880—81:	Quantum	kg	2 850 542	8 618	cm 4 371	kg 258 257	815 199	—
	Werth	M.	1 233 434	59 743	120 318	62 973	352 081	160 771
1881—82:	Quantum	kg	3 152 584	2 654	3 894	—	1 545 858	—
	Werth	M.	1 350 407	17 682	97 489	—	691 634	107 118
1882—83:	Quantum	kg	3 013 886	9 132	3 660	—	1 275 263	—
	Werth	M.	1 279 427	59 950	110 845	—	497 141	80 703
1883—84:	Production	kg	3 429 053	12 661	?	—	2 580 937	—
	Werth	M.	1 438 274	92 928	148 316	—	710 265	—

			Gröditz, Giesserei	Burghammer, Giesserei	Riesa, Walzeisen	Riesa, Röhren
1880—81:	Quantum	kg	5 341 138	215 990	6 023 945	916 765
	Werth	M.	933 922	62 250	777 099	236 085
1881—82:	Quantum	kg	7 191 922	314 600	9 232 744	1 285 907
	Werth	M.	1 156 863	79 830	1 188 362	300 625
1882—83:	Quantum	kg	5 117 605	285 017	10 331 024	1 450 900
	Werth	M.	890 402	72 348	1 432 267	382 003
1883—84:	Production	kg	6 669 978	363 754	11 829 400	1 767 100
	Werth	M.	1 108 877	104 774	1 891 804	

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Direction: Franz Freudenberg, Carl Scrapian. Aufsichtsrath: Baron L. v. Steinberg in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet: Anfang 1873 durch die Oesterreichische Credit-Anstalt, den Frankfurter Bankverein u. A. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eisen- und Cokeswerke von Dupont & Dreyfus in Ars a. d. Mosel und Malstatt. Als die Actien Anfang Februar 1880 an die Börse gebracht wurden, wurden über die Werke folgende Mittheilungen gemacht: Im Wesentlichen umfasst das Etablissement gegenwärtig folgenden Besitz:

1. in Ars, an der Eisenbahn von Metz nach Nancy, 9 Kilometer von ersterer Stadt gelegen, Erzconcession zusammen 1593 Hektaren, ein ungefähr 2 Meter mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 5 an der Bahn liegende Hochöfen; daneben das Puddelwerk, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe, und das Schweiss- und Walzwerk mit 15 Schweissöfen und 6 Walzenstrassen für Handels- und Profil-

eisen; daran sich schliessend die Ajustage, Magazine für Handelseisen, die Schlosser- und mechanischen Werkstätten, Constructions-Bureaux, Waarenmagazine für Hilfsstoffe etc.;

2. in Malstatt, dicht bei St. Johann-Saarbrücken gelegen, das Cokeswerk mit Arbeiter- und Beamtenwohnungen auf einem werthvollen Terrain von $6^1/_2$ Hektaren. Die Kohlen liefern sowohl die alten Gruben des Saarbrücker Kohlenreviers, als auch die neuen im Fischbachthale liegenden. Sie kommen auf der Bahn in das Cokeswerk und die Cokes ebenfalls auf der Bahn in die Hochöfen. Die Anlage kann 45 000 T. Cokes per Jahr produciren, ein Mehrbedarf der Hochöfen kann jederzeit leicht von den Cokesanstalten des Saarbeckens, sowie aus Belgien und Westfalen gedeckt werden;

3. bei Sulzbach (im Kohlenrevier) ein jetzt verpachtetes Terrain von $5^1/_2$ Hektaren;

4. in Ars bei den Werken gelegen, die Nebenbetriebe wie: die Fabrik feuerfester Steine, die Giesserei mit Cupol- und Flammöfen, die Walzendreherei, die Gasfabrik (auch für die Stadt Ars), das Laboratorium, Stallungen, Waarenhandlung, Bäckerei etc.; in der Nähe ferner das Arbeiterviertel, aus Wohnungen für 112 Familien und Gärten bestehend, Arbeiterwohnhäuser in St. Benoit, Isle de Vaux, Varennes etc., Hüttenareal von 17 Hektaren, Administrationsgebäude, 2 Wohnhäuser und das Hospital mit Gärten; in Jouy ($^1/_4$ Stunde von Ars) die Villa Dupont und Villa Dreyfus mit Park; an landwirthschaftlichem Terrain 38 Hektaren, an forstwirthschaftlichem 202 Hektaren, endlich eine noch nicht ausgebeutete Erzconcession bei Fontoy an der Luxemburgischen Grenze von 237 Hektaren.

Die Ges. hat die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungs-Verfahrens gegen Tonnengebühr erworben. Die dafür gezahlten 90 000 M. sind in 1883--84 abgeschrieben, weil die Einrichtung eines Stahlwerkes vor der Hand nicht beabsichtigt wird.

Auf Neu- und Umbauten sind in 1883—84 484 602 M. verwendet.

Capital: 3 750 000 M. in 12 500 Actien à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. in 30 000 Actien à 600 M. Hiervon sind 9125 Actien nicht vollgezahlt und deshalb auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. October 1878 caducirt. Die auf diese Actien geleisteten Einzahlungen im Betrage von 3 888 750 M. wurden mit 2 808 719 M. zur Deckung der Unterbilanz verwendet und mit 1 080 031 M. dem Reservefonds gutgeschrieben; das Actiencapital aber wurde um den Nominalbetrag der caducirten Actien heruntergesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, das so auf 12 525 000 M. reducirte Capital weiter auf die Hälfte zu reduciren, indem für 5 vollgezahlte Interimsscheine à 600 M. 3 Actien zu 500 M. ausgegeben wurden; der buchmässige Gewinn von 6 262 500 M. diente zu Abschreibungen. Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883, das Actien-Capital von 6 252 500 M. in 12 525 Actien à 500 M. auf 3 750 000 M. herabzusetzen durch Rückkauf und Vernichtung von 25 Actien und durch Abstempelung der verbleibenden 12 500 Actien von 500 M. auf 300 M. Die Abstempelung erfolgte ab 31. Juli 1884. Der buchm. Gewinn von 2 509 500 M. ist mit 406 171 M. zur Deckung der Kosten der Hypothekar-Anleihe, mit 1 053 990 M. zu Abschreibungen verwandt und mit 1 049 339 M. reservirt. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: Der Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. April 1881, betr. Ausgabe von Prioritäts-Actien wurde von der Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883 wieder aufgehoben.

Partial-Obligationen: 2 500 000 M., verzinslich mit 6 % und ab 1889 in 40 Jahren rückzahlbar, vorbehaltlich einer Verstärkung der Amortisation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1883. Die Anleihe wurde von einem Consortium von Actionairen übernommen, das auch noch weitere Credite gewährt hat.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals erreicht, und 15 % Tantièmen. Der nach Abzug von 6 % Dividende auf die Prioritäts-Actien verbleibende Betrag wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Der Reservefonds dient in erster Reihe zur Sicherung der Verzinsung und Rückzahlung der Obligationen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis 1883/84: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1880 zu 133 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1884: 65,50, 24,75, 52,30, 26,90, 16,75 %; conv. 1884: 27 %.
Die Obligationen stehen nicht im Börsenverkehr.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Verlust	333 777 M.	Grundstücke u. Forst.	199 101 M.	Hypotheken	2 500 000 M.
dgl. aus 1882—83	23 381 „	Cokesanl. Malstatt	334 830 „	Buchschulden	345 155 „
Unterbilanz	357 158 „	Gruben und Kalksteinbrüche	3 000 200 „	Löhne pr. Juni	83 514 „
welcher der Restgewinn a. d. Cap.-Reduction mit	1 049 339 „	Hütte St. Paul	1 685 853 „	Sparcasse	21 466 „
gegenübersteht.		Hütte St. Benoit	58 770 „	Krankencasse	78 351 „
		Wohnhäuser und Oeconomat	389 183 „		
		Geräthe u. Mobiliar.	509 331 „		
		Vorräthe	1 062 358 „		
		Forderungen	210 649 „		
		Wechsel	15 898 „		
		Cassa	3 490 „		

Production:		1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Erze	t	66 484	88 850	100 376	93 029	80 962	90 622
Roheisen	„	21 904	27 446	30 764	30 322	36 842	41 426
Luppeneisen	„	20 175	24 838	23 471	23 560	21 964	20 409
Handelseisen	„	14 496	16 662	17 357	13 110	10 404	11 693
Gusswaaren	„	—	—	—	—	785	1 257
Puffer	„	—	—	—	—	402	100
Absatz:							
Handelseisen	M.	1 651 434	2 030 000	2 073 534	1 859 038	1 211 442	—
Werkstatt-Production	„	83 958	118 009	141 620	260 820	215 797	—
Roheisen	„	38 547	266 437	65 093	158 552	548 391	—
Luppeneisen	„	—	—	—	473 388	576 981	—
total	„	—	—	—	—	2 552 613	2 388 390

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft,

vorm. F. A. Egells in Berlin.

Concursverwalter: Kaufmann Dielitz, Holzmarktstr. 65. Gläubiger-Ausschuss: Banquier Burghalter in Potsdam, Banquier Jaroslawski in Kattowitz, Kaufmann Caspar in Berlin, Carlsbad 25, Rechtsanwalt Hadra in Charlottenburg.

Liquidatoren: Ingenieur Ferd. Knoll, Kaufmann Ulrich Levysohn, Kaufmann Gustav Freytag.

Direction: Consul Louis Schütze, Pincsohn. Aufsichtsrath: L. Hadra, Vors.

Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78.

Errichttet: 1. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik in Berlin, der Kesselschmiede in Tegel und der Eintrachthütte bei Schwientochlowitz O.-S. von F. A. Egells für 7 200 000 M. Die Anlage in Tegel, vortheilhaft an der Havel belegen, wurde in der Absicht, die gesammte Maschinenfabrication dorthin zu verlegen, ganz bedeutend erweitert. Das Tegeler Etablissement erhielt eine weitere Ergänzung durch den von der Gen.-Vers. vom 27. December 1879 genehmigten Ankauf der Gaardener Schiffswerft der vormaligen Norddeutschen Schiffsbau-Actien-Ges. am Kieler Hafen für 1 070 100 M., wodurch die Ges. in die Lage gebracht wurde, ganze Schiffe mit vollständiger Ausrüstung zu bauen und Reparaturen jeder Art zu übernehmen.

Die Gen.-Vers. vom 8. März 1882 beschloss die dritte Emission von Obligationen und ermächtigte die Verwaltung, die Eintrachthütte nebst Zubehör zu veräussern.

Das Scheitern der dritten Emission von Obligationen führte am 31. Mai 1882 zur Betriebseinstellung auf sämmtlichen Werken. In Folge eines Abkommens mit Schiffsbestellern leisteten dieselben für Löhne, Materialien etc. Vorschüsse, so dass die Arbeiten an den in Bau befindlichen Schiffen und Maschinen am 7. Juni 1882 wieder aufgenommen werden konnten. Mit den Buchgläubigern wurden Verhandlungen wegen eines Moratoriums eingeleitet, die zwar fast bezüglich sämmtlicher Forderungen Erfolg hatten, jedoch zu einer definitiven Reorganisation nicht führten, so dass das Moratorium am 1. October 1882 ablief.

Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1882 beschloss im Princip eine Reconstruction der Ges. und setzte auf Antrag der Verwaltung eine Commission von 3 Actionairen Behufs Ueberwachung der dieserhalb zu ergreifenden Maassregeln ein.

Die Gen.-Vers. vom 1. November 1882 beschloss: I. Der Vorstand der Ges. wird ermächtigt: die Fabrik-Etablissements Tegel und Gaarden sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör zu veräussern und die Veräusserungsbedingungen festzusetzen, jedoch unter Innehaltung folgender Normen: 1. Der Gesammtkaufpreis beider Objecte sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör darf nicht unter 4 500 000 M. betragen. 2. Das Actiencapital der neuen Ges. darf aber unbeschadet etwaiger späterer Erhöhungen im Ges.-Vertrage auf nicht mehr als 5 000 000 M. festgesetzt werden. 3. Der Vorstand wird ermächtigt, auch andere Vermögensobjecte der Ges., welche zum Betriebe der gedachten beiden Fabrik-Etablissements nothwendig oder zweckdienlich erscheinen, mit zu veräussern und den Kaufpreis hierfür, sowie die sonstigen Veräusserungsbedingungen festzusetzen. Dieser Kaufpreis darf ebenfalls in der ad 2. bezeichneten Weise belegt werden. II. Der Vorstand der Ges. wird auch ermächtigt: die Fabriketablissements Tegel und Gaarden sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör an Stelle des Verkaufs im Wege der Illation in eine auf Grundlage der beiden gedachten Objecte neu zu bildende Actiengesellschaft zu veräussern und die Veräusserungsbedingungen festzusetzen, jedoch unter Innehaltung folgender Normen: 1. Der Gesammt-Illationswerth etc. für beide Objecte nebst Zubehör darf nicht unter 4 500 000 M. betragen. 2. Derselbe darf, abgesehen von der Gewährung von Actien der neuen Ges. (Stamm- oder Prioritätsactien oder beider Arten) auch durch Uebernahme von Schulden der veräussernden Ges. abgegolten werden. Das Actiencapital der neuen Ges. darf aber, unbeschadet etwaiger späterer Erhöhungen im Ges.-Vertrage, auf nicht mehr als 5 000 000 M. festgesetzt werden. 3. Der Vorstand wird ermächtigt, auch andere Vermögensobjecte der Ges., welche zum Betriebe der gedachten beiden Fabriketablissements nothwendig und zweckdienlich erscheinen, mit zu inferiren und den Illationswerth hierfür festzusetzen. Dieser Illationswerth darf ebenfalls in der ad 2 bezeichneten Weise abgeholfen werden. Der Beschluss ad II. gelangte zur Ausführung. Am 25. November 1882 wurde die Schiffs- und Maschinenbau-Act.-Ges. Germania in Berlin (s. d.) mit 3 000 000 M. Grundcapital in 4000 Actien à 500 M. und 2000

St.-Prior.-Actien à 500 M. constituirt, welche am 9. December 1882 die Etablissements in Tegel und Gaarden mit Zubehör für 4 960 000 M. und resp. 602 210 M. gegen 1 936 675 M. Prior.-Obl. de 1880 mit Zinsen ab 1. October 1882, 566,846 M. erste Hypothek auf Tegel, 62 418 M. Prior.-Obl. de 1882 mit Zinsen ab 1. October 1882, 16 271 M. Bestand der Arbeitercassen, 900 000 M. Buchschulden, 2 000 000 M. eigene Stamm Actien und 80 000 M. eigene Stamm-Prior.-Actien übernahm; die 80 000 M. St.-Prior.-Actien dienten jedoch zur Deckung der Gründungskosten, so dass der Ges. davon Nichts zu Gute kam.

Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1883 beschloss: 1. Der Vorstand wird ermächtigt, die im Besitze der Ges. befindlichen 2 000 000 M. Germania-Stammactien im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. 2. Der Vorstand darf in Ausführung ad 1. die Actien nicht unter 25 % verkaufen und bedarf zum Abschluss eines jeden Verkaufsgeschäfts ausser der Genehmigung des Aufsichtsrathes noch der Zustimmung der ad 3. zu wählenden Actionair-Commission. 3. Es wird aus der Zahl der Actionaire eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission gewählt, welche ihre Genehmigung nach Zustimmung des Aufsichtsrathes zu jedem einzelnen Verkaufsgeschäft dem Vorstande ad 1. und 2. zu ertheilen oder zu versagen hat.

In Folge des Beschlusses ad 1 wurden zunächst am 28. December 1883 500 000 M. obiger Stamm-Actien verkauft und zwar durch Eintausch von 92 100 M. Eintrachthütter Obligationen, Stück gegen Stück, und der Rest gegen Baarzahlung zum Course von 25 %.

Liquidation: Die Gen. Vers. vom 14. Februar 1884 beschloss die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Nach den Mittheilungen in der Gen.-Vers. vom 14. Februar 1884 haben die Actionaire aus der Liquidation Nichts zu erwarten.

In der Gen.-Vers. vom 30. Juni 1884 ward Folgendes berichtet: Beim Beginn der Liquidation waren nur 1263 M. baar vorhanden, und es wurden deshalb die noch vorhandenen 1 500 000 M. Stamm-Actien der Germania-Gesellschaft zum Course von 28 % verkauft, also 420 000 M. Einnahme erzielt; von dieser Summe wurden 300 000 M. fällige Hypotheken der Eintrachthütte, sowie eine Hypothek des Berliner Etablissements mit 75 000 M. abgezahlt; ausserdem wurden die verloosten Prioritäts-Obligationen davon eingelöst und die Obligations-Zinsen bezahlt. Ferner sind aus einer seit lange streitigen Forderung von 21 074 M. im Wege des Vergleichs 12 000 M. Baareinnahmen erzielt worden. Endlich ist das Berliner Etablissement am 29. Juni 1884 für netto 1 225 000 M., wovon die angesammelte Amortisationsquote der ersten Hypothek in Abzug kam, verkauft worden, welcher Betrag zu Abzahlungen fälliger Verbindlichkeiten verwandt worden ist, so dass hierdurch der Stand der Ges. sehr klar und einfach sich gestaltete, indem ihr noch die Eintrachthütte mit 150 000 M. Hypotheken ausser den Obligationen belastet verblieb.

Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 16. März 1885 der Concurs eröffnet, auf Antrag der Liquidatoren, welche die am 1. April verfallendenen Zinsen nicht zu beschaffen vermochten.

Capital: 6 900 000 M. in 11 500 Actien à 600 M.

Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 5000 St. à 300 M., verzinslich mit 6% per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1875 in 33 Jahren mit jährlich 1 % nach speciellem Plane durch Verloosung im April per October. Die Anleihe ist nach 600 000 M. auf die Eintrachtshütte intabulirt und der Grundschuldbrief bei der Reichsbank deponirt. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1873. — Der Concursverwalter bestreitet den Obligationen das Pfandrecht, weil die Grundschuld 1. auf den Namen der Ges. lautet, und 2. auch der Grundschuldbrief auf ihren Namen bei der Reichsbank hinterlegt worden ist, so dass den Besitzern der Prior.-Obligationen ein Dispositionsrecht darüber nicht zusteht, und in Folge Dessen auch ein Pfandrecht mit rechtlicher Wirkung nicht constituirt worden ist.

Die Anleihen von 1880 und 1882 wurden von der Schiffs- und Maschinenbau-Actien-Ges. Germania übernommen (s. d.)

Dividenden 1871 bis incl. 1882: $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1882: 92, 65, 25,50, 28,50, 13,25, 10, 8, 19,25, 36,25, 28,10, 25, — % plus 4 % lfde. Zinsen;

der Obligationen Ende 1879 bis 1884: 92, 75, 90, 95,50, —, 20,10, 13,50 % plus 6% lfde Zinsen.

Stand der Masse: Der Concursverwalter legte in dem ersten Termine, am 13. April 1885, folgende Aufstellung vor:

Baar Geld in Berlin	M. 11 241		
do. in Eintrachtshütte	„ 15 879	M.	27 120. —
Die Eintrachthütte. Der Werth derselben dürfte in minimo sein		„	300 000. —
Aussenstände in Berlin und Eintrachtshütte, Werth ca.		„	20 000. —
Vorrath an Producten, fertigen und halbfertigen Fabricaten auf Eintrachthütte ca.		„	30 000. —
$49^1/_2$ Kuxe der Ottiliengrube, worüber ein Process beim Reichsger. schwebt, der voraussichtlich für die Masse gewonnen wird, da die Grube ersoffen ist, Werth ca.		„	5 000. —
Erzfelder bei Tarnowitz circa		„	30 000. —
Forderungsrechte circa		„	5 000. —
Summe der Activa		M.	417 000. —
Passiva: A. mit Vorrecht: Hypotheken auf Eintrachthütte		„	150 000. —
Forderung der Krankencasse der Eintrachthütte, hypothekarisch sichergestellt		„	19 080. 40
Löhne, Gehälter, Steuern, Pauschquantum		„	2 919. 60
		M.	172 000. —

B. ohne Vorrecht: kleine Buchschulden in Berlin und in Eintrachthütte circa ... M. 23 000. —
rückständige Dividenden (worüber rechtskräftige Präjudicial-Erkenntnisse vorliegen) ... „ 81 260. 70
rückständige Prioritäts-Zinsen ... „ 22 671. —
Prioritätszinsen vom 1. Januar bis zur Concurseröffnung ... „ 14 500. —
Prioritäts-Obligationen incl. 3600 bereits ausgelooster ... „ 1 311 600. —
Summa rund ... M. 1 453 000. —

Bei der Ausschüttung der Masse würden von den Activis de ... M. 417 000. —
zunächst voll abgehen die Masse-Schulden und Unkosten (Pauschquantum) ... M. 20 000
die bevorrechtigten Forderungen mit ... „ 172 000
zusammen ... „ 192 000. —
so dass ... M. 225 009. —
auf die Forderungen ohne Vorrecht von 1 453 300 M. einer Dividende von etwa 15 % entsprechen würde.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein zu Letmathe b. Iserlohn.

Direction: Ad. Frowein, Konrad Eichhorn. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath Hugo Ebbinghaus in Iserlohn, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4.
Concessionirt 4. August 1854. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der Berechtsame der 1749 errichteten Messinggewerkschaft durch Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz mittelst 4 Schächte: von Hövel, Calle, Krug v. Nidda und Westig, sowie des Adlerstollens und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure auf der Zinkhütte zu Letmathe und der 1874 vollendeten Schwefelsäure-Fabrik daselbst.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach Erhöhung desselben um 300 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. September 1872; eine fernere Erhöhung um 600 000 M. ist durch dieselbe Gen.-Vers. genehmigt. Die Stamm-Actien können in Inhaber-Actien umgewandelt werden.
Grundschuldbriefe: 600 000 M. in 100 St. à 6000 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar bis 1. Juli 1885. Die Gen.-Vers. vom 17. September 1884 ermächtigte die Direction, unter Genehmigung des Aufsichtsrathes eine neue Grundschuld im Betrage bis zu 600 000 M. auf das Immobiliar- und Bergwerksvermögen des Vereins eintragen zu lassen und dieselbe unter Genehmigung des Aufsichtsraths zur Bezahlung der jetzigen Grundschuld bestmöglichst zu begeben.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetr. Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 5% Tantième.
Dividendenzahlung: 2. October. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis 1883—84: 0, 4, 6, 3, 7, 5, 4, 0, 0, 9, 0, 0, 3, 0 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 122, 110, —, 71,25, 56,25, 69,75, 70, 49, 38, 86, 88, 71, 63,90 59,10, 42 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:			
Brutto-Ueberschuss ...	182 023 M.	Immobilien ...	1 127 088 M.	Cassa u. Wechsel ...	28 477 M.
Abschreibungen ...	179 049 „	Bergwerke ...	1 694 000 „	Effecten ...	9 720 „
Dispositionsfonds ...	2 974 „	Neubauten ...	92 369 „	Passiva:	
		Maschinen u. Triebwerke ...	102 941 „	Grundschuld ...	600 000 „
		Inventar ...	255 642 „	Buchschulden ...	342 963 „
		Vorräthe ...	474 746 „	Accepte ...	44 649 „
		Forderungen ...	253 361 „	Reserven ...	467 234 „
				Alte Dividende ...	1 476 „

Production:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Erze ...	t	13 046	14 472	9 031	11 978	23 454	26 306	20 103
Rohzink ...	„	4 657	4 911	4 900	4 874	5 872	5 707	5 458
Schwefelsäure ...	„	1 471	1 517	1 331	2 051	1 975	1 833	2 025
Zinkpreis pro 100 kg	M.	36,70	31,42	37,08	32,04	33,75	31,60	29,55

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Vogts. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schneider in Magdeburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Concessionirt: 9. Juni 1856. Neues Statut 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der 3 Grubenfelder der Steinkohlenzeche Königsgrube bei Bochum mit 2 Tiefbauschächten, erworben für 360 000 M.
Capital: 2 100 000 M. in 7000 St. A. à 300 M. nach der Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1872.

Prioritäts-Actien (Lit. B): 900 000 M. in 3000 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und Vorrechten im Falle der Liquidation laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1858.
Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, sobald derselbe wieder unter 10 % des Capitals sinkt, und 4 % Tantièmen ausser den vertragsm.; vom Rest vorab 5 % auf die Prioritäts-A., dann 5 % auf die St.-A.; an dem Ueberschuss nehmen beide Actien-Gattungen gleichmässig Theil.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel im März. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: St.-A. 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 3⅓, 4, 3⅓, 11, 15, 15 %.
Pr.-A. 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 5, 5, 5, 11, 15, 15 %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884:
St.-A. 212, 329,50, 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 120,10, —, 143,25, 200, 216 % plus 4 % lfd. Zins.
Pr.-A. 212, 329,50, 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 123, —, 143, —, — % plus 4 % ab 1882 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:			
Gewinn der Zeche ...	536 433 M.	Berechtsame	364 519 M.	Forderungen	768 992 M.
desgl. „ Ziegelei .	40 096 „	Grundstücke	105 501 „	Wechsel	— „
Zinsen u. Miethen ...	18 328 „	2 Förderschächte ..	1 180 000 „	Cassa	14 792 „
zusammen	594 857 „	Tagebauten, Masch. und Eisenbahn	561 200 „	Effecten	393 124 „
Davon:				Assecuranz	7 502 „
Entschädigungen u. s. w.	355 „	Inventar, Wasserleit., Gasleitung	55 766 „	Passiva:	
Abschreibungen	92 523 „	Dampfziegelei	105 766 „	Hypotheken	— M.
Delcredere-Conto	4 548 „	Beamten- u. Arbeit.-Wohnungen	520 657 „	Buchschuld., Löhne etc.	182 781 „
Tantièmen	47 431 „	Vorräthe	33 894 „	Reservefonds	305 811 „
Dividenden	450 000 „			Delcredere-Conto	12 472 „
				Alte Dividende	381 „

Production:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Steinkohlen	Ctr.	4 274 943	3 924 214	4 105 586	4 295 317	5 549 526	7 268 634	7 799 301
Erlös pro 100 Ctr.	M.	27,65	25,54	28,66	27,76	29,34	29,60	?

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Mechernich, Reg.-Bez. Aachen.

General-Director: F. W. Hupertz. **Verwaltungsrath:** P. J. Höres, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 18. März 1861. **Neues Statut:** 28. April 1873. **Geschäftsjahr:** Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von Bleierz-Concessionen, insbesondere des Concessionsfeldes Meinertzhagener Bleiberg, unterirdisch und oberirdisch, Verarbeitung der Erze auf dem Poch- und Waschwerk zu Bachrevier und Verhüttung der Erze auf der Blei- und Silberhütte zu Mechernich.
Capital: 9 600 000 M. in 3200 Actien à 3000 M.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals (jetzt voll) und 5% Capitalzinsen; vom Rest 10 % Tantièmen ausser den vertragsm.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 10, 8, 0, 12, 12, 8, 9, 12, 9, 8, 13, 13, 13, 15, 12 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 124, 125, 146,75, 134,50, 136,75, 157, 107, 149, 149, 194, 192, 171,50, 163 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 706 873 M.	Bergwerke	4 159 250 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	434 466 „	Grundst. u. Gebäude	1 931 854 „	Buchschulden	427 618 „
Reingewinn	1 272 408 „	Eisenbahn	762 331 „	Reservefonds	960 000 „
Dividende	1 052 000 „	Seilbahn	107 047 „		
		Maschin. u. Geräthe	1 076 378 „		
		Vorräthe	1 019 937 „		
		Forderungen	1 495 173 „		
		Wechsel	136 172 „		
		Cassa	23 083 „		
		Effecten	1 548 800 „		

Seit Gründung des Vereins bis Ende 1883 waren für Neubauten etc. verausgabt, sowie abgeschrieben:

	Saldo 1./6. 1861.	Zugang bis 1883.	Abschreibungen.
Bergwerke	M. 6 734 490	5 148 309	7 632 296
Immobilien	„ 1 296 047	1 603 642	1 029 711
Eisenbahnen	„ 245 310	916 046	398 804
Seilbahn	„ —	110 426	—
Inventar	„ 897 799	1 798 178	1 599 488
zusammen	M. 9 173 646	9 576 602	10 660 300

	Production: Schmelzerze	Glasurerze	Kaufblei	Silber	Absatz: Glasurerz	Kaufblei	Fein-Silber
1878	Ctr. 501 104	22 489	320 812	kg 4 279	Ctr. 24 304	319 326	kg 4 279
1879	„ 521 849	22 854	333 840	„ 5 086	„ 23 340	330 293	„ 5 086
1880	„ 575 844	19 445	405 505	„ 5 949	„ 20 028	398 437	„ 5 949
1881	„ 677 240	21 560	448 181	„ 4 438	„ 21 022	449 803	„ 4 438
1882	„ 770 700	18 249	501 103	„ 5 108	„ 20 090	451 670	„ 5 108
1883	„ 730 489	17 872	511 633	„ 4 369	„ ?	?	„ ?
1884	„ 662 616	19 280	524 006	„ 5 256	„ ?	?	„ ?

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft in Friedenshütte bei Morgenroth O./S.

Direction: Eduard Meier, Paul Liebert. Aufsichtsrath: Banquier Wilh. Itzinger, Vors. Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Str. 60/61.
Errichtet: 11. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liq. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Actien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Zandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardhütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre bez. eines Kohlenfeldes der fiscal. Königin-Louise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Rybnick, Pless und Kreuzburg, eine Amerik. Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis 6 750 000 M. Die Vorräthe an Erzen, Kohlen und Eisen wurden mit 1 683 255 M. bewerthet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 Ar Kalksteinfeld etc. und 44 Kux von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von K. Louisengrube einen zweiten Schacht, sowie auf den Hüttenwerken verschiedene Hochöfen etc. In 1883 wurde von der Stadt Beuthen ein Terrain von 183 Morgen erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten Grundst., Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen: das Hochofen-Etablissement Friedenshütte mit 4 Hochöfen und einer Cokesanstalt; 2 Holzkohlen-Hochöfen in Sandowitz; das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk Zawadzki; das Eisenblech-Walzwerk Sandowitz, das Eisenblech-Walzwerk Renardshütte, das Hammerwerk zu Vossowska, die Giesserei zu Colonnowska, wovon die Hochöfen in Sandowitz und die Renardshütte kalt liegen. Die Amerikanische Mühle und Bäckerei ist bis 1. August 1886 verpachtet. Das Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht wieder aufgebaut.

Ein Theil des Zawadzki-Werkes sollte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. August 1881 nach Friedenshütte verlegt werden, die Gen.-Vers. vom 20. October 1883 hob jedoch diesen Beschluss wieder auf und beschloss, in Friedenshütte ein Thomas-Bessemer- nebst Walzwerk zu errichten, nachdem die Ges. in Gemeinschaft mit der Laurahütte die Licenz zur Stahlproduction nach dem Thomas-Gilchristchen Verfahren für 200 000 M. erworben hatte. Das Stahlwerk wurde im December 1884 in Betrieb gesetzt; dasselbe enthält 3 Converter à 10 Tonnen, 2 Cupol- und 2 Spiegelöfen, eine Giesshalle, 12 Dampfkessel, eine Fabrik für basisches feuerfestes Material, ein Walzwerk für Schienen, Schwellen, schweres Façon- und Stabeisen und für Blech, eine Werkstatt, Schmiede, etc. Auf den Kaufpreis für die Patentlicenz sind 80 000 M. gezahlt und weiter ab 1. Juli 1884 jährlich 20 000 M. zu tilgen.

Die Ges. betheiligte sich bei der am 7. April 1883 constituirten Ges. Milowitzer Eisenwerke (Russland) mit der Hälfte des 1 300 000 M. betragenden Actien-Capitals dieser Ges. und übernahm deren Verwaltung; die neue Ges. producirt Draht und Feineisen.
Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 1 500 000 M. im October 1872 mit 746 907 M. Agiogewinn zu Gunsten des Reservefonds.
Anleihe: 3 000 000 M. in 6 000 Obligationen à 500 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 105 % ab 1884 in 37 Jahren durch Ausloosung am 1. October per 2. Januar, mit dem Rechte für die Ges., die Amortisation zu verstärken, sowie auch den Capitalrest jederzeit mit 6 Monat Frist zu kündigen, zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. October 1883. Die Anleihe wurde von der Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. übernommen und am 8. und 9. Jan. 1884 al pari zur öffentlichen Zeichnung gestellt. Die Schuldurkunde lautet auf den Namen derselben und stellt in Höhe von 2 200 000 M. erststellig mit Friedenshütte nebst Zubehör und in Höhe von 800 000 M. mit Zawadzkiwerk und Zubehör Hypothek. Die Zinsen verjähren in 5 Jahren nach Fälligkeit. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 9. August 1881, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 2 500 000 M. ist aufgehoben.
Gen.-Vers.: bis ult. Mai. Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht; vom Rest 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Tantièmen an Beamte mit in maximo 5 %.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 6, 14, 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 1 %.
Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1884: 99,50, 159, 86,50, 62,25, 29,75, 26, 20,60, 26,50, 63,90, 41,90, 45, 64, 60, 51,90 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Obligationen Ende Decbr. 1884: 96,50 %.

In 1884:	
Bruttogew. u. Vortrag	483 028 M.
Abschreibungen	383 028 „
Reservefonds	? „
Tantième	? „
Dividende	90 000 „
Vortrag	? „

Activa:

Friedenshütte	4 122 496 M.
Neubau	2 081 435 „
Zawadzki	653 000 „
Sandowitz	187 000 „
Colonnowska	104 000 M.
Vossowska	220 000 „
Renardshütte	16 000 „
Lisczok	600 „
Mühle u. Bäckerei	148 000 „
Brettmühle Schwirkle	2 000 „
Kohlengruben	2 353 711 „
Eisenerz-Berechtsame	693 000 „
Kalksteinfelder	74 368 „
Milowicer Eisenwerk	650 000 „
Forsten	76 592 „
Grundst. bei Zawadzki	322 112 „
Mobilien d. Direction	2 100 „
Vorräthe	1 010 726 „
Cautionen	229 320 „
Forderungen	720 184 M.
Bankguthab. u. Cassa	223 808 „
Thomas-Patent	120 000 „

Passiva

Hypotheken	2 978 000 M.
Banquier-Credit	— „
Buchschulden	710 086 „
Reservefonds	648 583 „
Unfallreserve	23 681 „
Invalidenfonds	10 799 „
Aval-Conto	201 817 „
Patentschuld	120 000 „
Alte Dividende	5 166 „

Production:	Eisenerz	Steinkohlen	Roheisen	Eisen- u. Stahl-Rohschienen	Walzfabricate
1878	Ctr. 886 742	4 429 060	286 480	367 241	374 056
1879	„ 1 017 844	5 136 025	390 680	389 417	366 690
1880	„ 958 224	4 960 183	526 881	463 186	382 329
1881	„ 833 119	5 211 206	580 240	530 609	438 603
1882	„ 839 598	5 141 758	697 852	501 404	450 991
1883	„ 467 480	5 453 600	813 580	475 320	392 640
1884	„ 485 040	5 728 820	759 300	459 300	426 820

	Schmiedewaaren	Bleche	Gusswaaren	Hammerw. Lisczock	Hammerw. Vossowska
1878	Ctr. 2 600	24 958	16 878	3 913	
1879	„ 1 403	25 035	10 730	1 066	2 139
1880	„ 4 260	27 903	18 981	533	3 184
1881	„ 2 363	26 589	13 384	820	2 095
1882	„ 2 312	31 107	16 043	—	876
1883	„ 2 570	29 620	12 640	—	950
1884	„ 4 980	24 040	20 280		7 080

Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr in Berlin.

Direction: Müller. F. Stellwag. Aufsichtsrath: Ad. Schünemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rott & Schünemann, Mohrenstr. 25.
Errichtet: 5. August 1881. Neues Statut v. 18. Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Oelquellen, Werke, Grundstücke und Gerechtsame in Oelheim und den benachbarten Feldmarken von Adolf M. Mohr für 2 500 000 M. Behufs Fortbetrieb und Erweiterung. Einige Wochen später wurde die Hemelinger Raffinerie erworben; Leiter derselben: Breitschuh. Der Betrieb in Oelheim wurde im Mai 1883 Behufs Verhinderung der Ableitung der salzhaltigen Ablaufwasser in den Schwarzwasserbach durch den Amtshauptmann in Meinersen polizeilich inhibirt. Seitdem wird das Wasser auf das umliegende Haideareal und in alte Bohrlöcher geleitet.
Capital: 4 000 000 M. in 10 000 Actien à 400 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 5 000 000 M. durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 500 M. auf 400 M., dergestalt, dass die Actien jetzt mit 80% des früheren Nominalwerthes voll eingezahlt sind. Beschl. der Gen.-Vers. vom 27. Febr. 1882, eingetr. in das Handelsreg. am 5. Mai 1882. Die Actien waren bis dahin mit 50% eingezahlt; der Rest von 30% wurde mit 15% bis 10. März und mit 15% bis 15. April 1882 resp. 25 October 1883 eingefordert; Mangels Zahlung wurden am 28. December 1883 545 Actien caducirt und die darauf geleisteten Einzahlungen von 136 250 M. für verfallen erklärt und zur Bildung eines Special-Reservefonds verwendet.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Kalenderjahres; Anträge müssen so zeitig eingereicht werden, dass sie 8 Tage vorher angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Beamte.
Dividendenzahlung: Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende pro 1881 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0%. Pro 1881 wurde zwar anfänglich eine Dividende von 12% der Einzahlung p. r. t. declarirt, deren Zahlung nach Verkauf der Petroleum-Bestände erfolgen sollte, jedoch unterblieb, da die ursprüngliche Werthtaxation der Deutschen Rohöle sich als eine irrige erwies und demgemäss nach erfolgter Verarbeitung eine Neu-Aufstellung der Bilanz pro 1881 nothwendig wurde. Der Gen.-Vers. von 1882 wurde eine rectificirte Bilanz vorgelegt, die mit nur 4 844 M. Ueberschuss schloss, und die Gen.-Vers. hob deshalb den Beschluss, pro 1881 12% Dividende zu vertheilen, wieder auf.

Cours: Von dem Capital wurden von der Vereinsbank am 10. bis 13. August 1881 1 000 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. Juli 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1881 bis incl. 1884: 104, 35, 31,25, 31,25 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	26 952 M.	Berechtsame	2 474 194 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	64 562 „	Bohrlöcher	195 101 „	Special-Reserve	136 250 „
Unterbilanz	91 514 „	Gebäude	87 001 „	Accepte	1 379 „
		Maschinen u. Kessel	99 000 „	Buchschulden	— „
		Eisenbahn	10 001 „	Krankencasse	847 „
		Geräthe etc.	66 302 „		
		Raffiner. Hemelingen	280 001 „		
		„ Oelheim	94 821 „		
		Rohöl in Oelheim	99 084 „		
		Raff. Oele i. Hemeling.	109 942 „		
		Raff. Oele in Oelheim	15 028 „		
		Fastagen	54 183 „		
		Materialien u. Utens.	68 082 „		
		Forderungen	87 073 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa u. Bankguth.	37 720 „		
		Effecten	3 830 „		
		Rückständ. Einzahl.	117 600 „		

Absatz:	Leuchtöl.	Schmieröl u. Rohöl.	Zusammen.	Erlös.
1883	Ctr. 5575	36 476	42 051	M. 312 000
1884	„ 1969	38 060	40 029	„ 344 851

Oesterreichisch - Alpine Montan-Gesellschaft in Wien.

General-Director: C. A. von Frey. Verwaltungsrath: Ludwig Graf Wodzicki, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstr. 2.
Errichtet: 19. Juli 1881. Statut bestätigt am 5. Juli 1882. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Vereinigung und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken in den Oesterreich. Alpenländern. Theils im Wege des Ankaufs, theils im Wege der Fusionirung wurden erworben die Civil- und Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steierischen Eisen-Industrie-Ges. am 11. October 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwaarenfabrik am 20. October 1881, der Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11. November 1881, der Act.-Ges. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20. December 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6. Februar 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1. August 1882, die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Andritz-Graz am 1. Januar 1883, das ehemalige Grazer Stahlwerk in 1883. Dagegen wurden das kalt liegende Schienenwalzwerk zu Floridsdorf und das Hammer- und Walzwerk in der Walch nächst Mautern 1883 verkauft. Nach dem Geschäftsberichte pro 1883 besitzt die Ges. 170 606 ha Forst und Grundbesitz; 735 Freischürfe; Kohlenwerke in Seegraben, Münzenberg, Fohnsdorf, Köflach, Liescha und Eibiswald; Eisensteinbergwerke in Eisenerz, Vordernberg, Hüttenberg, Neuberg und Mariazell; 32 Hochöfen in Eisenerz, Hieflau, Vordernberg, Zeltweg, Schwechat, Neuberg, Mariazell, Aschbach, Heft, Lölling, Eberstein, Treibach und Prevali; Stahlhütten mit zus. 8 Convertern in Heft, Prevali, Zeltweg und Neuberg und mit zus. 6 Martinöfen in Donawitz, Eibiswald und Neuberg; Tiegel-Gussstahlöfen in Kapfenberg und Eibiswald; Giessereien in Zeltweg, Eberstein, Lölling, Treibach, Prevali, Neuberg, Mariazell, Donawitz, Kapfenberg, Eibiswald, Kindberg, Klagenfurt, Brückl und Andritz; Raffinirwerke in Zeltweg, Prevali, Buchscheiden, Neuberg, Graz, Donawitz; Maschinenfabriken und Werkstätten in Kapfenberg, Eibiswald, Pichling, Krems, Krieglach, Kindberg, Reichraming, Kleinreifling, Kappel, Klagenfurt, Brückl, Mariazell und Andritz.

Capital: 30 000 000 fl. Oe. W. in 300 000 Actien à 100 fl., erhöhbar mit Genehmigung der Oesterr. Regierung bis auf 60 000 000 fl. Die Gen.-Vers. vom 17. Juni 1885 beschloss eine Capital-Reduction durch Rückkauf von Actien und überwies zu dem Ende aus dem Gewinn pro 1884 425 000 fl. einem Special-Reservefonds.

Partial-Obligationen: 24 000 000 M. in 25 000 St. (Ser. 1 bis 500) à 400 M., 6500 St. (Ser. 501 bis 1150) à 2000 M., und 100 St. (Ser. 1151 bis 1200) à 10 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1882, verzinslich mit 5 % in Gold per 1. Januar und 1. Juli, und rückzahlbar ab 2. Januar 1885 in 33 Jahren laut Tilgungsplan durch Verloosung am 2. Januar per 1. Juli in Wien, Berlin und Frankfurt a. M., mit dem Rechte für die Schuldnerin, die Tilgungsrate zu verstärken. Die Ges. darf weder bei der Zinszahlung noch bei der Capitaltilgung Steuern-, Gebühren oder sonstige Abzüge machen. Die Anleihe ist zuf. Pfandbestellung vom 12. December

1883 erststellig eingetragen auf dem gesammten Montan- und Grundbesitz der früheren Innerberger Hauptgewerkschaft, bestehend aus ca. 113 900 ha Grundbesitz in Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich und Steiermark, darunter die ehemalige Fideicommiss-Herrschaft Steyr, die landtäfliche Domaine Gallenstein und der Innerberger Erzberg, und den Berg- und Hüttenwerken zu Eisenerz, Schwechat, Seegraben, Donawitz, Gemeingrube, Hieflau, Kapfenberg, Kleinreifling und Reichraming; ferner auf dem von der St. Egydy- und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. übernommenen Walzwerk in Kindberg sammt zugehörigem Grundbesitz; endlich auf dem gesammten Besitz der bestandenen Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach. So lange das Grund-Capital 30 000 000 fl. nicht überschreitet, darf nach § 3 des Statuts der Betrag der Obligationen sich höchstens auf den Betrag des zur Zeit der Ausgabe eingezahlten Actien-Capitals belaufen, wobei bei Gold-Obligationen die Werthhöhe und nicht der Nominalbetrag in Anschlag zu bringen ist. Sobald jedoch die Ges. von der Berechtigung, das Grund-Capital über 30 000 000 fl. zu erhöhen, Gebrauch macht, muss die Nominal- resp. Werthsumme der Obligationen um jenen Betrag unter 30 000 000 fl. zurückbleiben oder unter diesen Betrag reducirt werden, um welchen das eingezahlte Actien-Capital den Betrag von 30 000 000 fl. übersteigt. Die Anleihe wurde von dem Consortium Oesterr. Länderbank und Anglo-Oesterr Bank in Wien, Richter & Co. in Berlin und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. übernommen.

Gen.-Vers.: im 2. Quartale. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme. Anträge müssen von 10 Actionairen bis Ende Februar mit 250 Actien angemeldet werden.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 15 % Tantièmen und wenigstens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis dieser 25 % des emittirten Capitals enthält.
Dividendenzahlung: spätestens ab 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1882 bis incl. 1884: 5, $5^1/_2$, $2^1/_2$ %.
Cours: Die Obligationen wurden am 21. Februar 1884 durch Richter & Co. an der Berliner Börse zu $93^3/_4$ % plus 5 % lfd. Zinsen eingeführt. Ende December 1884: 88,40 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Vortrag	581 094 fl.
Brutto-Gewinn	1 893 348 „
zusammen	2 474 442 „
Abschreibungen	689 498 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	— „
Pensionscasse	25 000 „
Specialreserve	425 000 „
Dividende	750 000 „
Vortrag	584 944 „

Der Special-Reservefonds soll zum Rückkauf von Actien dienen.

Activa:	
Bergwerke	19 751 310 fl.
Werksgebäude	10 602 412 „
Grundbesitz	11 810 420 „
Wohn- und Wirthschaftsgebäude	4 551 877 „
Inventar	5 862 361 „
Vorräthe	9 951 741 „
Forderungen	6 679 459 „
Cautionen	3 125 784 „
Depositen	571 855 „
Wechsel	1 084 682 „
Effecten	152 339 „
Cassa	257 989 „
Coursdifferenz bei Begebung d. Oblig.	1 856 400 „

Passiva:	
Hypotheken	3 359 205 fl.
Amortis.-Darlehen	10 258 624 „
Part.-Obligationen	21 186 600 „
Prioritäten d. Steyr. Eisen-Ind.-Ges.	1 274 400 „
Ausgel. Prioritäten	21 320 „
Buchschulden	7 236 534 „
Cautionen	428 800 „
Depositen	571 855 „
Reservefonds	— „
Specialreservefonds	425 000 „
Alte Coupons	38 535 „

Production:		Torf		Braunkohlen	Eisenstein	Roheisen	Gusswaaren	Ingots
1882	cbm.	25 577	MCtr.	6 234 528	5 845 212	1 652 220	78 018	739 045
1883	„	31 955	„	7 251 159	5 474 446	1 847 725	89 147	694 684
1884	„	?	„	7 047 475	6 059 644	1 328 939	?	?

	Gussstahlkönige	Puddeleisen	Puddelstahl	Frischeisen	Frischstahl	Grob-	Mittel- u. Feinstreckeisen
MCtr.	44 663	629 419	29 278	40 028	13 572	37 089	343 818
„	51 641	647 382	35 531	40 067	12 279	40 298	367 232
„	?	?	?	?	?	?	?

	Grobbleche	Feinbleche	Schienen	Räder	Stahlwaaren	Werkstattarbeiten
MCtr.	167 886	24 388	328 005	6 847	153 496	42 719
„	172 971	31 477	259 419	8 165	166 298	102 078
„	?	?	?	?	?	?

Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.

Direction: Aug. Servaes, Alex. Thielen, H. Spannagel, Louis Rasche. Aufsichtsrath: Albert Frhr. v. Oppenheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43—44.
Concessionirt: 3. Januar 1853, neues Statut genehmigt 18. November 1860. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb 1. der Phönix-Hütte zu Laar mit 4 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk, Bessemer- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiss- und Cokesöfen;

2. der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Façon- und Universal-Eisenwalzwerken. Räderfabrik, Maschinenfabrik etc.;

3. der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

4. der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

5. der Hütten zu Langheck und Ruppichteroth mit je 1 Holzkohlen-Hochofen;

6. von Eisensteinzechen und Concessionen in Nassau, an der Ruhr, Ruppichteroth, Anxbach, Horhausen, Neuwied, Overath und in Elsass-Lothringen;

Bis 1884 hatte die Ges. die Steinkohlenzeche Carolus Magnus bei Berge-Borbeck angepachtet.

Die Ges. hat die Patentlicenz zur Anwendung des Thomas'schen Entphosphorungsverfahrens für eine einmalige Capitalabfindung von 350 000 M. erworben und in Folge davon in Laar ein neues Stahlwerk errichtet.

Capital: 13 500 000 M. in 22 500 Actien Lit. A. à 600 M. und 2 700 000 M. in 9000 Actien Lit. B. à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. und wurde durch das neue Statut auf 1 800 000 M. in 6000 Actien Lit. B. à 300 M. reducirt unter gleichzeitiger Ausgabe von 7 500 000 M. Actien Lit. A. Ferner wurden emittirt auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses von 1871 1 500 000 M. Actien Lit. A. und auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. Octbr. 1873 4 500 000 M. Actien Lit. A. und 900 000 M. Actien Lit. B.

Die Actien Lit. A. erhalten eine Vorzugsdividende von 6 % mit Nachzahlung für ganz oder theilweise ausgefallene Jahre und participiren an dem Restgewinn mit drei Fünfteln während die Actien Lit. B. überhaupt nur zwei Fünftel dieses Restgewinns erhalten. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 27. November 1877, nach welchem bei Nachzahlungen die älteren den jüngeren Dividendenscheinen bis volle 6% vorgehen sollten, ist durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 20. November 1883 insoweit aufgehoben, als die Nachzahlung von in der Zukunft etwa ausfallenden Dividenden bis zu 6 % nicht auf den Dividendenschein, welcher Noth gelitten hat, sondern auf die Actie, also auf den jedesmal laufenden, bezw. für das betr. Jahr berechtigenden Dividendenschein, soweit der Reingewinn Dies gestattet, entfallen soll. In Zukunft werden also Dividendenscheine, welche keine Dividende oder weniger als 6 % erhalten, Anspruch auf Nachzahlung nicht besitzen, während die Dividendenscheine, welche bisher schon Noth gelitten haben, ihr volles Recht auf Nachzahlung der Dividende in der ihnen zugesicherten Weise behalten, Falls nicht die Verbindung dieser Coupons mit der Actie freiwillig erfolgt. Zu dem Ende ist jeder Besitzer von einer oder von mehreren Actien Lit. A berechtigt erklärt, den Dividendenrückstand auf Coupons dieser Actien aus früheren Jahren mit den Actien selbst dadurch zu verbinden, dass er die ganze Serie der rückständigen Dividendenscheine, wenngleich dieselben nicht zu den betr. Actien gehören und verschiedene Nummern tragen, mit dieser Letztern, ihren Talons und den zugehörigen noch nicht verfallenen Dividendenscheinen, der Ges. präsentirt, welche die sämmtlichen Dividendenscheine nebst Talon an sich nimmt und cassirt, dagegen dem Präsentanten die Actie abgestempelt zurückgiebt unter Beifügung eines neuen Talons und neuer Dividendenscheine für das laufende und die folgenden Jahre. Diese Dividendenscheine berechtigen alsdann, je nach ihrer Fälligkeit, zum Bezuge der vollen Dividende des jedesmal abgelaufenen Jahres einschliesslich des Rückstandes, also event. auch über 6 % hinaus, selbstverständlich vorbehaltlich des Rechts der nicht zur Convertirung präsentirten Coupons auf Bezug der rückständigen Dividenden in der ihnen bisher zustehenden Weise. An dem Verhältnisse zwischen den Actien Lit. A. und den Actien Lit. B., wie solches statutarisch insbesondere durch Art. 7 der Statuten feststeht, ist durch die vorstehenden Bestimmungen, welche lediglich eine innere Angelegenheit der Besitzer von Actien Lit. A. und deren Coupons berühren und sich wesentlich auf den Zahlungsmodus der Dividende beziehen, Nichts geändert. Besitzer von Actien Lit. A., welche den Dividendenrückstand aus früheren Jahren mit den Actien selbst, bezw. mit den jedesmal laufenden, für das betr. Jahr berechtigenden Coupons verbinden wollen, hatten diese Actien mit den zugehörigen Talons und noch verfallenden Dividendenscheinen nebst der betr. Serie rückständiger Dividendenscheine aus den Geschäftsjahren 1874/75, 1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79, 1880/81, und zwar die Nummern 15, 16, 17, 18, 19 und 21, wenngleich diese Letzteren nicht zu den Actien gehören, also andere Nummern wie diese tragen sollten, bis spätestens am 1. October 1884 zu deponiren und erhielten darauf abgestempelte Actien nebst neuen Talons und Dividendenscheinen. Von dem Rechte ist für 2465 Actien Lit. A. Gebrauch gemacht. Laut Bekanntmachung der Direction vom 27. Nov. 1884 ist die Frist bis 1. Januar 1886 verlängert.

Gen.-Vers.: September, October oder November. **Stimmrecht:** 3005 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 und höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1883/84: {A. 12, 15, 15, 0, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 6, 6, $3^1/_2$ %.
{B. $16^2/_3$, 25, 30, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Auf den Coupon der A.-Actien pro 1874/75 wurden aus dem Gewinn pro 1882/83 abschläglich $1^1/_2$ % gezahlt.

Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884:
{A. 175, 222, $122_{,75}$, $101_{,75}$, $50_{,75}$, 33, $36_{,50}$, $46_{,50}$, $84_{,25}$, 84, 86, $85_{,60}$, 85, 76 % + 4 % lfde. Zinsen.
{B. 275, 400, $174_{,75}$, 112, $43_{,75}$, 22, $20_{,75}$, $28_{,75}$, $52_{,25}$, $43_{,75}$, —, —, $33_{,50}$, – % + 4 %, ab 1882 + 6 % laufende Zinsen.

In 1883/84:		Activa:			
Bruttogewinn	1 110 944 M.	Hütte zu Laar	5 750 000 M.	Forderungen	2 505 700 M.
Abschreibungen	575 589 „	„ Eschweiler-Aue	1 420 000 „	Eisenbahnen	1 118 206 „
Reservefonds	51 958 „	Hütte zu Kupferdreh	900 000 „	Wechsel	111 744 „
Tantième	5 196 „	„ Berge-Borbeck	1 000 000 „	Cassa	43 350 „
Dividende	472 500 „	Eisensteinzechen	2 000 000 „	Effecten	23 550 „
Gemeinnützige Zwecke	3 000 „	Langbeck u. Ruppichteroth	42 300 „	**Passiva:**	
Vortrag	2 702 „	Thomas-Patent	150 000 „	Hypotheken	—
		Div. Grundstücke	148 803 „	Buchschulden	3 272 632 M.
		Gut Arnsau	12 000 „	Reservefonds	347 506 „
		Dienstmaterial	1 301 114 „	Garantiefonds für Schienen u. Räder	300 000 „
		Vorräthe	4 307 692 „	Delcredere-Conto	100 000 „
				Alte Dividende	78 966 „

Production:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Steinkohlen	t	145 879	156 705	170 573	250 030	293 149	280 229	—
Eisenstein	t	85 204	78 171	72 864	95 409	75 848	66 606	55 757
Roheisen	t	99 426	96 684	85 344	101 617	113 068	114 287	123 894
Bessemerblöcke	t	20 078	22 007	29 686	37 859	43 297	42 068	50 544
Martinblöcke	t	5 124	3 415	6 390	8 862	11 685	16 307	14 618
Fertige Fabrikate	t	63 998	57 619	65 365	72 156	83 983	89 665	87 604
Facturawerth	M.	13 838 019	12 472 273	14 567 570	15 916 203	20 129 037	20 020 153	16 940 843

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Stolberg bei Aachen.

General-Director: Alph. Fétis. Aufsichtsrath: Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 10. Januar 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fusion der Eschweiler Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb und der Silber- und Bleiwerks-Ges. zu Holzappel. Die Ges. besitzt in Nassau die Gruben Holzappel und Leopoldine-Louise (Obernhof), bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg, sowie 15/64 Antheile an der Grube Diepenlinchen, auf dem Westerwald die Gruben Washington, Weiss, Silberkaule, sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang (Eschweiler), die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg und die Bleihütte Holzappel in Nassau.
Capital: 6 600 000 M. in 22 000 Actien à 300 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten für die Actionaire zu den vom Aufsichtsrath festzustellenden Bedingungen.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 7½, 7, 8, 8, 6⅓, 2, 4, 3, 3, 3, 2, 1⅓ %.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1884: 75, 80, 98, 88, 86, 62,75, 93, 78, 71, 71.75, 50,90, 39,50 % plus 4 % lfd. Z.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	468 721 M.	Immob. u. Concession.	4 400 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	354 306 „	Eisenbahnanschluss	210 000 „	Banquierschulden	158 390 „
Reservefonds	6 000 „	Maschin. u. Apparate	1 250 000 „	Buchschulden	514 403 „
Tantièmen und Gratif.	13 721 „	Utensil. u. Geräthe	160 000 „	Accepte	36 554 „
Dividenden	88 000 „	Vorräthe	1 424 618 „	Reservefonds	315 000 „
Vortrag	6 695 „	Forderungen	259 981 „	Delcredere-Conto	20 086 „
		Wechsel	12 537 „	Alte Dividenden	10 152 „
		Kuxe	18 313 „		
		Cassa	33 554 „		

Absatz:		1878	1879		1880	1881	1882	1883	1884
Bleierz	kg	—	—		—	—	—	—	7 288 813
Werth	M.	—	—		—	—	—	—	951 096
Zinkerz	kg	—	—		—	—	—	—	17 781 595
Werth	M.	—	—	Production	—	—	—	—	1 009 309
Rohes u. gewalztes Zink	kg	5 226 552	5 133 130		5 725 840	6 002 090	6 857 420	7 672 225	7 866 799
Raff. Blei und Hartblei	„	9 858 593	10 248 359		8 688 994	7 201 765	6 387 749	6 511 829	6 242 250
Feinsilber	grs.	9 450	10 447		9 760	6 211	7 599	5 953	6 062
Erlös	M.	6 518 137	?		—	—	—	4 914 441	4 516 118
Durchschnittspreise pro 100 kg:									
Rohzink	M.	35	32		34.92	30,67	32.87	29.67	?
Blei	„	33	72		30.67	28.48	28.77	26.34	?
Silber	„	155	152		153.39	152,89	151.25	148.01	?

Russische Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke in St. Petersburg.

Direction: W. Poletika.
Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstrasse 1—2.
Concessionirt: 20. März 1870.
Zweck: Fabrication von Eisenbahnbedarfs-Artikeln. Die Ges. besitzt die Locomotiven- u. Schiffbauanstalt zu Newski bei Petersburg und das Eisenwerk zu Kartulsk in Finland, Gouv. Kupio. Die Schiffbau-Abtheilung ist nach Herstellung von zwei unverkäuflichen Schleppdampfern geschlossen. Januar 1884 auch die Locomotivenbau-Anstalt.
Liquidation: Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 15./27. März 1885 lehnte den Antrag der Verwaltung auf Liquidation, das Commerzgericht am 9. Juni 1885 die von der Reichsbank und ausländischen Obligationsinhabern beantragte Insolvenzerklärung ab.
Capital: 2 415 600 Rbl. I. Emiss. und 1 915 700 Rbl. II. Emiss. gegen ursp. 5 000 000 Papier-Rubel in 50 000 Actien à 100 Rbl. in zwei Emiss. von je 2 500 000 Rbl., nachdem 668 700 M. in 1881 und 1882 amortisirt sind.
Prior.-Obligationen: I. Emiss. 1 650 000 Papier-R. = 4 530 000 M. in 7550 Stück à 600 M., verzinslich mit 6% per 13. Januar und 13. Juli und rückzahlbar ab 1. Januar 1872 in 26½ Jahren durch jährliche Ausloosung per 13. Januar, zuf. Ukas vom 3. Juli 1871. Steuerfreiheit ist nicht zugesichert. In 1884 ist die Ausloosung per 13. Jan. 1885 unterblieben. Die Firma J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. P. berief deshalb zum 24. Februar 1885 eine Versammlung der Obligationaire nach Berlin und diese Vers. setzte eine aus J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg, Gustav Tiktin in Berlin und Theodor Rosenstock in Berlin bestehende Commission zur Wahrung der Rechte der Obligationaire ein; als Kosten-Credit wurden 3 M. pro Obligation bewilligt.
II. Emiss. 1 650 000 Papier-Rubel, verzinslich mit 5½% und rückzahlbar ab 1876 in 35 Jahren, von der Regierung übernommen.
Dividenden 1879 bis incl. 1883: Actien I. Emiss. 4, 4, 0, 0, 0%, Actien II. Emiss. 6, 6, 0, 0, 0%.
Cours: Die Obligationen I. Em. wurden in 1872 von Simon Wittwe & Söhne in Königsberg i. P. zu 93½% an die Börse gebracht; Ende December 1872 bis incl. 1884: 78, 63, 74, 40, 56, 62, 73,50, 81,50, 88,50, —, 76,75, 74, — % plus 6% lfd. Zinsen.

In 1883:		Activa:		Passiva:	
Bruttoüberschuss	570 741 R.	Newskische und Kartulskische Fabrik	3 658 381 R.	Obligat. I. Emiss.	1 243 932 R.
Zinsen d. Obl. I. Emiss.	106 823 „	Rohmaterial	671 673 „	„ II. Emiss.	1 500 404 „
Zur Tilgung	45 677 „	Locomotiven	60 000 „	Reservefonds	91 623 „
Zinsen d. Obl. II. Em.	83 506 „	Ein Bugsirdampfer	23 346 „	Inventarabschrbg.	18 000 „
Zur Tilgung	23 743 „	Halbfabrikate	370 836 „	Anzahlungen	500 „
Anderweitige Zinsen	297 016 „	Vorräthe in Kartulsk	102 820 „	Buchschulden	1 049 276 „
Abschreibungen	— „	Diverse	7 145 „	Tantièmen	4 000 „
Reservefonds	9 975 „	Forderungen	717 575 .	Alte Dividenden	2 010 „
Tantièmen	4 000 „	Effecten	163 457 „		
Ueberschuss	— „	Cassa	172 144 „		
Ein Abschluss pro 1884 liegt nicht vor.		Unterbilanz aus früh. Jahren*)	2 300 810 „		

*) Die Unterbilanz setzt sich wie folgt zusammen: Laut Bilanz per Ende December 1875 war eine Unterbilanz von 3 265 624 R. aufgelaufen. Davon sind seitdem beglichen im Ganzen 1 775 945 R.: a. durch die laut Beschluss der G.-V. v. 2. April 1877 zur Tilgung abgesetzten 127 130 R. für 1876, 297 104 R. für 1877 und 439 287 R. für 1878, b. durch die für Tilgung der Obligat. I. u. II. Emission in Abzug gebrachten 49 272 R. für 1877, 52 197 R. für 1878, 55 391 R. für 1879, 58 643 R. für 1880, 61 953 R. für 1881, 65 545 R. für 1882 und 69 241 R. für 1883, endlich 500 000 R. durch abgeschriebene 5000 Actien II. Emiss., zus. 1 140 978 R.

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Direction: Gustav Lippmann, A. Nägel. Aufsichtsrath: O. Seebe in Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Str. 60/61.
Errichtet: 1. Juli 1862. Neues Statut vom 28. März 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der 1856 angelegten Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co. Im Jahre 1871 wurden weiter die Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke zu Berggiesshübel für 345 000 M. erworben und am 1. Sept. 1879 wurde in Döhlen ein neues Walzwerk in Betrieb gesetzt. Die G.-V. vom 13. October 1883 beschloss die gänzliche oder theilweise Veräusserung der Berggiesshübler Werke.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 540 000 M. in 1871 um 210 000 M. und in 1873 um weitere 750 000 M.

Anleihe von 1872: 300 000 M. in 1000 Prior.-Obligationen à 300 M. d. d. 2. Januar 1872, verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. ab 1877 durch Verloosung im October per 1. Januar, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom October 1871. Die ausgeloosten Oblig. verfallen 10 Jahre nach Fälligkeit. Der gesammte Rest der Anleihe ist am 1. Februar 1885 per 1. Januar 1886 mit der Maassgabe gekündigt, dass den Obligationairen bis 1. März die Convertirung ihrer Stücke gegen solche der neuen Anleihe unter Vergütung einer Zinsdifferenz von 75 Pf. pro Stück vorbehalten ist.

Anleihe von 1885: 400 000 M. in 130 Obligationen Lit. A. à 1000 M. und 900 Obligationen Lit. B. à 300 M. d. d. 2. Januar 1885, verzinslich mit 4½% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Januar 1886 in 34 Jahresraten, hypothekarisch eingetragen an erster Stelle, zuf. G.-V.-Beschl vom 15. Juli 1884.

Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 20% des Capitals erreicht sind, was bereits geschehen, und bis 12% Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als auch für die Prior.-Oblig.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1883/84: 22, 20, 25, 10, 4, 1, 1, 2, 2, 2, 1, 3, 4, 5%.

Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1884: 185, 255, —, —, 135, 86, 55, 40, 45,50, 88, 65,50, 58, 83, 81, 90,50% plus 4% lfd. Zinsen. Die Obligationen sind an der Berliner Börse nicht im Handel.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	210 507 M.	Grundst. u. Wasserkraft	166 996 M.	Hypotheken	39 083 M.
Abschreibungen	78 234 „	Grubenfelder	156 201 „	Prior.-Anl.	195 000 „
Unfallcasse	5 000 „	Gebäude u. Bahnen	488 401 „	Ausgel. Prior.	1 800 „
Reservefonds (voll)	— „	Maschinen u. Oefen	586 563 „	Reservefonds	235 988 „
Tantièmen	15 873 „	Inventar	179 381 „	Buchschulden	84 413 „
Dividenden	75 000 „	Allg. Bau-Conto	2 496 „	Zinsen	3 210 „
Delcredere-Conto	25 000 „	Bergbau-Aufschluss	7 000 „	Delcredere-Conto	4 149 „
Vortrag	11 400 „	Vorräthe	385 533 „	Arbeiterkassen	82 640 „
		Forderungen	360 305 „	Alte Dividenden	576 „
		Cassa	23 059 „	Unfallversicherung	887 „
		Effecten	600 „		
		Assecuranz	1 717 „		

Bis incl. 1883—84 sind auf Gebäude 163 993 M., auf Maschinen und Oefen 594 024 M., im Ganzen 1 354 062 M abgeschrieben.

Der Reservefonds wird getrennt verwaltet und enthielt Ende Juni 1883 300 000 M. (voll).

Umsatz:	Eisenstein-Production	in Berggiesshübel Quantum	in Berggiesshübel Werth	in Döhlen Quantum	in Döhlen Werth	Ziegelei Werth
1877/78	—	kg 347 231	M. 113 502	kg 1 290 491	M. 613 145	M. 22 652
1878/79	—	„ 345 342	„ 107 615	„ 1 171 587	„ 582 167	„ 28 063
1879/80	—	„ 467 371	„ 134 562	„ 1 267 256	„ 561 195	„ 23 410
1880/81	1 762 100	„ 438 970	„ 177 677	„ 1 715 537	„ 728 666	„ 21 414
1881/82	3 133 250	„ 350 970	„ 166 988	„ 2 532 642	„ 978 313	„ 17 529
1882/83	2 386 250	„ 339 890	„ 140 318	„ 2 957 123	„ 1 110 363	„ 17 529
1883/84	1 980 000	„ 381 947	„ 150 100	„ 3 211 674	„ 1 111 021	„ 20 590

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Direction: Kuhlow. **Verwaltungsrath:** Geh. Regierungsrath v. Voss, Vors.

Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4.

Concessionirt: 31. December 1855. Revid. Statut: 4. Mai 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Torfgräberei, Briquettfabrication, Oel- und Paraffin-Destillation etc. Die Ges. besitzt und betreibt die Braunkohlengruben v. d. Heydt, No. 262/63 bei Kötschau, No. 354 bei Gerstewitz, No. 436 bei Zorbau, No. 358, Spes bei Aupitz, Taucha bei Taucha, Gustav bei Webau, No. 396 bei Teuchern, Johanne Christiane, Friedr. August bei Schortau und Soessen, ferner das noch nicht angegriffene Grubenfeld Groeben mit Nasspressen auf v. d. Heydt, No. 262/63 u. 436, Schwelereien zu Gerstewitz, Aupitz, Taucha, Teuchern und Schortau, Fabriken in Gerstewitz und Teuchern.

Die Gen.-Vers. vom 28. April 1882 beschloss den Ankauf der Vehrigsschen Werke, bestehend aus den Braunkohlengruben No. 396 bei Teuchern, Johanne Christiane daselbst, Friedrich August bei Schortau und Gröben bei Deuben mit den Schwelereien zu Teuchern und Schortau nebst allem Zubehör an Grundstücken, Gebäuden, Maschinen etc. für 1 200 000 M. bei 605 000 M. Anzahlung und Tilgung des Restes von 595 000 M., wovon 340 000 M. hypothekarisch sichergestellt wurden, in 7 Jahresraten von je 85 000 M. mit 4½% Zinsen. Uebernahme 6. Mai 1882. Ende 1884 restirten nur noch 100 000 M.

Die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1884 genehmigte den Erwerb des Kohlenfeldes Soessen ohne Rücksicht auf den nicht genau bestimmbaren Kaufpreis.

Capital: 3 810 000 M. und zwar 2 700 000 M. in 4500 Stamm-Actien à 600 M. und 1 110 000 M. in 1850 Prioritäts-Actien à 600 M. mit 5 % Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung. Statutenmässig beträgt das Capital 6 000 000 M.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 250 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, eine Quote an den Extra-Reservefonds nach Beschluss des Verwaltungsrathes und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden: Stamm-Actien 1856 bis incl. 1884: 5, 9, 4 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 8, 9, 10, 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15 %. Prior.-Actien 1862 bis incl. 1884: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 9, 10, 5, 5, 0, 5, 5, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15 %.

Cours: Die Actien wurden erst im Januar 1880 in Berlin eingeführt; Ende 1880—1884:
Stamm-Actien 106,50, 109,40, 144,50, 197,75. 207,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;
Prior.-Actien 112, 114,50, 144,50, 197,50, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ueberschuss	1 062 236 M.	Gruben	1 287 963 M.	Hypotheken	100 000 M.
Abschreibungen	426 448 „	Grubenbau	148 300 „	Buchschulden	116 367 „
Reservefonds	14 710 „	Grundstücke	597 813 „	Kaufgelder f. Kohlen	142 241 „
Tantièmen	31 054 „	Gebäude	821 000 „	Cautionen	57 300 „
Dividenden	571 500 „	Wegebau	25 500 „	Reservefonds	366 290 „
Erneuerungsfonds	20 000 „	Maschinen etc.	617 450 „	Extra-Reserve	10 379 „
Unterstützungsfonds	— „	Vorräthe	534 693 „	Erneuerungsfonds	100 000 „
Vortrag	564 „	Forderungen	591 425 „	Unterstützungs-Fonds	41 319 „
		Hypotheken	55 617 „	Obligations-Coupons	216 „
		Effecten	415 444 „	Dividende-Coupons	3 390 „
		Cautionen	57 300 „	Die Kohlenkaufgelder sind successive bis 1896 zu zahlen.	
		Wechsel	194 075 „	Der Reservefonds ist voll.	
		Cassa	23 135 „		
		Assecuranz	15 614 „		

Production:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Braunkohlen	hl.	3 780 398	3 865 186	3 678 039	4 049 904	4 775 347	4 846 369	5 118 836
Absatz	„	—	—	3 783 478	4 085 192	4 669 035	5 031 396	5 022 089
Kohlensteine	St.	11 234 000	10 704 913	16 463 351	16 827 730	19 860 232	15 305 200	13 468 300
Absatz	„	—	—	11 987 442	18 938 113	17 960 915	18 194 487	14 595 478
Theer	kg.	6 350 497	6 313 450	5 738 950	6 673 350	8 452 125	9 375 650	8 750 300
Umsatz in Oel- u. Paraffin-Fabrication	M.	—	—	—	1 836 034	2 348 806	2 629 285	2 893 195
Gesammt-Umsatz	„	2 189 082	2 308 968	2 113 700	2 158 540	2 644 257	3 752 546	4 000 945

Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine O./S.

General-Director: Bergrath Scherbening. Verwaltungsrath: Guido Graf Henckel-Donnersmarck zu Neudeck, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Breest & Gelpcke, Französische Strasse 42. Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62.

Concessionirt: 28. September 1853. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bergbau auf Zinkerz und Steinkohlen und Production von Rohzink und von Zinkblechen. Die Ges. besitzt gegenwärtig:

a. von den in 122 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Theresia 122, Apfel 61, Scharley 30,5, Cäcilie 91,5, Neue Helene 15, Wilhelmsglück 61, und von den in 100 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Jenny-Otto 100, Fiedlersglück 97, Erwartung 100, zus. 678 Kuxe;

b. die Steinkohlengruben Mathilde, Quintoforo, König Saul, Mercur, Franz und Paris, consolidirt als Vereinigte Mathilde-Grube, ferner die Gruben Centrum, Karsten, die consol. Beuthener Gruben Comet und Beuthen, endlich die Kaiser Wilhelm-Grube, consolidirt als Vereinigte Carsten-Centrum-Grube.

c. die Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel) 50, Abwehr (Cäcilie) 75, Atom (Wilhelmsglück) 50, Nix (Scharley) 25, und Princip (Fiedlersglück) 97, zus. 697 Kuxe;

d. die Zinkhütten und

e. die Zinkwalzwerke Silesia bei Lipine, Ohlau, Jedlitze und Kalk bei Deutz mit resp. 13, 2, 4 und 3 Walzenstrassen.

Capital: 10 658 700 M. in 35 529 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 15 000 000 M um 4 341 300 M. in 1863—1866.

Prior.-Actien: 15000000 M in 50000 Stück à 300 M., wovon bisher jedoch nur 12870300 M. begeben sind, mit einer Vorzugsdividende von $4^1/_2$% ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Fall der Liquidation.

Partial-Obligationen: 3000000 M. in 10000 Stück à 300 M. verzinslich mit 5% und rückzahlbar ab 1880 in 10 Jahren mit jährlich 315000 M. à 105% durch Verloosung am 1. Mai per 1. August, übernommen vom Schles. Bankverein zum Course von 98. Die Differenz gegen den Paricours und die sonstigen Kosten im Betrage von 65000 M. wurden 1879 aus dem Betriebe bestritten. Die Differenz von 5% zwischen Pari- und Rückzahlungscours wird laut Beschl. der Gen.-Vers. vom 29. Mai 1880 alljährlich aus dem Reservefonds entnommen. Eine Verstärkung der Amortisation blieb vorbehalten und die Ges. machte von diesem Vorbehalte in 1884 und 1885 Gebrauch.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals erreicht hat, und 8% Tantièmen; aus dem Rest auf die Prior.-Actien $4^1/_2$%, sodann auf die Stamm-Actien ebenfalls $4^1/_2$%; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Juni, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung der Actien 5 Jahre, der Obligationen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1884: Stamm-Actien 0, 6, 8, 8. 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6%.
Prior.- „ $4^1/_2$, 6, 8, 8, 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6 „

Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: Stamm-Actien 82,25, 95, 113, 96, $101^1/_2$, 85,25, 77,90, 83,50, 76,75, 103,25, 96,50, 98, 104, 103,90, 106,50 plus 4% lfd. Zinsen.
Prior.- „ 83,25, 98, 113,75, 95,50, 102,75, 90,50, 85,90, 92, 88, 107, 101,50, 105, 110,75, 111, plus $4^1/_2$% lfde. Zinsen.
Obligationen 1881 bis 1884: 106, 106,50, 106,75, 105,50.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 274 070 M.	Galmei- u. Kohlengruben	17 204 509 M.	Anleihe	1 200 000 M.
Vortrag	6 126 „	Zinkhütten u. Zinkwalzwerke	4 255 480 „	Buchschulden	560 516 „
Abschreibungen	500 000 „	Grundstücke	1 067 700 „	Banquierschuld	— „
Reservefonds	177 407 „	Inventar	141 164 „	Reservefonds	1 210 236 „
Tantièmen	141 926 „	Vorräthe	3 955 426 „	Alte Dividende	22 408 „
Unterstützungen	6 000 „	Banquierguthaben	904 893 „		
Dividenden	1 411 740 „	Sonst. Forderungen	418 363 „		
Vortrag	43 123 „	Cassa u. s. w.	348 822 „		
Abgeschrieben sind bisher	17 098 092 „				

Production:		1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zinkerz	t	82083	74014	89247	84137	76084	66126	79415	75673	81973	77288
Kohlen	„	343927	386059	391667	385321	401157	454284	509561	557137	541155	672471
Rohzink	„	9999	12755	14815	16225	15804	17419	18581	20801	20805	21939
Zinkblech	„	15953	17191	18896	19215	19875	16478	24775	28891	26543	27299
Absatz:											
Kohlen u. Cokes	t					226143		312391		307760	409015
Zinkblech	„	16017	16961	18856	18425	20084	16936	24203	22383	26315	27112

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke zu Gottesberg.

Direction: Josef Berndt, Wilh. Prescher. Procurist F. Straeberger.

Aufsichtsrath: General-Director Hofrath Dr. G. R. Gross in Wien, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10. S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Errichtet: 9. Mai 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der gesammten Activen der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liq. mit allen Rechten und Pflichten derselben, sowie aller Passiven (mit alleiniger Ausnahme des Actiencapitals u. der Reserve) mit der Verpflichtung, den Actionairen dieser Ges. a. für jede der 30000 A. derselben 30 M., zahlbar am 31. Mai 1881 (oder schon früher abzügl. 6% Zinsen) gegen Auslieferung dieser Actien zu gewähren und b. das Vorrecht zum Bezuge sämmtlicher Actien der Schles. Kohlen- und Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 A. der Schlesischen Kohlenwerks-A.-Ges. à 100 Thlr. 1 A. der Schlesischen Kohlen- und Cokes-Werke à 400 M. zum Paricourse innerhalb einer vierzehntägigen Präclusivfrist bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und der Nominalbetrag der neuen Actien mit 100 M. bei der Anmeldung, mit 100 M. bis 15. Juli, mit 100 M. bis 15. August, mit 100 M. bis 15. September 1880 einzuzahlen. Auf die beiden letzten Raten waren 5% Zinsen vom 30. Juni 1880 ab zu vergüten. Die 30 M. für jede Actie der Schles Kohlenwerks-A.-Ges. konnten vom 1. Juli 1880 an bei den Einzahlungen auf die neuen A. in Anrechnung gebracht werden. Das Bezugsrecht wurde auf 6480 St. neue Actien ausgeübt. Die restlichen 3520 St. übernahmen die Zeichner des neuen Actiencapitals und andere starke Actionaire der alten Ges.

Die liquidirende Schlesische Kohlenwerks-Actien-Gesellschaft hatte 1872 für 8 100 000 M. die früher von Kramstaschen Steinkohlenzechen cons. Carl Georg Victor zu Neu-Lässig, Elise zu Alt-Lässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Pauline zu Schwarzwaldau, cons. Comet zu Hartau und Thomas zu Forst, nebst Antheilen an Gewalt, Jenny, cons. Gustav, Gotthelf, Bertha und Louise, Alles in den Kreisen Waldenburg und Landeshut in Niederschlesien, mit Muthungs- und Pachtrechten und mit Tiefbauschächten, 82 Cokesöfen nebst Kohlenwäsche, einer Ziegelei und Chamottfabrik, verschiedenen Kalköfen und einer Anzahl von Grundstücken und Familienhäusern bei Gottesberg und Neu-Lässig übernommen und später noch 2 Grubenfelder angekauft, auf Paulinenschacht 120 Cokesöfen angelegt etc. Ihr Capital betrug 9 000 000 M. in 30 000 Actien à 300 M. = 150 fl. Oest. W = 175 fl. Südd. W. Pro 1872/73 wurden 9 %, pro 1873/74 1 %, seitdem 0 % Dividende bezahlt. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1880 beschloss die Auflösung der Ges. Liquidatoren: Rentier Julius Frankenstein zu Breslau, Banq. Adolf Levien zu Berlin. Aufsichtsrath: General-Director Dr. Gross in Wien, Vors.

Capital: 4 000 000 M. in 10 000 A. à 400 M.

Prioritäts-Actien: 2 000 000 M. in 2000 St. à 1000 M., bis 30. Juni 1889 mit 5% Bauzinsen, von da ab mit 6 % Vorzugsdividende und mit Vorrechten im Falle der Auflösung zuf. G.-V.-Beschl. v. 7. März 1885. Dieselben sollen zur Beschaffung der Mittel zu neuen Anlagen und neuen Erwerbungen dienen und wurden vom 15. bis 20. Juni 1885 zur Zeichnung gestellt. Den Actionairen wurde im Verhältniss von 5 zu 1 ein Bezugsrecht eingeräumt.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 20 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals erreicht sind, und 10 % Tantièmen, sodann ab 1. Juli 1889 6 % Dividende an die Prioritäts-Actien und weiter 4 % Dividende an die Stamm-Actien; der Rest wird auf die Prioritäts- und Stamm-Actien nach Verhältniss des Nominalbetrages gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: November nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1880/81 bis 1883/84: 7, 5, 4, 0 %.

Cours Ende December 1881 bis 1884: 113,50, —, —, 20,50 plus 4 % lfd. Zinsen. Das erste Geschäftsjahr lief vom 1. Mai 1880 bis Ende Juni 1881.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn auf		Berechtsame	1 035 139 M.	Buchschulden	448 128 M.
Kohlen-Conto	48 246 M.	Grundbesitz	51 928 „	36 uneingelöste alte	
Cokes-Conto	71 589 „	Tiefbauten	1 256 903 „	Actien	1 080 „
Diverse	51 728 „	Hochbauten	281 748 „	Reservefonds	132 200 „
zusammen	171 564 „	Kohlenwäschen	284 955 „	Alte Dividende	972 „
Unkosten etc	73 364 „	Cokesanstalten	251 715 „		
Abschreibungen	98 200 „	Bahnen	57 009 „		
		Ziegeleien etc.	36 828 „		
		Inventar	188 495 „		
		Vorräthe	429 221 „		
		Forderungen	432 514 „		
		Effecten	211 641 „		
		Wechsel	9 972 „		
		Cassa und Noten	54 313 „		

Production:		1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Kohlen	Ctr.	5 270 295	5 678 026	5 941 427	5 632 412
Selbstkosten pro Ctr.	Pf.	20,21	22,49	22,33	24,49
Cokes	Ctr.	1 341 095	1 421 196	1 364 880	1 327 549
Verkaufspreis pro Ctr. Kohlen	Pf.	29,45	29,38	28,03	27,15
„ „ „ Cokes	„	69,16	70,42	70,76	69,14

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw zu Inowrazlaw.

Direction: Goecke. Aufsichtsrath: —

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau.

Errichtet: 29. Mai 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerkes Inowrazlaw, welches mit sämmtlichen Activen und Passiven ab 1. Januar von der früheren Gewerkschaft für 4 000 000 M. in Actien erworben wurde.

Capital: 4 000 000 M. in 8000 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: April; Anträge, von mindestens 50 Stimmen (250 Actien) unterstützt, müssen 3 Wochen vor der Gen.-Vers. eingebracht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Tantième an den Vorstand, sodann 5 % Capitalzinsen an die Actionaire, von dem Ueberschuss 5 % an den Reservefonds bis zu 10 % des Actien-Capitals und 10 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Juli; Festsetzung durch die Gen.-Vers. nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes, die unterschritten, nicht aber überschritten werden können. Kein Actionair ist berechtigt, eine höhere als die von der Gen.-Vers. festgesetzte Dividende zu fordern, selbst wenn die Dividende nicht den ganzen Restgewinn absorbirt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende pro 1881 bis 1884: 7, 8, 2½, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 22. August 1881 zum ersten Course von 90½% plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende December 1882 bis 1884: 103,50, 72, 36,75%.

In 1884:		Activa:			
Bruttogewinn	49 869 M.	Berechtsame	2 458 839 M.	Bahnen	53 000 M
Reservefonds	36 150 „	Grundstücke	87 424 „	Inventar	37 296 „
zusammen	86 019 „	Schachtanlagen	686 036 „	Vorräthe	128 064 „
Abschreibungen	86 019 „	Gebäude	293 100 „	Forderungen	58 286 „
		Maschinen u. Kessel	327 680 „	Wechsel	1 476 „
		Salzlösebassin	9 000 „	Cassa	681 „
		Soolleitungs-Anlage	7 000 „	Passiva:	
		Ammoniakanlage	3 514 „	Hypotheken	— „
		Speisewasseranlage	39 900 „	Reservefonds	— „
		Mühlwerke	85 500 „	Buchschulden	275 759 „
				Alte Dividende	1 037 „

	1881	1882	1883	1884
Salz- u. Gyps-Absatz: Ctr.	986 920	1 110 951	1 098 143	801 766

Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb in Tarnowitz.

Direction: Lucke. **Aufsichtsrath:** B. W. Grüttner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Simmichen & Co, Unter den Linden 43.
Concessionirt: 19. März 1856. Neues Statut: 13. Mai 1875. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Roheisen-Production auf der Tarnowitzer Hütte mittelst 4 Cokeshochöfen. Erze, Kohlen und Kalk werden gekauft. Die G.-V. vom 27. März 1884 sollte die Verw. zum Bau einer Cokerei-Anstalt und zur Beschaffung der Mittel dazu ermächtigen; der Beschluss darüber wurde ausgesetzt bis zur Vorlegung von Plänen und Kostenanschlägen.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1873.
Gen. Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1870 bis incl. 1884: 5, 9, 20, 16, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 60, 97, 278,50, 117,50, junge 101, 73, 50,75, 33, —, —, 83,25, 69, 65, —, 45,60, 30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	886 M.	Hütte	1 188 220 M.	Hypotheken	144 750 M.
wodurch sich die Unterbilanz auf 211 776 M. reducirt.		Inventar	50 330 „	Buchschulden	111 438 „
		Vorräthe	267 324 „	Reservefonds	— „
		Forderungen	7 757 „	Delcred.-Conto	— „
		Cautionen	10 500 „		
		Cassa	14 282 „		
		Eigene Hypotheken	6 000 „		

Production:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Roheisen	Ctr.	204 374	222 193	257 193	252 905	416 791	454 760	429 559	253 234	243 940
Absatz	„	366 656	204 968	255 349	269 612	357 218	523 683	379 740	290 008	181 279
Erlös pro „	M.	2,93	2,90	2,62	2,504	3,189	2,572	3,032	2,[illegible]1	2,763

Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

General-Director: Regierungsrath a. D. Rudolf Seebold. **Directoren:** M. Ottermann, H. Brauns, H. Kremser, A. Heinrichs, H. Jäger, H. Weidenhaupt, E. Schweckendieck, Ernst Schmidt, Bergmeister a. D. Pieler. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerz.-Rath Ad. v. Hansemann in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43/44.
Errichtet: 2. Februar 1872. Revidirtes Statut: 14. März und 21. November 1878, 15. December 1880, 10. December 1881, 11. November 1882, 3. December 1883 und 12. December 1884. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Vereinigung der Werke der Actien-Gesellschaft Heinrichshütte zu Hattingen, des A.-V. Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte bei Dortmund, des Hochofenwerks zu Othfresen bei Salzgitter und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Actien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union (15 000 000 M.) und

Zahlung von 18 000 000 M. für die Dortmunder Hütte, Othfresen und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. In 1872 wurden ferner erworben die Theodor-Hütte bei Bredelar (2 Holzkohlenhochöfen) mit den dazu gehörenden Eisenstein-Concessionen für 4 560 000 M., zahlbar in Annuitäten, die Svabenswerke in Schweden (Eisensteingruben, Wald, Holzkohlen-Hochofen) für 749 415 M., verschiedene Eisensteingruben und Grundeigenthum für 674 046 M., ausserdem ward das Walzwerk Aplerbeck weiter gepachtet. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher 34 263 579 M. verwendet.

Den Kern der Unternehmungen bilden gegenwärtig die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, bestehend aus einem Hochofenwerke mit 4 Hochöfen, 6 Gebläsemaschinen, 100 Cokesöfen und 7 grossen Wärmapparaten; dem Bessemerwerke mit 4 Convertern, 10 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens Martin-Schmelzerei für Fabrication von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 33 Puddel- und Wärmöfen und 11 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen, 10 Dampfhämmern für Fabrication von Handelseisen; der Brückenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 10 000 t per Jahr, der Weichenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 600 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Cupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 62 Schmiedefeuern, 103 Bohr-, Dreh- und Hobelbänken und 8 Dampfmaschinen zur Fabrication von Locomotiv-, Tender- und Waggonsätzen. Die Horster Werke umfassen ausser einer Hochofen-Anlage mit 2 Hochöfen, 80 Cokesöfen, 8 Heizapparate und 3 Gebläsemaschinen, ein Puddel- und Walzwerk mit 42 Puddelöfen, 12 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen und 12 Dampfhämmern, eine Siemens-Martin-Schmelzerei mit 12 Regenerativöfen. Die Henrichshütte bei Hattingen ist eine Hochofen-Anlage mit 3 Hochöfen, 88 Cokesöfen, 13 Wärmapparaten und 6 Gebläsemaschinen und enthält ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 48 Puddelöfen, 24 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 12 Dampfhämmern für Fabrication von Winkeleisen, Blechen und Platten, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Cupolöfen, 2 Flammöfen und 9 Temper- und Glühöfen. Die Hochofen-Anlage zu Hasslinghausen umfasst 2 Hochöfen mit 38 Cokesöfen, 2 Heizapparaten und 2 Gebläsemaschinen.

Das Walzwerk in Aplerbeck zählt 20 Puddelöfen, 6 Schweissöfen, 4 Walzenstrassen und 4 Dampfhämmer. Das Steinkohlenbergwerk Glückauf-Tiefbau besitzt 3 Schächte: Gotthelf, Giesbert und Traugott, und 72 Cokesöfen, die Steinkohlenzeche Karl Friedrich bei Weitmar 1 Förder- und Wasserhaltungs-Schacht und 40 Cokesöfen. Die beiden Holzkohlenhochöfen in Bredelar sind kalt gelegt. Die Hütte zu Othfresen mit 4 Hochöfen ist aufgegeben und event. zum Abbruch bestimmt. Die Maschinen etc. sind in andere Werke überführt und die Ländereien 1883 für 200 000 M. verkauft; die Eisensteinlager verbleiben im Besitze der Ges. Svabenswerk ist in 1880 wieder veräussert worden.

Der Gesammtbesitz umfasst ein Areal von 1057 Hektaren mit 11 Tiefbau-Schächten, 11 (9 Cokes- und 2 Holzkohlen-) Hochöfen, 380 Cokesöfen, 34 Wind-Wärmapparaten, 209 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 21 Cupolöfen, 4 Bessemer Convertern, 418 Dampfkesseln, 31 Walzenstrassen, 61 Dampfhämmern, 375 Dampfmaschinen mit zusammen 17 193 Pferdekräften, 506 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 216 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 31 km normalspurige Bahnen, welche mit 11 grossen Locomotiven betrieben werden, und 99 km schmalspurige Bahnen mit 12 kleinen Locomotiven. Beschäftigt waren am 30. Juni 1883 beim Kohlenbergbau 1106 Arbeiter und 22 Beamte, beim Eisensteinbergbau 723 Arbeiter und 13 Beamte, bei den Dortmunder Eisen- und Stahlwerken 3413 Arbeiter und 88 Beamte, bei der Henrichshütte 1198 Arbeiter und 34 Beamte, bei den Horster Eisen- und Stahlwerken 1036 Arbeiter und 44 Beamte, zusammen 7476 Arbeiter und 201 Beamte. An Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter sind vorhanden 306, welche von 842 Familien mit 4798 Personen bewohnt werden. Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheiratheten Arbeiter gesorgt. Consum-Anstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Baarzahlung zu Selbstkostenpreisen.

In 1881 erwarb die Ges. das Thomas-Gilchristsche Entphosphorungsverfahren für 450 000 M.

Capital: 38 617 200 M. in 128 724 Actien Lit. A. à 300 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % pro anno und 1 148 400 M. in 3828 Actien Lit. B. à 300 M. Im Falle der Auflösung der Ges. participiren an der Liquidationsmasse zunächst die Actien Lit. A. mit ihrem vollen Nominalwerthe plus 6 % Zinsen für das laufende Geschäftsjahr und mit allen Dividende-Rückständen, sodann die Actien Lit. B. mit ihrem Nominalwerthe plus 6 % Zinsen für das laufende Geschäftsjahr, während der Rest auf die beiden Actiengattungen pro rata vertheilt wird.

Alle alten Actien müssen, um statutarisch gültig zu bleiben, gegenwärtig auf 300 M. abgestempelt werden; es gilt dies ebensowohl von den Stücken, die bereits von 600 M. auf 400 M. abgestempelt sind, als von denen, die noch auf den ursprünglichen Betrag von 200 Thlr. = 600 M. lauten. Rechtlich existiren nur Actien, die auf 300 M. lauten. Auch die (Prior.-) Actien Lit. A. I. Emiss. von 1875 über urspr. 400 M. müssen auf 300 M. abgestempelt werden. Bei Capital-Erhöhungen haben die Actionaire ein Vorrecht auf Uebernahme der neuen Actien.

Das Capital betrug ursprünglich 33 000 000 M. und nach der Erwerbung von Bredelar und Svabenswerk 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 15. Februar 1875 reducirte dasselbe auf 26 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 auf 400 M. und beschloss weiter die (I.) Emission von 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % ab 1. Juli 1874 und mit den erwähnten

weiteren Vorrechten im Falle der Liquidation. Der Nominalbetrag beider Actiengattungen wurde sodann weiter durch die Gen.-Vers. vom 14. März 1878 von 400 auf 300 M. (die Actionaire Lit. A. stimmten ausdrücklich zu) und damit das Capital auf 11 250 000 M. in 37 500 Prior.-Actien Lit. A. à 300 M. und 19 800 000 M. in 66 000 Stammactien Lit. B. à 300 M. herabgesetzt, gleichzeitig aber der Verwaltungsrath ermächtigt, die Prior.-Actien Lit. A. um weitere 62 500 Stück (II. Emiss.) à 300 M. = 18 750 000 M., also auf 30 000 000 M., zu erhöhen. Emittirt wurden hiervon zunächst 10 350 000 M. in 34 500 Actien dergestalt, dass den Actionairen auf 3 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie ausgestellt wurde, und mit der Maassgabe, dass je 3 Actien Lit. B. als Vollzahlung auf 1 neue Actie Lit. A eingeliefert werden konnten. Demgemäss wurden von den 66 000 Actien Lit. B. 46 605 St. = 13 981 500 M. gegen 15 535 St. = 4 660 500 M. neue Actien Lit. A. umgetauscht. Die Disconto-Ges. übernahm weiter 6668 St. = 2 000 400 M. neue Actien Lit. A., val. 30. Juni 1878, gegen 2 000 400 M. 6 % Partial-Oblig. und endlich den Rest mit 12 297 St. = 3 689 100 M. al pari. Die von dieser II. Emission dann noch verbleibenden 28 000 St. = 8 400 000 M. Actien Lit. A. wurden vom 3. bis 31. December 1879 den Actionairen angestellt, dergestalt, dass auf je 4 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie, auf je 7 alte Actien Lit. A. oder B. 2 neue Actien, auf je 10 alte Actien Lit. A. oder B. 3 neue Actien, auf je 23 alte Actien Lit. A. oder B. 7 neue Actien Lit. A. bezogen werden konnten, zahlbar mit 10 % sofort und mit je 30 % am 31. Januar, 15. März und 30. April 1880 plus 6 % Zinsen ab 1. Juli 1879, dem Beginn der Dividendenberechtigung. Die nicht bezogenen Stücke wurden von der Disconto-Ges. übernommen.

Demgemäss war Ende Juni 1880 das ursprüngliche Capital von 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. reducirt auf 5 818 500 M. in 19 395 Actien Lit. B. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 33 781 500 M. abzüglich 4 660 500 M. für eingetauschte 15 535 Actien Lit. A., also von noch 29 121 100 M., und ferner das Actien-Capital Lit. A. von ursprünglich 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. reducirt auf 11 250 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 3 750 000 M. und erhöht auf 30 000 000 M. in 100 000 Actien Lit. A. à 300 M., so dass also der buchm. Gewinn überhaupt 32 871 000 M. betrug.

Der schliessliche Zweck dieser Finanz-Operationen war die Beseitigung aller ursprüngl. Actien (jetzt Lit. B.) durch Umwandlung in Actien in Lit. A.; es hätte alsdann nur noch eine Actiengattung (Lit A.) bestanden, und die Vorrechte auf Dividende und auf die Liquidationsmasse wären ganz von selbst in Wegfall gekommen. Dieser Zweck ist leider durch die theilweise unterlassene Convertirung der Actien Lit. B. in solche Lit. A. bisher nicht ganz erreicht. Die Ges. arbeitet jedoch andauernd an der Verwirklichung desselben. Zu dem Ende beschloss zunächst die Gen.-Vers. vom 15. Dec. 1880 eine weitere Erhöhung des Actien-Capitals Lit. A. um 6 000 000 M. (III. Em.), um für die Actien Lit. B. eine weitere Frist zum Umtausch gewähren, gleichzeitig aber die Restkaufschillinge tilgen und die Banquier-Credite abstossen zu können. Die mit Dividendenscheinen ab 1. Juli 1880 nebst Talon versehenen Actien Lit. A. III. Emission sind nach Artikel 5, 13, 29a und 33 des Statuts zu völlig derselben prioritätischen Dividende berechtigt, welche einschliesslich des bereits nachzuzahlenden Betrages auf die Actien Lit. A. I. und II. Emission entfällt oder entfallen wird. Uebernommen wurden von den neuen Actien bis jetzt 5 601 900 M. und dabei weitere 4 624 200 M. Actien Lit. B. (3 für 1) mit einem buchm. Gewinn von 3 082 800 M. eingeliefert.

Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 11. November 1882 eine fernere Emission (IV.) von 9 000 000 M. Lit. A. und demnach die Erhöhung des Capitals auf 45 000 000 M. Die neue Emiss. soll zur Abstossung des letzten Betrages der schwebenden Schuld und der Restkaufgelder, sowie zum Bau von weiteren 3 grossen Hochöfen in Dortmund dienen. Die neuen Actien sind ebenfalls gleichberechtigt mit den bisher ausgegebenen Actien Lit. A. Von dieser neuen Emission sind bisher an die Disconto-Ges. 3 000 000 M. begeben und 15 300 M. gegen 45 900 M. Actien Lit. B. mit einem buchm. Gewinn von 30 600 M. eingetauscht, zusammen 3 015 300 M. Gegenwärtig bestehen demnach, wie oben angegeben, 38 617 200 M. Actien Lit. A. und 1 148 400 M. Actien Lit. B. Beschluss der Gen.-Vers. vom 12. December 1884. Die Emission des Restbetrages ist vertagt.

Eine weitere Erhöhung des Capitals kann nur als Abänderung des Statuts durch die Gen.-Vers. beschlossen werden, und zwar, Falls eine Erhöhung des Actien-Capitals Lit A. in Frage steht, unter Zustimmung der dermaligen Besitzer von Actien Lit. A. (§ 29a des Statuts).

Von dem buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction ad 36 015 000 M. sind verwandt 4 931 086 M. zur Tilgung von Verlusten, 7 500 000 M. zur Bildung eines Reserve- und Amortisations-Contos und der Rest zu ausserordentlichen Abschreibungen.

Die gewöhnlichen und ausserordentlichen Abschreibungen betragen bis incl. 1883/84 im Ganzen 30 820 351 M.

Partial-Obligationen: 18 000 000 M. in 9000 Stück Lit. A. à 1000 M. und 18 000 St. Lit. B à 500 M., auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. December 1879, verzinslich ab 1. Januar 1880 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1880 bis 1911 mit einem Amortisationszuschlage von 10 % durch Verloosung am 1. Aug. per 2. Jan. auf. besonderen Tilgungsplanes, wonach alljährlich ppt. 1 200 000 M. zur Verzinsung und Tilgung zu verwenden sind Der Ges. steht das Recht zu, die Tilgung zu verstärken. Als Sicherheit für die Anleihe, also für Capital, Zinsen und Kosten, bleibt nach der Verpfändungs-Urkunde vom 28. Jan. 1880 diejenige Cautions-Hypothek verhaftet, welche die Union laut Urkunde vom 19. Jan. 1874 für die von ihr aufgenommene und jetzt zur vollständigen Tilgung gebrachte Anleihe von 18 000 000 M. mit folgenden ihr gehörenden Realitäten bestellt hat: 1. den Dortmunder Eisen- und Stahl-

werken zu Dortmund, 2. den Horster Eisen- und Stahlwerken zu Horst bei Steele, 3. der Henrichshütte, Eisen- und Stahlwerke bei Hattingen, 4. den Steinkohlen-Bergwerken Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl Friedrich bei Weitmar, 5. den in der Verpfändungs-Urkunde vom 19. Januar 1874 näher bezeichneten, in den Bezirken der Amtsgerichte (Grundbuchämter) zu Dortmund, Hattingen, Bochum, Schwelm, Hagen, Altenkirchen, Siegburg, Weilburg, Diez, Olpe, Attendorn, Kirchhundem, Liebenburg, Zellerfeld belegenen Eisenstein- und Kohlenzechen, Hochofen-Anlagen, Grundstücken und Gebäuden, sämmtlich mit allen in der erwähnten Verpfändungs-Urkunde aufgeführten Zubehörungen. Diese Cautions-Hypothek ist auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. zu Berlin in der Weise eingetragen, dass die Direction der Disconto-Ges. berechtigt und verpflichtet ist, nach Einlösung und Vernichtung (oder etwaiger Mortification) sämmtlicher ausgegebener Partial-Obligationen die Löschung dieser Cautions-Hypothek zu bewilligen. Die Direction der Disconto-Ges. ist nach ihrem Ermessen berechtigt, einzelne verpfändete Objecte im Falle ihrer Veräusserung auf Antrag der Union aus dem Hypotheken-Verbande zu entlassen, wenn die Union den vollen Kaufpreis zur Tilgung der Anleihe verwendet. Die Cautions-Hypothek steht auf allen voraufgeführten Pfandobjecten zur ersten Stelle; es geht nur eine auf den Dortmunder Werken lastende mit dem Tode der Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich 15 000 M. vor. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen die Union geltend machen. Die Direction der Disconto-Ges. wird den Inhabern aus den Obligationen nicht verhaftet. Seitens der Inhaber der Obligationen kann weder die Bildung von Zweig-Documenten von der zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges. ausgestellten Cautions-Hypothek, noch die Vormerkung ihres Rechts in den Grund- und Berg-Gegenbüchern oder auf dem in Händen der Direction der Disconto-Ges. verbliebenen Cautions-Documente gefordert werden.

Von dieser Anleihe wurde am 3. und 4. Februar 1880 die Hälfte mit 9 000 000 M. à $101\frac{1}{4}$ % zur Zeichnung aufgelegt und der Rest anderweit begeben.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme, bei Beschlüssen über Auflösung oder Umgestaltung der Ges. 1 Actie 1 Stimme. Ein Unterschied zwischen den Actien Lit. A. und Lit. B. findet nur insofern statt, als, wenn der Beschluss die Stellung der Actien Lit. A. den Actien Lit. B. gegenüber berührt, ausser dem Beschlusse der ganzen Gen.-Vers. ein Beschluss der in dieser Vers. gesondert abstimmenden Actionaire Lit. A. erforderlich ist.

Gewinn-Vertheilung: Statut § 13, beschlossen am 21. November 1878:

„Aus dem nach der festgestellten Bilanz sich ergebenden Gewinn werden zuförderst 10 % zur Bildung eines Reservefonds entnommen. Von dem verbleibenden Ueberschuss werden 98 % als Dividende an die Actionaire nach Maassgabe der weiter unten folgenden Bestimmungen vertheilt und 2 % dem Verwaltungsrathe als Vergütung für seine Mühewaltung überwiesen. Von dem als Dividende zu vertheilenden Reingewinn erhalten zunächst die A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6 % und nach ihnen die A. Lit. B. gleichfalls eine Dividende von 6 %. Falls etwa in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, um den A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6 % zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn eines späteren Jahres nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der prioritätischen Dividende von 6 % an die A. Lit. A. für dieses Geschäftsjahr übrig bleibt, so dass also die A. Lit. B. erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den A. Lit. A. für die Vergangenheit die rückständige prioritätische Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für eine rückständige prioritätische Dividende findet nicht statt. Die Nachzahlung der Dividende wird vom 1. Juli 1878 ab auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres mitbewirkt, so dass also Dividendenscheine eines Jahres, auf welches eine Dividende nicht entfallen ist, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen, selbstverständlich unbeschadet des an der Actie haftenden Rechts auf eine solche demnächstige Nachzahlung. Diese Bestimmung findet auch auf die bereits vor dem 1. Juli 1878 emittirten A. Lit. A. I. Emission Anwendung, sofern die Inhaber dieser A. nicht eine Ausfertigung besonderer Dividendenscheine für die flahre 1874/75 bis 1877/78 verlangen. Ist letzteres der Fall, so haftet bei den betr. A. das Nachzahlungsrecht für die Jahre 1874/75 bis 1877/78 nicht an dem jeweilig laufenden Dividendenschein, sondern an den dafür ausgefolgten besonderen Dividendenscheinen, wobei die Ansprüche aus früheren Jahren den späteren Jahren vorgehen, unbeschadet des unbedingten Vorzuges der zunächst für das jeweilig laufende Jahr zu gewährenden prioritätischen Dividende von 6 %. Falls bei Emission neuer A. Lit. A. (§ 5 des Statuts) noch ein Anspruch auf prioritätische Nachzahlung von Dividenden für die Vergangenheit für die alsdann bereits vorhandenen Actionaire Lit. A. existirt, so erhalten die neu emittirten A. Lit A. vor den Actionairen Lit. B. vorab pro rata genau die nämliche Jahresdividende, welche auf die übrigen bereits vorhandenen A. Lit. A. einschliesslich desjenigen Betrages entfällt, der für diese letzteren als Nachzahlung auf frühere Jahre gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine zur Vertheilung gelangt, so dass also alte und neue Actien Lit. A. unter einander völlig gleich stehen und von dem betr. Jahresgewinn eine völlig gleiche Gesammt-Dividende erhalten. Die demgemäss auf die A. sich ergebende Gesammt-Dividende wird jährlich am 2. Januar für das vorher abgelaufene, am 30. Juni schliessende Rechnungsjahr gegen Einlieferung der Dividendenscheine nach Anordnung des Verwaltungsraths bezahlt."

Coupon-Verjährung: Dividenden-Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; Zins-Coupons der Obligationen 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: pro 1. Januar 1872 bis 30. Juni 1873 18 %, pro 1873/74 bis incl. 1883/84:
für die A. Lit. A. —, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2\frac{1}{2}$, 4, 5, 1 %,
für die A. Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884:

für d. A. Lit. B. à 600 M. 83,50, 30, 10,90, 5,10, 4, 6,10, 13,60, 12,10, 15, 13,40, —, 8 % plus 4 % lfd. Zins.
abgest. à 400 „ .... —, 10,25, —, 20, 28, —, 18, 12,50 „ „ 4 „ „ „
„ à 300 „ .... 14,20, 25,50, 26,25, 34,90, 28, 24,20, 17, „ „ 4 „ „ „
„ „ „ Lit. A. à 300 M. .... 46,50, 96,75, 88,75, 104,75, 89,40 83, 61,50 „ „ 6 „ „ „
„ „ Obligationen .... 105,60 107,20, 106,40 „ „ 5 „ „ „

In 1883—84:

Brutto-Ueberschuss:	
Kohlenbergbau ...	156 900 M.
Eisensteinbergbau	232 396 „
Dortmunder Werke	2 005 157 „
Horster Werke ...	592 571 „
Henrichshütte	207 356 „
aus dem Actienumtausch	105 600 „
	3 299 981 M.
General-Unkosten ...	311 278 „
Zinsen	1 230 046 „
Abschreibungen	1 364 775 „
Tantième	7 878 „
Dividende	386 004 „

Activa: 1. Juli 1884.

Grundst., Anlagen, Maschinen	58 988 093 M.
Inventar	3 052 343 „
Vorräthe	4 374 421 „
Werkscassen	83 266 „
Forderungen	5 221 976 „
Wechsel	348 766 „
Hauptcasse	30 542 „
Effecten	28 550 „
Patent-Conto	180 000 „

Passiva:

Partial-Obligationen	16 637 000 M.
Kaufgelderreste ...	258 200 „
AnnuitätenHenrichsh.	322 032 „
Restkaufgeld Bredelar	2 605 544 „
Sonst. Restkaufgelder	89 581 „
Betriebs-Creditoren	1 714 959 „
SonstigeCred.in lfd.R.	2 181 031 „
Union-Stiftung	240 507 „
Krankencassen	586 340 „
Reserve u. Amort.-C.	7 305 542 „
Res. für Roheisenzoll	174 140 „

Von den 4 ersten Activ-Posten entfallen:

	auf Kohlenbgb.	Eisenstbgb.	Dortmund	Horst	Henrichsh.	Summa
Grundstücke, Anlagen, Maschinen	M. 11 569 501	13 827 053	20 774 143	5 036 614	7 780 782	58 988 093
Inventar	„ 280 748	225 597	1 322 236	767 872	455 891	3 052 343
Vorräthe	„ 98 824	192 722	2 868 892	456 767	757 216	4 374 421
Cassenbestände	„ 962	19 512	57 019	5 374	397	83 264
zusammen	„ 11 950 036	14 264 884	25 022 291	6 266 628	8 994 286	66 497 121

Production:	Steinkohlen	Excl. Zechenverbrauch	Gesammterlös	Brutto-Ueberschuss
1873—74	Ctr. 9 207 791	Ctr. 8 802 570	M. 5 713 103	M. 2 511 819
1874—75	„ 7 245 694	„ 6 925 765	„ 3 167 373	„ 730 939
1875—76	„ 6 001 253	„ 5 698 836	„ 2 258 806	„ 467 351
1876—77	„ 4 829 007	„ 4 523 345	„ 1 527 416	„ 141 836
1877—78	„ 4 911 690	„ 4 587 363	„ 1 273 311	„ 208 718
1878—79	„ 4 590 887	„ 4 341 327	„ 1 183 697	„ 190 848
1879—80	„ 4 573 020	„ 4 362 673	„ 1 254 108	„ 277 694
1880—81	„ 5 320 216	„ 5 028 075	„ 1 477 765	„ 362 559
1881—82	„ 4 967 500	„ 4 753 700	„ 1 401 628	„ 380 271
1882—83	„ 5 524 840	„ 5 314 000	„ 1 691 694	„ 334 274
1883—84	„ 5 658 210	„ 5 426 272	„ 1 499 544	„ 156 900

	Eisenstein	EigenerVerbrauch	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss
1873—74	kg 122 236 350	kg 111 519 350	M. 1 394 445	kg —	M. —	M. 299 757
1874—75	„ 70 516 800	„ 98 228 800	„ 994 154	„ —	„ —	„ 146 631
1875—76	„ 66 596 500	„ 80 638 850	„ 548 536	„ 7 633 750	„ 101 959	„ 45 780
1876—77	„ 53 772 250	„ 23 186 450	„ 123 786	„ 29 338 400	„ 310 767	„ 124 515
1877—78	„ 43 136 300	„ 15 287 500	„ 79 170	„ 28 587 350	„ 286 022	„ 155 335
1878—79	„ 47 151 050	„ 16 189 100	„ 118 243	„ 33 200 850	„ 327 213	„ 177 017
1879—80	„ 71 507 965	„ 34 436 090	„ 249 806	„ 39 466 612	„ 363 986	„ 221 212
1880—81	„ 85 367 405	„ 46 711 975	„ 296 667	„ 39 347 430	„ 387 176	„ 264 377
1881—82	„ 94 687 778	„ 58 731 615	„ 336 249	„ 34 222 169	„ 352 785	„ 265 115
1882—83	„ 100 306 143	„ 75 914 553	„ 459 724	„ 31 996 045	„ 338 266	„ 257 079
1883—84	„ 99 197 190	„ 81 872 845	„ 548 812	„ 14 995 855	„ 133 028	„ 232 396

	Betriebene Hochöfen	Roheisen	Eigener Verbr.	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss (— Verlust)
1873—74	11	kg 95 676 550	kg 95 325 200	M. 10 155 871	kg —	M. —	M. — 422 425
1874—75	7	„ 78 966 000	„ 73 459 250	„ 5 842 942	„ —	„ —	„ — 162 993
1875—76	6	„ 74 514 600	„ 74 716 050	„ 5 424 283	„ 1 371 700	„ 142 469	„ 61 429
1876—77	6	„ 75 774 650	„ 66 692 550	„ 4 542 841	„ 8 145 450	„ 486 767	„ 81 070
1877—78	5	„ 70 042 200	„ 47 925 400	„ 2 946 315	„ 24 885 700	„ 1 434 914	„ 193 364
1878—79	5,12	„ 77 512 800	„ 51 208 350	„ 2 998 727	„ 25 987 100	„ 1 305 189	„ 81 017
1879—80	5,89	„ 88 068 287	„ 65 174 389	„ 4 009 271	„ 24 010 240	„ 1 255 016	„ 165 659
1880—81	7	„ 115 290 508	„ 88 009 548	„ 4 930 458	„ 26 680 520	„ 1 479 991	„ 256 418
1881—82	7,5	„ 130 233 066	„ 101 525 316	„ 5 298 625	„ 29 910 000	„ 1 763 005	„ 634 187
1882—83	8	„ 143 633 359	„ 128 052 889	„ 6 677 307	„ 16 720 000	„ 1 000 330	„ 592 561
1883—84	7,14	„ 148 053 861	„ 136 076 609	„ 6 350 022	„ 12 351 500	„ 623 320	„ 257 474

Walzwerk-Fabricate: Eisenbahnschienen, Handelseisen, Eisenb.-Oberbau-Mat., Stahl, Achsen, Bandagen und Draht

	in Dortm.-Aplerbeck	Horst	Henrichs-hütte	Svabens-werk	im Ganzen	Facturirt	Erlös	pro 1000 kg	Ueberschuss (— Verlust)
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	M.	M.	M.
1873—74	29 522 600	53 892 850	29 717 900	437 400	113 570 750	115 764 700	31 797 010	274,67	— 2 155 923
1874—75	46 747 600	24 902 300	15 347 000	205 600	87 202 500	87 197 650	19 310 249	221,46	1 439 784
1875—76	45 536 350	22 498 500	6 463 300	266 450	74 764 600	75 666 550	14 403 293	190,36	1 265 842
1876—77	59 145 350	10 980 950	8 878 450	—	79 004 750	74 913 800	11 429 247	152,56	— 279 817
1877—78	78 474 300	17 119 550	11 650 550	—	107 244 400	103 979 500	14 458 959	139,06	1 595 530
1878—79	93 670 150	22 642 250	11 294 700	—	127 607 076	125 390 632	15 849 764	126,40	1 489 977
1879—80	96 174 184	25 719 902	11 748 985	—	133 643 071	140 335 133	17 750 988	126,49*)	1 084 870
1880—81	102 665 222	27 456 200	10 394 083	—	140 515 505	139 128 392	18 342 379	131,84	1 748 063
1881—82	129 911 634	29 491 700	11 123 187	—	170 526 521	171 585 462	22 546 242	131,40	2 385 858
1882—83	132 032 843	30 454 503	12 938 877	—	175 426 223	173 354 008	23 842 003	137,53	2 935 029
1883—84	101 715 140	33 173 043	—	—	148 051 267	148 770 747	19 121 065	128,53	2 106 923

*) Der Netto-Erlös der fertigen Fabrikate excl. geschmiedete Blöcke hat dagegen 128,29 M. pro 1000 kg ergeben.

Werkstatt-Fabrikate: Räder, Brücken, Weichen, Gusswaaren etc.

			Ueberschuss
1873—74	kg 12 957 550	für M. 6 151 230	M. 504 297
1874—75	„ 9 331 250	„ „ 3 451 185	„ 183 412
1875—76	„ 11 782 600	„ „ 4 349 477	„ 275 340
1876—77	„ 15 149 900	„ „ 4 161 051	„ 31 248
1877—78	„ 17 051 550	„ „ 5 830 109	„ 249 924
1878—79	„ 14 352 100	„ „ 4 482 045	„ 95 755
1879—80	„ 12 131 231	„ „ 2 801 464	„ 587 663
1880—81	„ 11 773 561	„ „ 2 785 040	„ 244 220
1881—82	„ 14 832 025	„ „ 3 565 577	„ 430 552
1882—83	„ 16 792 652	„ „ 4 283 249	„ 576 763
1883—84			„ 411 574

	Gesammt-Prod. an Eisenfabricaten	Durchschn.-Preis per 1000 kg	Brutto-Ueberschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund	in Horst	Henrichshütte	Zusammen
1873—74	kg 125 618 752	M. 294,81	M. — 1 532 688	M. — 274 871	M. — 202 392	M. — 2 009 951
1874—75	„ 96 533 754	„ 235,80	„ 436 579	„ 735 946	„ 377 871	„ 1 550 396
1875—76	„ 86 547 232	„ 214,44	„ 462 353	„ 946 080	„ 316 087	„ 1 724 520
1876—77	„ 94 154 654	„ 174,19	26 938	„ — 46 450	„ — 94 700	„ — 114 212
1877—78	„ 124 295 934	„ 167,71	„ 1 735 480	„ 127 283	„ 226 657	„ 2 089 420
1878—79	„ 141 959 156	„ 145,49	„ 1 319 683	„ 330 163	„ 61 694	„ 1 711 540
1879—80	„ 145 642 829	„ 134,92*)	„ 1 076 741	„ 409 326	„ 387 195	„ 1 873 262
1880—81	„ 152 289 066	„ 140,01	„ 1 473 859	„ 478 238	„ 296 215	„ 2 248 312
1881—82	„ 185 335 720	„ 140,07	„ 2 192 711	„ 768 406	„ 487 058	„ 3 448 175
1882—83	„ 192 252 893	„ 147,91	„ 2 748 555	„ 830 727	„ 557 789	„ 4 137 071
1883—84	„ 162 077 135	„ 138,93	„ 2 005 157	„ 592 571	„ 207 356	„ 2 805 084

*) Wegen schwächeren Betriebes der Räderfabrik und Brückenbau-Anstalt geringer.

	Arbeiter u. Beamte am 30. Juni	Gehälter u. Löhne	pro Kopf	Beiträge zu den Kranken-Casse	Knappsch.-Casse
1873—74	9 129	M. 12 583 036	1378,35	M. 112 056	M. 52 993
1874—75	7 830	„ 9 014 254	1151,25	„ 88 885	„ 55 040
1875—76	6 789	„ 6 464 419	952.19	„ 61 215	„ 46 312
1876—77	6 322	„ 5 862 546	927,39	„ 58 959	„ 37 890
1877—78	6 833	„ 5 449 549	797,53	„ 65 379	„ 31 859
1878—79	6 439	„ 5 443 024	802,00	„ 57 080	„ 34 900
1879—80	6 750	„ 5 524 156	818,39	„ 53 997	„ 33 848
1880—81	6 615	„ 5 849 811	884,33	„ 55 754	„ 36 361
1881—82	7 638	„ 6 731 960	914,54	„ 68 483	„ 33 294
1882—83	7 677	„ 7 571 914	970,63	„ 79 778	„ 35 969
1883—84	7 272	„ 6 931 038	959,71	„ 68 913	„ 38 817

Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin.

Vorstand: Generaldirector Richter. Director Junghann. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Heimann, Vors.
Direction: Ladewig, Böhm.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63, Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: Juni 1871. Neues Statut v. 27. April 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Begründung für 18 000 000 M. in 4 200 000 M. Hypotheken und 13 800 000 M. in Actien von dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Naclo folgende Objecte zur Ausbeutung:

1. das seinerseits am 3. Januar 1870 für 3 900 000 M. von dem Preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, sowie mit dem Rechte auf käufliche Entnahme von Steinkohlen aus den fiscalischen Kohlenbergwerken, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten;

2. das Bleierzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;

3. das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;

4. ein Ackerstück (Eisensteinfeld) zu Tarnowitz nebst zugeschriebenen Parzellen;

5. die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Q.-Ruthen und allen Pertinenzien;

6. die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft hat diese Wirthschafts-Objecte beträchtlich meliorirt und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1880 15 722 722 M. verwendet; insbesondere sind, abgesehen von Anlage neuer Bohrlöcher auf Steinkohlen, Vorrichtung von Schächten, Ausdehnung des Bahnnetzes, der Wasserleitung und der Gaswerke, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Umbau von Hochöfen, Vergrösserung der Giesshallen, Einrichtung von Giessereien und mechanischen Werkstätten, Vermehrung der Dampfkessel, sowie der Puddel- und Schweissöfen etc.;

1872—1873 42 Morgen 102 Q.-Ruthen Eisensteinfeld bei Tarnowitz, eine Spatheisensteingrube in Ungarn von 2 Längenmaassen und gegen Grundzins die Förderrechte an Eisenstein auf 38 Morgen 119 Q.-Ruthen bei Chorzow, ferner 9 Morgen 114 Q.-Ruthen Kalksteinfelder bei Laurahütte und Königshütte, die Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik und Nieder-Heyduk von 1392 Morgen (für 840 000 M.) mit Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen, Dolomit und Ziegelthon erworben, eine Cementfabrik zur Verwerthung der Hochofenschlacke und ein Bessemerwerk angelegt;

1873—1874 Magneteisensteinfelder in Ungarn gemuthet und in Schweden gegen Förderzins angepachtet, zuerst (5000 Ctr.) Stahlschienen hergestellt, ein Stahlwalzwerk in Bau genommen, 50 Cokesöfen angelegt, das Bessemerwerk erweitert und ein grosses Bessemerwerk, verbunden mit einem starken Walzwerk, begonnen, eine Bandagenfabrik, eine Räderfabrik und verschiedene Eisenbahnverbindungen gebaut;

1874—1875 4 Grubenmaasse auf Magneteisenstein in Ungarn durch Verleihung erworben, dagegen die Arbeiten in Schweden eingestellt, ein neues Walzwerk auf Alvenslebenhütte erbaut und zuerst Stahlschienen in grösserem Umfange (28 192 Ctr.) hergestellt;

1876—1877 48 Cokesöfen angelegt, Hochofen VII. auf Königshütte abgebrochen, ein Schnellwalzwerk an Stelle einer Stabeisengrobstrecke etablirt;

1877—1878 Hochofen VII. auf Königshütte wieder in Bau genommen, die Cementfabrik auf Laurahütte erweitert;

1878—1879 die Steinkohlengrube Ernst August für 120 000 M. angekauft, Hochofen VII. auf Königshütte wieder vollendet;

1879—1880 ein neuer Schacht für Laurahüttengrube begonnen und eine Magneteisensteingrube bei Schmiedeberg (Bergfreiheitgrube) auf 20 Jahre gepachtet und mit 382 000 M. Kosten vorgerichtet;

1880—1881 die consolidirten Siemianowitzer Steinkohlengruben, welche an den gegenwärtigen Grubenbesitz der Ges. grenzen und denselben um ungefähr das Doppelte erhöhen, für 1 127 400 M., das Rittergut Maczeikowitz bei Königshütte mit 61 dazu gehörigen Kuxen der mit den älteren Gruben markscheidenden Steinkohlengrube Gott gebe Glück für 565 800 M., sowie die restlichen Kuxe dieser Grube bis auf 31 und 465 Ar 65 Q.-M. Eisensteinfelder bei Königshütte angekauft;

1881—1882 das Gut Antonienhof bei Königshütte von $225^1/_2$ Hekt für 406 500 M., diverse Parzellen von 17 Hekt., 18 Kuxe der Gott gebe Glück-Steinkohlengrube und über 3 Hekt. Eisenerzfelder bei Königshütte für 611 872 M. erworben;

1882—83 eine Anlage zur Kupferextraction aus den Kiesrückständen der Schwefelsäure-Fabrication vollendet, die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungs-Verfahrens für 300 000 M. für die eigenen Werke und in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Act.-Ges. zur Hälfte für die Provinz Schlesien erworben, und jenseits der Russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinenhütte, ein Blechwalzwerk, ein Walzwerk für leichtere Stabeisensorten, eine Puddelofen-Anlage und

eine Giesserei und Reparaturwerkstatt etablirt, um dort Roheisen von den eigenen Hütten der Ges. in Schlesien zu verwenden, während der Kohlenbedarf von den nahe gelegenen Sielcer Gruben entnommen wird.

1883—84 auf Königshütte Hochofen III in grösseren Dimensionen neu aufgeführt, eine Anlage zur Erzeugung von Flusseisen im basischen Converter nach dem Patent Gilchrist-Thomas und eine Ziegelei für die Fabrication basischer Steine hergestellt, die Kupferextractionshütte auf den doppelten Umfang erweitert, eine Zinkextractionsanstalt zur Gewinnung von Zink aus zinkhaltigen, an metallischem Eisen reichen Schwefelabbränden angelegt.

Die Meliorationen erforderten in 1880/81 bis 1883/84 insgesammt 11 526 490 M.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

23 028 118 Q.-M. Steinkohlenfelder;

eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, die erwähnten Magneteisenstein-Zechen in Ungarn und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien;

die Königshütte mit 7 Hochöfen, Walzwerken für Eisenbahnschienen aus Eisen, Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen und Eisenblech, Bessemer Stahlwerken und Walzwerken für Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenfabrik und 1 Räderfabrik, ferner mit 98 Cokesöfen und 1 Zinkhütte mit 15 Oefen;

die Laurahütte mit der Alvenslebenhütte mit 6 Hochöfen, Walzwerken für Eisenbahnschienen etc., 1 Cementfabrik;

die Katharinenhütte bei Sosnowice in Polen mit Eisengiesserei, Stabeisen-Walzwerk (4 Schweissöfen), Puddelwerk (14 Puddelöfen), mechanischer Werkstatt und Blechwalzwerk;

ein Areal von 23 028,118 qm mit Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäuden etc.

Die Kohlenförderung wird zu etwa zwei Dritteln auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Cokesfabrication für den eigenen Bedarf den Ankauf von Cokeskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Förderung aus den Ungarischen Gruben wurde in 1882—83 der hohen Frachten wegen eingestellt, der werthlose Grubenbesitz aufgelassen, der übrige verpachtet. Die Roheisen-Production findet zum grössten Theil in den eigenen Werken ihre Bearbeitung. Unter dem Personal befanden sich 1879—1880 1043 Arbeiterinnen.

Capital: 27 000 000 M. in 45 000 Actien à 600 M. Im Falle der Erhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde, als die General-Versammlung vom 24. April 1873 eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 18 000 000 M. um 9 000 000 M. beschloss, insoweit suspendirt, als die Uebernahme je der Hälfte der neuen Emission zum Course von 120 % erfolgte; die 20 % Agio flossen in den Reservefonds.

Anleihe: 7 500 000 M. in 7500 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1890 nach besonderem Tilgungsplane. Die Ges. ist berechtigt, die Tilgung zu verstärken, auch den ganzen Anleiherest mit Frist von 6 Monaten zu kündigen. Zur Sicherheit sind dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin durch Urkunde vom 30. März 1885 folgende Cautions-Hypotheken bestellt: 3 000 000 M. auf Königshütte, 1 500 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Gräfin Laura, 1 500 000 M. auf Laurahütte, 1 000 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Laurahütte, 500 000 M. auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben. Auf Königshütte sind noch 360 000 M. als Garantiefonds für die Beamten-Pensionscasse der Ges. voreingetragen. Die Obligationaire können ihre Rechte selbstständig geltend machen.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. Juni 1880.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, so lange dieser nicht 20 % des Capitals erreicht hat, dann 3 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und bis 5 % Tantièmen an die Beamten.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: $12^1/_4$, 29, 20, 10, 2, 2, 2, $1^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 6, 8, $4^1/_2$ %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1884: 120, 229, 166, (junge 146,50), 134, 69,75, 70,90, 64,80, 66,30, 126,60, 121,50, 125,75, 123,20, 113,30, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 20. Mai 1885 zu 102 % plus $4^1/_2$ % Zinsen ab 1. Januar an die Börse gebracht.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	12 343 M.	Bergwerke	10 790 013 M.	Hypotheken	671 888 M.
Bruttogewinn	2 524 121 „	Inventar	2 211 740 „	Buchschulden	610 391 „
Abschreibungen	1 028 276 „	Hütten	10 990 095 „	Wechsel	4 185 797 „
Reservefonds	192 406 „	Inventar	7 764 650 „	Reservefonds	4 918 491 „
Tantièmen	74 792 „	Landwirthschaft	937 768 „	Unfall-Vers.-Fonds	108 091 „
Dividende	1 215 000 „	Inventar	60 300 „	Alte Dividenden	4 008 „
Unterstützungsfonds	24 000 „	Vorräthe	2 847 462 „		
Vortrag	1 990 „	Forderungen	2 173 405 „		
		Wechsel	616 184 „		
		Cassa	286 645 „		
		Effecten	136 186 „		

Die Abschreibungen betrugen bis 1. Juli 1884 insgesammt 12 130 788 M.

		Steinkohlen.			Eisenerze.		Roheisen.		
		Production	Verkauf	Ankauf	Production	Betr.-Hochöfen		Production	Verkauf
1872—1873	Ctr.	14 864 090	3 745 200	?	1 583 488	10	Ctr.	1 863 291	—
1873—1874	„	18 783 966	4 262 113	?	1 355 702	10	„	1 889 242	—
1874—1875	„	19 277 000	4 890 028	181 743	1 415 491	10	„	1 761 447	—
1875—1876	„	16 540 023	5 041 938	899 552	1 494 002	8—9	„	1 628 442	35 973
1876—1877	„	15 665 988	5 656 449	1 360 865	1 409 762	8—11	„	1 747 258	81 202
1877—1878	„	15 526 291	5 060 760	1 819 311	1 795 229	9	„	1 883 316	44 240
1878—1879	„	14 514 530	4 744 083	1 780 683	1 678 292	10	„	2 071 838	78 946
1879—1880	tons	834 724	250 933	86 618	90 662	10—11	tons	112 879	3 299
1880—1881	„	839 199	269 724	83 999	95 412	11	„	113 517	?
1881—1882	„	932 552	290 120	79 322	130 137	11	„	124 812	4 880
1882—1883	„	978 791	317 689	81 617	140 141	11—12	„	130 934	4 203
1883—1884	„	1 033 406	335 130	75 120	151 947	10	„	132 059	2 040

		Walzwerkfabrikate.		Gusswaaren.		Rohzink.	Hochofen- Blei.	Cement. Kupfer.			
		Production	Absatz	Production	aus Oefen	Production	Production	Production		Gesammtumsatz	Arbeiter etc.
1872—1873	Ctr.	1 454 690	1 366 246	99 477	15	15 621	—	—	M.	20 341 988	8 187
1873—1874	„	1 445 572	1 407 480	94 645		14 024	2 315	—	„	20 922 832	8 583
1874—1875	„	1 372 654	1 281 790	116 815		10 710	2 533	—	„	16 680 165	8 862
1875—1876	„	1 185 262	1 185 262	78 784		13 902	2 414	—	„	12 215 330	7 688
1876—1877	„	1 301 557	1 356 146	86 278		10 289	4 763	—	„	11 991 578	7 971
1877—1878	„	1 470 170	1 453 421	96 804		17 840	6 766	—	„	12 650 386	7 504
1878—1879	„	1 484 843	1 414 360	84 537		20 773	12 354	—	„	11 020 450	7 547
1879—1880	tons	84 299	80 411	5 058		1 122	70	—	„	14 679 172	8 116
1880—1881	„	82 385	78 785	5 288		1 040	427	—	„	14 120 962	8 565
1881—1882	„	99 455	96 522	6 485		1 022	297	—	„	17 329 328	9 225
1882—1883	„	98 746	92 749	8 352		1 057	212	—	„	17 467 607	10 249
1883—1884	„	106 879	103 718	6 924		1 087	345	84	„	18 201 254	10 612

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier in Kohlscheid bei Aachen.

Specialdirector: Hilt. **Direction:** B. Suermondt, Vors. **Directorialrath:** v. Goerschen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43. 44.
Concessionirt: 30. October 1836. Revid. Statut: 24. October 1871. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Vereinigung der Gruben des Wurm-Reviers zur Beseitigung der Nachtheile der übergrossen Concurrenz. Dieser Gedanke, der bei der Errichtung der Ges. leitend war, wurde mit grosser Consequenz und Aufwendung bedeutender Mittel bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt. Dann trat ein Stillstand ein, und erst im Jahre 1870 wurde die Grube Teut für ca. 750 000 M., im Jahre 1879 auch die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für 900 000 M. in 1500 Actien der Gesellschaft à 600 M. und 250 000 M. baar, zahlbar ab 1. März 1880 in 20 gleichen Jahresraten von je 12 500 M. und verzinslich per 1. März mit 5 %, käuflich erworben. Demgemäss besitzt die Ges. gegenwärtig 11 Gruben, nämlich: Prick, Voccart, Laurweg, Langenberg, Kämpchen, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesammt 19 Schächten, sowie einen Antheil an der Pannesheyder Mynen-Vereenigung. In 1875—76 wurde eine Briquettesfabrik angelegt. Um das Zustandekommen der Aachen-Jülicher Eisenbahn im Interesse der Eisenbahnverbindung ihrer Schächte zu ermöglichen, übernahm die Ges. s. Z. eine Anzahl Stamm-Actien dieser Eisenbahn-Ges. Dieselben standen bisher mit 60 % zu Buche, wurden jedoch in 1882—83 theilweise zu 90, theilweise zu 102 % verwerthet und mit dem Reste zu 100 in die Bilanz aufgenommen. Die bei dieser Operation erzielten 188 459 M. Gewinn wurden auf die Gruben abgeschrieben, die früher für die Coursdifferenz belastet waren.
Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M., wovon bis 30. Juni 1879 8 011 800 M. und seitdem die vorerwähnten 900 000 M., überhaupt also 8 911 200 M., begeben sind.
Partial-Obligationen: I. Emiss. 900 000 M. in St. à 300 und 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. Januar und rückzahlbar ab 1840 mit jährlich 1 % durch Verloosung (sind amortisirt).
II. Emiss. 900 000 M. in St. à 1000 und 10000 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und rückzahlbar ab 1877 nach Maassgabe des Verloosungs- und Tilgungs-Planes am 1. April zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1876.
Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 5 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 St., bis ein Viertel der in der Gen.-Vers. vertretenen Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 480 000 M. enthält, und 10 % Tantième; der Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: 2. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1883—84: 5, 6, 10, 14½, 4, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 2, 4, 4 %.
Cours: Die Actien wurden erst am 21. November 1879 an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende 1879 bis 1884: 81,30, 68, 57,50, 56,90, 78,25, 75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883—84:	Activa:		Passiva:
Vortrag ...... 1 903 M.	Berechtsame, Gruben und Bauten...... 8 539 276 M.	Inventar der Factorei..... 768 689 M.	Hypotheken .. 635 000 M.
Brutto-Ertrag . 779 803 „	Dampfkessel u. Maschinen 717 147 „	dgl. d. Masch.-Werkstätte u. Bauverwaltg. 125 783 „	Partial-Obl. I. — „
zusammen .... 781 706 „	Briquettesfabr. 66 855 „	Mobilien .... 5 000 „	dgl. II. 813 000 „
Generalkosten 55 704 „	Grundst. i. Cult. 482 362 „	Effecten..... 51 855 „	Kaufgelderrest 608 315 „
Zinsen........ 110 603 „	Wohn- u. Verwalt.-Gebde. 895 700 „	Kohlenvorrath 269 620 „	Anleihen auf Kündigung 125 030 „
Abschreibungn. 212 070 „	Wasserleitng., Bahn., Magazine u. Eisenbahnwagen .. 285 203 „	Forderungen 261 176 „	Zinsen und Dividenden 20 492 „
Netto-Ertrag .. 403 329 „		Assecuranz .. 7 700 „	Buchschulden 445 712 „
Reservefonds.. — „		Wechsel und Cassa .... 60 012 „	Reservefonds 480 000 „
Tantièmen ... ? „			Delcredere-Cto. 94 299 „
Dividenden ... 356 448 „			
Vortrag ...... ? „			

Geschäftsjahr:		1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Ganze Förderung.........	t	348 168	325 621	390 711	452 661	444 604	474 735	484 732	501 930
Förderung excl. Selbstverbrauch	„	299 943	277 974	343 661	405 335	396 799	430 210	433 225	453 302
Durchschnittslohn p. Schicht	M.	2,46	2,35	2,31	2,34	2,39	2,41	2,43	2,48
Selbstkosten pro t	„	6,56	5,75	5,03	4,99	5,25	5,09	5,12	5,26
Verkauf	t	309 085	306 998	359 271	401 181	395 815	416 615	452 596	444 280
Durchschnittspreis pro t .	M.	7,58	6,51	6,18	6,24	6,28	6,35	6,64	6,74
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb	„	416 328	403 046	554 788	621 220	532 329	655 305	837 439	844 803
Ertrag pro t der Förderung	„	1,19	1,23	1,42	1,38	1,20	1,38	1,73	1,66

Victoria-Hütte (in Naumburg a. Bober) zu Berlin.

Direction: Rudolph v. Gerolt. Aufsichtsrath: Amtsgerichtsrath Kaehrn, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Russ jun., Molkenmarkt 5.

Errichtet: 29. October 1871. Neues Statut vom 18. März 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni, nach dem neuen Statut April—März.

Zweck: Uebernahme der Nickelhütte von Leopold Kayser & Co. in Naumburg a. B. incl. eines Grundstückes in Theuren für 900 000 M. Die Gen.-Vers. vom 12. Mai 1873 genehmigte den Ankauf der Nickelhütte in Sagmyra in Schweden mit den Nickelerzgruben Slättberg und Kusa für 3 000 000 M. durch Uebernahme der gesammten 200 Actien der Sagmyra Actie Bolag à 5000 Schwed. Kronen. Das in Folge eines Antrags auf Concurseröffnung unterm 18. August 1883 Seitens des Amtsgerichts I. Berlin erlassene allgemeine Veräusserungsverbot wurde unterm 19. wieder aufgehoben.

Capital: 1 087 500 M. in 3 625 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 050 000 M. auf 4 350 000 M. durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 6. Juni 1873 und Reduction dieses Capitals durch Zusammenlegung von vier Actien zu einer, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 8. Decbr. 1884. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner auf die Hälfte Bezugsrechte al pari.

Prioritäts-Actien. Auf Antrag des Inhabers der zweiten Hypothek im Betrage von 38 000 M. sollten die Naumburger Werke am 25. October 1883 subhastirt werden. Der Termin wurde zunächst bis zum 12. Mai 1884 und dann weiter auf 3 Monat vertagt. Inzwischen wurde eine Reconstruction der Ges. versucht und insbesondere in der G.-V. v. 29. April 1884 beschlossen, für Rechnung derjenigen Actionaire, die bis zum 9. Mai 1884 unter Deponirung ihrer Actien bei A. Russ jun. in Berlin 5% des nominellen Betrages derselben nachzahlen würden, die zur Subhastation stehenden Grundstücke in Naumburg a. B. durch eine von der Verwaltung zu erwählende, von den betr. Actionairen mit Specialvollmacht zu versehende Persönlichkeit erwerben und event. in Betrieb setzen zu lassen. Für Rechnung dieser Actionaire solle auch die Erhaltung der Schwedischen Werke angestrebt werden. In einer am 10. Mai 1884 abgehaltenen Vers. der Interessenten wurde mitgetheilt, dass der Zuschuss von 5% auf 1 543 800 M. Actien mit 77 190 M. geleistet sei, und beschlossen, für netto 35 000 M. die zweite Hypothek in Höhe von noch 35 100 M. incl. Zinsen, Kosten und Spesen auf den Namen des Actionairs Grafen von Blücher zu erwerben. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1884 räumte den übrigen Actionairen den nachträglichen Beitritt unter Nachzahlung von 6% des Nominalbetrages ihrer Actien bis 15. Januar 1885 ein und beschloss ferner, für diejenigen Actien, auf welche Nachzahlungen geleistet worden, folgende Vorrechte zu bewilligen: a. vom Reingewinn des Unternehmens erhalten diese Actien 3000 M. im Voraus; b. bei eintretender Liquidation der Ges. werden diese Actien zuerst voll zurückgezahlt; c. bei dem Verkaufe der Schwedischen Werke erhalten diese Actien nach Befriedigung der Obligationaire aus dem Erlöse zuerst 100 000 M., während der Ueberrest gleichmässig auf alle Actien vertheilt wird. Durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. März 1885 wurde die Nachzahlung auf 7% erhöht und die Frist bis 9. Mai 1885 verlängert. Die Nachzahlung ist geleistet auf 10 685 alte Actien, so dass also das Actiencapital in Zukunft aus 3 205 500 M. Prioritäts-Actien und 1 144 500 M. Stamm-Actien, durch Zusammenlegung von 4 zu 1 zu reduciren, bestehen wird. Eine Feststellung hat noch nicht stattgefunden.

Prioritäts-Obligationen: 250 000 M. in 500 Stücken à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 16. März 1881, verzinslich mit 6% per 1. April u. 1. October, rückzahlbar innerhalb 10 Jahren zu 115% durch Ausloosung von jährlich 60 Stück im October 1883 bis incl. 1889 und von 80 Stück im October 1890 per folgenden 1. April. Für die Anleihe sind die Schwedischen Berg- und Hüttenwerke von Sagmyra, Slättberg und Kusa resp. die 200 Actien der Sagmyra Actie Bolag verpfändet. „Bei einem bereits in Aussicht genommenen und bis zum 1. April 1891 sich realisirenden Verkaufe der Schwedischen Werke, für welchen Fall die Anleihe mit 115% zur Rückzahlung aufgerufen werden darf, participirt dieselbe ausserdem mit 10% an dem Brutto-Verkaufspreise, und wird dieser Betrag, zu dessen Abtretung den Stücken ein Genussschein beigegeben ist, gleichmässig auf die 500 Stücke abzüglich der Amortisationsquote vertheilt.“ Die Anleihe wurde vom 5. bis 16. April 1881 für die Actionaire à 95% bei Max Levenstein (flüchtig) zur Zeichnung aufgelegt. Wegen fälliger Zinsen verklagt, scheint die Ges. den Einwand erhoben zu haben, dass die Obligationen gesetzwidrige Inhaberpapiere darstellen, aus welchen den Inhabern kein Klagerecht zustehe. Wenigstens berichteten verschiedene Berliner Blätter, dass das Berliner Landgericht eine desfallsige Klage abgewiesen habe, „weil die in Rede stehenden Obligationen ohne Königliche Genehmigung ermittirt worden seien“. Das Gesetz vom 17. Juni 1833 bestimmt für einen solchen Fall im § 5: „Wer künftig dem Verbot des § 1 entgegen, solche Papiere ausstellt und in Umlauf setzt, verfällt in eine, dem 5. Theile des Betrages derselben gleiche Strafe. Zugleich muss der Aussteller von Amtswegen angehalten werden, die Einlösung und Vernichtung der ausgegebenen Papiere zu bewirken.“ Die Gen.-Vers. vom 29. April 1884 beschloss, der Verwaltung aufzugeben, für Rechnung derjenigen Obligationsinhaber, die bis zum 9. Mai 1884 unter Deponirung ihrer Obligationen bei A. Russ jun. 20% des Nominalbetrages nachzahlen würden, die Schwedischen Werke von den vorhandenen Verbindlichkeiten zu entlasten, und nach Ermessen der Verwaltung dieselben in Betrieb zu setzen oder zu verkaufen. Die so eingezahlten Beträge sollten in erster Linie zur Erwerbung der Werke benutzt und die Werke dann Eigenthum derjenigen Obligationsinhaber oder Actionaire werden, die Nachzahlung geleistet.

Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 14% Tantième.

Dividendenzahlung: 1. December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1871—72 bis incl. 1881—82: 8 4/7, 14, 5, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 102,75, 62, 62, 29, 29,75, 4, 4, 19,50, 13, 10,50, —, —, 2,80% plus 4% laufende Zinsen; abgest. 1884: 8,50; Obligationen 1881 und 1882: 102,10%, — plus 6% lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.

Rechnungs-Abschlüsse sind seit 1881—1882 (s. voriger Jahrgang) nicht veröffentlicht.

Vulkan, Hochofen-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld a. Rh.

Direction: W. Tiemann. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Strasse 42.

Errichtet: 30. December 1879. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Roheisen-Production auf der bei Duisburg hart am Rheine belegenen Vulkan-Hütte mit 4 Cokes-Hochöfen und 92 Cokesöfen. Die Hütte wurde von der Ges. Vulkan im Jahre 1855 angelegt. Dieselbe Ges. etablirte in unmittelbarer Nähe der Hütte im Felde der Steinkohlenzeche Java eine Tiefbau-Anlage, hatte dabei aber mit so widrigen Verhältnissen zu kämpfen, dass sie 1869 in Liquidation treten musste. Darauf übernahm die 1866 auf der Basis der ebenfalls aufgelösten Bergbau-Actien-Ges. Zollern errichtete Preuss. Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. zu Düsseldorf die Hütte mit ihren verschiedenen Eisenerzberechtsamen. Diese Ges. gerieth jedoch am 5. Februar 1877 in Concurs. Die Inhaber ihrer Partial-Oblig. I. Emiss. erwarben sodann unter Führung der Berliner Handels-Ges. das Bergwerks- und Hütten-Eigenthum und gründeten mit demselben 1877 den Westfäl. Gruben-Verein zu Zeche Hansa bei Dortmund, zweigten davon jedoch die Vulkan-Hütte mit einem ausgedehnten Besitz von Eisensteinfeldern in Nassau, bei Neuwied, in Oberhessen, im Odenwald, im Westerwald, bei Bonenburg und bei Olsberg in Westfalen, sowie in Norwegen ab und übertrugen diese Objecte der neuen Ges. Vulkan für 2 220 000 M.
Nach fünfjährigem Kaltliegen wurde die Hütte am 28. October 1880 durch Anblasen eines Hochofens wieder in Betrieb gesetzt. Die für den eigenen Betrieb ungünstig belegenen Gruben sollen veräussert werden.

Capital: 3 200 000 M. in 6400 Actien à 500 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 4 000 000 M. um 800 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. Mai 1881.

Gen.-Vers.: innerhalb des zweiten Kalender-Semesters. Anträge, von 400 Actien unterstützt, sind 14 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals beträgt, und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Das erste Geschäftsjahr endete mit dem 30. Juni 1882.

Dividende 1881/82 bis incl. 1883/84: 6, 1, 0%.

Cours Ende December 1880 bis incl. 1884: 94, 94,50, —, 38,75, 31% plus 4% laufende Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	58 223 M.	Eisensteingruben	451 036 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	27 018 „	Maschinen	107 275 „	Buchschulden	170 981 „
zusammen	85 241 „	Hochofenanlage	1 580 458 „	Löhne	9 124 „
Abschreibungen	85 241 „	Maschinen	470 001 „	Reservefonds	— „
		Cokerei	110 736 „	Alte Dividende	630 „
		Inventar	73 018 „		
		Vorräthe	483 335 „		
		Forderungen	69 571 „		
		Cassa und Wechsel	32 076 „		
		Assecuranz u. Steuern	3 230 „		

Production:		1882/83		1883/84
Erze	kg	11 835 750	kg	19 307 450
Puddeleisen	„	31 314 850	„	26 325 550
Thomaseisen	„	6 240 550	„	14 809 000
Erzverbrauch	„	84 051 770	„	88 740 750
davon aus eigenen Gruben	„	17 089 000	„	17 817 020
Cokesverbrauch	„	45 531 600	„	47 535 100
davon eigener Production	„	42 511 600	„	40 620 400

Warsteiner Gruben- und Hütten-Verein in Warstein.

Direction: Lämmerhirt. Aufsichtsrath: W. Seifert, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42.

Errichtet: Januar 1873. Neues Statut vom 6. Mai 1882. Geschäftsjahr: Januar—December, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 28. April 1884 Juli—Juni.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft St. Wilhelmshütte in Warstein in eine Actien-Ges., die dann weiter die Holzhauser Hütte zu Holzhausen bei Wabern erwarb. Zur St. Wilhelmshütte gehören: 2 Holzkohlen-Hochöfen, Giesserei, Emaillirwerk, Maschinenfabrik, Walzendreherei, Kalksteinbrüche und 168 Morgen Wiesen, ferner ein Hammerwerk mit Wasser- und Dampfkraft, 6809 Morgen Wald zur Deckung des Bedarfs der Holzkohlen, das Eisenstein-Districtsfeld Sauerland zur Grösse von 5 Quadrat-Meilen mit 22 Gruben, 5 Eisenstein-Concessionen bei Brilon, 24 Kuxe an 3 Eisensteingruben bei Bredelar und Olsberg; zur Holzhauser Hütte 1 Holzkohlen-Hochofen mit Hammerwerk, 10 Eisensteingruben, darunter die Mardorfer Grube mit phosphorfreiem Bohnerz. Der Waldbesitz ist zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. August 1881 für 700 000 M. verkauft Behufs theilweiser Tilgung der älteren Hypotheken im Gesammtwerthe von 1 185 737 M., sowie der Förderung des Eisenbahnprojects Warstein-Lippstadt; die Bahn wurde am 1. November 1883 dem Betriebe übergeben.

Die Hochöfen in Warstein sind bereits seit einigen Jahren ausser Betrieb, ebenso die meisten Gruben. Die Giesserei producirt Oefen, rohe und emaillirte Poterie, Maschinentheile, Achsbüchsen etc., der Eisenhammer in Warstein rohe und fertig montirte Achsen, rohe und ausgebohrte Büchsen, gewöhnliches und Schwedisches Hammereisen, Eisenbahnmaterial, Schmiedestücke. In Holzhausen war der Hochofen seit dem 28. October 1880 bis 16. Juni 1881 im Betriebe; die Giesserei liefert Oefen, Herde, Bauartikel, Ornamente, Monumente, Maschinentheile etc.

Capital: 750 000 M. in 1250 Actien à 600 M., nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 750 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 Actie zuf. G.-V.-Beschl. vom 18. October 1881, eingetragen zum Handelsregister am 21. November 1881. Der buchm. Gewinn ist mit 633 031 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 2 301 969 M. zu Abschreibungen und mit 65 000 M. zur Bildung einer Reserve für Amortisation der Obligationen benutzt. Die neuen Actien sind noch nicht ausgegeben, weil der Fiscus deren Stempelung (ca. 6000 M.) verlangt.

Prioritäts-Actien: 600 000 M. in 1200 Stücken à 500 M. mit 6 % Vorzugsdividende und, nachdem auf die Stamm-Actien ebenfalls 6 % Dividende gezahlt sind, gleichmässiger Theilnahme mit den Letzteren an dem Ueberschusse, sowie mit Vorzugsrechten vor den Stamm-Actien im Fall der Liquidation, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1884. Die Prior.-Actien sollten gegen die Obligationen gewährt werden; auch diese Operation ist jedoch nicht durchgeführt.

Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 1200 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % und rückzahlbar ab 1886 in 34 Jahren durch Ausloosung à 110 % zuf. G.-V.-Beschl. vom 18. August 1881.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 30. April 1885 beschloss die Liquidation der Ges. nach Annahme der Offerte eines Actionairs wegen Ankaufs des gesammten Gesellschaftsbesitzes. Darnach gehen die Activa und Passiva der Ges., mit Ausnahme der Hypothekenschuld von 580 000 M., auf den Ankäufer über, ohne Zahlung eines weiteren Kaufpreises, jedoch mit der Verpflichtung, eine neue Actien-Gesellschaft mit 700 000 M. Capital zu errichten und die bisherigen Actionaire auf deren Wunsch dergestalt bei derselben zu betheiligen, dass auf je 5000 M. alter und resp. je 1000 M. reducirter Actien 1000 M. in neuen Actien bezogen werden können. Werden sämmtliche Actien bezogen, so wird das Capital der neuen Ges. mit 750 000 M. angenommen. Aus den Einzahlungen soll die Hypothekenschuld getilgt und das Betriebscapital vermehrt werden.

Gen.-Vers.: Juni, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1884 bis 30. November; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 47, 53, 23,75, —, —, —, 17,25, 6,50, 8, 4,50, 2,25, 3,60 % plus 4 % laufende Zinsen.

Januar—Juli 1884:	Activa:		Passiva:	
Verlust.............. 11 388 M., durch welchen sich die Unterbilanz auf 62 587 M. stellt.	Berechtsame	410 740 M.	Hypotheken	580 000 M.
	Grundstücke..........	70 935 „	Buchschulden	42 608 „
	Oefen u. Gebäude.....	271 867 „	Krankencasse	10 059 „
	Masch. u. Inventar....	308 016 „	Delcred.-Conto	3 000 „
	Vorräthe.............	138 179 „		
	Forderungen	105 939 „		
	Cautionen............	7 342 „		
	Wechsel u. Cassa.....	10 058 „		

Mit Rücksicht auf § 185a. III. des neuen Actiengesetzes hat die Verwaltung laut Bericht vom 29. November 1884 eine neue Bilanz aufgestellt, welche zu weiteren Abschreibungen circa 650 000 M. erfordert.

Production	in Warstein			in Holzhausen	
	Gusswaaren	Trichter u. Bruch	Schmiedestücke	Gusswaaren a. d. Hochofen	Gusswaaren a. d. Cupolöfen
1878	kg 733 391	337 353	650 380	—	757 854
1879	„ 477 566	146 100	592 867	666 090	288 409
1880	„ 619 804	246 400	529 960	182 482	707 740
1881	„ 617 671	497 219	542 217	424 613	278 642
1882	„ 636 126	?	?	?	344 836
1883	„ 716 565	?	?	?	238 264
1884*)	„ 406 136	?	?	?	111 731

Absatz	in Warstein		in Holzhausen
	Gusswaaren	Schmiedestücke	Gusswaaren und Roheisen
1878	M. 139 923	200 932	—
1879	„ 139 564	168 550	139 722
1880	„ 145 352	169 535	121 179
1881	„ 151 246	113 133	105 343
1882	„ 113 405	141 755	87 270
1883	„ 159 080	150 583	81 225
1884*)	„ 62 200	94 639	24 507

*) Sechs Monate.

Westfälischer Draht-Industrie-Verein in Hamm.

Direction: Stephan Hobrecker, Wiethaus, Herm. Hobrecker. Stellvertreter: Alexander Löbbecke, Carl Wiskirchen. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Drahtwerks von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit allen Activen ab 1. Juli 1872 für 7 500 000 M. Das Werk ist beträchtlich erweitert. Später wurde in Riga ein Drahtwerk erworben und 1874 vollendet. Die Gen.-Vers. vom 2. December 1882 beschloss, für die Zwecke dieses Werkes ein Eisenwerk in Russland (Holzkohlen-Hochofen, Walzwerk, Maschinenfabrik, Arbeiterhäuser und ein Areal von einer Quadratmeile mit bedeutendem Holzbestande) incl. Vorräthe und Forderungen für 1 716 084 Mark ab 1. Januar 1882 zu übernehmen.
Capital: 7 999 800 M. in 13 333 Actien à 600 M. nach Erhöhung um 1 999 800 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 2. December 1882 mit Dividendenberechtigung pro 1882—83 und weiter. Die neue Emission diente zur Bezahlung des Kaufpreises für das Eisenwerk in Russland und wurde vom 5. December 1882 bis 2. Januar 1883 den bisherigen Actionairen in dem Verhältniss von 1 zu 3 zum Course von 110 % zur Verfügung gestellt; das Agio floss in den Reservefonds.
Prioritäts-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 2500 St. à 600 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1875 in 37 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar, eingetragen zur 1. Stelle auf das Werk in Hamm, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. December 1872.

II. Emiss. 750 000 M. in 750 St. à 1000 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli rückzahlbar ab 1878 in 34 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar eingetragen zur 2. Stelle auf das Hammer Werk und zur 1. Stelle auf das Rigaer Werk. Von dieser Anleihe sind 314 000 M. noch nicht begeben.

III. Emiss. 2 000 000 M. in 4000 St. à 500 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab   mit jährlich 1% plus ersparten Zinsen zu 105 % durch Ausloosung per 1. October, eingetragen an dritter Stelle auf das Werk in Hamm, an zweiter Stelle

auf das Werk in Riga und an erster Stelle auf Gut Dahls in Finland mit den dort angelegten Hochöfen, Giessereien, mech. Werkstätten, Puddelwerken, Walzwerken, Stahlwerken etc. Die Ges. ist berechtigt, die Amortisation zu verstärken oder zu anticipiren. Die Anleihe wurde von der Berliner Handels-Ges. übernommen mit der Verpflichtung, den Actionairen auf je vier Actien das Bezugsrecht auf eine Obligation einzuräumen. Das Bezugsrecht war bis zum 29. November 1884 auszuüben.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1883—84: 12, 0, 3, $1^1/_2$, 3, $4^3/_4$, $5^3/_4$, 9, 9, 10, 9, 5 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 89,25, 69, 53, 43, —, 60, 106,10, 107,90, 119, 120, 106,75, 82 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883—84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	29 910 M.	Fabrik	3 663 190 M.	Hypotheken	968 000 M.
Bruttogewinn	629 806 „	Maschin. u. Inventar	1 168 709 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	1 311 600 „
zusammen	659 716 „	Wohnh. u. Gasanst.	118 495 „	Prior.-Oblig. II. „	698 000 „
Davon:		Mobilien etc.	8 051 „	Prior.-Zinsen	5 130 „
Abschreibungen	204 308 „	Vorräthe	597 184 „	Buchschulden	827 054 „
Reservefonds	— „	Rigaer Werk Betr. u. Waaren i. Riga	6 692 389 „	Löhne, Frachten	132 247 „
Tantième	42 550 „			Krankencasse und Altersversorg.-Casse	42 490 „
Dividende	399 990 „	Avale	105 000 „	Beamte u. Agenturen	37 733 „
Vortrag	12 869 „	Forderungen	975 296 „	Reservefonds	799 980 „
		Wechsel	91 455 „	Alte Coupons	1 620 „
		Cassa	39 320 „	Delcredere-Conto	55 447 „
		Krankencasse	4 757 „		
		Effecten	12 269 „		

Die Hypothek von 1 000 000 M. ist für den Vorbesitzer des Russischen Werkes in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen, mit 6 % verzinslich und mit jährlich 32 000 M. rückzahlbar; die Tilgung kann nach kurzer Kündigung verstärkt werden. Bei Aufnahme der 3. Anleihe verpflichtete sich die Ges., die Hypothek innerhalb Jahresfrist abzulösen; zu dem Ende bleiben 1 000 000 M. bei der Berliner Handels-Ges. deponirt.

Die Altersversorgungs-Casse enthält im Ganzen 204 620 M., und es sind davon 166 887 M. bei der Sparcasse in Hamm angelegt.

Die Abschreibungen in Hamm beliefen sich am 1. Juli 1884 auf 2 528 494 M.

Verbrauch:		1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Roheisen	kg	30 642 222	33 138 900	35 841 500	35 379 000	38 213 000	41 104 575
Kohlen	„	61 864 032	70 211 658	77 259 830	85 090 000	99 086 810	103 532 906
Production:							
Luppen u. Walzdraht	„	51 670 388	58 267 200	68 522 200	73 738 900	82 460 050	89 230 512
Draht, Nägel, Ketten etc.	„	27 396 959	33 664 750	36 505 347	42 492 242	39 754 100	46 104 114
Eisen-Vitriol	„	610 126	700 548	—	—	—	—
Umschlag	M.	6 706 248	8 669 824	9 217 827	9 984 868	11 802 607	11 779 302

Westfälische Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie in Hamm.

Direction: H. Kamp, L. Reinhardt. Aufsichtsrath: Baron A. v. Oppenheim in Köln.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 27. Februar 1873. Neues Statut: 20. Februar 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Zu Anfang 1873 wurde das Drahtwalzwerk von Cosack & Co. in Hamm unter der Firma Draht- und Eisen-Industrie zu Hamm in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Noch ehe die Umwandlung vollständig ins Werk gesetzt war, tauchte ein anderer Plan auf. Die neue Ges. wurde wieder aufgelöst, und an die Stelle derselben trat die Westfälische Union, welche nicht allein das Werk von Cosack & Co. ab 10. April 1873, sondern auch das Stabeisen und Eisen-, Tomback- und Messingblech-Walzwerk nebst Drahtzieherei, Muttern-Schrauben- und Nietenfabrik von Ed. Schmidt in Nachrodt ab 1. Mai 1873 und ferner die Drahtwerke von A. & Th. Linhoff in Lippstadt zu Lippstadt und Belecke nebst der Bericher Hütte, bestehend aus einem Holzkohlen-Hochofen und Hammerwerke mit 57 Kux von 521 750 Quadr.-Lachter Eisensteinfeldern im Waldeckschen ab 1. Januar 1873 in sich aufnahm. Der Uebernahmepreis betrug 9 075 000 M., und es blieben davon 2 400 000 M. auf den Realitäten haften. Am 1. Juli 1873 kamen weiter hinzu von der Firma Friedr. Thomée in Werdohl deren Puddel- und Walzwerk daselbst und deren Drahtzieherei zu Uetterlingsen, sowie deren Pachtrecht an dem v. Holzbrinkschen Puddel- und Walzwerk zu Einsal. Endlich wurde von der Ges. 1873 in Petersburg eine Drahtzieherei und Stiftfabrik angelegt. Die vereinigten Werke umfassten damals ein Areal von 96 Hektar 23 Ar 92 m mit 5 Stollen, 7 Schächten, 1 Holzkohlenhochofen, 1 Frischfeuer, 83 Puddelöfen, 21 Schweissöfen, 19 Wärmöfen, 3 Blechglühöfen, 44 Drahtglühöfen, 2 Flammöfen, 4 Cupolöfen, 5 Tiegelschmelzöfen, 2 Trockenöfen für 2 Giessereien, 4 Brennöfen für 2 Fabriken feuerfester Steine, 3 Kalköfen, 65 Schmiedefeuer, 10 Wasserräder, 7 Turbinen, 93 Dampfkessel, 27 Pumpen, 2 Cylindergebläse, 11 Ventilatoren,

25 Walzenstrassen, 17 Walzenzugmaschinen, 27 verschiedene Dampfmaschinen, 11 Dampfhämmer, 8 Aufwerfhämmer, 22 Scheeren, 6 Brechmaschinen, 99 versch. Werkzeugmaschinen, 463 Drahtziehklötze, 114 Stiftmaschinen, 3 Verzinkapparate, 3 Verzinnungsapparate, 18 Nietpressen, 1 Verdampfungsbottich, 6 Crystallisationsbassins und 3 Chamottmühlen.

Das Unternehmen war wegen der Vorgänge bei seiner Gründung in diesem Umfange nicht zu erhalten. Am 24. November 1878 wurde deshalb unter Mitwirkung des Bankhauses Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln und der Hypothekengläubiger eine Reorganisation desselben festgestellt und diese dann von den Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879 genehmigt und beschlossen. In Folge davon wurden die Werke in Werdohl und Uetterlingsen, und das Pachtrecht an Einsal, sowie die Bericherhütte mit den Eisenstein-Kuxen von den Vorbesitzern für deren Hypothekenforderungen zurückerworben, für die Ges. mit einem Verluste von 2 916 889 M. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1883 ermächtigte die Verwaltung weiter zur Veräusserung des St. Petersburger Werkes, und es ist dieselbe ab 1. Juli 1883 für 1 306 770 M. erfolgt, wovon 50 000 R. (96 774 M.) in Actien und 450 000 R. (870 964 M.) in Obligationen der St. Petersburger Eisen- und Drahtwerke gewährt wurden. Die Actien sind der Ges. auf deren Verlangen nach 5 Jahren al pari wieder abzunehmen, die Obligationen mit 6% verzinslich und innerhalb 20 Jahren zu amortisiren. Demgemäss besteht das Unternehmen gegenwärtig noch aus den vereinigten Werken zu:

Hamm, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik, Nietfabrik, Achsenschmiede, mechanische Werkstätte, Giesserei, Fabrik feuerfester Steine, Kalkbrennerei und Eisenvitriol-Fabrik mit einem Areal von 753 Ar 85 m;

Nachrodt, Puddel- und Walzwerk, Niet- und Schraubenfabrik, Verzinnerei, mechan. Werkstadt und Giesserei, mit einem Areal von 4380 Ar 94 m;

Lippstadt, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik und Reparatur-Werkstatt, mit einem Areal von 693 Ar 12 m;

Belecke, Drahtzieherei und Stiftfabrik, mit einem Areal von 1863 Ar 23 m.

Capital: 459 000 M. in 1530 Stamm-Actien à 300 M., zuf. Feststellung des Vorstandes und Aufsichtsrathes vom 7. Februar 1885, eingetragen in das Handelsregister am 14. Februar 1885.

Prioritäts-Actien: 4 440 600 M. in 11 114 Stücken à 300 M. und 922 St. à 1200 M., zufolge Feststellung des Vorstandes und Aufsichtsrathes vom 7. Februar 1885, eingetragen in das Handelsregister am 14. Februar 1885. Alle Prior.-Actien sind gleichberechtigt, auch bezüglich der Dividendennachzahlung ab 1. Juli 1878; die Prior.-Actien à 1200 M. nehmen zum vierfachen Betrage der Prior.-Actien à 300 M. an der Dividende Theil und führen in der Gen.-Vers. auch 4 Stimmen. Die Vorrechte sind unten angegeben.

Prior.-Obligationen: I. Emission noch 600 M. in 1 Stück à 600 M., verzinslich mit 6% per 1. April und 1. Oct., zuf. G.-V.-Beschl. vom 22. Mai 1875, per 1. Nov. 1881 gekündigt.

II. Emission 1 600 000 M. in 1600 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. Octbr. und rückzahlbar à 110% in 32 Jahren ab 1. October 1883 durch Verloosung oder Ankauf nach Maassgabe des Tilgungsplanes, der auf den Obligationen abgedruckt ist, zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 6. März 1881. Fest übernommen wurden hiervon angeblich sofort 900 000 M. Am 4. und 5. April 1882 gelangten 800 000 M. al pari zur öffentlichen Subscription. Am 30. Juni 1883 waren noch 395 000 M. unbegeben.

Das ursp. Capital von 10 500 000 M. wurde durch Beschl. des Aufsichtsr. vom 15. April 1873 behufs Erwerbung des vorerwähnten Etablissements von F. Thomée und Anlage des Petersburger Werkes um 3 000 000 M., also auf 13 500 000 M. erhöht. In den Jahren 1874 bis 1876 zeigten sich für die Ges. mannichfache finanzielle Verwickelungen. Zunächst hatte die Ges. für ihren Gründer, R. Selig in Berlin, eine Bürgschaft in Höhe von 1 800 000 M. übernommen. Als sie dieserhalb in Anspruch genommen wurde, beschloss die Gen.-Vers. vom 22. December 1874, mit den Vorbesitzern dahin zu verhandeln, dass sie den gleichen Betrag von ihren Hypothekenforderungen nachliessen. Alle desfallsigen Vorschläge wurden jedoch zurückgewiesen, und die Gen.-Vers. vom 4 März und 22. Mai 1875 beschlossen deshalb, Behufs Deckung der Bürgschaftsforderung und Vermehrung der Betriebsmittel die Aufnahme einer 6%, in 15 Jahren zu amortisirenden Anleihe von 2 250 000 M. in 3750 Prioritäts-Obligationen à 600 M., sichergestellt durch Eintragung auf die Werke an zweiter Stelle. Selig lieferte dagegen für 3 390 000 M. Actien an die Ges. zurück, und die Gen.-Vers. vom 4. März 1875 beschloss demnach ferner deren Vernichtung unter Reduction des Actien-Capitals auf 10 110 000 M. Selig verschuldete indess der Ges. weiter 459 416 M. und proponirte dafür die Rückgabe von Actien über 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 9. December 1876 genehmigte diese Proposition und reducirte demgemäss weiter das Actien-Capital um diese 750 000 M. auf 9 360 000 M. Es folgten die bereits erwähnten Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879. Dieselben beschlossen bezüglich des Actien-Capitals die Reduction auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 auf 300 M., also auf 4 680 000 M., und ferner, nachdem die Vorbesitzer und die Inhaber von annähernd 1 200 000 M. Partial-Obligationen sich bereit erklärt hatten, für ihre Hypothekenforderungen resp. Obligationen Prioritäts-Actien zu übernehmen, unter Anrechnung der Hypothekenforderungen al pari und der Obligationen mit 75%, die Emission von bis 3 390 000 M. solcher Prior.-Actien mit der Maassgabe, dass damit die Hypothekenforderungen der Vorbesitzer ausser Thomée gänzlich, die Prior.-Oblig. soweit thunlich zu tilgen und die Stamm-Actien event. gänzlich zu beseitigen, indem man den Actionairen das Recht einräumte, 6 Stamm-Actien à 300 M. gegen 1 Prior.-Actie à 300 M. umzutauschen. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1882 erhöhte das Prior.-Actien-Capital um 2 000 100 M.; die neuen Actien wurden den ersten Zeichnern und den Actionairen bis 10. Januar 1883, Letzteren im Verhältniss von

7 zu 1 al pari zur Verfügung gestellt, ohne dass von dem Bezugsrechte Gebrauch gemacht wurde. Die allg. G.-V., sowie die G.-V. der Stamm-Actionaire und die G.-V. der Prioritäts-Actionaire v. 29. November 1884 beschlossen dann weiter, bis 1. Februar 1885 die Umwandlung von je 12 Stamm-Actien in eine Prioritäts-Actie à 1200 M. zu gestatten, und zu dem Ende statt der noch unbegeben gebliebenen 2 665 800 M. Prior.-Actien à 300 M. nur 2 665 200 M. in 2221 Stücken à 1200 M. zu emittiren. In Folge davon wurden 11 064 Stamm-Actien in 922 Prior.-Actien à 1200 M. umgewandelt. Die danach noch unbegeben gebliebenen 1 558 800 M. in 1299 Prior.-Actien à 1200 M. wurden am 17. Februar 1885 den ersten Zeichnern und den Actionairen, Letzteren im Verhältniss von 7500 M. zu 1200 M., bis 28. Februar 1885 zur Zeichnung angestellt. Die aus Convertirung und Ankauf von Stamm-Actien und Obligationen sich ergebenden Gewinne sind resp. werden noch zur Abschreibung auf Anlagewerthe benutzt.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner der ersten 10 500 000 M. resp. deren Rechtsnachfolger haben bei neuen Actien-Emissionen ein Bezugsrecht al pari auf die Hälfte nach Verhältniss ihrer Zeichnungen; auf die zweite Hälfte haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 6 Actien 1 St., je 300 M. Prior.-Actien 1 St. Nur abgestempelte Stamm-Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 8 % Tantièmen. Im Uebrigen bestimmt das neue Statut:

§ 36. Die Prior.-Actien sind bezüglich des Dividenden-Genusses vom 1. Juli 1878 an betheiligt. Sie erhalten vom Reingewinn zunächst bis zu 6 % Dividende. An dem nach Abzug der zur Zahlung dieser 6 % erforderlichen Summe verbleibenden Ueberschusse des Reingewinns participiren sie ausserdem zusammen mit den ursprünglichen Actien nach Maassgabe des jetzigen Nennwerths. Wenn und insoweit jedoch in einzelnen Jahren, vom 1. Juli 1878 an gerechnet, der Reingewinn nicht hinreichen sollte, den Prior.-Actien 6 % Dividende zu gewähren, erhalten sie von den Reingewinnen der folgenden Jahre die nicht bezahlten Beträge nachbezahlt und zwar auf den Dividendenschein desjenigen Jahres oder derjenigen Jahre, in welchen mehr als eine 6% Dividendenzahlung möglich ist, so dass nur nach vorab geschehener Leistung dieser Nachzahlungen die Stamm-Actien am Reingewinn Theil nehmen.

§ 39. Die Prioritäts-Actien müssen jedoch im Falle der freiwilligen oder gezwungenen Liquidation wegen des Nominalbetrages und der prioritätsmässig zu zahlenden 6 % Dividenden befriedigt sein, bevor den ursprünglichen Actien aus der Liquidation etwas gewährt werden kann. Der verbleibende Ueberschuss wird auf die Stamm-Actien vertheilt und ein nach Befriedigung auch dieser verbleibender weiterer Ueberschuss auf alle Actien nach dem Nennwerthe.

Dividendenzahlung: 2. Januar.

Coupon-Verjährung: für die Stamm-Actien und für die Prior.-Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; für die Prior.-Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Für die Stamm-Actien 1873—74 bis incl. 1883—84: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 0, 0 %, für die Prior.-A. 1878/79 bis incl. 83/84: 0, 0, 4, 6, 3, 8 %. Rückständig sind also 15%.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1873 bis incl. 1884: 59,25, 29,25, 13,75, 5,10, 4,50, 3,30, 14,50, 13, 12,25, 7,90, 5,50, 13,40; zusammengelegte Ende 1879 bis 1884: 28, 23,10, 25,75, 17,75, 12,50, 28,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Prior.-Actien wurden erst im Januar 1880 an die Börse gebracht; Cours Ende 1880 bis incl. 1884: 70, 79,10, 86,50, 72, 90,75 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Die Prior.-Oblig. werden überhaupt nicht notirt.

In 1883—84:		Activa: 30. Juni 1884.		Passiva:	
Betriebsgew. u. Vortrag	656 031 M.	Immobilien	2 776 414 M.	6% Prior.-Anleihe	600 M.
Abschreibungen	342 415 „	Masch. u. Motoren	3 391 949 „	5% desgl.	1 160 000 „
Reservefonds	15 567 „	Inventar	289 291 „	Ausgelooste Obligat.	24 200 „
Tantièmen	17 418 „	Vorräthe	921 029 „	Buchschulden	1 742 401 „
Dividende	266 712 „	Forderungen	1 951 050 „	Reservefonds	40 170 „
Arbeiterfonds	10 000 „	Wechsel	122 717 „	Delcredereconto	50 000 „
Vortrag	3 919 „	Cassa	14 635 „	Arbeiterfonds	29 495 „
		Effecten	987 634 „	Alte Dividenden	5 904 „

Nachdem das Etablissement in St. Petersburg verkauft, stellt die Ges. die Productionsmengen für die Westfälischen Werke nur insgesammt fest. Wegen der Production der einzelnen Werke in früheren Jahren verweisen wir auf Jahrgang 1884–85.

Production:		1882/83	1883/84
Luppen	kg	51 191 118	52 724 144
Platinen	„	5 522 192	6 023 016
Stabeisen	„	17 955 117	21 774 061
Walzdraht	„	40 261 641	31 214 825
Gezogener Draht	„	12 363 821	15 305 809
Drahtstifte	„	4 501 105	5 377 419
Bleche	„	5 648 656	6 523 087
Diverse	„	2 234 628	2 411 990

Absatz:	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Quantum kg	45 967 769	42 786 376	43 884 529	45 736 546	53 425 294	67 769 183	59 230 779
Werth M.	8 363 453	7 484 760	8 510 412	8 690 762	10 165 521	12 860 803	9 979 045
Durchschnitt pro 1000 kg M.	181,94	174,93	193,93	190,02	190,46	189,77	168,48

Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg in Liquidation.

Behufs Reconstruction des Unternehmens beschloss die Gen.-Vers. vom 13. April 1881 unter Auflösung der bisherigen Ges. und Bildung einer neuen aus den bisherigen Actionairen den Verkauf des gesammten Besitzthums an ein Comité von Actionairen. Der Verkauf fand am 28. April 1881 in Köln statt, und die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1881 genehmigte denselben, indem sie die Auflösung der Ges. definitiv beschloss. Der Kaufpreis übersteigt die Verbindlichkeiten um 2 520 000 M., und diese bilden in 4200 Actien à 600 M. das Capital der neuen Ges. Die Actionaire der alten Ges. in Liquid. hatten ein Bezugsrecht auf die neuen Actien derart, dass auf je 5 Actien Lit. A., unter Nachzahlung von im Ganzen 200 M. baar oder 40 M. auf jede alte Actie, zwei neue Actien und auf je 15 Actien Lit. B. unter Nachzahlung von im Ganzen 300 M. baar und 20 M. auf jede alte Actie ebenfalls zwei neue Actien entfielen. Auch konnten beide Actienarten zum Bezug von neuen Actien in der Art combinirt werden, dass drei Actien Lit. B. gleich 1 Actie Lit. A. gerechnet und der Baarzuschuss entsprechend regulirt ward. Das Bezugsrecht war bis zum 2. Juli 1881 auszuüben; dagegen wurden 3890 Actien und die überschiessenden 310 St. der neuen Ges. und von dieser bis 5. December 1882 ihren Actionairen zu 70% zur Verfügung gestellt. Die Actionaire, welche von ihrem Bezugsrechte keinen Gebrauch gemacht haben, waren lediglich auf das Resultat der Liquidation und die daraus sich etwa ergebende Dividende angewiesen. Die Liquidation ist inzwischen beendet; dieselbe ergab auf die Actien Lit. A. eine Quote von 2 M. 25 Pf. pro Stück.

Wissener Bergwerke und Hütten zu Brückhöfe.

Direction: Allolio, Dr. O. Hahn. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Maas in Aachen, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 13. Juli 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Reconstruction der Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. (siehe diese) durch Uebernahme aller Activen und Passiven derselben ab 31. Juli 1881 laut Vertrag vom 28. April 1881 für 2 520 000 M. in Actien.
Capital: 2 520 000 M. in 4200 Actien à 600 M., wovon noch 98 Stück sich im Besitze des Reconstructions-Comités befinden.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind unter Hinterlegung von 200 Actien vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals beträgt, sodann 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand.
Dividendenzahlung: 31. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1882 bis 1884: 5, 0, 0 %.
Cours: Ende December 1882 bis 1884: —, —, – plus 4% lfde. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Grubenbetrieb, Gewinn	68 831 M.	Gruben, Gebäude und Maschinen	1 802 000 M.	Obligationen	864 000 M
Hüttenbetrieb, Verlust.	68 622 „	Altehütte	575 000 „	Oblig.-Zinsen	26 220 „
bleiben	209 „	Steeger- u. Gosinger-hütte	3 000 „	Reconstructions-Conto	482 489 „
Zinsen u. Generalkosten	165 447 „	Alfredhütte	750 000 „	Buchschulden	1 127 236 „
Verlust	165 238 „	Bahnen	300 000 „	Alte Dividende	750 „
Unterbilanz		Grundstücke	111 270 „		
		Neubauten	505 183 „		
		Vorräthe	649 450 „		
		Forderungen	130 077 „		
		Cassa	6 045 „		

Production:	Spatheisenstein	Brauneisenstein	Kupfererz	Bleierz	Blenderz	Roheisen
1881/82:	kg. 45 214 730	2 905 700	2 060 165	309 679	24 050	39 480 725
1882/83:	„ 44 205 010	4 836 640	1 131 780	184 325	21 800	45 407 400
1883/84:	„ 54 746 235	8 687 300	1 220 255	136 700	9 560	30 644 400

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Aachener und Burtscheider Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen.

Direction: F. Haselmann. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Wachendorf in Aachen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Strasse 35.
Errichtet: 25. September 1880. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erbauung und Betrieb von Pferdebahnen in und bei Aachen und Burtscheid, zu welchem Ende zunächst von dem Dr. Ebers in Berlin die demselben cedirten Concessionsrechte und Pflichten des Commissionsraths Carl Liman in Berlin erworben wurden. Die Concessionen sind auf 35 Jahre ertheilt. Die erste Strecke wurde am 16. December 1880 eröffnet.
Capital: 1 600 000 M. in 4000 Actien à 400 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 300 000 M. auf 2 000 000 M. durch den Aufsichtsrath auf Grund des Statuts und nach Reduction der Actien von 500 M. auf 400 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 10. April 1883, Behufs Tilgung der Unterbilanz und Bildung einer Special-Reserve für Abschreibungen und Erneuerungen. Zu ferneren Erhöhungen ist nur die General-Versammlung befugt.
General-Versammlung: Im ersten Semester; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 20% des Capitals und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881—1884: 5, 0, 0, 2 %.
Cours: Von den Actien wurden am 17. Juni 1881 1 000 000 M. à 106% + 4% Zinsen ab 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881—1884: 83, 50,60, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	274 349 M.	Bahnkörper	1 414 595 M.	Buchschulden	9 484 M.
Betriebs-Ausgaben	222 688 „	Inventar	232 392 „	Wechsel	2 114 „
Ersatz für Pferde	8 432 „	Vorräthe	16 975 „	Cautionen	4 915 „
Abschreibungen	60 727 „	Forderungen	144 301 „	Reservefonds	3 338 „
Reingewinn	39 765 „	Cautionen b. Beh.	21 839 „	Unterstützungsfonds	171 „
Davon zum Res.-Fonds	1 755 „	Cassa	3 718 „	Amortisationsfonds	187 008 „
Tantième	4 772 „	Effecten	13 000 „	Alte Dividende	25 „
Dividende	32 000 „				
Vortrag	1 238 „				

	Gleislänge	Pferde	Wagen	Beförd. Pers.	Tages-Einn.	Pro Wagen	Pro Wagen km
1881	m 20 100	170	45	1 136 093	M. 407	M. 25,74	Pf. —
1882	m 20 428	145	45	2 031 395	M. 613	M. 23,50	Pf. —
1883	m 21 306	161	45	1 850 414	M. 678	M. 25,99	Pf. 30,2
1884	m 21 306	138	45	2 197 142	M. 701	M. 32,60	Pf. 35,75

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend in Oberschönweide bei Köpenick.

Direction: W. Weiskopff. Aufsichtsrath: Dr. Erich, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Hermann Paasch, Köllnischer Fischmarkt 4.
Errichtet: 5. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Villen-Terrains des Maurermeisters Siecke zwischen Spree und Wuhlhaide bei Köpenick für 45 M. pro Q.-Ruthe und Bebauung und Parcellirung desselben.
Capital: 604 200 M. in 1007 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. durch Annahme von Actien in Zahlung bei Verkäufen auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 26. Mai 1877, der die Reduction bis 450 000 M. gestattet.
Gen.-Vers.: Juni, Anträge sind vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen und vom Rest bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 91,5 27, 15,50, 8, 5,50, 4, 2, 6, —, —, —, —, 6,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883		Activa:		Passiva:	
wurde das Grundst.-Conto durch Uebertragung des Verlustes von	3 171 M.	Grundstücke	397 484 M.	Hypotheken	67 100 M.
weiter erhöht auf	397 484 „	Gebäude	244 484 „	Buchschulden	5 352 „
		Restkaufgelder	5 670 „	Reservefonds	8 630 „
		Inventar	450 „	Delcred.-Conto	—
		Forderungen	36 315 „		
		Cassa	242 „		
		Effecten	300 „		
		Hyp.-Amortisation	335 „		

Actien-Bau-Verein Friedrichshain in Berlin,

Georgenkirchstrasse 36.

Liquidator: Ludwig Draeger. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33.

Errichtet: 13. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Parcellirung eines Terrains von 68²/₃ Morgen an der Landsberger Allee hinter dem Friedrichshain, übernommen zu 210 M. pro Q.-Ruthe, abgerundet durch Austausch mit der Stadtgemeinde Berlin. Die Ges. musste verschiedene Gebäude in der Subhastation erstehen, um ihre eingetragenen Restkaufgelder zu sichern, und veräusserte 1883 ihren ganzen Gebäudebesitz für den Betrag der darauf eingetragenen Hypothekenschulden mit einem Verlust von 226 000 M. Gegenwärtig besitzt dieselbe nur noch ein Bauterrain von 63 723 qm. à 8 M. Der Versteigerungstermin vom 20. Juni 1885 verlief resultatlos.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 25. April 1885 beschloss einstimmig die Liquidation der Ges.

Capital: 277 800 M. in 463 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 000 000 M. um 1 611 000 M. auf 1 389 000 M. auf Grund der G.-V.-Beschlüsse vom 13. Februar 1874 und 24. Mai 1879, nach welchen bei dem Verkaufe von Grundstücken bis 2 100 000 M. Actien in Zahlung genommen werden konnten. Die G.-V. vom 3. März 1883 hob die Beschlüsse der G.-V. von 1874 und 1879 für die Zukunft auf und beschloss eine Herabsetzung des Capitals durch Zusammenlegung von je 5 Actien zu einer Actie. Durch Zurückführung des Buchwerthes des Bauterrains von noch 72 969 qm auf 8 M. pro qm bei 18,50 M. Selbstkosten erhöhte sich die Unterbilanz Ende 1883 auf 1 111 200 M.; dieselbe wurde durch die Capital-Reduction ausgeglichen.

en.-Vers.: Juni, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 0, 0, 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 77,50, 16,25, 40, 42,75, —, —, —, 18, 16, 15, —, —, 4% plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien werden seit dem 15. Mai 1885 franco Zinsen gehandelt und notirt.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Verlust	24 912 M.	Grundstücke	509 784 M.	Hypotheken	246 530 M.
		Forderungen	5 383 „	Lombard-Darlehne	1 200 „
		Utensilien	500 „	Buchschulden	3 082 „
		Cassa	843 „	Pflaster-Reserve	25 000 „
		Effecten	2 014 „		
		Caut. b. Berl. Magistrat	10 175 „		

Actien-Bau-Verein Passage in Berlin,

Kaiser-Gallerie, Unter den Linden, Behren- und Friedrichstrasse.

Direction: R. Heinke, B. Friedmann. Verwaltungsrath: Leopold Friedmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11.

Errichtet: Anfang 1870. Revid. Statut vom 19. April 1883. Geschäftsjahr: Januar—December

Zweck: Bau einer Passage zwischen U. d. Linden und Behrenstrasse. Im Jahre 1872 wurde das nachbarliche Hôtel Meinhardt angekauft.

Capital: 4 500 000 M. in 15 000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 3 Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881. Der buchm. Gewinn diente zur Deckung der Verluste bei der Prioritäten-Emission, zu Abschreibungen und zur Bildung einer Specialreserve. Nach Anfechtung dieses Beschlusses ergänzte die Gen.-Vers. vom 30. März 1882 denselben dahin, dass zur Wahrung der Singularrechte auch Actien à 225 M. auf Namen gegen die bisherigen Actien à 300 M. ausgegeben werden können, doch ist Dies bisher nicht verlangt. Ein Antrag auf Aufhebung der Capital-Reduction wurde von der Gen.-Vers. vom 23. Juni 1882 abgelehnt. Die Gen.-Vers. v. 3. März 1885 erstreckte die Convertirungsfrist bis zum 31. December 1885; es bestehen nur noch 28 alte Actien.

Prioritäts-Obligationen: Die älteren 6 % Prior.-Oblig. sollten im Betrage von 1 050 000 M. emittirt werden; begeben wurden jedoch nur 732 600 M. und von der ganzen Anleihe durch Amortisation 21 600 M. getilgt. Der Rest von 711 000 M. wurde unterm 30. März zur Rückzahlung am 1. October 1880 gekündigt und inzwischen eingelöst und nebst den Rest der unbegebenen Obligationen in Höhe von 317 400 M. vernichtet (s. unten).
Neue Emission: 4 250 000 M. in Partial-Obligationen von 3000, 500, 300 und 200 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 1. April und 1. October und rückzahlbar mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Verloosung, aufgenommen zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. April 1880 Behufs Einlösung obiger Prioritäten und sämmtlicher Hypotheken mit Ausnahme einer Hypothek auf Meinhardts Hôtel von 450 000 M., welche zur Zeit unkündbar ist. Von der neuen Anleihe wurden am 6. u. 7. April 1880 3 500 000 M. à 96 plus lfd. Zinsen zur Subscription aufgelegt. Der Rest der Anleihe ist fest begeben. Für die Anleihe ist in erster Stelle eine Grundschuld eingetragen und der Grundschuldbrief bei der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank deponirt. Bei einem Verkaufe von Meinhardts Hôtel wird der über die Hypothek hinaus erzielte Erlös zum Rückkauf einer entsprechenden Nominalsumme von Obligationen der neuen Anleihe verwendet.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfielen bisher 5% Capitalzinsen, sodann 5% an den Reserverfonds bis 5% des Capitals und 15 % Tantièmen; seit 1. Januar 1883 erfolgt die Vertheilung so, dass zunächst 4 % Actienzinsen gewährt, von dem Reste 5 % dem Reservefonds überwiesen und bis zu 15 % als Tantièmen gezahlt werden; der Verw.-Rath erhält jedoch in minimo 3000 M.
Dividendenzahlung: 1. Mai Die Dividende wird nur auf die convertirten Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0, $^1/_2$, 1, 1, 1, 1, 1, 0, 0, $2^1/_2$, $2^3/_4$, $2^1/_4$ %. Die Dividende pro 1880 u. 1881 wird nicht ausgezahlt, nachdem durch gerichtliche Entscheidung vom 27. Januar 1882 festgestellt ist, dass das Disagio bei Ausgabe der Obligationen nicht unter die Activa der Bilanz eingestellt werden darf.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1883: 119, 31, 20, 21, 17,90, 15, 14,25, 22,75, 27,90, 26,70, 30,75, —; convert. Actien Ende 1882 bis incl. 1884: 42,40, 53,75, 52 plus 4% lfd. Zinsen; der Obligationen 1880 bis incl. 1884: 96, 93,50, 91,60, 97,60, 97,75 %.
Usance: Die alten nicht convertirten Actien werden incl. Dividendenschein pr. 1882 gehandelt; Zinsen ab 1. Januar 1885.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	416 201 M.	Passage	8 000 000 M.	Hypotheken	450 000 M.
Verwaltungskosten etc.	285 193 „	Meinhardts Hôtel	1 350 000 „	Part.-Obligationen	4 250 000 „
Reservefonds	6 370 „	Inventar	79 858 „	Buchschulden	5 102 „
Erneuerungsfonds	14 930 „	Desgl. Meinh. Hôtel	55 966 „	Vorausbez. Miethen.	22 291 „
Dividende	101 250 „	Vorräthe	8 715 „	Reserve-Fonds	7 944 „
Tantième u. Gratif.	3 600 „	Banquierguthaben	159 755 „	Specialreserve	306 517 „
Vortrag	4 858 „	Hotelrestanten	2 032 „	Erneuerungsfonds	14 930 „
		Miethsrestanten	324 „	Zinsen-Reserve	47 573 „
		Assecuranz	5 350 „	Alte Coupons	5 386 „
		Cassa	20 797 „	Einzulös. Obligat.	1 900 „
		Effecten	13 654 „		
		Obligat.-Amortis.	21 300 „		

Actien-Bau-Verein „Unter den Linden“ in Berlin,

Unter den Linden 18.

Direction: Rudolf Reisner. Aufsichtsrath: O. S. Adler, Vors.
Errichtet: 18. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage der Friedrich-Wilhelm-Strasse in Berlin auf den Grundstücken U. d. Linden 16—19 und Behrenstr. 56—58. Zu der Anlage wurde die polizeiliche Genehmigung versagt.
Capital: 7 200 000 M. in 12 000 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: im ersten Tertial; Einreichung von Anträgen 14 Tage vorher. Stimmrecht: 5 A. 1St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und vor den Tantièmen bis 5 % Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872: 5 % Bauzinsen, später 0.
Cours: Ende December 1872 bis incl. 1884: 65,50, 14,50, 17, 14,40, 13,50, 12, 6,50, 4,75, 8, 8, 6,10, 10,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Miethe und Zinsen	130 641 M.	Grundstücke	7 278 483 M.	Hypotheken	1 650 000 M.
Lasten und Kosten	32 747 „	Inventar	305 „	Buchschulden	83 973 „
Hypoth. Zinsen	83 512 „	Forderungen	— „	Bau-Zinsen-Coupons.	510 „
Gewinn	14 381 „	Cassa und Banquier	4 321 „		
der die Unterbilanz auf	1 651 373 „	Hypoth.-Amortisat	— „		
herabmindert.					

Das Grundstücks-Conto ist für sämmtliche Kosten belastet; Abschreibungen haben niemals stattgefunden. Ende 1878 schloss dasselbe mit 10 386 472 M. Die Hypothekenschulden betrugen 3 090 000 M., und es wurden davon die letztstelligen 120 000 M., 100 000 M., 65 000 M. am 1. Juli 1879, 150 000 M. am 1. Januar 1880 fällig. Als sich alle Wege, diese Capitalien zu erlangen, als verschlossen erwiesen, entschied sich die Verwaltung für die Annahme einer Kaufofferte für die Grundstücke Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 zum Preise von 1 470 000 M. mit dem Rechte für den Käufer, die Grundstücke Behrenstr. 56 u. 57 bis 31. December 1880 und die Grundstücke Unter den Linden 17 u. 18. bis 31. December 1881. Das Optionsrecht ist nicht ausgeübt. Von den verbliebenen Hypotheken von 1 650 000 M. haften 840 000 M. zu 5 % incl. Amortisation unkündbar und 360 000 M. zu 5½ % fest bis 1. April 1891 auf Unter den Linden 17 u. 18, 210 000 M. zu 4½ % fest bis 1. Januar 1890 auf Behrenstr. 56, 240 000 M. zu 4½ % fest bis 1. Januar 1890 auf Behrenstrasse 57. Die Grundstücke Unter den Linden enthalten bei 631 275 M. Feuercasse 3976,4 qm = 280,33 Q.-R., die Grundstücke in der Behrenstrasse bei 168 750 M. und resp. 207 675 M. Feuercasse 655,9 qm = 46,24 Q.-R. und resp. 662,4 qm = 46,7 Q.-R.

Actien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

am Friedrichshain.

Direction: Wilh. Siegmann, Betriebs-Director. Verwaltungsrath: C. Schilling, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Errichtet: August 1868. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme, Vergrösserung und Weiterbetrieb der Lagerbier-Brauerei von J. P. Lipps in Berlin, am Friedrichshain, durch Umwandlung der Commandit-Ges. von Carl Schilling in eine Actien-Ges.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. im December 1871 um 600 000 M. und im März 1874 um weitere 450 000 M.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; Maximum 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1883/84: 5, 8¼, 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 93, 98, 97,50, 98,25, 99, 101,50, 107,75, 121, 134, —, 150, —, 180 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien erster Emission sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel im Ganzen bezahlt ist.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	264 531 M.	Brauerei	1 996 037 M.	Hypotheken	990 000 M.
Abschreibungen	33 032 „	Inventar	221 547 „	Buchschulden	9 661 „
Reserve-Fonds	23 137 „	Vorräthe	348 311 „	Reservefonds	271 118 „
Tantièmen	32 391 „	Forderungen	193 101 „	Delcredere-Conto	— „
Dividenden	175 500 „	Cassa	21 747 „	Coupons	54 „
Vortrag	471 „	Effecten	595 089 „		
		Hyp.-Ablösung	76 500 „		

Die Hypothek befindet sich im Besitze der Gothaer Grundcredit-Bank und ist in 36 Jahren zu tilgen.

Ueber die Productions- und Absatzresultate wird Nichts bekannt.

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, in Berlin, Papenstrasse 20. 21.

Direction: F. Goldschmidt. Aufsichtsrath: Comm.-Rath Anton Wolff, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Hirschfeld & Wolff, U. d. Linden 27, Marcus Nelken & Sohn, Taubenstr. 5.
Errichtet: 2. Juni 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Patzenhofer, Papenstrasse 20. 21, und der Eiskellerei nebst Ausschank vor dem Landsberger Thore incl. Vorräthe für 1 440 000 M. Auf dem Eiskellergrundstück wurde eine neue Brauerei erbaut.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1. St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen. Zuf. G.-V.-Beschl. v. 1882 ist der Aufsichtsrath berechtigt, einen Theil des alsdann verbleibenden Restgewinnes dem Erneuerungsfonds zu Zwecken des Geschäftsbetriebes, sowie zu nothwendigen Bauten zu überweisen, doch soll derselbe die Höhe von 525 000 M. nicht überschreiten. Der übrigbleibende Theil des Restgewinnes wird als Dividende vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1883/84: 10, 10, 8, 5, 7½, 7, 8, 9, 12. 14, 16, 20, 25 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 97,75, 120, 112,75, 104, 88,75, —, 93,75, 104,50, 125, 160, 195, 218, 330, 375% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	600 904 M.	Brauerei	1 580 608 M.	Hypotheken	660 000 M.
Abschreibungen	79 889 „	Inventar	332 767 „	Buchschulden	118 640 „
Erneuerungsfonds	190 000 „	Vorräthe	266 879 „	Res.-Fonds (voll)	105 000 „
Tantièmen	56 067 „	Bankguthaben	264 256 „	Erneuerungsfonds	525 000 „
Arb.-Unterst.-Fonds	3 000 „	Forderungen	8 478 „	Arb.-Unterst-Fonds	10 000 „
Dividenden	262 500 „	Wechsel	—		
Vortrag	9 448 „	Cassa	7 139 „		
		Effecten	330 752 „		
		Hypoth.-Amortis.	5 775 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Product. hl.	31 992	37 824	44 361	51 551	56 967	67 366	76 036	92 263	109 411	126 304
Absatz „	33 986	38 376	45 286	50 969	55 589	65 603	76 127	89 238	108 690	124 545

Actien-Brauerei-Gesellschaft Moabit in Berlin,
vorm. Ahrens, Stromstrasse 11—16.

Direction: R. Ahrens, Julius Reimmann. Aufsichtsrath: B. Friedheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a.
Errichtet: März 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von M. Ahrens & Co. in Moabit für 1 650 000 M.
Capital: 2 550 000 M. in 8500 Actien à 300 M., nachdem die G.-V. vom 5. März 1873 eine Erhöhung des urspr. Capitals von 1 650 000 M. auf 3 000 000 M beschlossen hat, jedoch nur 900 000 M. neuer Actien emittirt sind.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 8½, 8, 4, 0, 4, 0, 1, 2½, 3, 3, 3½, 3½, 0%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 92,75, 100,25, 79,50, 54,50, 38, 44, 24, 27, 61, 61, 68,40, 68,25 76,10, 87,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1882/83	1 554 M.	Brauerei	2 400 515 M.	Hypotheken	963 587 M.
Aus dem Res.-Fonds	60 786 „	Inventar	631 104 „	Buchschulden	379 750 „
Brutto-Gewinn	161 413 „	Vorräthe	451 433 „	Cautionen	24 000 „
Abschreibungen	106 704 „	Forderungen	303 036 „	Reserve-Fonds	— „
desgl. auf Dubiosa	116 075 „	Wechsel	5 628 „	Delcred.-C.	— „
Arbeiterfonds	974 „	Cassa	14 974 „	Arbeiterfonds	10 887 „
		Effecten	25 139 „	Coupons	1 689 „
		Hyp.-Amort.	98 084 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Product. hl	61 829	74 168	64 283	50 347½	49 949	59 101	66 059	66 345	66 741	78 437
Absatz „	73 215	68 606	63 255	54 608¾	51 940¼	57 265	62 006	67 196	72 204	75 444

Actien-Gesellschaft Berliner Neustadt in Berlin.

Direction: Bergschmidt, Reissner. Aufsichtsrath: Vors.:
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet: 1873. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Erwerb, Parcellirung, Bebauung und Veräusserung eines Grundstück-Complexes in der Feldmark Lichtenberg zwischen der Frankfurter Allee und der Landsberger Chaussee zur Grösse von 462 Morgen 62,9 Q.-R. oder 118 Hektar, 4,66 Ar für 7 116 000 M. Ende 1883 besass die Ges. hiervon noch 687 195 qm.
Capital: 5 000 400 M. in 8334 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 6 000 000 M. durch Vernichtung unentgeltlich offerirter 1666 Actien zuf. G.-V.-Beschl. v. 7. Juli 1884.
Obligationen: 2 500 000 M. in 5000 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar binnen 20 Jahren durch Rückkauf oder im Wege der Ausloosung mit einem Amortisationszuschlage von 5%, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 2 625 000 M., eingetragen zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin, auf den gesammten Grundbesitz, zuf. G.-Vers.-Beschl. v. 7. Juli 1884. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie in die Bekanntmachung der Tagesordnung aufgenommen werden können.

Aus dem Gewinn entfallen nach 4 % Capitalzinsen 5 % an den Reservefonds und 20 % Tantièmen. Zuf. G.-V.-Beschl. v. 7. Juli 1884 unterbleibt jedoch jede Gewinn-Vertheilung bis zur Tilgung der Obligationsschuld, zu welcher der Reingewinn zu verwenden ist, soweit derselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0 %.

Cours: Die Actien befinden sich nicht im Verkehr.

Die Obligationen wurden am 11. November 1884 durch Born & Busse und Schlesinger-Trier & Co. zu 98½ % plus 5 % Zinsen ab 1. Juli zur Subscription gestellt. Ende December 1884: 97,25 %. plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa.		Passiva.	
Zinsen-Einnahmen ..	22 076 M.	Grundstücke	7 059 074 M.	Hypothekenschulden .	— M.
Grundstückserträge .	3 050 „	Mobilien	2 000 „	Obligationenschuld ..	2 500 000 „
Aus der Capital-Reduction	999 600 „	Hypotheken	306 650 „	Buchschulden	— „
zusammen	1 024 726 „	Restkaufgelder	22 815 „	Special-Reservefonds	332 061 „
Verlust aus 1883 ...	412 796 „	Banquierford.u.Cassa	444 918 „	Alte Oblig.-Coupons .	6 825 „
Kosten der Anleihe .	145 005 „	Buchforderungen ...	3 829 „		
Abschreibungen.....	4 919 „				
Verwaltungskosten ..	129 945 „				
Special-Reservefonds	332 061 „				

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrication zu Berlin.

Direction: Dr. C. A. Martius, Dr. L. Schad, Alb. Schubart, Dr. Franz Oppenheim. Aufsichtsrath: Vorsitzender A. Ehrenhard; Stellvertreter Geh. Commerz.-Rath. Ed. Veit.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Robert Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Errichtet: 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fusion der Ges. für Anilin-Fabrication in Rummelsburg, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy, mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg producirt Rohproducte für die Theer-Farbenfabrication, das am Wiesenufer (vor dem Schlesischen Thore) die Theerfarben selbst.

Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. auf 1 800 000 M. in 600 Actien à 3000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 20. März 1881 und der Gen.-Vers. vom 14. April 1881 und nach fernerer Erhöhung des vermehrten Capitals um 1 200 000 M. unter gleichzeitiger Abänderung des Nominalbetrages der Actien, zuf. G.-V.-Beschl. v. 4. Mai 1883. Vorläufig gelangten jedoch von den neuen Actien nur 800 000 M. zur Emission mit Dividendenberechtigung pro 1883 zur Hälfte. Der Coursgewinn floss in den Reservefonds. Die Actien wurden am 16. Juni 1883 von der Deutschen Bank zu 155 % an die Börse gebracht.

Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 5000 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105 % ab 1. October 1882 bis 1. October 1901 durch jährliche Verloosung am 1. April per 1. October, zuf. G.-V.-Beschl. vom 11. Juli 1882 emittirt Behufs Abstossung einer älteren Obligationenschuld von 407 400 M. und einer Hypothek von 360 000 M., sowie zur Erweiterung des Betriebes. Die Ges. ist befugt, die Amortisation zu verstärken oder zu anticipiren. Die Obligationen lauten auf den Namen der Deutschen Bank und sind durch Blanco-Giro übertragbar. Zur Sicherheit für Capital, Zinsen und Kosten ist mit den Fabrikgrundstücken zur Grösse von ca. 16 Morgen, an Wasser und Bahn belegen, auf den Namen der Deutschen Bank eine Cautions-Hypothek in Höhe von 2 875 000 M. bestellt. Die Deutsche Bank vertritt die Inhaber der Partial-Obligationen nach Maassgabe der auf den Letzteren abgedruckten Anleihe-Bedingungen. Von den Obligationen wurden am 10. September 1881 von der Deutschen Bank und Robert Warschauer & Co. 1 200 000 M. à 102 minus Zinsen bis 1. October 1881 zur Zeichnung gestellt. Unbegeben waren von der Anleihe Ende 1882 überhaupt nur noch 488 500 M.; dieselben gelangten in 1883 zur Ausgabe.

Gen.-Vers.: April; Stimmrecht: 30 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann mindestens 10 % zum Reservefonds und bis 20 % Tantièmen; der Ueberschuss kann durch Gen.-Vers.-Beschl. zur Verstärkung des Reservefonds, zur Bildung von Special-Reserven und dergl. verwendet werden. Sobald der Reservefonds 20 % des eingezahlten Capitals erreicht hat, können die weiteren Zuwendungen an denselben aufhören.

Dividendenzahlung: 1. April, spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0, 0, 3, 5, 6, 8, 30, 30, 25, 12½, 12, 5 %.

Cours: Actien Ende December 1883 und 1884: 155, 120 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen Ende December 1881 bis incl. 1884: 101,50, 103,75, 106, 105 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn......	278 166 M.	Grundstücke	545 417 M.	Part.-Obligationen .	2 261 500 M.
Abschreibungen ...	144 148 „	Gebäude	717 376 „	Accepte	174 540 „
Dividende	130 000 „	Inventar	972 774 „	Buchschulden	512 377 „
Vortrag	4 018 „	Vorräthe	3 322 425 „	Reservefonds	799 483 „
Abgeschrieben wurden bisher...........	870 951 „	Forderungen	831 917 „	Arbeiterfonds......	58 422 „
		Wechsel u. Cassa..	57 667 „	Alte Coupons u. Oblig.	10 432 „
		Effecten..........	103 197 „		

	1881	1882	1883	1884
Umsatz: M.	3 796 691	5 012 381	6 004 200	6 460 110

Actien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

Genthinerstrasse 3.

Direction: Georg Koblanck, J. Hin. Aufsichtsrath: Freiherr Ed. v. d. Heydt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme resp. Anlage und Betrieb des Baugeschäfts des Baumeisters Strauch, der Ziegelei Schmergow bei Brandenburg a. H., einer Dampfschneidemühle in Charlottenburg und einer Bautischlerei sowie Ausführung von Bauten.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M., erhöhbar d. d. Aufsichtsrath bis auf 15 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 3 % Tant. an den Aufsichtsrath, dann 5 % Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: In der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 12½, 12½, 8, 6, 3, 3, 3⅓, 3⅓, 2½, 2, 4, 2, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 99,50, 93, 67, 60, 50, 40, 62, 50, 58, 61,40, 58, 67,25, 68 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn.....	162 576 M.	Grundstücke	1 537 231 M	Hypotheken	430 000 M.
Abschreibungen....	27 441 „	Ziegelei Schmergow	289 244 „	Buchschulden	6 820 „
Reserve-Fonds.....	6 466 „	Inventar	101 392 „	Reserve-Fonds......	120 151 „
Tantièmen	3 686 „	Vorräthe..........	313 916 „	Revis.- u. Garant.-Conto	2 374 „
Dividenden	120 000 „	Hypotheken.......	520 000 „	Alte Dividende	960 „
Vortrag	4 983 „	Bankguthaben	358 965 „		
		Forderungen	463 794 „		
		Assecuranz........	1 495 „		
		Wechsel	2 100 „		
		Cassa..............	18 611 „		
		Effecten	88 689 „		

Die Hypothekenschuld haftet nur auf den 3 Wohnhäusern Genthinerstrasse 3 bis 5 a, die Hypothekenforderung mit 420 000 M. zu 2 % bis 1890 unkündbar auf der Vereins-Brauerei Rixdorf hinter 2 050 000 M., mit 60 000 M. auf ein Haus in Berlin nnd mit 114 000 M., worauf inzwischen bereits 74 000 M. zurückgezahlt sind, ebenfalls auf ein Berliner Grundstück.

Actien-Gesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe und für Wagenfabrikation H. F. Eckert in Berlin, Eckartsberg, Weidenweg.

Direction: Adolph Philipsthal, Carl Kohlert. Aufsichtsrath: H. Förster, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 29. Juli 1871. Neues Statut vom 29. Juni 1885.
Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von H. F. Eckert vor dem Frankfurter Thore incl. Grundstück Kleine Frankfurterstr. No. 1 für 1 800 000 M.

Grundstück und Maschinen Kleine Frankfurterstr. 1 wurden 1877 für 615 000 M. in 315 000 M. eigenen Actien, 180 000 M. übernommenen Hypotheken und 120 000 M. neuen Hypotheken für die Gesellschaft verkauft; die Letzteren sind beim Actien-Rückkauf verwendet.

In 1882 wurde ein weiteres, für die Fabrik überflüssiges und durch eine Strassenanlage von derselben getrenntes Bauterrain verkauft mit 200 000 M. Ueberschuss gegen den Buchwerth; derselbe wurde mit 67 801 M. zu Abschreibungen verwendet und mit 132 199 M. plus 108 692 M. Agio aus der Emission neuer Actien dem Reservefonds und dem Delcredere-Conto überwiesen.

In Breslau, Bromberg, Insterburg und Hannover sind Zweigniederlassungen errichtet.

Capital: 3 600 000 M. in 4000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M. Das ursprüngliche Capital von 1 800 000 M. wurde durch G.-V.-Beschl v. 20. März 1873 auf 2 400 000 M. erhöht und dieses Capital durch Inzahlungnahme von 315 000 M. eigener Actien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankfurterstr. 1 nebst Maschinen und durch Rückkauf von 342 000 + 93 000 M. eigene Actien mit einem zu Abschreibungen verwandten buchmässigen Gewinn von 253 248 + 32 221 M. zufolge der Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August und 3. December 1877, nach welchen die Reduction auf 1 200 000 M. zulässig ist, reducirt. Die Gen.-Vers. v. 7. Juni 1881 beschloss abermals eine Erhöhung um 300 000 M., wobei den Actionairen bis 18. Juni 1881 ein Bezugsrecht al pari von 2 neuen Actien auf 11 alte eingeräumt ward, die Gen.-Vers. v. 19. September 1882 eine dritte Erhöhung um 450 000 M. unter Einräumung des Bezugsrechts von 3 neuen Actien auf 13 alte oder 1 neuen auf 5 alte bis 30. September zum Course von 125 % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1882 und die Gen.-Vers. v. 29. Juni 1885 endlich eine vierte Erhöhung um 1 200 000 M. unter Feststellung des Bezugsrechts von 1 neuen Actie à 1200 M. auf 4 alte zu 115 %; das Agio floss in den Reservefonds. Die Actien von 1885 nehmen an der Dividende pro 1885—86 Theil.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind so zeitig anzumelden, dass die Ankündigung mindestens eine Woche vor der G.-V. erfolgen kann. Stimmrecht: 3600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. In Jahren, in denen der Reingewinn nicht 6 % Dividende ergiebt, kann derselbe aus dem Special-Reservefonds soweit ergänzt werden.

Dividendenzahlung: im 3. Quartal, in der Regel Juli.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1884/85: $8^3/_4$, $8^1/_4$, 0, 4, 3, 0, 0, $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, 10, 9, 10 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 95, 94, 30,50, 48,50, 39,30, 29,50, —, —, 74,50, 92, 111, 133,50, 139,25, 124 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag	420 860 M.	Fabrik in Eckartsberg und Kiew	1 003 063 M.	Hypotheken	204 545 M.
Abschreibungen	79 628 „	Inventar	197 564 „	Buchschulden	725 821 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	1 490 906 „	Special-Reservefonds	540 000 „
Delcredere-Conto	70 040 „	Forderungen	1 245 311 „	Alte Dividende	2 133 „
Tantièmen	29 005 „	Wechsel	177 073 „	Durch Beschluss der Gen.-Vers. v. 29. Juni 1885 sind der Reservefonds und der Delcrederefonds zu einem Special-Reservefonds vereinigt.	
Dividende	240 000 „	Cassa	13 553 „		
Vortrag	2 187 „	Effecten	16 221 „		

Abgeschrieben sind bisher 1 125 199 M.

Arbeiter:	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85
	326	457	511	650	753	699

Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau in Duisburg,
vorm. Johann Caspar Harkort.

Direction: Otto Offergeld. Aufsichtsrath: Joh. Casp. Harkort in Harkorten, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 22. August 1872. Neues Statut vom 13. Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.

Zweck: Uebernahme der Brückenbau-Anstalt von Joh. Caspar Harkort in Hochfeld bei Duisburg. Durch Verhandlungen mit dem Vorbesitzer und den Gründern (Seelig & Cons.) wurden von dem Ersteren 468 000 M. baar und 120 000 M. Forderungen gegen Entlassung aus der Garantieverpflichtung, von den Letzteren 240 000 M. baar von dem Kaufpreise zurückgewährt und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1882 beschloss die Ausdehnung des Ges.-Zwecks auf Uebernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten.

Capital: 1 500 000 M. in 3750 A. à 400 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 4 500 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien in eine zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1874 und nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 400 M. durch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22., eingetragen am 27. November 1883. Der buchm. Gewinn von 750 000 M. wurde mit 672 870 M. zu Abschreibungen und mit 77 130 M. zur Deckung der Kosten der Umgestaltung des Grundcapitals verwendet. Bei Capitalerhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

Prioritäts-Stamm-Actien: 1 500 000 M. in 3750 St. à 400 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 22. Nov. 1883. Dieselben erhalten ab 1884 vorweg 6 % Dividende, event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Special-Reservefonds. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folgender Jahre auf den jüngsten Dividendenschein zunächst bis 5 % Rückstände, dann bis 6 % laufende Dividende gezahlt. Der nach 5 % Dividende auf die Stamm-Actien verbleibende Ueberschuss wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Actien für das Capital, nicht aber für Dividendenrückstände bevorrechtet. Aenderungen des Rechtsverhältnisses bedingt getrennte Abstimmung. — Die Prior.-St.-A. wurden den bisherigen Actionairen in der Zeit vom 29. Februar bis 31. März 1884 al pari zur Verfügung gestellt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, dann 6 % Prior.-Dividende, von dem Rest 20 % an den Special-Reservefonds zur event. Ergänzung der Prior.-Dividende auf 6 %, bis derselbe 100 000 M. enthält, und darauf 5 % Capitalzinsen auf die Stamm-Actien,

endlich bis 25 % Tantièmen mit der Maassgabe, dass dieselben von demjenigen Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn 160 000 M. überschreitet. Sind Prior.-Dividenden rückständig, so werden diese Rückstände aus dem nach Dotirung des Reservefonds verbleibenden Reingewinn vorab bis 5 % nachgezahlt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1884: 3, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$ %.

Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 58, 22, 35, (Cap.-Red.) 80, —, —, 23, 20, 59, 32, —, 38, 28, — % plus 4 % lfd. Zinsen. Die convert. Actien werden erst seit dem 28. April 1885 gehandelt.

Die Prior.-Actien wurden am 24. Juni 1885 von der Deutschen Bank und Deichmann & Co. à 103 % plus 6 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	271 474 M.	Fabrik	1 597 702 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	78 864 „	Inventar	624 753 „	Cautionshypothek	510 000 „
Reservefonds	9 716 „	Vorräthe	126 824 „	Buchschulden	565 253 „
Specialreservefonds	18 579 „	Forderungen	1 618 667 „	Reservefonds	300 000 „
Tantièmen	2 283 „	Cassa u. Wechsel	18 614 „	Alte Dividenden	54 „
Dividende	157 500 „	Effecten	59 300 „		
Vortrag	4 532 „	Krankencasse	2 340 „		
		Cautionshypothek	510 000 „		

Production:	Brückenbau:		Versandt:	Walzwerk:		Insgesammt:	
1882	7 084 238 kg	2 573 000 M.	6 796 542 kg	7 978 418 kg	1 225 246 M.	15 063 000 kg	3 800 000 M.
1883	7 482 304 „	2 406 000 „	8 027 946 „	9 509 158 „	1 353 800 „	16 992 000 „	3 760 000 „
1884	6 170 000 „	2 141 000 „	5 884 619 „	9 450 186 „	1 223 370 „	15 620 000 „	3 364 000 „

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Broncewaaren u. Zinkguss in Berlin, vorm. J. C. Spinn & Sohn, Wasserthorstr. 9—13.

Direction: H. Krätke. Aufsichtsrath: Siegm. Born, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet: 13. August 1872. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Uebernahme der Bronzewaaren-Fabrik von J. C. Spinn & Sohn pr. 1. April 1872 für 1 154 100 M., wovon Seitens der Gründer 60 000 M. in Actien und 45 000 M. in Hypotheken zurückgewährt wurden. Fusionsverhandlungen, welche 1883 mit der Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik, vorm. Stobwasser, eingeleitet wurden, zerschlugen sich.

Capital: 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch die vorerwähnten 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1877 und nach Erhöhung um 180 000 M. zuf. Aufsichtsraths-Beschl. vom 18. Juni 1884. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissions-Course. Die neue Emission wurde den Actionairen bis 23. Juli 1884 zu 110 % plus Zinsen in dem Verhältniss von 14 zu 3 angestellt.

Gen.-Vers.: Juli—August. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, 5 % Tantième an den Vorstand und 600 M. Fixum an den Aufsichtsrath; sodann 5 % Capitalzinsen an die Actionaire und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—73 bis incl. 1884—85: 10, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 6, $7^1/_2$, 7, 7 %.

Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1884: 109, 85, 66, 33,50, —, 45,50, 47, 62, 59, 68,25, 117,50, 117,50, 107,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884—85:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	111 893 M.	Fabrik und Wohnhaus	735 000 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	29 893 „	Inventar	21 300 „	Buchschulden	12 870 „
Reservefonds	4 076 „	Vorräthe	304 828 „	Reservefonds	93 555 „
Tantième	5 571 „	Forderungen	329 908 „	Delcredere-Conto	6 000 „
Dividende	71 400 „	Wechsel	6 569 „	Alte Dividende	345 „
Vortrag	953 „	Cassa	5 991 „		
		Effecten	5 897 „		
		Assecuranz	1 201 „		

Das 5 % Hypotheken-Capital der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank amort. sich nach 67 Jahren von selbst ($4^1/_2$ % Zins, $^1/_2$ % Amortisation).

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf in Liq. in Berlin, Moabit 116.

Liquidations-Commission: Reg.-Rath a. D. v. Unruh, Justiz-Rath Winterfeld, Bank-Director W. Seifert, Gen.-Director Fr. Waltz, Commerz.-Rath H. Egells.
Aufsichtsrath: E. A. Lindner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestrasse 42.
Errichtet: 1856. Auflösung beschlossen: 20. März 1875.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 Actien à 600 M. Zurückgezahlt sind im Ganzen $165^{8}/_{15}$ %, und zwar: 20 % am 15. December 1876, je 10 % am 20. December 1877, 6. Mai 1878, 1. November 1878, 10. Juni 1879, 20 % am 8. Juli 1879, 10 % am 26. April 1880, 62 % am 4. Januar 1884 und $13^{8}/_{15}$ % (81,50 M. pro Actie) am 2. October 1884. Die Liquidation ist damit beendet. Unerhobene Raten sind bei der Kgl. Vereinigten Consistorial-Militair- und Baucasse hinterlegt. Der Grundbesitz in Moabit wurde an die Actien-Ges. Alt-Moabit veräussert und den Actionairen dabei ein Bezugsrecht auf die von dieser Ges. zu emittirenden 5 % Schuldverschreibungen vorbehalten.

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnmaterial in Görlitz, (vorm. Lüders).

Direction: H. F. Kellner. Aufsichtsrath: E. Lüders, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Charlottenstr. 25/26.
Concessionirt: 21. Juni 1869. Geschäftsjahr: Juli—Juni seit 1. Juli 1875, bis dahin Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisenbahn-Wagenbauanstalt von Lüders.
Capital: 2 142 600 M. in 3571 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M auf 3 000 000 M. und Rückkauf von 450 000 M., 300 000 M. und 107 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 17. December 1874, 25. September 1876 und 26. October 1878 unter Verwendung des Buchgewinns zu Abschreibungen.
Gen.-Vers.: September; Anträge müssen bei der Einberufung publicirt werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und vom Rest 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869 bis incl. 1. Sem. 1875: $4^{2}/_{3}$, 6, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 4%; 1875/76 bis incl. 1883/84: 4, $1^{3}/_{4}$, 4, $6^{1}/_{2}$, 3, 5, 8, 12, 12 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 75,75, 35, 44,25, 33, 40, 45,50, 63,50, 97, 79, 99, 118,75, 143,25, 131 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	393 104 M.	Fabrik	992 899 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	49 419 „	Inventar und Bahn	223 093 „	Buchschulden	35 041 „
Reservefonds	34 368 „	Vorräthe	567 037 „	Reservefonds	193 278 „
Tantièmen	34 025 „	Forderungen	656 543 „	Unterstützungsfonds	63 145 „
Unterstützungsfond.	17 000 „	Assecuranz	1 734 „	Alte Dividenden	366 „
Dividenden	257 112 „	Wechsel	34 322 „		
Vortrag	1 180 „	Cassa	141 „		
		Effecten	202 976 „		

Production:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Eisenb.-Wag. etc. St.	437	543	399	106	383	649	705	460
Werth M.	1 129 683	1 526 569	1 614 372	462 105	1 233 171	1 705 571	2 284 858	1 754 600

Actien-Gesellschaft für Fabrication technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co. in Berlin, Müllerstr. No. 171 a, 172.

Direction: Conr. Schwanitz. Aufsichtsrath: C. Schwanitz sen., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummiwaaren-Fabrik von C. Schwanitz & Co. für 680 000 M. in Pausch und Bogen. Die Ges. fabricirt hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen und Zuckerfabriken und für Marinezwecke.
Capital: 650 000 M. in 1300 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 500 000 M. um 150 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 6. April 1880.
Prioritäts-Actien: 180 000 M. in 360 Actien à 500 M. mit 5 % Vorzugsdividende ohne Anspruch auf Theilnahme an weiteren Ueberschüssen und ohne Anspruch auf Nachzahlung.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis zu 5 % Dividende auf die Prioritäts-Actien, vom Rest 5 bis 10 % an den Reservefonds bis 10 % des gesammten Capitals und bis 13 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1884:
Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %;
Stamm-Actien 6, 8, 6, 9, 9, 10, 15, 16, 16, 16, 14 %.
Cours: Die Prioritäts-Actien sind nicht im Verkehr, die Stamm-Actien wurden Mitte Novbr. 1880 zu 110 an die Börse gebracht; Ende December 1880/84: 149, 203, 194, 198, 199,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn incl. Vortrag	128 065 M.	Fabrik	481 221 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	14 092 „	Inventar	71 953 „	Buchschulden	34 071 „
Tantièmen	13 045 „	Vorräthe	86 635 „	Reservefonds	83 000 „
Divid. d. Prior.-Actien	9 000 „	Forderungen	240 098 „	Dispositionsfonds	12 000 „
Divid. d. Stamm-Actien	91 000 „	Wechsel	6 623 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Vortrag	928 „	Cassa	10 959 „		
		Effecten	109 858 „		
		„ d. Reservef.	85 697 „		

Actien-Gesellschaft für Feilen-Fabrication in Berlin (sonst C. Schaaf & Co.) Chausseestrasse 39.

Direction: Hermann Schulz. Aufsichtsrath: P. Polke, Vors.
Errichtet: 20. December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Feilenfabrik von C. Schaaf, Chausseestrasse 39, für 600 000 M. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1882 übernimmt die Ges. auch den Verkauf und die Herstellung von Fabrikbedarfs-Artikeln.
Capital: 840 000 M. in 1400 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 17 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1871 bis incl. 1884: 14, 8, 7, 4, $3^1/_3$, 0, 0, $^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 120,25, 73,75, —, 34, 20, —, 19, 37, —, —, 30,10, 28,75, 33,50 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	6 588 M.	Fabrik	701 479 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	6 535 „	Inventar	47 209 „	Buchschulden	1 182 „
Reserve-Fonds	— „	Vorräthe	49 481 „	Reserve-Fonds	4 218 „
Tantièmen	— „	Forderungen	31 765 „	Unfall-Vers.-Fonds	525 „
Vortrag	53 „	Wechsel	2 095 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	4 311 „		
		Effecten	9 637 „		

Actien-Gesellschaft für Holzarbeit in Berlin in Liquid.

Liquidator: Adolph Meyerstein.
Errichtet: 24. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabrik der Commandit-Ges. E. Neuhaus. In 1873 wurde ein neues Fabrikgebäude auf dem alten Terrain und eine Dampfschneidemühle auf dem angekauften fiscalischen Salzhofe bei Spandau vollendet. Die General-Versammlungen vom 17. April 1878 und 4. April 1879 lehnten die Auflösung ab.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung d. d. Verwaltungsr. um 600 000 M., am 3. November 1871 und d. d. G.-V. um 1 800 000 M. am 8. April 1872. Die G.-V. vom 29. April 1880 beschloss die Reduction auf 1 500 000 M. durch Zusammenlegung von 2 A. zu 1.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 15. Sept. 1881 beschloss die Liquidation und den Verkauf des Unternehmens in Bausch und Bogen an die Herren Director Simon und Landbaumeister Jonas für eine den Actionairen zu gewährende Abfindung von 20 % des Actien-Capitals. Dieser Beschluss wurde vom Handelsrichter nicht eingetragen, weil der freihändige Verkauf auch der Immobilien nicht einstimmig beschlossen war. Die Gen.-Vers. vom 15. November 1881 wiederholte darauf den Auflösungsbeschluss, und es ist derselbe am 22. December 1881 in das Handelsregister eingetragen, nachdem die Gen.-Vers. vom 19. December den Liquidator ermächtigt hatte, das Geschäft mit allem Zubehörigen, mit allen Activis und Passivis unter Ausschluss der Immobilien und der auf denselben lastenden Hypotheken nicht unter 400 000 M. zu verkaufen. Der Vorsitzende hatte hervorgehoben, dass ein Gebot in dieser Höhe von den Herren Simon und Jonas unter Hinterlegung von Sicherheiten in gleicher Höhe eingegangen sei, und dass der (am 3. December neu gewählte) Verwaltungsrath das Angebot für annehmbar halte, weil bei einem Einzelverkauf nach den Erfahrungen anderer Liquidationen auf einen gleich hohen Ertrag nicht

zu rechnen sei. Am 25. Januar 1882 wurden sodann die Grundstücke, sowie die sämmtlichen Mobilien zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und von Simon und Jonas erstanden.

Die Actien werden nicht mehr notirt. Die Liquidationsmasse hat eine Quote von 39,45 M. pro Actie ergeben und ist ab 31. März 1883 zur Auszahlung gelangt. Die Beendigung der Liquidation ist noch nicht eingetragen, weil noch Processe gegen die liquid. Gesellschaft schweben.

Actien-Gesellschaft für Möbel-Transport und -Aufbewahrung in Berlin, Köpenickerstrasse 127; Filiale: Potsdamerstr. 24.

Direction: Paul Schur. Aufsichtsrath: Gust. Borchardt.
Bankhaus in Berlin: Moritz Ed. Meyer, Unter den Linden 68a.
Errichtet: 4. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Transport, Verpackung und Aufbewahrung von Möbeln durch Uebernahme des Schäferschen Fuhrgeschäfts, Köpenickerstrasse 127 für 660 000 M. Die Gen.-Vers. von 1881 ermächtigte den Aufsichtsrath, nach seinem Ermessen mit einem grösseren Bau zur besseren Ausnutzung des Grundstücks vorzugehen und die hierzu erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.
Capital: 375 000 M. in 1250 Actien à 300 M. (nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von urspr. 600 M. auf 500 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. März 1884 auf 300 M.), erhöhbar durch den Aufsichtsr. auf 2 250 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds und bis 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai, in der Regel Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1873 bis incl. 1884: 2, 0, 0, $1^3/_5$, $1^3/_5$, $1^3/_5$, $1^1/_5$, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 32, 35, 19, 17, 20,50, 25, —, —, 20,50, 16,10, 20, 36,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gewinn a. d. Cap. Red.	250 000 M.	Grundst. u. Geb....	633 000 M.	Hypotheken	300 000 M.
Geschäftsgewinn	32 349 „	Inventar	28 900 „	Buchschulden	2 115 „
Zusammen	282 349 „	Forderungen.......	16 992 „	Cautionen	1 509 „
Davon auf:		Cassa	9 603 „	Reserve-Fonds	— „
Unterbilanz	17 336 „	Cautionen	2 060 „	Delcredere-Fonds ...	1 500 „
Abschreibungen	253 173 „			Erneuer.-Fonds	10 000 „
Delcredere-Conto	1 500 „			Alte Dividenden	92 „
Erneuerungsfonds	10 000 „			Die 5 % Hypothek der Süddeutschen Boden-Credit-Bank ist ab 1886 zu amortisiren.	
Vortrag	340 „				

Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen in Berlin in Liquid.

Chausseestr. 80. 81.

Liquidator: Banquier Carl Friedrich Wilhelm Schnoeckel in Berlin. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 3. März 1873. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Betrieb eines grossen Droschken-Fuhrwesens. Die Ges. benutzt nur noch das Depôt Chausseestr. 80. 81; das Depôt in Schöneberg war ab 1. April 1879 auf 10 Jahre an die Grosse Berliner Pferdebahn-Ges. verpachtet und wurde von derselben, nachdem es in 1884 abgebrannt, für 500 000 M. unter Uebernahme von 391 500 M. Hypotheken angekauft.
Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien a 300 M. nach Reduction von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 10 Interimsscheinen a 40 % = 2400 M. in 7 Actien a 300 M. und Rückkauf von 300 000 M. Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 31. März 1875 und 10. Februar resp. 3. Juli 1878. Der buchmässige Gewinn von 300 000 M. und resp. 150 000 M. wurde zur Deckung der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. v. 14. Juli 1879 beschloss den Rückkauf weiterer 600 000 M. Actien zu höchstens 60 % und die Inzahlungnahme von Actien bei Grundstücksverkäufen.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 24. März 1882 beschloss die Auflösung der Ges. und ermächtigte den Liquidator einstimmig zum freihändigen Verkauf von Grundstücken.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 78, 75,60, 67, 35, 33, 28, 27,50, 29,50, 28, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen. Seit dem 25. März 1882 werden die Actien franco Zinsen gehandelt.

31. März 1884.

Activa:		Passiva:	
Grundstück Chausseestr. 80/81	1 023 930 M.	Hypotheken auf Chausseestr. 80/81.	510 000 M.
- Schöneberg	982 535 „	- - Schöneberg	391 500 „
Mobilien lt. Status v. 31. März 1884	728 379 „	Liquidations-Eingänge	260 496 „
Liquidationsauszahlungen..........	130 564 „	Die Mobilien sind grösstentheils verkauft.	
Lombard-Darlehen	69 120 „		
Effecten	27 271 „		
Cassa............................	196 „		

Actien-Gesellschaft für Ofenfabrication in Berlin,

vorm. Gustav Dankberg, Wilhelmstr. 141.

Vorstand: Chr. Kallmeyer. Aufsichtsrath: Richard Reiff, Vors.

Bankhaus in Berlin: Richard Reiff, Oranienstr. 55.

Errichtet: 5. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Ofenfabrik von Gust. Dankberg, Wilhelmstr. 141, für 1455000 M. und eines Thonland-Grundstücks von 24 Morgen in Velten für 360000 M. Das Letztere war bis 1. Juli 1885 verpachtet.

Capital: 192500 M. in 385 Actien à 500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1500000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. Behufs Beseitigung der Unterbilanz u. s. w., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. März 1879 und nach Convertirung von 2115 Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1883. Der Aufsichtsrath kann das Capital auf 4500000 M. erhöhen mit Bezugsrecht für die Actionaire.

Prioritäts-Actien: 634500 M. in 1269 St. à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. April 1883, wodurch der Aufsichtsrath ermächtigt wurde, auf den Inhaber lautende Prioritäts-Actien bis zur Höhe von 750000 M. dergestalt zu emittiren, dass gegen Einlieferung von fünf alten Actien à 500 M. und Zahlung von 250 M. baar drei Prioritäts-Actien à 500 M. gleich 1500 M. Nennwerth ausgereicht wurden, welche das Recht auf den Bezug einer prioritätischen event. nachzahlbaren Dividende von 6 % geniessen. Die Umwandlung war bis 26. Mai 1883 zu bewirken, doch wurden Nachfristen bis 16. Juni 1883 und 10. März 1884 ertheilt.

Partial-Obligationen: 250000 M. in 500 Stücken à 500 M., verzinslich mit 6% per 1. April und 1. October und ab 1883 mit jährlich 1% plus Zinsen rückzahlbar durch Verloosung im April per 1. October, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1881. Für die Anleihe haften die Fabrik Wilhelmstrasse 141 hinter 207000 M. 5% Amortisationshypothek der Süddeutschen Boden-Creditbank und der Besitz in Velten hinter 42000 M. 5% Hypothek. Die Anleihe wurde am 23. und 24. Mai 1881 à 96% zur Zeichnung aufgelegt und den Actionairen ein Vorrecht eingeräumt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien oder 3 Prioritäts-Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 10% Tantième an den Aufsichtsrath, dann 6% auf die Prioritäts-Actien und bis 20% Tantième an Vorstand und Beamte.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1884: 3, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $\frac{1}{2}$, 0, 0, 0%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1881: 20, 16, 11, —, —, 5, 29, —, —, conv. 1879 bis incl. 1884: 36, 20, 37,90, 30,75, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Prioritäts-Actien Ende 1882 bis incl. 1884: —, 25, — % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Obligationen Ende December 1881 bis incl. 1884: 102,60, 87, —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gewinn a. d. Convertirung	504015 M.	Fabrik in Berlin	942902 M.	Hypotheken	249000 M.
Geschäftsgewinn	155 „	Thongruben in Velten	236365 „	Partial-Obligationen	245000 „
Davon auf:		Inventar	34402 „	Buchschulden	14022 „
Unterbilanz	27367 „	Vorräthe	63054 „	Reservefonds	— „
Abschreibungen	2633 „	Forderungen	126915 „	Delcredere-Conto	74170 „
Extra-Abschreibungen	400000 „	Wechsel	1250 „	Stückzinsen	3675 „
Delcredere-Conto	74170 „	Cassa	6483 „	Caution	500 „
		Effecten	2094 „	Alte Dividende	97 „

Actien-Gesellschaft für Pappenfabrication in Berlin.

Schiffbauerdamm 22.

Direction: H. Schalhorn, Rudolf Schreiber. Aufsichtsrath: Ferd. Biermann, Vorsitzender.

Errichtet: 14. März 1872. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Uebernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam für 1737000 M. und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für 1107000 M., unter Garantie einer Minimaldividende von 6% für die 5 ersten Jahre Seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im November 1879 kaufte die Ges. noch aus Concurrenzrücksichten die Einrichtung einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Levin auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. In 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik Behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau translocirt.

Capital: 2250000 M. in 3750 Actien à 600 M., nach Rückkauf von 450000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 5. Juli 1876 und 10. Juli 1884.

Gen.-Vers. Juli. Stimmrecht: 5 A. 1. St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 9% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Juli, Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1884/85: 13, $11\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{3}$, 6, 6, $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{6}$, $2\frac{3}{4}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 4, 4, $2\frac{3}{4}$%. Die Garantie erforderte für 1875/76 und 1876/77 22766 M. und resp. 47183 M. Zuschuss.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 105, 92, 96, 50,25, 62, 40, 43,50, 67,10, 61, 81, 84, 73,50, 68,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	153 671 M.	Fabrik Schiffbauerdamm 22	956 903 M.	Hypotheken	410 000 M.
Abschreibungen	45 825 „	Fabrik Pankstr. 46	790 674 „	Buchschulden	9 670 „
Reservefonds	5 369 „	„ Potsdam	363 156 „	Reservefonds	99 076 „
Tantièmen	9 665 „	„ Breslau	157 951 „	Reserve für Canalisationsbauten	5 907 „
Dividenden	90 000 „	Fuhrwerk	1 905 „	Delcred.-Conto	5 000 „
Vortrag	2 813 „	Vorräthe	157 725 „	Alte Dividenden	312 „
Abgeschrieben sind bisher 768 329 M.		Forderungen	187 137 „	Die Hypothek betrug ursprünglich 750 000 M.	
		Wechsel	103 084 „		
		Cassa	14 071 „		
		Effecten	152 375 „		
		Assecuranz	2 831 „		

Der Abschluss pro 1884—1885 ist noch nicht veröffentlicht.

Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln.

Direction: Peter Leister. Aufsichtsrath: Friedr. Grillo in Essen, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Errichtet: October 1871. Ein Antrag auf Liquidation wurde 1873 abgelehnt und im Anschluss daran die Zulässigkeit derartiger Anträge von der Unterzeichnung durch 20 Actionaire mit dem halben Capital abhängig gemacht. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Industrielle Unternehmungen.
Capital: 1 500 000 M. in 10 000 Namen-Actien à 150 M., nach Reduction des ursp. Capitals von 6 000 000 M. durch Umwandlung der Inhaber-Actien von 600 M. auf Namen-Actien von 150 M. (seit 1. Juli 1884), zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. April, eingetragen am 11. Mai 1883.
Gen.-Vers.: Juni.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals erreicht, sodann 5% Tantième an den Aufsichtsrath, darnach eine erste Dividende bis zu 5% des eingezahlten Capitals.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 35, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 170,25, 104, 48, 17, 8, 2,75, 26,50, 16, 13,50, 12,25, 14,25, 16,10% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Zinsen ab 1. Januar 1885, alte Actien mit Talon I. Serie, worin Dividendenschein pro 1884.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	177 151 M.	Grundstücke	284 106 M.	Hypotheken	240 000 M.
Abschreibungen	52 789,25 „	Industr. Unternehm.	1 092 931 „	Darlehen geg. Sicherstellung	— „
Delcredere-Conto	1 000 „	Actienbeth. bei dgl.	103 100 „	Buchschulden	4 519 „
Reservefonds	9 000 „	Kux-Betheiligungen	226 400 „	Reservefonds	231 808 „
Tantième	4 500 „	Baul. Unternehmg.	24 000 „	Delcred.-Conto	7 257 „
Dividende	75 000 „	Inventar	1 „	Von der Hypothekenschuld sind in 1885 weitere 40 000 M. abgetragen; der Rest verfällt am 20. November 1886.	
Vortrag	1 500 „	Vorräthe	203 „		
		Forderungen	304 203 „		
		Wechsel	18 023 „		
		Cassa	11 617 „		

Die Grundstücke der Ges. betreffen Ziegel- und Bauterrains, die baulichen Unternehmungen Wohnhäuser; die Mehrzahl der Letzteren in Gelsenkirchen gelegen, wurde 1884 mit 9250 M. Verlust en bloc verkauft.

Eigene industrielle Unternehmungen:

Die Cementfabrik zu Beckum gelangte im Herbst 1874 in Betrieb und kostete damals 1 277 730 M. Nach dem Berichte pro 1884 steht die Fabrik mit noch 827 201 M. zu Buche bei einem Reinertrage von 100 678 M.

Die Holzfactorei in Mülheim am Rhein, eine Holzschneidemühle, 1872 von Prieger für 450 000 M. erworben. In 1874 brannten 5 Gatter ab und es blieben nur noch 2 im Betriebe, doch ward die Anlage wieder aufgebaut. Nach Abschreibung von 93 930 M. stand dieselbe 1874 mit noch 480 000 M. zu Buche. In 1875 wurde das Wohnhaus nebst Garten für 92 250 M. verkauft, der Betrieb eingestellt und beschlossen, das ganze Etablissement zu verkaufen, nachdem Verluste und Abschreibungen weitere 306 466 M. erfordert hatten. Nach dem Berichte pro 1884 war der Verkauf bisher nicht zu ermöglichen. Ende 1884 figurirte das Werk mit noch 160 000 M. in der Bilanz.

Actien-Betheiligungen bei industriellen Unternehmungen:

Die Gesellschaft betheiligte sich im Jahre 1873 bei der Gründung der Actien-Ges. für chemische Industrie in Köln (jetzt Schalke) und an dem Grundcapital derselben von 1 500 000 M. mit 150 000 M.; die Gen.-Vers. dieser Ges. vom 30. December 1879 beschloss die Reduction des Capitals auf ein Zehntel, wodurch sich die Betheiligung auf 15 000 M. reducirte. Nachdem die Ges. sich in 1884 bei einer Emission von neuen Actien mit 25 200 M. al pari betheiligt, beträgt die gegenwärtige Betheiligung 40 200 M. Die Dividende pro 1883 betrug $12\frac{1}{2}$% für Actie Lit. A.

Ferner betheiligte sich die Ges. bei der Gründung der Essener Bierbrauerei-Actien-Ges. und deren Capital von 1 500 000 M. mit 150 000 M.; es gelang in 1874 glücklich, hiervon 63 000 M. zu placiren, ehe die Gen.-Vers. vom December 1875 die Reduction des Capitals um ein

Drittel aussprach, wodurch die Restbetheiligung auf 58 000 M. sank. Diese Restbetheiligung erfuhr in 1881 eine weitere Reduction in der Weise, dass durch Zusammenlegung von 10 Actien eine Prior.-Stamm-Actie gebildet wurde; die Ges. ist gegenwärtig noch mit 5600 M. betheiligt. Die Dividende pro 1882/83 betrug 5, diejenige pro 1883/84 8 %.

Weiter war die Ges. betheiligt bei der Gründung der Actien-Ges. für Kesselfabrication zu Schalke und deren Capital von 1 500 000 M. mit 150 000 M., à 4 % Einzahlung. Das Unternehmen beschloss 1879 seine Liquidation und Umwandlung in eine Gewerkschaft Orange in Bulmcke, und die Ges. blieb dabei mit 80 Kuxen betheiligt; dazu kamen in 1883 nachträglich für 4 Actien 3 Kux und alle 83 Kux bewerthet der Bericht pro 1884 mit 66 400 M., auf welche pro 1883 9960 M., pro 1884 9130 M. Ausbeute fiel.

Endlich war die Ges. bei der Gründung der Schalker Glas- und Spiegelmanufactur und bei deren Capital von 3 600 000 M. mit 180 000 M. betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 6. August 1880 beschloss die Reduction des Actien-Capitals von 3 600 000 M. auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von je 600 M. auf 400 M., sowie Behufs Tilgung der schwebenden Schuld die Aufnahme einer hypothekarischen Prioritäts-Anleihe von 750 000 M. Im April 1884 war endlich eine weitere Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 400 auf 150 M. beschlossen. Die Betheiligung lautet also nunmehr auf 45 000 M.; der Bilanzwerth beträgt 18 000 M.

An neuen Bergwerks-Unternehmungen gründete die Ges. 1872:

1. die Gewerkschaft der Steinkohlen-Zeche Victor bei Castrop und verkaufte von deren 1000 Kuxen alsbald 901 mit einer Avance von 486 867 M., übertrug jedoch in die folgenden Jahre 1873/74 nur 96 Kuxe, ohne über die 3 weiteren Auskunft zu geben, und nahm 1874 von den früher verkauften 180 Kuxe zurück. Der ganze Besitz von 276 Kuxen wurde 1883 für 2500 M. pro Kux an den Schalker Gruben- und Hütten-Verein verkauft; der Gewinn von 27 600 M. gegen den Buchwerth wurde bereits in dem Abschluss pro 1882 verrechnet.

2. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Scharnhorst bei Brakel, von deren 1000 Kuxen sie 1872 950 Kuxe verkaufte. Die Zeche ist 1874 versoffen und 1875 ein Bohrschacht etablirt, einstweilen jedoch wieder aufgegeben. In 1883 wurden auch die verbliebenen 50 Kux verkauft.

3. die Steinkohlenzeche Lothringen bei Herne, von deren 1000 Kuxen sie 1872 969 Kuxe mit einer Avance von 139 362 M. verkaufte. Die verbliebenen 31 Kux wurden in 1883 veräussert.

4. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Fürst Hardenberg bei Dortmund, von deren 1000 Kuxen sie 1873 800 Kuxe mit 623 130 M. Gewinn verkaufte, um davon 1874 30 Kuxe zurückzunehmen. März 1881 wurde der Restbesitz von 225 Kuxen à 3000 M. mit 90 000 M. Gewinn verkauft.

5. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Gneisenau bei Courl, unter Betheiligung mit 100 Kuxen. Die Zeche versoff 1874 und wird jetzt von einer Actien-Gesellschaft von Neuem gebaut. Die Ges. erhielt für ihre 100 Kux 150 000 M. Actien mit $66^2/_3$ % Einzahlung, also 100 000 M., die mit 39 300 M. zu Buche stehen und event. noch 50 000 M. baare Einzahlung erfordern.

6. die Gewerkschaft Königsborn bei Unna für Salinenbetrieb und Steinkohlen-Bergbau unter Mitbetheiligung von 100 Kuxen, wovon 1874 15 Kuxe, 1880 85 Kuxe verkauft wurden.

Die Ges. erwarb endlich in 1872:

7. die Steinkohlenzeche Blankenburg bei Blankenstein a. d. Ruhr für 870 000 M., eine Stollenzeche mit 2300 Ctr. Förderung pro Tag, die durch Anlage eines neuen Tiefbaues auf 10 000 Ctr. gebracht werden sollte, und verkaufte von den 1000 Kuxen bald darauf 680 Kuxe. Nach dem Berichte pro 1875 „ist die Qualität der Kohle, nur Misch- und Ziegelkohle, keineswegs dazu angethan, dass dem Unternehmen trotz der billigen Gewinnung ein günstiges Prognosticon gestellt werden kann.“ Die Förderung betrug 1882 nur noch 982 052 Ctr., also im Durchschnitt 3273 Ctr. pro Tag. Die Betheiligung von 320 Kux figurirt in der Bilanz pro 1884 mit 500 M. pro Kux = 160 000 M.

Die Einnahmen aus den verschiedenen Verkäufen mussten fast ausschliesslich zur Schuldentilgung verwendet werden.

Gegründet wurde die Ges. von den Firmen L. v. Born in Essen, Deichmann & Co. in Köln, J. L. Eltzbacher & Co. in Köln, Friedrich Grillo in Essen, Carl Joest & Söhne in Köln und von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln. Seit 12 Jahren beschränkt sich ihre Thätigkeit auf die stille Liquidation ihrer Geschäfte mit Ausnahme des Betriebes der Cementfabrik.

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie in Freiburg i. Schl.

vorm. C. G. Kramsta & Söhne.

Direction: H. Gregor. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Isidor Friedenthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Charlottenstrasse 25/26.
Errichtet: 3. November 1871. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Märzdorf, Rudelstadt, Bolkenhayn, Nieder-Würgsdorf, Ketschdorf, Alt-Schönau und Buschvorwerk, wovon die beiden letzteren (Rasenbleichen) inzwischen wieder veräussert sind.
Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1879, in das Handelsregister eingetragen December 1881. In 1877/78 wurden 395 400 M. mit 141 283 M., in 1878/79 504 600 mit 150 419 M., in 1879/80 500 400 M. mit 29 397 M., in 1880/81 264 600 M. mit 9485 M. buchm. Gewinn zurückgekauft und diese

Gewinne dem Res.-Fonds zugeschr.; 135 000 M. sind erst in 1881/82 zurückgekauft. Bei Capital-Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die Besitzer der Actien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: November; Anträge von mind. 10 Actionairen mit 100 Stimmen sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds, dann 5 % Capitalzinsen und bis zu 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 10, 9, $7^1/_2$, 8, $5^1/_3$, 4, 4 (Cap.-Red.), 5, 6, $5^1/_6$, $5^2/_3$, $6^1/_2$, 8 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 102,50, 95,25, 89,50, 84,75, 68,50, 61, —, 88,75, 94,25, 95,50, 101, 114, 128 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	1 062 409 M.	Fabriken	3 248 538 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	246 116 „	Wohnhäuser	193 485 „	Buchschulden	— „
Tantièmen	80 300 „	Inventar	21 467 „	Reserve-Fonds (voll)	900 000 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Vorräthe	4 034 331 „	Unterst.-Fonds	29 137 „
Dividende	720 000 „	Command. Leipzig	334 333 „	Coupons	1 888 „
Vortrag	5 994 „	Forderungen	1 761 328 „		
		Kaufgelder	7 500 „		
		Wechsel	223 876 „		
		Cassa	8 651 „		
		Effecten	913 809 „		

Bis Ende 1883/84 sind im Ganzen 3 026 926 M. abgeschrieben, dagegen 2 664 530 M. für Neubauten aufgewendet.

	Spindeln	Mech. Webstühle	Prod. Garne	Facturawerth	Bleichprod.	Totalverkauf
1881/82	?	?	Schock 25 908	M. 1 788 748	727 466	5 500 582
1882/83	?	?	„ 30 446	„ 2 089 549	695 570	5 758 581
1883/84	15 636	788	„ 32 618	„ 2 307 914	723 048	5 733 466

Actien-Gesellschaft für Stück-Färberei, Appretur und Maschinen-Fabrikation, früher Fr. Gebauer in Charlottenburg, in Liquid.

Liquidator: Buchhalter Wilh. Kaempfer.

Errichtet: 30. August 1872. Geschäftsjahr: October—September

Zweck: Uebernahme des Etablissements von Fr. Gebauer zu Charlottenburg, Salzufer 7, für 1 950 000 M excl. Vorräthe.

Capital: 975 000 M in 3250 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung im Jahre 1879. Der durch die Capital-Reduction erzielte buchmässige Gewinn ermöglichte die Tilgung der Unterbilanz von Ende 1878/79 ad 276 507 M. und 698 493 M. Abschreibungen.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. December 1881 beschloss die Liquidation der Ges., eingetr. in das Handelsregister am 12. Januar 1882. Im Verkaufstermine am 17. Februar 1882 ist Fr. Gebauer in Charlottenburg mit 1 080 000 M. Meistbietender geblieben. Die Schlussrechnung soll in der G.-V. vom 7. Juli 1885 gelegt werden. Die Actien werden nicht mehr gehandelt.

Actien-Gesellschaft für Tapeten-Fabrikation zu Nordhausen a. Harz.

Direction: C. Becker, M. Grelling. Aufsichtsrath: Stadtrath Ottomar Rausch, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a. S. Frenkel, Behrenstrasse 67.

Errichtet: September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen excl. Vorräthe für 750 000 M. In 1882 und 83 wurden für 94 341 M. Neubauten ausgeführt.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 150 000 M., mit einem buchmäss., zu Abschreib. verwend. Gewinn von 76 407 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. mit Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner.

Gen.-Vers.: April, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1884: 12, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $3^3/_4$, 4, 2, 4, 5, 7, 7. 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 105, 132, 73, 68, 61, 43,25, 42,50, 56, 75, 101, 123,25, 121, 120, 116 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	106 040 M.	Fabrik	450 000 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	2 500 „	Inventar	322 494 „	Buchschulden	50 664 „
Amortis.-Conto	35 341 „	Vorräthe	160 003 „	Reserve-Fonds	46 769 „
Delcred.-Conto	6 000 „	Forderungen	272 246 „	Neuer Reservefonds	3 110 „
Reserve-Fonds	3 110 „	Wechsel	51 724 „	Delcredere-Conto	19 481 „
Tantièmen	9 330 „	Cassa	17 016 „	Amortisations-Conto	73 408 „
Dividende	49 500 „	Effecten	— „	Alte Dividende	961 „
Vortrag	259 „				

Actien-Gesellschaft für Wagenbau in Berlin,

vorm. Jos. Neuss, Friedrichstrasse 225.

Direction: J. H. Neuss. Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer C. Hagen, Vors.

Errichtet: 15. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Jos. Neuss'schen Luxus-Wagenbauanstalt, Friedrichstrasse 225, für 1 950 000 M.

Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., erhöhbar bis auf 3 000 000 M. d. d. Aufsichtsrath mit Bezugsrecht für die Actionaire zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: Spätestens Juni, in der Regel März, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 13, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$%.

Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1884: 82, $50\frac{1}{2}$, 29, 15, 10, —, 7, 27,50, 22,50, 29, 28, 30, 31,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	61 256 M.	Fabrik	1 795 404 M.	Hypotheken	318 000 M.
Abschreibungen	27 420 „	Inventar	22 637 „	Buchschulden	12 489 „
Reserve-Fonds	1 575 „	Vorräthe	133 758 „	Reserve-Fonds	30 619 „
Tantièmen	4 789 „	Forderungen	121 346 „	Delcredere-Conto	4 854 „
Dividenden	27 000 „	Cassa	3 977 „		
Vortrag	472 „	Effecten	121 516 „		

Actien-Gesellschaft für Wasserheizung und Wasserleitung in Berlin

(vorm. Granger & Hyan) in Concurs.

Die Concursmasse ist, ohne dass die Gläubiger volle Befriedigung erlangt haben, ausgeschüttet und das Concursverfahren am 23. Juni 1884 aufgehoben.

Actien-Gesellschaft für Wasserversorgung in Gotha.

Direction: Baurath C. Griebel, L. Moeller, C. Schmidt, Baurath G. Henoch, J. Doebel. Aufsichtsrath: Präsident Berlet, Vors.

Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstr. 2.

Errichtet: Juni 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Versorgung der Stadt Gotha mit Quellwasser; die Stadt kann das Werk unter bestimmten Bedingungen übernehmen.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: Mai; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, vom Rest 15% an den Reservefonds, bis 10% Tantième und 1% Superdividende, dann die Hälfte zum Sparfonds behufs Ausloosung von Actien zu 120% plus $2\frac{1}{2}$% für jedes $\frac{1}{8}$% Mehrdividende in den letzten beiden Jahren vor der Ausloosung, die andere Hälfte als weitere Dividende. Die Dividenden ausgelooster Actien fliessen ebenfalls in den Sparfonds.

Dividendenzahlung: in der Regel 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1873 bis incl. 1884: 2, 3, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, 5, 5, 5, 5, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$%.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 83, 80, 74, 78, 86, 81, 92, 104, —, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	69 419 M.	Grundstücke	35 000 M.	Anleihe	30 000 M.
Unkosten	10 764 „	Wasserwerk	897 319 „	Buchschulden	8 647 „
Abschreibungen	4 200 „	Inventar	200 „	Reservefonds	900 „
Reservefonds	2 723 „	Vorschüsse	916 „	Erneuerungsfonds	1 932 „
Erneuerungsfonds	673 „	Forderungen	48 661 „	Alte Dividende	— „
Tantième	1 346 „	Cassa	537 „		
Dividende	49 500 „	Vorschüsse zur Einrichtung v. Privatleitung.	13 301 „		
Vortrag	212 „				

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke in Linden bei Hannover.

Direction: W. Römer. Aufsichtsrath: Geh. Commerzrath Fr. Buresch, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Saline Egestorffhall bei Badenstedt, der Chemischen Fabrik zu Linden und der Farbenfabrik daselbst von den Erben Egestorff; in 1873 wurde von den Gebr. Niemeyer & Co. die Saline Neuhall bei Davenstedt angekauft.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M., wovon 555 000 M. noch unbegeben sind, weil von der II. Em. (Juni 1873) ad 1 500 000 M. von den Actionairen nur 945 000 M. bezogen wurden.
Partial-Obligationen: 2 100 000 M. in 1000 Lit. A. à 300 M., 500 Lit. B. à 300 M., 1000 Lit. C. à 1500 M. vom 1. Januar 1874, ursp. mit 6, ab 2. Januar 1880 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und mit jährlich $^1/_2$ % durch Verloosung im Juni per 2. Januar zu amortisiren. Der Rest der Anleihe ist am 1. März 1885 per 2. Januar 1886 mit der Maassgabe gekündigt, dass bei Anmeldung bis 15. April 1885 gegen die 5 % Obligationen nebst Coupon per 1. Juli 1886 solche zu $4^1/_2$ % nebst Coupon per 1. Juli 1886 bezogen werden konnten.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen, sofern 5 % Dividende vertheilt werden.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 5, 3, 3, 3, $3^1/_3$, 4, 5, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^5/_6$, $6^2/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 107, 64, 64, 44,25, 40, 49,50, 68,50, 99,50, 98,50, 108,50, 109,40, 107, 113,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gewinn incl. Vortrag	545 204 M.	Salinen	4 048 596 M.	Partial-Obligationen	1 988 400 M.
Abschreibungen	130 000 „	Chem. Fabrik	2 785 754 „	Buchschulden	— „
Res.-Fonds	20 760 „	Farbenfabrik	1 341 996 „	Erneuerungs-Fonds	219 604 „
Tantièmen	27 463 „	Geschäftshaus	128 015 „	Amortisations-Fonds	1 125 417 „
Dividenden	363 000 „	Mobilien	2 353 „	Rückst. Zinsen und Dividenden	49 586 „
Vortrag	3 981 „	Forderungen	941 471 „		
		Wechsel	98 999 „		
		Cassa	26 027 „		

Production:		1877	1878	1879	1880		1881	1882	1883	1884
Salz	Ctr.	678 159	703 476	713 772	749 411	kg	37 779 862	39 056 664	39 713 835	39 790 956
„ verkauft	„	688 680	709 216	714 835	771 973	„	36 151 774	37 841 369	39 798 060	39 803 081
Schwefelsäure	„	82 000	75 400	73 500	82 274	„	4 695 000	5 000 000	5 500 000	8 900 000
Sonstige chem. Prod.	„	90 374	124 770	146 820	108 943	„	9 008 620	12 200 000	16 100 000	18 000 000
Ultramarin	„	11 426	12 917	11 704	12 334	„	664 967	600 000	600 000	550 000
Gesammt-Umsatz:				M. 3 688 627	4 041 100	„	4 112 251	4 381 396	4 607 051	4 655 059

Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz (vorm. Körner).

Direction: Behnisch. Aufsichtsrath: A. Grebel in Zittau, Vors.
Bankhaus in Berlin: ?
Errichtet: 31. August 1872. Statut-Nachtrag vom 13. Oct. 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Carl Körner in Görlitz für 885 000 M.
Capital: 885 000 M. in 1475 Actien à 600 M. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte für die ersten Zeichner. Das Grundcapital soll von 885 000 M. auf 737 500 M. durch Abstempelung der Actien von 600 auf 500 M. herabgesetzt und demnächst durch Ausgabe neuer Actien um den Betrag von 368 000 M. in 368 Actien à 1000 M., welche den Actionairen al pari zur Verfügung zu stellen, wieder erhöht werden; die zur Beschlussfassung darüber zum 13. Juni 1885 einberufene Gen.-Vers. war nicht beschlussfähig.
Prior.-Oblig.: 600 000 M. auf Gen.-Vers.-Beschl. v. 12. Jan. 1874 in 2000 St. à 300 M. auf Namen, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli, zu amortisiren mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Verloosung im October per 2. Januar. Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Firma Philipp Elimeyer in Dresden hat die Convertirung der noch nicht amortisirten Obligationen in eine 5% Schuld übernommen; die Anleihe ist deshalb zum 2. Januar 1886 gekündigt.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und von dem Reste 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 0, 0 %.
Cours: Ende December 1873 bis incl. 1884: 74, 34, 20, 10, —, —, 21, 25, 48, 60, 46,50, 70,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	90 445 M.	Fabrik	533 878 M.	Hypotheken	19 500 M.
Abschreibungen	86 626 „	Inventar	359 522 „	Prior.-Oblig.	564 900 „
Delcredere-Conto	3 500 „	Vorräthe	148 899 „	Buchschulden	47 315 „
Reserve-Fonds	— „	Forderungen	304 696 „	Delcrederefonds	100 „
Tantièmen	— „	Cautionen	300 „	Reserve-Fonds	5 199 „
Dividenden	— „	Wechsel	15 084 „	Zinscoupons	3 213 „
Vortrag	319 „	Cassa	6 133 „	Alte Dividenden	522 „
		Effecten (eig. P.-O.)	246 300 „		
		Assecuranz	1 382 „		

Absatz:		1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Maschinen, Dampfkessel Brücken etc.	kg	672 223	889 479	743 094	883 002	989 442	889 884	1 035 617	1 108 693
Rohguss	„	64 626	63 671	58 611	52 893	58 004	55 746	102 805	52 120
Werth	M.	558 395	593 735	481 134	583 346	625 429	667 213	725 271	894 316
Arbeitslohn pro Schicht	„	2,40	2,30	2,27	2,36	2,47	2,54	2,67	2,71

Actien-Gesellschaft Norddeutsche Fabrik für Eisenbahn-Betriebsmaterial in Berlin in Liq.,

Tegeler Str. 40—41.

Liquidatoren: Director Ad. Kessel, Director Robert Ulmann, E. Violet, C. Hillig. Aufsichtsrath: Eugen Schlieper, Vors.

Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Dorotheenstr. 95/96; M. Schlesinger & Co.; Mohrenstr. 65.

Errichtet: 12. April 1869.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 20. April 1876 und 20. Februar 1879 beschlossen die Liquidation. Die Ges. besass dermalen am Nordufer ein Terrain von 9463 Q.-R. mit massiven Gebäuden von 21 143 qm Grundfläche, versichert mit 1 351 800 M. Hiervon sind in 1879 503 Q.-R. mit dem Verwaltungs- und Magazingebäude für 250 000 M. verkauft, zahlbar in Raten bis 1. Januar 1888. Die übrigen Grundstücke und Gebäude sind als Speicher etc. verpachtet. Behufs besserer Verwerthung der Grundstücke beschloss die Gen.-Vers. von 1881 grössere Wasserbauten und bewilligte dazu 90 000 M.; die Gen.-Vers. von 1882 erhöhte diesen Credit um weitere 45 000 M. In 1883 vergrösserte sich der Grundbesitz um 544 qm auf 9015,6 Q.-R = 127 881 qm durch Ankauf einer, bei Herstellung der Wasserverbindung mit dem Spandauer Schifffahrtscanal occupirten fiscalischen Parcelle für 6592 M., zu deren Erwerb die Ges. bei Concessionirung der Umgestaltung ihres Privathafens genöthigt war. Durch weitere Aufwendungen in die Substanz erhöhte sich der Immobilien-Werth auf 2 423 324 M. Die Gen.-Vers. vom 16. April 1885 ermächtigte die Liquidations-Commission zur unentgeltlichen Abtretung und pfandfreien Auflassung von zwei Strassen-Parzellen von 85 resp. 168 qm an die Stadtgemeinde Berlin, sowie zum freihändigen Verkauf der Grundstücke. Intendirt wird die Erhaltung des Fabrik-Etablissements in seinem bisherigen Umfange als Lagerhof und der Verkauf der dasselbe einschliessenden Grundstücke an der Tegeler Strasse, Trift- und Torf-Strasse im Flächeninhalte von ca. 4000 Q.-R. als Bauplätze.

Von den Inventar- und Material-Beständen bei Beginn der Liquidation zum Buchpreise von 754 596 M. sind bis ultimo 1884 im Ganzen verwerthet 547 893 M. mit einem Mindererlös gegen den Buchwerth von 12 864 M. Die gesammten Restbestände stehen ultimo 1884 noch mit 133 869 M. zu Buche.

Die Grundstücke mit Wohnhäusern, sowie die als Speicher ausgenutzten Fabrikgebäude ergaben im Jahre 1884 abzüglich Provisionen einen Brutto-Ertrag von 120 937 M. Aus dem Capital-Vermögen kamen an Zinsen 9 305 M. auf. Der Brutto-Ertrag aus der Grundstücks- und Vermögens-Verwaltung betrug 133 366 M. Davon sind Verwaltungs-Ausgaben von 30 335 M. bestritten, zu Abschreibungen 76 240 M. verwendet und dem Special-Reserve-Conto 26 791 M. zur Begleichung von etwaigen Minderwerthen an den Mobilien-Restbeständen und zur Deckung von unvorhergesehenen Ausgaben überwiesen.

Capital: 4 500 000 M. in 1500 Actien à 300 M. Zurückgezahlt sind am 1. Juni 1877 20 %, am 1. Dec. 1878 $6^2/_3$ %, am 6. Febr. 1880 $3^1/_3$ %, am 2. Nov. 1881 $1^2/_3$ %, am 12. April 1883 $3^1/_3$ %, am 16. April 1884 $3^1/_3$ %, zusammen $38^1/_3$ %. Die Gen.-Vers. vom 16. April 1885 beschloss eine weitere Rückzahlung von 5 %.

Cours pro Stück derjenigen Actien, auf welche die bisherigen Liquidationsraten gezahlt sind: Ende December 1881 bis incl. 1884: 84, 91, 120, 175 % franco Zinsen.

Usance: Die Sachverständigen-Commission hat die Lieferbarkeit von Actien, bei denen die Dividendenbogen und Talons fehlen, anerkannt, da die Liquidationsraten in solchen Fällen auch auf die Actien gezahlt werden.

Die Notirung gilt ab 19. Mai 1885 excl. Rückzahlungsrate VII.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin,

früher Berliner A.-G. für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen, Lindenstr. 18.

Direction: A. Hausding. Aufsichtsrath: O. Oechelhäuser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges.
Errichtet: 13. Juni 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Etablissements von Schäffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1. Januar 1871 für 2 250 000 M. In 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstrasse 19 für 85 800 M. angekauft.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Erhöhung (1873) von 2 250 000 M. auf 2 776 200 M. und Rückkauf (1877—1879) von 526 200 M. mit 159 341 M. buchmässigem Gewinn, wovon ca. 27 000 M. dem Reservefonds zugeführt wurden; der Rest diente zu Abschreibungen; — sowie nach Rückkauf von 300 000 M. (1880) mit 56 553 M. buchm. Gewinn, der ebenfalls zu Abschreibungen verwandt wurde. Die Gen.-Vers. vom 22. April 1880 beschloss eine abermalige Reduction durch Rückkauf um 300 000 M., und die Verwaltung forderte demgemäss bis zum 26. April 1880 zu einem Course von nicht über 80 % excl. Zinsen Offerten ein. Der Rückkauf ist realisirt.
Gen-Vers.: April, Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 195 000 M. und bis 5 % Tantièmen ausser den contractlichen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 20, 19, 12½, (Cap.-Erh.) 12½, 9, 6, (Cap.-Red.) 5, 3, 3½, (Cap. Red.) 4½, 5½, 8, 8, 8 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 103,50, 143,75, 113, 101,50, 103,50, 94,25, 74,75, 63, 76, 69, 89,50, 98, 131,50, 134,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	258 006 M.	Fabrik	997 651 M.	Hypotheken	75 000 M.
Abschreibungen incl. 22 243 M. v. Modellerneuerungsfonds	55 923 „	Inventar	151 000 „	Buchschulden	50 844 „
Reserve-Fonds	12 144 „	Gas-Anst. Wriezen	38 250 „	Alter Reservefonds	195 000 „
Tantièmen	17 551 „	Vorräthe	390 505 „	Neuer Reservefonds	13 000 „
Dividende	156 000 „	Niederlage Berlin	75 005 „	Delcredere-Conto	10 000 „
Dispositionsfonds	8 825 „	Forderungen	454 992 „	Dispositionsfonds	8 825 „
Schäfterfonds	2 000 „	Assecuranz	2 589 „	Alte Dividenden	1 761 „
Vortrag	5 562 „	Wechsel	32 251 „		
		Cassa	8 074 „		
		Effecten	321 992 „		
		Hypotheken	998 „		
		Vorschüsse	2 235 „		

Die Hypothek wurde beim Ankauf von Lindenstr 19 übernommen.

Actien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin.

Direction: Louis Kraehahn. Aufsichtsrath: Dr. B. Mertelmeyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstrasse 34.
Errichtet: 23. Mai 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Heinr. Schlegel in Alt-Schöneberg excl. Vorräthe für 1 770 000 M.
Capital: 1 620 000 M. in 5400 Actien à 300 M.
Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 2000 Stück à 300 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. März 1876, verzinslich mit 6% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit jährlich 2½ % ab 1877 durch Verloosung per 1. Juli.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St., bei Aufl.-Beschluss 1 A. 1 St. Zur Theilnahme an Gen.-Vers. sind nur solche Actionaire berechtigt, welche ihre Actien 90 Tage vor Einreichung des Antrages in die Bücher der Ges. haben eintragen lassen; nur solche Actionaire können auch ausserordentliche Gen.-Vers. beantragen. Beschl. d. G.-V. vom 23. Januar 1883.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 162 000 M. und bis 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel Januar.
Coupon-Verjährung: der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der Prioritäts-Obligationen 4 Jahre nach der Fälligkeit.
Dividende 1871/2 bis incl. 1883/84: 3, 2, 2, 3, 1½, 0, 2½, 0, 2, 1½, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 74, 35, 24,75, 38, 24,50, 17,50, 36,50, 41,50, 43, 49,25, 55,75, —, 79,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	117 684 M.	Brauerei	1 875 859 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	34 799 „	Inventar	268 073 „	Priorit.-Obligationen	480 000 „
Reserve auf Bier	73 712 „	Vorräthe	225 101 „	„ ausgeloost	600 „
Vortrag	9 173 „	Forderungen	121 375 „	Buchschulden	27 365 „
		Wechsel	4 910 „	Cautionen	900 „
		Cassa	1 104 „	Reserve-Fonds	5 961 „
		Effecten	30 000 „	Delcred.-Conto	3 991 „
		Assecuranz	3 223 „	Coupons und Zinsen	7 941 „

		1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4
Production	t	22 344	20 438	24 150	21 504	27 328	?	25 626	31 573	32 284
Verkauf	„	25 544	21 938	23 150	22 518	26 270	25 606	25 968	31 604	31 619

Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin,

Bureau: Kanonierstr. 17—20.

Direction: Dr. Schmidt, Insp. J. R. Bornemann. Vorstand: Hofbuchhändler, Major a. D. Alex. Duncker, Vorsitzender. Justizrath Dirksen, Geh. Commerzienrath v. Bleichröder, Schatzmeister.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Concessionirt: 30. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.

Das Garten-Terrain gehört dem Staate, der im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Thiere nach einer Taxe übernehmen kann. Der Staat leistet eine Subvention von 9000 M., die Stadt Berlin eine solche von 5000 M.

Auf 1 Actie hat der Actionair für sich und 6 Angehörige freien Eintritt in den zoolog. Garten.

Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M.
Prioritäts-Obligationen: 1 866 600 M. in 6222 St. à 300 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October, nach Kündigung und Rückzahlung der früheren Anleihen I., II. und III. Emission zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. Juni 1880 und 1. Juni 1882 per 1. October 1880 und resp. 2. Januar 1883 Behufs Convertirung in eine 5% Anleihe, die vor dem 1. Januar 1891 nicht convertirt werden darf und bis dahin mit alljährlich mindestens $\frac{1}{2}$% und höchstens 2% des Gesammtbetrages amortisirt wird.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Gen.-Vers.: 1. Juni oder folgenden Werkstags. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.; bis 10 St.
Cours: der 5% Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1884: 103,50, 103, 103, 103,75, 103,90% plus 5% lfd. Zinsen.

Die Actien werden nicht officiell gehandelt, im Privatverkehre aber hoch bezahlt.

Admiralsgarten-Bad in Berlin,

Friedrichstr. 102.

Vorstand: Friedr. Heyrich. Aufsichtsrath: J. Schindler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Schindler, Behrenstr. 35.
Errichtet: 9. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für 750 000 M. angekauften Grundstück des ehemaligen Restaurationslocals Admiralsgarten, Friedrichstr. 102. Die Anstalt wurde am 27. October 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879 eröffnet.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 1 Actie à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1885. Der buchm. Gewinn soll abgeschrieben werden.
Gen.-Vers.: Bis Juni; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Aus dem Gewinn entfallen nach 4% Capitalzinsen 5—10% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 5, 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1\frac{2}{3}$, 2%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 54, —, —, 3, —, —, 17, 25, 24,90, 33, 52, 49,25% + 4% lfd. Zins.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	48 857 M.	Haus u. Grundst. ...	2 041 008 M.	Hypotheken	540 000 M.
Abschreibungen	16 835 „	Maschinen	12 753 „	Buchschulden	101 528 „
Reservefonds	1 546 „	Inventar	27 001 „	Reservefonds	1 546 „
Dividende	30 000 „	Vorräthe	6 694 „	Alte Dividende	325 „
Vortrag	477 „	Forderungen	3 313 „		
		Cassa	273 „		
		Eigene Actien	5 400 „		
		Hypotheken-Tilgung.	83 625 „		

Die Hypothek zu Gunsten der Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim ist jährlich mit $5\frac{3}{4}$% zu verzinsen und mit $1\frac{1}{4}$% zu amortisiren. Die Gen.-Vers. vom 23. Mai 1885 genehmigte die Ablösung dieser Hypothek unter Zahlung von 60 000 M. Entschädigung an die Bank und zu diesem Zweck, sowie zur Tilgung der Buchschulden den Abschluss einer neuen Anleihe von 600 000 M. mit der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Ges. in Berlin gegen 4% Zinsen, $\frac{1}{4}$% Verwaltungskosten und $\frac{1}{2}$% Amortisation auf 66 Jahre.

Frequenz:		1879	1880	1881	1882	1883	1884
Römisch-Russ. Bäder		27 364	29 012	30 451	30 694	28 423	31 580
Herren-Bäder I. Cl....		15 821	19 062	18 318	20 611	21 327	19 622
Herren- „ II. Cl....		45 976	49 189	51 305	53 851	51 965	43 653
Damen- „ I. Cl....		3 354	3 542	3 034	3 159	3 263	3 462
Damen- „ II. Cl....		15 046	16 710	15 949	16 070	15 667	13 034
Mineralbäder		961	1 122	1 005	1 666	1 589	1 241
Douchen............		3 353	2 463	2 818	3 117	4 259	4 273
Schwimmbäder......		44 176	75 666	78 954	84 891	91 497	90 023
Zusammen		156 697	196 766	201 837	214 059	217 990	206 888
Erlös	M.	119 768	135 689	138 462	147 383	144 579	138 326
Pro Bad	Pf.	76½	68,96	68,60	69,28	63,46	64,92

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Leipzigerstrasse 125.

Direction: Elwanger, Lieut. a. D. **Verwaltungsrath:** Franz Reschke, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Schlossplatz 16.
Concessionirt: 11. August 1868. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts der Omnibus-Commandit-Gesellschaft G. Busch, S. Rosenberg in Berlin. Die Gesellschaft besitzt 5 Depots auf eigenen Grundstücken (Gartenstrasse 18, Landsberger Thor 1, Cottbuser Damm 1—3, Kurfürstenstrasse 143 und Gneisenaustrasse 12—14), und betrieb 1884 11 Linien von 52,910 Kilom. Länge mit täglich 114 Wagen.
Capital: 2 700 000 M. in 9000 Actien à 300 M., nachdem zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. März 1877 in 1879 150 000 M., in 1880 120 000 M. und in 1881 30 000 M. zurückgekauft und vernichtet sind, erhöhbar auf 6 000 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: bis Ende April. **Stimmrecht:** 10 Actien 1 St., Maximum 20 St. Beim Beschlusse über Auflösung der Gesellschaft ist jede Actie stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, 5 % Tantième an den Verwaltungsrath und die contractlichen Tantièmen der Direction.
Dividendenzahlung: April, in der Regel Anfang März. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1869 bis incl. 1884: 2½, 4½, 6, 14, 15, 10, 7, 7, 8, 10, 7, 4, 2, 8, 9½, 10 %.
Cours Ende December 1869 bis incl. 1884: 60, 68,50, 80, 174, 163,50, 119,50, 84, 72, 97,50, 104,50, 109, 80,50, 96,75, 143,10, 174,75, 178,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen ...	1 856 727 M.	Grundstücke	2 471 831 M.	Hypotheken...........	495 000 M.
Betriebskosten	1 285 465 „	Inventar	749 939 „	Buchschulden.........	— „
Abschreibungen ..	271 274 „	Vorräthe..........	36 794 „	Reservefonds	270 000 „
Reservefonds......	—	Bankguthaben....	188 020 „	Alte Dividenden	414 „
Tantièmen	29 621 „	Cassa	55 849 „		
Dividende.........	270 000 „	Effecten	211 269 „		
Vortrag...........	367 „	Hypoth.-Amort. ..	51 700 „		

Aus dem Reservefonds wurden 1879 zur Vergrösserung resp. Melioration des Grundstücks Kurfürstenstrasse 143 entnommen 100 000 M.

		1882.	1883.	1884.		1882.	1883.	1884.
Pferdebestand...	M.	572 940	620 460	632 340	pro Pferd	540	540	540
Fourage	„	616 457	633 262	652 882	„ Tag u. Pf.	1,60	1,53	1,51
Wagenpark	„	114 485	103 095	95 500	„ Wagen	825	750	700
Fahrstrecke.....	km	3 791 362	3 924 472	3 984 273	„ Tag u. W.	94	95,37	95,17
Frequenz	Pers.	13 381 060	14 901 937	15 580 189	„ „ „ „	333	362	372
Betr.-Einn.	M.	1 675 891	1 780 683	1 820 442	„ „ „ „	41,74	43,27	43,48

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Hauptmann Alex. Bethe. **Aufsichtsrath:** Kanzleirath R. Zwicker, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63, in **Magdeburg:** Zuckschwerdt & Beuchel,
Concessionirt: 16. März 1857. Revid. Statut vom 29. April 1872 und Nachtrag vom 24. März 1879. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Anlage, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungsanlagen aller Art in Provinzialstädten des Continents. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 13 Gas-Anstalten, und zwar in Landsberg a. d. W., Lüneburg, Prenzlau, Calbe a. d. S., Cöthen, Celle, Uelzen, Hameln, Wittenberge, Langensalza, Reichenbach i. Schl., Langenbielau und Frankenstein.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Davon waren 1878 2 219 100 M., 1879 bis incl. 1881 2 400 000 M., begeben. Vom 1. bis 10. Januar 1882 wurden weitere 300 000 M. à 120 % zur Zeichnung aufgelegt und nach Ankauf der vier Gasanstalten zu Langensalza, Reichenbach,

Langenbielau und Frankenstein im Juli 1883 die letzten 600000 M. zunächst den bisherigen Actionairen zu 110% plus $2^1/_2$% für Zinsen und Stempel im Verhältniss von 1 zu 9 angeboten. Bezogen wurden 816 Actien; die weiteren 184, sowie die in 1882 von den Actionairen nicht abgenommenen 290 St. Actien wurden successive zum Tagescourse begeben. Der Agio-Gewinn wurde dem Reservefonds zugeschrieben. Das ganze Actien-Capital nahm ab 1883 an der Dividende Theil. Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: März, Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5% an den Reservefonds und bis 5% Tantièmen. Der Reservefonds ist durch den Agio-Gewinn zwar completirt; gleichwohl wird derselbe seit 1883 noch weiter dotirt, um gemäss §. 12 des Statuts Behufs Stabilisirung der Dividende event. besondere Ausgaben oder Ausfälle daraus zu decken.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel März. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1864 bis incl. 1884: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $5^5/_6$, 7, 8, 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $8^1/_3$, 8, 8, 8, 8, $8^1/_3$, $8^1/_3$%.

Cours Ende December 1869 bis incl. 1884: 73,85, 106,50, 124,75, 119, 103,50, 89,75, 95, 95,25, 98,50, 114, 122,50, –, 118, 126,75, 140,75 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	341 890 M.	Fabriken	3 875 518 M.	Hypotheken	115 000 M.
Abschreibungen	49 200 „	Inventar	2 686 „	Buchschulden	31 041 „
Reservefonds	14 439 „	Forderungen	13 451 „	Reservefonds	126 000 „
Tantièmen	14 439 „	Wechsel	74 939 „	Delcrederefonds	4 834 „
Pensionsfonds	10 000 „	Cassa	92 084 „	Amortis.-Fonds	357 055 „
Dividende	250 000 „	Effecten	91 177 „	Dispositionsfonds	219 784 „
Vortrag	3 811 „			Alte Dividende	2 598 „

		1879.	1880.	1881.	1882.	1883.	1884.
Gasabgabe	cbm.	2 381 996	2 475 269	2 559 999	2 578 674	3 365 207	3 526 315
Selbstverbrauch	„	44 134	48 478	53 576	49 718	65 621	68 548
Verlust	„	177 689	160 128	157 865	128 707	160 102	182 951
Kohlenbedarf	hl.	101 461,5	107 784	110 905	111 842	147 863	152 150
bei Flammen		32 818	33 502	35 013	35 843	46 691	46 984
und Motoren		—	41	42	46	60	69
Ausbeute pro hl. Kohlen Gas	cbm.	23,48	23,1	23,1	23,1	22,8	23,2
Cokes	%	146	148	146,1	144,8	136,9	144,0
Theer	kg.	3,55	3,83	3,79	3,72	3,70	3,88

Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Weinbergsweg 3a.

Direction: Oscar Otto. Aufsichtsrath: Regierungs- und Baurath Wernekinck, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet: 29. Februar 1872.

Zweck: Erwerbung, Bebauung, Verkauf und Ausnutzung von Grundstücken.

Capital: 1 207 500 M. in 4025 Actien à 300 M., nach verschiedenen Modificationen in Gemässheit der Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1872, 24. März 1877 und 18. März 1882.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds 1600 M. an den Aufsichtsrath und bis 5% Tantieme an den Vorstand und die Beamten.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstermins.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 6, 6, 6, 4, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 74,75, 70, 73,60, 56, 36, 36, 35, 26,50, 28, 29,50, 32,75, 45 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa.		Passiva:	
Brutto-Gewinn	114 190 M.	Grundstücke	2 224 305 M.	Hypotheken	1 130 200 M.
Abschreibungen	1 293 „	Inventar	625 „	Buchschulden	6 748 „
Reservefonds	5 466 „	Hypotheken	30 000 „	Reservefonds	50 292 „
Tantième	1 600 „	Hypoth.-Amortis.	675 „		
Vortrag	105 831 „	Forderungen	230 823 „		
		Cassa, Bank-Guthaben	11 922 „		
		Effecten	4 120 „		

Alt-Moabit, in Berlin.

Direction: Heinrich Voth. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestrasse 42.

Errichtet: 4. December 1883. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung des früher der Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Liq. gehörigen Terrains in Moabit. Der Bebauungsplan hat am 13. Mai 1885 die erforderliche Königliche Genehmigung erhalten

Capital: 1 000 000 M. in 200 Actien à 5000 M. auf Namen. Die Actien werden aus dem Reingewinn amortisirt, s. Reingewinn.

Partial-Obligationen: 2 000 000 M. in 4000 St. à 500 M. auf. § 8 des Statuts, verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli, zu tilgen nach Wahl der Ges. entweder durch Rückkauf oder im Wege der Ausloosung zu 105% bis 31. December 1893, sichergestellt durch Eintragung einer Cautionshypothek auf das Ges.-Terrain an erster Stelle, bezw. durch Verpfändung der Restkaufgelder-Hypotheken auf abverkaufte Parzellen. Zur Tilgung werden alle Baarmittel der Ges. aus Verkäufen verwendet, soweit dieselben nach dem Ermessen des Aufsichtsraths nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich sind. Vor Rückzahlung der ganzen Anleihe dürfen nach § 14 des Statuts an die Actionaire weder Dividenden vertheilt, noch Capital-Rückzahlungen geleistet werden. Die Obligationen wurden den Actionairen der Act.-Ges. f. Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Liq. bis 28. December 1883 in dem Verhältniss von 1 Obligation auf 2 Actien al pari zum Bezuge offerirt.

General-Vers.: im ersten Tertial. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Der Reingewinn fliesst nach Tilgung der Anleihe mit 10% in den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält. Aus dem Ueberschuss, soweit derselbe baar zur Verfügung steht und zum Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, wird zunächst das Actien-Capital in gleichen Antheilen auf jede Actie zurückgezahlt und nach Amortisation des Capitals eine Dividende bis zu 20% gewährt. Haben die Actionaire 120% ihrer Einzahlungen erhalten, so werden die weiteren Ueberschüsse mit 10% als Tantièmen und mit 90% als Dividenden vertheilt.

Cours: Die Einführung der Obligationen an der Berliner Börse steht bevor.

Ascania, Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Léopoldshall,
(vorm. F. R. Kiesel).

Direction: Theodor Korndorff. Aufsichtsrath: R. Jena, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: Juli 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für 1 515 000 M.

Capital: 276 000 M. in 460 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 1 380 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1876 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, vom Reste 5% an den Reservefonds und bis 20% Tantième.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: 6,3% = 18,90 M. pro Actie; 1873 bis incl. 1881: 0; 1882—84: 17, 19, 12%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 68, 10,50, —, —, 3, —, —, —, —, 20,25, 32; convertirte 1882—84: 184, 224, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	73 204 M.	Fabrik	415 883 M.	Hypotheken	250 000 M.
Abschreibungen	32 965 „	Neubeschaffungen	6 078 „	Buchschulden	50 947 „
Reservefonds	1 398 „	Inventar	6 237 „	Reservefonds	27 000 „
Tantième	5 288 „	Vorräthe	54 796 „	Sola-Wechsel	3 300 „
Dividenden	33 120 „	Forderungen	40 681 „	Alte Dividende	2 274 „
Vortrag	433 „	Cautionen	82 650 „		
		Wechsel	3 300 „		
		Cassa	2 951 „		
		Effecten	36 386 „		

Augsburger Trambahn in Augsburg.

Direction: Hans Frhr. von u. zu Aufsess. Aufsichtsrath: H. Schmidt in Berlin.

Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.

Errichtet: 19. November 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der den Civil-Ingenieuren Charles de Féral und Emil v. Pirch zu Metz unterm 19. August 1880 ertheilten Concession zum Bau und Betriebe einer Pferdebahn für Personen-Beförderung in Augsburg und zur Verbindung dieser Stadt mit Göpingen, Lechhausen und Pfersen, sowie Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in Augsburg und seinen Umgebungen. Die Concession ist noch nicht auf die Ges. übertragen, diese führte den Betrieb vielmehr bisher nur in Vollmacht der Concessionaire. Bau und Ausstattung wurden von der Firma Seelig & Co. in Berlin in General-Entreprise übernommen und von dem früheren Director der Ges. Georg Soenderop ausgeführt. Die erste Strecke wurde am 8. Mai 1881 dem Betriebe übergeben; zur Zeit der Gen.-Vers. vom 26. November 1881 waren sämmtliche Strecken eröffnet. Wegen verzögerter Fertigstellung hatte die Unternehmerin für das erste Betriebsjahr zur Zahlung von 6% Bauzinsen auf die Actien ab 15. April und von 5% Zinsen auf die Prior.-Oblig. 11 882 M. zuzuschiessen. In Folge der ungünstigen Resultate kam am 22. April 1884 ein Abkommen zu Stande, wonach die Concessionaire von diesem Tage

ab mit dem Material der Ges. den Betrieb selbst gegen vierteljährliche Kündigung übernehmen und an die Ges. eine feste Pacht entrichten.

Capital: 625 000 M. in 1250 Actien à 500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 250 000 M. um 625 000 M., an deren Stelle Prior.-Oblig. (s. d.) ausgegeben wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Februar 1881.

(Prioritäts-Actien: 775 000 M. in 1550 St. à 500 M. mit $5^1/_2$ % Vorzugs-Dividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1882; die Prioritäts-Actien sollten successive emittirt werden Behufs Tilgung der Hypotheken, der Prior.-Obligationen und der Buchschulden von ppt. 100 000 M., das Landgericht in Augsburg lehnte jedoch die Eintragung in das Handelsregister ab, und die Berufung gegen diese Entscheidung hatte keinen Erfolg, so dass die Operation unterbleiben musste.)

Prioritäts-Obligationen: 625 000 M. in 570 Stücken à 500 M., 800 St. à 300 M., 250 St. à 200 M., 500 St. à 100 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 103 % ab 1884 innerhalb 37 Jahren durch Verloosung. Der Coupon per 1. April 1884 ist nothleidend geworden und erst ab 24. Juni 1884 eingelöst.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind mindestens 10 Tage vor der Gen.-Vers., die mit Frist von 8 Tagen berufen werden kann, bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals erreicht, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens Ende December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr lief vom 15. April bis 30. Juni 1881. 1880—81 6 % pro rata temp. mit 6,25 M. pro Actie, 1881 bis incl. 1884 0 %.

Cours: Am 24. Mai 1881 wurden von den Actien 400 000 M. à 105 plus 4 % Zinsen ab 15. April, von den Prior.-Oblig. 500 000 M. à $100^1/_2$ plus 5 % Zinsen abl. April zur Subscription aufgelegt.
Actien Ende December 1881 bis incl. 1884: —, —, —, — plus 4 % lfd. Zinsen.
Oblig. „ „ 1881 „ „ 1884: 93, —, —, — plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Verlust	22 582 M.	Concession u. Bahn	949 613 M.	Hypotheken	30 000 M.
Unterbilanz	139 280 „	Depot-Grundstück	167 040 „	Prior.-Obligationen	625 000 „
		Inventar	127 243 „	Accepte	89 500 „
		Vorräthe	— „	Delcredere-Fonds	9 470 „
		Forderungen	14 086 „	Buchschulden	24 014 „
		Cassa / Effecten-Cautionen	29 580 „	Stückzinsen	8 188 „
				Alte Zinsen	15 670 „

Die Hypothek ist mit 5 % verzinslich und 1886 rückzahlbar.

	Bahnlänge.	Pferde.	Wagen.	Frequenz.	Fahrgeld.
1881:	14 500 m	72	24	134 496 Pers.	15 177 M.
1882:	16 674 „	83	32	1 287 371 „	157 057 „
1883:	13 500 „	89	18	1 132 798 „	150 761 „
1884:	13 000 „	86	18	1 147 729 „	158 095 „

Baugesellschaft am Kleinen Thiergarten in Berlin.

Direction: B. Wieck, J. Rohde. Aufsichtsrath: Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.

Errichtet: 8. Juli 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Umwandlung der offenen Privat-Societät unter gleicher Firma in eine Actien-Gesellschaft. Die Ges. übernahm in dem Berliner Stadttheil Moabit am dortigen Kleinen Thiergarten ein Bau-Terrain von 227 951 qm für 6 497 100 M. und Baulichkeiten, Mobilien und Utensilien für 33 400 M., zus. für 6 530 000 M. in Actien Behufs Verwaltung, Bebauung und Verwerthung. Ende 1884 besass die Ges. excl. des abgetretenen Strassenlandes noch 158 982 qm zum Einstandswerthe von 33 068 M. pro qm.

Capital: 6 750 000 M. in 13 500 Actien à 500 M. Das Capital ist nach Maassgabe der Versilberung der Activa gleich antheilig auf alle Actien zurückzuzahlen, jedoch nur bis zur Höhe von 95 %, so zwar, dass der baar vereinnahmte Buchwerth der Activa zur Rückzahlung verwandt, ein Ueberschuss aber als Dividende vertheilt wird. Die Höhe und den Zeitpunkt der Rückzahlung bestimmt der Aufsichtsrath; geleistete Rückzahlungen werden auf den Actien abgestempelt, unerhobene Beträge event. gerichtlich deponirt. Capital-Reduction durch Rückkauf bedingt einen Gen.-Vers.-Beschluss.

General-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen und 8 Tage vorher bekannt zu machen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält. Insofern sich aus diesen Reserve-Einstellungen nicht der Betrag von mindestens 10, höchstens 20 % des am Ende eines jeden Geschäftsjahres vorhandenen gesammten Hypothekenbestandes ergiebt, ist der Reservefonds nach Maassgabe des vom Aufsichtsrath darüber zu fassenden Beschlusses bis auf diese Höhe zu ergänzen. Der Aufsichtsrath kann weitere Specialreserven bilden. Von dem Rest des Reingewinnns werden sodann die Tantièmen berechnet.

Dividendenzahlung: März. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis 1884: 5, 5, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 25. März 1884 durch Delbrück, Leo & Co. zum Course von 105¼ % an die Börse gebracht. Ende December 1884: 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	585 027 M.	Immobilien	5 257 149 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	59 161 „	Strassenbau	3 274 „	Buchschulden	108 595 „
Tantièmen u. Prov.	36 348 „	Mobilien	2 289 „	Reservefonds	159 190 „
Dividenden	405 000 „	Hypotheken:			
Vortrag	84 517 „	für realisirt. Grund-capital	1 382 796 „		
		sonstige Hypotheken	160 104 „		
		Lombarddarlehen	497 672 „		
		Forderungen	13 280 „		
		Bankguthaben u. Kasse	190 737 „		

In	sind verkauft:	im Werthe von:	im Durchschnitt per qm:	Nettonutzen per qm:	Gewinn:
1881/82	19 242 qm	M. 1 231 173	M. 63,98	M. 35,02	M. 673 823
1883	14 269 „	„ 1 038 017	„ 72,74	„ 32,15	„ 458 726
1884	14 696 „	„ 1 104 390	„ 75,15	„ 35,88	„ 527 286

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Berlin,

Krausenstr. 18.

Direction: Adolph Martini, Dr. Albert Jausel. Aufsichtsrath: Emil Treitel, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Schlossplatz 16.
Errichtet: 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bebauung und Parcellirung eines für 975 000 M. übernommenen Terrains von 21 000 Q.-R. (pro Q.-R. 47 M.) bei Weissensee, sowie Vermiethung und Wiederverkauf von Parzellen und Grundstücken etc.
Capital: 722 400 M. in 4816 Actien auf Namen à 150 M. mit 90 % Einzahlung, nach der am 19. December 1882 erfolgten Caducirung von 184 Actien wegen Unterlassung der zum 18. October 1882 eingeforderten weiteren Einzahlung von 10 %, und nach Reduction des Nominalwerthes der Actien von 600 M. auf 150 M., zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 21., eingetragen am 23. December 1883. Der Umtausch von je 2 Interimsscheinen à 540 M. gegen 1 Interimsschein über 300 M. erfolgt seit März 1885. Nach dem Statut können 9 000 000 M. emittirt werden. Nach Vollzahlung der ersten Emission sollten alljährlich Actien in Höhe des Buchwerthes der im Vorjahre verkauften Grundstücke ausgeloost und zu 115 % eingelöst und amortisirt werden
Gen.-Vers.: April. Anträge können nur von mindestens 10 stimmberechtigten Actionairen mit zusammen mindestens 100 Stimmen eingebracht werden. Stimmrecht: 5 A. 1. St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5 % Capitalzinsen, sodann bis 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. - Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 2, 0, 0,31, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 80, 45,25, 39,75, 28,75, 29,50, 25, 23, 31,50, —, —, 19,25, 21,50 27,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa: 1883.		Passiva:	
Bruttogewinn	30 534 M.	Terrain	569 106 M.	Hypotheken	407 000 M.
Capitalreduction	1 878 240 „	Gebäude in Weissensee	40 000 „	Buchschulden	10 220 „
Zusammen	1 908 774 „	Gebäude in Berlin	476 000 „	Specialreserve	32 500 „
Davon auf:		Inventar	—	Delcredere-Conto	— „
Unterbilanz	1 741 318 „	Hypotheken.-Frdgn.	55 540 „	Vorausbez. Pacht	1 166 „
Abschreibungen	116 813 „	Buchforderungen	730 „		
Kosten und Ausfälle	17 224 „	Cassa	329 „		
Specialreserve	32 500 „	Conto pro Diverse	32 500 „		
Vortrag	919 „				

Durch den Verkauf von Häusern in 1880 ist die Ges. in Besitz von 467 000 M. 6 % St.-Pr.-Act. des Vogelsberger Bergwerksvereins in Giessen gelangt, auf welche der Ges. eine Dividende von mindestens 4 % auf zwei Jahre, bis 1. Juli 1882, garantirt wurde. Ein im Sommer 1882 gemachter Versuch, die Actien zu verkaufen, endete damit, dass die Ges. in ein Vorschussgeschäft von 41 000 M. gerieth und zudem 15 000 M. Provision verlor. Der Vorschuss ist auf 30 000 M. reducirt und theilweise durch Hypothek gedeckt; der Actienbesitz ist in 1883 als Verlust abgeschrieben. Die Forderungen an den Verein sind in Conto pro Diverse eingeschlossen und dieses ist in Höhe seines Gesammtbetrages durch die Specialreserven gedeckt. — Die Verluste sind nach den Geschäftsberichten hauptsächlich eine Folge der Abschreibungen und des Verkaufes der in theuerster Zeit und daher zu enorm hohen Preisen erbauten Häuser.

Baumwoll-Compagnie (Cotton Company) in Stuttgart.

Direction: Carl Vohmann. Friedrich Müller. Aufsichtsrath: Geh. Hofrath L. v. Kaulla. Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Eröffnung des Geschäftsbetriebes: 1. Juni 1883. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Betrieb des Baumwollgeschäfts, Versorgung der zur Baumwollbranche gehörigen Fabriketablissements mit Baumwolle und allen anderen zu ihrem Betriebe erforderlichen Rohproducten und Materialien, sowie Betheiligung an allen mit der Baumwollenbranche in Verbindung stehenden geschäftlichen Unternehmungen.

Capital: 6 000 000 M. in 12 000 Actien à 500 M. Die Actien können auch auf Namen gestellt werden.

Gen.-Vers.: spätestens Mai, Anträge müssen von 10 Actionairen, die mindestens den sechsten Theil des Capitals auf sich vereinigen, unterstützt und vor der Einberufung eingebracht werden. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Vordividende, vom Rest 25 % Tantièmen. Die Gen.-Vers. kann den Reservefonds vor der Dividende ausserordentlich dotiren, auch die Ueberschüsse ganz oder theilweise als Gewinnreserve vortragen lassen Der Reservefonds kann zur Beschaffung oder Ergänzung einer Dividende bis zu 5 % benutzt werden.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1883: p r. t. 10 % mit 29,16 M. pro Actie, pro 1884: 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 15. Mai 1884 durch die Berliner Handels-Ges. zum Course von 126 % plus 4 % Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884: 134,60 %.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	829 669 M.	Verkaufte Baumwolle	6 877 721 M.	Accepte	153 595 M.
Reservefonds	120 000 „	Eigener Bestand	18 266 „	Buchschulden	17 314 250 „
Tantièmen	95 803 „	Gedeckte Fordergn. } Ungedeckte desgl. }	11 895 455 „	Seefrachten-Reserve	49 899 „
Gratificationen	6 000 „			Reservefonds	143 904 „
Dividenden	600 000 „	Spinnerei-Actien	4 176 470 „		
Vortrag	7 866 „	Spinnerei-Dividenden	315 829 „		
		Inventar	8 000 „		
		Wechsel	969 186 „		
		Bankguthaben	70 368 „		
		Kasse	40 022 „		

Umsatz:	1883:	1884:
Amerikanische Baumwolle Ballen	72 547	203 611
Ostindische „ „	32 083	69 001

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Leopold Ullstein. Aufsichtsrath: Franz Wagner, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 25. October 1871. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar“, deren Verlag incl. Vorräthe von dem Begründer Schäfer-Voit für 2 550 000 M. erworben wurde.

Capital: 1 360 200 M. in 2267 Actien à 600 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 2 550 000 M. durch jährlich fortschreitende Amortisation aus dem Reingewinn. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Genussscheine: 1 189 800 M. in 1983 St., entsprechend den früheren Actien à 600 M. Im Fall der Liquidation vor vollständiger Amortisation des Actien-Capitals wird die Rückzahlung von 600 M. pro Genussschein den Inhabern angerechnet.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge müssen von Actionairen mit mindestens 5 % des Grundcapitals ausgehen und vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 5 Actien oder Genussscheine 1 St.; bis 50 St. Bei Beschlüssen über Auflösung der Ges. oder Fusionirung derselben mit einer anderen haben die Genussscheine kein Stimmrecht, so lange noch unausgelooste Actien vorhanden sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Zinsen auf das noch nicht amortisirte Actien-Capital und vom Rest die vertragsm. Tantièmen. Von dem Ueberschuss wird die eine Hälfte zur successiven Amortisation des Actien-Capitals im Wege der Verloosung zur Rückzahlung al pari verwandt. Gegen die ausgeloosten Actien werden Genussscheine mit Coupons und Talons ausgegeben Die zweite Hälfte des Ueberschusses wird auf die noch in Cours befindlichen Actien und auf die Genussscheine als Superdividende vertheilt.

Dividendenzahlung: in der Regel sofort nach der Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871—72 bis incl. 1884—1885: Actien incl. Zinsen 10, 10½, 10, 8½, 8½, 8, 8, 8, 7½, 7½, 7¾, 8, 8⅓, 8½ %. Genussscheine 5, 5½, 5, 3½, 3½, 3, 3, 3, 2½, 2½, 2¾, 3, 3⅓, 3½ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 118,75, 118, 119,75, 95,25, 91,50, 96, 97, —, 110, 116,50, —, 145, 158,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884/85.		Activa:		Passiva.	
Reingewinn	269 330 M.	Werth des Bazar	2 500 500 M.	Hypotheken	— M.
5% Zinsen d. Act.-Cap.	72 390 „	Inventar	1 000 „	Buchschulden	111 748 „
Tantièmen	19 487 „	Vorräthe	70 170 „	Delcredere-Fonds	36 848 „
$3^1/_2$% Dividenden	89 250 „	Forderungen	392 535 „	Gratific.-Fonds	6 334 „
Amortisation	87 600 „	Wechsel	— „	Nicht präsentirte Actien	2 400 „
Vortrag	603 „	Cassa	13 122 „	Alte Dividende	666 „

Amortisirt:	1871/2	72/3	73/4	74/5	75/6	76/7	77/8	78/9	79/80	80/1	81/2	82/3	83/4	84/5
Actien	106	234	212	150	150	128	128	128	106	108	118	126	143	146

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Direction: Rechtsanw. Braun. Aufsichtsrath: Rentier Ewald Caron, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 9. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung von industriellen Unternehmungen und Betheiligung bei solchen, speciell Parcellirung und Bebauung von Terrains: Steinbeck bei Elberfeld und Ochsenkamp, Wichelhausberg und Heckinghausen bei Barmen.
Capital: 3 398 400 M. in 5664 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1878 und 7. März 1882 beschlossen den Rückkauf von 900 000 M. und 600 000 M.; erworben sind bis Ende 1883 1 101 600 M. in 1836 Actien; nachdem diese vernichtet, ist das ursprüngliche Capital von 4 500 000 M. auf 3 398 400 M. reducirt. Der buchm. Gewinn ist zu Abschreibungen und zur Bildung einer Specialreserve verwendet. Seitdem sind weitere 17 Actien zurückgekauft.
Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge von 30 Actionairen mit einem Zehntel des Capitals sind 10 Tage vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen nach 4% Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 4, 7, 6, 4, 4, 4, 4, $4^2/_3$, 3, 4, $3^1/_2$, $3^1/_2$%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 86,50, 94,50, 84,10, 72,50, 70, 76, 83,50, 84,50, 73,75, 72,5, 69,60, 69,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	148 298 M.	Immobilien	2 071 715 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	8 545 „	Betheiligungen	548 183 „	Buchschulden	4 580 „
Reservefonds	6 988 „	Inventar	900 „	Reservefonds	145 690 „
Delcredere-Conto	— „	Hypotheken	498 374 „	Delcred.-C.	12 756 „
Tantièmen	12 000 „	Banquier-Gnthab.	266 198 „	Special-Reserve	120 976 „
Dividenden	118 944 „	Forderungen	352 265 „	Alte Dividende	390 „
Vortrag	1 821 „	Cassa	206 „		
		Effecten	64 000 „		
		Intraden	6 654 „		
		Actien-Rückkauf	7 063 „		

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Emil Blum, Richard Wels. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-R. Friedr. Gelpcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Breest & Gelpcke, Französische Str. 42.
Errichtet: 28. September 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Maschinenfabriken und Giessereien. Die Ges. besitzt ein Etablissement in Dessau und ein solches in Moabit, sowie ein Lager in Berlin. Specialitäten: Gas-Anstalts-Bedarf, Webstühle für Metallgaze, hydraulische und mechanische Aufzüge, Gasmotoren, Luftmaschinen, Transmissionen, Dampfspritzen, mechanische Leitern.
Capital: 1 875 000 M. in 3125 Actien à 600 M., nach Erhöhung um 375 000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 31. October 1883 und weiter erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis auf 3 000 000 Mark mit Bezugsrechten für die Actionaire zu dem vom Aufsichtsrath festzusetzenden Emissions-Course. Die neuen Actien wurden den Actionairen im Verhältniss von 4 zu 1 in der Zeit vom 1. bis 15. November 1883 al pari zum Bezuge offerirt, in dieser Zeit mit 50% plus 4% lfd. Zinsen eingezahlt und ab 1. Juli 1883 mit diesen 50% dividendenberechtigt; die weiteren 50% wurden per 1. Juli 1884 eingefordert und gegen Zahlung derselben die neuen Actien ausgereicht.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Novbr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden in 1872/73 bis incl. 1883/84: 10, $7^1/_2$, 5, $2^1/_2$, 0, 0, 2, $3^1/_3$, $5^1/_3$, 6, 7, $7^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 18. April 1882 durch S. Baschwitz Sohn zu 80% plus 4% lfd. Zinsen an der Börse eingeführt; Ende December 1882—84: 92,75, 102,25, 116% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:	
Rein-Gewinn in Dessau	185 955 M.
desgl. in Moabit	51 633 „
Verlust in Berlin	8 240 „
nach Abschreibungen in Dessau	60 638 „
desgl. in Moabit	12 462 „
desgl. in Berlin	66 „
Reingewinn incl. Vortrag	203 839 „
Delcredere-Fonds für Berliner Stadtgeschäft	8 000 „
Extra-Abschreibungen	15 000 „
Reserve-Fonds	15 381 „
Tantièmen und Gratif.	31 785 „
Dividenden	126 562 „
Vortrag	7 110 „

Activa:	
Etablissement in Dessau	1 234 955 M.
desgl. in Moabit	557 861 „
Stadt-Geschäft Berlin	50 868 „

Passiva:	
Hypotheken	112 650 M.
Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	68 622 „
Alte Dividenden	420 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen 597 995 M.

Umsatz:	Maschinenfab. Dessau	Eisengiess. Dessau.	Maschinenfab. Moabit.	Zusammen.
1880—81	M. 358 447	303 062	187 583	849 092
1881—82	„ 355 997	364 005	252 826	972 828
1882—83	„ 492 712	468 101	335 502	1 296 315
1883—84	„ 1 047 721		449 078	1 496 799

Berlin-Charlottenburger Bau-Verein. Actien-Gesellschaft in Berlin,

Belle-Alliance-Platz 20.

Direction: Baumeister W. H. Hanke. Stellvertreter: G. Thölde. Aufsichtsrath: G. Grafe, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 9. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von etwa 900 Morgen Bauterrain bei D.-Wilmersdorf und am Grunewald. Ende 1884 besass die Ges. noch 1 526 054 qm. Bei der Kurfürstendamm-Ges. ist die Ges. mit 10 Antheilen à 8000 M. betheiligt.
Capital: 5 924 400 M. in 9874 Actien à 600 M., nach Reduction von urspr. 6 300 000 M. durch Inzahlungnahmen, erhöhbar d. d. Aufsichtsrath auf 9 300 000 M. mit Bezugsrecht für die ersten Zeichner zu einer, für die jeweiligen Actionaire zur anderen Hälfte. Bei Veräusserung von Grundstücken können Actien bis zu 3 300 000 M. al pari in Zahlung genommen werden. Dieselben sind zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 24. April 1879 zu vernichten, ohne dass an ihrer Stelle andere emittirt werden dürfen. In Zahlung genommen und abgeschrieben sind bisher 375 600 M. = 626 Actien.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, vom Rest $7^1/_2$% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: $12^5/_9$%, seitdem bis incl. 1884 0.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: 17, 27, 16, 13,50, 14, 13, 31,50, 28,75, 78,75, 107,50, 100, 106,90 % plus 4% laufende Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn	30 586 M.
Unkosten	21 926 „
Meliorationen	8 193 „
Coursverlust	467 „

Activa:	
1 526 054 qm. Grundstücke	5 682 141 M.
Amtsh. Wilmersdorf	17 460 „
6 Villen	134 467 „
Inventar	500 „
Hypotheken	234 796 „
Forderungen	807 „
Cassa	1 005 „
Effecten	201 665 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	— „
Reservefonds	— „
Delcred.-Conto	— „
Special-Reserve	348 442 „

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Berlin,

Neue Friedrichstrasse 51.

Direction: Ed. Schoppe, E. Langmann. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath W. Conrad, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Concessionirt: 12. December 1864 als „Berliner Kammgarn-Spinnerei, Act.-Ges.“; neues Statut vom 23. October 1864 und 2. März 1866, bestätigt am 14. Mai 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Herstellung von Wollengarnen etc. in der zu Neuendorf bei Potsdam belegenen Fabrik.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M.,
General-Vers.: April; Anträge sind mindestens 6 Wochen vor derselben einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und 15%-Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 8, 12, 11, 7, 5, 3½, 7, 3½, 4½, 4½, 7, 2, 6, 5, 5½ %.
Cours: Die Actien wurden am 12. Juni 1884 von der Berliner Handels-Gesellschaft zum Course von 97,75% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884: —.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	176 681 M.	Fabrik	550 172 M	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	70 900 „	Inventar	442 870 „	Buchschulden	533 001 „
Tantièmen	15 633 „	Vorräthe	871 948 „	Reservefonds (voll)	150 000 „
Gratificationen	4 000 „	Forderungen	466 542 „	Krankenkasse	18 520 „
Dividenden	82 500 „	Wechsel	24 244 „		
Vortrag	3 649 „	Kasse	17 926 „		
		Assecuranz	4 500 „		

Umsatz:	1882.	1883.	1884.
	M. 2 965 200	3 229 300	3 372 026

Abschreibungen bisher: 1 142 653 M.

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation in Charlottenburg,

früher J. C. Freund & Co., Charlottenburg, Salz-Ufer 10—11.

Direction: Julius Henning, R. Oppelt, Adolph Born. Aufsichtsrath: Hans v. Adelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3; Deutsche Bank, Behrenstrasse 9—10.
Errichtet: Mai 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Freund'schen Maschinenbau-Anstalt in Berlin, Sommerstr. 7—9, und der Eisengiesserei in Charlottenburg, Salz-Ufer 6, für 3 461 751 M. excl. des Grundstücks in der Sommerstrasse. Für Letzteres bestand ein Vorkaufsrecht für 1 575 000 M., das, geltend gemacht, der Gesellschaft durch Verkauf des Grundstücks an die Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft im October 1872 einen Gewinn von ca. 720 000 M. zuführte. Das gesammte Etablissement befindet sich nunmehr in Charlottenburg. Die G.-V. v. 28. April 1883 genehmigte den Verkauf eines Theiles des Charlottenburger Grundstücks mit Gebäuden und eines Theiles der in den Letzteren befindlichen Maschinen an Siemens & Halske für 650 000 M.; die Maschinenfabrik der Ges. ist in Folge davon nach dem Eisengiesserei-Terrain translocirt.
Capital: 1 800 000 M. in 4000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 4 800 000 M durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 Actie à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1880 und vom 24. Februar 1881, und in 500 neuen Actien à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. April 1885. Der rechnungsm. Ueberschuss aus der Capitalreduction diente zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zu Reserve-Bildungen. Die neuen, ab 1885/86 dividendenberechtigten Actien wurden den Actionairen vom 5. bis 30. Mai 1885 im Verhältniss von 8 zu 1 al pari zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers: November—December. Stimmrecht: 1 neue = 2 alte Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 2 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals und bis 5 % Tantièmen ausser den contractlichen.
Dividendenzahlung: 2. Jan. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/2 bis incl. 1883/84: 9, 10, 4, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 6 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 93, 108,50, 89,50, 56,50, 37,50, 32, 17,75, 3,50, 18,50, 12,75, 10,25, 11,30, 17,50, 25,80 %; convert. 1882 bis incl. 1884: 55, 76, 100,90% plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gew. incl. Vortr.	142 859 M.	Fabrik	1 740 000 M.	Hypotheken	970 220 M.
Abschreibungen	22 266 „	Bankguthaben	84 457 „	Accepte	260 048 „
Reservefonds	5 914 „	Inventar	169 473 „	Buchschulden	109 565 „
Hypoth.-Reserve	30 000 „	Vorräthe	407 928 „	Reservefonds	72 420 „
Tantième	8 766 „	Forderungen	338 018 „	Erneuerungsfonds	211 558 „
Dividende	72 000 „	Arbeiterwohnungen	174 000 „	Hypotheken-Reserve	90 000 „
Vortrag	3 912 „	Cassa u. Wechsel.	37 603 „	Delcredere-Conto	— „
		Effecten	53 369 „	Dividendenscheine	6 358 „

Production:	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/2	1882/83	1883/84
Eisen-Gusswaaren kg.	9 073 780	3 779 695	3 589 293	3 826 437	4 599 026	8 278 906	6 662 612	9 360 474
Facturirt M.		607 278	601 856	594 140	781 140	1 223 667	1 083 356	1 572 055

Berliner Adler-Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Badstr. 67.

Direction: Gregory, R. F. Wolff. Aufsichtsrath: Georg Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französischestr. 35.
Errichtet: 19. April 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Schwendy, Badstr. 93, und der Ausschanklocale Zelten 1 und Brunnenstr. 29 (Universum) für 2 220 000 M.

Capital: 975 000 M. in 6500 Stamm-Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursp. Capitals von 1 950 000 M. und beziehungsweise der Actien von ursp. 300 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1881.

Prioritäts-Actien: 198 000 M. in 660 Stücken à 300 M. (252 000 M. blieben unbegeben) auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. December 1873, mit Vorzugsrecht auf 6% Gewinn und bei der Auflösung, ohne Nachzahlung, und Antheil pro rata an dem nach Gewährung von 4% auf die Stamm-Actien verbleibenden Gewinn.

Partial-Obligationen: 450 000 M. in 900 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1883 in höchstens 37 Jahren durch Ausloosung à 105% im Juni per 1. October unter Haftung des Brauerei-Grundstücks von 1292 Q.-R. mit 786 600 M. Gebäudefeuertaxe, jedoch erst nach 375 000 M. $4^1/_2$% Amortisations-Hypothek. Die Anleihe diente zur Deckung weiterer Hypotheken. Dieselbe wurde von den Uebernehmern am 21. Mai 1881 zu 99% zur Zeichnung aufgelegt.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 4 Wochen vorher einzubringen. Stimmrecht: 15 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung: December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1883/84: Stamm-Actien $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4%. Prior.-Actien 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6%.

Cours der Stamm-Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 64, 32,25, 25, 17, 8,25, 2,50, 7,50, 16,40, 18,40, 23,10, 29, 42,50, 56,50%, conv. 83, 102 plus 4% lfd. Zinsen; die Prior.-Actien werden nicht notirt,

der Obligationen Ende 1881 bis incl. 1884: 99,40, —, 97,50, 102,50% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	169 051 M.	Grundst. u. Gebäude	1 827 000 M.	Hypotheken	729 000 M.
Abschreibungen	76 750 „	Inventar	226 030 „	Partial-Obligationen	440 500 „
Reservefonds	3 185 „	Vorräthe	211 858 „	Verl.-Partial-Oblig.	6 125 „
Erneuerungsfonds	28 000 „	Forderungen	144 371 „	Accepte	27 881 „
Tantième	8 280 „	Bankguthaben	113 803 „	Buchschulden	113 352 „
Dividende	50 880 „	Cautionen	3 000 „	Reservefonds	5 135 „
Vortrag	1 955 „	Wechsel	11 097 „	Delcred.-Conto	— „
		Cassa	21 776 „	Special-Reserve	31 599 „
		Hyp.-Amort.	43 294 „	Erneuerungsfonds	28 000 „
		Effecten	25 687 „	Alte Coupons	17 974 „
		Assecuranz	5 765 „		

Von den Hypothekenschulden haften 375 000 M. auf der Brauerei Badstr. 67, 208 800 M. auf dem Ausschanklocale Zelten 1 und 175 200 M. auf dem Ausschanklocale Brunnenstr. 29.

	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
Production:	t. 25 703	27 895	28 324	30 760
Absatz	„ 25 654	27 550	29 086	30 508

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Dr. Hermes, Dr. Langerhans in Berlin, U. d. Linden 68a.

Persönlich haftende Gesellschafter: Dr. Hermes, Dr. Langerhans. Aufsichtsrath: L. Parisius, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet: 1867. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ein- und Verkauf, sowie Ausstellung lebender Land- und Wasserthiere. Eröffnet am 11. Mai 1869.

Capital: 900 000 M. in 1500 Commandit-Antheilen à 600 M.

Gen.-Vers.: März, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Maximum 10 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis 60 000 M. und 11% Tantièmen.

Dividendenzahlung: April, in der Regel aber schon nach stattgefundener Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1869 bis incl. 1884: 12, $3^1/_3$, $5^1/_2$, 4, $5^2/_3$, 4, 5, 6, 3, 3, $4^1/_3$, 1, $1^3/_4$, 3, 4, $2^1/_5$%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1884: 103, 100, 103, 71, 65,50, 58, 76, 68, 50, 68, 60, 50, 68,50, 8 67% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gesammt-Einnahme	134 360 M.	Grundstück	1 271 784 M.	Hypotheken	346 200 M.
Unkosten	76 153 „	Inventar	2 963 „	Buchschulden	1 065 „
Abschreibungen	33 172 „	Thiere	5 000 „	Reservefonds	63 791 „
Reingew. u. Vortrag	25 036 „	Forderungen	1 558 „	Erneuerungsfonds	55 217 „
Reservefonds	2 479 „	Cassa	4 067 „	Beamten-Unt.-Fonds	464 „
Tantièmen	2 726 „	Effecten	45 246 „	Alte Dividende	778 „
Dividenden	19 800 „	Pfandbr.-Reserve	28 516 „		
Vortrag	31 „	Pfandbr.-Amortisat.	27 731 „		
		Banquier-Guthaben	5 688 „		

	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	
Frequ.	218 402	261 544	330 857	229 527	171 101	187 814	133 202	146 584	190 545	227 342	215 948	Pers.
Einn.	177 741	190 661	226 143	180 290	133 381	151 371	106 864	112 414	125 379	158 638	134 110	M.

Berliner Bockbrauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Tempelhofer Berg.

Direction: Paul Haenel. Aufsichtsrath: H. Lauenburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 16. Februar 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Hopf für 2 280 000 M. Später wurde in Aussig eine Mälzerei angekauft. Am 19. December 1880 und am 14. September 1881 wurde das hiesige Etablissement von grösseren Brandschäden betroffen.
Capital: 2 775 000 M. in 8250 Actien à 300 M. und 300 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1872 und 17. December 1884. Bis Ende 1883—84 nahmen nur 2 475 000 M. an der Dividende Theil. Seitdem sind zuf. Eintragung in das Hand. Reg. weitere 300 000 M. emittirt. Emittirt werden können noch 375 000 M. Die Capitalvermehrung dient zur Schuldentilgung und zur Vergrösserung der Brauerei.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen Stimmrecht: 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung spätestens 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 8, 8, 4¹/₃, 5, 1¹/₂, 0, 0, 2, 2, 0, 3, 3¹/₃, 4%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 92,50, 101, 76, —, 54, 30,25, 19,75, 21,50, 38, 49,75, 49,75 54, 76,75, 92,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	173 271 M.	Brauerei	2 508 003 M.	Hypotheken	900 000 M.
Abschreibungen	56 241 „	Malzfabr. in Aussig	438 609 „	Cautionshypothek	225 000 „
Reservefonds	5 851 „	Inventar	477 652 „	Buchschulden	225 450 „
Tantième	11 703 „	Vorräthe	412 960 „	Reserve-Fonds	14 667 „
Dividende	99 000 „	Forderungen	35 405 „	Alte Dividende	980 „
Vortrag	476 „	Wechsel	— „		
		Cassa	13 403 „		
		Effecten	71 450 „		
		Assecuranz	645 „		

Die 1881 fälligen Hypotheken von 900 000 M. sind 1880 in eine 5% unkündbare Hypothek umgewandelt, zahlbar ab 1885 bis 1905 mit jährlich 45 000 M.

	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production t	30 393	16 999	35 703	36 861	44 557	43 016	hl 62 183	67 764	69 635
Verkauf „	32 443	23 304	31 605	35 901	42 273	42 326	„ 59 625	67 733	71 245

Berliner Brauerei-Gesellschaft Tivoli, Commandit-Ges. auf Actien in Berlin, Lichterfelderstrasse 11.

Direction: Rich. Scheffel, Rich. Sputh. Aufsichtsrath: Hermann Paasch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herm. Paasch, Köllnischer Fischmarkt 4.
Errichtet: 28. Juni 1857. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme des „Tivoli" am Kreuzberge Behufs Anlage einer Brauerei; später wurde die Brauerei von Zimmermann in Fürstenwalde und das Ausschanklokal „Eiskeller" in der Chausseestrasse erworben und erweitert. Die Firma wurde 1881, wie oben angegeben, geändert.
Capital: 6 000 000 M. in 20 000 Actien à 300 M., wovon 114 900 M. noch nicht emittirt sind.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15% Tantième und, sofern 10% Dividende vertheilt werden können, 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält.
Dividendenzahlung: December. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende: Bis 1865 Verlust. 1865/66 bis incl. 1883/84: 4, 6, 11, 12¹/₂, 10, 10¹/₂, 8, 9¹/₄, 6¹/₄, 7, 7, 0, 0, 3, 3¹/₃, 3¹/₃, 2¹/₂, 3¹/₃, 6%.
Cours: Ende December 1865 bis incl. 1884: 95, 97, 100, 116, 127,50, 128,50, 125,50, 118,50, 98, 91,50, 89, 83,25, 46, 43,25, 72, 84,25, 87,25, 80,50, 101,25, 118% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	529 943 M.	Etablissements	5 167 522 M.	Hypotheken	2 010 550 M.
Abschreibungen	113 287 „	Inventar	990 344 „	Buchschulden	25 779 „
Reserve-Fonds	— „	Vorräthe	1 074 072 „	Reserve-Fonds	72 753 „
Delcredere-Conto	12 000 „	Hamburger Filiale.	64 417 „	Delcrederefonds	17 034 „
Tantième	50 448 „	Forderungen	360 437 „	Alte Dividenden	2 842 „
Dividende	353 106 „	Wechsel	5 514 „		
Vortrag	1 101 „	Cassa	13 338 „		
		Effecten	560 282 „		
		Hypotheken-Tilgung	170 611 „		
		Assecuranz	12 175 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production t	160 414	146 322	102 825	137 745	90 666	hl	136 289	138 966	136 463	185 620	161 846
Absatz „	167 019	146 354	113 413	105 437	90 256	„	132 678	142 108	140 039	142 138	155 714

Berliner Brodfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

Holzmarktgasse 15. 16.

Direction: R. Lingner, Reinhold Lesshafft. Aufsichtsrath: Wilh. Landwehr, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Concessionirt: 1856. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage einer Dampfmühle und Brodfabrik auf dem Grundstücke Holzmarktgasse 15. 16 und Handelsgeschäfte, welche mit dem Hauptzweck in Verbindung stehen.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien auf Namen à 600 M.
Gen.-Vers.: Mitte März. Stimmrecht: 5 eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 90 000 M., dann 5 % Capitalzinsen und bis 15 % Tantièmen für den Aufsichtsrath. Der Reservefonds hat die statuten mässige Höhe.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1866 bis incl. 1884: $6^1/_2$, $5^2/_3$, 1, 0, $1^3/_4$, 4, 2, $8^1/_4$, 15, $13^2/_3$, 15, $13^1/_2$, $5^1/_2$, 10, 15, 5, $2^1/_2$, 14, $15^1/_2$ %.
Cours: Ende December 1864 bis incl. 1884: 99, 85,50, 80, 78, 70, 55, 61, 92, 109,50, 109, 113, 120, 139, 159,25, 140, 141, —, 169, —, —, 169 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	209 109 M.	Fabrik	678 740 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	46 645 „	Mühle u. Inventar	172 454 „	Buchschulden	33 412 „
Dispositions-Fonds	5 000 „	Vorräthe	451 658 „	Accepte	— „
Tantième	16 595 „	Forderungen	121 411 „	Reserve-Fonds (voll)	90 000 „
Dividende	139 500 „	Wechsel	41 391 „	Dispositions-Fonds	5 200 „
Vortrag	1 369 „	Cassa	32 713 „	Alte Dividenden	168 „
		Effecten	16 417 „		
		Pfandbr.-Amort.	17 028 „		
		Assecuranz	6 077 „		

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Rummelsburg bei Berlin.

Direction: Albert Fischer. Aufsichtsrath: Anton Lehmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet: 20. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains von ca. 12 000 Q.-R. beim Bahnhofe Rummelsburg à 67 M., sowie einiger Probebauten auf demselben aus Cementguss Behufs weiterer Bebauung und Parcellirung. Die Gesellschaft errichtete gegen 60 Cementhäuser und nannte die Anlage Victoria-Stadt. Ende 1884 besass dieselbe nach Abzug der Strassen noch ca. 93 700 qm Bauterrain.
Capital: 1 160 400 M. in 1934 Actien à 600 M. nach Amortisation von 339 600 M. durch Annahme ders. in Zahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1875 und 12. December 1877, nach welchen das Capital in dieser Weise bis auf 600 000 M. reducirt werden kann.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$ %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 35, 28,50, 18, 12, 10, —, 14,75, 20, 36, 36, 43, 45,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	28 090 M.	Grundstücke	539 604 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	7 636 „	Gebäude	539 556 „	Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	954 „	Inventar	300 „	Res.-Fonds	4 710 „
Tantièmen	1 336 „	Vorräthe	100 „	Hypoth.-Reserve	11 848 „
Dividende	17 406 „	Bank-Guthaben	30 328 „	Alte Dividenden	1 002 „
Vortrag	758 „	Forderungen	1 175 „		
		Cassa	5 132 „		
		Effecten	1 472 „		
		Hypotheken	78 750 „		
		Assecuranz	1 999 „		

Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. H. L. Voigt, Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 21.

Direction: Max Müller. Aufsichtsrath: Gustav Noah, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: 8. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Voigtschen Cichorienfabrik in Berlin-Moabit; Uebernahmspreis 900 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.; bei Capital-Erhöhungen durch Gen.-Vers.-Beschluss haben die Actionaire auf die Hälfte Bezugsrechte al pari.
Partial-Obligationen: 450 000 M. in Stücken à 1000 M. und 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. in 30 Jahren à 103 % durch Verloosung auf Grund d. G.-V.-B. vom 18. März 1880.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 105 000 M. und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 9, 10, 12, $11^1/_2$, 12, 11, 9, 6, 5, 6, 6, 6, $5^1/_2$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 129,50, 101,50, 115, 120, —, 133, 136, 124, 104,50, 97,, 107,75, 109,50, 107,50 plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen Ende December 1880—1884: —, 103,75, 104, 105, 104,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	86 397 M.	Fabrik	809 858 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	14 864 „	Inventar	86 246 „	Priorit.-Obligationen	393 000 „
Reserve-Fonds	2 990 „	Vorräthe	329 640 „	Buchschulden	10 198 „
Tantièmen	7 066 „	Forderungen	337 668 „	Reserve-Fonds	102 010 „
Gratificationen	2 467 „	Wechsel	2 450 „	Arbeiterkrankencasse	2 303 „
Dividenden	57 750 „	Cassa	11 380 „	Deutsche Bank	30 365 „
Vortrag	1 260 „	Effecten	91 483 „	Prior.-Zinsen	9 012 „
				Alte Dividende	306 „

Berliner Holz-Comptoir, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Charlottenstr. 84.

Direction: Alb. Nasse, Gustav Roeper. Aufsichtsrath: Theodor Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Errichtet: 12. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Berliner Holzcomptoir.
Capital: 4 912 200 M., in 8187 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M. in 1877, 238 200 M. in 1879, 12 000 M. in 1880 und 87 600 M. in 1881 auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 12. Mai 1877 und 3. April 1879; der Gewinn wurde zur Entlastung der 3 Mühlen-Etablissements in Oderberg i/M. verwendet, in 1879 mit 112 370 M., nachdem die Augusta-Mühle für 108 000 M. verkauft war. Zufolge Bekanntmachung der Direction vom 22. October 1881 soll das Capital jetzt auf 4 800 000 M. herabgesetzt werden. Der Aufsichtsrath kann das Capital bis 12 000 000 M. erhöhen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 4% Capitalzinsen, vom Rest 10% an den Reservefonds bis zur Höhe von 15% des Capitals und bis 28% Tantièmen etc.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 8, 8, 6, 6, 0, 2, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 6, 5 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 110,75, 97,25, 97,50, 71, 44, 43,25, 39, 63, 59,50, 80,50, 98,75, 97,75, 94,50 %. plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	297 577 M.	Forsten	2 498 590 M.	Hypotheken	524 588 M.
Abschreibungen	10 442 „	Mühlen b. Oderberg	671 000 „	Buchschulden	630 612 „
Reservefonds	8 437 „	Güter	450 330 „	Reservefonds	481 356 „
Tantièmen	23 623 „	Grundstücke	535 825 „	Delcred.-Conto	20 000 „
Pensionsfonds	1 687 „	Schlossbrauerei Fürstenwalde	255 336 „	Pensions- und Unterstützungs-Fonds	37 988 „
Dividenden	245 610 „	Inventar	2 000 „	Vers.-Fonds	86 246 „
Vortrag	7 777 „	Vorräthe	721 037 „	Alte Divid.	396 „
		Hyp.-Forderungen	125 735 „		
		Buchforderungen	1 002 439 „		
		Wechsel	173 388 „		
		Cassa	78 324 „		
		Effecten	439 934 „		

Die Schlossbrauerei Fürstenwalde musste zur Vermeidung eines Verlustes in der Subhastation erworben werden; dieselbe soll gelegentlich wieder veräussert werden.

Berliner Hôtel-Gesellschaft in Berlin.

Direction: L. Rosmanith, Hugo Klicks. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath A. Delbrück, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 1872. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: Januar — December.
Zweck: Bau und Betrieb des Hôtels Kaiserhof am Zietenplatz. Das Hôtel wurde am 1. Octbr. 1875 eröffnet und am 10. October von einem grossen Brande betroffen (Entschädigung für Gebäude 531 138 M., für Mobilien 165 000 M.), dessen Folgen den Betrieb bis Ende April 1876 störten. Die Gen.-Vers. vom 8. April 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indess bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen, und es wurde deshalb der Beschluss 1877 nur so weit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878—1879 ein Vorderhaus hinzutrat. Die G.-V. vom 12. April 1882 genehmigte die Uebernahme des Betriebes des Kurhauses zu Heringsdorf u. von Restaurationen bei Ausstellungen u. ähnlichen Veranlassungen in Berlin.
Capital: 3 000 000 M. in 20 000 auf Namen lautenden Actien à 150 M. nach Reduction der Inhaber-Actien à 300 M. auf die Hälfte zuf. G.-V.-Beschl. v. 26. Mai 1883, doch können auch 2 Namen-Actien auf 1 Inhaber-Actie von 300 M. umschrieben werden. Der buchm. Gewinn wurde mit 300 000 M. zur Bildung eines Reservefonds, mit 100 000 M. zur Bildung eines Specialfonds für Abschreibungen und mit 2 600 000 M. zu Abschreibungen verwendet. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom Aufsichtsrath festgestellten Bedingungen.
Partial-Obligationen: 430 000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % und rückzahlbar mit jährlich 3 % plus Zinsen bis 1904 gegen ursprünglich 2 100 000 M. zu 6 % Zinsen, ab 1878 mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen zu tilgen durch Verloosung per 2. Januar. Im Jahre 1876 wurde die Hälfte aus der neuen Hypotheken-Anleihe getilgt, ausserdem wurden Eingänge aus Grundstücksverkäufen zur Tilgung verwendet. Zuf. G.-V.-Beschl. v. 26. April 1883 wurden die Obligationen gegen eine Prämie von 39 165 M. in $4^1/_2$ % convertirt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 30 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Tantièmen, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds bis 5 % des Capitals, darauf 5 % Gratificationen für den Vorstand und die Beamten. Zur allmäligen Verringerung des Buchwerthes des Kaiserhof-Grund- und Gebäude-Contos soll vom 1. Januar 1880 eine Abschreibung in Höhe des jährlich zur Abzahlung gelangenden Betrages der von der Ges. contrahirten Partial-Obligationen und der aus dem festen Zinsfusse der auf dem Kaiserhofe haftenden unkündbaren Hypothekenschuld sich ergebenden jährlichen Tilgungsquote erfolgen. Ausserdem bestimmt der Aufsichtsrath vom 1. Januar 1880 ab die Summe, welche, abgesehen von der Dotirung des Reservefonds, zur Erhöhung des Betriebscapit als und für ausserordentlihe Erneuerung des Inventars in das Special-Res.-Conto des Kaiserhofs zurückzulegen ist und zwar für jedes Jahr, in welchem dieses Conto mit einem geringeren Betrage als 360 000 M. abschliessen sollte. (§ 25 des Statuts von 1880.)
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Nur Dividendenscheine convert. Actien werden eingelöst. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden bis 1877 incl. 0, 1878 bis incl. 1884: 1, 1, $1^1/_2$, $^1/_2$, 1, 0, 4 %.
Cours: Actien Ende December 1881 bis 1884: 23,25, 20,50, 26,25 36,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien sind nur mit Dividendenschein pro 1884 lieferbar.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	227 981 M.	Kaiserhof	6 289 596 M.	Hypothek Kaiserhof	3 000 000 M.*)
Abschreibungen	12 500 „	Kaiserhofstrasse 1	600 000 „	desgl. Kaiserhofstr. 1	287 000 „
Hypoth. Conv.-Conto	76 400 „	Inventar	200 000 „	Partial-Obligationen	417 500 „
Defect	2 348 „	Forderungen	5 652 „	Zinsen	9 394 „
Special-Reserve	10 417 „	Betriebsconto d. verschied. Gesch.-Abth.	371 926 „	Buchschulden	51 735 „
Tantième	6 316 „	Cassa	831 „	Reservefonds	300 000 „
Dividende	120 000 „			Special-Reserve	175 985 „
				Alte Dividende	76 „
				Amortisationsfonds	100 000 „

Betriebs-Ueberschuss:		1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Kaiserhof	M.	279 579	400 600	389 084	401 790	371 661	388 733	415 656	458 149
Weingeschäft	„	—	795	7 496	14 046				
Miethzins	„	61 611	47 335	44 713	49 249	56 837	56 616	59 197	57 349

*) Die Preussische Bodencreditbank hat in 1883 gegen 150 000 M. Prämie den Zinsfuss von 6 auf 5 % incl. $^1/_2$ % Tilgung ermässigt; die Tilgung beginnt 1892, doch ist der Ges. vorbehalten, ab 1892 Voll- oder Abschlagszahlungen in Baar zu leisten.

Berliner Immobilien-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Markthallen E. I. pt.

Direction: Ed. Neisser, A. Jaeckel. Aufsichtsrath: Emil Salomon jr., Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Salomon jr., Burgstr. 29.
Concessionirt: 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung von Markthallen. Die erste Markthalle zwischen Schiffbauerdamm und Carlstr. liess den Zweck als verfehlt erscheinen, die Gesellschaft baute deshalb die Markthallen in einen Circus um und vermiethete diesen zunächst an Salamonsky, sodann vom 20. April 1879 ab auf 4 Jahre und vom 21. April 1883 ab auf weitere 5 Jahre an Renz.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., nachdem das ursprüngliche Capital von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Interimsscheinen zu 1 Actie auf 3 000 000 M. reducirt und hiervon 1876—1878 der Betrag von 1 200 000 M. zurückgekauft und amortisirt ist, erhöhbar auf 15 000 000 M. mit Bezugsrecht für die Actionaire.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 180 000 M., sodann 4 % Capitalzinsen und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1869 bis incl. 1884: 0, 0, 7, $4^1/_2$, 4, $5^1/_4$, $6^1/_2$, $5^3/_4$, 5, 5, 5, 5, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$ %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884: 95, 108,75, 90, 89,75, 82, 76,75, 74, 66,50, 82,75, 82,25, 81,75, 80,40 85,50, 82,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:			Activa:			Passiva:		
Ges. Einnahmen	239 445	M.	Grundstücke	4 136 196	M.	Hypotheken	1 858 300	M.
Bruttogewinn	82 980	„	Inventar	3 146	„	Buchschulden	14 203	„
Abschreibungen	350	„	Bankguthaben	—	„	Reserve-Fonds	132 957	„
Reserve-Fonds	4 131	„	Forderungen	—	„	Res.-F. d. Markth.	313 281	„
Tantièmen	975	„	Cassa	2 183	„	Fonds f. Extra-Ausgaben	8 127	„
Dividenden	76 500	„	Effecten	—	„	Vorausbez. Miethen	2 135	„
Vortrag	1 024	„	Pfandbrief-Amort.	66 232	„	Alte Divid.	255	„

Berliner Kammgarn-Spinnerei Schwendy & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin, Gitschinerstr. 12. 13.

Direction: L. Rossbach, O. Straub. Aufsichtsrath: Gen.-Agent W. Schroeder, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 1. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von Schwendy & Co., Gitschinerstr. 12. 13 für 1 260 000 M.
Capital: 720 000 M. in 2400 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1878, ausgeführt Januar 1880. Der buchm. Gewinn wurde zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwendet.
Gen.-Vers: März, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % als Capitalzinsen, sodann 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871 bis incl. 1884: $7^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 6, 5, 8, $1^1/_2$, 4 %.
Cours Ende Dec. 1871 bis incl. 1879: 74, 29, 25,50, 16, —, —, 9. 21; conv. 1881 bis incl. 1884: 68, 64, 114,75, 105, 82 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn u. Vortr.	52 505	M.	Fabrik	646 312	M.	Hypotheken	450 000	M.
Abschreibungen	12 193	„	Inventar	117 897	„	Buchschulden	694 925	„
Reserve-Fonds	1 952	„	Vorräthe	499 325	„	Reservefonds	6 221	„
Delcredere	8 500	„	Forderungen	714 484	„	Dispositionsfonds	100 000	„
Tantièmen	—	„	Wechsel	26 654	„	Delcred.-Conto	—	„
Dividenden	28 800	„	Cassa	6 315	„	Alte Dividende	583	„
Vortrag	1 060	„	Cautionen	1 053	„			

Umsatz:		1882.	1883.	1884
Quantum	kg	390 360	460 000	?
Facturenbeträge	M.	2 596 785	3 100 000	?

Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik,

vorm. C. H. Stobwasser & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstr 97—98.

Direction: Georg Stobwasser. Aufsichtsrath: Wilh. Nolte, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet: November 1871. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstrasse 48 und 97, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 und Rosmarinstrasse 5 excl. des Petroleumlagers für 2 775 000 M. In 1872 wurde von der Ges. Wilhelmstr. 48 eine neue Fabrik

erbaut, 1874 das inzwischen wieder verkaufte Grundstück Oranienstr. 62 Behufs Errichtung einer Niederlage für 210 000 M. erworben und 1882 über das Grundstück Wilhelmstr. 97 Behufs Verlängerung der Zimmerstr. das Enteignungsverfahren eingeleitet. Am 20. September 1883 machte die Act.-Ges. für Fabrication von Bronzewaaren und Zinkguss, vorm. J. C. Spinn & Sohn, der Ges. eine Fusions-Offerte, doch ward dieselbe kurz vor der zum 29. November 1883 zur Entscheidung berufenen Gen.-Vers. zurückgezogen.

Capital: 1 000 000 M. in 2000 Actien à 500 M. gegen früher 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. durch Zusammenlegung von zwei alten Actien in eine neue à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 19. Jan. 1881. Der buchm. Ueberschuss ist abgeschrieben auf Immobilien mit 751 285 M., auf Modelle mit 160 000 M., auf Mobilien mit 49 041 M., auf Waaren mit 70 441 M., auf Forderungen mit 20 000 M. und auf frühere Verluste mit 349 233 M.

Gen.-Vers. Juni — October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 %, höchstens 20 % an den Reservefonds bis 25 % des Capitals und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 6, 6, 5, 5, 4, 1/2, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1883: 79, 49, 51,50, 55, 40, 15,50, 12,75, 23,50, 23,50, 24,75, —, — convertirte 1882/84: 60, 70 bz, 69,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	80 403 M.	Fabrik u. Grundst.	911 095 M.	Hypotheken	520 000 M.
Abschreibungen	19 742 „	Inventar	50 223 „	Accepte	— „
Reservefonds	11 468 „	Vorräthe	371 528 „	Buchschulden	48 405 „
Tantième	5 733 „	Forderungen	236 346 „	Reservefonds	27 382 „
Dividende	40 000 „	Wechsel	83 668 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Vortrag	3 460 „	Cassa	10 737 „	Alte Dividende	2 150 „

Behufs Abstossung der meistens sofort kündbaren Hypothekenschulden beschloss die Gen.-Vers. vom 19. Januar 1881 die Ausgabe von 850 000 M. Prioritäts-Obligationen. Der Beschluss gelangt nicht zur Ausführung, nachdem die Hamburger Hypothekenbank zu gleichem Zweck die gleiche Summe als Correal-Hypothek auf sämmtliche Grundstücke gewährt hat. Die Hypothek ist mit 5 % verzinslich und in 85 Jahren durch eine mit 5 % Aufgeld zurückzuzahlende Summe von jährlich 10 000 M. zu amortisiren. Zur Sicherung des Aufgeldes von jährlich 500 M. ist ausser der Hauptschuld eine Caution von 42 000 M. eingetragen. In 1882/83 wurden in Folge Verkaufs eines Theil-Grundstücks in der Wilhelmstrasse 310 000 M. abgezahlt.

		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Umsatz incl. Petroleum	M.	1 082 241	1 292 014	1 085 277	1 198 206	?
Umsatz excl. Petroleum	M.			839 225	948 016	1 021 523

Berliner Maschinenbau-Actien-Ges. vorm. L. Schwartzkopff,

in Berlin, Chausseestrasse No. 17. 18 und 21 und Ackerstrasse 96.

Direction: L. Schwartzkopff, Geh. Commerzienrath. Special-Directoren: E. Kaselowsky, C. Serno. Aufsichtsrath: Regierungsrath a. D. v. Unruh, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16., Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42.

Errichtet: 1. Juli 1870. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Das Etablissement baut vorzugsweise Locomotiven, 1873/74 bis 1883/84: 140, 134, 100, 51, 68, 51, 63, 30, 65, 99, 91 Stück. In den letzten Jahren hat sich die Verwaltung mit Erfolg dem Torpedo- und Minenwesen zugewandt und zu dem Ende an der Kieler Bucht einen Schiessstand nebst Aptirungs- und Reparaturwerkstatt angelegt; die Kosten betragen ppt. 250 000 M.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenbau-Anstalt von L. Schwartzkopff.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 600 000 M. und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1883/84: 8, 11, 15, 14, 12, 7 1/2, 3, 4, 3 1/2, 3 1/2, 2, 3, 6, 16 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 130, 142,50, 145, 136,75, 124, 105, 83,75, —, 93,75, 74,50, 83,50. 102, 163,90, 236 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	1 972 534 M.	Fabrik	3 249 671 M.	Hypotheken Berlin.	1 500 000 M.
Abschreibungen	786 505 „	Etablissement Kiel.	124 948 „	dgl. Kiel	40 000 „
Schädenreserve	50 000 „	Grundstücke in Kiel	218 131 „	dgl. Kiel Sep. C.	70 000 „
Tantièmen	57 609 „	Inventar	2 267 119 „	Buchschulden	2 353 679 „
Unterstützungscasse.	50 000 „	Vorräthe	1 954 323 „	Accepte	192 911 „
Unfallreserve	50 000 „	Forderungen	3 504 352 „	Reserve-Fonds	600 000 „
Dividenden	960 000 „	Wechsel	— „	Garant.-Res.	54 822 „
Vortrag	18 420 „	Cassa	204 086 „	Vorschusscassen	52 038 „
		Effecten	443 699 „	Alte Dividenden	1 758 „
		Hypoth.-Amortis.	84 909 „	Der Reservefonds hat die statutmässige Höhe.	

Umsatz	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
M.	2 637 924	3 197 857	2 614 315	4 218 115	6 078 111	8 499 043

Die Gesammt-Abschreibungen betrugen bis incl. 1879/80 2 202 988 M., die Ausgaben für Neubauten etc. 3 577 000 M. Die Grundfläche von ppt. 3600 Quadratruthen steht mit nur ca. 450 M. pro Quadratruthe zu Buche.

Um für die Neuanlage an der Kieler Bucht und zum Betriebe der neuen Branche die nöthigen Fonds zu erhalten und die schwebende Schuld zu consolidiren, wurde in 1879—80 mit der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim eine 5 %, in $29^1/_2$ Jahren mit jährlich $1^1/_2$ % zu amortisirende, Seitens der Gläubigerin unkündbare Hypothek von 1 500 000 M. contrahirt unter Kündigung der bisherigen kleineren Hypotheken.

Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, Commandit-Ges. a. A. J. Lestmann & Co. in Charlottenburg, Spandauerstrasse 13/14.

Direction: R. Drewke, J. Lestmann, J. Büsing (pers. haft. Gesellschafter). Aufsichtsrath: J. Grelling, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a.

Concessionirt 1865. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage und Betrieb von Pferdebahnen. Die Ges. betreibt die Linien Berlin—Charlottenburg—Westend—Spandauer-Bock (Rennbahn), Berlin—Zoologischer Garten und Charlottenburg—Hardenbergstrasse—Zoologischer Garten, anschliessend an die Grosse Berliner Pferdebahn mit einer Abzweigung durch die Kaiserstr. zum Joachimsthalschen Gymnasium. Weitere Linien sind projectirt. Die Concessionen laufen für das Berliner Weichbild bis 31. December 1909 zuf. neueren Vertrages mit den städtischen Behörden. Der Vertrag beruht auf denselben Grundsätzen wie der Vertrag zwischen der Stadt und der Grossen Berliner Pfdb.-Ges. Insbesondere hat die Ges. danach eine jährliche Abgabe von 4% vom Bruttogewinn und eine Pflaster-Rente von 14 800 M. zu zahlen. — Die Concession für die Linie Charlottenburg—Hardenbergstr.—Zoolog. Garten läuft bis 1. März 1900.

Capital: 2 016 000 M. in 3360 Actien auf Namen à 600 M. nach Erhöhung des bisherigen Capitals von 1 680 000 M. um 336 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. Juni 1884. Die neuen Actien, ab 1884 dividendenberechtigt, wurden den Actionairen im Verhältniss von 1 zu 5 in der Zeit vom 12. bis 31. Juli 1884 zu 105 zur Verfügung gestellt; der Coursgewinn von 16 021 M. floss in den Reservefonds.

Gen.-Vers.: April. Anträge von Commanditisten mit zusammen mindestens 10 % d. Cap. sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Nur diejenigen Commanditisten sind stimmberechtigt, deren Actien im Actienbuche auf ihre Namen eingetragen sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die contractlichen Tantièmen an die persönl. haft. Gesellschafter.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1867 bis incl. 1884: 0, 4, 6, 8, $14^1/_2$, 24, 22, $16^1/_2$, 12, 10, 8, $9^1/_2$, $10^1/_2$, 10, 8, 5, 4, $4^1/_2$ %.

Cours Ende December 1866 bis incl. 1884: 59, 50, 63, 86, 96, 173, 270, 240, 159,75, 138,10, 155,50, 124,75, 124, 152, 174,60, 160, 133,50, 108, 112 plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen gestempelt sein.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	650 025 M.	Grundstücke	463 604 M.	Buchschulden	37 834 M.
Unkosten	547 044 „	Bahnen	1 157 481 „	Reserve-Fonds	16 021 „
Reingewinn	104 625 „	Bauconto	52 628 „	Specialreserve	30 070 „
Reserve-Fonds	—	Inventar	308 692 „	Amortisationsfonds	130 793 „
Tantièmen	11 149 „	Vorräthe	54 996 „	Erneuerungsfonds	34 471 „
Dividenden	90 720 „	Banquierguthaben	11 344 „	Pferde-Versicherungsf.	16 120 „
Vortrag	2 756 „	Forderungen	—	Alte Dividenden	6 840 „
		Cassa	11 563 „		
		Effecten	327 183 „		
		Vorauszahlungen	5 281 „		

	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Pferdebestand	209	211	244	242	254	245	257
Wagenpark	65	68	77	79	82	82	84
Frequenz Pers.	3 374 747	4 457 481	3 794 100	3 962 055	3 803 138	3 671 961	3 913 532
Einnahmen M.	701 623	712 375	715 250	705 629	637 666	601 410	631 873

Berliner Spediteur-Verein, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schöneberger Ufer 5—9.

Direction: Bergemann, Isaac. Aufsichtsrath: Valette, Vors.

Errichtet: 28. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Speditionsgeschäfte von Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchardt & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe und Moreau Valette für insgesammt 1 200 000 M. und 106 000 M. für das gesammte Inventar; ein Abfuhrvertrag mit der

Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Gesellsch. wurde für 60 000 M. übernommen. In 1880 wurde in Magdeburg, in 1881 in Kohlfurt eine Filiale errichtet.

Capital: 1 435 200 M. in 2392 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 214 800 M. (150 000 M. in 1876, 49 800 M. in 1877, 15 000 M. in 1882), zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. Juli 1875, nach welchem bis 450 000 M. zurückgekauft werden können. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner zur Hälfte

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfielen zunächst 15 % an den Reserve-Fonds; nachdem 10 % des Capitals erreicht sind, werden dieselben jährlich vom Geschäftserwerbs-Conto abgeschrieben; ausserdem gehen bis 15 % Tantièmen ab.

Dividendenzahlung: 1. August, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 7½, 6⅓, 6⅓, (Cap.-Red.) 6, (Cap.-Red.) 6, 7½, 8, 6½, 7½, 7, 6⅔, 6⅔ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: —, 36,25, 37, 34,50, 36, 38,50, 71, 92,50, 91,50, 83,50, 92,50, 91,60, 91,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	170 297 M.	Gesch.-Erwerb.-C.	981 670 M.	Hypotheken	187 500 M.
Abschreibungen	34 190 „	Grundstück	241 500 „	Buchschulden	13 903 „
Dgl. auf Sped.-Gesch.-Erwerbs-Conto	20 400 „	Baulichkeiten	5 326 „	Cautionen	6 575 „
Reserve-Fonds	— „	Inventar	83 683 „	Reserve-Fonds	145 020 „
Tantièmen	19 040 „	Vorräthe	7 972 „	Stückzinsen	424 „
Dividenden	95 680 „	Forderungen	126 644 „	Alte Dividenden	164 „
Vortrag	987 „	Dgl. auf Lagergut	5 345 „		
		Wechsel	54 743 „		
		Cassa	76 928 „		
		Effecten	339 783 „		
		Assecuranz	1 300 „		

Auf Geschäfts-Erwerbs-Conto sind bisher 217 366 M. abgeschrieben.

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 3—5.

Direction: Moritz Bonwitt, Moritz Lange. Aufsichtsrath: G. Noah, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33, Filiale der Weimarischen Bank, Kanonierstrasse 17/20.

Errichtet: 9. März 1870. Die frühere Commandit-Ges. wurde in eine Actien-Ges. umgewandelt zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 19. December 1884. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Louis Gratweil & Söhne, Hasenhaide 3—5, von 43 525 qm mit 170 und resp. 152 m Strassenfront und eines Ausschanks-Grundstücks (Bismarckhöhe) in Charlottenburg von 16 218 qm mit drei Strassenfronten.

Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. auf Namen.

Partial-Oblig.: 800 000 M. in 1600 Obligationen à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. Oct. und rückzahlbar ab 1883 à 103 %, also mit je 515 M., durch Ausloosung von mindestens jährlich 20 000 M. im Juni per 1. Oct. Die neue Anleihe diente zur Rückzahlung einer älteren, zum Bau einer neuen Mälzerei und zur Anschaffung von 2 Eismaschinen. Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 800 000 M. auf die Grundstücke Hasenhaide 3, 4 u. 5 eingetragen und der betr. Grundschuldbrief der Filiale der Weimarischen Bank zu Berlin übergeben, welche die Gesammtheit der Besitzer dieser Partial-Obligationen in Gemässheit der auf den Obligationen abgedruckten Anleihe-Bedingungen vertritt. Die Grundschuld steht auf den Grundstücken Hasenhaide 5 zur ersten Stelle, Hasenhaide 3 und 4 zur zweiten Stelle hinter einer unkündbaren Amortisations-Hypothek der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank von 360 000 M. Die Gebäude sind zu 1 829 800 M. (Taxe von 1884) bei der Städtischen Feuer-Casse versichert. Eine Hyp. von 105 000 M., die Oblig. nicht berührend, steht auf Charlottenburger Grundstück.

Gen.-Vers.: Januar. Anträge sind 12 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 eingetr. A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zuächst 5 % an den Reserve-Fonds und bis 14 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1870/1871 bis incl. 1883/1884: 9¼, 6¾, 6, 6¼, 6¼, 6¼, 0, 0, 0, 0, 1⅓, 2, 2½, 3 %.

Cours: Der Actien Ende December 1870 bis incl. 1884: 99,25, 102, 100,25, 65, 81, 73,50, 64, 30, 27,50, 43, 54, 53,40, 61, 88,25, 94 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Der Obligationen Ende December 1881 bis 1884: —, 100,40, 103,50, 103,30 % plus 6 resp. 5 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	196 561 M.	Brauerei	3 183 309 M.	Hypotheken Berlin	465 000 M.
Abschreibungen	85 811 „	Kühlanlage	123 567 „	dgl. Charlottenb.	— „
Reservefonds	5 477 „	Inventar	599 271 „	Partial-Obligationen	760 000 „
Tantièmen	13 144 „	Vorräthe	393 722 „	Buchschulden	149 577 „
Dividende	90 000 „	Forderungen	136 797 „	Cautionen	1 010 „
Vortrag	2 128 „	Hyp. Consolid.	15 557 „	Reserve-Fonds	10 618 „
		Assecuranz	7 218 „	Delcredere-Conto	— „
		Cassa u. Wechsel.	24 035 „	Alte Dividenden	700 „
		Hypoth.-Fordg.	9 000 „		
		Hyp. Amortisation	5 178 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Malzverbrauch Ctr.	47 187	38 286	26 003	24 731	30 730	33 700	28 970	27 225	29 700	38 060
Absatz Tonnen	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	49 142	46 342	hl 57 046	63 630	76 846

Berliner Viehmarkt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Brunnenstr.

Direction: Baumeister de Grain. Aufsichtsrath: Alex. Duncker, Vors.
Bankhaus in Berlin: Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45, Landwirthschaftliche Bank, Unter den Linden 18.
Errichtet: 6. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Viehhofes von Dr. Strousberg. Die Abhaltung des Berliner Wollmarktes auf dem Etablissement war der Ges. bis incl. 1882 gesichert. Die Verhandlungen mit der Stadt Berlin wegen Uebernahme und Fortbetrieb des Etablissements haben sich zerschlagen und die Stadt hat ein Concurrenz-Institut errichtet. Mit Rücksicht hierauf hat die Ges bis Ende 1880 1 533 044 M. abgeschrieben. Nachdem der städtische Viehhof mit dem 1. März 1881 eröffnet worden, beschloss die Gen.-Vers. vom 27. Juli 1880 die Aufnahme von Bank- und Handelsgeschäften aller Art und die Betheiligung an solchen, insbesondere auch an Actien-Unternehmungen, welche dergleichen Zwecke verfolgen. Daraufhin ist eine Betheiligung bei der neu errichteten Landwirthschaftlichen Bank (siehe diese) erfolgt, die jedoch inzwischen wieder gelöst ist. Nach allgemeiner Einführung des Schlachtzwanges in Berlin trat die Frage an die Stadt heran, wie die Ges. zu entschädigen sei; es entwickelten sich daraus erneute Verhandlungen zwischen der Ges. und den städtischen Behörden mit dem Schlussresultat, dass die Ges. als Entschädigung für die in Folge der Einführung des Schlachtzwanges am 31. März 1883 erfolgte Schliessung der Schlachtstätten auf ihrem Vieh- und Schlachthof auf Grund des §. 7 der Schlachthausgesetze vom 18. März 1868 und 9. März 1881 600 000 M. unter der Bedingung gezahlt erhielt, dass die Ges. auf jede weitere Forderung verzichtete und sich als vollständig befriedigt erklärte. Mit der Entschädigung wurden die Unterbilanz aus 1882 ad 353 324 M. nud die Ausgaben in 1883 getilgt. Gegenwärtig dient das Etablissement mit behördlicher Genehmigung zur Abhaltung von Pferde- und Zuchtviehmärkten; der erste Markt fand am 3. März 1884 statt. Die entbehrlichen Terrains werden successive verkauft.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 200 000 M. in 1000 Stücken à 1200 M. mit dem Vorzugsrecht auf 5 % Rente, event mit Nachzahlung, sichergestellt durch Eintragung einer Grundschuld und kündbar Seitens der Ges. mit Frist von 3 Monaten, zuf. G.-V.-Beschl. vom 19. Juni 1885. Die Pr.-St.-A. wurden den Actionairen bis 15. Juli 1885 gegen Rückgabe von je zwei Actien und Baarzahlung von 240 M. für 1 Prior.-Actie zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 2½, 5, 6, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 92, 80, 95, 94,50, 56, 35,75, 46,25, 54,25, 55, 28,10, 17, 16, 14,10 % plus 4 % lfde Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	104 411 M.	Etablissement	9 653 749 M.	Hypotheken	3 976 797 M.
Betriebs-Ausgaben	97 077 „	Inventar	27 115 „	Buchschulden	38 159 „
Abschreibungen	3 859 „	Vorräthe	1 593 „	Reservefonds	— „
Zinsen u. Provision	238 378 „	Forderungen	3 431 „	Alte Dividenden	— „
Verlust-Vortrag aus 1883	5 734 „	Cautionen	59 504 „		
Unterbilanz	240 638 „	Cassa	28 746 „		

Die Hypothek zu Gunsten der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen ist ab 1882 innerhalb 50 Jahren zu amortisiren; die Modalitäten für die vorzeitige gänzliche oder theilweise Tilgung im Fall von Grundstücksverkäufen sind geregelt.

Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Gericke, Rheinsberger Str. 43—45.

Direction: Max Grauel. Aufsichtsrath: A. Hoge, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20.
Errichtet: 31. October 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Emil Gericke & Co., Rheinsbergerstr. 27/28, nebst 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen incl. Vorräthe für 570 000 M.
Capital: 620 000 M. in 1240 Actien à 500 M. nach Reduction des von 570 000 M. auf 930 000 M. erhöhten Capitals durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 2 Actien à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 22. December 1876 unter Verwendung des buchm. Gewinnes von 310 000 M. zur Tilgung der Unterbilanz. Die Operation ist bis auf 5 Actien durchgeführt.
Gen.-Verl: November; Anträge sind 4 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 6 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds (gesetzl.), 5 % an den Dispositionsfonds (ausserordentl. Reservefonds) und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: $7^1/_3$, 0, 0, 3, 0; Cap.-Red. 1877/78 bis 1883/84: 2, $2^2/_5$, 2, 2, $2^1/_2$, 4, $6^1/_2$ %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1878: 103, 22,75, 14, 32, 20, 22,50, 25,25; convert. 1877 bis incl. 1884: 37, 42, 45, 46, 51,50, 66,50, 84,50, 114 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	70 747 M.	Brauerei	608 996 M.	Hypotheken	159 000 M.
Abschreibungen	19 667 „	Inventar	33 920 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	4 971 „	Vorräthe	49 870 „	Reservefonds	20 517 „
Tantièmen	4 971 „	Forderungen	77 340 „	Delcred.-C.	6 100 „
Dividende	40 300 „	Wechsel	— „	Alte Dividenden	330 „
Vortrag	837 „	Cassa	12 748 „		
		Effecten	20 134 „		
		Effecten d. Res.-Fonds	21 514 „		
		Eigene Hypotheken	11 100 „		
		Assecuranz	820 „		
		Pflaster-Cautionen	2 137 „		
		Hyp.-Amort.-Conto	18 446 „		

	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Absatz..... t	23 324	23 980	22 000	22 000	23 100	23 334	22 716	24 063

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft,
(vorm. Carl Landré), Strassburgerstrasse 6—8.

Direction: Herm. Grantzow. Aufsichtsrath: Moritz Heilmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: September 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8, für 2 025 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 650 000 M. in 2750 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: innerhalb der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres; Anträge sind bis 15. October einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: $4^1/_2$, 6, 8, 10, 8, $8^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 7, 7, 8 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 84,50, 46,75, 70,75, 80, 91,75, 83,50 92, 109,50, 122, 120, 111, 119,75, 133 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	183 755 M.	Brauerei	1 551 135 M.	Hypotheken	435 000 M.
Abschreib.	22 688 „	Inventar	65 068 „	Cautionen	6 385 „
Reservefonds	8 038 „	Vorräthe	237 200 „	Reservefonds	106 472 „
Tantièmen	18 327 „	Forderungen	334 874 „	Delcrederefonds	6 000 „
Dividende	132 000 „	Hypotheken	— „	Alte Dividenden	924 „
Vortrag	2 701 „	Cassa	74 550 „		
		Effecten	103 020 „		

Der Zinsfuss der Hypothek ist ab 1. Oct. 1883 von 5 auf $4^1/_2$% vorläufig auf 5 Jahre fest reducirt.

Bis incl. 1883—1884 betragen die Abschreibungen 584 035 M.

	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Absatz........ t	68 257	68 245	68 483	67 365	69 167	66 056	65 679

Berliner Werkzeug-Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin,
(vorm. L. Sentker), Müllerstr. 35.

Direction: Otto Knauss. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstrasse 23.
Errichtet: 30. November 1871. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Werkzeug-Maschinen-Fabrik von L. Sentker, Adalbertstr. 60. 61 und Melchiorstr. 23. 24, für 1 200 000 M. In 1880 wurde eine Parcelle des Grundstückes Melchiorstrasse 23. 24 für 95 000 M. verkauft und aus dem Erlöse die Hypothekenschuld um 75 000 M. reducirt. Im Mai 1884 kaufte die Ges. von der Act.-Ges. Vorwärts deren Werkzeug-Maschinenfabrik und Giesserei Müllerstrasse 35 zur Grösse von circa 1000 Qu.-Ruthen mit allen Einrichtungen, Modellen und Utensilien für 390 000 M. Das Etablissement gehörte früher der Act.-Ges. Phönix, vorm. Ohm. Die Ges. hat ihren Betrieb dahin verlegt und wird die alten

Grundstücke Adalbertstr. 60. 61 gelegentlich verkaufen; das Grundstück Melchiorstr. 23 — mit 45 000 M. Hypotheken belastet — wurde Anfang Juli zum Preise von 200 000 M. bei 50 000 M. baarer Anzahlung verkauft.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1880 und 6. u. 19. Juli 1881. Die am 28. Juni 1879 beschlossene Reduction durch Rückkauf in unbestimmtem Betrage ist nicht ausgeführt. Das Bezugsrecht der ersten Zeichner auf neue Emissionen zur Hälfte al pari ist im Einverständniss derselben durch Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. Juli 1883 aufgehoben.

Gen.-Vers.: Juli. Stimmrecht: 10 A. 1 St. Nur die Besitzer convertirter Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 17 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. August; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Nur die Coupons der convertirten Actien werden honorirt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—73 bis incl. 1884—85: 6, 3, 10½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, ½, 0, 0, 0 %.

Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1881: 89, 40,5, 42, 62,5, —, 20, 25, 35, 29,5, 37 %, der convertirten Actien Ende December 1881 bis incl. 1884: 58, 51, 60, 105 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884—85:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	55 031 M.	Fabrik Adalbertstrasse	355 355 M.	Hypotheken	465 000 M.
Aus dem Reservefonds	10 715 „	desgl. Müllerstr.	422 412 „	Buchschulden	110 414 „
zusammen	65 746 „	Maschinen, Utens. etc.	327 033 „	Reservefonds	12 290 „
Abschreibungen	39 252 „	Modelle	42 700 „	Delcredere-Conto	5 500 „
Delcredere-Conto	5 360 „	Vorräthe	140 488 „	Arbeiterfonds	4 000 „
Umzugskosten	21 134 „	Forderungen	80 369 „	Alte Dividende	273 „
Von den Buchwerthen sind bisher 806 970 M. abgeschrieben.		Banquierguthaben	— „		
		Cassa	626 „		
		Effecten	22 546 „		
		Hypotheken	105 000 „		
		Assecuranz	948 „		

	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5
Umsatz . . . . M.	230 138	305 855	332 038	484 016	396 410

Birkenwerder, Actien-Gesellschaft für Baumaterial in Berlin,

Schiffbauerdamm 5.

Direction: Franz Pernet. Aufsichtsrath: Gotthold Heymann, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. H. Heymann & Co., Unter den Linden 59.

Errichtet: 11. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Ziegeleien in Birkenwerder von Seymer für 390 000 M., von Bergfeld für 690 000 M., von Oscar Krause für 600 000 M., der Kalkbrennerei von Osc. Krause in Berlin mit den Grundstücken Schiffbauerdamm 4, 5 und 7 und Albrechtstr. 16 für 990 000 M. Behufs Arondirung ihres Besitzes am Schiffbauerdamm in Berlin kaufte die Ges. ferner 1882 das Grundstück Schiffbauerdamm No. 6 für 137 692 M. incl. Umbau. Dieser Besitz soll verkauft werden. In 1884 musste das Grundstück Sorauerstr. 21 sub hasta erworben werden.

Capital: 1 680 000 M. in 2800 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 M. ohne Bezugsrechte.

Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. maximo 20 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen und bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1874: 11, 4, 2, seitdem 0 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 106, 39, 24, 6,25, 2,75, 3, 3,50, 15,75, 13,10, 18,40, 16,60 15,25, 23,75 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	108 482 M.	Fabrik incl. Grundstücke in Berlin.	2 788 998 M.	Hypotheken	1 256 000 M.
Hypothekenzinsen	59 688 „	Inventar	33 803 „	Buchschulden	161 938 „
Sonstige Zinsen	5 269 „	Vorräthe	142 719 „	Reservefonds	11 040 „
Handlungsunkosten	25 471 „	Forderungen	102 461 „	Delcred.-Conto	4 737 „
Abschreibungen	18 747 „	Bankguthaben	9 093 „	Von der alten Hypothek von urspr. 1 230 000 M. sind bisher 159 000 M. abgetragen. Eine neue Hypothek von 125 000 M. wurde 1882 auf Schiffbauerdamm 6 aufgenommen. Auf Sorauerstr. 21 haften 60 000 M	
Zweifelh. Forderungen	2 898 „	Hypotheken	10 500 „		
Coursverlust	56 „	Wechsel	5 647 „		
Verlust	3 646 „	Cassa	11 408 „		
welcher dem Reservefonds entnommen ist.		Effecten	8 732 „		
		Assecuranz	352 „		

Böhmisches Brauhaus, Commandit-Gesellschaft auf Actien, A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11—13.

Direction: A. Knoblauch, Ger.-Ass. a. D., Bernhard Knoblauch, persönl. haft. Gesellschafter. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20.
Errichtet: 18. Februar 1870. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Lagerbier-Brauerei von A. Knoblauch vor dem Landsberger Thor für 1 290 000 M. und deren Vergrösserung und Fortbetrieb. In 1883 wurde eine Eismaschine aufgestellt.
Capital: 3 300 000 M. in 5500 Comm.-Anth. à 600 M.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 17% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: $7^3/_5$, 5, 10, 9, 10, 11, 9, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 10 %.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1884: 92, 90,50, 112,25, 90,25, 102, 109,75, 113, 109,75, 110,50, 120,25, 127, 148, 149,75, 159,50, 190,75 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	669 972 M.	Brauerei	3 446 528 M.	Hypotheken	1 640 000 M.
Abschreibungen	220 982 „	Inventar	335 582 „	Buchschulden	56 524 „
Reservefonds } Tantièmen }	110 987 „	Kühlmaschine	350 736 „	Reservefonds	458 767 „
		Vorräthe	656 280 „	Special-Reserve	15 000 „
Dividende	330 000 „	Forderungen	378 730 „	Cautionen u. Pfänder	55 752 „
Vortrag	8 003 „	Wechsel	— „	Alte Dividenden	378 „
		Cassa	4 056 „		
		Effecten d. Reservef.	426 819 „		
		Hypotheken	86 262 „		
		Hypoth. Amortis.	295 418 „		
		Assecuranz	15 000 „		

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Production: t	143 253	137 250	152 386	150 674	134 634	138 608	143 359	140 985	141 530	151 703
Absatz: „	135 309	138 845	148 940	149 000	138 600	137 370	141 350	141 500	140 508	152 390

Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10. 11.

Direction: Heinr. Friedmann, Rudolph Schmidt. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.
Errichtet: 19. Mai 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von d'Heureuse & Busse, vorm. Wagener für 3 150 000 M. Die geplante Fusion mit Schultheiss' Brauerei A.-G. wurde von der Gen.-Vers. vom 19. October 1880 abgelehnt. In 1884 wurde eine Eismaschine beschafft.
Capital: 3 000 000 M. in 8500 A. à 300 M. und 300 A. à 1500 M. nach Emission von 500, ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Mai 1884 und von 300, ebenfalls ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 1500 M. zuf Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1885. Bei der letzten Emission wurde den Actionairen bis 28. März 1885 ein Bezugsrecht von 1500 M. auf 10 500 M. zum Course von 110 % eingeräumt. Das Agio floss in den Reservefonds.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5—10 % an den Reservef. bis 10 % des Capitals und folgende Tantièmen: 5% an den Vorstand, 2% an die Beamten, 5% an den Aufsichtsrath, wenn die Dividende 4 % beträgt, 10% an den Aufsichtsrath, wenn mehr als 4 % vertheilt werden.
Dividendenzahlung: 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1883/84: $8^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$ %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 100, 97,75, 53,25, 32,25, 21,25, 21,50, 11,50, 12,20, 18,10, 28,75, 37,75, 41,70, 77,25, 114,75 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	234 421 M.	Brauerei	2 579 654 M.	Hypotheken	1 020 000 M.
Abschreibungen	83 141 „	Inventar	400 575 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	15 128 „	Kühlanlage	160 636 „	Reservefonds	— „
Tantièmen	25 718 „	Vorräthe	339 333 „	Delcred.-Conto	— „
Dividende	108 000 „	Forderungen	80 164 „	Cautionen	1 500 „
Vortrag	2 434 „	Wechsel	—		
		Cassa	5 326 „		
		Effecten	152 250 „		
		Cautionen	2 629 „		
		Assecuranz	2 213 „		

Behufs Reduction der Hypothekenschuld, Abstossung von Buchschulden und Erhöhung des Betriebs-Capitals wurde im Januar 1881 das entbehrliche Bauterrain an der Ecke der Strassburger und Saarbrücker Strasse für 247 000 M. verkauft. Ferner hat die Hamburger Hypothekenbank, die sich bereits im Besitze der zweiten auf der Brauerei lastenden Hypothek im Betrage von 300 000 M. befand, auch die erste bis jetzt den Vorbesitzern der Brauerei gehörende Hypothek von 600 000 M. übernommen, so dass die Hamburger Hypothekenbank jetzt mit zus. 900 000 M. erste Hypothekengläubigerin der Ges. geworden ist. Die Hamburger Hypothekenbank hat die Hypothek bis 1889 fest übernommen. Am 1. Juli 1889 ist eine Abschlagszahlung von 150 000 M. zu leisten, während der Rest gegen 2500 M. Provision bis 1. Juli 1891 prolongirt wird. Von der letzten Hypothek ad 210 000 M. sind am 1. Januar 1883 90 000 M. getilgt. Der Rest von 120 000 M. gehört je zur Hälfte der Deutschen Genossenschaftsbank und Herrn Joh. Kaempff, und Beide wurden am 1. Januar 1884 fällig. Die Genossenschaftsbank prolongirte 50 000 M. bis 1. Juli 1887 und 10 000 M. bis 1. Juli 1888, und Herr Kaempff prolongirte bis 1. Januar 1891.

	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production hl	45 191	38 860	36 458	34 614	34 618	38 412	45 053	58 961	70 757
Absatz „	44 296	40 040	38 293	35 085	34 359	37 375	43 823	55 187	69 777

Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie in Braunschweig.

Direction: J. Spiegelberg. H. Lupprian. **Aufsichtsrath:** Justizrath O. Haeusler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 29. Mai 1868. Neues Statut: 1880, 1882 und Juni 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Jute-Spinnereien zu Braunschweig und Vechelde.
Capital: 2 625 000 M. in ab 1. Juli 1883 gleichberechtigten Actien und zwar:

I. Serie 1 902 600 M. in 2114 Stamm-Actien à 900 M.; die Actien können in halbe Actien à 450 M. getheilt und unter derselben Nummer mit Hinzufügung der Buchstaben A und B ausgefertigt werden.

II. Serie 197 400 M. in 658 Actien à 300 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1881, emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Oct. 1881 Behufs Einlösung der gekündigten Prioritäts-Stamm-Actien gleichen Betrages.

II. **Emission:** 525 000 M. in 1750 Actien à 300 M., emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1882 Behufs Erweiterung des Braunschw. Etablissements mit Bezugsrechten al pari für die bisherigen Actionaire bis 15. Mai 1882 im Verhältniss von 1200 M. zu 300 M. Die neuen Actien nehmen ab 1. Juli 1883 an der Dividende Theil und sind mit 40 % Einzahlung liberirt.

Prioritäts-Stamm-Actien: 197 400 M. in 658 Stücken à 300 M. Die Prior.-Stamm-Actien erhielten 6 % Vorzugsdividende mit Nachzahlung und participirten an dem Restgewinne nach Gewährung von 5 % an die Stamm-Actien nach Verhältniss der Summe. In Gemässheit des § 5 des Statuts und des Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1881 sind diese Prioritäts-Stamm-Actien am 30. October 1881 per 1. Juli 1882 mit der Maassgabe gekündigt, dass die Inhaber bis 15. November 1881 zum Umtausch gegen Stamm-Actien im gleichen Betrage berechtigt waren.

Partial-Obligationen: 1 050 000 M. in 100 Stückeu à 3000 M., 200 Stücken à 1500 M. und 1500 Stücken à 300 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli laut G.-V.-Beschl. v. 1874. Der Rest der ursp. 6 % Anleihe wurde unterm 20. Juni 1881 per 2. Jan. 1882 gekündigt. Die Amortisation der Anleihe erfolgt nach wie vor dergestalt, dass alljährlich im Decembei 10 500 M. plus ersparte Zinsen zur Rückzahlung per 1. Juli ausgeloost werden.

General-Versammlung: October; **Stimmrecht:** 1 Actie zu 300 M., $^1/_2$ Actie zu 450 M. 1 St., 1 Actie zu 900 M. oder 2 halbe Actien à 450 M. 3 St., weiter je 900 M. 1 St. mehr bis 100 St.

Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Reservefonds 300 000 M. enthält, zunächst 5 % an den Dispositionsfonds, bis derselbe auf 300 000 M. gebracht ist, 7 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässige Tantième an den Vorstand.

Dividendenzahlung: 1. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden:	1873/4	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Stamm-Actien......	5	0	0	0	$2^1/_2$	3	8	10 %	12	20	20
Prior.-Stamm-Actien	—	—	6	6	6	6	9	11 %			

Cours: Die Stamm-Actien wurden Ende 1880 an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1884: 102,10, 130, 143, 184,75, 175,50 % plus 4 % Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag............	1 029 287 M.	Fabrik Braunschweig	2 703 154 M.	Hypotheken........	252 200 M.
Abschreibungen....	254 430 „	Arbeiterwohnungen .	45 327 „	Prior.-Oblig........	945 900 „
Extra-Abschreib....	— „	Fabrik Vechelde....	724 804 „	Desgl. ausgeloost ..	14 400 „
Reservefonds	108 253 „	Neuanlagen.........		Accepte	— „
Tantièmen	107 124 „	Vorräthe in Braunschweig	1 144 492 „	Buchschulden......	183 696 „
Gratificationen	8 000 „	Vorräthe in Vechelde	304 345 „	Frachten etc.	58 553 „
Invalidencasse	20 320 „	Forderungen........	509 399 „	Reservefonds	300 000 „
Dividenden	525 000 „	Wechsel	38 409 „	Dispositionsfonds ..	35 335 „
Vortrag............	6 160 „	Cassa	45 056 „	Arbeiter-Invalidenf.	54 680 „
		Assecuranz	2 997 „	Alte Zinscoupons ..	18 930 „
				Alte Dividende	— „

Production:			1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Vechelde......	Spinnerei	Pf.	5 922 429	6 119 647	6 064 090	6 347 979	6 357 264
	Weberei	Meter	1 047 088	1 068 780	1 087 385	1 067 449	1 188 531
Braunschweig.	Spinnerei	Pf.	5 741 843	6 095 990	6 173 350	7 063 665	9 038 635
	Weberei	Meter	7 660 026	8 618 726	8 697 641	9 270 347	12 063 495
	Appretur	Meter	8 707 114	9 687 506	9 785 026	10 337 796	13 252 026
	Sacknäherei	Säcke	3 601 495	4 815 411	5 102 856	5 156 408	6 005 291
	Färberei	Pf. Garn	177 997	223 370	199 522	159 435	173 605

Bredower Zuckerfabrik Actien-Gesellschaft in Bredow bei Stettin.

Direction: Jul. Rudolph, J. B. Knussmann. Aufsichtsrath: Jul. Rudolph, Vors.
Bankhaus in Berlin: F W. Krause & Co. Bankgeschäft, Leipzigerstr. 45.
Errichtet: 1872. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Die Fabrikation von Zucker aus Runkelrüben und die Verwerthung dieses Fabrikates und anderer Zucker, sowie der Nebenproducte und Abgänge der Fabrikation.
Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. durch Amortisation von 300 000 M. Actien.
General-Versammlung: September; Anträge sind, unterstützt von wenigstens 10 stimmberechtigten Actionairen mit zusammen mindestens 20 Stimmen, 4 Wochen vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme bis 50 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Zinsdividende, sodann von dem Ueberschuss mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: $6^1/_6$, $2^2/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 7, 5 %.
Cours: Die Actien wurden am 8. October 1883 durch F. W. Krause & Co. zu $100^1/_2$ % an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1883 und 1884: 102, 96 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	99 719 M.	Fabrik.............	1 065 000 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	38 067 „	Inventar...........	372 600 „	Buchschulden	49 770 „
Reservefonds........	1 652 „	Vorräthe	288 026 „	Creditirte Steuer	135 426 „
Tantièmen	— „	Forderungen	70 704 „	Reservefonds	9 909 „
Dividenden	60 000 „	Wechsel...........	7 233 „	Alte Dividende	54 „
		Casse.............	2 195 „		

Die Hypothek von urspr. 450 000 M. wurde am 1. Januar 1883 fällig und nach Tilgung von 100 000 M. bis 1. Januar 1888 prolongirt.

Verarbeitete Rüben Ctr.	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
	282 860	207 535	295 660	253 660	308 450	319 320	254 620	412 920	480 140

Breslauer Actien-Bierbrauerei in Breslau.

Direction: Wilhelm Schulz, Ernst Stiebler. Aufsichtsrath: Max Alexander, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: 27. April 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von J. Wiesner in Breslau, Nicolaistr. 27 und Röhrgasse 2, nebst den Häusern Barbaragasse 6 u. 7 und dem Oderschlösschen zu Grüneiche für 1 110 000 M. Auf dem Oderschlösschen wurde eine neue grosse Brauerei eingerichtet.
Capital: 540 000 M. in 3600 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursp. Capitals von 1 080 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 31. December 1880 und 6. December 1881 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; der buchm. Ueberschuss wird zu Abschreibungen verwandt.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind unter Hinterlegung von mindestens 5 % des Actiencapitals bis Ende October einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen, der Restgewinn als Dividende.
Dividendenzahlung: spätestens Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1883—84: 7, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_3$, $2^1/_2$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 66, 29,50, 28, —, —, —, —, —, —, 20, 30,75, —, conv. 1883—1884: 68, 81,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn..........	44 279 M.	Brauerei...........	1 181 167 M.	Hypotheken	776 900 M.
Abschreibungen	25 264 „	Inventar...........	117 730 „	Accepte	18 000 „
Reservefonds..........	951 „	Vorräthe...........	86 395 „	Buchschulden	96 214 „
Delcredere-Conto	3000 „	Forderungen	53 347 „	Reservefonds	8 500 „
Tantième..............	1 141 „	Stückzinsen.........	220 „	Alte Dividende.......	202 „
Dividende	13 500 „	Cassa..............	14 713 „		
Vortrag	423 „	Effecten	1 105 „		
		Hypotheken-Amort. .	3 834 „		
		Assecuranz	321 „		

Von den Hypotheken sind 17 000 M. seit ult. 1884, 150 000 M. in 1888 fällig, jedoch auch schon eher kündbar, wenn Activa zur Reduction des Capitals verwandt oder mehr als 4 % Dividende gezahlt werden.

	1875—76	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—1884
Production:	hl 16 492	14 182	12 799	12 776	14 229	21 701	24 579	23 004	?
Absatz	„ 16 132	15 017	13 109	12 600	16 112	20 168	23 341	24 271	27 167

Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (vorm. Linke) in Breslau.

Direction: F W. Grund. Aufsichtsrath: Isaac Werner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Französischestr. 1—3., Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 28. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau, an der Striegauer Chaussee und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn excl. Vorräthe für 1 935 000 M. und 870 000 M. Hypothekenschulden.
Capital: 3 300 000 M. in 11 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital von 2 880 000 M. wurde im October 1872 statt der beschlossenen 1 920 000 M. um die gezeichneten 1 230 000 M., also auf 4 110 000 M. erhöht und dieses Capital sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. Juni 1874 um 510 000 M. und zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. December 1877 um weitere 300 000 M., also auf 3 300 000 M. reducirt. Durch diese Reductionen ergaben sich buchmässig 247 522 M. und resp. 149 837 M. Gewinn zu Abschreibungen. Die in der Gen.-Vers. vom 21. April 1879 beschlossene Reduction um weitere 150 000 M. durch Rückkauf konnte wegen des Courses nicht ausgeführt werden.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 15. März einzureichen. Stimmrecht: je 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 7, $7^1/_2$, $3^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $2^2/_3$, 1, $5^1/_3$, $3^1/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_3$, $9^1/_3$, 11, $8^1/_2$ %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884: $104^7/_8$, 93, 60, $51^1/_2$, 44, 43, 44, 51,50, 82,25, 82, 0, 95,10, 123,60, 147, 141,25 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	378 010 M.	Fabriken	1 381 000 M.	Cautions-Accepte	292 681 M.
Abschreibungen	45 752 „	Inventar	266 000 „	Cautions-Effecten	72 000 „
Reservefonds	16 613 „	Vorräthe	986 593 „	Eff. d. Krankenk.	7 700 „
Tantièmen	33 177 „	Forderungen	564 645 „	Buchschulden	43 461 „
Dividenden	280 500 „	Wechsel	299 000 „	Beamtencasse	77 485 „
Vortrag	1 968 „	Cautionswechsel	292 681 „	Reservefonds	164 436 „
		Cassa	30 101 „	Garantiereserve	50 000 „
		Cautions- u. Depot-Effecten	79 700 „	Stückzinsen	1 728 „
		Effecten	411 162 „	Alte Dividende	1 214 „
		Assecuranz	15 469 „		

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1884 2 389 216 M.

Production	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Personenwagen . . . St.	117	73	223	91	72	74	199	106	111
im Werthe von . . . M.				827 440	618 352	636 631	1 425 644	999 736	931 583
Gepäck- u. Güterwagen . St.	151	130	423	129	665	377	735	1 197	665
im Werthe von . . . M.				303 781	1 585 544	800 293	1 824 295	2 673 568	1 551 995
Reparaturen u. s. w. . . . M.					244 319	194 375	88 650	91 401	152 412

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Otto Büsing, Harbers. Aufsichtsrath: Oberbergrath Dr. Wachler, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstrasse 20.
Errichtet: 2. September 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Breslau auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession des Breslauer Polizei-Präsidiums vom 4. Juni 1876 und des Vertrages des Herrn Büsing mit dem Breslauer Magistrat vom 5. August 1876. Nach diesem Vertrage erhält die Stadt Breslau von der Gesellschaft für die Benutzung des Strassenterrains eine Rente in Höhe von einem Drittel desjenigen Reingewinnes, welcher nach Verzinsung des Anlage-Capitals mit 5 % verbleibt. Der Magistrat zu Breslau beanstandete jedoch nach Errichtung der Gesellschaft die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigte Anlage-Capital, welcher lediglich dadurch entstand, dass das Unternehmen in eine Actien-Gesellschaft umgestaltet ist. In Folge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. August 1879 vereinbart, dass die Summe von 300 000 M. von dem buchmässigen Grundcapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5 % Zinsen abgesetzt werden soll, so dass also bei 2 000 000 M. Capital nur für 1 700 000 M. 5 % Zinsen mit 85 000 M. vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden.

Nach Ablauf von 30 Jahren nach dem 5. August 1876 hat die Stadt Breslau das Recht, die Bahn käuflich zu übernehmen. Bei Feststellung des Kaufpreises bleiben die vorerwähnten 300 000 M. ebenfalls ausser Ansatz.

Capital: 2 000 000 M. in 5000 Actien à 400 M., nach der am 1. Juli 1879 bewirkten Erhöhung um 200 000 M.

Partial-Obligationen: 600 000 M. in 1500 St. à 400 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1889 mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Verloosung per 1. Juli, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 15. December 1882. Nach den 10 ersten Tilgungsjahren kann die Ges. den ganzen Rest der Anleihe kündigen. Die Anleihe diente zur Erweiterung des Netzes. Begeben sind bisher 500 000 M. zu 98$^3/_4$ %.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 33$^1/_3$ % des Ueberschusses an die Stadt Breslau, ferner 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 15. Mai, in der Regel März; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1884: 6, 6$^1/_4$, 5$^1/_2$, 6, 5$^1/_2$, 6$^1/_2$, 6$^1/_2$ %.

Cours Ende December 1879 und 1884: 116,50, 121, 118, 117, 124, 139,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	182 897 M.	Bahn, Grundst. u. Geb.	2 277 205 M.	Hypotheken	— M.
Stadt Breslau	32 632 „	Inventar	531 090 „	Buchschulden	— „
Sep. Reservefonds	5 567 „	Vorräthe	47 677 „	Reserve-Fonds	39 177 „
Reserve-Fonds	7 235 „	Bankguthaben	212 503 „	Separat-Res.-Fonds	42 913 „
Tantièmen	7 235 „	Cassa	1 660 „	Amortis.-Fonds	329 155 „
Gratificationen	228 „	Effecten	49 392 „	Gehalte, Löhne, Gratif.	10 500 „
Dividende	130 000 „	Assecuranz	2 489 „	Cautionen	7 325 „
				Alte Dividenden	26 „
				Obligat.-Coupons	10 024 „

	Bahnlänge	Wagen	Bilanzwerth	Personenplätze	Pferdebestand	Bilanzwerth	Gesammtleistung
1878	m 23 810	St. 32	M. 156 121	832	St. 143	M. 137 170	m 639 439 643
1879	„ 23 787	„ 57	„ 190 450	1192	„ 186	„ 184 670	„ 1 177 842 477
1880	„ 24 386	„ 57	„ 191 331	1192	„ 182	„ 184 670	km 1 269 376
1881	„ 24 663	„ 62	„ 200 811	—	„ 193	„ 184 670	„ 1 359 439
1882	„ 24 727	„ 65	„ 209 811	—	„ 193	„ 196 670	„ 1 375 579
1883	„ 26 394	„ 54	„ 213 781	—	„ 195	„ 196 670	„ 1 422 118
1884	„ 33 096	„ 62	„ 242 242	—	„ 234	„ 239 120	„ 1 576 267

	Fourage	pro Ration	Durchf.-Strecke	Frequenz	Betr.-Einnahme	Ges.-Einnahme
1878	M. 50 818	M. 1,576	km 619 138	Pers. 2 597 989	M. 312 423	M. 325 701
1879	„ 92 965	„ 1,534	„ 1 140 754	„ 4 168 486	„ 468 738	„ 495 840
1880	„ 120 035	„ 1,771	„ 1 249 412	„ 4 489 440	„ 503 764	„ 534 749
1881	„ 128 411	„ 1,817	„ 1 352 275	„ 5 001 476	„ 579 350	„ 615 348
1882	„ 122 879	„ 1,730	„ 1 375 579	„ 4 974 289	„ 549 326	„ 567 844
1883	„ 113 268	„ 1,569	„ 1 419 256	„ 5 195 673	„ 576 096	„ 596 268
1884	„ 138 618	„ 1,659	„ 1 566 443	„ 5 769 511	„ 638 867	„ 680 217

Casseler Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Scheidel; Reg.-Baumstr. Stimm. Aufsichtsrath: August Sternberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.

Errichtet: 1. November 1881. Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Cassel. Die Gesellschaft übernahm von Herrn August Sternberg die Rechte aus der den Herren Jay & Co. in London unterm 9. Octbr. 1876 auf 80 Jahre ertheilten und von ihm erworbenen Concession zur Anlage von Trambahnen in Cassel und die seit 1877 im Betriebe befindliche Linie Königsplatz-Wilhelmshöhe mit der ganzen Ausrüstung ab 1. August 1881. Die Linie wird mit Locomotiven befahren. Für die Linie Wilhelmsplatz-Todtenhof verlangte die Ges. ebenfalls den Dampfbetrieb, worauf dieselbe für Pferdebetrieb anderweit vergeben wurde. Beabsichtigt wird eine Verlängerung des Geleises von Wilhelmshöhe bis zu den Kohlenwerken und Steinbrüchen des Habichtswaldes (circa 3 km) und Aufnahme des Güterverkehrs.

Capital: 850 000 M. in 1700 Actien à 500 M. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner ein „für alle Zeiten unabänderliches“ Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien al pari.

Partial-Obligationen: 450 000 M. in 700 St. à 500 M. und 375 St. à 200 M., zuf. Beschluss des Aufsichtsraths vom 29. December 1883, verzinslich mit 5 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1894 mit jährlich 14 000 M. durch Ausloosung à 103 %. Die Anleihe wurde von der Vereinsbank vom 4 bis 18. Januar 1884 al pari zur Zeichnung aufgelegt.

General-Versammlung: December; Anträge sind, von mindestens 10 Actionairen mit je 25 zu deponirenden Actien unterstützt, mindestens 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Vordivid. und vom Ueberschuss mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des eingezahlten Capitals enthält, sowie 5% Tantième ausser den vertragsmässigen; der Rest kann nach Beschluss des Aufsichtsraths als Superdividende vertheilt oder den Reserven überwiesen werden. Der Aufsichtsrath beschliesst alljährlich, welcher Betrag dem Reservefonds zu überweisen ist, auch wenn der Reservefonds bereits den 10. Theil des Capitals erreicht oder überschritten hat. Auf Beschluss des Aufsichtsraths kann der Bestand des Reservefonds über 10% hinaus auch zur Zahlung und Ergänzung der Vordividende des letzten Jahres verwendet werden.

Dividendenzahlung: December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881/82 und 1883/84: $6^1/_3$, $5^1/_4$, $5^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden Ende September 1882 von der Vereinsbank zu 103% zur Subscription aufgelegt; Ende 1882 und 1883: $101^1/_2$, 101%; 1884: 92% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	70 235 M.	Bahnkörper	518 703 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	750 „	Immobilien	45 747 „	Reservefonds	1220 „
Amortisationsfonds	1 357 „	Inventar	121 314 „	Amortisationsfonds	2145 „
Abschreibungen	19 750 „	Vorräthe	13 591 „		
Dividende	46 750 „	Forderungen	614 961 „		
Vortrag	1 628 „	Effecten	42 630 „		
		Casse	2 279 „		

In 1883/84 wurden 824 292 Personen befördert; Einnahme 148 701 M. gegen 139 793 M. im Vorjahre.

Central-Bazar für Fuhrwesen in Berlin,

vorm. Gebr. Besckow, Potsdamerstr. 128.

Direction: Paul Besckow. Aufsichtsrath: Robert Drewke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.

Errichtet: 25. Juni 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Fuhrgeschäfts von Gebr. Besckow nebst den Grundstücken Potsdamer-Strasse 128—130 und Schadowstr. 8 für 1 603 500 M.

Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M. nach Caducirung von 113 400 M. und Rückkauf von 486 600 M. unter Abschreibung des buchm. Gewinnes mit 47 001 M. auf Delcredere-Conto und mit 54 438, 102 986 und 210 000 M. auf die Bilanzwerthe.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme bis 50 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, dann 15% an den Reservefonds und bis 35% Tantièmen.

Dividendenzahlung: November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/1873 bis incl. 1883/84: 7, 4, 0, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) $1^1/_2$, 2, (Cap.-Red.) 3, 3, $3^1/_3$, $2^1/_3$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 100,75, 50, 36,25, 21,50, 19, 16,75, 20, —, 32,50, 46,75, 50, 51,50, 51,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	34 079 M.	Grundst. u. Geb.	1 647 500 M.	Hypotheken	946 500 M.
Abschreibungen	12 620 „	Inventar	160 100 „	Buchschulden	18 437 „
Dividende	21 000 „	Vorräthe	13 732 „	Reserve-Fonds	4 374 „
Uebertrag	459 „	Forderungen	22 344 „	Gebäude-Amortisations-Fonds	26 964 „
		Cassa	2 629 „	Alte Dividenden	264 „
		Effecten	40 442 „		
		Pfandbriefschuld, Reserve u. Amortis.	26 964 „		

Einnahmen:	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Fuhrgeschäft M.	202 914	211 914	205 855	236 081	260 505	258 360	244 263	230 958
Miethen „	52 702	53 089	52 381	51 112	51 496	50 037	52 283	52 837

Central-Factorei für Baumaterial in Berlin in Concurs,

Köpnickerstrasse 40. 41 und Fennstrasse 29—31.

Concurs-Verwalter: Wilh. Rosenbach. Gläubiger-Ausschuss: Heinr. Bergmann, Vors.

Errichtet: December 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anfertigung von und Handel mit Baumaterial; zu dem Ende wurden übernommen: die Kalkbrennerei von Hilke, Fennstrasse 10—11 für 780 000 M., ein Thonlager in Dobien bei Wittenberg für 60 000 M., Thonland bei Ueckermünde von Dr. Kuttner, eine von Hilke „nachgesuchte" Muthungs-Concession auf Kalk- und Asphaltsteine bei Buchenbrück in Braunschweig für 45 000 M., die Ziegelei von Ende & Böckmann, früher Lüdecke, bei Eberswalde für 495 000 M. — und später erworben resp. angelegt: das Asphaltwerk Fennstrasse 9 und Tegelerstrasse 4—7, die Kalkbrennerei von Goslich, Köpnickerstrasse 40—41, eine Kalkbrennerei zu Nieder-Ludwigsdorf, eine Kalkbrennerei mit Steinbruch zu Escherhausen, eine Ziegelei bei Ueckermünde.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M., nach Reduction von urspr. 1 950 000 M. durch Zusammenlegung von je 13 Actien zu 10 Actien Behufs Beseitigung der Unterbilanz und Bildung einer Specialreserve, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. April 1875 und 23. April 1877.

Concurs: Die Verwaltung meldete Concurs an, der denn auch am 16. October 1880 von dem Amtsgericht Berlin I. eröffnet wurde. Nach dem Vortrage des Concurs-Verwalters in der Gläubiger-Vers. vom 5. November 1880 bestand die Activmasse: 1. Aus den Grundstücken Köpnickerstrasse 40—41, Fennstrasse 28—31, Tegelerstrasse 4—7, Ziegelei bei Eberswalde, Ziegelei und Schneidemühle Ueckermünde 5 Hektare 42 Ar 30 Quadrat-Meter Acker in der Flur von Dobien bei Wittenberg und einem Hause bei Königs-Wusterhausen, sämmtlich mit Hypotheken in solcher Höhe belastet, dass für die Concursmasse keine Ueberschüsse, vielmehr noch erhebliche Hypotheken-Ausfälle zu erwarten waren; 2. aus den Geschäfts-Aussenständen im Betrage von ca. 40 000 M., von denen ca. 30 000 M. beibringlich seien; 3. aus den für übernommene Lieferungen gestellten Cautionen von 2535 M.; 4. aus 1318 M. vorgefundenen baaren Geldern; 5. aus ca. 23 000 M. an Waaren, Materialien, Utensilien und Pferden in Berlin; 6. aus 2500 M. dergleichen in Eberswalde, soweit sie nicht zur Ziegelei gehörten; 7. aus verschiedenen anderen Ansprüchen, die sich zur Zeit nicht beziffern liessen. Als Passiva wären die Vorrechtsforderungen an Gehältern der Beamten hervorzuheben. Den Waaren- und Wechselschulden ohne Vorrecht von ca. 350 000 M. würden die demnächstigen Hypotheken-Ausfälle in beträchtlicher Höhe hinzutreten. Zur Erhaltung der Kundschaft der Mörtel- und Kalkwerke und damit des zeitigen Werths der betr. Grundstücke Köpnickerstr. 40—41 und Fennstr. 29—31 sind diese durch den Verwalter unter Zustimmung der interessirten Hypothekengläubiger bis zur Subhastation resp. Kaufgelderbelegung verpachtet. Die Höhe der für die Forderungen in Aussicht stehenden Dividende hängt hauptsächlich von dem Ausfalle der Subhastationen ab. Ueber den weiteren Verlauf des Concurses liegen keine Nachrichten vor.

Chemische Fabrik auf Actien, vorm. E. Schering in Berlin,

Fennstr. 11. 12.

Direction: J. F. Holtz, Herm. Finzelberg. Aufsichtsrath: H. Augustin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.

Errichtet: 23. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung u. Fortbetrieb der chemischen Fabrik des Comm.-Rath E. Schering, Fennstrasse 11. 12 u. Müllerstrasse 170. 171 (für 900 000 M.), sowie Erwerbung und Errichtung anderer Fabriken. In 1879 erwarb die Ges. in Charlottenburg ein hart an der Eisenbahn und an der Spree belegenes, noch neues Fabrikgebäude mit Dampfkessel-Anlage und Dampfmaschine von 20 Pferdekr., Transmissionen etc. nebst 1524 Q.-R. Terrain für 106 000 M. und richtete in demselben ein Zweig-Etablissement zur Darstellung und Verarbeitung von Alkoholpräparaten ein; die Anlage wurde am 12. Juni 1880 eröffnet. Das, sowie die Fertigstellung und umfangreiche Neueinrichtung dieses Etablissements waren theilweise die Veranlassung zu der Erhöhung des A.-C. um 900 000 M.; der Ueberschuss diente zur Verstärkung des Betriebs-Capitals. Das Charlottenburger Etablissement erfuhr in 1884 eine Erweiterung durch Ankauf einer kleinen Nachbarfabrik für 45 000 M.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach der im März 1880 und im December 1881 durch den Aufsichtsrath bewirkten Erhöhung um 600 000 M. und resp. 300 000 M.. Den bisherigen Actionairen wurde ein Bezugsrecht von zwei neuen Actien auf fünf alte al pari resp. von einer neuen Actie auf 7 alte Actien à 120 % eingeräumt. Das bei der letzten Emission erzielte Agio wurde zur ausserordentl. Amortisation von 100 Prior.-Oblig. per 1. October 1882 verwendet. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1880 resp. 1882 dividendenberechtigt. Weitere Erhöhungen kann der Aufsichtsrath nicht beschliessen.

Prioritäts-Obligationen: Der Rest ist per 1. October 1883 gekündigt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und nach dessen jetzt erfolgter Erfüllung zuf. Gen.-V.-Beschl. vom 12. März 1884 10 % an den Erneuerungsfonds und bis $23^1/_3$ % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871 bis incl. 1884: 8, 8, 0, 0, 0, ½, 1, 3, 7, 11, 12, 12, 12, 15 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 130, 68, 26,50, 19,50, 19, 26,40, 42, 93,50, 154, 181,10, 163,80, 164, 210 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogew.u.Vortrag	782 897 M.	Fabrik i. Berlin	1 060 468 M.	Hypotheken	406 500 M.
Abschreibungen	222 029 „	„ „ Charlottenb.	194 817 „	Buchschulden	606 109 „
Reserve-Fonds	56 008 „	Inventar	197 611 „	Reservefonds	241 188 „
Tantièmen	130 686 „	Vorräthe	1 383 980 „	Delcred.-Conto	25 000 „
Dividenden	360 000 „	Forderungen	875 670 „	Alte Zinsen	234 „
Pensionsfonds	12 000 „	Cassa	35 387 „		
Vortrag	2 174 „	Wechsel	236 131 „		
		Reservefonds-Effecten	241 946 „		
		Assecuranzen	13 888 „		

Umsatz:	1879	1880	1881	1882	1883	1884
M.	3 853 373	4 617 615	5 207 620	5 703 506	5 354 939	5 773 412

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft zu Heinrichshall bei Köstritz.

Direction: E. Schott, Reinh. Schneider. Aufsichtsrath: Ernst Semmel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 25. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von H. v. Seckendorf für 870 000 M.
Capital: 780 000 M. in 2600 Actien à 300 M., erhöhbar durch die Gen.-Vers. mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.
Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 1000 Stücken à 300 M. und 300 Stücken à 1000 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October, zu tilgen durch Verloosung von jährlich ? bis ? M. ab 1890—1923 im December per 1. April. Verlooste Oblig. verjähren in 10 Jahren nach der Fälligkeit. Emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai 1880 behufs Tilgung der Hypotheken und der 6% Prior.-Oblig. von 1874.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge von Actionairen mit 50 Actien sind bis 1. April einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 2% an den Reservefonds bis 10% des Capitals und bis 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als für die Obl.-Coupons.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 8, 12, 10, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 9, 8½, 9, 9, 10%.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884: 108, 113,50, 105, 89, 77, 82, 75, 80, 108, 145, 145, 143, 142,50, 144%, plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	211 231 M.	Fabrik	569 832 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	100 974 „	Inventar u. Bahn	720 693 „	Prior.-Oblig.	600 000 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	238 965 „	Buchschulden	40 413 „
Spec.-Reservefonds.	8 428 „	Forderungen	251 710 „	Reservefonds	78 000 „
Tantièmen u. Gratif.	23 322 „	Wechsel	38 397 „	Special-Reservefonds.	69 571 „
Dividenden	78 000 „	Cassa	3 534 „	Kranken- u. Unfallcasse	73 680 „
Vortrag	507 „	Depositen	41 479 „	Alte Zinsen u. Divid.	11 714 „

	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Umsatz kg.	5 802 715	6 741 523	6 667 460	8 406 197	7 639 976	10 733 081	10 872 568	11 093 844
Werth M.	843 107	887 967	874 867	1 050 489	974 452	1 162 572	1 149 217	1 218 065

Chemische Fabrik Oranienburg, Actien-Gesellschaft in Oranienburg.

Direction: Dr. Alfred Blügel. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: Juli 1871. Revidirtes Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für 1 275 000 M. Die Ges. ist seit 1881 mit 15 000 M. bei der Hamburger Kupferhütte betheiligt.
Capital: 159 000 M. in 530 Stamm-Actien à 300 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. auf 1 650 000 M. (1872), geschenkweisem Rückempfang von 360 000 M. (1874), Reduction des Restes von 1 290 000 M. auf die Hälfte (1875) durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer Behufs Tilgung der Unterbilanz und Abschreibung, Rückkauf von 9000 M Actien und Reduction der verbleibenden 636 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu einer auf 159 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 Behufs Tilgung der neueren Unterbilanz und Abschreibung.
Prioritäts-Stamm-Actien: 510 000 M. und zwar 312 000 M. in 1040 St. à 300 M., emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 für Hypothekenforderungen mit der Maassgabe, dass auch die Actionaire berechtigt, auf 4 Actien eine Stamm-Prioritäts-Actie zum Course von 60% zu beziehen, 198 000 M. in 660 St. à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. April 1881 Behufs weiterer Tilgung von Hypotheken und Beschaffung von Betriebs-Capital, mit Bezugsrecht für die Actionaire al pari. Die Prior.-Actien geniessen eine Vorzugsdividende von 5%. Die Ermächtigung der G.-V. vom 23. April 1881, 780 000 M. Prior. St. A. zu emittiren, wurde durch die G.-V. vom 18. September 1884 auf 393 000 M. eingeschränkt. Nach Emission der erwähnten 198 000 M. können also gegenwärtig noch 195 000 M. emittirt werden; nach dem G.-V.-Beschl. vom 8. April 1885 soll die Emission in Stücken à 1500 M. innerhalb der nächsten 5 Jahre in Raten von nicht unter 15 000 M. erfolgen.
Prioritäts-Obligationen: 385 000 M. in 770 St. à 500 M., mit 5% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1886 (4000 M.) bis incl. 1905 (12 500 M.) durch jährlich in der ord. Gen.-Vers. stattfindende Ausloosung per 1. Januar mit 103% rückzahlbar, eingetragen auf der Fabrik zur ersten Stelle. Die Ges. kann zu jeder Zeit die Amortisationsquote verstärken, auch den ganzen Rest der Anleihe mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Die Gläubiger sind zur Kündigung mit dreimonatlicher Frist berechtigt, wenn die Zinsen oder Amortisationsquoten nicht pünktlich gezahlt werden oder die Ausloosungen unterbleiben. Der Grundschuldbrief beruht bei der Reichsbank. Die Obligationen wurden den Actionairen vom 1. bis 8. October 1884 und resp. vom 8. bis 13. April 1885 zum Bezuge angestellt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: bis Ende Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden für die Stamm-A.: 1871 bis incl. 1884: 8, $7^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $6^2/_3$, 2, 5, $6^1/_2$ %.
für die Prior.-A.: 1881 bis incl. 1884: $6^2/_3$, 5, 5, $6^1/_2$ %.
Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1882: 99,75, 100, 46, 17, 4 (Cap.-Red.), 8, —, —, —, 14,75, 22 %, —; conv. 1881 bis incl. 1884: 100, —, 60, 89,50 % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Prioritäts-Actien Ende December 1880 bis incl. 1884: 70, 102, 89, 75, 91 % plus 5 % lfd. Zinsen.
der Prior.-Oblig. Ende December 1884: — plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	75 336 M.	Fabrik	494 191 M.	Hypotheken	126 000 M.
Abschreibungen	20 680 „	Inventar	427 715 „	Prior.-Oblig.	385 000 „
Reservefonds	2 724 „	Vorräthe	119 488 „	Accepte	— „
Tantièmen	8 171 „	Forderungen	96 844 „	Buchschulden	25 448 „
Dividenden	43 485 „	Wechsel	12 374 „	Reservefonds	6 392 „
Vortrag	277 „	Cassa	1 759 „	Prior.-Zinsen	2 150 „
		Effecten	115 225 „	Alte Dividende	405 „
		Assecuranz	1 455 „	Die Hypothekenschuld ist getilgt.	

		1880	1881	1882	1883	1884
Gesammt-Umsatz	M.	393 829	460 548	404 720	407 344	?

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt,
vorm. Heinrich Körner in Chemnitz.

Direction: Rud. Körner. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. jur. Oppe, Vors.
Errichtet: 6. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Färberei und Appretur-Anstalt von H. Körner in Chemnitz, Schlossstrasse 15—16 ab 1. Januar für 1 200 000 M. Das Grundstück Schlossstrasse 16 wurde in 1873 verkauft, und der Erlös zur Capitalreduction durch Rückkauf verwandt.
Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M., nachdem von dem ursprünglichen Capital von 1 200 000 M. nur 1 050 000 M. emittirt, und diese zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. December 1873 durch Inzahlungnahme von Actien auf das Grundstück Schlossstrasse 16 um 300 000 M. reducirt worden sind. Die am 29. Juli 1875 beschlossene weitere Reduction ist noch nicht ausgeführt.
Prioritäts-Obligationen: 180 000 M., verzinslich mit 5 % und rückzahlbar durch Ausloosung im September per 31. December, genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 15. November 1880 Behufs Tilgung der Hypothek von 120 000 M. und Ausführung neuer Anlagen.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Anträge sind 10 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 7 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 7, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 4, 7, 0, 0, 0, 2 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 71, 60, —, —, 17, 15, 21, 49, 80, 100,10, —, 53, 77,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Bei der Lieferung von Actien darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	56 683 M.	Fabrik	457 738 M.	Prior.-Anleihe	137 000 M.
Abschreibungen	37 380 „	Inventar	340 616 „	Zinsen derselben	3 775 „
Reservefonds	3 000 „	Harthauer Anlage	40 928 „	Buchschulden	155 468 „
Tantièmen	1 280 „	Vorräthe	57 032 „	Reservefonds	6 569 „
Dividende	15 000 „	Forderungen	129 725 „	Alte Dividenden	—
Vortrag	24 „	Wechsel	26 269 „		
		Cassa	16 470 „		
		Depositen	300 „		
		Assecuranz	37 „		

		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Gefärbt und appretirt	St.	49 518	51 250	52 894	36 424	33 105	36 873	45 806
Nur appretirt	„	50 435	51 168	51 327	53 315	50 817	47 744	44 247
Wollgarn gefärbt	Pf.	23 662	25 097	39 002	44 171	46 137	41 345	61 076
Brutto-Ertrag	M.	406 954	481 858	546 894	425 739	435 370	473 161	573 952

Chemnitzer Bau-Gesellschaft in Chemnitz.

Direction: J. H. Reitz. Aufsichtsrath: Ullrich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüder-Strasse 5.
Errichtet: 22. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von Bauterrains bei Chemnitz.
Capital: 513 000 M. in 855 Actien à 600 M. nach Amortisation von 987 000 M. durch Anrechnung bei Terrainverkäufen. Die Gen.-Vers. vom 30. Mai 1885 beschloss, das Capital von ursprüngl. 1 500 000 M. in derselben Weise bis auf 150 000 M. zu reduziren.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor Publication der Einladung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1884: 5, 10, 5/6, 0, 0, 0, 5/6, 1 2/3, 0, 0, 2, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 108,50, 65, 57, 36,50, 30, 21, —, 33,40, 46, 35, 36,40, 36, 43 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	542 M.	249 646,79 qm Grundstücke:		Hypotheken	87 000 M.
Abschreibungen	542 „	Zwickauerstr.	476 776 M.	Accepte	— „
		Annabergerstr.	23 504 „	Buchschulden	23 769 „
		Wohnhaus	51 456 „	Reservefonds	30 089 „
		Ziegelei	18 363 „	Res.-Strassenbaufonds	5 598 „
		Inventar	300 „	Alte Dividende	588 „
		Hypotheken	85 982 „		
		Bankguthaben	— „		
		Forderungen	333 „		
		Cassa	3 140 „		
		Effecten	200 „		

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz,

vorm. Joh. Zimmermann.

Direction: Ernst Gebauer. Aufsichtsrath: Dr. Enzmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: 8. November 1871. Neues Statut vom 10. Mai 1884. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt des Commerzienraths Joh. Zimmermann in Chemnitz für 6 000 000 M. incl. aller Activa. Eine Eisengiesserei und Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik wurde neu erbaut und 1874 vollendet.
Capital: 5 400 000 M. in 18 000 Actien à 300 M. nach (1872) Emission von 1 200 000 M. neuen Actien und (1876) Rückkauf von 1 800 000 M. Actien; die letztere Operation ergab einen buchmässigen Gewinn von 721 686 M., wovon 471 686 M. abgeschrieben und 250 000 M. in Special-Reserve gestellt und später ebenfalls abgeschrieben wurden. Bei Capital-Erhöhungen auf Beschluss der Gen.-Vers. über 7 200 000 M. hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Actien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte; bei Capitalerhöhungen unter 7 200 000 M. steht nur den jeweiligen Actionairen ein Bezugsrecht zu.
Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 4 % Tantièmen an den Aufsichtsrath ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 14, 15, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 5 1/2 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 132, 105, 56,75, 55, 34, 14, 17,25, 43,40, 43,50, 47,10, 76,10, 94, 94,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	591 020 M.	Fabrik	3 550 486 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	250 225 „	Inventar	1 763 125 „	Cautions-Hypothek	938 487 „
Haftpflichtfonds	2 000 „	Vorräthe	594 191 „	Buchschulden	62 670 „
Tantièmen	16 733 „	Forderungen	1 010 716 „	Reservefonds	155 821 „
Reservefonds	14 920 „	Wechsel	94 417 „	Erneuerungsfonds	30 000 „
Dividende	297 000 „	Cassa	16 965 „	Haftpflichtfonds	8 255 „
Vortrag	10 142 „	Effecten	158 529 „	Alte Dividende	2 175 „
Die Abschreibungen betragen bis incl. 1883—84 3 379 906 M.					

Die Cautions-Hypothek haftete für ein Darlehen des Commerzienraths v. Zimmermann in Höhe von ursprünglich 2 100 000 M., das alljährlich mit 150 000 M. zu tilgen war und dessen Zinsfuss in 1879/80 auf 5 % ermässigt ward. Im Juli 1882 gelangten Verhandlungen zum Abschluss, welchen gemäss der Rest des Darlehns von 1 150 000 M. zurückgezahlt ward. Zur Deckung wurden 150 000 M. aus dem Betriebsfonds entnommen; den Rest von 1 000 000 M. gewährte die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig als 5 %, in 16 1/2 Jahren, bis 1899, amortisirbares Darlehen.

Production:		1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4
Werkzeug-Maschinen	St.	1 107	812	973	1 080	1 084	1 365	
im Gewichte von	kg	1 410 000	1 239 500	1 807 800	2 135 500	2 249 050	2 660 000	?
facturirt mit	M.	1 182 717	1 009 492	1 424 466	1 518 855	1 525 958	2 036 552	
Eisenguss	kg	1 405 000	1 205 950	1 825 000	2 318 250	2 516 500	3 065 035	

City, Actien-Bau-Gesellschaft in Berlin,

Dresdenerstr. 52. 53.

Direction: — Aufsichtsrath: Amtsgerichtsrath a. D. Kaehrn, Vors.
Errichtet: December 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bau-Unternehmungen. Das City-Hôtel, Dresdenerstr. 52. 53, welches die Ges. Zweck Verkaufs gebaut hat, wird Mangels eines Käufers oder eines geeigneten Pächters gegenwärtig selbst bewirthschaftet. Die sonst erworbenen Grundstücke sind wieder veräussert.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M. Die G.-V. v. 16. Juni 1883 beschloss die Reduction auf 600 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 Actie. Die Ausführung des Beschlusses muss aber unterbleiben, weil der Hypothekengläubiger Widerspruch erhoben hat.
Gen.-Vers.: im 1. Semester; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % Capitalzinsen von dem Reste zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1884: 42, 16, 6, —, —, 9,10, 4, 2,30, 4, 9,25, 17 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	16 072 M.	Grundstücke	1 969 054 M.	Hypotheken	830 000 M.
Abschreibungen	23 034 „	Inventar	65 758 „	Buchschulden	8 607 „
Unterbilanz	549 910 „	Vorräthe	51 808 „	Cautionen	195 „
		Forderungen	1 846 „		
		Cassa	426 „		

Die Amortisations-Hypothek von 900 000 M. ist 1882 in eine Darlehens-Hypothek von 830 000 M., fest bis 1. October 1897, umgewandelt und der Zinsfuss (früher incl. Amortisation) von $6^1/_8$ % bis 1. October 1887 auf 4 %, von da ab auf $4^1/_2$ % reducirt. Durch Verrechnung der Amortisation verringerte sich die Unterbilanz in 1882 von 611 853 M. auf 549 910 M.

Cöpenicker Chemische Fabrik, Actien-Ges. in Cöpenick in Liquid.

Liquidatoren: Dr. Gustav Levinstein. Ernst Caro.
Bankhaus in Berlin: J. J. Caro.
Errichtet: 9. Mai 1871.
Zweck: Betrieb einer chemischen Fabrik und einer Tapetenfabrik.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M.
Liquidation: Gen.-Vers.-Beschl. v. 8. März 1878 und 3. Juni 1880, eingetragen in das Handels-Register am 10. August 1880. Die Liquidation ist beendet. Die Gen.-Vers vom 1. Mai 1882 ertheilte den Liquidatoren Decharge, — unter Protest eines Actionairs, dessen Verlauf dahin steht. Die Actien sind werthlos.

Coesliner Papier-Fabrik zu Coeslin.

Direction: A. Hempel, Poppelauer. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges., J. T. Goldberger.
Errichtet: November 1878 durch Uebernahme der Norddeutschen Papierfabrik A.-G. in Coeslin von Bernhard Behrend durch die Gläubiger. Geschäftsjahr: Juli—Juni
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Reduction von 1000 Actien à 1000 M. auf 500 M urch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. October 1880, Ankauf und Amortisation von 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 31. October 1882, Emission von 600 000 M. à $116^2/_3$ % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. December 1884 und Umtausch von 2 Actien à 500 M. in eine Actie à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 29. Deccmbee 1884.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 und höchstens 20 % an den Reservef. und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1880 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1880 bis incl 1884: —, —, —, —, — %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	24 324 M.	Fabrik mit Bahn und Gasanstalt	497 949 M.	Hypotheken und Grundschulden	500 000 M.
der zu Abschreibungen verwandt wurde.		Inventar etc.	543 938 „	Accepte	9 825 „
		Vorräthe	168 559 „	Buchschulden	47 046 „
		Forderungen	119 006 „	Vorschüsse gegen Unterlagen	496 147 „
		Wechsel	27 428 „		
		Cassa	6 625 „		
		Effecten	6 946 „		
		Assecuranz	1 506 „		
		Unbegeb. Hypotheken u Grundschuldbriefe	105 000 „		

Continental Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Dresden.

Direction: Julius Grelling, Wilh. Schindler. Aufsichtsrath: Justizrath Dr. Stein I. in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a.

Errichtet: 27. October 1871. Die Gen.-Vers. vom 25. Februar 1885 verlegte das Domicil von Berlin nach Dresden. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Pferdebahnen, speciell Uebernahme der Pferdebahn-Concessionen des Ingenieurs A. v. Ettlinger für Hannover und Dresden. Die Gen.-Vers. vom 5. Juni 1879 dehnte den Zweck auf die Verpachtung gesellsch. Linien aus und genehmigte gleichzeitig einen Pachtvertrag mit dem Ingenieur Parrish in London gegen eine Rente des Anlage-Capitals ad 2 580 000 M. von $4^1/_2$ % für die ersten 5 Jahre, von 5 % für die zweiten 5 Jahre, von $5^1/_2$ % während der dritten 5 Jahre und von 6 % während der Restdauer der Concessionen in halbjährigen Raten per 1. Januar und 1. Juli unter Leistung einer Caution von 200 000 M. in Baar. Die Pferde hatte Pächter zum baar zu zahlenden Taxwerth zu übernehmen. Die Pacht begann nach Hinterlegung der 200 000 M. und des Betrages der laufenden Reparaturen für das 1. Pachtjahr, Zahlung des Preises für die Pferde und der halbjährigen Rente und Hinterlegung der von den Behörden geforderten Cautionen; sie endet mit Ablauf der Concessionsfrist. Die von der Ges. begonnene und mit 135 000 M. abgeschlossene Bildung eines Erneuerungsfonds ist von dem Pächter fortzusetzen unter Verwaltung desselben von Seiten der Ges. Für die Beamtenwohnungen in Hannover zahlt Pächter jährlich 6500 M. in Raten per 1. Januar und 1. Juli postnumerando. Pächter verzichtete auf die Concession zu einer Concurrenzlinie von Linden nach Hannover; derselbe kann seine Pachtrechte auf eine Actien-Ges. übertragen. Die Uebernahme erfolgte thatsächlich ab 1. Juli 1879. An Stelle des Ingenieurs Parrish trat 1880 eine Actien-Ges. „The Tramways Company of Germany, Limited" in London, in das Pachtverhältniss.

Capital: 2 580 000 M. in 8600 Actien à 300 M., erhöhbar auf 6 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner.

Gen.-Vers.: 1880 schon im Jan.; Anträge sind 8 Tage vorher einzur. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 4 % Capitalzinsen, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, in minimo 500 M. für jedes Mitglied und 5 % Tantième an den Vorstand und die Beamten.

Dividendenzahlung: 1. Mai; in der Regel früher. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, $4^1/_4$ %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 91, 67,25, 40, 20, 32, 42,75, 49, 65,50, 78, 91,50, 96, 99, 103,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:	Dresden	Hannover	Passiva:	
Brutto-Ueberschuss	134 786 M.	Grundstücke u. Gebäude	331 931 M.	523 270 M.	Hypotheken	120 000 M
Tantièmen	5 000 „	Bahnlinien	525 000 „	620 842 „	Buchschulden	15 546 „
Amortisationsfonds	13 396 „	Wagen	79 011 „	81 300 „	Amort.-Fonds	69 397 „
Reservefonds	6 739 „	Geschirr	3 569 „	2 924 „	Alte Dividende	444 „
Dividenden	109 650 „	Utensilien	17 874 „	8 196 „		
		Bankguthaben	62 993 M.			
		Cassa	780 „			
		Effecten	562 483 „			
		Hypotheken-Amortis.-Conto	100 000 „			

Von dem Pächter sind 68 981 M in Baar bei der Deutschen Bank und 45 700 M. Deutsche 4% Reichs-Anleihe deponirt.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz bei Halle a. d. S.

Direction: Julius Kauffmann, O. Fetz. Aufsichtsrath: Banquier Bethcke in Halle, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62.

Errichtet: October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Papierfabrik von Keferstein & Sohn in Cröllwitz für 1 920 000 M. und eine Jahresrente von 10 800 M.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Abstempelung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. ab 15. Februar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1878 Behufs Tilgung der Unterbilanz aus 1877/78 ad 326 981 M.; der buchm. Restgewinn is abgeschrieben. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionscourse.

II. Emission: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 23. November 1882. Die Fabrik war mit einem Kostenaufwande von circa 1 000 000 M. umgebaut und zu dem Ende ein laufender Credit contrahirt, dessen Lösung mittelst der neuen Emission bezweckt war. Je die Hälfte derselben, 750 Actien, wurde vom 1. bis 16. December 1882 den ersten Zeichnern und den derzeitigen Actionairen zum Course von 150 % angestellt; die Actionaire konnten auf je 4 alte Actien 1 neue beziehen. Das Agio floss in den Reservefonds. Die Actien II. Emission waren an der Dividende pro 1882—83 mit der Hälfte der Dividenden der Actien I. Emission betheiligt.

Theilschuldverschreibungen: 600 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 400 St. à 500 M., mit 5 % verzinslich per 2. Januar u. 1. Juli, rückzahlbar ab 1882 alljährlich mit mindestens 1 % durch Verloosung per 31. December und hypothekarisch sichergestellt; am 10. März 1880 den Actionairen zu 98 % mit 1 St. auf 3 Actien offerirt und mit dem Restbetrage von der Leipziger Bank übernommen.

Gen.-Vers.: October, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Das Agio aus der II. Actien-Emission ad 225 000 M. wurde ebenfalls dem Reservefonds überwiesen, wenngleich dieser dadurch die statutenmässige Höhe überschritt. Eine Vermehrung des Reservefonds aus dem Gewinne findet erst dann wieder statt, wenn und soweit sein Bestand unter die im Statut festgesetzte Höhe sich vermindert hat.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 7, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 12, 16, 18, 18 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 84, 66, 32, 14,50, 8, 7,50, 14, 58, conv. 160,50, 169,50, —, 188,50, 217 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn incl. Vortrag	548 754 M.	Fabrik etc.	1 089 204 M.	Theilschuldverschreib.	579 000 M.
Abschreibungen	99 593 „	Maschinen	594 856 „	Zinsen derselben	14 737 „
Reserve-Fonds	— „	Gasanstalt	9 729 „	Buchschulden	7 327 „
Tantièmen	93 813 „	Ofenanlage	116 869 „	Reservefonds	293 791 „
Pens. u. Kranken-C.	3 000 „	Inventar	55 486 „	Delcred. und Dispos.-Fonds	299 337 „
Delcredere-Conto	103 000 „	Vorräthe	286 513 „	Pensionskasse	— „
Dividende	243 000 „	Forderungen	757 675 „	Alte Dividende	348 „
Vortrag	6 348 „	Wechsel	173 341 „		
		Cassa	3 723 „		
		Assecuranz	14 373 „		

Production:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Papier kg	2 054 966	1 799 536	1 848 051	2 100 566	2 722 682	3 643 134	3 192 052	3 803 909
Facturirung M.	1 405 869	1 151 414	1 161 000	1 398 779	1 626 946	2 151 416	1 790 920	2 050 752

Dampf-Pflug, Actien-Gesellschaft für Verkauf und Vermiethung landwirthschaftlicher Maschinen in Stettin in Concurs.

Concurs-Verwalter: Ernst Strömer in Stettin. Gläubiger-Ausschuss: Kaegler-Grabow a. O., C. Rutkowsky-Stettin, Eduard Krämer in Firma J. Treuherz-Berlin, F. Merten-Stettin, J. Treuherz-Berlin.

Liquidator: Banquier Paul Polke-Berlin zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Januar 1884. Der in der Gen.-Vers. vom 27. November 1883 gewählte Liquidator F. Merten wurde nicht bestätigt.

Direction: Franz Merten. Aufsichtsrath: Th. Aeffcke-Wendorf und Alt-Torney bei Stettin, Vors.

Errichtet: 11. März 1881 durch den bekannten J. Hollander in Berlin. Geschäftsjahr: Januar—December.

Liquidation und Concurs: Die Vers. vom 27. November 1883 beschloss nach dem Scheitern des Reconstructionsversuchs (s. Prior.-Actien) die Liquidation. Der Liquidator Paul Polke sah sich jedoch veranlasst, alsbald die Eröffnung des Concurses zu beantragen; dem Antrage wurde am 17. Januar 1884 entsprochen.

Zweck: Handel, Fabrikation und Reparatur, sowie Betrieb und Vermiethung von landwirthschaftlichen Maschinen aller Art, besonders Dampfpflügen auf der Basis des Maschinengeschäfts von A. u. F. Rahm Nachf. in Stettin, das mit allen Verträgen und Vorräthen für 250 000 M. in Actien übernommen wurde.

Capital: 500 000 M. in 1 000 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath um weitere 500 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner. Unbegeben sind 170 Actien über 85 000 M.

Prioritäts-Actien: 300 000 M. in 1000 St. à 300 M. mit 6 % Verzugsdividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. August 1884, nach welchem gegen Rücklieferung je 1 Actie von 500 M. und Zuzahlung von 100 M. baar 1 Prior.-Actie bezogen werden konnte. Die auf diese Weise versuchte Reconstruction des Unternehmens scheiterte.

General-Versammlung: März; Anträge müssen spätestens bis Ende Februar beim Vorsitzenden des Aufsichtsraths schriftlich eingereicht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Dividenden 1881 und 1882: 0, 0. Pro 1881 wurde zwar eine Dividende von 7 % = 28 M. p. r. t. pro Actie declarirt, jedoch nicht zur Auszahlung gebracht, und da sich nach Beseitigung der alten Verwaltung herausstellte, dass die Bilanz pro 1881 gefälscht war, so hob die Gen.-Vers. vom 20. März 1883 den Beschluss wieder auf.

Cours: Von den Actien wurden 250 000 M. vom 20. bis 28. Mai 1881 à 104 % plus 4 % Zinsen seit dem 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 1883: —, —, — %.

Der Verlauf des Concurses hängt von dem Ausgange verschiedener Processe über finanzielle Transactionen ab, die in der letzten Zeit vorgenommen wurden. Werden die Verträge für nicht rechtsbeständig erachtet, so dürften nach dem Berichte des Concurs-Curators in der Gläubiger-Versammlung die Gläubiger befriedigt werden und auch die Actionaire noch eine kleine Quote erhalten können.

In erster Instanz sind die Verträge mit Treuherz für nichtig, dagegen die Verträge mit Hirschb rg für gültig erklärt. Sämmtliche Parteien haben Berufung eingelegt.

Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Wiede).

Direction: Schwamkrug, Fest. Aufsichtsrath: Commerzienrath Theodor Menz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Theodor Wiede und der Eisengiesserei von Hessler für 3 750 000 M.
Capital: 2 220 000 M. in 7400 Actien à 300 M. nach Rückkauf (1876) von 900 000 M. für 396 977 M. und (1884) von 180 000 M. für 108 800 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. October 1882. Dieser Beschluss lautet auf eine weitere Capitalreduction um 300 000 M. durch Rückkauf zum Maximalcourse von 55 %, doch wurden innerhalb der Anmeldefrist bis 18. December 1882 nur 600 Actien offerirt; wegen der fehlenden 400 Actien wurde die Frist bis 20. Februar 1883 verlängert, indess ohne Erfolg. Bei Erhöhungen haben M. Schie Nachf. in Dresden ein Bezugsrecht zur Hälfte al pari.
Gen.-Vers.: October—December. Anträge von 10 Actionairen mit 300 000 M. Actien sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % zum Reservefonds, dann 6 % Aufsichtsrathstantième, 5 % Capitalzinsen und die Tantièmen an den Vorstand.
Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 10, 4, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 1, 2, 1, $^3/_4$, $1^1/_3$, 4, 0 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1884: 40, 24,50, 17, 10, 20,50, 55,50, 47,50, 43,50, 54,75, 74,50, 57 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn*)	158 023 M.	Fabrik	1 098 682 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	137 682 „	Inventar	1 008 299 „	Buchschulden	73 361 „
Reservefonds	1 000 „	Vorräthe	354 145 „	Reserve-Fonds	60 000 „
Haftpflicht-Conto	1 195 „	Forderungen	375 286 „	Haftpflicht-Reserve	25 805 „
Delcredere-Conto	17 000 „	Bankguthaben	10 141 „	Accepte	25 000 „
Tantième	— „	Wechsel	2 919 „	Krankenkasse	6 329 „
Dividende	— „	Cassa	24 753 „	Alte Dividende	586 „
Vortrag	1 146 „	Effecten	44 880 „	Die Hypotheken sind bis 30. Juni 1887 unkündbar.	
*) incl. 77 463 M. Gewinn an zurückgekauften Actien.					

Absatz: 1880—1881 177 diverse Maschinen, Kessel und Pumpen; 96 386 kg gangbare Zeuge.
1881—1882 205 „ „ „ „ „ 96 018 „ „ „
1882—1883 229 „ „ „ „ „ 108 564 „ „ „
1883—1884 257 „ „ „ „ „ 122 092 „ „ „

Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Danzig.

Pers. haftende Gesellschafter: Albert Petter, Eugen Patzig. Aufsichtsrath: Commerzienrath Damme, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Deutsche Bank.
Errichtet: 17. Juli 1875. Die Ges. währt nach dem Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Februar 1884 bis 31. Mai 1890 mit Fortsetzung von 5 zu 5 Jahren, wenn nicht bis zum 31. Juli des Vorjahres gekündigt wird. Die frühere Firma Petschow & Co. wurde am 1. Juni 1885, wie angegeben geändert. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Dauer: bis 31. Mai 1890 und länger, wenn von 5 zu 5 Jahren die Verlängerung beschlossen wird.
Zweck: Fabrikation von Oel und anderen Fettwaaren, sowie Handel mit Saaten, Oel, Oelkuchen etc. nach Uebernahme der Oelmühle der Internationalen Handels-Ges., Steindamm 26/27 und Schleusengasse 1/2 in Danzig, und des Lagerplatzes auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, für 509 200 M. in Actien. Die Gen.-Vers. vom 25. November 1881 beschloss die Errichtung einer Stärkefabrik, die inzwischen in Betrieb gesetzt ist. Die Ges. betreibt jetzt auch eine Getreide-Walzen-Mahlmühle.
Capital: 1 000 000 M., davon 100 000 M. Einlage der persönlich haftenden Gesellschafter und 900 000 M. in 4500 Namen-Actien à 200 M., die den Actionairen der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Actie auf 3 Actien der I. H. G. als Liquidationsrate gewährt wurden.

Gen.-Vers.: Juli in Danzig oder Berlin. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Die persönlich haftenden Gesellschafter haben in gleichem Verhältniss 500 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den in Effecten anzulegenden Reservefonds, sodann 5 % Capitalzinsen und vom Rest 25 % Tantièmen. Die Dividende kann aus dem Reservefonds auf 5 % ergänzt werden, bis derselbe noch 100 000 M. enthält.

Dividendenzahlung: 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1875/76 bis incl. 1884/85: 4, 4, 5, 0, 4, 10, 6, 15, 0, 6 %.

Cours: Ende December 1877 bis incl. 1884: —, —, 51, —, 66,10, —, 89,75, 75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:

Verlust 43 122 M., die der Reserve entnommen wurden.

Der Abschluss pro 1884/85 liegt noch nicht vor.

Activa:	
Oelmühle, Grundstücke	299 293 M.
Maschinen	101 425 „
Inventar	34 566 „
Vorräthe	294 478 „
Stärkefabrik	338 019 „
Vorräthe	268 697 „
Forderungen	64 943 „
Wechsel	59 995 „
Cassa	56 314 „
Effecten	48 718 „

Passiva:	
Buchschulden	385 586 M.
Accepte	175 000 „
Reservefonds	5 596 „
Alte Dividenden	468 „

Production:		1882/83	1883/84
Oel	Ctr.	76 000	40 200
Oelkuchen	„	128 000	72 000

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

Direction: Carl Schönewald, Robert Herzog. Aufsichtsrath: M. Magnus, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet: 1873. Statut-Aenderungen beschlossen am 1. und 6. Mai 1873 und 19. Juli 1879. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Asphalt-Gruben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle an der Buke-Kreienser Bahn, übernommen von Louis Sölling und Gottlieb Wassmann in Essen a. d. R. für 54 000 M. in Hypotheken und 1 350 000 M. in Actien.

Capital: 1 225 000 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 275 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Juli 1879.

Schuldverschreibungen: Nähere Angaben über diese durch Verloosungen per 1. September tilgbare Schuld fehlen.

Partial-Obligationen: 250 000 M. in 5000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar innerhalb 30 Jahren à 105 % durch Ausloosung per 1. October zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 2. September 1880. Von der Anleihe dienten zur Abstossung der Hypotheken 150 000 M.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und nach 5 % Capitalzinsen von dem Reste bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 $2^1/_2$, 3, $3^3/_4$, $3^3/_4$, 1 %.

Cours: Die Actien wurden am 11. Januar 1880 zum Course von 85 % plus 4 % laufende Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1880 bis incl. 1884: 73, 86, 66, 58,75, 45 %.
Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1884: 101,50, 105, 103,50, 103,50, 103,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn	36 486 M.
Abschreibungen	16 760 „
Extra-Abschreibung	3 000 „
Reservefonds	986 „
Tantième	3 000 „
Dividende	12 250 „
Vortrag	490 „

Activa:	
Grundst. u. Gebäude	1 143 172 M.
Schachtneubau	11 541 „
Inventar	148 251 „
Vorräthe	69 646 „
Forderungen	111 770 „
Wechsel	7 276 „
Cassa	1 816 „
Cautionen	4 213 „
Amort.-Conto	8 419 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Part.-Obligationen	214 000 „
do. Coupons	2 881 „
Buchschulden	25 912 „
Reservefonds	18 883 „
Alte Dividenden	290 „

Deutsche Bau-Gesellschaft in Berlin,

Mohrenstrasse 43—44.

Direction: S. Hensel. Baumstr. Julius Hin. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Delbrück, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage von Markthallen in Berlin. Die Gesellschaft legte die Vossstrasse an, betheiligte sich bei der Berliner Hôtel-Ges. (Kaiserhof), bei der A.-G. für Bauausführungen etc. Dagegen scheiterte der Hauptzweck der Ges., die Anlage von 13 Markthallen an der Versagung der Genehmigung; seitdem bemühte sich die Verwaltung, die für diesen Zweck erworbenen Grundstücke wieder bestmöglichst zu veräussern, und als sich diese Veräusserung unthunlich erwies, entschloss sie sich zu diversen Neubauten.
Capital: 7 500 000 M. Namen-Actien à 150 M. und Inhaber-Actien à 300 M. Das Capital betrug ursp. 18 000 000 M. in 60 000 Actien à 300 M., worauf 70 % eingezahlt waren. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1876 wurden hiervon 3 000 000 M. zurückgekauft mit 1 117 500 M. buchm. Gewinn, der der Specialreserve für Verluste an Grundstücken überwiesen wurde. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1882 beschloss dann eine weitere Reduction des Restcapitals von 15 000 000 M. nom. oder 10 500 000 M. effectiv auf 7 500 000 M. dergestalt, dass an Stelle eines Interimsscheines von 70 Thalern eine auf Namen lautende Actie à 150 M. oder auf 2 Interimsscheine von je 70 Thalern eine Inhaber-Actie à 300 M. ausgegeben ward. Je 2 der auf den Namen lautenden Actien können in 1 Inhaber-Actie umgetauscht werden. Ende Mai 1885 waren eingeliefert 49 983 Interimsscheine und dagegen ausgegeben 24 976 Actien à 300 M. und 31 Actien à 150 M., so dass noch 17 Interimsscheine umzutauschen blieben. Die Ges. erzielte durch diese Operation einen ferneren buchmässigen Gewinn von 3 000 000 M., welcher zu Abschreibungen auf Immobilien verwendet ist.
Gen.-Vers.: April; Stimmrecht: 50 Namen- resp. 25 Inhaber-Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: $6^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, $^5/_7$, $^5/_7$, 0, $1^2/_3$, 0 % der Einzahlung.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1883: 100, 53,50, 50, 48,75, 47,75, 56,25, 58,50, 61,75, 62, 56, 56,25, 63,25 %, convert. 1883—84: 68,50, 86,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien sind nur mit Dividendenschein pro 1883 lieferbar; Zinsen ab 1. Januar 1885.

In Folge der nach dem neuen Actiengesetz vorgenommenen Abschätzung der Grundstücke ergab sich unter Berücksichtigung der Reserve mit 3 985 411 M. eine Unterbilanz von 421 943 M., welche sich nach Abzug des in 1884 erzielten Ueberschusses von 150 701 M. auf 271 241 M. ermässigt.

Activa:		Passiva:	
Grundstücke	14 304 203 M.	Hypotheken	7 473 730 M.
Effecten	14 700 „	Buchschulden	111 505 „
Forderungen	132 036 „	Res. z. Unterhaltung der Vossstrasse	64 977 „
Bankguthaben	413 366 „	Präsenzmarken	1 530 „
Cassa	17 672 „	Alte Dividenden	1 477 „

Die Effecten bestehen in 90 000 M. ($16^1/_3$ % Einzahlung) Antheile an Grundbesitz in der Marchstrasse in Charlottenburg.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Direction: Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Commerzienrath. Aufsichtsrath: Regierungs-Rath a. D. v. Unruh, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42, Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Concessionirt: 12. März 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung, Kauf, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungs-Anlagen aller Art in Orten des Continents, überhaupt Exploitirung des ganzen Gebietes der Beleuchtungs-Industrie. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 16 Anstalten, und zwar in Frankfurt a. O., Mülheim a. d. R., Potsdam-Neuendorf, Dessau, Luckenwalde, M. Gladbach-Rheydt, Hagen-Herdecke, Warschau-Praga, Erfurt, Krakau-Podgórze, Nordhausen, Lemberg, Gotha, Ruhrort, Eupen und Herbesthal. Davon fallen nur noch Mülheim a. d. R. und Lemberg mit Ablauf der Contractzeit unentgeltlich den Gemeinden zu; die übrigen ähnlichen Verträge sind umgestaltet.
Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und zwar: 9 000 000 M. bis 1. Januar 1873, 10 500 000 M. bis 1. Januar 1874, 12 000 000 M. bis 1. Januar 1876, 13 500 000 M. bis 1. Januar 1879, 15 000 000 M. seit 1. Januar 1879. Bezugsrechte wurden den Actionairen eingeräumt bei den beiden vorletzten Emissionen zu 110, bei den beiden letzten Emissionen zu 120 %.
Prioritäts-Obligationen: 5 000 000 M. in 6000 St. Lit. A. à 500 M. und 2000 St. Lit. B. à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Jan. 1890 bis 1. Jan. 1942 mit 105 % durch Verloosung per zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Februar 1884. Die Obligationen wurden am 25. Februar 1884 durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Deutsche Bank an die Börse gebracht.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 1 500 000 M. und 5% Tantièmen.

Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt beschloss die Gen.-Vers. von 1880 die Errichtung einer Beamten-Pensionscasse und die Ueberweisung von 50 000 M. an dieselbe, sowie eines jährlichen Zuschusses im doppelten Betrage der von den Beamten zu leistenden Beiträge.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1863 bis incl. 1883: $9^1/_3$, $9^3/_4$, 11, 11, 11, $11^2/_3$, $11^1/_2$, $11^1/_2$, $12^1/_2$, $14^1/_2$, $13^1/_2$, 13, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13 %

Cours Ende Decbr. 1865 bis incl. 1884: 170, 155, 163, 168,50, 166, 160, 184, 184, 174, $174^3/_4$, 169, 169,25, 167, 139, 165, 175, 187, 170, 187, 201 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	2 233 812 M.	Fabriken	21 272 059 M.	Hypotheken	12 900 M
Reservefonds	— „	Direct.-Geb.	129 641 „	Reservefonds.......	1 970 660 „
Erneuerungsfonds	150 000 „	Inventar.........	8 471 „	Amortis.-Conto von 2 Anstalten	571 977 „
Tantièmen........	109 836 „	Gasmesser-Werkst.	73 054 „	Feuervers.-Fonds ...	119 297 „
Dividenden	1 950 000 „	Bankguthaben ...	3 170 265 „	Buchschulden	162 577 „
Vortrag	23 976 „	Wechsel..........	469 245 „	Accepte	— „
		Cassa	130 067 „	Beamtencasse	115 346 „
		Cautionen.......	28 351 „	Coquisches Legat ..	3 293 „
		Diverse.........	24 190 „	Stückzinsen	11 „
				Alte Dividende.....	1 170 „

Die vorstehenden Ziffern sind dem General-Abschluss entnommen. Nach den Special-Abschlüssen der einzelnen Anstalten verschuldete die Ges. an Kaufgelder-Resten noch 56 977 M., an Guthaben von Lieferanten 16 966 M.

		1881	1882	1883	1884
Production	cbm	23 003 774	24 335 537	26 904 612	29 466 133
Selbstverbrauch	„	213 451	239 570	?	?
Verlust	„	1 108 850	1 081 344	?	?
Kohlenbedarf	hl	980 649	1 045 938	1 143 950	1 269 496
Ausbeute pr. hl Kohlen	cbm Gas	23,5	23,3	23,5	23,2
	hl Cokes	1,32	1,30	?	?
	kg Theer	0,97	3,97	?	?

	1881	1882	1883	1884
bei Flammen	236 464	245 463	255 543	269 390
pCt.	4,82	4,44	4,93	M. 4,29
Preis pr. hl	1,37	1,33	1,37	„ 1,39
„ „ hl	0,70	0,69	0,73	„ 0,71
„ „ kg	0,046	0,048	?	?

Deutsche Edison-Gesellsch. für angewandte Elektricität in Berlin,

Schlegelstrasse 26.

Direction: Ingenieur Emil Rathenau, Ingenieur Oscar v. Miller. Aufsichtsrath: Banquier Rudolf Sulzbach, Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland. Jacob Landau.

Errichtet: 19. April 1883. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr endet 1883.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung: 1. der dem Thomas Alva Edison in New-York ertheilten oder noch zu ertheilenden Deutschen Reichspatente einschliesslich der dazu ergehenden Verbesserungs- oder Zusatzpatente, betr. die Messung, Vertheilung und Anwendung der Elektricität für Beleuchtung und Kraftübertragung; 2. aller Erfindungen auf dem Gebiete der Beleuchtung durch Bogenlicht. Patente etc. darf sie nur mit Genehmigung der Compagnie Continentale Edison in Paris erwerben. Die Ges. darf vor Ablauf von 50 Jahren nicht aufgelöst werden, ausser in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen, sowie in dem Falle, dass 50 % des Grundcapitals verloren sind.

Die Ges. hat das alleinige und ausschliessliche Recht der Exploitation der in obigen Zweckbestimmungen näher definirten Edison'schen Erfindungen und Patente für das gesammte Deutsche Reichsgebiet erworben und zwar nicht nur auf die bereits bestehenden, sondern auch auf diejenigen, in deren Besitz Edison, die Edison Electric Light Co. und die Compagnie Continentale Edison bis zum 15. Novbr. 1886 noch gelangen werden: eine andere Gewähr als die für die gegenwärtige Existenz der Patente wird bezüglich derselben von Edison, der Edison Electric Light Co. und der Compagnie Continentale nicht übernommen. Zu der Firma Siemens & Halske in Berlin ist die Ges. in ein Geschäftsverhältniss getreten, welches im Wesentlichen darauf basirt, dass Siemens & Halske die in ihrem Geschäftsbereiche verwendeten oder veräusserten Glühlampen von der Ges. beziehen oder. wenn sie solche selbst fabriciren oder durch Dritte fabriciren lassen, der Ges. eine Abgabe zahlen, ebenso eine weitere Abgabe auf die in dem Glühlichtbetriebe thatsächlich verbrauchten Pferdekräfte von Dynammaschinen; die Ges. hingegen ist verpflichtet, alle zu Beleuchtungszwecken erforderlichen Materialien und Maschinen mit Ausnahme der Lampen und diverser speciell bezeichneter Accessorien von Siemens & Halske auf Grund vereinbarter Preise, welche der Ges. specielle Vortheile sichern, zu beziehen, ausserdem bei Bogenlicht-Beleuchtung sich des Siemens und Halske'schen Systems, insolange Edison nicht selbst ein solches erfindet, zu bedienen. Sollten Siemens & Halske auf die Fabrication der von der Ges. benöthigten Dynamo-Maschinen verzichten, wozu sie mit sechsmonatlicher Aufkündigung berechtigt sind, so vergütet für die Dauer des Vertrages die Ges. eine Abgabe von 5 % auf den für die Herstellung vertragsmässig festgesetzten Preis für die alsdann in den eigenen Werkstätten der Ges. angefertigten Maschinen. Die Dauer des Vertrages ist zehn Jahre, wobei jedoch Siemens & Halske unter gewissen Eventualitäten die Möglichkeit des Rücktritts vom Vertrage nach Ablauf des dritten Jahres vor-

behalten ist. Zur Herstellung Edison'scher Glühlichtlampen will die Ges. eine Fabrik errichten; sowohl hierzu, wie auch zu den Installationen werden von Seiten der Pariser, bezw. Amerik. Edison Cie., geschulte und erprobte Kräfte zur Verfügung gestellt, insbesondere hervorragende, unter Edison selbst ausgebildete Ingenieure dem technischen Personal der Ges. beigegeben. Als Entgelt für die Patent- und Ausnutzungsrechte hat die Ges. gegenüber der Compagnie Continentale Edison zu Paris ausser 1500 Stück Genussscheinen folgende Verpflichtungen resp. Zahlungen übernommen: a. für jede durch die Deutsche Edison-Gesellschaft oder deren Licenzberechtigte oder durch die Firma Siemens & Halske auf Grund des Vertrages in Benutzung genommene oder verkaufte Lampe, unabhängig von der Lichtstärke derselben, $16^2/_3$% des jeweiligen Selbstkostenpreises, zu welchem die Deutsche Edison-Ges. ihre Lampen fabricirt oder bei einer auswärtigen Edison-Ges. entnehmen wird, keinesfalls aber mehr als 25 Pfennige pro Stück; von dieser Abgabe sind jedoch diejenigen Lampen befreit, welche die Firma Siemens & Halske gemäss dem vorgedachten Vertrage, sowie die Deutsche Edison-Ges. selbst im Bereiche ihrer eigenen Geschäfts- und Fabricationsräume verwenden wird; b. eine Abgabe für jede von der Deutschen Edison-Ges. oder deren Licenzberechtigten oder von der Firma Siemens & Halske auf Grund des mehrgedachten Vertrages innerhalb des Deutschen Reiches ausgeführte Glühlampenbeleuchtung; diese Abgabe wird entrichtet für jede in solchen Glühlampen thatsächlich verbrauchte Maschinen-Pferdekraft gleich 75 Kilogramm-Meter per Secunde. Die Feststellung dieser in Lampen verbrauchten Pferdekraft hat nach dem electrischen Maasssystem zu erfolgen; für die ersten 50 hiernach bei einer Anlage in Rechnung kommenden Pferdekräfte beläuft sich die Abgabe auf $12^1/_2$ M. pro Pferdekraft, für jede weitere Pferdekraft auf 16 M.; für ausserordentliche Anlagen, die vorübergehend eingerichtet werden, wird diese Abgabe nicht entrichtet. Bei Anlagen gemischter (Glühlicht- und Bogenlicht-) Beleuchtung wird diese Abgabe nur für die in den Glühlichtlampen verbrauchten Pferdekräfte bezahlt. Als ferneres Entgelt hat die Ges. an die Compagnie Continentale zu Paris 350 000 M. in baar entrichtet, gegen welche indessen die vorgedachten Abgaben ad a. und b. bis zur Erreichung des gleichen Betrages in Anrechnung kommen.

Die Ges. schloss am 19. Februar 1884 mit der Stadt Berlin einen Beleuchtungsvertrag und errichtete daraufhin die neue Actien-Ges. Städtische Elektricitätswerke zu Berlin (siehe diese).

Capital: 5 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis 10 000 000 M. Bei neuen Emissionen haben die derzeitigen Actionaire ein Bezugsrecht zu dem vom Aufsichtsrath festzusetzenden Course; der Aufsichtsrath kann die Zeichner neuer Actien nach Einzahlung von 40 % von der Haftung für fernere Einzahlungen befreien und au porteur lautende Interimsscheine auf die Actien ausgeben.

Genussscheine: 2500 M., auf Namen lautend und ohne Actionairrechte zum ratirlichen Bezuge von 35 % des nach Vertheilung einer Jahresdividende von 6 % verbleibenden Ueberschusses berechtigend. Von den Genussscheinen haben erhalten 1000 Stück die ersten Zeichner der Actien erster Emission (zu je 10 Actien einen Genussschein), 1500 Stück die Compagnie Continentale zu Paris mit als Gegenleistung für die der Ges. überlassenen Patent- und Licenzrechte. Im Falle der Liquidation erhalten die Genussscheinbesitzer nach Deckung des eingezahlten Actien-Capitals 35 % des Liquidationserlöses. Im Fall der Fusionirung der Ges. mit einer anderen sind die Rechte der Genussscheine zu wahren oder aber mit dem $12^1/_2$fachen Betrage des bisherigen Durchschnittsertrages der Genussscheine abzulösen.

General-Versammlungen: Vor Ende April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Anträge müssen durch 250 Actien unterstützt und 3 Wochen vor der G.-V. eingebracht werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6 % Capitalzinsen, von dem Ueberschuss sodann 35 % an die Genussscheinbesitzer, von dem Rest mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Feststellung durch den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1883/84: 4 p. r. t., 4%.

Cours: Von den Actien wurden 3 500 000 M. am 29. Mai 1883 zum Course von 112 % durch die Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau in Berlin und durch Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig und München zur Zeichnung gestellt. Ende December 1883—84: 109, — % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	481 077 M.	Grundstücke	589 496 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	23 918 „	Centralstation, Schadowstrasse 9	59 214 „	Buchschulden	477 101 „
Reingewinn	283 144 „	Friedrichstrasse 85	146 258 „	Reservefonds	12 300 „
Dividende	200 000 „	Lampenfabrik	88 467 „	Alte Dividende	1 482 „
Rückstellungen	32 699 „	Inventar	25 389 „		
Extra-Reserve	30 000 „	Vorräthe	323 778 „		
Vortrag	6 288 „	Forderungen	3 595 529 „		
		Comp. Continent. Paris	300 670 „		
		Patente	5 250 „		
		Cassa	12 315 „		
		Wechsel	22 019 „		
		Effecten	605 481 „		

Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft in Berlin in Concurs.

Concurs-Verwalter: Rechtsanwalt Kempner in Berlin, Kaiserhofstrasse 1.
Errichtet: 15. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Eisenbahnbau etc.
Capital: nominell 30 000 000 M. in 50 000 Actien à 600 M., factisch 18 416 400 M.
Dividenden 1872 bis incl. 1881: 0.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1881: $104^{3}/_{4}$, $97^{1}/_{2}$, 34, 26, 4,50, 5,10, 3, 2,70, 6,90, —, — % plus 4% lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.

Concurs: Die Unterbilanz betrug Ende 1881 14 955 638 M. Die Direction entschloss sich endlich den gerichtlichen Concurs anzumelden, der denn auch am 17. November 1882 eröffnet wurde. Ueber den Verlauf des Concurses fehlen die Nachrichten. Ein Percipiendum auf die Actien ist nicht zu erwarten.

Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabrik, Actien-Ges.

vormals Volpi & Schlüter, in Berlin, Maybach-Ufer 4.

Direction: Emil Herold. Aufsichtsrath: Waltz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Errichtet: 28. November 1871. Neues Statut vom 16. März 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Volpi & Schlüter in Berlin, Maybach-Ufer 4 bei der Cottbuser Brücke. Uebernahmepreis: 1 650 000 M. ohne Vorräthe.
Capital: 1 440 000 M. in 4800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: Februar-März; Anträge sind so zeitig einzubringen, dass sie noch mit der Einberufung veröffentlicht werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 Stimmen.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis 1. Mai, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 8, 8, $7^{1}/_{2}$, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $6^{1}/_{3}$, $6^{1}/_{2}$, 9 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 90, 65, $67^{5}/_{8}$, 59,50, 48, 50, 58, 79,50, 79, 103,75, 109, 119,10, 134,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	192 158 M.	Fabrik	1 186 576 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	26 157 „	Inventar	120 632 „	Buchschulden	— „
Extra-Reserve	20 000 „	Vorräthe	89 816 „	Reservefonds (voll)	144 000 „
Tantièmen	13 924 „	Forderungen	198 175 „	Extra-Reserve	20 000 „
Dividenden	129 600 „	Cassa	10 777 „	Garantie-Reserve	— „
Vortrag	2 477 „	Effecten	144 103 „	Alte Dividende	78 „

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen.

Direction: F. Zschille, Osw. Bischoff. Aufsichtsrath: E. Sulzer, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9./10.
Errichtet: 23 August 1872. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Bau und Betrieb einer neu errichteten Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen. Die Gen.-Vers. v. März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Nowawess-Neuendorf.
Capital: 1 980 000 M. in 3300 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M. in 1882 und um 480 000 M. in 1883. Mit Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte, die ersten Zeichner al pari, die Actionaire zum Emissions-Course.
Partial-Oblig.: 900 000 M. in 1500 Stück à 600 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung im März per 1. Januar. Die ältere Anleihe ist getilgt.
General-Vers.: März. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Vordividende, sodann 5 % für den Reservefonds und bis 25 % Tantièmen; der Rest wird in halben Procenten als Dividende vertheilt oder theilweise einem Dividenden-Sparfonds überwiesen.
Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 12, 20, 18 %.
Cours: Die Actien wurden am 10. Juli 1884 durch die Deutsche Bank à 201 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884: —

In 1884:		Activa:	Meissen.	Neuendorf.	Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	507 988 M.	Anlage	2 187 479 M.	731 337 M.	Hypothek Neuendorf..	100 000 M.
Abschreibungen......	130 997 „	Rohjute	319 624 „	54 494 „	Prioritäts-Anleihe	891 000 „
Reservefonds	— „	Waaren	89 464 „	23 130 „	Ausgel. Prior.	4 200 „
Tantièmen...........	7 500 „	Materialien	62 594 „	18 198 „	Buchschulden	866 684 „
Dividenden	18 684 „	Assecuranz	2 773 „	7 670 „	Reservefonds..........	191 897 „
Divid.-Sparfonds	73 178 „	Unfallassec.	— „	1 008 „	Dividende-Reserve ...	120 400 „
Gratificationen.......	270 000 .	Cassa	1 918 „	6 649 „	Pensionsfonds	19 865 „
Pens.-u.Unterst.-Fonds	— „	Wechsel.	120 262 „	— „	Prämienfonds	15 000 „
Arb.-Prämien-Fonds..	7 000 „	Forderung.	721 682 „	96 106 „	Krankenkassen	12 776 „
Vortrag	628 „	Effecten	121 332 „	— „	Unerhob. Zinsen	15 510 „
		Grundbes.	14 047 „	— „	Alte Dividenden......	96 „
Gesammtabschreib...	1 170 590 „					

	1880	1881	1882	1883	1884
Meissen: Spindeln	?	?	3 868	5 920	6 560
Webstühle	?	?	146	214	227
Neuendorf: Spindeln	—	—	—	1 448	1 560
Webstühle	—	—	—	40	100
Production: Garn Z.-Pf.	5 957 090	6 391 764	7 146 257	8 755 639	13 340 374
Gewebe Stück	36 582	41 788	45 157	54 719	80 526
Säcke -	1 115 412	1 532 188	1 590 320	1 717 712	2 433 924
Umsatz: Werth M.	2 123 577	2 238 272	2 436 746	2 789 615	3 993 924

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft in Freden, Prov. Hannover.

Direction: Dr. Fr. Koch, Generaldirector. Aufsichtsrath: Herm. B. H. Goldschmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.
Errichtet: 5. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Glas-, insbesondere Spiegelglas-Fabrication. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan und nachträglich eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der letzteren eine grosse Giesshalle und Schleiferei mit Benutzung der Wasserkraft neu angelegt und 1873 vollendet.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Actien I. Emission (1 800 000 M.) besitzen, ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 4 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 119,50, 90, 50, 29, 29, 28, 30, 40, 33, 26,25, 50,75, 55,50, 81 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	219 000 M.	Fabriken	1 766 204 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	74 113 „	Inventar	879 952 „	Buchschulden	19 492 „
Reservefonds	10 000 „	Vorräthe	372 417 „	Arbeiter-Cassen	55 641 „
Tantièmen	— „	Forderungen	160 028 „	Alte Dividende	372 „
Delcrederefonds	10 000 „	Wechsel	— „		
Dividende	120 000 „	Cassa	41 787 „		
Vortrag	4 887 „				

Von der dem Aufsichtsrath 1879 ertheilten Ermächtigung zur Aufnahme einer hypoth. Anleihe von 300 000 M. ist noch kein Gebrauch gemacht worden.

Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund
(vorm Herberz & Co.).

Direction: Heinrich Trosch, Hermann Rath. Aufsichtsrath: Laurenz Fischer in Euskirchen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Henning & König, Markgrafenstr. 44.
Errichtet: 16. Septbr. 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Lagerbierbrauerei der Commandit-Ges. Herberz & Co. für 3 000 000 M. excl. Bestände.
Capital: 1 059 900 M. in 3533 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 700 000 M. auf 270 000 M. und Emission von 789 900 M. neuen Actien zur Einlösung der Grundschuldbriefe. Der Gewinn aus der Capital-Reduction im Betrage von 2 430 000 M. diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 5¼, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 10, 10, 10, 15 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1878: 44, 21, 10, 3,75, 5,75, 6,50 für alte, 1879 bis 1884 für neue Actien 102, —, —, 160, —, 232 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	416 572 M.	Brauerei	1 021 927 M.	Hypotheken	60 000 M.
Abschreibungen	95 537 „	Inventar	223 848 „	Restkaufgelder	60 000 „
Reservefonds	25 000 „	Vorräthe	486 771 „	Buchschulden	529 817 „
Reserve für Eismasch. u. Fastage	100 000 „	Forderungen	426 534 „	Reservefonds	150 000 „
		Hypotheken	8 000 „	Hyp.-Reserve	24 000 „
Tantièmen	32 052 „	Besitzung Münster	23 533 „	Alte Dividenden	1 500 „
Dividende	158 985 „	Wechsel und Cassa	15 639 „	900 000 M. Grundschuldbriefe sind nicht begeben.	
Vortrag	4 999 „				

Absatz	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Liter	4 800 201	5 648 363	6 840 857	7 242 945	9 148 223	9 748 046

Dynamit-Actien-Gesellschaft, vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Direction: A. Hoffer. Aufsichtsrath: Alfred Nobel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Joseph Goldschmidt & Co., Französischestr. 9.
Errichtet: 25. Juli 1876. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der gesammten Geschäfte der Firma Alfred Nobel & Co. in Hamburg mit den Fabriken in Krümmel, Schlebusch, Zamky und Pressburg, diversen Patenten, Concessionen und Guhrgruben für 3 200 000 M. in Actien. Die Patente haben verschiedene Dauer; das jetzt noch am meisten benutzte Gelatine-Patent läuft noch circa 10 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1883 dehnte den Zweck der Ges. dahin aus, dass ausser Sprengstoffen auch andere chemische Producte fabricirt werden können.
Capital: 5 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 3 500 000 M. um 750 000 M. Behufs Erwerbung von 750 000 Actien der Opladener Dynamitfabrik im Austausch zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 10. Februar 1883 und nach fernerer Emission von 750 000 M. zufolge Beschlusses derselben Gen.-Vers. und des Aufsichtsraths vom 11. September 1883. Die letzte Emission wurde den Actionairen im Verhältniss von 6 zu 1 bis 13. October 1883 mit 108 % angestellt; dieselbe participirt an der Dividende pro 1883/84 zur Hälfte.
Gen.-Vers.: vor Ende October; Anträge von mindestens 5 Actionairen mit mindestens einem Zehntel des Capitals müssen so zeitig eingereicht werden, dass sie noch in die 8 Tage vor der Versammlung zu publicirende T.-O. aufgenommen werden können. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 3 % an den Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 10 % Tantièmen. So lange der Aufsichtsrath aus nur 6 Mitgliedern besteht, beträgt die Tantième 7 %; die übrigen 3 % fliessen weiter in den Reservefonds.
Dividendenzahlung: spätestens 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1877/78 bis incl. 1883/84: 10, 13⅕, 12, 12, 10, 14, 11 resp. 5½ %.
Cours Ende December 1880—83: 106, 136, 100,50, 128 %, junge 1883—84: 122, 122,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	730 480 M.	Fabriken etc.	2 371 845 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	174 000 „	Inventar	— „	Accepte	42 300 „
Reservefonds	25 950 „	Vorräthe	1 105 557 „	Buchschulden	228 607 „
Extra-Reserve	182 „	Commissionslager	363 934 „	Reservefonds	193 530 „
Tantièmen	21 597 „	Forderungen	887 003 „	Extra-Reserve	174 607 „
Dividende	508 750 „	Wechsel	484 743 „	Assecuranz-Conto	28 671 „
Vortrag	— „	Cassa	45 909 „	Lebens-Vers. und Explosions-Reserve	30 130 „
		Effecten	3 248 „	Coupons	930 „
		Fremde Dynamit-Actien	989 765 „		

Die Abschreibungen betrugen bisher 1 272 930 M.

Eilenburger Kattun-Manufactur in Eilenburg.

Direction: Robert Schwerdtfeger, Hermann Thikötter. Aufsichtsrath: Emil Steckner in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet: Januar 1873. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Umwandlung der Kattundruckerei von Robert Schwerdtfeger, vorm. Degenkolb für 690 000 M. excl. Vorräthe. Die Gesellschaft war bis 1. Mai 1879 zur Förderung des Absatzes bei einer Berliner Firma als Commanditistin betheiligt; ihr Antheil an dem Reservefonds dieser Commandite betrug bei der Auflösung 23 000 M., die dem Reservefonds überwiesen wurden.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.; bei Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 25 % des Capitals und bis 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1883/84: $5^2/_3$, $5^2/_3$, 2, 2, 2, 2, $2^1/_3$, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: —, 58, 46, 36, 30, 35, 60, 60, 49,75, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:
Brutto-Gewinn ..... . 17 509 M. welcher zu Abschreibungen verwendet ward, so dass die Unterbilanz von 82 445 M. bestehen bleibt.

Activa:		Passiva:	
Fabrik	343 743 M.	Hypotheken	300 000 M.
Inventar	306 942 „	Buchschulden	394 302 „
Vorräthe	418 866 „	Reservefonds	39 209 „
Forderungen	269 213 „	Amortis.-Conto	207 311 „
Wechsel	170 806 „	Delcredere-Conto	— „
Cassa	8 869 „	Alte Dividende	63 „
Assecuranz	— „		

Von der Hypothek sind 240 000 M. zurückerworben.

Eisenbahn-Hôtel-Gesellschaft in Berlin.

Friedrichstrasse 143—49.

Direction: Rechtsanwalt Dr. Mathias Quenstedt. Aufsichtsrath: J. Hennicke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45.
Errichtet: 3. Mai 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—49, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Hermann Geber für 7 250 000 M. in 4 290 000 M. Hypotheken und 2 960 000 M. Actien behufs Anlage und Betrieb eines Hôtels und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 7260 Q.-R. und umfasst 35 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslocalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 479 Zimmer, von denen ca. 400 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Der Gebäude-Nutzungswerth des Hôtels ohne Wintergarten ist mit 576 000 M. eingeschätzt. Die Versicherungstaxe beträgt ohne Wintergarten und Neubauten 2 423 000 M., der Versicherungswerth der Einrichtung mit Pflanzen etc. 789 000 M.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 3 000 000 M. um 750 000 M. durch Abstempelung der Actien von 400 M. auf 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. März 1880. Die Abstempelung wurde im Juni 1881 bewirkt.
Prioritäts-Stamm-Actien: 2 128 200 M. in 7094 Stücken à 300 M. zufolge General-Versammlungs-Beschlusses vom 12. April 1880 nach Rückkauf von 271 800 M. in 1883. Die Prioritäts-Stamm-Actien erhalten nach Dotirung des Reservefonds vorweg 5 % Dividende und participiren nach Ueberweisung von 5 % Dividende auch an die Stamm-Actien und nach Abzug von 20 %. Tantièmen an dem Ueberschuss zur Hälfte bis zu 7 % Dividende Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 2 400 000 M. hinter 7 215 000 M. und einer Caution für die unkündbare Hypothek der Ges. eingetragen und der Grundschuldbrief bei der Reichsbank deponirt. Der Betrag, der bei der Liquidation der Ges. in Folge Verkaufs der Grundstücke auf diese Grundschuld entfällt, kommt den Inhabern der Pr.-St.-A. allein zu; soweit sie hierdurch nicht volle Befriedigung erhalten, wird der Rest der Liquidationsmasse gleichmässig unter die Pr.-St.-A. und die Stamm-Actien vertheilt, so jedoch, dass die Ersteren nie mehr, als den Nominalwerth erhalten. Die Ges. ist ermächtigt, die Pr.-St.-A. schon während des Bestehens der Ges. zu amortisiren; die Festsetzung der Modalitäten der Amortis. ist dem Aufsichtsrath überlassen.
Partial-Obligationen: 1 250 000 M. in 2500 St. à 500 M. nach § 36 des Statuts, verzinslich mit 6 % per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 110 % ab 1882 mit jährlich 1 % des Capitals durch Ausloosung im Juli per 1. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 5 965 000 M. und einer Caution der unkündbaren Hypothek der Ges. unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Die mit 5 473 000 M. Capital und 670 149 M. Zinsrückständen voreingetragene Deutsche Grund-Creditbank in Gotha hat in einem Abkommen vom 10. Juni 1885 den Zinsfuss von 6 % auf $4^1/_2$ % unter der Bedingung ermässigt, dass die Inhaber der Partial-Obligationen in eine Reduction des Zinsfusses von 6 % auf 4 % willigen. Die Ges. ersuchte deshalb am 25. Juni 1885 um diese Einwilligung, die bei Einlösung des Juli-Coupons unter Vorlegung der Obligationen durch Abstempelung der Letzteren verbrieft werden sollte. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
General-Versammlung: April; Anträge sind 20 Tage vorher schriftlich einzureichen und in die Einladung aufzunehmen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Bei allen Beschlüssen findet eine getrennte Abstimmung der Inhaber von Stamm-Actien und von Prioritäts-Stamm-Actien statt, und es können Beschlüsse nur dann gültig gefasst werden, wenn mehr als die Hälfte der vertretenen Pr.-St.-A. und mehr als die Hälfte der vertretenen St.-A. denselben zustimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 20 % des Capitals, sodann 5 % Capitalzinsen an die Prior.-Stamm-Actien, endlich 20 % Tantièmen; der Rest fällt je zur Hälfte den Prior.-Stamm-Actien und den Stamm-Actien zu, so jedoch, dass die ersteren nie

mehr als im Ganzen 7 % erhalten, und der Ueberschuss ungetheilt den Stamm-Actien zu Gute kommt.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung allgemein 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Die Partial-Obligationen wurden am 11. April 1881 an die Börse gebracht und zwar zum Course von 95 % plus 6 % Zinsen seit dem 1. Januar; Ende December 1881 bis incl. 1884: — 63,25, 79, 67 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	117 529 M.	Grundstücke	7 284 937 M.	Hypothek	6 340 000 M.
Abschreibungen	23 197 „	Bauten	4 224 493 „	Prior.-Obligationen	1 228 500 „
Gewinn	94 332 „	Inventar	1 092 443 „	Buchschulden	872 788 „
wodurch sich die Unterbilanz von 254 068 M. auf 159 737 M. reducirt.		Rückstände auf Actien	36 000 „	Accepte	68 884 „
		Zinsen-Reserve	45 000 „	Oblig.-Coupons	42 885 „
		Processreserve	19 320 „		
		Forderungen	2 328 „		
		Betrieb	9 574 „		
		Cassa	4 926 „		
		Wechsel	1 200 „		

Elsässische Wollmanufactur Bischweiler in Bischweiler i. E.
(vorm. Vereinigte Bischweiler Tuchfabriken) in Concurs.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Fedor Richter in Strassburg und Kaufmann Eugen Christian in Bischweiler.

Direction: Delegirter des Aufsichtsraths Franz Grebner. Special-Directoren: Simon Leclerc, Wilhelm Schollwer; Procurist J. Schopp. Aufsichtsrath: Franz Grebner, Vorsitzender.

Errichtet: 26. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme von 8 eingestellten Tuchfabriken in Bischweiler i. E. für 2 940 000 M. von der Firma Beer & Herzberg in Berlin. Wegen falscher Angaben in den Vorlagen wurde der Preis zunächst um 480 000 M. und weiter um 220 000 M. reducirt.

Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 23. Januar 1884 von dem Amtsgericht zu Bischweiler das Concursverfahren eröffnet. Die Fabriken und Grundstücke von früher Heimpel, Blin & Bloch und Bertrand, sowie die frühere Tuchappretur und Wollspinnerei wurden am 28. Mai 1884 vor dem Notar Duffort in Bischweiler zwangsweise versteigert.

Capital: 600 000 M. in 1000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 3 600 000 M. durch Zusammenlegung von 6 Actien zu einer, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Juni 1878.

Prioritäts-Actien: 150 000 M. in 300 Stück à 500 M., mit Gewinnbetheiligung ab 1. Juli 1880 und mit Vorzugsrechten auf event. nachzahlbare 6 % Dividende, sowie im Fall der Liquidation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. April 1880. Eingezahlt waren Ende 1882 110 500 M.; der Rest entfällt auf 3 Mitglieder des Aufsichtsrathes, welche die Einzahlungen unterliessen.

Partial-Obligationen: 125 000 M. mit 4½ % verzinslich und von 1884 bis 1914 durch jährliche Ausloosung von 4000 M. rückzahlbar.

II. Emiss. 500 000 M. in Stücken à 500 M. und 200 M., verzinslich zu 6 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 103 % in 33 Jahren durch jährliche Ausloosungen, hypothekarisch eingetragen zur ersten Stelle auf die 4 Fabriken von ehemals J. P. Bertrand, Bramder, Schirding und Ohl, zur zweiten Stelle hinter 189 000 M. auf die beiden Fabriken von ehemals Heimpel und Blin & Bloch nebst Zubehörungen, emittirt zuf. Beschl. d. Aufsichtsraths vom 4. October 1881 am 12. October 1882 zum Course von 98½ % mit Bezugsrechten für die Actionaire.

Dividenden 1872 bis incl. 1883: 0 %.

Cours der Actien: Ende December 1873 bis incl. 1878 (vor der Cap.-Red.): 18, —, —, —, —, 2,50; 1879 bis 1883 (nach der Reduction): 4,50, —, 3, Conv. —, 129, 10 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen: Ende December 1881 und 1882 —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Verlust	106 345 M.	Fabriken	572 883 M.	4½ % Hypotheken	62 333 M.
Abschreibungen	37 147 „	Inventar	310 411 „	4½ % Obligationen	125 000 „
wodurch die Unterbilanz auf 154 376 M. stieg.		Vorräthe	242 055 „	6 % Obligationen Einz.	212 000 „
Ein Gewinn- und Verlust-Conto ist nicht veröffentlicht.		Forderungen	64 667 „	Buchschulden	126 510 „
		Wechsel	1 132 „	Accepte	115 595 „
		Cassa	3 531 „	Reservefonds	— „
		Effecten	— „	Delcredere-Conto	— „
		4½ % Oblig. im Depot	15 000 „	Arbeitercassen	2 944 „
				Zinsen	9 172 „

Ueber den Verlauf des Concurses liegen keine Nachrichten vor.

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Mittel-Zillerthal bei Erdmannsdorf.

Direction: Heinrich Nagel, Felix Meyer. **Aufsichtsrath:** Robert Thode, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9./10.
Errichtet: 20. September 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Seehandlung für 2 850 000 M. gekauften Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für 3 750 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 3 750 000 M. in 7500 Actien à 500 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 500 M. durch Abstempelung Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Mai und 22. Juli 1880. Bei neuen Actien-Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Prioritäts-Obligationen: 3 000 000 M. in 10 000 Stück à 300 M., mit 5% verzinslich, durch Cautionshypothek bedeckt und ab 1876 in 28 Jahren durch Ausloosung zu amortisiren.
Gen.-Vers.: im I. Semester. Anträge müssen vor der Berufung eingereicht werden. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% zum Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 9, 7, 4, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 6½, 4%.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1883: 85,25, 54, 54,75, 17, 14, 8,50, —, 21,90, 30, 28,10, 39,75, —; conv. 1881—1884: 34,60, 49,50, 98, 93%, plus 4% lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Obligationen 1881 bis incl. 1884: 97,75, 96,50, 101,40, 102% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	468 599 M.	Fabrik	4 436 865 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	70 000 „	Eisenbahn	12 338 „	Prior.-Obligationen	2 433 900 „
Prior.-Zinsen	121 851 „	Inventar, Bleiche etc.	223 695 „	Ausgel. Oblig.	6 300 „
Inventur-Error in 1883	110 603 „	Vorräthe	2 290 674 „	Buchschulden	35 749 „
Reservefonds	7 988 „	Forderungen	749 931 „	Guthaben d. Sparcasse	83 886 „
Tantièmen	7 988 „	Bankguthaben	232 760 „	Reservefonds	122 052 „
Dividende	150 000 „	Wechsel	54 896 „	Abschreibungs-Conto	1 390 761 „
Vortrag	170 „	Cassa	12 730 „	Stückzinsen	35 616 „
		Cautionen	12 180 „	Alte Dividende	1 800 „

Umsatz:	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Spinnerei M.	1 426 882	1 480 000	1 678 214	2 131 355	2 107 560	2 138 172
Weberei „	1 435 049	1 377 000	1 267 361	1 606 959	1 691 840	1 546 828

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien.

Direction: Martin Ritter v. Cassian. **Verwaltungsrath:** Moritz Frhr. v. Wodianer, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43./44.
Concessionirt: 1830. **Geschäftsjahr:** December—November.
Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau und den in dieselbe mündenden Flüssen, sowie auf dem schwarzen Meere behufs Beförderung von Personen und Gütern. Befahren werden:

die Donau von Regensburg bis Sulina auf	335,7	Meilen
die Drau von Barcs bis Draueck auf	20,5	„
die Theiss von Tisza-Füred bis Slankamen auf	81,0	„
der Franzens- und der Bega-Canal auf	30,4	„
die Save von Sisseck bis zur Savespitze bei Belgrad auf	79,4	„
die Nebenflüsse der Save, Bossuth, Spacva und Studva auf	8,2	„
das Schwarze Meer von der Sulina-Mündung bis Odessa	24,0	„

zusammen 579,2 Meilen = 4393,5 Kilometer.

Die Befahrung des Inn von Simbach bis Passau (8,2 Meilen) und der Theiss von Tokaj bis Tisza-Füred (20,2 Meilen) wurden aufgegeben.

Der Schiffspark zählte Ende November 1884 159 Raddampfer mit 15 694 Pferdekräften, 20 Schraubendampfer mit 775 Pferdekräften, 10 Kettenschiffe mit 675 Pferdekräften, 741 eiserne und 8 hölzerne Schleppschiffe und 5 Bagger.

Die Gesellschaft besitzt ausserdem die Mohacs—Fünfkirchener Bahn von 69 km Länge, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Altofen, Korneuburg und Turn-Severin etc.

Capital: 25 200 000 fl. in 48 000 Actien à 525 fl. (halbe Actien à 250 fl. C. M.).
Anleihen: I. 6 000 000 fl. C. M. in 60 000 Loosen à 100 fl., verzinslich mit 4% und rückzahlbar durch jährliche Verloosungen ab 1. Juli 1857 bis 1. Juli 1902;
II. 3 000 000 fl. in 10 000 Obligationen à 300 fl. in Silber, verzinslich mit 5% in Silber, rückzahlbar durch jährliche Verloosungen ab 1. Juli 1871 bis 1. Juli 1916; werden in Gold honorirt.
III. 3 000 000 fl. in Obligationen von 200 fl. und 100 fl. in Noten, urspr. von der Vereinigten Ungar. Dampfschifffahrts-Ges. emittirt und von der Donau-Dampfsch.-Ges. am 16. Juli 1874 bei

der Fusion übernommen, verzinslich mit 6% in Noten und rückzahlbar durch jährliche Verloosung ab 1871—1921;

IV. 5 000 000 fl. = 10 000 000 M. in 25 000 Schuldverschreibungen à 200 fl. = 400 M. in Gold, eingetheilt in 100 Serien à 25 Stücke zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1874, 29. Mai 1874 und 29. Mai 1875, verzinslich urspr. mit 5%, ab 1. Mai 1882 mit 4% in Gold per 1. Mai und 1. November frei von Steuern und Gebühren, in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und München, rückzahlbar ab 1883 bis 1932 durch jährliche Verloosungen am 1. August per 1. November in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und München;

V. 5 000 000 fl. in 25 000 St. à 200 fl. in Gold zuf. G.-V.-Beschl. vom 1. Mai 1882, verzinslich mit 4% in Gold und rückzahlbar ab 1883 mit jährlich 30 000 fl. plus Zinsen.

Cours: Von der Anleihe unter V. wurden am 14. Juni 1882 durch die Disconto-Gesellschaft in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und Merck, Finck & Co. in München 5 000 000 M. à 94% plus 4% Zinsen ab 1. Mai 1882 zur Subscription aufgelegt. Ueber die andere Hälfte war anderweit verfügt An der Berliner Börse werden nur die Schuldverschreibungen sub V. gehandelt und notirt.

Ende December 1882 bis incl. 1884: 94,10, 103,50, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Befördert wurden		1880	1881	1882	1883	1884
mit Dampfschiffen		185	186	186	186	189
in Passagierschiffen	Pers.	1 579 693	1 657 282	1 748 796	1 907 579	1 811 249
in Ueberfahrtschiffen	„	1 536 160	1 563 846	1 588 065	1 678 763	1 605 706
Güter	Tonnen	1 341 895	1 444 426	1 674 862	1 644 427	1 570 576

In 1883/84:	
Schiff- etc. Einnahme	11 812 972 fl.
Schifff.-Ausgaben	9 943 427 „
Ueberschuss	1 869 545 „
Reinertrag v. Mohacs-Fünfkirchen nach Verzins. des Anl. Cap. mit 684 672 fl.	3 363 „
zusammen	1 872 908 „
Davon:	
Abschreibungen	1 453 565 „
zum Assecur.-Fonds	128 481 „
Anleihezinsenrest	— „
zusammen	1 582 047 „
Ueberschuss	290 862 „

Activa:	
Schiffspark, Kette etc.	19 284 946 fl.
Baulichkeiten	3 676 824 „
Stationsinventar	1 261 816 „
Betriebsmaterial	1 004 280 „
Winterhäfen	29 190 „
Werfte u. Werkst.	2 672 790 „
Eisenbahn Mohacz—Fünfkirchen incl. Szabolcser Flügelb.	8 573 237 „
Kohlenwerke	9 551 219 „
Forderungen	3 002 069 „
Wechsel	35 242 „
Effecten	307 793 „
Bankguthaben	— „
Cassa	102 531 „
Coursverluste zu amort. bis 1913	217 503 „
„ 1916	106 686 „
„ 1932	370 125 „
Diverse	2 385 „

Passiva:	
Rest der Anleihe I.	3 915 450 fl.
„ „ „ II.	2 667 300 „
„ „ „ III.	2 805 200 „
„ „ „ V.	4 833 400 „
Anleihe V.	4 935 000 „
Buchschulden	2 467 472 „
Schiffs-Assecur.-Fonds	728 270 „
Gebäude- „ „	62 330 „
Amortisations-Fonds der Bergwerke	113 588 „
der Eisenbahnen	218 447 „
Reservefonds	727 966 „
dgl. d. Eisenbahnen	326 800 „
Unbehob. Zinsen u. Dividenden	115 491 „
Unbehob. Oblig.	152 740 „
Coursverlust-Reserve	491 740 „

Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin, Reinickendorferstr. 64.

Direction: Franz Arnold. Aufsichtsrath: F. Koeber, Vors

Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co., Leipzigerstr. 45.

Errichtet: 24. März 1872. Die Gen.-Vers. vom 26. April 1880 lehnte den Antrag auf Auflösung ab. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstr. 64, für 493 500 M. Die G.-V. v. 9. Juni 1884 beschloss die Bebauung des disponiblen Bauterrains von 78,4 m Front an der Reinickendorfer Str. mit 5 Vorder- und 3 Hinterhäusern. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank gewährte unter Uebernahme der Hypotheken von 120 000 M. und der Grundschulden von 45 000 M. die Baugelder; 15 000 M. Grundschulden wurden gelöscht.

Capital: 375 000 M. in 625 Actien à 600 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 18. December 1877 unter Verwendung des buchmässigen Gewinnes von 375 000 M. zu Abschreibungen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 30% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872 bis incl. 1884: 16, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 138,75, 91,25, 99,75, 42, 18,25, —, —, (conv.) 39, —, 30,50, —, —, 38,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	116 936 M.	Fabrik	464 645 M.	Hypotheken	120 000 M.
Ausgaben	133 455 „	Neuanlagen, (Wohnh.)	470 500 „	Hyp. für d. Neubauten	470 500 „
Verlust	16 519 „	Inventar	64 934 „	Grundschulden	45 000 „
der dem Reservefonds entnommen ward.		Vorräthe	47 469 „	Buchschulden	48 342 „
		Forderungen	28 340 „	Accepte	9 000 „
		Wechsel	3 055 „	Reserve-Fonds	279 „
		Cassa	3 673 „	Dispositionsfonds	13 932 „
				Tantièmen	562 „

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld.

Direction: Friedr. Bayer, Henry T. Böttinger, Herm. König, Friedr. Weskott. Aufsichtsrath: Carl Rumpff, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 1881. Geschäftsjahr: Juli–Juni.

Zweck: Uebernahme der Fabrikanlagen und des Geschäftsbetriebes der Firma Fr. Bayer & Co., deren Inhaber sich vertragsmässig verpflichteten, gegen eine von der Gen.-Vers. festgesetzte Entschädigung mindestens noch 5 Jahre in dem Unternehmen thätig zu bleiben. Die in Elberfeld und Barmen gelegenen Fabriken und deren Filialen in Moskau und Flers bei Roubaix beschäftigen sich mit Herstellung von künstlichem Alizarin, sowie Anilin- und Naphtolfarben aller Art. Das Gesammt-Areal der Elberfelder und Barmer Fabrikgrundstücke umfasst 5 ha 68 ar 35 qm, wovon eine Fläche von 2 ha 30 ar 74 qm bebaut ist. Die in Elberfeld belegene Alizarinfabrik ist auf eine tägliche Production von über 12 500 kg. 10% Alizarins eingerichtet und steht durch einen eigenen Schienenstrang mit der Berg.-Märk. Eisenbahn in Verbindung.

Capital: 7 500 000 M., davon 5 400 000 M. in 1080 Actien à 5000 M. und 2 100 000 M. in 2100 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 2 100 000 M. Behufs Erweiterung der Betriebs-Anlagen, Aufnahme weiterer Fabrikationszweige und Verstärkung des Betriebs-Capitals zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Februar 1883. Von den neuen Actien wurden 1 080 000 M. von den alten Actionairen zu pari übernommen, in 1883/84 115 000 M. zu verschiedenen Coursen, am 1. Nov. 1884 905 000 M. begeben. Der Agiogewinn ist dem Reservefonds zugeschrieben. Von den neuen Actien haben 1 195 000 M. an der Dividende pro 1883—1884 Theil genommen.

General-Versammlung: October. Stimmrecht: 1000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, sodann 5% Capitalzinsen, vom Rest höchstens 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Dividenden 1881/82 bis incl. 1883/84: 20, 20, 8%.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1885 durch die Deutsche Bank à 115% an den Markt gebracht.

In 1883—84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	980 034 M.	Grundstücke u. Geb.	2 124 928 M.	Hypotheken	375 000 M.
Abschreibungen	248 221 „	Inventar	1 700 492 „	Accepte	311 344 „
Reservefonds	70 477 „	Fabrik-Antheil in Przibram	66 478 „	Buchschulden	2 187 626 „
Special-Reserve	5 000 „	Filialen in Flers u. Moskau	248 113 „	Reservefonds	230 977 „
Tantièmen	56 254 „	Vorräthe	4 111 571 „	Specialreservefonds	38 478 „
Dividende	527 600 „	Forderungen	1 656 350 „	Vortrag	72 482 „
Vortrag	72 482 „	Cassa, Effecten etc.	486 830 „		

Die bisherigen Abschreibungen betrugen 744 747 M.

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft in Frankfurt a. M., vorm. Heinrich Henninger & Söhne.

Direction: Zacharias Henninger, Johannes Henninger. Aufsichtsrath: Heinrich Christian Henninger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Benoni Kaskel, Mauerstrasse 38.

Errichtet: 1. Mai 1881. Geschäftsjahr: September—August.

Zweck: Uebernahme der 1874 neu erbauten Henningerschen Brauerei in Sachsenhausen mit Activen und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirthschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in Bockenheim und 1 in Mainz belegen sind, für 3 490 000 M. in Actien und Fortbetrieb der Brauerei etc. für Rechnung der Ges.

Capital: 3 500 000 M. in 7000 Actien à 500 M.

General-Vers.: November. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Capitalzinsen, sodann vom Ueberschuss bis 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, und bis 20% Tantième, und 2% Superdividende; der Rest kann vom Aufsichtsrath der Gewinn-Reserve überwiesen oder ebenfalls

vertheilt werden. Die Gewinnreserve kann bis 20 % des Capitals angesammelt und zur Ergänzung der Dividende auf 6 % verwendet werden.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1880/81 bis 1883/84: 8, $7^1/_2$, 6, $4^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 31. Mai 1882 durch Benoni Kaskel zu 111 % plus 4 % Zinsen ab 1. September 1881 an die Börse gebracht; am 31. December 1882—84: 97,50, — 90,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	282 176 M.	Brauerei u. Häuser	4 685 300 M.	Amortis.-Hypothek.	2 524 402 M.
Abschreibungen	108 330 „	Inventar	490 261 „	Buchschulden	392 300 „
Reservefonds	8 692 „	Vorräthe	945 458 „	Reservefonds	36 150 „
Tantième	5 031 „	Forderungen	504 121 „	Gewinn-Reserve	63 682 „
Dividende	157 500 „	Hyp. Tilgungsfonds	142 582 „	Alte Dividenden	60 „
Vortrag	2 623 „	Wechsel	29 054 „		
		Cassa	21 994 „		
		Effecten	5 559 „		

Absatz:	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Hektol.	116 867	111 804	116 985	105 217

Grand Hôtel, Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Alexanderstrasse 44—68.

Direction: Stöckel, Neudecker. Aufsichtsrath: G. Loewenhaar in Firma Julius Hoffmann Nachfolger in Frankfurt a. M., Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: A. H. & J. E. Weigert.
Errichtet: 8. Juni 1884. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Hôtel- und Restaurationswirthschaft in dem neuerbauten Grand Hôtel am Alexanderplatz in Berlin, 206 Zimmer mit 300 Betten enthaltend, welches von dem Baumeister Oscar Gregorovius mit Lust und Last ab 10. Juni 1884 für 4 150 000 M. inferirt wurde, zahlbar mit 2 000 000 M., welche von dem Inferenten bis spätestens 1. October 1884 derart zu reguliren sind, dass dieselben mit höchstens $4^3/_4$ % zu verzinsen und bei pünktlicher Zinszahlung 5 Jahre unkündbar sind; die mehreingetragenen Schulden müssen bis 1 October 1884 zur Löschung gebracht werden. Der Rest wurde in 1 250 000 M. Actien Lit. A. und in 900 000 M. Lit. B. gewährt.
Capital: 1 250 000 M. in 2500 Stamm-Actien Lit. A. à 500 M. Bei Capital-Erhöhungen haben die Actionaire Bezugsrechte zum Emissionscourse und zwar die Actionaire Lit. A. auf die Stamm-Actien, die Actionaire Lit. B. auf die Prior.-Actien.
Prioritäts-Actien: 1 000 000 M. in 2000 St.-Prior.-A. Lit. B. à 500 M. mit 5 %, event. nachzuzahlender Vorzugsdividende und Superdividende gleichmässig mit den Stamm-Actien, nachdem diese ebenfalls 5 % Dividende erhalten haben. Wegen Capitalerhöhung s. Capital.
General-Versammlung im ersten Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. — Stimmrecht: 5 Stamm-Actien 1 Stimme; 4 Prior.-Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: spätestens 4 Wochen nach der Gen.-Vers.; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Cours: Die Prior.-Actien wurden am 19. Juni 1884 durch A. H. & J. E. Weigert zu 101 % zur öffentlichen Subscription aufgelegt und gleichzeitig an die Berliner Börse gebracht.
Ende December 1884: —
Usance: Die Prioritäts-Actien sind nur mit Dividendenschein pro 1884—85 lieferbar; Zinsen ab 1. Juni 1884.

Greppiner Werke, Actien-Gesellschaft für Baubedarf und Braunkohlen in Berlin (vorm. C. Aug. Stange).

Direction: G. Dorn. Aufsichtsrath: G. Knoblauch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Heinrich Keibel, Stralauerstrasse 52.
Errichtet: 18. November 1871. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik von C. A. Stange für 2 100 000 M.; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Briquettesfabrik angelegt, die am 20. Januar 1880 in Betrieb kam.
Capital: 990 000 M. in 3300 Actien à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 ab 1. Januar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 24 November 1879 behufs Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 973 574 M. betrug. Das Capital ist erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrecht al pari, für die ersten Zeichner zur Hälfte.
Prioritäts-Oblig.: 600 000 M. in 2000 St. à 300 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1874 auf Namen lautend, mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich, mit jährlich

2 % zu amortisiren durch Verloosung im December zur Rückzahlung am 2. Januar, und durch Eintragung einer Grundschuld gesichert.

II. Emission: 1 000 000 M. in Stücken à M., mit 6 % per 1. April und 1. October verzinslich und ab 1891 mit jährlich 1 % zu amortisiren, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses v. 17. April 1882; die Anleihe diente zur Ablösung der Hypothekenschulden und zur Betriebserweiterung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.; nur die neuen Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 16 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel schon April.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872 bis incl. 1884: 9½, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 2, 4, 4½, 4½, 4½ %. Nur gegen die Coupons der neuen Actien werden ab 1880 Dividenden gezahlt.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 113, 65, 59, 9, 6, —, 27, 39,70 (Cap.-Red.), 71 (alte 32), 53, 78,10, 88,10, 85,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	133 112 M.	Thon- u. Kohlenfeld	651 036 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	72 619 „	Ländereien	27 343 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	420 900 „
Reservefonds	5 941 „	Baulichkeiten	799 480 „	Desgl. II. Emiss.	1 000 000 „
Tantièmen	9 506 „	Neuanlagen	9 805 „	Buchschulden	18 879 „
Dividenden	44 550 „	Eisenbahn	72 246 „	Reservefonds	27 137 „
Vortrag	495 „	Seil- u. Kettenbahnen	21 872 „	Delcred.-C.	1 208 „
		Gas-Anstalt	6 848 „	Krankencasse	14 359 „
		Berliner Stätteplatz	12 078 „	Ausgel. Pr.-Oblig.	1 500 „
		Inventar	405 677 „	Zinsen u. Divid.	17 889 „
		Vorräthe	272 696 „		
		Forderungen	164 199 „		
		Cassa	25 704 „		
		Wechsel	17 069 „		
		Effecten	58 309 „		
		Cautionen	8 005 „		

	Production: Kohlen	Brutto-Ertrag	Briquettes	Verkaufte Ziegel	Erlös	Brutto-Ertrag
1878	1 734 800 hl	100 383 M.	—	10 900 000 St.	758 487 M.	309 556 M.
1879	1 819 771 „	88 089 „	—	9 611 600 „	532 399 „	114 557 „
1880	2 030 503 „	101 872 „	12 242 000 kg	8 083 500 „	439 602 „	95 870 „
1881	2 296 212 „	134 798 „	18 000 000 „	8 830 000 „	471 977 „	90 838 „
1882	2 447 793 „	144 726 „	16 231 000 „	10 225 000 „	503 722 „	91 348 „
1883	2 472 086 „	163 502 „	18 699 000 „	10 994 000 „	461 466 „	73 049 „

Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstrasse 54.

Direction: Eisenbahn-Director a. D. Gust. Dittmann, Regierungsrath a. D. Carl v. Kühlewein.

Aufsichtsrath: Gen.-Consul Kreismann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78.

Errichtet: 8. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in und um Berlin. Die Gesellschaft hat für die Internationale Pfdb.-Gesellschaft den Bau und Betrieb der Strecke Potsd. Platz—Schöneberg übernommen.

Capital: 17 100 000 M. in 57 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 5 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juli 1881. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen bis 31. August 1881 à 130 % dergestalt offerirt, dass auf 12 alte Actien 5 neue bezogen werden konnten. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 1 500 000 M. abgelöst.

Prioritäts-Obligationen: 5 000 000 M à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. Octbr., Tilgung ab 1881 in 20 Jahren durch Verloosung à 103 % per 1. Octbr. Die Gen.-Vers. vom 30. December 1880 beschloss die Ausgabe von 5 000 000 M. II. Emiss., die Gen.-Vers. v. 9. Juli 1881 hob jedoch den Beschluss wieder auf. Die Gen.-Vers. v. 28. April 1884 beschloss die Tilgung der Anleihe, und es erfolgte demgemäss unterm 30. April die Kündigung des gesammten Restes zur Rückzahlung mit 103 % am 1. October 1884.

Neue Prioritäts-Obligationen: 10 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1885 bis 1909 nach der auf den Obligationen abgedruckten Tabelle durch Ausloosung im Januar per 1. Juli mit dem Rechte für die Ges., ab 1895 die planmässige Tilgung zu verstärken oder eine Gesammtkündigung vorzunehmen, — zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. April 1884. Bis zur Tilgung der Obligationen darf die Ges. keine der jetzt zur Eisenbahn und zu den Bahnhöfen gehörenden Grundstücke verkaufen, sie ist vielmehr verpflichtet, die auf den Grundstücken haftenden Hypotheken bis zu deren Fälligkeitstermine einzulösen und keine neuen Hypothekenschulden auf ihre gegenwärtigen

Grundstücke aufzunehmen. Sollte aus Zweckmässigkeitsgründen die Veräusserung eines jetzt vorhandenen Grundstückes vorgenommen werden, so ist die Ges. verpflichtet, den Erlös des verkauften Grundstücks, mindestens aber den Buchwerth, gleichzeitig in Prioritäts-Obligationen aus dem Verkehr zu ziehen, und diese Prioritäts-Obligationen zu vernichten; die Ges. darf auch keine neuen Prioritäts-Actien oder Obligationen ausgeben, es sei denn, dass für die gegenwärtigen Prioritäts-Obligationen das Vorzugsrecht ausdrücklich ausgesprochen werde. Die neuen Obligationen wurden den alten Obligationairen bis 16. Juni 1884 al pari zum Eintausch angeboten unter Baarzahlung des Aufgeldes von 3 %, sowie der Zinsen vom 1. April bis 30. Juni 1884 und nach Ablauf der Convertirungsfrist von Jacquier & Securius zu $100^{1}/_{2}$ % an der Börse eingeführt.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. (3000 M.) 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1884: $4^{3}/_{4}$, $6^{1}/_{4}$, $6^{1}/_{2}$, 7, $7^{1}/_{2}$, $7^{1}/_{2}$, 9, $9^{1}/_{2}$ $8^{1}/_{2}$, $9^{3}/_{4}$, $10^{1}/_{2}$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 103, 105,50, 113,50, 110,30, 112, 107, 115, 140,75, 173,80, 181,25, 181,50, 193,25, 217,75 % plus 4 % lfd. Zinsen. Obligationen 1879 bis incl. 1884: 105,25, 105,50, 106,50, 105,70, 106, 100,50 % plus 5 % lauf. Zinsen.

In 1884:	
Brutto-Gewinn ...	4 293 299 M.
Zinsen	297 055 „
Agio bei Tilgung der 5 % Anleihe	135 504 „
Unkosten bei Ausg. der 4 % Obligat.	85 047 „
Abschreibungen ..	957 765 „
Abgabe an die Stadt Berlin	479 104 „
Pflasterrente	171 854 „
Unterstütz.-Fonds	50 000 „
Reingewinn	2 116 970 „
Reservefonds	105 766 „
Tantièmen	211 533 „
Dividenden	1 795 500 „
Vortrag	4 171 „

Activa:	
Bahnkörper	12 216 141 M.
Bahnhöfe	5 193 865 „
Inventar	3 975 424 „
Vorräthe	438 058 „
Forderungen	2 932 854 „
Betheiligung bei der Internat. Pfdb.-Ges.	390 000 „
Bauvorschüsse an dieselbe	1 335 399 „
Cautionen b. Behörd.	192 277 „
Cassa	15 068 „
Effecten d. Res.-Fonds	675 313 „
„ d. Amort.-Fonds	2 799 473 „

Passiva:	
Hypotheken	641 500 M.
Prior.-Obligationen .	6 000 000 „
Buchschulden	126 795 „
Reservefonds	685 271 „
In Effecten angelegte Abschrb. auf Bahnkörper	1 463 661 „
auf Bahnhöfe	405 264 „
auf Wagen	1 013 753 „
Stückzinsen etc.	65 501 „
Unterstütz.-Fonds ..	50 000 „
Alte Dividende	3 692 „
Ausgelooste nicht abgehobene Oblig. ..	36 462 „

	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Actien-Capital . M.	12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000
Obligationen... „	—	3 000 000	5 000 000	5 000 000	4 847 000	4 685 800	4 516 800	6 000 000
Hyp.-Schuld ... „	352 050	201 000	150 000	150 000	120 000	270 000	250 000	641 500
Länge d. Geleise m	91 984	100 039	124 188	129 979	138 966	151 043	160 915	167 726
Zurückgel. Touren	946 003	1 040 698	1 332 411	1 703 237	2 005 283	2 163 734	2 398 283	2 634 875
Befahrene km	4 668 778	5 193 221	6 242 634	8 242 587	9 776 955	10 713 252	12 074 999	13 465 335
Beförd. Personen..	25 500 000	28 200 000	34 600 000	45 620 000	52 050 000	57 300 000	62 400 000	70 800 000
Gehaltene Pferde .	985	1 036	1 334	1 743	2 069	2 228	2 470	2 681
Wagen im Betrieb	216	230	293	368	423	443	482	547
Betr.-Einnahm. M.	3 567 880	3 747 429	4 557 154	5 911 952	6 683 646	7 247 219	7 836 201	8 779 316
„ Ausgaben „	2 030 359	2 051 076	2 459 981	3 218 331	3 708 393	3 975 225	4 160 126	4 580 876
„ Ueberschuss „	1 537 521	1 696 352	2 097 172	2 693 621	2 975 253	3 271 994	3 676 075	4 198 440
Abschr. u. Hyp.-Z. „	559,513	666 051	917 455	808 599	905 708	892 780	965 882	1 255 744
Beitrag z. Res.-F. „	49 879	52 549	53 189	63 236	67 142	85 390	98 113	105 766
Abg. a. St. Berlin „	—	—	—	399 982	463 971	525 101	565 664	650 958
Sonstige Steuern „	22 170	30 649	39 846	44 751	47 520	50 752	55 428	66 156

Auf Grund der Genehmigung der Berliner Stadtverordneten-Vers. vom 27. Mai 1880 und der Gen.-Vers. der Actionaire vom 26. Juni 1880 ist zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Berlin unterm 26. Juli resp. 18. August 1880 ein Vertrag zum Abschluss gelangt, der im Wesentlichen Folgendes bestimmt:

I. 1. Die Ges, verpflichtet sich, für die Benutzung der Strassen, Plätze und Chausseen der Stadt zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen, und zwar: a. für alle von ihr bereits gebauten Linien, b. für alle ihr bereits concessionirten oder während der Dauer dieses Vertrages etwa neu concessionirten Linien, c. für alle Linien, deren Betrieb sie für eine andere Person oder Ges. in irgend einer Form, sei es für eigene, sei es für fremde Rechnung, übernimmt, insbesondere also auch für die Linie vom Potsdamer Thor nach Schöneberg, welche der Gr. Intern. Pferdeb.-Ges. concessionirt, der Gr. Berl. Pferdeb.-Ges. aber zum Betriebe überlassen ist, ab 1. Januar 1880 eine Entschädigung, bestehend in einer alljährlich während der in diesem Vertrage bestimmten Dauer der Concessionen von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschliesslich des Abonnements zu zahlenden Abgabe, an die Stadt Berlin zu entrichten. Findet eine Beförderung von Gütern nicht statt, so ist die Abgabe von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen incl. der Abonnements zu entrichten.

2. Diese Abgabe beträgt bei einer jährl. Brutto-Einnahme bis 6 Mill. M. 4% von 6—7 Mill. M. $4\frac{1}{2}$%, von 7—8 Mill. M. 5%, von 8—9 Mill. M. $5\frac{1}{2}$%, von 9—10 Mill. M. 6%, von 10—11 Mill. M. $6\frac{1}{2}$%, von 11—12 Mill. M. 7%, von 12—13 Mill. M. $7\frac{1}{4}$%, von 13—14 Mill. M. $7\frac{1}{2}$%, von 14—15 Mill. M. $7\frac{3}{4}$%, von 15—16 Mill. M. und darüber 8%.

3. Ein Theil der Abgabe ist am 1. Juli, und zwar zum Betrage der Hälfte der für das vorangegangene Jahr entrichteten Abgabe, abschläglich zu zahlen. Die Zahlung des Restes erfolgt am 1. Februar des auf das Betriebsjahr folgenden Jahres auf Grund einer dem Magistrat zuzustellenden Bescheinigung der Revivisions-Commission der Ges., in welcher auf Grund der revidirten Bücher die Höhe der Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschl. der Abonnements, für das abgelaufene Betriebsjahr nachgewiesen ist. Dem Magistrat wird das Recht eingeräumt, die Zuziehung eines gerichtlichen vereideten Bücherrevisors zu der in Rede stehenden Revision der Einnahmen zu verlangen.

4. Für den Fall, dass die Gesellschaft dem Magistrat glaubhaft nachweist, dass die gesammten Geschäftseinnahmen während eines Zeitraums von drei aufeinanderfolgenden Jahren so geringe gewesen sind, dass den Actionairen für diese drei Jahre nach kaufmännischen Grundsätzen nur eine Dividende unter 6% bewilligt werden konnte, wird eine verhältnissmässige Herabsetzung der procentualen Abgabe in Aussicht genommen. Bis die Vereinbarung über diese Herabsetzung getroffen ist, muss die vertragsmässige Abgabe fortgezahlt werden.

5. Sollte in Berlin für die Gemeinde eine allgemeine Besteuerung der Fuhrwerks-Gesellschaften resp. der Pferde- und Fuhrwerksbesitzer nach Anzahl ihrer Pferde eingeführt werden, so wird der auf die Ges. entfallende Betrag dieser Steuer auf die in Rede stehende Abgabe in Anrechnung gebracht.

II. 1. Gegen Erlass der Verpflichtung, während des Laufes der Concession das Bahnterrain mit besserem Material und neuer Unterbettung neu- resp. umzupflastern, verpflichtet sich die Ges., für die bis Ende 1879 hergestellten Pferdebahn-Linien ab 1. Januar 1880 alljährlich während der Dauer dieses Vertrages ausserdem eine feste Geldrente von 165 000 M. als Abfindungssumme an die Stadtgemeinde zu zahlen, und zwar je zur Hälfte am 1. Juli des Jahres und am 1. Januar des folgenden Kalenderjahres.

2. Die Ges. bleibt verpflichtet, das bei der Anlage der Bahn übergebene, resp. hergestellte oder nach Anlage der Bahn bereits neu hergestellte Pflaster nebst Unterbettung während der Dauer der Concession zwischen den Geleisen und auf 0,65 resp. 0,70 m Breite zu beiden Seiten der Geleise in gutem Zustande zu erhalten und in diesem bei Ablauf der Concession zurückzugewähren.

III. Ausser den der Ges. bereits concessionirten, aber bis Ende 1879 nicht ausgeführten Linien: a. von der Kronenstrasse nach dem Hausvoigteiplatz, b. vom Schönhauser Thor nach dem Hackeschen Markt, c. vom Köllnischen Fischmarkt nach der Ecke der Behren- und Wilhelmstrasse, werden der Ges. vorbehaltlich der Feststellung der Tracen und der speciellen Bedingungen Behufs alsbaldiger Ausführung neu genehmigt: 1. die Linie vom Potsdamer Thor durch die Leipziger Strasse bis zum Spittelmarkt (an der Seydelstrasse), unter Beseitigung der St. Gertraudtkirche, jedoch in der ausdrücklichen Voraussetzung, dass die Ges. den Verzicht der Gr. Intern. Pferdeb.-Ges. auf alle Rechte aus einer ihr etwa schon ertheilten oder in Aussicht gestellten Concession für diese Strecke beibringt; 2. die Verbindung zwischen den Endpunkten der Pferdebahn an der Weidendammer Brücke einerseits und an der Ecke der Friedrich- und Behrenstrasse andererseits, unter Ueberschreitung der Strasse Unter den Linden; 3. die Fortsetzung der Pferdebahn vom Monbijouplatz bis zum Berlinischen Rathhause; und 4. von hier aus der Anschluss resp. die Fortsetzung nach dem Osten der Stadt und nach der Köpnicker Strasse; 5. die Verlängerung der Linie in der Müllerstrasse von der Weichbildgrenze bis Dalldorf resp. bis zur städtischen Irrenanstalt daselbst; 6. die Verlängerung der Linie Gesundbrunnen—Rosenthaler Thor von letzterem bis zum Hackeschen Markt. Die Ges. verpflichtet sich, diese Linien alsbald nach Ertheilung der polizeilichen Concession, um welche sie sofort nachzusuchen hat, in Angriff zu nehmen, herzustellen und in Betrieb zu setzen. Dagegen wird der Ges. die Zusicherung ertheilt, dass die Genehmigung zum Bau und Betriebe von Pferdebahnen in der Ritterstrasse, in der Strasse Unter den Linden, in der projectirten Kaiser Wilhelmstrasse in der Wilhelmstrasse, in der Luisenstrasse und in der Friedrichstrasse, einem anderen Unternehmer seitens der Stadt erst dann gegeben werden soll, wenn die Ges. auf die vorherige Anfrage des Magistrats innerhalb einer vierwöchentlichen Frist nicht erklärt hat, dass sie selbst diese Linien nach der beabsichtigten Genehmigung bauen und in Betrieb setzen will. (Die meisten dieser Linien sind inzwischen bereits erbaut.)

IV. Die Dauer der Genehmigung wird für alle zur Zeit betriebsfähig hergestellten Linien auf 30 Jahre, vom 1. Januar 1880 bis zum 31. December 1909, festgesetzt. Alle innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren, vom 1. Januar 1880 ab gerechnet, ferner betriebsfähig hergestellten Pferdebahn-Linien unterliegen derselben Bestimmung hinsichtlich des Endpunktes der für sie ertheilten oder zu ertheilenden Genehmigung. In Betreff der später betriebsfähig hergestellten Linien bleibt die Vereinbarung vorbehalten.

In der Gen.-Vers. vom 28. April 1884 sollte über einen Nachtragsvertrag mit der Stadt Beschluss gefasst werden; der Antrag wurde jedoch zurückgezogen, weil die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren. Inzwischen genehmigte die Stadtv.-Vers. am 19. Juni 1884 die Anträge einer gemischten Commission, einen Nachtragsvertrag mit der Gesellschaft abzuschliessen, und der Gesellschaft folgende Linien zu vergeben: 1. Linie von der Prinzen-Allee durch die Pank-, Reinickendorfer-, Fenn-, Perleberger-, Birken-, Strom-, Lessing-, Altonaerstrasse über den „Grossen Stern“ durch die Hofjäger-Allee, Friedrich-Wilhelmstrasse, um den Lützowplatz, durch die Maassenstrasse, Bülowstrasse, durch die Bahnüberführung, durch die York-, Gneisenaustrasse, die Hasenhaide entlang durch die Fichte-, Grimm-, Admiral-, Adalbertstrasse, am Engelufer entlang bis zur Schillingsbrücke. Hiervon soll die Strecke Stromstrasse—Prinzenallee sofort nach ertheilter Genehmigung der zuständigen Behörden gebaut werden. Für den Theil Bülowstrasse—Hasenhaide soll die Genehmigung sofort nach-

gesucht und mit dem Bau möglichst gleichzeitig mit den Bahnunterführungen vorgegangen werden. 2. Linie von Weissensee durch die Prenzlauer-Allee, Danzigerstr., Kastanien-Allee, die Invaliden-, Luisenstr., Marschallbrücke, Dorotheenstr. bis Stadtbahnhof Friedrichstr. 3. Linie von der Schlesischen Strasse über den Lausitzer Platz, durch die Waldemar-, Buckower-, Dresdener-, Rossstr. bis zum Köllnischen Fischmarkt. 4. Linie von der Kleinen Präsidentenstr. durch die Burgstr. über die Friedrichsbrücke, den Lustgarten und die Schlossfreiheit nach dem Schlossplatz. 5. Linie von der Behrenstr. durch die Markgrafen-, Ritter- und Reichenbergerstr. 6. Linie vom Ostbahnhofe durch den Grünen Weg Blumenstrasse bis zur Alexanderstrasse, event. nach Freilegung der neu projectirten Strasse zwischen Blumen- und Stralauerstrasse bis zur Letzteren. 7. Linie in der Friedrichstrasse von der Kochstrasse bis zur Behrenstrasse. 8. In der Jerusalemerstrasse von der Kronen- bis zur Krausenstrasse. 9. Linie vom Hausvoigteiplatz durch die Oberwall- und Jägerstrasse nach dem Werderschen Markt. 10. Linie vom Schlossplatz über die Kurfürstenbrücke durch die Königstrasse bis zur Spandauerbrücke, diese Linie jedoch nur für den Fall, dass die sogen. Kaiser Wilhelmsbrücke erbaut wird. 11. Linie Jannowitzbrücke—Alexanderplatz. 12. Linie Molkenmarkt—Spittelmarkt, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass von den anderen betheiligten Behörden die Anlage dieser Linie ohne Verbreiterung der Gertraudtenstrasse und ohne Neubau der Gertraudtenbrücke ertheilt wird. Auch die Linien Jannowitzbrücke—Alexanderplatz, sowie Molkenmarkt—Spittelmarkt sollen sofort nach ertheilter Erlaubniss gebaut werden. Von der Linie Weissensee—Dorotheenstrasse ist die Ges. die Strecke Ringbahn—Kirchhof erst nach dem 31. December 1888 zu bauen verpflichtet, sobald der Magistrat dies verlangt. Alle übrigen Strecken müssen bis spätestens 31. December 1888 in Betrieb gesetzt werden.

Die Concessionsdauer wird für sämmtliche Linien als Aequivalent für die Ges. aufgelegten Verpflichtungen und Bedingungen gleichmässig auf den 31. December 1911 festgesetzt.

Die Bruttoerträge aus den neuen Linien und denen, welche der Ges. noch bis zum 31. December 1889 genehmigt werden, treten dem Gesammt-Bruttoertrage derart hinzu, dass nach der ganzen Summe einheitlich die im § 2 des Hauptvertrages festgesetzten steigenden Procentsätze von ihr bezahlt werden, wie denn überhaupt der ganze Hauptvertrag auch auf die neuen bezw. noch neu zu genehmigenden Linien Anwendung findet.

Die Ges. zahlt für die Linien Jannowitzbrücke—Alexanderplatz, Molkenmarkt—Spittelmarkt, Köllnisches Rathhaus—Görlitzer Bahn (resp. deren Verlängerung durch die Skalitzerstrasse bis zur Schlesischen Strasse), Prinzen-Allee, Pank-, Reinickendorferstrasse bis zur Schillingsbrücke, Kirchhof in Weissensee—Kastanien-Allee—Invalidenstrasse—Luisenstrasse—Dorotheenstrasse, Kleine Präsidentenstrasse—Schlossplatz die Summe von 1 000 000 M., wovon für den Abbruch des Mühlendammes 600 000 M. berechnet werden. Durch Zahlung dieser Summe wird sie von sonstigen Beiträgen zu Strassenland-Erwerbungen hinsichtlich der aufgeführten Linien und zu einem etwaigen Brückenbau-Beitrag befreit.

Dieser Nachtragsvertrag gelangte unterm 6./17. November 1884 zum Abschluss und in der Gen.-Vers. vom 20. December 1884 zur Genehmigung.

Die polizeiliche Concession wurde ebenfalls bis 31. December 1911 verlängert.

Gummi-Waaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft in Berlin, Cottbuserstr. 5.

Direction: Julius Sisum. R. Hoffmann. Aufsichtsrath: Dittmar Leipziger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Securius, Würz & Co., Taubenstr. 22.
Errichtet: 11. Juni 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummi-Waaren-Fabrik von Voigt & Winde in Berlin, Cottbuserstr. No. 5 und Britzerstr. 27 bis 30, excl. Vorräthe und Bestände für 1 050 000 M., wovon 300 000 M. durch auf 10 Jahre unkündbare inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt wurden. Die Grundstücke enthalten 347 Q.-Ruthen.
Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M. In 1878 wurden 300 000 M. zurückgekauft, in 1881 jedoch al pari wiederbegeben, um die Hypothek abzustossen.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 10, 5, 9, 4 4, 4, 6, 8, 9, 11, 14, 14 %.
Cours: Die Actien wurden erst am 26. Januar zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1881—1884: 121, 156,50, 183,10, 199,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	250 697 M.	Fabrik	752 645 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	16 652 „	Inventar	105 689 „	Buchschulden	— „
Verlust u. Rückstell. f. Debitoren	18 224 „	Vorräthe	168 554 „	Reservefonds (voll)	120 000 „
Reservefonds	— „	Forderungen	147 725 „	Extra-Reserve	50 000 „
Tantièmen	44 352 „	Wechsel	79 723 „		
Dividenden	168 000 „	Cassa u. Bankguthab.	206 899 „		
Vortrag	3 469 „	Effecten	124 586 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 288 061 M.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S.

Direction: R. Riedel. Aufsichtsrath: Reg.-Rath a. D. Gneist, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a.
Errichtet: 18. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für 696 000 M. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburger Str. 37, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstrasse 2—3 mit Nutzen verkauft. Die Gesellschaft fabricirt namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken; in neuerer Zeit fertigt sie auch Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Sichtmaschinen etc., Präcisions-Dampfmaschinen, Patent Proell, Compound-Maschinen; ferner Petroleum- und Gasmotoren für Kleingewerbe, Natron-Locomotiven und Natronkessel und Maschinen, endlich Eis- und Kühlmaschinen.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. ohne Bezugsrechte. Die 1879 beschlossene Reduction um 300 000 M. durch Rückkauf unter pari ist wegen des Coursstandes nicht durchführbar.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds bis derselbe 25 % des Actien-Capitals beträgt, und bis 20 % Tantièmen; ausserdem ist seit 1881 die Dotirung eines Dividenden-Ausgleichungsfonds statutarisch zulässig.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1872 bis incl. 1884: $9^3/_4$, $1^1/_4$, 9, 10, $8^1/_2$, 10, 14, 16, 20, 20, 20, 25, 30 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: —, 80, 57, 70, 68,75, 78, 109, 162,25, —, 228, 235, 265, 255,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva.	
Brutto-Ertrag	774 091 M.	Fabrik	325 180 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	148 069 „	Inventar	151 431 „	Buchschulden	540 991 „
Reservefonds	40 000 „	Vorräthe	166 020 „	Reservefonds	225 000 „
Specialreserve	60 000 „	Forderungen	855 851 „	Div.-Ausgl.-Fonds	120 000 „
Delcredere-Conto	88 297 „	Banquierguthaben	256 565 „	Specialreserve	60 000 „
Div.-Ausgleich.-Fonds	25 000 „	Wechsel	176 315 „	Delcredere-Conto	200 000 „
Arbeiterfonds	1 529 „	Cassa	7 411 „	Unterstützungs-Fonds	10 000 „
Tantièmen	132 413 „	Hypotheken*)	521 000 „	Alte Dividende	— „
Dividenden	270 000 „	Assecuranz	7 415 „		
Vortrag	8 783 „	*) auf Zuckerfabriken eingetragen, welche damit ihre Restzahlungen beglichen.			

Production	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
der Masch.-Fabrik Ctr.	20 930	20 172	20 772	27 309	34 370	42 110	48 190	62 380	77 830	73 400
„ Eisengiesserei „	16 623	13 390	13 043	17 739	20 761	26 620	27 560	36 150	41 200	45 250

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover.

Direction: G. Hägemann, J. H. Riggert. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 1872; revidirtes Statut vom 26. Juni 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bauunternehmungen aller Art. In 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen. Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884 genehmigte den Bau einer Asphalt-Aufbereitungs-Anstalt; dieselbe wurde noch in 1884 in Betrieb gesetzt.
Capital: 775 200 M. in 2584 Actien à 300 M. nach Reduction durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. Behufs Beseitigung der Unterbilanz und Bildung einer Extra-Reserve zuf. G.-V.-Beschl. vom 23. Juni 1880. und nach Convertirung der reducirten Actien in Prior.-Actien (s. d.) zuf. G.-V.-Beschl. v. 28. Juni 1882, — festgestellt in der Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884.
Prioritäts-Actien: 1 854 000 M. in 3708 St. à 500 M. mit 6 % Vorzugsdividende, welche event. auf den jüngsten Coupon nachzuzahlen ist, und Vorzug für Capital und Restdividende im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882. Die Prior.-A. wurden vom 4. Juli bis 15. August 1882 dergestalt zur Zeichnung aufgelegt, dass jeder Zeichner berechtigt war, für je 2 Stamm-A. à 300 M. plus 100 M. baar eine Prior.-A. à 500 M. nebst Dividendenschein pro 1883 u. folg. zu fordern. Da nur 857 Prior.-Act. gezeichnet wurden, so wurde die Frist bis 1. December 1882 verlängert mit dem Erfolge, dass bis dahin weitere 1208 Pr.-A., zus. also 2065 Pr.-A. gezeichnet wurden; durch eine dritte Frist bis 1. Februar 1883 wurden endlich Zeichnungen auf insgesammt 1 503 000 M. in 3006 Pr.-A. erzielt und damit die Zeichnungsbedingungen erfüllt. Auf diese Pr.-A. waren 1 803 600 M. Stamm-A. einzuliefern und 300 600 M. baar zu zahlen. Die Gen.-Vers. vom 27. Juni 1883 ermächtigte den Aufsichtsrath, bis 1. September 1883 weitere 997 000 M. Pr.-A. gegen Einlieferung von 2 Stamm-A. auf 1 Pr.-A. und Zuzahlung von 140 M. zu emittiren. Dieselben wurden im Juli zur Zeichnung aufgelegt, jedoch bis 1. September 1883 nur 330 000 M. gezeichnet und dagegen 1320 Stamm-A. eingeliefert. weshalb die Frist bis 1. November 1883 mit der Maassgabe verlängert ward, dass nunmehr eine Zuzahlung von 180 M. zu leisten war, worauf nur noch 21 000 M. im Umtausch gegen 84 Stamm-A. ge-

zeichnet wurden. Insgesammt sind demnach jetzt 7416 Stamm-A. über 2 224 800 M. in 3708 Prior.-A. über 1 854 000 M. umgewandelt und dabei plus Zinsen 403 981 M. nachgezahlt, — festgestellt in der Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884.

Partial-Obligationen: 1 800 000 M. in je 1000 Stück à 1000, 500 und 300 M., verzinslich mit 5 % per 1. Mai und 1. November, und rückzahlbar ab 1. Mai 1881 mit jährlich mindestens 2 % plus Zinsen, emittirt auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrathes vom 24. April 1880 Behufs Abstossung der Buchschulden und Vermehrung der Betriebsmittel. Die Haupt-Obligation beruht bei der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, bei welcher auch die Einnahmen aus der Realisation verpfändeter Objecte zu deponiren sind, um auf Anweisung der Uebernehmer der Anleihe, H. Alexander, Hermann Bartels, M. J. Frensdorff & Co. und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover zur Tilgung von Obligationen verwandt zu werden. Zur Sicherstellung der Anleihe dienten ursprünglich: 1. Grundstücke im Schätzungswerthe von 855 445 M. ohne jede Vorbelastung, 2. Grundstücke im Schätzungswerthe von 4 849 308 M mit einer Vorbelastung an erster Stelle von 2 189 100 M. und 3. Grundstücke im Schätzungswerthe von 258 810 M. mit einer Vorbelastung an erster und zweiter Stelle von 153 500 M. Sämmtliche Schätzungen sind zum geringen Theile im Jahre 1877, zum grössern Theile im December 1878 von Sachverständigen vorgenommen worden. Die voranstehenden ersten Hypotheken im Betrage von 2 257 288 M. sind zum grössten Theile unkündbare, amortisable.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Stamm-A. oder 3 Prior.-A. 1 St. bis 100 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6 % Zinsen der Prior.-A., dann event. bis 6 % Nachzahlungen darauf, weiter 6 % Zinsen an die Stamm-A.; der Ueberschuss wird auf sämmtliche Actien nach Maassgabe des Nominalbetrages derselben vertheilt.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1879 (früher in Berlin nicht gehandelt) bis incl. 1884: 14,25, 10,75, 7,25, 3,90, 3, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien bei der Einführung am 24. März 1883 48¾ %; Ende December 1883—1884: 43,50, 42,10 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1884 nach Ablauf des Sperrjahres:		Activa:		Passiva:	
Capital-Reduction	370 800 M.	Grundst. u. Gbde.	4 875 953 M.	Hypotheken:	
Nachzahlung	390 989 „	Sandsteinbrüche	142 493 „	Darlehen von Behörden, Credit-Instituten und Privaten	700 000 M.
zusammen	761 789 „	Dampf-Ziegelei	541 054 „	Darlehen von Hyp.-Banken	1 557 288 „
ab Unterbilanz 31./12. 84	631 350 „	Baufabrik	696 969 „	Partial-Obligationen	1 628 000 „
Vortrag	130 439 „	Arbeiterhäuser	222 000 „	Buchschulden	65 703 „
		Davenstädter Strasse	10 346 „	Bankierschulden	146 665 „
		Inventar	2 807 „	Abschreibungen	57 853 „
		Vorräthe	542 „	Strassenbau-Reserve	2 856 „
		Hypotheken	125 200 „	Vortrag	130 439 „
		Sonstige Forderungen	179 584 „	Delcrederefonds	20 000 „
		Miethen per 1./1. 1885	27 346 „	Die Bankierschuld ist unverzinslich und bis 1. Januar 1889 unkündbar.	
		Deponirte Papiere	8 144 „		
		Wechsel	2 607 „		
		Cassa	2 836 „		

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Linden vor Hannover, vorm. Georg Egestorff.

Direction: Otto Helmholtz, Carl Stockhausen. Aufsichtsrath: Commerzienrath C. Röhrs, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Errichtet: 10. März 1871. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Egestorffschen Maschinenfabrik in Linden von Dr. Strousberg für 9 000 000 M. excl. Vorräthe. Eine Eisengiesserei wurde 1872 angelegt. Die neu erbaute, 1873 vollendete Räderfabrik mit einer Productionsfähigkeit von 200 Satz Locomotiven- und Tender-Rädern ist seit Jahren ausser Betrieb.

Capital: 2 029 800 M. in 6766 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 10 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M., zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 23. November 1880 und durch Convertirung von Stamm-A. in Prioritäts-A. Nur abgestempelte Actien haben statutenmässige Rechte. Bei der Emission der Prior.-A. (s. d.) konnten je 2 Stamm-A. à 300 M. auf 1 Prior.-A. à 500 M. mit 300 M. in Zahlung gegeben werden; auf diese Weise sind bis 30. Juni 1883 10 734 Stamm-A. convertirt. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

Prioritäts-Actien: 2 683 500 M. in 5367 St. à 500 M. mit 6 % Verzugs-Dividende ab 1. Januar 1881, die event. auf den Dividendenschein des letzten Jahres nachzuzahlen ist, und mit Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung für Capital und Dividendenrückstände bei Auflösung der Ges., zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 23. November 1880 und 28. November 1884. Die Prior.-Actien wurden behufs Convertirung der Stamm-Actien emittirt. Das Bezugsrecht auf 1 Prior.-Actie für 2 Stamm-Actien war bis 15. Januar 1881 auszuüben; die 2 Stamm-Actien

konnnten dabei mit 300 M. in Zahlung gegeben werden, so dass also nur 200 M. baar zu zahlen waren. Das Bezugsrecht erlosch zuf. Bekanntmachung des Aufsichtsraths vom 30. November 1881 am 20. Januar 1882, wurde jedoch vom 9. October 1882 bis 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 225 M. und ab 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 275 M. nebst 6% Zinsen ab 1. Juli 1881 wieder eingeräumt. Bis 30. Juni 1883 waren 10 734 Stamm-A. in 5367 Prior.-A. convertirt, das Prioritäts-A.-Capital betrug also dermalen 2 683 500 M. Die Gen.-Vers. vom 28. November 1884 stellte das Actien-Capital, wie angegeben fest, und es erfolgte darauf die Eintragung in das Handels-Register am 5. December 1884.

Gen.-Vers.: November; Anträge von 12 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann die vertragsmässigen Tantièmen und von der Gen.-Vers. beschlossenen besonderen Verwendungen; aus dem Rest erhalten die Prior.-Actien bis 6% Dividende und event. die Dividendenrückstände; der Ueberschuss wird gleichmässig auf sämmtliche Actien vertheilt.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Stamm-A.: 1870/71 bis incl. 1883/84 8, 8, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; der Prior.-A.: 1881/82—1883/84 0, 4, 5%.

Dividendenrückstände auf Prioritäts-Actien:

1881	1881/82	1882/83	1883/84
3%	6%	2%	1%

Cours der Stamm-A.: Ende December 1872 bis incl. 1884 114, 84, 52, 22, 11,90, 9,50, 9,70, 23,50, 9,50, 13,25, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prior.-A.: Ende December 1881—1884: 71,75, 75, 70,60, 73,40% plus 6% Zinsen ab 1. Juli.

Usance: Bei der Lieferung von Stücken darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	283 082 M.	Fabriken	4 926 040 M.	Hypotheken	1 528 885 M.
Abschreibungen	60 000 „	Arb.-Wohn.	476 700 „	Accepte	259 776 „
Delcrederefonds	22 775 „	Inventar	487 285 „	Buchschulden	1 065 927 „
Reservefonds	15 731 „	Vorräthe	1 427 842 „	Cautionswechsel	463 976 „
Erneuerungsfonds	43 000 „	Forderungen	780 411 „	Reserve-Fonds	190 506 „
Dividende	134 175 „	Wechsel	1 878 „	Garantie-Fonds	56 429 „
Arbeiterfonds	7 402 „	Cassa	10 143 „	Erneuerungsfonds	86 985 „
		Effecten	— „	Delcred.-Conto	46 103 „
		Cautionen	463 976 „	Alte Dividende	5 080 „

Production:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Locomotiven St.	28	42	40	12	9	64	99	103
Werth d. Masch. M.	2 403 061	2 548 270	2 342 381	1 365 499	1 394 718	2 487 386	4 648 345	4 324 329
Eisengiesserei M.	514 029	434 475	219 767	184 920	222 540	196 352	336 169	412 826

Bei der gänzlichen Stockung des Locomotiv-Geschäfts hat die Gesellschaft es sich angelegen sein lassen, in einem allgemeinen Maschinenbau Ersatz zu suchen, insbesondere in Maschinen und Apparaten für das Manourysche Verfahren für Zuckerfabriken, in Gaskraftmaschinen, in Bergwerks- und Hüttenmaschinen und in Locomotiven für Secundärbahnen. In Folge eines Patentstreites mit der Deutzer Gasmotoren-Fabrik hat die Ges. die Fabrication von Gasmotoren jedoch wieder eingestellt.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, zu Alfeld in Hannover, vorm. Gebr. Woge.

Direction: A. Woge, A. Kreipe. Aufsichtsrath: Benfey, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; in Hannover: H. Oppenheimer.

Errichtet: August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Papierfabrik und Holzschleiferei von Gebr. Woge in Alfeld, Prov. Hannover, für 1 350 000 M.

Capital: 1 350 000 M. in 2250 Actien à 600 M. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari. 1 050 000 Actien Lit. A. haben ein Vorrecht auf 5% Zinsen ohne Nachzahlung und ohne Prioritätsrechte bei der Auflösung. Ein Antrag auf Gleichstellung der Actien Lit. A. und B. wurde von der Gen.-Vers. vom 24. März 1884 abgelehnt.

Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, und bis 10% Tantièmen, dann A.-A. mit 5% Capitalzinsen, ferner B.-A. mit ebenfalls 5%, der Rest wird gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: A.-Actien 12, 10, $6^2/_3$, 5, $2^1/_2$, 0, 0, 0, $5^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 10%.
B.- „ 12, 10, $6^2/_3$, $2^3/_4$, 0, 0, 0, 0, $5^2/_3$, 0, 6, 10, 10%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: A.-Actien 93, 90, 75, 64, 40, 34, 61,50, 88,50, —, 100, 131,50, 156,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:			Passiva:	
			Alfeld:	Gronau:		
Bruttogewinn	293 228 M.	Gebäude u. Wasserbau	252 463,	510 689 M.	Hypotheken-C. I. ..	366 000 M.
Abschreibung.	114 281 „	Maschinen............	286 741,	507 390 „	„ II. ..	300 000 „
Reserve-Fonds	17 562 „	Inventar.............	33 829,	38 268 „	Priorit.-Anleihe	427 500 „
Tantièmen ...	24 862 „	Vorräthe.............	61 539,	161 677 „	Anleihe f. Cellulose-Fabrik..........	100 000 „
Dividenden ..	135 000 „	Assecuranz...........	2 077,	4 252 „	Accepte	4 750 „
Vortrag	1 521 „	Cassa................	9 100,	2 503 „	Buchschulden.......	80 936 „
		Cellulose-Fabrik......	158 274,	— „	Reserve-Fonds	79 539 „
		Arbeiterwohnungen ...	—	6 839 „	Extra-Reserve......	20 000 „
		Grundstücke u. Wasserkraft	581 255 M.		Delcred.-Conto	5 000 „
		Forderungen	281 682 „		Alte Zinsen........	15 319 „
		Wechsel	29 410 „			

Die Prioritäts-Anleihe von ursprünglich 480 000 M. wird mit mindestens 2 % amortisirt.

		1879:	1880:	1881:	1882:	1883:	1884:
Production	kg	2 153 920	2 311 344	2 283 873	2 928 256	3 266 379	3 190 767
Facturirt	M.	1 275 980	1 382 283	1 325 544	1 776 149	1 899 275	1 774 155

Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf, Hartguss und Brückenbau in Nordhausen, vorm. Thelen & Weydemeyer.

Liquidatoren: Leonhard Thelen. Aufsichtsrath: Moritz Schulze, Vors.

Errichtet: August 1872. Geschäftsjahr: Octbr.—Septbr., bis 1. Januar 1878 Januar—Decbr.

Zweck: Uebernahme der Fabrik für Eisenbahnbedarfs-Artikel von Thelen & Weydemeyer in Nordhausen für 1 267 500 M. excl. Vorräthe. Die Fabrik wurde am 5. Februar 1885 subhastirt und von dem früheren Directionsmitgliede, Ingenieur Alexander Vetter in Dresden, Besitzer der letzten Hypothek, für 205 000 M. erstanden.

Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalwerthes der Actien von 600 M. auf 300 M. Die ersten Zeichner haben auf die statuarischen Bezugsrechte verzichtet. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1881 beschloss den Rückkauf von 250 000 M. Behufs Tilgung der Unterbilanz, eingetr. in das Hdls.-Reg. am 28. Octbr. 1881.

Grundschuld-Antheilscheine: 500 000 M. in 1000 Oblig. à 500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, rückzahlbar à 110 % ab 1882 durch Ausloosung, wozu 25 % des jährlichen Reingewinnes verwendet werden sollten. Die Anleihe sollte zur Ablösung der Hypotheken, zur Erhöhung der Betriebsmittel und zum Ankauf von 250 000 M. eigener Actien dienen. Dieselbe wurde von Max Levenstein in Berlin und von Quellmalz und Adler in Dresden in Commission übernommen, welche den Actionairen bis 15. November 1881 dergestalt ein Bezugsrecht einräumten, dass auf jede Obligation von 500 M. eine Actie mit 120 M. in Zahlung gegeben werden konnte. Die Emission ist nicht gelungen, und die Hypothek nicht getilgt. Das Reichsgericht erklärte die Obligationen am 22. Juni 1884 für ungültig, weil das Recht einer Preussischen Grundschuld nicht ohne Uebergabe des darüber sprechenden Grundschuldbriefes abgetreten werden kann, das Preisdocument keine zur Grundschuld berechtigte bestimmte Person nennt und aus rechtswidrig (Gesetz vom 17. Juni 1883) emittirten Inhaberpapieren kein Klagerecht stattfindet. Nach dem erwähnten Gesetze und dieser Entscheidung muss die Ges. von Amts wegen zur Einlösung und Vernichtung der ausgegebenen Inhaberpapiere angehalten werden. Auf Vorschlag der Liquidatoren hat der Regierungspräsident in Erfurt nach einer Mittheilung in der G.-V. vom 10. Februar 1885 angeordnet, dass die Liquidatoren die Feststellungsklage gegen zwei der Obligationaire erheben sollen, um endgültig durch das Reichsgericht in letzter Instanz feststellen zu lassen, ob und welche Ansprüche die Obligationaire an die Ges. haben.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Dividenden 1871/72 (15 Mt.), 9, 1873 bis incl. 1877: 3, 0, $1^2/_3$, $2^1/_2$, $1^2/_3$. 1878 (9 Mt. u. Cap.-Red.) 2, 1878/79 bis 1882/83: 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien: Ende December 1872 bis incl. 1882: 105, 58,50, 40, 20, 26, —, 25,50, 52, 75, — (conv.) 11, plus 4 % lfd. Zinsen; seitdem werden die Actien nicht mehr notirt.

der Obligationen: Ende December 1881 92 % plus 6 % lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.

Liquidation: Die Gen.-Vers. v. 12. September 1882 beschloss die Liquidation der Ges.; die Gen.-Vers. v. 18. Juni 1882 hob diesen Beschluss jedoch wieder auf und beschloss eine Reconstruction der Ges. durch Ausgabe von 300 000 M. Prioritätsactien à 600 M. Die Actionaire sollen gegen Abgabe von 5 alten Actien à 300 M. und baare Zuzahlung von 450 M. eine Prioritätsactie über 600 M. erhalten. Für den Fall, dass die Zurücknahme der Liquidation zu grossen Schwierigkeiten begegnen sollte, wurde dem Aufsichtsrath die Vollmacht ertheilt. die Activa und Passiva an eine neu zu bildende Actien-Gesellschaft zu übertragen, wobei ebenfalls die alten Actien mit 10 % ihres Nominalwerthes in Zahlung gegeben werden können. Der letztere Gen.-Vers.-Beschl. ist nicht ausgeführt.

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft in Dresden.

General-Direction: Ewald Bellingrath. Direction des Frachtgeschäfts in Dresden: Carl Philippi, in Magdeburg: Hermann Zehrfeld. Aufsichtsrath: Banquier Carl Mankiewicz in Dresden.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Str. 35.
Errichtet: 24. September 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Ketten- oder Drahtseilschifffahrt, zunächst auf Elbe und Saale, Transport von Schiffen und Gütern, sowie Bau und Reparatur von Schiffen und Maschinen. Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Ketten-Schleppschifffahrt der Oberelbe in Dresden mit der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. daselbst und mit der Schifffahrts-Branche der Vereinigten Magdeburg-Hamburger Dampfschifffahrts-Compagnie zu Magdeburg auf Grund der Beschlüsse der General-Versammlungen der resp. Gesellschaften vom 13., 17. und resp. 12. September 1881, wobei die erstere Ges. ihre Firma änderte und die beiden anderen Gesellschaften unter Uebernahme des Inventars der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. für 1 446 813 M. in Baar und der Magdeburg-Hamburger Ges. für 2 325 000 M. in Actien in sich aufnahm. Die neue Ges. verfügt gegenwärtig über ein Betriebs-Material von 723 km Schleppkette, 25 Kettendampfern, 13 Radschleppdampfern, 8 Eilgutdampfern, 2 Personendampfern, 127 Frachtschiffen, 55 Leichterschiffen, 6 Materialschiffen und 1 schwimmenden Dampfkrahn. Von der Schleppkette liegen 624 km in der Elbe und 107 km in der Saale.
Capital: 7 200 000 M. in 24 000 Actien à 300 M. Das Capital der Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe betrug 2 700 000 M. in Actien à 300 M., die umgestempelt wurden. Von den 15 000 neuen Actien erhielt die Magdeburg-Hamburger Ges. 7750 Stück; dieselben wurden in 1883 deren Actionairen al pari überlassen. Von den verbleibenden 7250 Actien wurden 7000 Actien den bisherigen Actionairen der Ketten-Schleppschifffahrt und der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. bis zum 15. October 1881 zum Course von 125 % dergestalt angestellt, dass auf je 3 alte 2 neue Actien entnommen werden konnten. Den Rest von 250 Actien, sowie die nicht von den früheren Actionairen bezogenen Actien übernahm mit insgesammt 802 Stück ein Finanz-Consortium. Bei der Operation ergab sich für die Ges. ein Netto-Gewinn von 415 059 M., der dem Reservefonds überwiesen wurde.
Anleihe: 1 000 000 M., verzinslich mit $4^3/_4$ % und ab 1888 mit jährlich 40 000 M. zu tilgen, aufgenommen am 7. März 1884. Die Tilgungsquote kann bis auf 200 000 M. erhöht werden.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der mit Frist von 7 Tagen erfolgenden Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 1000 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, der mit 10 % des Capitals erfüllt ist, und bis 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 3 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1882—1884: 5, 7, 7 %.
Cours: Ende December 1881—1884: 132, 115,60, 129,25, 128,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:

Bruttogewinn	1 511 889 M.
Abschreibungen	360 739 „
Erneuerungsfonds	549 035 „
Reserve-Fonds	30 039 „
Tantième	66 086 „
Dividende	504 000 „
Vortrag	1 990 „

Activa:

Elbeschifffahrt:	
Dampfer, Schiffe etc.	9 865 249 M.
Vorräthe	129 529 „
Gebäude u. Inventar	142 232 „
Concessionen	69 840 „
Forderungen	545 157 „
Wechsel	9 696 .
Cassa	40 384 „
Effecten	567 625 „
Assecuranz	7 433 „
Saaleschifffahrt:	
Dampfer etc.	589 549 „

Schiffbau:

Grundstück, Gebäude	310 720 M.
Inventar	207 586 „
Vorräthe	566 714 „
Forderungen	27 715 „
Cassa	4 452 „
Assecuranz	2 010 „

Passiva:

Hypotheken	— M.
Buchschulden	421 289 „
Erneuer.-Fonds Elbe	2 671 956 „
„ Saale	276 097 „
Reserve-Fonds	633 696 „
Pensions-Fonds	67 198 „
Alte Dividende	3 769 „

Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Eduard Scheidel in Berlin, Popp in Königsberg i. Pr. Aufsichtsrath: Aug. Sternberg in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.
Errichtet: 3. Mai 1881. Neues Statut vom 2. November 1882. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferdeeisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welche den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Concession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Concession der Landes-Direction der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung beziehentlich Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Concessionen bezeichneten Linien; Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in und ausserhalb Königsberg. Die Concessionen, Anlagen und Ausrüstungen wurden für 1 290 000 M. eingebracht, zahlbar mit 640 000 M. in Actien und mit 650 000 M. in Prioritäts-Obligationen. Ausserdem übernahm die Ges. eine Hypothek auf das Depotgrundstück in Höhe von 120 000 M. à 5 %, fest bis 1890.

Die Gebäude waren bis 31. Mai 1882 aufzuführen. — Die erste Strecke wurde am 26. Mai, die letzte am 11. October 1881 in Betrieb gesetzt. In 1883 erhielt die Ges. die Concession für vier Omnibus-Linien.

Capital: 1 350 000 M. in 2700 Actien à 500 M., nach Erhöhung des ursp. Capitals von 650 000 M. um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1881.

Prioritäts-Obligationen: I. Emission: 650 000 M. in 1300 Stücken à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 105 % innerhalb 36 Jahren in jährlichen Raten, deren erste am 1. Juli 1886 fällig ist, zufolge § 34 des Statuts.

II. Emission: 400 000 M. in 700 St. à 500 M. und 250 St. à 200 M., verzinslich mit 5 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1888 incl. mit jährlich 20 000 M. durch Ausloosung zu 105 %, emittirt am 30. Juni 1883 zum Zweck der Errichtung von Omnibus-Linien, Erwerbung eines zweiten Depot-Grundstücks und Abstossung der Hypothekenschuld.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis dieser 20 % des emittirten Capitals erreicht, sodann bis 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1881/82 bis incl. 1883/84: 6, 6, 4 %.

Cours: Actien, am 24. November 1881 à 105 plus 4 % Zinsen ab 10. Juli 1881 durch die Vereinsbank zur Zeichnung aufgelegt: Ende December 1881—1884: —, 103,90, 101,25, 71.

Prioritäts-Obligationen I. Emiss., am 18. Mai 1881 à 101,50 % plus 5% Zinsen ab 1. April durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. an die Börse gebracht: Ende December 1881 bis incl. 1884: 98,60, 96,90, 101,40. 102 % plus 5 % lfd. Zinsen.

II. Emission, unter Wahrung der Priorität für die erste Anleihe vom 2. bis 10. Juli 1883 zu 99 % plus 5 % Zinsen ab 1. Juli bei der Vereinsbank in Berlin zur Zeichnung gestellt

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	93 109 M.	Bahnkörper	1 472 312 M.	Prior.-Obligationen	650 000 M.
Abschreibungen	30 000 „	Grundstücke	256 047 „	do. II. Em.	400 000 „
Erneuerungsfonds	—	Neubau	8 543 „	Reservefonds	12 000 „
Reservefonds	2 000 „	Pferde	143 783 „	Cautionen	938 „
Processreserve	6 800 „	Wagen	156 211 „	Alte Dividende	510 „
Dividende	54 000 „	Inventar	40 153 „		
Vortrag	309 „	Vorräthe	2 283 „		
		Forderungen	390 111 „		
		Cassa	14 075 „		
		Effecten	23 036 „		

	1881/82:	1882/83:	1883/84:
Pferde	148	140	167
Frequenz	2 546 800	2 490 572	2 265 950

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Berlin,

Französischestrasse 66—67.

Direction: Präsident Jonas, H. Hanke. Aufsichtsrath: Dr. G. Siemens, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet: 22. December 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Herstellung einer breiten Hauptstrasse an Stelle des jetzigen Kurfürstendammes, event. Anlage und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Erwerbung und event. Bebauung und Wiederveräusserung von Grundstücken, welche am Kurfürstendamm oder in der Nähe desselben liegen, — ferner Uebernahme der Rechte und Verbindlichkeiten, welche John Booth aus dem Allerhöchst bestätigten, mit der Regierung zu Potsdam geschlossenen Vertrage vom 4./8. August 1882, betr. die Anpachtung und event. den Ankauf eines bisher zur Oberförsterei Grunewald gehörigen Areals überkommen hat, Behufs Benutzung, Weiterverpachtung event. Erwerbung, Bebauung und Wiederveräusserung des Areals, sowie benachbarter Grundstücke. Der gedachte Vertrag sichert die Pacht von circa 230 ha im Grunewald auf 90 Jahre für 100 bis 200 M. pro ha und ein Ankaufsrecht auf dieses Areal für 12 000 M. pro ha bis 30. September 1892.

Capital: 200 000 M. in 400 Actien à 500 M. auf Namen.

Partial-Obligationen: 3 000 000 M. in 400 St à 7500 M., verzinslich mit 4 %, event. mit Nachzahlung vor weiteren Zinszahlungen und vor der Capitaltilgung, rückzahlbar aus dem Erlöse für verkaufte Grundstücke oder aus anderen Eingängen der Ges. spätestens nach Ablauf von 30 Jahren. Vor gänzlicher Rückzahlung der Anleihe dürfen keine Dividenden gezahlt werden. §. 6 des Statuts.

General-Vers.: Im 2. Quartal. Anträge sind bis Ende März einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus den baaren Ueberschüssen werden zunächst die Summen zurückbehalten, welche zum Geschäftsbetriebe erforderlich sind, alsdann die etwa rückständigen und nach deren Deckung die laufenden Zinsen der Anleihe bezahlt, demnächst die beschlossenen Capitalrückzahlungen auf die Anleihe bewirkt. Vor Rückzahlung der Anleihe ist kein Reingewinn vorhanden. Liegt Reingewinn vor, so entfallen davon 25 % an John Booth u. Gen., 5 % an die Deutsche Bank, 10 % an den Reservefonds, bis dieser die Höhe des Capitals erreicht hat, und bis 6 % Tantièmen;

der Rest kann zur Vertheilung einer Dividende oder zur ausserord. Dotirung des Reservefonds verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Tantièmen werden erst bei Auflösung der Ges. definitiv festgestellt und ausgeschüttet.

Cours: Die Einführung der Obligationen an der Berliner Börse steht bevor.

1884.

Activa:		Passiva:	
General-Terrain-Conto	2 478 090 M.	Hypotheken	1 123 000 M.
Terrain-Meliorations-Conto	544 865 „	Partial-Obligationen	3 000 000 „
Strassenbahn	91 894 „	Zinsen derselben	240 000 „
Effecten	276 221 „	Von den Hypotheken werden fällig:	
Bankguthaben	1 171 130 „	60 000 M. am 1. Juli 1885,	
Casse	800 „	272 000 „ „ 1. Januar 1886,	
		599 000 „ „ 1. April 1887,	
		192 000 „ „ 1. October 1887	

Landerwerb- und Bauverein auf Actien,

Krausenstrasse 18. (Friedenau.)

Liquidatoren: Dr. Jausel, Julius Joseph. Aufsichtsrath: Hermann Simon, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Joseph, Friedrichstr. 23.

Errichtet: 9. Juli 1871 durch D. Born. Geschäftsjahr: Januar — December.

Zweck: Herstellung gesunder Wohnungen.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 30. März 1885 beschloss Behufs Reduction der Verwaltungskosten die Liquidation. Die Liquidatoren sind ermächtigt, die Grundstücke der Ges. aus freier Hand zu veräussern, jedoch bei einem Kaufpreise unter 75 M. per Q.-R. nur mit Zustimmung des Aufsichtsrathes. Dieselben erhalten ausser der Vergütung ihrer baaren Auslagen zus. 1,50 M. für jede Q.-R. verkauften Landes und ausserdem 10 % von demjenigen Betrage, welchen sie über 77 M. pro Q.-R. Kaufgeld erzielen. Am 2. Mai 1885 besass die Ges. noch 105 752 qm Land à 3,55 M.

Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 60 000 M. erworbener eigener Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März und 20. Juni 1876, 8. Mai 1882 und 21. Juni 1883. Die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1882 gestattete ferner die Inzahlungnahme von weiteren 300 000 M. bei Veräusserung von Vermögensobjecten nicht über den Nominalbetrag, eingetragen in das Handels-Reg. am 5. Juni 1882.

Gen.-Vers.: bis 30. April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871 40 % (12 M. pro Actie), 1872 $8^1/_2$ %, 1873 bis incl. 1881 0, 1882–84 1, 4, $4^3/_4$ %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 122,25, 112 26, 19,50, 22,75, 12, —, 19, 38,25, —, 60,50 94, —, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien werden seit 12. Juni 1885 in Mark pro Stück franco Zinsen gehandelt.

In 1884:		(Liq.-Bilanz vom 2. Mai 1885.) Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	47 352 M.	Grundstücke	374 783 M.	Hypotheken	— M
Abschreibungen	567 „	Inventar	1 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	6 282 „	Hypotheken	111 190 „	Reservefonds	60 000 „
Dividende	28 500 „	Forderungen	9 000 „	Alte Dividenden	2 504 „
Tantièmen	1 841 „	Stückzinsen	2 538 „	Gewinnvortrag	18 711 „
Vortrag	349 „	Banquierguthaben	18 972 „		
		Wechsel	3 000 „		
		Cassa	6 484 „		
		Effecten	155 248 „		

Land- und Baugesellschaft auf Actien in Lichterfelde bei Berlin in Liquid.

Liquidator: Louis Türckheim zu Lichterfelde. Aufsichtsrath: Barthold Arons in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehenscasse.

Errichtet: 15. November 1871. Geschäftsjahr: Januar — December.

Zweck: Uebernahme eines Terrains von 890 Morgen von dem Rittergutsbes. v. Carstenn zum Preise von 3792 M. pro Morgen zum Zweck der Bebauung. Später wurden noch 360 Morgen zu höherem Preise angekauft. Der Reichs-Militärverw. sind 25 M. zur Anlage von Casernements geschenkt und dafür 1879 153 410 M. abgeschrieben.

Liquidation: Die Verw. sah sich 1884 ausser Stande, ausser den laufenden Ausgaben aus ihren Erträgen noch Schuldzinsen aufzubringen und bemühte sich deshalb, die Actionaire zu freiwilligen Nachzahlungen in irgend welcher Form Behufs Abstossung der Hypothekenschuld zu vermögen. Diese Hypothekenschuld war zudem gekündigt und ein Rechtsstreit betraf nur die

Frage, ob eine Kündigung vor dem 1. April 1885 zulässig sei oder nicht, so dass also unter allen Umständen Gefahr im Verzuge war. Jene Bemühungen erwiesen sich indess als erfolglos und die Gen.-Vers. vom 27. Mai 1884 beschloss deshalb die Auflösung der Ges. mit der Maassgabe, dass der Liquidator anzuweisen sei, die sämmtlichen Activa und Passiva nur an ein Consortium zu übertragen, welches sich verpflichte, eine neue Ges. mit 1 000 000 M. Capital in 2500 Actien à 400 M. zu bilden, worauf 75 % einzuzahlen und den Actionairen das Bezugsrecht auf je zwei dieser Actien gegen Hergabe von 5 alten Actien und Baarzahlung von vorläufig 600 M. (75 %) einzuräumen. Die neue Ges. constituirte sich unterm 9. Juni 1884 als Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde (s. d.), wurde am 13. dess. Mts. in das Handels-Register eingetragen, erwarb am 16. das gesammte Vermögen der alten Ges. unter den gedachten Modalitäten und forderte am 17. zur Ausübung jenes Bezugsrechtes bis zum 18. Juli 1884 auf.

Capital: 3 712 200 M. in 6187 Actien à 600 M. Bei Verkäufen können Actien zum Zweck der Capital-Reduction in Zahlung genommen werden. Bisher sind 63 Actien = 37 800 M. amortisirt worden.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bei Auflösungsbeschl. 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % Tantième an v. Carstenn, dann 10 % an den Reservefonds und bis 8 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1883: 25, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1883: 133, 59,75, 24,15, —, 7, —, 5, 16,50, 23, 22,50, 6,60 % plus 4 % lfd. Zinsen. Seit dem 23. Juni 1884 werden die Actien franco Zinsen gehandelt.

In 1883:		Activa:		Passiva:	
Gesammtertrag	12 790 M.	2 057 150 qm Terrain	4 095 561 M.	Hypotheken	494 608 M.
Dagegen Zinsen	31 429 „	12 579 qm beb. Grdst.	252 416 „	Buchschulden	185 310 „
Unkosten	11 839 „	Inventar	2 166 „	Reservefonds	— „
Delcredere-Conto	1 714 „	Hypotheken	1 200 „	Special-Reserve	— „
Verlust	32 192 „	Forderungen	35 331 „	Hyp.-Caution	240 000 „
Unterbilanz	32 893 „	Cassa	128 „	Verpfänd.-Hypoth.	1 200 „
		Caution	248 904 „	Delcredere	35 281 „

Lichterfelder Bau-Verein in Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Oskar Otto. Aufsichtsrath: Reg.- u. Baurath a. D. Wernekinck, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: Februar 1872 bis 31. December 1881. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 lehnte die Liquidation ab, gestattete dagegen bei Terrainverkäufen eigene Actien in Zahlung zu nehmen, und die G.-V. v. 21. März 1881 verlängerte unter Abänderung des bisherigen Statuts die Dauer auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme eines Terrains in Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Bahn von 79 490 Q.-R. für 2 861 640 M. Behufs Parcellirung.

Capital: 1 610 500 M. in 3221 Actien à 500 M. Dasselbe kann durch Annahme von Actien bei Terrainverkäufen oder durch Rückkauf von Actien ganz oder theilweise amortisirt werden. Das ursp. Capital betrug 3 000 000 M. in 5 000 Actien à 600 M. mit 90 % Einzahlung. Die G.-V. v. 3. Juli 1879 beschloss die Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10 % = 60 M. pro Actie durch Abstempelung; Letztere ist März 1881 erfolgt. Eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Actien in Zahlung bewirkt und von der Gen.-Vers. vom 27. October 1882 dahin beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à 540 M. in 2 Actien à 500 M. zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à 540 M. durch Rückkauf zu amortisiren waren. Die Umwandlung der Interimsscheine über 540 M. in Actien à 500 M. erfolgt seit dem 8. October 1884.

Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % zum Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: 9 %, seitdem 0.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 106, 35, 25, 15, 17,50, 14,50, 15, 20,25, 30, 34, 36,25, 35,70, 35,50 %; conv. 1884: 60,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind ohne Dividendenbogen lieferbar; Zinsen ab 1. Januar 1885.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Aus d. Capitalreduction	44 928 M.	27 744 Q.-R. Bauterrain.	1 263 735 M.	Hypotheken	— M.
Aus d. Uebernahme v. A.	6 337 „	32 392 „ Ackerland	135 000 „	Reservefonds	5 000 „
Erstattete Stempel	8 145 „	Gebäude	110 190 „	Specialreserve	31 014 „
Geschäftsgewinn	2 324 „	Inventar etc.	3 989 „	Buchschulden	449 „
Gesammt-Ueberschuss	61 734 „	Hypotheken	86 800 „	Anzahlungen	7 936 „
Abschreibungen	14 721 „	Forderungen	5 593 „		
Reservefonds	5 000 „	Cassa	1 221 „		
Specialreserve	31 014 „	Zinsen, Assec. etc.	1 529 „		
Tantième	2 000 „	Effecten	55 840 „		
Vortrag	8 999 „				

Luckenwalder Tuch- und Buckskin-Fabrik, Actien-Gesellschaft, C. F. Bönicke, in Berlin.

Direction: Gustav Bönicke, Carl Bönicke. Aufsichtsrath: , Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: J. Mamroth, Charlottenstr. 9.
Errichtet: 5. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der beiden Tuchfabriken und der Appretur-Anstalt von C. F. Bönicke für 660 000 M. Die Gesellschaft erwarb 1873 die Dannenbergsche Fabrik in Eilenburg und verlegte die Fabrication farbiger Buckskins dorthin.
Capital: 1 218 000 M. in 2030 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 660 000 M. in 1873 auf 1 320 000 M. und Rückkauf von 102 000 M. Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 11. December 1875. Die G.-V. vom 15. September 1884 beschloss, weitere 780 Actien zurückzukaufen, um das Actien-Capital auf 750 000 M. zu reduciren. Bei Capitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 16 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883: $4^3/_8$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 104, 102, 90, 45, —, —, 60, 75, —, —, — % plus 4% lfd. Zinsen. Die Actien werden nicht mehr notirt.

Geschäftsberichte sind seit Jahren nicht veröffentlicht.

In 1883.
Rechnungsabschlüsse sind nicht zu erlangen.

Activa.		Passiva.	
Grundstücke	600 105 M.	Hypotheken	450 000 M.
Inventar	461 599 „	Reservefonds	9 010 „
Vorräthe	346 525 „	Delcrederefonds	10 791 „
Forderungen	233 673 „		
Wechsel	34 737 „		
Cassa	8 563 „		
Zinsen	2 597 „		

Ludw. Loewe & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Hollmannstrasse 32.

Direction: Ludwig Loewe, J. Loewe jun., persönlich haftende Gesellschafter. Aufsichtsrath: G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Friedrichstr. 161, C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstrasse 20, Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet: 7. December 1869. Neues Statut: 13. April 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fabrication von Werkzeugmaschinen, Waffen etc. auf dem Grundstück Hollmannstrasse 32.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. (I. Em. 750 000 M., II. E. December 1871 450 000 M., III. E. Mai 1872 750 000 M., IV. E. August 1880). Eine weitere Erhöhung kann nur auf Beschluss der Gen.-Vers. erfolgen. Die Commanditisten haben ein Bezugsrecht.
Gen.-Vers.: spätestens April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, von da ab mindestens 5 % an den Special-Reservefonds, dann der vertragsmässige Antheil der persönlich haftenden Gesellschafter und 5 % Tantième für den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: spätestens bis 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1884: 0, 0, 0, 0, 6, 10, 10, 4, 0, 4, 6, 8, 10, 10, 10 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 107, 96, 65, 73,50, 97, 104, 93,75, 61,50, 71, 104, 133, 177, 178,50, 212 %, plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien sind nur lieferbar, wenn sowohl die auf denselben befindlichen Giros resp. Cessionen, als auch die Blanco-Giros sämmtlich den Vermerk tragen: „Durch Pauschalsumme versteuert bis 30. September 1884. Ludw. Loewe & Comp. Commandit-Gesellschaft auf Actien." Für die Abstempelung jeder zu diesem Behuf der Direction eingereichten Actie ist dieselbe ermächtigt, eine Gebühr von 1,50 M. zu verlangen. Alle nach dem 30. September 1884 vollzogenen Cessionen müssen ordnungsmässigen Stempel tragen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	456 136 M.	Fabrik	1 236 345 M.	Hypotheken	163 500 M.
Abschreibungen	121 928 „	Inventar	461 143 „	Berliner Pfandbriefe	240 000 „
Reservefonds	48 572 „	Vorräthe	926 863 „	Accepte	— „
Tantièmen	56 667 „	Forderungen	786 966 „	Buchschulden	173 914 „
Dividenden	225 000 „	Wechsel	11 821 „	Reservefonds	303 493 „
Vortrag	3 969 „	Cassa	8 282 „	Delcredere-Conto	36 263 „
		Cautionen	63 728 „	Krankencasse	24 744 „
		Effecten	947 „		
		Pfandbrief-Reserve	15 148 „		
		dgl. Amortisation	13 956 „		
		Assecuranz	8 610 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen im Ganzen 2 548 518 M.

Producirt wurden:		1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Nähmaschinen ..	für M.	60 000	—	—	—	—	—	?
Werkzeugmasch.	„ „	686 500	276 800	591 600	650 000	898000	?	1 500 000
Waffen.........	„ „	381 000	1 227 626	1 345 680	1 268 000	1 036 000	1 162 000	?*)

*) Nach dem Bericht hat diese Branche in 1884 fast vollständig geruht.

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Direction: A. Marcks, A. Favreau. Aufsichtsrath: Gen.-Dir. Listemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung und Bebauung eines städtischen Stadterweiterungs-Terrains in Magdeburg, Betrieb von Etablissements für Bauzwecke: der Thonwaaren-Fabrik von früher O. Duvigneau & Co. in Magdeburg und Neustadt-Magdeburg nebst Thongruben bei Calbe a. d. S., einer Ziegelei auf dem Hummelsberge bei Schönebeck und eines Bauhofes in Neustadt-Magdeburg Betrieb von Hypotheken- und Bank-Geschäften, Uebernahme von Bauten etc. Die Gen.-Vers vom 1. Mai 1882 gestattete, die Parcellirungs- und Bebauungsgeschäfte auch über den Kreis Magdeburg hinaus auszudehnen; demgemäss hat sich die Verwaltung neuerdings an den Kölner Stadterweiterungsgeschäften namhaft betheiligt. Die Thongrube bei Calbe wurde 1883 zum Buchwerthe verkauft.
Capital: 3 429 600 M. in 11 432 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 1 500 000 M. zufolge Beschlusses vom 14. October 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von 621 933 M., die zu Abschreibungen und zur Bildung eines Hypotheken-Reservefonds verwendet wurden. Die G.-V. v. 26. April 1881 beschloss eine weitere Capital-Reduction um 1 500 000 M. durch Rückkauf zu nicht über 75 %; der Vorstand forderte unterm 24. October 1881 darauf bezügliche Offerten bis zum 15. November 1881 ein; erworben sind 3568 Actien für 780 164 M., also zu durchschnittlich 72,88 %.
Gen.-Vers.: April; Anträge müssen noch in die T.-O. der Einladung aufgenommen werden können Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8—10 % Tantième, dann 5 % Capitalzinsen, von dem Reste 20 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % des Capitals.
Dividendenzahlung: sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 7, 7, 7, 6, $5^1/_3$, 4, (Cap.-Red.) 6, 5, $1^2/_3$, $3^1/_3$, $6^1/_3$, $8^1/_3$, 8 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 98, 85, 90,40 67,25, 54, 56, 65, (Cap.-Red.), 81,90, 72,50, 71,25, 77, 98,50, 129,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn u.Vortr.	485 005 M.
Abschreibungen	43 917 „
Nettogewinn	441 088 „
Davon auf:	
Extra-Reservefonds..	105 000 „
Reservefonds	24 813 „
Tantièmen	31 024 „
Dividenden	274 368 „
Vortrag	5 884 „

Ueberhaupt sind bisher 1 771 131 M. abgeschrieben.

Activa:	
Grundst. z. Verkauf	538 685 M.
Thonwaaren-Fabr. Neustadt........	324 484 „
Ziegelei Schönebeck	220 021 „
Thongr. derselben	16 771 „
Bauhof zu Neustadt	62 426 „
Verw.-Gebäude ...	278 769 „
In Ausführung begriffene Bauten..	273 004 „
Inventar..........	99 519 „
Vorräthe	372 985 „
Hypotheken	719 445 M.
Buchforderungen...	1 347 988 „
Wechsel...........	359 398 „
Cassa	42 303 „
Effecten	126 525 „
Assecuranz	3 702 „

Passiva:	
Hypotheken	524 000 M.
Buchschulden	119 797 „
Reservefonds	157 395 „
Reserve auf Hypoth	113 420 „
Alte Dividende	725 „

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: W. Klitzing, Stellvertreter: B. Knabe. Aufsichtsrath: L. Schiess, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20.
Errichtet: 16. October 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Magdeburg auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession der Magdeburger Polizei-Direction vom 7. December 1871, der Polizeiverwaltung zu Neustadt-Magdeburg vom 24. September 1872 und der Polizeiverwaltung zu Buckau vom 14. October 1872. Die G.-V. v. 9. März 1885 beschloss die Anlage einer Zweiglinie nach dem neuen städtischen Begräbnissplatze, wozu bei event. Concessionirung eine Prior.-Anleihe von 300 000 M. emittirt werden soll.
Capital: 1 200 000 M. in 2400 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1884: 7, 7, 7, 7, 7, 10, 9 %

Cours: Die Actien wurden am 2. April 1879 zu 108,25 an die Börse gebracht; Ende 1879 bis incl. 1884: 123,50, 122,90, 128,25, 136,25, 161, 193 % plus 4 % lfd. Zinsen:

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	178 899 M.	Grundstücke	365 740 M.	Hypotheken	— M
Abschreibungen	51 610 „	Concession	84 400 „	Buchschulden	4 939 „
Reservefonds	5 980 „	Bahn	514 847 „	Reservefonds	38 373 „
Tantièmen u. Gratif.	12 572 „	Inventar	186 413 „	Hülfscasse	2 500 „
Dividenden	108 000 „	Vorräthe	35 385 „	Alte Dividenden	— „
Vortrag	738 „	Forderungen	2 849 „		
		Bankguthaben	35 778 „		
		Cassa	768 „		
		Effecten	139 459 „		
		Assecuranz	1 483 „		

		1879	1880	1881	1882	1883	1884
Pferdebestand	St.	104	104	109	112	135	160
Wagen	St.	26	26	28	28	32	36
Fahrstrecke	km	795 979	740 767	759 530	802 765	845 343	998 182
Frequenz	Pers.	2 810 269	2 963 154	3 055 693	3 370 709	3 746 025	4 343 642
Einnahme	M.	364 952	369 373	381 115	414 727	447 349	497 570

Märkische Maschinenbau-Anstalt in Wetter a. d. Ruhr,
vorm. Kamp & Co.

Direction: H. Blank, A. Trappen. Aufsichtsrath: Comm.-Rath Wilh. v. Born in Dortmund, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nathan Schlesinger, Mohrenstrasse No. 65, A. Schappach & Co., Jerusalemer Strasse 23.
Errichtet: März 1873. — Statut-Aenderung seit November 1881. — Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. in Wetter für 1 950 000 M., sowie deren Erweiterung und Fortbetrieb.
Capital: 3 600 000 M. in 6000 Actien à 600 M.
General-Versammlung: October; Anträge sind 4 Wochen vor der Einberufung einzureichen unterstützt vom zehnten Theile des Actien-Capitals. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Tantièmen, sodann 5 % Capitalzinsen, darauf 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 300 000 M. erreicht, endlich 10 % Tantième, für den Aufsichtsrath; ab 1881/82 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. November 1881 von dem nach den contr. Tantièmen verbleibenden Ueberschuss mindestens 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsraths an den Reservefonds und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 M.
Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1872/73 bis incl. 1883/84: 12, 7, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6, $1^1/_2$, 4 %.
Cours: Die Actien wurden am 26. März 1880 à $60^1/_2$, plus 4 % Zinsen seit dem 1. Juli an die Börse gebracht. 1881—1884: 70, 80,30, 61, 69,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn u. Vortr.	287 854 M.	Fabrik	1 293 171 M.	Hypotheken	— M
Abschreibungen	116 157 „	Arbeiter-Colonie	190 269 „	Buchschulden	55 404 „
Reservefonds	8 829 „	Eisenbahn	31 881 „	Reservefonds	55 970 „
Delcrederefonds	10 000 „	Gas-Anstalt	36 000 „	Delcredere-Conto	— „
Tantièmen	8 830 „	Inventar	958 897 „	Alte Dividende	4 707 „
Dividenden	144 000 „	Vorräthe	491 853 „		
Vortrag	4 038 „	Forderungen	882 970 „		
		Wechsel	—		
		Cassa	2 738 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 1 150 210 M.

Facturirt:	Gusseisen	Schmiedeeisen	Stahl	Metall- u. Phosphorbronze
1882	kg 2 399 707	380 867	239 367	26 734
1883	„ 1 837 391	355 357	131 947	24 093
1884	„ 2 091 930	457 566	144 314	25 966

Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft in Güstrow in Mecklenburg.

Direction: Thielemann, Herm. Müller. Aufsichtsrath: Friedr. Knitschky in Güstrow, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Molkenmarkt 5.
Errichtet: 21. Juni 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei, Maschinen- und Wagenbau-Anstalt von Ernst Brockelmann in Güstrow für 660 000 M.

Capital: 507 000 M. in 1690 Actien à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. April 1881 und nach Erhöhung des somit auf 405 000 M reducirten Capitals um 102 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 26. Mai 1884. Für einzelne zur Convertirung gelangte Actien sind Actien auf Namen à 150 M. ausgefertigt. Die neuen Actien sind ab 1885 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen bis 28. Juni 1884 mit 300 M. auf 1200 M. zur Verfügung gestellt. Die Actionaire haben bei Capital-Erhöhungen Bezugsrechte al pari

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 750 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds bis 20 % des Capitals und nach 5 % Dividende 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, $5^1/_2$, 8 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 35, 12, $4_{,50}$, —, —, —, $5_{,75}$, $15_{,10}$, $25_{,50}$, $33_{,50}$; convert. Ende December 1882 bis incl. 1884: —, $110_{,25}$, $123_{,50}$; junge 1884: 118 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	58 971 M.	Fabrik	255 116 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	15 667 „	Inventar	191 861 „	Accepte	— „
Reservefonds	2 165 „	Vorräthe	136 592 „	Buchschulden	120 362 „
Tantièmen	8 661 „	Forderungen	198 540 „	Reservefonds	7 978 „
Dividende	32 400 „	Bankierguthaben	23 438 „	Alte Dividende	719 „
Vortrag	78 „	Wechsel	6 397 „		
		Cassa	10 890 „		
		Effecten	5 700 „		
		Assecuranz	827 „		

Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-Actien-Ges. in Rostock.

Direction: Oscar Otto in Berlin. Aufsichtsrath: H. Koch, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Molkenmarkt 5.

Errichtet: 14. October 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen. Zuf. Beschl der Gen.-Vers. vom 21. December 1881 Uebernahme der auf Grund der Concessionen vom 16. Aug. und 7. Octbr. 1881 von einem Bau-Consortium fertig gestellten u. am 16. October resp. 5. November 1881 eröffneten Strassen-Eisenbahnen zu Rostock und Schwerin mit Ausrüstung und 15 000 M. Cautionen für 750 000 M. unter Annahme der Concessions-Bestimmungen, dass den Städten Rostock und Schwerin 25 % desjenigen Reingewinnes zu zahlen sind, welcher in den letzten 20 Jahren der Concessionsdauer über 6 % Dividende hinaus erzielt wird. Die Concessionen laufen bis Die G.-V. v. 1884 gab der Verw. die Auflösung des unrentablen Schweriner Unternehmens in Erwägung.

Capital: 782 000 M. in 1564 Actien à 500 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 750 000 M. um 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1882 und Reduction des Capitals von 810 000 M. um 28 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 24. Februar 1883. Der Gewinn an den zurückerworbenen Actien im Betrage von 10 880 M. wurde zur Ausgleichung des Verlustes in 1883 verwendet.

Gen.-Vers.: Januar bis April; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes einzureichen. Stimmrecht: 3 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882.; 1882—1884: 0, 0, 0 %.

Cours: Von den Actien wurden am 3. November 1881 in Berlin von A. Russ jr., in Rostock und Schwerin von der Rostocker Bank 600 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. November 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881—83 105, —, — % plus 4 % Zinsen.

In 1883/84:		Activa:	Rostock	Schwerin	Passiva:	
Verlust	28 602 M.				Hypotheken	25 000 M.
		Grundstücke	61 275 M.	31 422 M.	Buchschulden	13 051 „
		Bahnbau	324 676 „	238 468 „	Cautionen	405 „
		Inventar	50 890 „	42 259 „	Krankencasse	527 „
		Vorräthe	244 „	150 „	Reservefonds	—
		Cassa	1 416 „	56 „	Die Hypothekenschuld besteht aus der Cautionshypothek von 15 000 M. und aus der Hypothek von 10 000 M. unter den Activen.	
		Assecuranz	— „	88 „		
		Cautions-Hypothek		15 000 „		
		Hypotheken	10 000 M.			
		Effecten	16 336 „			

	Bahnnetz	Pferde	Wagen	Frequenz	In Tagen	Betr.-Einn.	Betr.-Ausgab.
Rostock 1882:	7740 m.	27	9	451 574	442		
Rostock 1883:	7740 „	25	9	351 080	365	35 762 M.	35 501 M.
Rostock 1884:	7740 „	28	9	?	?	37 607 „	35 444 „
Schwerin 1882:	4660 „	25	8	329 188	422		
Schwerin 1883:	4660 „	27	8	296 555	365	30 263 „	31 471 „
Schwerin 1884:	4660 „	24	8	?	?	24 714 „	32 171 „

Mercantilische Verlags-Anstalt in Berlin in Liquidation.

Liquidator: Louis Lövinson in Berlin. Aufsichtsrath: L. Lövinson, Vors.
Errichtet: 1880 durch Johannes Hollander. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Verlag der „Allgemeinen Börsen-Zeitung", des „Kleinen Journals" etc. und Druckereibetrieb.
Capital: 500 000 M. in 500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 300 000 M. um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Februar und 3. April 1882. Ein Theil des Gewinnes wurde zur Amortisation im Wege der Ausloosung verwandt; amortisirt wurden in 1880 7000 M., in 1881 23 000 M.
Genussscheine: An Stelle der ausgeloosten Actien wurden Genussscheine ausgegeben, die zum Bezuge der Super-Dividende über 5 % berechtigten. 1881: 22 500 M.
Dividende: Actien 1880 bis incl. 1882: $8^1/_2$, $12^1/_2$, 0 %;
Genussscheine 1881 und 1882: $7^1/_2$, 0 %.
Liquidation: Die Capital-Erhöhung erfolgte Behufs Erwerbung des Grundstückes Friedrichstrasse 214 (aufgelassen 22. Mai 1882); schon im Juli 1882 wurde dieses Grundstück jedoch unter gerichtliche Administration genommen. Im März 1883 wurden dann auch noch die Schriften und Maschinen wegen Papierschulden mit Arrest belegt, obwohl inzwischen das „Kleine Journal" bereits verkauft war. Die Gen.-Vers. v. 22. März 1882 beschloss, nachdem inzwischen auch die Subhastation des Grundstücks eingeleitet worden, die Auflösung der Ges. Die pro 1882 vorgelegte Bilanz wurde von dem Aufsichtsrath selbst für vollkommen willkürlich erklärt; eine unter Zuziehung von Sachverständigen aufgenommene neue Taxe des Inventars, der Verlagsrechte u. s. w. ergab nur circa 50 000 M. bei 39 000 Passiven gegen 7500 M. realisirbar erscheinende Activforderungen. Das mit 1 122 000 M. belastete Grundstück wurde am 18. Mai 1883 für 700 000 M. gerichtlich subhastirt. Neuere Nachrichten über den Verlauf der Liquidation liegen nicht vor.
Cours: Ende December 1882: 135 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Mercur, Stettiner Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik zu Stettin.

Direction: B. Brandt. Delegirter des Aufsichtsraths A. Lentz. Aufsichtsrath: Paul Marchand, Vors.
Errichtet: 22. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Portland-Cement-Fabrik zu Jatznick bei Pasewalk.

Am 28. September 1872 wurde durch Josef Neisser und M. Berliner die „Pommersche Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik Mercur" mit dem Domicil in Berlin zu dem Zweck gegründet, die zu Jatznick bei Pasewalk belegene Cementfabrik der in Liquidation befindlichen „Portland-Cement- und Kunststein-Fabrik Mercur" für 1 650 000 M. zu übernehmen. Die Ges. beschloss am 22. December 1874 ihre Auflösung. Aus der Liquidation ging die Fabrik für 480 000 M. an die „Portland-Cementfabrik Mercur, Commandit-Ges. zu Jatznick" über, die ebenfalls liquidirte und die Fabrik am 22. Mai 1880 für 700 000 M. ab 1. Januar 1880 an die bestehende Ges. übertrug, zahlbar mit 270 000 M. durch Uebernahme der Hypothekenschulden und mit 430 000 M. in Actien.

Capital: 730 000 M. in 1460 Actien à 500 M.
Dividende: 1880 bis incl. 1884: $5^1/_2$, 0, 2, 0, 0 %.
Cours: Ende December 1881 bis incl. 1884: 101, 90, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Statuten sind nicht zu erlangen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Verlust	57 417 M.	Fabrik mit Bahn	718 311 M.	Hypotheken	270 000 M.
		Maschin. u. Invent. etc.	102 140 „	Accepte	102 808 „
		Vorräthe	184 744 „	Reservefonds	— „
		Forderungen	30 468 „	Alte Dividende	600 „
		Wechsel	1 764 „		
		Cassa	5 865 „		
		Cautionen	1 740 „		
		Assecuranz	960 .		

Geschäftsberichte sind nicht zu erlangen. Die Actien werden nicht mehr notirt.

Nähmaschinen-Fabrik, Actien-Gesellschaft zu Berlin,

vorm. Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135.

Direction: Alexis Riese, Robert Gellert, Friedr. Quenstedt. Aufsichtsrath: Sigismund Born, Vors
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet: 19. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Nähmaschinen-Fabrik von Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135 für 2 595 000 M. Die Gen.-Vers. vom 27. April 1885 dehnte den Zweck der Ges. auf die Fabrication und den Vertrieb anderer, durch die Fabrikeinrichtungen herstellbarer Erzeugnisse aus.
Capital: 3 900 000 M. in 13 000 Actien à 300 M., nach Erhöhung des ursp. Capitals von 2 550 000 M. um 1 350 000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 14. Januar 1883.

Anleihe: 2 000 000 M. in 1000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M. und 2000 à 500 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1885 mit jährlich $1^1/_2$% plus Zinsen in etwa 30 Jahren durch Verloosung im März per 1. October zu 105%, sichergestellt durch 2 100 000 M. Cautionshypothek zu Gunsten der Preussischen Bodencredit-Actien-Bank, zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 4. October 1884. Die Obligationen wurden am 15. October 1884 bei Born & Busse zu 101% zur Subscription aufgelegt.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, dann bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 2, 3, 3, 2, 1, $3^1/_3$, 4, 3, 4, 6, 4, $4^1/_2$%.
Cours der Actien Ende Decbr. 1871 bis incl. 1884: 99,25, 89, 68,75, 50, 44,80, 35, 30, 30, 58,50, 53, 81, 106,75, 98,50, 79,50% plus 4% lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende December 1884: 100% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	342 136 M.	Fabrik	1 323 420 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	153 521 „	Inventar	832 443 „	Obligationen	2 000 000 „
Reservefonds	9 298 „	Vorräthe	1 331 013 „	do. Zinsen	25 000 „
Tantièmen	— „	Forderungen	2 699 274 „	Accepte	— „
Dividende	175 500	Wechsel	265 000 „	Buchschulden	153 613 „
Vortrag	3 816 „	Cassa	10 096 „	Reservefonds	100 000 „
		Assecuranz	6 251 „	Delcred.-Conto	100 000 „
				alte Dividenden	270 „

Die Gesammtabschreibungen betragen bis Ende 1883: 1 525 992 M.

An Nähmaschinen wurden verkauft:

in	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
St.	18 567	19 080	17 547	22 087	26 925	27 959	29 548	35 413	47 133	56 793	63 287

Januar 1879 wurde von der Fabrik die 200 000ste Maschine vollendet; in 1882 stieg die Zahl auf 300 000. Durch in 1884 fertig gestellte Neuanlagen ist die Fabrik auf eine Jahresproduction von 60 000 Maschinen eingerichtet.

Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg.

Direction: Ludwig Nobel, M. Belliamin, C. Nellis, J. Krussel.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44, Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Concessionirt: 18. Mai 1879 a. St. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Gewinnung bezw. Ankauf von Roh-Naphtha, deren Raffinirung, sowie Transport und Verwerthung der Producte, insbesondere des Petroleums. Die Ges. gewinnt die Roh-Naphtha auf eigenen und gepachteten Ländereien bei Baku und hat daselbst grosse durch Röhrenleitung mit den Quellen verbundene Raffinerien und sonstige Etablissements errichtet. Für den Transport der Producte auf dem Caspischen Meere und der Wolga besitzt die Ges. eine eigene Flotille von 22 Dampfern und 58 Barken, ferner für den Eisenbahntransport 1425 Waggon-Cisternen; für die Umladung und Magazinirung der Producte sind 30 besondere Etablissements in Astrachan, Zarizin, Saratow, Domnino (bei Orel) und an vielen anderen Russischen Eisenbahnstationen errichtet.
Capital: 15 000 000 S.-Rbl. in 3000 Antheilscheinen à 5000 Rbl. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 000 000 Rbl. um 1 000 000, 2 000 000, 4 000 000 und 5 000 000 Rbl. zuf. Genehmigung des Minister-Comités vom 25. November 1880, 22. Mai 1881, 19. Mai 1882 und 25. November 1883 a. St. Die letzte Emission erfolgte erst per 1. Januar 1884.
Partial-Obligationen: 5 000 000 Rbl. = 3 058 229,17 Rbl. Metall in 12 232 St. à 250 Rbl. M. = 820 M. = 40 Pf. Sterl. = 1000 Frcs., ausgefertigt in Abschnitten über je 1 und je 5 Obligationen, zuf. § 24 des Statuts, verzinslich mit 6% per 1./13. April und 1./13 October und rückzahlbar ab 1884 in 11 Jahren (bis 1894) mit jährlich 7% des Capitals durch Verloosung am 1./13. Juli per 1./13. October. Die regelmässige Zinsenzahlung und Tilgung der Obligationen wird nach § 13 der Anleihe-Bedingungen mit Vorrecht vor allen anderen Schulden der Ges. sichergestellt: a. durch alle Einkünfte der Ges., b. durch den Reservefonds und c. durch das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Ges., sowohl das bei ihrer Gründung bereits erworbene, als auch das in Zukunft noch zu erwerbende. Zu diesem Zweck durften die Obligationen erst dann ausgegeben werden, wenn für den Gesammtbetrag der zu emittirenden Obligationen eine Vormerkung auf den gesammten unbeweglichen Besitz der Ges. erfolgt war, und alle Schulden, welche die Ges. etwa contrahirt hat, müssen anlässig der Emission bezahlt werden. Im Falle eines Fallissements oder einer Liquidation der Ges. werden die Inhaber von Obligationen vor allen anderen Gläubigern der Ges. befriedigt, vorbehaltlich derjenigen Schulden, welche nach den Bestimmungen der Alinea 1, 2, 4—10 des Artikels 1978 des Reglements über die commerziellen Fallissements, Band XI des Handels-Gesetzbuches, zur ersten Klasse gehören. Nach Emission der Obligationen kann die Ges. vor vollständiger Tilgung derselben den ihr gehörigen beweglichen und unbeweglichen Besitz in keiner andern Weise verpfänden. Durch Entscheidung des Minister-Comités, genehmigt durch Kaiserlichen Ukas

vom 18. März 1883 a. St., ist der Finanzminister ermächtigt, die Actien und Obligationen der Ges. als Cautionsbestellung für Verträge über Leistungen oder Lieferungen an den Staat und zur Beleihung bei der Reichsbank zuzulassen. Die Obligationen sind in Russischer und Französischer Sprache ausgefertigt. Die Ges. ist vertragsmässig verpflichtet, die halbjährlichen Zinsen und die zur Rückzahlung gelangenden Capitalbeträge in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Berliner Handels-Gesellschaft zahlbar zu stellen, auch die Nummern der verloosten Obligationen sowie die jedesmalige Jahresbilanz durch mindestens drei Deutsche Zeitungen zu veröffentlichen.

General-Vers.: Mai.

Dividenden: 1881 25% auf 4 000 000 Rbl., 1882 18% auf 6 000 000 Rbl., 1883 15 % auf 10 000 000 Rbl., 1884 10 % auf 15 000 000 Rbl. Capital.

Cours: Von der Anleihe wurden am 17. Juni 1884 9 225 000 M. von der Disconto-Ges. und von der Berliner Handels-Ges. zu 97½ % plus 6 % lfde. Zinsen zur Subscription aufgelegt. Ende December 1884: 99,25 %.

Activa:	1884		Passiva:		
Fabriken, Lager, Depots, Eisenb.-Stationen	10 682 475	R.	Obligationen	4 650 127	R.
Dampfer und Lichter	4 598 854	„	Ausgel. Oblig. und Coupons	8 405	„
Waggons und Locomotiven	2 772 687	„	Buchschulden	1 667 285	„
Neubauten	257 377	„	Umsatz-Capital	340 756	„
	18 311 393	R.	Reservefonds	410 000	„
Davon amortisirt	2 506 081	„	Assecuranzfonds	150 000	„
	15 805 312	R.	Unterstützungsfonds	30 000	„
Materialien und Vorräthe	1 594 014	„	Beamtenfonds	47 120	„
Vorräthe von Naphthaproducten	2 589 817	„			
Inventar	33 000	„			
Forderungen	2 628 331	„			
Cassa	985 354	„			
Eigene Obligationen	32 290	„			
Coursdifferenz auf Obligationen	559 762	„			

			Kerosin	Masut	Schmieröl
Production:	1882	Pud	4 412 479	7 687 747	101 529
	1883	„	6 479 523	13 954 221	658 893
Absatz:	1882	„	3 490 925	3 840 360	61 405
	1883	„	5 263 447	10 278 376	472 483

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin,

In den Zelten 18a.

Direction: Wm. Nolte. Aufsichtsrath: Fr. Gelpcke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet: 12. Februar 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Gesellschaft Neue Gas-Gesellschaft Wm. Nolte & Co. für 3 000 000 M. Betrieb der der Gesellschaft eigenthümlich gehörenden 24 Gas-Anstalten in Altwasser, Ober-Salzbrunn, Hausdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg i. Schl., Schmiedeberg, Grünberg, Limbach, Schneeberg, Döbeln, Buchholz, Mittweida, Hainichen, Döhlen, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg, Marienburg, Marienwerder, Anklam, Kronstadt, Bodenbach und Wilna. 1880 wurde die Verwaltung der Gas-Anstalt in Rixdorf bei Berlin übernommen. Die Gen.-Vers. vom 28. October 1882 dehnte den Wirkungskreis auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, insbesondere auf Einrichtung und Betrieb der elektrischen Beleuchtung, aus.

Capital: 4 800 000 M. in 8000 Actien à 600 M., nach Erhöhung um 300 000 M. durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 10. December 1881 und weiter erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die bisherigen Actionaire. Das Bezugsrecht auf die neuen Actien von 15 zu 1 musste vom 15. December 1881 bis 14. Januar 1882 ausgeübt werden.

Prioritäts-Obligationen: 1 500 000 M., in Stücken von 100, 200, 500 und 1000 M., per 2. Januar und 1. Juli mit 5 % verzinslich, tilgbar mit jährlich mindestens ½ % durch Verloosung al pari per 2. Januar, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. März 1879. Die ursprünglich mit 6 % verzinsliche Anleihe wurde am 31. October 1883 per 2. Januar 1884 mit der Maassgabe gekündigt, dass die Oblig. in 5 % convertirt werden konnten.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 6½, 5½, 5½, 5, 5, 5, 4⅚, 4⅚, 4⅚, 5¼, 5⅚, 6⅙ %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 98, 95, 100, 98,75, 85, 76,50, 60,75, 70, 72,50, 78, 70, 94, 106 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen 1879 bis 1884: 105, 106, 103,50, 102,50, 103, 103 plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	389 981 M.	Bau und Betrieb von 24 Anstalten	6 683 455 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	18 942 „	Inventar des Centralbureaus	4 256 „	Prioritäts-Oblig.	1 477 500 „
Tantièmen	56 827 „	Cassa	535 „	Obligationen-Res.	15 000 „
Amortis. d. Oblig.	7 500 „	Wechsel	14 774 „	Ausgel. Oblig.	600 „
Dividende	296 000 „	Cautionen	1 048 „	Oblig.-Ablös.-Conto	1 822 „
Vortrag	10 711 „			Oblig.-Zinsen	37 276 „
				Buchschulden	313 535 „
				Reservefonds	195 538 „
				Alte Dividende	820 „

	Rohrnetz	Flammen	Verbr. pro Fl.	Gas-Production	Verlust	%
1877/78	Cbf. m 214 792	55 472	2043	119 712 860	6 402 990	5,35
1878/79	„ „ 216 914	57 392	1961	119 335 390	6 775 720	5,68
1879/80	„ „ 218 593	58 934	1921	119 904 810	7 557 680	6,32
1880/81	„ „ 220 952	59 718	1947	124 839 330	8 201 930	6,57
1881/82	„ „ 237 614	66 480	2058	144 418 030	7 525 760	5,21
1882/83	„ „ 250 096	69 622	2266	157 764 390	7 998 020	5,07
1883/84	„ „ ?	71 574	cbm. 70,06	cbm. 5 263 405	cbm. 247 736	4,71

	Kohlen- und Holzverbrauch zur Gasfab.		Kohlenpreis pro hl	Gasertrag pro hl	Coaksertrag pro hl	Coakspreis pro hl
1877/78	hl 144 644	Ctr. 19 865	M. 1,269	Cbf. 748,17	134,34%	Pf. 64,89
1878/79	„ 143 088	„ 20 366	„ 1,282	„ 752,13	134,14 %	„ 55,37
1879/80	„ 141 240	„ 21 856	„ 1,242	„ 760,80	133,67 %	„ 58,38
1880/81	„ 147 241	„ 22 981	„ 1,274	„ 758,51	133,28 %	„ 59,39
1881/82	„ 175 921	„ 21 325	„ 1,259	„ 751,64	132,18 %	„ 61,21
1882/83	„ 191 196	„ 22 193	„ 1,175	„ 759,34	131,91 %	„ 56,55
1883/84	„ 205 827	„ ?	„ 1,182	„ ?	133,36 %	„ 54,43

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Actien-Ges. in Nienburg a. d. S.

Direction: O. Berndt. Aufsichtsrath: Reinhardt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 13. August 1872. Neues Statut: 1874. Geschäftsjahr: Januar—December, ab 1883 Juli—Juni.
Zweck: Maschinenbau; Specialität: Ziegel- und Briquett-Maschinen.
Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis zu 1 500 000 M. mit Bezugsrechten zu al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner, zur andern Hälfte für die jeweiligen Actionaire.
Gen.-Vers.: October—November; Anträge sind vor der Berufung schriftlich einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme bis 20 Stimmen.
Aus dem Gewinn erhalten zunächst die Actionaire 4 % Capitalzinsen; vom Rest entfallen mindestens 10 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen an Direction und Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1872 bis incl. 1882: 15, 12, 5, 4, 3⅓, 3⅓, 0, 3⅓, 5, 6⅔, 5 %; 1883/84: 0 %.
Cours: Ende December 1880 bis incl. 1884: 70, 85,75, 95, 87,50, 51,50 plus 5 % lfd. Zinsen.

1883/84: (18 Monate)	Activa:		Passiva:	
Verlust 41 465 M., welche dem Reservefonds entnommen wurden.	Fabrik	218 900 M.	Hypotheken	— M.
	Inventar	186 900 „	Buchschulden	32 440 „
	Vorräthe	118 630 „	Accepte	95 000 „
	Forderungen	209 471 „	Krankencasse	3 462 „
	Wechsel	1 387 „	Reservefonds	43 „
	Cassa	4 756 „	Delcredere-C.	10 000 „
	Assecuranz	900 „		

In der Gen.-Vers. vom 27. October 1884 theilte der Vorsitzende mit, dass die Direction dem Aufsichtsrath falsche Angaben über den Geschäftsgang gemacht habe, speciell in einer Aufsichtsrathssitzung, welche Mitte März, also nach 1¼jähriger Geschäftsdauer, stattgefunden habe. Der Director musste zugestehen, dass er gewusst habe, dass der Verkauf der Maschinen von dem bei der Inventur für 1882 vorhandenen Bestand gegen den Inventurpreis Schaden gebracht habe. Die Gen.-Vers. verweigerte darauf der Direction die Decharge, während dieselbe dem Aufsichtsrath ertheilt wurde. Der Antrag auf Einsetzung einer Revisions-Commission wurde, obwohl inzwischen umfassende Revisionsarbeiten durch den Aufsichtsrath stattgefunden hatten, mit Rücksicht auf eine nochmalige sorgfältige Prüfung der vorhandenen Aussenstände sowie der Fabricationsbestände angenommen. Damals war angeblich im Aufsichtsrath kein Zweifel, dass eine sofortige Aenderung in der Leitung des Unternehmens geboten sei, doch hat bisher von der ganzen Angelegenheit weiter Nichts verlautet.

Norddeutsche Eiswerke, Actien-Gesellschaft in Berlin, Seydelstr. 32, und in Rummelsburg.

Direction: H. Frey. Aufsichtsrath: C. Geiseler, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Gustav Oder, Schützenstr. 6.
Errichtet: August 1872. Neues Statut von 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eispachtung und der Eishäuser zu Rummelsburg für 1 218 000 M. und der noch im Bau begriffenen Anlage bei Köpenick für 1 482 000 M. von dem Maurermstr. C. Bolle in Berlin. Die Ges. besitzt auch ein Etablissement in Hannover. Das später angelegte Etablissement in Wien wurde im Juli 1882 für 280 000 fl. verkauft; nachdem darauf am 1. August 1882 eine Anzahlung von 136 000 fl. geleistet, soll der Rest ab 31. August bis 31. Januar 1883 in monatlichen Raten von 24000 fl. getilgt werden. Der Erlös soll zur Abstossung von Hypotheken verwendet werden, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. August 1882.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die jeweiligen Actionaire. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 2000 M. abgelöst zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 1881.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge von 10 Actionairen mit 100 St. sind vor der Einberufung anzumelden Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals enthält, und vom Rest bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: $8^2/_3$, 3, 1, $^1/_2$, $1^1/_3$, 2, 2, $^1/_2$, $^1/_2$, 1, 5, $1^1/_2$, $^1/_2$%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 97, 34,25, 40,50, 16, 18,25, 31, 28,50, 31,60, 42,25, 42, 64,50, 54, 51,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	56 705 M.	Eiswerke in Köpenick, Rummelsburg und Hannover	2 013 327 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 374 „	Eisfabrik	170 428 „	Accepte	— „
Reservefonds	1 492 „	Inventar	75 179 „	Buchschulden	5 135 „
Tantièmen	1 745 „	Vorräthe	51 947 „	Reservefonds	46 895 „
Dividende	12 000 „	Forderungen	38 373 „	Alte Dividenden	531 „
Vortrag	94 „	Cassa	5 255 „		
		Wechsel	60 413 „		
		Effecten	47 972 „		
		Vorausgez. Pachten	4 567 „		

Eis-Absatz:	1879	1880	1881	1882*)	1883	1884
Ctr.	720 000	880 000	860 000	620 900	680 000	493 000**)
für M.	522 179	569 755	599 025	546 400	410 000	591 000

*) Der Rückgang erklärt sich durch den Verkauf des Wiener Etablissements.
**) Davon hatte die Eisfabrik 160 000 Ctr. fabricirt, während ca. 206 000 Ctr. zugekauft werden mussten.

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik in Berlin,

vorm. Fonrobert & Reimann, A.-G., Tempelhofer Ufer 17.

Direction: R. Schatz. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.
Errichtet: 14. October 1871. Geschäftsjahr Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Ausdehnung und Fortbetrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Fonrobert & Reimann in Berlin, Tempelhofer Ufer 17; Uebernahmepreis 1 650 000 M. excl. Vorräthe. In 1884 fand sich bei der Ges. ein Document, wonach die Vorbesitzer der Fabrik bei Verkauf derselben an die Ges. dem Vermittler des Geschäftes s. Z. eine Provision von 540 000 M. gezahlt haben. Der Aufsichtsrath, von der Ansicht ausgehend, dass diese Provision aus den Mitteln der Ges. und nicht von den Vorbesitzern persönlich gezahlt sei, nahm die Letzteren in Anspruch, schloss jedoch mit denselben einen Vergleich dahin ab, dass die Ansprüche gegen Zahlung von 90 000 M. fallen gelassen wurden. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1884 genehmigte diesen Vergleich und die Abschreibung der Vergleichssumme auf Immobilien-Conto.
Capital: 1 440 000 M. in 4 800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März oder April. Anträge sind 10 Tage vor der Einberufung schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 8 Tage nach der G.-V., spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 4, 4, $1^1/_2$, 0, 4, 4, 3, $4^1/_2$%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: $89^7/_8$, $54^3/_4$, $46^3/_8$, 45, 52,50, —, 48, 52, 35,50, 63,25, 65,50, 53, 94,50 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	101 328 M.	Fabrik	1 233 634 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	16 787 „	Inventar	112 127 „	Buchschulden	1 980 „
Reservefonds	8 432 „	Vorräthe	153 145 „	Reserve--Fonds	84 120 „
Tantièmen	7 276 „	Forderungen	98 502 „	Delcredere-Conto	6 000 „
Arbeiterfonds	500 „	Wechsel	16 328 „	Arbeiterfonds	183 „
Dividende	64 800 „	Cassa	14 016 „	Alte Dividenden	163 „
Vortrag	1 533 „	Effecten	186 820 „		
		Assecuranz	2 414 „		

Die Hypothek betrug ursprünglich 495 000 M.; der Rest von 200 000 ist von der Lebens Vers.-Ges. Iduna in Halle a. d. S. übernommen.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Direction: Lohmann, Marquardt. Verw.-Rath: H. H. Meier, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 20. Februar 1857. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Seeschifffahrt zwischen Europa und den transatlantischen Ländern, sowie Flussschifffahrt auf der Weser und deren Nebenflüssen. Die Ges. besass Ende 1884 10 Schrauben-Dampfschiffe zur Europäischen und 30 Schrauben-Dampfschiffe zur transatlantischen Fahrt, 14 Fluss-Dampfschiffe und 60 eiserne Schleppkähne.
Capital: 6 000 000 Goldthaler = 19 928 571 M. 40 Pf. Reichsmünze zuf. Gesetzes vom 4. December 1871 ($3^1/_{93}$ Goldthaler = 10 M.) resp. 19 980 000 M. nach Berliner Börsen-Usance (100 Goldthaler = 333 M.) in 60 000 Actien à 100 Thaler Gold. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht al pari. Die Partial-Actien für bestimmte Linien sind bis auf unbedeutende Reste amortisirt, die Actien Lit. B. für die Baltimore-Linie zuf. G.-V.-Beschl. vom 28. April 1885 vollständig.
Anleihe: 15 000 000 M. in 75 Serien, von denen jede 30 Oblig. à 3000 M., 60 à 1000 M., 20 à 500 M., 80 à 300 M. und 80 à 200 M. enthält, verzinslich mit 4 % und rückzahlbar ab 1886 durch jährliche Ausloosung von mindestens 2 Serien al pari in der Gen.-Vers., aufgenommen im Jahre 1883 Behufs Tilgung der gekündigten Anleihen de 1865 und 1872 und Vermehrung des Schiffsparks.
General-Vers.: April. Stimmrecht: 5, seit 4 Wochen auf den Namen eingetragene Actien geben 1 Stimme, bis 20 Stimmen, mit Vollmachten bis 100 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % Tantième an den Verwaltungsr. und 5 % des eingezahlten Actien-Capitals an den Reservefonds, bis derselbe die Höhe des eingezahlten Capitals erreicht hat. Feststellung durch den Verwaltungsrath.
Special-Versicherungs-Reservefonds: Die Selbstversicherung eigener Cascos und Zubehör führt 50 % ihrer Ueberschüsse an einen Special-Versicherungs-Reservefonds ab, der jetzt die statutenmässige Höhe von 1 000 000 Thlr. Gold = 3 321 429 M. erreicht hat; ist der Fonds durch Verluste geschwächt, so sind die ganzen Ueberschüsse zunächst zu seiner Completirung zu verwenden. Ausserdem besteht ein Assecuranz-Reservefonds, welchem die Ueberschüsse des Assecuranzgeschäfts zugeschrieben werden, bis derselbe 50 000 Thlr. Gold = 166 071 M. enthält, was jetzt der Fall ist.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1862 bis incl. 1884: 2, 2, 10, 15, 20, 20, 10, 16, 5, 10, $6^1/_3$, $4^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^3/_4$, 0, 5, 12, 5, 10, $6^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 4. October 1882 von dem Bankhause Albert Samson zum Course von $157^3/_4$ % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1882 an die Börse gebracht; Ende December 1882—1884 147,10, 134,70, 122 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar.
Usance: 100 Thaler Gold werden in Berlin mit 333 M. berechnet.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	5 130 892 M.	Weserschifffahrt	2 109 300 M.	Partial-Actien	113 M.
Abschreibungen	2 768 396 „	Seeschifffahrt	37 367 000 „	Anleihe von 1865	6 311 „
Reingewinn	2 362 497 „	Häuser in Bremen	173 451 „	do. „ 1883	15 000 000 „
Vortrag aus 1883	259 „	do. in Bremerhav.	76 321 „	Anleihezinsen	4 934 „
zusammen	2 362 755 „	Dockanlage daselbst	1 506 912 „	Buchschulden	3 450 711 „
Davon:		Reparatur-Werkst.	398 048 „	Reservefonds	7 460 391 „
Reservefonds	996 429 „	Wasch-Anstalt	53 043 „	Special-Reservefonds	3 321 429 „
Tantièmen	68 303 „	Pier in Hoboken	1 946 000 „	Assecuranz-Res.-F.	166 071 „
Dividenden	1 296 000 „	Anz. auf neue Schiffe	252 558 „	Seemannscasse	128 200 „
Vortrag	2 023 „	Vorräthe	1 795 886 „	Alte Dividenden	4 934 „
Abgeschrieb. sind bis		Coursverl. an Anleih.	347 896 „		
Ende 1884:		Effecten	3 045 400 „		
Auf Schiffe etc.	21 344 793 „	Forderungen	1 380 141 „		
Auf Ausrüstung	3 244 219 „	Bankguthaben	175 544 „		
zusammen	24 589 012 „	Wechsel	— „		
		Cassa	135 052 „		

Passagier-Verkehr:		New-York nach:	New-York von:	Baltimore nach:	Baltimore von:	New-Orleans nach:	New-Orleans von:	Süd-Amerika nach:	Süd-Amerika von:
1881	Pers.	77 265,	9 371,	45 972,	1111,	2793,	57,	4405,	308,
1882	„	79 287,	11 909,	34 948,	1625,	1617,	24,	4247,	315.
1883	„	74 053,	16 547,	34 811,	2027,	2013,	74,	2690,	375.
1884	„	74 130,	26 634,	30 322,	2867,	915,	29,	3088,	1014.
Güter-Verkehr:									
1881	Tons								
1882	„	77 602,		24 217,		742,		56 395,	
1883	cbm.	87 230.		19 287.		—		82 523.	
1884	„	99 480.		14 530.		169.		82 892.	

Die Gen.-Vers. vom 28. April 1885 ermächtigte den Verwaltungsrath für den Fall, dass der Norddeutsche Lloyd die vom Reiche zu subventionirenden neuen Linien übernimmt, Geldmittel bis zum Belaufe von 15 000 000 M. durch Ausgabe neuer Actien oder Aufnahme von Anleihen nach eigenem besten Ermessen zu beschaffen. Falls neue Actien ausgegeben werden, sind dieselben den jetzigen Actien-Inhabern in einer vom Verwaltungsrath näher zu bestimmenden Weise und zu einem von ihm näher festzusetzenden Course, jedoch nicht unter pari anzubieten. Ein etwaiger Gewinn wird dem Reservefonds überwiesen.

Nürnberger Actien-Brauerei in Nürnberg,

vorm. Heinr. Henninger.

Direction: Gg. Knoesel. Aufsichtsrath: Hans Muther, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Credit-Bank, Behrenstr. 1/2.
Errichtet: 19. August 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für 4 200 000 M. In 1883 wurde eine Lindesche Eismaschine aufgestellt und die entsprechende Kellerkühlungsanlage ausgeführt.
Capital: 3 900 000 M. in 6500 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und vom Rest bis 15% Tantièmen
Dividendenzahlung: 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 8, 8, 6, 6, 3, 6, 7, $6^1/_2$, 7, 5, $4^1/_2$, 4 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 80, 62, 68,50, 59,50, 58,50, 49, 60, 86,50, 95, 108,75, 89,75, 90,40, 84,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	259 988 M.	Brauerei	3 569 841 M.	Hypotheken	903 240 M.
Abschreibungen	89 594 „	Inventar	845 000 „	Buchschulden	467 591 „
Reservefonds	8 520 „	Vorräthe	503 793 „	Reservefonds	126 898 „
Tantièmen	5 500 „	Forderungen	494 632 „	Delcredere-Conto	— „
Dividende	156 000 „	Wechsel	25 767 „	Arbeiterfonds	4 915 „
Vortrag	374 „	Cassa	29 316 „	Alte Dividenden	1 665 „
		Effecten	97 835 „	Die mit der Württemb. Hyp.-Bank abgeschl. Anleihe betrug ursp. 1 200 000 M.; ab 1. April 1883 ist der Zinsfuss um 1/3 % ermässigt.	

Abgeschrieben sind bis incl. 1883/84: 1 063 178 M.

	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Absatz hl	91 538	84 829	82 705	92 761	81 134	75 715	75 182	74 287

Oppelner Portland-Cement-Fabriken in Oppeln,

vorm. F. W. Grundmann.

Direction: Dr. Alexander Tomei, W. Doering. Aufsichtsrath: Stadtrath Paul Bülow in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet: 17. August 1872. Geschäftsjahr: September-August; ab 1884 Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Cementfabrik des Geh. Commiss.-R. Grundmann für 2 100 000 M. Später wurde auch die Cementfabrik von Pringsheim erworben. In 1883/84 wurden die Fabriken nach den neuesten Principien umgebaut.
Capital: 3 000 000 M. in 687 A. à 1500 M., 2251 A. à 600 M. und in 2063 A. à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 4 200 000 M. und Rückkauf von 4mal 300 000 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 26. Febr. 1876, 26. Dec. 1876, 7. Dec. 1877, 23. Nov. 1878 und 24. Mai 1879.
Gen.-Vers.: Novbr., ab 1884 April; Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 5% an den Reservefonds, bis derselbe den zehnten Theil des eingezahlten Actiencapitals erreicht hat, und bis 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis spätestens 30. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 10, 4½, 0, 0, 1½, 3½, 3½, 4¼, 4, 5⅓, 9%, 16 Monate, 1884: 5½%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: 62, 35, —, —, —, —, 57,75, 63,75, 62, 81, 118,75, 112,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	232 825 M.	Fabriken	2 047 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 088 „	Neubauten	6 137 „	Buchschulden	62 383 „
Reservefonds	10 000 „	Inventar	683 000 „	Reservefonds	123 000 „
Tantièmen	15 211 „	Vorräthe	183 435 „	Delcred.-C.	— „
Dividenden	165 000 „	Forderungen	221 120 „	Coupons	1 838 „
Vortrag	1 527 „	Hypotheken	76 041 „		
		Wechsel	19 926 „		
		Cassa	8 116 „		
		Effecten	134 184 „		

Unter Zuhülfenahme des beim Rückkauf von Actien erzielten buchm. Gewinnes sind bis Ende 1884 insgesammt ca 1 843 000 M abgeschrieben.

	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83*)	1884
Production t à 180 kg	66 743	103 057	88 248	83 038	103 336	124 402	186 218	144 532
Absatz „	74 167	99 568	77 319	89 219	104 702	131 552	180 453	123 976

*) 16 Monate

Pommersche Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: Franz Bartens. Aufsichtsrath: Franz Böttcher, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.
Errichtet: December 1871. Neues Statut vom 8. April 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau landw. Maschinen und Geräthe durch Uebernahme der Fabriken des Commerzienraths Spalding in Stralsund. Uebernahmepreis: 720 000 M. Im Jahre 1880 kaufte die Ges. zur Vergrösserung des Hauptetablissements Behufs Herbeiführung einer einheitlichen Leitung eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für 110 000 M., während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen für 70 800 M. verkauft wurden.
Capital: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M., nach Reduction des ursp. Capitals von 675 000 M. in der Weise, dass 3 Actien à 300 M. in 2 neue Actien à 300 M. zusammengelegt wurden, zuf. G.-V.-Beschl. v. 19., eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1883. Der buchm. Gewinn von 225 000 M. ward mit 150 000 M. auf die Fabriken und mit 75 000 M. auf Inventar abgeschrieben.
Gen.-Vers.: bis ult. Juni; Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis ult. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 8, 8, 7, 4, 1, 2, 2, 1½, 2, 3⅓, 3⅓, 0, 6%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 89, 61, 61½, 45, 29, 17, 34½, 43,6, 44,50, 55, 54,25, 55,75, 61,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	45 612 M.	Fabriken	382 911 M.	Hypotheken u. Zinsen	188 207 M.
Abschreibungen	7 906 „	Inventar	61 358 „	Buchschulden	31 420 „
Reservefonds	1 885 „	Vorräthe	146 536 „	Reservefonds	24 403 „
Tantième	7 541 „	Forderungen	136 874 „	Divid.-Ergänzungs-Conto*)	25 654 „
Dividende	27 000 „	Wechsel	36 241 „	Delcrederefonds	7 462 „
Vortrag	1 280 „	Cassa	985 „	Alte Dividende	52 „

Die Actien werden mit Dividendenschein pro 1884 mit Zinsen ab 1. Januar 1885 gehandelt.
Abgeschrieben sind bis Ende 1884: 121 422 M.

*) Der Dividenden-Ergänzungs-Fonds ist aus dem buchmässigen Ueberschuss aus 1883 mit 21 499 M. sowie aus dem bis dahin bestandenen Garantiefonds von 4155 M. gebildet und soll eine stabile 5% Dividende sichern.

Portland-Cementfabrik Hemmoor in Hemmoor a. Oste.

Direction: H. A. Borcholte. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Steinsieck & Co.; in Hannover: Gottfried & Felix Herzfeld.
Errichtet: 9. August 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der dem Fabrikanten Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade gehörigen Portland-Cementfabrik zu Hemmoor, Station Warstade—Hemmoor der Unter-Elbeschen Eisenbahn, einschliesslich eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für 3 000 000 M., zahlbar mit 1 993 500 M. in Actien der neuen Ges. und mit 1 006 500 M. in Baar. Die Fabrik besitzt ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Cokeöfen und eine Productionsfähigkeit von 300 000 Fass Cement.

Capital: 2 000 000 M. in 4000 Actien à 500 M. Erhöhung ist der Gen.-Vers. vorbehalten. Bei Capitalerhöhungen können die Zeichner nach Einzahlung von 40 % von der Haftung für weitere Einzahlungen befreit und Interimsscheine auf den Inhaber ausgestellt werden.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 200 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1883 in 37 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen.

General-Vers.: März-April; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des emittirten Capitals enthält, vom Rest $7^1/_2$ % Tantièmen und die vertragsmässigen Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: pro 15. August 1882 bis Ende December 1883 10 %. 1884: $10^1/_2$ %.

Cours: Von den Actien wurden am 24. und 25. Juni 1884 durch die Niedersächsische Bank in Hannover, Steinsieck & Co. in Berlin, Hermann Bartels in Hannover und Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover 1 200 000 M. zu $107^1/_2$ % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Ende December 1884: 137 %.

In 1884:		Activa.			
Bruttogewinn	359 361 M.	Fabrik	3 108 221 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	76 979 „	Inventar	214 939 „	Partial-Oblig.	1 469 200 „
Reservefonds	30 000 „	Vorräthe	288 826 „	Nicht präs. Oblig.	7 560 „
Delcrederefonds	10 000 „	Forderungen	271 183 „	Nicht abgehob. Zinsen	26 832 „
Tantièmen	26 349 „	Assecuranz	2 519 „	Buchschulden	302 588 „
Gratificationen	20 000 „	Wechsel	226 067 „	Reservefonds	30 000 „
Dividende	210 000 „	Cassa	6 807 „		
Vortrag	4 032 „				

Production:	15./8. bis 31./12. 82	1883	1884
Fass	87 306	224 124.	287 138

Posener Sprit-Actiengesellschaft in Posen.

Direction: Guttmann, Scholz. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Mehring, Vors.

Bankhaus in Berlin: Albert Schwass & Co., Unter den Linden 2.

Errichtet: 11. März 1872 als Ostdeutsche Productenbank. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Spritfabriken von Gebr. Guttmann und Gebr. Friedmann in Posen.

Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Capitals der Ostd. P.-B. von 3 000 000 M. auf ein Viertel durch Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. und Zusammenlegung von 2 red. Actien zu 1. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der neuen Actien.

Gen.-Vers.: im zweiten Semester. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 31. December, in der Regel September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: $8^1/_2$, 1873: 0, 1874/75 bis incl. 1883/84: 5, 5, 5, 3, 3, 3, 3, 5, 5, $5^1/_2$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 89,50, 21,75, 10, (Cap.-Red.) —, 38,40, —, 44, 50,75, 60, 70, 78, 78,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Rein-Gewinn u. Vortr.	108 485 M.	Fabrik	769 920 M.	Hypotheken	252 000 M.
Abschreibungen	37 568 „	Inventar	7 119 „	Accepte	— „
Reservefonds	20 000 „	Vorräthe, Fastage	822 548 „	Lombard-Darl.	251 000 „
Tantièmen	6 448 „	Hyp.-Amortisation	15 330 „	Buchschulden	406 357 „
Dividenden	41 250 „	Forderungen	144 764 „	Reservefonds	130 000 „
Vortrag	3 219 „	Wechsel	60 018 „	Delcred.-Conto	— „
		Cassa	8 342 „	Dividendenscheine	1 449 „
		Steueramt	71 251 „		
		Effecten	— „		

Sprit-Rectification:	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Tausend Liter	6854	6880	6700	6120	7632	7181	8046	7706	7 900

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

Direction: Emil Bauer. Aufsichtsrath: A. Schutzer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anger & Friedländer, Charlottenstr. 34.
Errichtet: 26. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December. Das erste Geschäftsjahr begann mit dem 1. Juni 1880.
Zweck: Uebernahme der den Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von dem Polizei-Präsidium zu Potsdam und von dem Landesdirector der Provinz Brandenburg unterm 5. April und resp. 28. Mai 1880 auf 25 Jahre ertheilten Concessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der neuen Königsstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisenstr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriastr. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Concession wurde am 3. Januar 1881 von der Landesdirection auf die Ges. übertragen.

Bei Errichtung der Ges. hatten die Unternehmer Reymer & Masch die Linien Lange Brücke-Glienicker Brücke und Lange Brücke-Berliner Brücke bis zur Victoriastr. fertig gestellt und mit 16 Pferdebahnwagen, 50 Pferden, 2 Arbeitswagen, 40 Geschirren etc. ausgerüstet; sie verpflichteten sich ferner, die Linien Lange Brücke - Kaiserstr. bis zum Canal incl. der zu erbauenden Brücke, Brandenburg- und Nauenerstr.-Ecke-Allee- und Capellenbergstr.-Ecke, Lange Brücke-Bahnhof excl. der Kosten für die etwaige Brückenerweiterung auf ihre Kosten herzustellen, auch der Ges. ein speciell bezeichnetes Grundstück im Flächeninhalte von 41 Ar 64 qm unentgeltlich als Eigenthum zu beschaffen, und auf diesem Grundstücke auf ihre Kosten eine Stallung für 60 Pferde, einen Wagenschuppen für 16 Wagen, eine Schmiede für 2 Feuer, ein Wohnhaus für den Depotverwalter etc. zu erbauen. Auf dem Grundstück haftete eine 5%-Hypothek von 30 000 M. auf 5 Jahre unkündbar, welche die Ges. zu übernehmen hatte. Die Unternehmer wahrten sich weiter das Recht, alle übrigen concessionirten Linien für 90 000 M. pro Kilom. excl. Ausrüstung herzustellen, und die Ges. verpflichtete sich ausserdem, ihnen zu gleichem Preise die Herstellung solcher Linien zu übertragen, für welche sie später die Concession erlangen möchte. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesammt auf 1 038 000 M. angenommen, excl. der Hypothek von 30 000 M., und in Actien gewährt.

Die Erlaubniss, über die Lange Brücke bis zum Bahnhofe Geleise zu legen, wurde der Ges. wiederholt versagt.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: in den ersten 4 Monaten in Potsdam oder Berlin; Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1880 pro rata temporis 3 %, 1881—1884: 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1880 bis incl. 1884: 90,50, 45, 33, 28, 35 % plus 4 % lfd. Zinsen ab 1. Juni 1880.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	24 438 M.	Grundst. u. Gebäude	145 663 M.	Hypotheken	47 500 M.
Abschreibungen	24 127 „	Concessionen und Bahnbau	785 180 „	Buchschulden	470 „
Ueberschuss	311 „	Inventar	112 811 „	Reservefonds	— „
wodurch sich die Unterbilanz von 13 737 M. auf 13 426 M. reducirte.		Vorräthe	1 950 „	Alte Dividende	— „
		Forderungen	18 000 „		
		Cassa	1 150 „		
		Cautions-Effecten	19 710 „		

Ende	Geleislänge	Pferde	Wagen	Sitzplätze	Frequenz	Einnahmen
1880	m 7819	57	29	610	(7 Mt.) Pers. 765 506	89 545 M.
1881	7819	61	29	610	1 068 648	125 811 „
1882	7819	57	29	610	1 114 580	130 430 „
1883	7819	56	29	610	1 032 801	120 648 „
1884	7819	57	31	?	1 090 832	126 340 „

Provincial-Tramway-Company in Berlin in Liquid.

Liquidator: Heinr. Arnoldt. Aufsichtsrath: Otto Glagau, Vors.
Errichtet: 10. März 1880. Statut-Nachträge vom 10. April und 11. Mai 1880. Geschäftsjahr Januar-December.
Zweck: Herstellung und Betrieb einer Pferde-Eisenbahn in Danzig und Neufahrwasser, sowie Herstellung von Schinenwegen zur Beförderung von Personen und Gütern und Betrieb auf denselben in den Ländern des Deutschen Reiches. Gründer der Ges. war der Dr. Strousberg, der sich denn auch durch Verträge die Ausführung der Bauten etc. gesichert hatte. Veranschlagt waren die Linien Danziger Bahnhof-Speicherinsel zu 550 000 M., die Linie Danzig-Neufahrwasser zu 1 450 000 M. in Actien der Ges.; die kurze Strecke Bahnhof-Legethor-Hopfengasse wurde Anfang Juni 1881 eröffnet; die andere Linie ist garnicht angefangen, da es der Ges. an Baarmitteln fehlte, „weil der Erlös der bisher begebenen Actien durch die bisherigen Bauleistungen absorbirt war.“

Capital: 2 000 000 M. in 4000 A. à 500 M.
Cours: Die Actien wurden am 3. und 5. Juli 1880 durch Sternberg & Co. zur Subscription gestellt; Ende December 1880 u. 1881: —, — %, plus 4 % Zinsen ab 10. März 1880.
Schon Ende December 1882 wurden die Actien nicht mehr notirt.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 8. Juni 1882 beschloss die Auflösung der Ges. Nach dem in der Gen.-Vers. vom 25. Juni 1885 vorgelegten Berichte des Liquidators sind die Schulden im Betrage von 80 000 M. bezahlt und ausserdem 10 260 M. incl. Zinsen Ueberschuss vorhanden, die wie folgt verwendet werden: 1203 M. für Steuern und Unkosten, 500 M. Honorar des Liquidators, 8250 M. = $1^1/_2$ % Rückzahlung an die Actionaire, 306 M. für noch etwa entstehende Unkosten. Die Liquidation ist beendigt und der Liquidator ermächtigt, Dies handelsgerichtlich eintragen zu lassen.

Pyrmonter Strassenbahn-Actien-Gesellschaft in Pyrmont.

Direction: Aufsichtsrath:
Errichtet: 4. Juni 1879. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der dem Banquier Carl Eichwede in Hannover auf die Dauer von 50 Jahren ertheilten Concession zum Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Pyrmont, sowie der bereits ausgeführten Strecken Brunnenstr.-Bahnhof mit Abzweigungen zum Salzbadehause und zur Wagenremise, einschliesslich dieser Wagenremise nebst 5 Personen- und 1 Gepäckwagen für 196 000 M. Der Betrieb wurde am 1. resp. 11. Juni 1879 eröffnet. Laut Concession beschränkt sich der Betrieb auf die Zeit vom 15. Mai bis 10. October jeden Jahres.
Capital: 120 000 M. in 400 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 200 000 M. durch Abstempelung der Actien von 500 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 21. Juli 1883. Die Abstempelung erfolgte December 1884 und Januar 1885.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Erneuerungsfonds und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1879—80 bis incl. 1883—84: $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1879 bis incl. 1884: 94,50, —, 54,50, 29, 18, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883—84:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	13 734 M.	Bahnkörper	164 600 M.	Hypotheken	— M.
Ausgaben	12 896 „	Gebäude	3 360 „	Buchschulden	—
Betriebs-Ueberschuss	838 „	Inventar	14 171 „	Reservefonds	— „
Unterbilanz	11 464 „	Vorräthe	— „	Erneuerungsfonds	— „
		Forderungen	2 125 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	280 „		
		Cautionen	4 000 „		

Frequenz:	Bahnhofstrecke	Salzbadehausstrecke	Kinder u. Gepäck.	Abonnements
1879—80	Billets 21 901 = M. 6570,30	37 937 = M. 7587,40	7107 = M. 710,70	—
1880—81				
1881—82	„ 17 200 = „ 5160	30 778 = „ 6156	8269 = „ 827	—
1882—83	„ 16 834 = „ 5050	29 750 = „ 5943	8223 = „ 897	645
1883—84	„ 18 351 = „ 5505	31 232 = „ 6246	8642 = „ 816	650

Die sämmtlichen Mitglieder des Aufsichtsrathes haben ihre Stellungen niedergelegt und zu den Behufs Neuwahl des Aufsichtsraths berufenen Gen.-Vers. vom 26. September, 29. November 1884 und 24. Januar 1885 erschien nicht ein einziger Actionair. Nach § 20 des Statuts bedarf der Vorstand jedoch zum Abschluss von Verträgen, namentlich wegen Gestellung der Pferde, Kutscher etc., auch zum Engagement der Controleure und Conducteure der Zustimmung des Aufsichtsraths. Da ein solcher nicht vorhanden, so ist der Vorstand in 1885 ausser Stande, die für den am 15. Mai beginnen müssenden Betrieb nothwendigen Verträge abzuschliessen. Ein bei Gericht gestellter Antrag auf Ernennung eines Liquidators oder Administrators ist zurückgewiesen. Auch der Vorstand hat unter solchen Umständen seine Stellung am 24. Januar 1885 vor Gericht gekündigt und dieselbe am 24. April niedergelegt. Die Ges. ist demnach gegenwärtig ohne alle Vertretung.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt in Rathenow (vorm. Emil Busch).

Direction: Busch. Eichler. Pouet. Aufsichtsrath: Eduard Borchmann, Vorsitzender.
Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von photographischen Objectiven, Mikroskopen, Perspectiven, Operngläsern, Brillen etc. des Commerzienraths Busch.
Capital: 825 000 M. in 1375 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: August; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5 % an den Reservefonds und 25 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. September. Abschlagsdividenden werden seit 1874 nicht mehr gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1883—84: 9, 5, 4, 3, 0, $^1/_2$, $1^1/_3$, $2^2/_3$, $4^1/_3$, 4, 4, 3 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 104, —, —, —, —, —, 12, 45, 47,50, 76, 68,25, 72,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:	
Bruttogewinn u. Vortrag	54 449 M.
Abschreibungen	18 000 „
Reservefonds	1 801 „
Tantièmen	9 005 „
Dividenden	24 750 „
Vortrag	893 „

Activa:	
Fabrik	385 700 M.
Inventar.............	91 047 „
Vorräthe.............	423 656 „
Forderungen	193 486 „
Wechsel	38 241 „
Cassa.................	1 766 „
Effecten	57 329 „
Assecuranz	317 „

Passiva:	
Hypotheken...........	270 000 M.
Buchschulden.........	38 290 „
Reservefonds	20 121 „
Alte Dividenden	1 682 „

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.

Direction: Franz Sartorius, Samuel Waeffler, Werner Herzog. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath Hermann Delius, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16 und Holzmarktstr. 15—18.

Concessionirt: 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlegung und Betrieb einer mechanischen Spinnerei.

Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M. Die Inhaber der Actien I. Emission im Betrage von 3 000 000 M. haben bei Capitalerhöhungen ein Bezugsrecht al pari.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 25 A., über 25 A. 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, nach dessen mit 1 800 000 M. erfolgtem Schlusse ein Erneuerungsfonds nach den Beschlüssen des Verw.-Raths dotirt wird, und bis 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1865 bis incl. 1884: 15, 12½, 4, 10, 4, 4, 6, 8, 10½, 7, 8, 2, 0, 0, 6⅔, 5½, 4, 10, 11, 12 %.

Cours Ende Decbr. 1866 bis incl. 1884: 150, 135, —, 120, 96, 106, 109, 110, 118, 106, 97,50, 75, 61, 88, 75, 100, 91,50, 113, 138, 156 % plus 4% laufende Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn ..	746 916 M.
Abschreibungen	152 916 „
Erneuerungs-F. .	90 000 „
Tantièmen	? „
Arbeiterfonds...	? „
Dividenden.....	504 000 „
Vortrag	— „

Activa:	Bielefeld	Wolfenbüttel
Grundst. u. Geb.	868 300 M.	289 235 M.
Inventar	879 409 „	462 645 „
Schwingerei........	12 635 „	— „
Bleiche	251 041 „	— „
Arb.-Wohnungen ...	95 000 „	36 000 „
Vorräthe	2 738 902 „	142 042 „
Bleiche in Ummeln.	147 516 M.	
Forderungen	1 338 078 „	
Wechsel	101 808 „	
Cassa..............	4 282 „	
Assecuranz.........	19 288 „	

Passiva:	
Hypotheken .	— M
Buchschulden	1 597 909 „
Reservefonds	840 000 „
Erneuerungsf.	67 668 „
Delcred.-Conto	34 645 „
Arb.-Cassen ..	160 130 „
Alte Divid ...	2 017 „

In 1883 wurden 960 000 M. aus dem Res.- und Amort.-Fonds und 600 000 M. Bestand des Amort.-Conto II. zu directen Abschreibungen verwandt.

Die Abschreibungen betragen bis ult. 1884: 1 571 773 M.

	Spindeln im Betr.:	Versponnen:	Prod. Garne:	Facturawerth:	Bleich-Prod.:	Brutto-Einn
1878:	26 028	Ctr. 76 969	Bündel 630 318	M. 5 095 612	Engl.Pfd. 2 557 185	M. 308 127
1879:	26 200	„ 76 966	„ 629 709	„ 5 202 186	„ 2 830 695	„ 336 042
1880:	27 020	„ 86 074	„ 711 748	„ 5 661 154	„ 3 171 172	„ 380 852
1881:	26 350	„ 85 527	„ 716 632	„ 5 476 730	„ 3 453 761	„ 406 566
1882:	26 533	„ 87 754	„ 755 297	„ 6 077 180	„ 3 003 975	„ 350 870
1883:	26 850	„ 90 240	„ 766 625	„ 6 085 024	„ 3 453 761	„ 400 129
1884:	27 010	„ 95 322	„ 790 865	„ 6 204 487	„ 3 565 219	„ 405 325

Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg.

Direction: Dr. v. Lippmann. R. Müller. Aufsichtsrath: Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland. Jacob Landau.

Errichtet: 1. December 1882. Geschäftsjahr: Januar — December.

Zweck: Zuckergewinnung. Die Ges. übernahm die Fabrik nebst Zweigbahn und Wohngebäuden für 1 627 380 M., die Maschinen etc. für 525 015 M., das Inventar für 647 505 M., zus. 2 800 000 M., von der Nationalbank für Deutschland, dem Bankhause Jacob Landau und dem Kaufmann Reinhold Selig in Berlin, mit allen ihren Patentrechten auf Anwendung des Strontianit-Verfahrens ohne Licenzabgabe, sowie mit dem Bezugsrechte auf Strontianit für die Dauer von 15 Jahren zum Preise von 18 M. pro Ctr. loco Ahlen-Oelde in Westf. Durch Entscheidung des Reichsgerichts vom 15. October 1884 sind die Nationalbank f. D., Jacob Landau und Reinh. Seelig solidarisch verurtheilt, der Ges. die Verpflichtung aufzuerlegen, an den Prof. Dr. Scheibler

pro Centner verarbeiteter Melasse eine Abgabe von 5 Pf. zu bezahlen, oder diese Abgabe selbst zu zahlen. Der Zeichnungs-Prospect enthielt dagegen — Scheibler trat erst später mit seinen Ansprüchen hervor — die Zusicherung, dass die Raffinerie vollständig patentfrei arbeite, bezw. aus den Licenzverträgen über das von ihr eingerichtete Entzuckerungsverfahren mit keinerlei Abgaben belastet sei. Die Emissionsfirmen decken deshalb die Abgabe aus eigenen Mitteln, und die Ges. wendet also das Strontianverfahren nach wie vor patentfrei an.

Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Bei neuen Emissionen haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

General-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme. Anträge müssen 3 Wochen vorher unter Hinterlegung von 250 Actien eingebracht werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, demnächst 5% Capitalzinsen, von dem Ueberschusse mindestens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die weiteren vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1883—84: 7, 0%.

Cours: Von den Actien wurden am 1. März 1883 2 000 000 M. zum Course von 110% plus 4% Zinsen ab 1. December 1882 zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1883—84: 110, — %.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen	96 847 M.	Fabrik	1 781 539 M.	Hypotheken	— M.
Verlust	197 834 „	Inventar	985 223 „	Accepte	104 000 „
der sich durch Heranziehung der Reserve und des Vortrages aus 1883 auf 188 931 M. ermässigt.		Vorräthe	412 432 „	Buchschulden	386 430 „
		Forderungen	67 065 „	Alte Dividende	70 „
		Wechsel	32 958 „		
		Cassa	6 508 „		
		Assecuranz	15 843 „		

		1884
Verarbeitete Melasse	kg	7 700 576
Verkaufter Zucker	M.	1 842 924

Rostocker Actien-Gesellschaft für Schiff- und Maschinenbau in Rostock.

Direction: Schreiber, A. Weese. Aufsichtsrath: Consul C. Ch. Lesenberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: —.

Errichtet: 2. October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von C. Abendroth, der Sägemühlen von F. C. Schultze und der Schiffswerft von Gebr. Padderatz, sämmtlich an der Warnow, für 600 000 M. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1881 beschloss den Ankauf der nachbarlichen früheren Tischbeinschen Werft Hansa mit allem Zubehör, Gebäuden, Maschinen, Werkzeugen, angefangenen Arbeiten und Materialien, belegen auf einem Erbpachtgrundstücke von ca. 800 Q.-Ruthen, sowie mit dem auf einem Zeitpachtgrundstücke (Ende der Pachtperiode 1915) belegenen früher einer besonderen Ges. gehörigen Patent-Slip, für insgesammt 180 000 M., zahlbar bei der Uebergabe mit 32 000 M. und von 1882 ab in jedem der beiden landesüblichen Termine, Johannis und Antoni, mit mindestens 7500 M., von denen in erster Linie die Zinsen für die Restkaufgelder mit 5% in Abrechnung gebracht werden, der Rest aber zum Abtrag auf die Capitalschuld verwendet wird, so dass in spätestens 14 Jahren die Schuld an die Käufer vollständig getilgt ist.

Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 900 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Januar 1883. Die Gen.-Vers. vom 30. Decbr. 1878 beschloss, 300 000 M. aus einem Vergleiche erworbene Actien zu vernichten und dadurch das Capital auf 600 000 M. zu reduciren. Der Beschluss ist nicht ausgeführt, vielmehr in 1879/80 zur Verstärkung der Betriebsmittel ein Theil der erworbenen Actien wieder verkauft mit 26 567 M. Gewinn. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 600 000 M. in 2000 Stücken à 300 M. mit einem Vorzugsrecht auf 5% Dividende ab 1883/84, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Jan. 1883. Die Ges. musste im Jan. 1883 ein Arrangement mit ihren Gläubigern treffen dahin, dass diese nach Zahlung von 25% ihrer Forderungen in Baar 75% derselben in Prior.-Actien empfingen. Emittirt sind 1336 Stück über 400 800 M.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 4 Wochen vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und nach Zahlung von 5% Capitalzinsen 5% Tantièmen, ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: $6^2/_3$, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 64,50, 18, 19, 11,30, 13,50, 15, 10, 22, 25, 32,25, —, —, 10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	87 244 M.	Fabrik	722 300 M.	Hypotheken	146 550 M.
Abschreibungen	36 600 „	Inventar	345 900 „	Buchschulden	87 930 „
Unterbilanz	587 285 „	Vorräthe	358 022 „	Banquierguthaben	790 986 „
zusammen	711 129 „	Forderungen	186 424 „	Giro-Verbindlichk.	3 350 „
Capital-Reduction	600 000 „	Cassa	5 841 „	Reservefonds	— „
bleibt Unterbilanz	111 129 „			Garantiefonds	— „
				Delcredere-Conto	— „

Für einen Theil der Buchschulden bestehen Cautionshypotheken.

	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Productionswerth M.	541 850	877 670	716 478	—	1 916 790	2 326 027	859 831

Sächsische Kammgarn-Spinnerei in Harthau
(vorm. C. F. Solbrig).

Direction: Clemens Walther, Woldemar Bretschneider. Aufsichtsrath: Bernhard Geissler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet: 27. September 1871. Geschäftsjahr: Mai—April.
Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von C. F. Solbrig excl. Vorräthe für 1 440 000 M. Nachdem die Ges. bereits die Zahl der Feinspindeln auf 16 800 gebracht, beschloss die Gen.-Vers. vom 21. April 1880 eine Erweiterung um fernere 7200 Spindeln. Die Kosten von ppt. 375 000 M. sollen mit 200 000 M. durch eine in 3—5 Jahren zahlbare schwebende Schuld aufgebracht und mit 175 000 M. aus dem Betriebe gedeckt werden, durch Vermehrung der Abschreibungen zu Lasten der Dividende.
Capital: 2 040 000 M. in 6800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: September. Anträge von 10 Actionairen müssen 4 Wochen vorher eingereicht werden. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. November 1883 zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 12, 5, 0, $2^1/_3$, 0, 0, 0 0, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 4 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 99,75, 59, 39, —, 31,50, 21,50, 36,50, 75, 76,50, 74, 87,50, 112,50, 105 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei der Lieferung von Actien fehlen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	240 390 M.	Fabrik mit Gasanstalt	865 227 M.	Amortis. Hypothek	371 083 M.
Abschreibungen	140 358 „	Spinnerei-Neubau	384 851 „	Buchschulden	739 264 „
Reservefonds	5 002 „	Inventar	517 586 „	Darlehen	60 000 „
Tantième	12 004 „	Vorräthe	760 526 „	Reservefonds	— „
Dividende	81 600 „	Forderungen	893 651 „	Alte Dividende	1 318 „
Vortrag	1 426 „	Wechsel	11 564 „		
		Cassa	12 238 „		
		Assecuranz	6 412 „		

Umsatz:	1881/82	1882/83	1883/84
M.	3 767 804	4 083 586	3 448 549

Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz
(vorm. Richard Hartmann).

Direction: Ludwig Kretzschmar, Vorsitzender, Carl Backmann, Ernst Reith, Albert Lemmer. Aufsichtsrath: Gustav Hartmann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44. A. H. Heymann & Co., U. d. Linden 59.
Errichtet: März 1870. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Richard Hartmann in Chemnitz ab 1. April 1869.
Capital: 7 500 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. nach Erhöhung (1872) um 1 500 000 M. und Rückkauf (1876) von 1 500 000 M. mit 705 300 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde.
Gen.-Vers.: November—December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: bis zu 5 Actien 1 Stimme und für je 5 Actien mehr 1 Stimme mehr.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 2 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1883/84: 6, 6, 9, 11, 3, $5^1/_2$, 4, 0, 4, 6, 8, $6^1/_2$, 9, 6, 9 %.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1884: 91, —, 112,50, 93,50, 57,25, 53,10, 46, 43,25, 51, 97,75, 102,75, 119,25, 131,50, 119,50, 134 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84.		Activa:		Passiva.	
Bruttogewinn	1 002 635 M.	Fabrik	3 836 760 M.	Hypotheken	1 185 600 M
Abschreibungen	252 806 „	Inventar	2 371 378 „	Buchschulden	2 572 308 „
Reservefonds	—	Vorräthe	2 241 337 „	Reservefonds	750 000 „
Tantièmen	61 573 „	Forderungen	3 635 384 „	Reserve-Conto	335 399 „
Dividenden	675 000 „	Wechsel	465 631 „	Alte Dividenden	4 674 „
Vortrag	13 256 „	Cassa	37 716 „	Die Hypothek gehört dem Vorbesitzer und ist bis 1904 in jährl. Raten zu tilgen.	
		Effecten	762 411 „		

Die Gesammt-Abschreibungen betragen bis Ende 1883/84 4 302 111 M.

Der normale Umsatz der Fabrik beträgt etwa 9 500 000 M.

		1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Umsatz	M.	4 683 286	6 643 559	7 485 072	8 922 813	9 850 522	9 538 322
Production:							
Locomotiven	St.	16	37	44	69	87	80
Tender	„	16	11	44	56	58	52
Dampfmaschinen etc.	„	336	325	496	550	537	698
Turbinen etc.	„	38	50	56	80	93	65
Werkzeugmasch.	„	315	296	254	262	234	238
Spinnereimasch.	„	1 139	2 194	2 097	2 486	2 432	2 057
Transmissionen	„	409 658	458 853	680 044	505 199	663 046	523 725
Gesammtgewicht	„	5 033 374	8 202 123	9 154 411	11 117 387	12 220 227	11 165 559
Gesammtwerth	M.	—	—	—	—	9 850 522	9 538 322
Werth pro 100 kg	„	93,04	81,00	81,77	80,27	80,61	84,97

Sächsische Nähfaden-Fabrik in Witzschdorf bei Waldkirchen i. S.
(vorm. R. Heydenreich).

Direction: Benno Niess, Carl Beer. Aufsichtsrath: Rechtsanw. Osw. Matthäi, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet: März 1872. Neues Statut 1877. Geschäftsjahr: seit 1875 April—März.
Zweck: Uebernahme der Nähfaden-Fabrik von R. Heydenreich ab 25. September 1871 für 2 476 800 M. Später wurde noch eine Bleicherei und Färberei angelegt.
Capital: 2 550 000 M. in 4250 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: Juli. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen 5 % an den Reservefonds (bis 10 % des Capitals) und bis 10 % Tantièmen, in maximo 12 000 M.
Dividendenzahlung: Juli. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872, 1873, 1874: 9, 8, 5 %, 1875/76 bis incl. 1883/84: 0, 0, 0, 1, 3, 3, $2^1/_3$, 4, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 101, 81,50, —, 33, 28,50, 23,50, 32, 60,25, 75,25, 64,50, 65, —, 44 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	57 597 M.	Fabrik	1 126 095 M.	Hypotheken	441 300 M.
Abschreibungen	70 279 „	Maschinen	731 837 „	Buchschulden	432 421 „
Reservefonds	— „	Wasserbauten	145 189 „	Reservefonds	27 225 „
Tantièmen	— „	Inventar	71 274 „	Cautionen	40 152 „
Dividenden	— „	Vorräthe	1 116 144 „	Sparcasse	31 592 „
Verlust	12 682 „	Forderungen	244 751 „	unerh. Dividende	1 000 „
welche dem Reservefonds entnommen wurden.		Wechsel	43 151 „	Die Hypothek wird vertragsmässig durch jährliche Rückzahlungen getilgt.	
		Cassa	11 711 „		
		Effecten	67 125 „		
		Arbeiterkrankenk.	1 200 „		
		Assecuranz	22 809 „		

Production:		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Spinnerei	Pf. Engl.	473 448	543 378	567 534	578 471	?
Zwirnerei	„ „	220 090	243 926	241 777	253 000	?

Der Abschluss für 1884/85 ist noch nicht veröffentlicht; Dividende nicht zu erwarten.

Sächsische Stickmaschinen-Fabrik in Kappel bei Chemnitz.

Direction: Albert Voigt. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Irmscher, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstrasse 5.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz für 1 111 000 M.

Capital: 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. Bei Capital-Erhöhungen haben der Vorbesitzer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October. Anträge von 10 Actionairen mit 500 Actien sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 (6 Mt.) 25 %, 1872/3 bis incl. 1883/84: 5, 0, 0, 1⅓, 0, 0, 3⅓, 8, 3⅓, 6, 10, 10 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 129, 32, 18, 27, 20, 16, 19, 69,25, 90,75, 91,50, 106, 114,70, 121,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	289 931 M.	Fabrik	494 365 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	45 624 „	Inventar	300 571 „	Buchschulden	97 582 „
Reservefonds	70 000 „	Vorräthe	184 814 „	Cautionen	58 432 „
Tantièmen etc.	38 521 „	Forderungen	661 560 „	Reservefonds	133 850 „
Dividenden	135 000 „	Wechsel	63 852 „	Unfallvers. Conto	34 533 „
Vortrag	786 „	Cassa	16 748 „	Delcredere-Conto	— „
		Effecten	245 623 „	Alte Dividenden	3 204 „

Umsatz:		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Stickmasch.	M.	71 821	362 316	751 051	466 039	670 519	1 769 927	1 347 729
Werkzeugmasch.	„	249 961	192 215	180 123	220 863	319 798	263 854	283 278
Strickmasch.	„	13 011	50 808	41 072	39 727	20 496	11 439	19 640
Maschinentheile	„	12 286	10 889	18 808	20 067	26 257	29 401	28 299
Ueberhaupt	„	347 078	616 227	991 054	746 697	1 037 070	2 074 621	1 678 947

Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz
(vorm. Schönherr).

Direction: Max Schönherr, B. Gottschaldt, F. Petzold. Aufsichtsrath: Louis Schönherr, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Samson, Unter den Linden 8.
Errichtet: Januar 1872. Neues Statut vom 22. Juni 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 incl. Vorräthe für 3 000 000 M.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge von mind. 10 Actionairen mit 150 000 M. Capital sind 4 Wochen vor ders. einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen, jedoch nicht über 30 000 M.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel November. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1883/84: 10, 10, 1½, 1⅔, 1⅓, 0, 4, 8, 8, 8, 8, 8, 9 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: —, 45,75, —, 33, —, 47, 93,75, 102,25, 113,50, 113,50, 120,50, 134,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	573 907 M.	Fabrik	2 082 838 M.	Hypotheken	600 000 M
Abschreibungen	271 345 „	Inventar	420 410 „	Buchschulden	500 758 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	713 830 „	Reservefonds	271 929 „
Tantièmen	29 586 „	Forderungen	1 377 235 „	Delcredere-Conto	— „
Dividenden	270 000 „	Wechsel	334 785 „	Coupons	2 040 „
Vortrag	2 975 „	Cassa	19 536 „		

Production:	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4
Mechan. Webstühle	862	555	550	736	900	1 094	1 183	1 294	1 516	1 852
Ueberhaupt Maschinen	1 053	708	665	850	1 189	1 191	1 296	1 416	1 623	2 005

Saline und Soolbad Salzungen in Salzungen.

Direction: Carl Rückert, Wilh. Haack.
Aufsichtsrath: Bankier Dr. jur. Gustav Strupp, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstr. 1. 2, Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.
Errichtet: 1. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Saline und des Soolbades Salzungen für 4 500 000 M.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 2 550 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1875. Der buchm. Gewinn von 1 050 000 M. wurde einem Abschreibungs-Conto überwiesen.

Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. A. à 500 M. und in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. B. à 100 M., mit 4% am 1. Juli und 31. December verzinslich und mit jährlich $^1/_2$% plus Zinsen durch Verloosung im October pr. 31. December rückzahlbar, zuf. G.-V.-Beschl. vom 4. October 1875. Die Actionaire erhielten hiervon für je 3 Actien 600 M. in Oblig. unter Rückgabe 1 Actie. Diese früher 5% Prior.-Oblig. wurden am 1. April 1880 per 1. Juli 1880 Behufs Convertirung in 4% Prior.-Oblig. gekündigt. Zinstermin u. Amortisation blieben unverändert.
Gen.-Vers.: I. Semester; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, sodann 4% Capitalzinsen und vom Reste bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73: $3^3/_4$; 1874 bis incl. 1884: $3^1/_8$, $3^5/_6$, $3^5/_6$, $3^1/_6$, $4^5/_6$, 5, 6, 5, 6, 6, 3%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: 33,25, 44, 46, 49, 45, 51,10, 73,50, 90,50, 102,90, 99, 100, 83% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	134 422 M.	Bergw.-Eigenthum	3 267 791 M.	Prior.-Obligationen	1 417 400 M.
Abschreibungen	27 250 „	Grundstücke	120 562 „	Buchschulden	272 418 „
Reservefonds	7 193 „	Gebäude	713 801 „	Reservefonds	112 427 „
Kosten d. Anleihe-Conv.	35 239 „	Inventar	37 946 „	Abschreibungs-Fonds	1 051 496 „
Tantièmen	— „	Vorräthe u. Material	52 064 „	Disagiofonds	35 239 „
Dividende	58 500 „	Forderungen	380 952 „	Unerhob. Prior.-Zinsen	19 132 „
Vortrag	6 240 „	Wechsel	24 179 „	„ „ Oblig.	4 200 „
		Cassa	11 397 „	„ Dividenden	240 „
		Effecten	318 599 „		

		Production:		Absatz:		Bestand:		Soolbad:	
		Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Badebillets.	Gradirhausbillets.
1878	Ctr.	239 618	12 314	238 184	11 867	11 704	2647	14 746	16 369
1879	„	269 009	4 646	260 152	5 201	20 561	2092	15 620	16 680
1880	„	271 797	4 035	280 918	4 782	11 440	1345	16 422	18 482
1881	„	282 412	6 084	288 897	6 851	4 955	579	14 759	18 284
1882	„	300 661	4 392	295 057	4 023	10 560	948	14 647	19 933
1883	„	312 451	4 204	287 695	3 850	35 316	1 302	14 744	23 325
1884	„	257 514	3 165	269 720	3 247	23 110	1 220	13 004	21 285

Schiff- und Maschinenbau-Act.-Ges. „Germania" in Berlin und Kiel.

Direction: Hermann Sommer, Leopold Pincsohn, Carl Jüngermann, Robert Zimmermann. Aufsichtsrath: Vice-Admiral a. D. Livonius, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld, U. d. Linden 45.
Errichtet: 25. November 1882. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Bau von Schiffen, Schiffs- und Bergwerksmaschinen, Betrieb von Dampffähren, Bergung von Schiffen und Gütern etc. Die Ges. wurde errichtet, um den Weiterbetrieb der der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Act.-Ges., vorm. F. A. Egells, gehörigen Fabrik-Etablissements zu Tegel und Gaarden durch Umwandlung derselben in ein selbstständiges Actienunternehmen zu sichern und jener Ges. die Liquidation zu ermöglichen. Die neue Ges. übernahm deshalb von der alten diese Etablissements mit allem Zubehör für 4 960 000 M., ferner 185 000 M. Actien der Norddeutschen Dampfschiff-Act.-Ges., die vorhandenen Vorräthe, einen Theil des Inventars, die Patente von Kley auf eine Wasserhaltungs-, von Bell-Coleman auf eine Kaltluftmaschine, die laufenden Contracte und die in Arbeit befindlichen Objecte für 602 210 M. Dagegen gingen auch auf die neue Ges. über 1 936 675 M. Prioritäts-Obligationen von 1880 incl. Zinsen auf Gaarden, 566 846 M. erste Hypothek und Zinsen auf Tegel, 62 418 M. Prior.-Oblig. von 1882 und Zinsen auf Tegel und Gaarden, 16 271 M. Arbeiterfonds, 900 000 M. Buchschulden; der Rest von 2 080 000 M. wurde gedeckt durch 2 000 000 M. Stamm-Actien und durch 80 000 M. Stamm-Prior.-Actien der neuen Ges. Der Director Sommer hatte die erwähnten Buchschulden erworben und inferirte dieselben für 900 000 M. Stamm-Prior.-Actien; ebenso erhielt derselbe die letzterwähnten 80 000 M. Stamm-Prior.-Actien und übernahm dagegen die der alten Ges. zur Last fallenden sämmtlichen Gründungskosten der neuen Ges.
Stamm-Actien: Urspr. 2 000 000 M. in 4000 St. à 500 M., durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. September 1883 wurden jedoch hiervon 1000 und durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. März 1884 auch die verbliebenen 3000 St. vernichtet, so dass also Stamm-Actien überhaupt nicht mehr existiren.
Prioritäts-Actien: 4 000 000 M. in 7000 St. à 500 M. und 500 St. à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Betrages von 2 000 000 M. um 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. September 1883, um 1 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1884 und um 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1884. Letztere sind noch nicht emittirt. Die Emission der 1 000 000 M. erfolgte gegen Einlieferung von 1 500 000 M. Stamm-Actien und Zahlung von

280 000 M. baar, also mit einem Buchgewinn von 780 000 M., der zu Abschreibungen und Rücklagen verwandt wurde. Die Vorzugsrechte dieser Actien sind durch Beseitigung der Stamm-Actien gegenstandslos geworden.

Partial-Obligationen: 1 917 500 M. in 6392 St. à 300 M., übernommen von der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Act.-Ges. aus deren Anleihe von 1880 im urspr. Betrage von 1 980 000 M., verzinslich mit 6 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1880 in 33 Jahren mit jährlich 1 % durch Verloosung im April per 1. October und eingetragen an erster Stelle auf der Gaardener Schiffswerft.

61 800 M. in 206 St. à 300 M., übernommen von derselben Ges. aus deren Anleihe von 1882 im intendirten Betrage von 2 100 000 M., verzinslich mit 6 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1884 in 34 Jahren durch Verloosung im April per 1. October und eingetragen hinter 600 000 M. auf der Maschinenfabrik zu Tegel und hinter der Anleihe von 1880 auf der Gaardener Schiffswerft. Der Rest ist inzwischen zurückgekauft und amortisirt.

General-Vers.: Im 1. Kalender-Quartal. Stimmrecht: 1 Prior.-Actie à 500 M. 1 Stimme, 1 Prior.-Actie à 1000 M. 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des emittirten Grundcapitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende: Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. September 1883 schloss das erste Geschäftsjahr mit dem 30. September 1883; für dasselbe gelangte keine Dividende zur Vertheilung. 1883/84 $6^1/_2$ %.

Cours: Die Prior.-Actien wurden am 10. December 1883 durch die Berliner Wechsel-Bank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu $82^1/_2$ % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1883 und 1884: 84, 94,10 % plus 4 % lfd. Zinsen

der Partial-Obligationen Ende December 1883 und 1884: 91,40, 100,60 % plus 6 % lfd. Zins. Die früheren Course sind bei der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Act.-Ges. angegeben.

In 1883/84:	
Brutto-Gewinn	1 151 314 M.
Abschreibungen	369 390 „
Reservefonds	350 000 „
Specialreservefonds	145 000 „
Tantième	43 038 „
Gratificationsfonds	10 000 „
Dividende	227 500 „
Vortrag	6 386 „

Activa. 30. September 1884. Passiva.

Activa	Tegel.	Gaarden.
Grundst. u. Gebäude	1 974 759	1 646 391 M.
Neubau	272 779	—
Inventar	934 648	372 441 „
Vorräthe	1 798 793 M.	
Forderungen	82 341	2 692 „
Bankierguthaben	743 505 M.	
Wechsel	1 834 „	
Effecten	270 236 „	
Hypoth.-Amort.	40 811 „	
Patent-Conto	6 000 „	
Cautionen	418 750 „	
Kasse	8 375 „	

Passiva	
Hypotheken	600 000 M.
Obligation von 1880	1 867 500 „
Ausgel. Obligationen	25 500 „
Obligat. Zinsen	57 114 „
Anzahlungen	1 169 740 „
Buchschulden	108 421 „
Accepte	309 500 „
Cautionen	136 250 „
Reservefonds	350 000 „
Garantie-Reserve	146 000 „
Arbeiterkassen	17 404 „

Auf Tegel ist eine Grundschuld von 1 800 000 M. eingetragen; auf Grund derselben ist mit der Oldenburgischen Spar- und Leihbank und der Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld ein Avalvertrag auf 5 Jahre abgeschlossen.

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.

Direction: v. Prondzynski. Aufsichtsrath: Moritz Cohn, in Firma Gebr. Guttentag, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Französische Strasse 1/3.

Errichtet: 15. September 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erzeugung und Verwerthung von Portland-Cement.

Capital: 2 730 000 M. in 3250 Actien à 600 M. und 650 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 950 000 M. um 780 000 M. Behufs Erweiterung der Anlagen, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. Juni 1884 und 16. Juni 1885. Die neuen Actien sind ab 1885 dividendenberechtigt. Ursprünglich lauteten dieselben auf 600 M.; da die Eintragung des Beschl. von 1884 vor Inkrafttreten des neuen Actiengesetzes nicht zu erreichen war, so müssen sie gegen Actien von 1200 M. umgetauscht werden. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: März, Anträge von 10 Actionairen mit 50 Stück müssen mit der Einberufung publicirt werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des eingez. Capitals erreicht, und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1877—1884: 0,2, 4, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 10, 12, 14 %.

Cours: Ende December 1879—1884 (erst seit November notirt): 53,75, 73,20, 77 %, 117,90, 147,50, 170; junge 1884 158 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Brutto-Gewinn	506 433 M.
Abschreibungen	93 514 „
Reservefonds	67 000 „
Delcredere-Conto	5 000 „
Tantièmen	60 000 „
Dividenden	273 000 „
Vortrag	7 919 „

Activa:	
Fabrik	1 931 467 M.
Neubau	372 259 „
Haus in Breslau	46 982 „
Inventar u. Vorräthe	113 849 „
Forderungen	558 273 „
Wechsel	40 697 „
Cassa	7 141 „
Effecten	414 080 „
Assecuranz	908 „

Passiva:	
Hypotheken	135 000 M.
Buchschulden	46 843 „
Reservefonds	139 445 „
Delcred.-Conto	13 376 „
Alte Dividenden	72 „

Von den Hypotheken haften 105 000 M. auf der Fabrik und 30 000 M. auf dem Hause in Breslau; die erstere Schuld ist in Raten à 15 000 M. zu tilgen.

Die bisherigen Abschreibungen betrugen 835 437 M.

		1879	1880	1881	1882	1883	1884
Production:	t	90 094	118 679	109 858	171 188	181 869	207 808
Absatz:	„	86 077	118 458	110 140	173 967	180 395	200 414

Schlesische Gas-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Rechtsanwalt Berger. **Aufsichtsrath:** Friedlaender, Stadtrichter a. D., Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.
Errichtet: 22. März 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Errichtung und Betrieb von Gasbereitungs-Anstalten. Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalten in Beuthen O. S. und in Glogau. In Glogau bezieht die Stadt seit 1883 einen Gewinnantheil.
Capital: 1 050 000 M. in 1750 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in 2500 Actien durch Umwandlung von 10 Actien mit 70 % Einzahlung in 7 vollgezahlte Actien zuf. G.-V.-Beschl. vom 13. April 1874. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April; Anträge müssen von 10 Actionairen mit zusammen 100 Stimmen vor der Einberufung gestellt werden. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 21 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Couponverjährung:** 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1884: 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_3$, 7, 7, 7 %.
Cours: Die Actien werden in Berlin seit dem 2. Mai 1879 gehandelt; am 31. December 1879 bis incl. 1884: 92,50, —, 97, 96, —, 112,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:	
Bruttogewinn	104 805 M.
Abschreibungen	18 000 „
Stadt Glogau	6 236 „
Tantième	5 174 „
Dividende	73 500 „
Vortrag	1 896 „

Activa:	Beuthen.	Glogau.
Anlage-Capital	573 752	544 287 M.
Betriebsfonds	22 530	48 067 „
Neubauten	—	76 524 „
Breslauer Wechsler-B.		53 056 M.
Forderungen		9 494 „
Cautionen		6 631 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	6 236 „
Abschreib.-Conto	65 000 „
Reservefonds	105 000 „
Delcrederefonds.	9 494 „
Alte Dividende	42 „

		Production.	Flammenzahl.	Verkauf.	Gas-Einnahme.	Neben-Einnahme.	Ertrag.
1880.	Glogau	465 852 cbm	5 895	431 924 cbm	87 882 M.	20 878 M.	— M.
	Beuthen	316 536 „	3 719	281 975 „	57 678 „	11 470 „	— „
1881.	Glogau	474 598 „	6 319	441 484 „	89 642 „	21 283 „	— „
	Beuthen	336 138 „	3 875	299 646 „	61 374 „	17 562 „	— „
1882.	Glogau	510 042 „	6 624	459 210 „	93 392 „	24 494 „	— „
	Beuthen	377 047 „	3 898	335 396 „	68 555 „	12 491 „	— „
1883.	Glogau	541 720 „	6 778	461 914 „	90 994 „	25 668 „	58 190 „
	Beuthen	354 034 „	3 909	314 463 „	64 357 „	9 632 „	47 871 „
1884.	Glogau	561 720 „	6 920	463 399 „	88 890 „	27 013 „	55 677 „
	Beuthen	366 115 „	3924	324 682 „	66 650 „	12 002 „	47 322 „

Schlesische Porzellan- und Steingut-Manufactur,

Actien-Gesellschaft in Tiefenfurt.

Liquidator: Director Louis Linke. **Aufsichtsrath:** Herrmann Ende, Vors.
Errichtet: 27. August 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Porzell.-Fabr. von F. N. Matthiessen sen. incl. Lagerbestände für 550 000 M. Das Etablissement soll am 14. Juli 1885 subhastirt werden.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 1. Juni 1885 beschloss die Liquidation des Unternehmens.
Capital: 60 000 M. in 200 Actien Lit. B. à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien in 1 Actie auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1876 und von 5 Actien in 1 Actie zufolge der Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1883 und 18. Juni 1884. Bei der ersten Capital-Reduction wurde der buchm. Gewinn von 300 000 M. mit 31 904 M. zur Tilgung der Unterbilanz verwendet, mit 26 290 M. dem Reservefonds überwiesen und mit 241 806 M. abgeschrieben.

Prioritäts-Actien: 270 000 M. in 900 St. Lit. A. à 300 M. mit dem Vorrecht auf 3 % Dividende ab 1. Januar 1884, event. mit Nachzahlung auf den Dividendenschein des zuletzt abgelaufenen Jahres und mit Vorrechten für Capital und Dividende im Falle der Auflösung, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juni 1884. Die Prior.-Actien sollten zur Ablösung der Obligationsschuld von noch 538 800 M. verwendet werden, der Registerrichter verweigerte aber die Eintragung des Beschlusses in das Handels-Reg. vor Löschung der für die Partial-Obligationen haftenden Hypothek.

Partial-Obligationen: 540 000 M. in 900 Stücken à 600 M., verzinslich mit 3 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, hypothekarisch eingetragen und rückzahlbar in 90 Jahren mit jährlich $1^1/_9$ % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. October 1879. Die im Jahre 1874 creirte 6 % Hyp.-Anleihe von 300 000 M. in 500 Partialoblig. à 600 M., rückzahlbar ab 1876 mit jährlich 2 %, wurde am 10. Februar 1880 per 1. Juli 1880 gekündigt und die neue Anleihe mit G. R Besser in Görlitz zu 90 % contrahirt. Für das Damno von 54 000 M. sind die Grundstücke und Gebäude belastet. — Die in der Gen.-Vers. vom 11. April 1883 beschlossene Beseitigung der Schuld durch Emission von Prior.-Actien scheiterte. Die Gen.-Vers. vom 18. Juni 1884 genehmigte einen Vergleichsvorschlag an die Obligationaire dahin, dass dieselben unter Verzicht auf die seit 1882 rückständigen Zinsen für jede Obligation von 600 M. eine Prioritäts-Actie über 300 M. (s. d.) erhalten. Auch dieser Vergleich kam nicht zu Stande, da derselbe für nur ca. 300 000 M. acceptirt ward. Pfandhalter: Louis Lövinson in Berlin.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, bis zu 6 % Div. und etwaige Div.-Rückstände an die Prior.-Actien, bis zu 5 % Div. an die St.-Actien und bis 30 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel März. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 7, 7, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) $1^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien: Ende December 1873 bis incl. 1884: 86, 36,50, 25, 7,75, —, 26, 47, 26,50, 19,75, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Ende December 1881 bis incl. 1884: —, —, —, — plus 6 % lfd. Zinsen

In 1884:		Activa: 1883.		Passiva:	
Betriebsverlust	26 729 M.	Fabrik	525 431 M.	Partial-Obligationen	538 800 M.
Abschreibungen	4 798 „	Inventar	84 068 „	do. Zinsen	75 303 „
Unterbilanz	266 510 „	Vorräthe	73 277 „	Accepte	25 287 „
		Forderungen	22 262 „	Buchschulden	2 579 „
		Wechsel	1 345 „	Reservefonds	— „
		Cassa	554 „	Delcred.-C.	— „
				Alte Dividenden	— „

		1879	1880	1881	1882	1883
Fabrikationswerth:	M.	355 659	398 851	194 730	99 674	88 513
Umsatz:	„	—	—	177 761	138 604	98 273

Schlossbrauerei Oranienburg in Berlin.

Direction: Leopold Hirschberg, Albert Arendt. Aufsichtsrath: Philipp Rosenbaum, Vors.

Bankhaus in Berlin: Friedmann & Kaiser, Commandantenstrasse 40.

Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von Wisotzky in Oranienburg und des Kaiser Wilhelm-Zelts (No. 2) im Thiergarten zu Berlin für 1 575 000 M. excl. Vorräthe. Das Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft. In Berlin errichtete die Ges. eine Anzahl „Schlosskneipen", welche nicht unbefriedigende Resultate erzielten.

Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 21. December 1881 Behufs Tilgung der Unterbilanz und Verstärkung der Abschreibungen, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Prioritäts-Obligationen: 75 000 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Jan. 1881 emittirt Behufs Ablösung der Hypotheken. Für die weiteren 180 000 M. Hypotheken wurden keine Prior.-Oblig. übernommen. In 1883/84 wurden 30 000 M. al pari zurückgekauft.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds, bis 10% des Capitals erreicht sind, dann 5% Capitalzinsen und vom Rest bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1884: 15, 15, —, —, —, —, 12, 15, 18,50, 22, 33, 44 %; conv. 1883—84: 66, 85,25 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	26 560 M.	Brauerei	539 270 M.	Hypotheken	180 000 M.
Abschreibungen	24 560 „	Inventar	148 157 „	desgl. Zinsen	3 150 „
Delcredere-Conto	2 000 „	Vorräthe	98 974 „	Priorit. - Obligationen	73 500 „
		Forderungen	14 872 „	desgl. Zinsen	1 125 „
		Bankguthaben	40 127 „	Buchschulden	3 873 „
		Cassa	6 481 „	Specialreservefonds	30 000 „
		Effecten	16 500 „	Delcred.-Conto	3 083 „
		Hyp.-Amort.	30 350 „		

		1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production:	t	13 719	14 195	13 900	14 347	13 998	15 392	14 987	16 016
Absatz:	„	13 230	13 836	14 735	15 117	14 147	14 763	14 615	15 661

Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 38, 39.

Direction: R. Roesicke, J. M. Beck. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Herz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10.
Errichtet: Mitte 1871. Geschäftsjahr: September—August.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von Ad. & R. Roesicke, früher Schultheiss, Schönhauser Allee 38—39 nebst Mälzerei und Ausschank, Neue Jacobstrasse 24—26 und Schmidstrasse 19—20; später wurde auch noch die Mälzerei von Roesicke in Pankow erworben.

Capital: 2 200 000 M. in 6000 Actien à 300 M. und 400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1876—77, und um 400 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1885—86 zuf. G.-V.-Beschl. vom 16. Juni 1885. Die Deutsche Bank hier zeichnete die 400 000 M. neuer Actien zum Course von $177^1/_2$ % und zahlt am 1. September 1885 den vollen Betrag von 710 000 M. Die Deutsche Bank stellt den alten Actionairen die neuen Actien à 180 % und zwar für je 15 alte Actien eine neue, bis zum 31. August 1885 zur Disposition; denjenigen von den alten Actionairen, welche auf die neuen Actien verzichten wollen, vergütet die Deutsche Bank das Bezugsrecht im Verhältniss von 180 %. Das Agio von $77^1/_2$ % wird zunächst zur Fundirung der Reservefonds, auch des gesetzlichen, für das vergrösserte Actiencapital verwandt, wodurch diese Reservefonds voll dotirt sind.

Partial-Obligationen: 1 000 000 M. in 1600 St. à 500 M. und 1000 St. à 200 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar u. 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan ab 1883 in 37 Jahren durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar zu 105 %. Die Ges. hat das Recht, die Tilgung zu verstärken oder zu anticipiren. Zur Sicherheit des Capitals, der Zinsen und des Amortisationszuschlages ist der Deutschen Bank als Pfandhalter der Obligationen-Inhaber eine Cautionshypothek von 1 150 000 M. zur ersten Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39, Treskowstrasse und Pankow eingeräumt und eingetragen und die Löschung der Vorhypotheken bewirkt. Die Grundstücke haben folgenden Flächen-Inhalt: Schönhauser Allee 38/39 $950^3/_4$ Q.-R. bei einer Strassenfront von 1124 Fuss; Tresckowstrasse 145,49 Q.-R. bei einer Strassenfront von 71 Fuss; Pankow 1966 Q.-R. bei einer Strassenfront von 470 Fuss. Der Bodenwerth wird auf rund 900 000 M. geschätzt. Die mitverhafteten Gebäude haben einen Feuercassenwerth von 1 427 212 M. für Schönhauser Allee 38/39 und 391 159 M. für die Mälzerei in Pankow.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. à 300 M. oder 1 A. à 1000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis 1883/84: 8, 6, 10, 10, 10, 10 (Cap.-Erh.) 8, 9, 9, 9, 7, 7, 8, 10 %.

Cours der Actien: Ende December 1871 bis incl. 1884: 91,50, 84,50, 89, 99,25, 99,50, 105, 95, 104,50, 117, 125, 120, 121,50, 165, 189 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Die Obligationen wurden am 18. März 1882 von der Deutschen Bank zum Course von $101^1/_4$ % an die Börse gebracht; Ende December 1882 bis incl. 1884: —, —, 107 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	399 965 M.	Brauerei etc.	2 448 343 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	185 386 „	Inventar	455 350 „	Prior.-Obligationen	980 200 „
Tantièmen	27 021 „	Vorräthe	482 690 „	Buchschulden	55 648 „
Dividenden	180 000 „	Forderungen	189 299 „	Cautionen	6 000 „
Vortrag	7 557 „	Vorausbez. Miethen	6 904 „	Depots	11 806 „
		Wechsel	— „	Reservefonds (voll)	361 829 „
		Cassa	9 526 „	Delcred.-Conto	— „
				Hypoth.-Zinsen	9 980 „
				Alte Dividende	2 070 „

		1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Product.	t	67 859	66 321	55 982	63 364	70 219	67 746	61 031	67 340	85 964	98 270
Absatz	„	68 042	64 334	59 691	61 070	64 911	65 882	62 580	67 663	84 271	98 862

Skating-Rink-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Bernburger Str. 22a. u. 23.

Direction: L. Sacerdoti. **Aufsichtsrath:** Carl Schuhmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: früher Max Levenstein (flüchtig).
Errichtet: 3. Mai 1880. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Erwerb und Betrieb des Etablissements Central-Skating-Rink mit den Vorderhäusern incl. Inventar ab 21. Mai 1880 für 1 020 000 M. in 500 000 M. Hypotheken und 520 000 M. Baar oder Actien. Das Etablissement hat eine Grundfläche von 406 Q.-R. und war zu 719 000 M., das Inventar mit 120 000 M. gegen Feuer versichert. Wegen Subhastation s. Grundschuld.
Capital: 612 500 M. in 1225 Actien à 500 M. nach Caducirung von 87 500 M. mit 60 % Einzahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1883.
Grundschuld: 700 000 M. in 1400 Grundschuldbriefen à 500 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 105 % ab 1882 in 27 Jahren durch Verloosung per 1. Juli. Emittirt sind bisher nur 340 000 M., reservirt dagegen 360 000 M. Behufs Abtragung der ersten 6 % Annuitäten-Hypothek in gleichem Betrage. Der flüchtig gewordene Max Levenstein hat jedoch die übernommene Tilgung der zweiten Hypothek nicht bewirkt und es sind deshalb dem Hypotheken-Conto in 1882 140 000 M. zugeschrieben. Das Grundstück wurde am 14. Mai 1884 subhastirt und von L. Sacerdoti und Sally Landecker für 571 000 M. erstanden.
Cours: Die Grundschuldbriefe wurden am 23. Februar 1881 zu 93 % plus 5 % Zinsen seit 1. Januar an die Börse gebracht; Ende December 1881 u. 1882: 98,10, — % plus 5 % lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.
Concurs: Unmittelbar nach der Subhastation meldete die Direction beim Amtsgericht I. den Concurs an; die Eröffnung desselben unterblieb wegen Unzulänglichkeit der Masse.

Spinnerei Vorwärts, Actien-Ges. in Gadderbaum bei Bielefeld.

Direction: Conrad Bertelsmann. **Aufsichtsrath:** W. Faulenbach, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52.
Concessionirt: 2. April 1855. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Flachsgarn-Spinnerei und Bleicherei. Die Weberei ist seit 1872 eingestellt.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von 150 M. pro Actie à fonds perdu geleistet, um das Etablissement wieder aufzurichten.
Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.; bis 150 St. und incl. Vollmachten 300 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % und an den Special-Reservefonds 10 % bis zur Höhe von 40 % des Capitals, 5 % Zinsen des Reservefonds und des Special-Reservefonds und vom Rest bis 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath. Sofern der Special-Reservefonds 15 % des Capitals enthält, kann derselbe zur Ergänzung der Dividende bis auf 4 % in Anspruch genommen werden.
Dividendenzahlung: 1. Juni. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1884: 0, 6, 5, 5, 6½, 0, 0, 0, 8, 6, 0, 8, 9, 9 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 70, 96,50, 90, 83, —, 70, 46, 60, 83,80, 100, —, 93,90. 122, 131,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	222 670 M.	Fabrik	623 451 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	47 585 „	Arbeiterwohnungen	67 060 „	Accepte	— „
Reservefonds	17 509 „	Inventar	345 191 „	Buchschulden	932 038 „
Tantième	6 959 „	Bleicherei	105 516 „	Reservefonds	150 000 „
Dividende	135 000 „	Klein-Vorwärts	129 543 „	Erneuerungsfonds	273 526 „
Erneuerungsfonds	15 618 „	Vorräthe	1 215 971 „	Delcred.-Conto	15 000 „
		Forderungen	478 335 „	Arbeiterkasse	1 347 „
		Wechsel	63 542 „	Alte Dividenden	1 692 „
		Cassa	10 694 „		

In den letzten 12 Jahren wurden insgesammt 812 174 M. abgeschrieben.

	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Umsatz M.	2 465 467	2 174 995	2 218 997	2 155 656	2 373 503	2 404 365	2 233 731

Städtische Elektricitäts-Werke zu Berlin.

Markgrafenstr. 76.

Direction: Geh. Ober-Postrath a. D. Ludewig. **Aufsichtsrath:** Hugo Landau, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau. Nationalbank für Deutschland.
Errichtet: 8. Mai 1884. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Gewerbmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Berlin. Die Ges. erwarb von der Deutschen Edison-Ges. für den Umfang des Weichbildes der Stadt Berlin das Recht, bezügliche Anlagen einzurichten und hierbei die derselben patentirten Einrichtungen und Verfahrungsweisen anzuwenden gegen die Verpflichtung, die erforderlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen u. s. w. ausschliesslich von dieser zu den Preisen der meistbegünstigten Abnehmer zu beziehen.

Die Ges. trat in den unterm 6./19. Februar 1884 zwischen der Deutschen Edison-Ges. und der Stadtgemeinde Berlin geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten; die wesentlichsten Bestimmungen dieses Vertrages sind folgende:

§ 1. Die Stadtgemeinde Berlin gestattet der Deutschen Edison-Ges., in den Strassen ihres Gebietes einen Kreis, dessen Mittelpunkt etwa die alte Münze am Werderschen Markt ist und der 800 Meter Radius hat, Leitungen zur Fortführung elektrischer Ströme von einer oder mehreren Centralstationen aus anzulegen und zur Anlage dieser Leitungen und der accessorischen Theile derselben die Strassendämme oder die Bürgersteige zu benutzen.

§ 2. Für die Benutzung der Strassen, Brücken und Plätze hat die Ges. der Stadtgemeinde Berlin eine jährliche Abgabe zu entrichten. Diese Abgabe soll jedenfalls 10 % der Brutto-Einnahme betragen, welche die Ges. aus der Lieferung elektrischen Lichts und elektrischer Kraft erzielen wird. Für die Jahre, in welchen der Reinertrag des Unternehmens 6 % des darin angelegten Capitals übersteigt, sind ausser dieser Abgabe noch 25 % von dem, 6 % des vorerwähnten Capitals übersteigenden Ertrage an die Stadtgemeinde zu zahlen. Nach dem Uebergange der Rechte und Pflichten aus diesem Vertrage auf eine zu bildende neue Actien-Ges. hat diese Letztere ausser der ersten Abgabe noch 25 % desjenigen Reinertrages, welcher nach Vertheilung einer Dividende von 6 % des Actiencapitals an die Actionaire dieser Ges. zur Repartition übrig bleibt, an die Stadtgemeinde Berlin abzuführen.

§ 6. Die Ges. räumt dem Magistrat das Recht ein, nach Inbetriebsetzung ihres Unternehmens die Lieferung elektrischen Lichtes für alle oder einzelne Strassen oder Strassentheile des im § 1 bezeichneten Stadttheiles unter folgenden Bedingungen zu verlangen: a. Jede der auf diesen Strassen und Stadttheile an den vom Magistrat zu bestimmenden Stellen und an den von ihm aufgestellten Beleuchtungsträgern anzubringenden Lampen soll nach Wahl des Magistrates entweder ein Edison'sches Glühlicht oder ein elektrisches Bogenlicht sein. b. Die vom Magistrat für jedes 16kerzige Glühlicht zu leistende Vergütung soll 120 M. jährlich betragen, und es soll die Ges. verpflichtet sein, für diesen Preis die Lampe bis zu 4400 Stunden jährlich brennen zu lassen. Eine kürzere Brennzeit ist ohne Einfluss auf den Preis. Für jede zur Anwendung kommende grössere Glühlampe oder für eine 4400 Stunden jährlich überschreitende Brennzeit steigt der jährliche Entgelt in arithmetischer Proportion der geleisteten Lichtstärke und Brenndauer. Für jedes elektrische Bogenlicht von 800 Normalkerzen, unter einem Winkel von 30 Grad gemessen — wobei der Magistrat sich zu einer Minimalvergütung von mindestens 2000 Brennstunden per Lampe verpflichtet — sollen für die Brennstunde 40 Pf. vergütet werden. Mit diesen Preisen soll Alles ohne Ausnahme abgegolten sein, namentlich also die Lieferung der Lampe und der Electricität, sowie die Benutzung der Lampe. Auch ist jede unbrauchbar gewordene Lampe sofort unentgeltlich durch eine neue von der Ges. zu ersetzen. Sobald der Magistrat erklärt hat, dass er die Beleuchtung von Strassen oder Strassentheilen verlange, hat die Ges. binnen 3 Monaten die Beleuchtung zu bewirken. Sie unterwirft sich für jeden Tag der Verzögerung einer Conventionalstrafe von 500 M.

§ 10. Die Ges. ist verpflichtet, innerhalb des im § 1 beschriebenen Stadtgebietes und insoweit es die jeweilig vorhandenen Anlagen nach dem Ermessen des Magistrats gestatten, unter den Bedingungen und zu Sätzen des von dem Magistrat genehmigten Tarifs die Elektricität Jedem, der sich zur tarifmässigen Abnahme auf mindestens drei Jahre verpflichtet, diesen Strom so lange zu liefern, als er die übernommenen Zahlungsverpflichtungen pünktlich erfüllt. Die Ges. behält sich jedoch im Hinblick auf die Nothwendigkeit sach- und vorschriftsmässiger Installationen der elektrischen Leitungen das Recht vor, nur an diejenigen Cosumenten Elektricität zu liefern, welche die innere Einrichtung einschliesslich der Drahtlegung durch sie oder durch die von ihr controlirten Personen bewerkstelligen lassen; diese Arbeiten dürfen aber nur auf Grund einer vom Magistrat alljährlich vor Beginn jedes Betriebsjahres zu genehmigenden Preisliste ausgeführt werden. Die bestehende Preisliste bleibt jedoch stets bis zur Genehmigung der neuen in Kraft.

§ 20. Die Ges. bestellt eine Caution von 150 000 M., welche sich bei jedesmaliger Capital-Aufwendung für das Unternehmen um 10 % des neu aufgewendeten Capitals erhöht.

Die Bedingungen für die Lieferung von elektrischem Strom zur Erleuchtung und Kraftübertragung sind nach dem Reglement im Wesentlichen folgende: Die Herstellung der Anschlüsse von den auf der Strasse liegenden Hauptleitungen, der sämmtlichen Leitungen mit ihren accessorischen Theilen (einschliesslich der Elektricitätenmesser und der Lampen) im Innern der Häuser und Wohnungen, sowie etwaige, an denselben nothwendig werdende Aenderungen und Ausbesserungen werden ausschliesslich von der Ges., bezw. den von ihr hierfür bezeichneten Unternehmern, für deren Ausführungen sie wie für eigene Arbeiten haftet, auf Antrag und für Rechnung der Abnehmer bewirkt; die Consumenten erhalten dadurch das Recht der unbeschränkten Benutzung der ihnen gelieferten Einrichtungen, jedoch so weit Letztere auf den der Gesellschaft zustehenden Patentrechten beruhen, lediglich zum Bezuge der Elektricität aus den von der Ges. hergerichteten Elektricitätsquellen. Auch ist die Ges. bezw. deren Organe, allein berechtigt, die Zuleitung der Ströme in abgesperrten Leitungen wieder herzustellen. Die Messungen der elektrischen Ströme erfolgt unter Benutzung solcher Apparate, welche von einer, Seitens des Magistrats zu erwählenden Prüfungs-Commission als zuverlässig bezeichnet werden. Der Preisberechnung für den Verbrauch von Elektricität liegt diejenige Strommenge zu Grunde, welche eine Edison-Glühlampe von 16 Englischen Normalkerzen Leuchtkraft während einer Stunde verbraucht. Der Preis der durch den Elektricitätsmesser ermittelten auf vorgenannte Einheit reducirten Strommenge beträgt zur Zeit einschl. des Ersatzes der durch gewöhnliche Benutzung verbrauchten Glühlampen 4 Pf. Die Glühlampen anderer Stärken werden verhältnissmässig nach dem Stromverbrauch berechnet und

stellt sich hiernach der ungefähre Preis einer 10 kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 2,5 Pfd 16 kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 4 Pf., 32 kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 8 Pf., 50 kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 12,5 Pf. 100 kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 25,0 Pf, Abnehmer, welche elektrische Ströme zu anderen als Beleuchtungszwecken verwenden, können. die Aufstellung besonderer Messapparate hierfür verlangen. Der Preis, zu welchem ihnen in diesem Falle die elektrischen Ströme geliefert werden, bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Ausser dem obigen Preise, auf welchem bei durchschnittlich längerer Benutzung der Lampen Rabatte bewilligt werden, haben die Abnehmer für jede in ihrem Hause installirte Lampe, gleichviel wie gross die Leuchtkraft derselben ist, eine jährliche Gebühr von 6 M. und die Miethe für den Elektricitätsmesser an die Ges. zu entrichten.

Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M., mit Bezugsrechten al pari bei neuen Emissionen für die jeweiligen Actionäre und für die Deutsche Edison-Ges. je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: im ersten Tertial. Anträge sind unter Hinterlegung von mindestens 150 Actien spätestens 3 Wochen vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des eingezalten Capitals enthält, bis 10 % Tantièmen, weitere 2 % Dividende und die Abgaben an die Stadt.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884: $2^1/_4$ % p. r. t.

Cours: Die Actien wurden am 4. und 5. Juni 1884 von der Deutschen Edison-Ges. zu 107 % zur öffentlichen Zeichnung gestellt; die Actionaire dieser Ges. hatten dabei ein Bezugsrecht im Verhältniss von 3 neuen auf 5 alte Actien. Ende December 1884: 106 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	52 715 M.	Centralstation	526 076 M.	Hypotheken	285 000 M.
Abschreibungen	2 825 „	Bauconto	52 958 „	Buchschulden	1 665 „
Reservefonds	2 494 „	Inventar	5 575 „	Krankenkasse	33 „
Dividende	42 000 „	Vorräthe	7 260 „		
Vortrag	5 396 „	Installat.-Conto	501 „		
		Bankguthaben	2 546 689 „		
		Forderungen	19 286 „		
		Cassa	295 „		
		Cautionen	177 950 „		

Stärke-Zuckerfabrik-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. d. O.,

vormals C. A. Koehlmann & Co.

Direction: Heinrich Pantel. Aufsichtsrath: Walther Bauendahl, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10.

Errichtet: 6. November 1871. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Stärkezucker-Fabrik von C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. für 1 350 000 M. Die Gen.-Vers. vom 13. September 1880 genehmigte den Ankauf der Kartoffelmehl- und Stärkesyrupfabrik in Schneidemühl. Auf den Kaufpreis von 198 500 M. wurden 58 500 M. baar bezahlt und 140 000 M. Hypotheken übernommen, welch letztere inzwischen getilgt sind. Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1883 genehmigte ferner die im Subhastationsverfahren für 176 960 M. bewirkte Ansteigerung der Stärkezucker- und Mehlfabrik zu Fürstenwalde und deren Fortbetrieb. Die Einrichtungskosten betrugen 72 581 M.

Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 10, 12, 6, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 89, 80, 85, 53, 67,50, 65,90, 79, 109,40, 123, 138,50, 165, 185, 205 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	347 444 M.	Fabrik	874 280 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	141 921 „	Inventar	346 838 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	10 276 „	Vorräthe	216 085 „	Reservefonds	136 009 „
Tantièmen	30 828 „	Forderungen	199 111 „	Delcred.-Conto	— „
Dividende	162 000 „	Wechsel	450 785 „	Coupons	504 „
Vortrag	2 419 „	Cassa	44 662 „		

Stassfurter Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Stassfurt,
vorm. Vorster & Grüneberg.

Direction: Dr. B. Bernhardi, O. Holtz. Aufsichtsrath: Dr. H. Grüneberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius, an der Stechbahn 3/4.; Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Errichtet: 28. October 1871. Neues Statut vom 18. Mai 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fabrikation chemischer Producte und die bergmännische Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohmaterialien. Bei Gründung der Gesellschaft wurde die chemische Fabrik von Vorster und Grüneberg excl. Vorräthe für 1 500 000 M. übernommen, in 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, in 1883 eine Betheiligung von 230 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II für 1 265 000 M. erworben. Fernere Erwerbungen von Kalisalzfunden wurden von der G.-V. vom 11. October 1884 abgelehnt.

Schacht Ludwig II gelangte am 16. Juli 1884 in regelmässige Förderung und war von da ab nach der Carnallit-Förder-Convention vom 15. October 1883 an der ganzen Carnallit-Production mit 8 % betheiligt. Die Convention gilt bis Ende 1888 und bleibt, wenn sie nicht 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird, auch weiter in Kraft. Gleichzeitig mit jener Convention wurde ein Syndicat der Chlorkalium-Fabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet, an welchem die Ges. betheiligt ist.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. nach unentgeltlicher Rückgabe von 300 000 M. Seitens der Vorbesitzer und Vernichtung derselben und nach Erhöhung des Capitals um 210 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1882 und um 1 500 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1884 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. September 1883. Bei der ersten Capital-Erhöhung war jeder Inhaber von 8 Stamm- oder Prior.-Actien bis 25. October 1882 berechtigt, eine neue Actie zum Course von 150 % zu beziehen, bei der zweiten Capital-Erhöhung genoss jede alte Actie ein Bezugsrecht auf eine neue zu 115 % bis 24. November 1883. Der Erlös der Emission von 210 000 M. wurde zur Amortisation der Prior.-Actien und zur Vermehrung des Betriebs-Capitals verwendet, während die später emittirten 1 500 000 M. zum Ankauf von Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. Verwendung fanden.

Stamm-Prioritäts-Actien: Die Stamm-Prior.-Actien sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 20. Decbr. 1878 und 20. September 1882 bis auf 2 Stück durch Rückkauf getilgt.

Gen.-Vers.: September. Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und früher bis 19 %, seit 1884/85 bis 24 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1871/72 bis incl. 1883/84: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 13, 10; junge Actien 1883/84 5 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 86, 20, 18, 9, 12, 18, 19, 42, 64, 140, 170, 140,75, 128,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	340 088 M.	Fabrik u. Grundst.	665 252 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	67 076 „	Schacht Ludwig II	1 377 400 „	Accepte	— „
Delcredere-Conto	— „	Inventar	368 662 „	Buchschulden	106 012 „
Reservefonds	14 757 „	Vorräthe	284 264 „	Reservefonds	272 027 „
Allg. Unterstützungsfonds	4 000 „	Forderungen	256 524 „	Nicht präs. Prior.-Actien	600 „
Tantièmen u. Gratific.	23 757 „	Wechsel	54 271 „	Delcred.-Conto	12 103 „
Dividende	225 000 „	Cassa	22 970 „	Allg. Unterstützungsfonds	10 898 „
Vortrag	5 498 „	Effecten	644 053 „	Alte Dividende	1 401 „
		Assecuranz	2 657 „		

	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Absatz Ctr.	464 728	343 942	410 477	574 139	512 340	442 298
Erlös M.	1 516 773	1 112 011	1 663 651	2 617 751	2 443 326	1 882 713

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik, Actien-Ges. in Stettin.

Direction: H. Lemcke, P. Siber. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5.

Errichtet: 24. Mai 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der der National-Hypotheken-Credit-Ges. e. G. in Stettin gehörigen Cement-Fabrik in Bredow für 650 000 M. ab 1. April 1884.

Capital: 1 000 000 M. in 2000 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: März—April.

Aus dem Gewinn entfallen 6% zur Reserve, dann 4% Capitalzinsen; vom Rest 12% Tantième.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende pro 1884: 6 %.

Cours: Von den Actien wurden 750 000 M. am 14. und 15. Juli 1884 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 105% plus 4 % lfde. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1884: 120 % plus 4 % lfde. Zinsen.

Bilanz vom 31. December 1884.

In 1884.		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn	83 381 M.	Fabrik in Bredow	370 382 M.	Buchschulden	144 632 M.
Abschreibungen	13 736 „	Grundstück i. Schwenz	47 143 „		
Reservefonds	4 179 „	Inventar	117 215 „		
Tantièmen	4 542 „	Vorräthe	174 654 „		
Dividende	60 000 „	Forderungen	64 295 „		
Vortrag	924 „	Wechsel	87 473 „		
		Cassa	4 216 „		
		Effecten	344 855 „		
		Assecuranz	4 044 „		

1884.		Production:	Verkauf:
Cement	t	43 028	42 516
Ziegel	St.	1 858 720	1 765 630

Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft, Actien-Ges. in Grabow a. O. bei Stettin, vorm. Möller & Holberg.

Direction: H. Kägler. Aufsichtsrath: C. F. W. Walter, Vors.

Bankhaus in Berlin: —.

Errichtet: Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Schiffswerft von Möller & Holberg in Grabow excl. Vorräthe für 1 815 000 M. Die Fabrik enthält 3 Dampfmaschinen, 4 Dampfkessel, 1 Locomobile, 2 Dampfhämmer, 3 Cupolöfen, 2 Glühöfen etc.

Capital: 1 016 700 M. in 3389 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 216 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1876, wonach 750 000 M. zurückgekauft werden können, und nach Reduction der von dem ursp. Grundcapital von 2 250 000 M. verbleibenden 2 033 400 M. auf die Hälfte durch Herabsetzung jeder Actie von 600 M. auf 300 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. Mai 1882, eingetragen in das Handelsregister am 25. September 1882. Die Abstempelung der Actien erfolgte ab 10. October 1883. Der buchmässige Gewinn der ersten Operation von 161 260 M. wurde abgeschrieben, derjenige der zweiten zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwendet. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte al pari zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zuf. G.-V.-Beschl. v. 10. Mai 1884 zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, sodann 4 % Capitalzinsen, vom Rest 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 6¾, 5, 5, 2¼, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 80, 62,50, 58, 42, —, —, —, 19,50, —, 20,10, 14, 4, 16,75 % plus 4 % lfd. Zinsen; conv. 1884: — %.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	35 925 M.	Fabrik und Werft	867 408 M.	Hypotheken	473 100 M.
Abschreibungen	15 427 „	Inventar	376 720 „	Buchschulden	212 266 „
Reservefonds	12 021 „	Vorräthe	405 234 „	Accepte	81 376 „
Delcredere-Conto	7 017 „	Forderungen	120 720 „	Reservefonds	12 021 „
Vortrag	1 171 „	Wechsel	40 162 „	Delcred.-Conto	20 280 „
		Cassa	6 670 „	Die 10 Grundschuldbriefe à 15 000 M. sind eingelöst.	

Umsatz:	1879	1880	1881	1882	1883	1884
M.	549 480	999 090	1 203 182	1 404 854	1 205 853	926 088

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Direction: Wilh. Zitelmann, A. Klitzing. Aufsichtsrath: Rudolf Abel, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20.

Errichtet: 25. März 1879. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr lief vom 25. März 1879 bis Ende 1880.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Concessionen, welche dem Ingenieur Johannes Büsing in Westend-Charlottenburg durch die Verträge mit dem Magistrate von Stettin und mit dem Kreisausschusse des Kreises Randow vom 25. April resp. 22. Mai und 11. October 1878, sowie durch die Concession der Polizei-Direction zu Stettin vom 21. October 1872 verliehen sind. Die Uebertragung der Concessionen auf die Ges. wurde resp. am 20. und 25. Juni 1879 genehmigt. Die Bahn wurde am 23. August 1879 für die Strecke Westend—Grünhof und am 16. October 1879 für die Strecke Oderthor—Frauendorf mit 20 Wagen, 121 Pferden und 3 Depots in Westend, Grabow und Züllchow eröffnet. Die Gen.-Vers. v. 15. December 1881 genehmigte die Ueber-

nahme der dem Bauunternehmer Feuerloh concessionirten und von demselben erbauten Linie Friedrichstrasse-Bellevue nebst 2 Wagen und 6 Pferden für die Selbstkosten von 34 788 M., zahlbar in Actien der Ges. zum Course von 108½%. Als die Ges. 1885 eine Erweiterung des Unternehmens um eine Linie Dampfschiffbollwerk—Cap chéri und eine Verbindungslinie Breitestrasse—Berlin-Stettiner Bahnhof plante, verlangte die Stadt Stettin ab 1895 3% des Reingewinns sämmtlicher Bahnen, also auch der schon vorhandenen, so lange die Dividende unter 5% beträgt; übersteigt die Dividende 5%, so soll die Stadt vom Reinertrag 4% erhalten, bei 6% Dividende 5%, bei 7% Dividende 6% und so fort. Hierbei soll der Vertrag von Eröffnung der Pferdebahn Westend—Frauendorf ab sowohl für die alten wie die neuen Bahnlinien auf 40 Jahre geschlossen, d. h. also der Vertrag von 1878, welcher auf 30 Jahre lautet, entsprechend geändert werden.

Capital: 1 150 000 M. in 2300 Actien à 500 M. nach Erhöhung um 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 15. December 1881. Die neuen Actien nehmen ab 1882 an der Dividende Theil.

Gen.-Vers.: April. Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1880—1884: 6, 2, 2, 2, 2 %.

Cours Ende December 1880 bis incl. 1884: 108,25, 90, 58,50, —, 65 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme ...	274 861 M.	Grundstücke u. Bahn-		Hypotheken.........	— M.
Unkosten...........	194 270 „	bau	824 382 M.	Buchschulden.......	— „
Abschreibungen.....	52 872 „	Inventar............	182 298 „	Cautionen..........	4 269 „
Gratificationen......	3 358 „	Vorräthe	16 788 „	Erneuerungsfonds...	5 212 „
Reservefonds	1 218 „	Bankguthaben	23 388 „	Reservefonds	8 073 „
Tantièmen..........	— „	Cassa	5 854 „	Alte Dividenden	120 „
Dividenden	23 000 „	Effecten	141 140 „		
Vortrag.............	142 „	Assecuranz	394 „		

		Betriebslänge	Pferde	Wagen	Plätze	Frequenz	Einnahmen
1880	Stück	m 11 361	121	20	520	Pers. 2 414 506	M. 282 406
1881	„	„ 12 518	124	20	520	„ 2 075 754	„ 244 615
1882	„	„ 12 518	130	22	572	„ 1 937 251	„ 252 324
1883	„	„ 12 518	122	22	572	„ 2 038 226	„ 244 430
1884	„	„ 12 518	122	24	?	„ 2 138 280	„ 253 723

Stralsunder Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Liquidatoren: Herm. Lehl, F. Kellermann, Consul Alb. Herold. Aufsichtsrath: Franz Böttcher in Stralsund, Vors.

Errichtet: 7. April 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Dampfmühle von Hermann Lehl in Stralsund für 915 000 M. und Erweiterung des Unternehmens durch Anlage einer zweiten Dampfmühle in Wolgast. Die zum 7. August 1882 berufene Gen.-Vers. zur Verhandlung über die Auflösung und Liquidation der Ges. war nicht beschlussfähig.

Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M. nach (1876) Rückkauf von 300 000 M. mit einem buchm. Gewinne von 210 000 M., welcher zur Deckung von Verlusten an Grundstücksverkäufen und zu Abschreibungen verwendet ist. Der Vorbesitzer Lehl hatte für die ersten 10 Jahre 8% Dividende garantirt und aus dieser Garantie 1872: 27 080 M., 1873: 60 171 M., 1874: 15 891 M. zu zahlen und 25 000 M. Unterschlagung eines auswärtigen Agenten zu decken. Durch Vertrag vom 25. August 1875 wurde die Garantie gegen Zahlung von 90 000 M. abgelöst.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Dividenden 1872 bis incl. 1881: 8, 4, 4, 0, 2, 1, 2, 4, 3, 0 %.

Liquidation. Die Gen.-Vers. vom 9. September 1882 beschloss die Emission von 300 000 M. 5 % Grundschuld-Antheilscheinen und, falls diese Anleihe nicht bis zum 15. October 1882 gezeichnet sein sollte, die Liquidation. Die Anleihe kam indess in der That nicht zu Stande und die Auflösung wurde demgemäss unterm 17. October 1882 in das Handelsregister eingetragen. Am 4. November 1882 erfolgte coram notario die Versteigerung der Dampfmühlen in Stralsund und Wolgast nebst Zubehör und allen Activen, und bei derselben erhielt der Vorbesitzer und bisherige Director Hermann Lehl den Zuschlag gegen Uebernahme der Schulden. Der weitere Verlauf der Liquidation ist nicht bekannt.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1881: 72,50, 42,75, 36, 28, 21, 16,50, 10, 45, 47,50, 40,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Actien wurden schon Ende December 1882 nicht mehr notirt und sind werthlos.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Vorstand: A. Knoblauch. Gustav Runde. H. Abeken. Aufsichtsrath: Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behren-Str. 20.

Errichtet: September 1881. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in und bei Braunschweig. Das Schienensystem der früheren Englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. September 1881 an die neue Ges. für 600 000 M. übertrug. Die Concession währt bis zum 31. März 1929. Die Gen.-Vers. vom 18. April 1883 ermächtigte den Vorstand, die Concessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende Actien-Ges. für den Bau von Secundärbahnen im Herzogthum Braunschweig für 150 000 M. abzutreten. Dies ist geschehen Die Herzogl. Landesregierung hielt die Summe jedoch für zu hoch und ermässigte dieselbe auf 100 000 M. Der Betrag wird für Erweiterungsbauten reservirt, während die Zinsen in die Betriebskasse fliessen sollen.
Capital: 600 000 M. 1200 Actien à 500 M.
Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten des Kalenderjahres; Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen und 5% an den Reservefonds, sodann 4% Capitalzinsen und von dem Ueberschuss 2% Tantièmen an jedes Mitglied des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

An Stelle der Abschreibungen auf Bahnbau, Grundstücke, Gebäude und Concessionen ist zuf. G.-V.-Beschl. v. 1883 ein mit $^3/_4$% des Gesammtkostenwerthes zu dotirender, eiserner getrennt zu verwaltender und zinsbar anzulegender Amortisationsfonds gebildet, welcher sich innerhalb der Concessionsdauer zu dem vollen Kostenwerthe dieser Conten ansammeln soll, um bei Ablauf der Concession zur Rückzahlung des Actien-Capitals verwendet zu werden.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882; für 16 Monate: $4^4/_5$% = $3^3/_5$ pro anno. 1883 und 1884: 4, $4^1/_2$%.
Cours: Von den Actien wurden am 17. Octbr. 1881 575 000 M. à 108% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr. 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende Decbr. 1881 100% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr 1881; Ende Decbr. 1882 bis incl 1884: 96, 92, 94,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien sind mit Dividendenschein No. 4 zu liefern; Zinsen ab 1. Januar 1885.

In 1884:		Activa:			
Gesammt-Einnahmen	167 460 M.	Grundstücke u. Geb.	127 091 M.	Cautionen	15 000 M.
Betriebs-Ausgaben	118 033 „	Bahnbau	326 137 „	Effecten	8 656 „
Bruttogewinn	49 427 „	Concessionen	75 254 „	**Passiva:**	
Abschreibungen	17 512 „	Inventar	116 929 „	Darlehns-Conto	75 000 M.
Amortisationsfonds	3 964 „	Vorräthe	3 912 „	Buchschulden	6 588 „
Reservefonds	198 „	Forderungen	20 „	Amortisationsfonds	12 272 „
Tantièmen u. Gratif.	695 „	Cassa u. Bankguth.	48 833 „	Alte Dividende	20 „
Vortrag	58 „				

	Bahnlänge	Pferde	Wagen	Betriebs-Einn.	Betriebs-Ausg.
1881:	9 200 m	65	16	? M.	? M.
1882:	11 000 „	73	18	161 310 „	136 775 „
1883:	11 000 „	74	18	164 113 „	139 649 „
1884:	11 000 „	74	18	167 460 „	139 509 „

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Vorstand: Carl Wilhelm Schröder, Georg Friedr. Wiesenbach, Wilhelm Klée.
Aufsichtsrath: H. Stuewer, E. M. Brödermann, Alfr. Reimers.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20.
Errichtet: 1. December 1880. Geschäftsjahr Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in Hamburg, zunächst der durch Verträge mit der Finanz-Deputation der Freien und Hansestadt Hamburg vom 5. August 1879, 24. April 1880 und 30. Juni 1880 dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. bis Ende 1905 concess. Linien an beiden Seiten der Alster nach Winterhude und von da nach Ohlsdorf, von Hamburg nach Rothenburgsort und Horn, endlich um die innere Stadt, mit allen Rechten und Verbindlichkeiten, insbesondere mit der Verpflichtung zur Entrichtung einer Recognition an den Hamburger Staat von 1 Pf. für jedes gewöhnliche Fahrbillet und von 5% der Einnahme aus Abonnementsbillets, resp. in Höhe der näher festgestellten Minimalsätze. Nach den Bedingungen für die Uebernahme der Concessionen und Bahnen durften als Kaufpreis nicht mehr als 2 700 000 M. bewilligt werden, zahlbar mit 700 000 M. in Baar und mit 2 000 000 M. in Schuld-Obligationen, wozu weitere 300 000 M. für Erwerb der Depot-Anlagen und 1 000 000 M. für concessionsmässigen Ausbau der unvollendeten Linien kamen. Die Uebertragung der Concessionen ist mittelst Senatsbescheides vom 4. August 1880 resp. durch Vertrag vom 24. März 1881 genehmigt. — Die Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 genehmigte eine Fusion mit der (alten) Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg, dergestalt, dass die Letztere ihr sämmtliches Activ- und Passiv-Vermögen nebst den daran haftenden Rechten und Verpflichtungen einschliesslich ihrer Concessionen auf die Ges. übertrug und als Entgelt den Actionairen das Recht eingeräumt ward, ihre auf 600 M. nominal lautenden Actien gegen 560 M. in Actien oder 660 M. in $4^1/_2$%igen Obligationen der Strassen-Eisenbahn-Ges. umzutauschen. Der Senat hat sich mit der Uebertragung der der Pferde-Eisenbahn-Ges. ertheilten Concessionen an die Strassen-Eisenbahn-Ges.

einverstanden erklärt und die der Pferde-Eisenbahn-Ges. verliehenen Concessionen bis zum Ende des Jahres 1905 verlängert; ein Gleiches ist Seitens der Wandsbecker Behörden für die Hamburg-Wandsbecker Linie der Pferde-Eisenbahn-Ges. geschehen. Für die Wandsbecker Linie ist seit 17. Juli 1883 Dampfbetrieb eingeführt. Bis 1884 musste über beide Unternehmungen getrennt Rechnung geführt werden, da die Fusion erst verwirklicht werden konnte, nachdem 94 800 M. Obligationen der Pferdebahn-Gesellschaft erworben waren. Die G.-V. vom 15. Juli 1885 soll über die Uebernahme einer Linie nach Eimsbüttel beschliessen.

Capital: 5 500 000 M. in 11 000 Actien à 500 M. Das urspr. Capital von 2 000 000 M. erhöhte sich nach Maassgabe des vorerwähnten Beschlusses einer Fusion mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg um 2 100 000 M. als Abfindung für 3750 Actien der Pferde-Eisenbahn-Ges. à 560 M. (Das Capital der Pferde-Eisenbahn-Ges. betrug 2 250 000 M.) Das Wahlrecht war bis 15. August 1881 auszuüben. Eine weitere Erhöhung um 1 500 000 M. Behufs Erneuerung der Linien der Pferde-Eisenbahn-Ges. und Erbauung und Erwerbung weiterer Linien wurde von derselben Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 beschlossen. Von diesen Actien wurden bis 15. August 1881 2000 St. à 120 % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1881 den Actionairen dergestalt zur Verf. gestellt, dass auf zwei alte Actien eine neue bezogen werden konnte; das Agio von 200 000 M. wurde 1881 auf die neuen Linien abgeschrieben. Andere 400 000 M. übernahm 1881 das Bankhaus v. Erlanger & Söhne; das Agio von 128 000 M. wurde 1882 verrechnet und von dem Bahnbau-Conto Abthl. II. abgeschrieben.

Schuld-Obligationen: I. Emission 2 000 000 M. in 1250, 1000 u. 1250 Stücken à 1000, 500 u. 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 1882 bis 1905 mit jährlich 138 000 M. Zins- u. Tilgungsrente durch Verloosung per 30. Juni u. 31. Decbr.

II. Emission 2 000 000 M. in Stücken à M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab bis 1905 mit jährlich M. Zins- und Tilgungsrente, erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis 2 475 000 M., zuf. G.-V.-Beschl. v. 12. Juli 1881 Behufs Ausführung des vorerwähnten Fusionsvertrages mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg, sowie Erneuerung der Linien der Pferde-Eisenbahn-Ges. und Erbauung und Erwerbung weiterer Linien. Von dieser II. Emiss. sind bisher 500 000 M. zu 98 % begeben. Weitere 600 000 M. sollen begeben werden, wenn die G.-V. vom 15. Juli 1885 die Uebernahme der Linie nach Eimsbüttel beschliesst.

Gen.-Vers.: spätestens April; Anträge sind 3 Wochen vor der Einberufung schriftlich einzubringen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, dann 4 % Capitalzinsen an die Actionaire und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Couponverjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1881/84 $3^3/_4$, 4, $4^1/_5$, 5 %.

Cours: Von den Actien wurden am 21. April 1881 1 000 000 M. à $115^1/_2$ % plus 4 % Zinsen seit dem 1. April zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 84 107, 107,90, 108,25, 116 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien sind mit Dividendenschein No. 5 zu liefern; Zinsen ab 1. Januar 1885.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	651 094 M.	Bahnhöfe	1 936 500 M.	Hypotheken	57 000 M.
Abschreibungen	369 560 „	Bahnbau	4 350 000 „	Oblig. I. Em.	1 849 000 „
Reservefonds	3 077 „	Inventar	1 862 241 „	Oblig. II. Em.	486 000 „
Tantième	3 077 „	Vorräthe	70 841 „	Zinsen ders.	53 712 „
Dividende	275 000 „	Banquierguthaben, Forderungen	323 754 „	Oblig.-Amort.	40 400 „
Vortrag	381 „			Buchschulden	13 785 „
				Cautionen	54 697 „
		Cautionen	37 800 „	Abonnements	61 338 „
		Cassa	19 259 „	Fahrkarten	1 694 „
				Reservefonds	620 „
				Specialreserve	45 851 „
				Alte Divid.	3 208 „

Alte Linie:

	Pers.-W.	Pfrd.	Locomot.	Freq.	Einn.
1881:	90	414	—	6 012 353	991 922 M.
1882:	90	359	—	6 276 946	1 039 376 „
1883:	90	302	19	6 961 819	1 050 372 „

Neue Linie:

	Pers.-W.	Pfrd.	Freq.	Einn.
1881:	98	492	8 109 249	1 050 746 M.
1882:	106	510	10 174 205	1 290 975 „
1883:	153	608	10 947 919	1 400 993 „

Gesammt-Unternehmen:

	Pers.-W.	Pfrd.	Locomot.	Freq.	Einn.
1882:	196	?	15	16 451 151	2 330 351 M.
1883:	243	?	19	17 909 738	2 451 365 „
1884:	244	912	19	20 419 288	2 658 685 „

Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellsch. in Magdeburg.

Direction: Stromberg, Oelkers. Aufsichtsrath: Louis Schiess, Vors.
Bankhaus in Berlin: —, in Magdeburg: Dingel & Co.
Errichtet: 12. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann in Sudenburg-Magdeburg für 2 400 000 M. Die Gründer wurden veranlasst, 900 000 M. in Actien zurückzugeben.
Capital: 700 000 M. in 700 Actien à 1000 M. nach Amortisation der vorerwähnten 900 000 M., Reduction des ursp. Restcapitals von 1 050 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 alten Actien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreibungen, Umwandlung von 5 alten Actien à 600 M. in 3 neue à 1000 M. und Erhöhung des Capitals um 175 000 M. in 175 Actien à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 10. December 1884 und 23. März 1885. Auf je 3000 M. alte Actien entfiel 1 neue Actie; Behufs Vollzahlung der neuen Actien ohne Inanspruchnahme der Actionaire wurden 175 000 M. aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds entnommen.
Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 10% an den Reservefonds bis 250 000 M. und bis 8% Tantièmen. Ein Ueberschuss über 20% Dividende fliesst in einen 1881 errichteten Dividenden-Ergänzungsfonds, bis dieser 250 000 M. enthält. Aus diesem Fonds wird die Dividende event. bis 10% aufgebessert.
Dividendenzahlung: März, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 75: $4^2/_5$, 0, 0; 1876 (nach Cap.-Red.) bis incl. 1884: 5, 6, 12, 13, 13, 20, 20, 30, 30%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1875: 36, 32, 37; 1876 bis incl. 1884: 67,50, —, 118,75, 160, 164,50, 248,50, 233, 300, 350% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	215 472 M.	Fabrik	377 875 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	23 399 „	Inventar	146 955 „	Buchschulden	432 293 „
Reservefonds	19 207 „	Vorräthe	89 490 „	Reservefonds	199 562 „
Tantièmen	15 366 „	Forderungen	1 126 384 „	Divid.-Ergänzungsf.	250 000 „
Dividende	157 500 „	Wechsel	151 133 „	Arbeiterfonds	6 000 „
		Cassa	252 „	Dem Dividenden-Ergänzungsfonds werden 175 000 M. Einzahlung (s. Capital) entnommen.	
		Effecten	9 262 „		
		Assecuranz	3 577 „		

Die Ges. baut hauptsächlich Maschinen und Einrichtungen für Zuckerfabriken, Oelmühlen und Schiessbaumwoll-Fabriken.

		1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Umsatz	M.	352 395	573 986	737 014	522 760	1 366 257	679 123	754 703	1 506 777
incl. Selbst-Bedarf	„	5 348	7 399	4 479	6 166	8 937	8 168	5 167	9 760

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Direction: Ph. Brand, A. Rheinboldt. Aufsichtsrath: Geheimrath Lauteren, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 12. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Speculation in Immobilien.
Capital: 17 820 000 M. in 29 700 Actien à 600 M. nach Amortisation von 9 000 000 M. und weiteren Rückkauf von 3 180 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 3. April 1879, nach welchem 6 000 000 M. durch Rückkauf oder Inzahlungnahme von Int.-Scheinen bei Terrainverkäufen amortisirt werden sollen. Das Disagio wurde dem Dispositionsfonds überwiesen. Auf die Actien sind 40% eingezahlt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 10, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 106, 92, 77, 75,30, 75, 79,75, 82, 83,25, 86, 83,50, 83,10, 83% plus 4% lfd. Zinsen

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	191 579 M.	Eigene Unternehmg.	7 285 829 M.	Hypotheken	1 420 063 M.
Abschreibungen	30 820 „	Fremde desgl.	822 042 „	Rückst. Kaufpreise	68 571 „
Zinsen u. Kosten	136 870 „	Consort.-Geschäfte	1 501 841 „	Brüsseler Terrain	175 893 „
Delcrederefonds	20 000 „	Ausst. Kaufpreise	586 963 „	Buchschulden	204 967 „
Vortrag	3 888 „	Banquierguthaben	24 689 „	Delcredere-Conto	45 000 „
		Forderungen	212 061 „	Dispos.-Fonds	1 388 650 „
		Cassa	1 639 „		

Die drei ersten Activposten setzen sich folgendermaassen zusammen:

Eigene Unternehmungen:		Betheiligungen bei fremden Untern.:		Consortial-Geschäfte:	
Frankfurter Terrain	4 077 432 M.	Berlin-Schöneberger Terraingesellschaft	16 500 M.	Baseler Terraingesch.	890 991 M.
Mainzer Immobilien	2 095 099 „	Darmstädter Stadterweiterung	191 250 „	Brüsseler „	610 850 „
Münchener „	182 000 „	Deutsche Wasserw.-Ges. in Frankf. a. M.	4 800 „		
Mannheimer Terrain	342 713 „	Rheinische Wasserw.-Ges. in Bonn......	52 500 „		
Darmstädter „	443 447 „	Darmstädter Masch.-Fabrik	30 992 „		
Wormser „	145 138 „	Strassburg. Terrain-Ges.	526 000 „		

Tabaksgesellschaft Union zu Berlin,

vorm. Leopold Kronenberg in Warschau.

Direction: Georg H. Kaplan, Adolph Jäger in Warschau. Aufsichtsrath: Rud. Itzinger, Berlin, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Errichtet: 12. December 1871. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Uebernahme der Tabak-Fabrik von Leopold Kronenberg in Warschau für 2 055 555 M. (740 000 Rubel) excl. Vorräthe.

Capital: 2 200 000 M. (792 000 R.) in 4 400 Actien à 500 M. (180 R.) nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 300 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 100 Thlr. = 1500 M. in 2 à 500 M. = 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1875. Der buchm. Gewinn von 1 100 000 M. = 396 000 R. wurde zur Ausgleichung der Unterbilanz von 249 635 R., Dotirung des Reservefonds mit 27 441 Rbl. und Abschreib. von 118 924 R. verwandt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1884: 9, 5, 0, 0, (Cap.-Red.) $3^1/_3$, 7, 6, 6, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0 %.

Die Ges. rechnet in Papierrubeln und hat durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 20. März 1875 festgesetzt, dass die Rubel-Dividende nach dem Warschauer Wechselcours auf Mark umgerechnet werden soll. Beispielsweise beträgt demnach die Dividende pro 1880 à $4^1/_2$% auf 180 R. 8 R. 10 K. Papier, nicht 22,50 M. auf 500 M.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: —, —, $38^1/_2$, 36, (Cap.-Red.) 55, 59,50, 50, 75,90, 55,50, 43,75, 41,10, 34,50, 40,75 % plus 4% laufende Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	85 334 R.	Fabrik	499 019 R.	Hypotheken	36 532 R.
Zinsen, Kosten u. Abschreibungen	83 480 „	Inventar	47 660 „	Buchschulden	256 930 „
Tantième	2 439 „	Vorräthe	419 636 „	Reservefonds	— „
Verlust	585 „	Forderungen	87 915 „	Delcredere-Conto	11 052 „
Verlust in 1883	19 916 „	Wechsel	17 676 „	Alte Dividende	— „
Unterbilanz	20 501 „	Cassa	3 543 „		
		Assecuranz	3 560 „		

Es wurden verarbeitet:	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
zu Papieros u. türk. Tabak. Pfd.	692 731	298 273	?	271 691	142 120	169 765	145 762	369 083
zu Cigarren .... „	85 399	92 994	?	65 065	61 295	39 752	89 791	102 332
zu Rauch- und Schnupftabak „	1 562 926	405 527	?	692 799	627 261	437 966	411 842	331 022

Verkauf:		Rauchtabak	Schnupftabak	Cigarren	Papieros	Werth
1879	Pfd.	124 310	544 605	St. 2 815 920	116 974 515	R. 876 797
1880	„	316 000	654 760	„ 2 836 680	88 568 145	„ 790 182
1881	„	222 851	607 760	„ 2 216 635	48 531 690	„ 546 159
1882	„	160 217	752 500	„ 2 450 065	37 401 745	„ 570 903
1883	„	173 549	484 681	„ 3 623 114	35 876 812	„ 382 966
1884	„	283 761	533 097	„ 7 412 927	34 483 730	„ 534 173

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches in Constantinopel.

(Société de la Régie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

General-Direction: R. Hamilton Lang, Deveaux, Verwaltungsrath: Charles Mallet in Paris, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Errichtet kraft der Iradés des Sultans vom 15./27. Mai und 7./19. Juli 1883. Geschäftsjahr: 2./14. April und 1./13. April.

Zweck: Exploitation des Türkischen Tabaksmonopols auf Grund der der Kaiserlich Ottomanischen Reichsbank in Constantinopel, der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin ab 2./14. April 1884 auf 30 Jahre verliehenen Concession gegen eine jährliche Pacht von 750 000 Livres Turques an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld. Die Ges. hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche producirten, für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabaks, und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolen-System in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien. Das Monopol erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation und den Vertrieb von Cigaretten, Cigarren, Kau- und Schnupftabak. Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Ges. verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesammte Tabakernte in den Entrepôts der Ges. zu deponiren, gleichviel, ob die Tabake für den Consum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind. In den Ländern ohne Banderolen-System — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Creta — ist die Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und die Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Ges. die Ausfuhrzölle für die nach Egypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Creta versendeten Tabake zu. Die Ges. ist befreit vou der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräthen von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Actien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Ges. von jeder Stempelsteuer befreit. Die Ges. participirt an dem Reinerträgniss des Monopols vorab mit 8% des eingezahlten Capitals und theilt den Ueberschuss nach Art. 7 der Concessionsbedingungen mit der Türkischen Regierung und der Verwaltung der Türkischen Staatsschuld in einem bestimmten procentualen Verhältniss.

Capital: 4 400 000 Livres Turques = 4 000 000 Pf. Sterl. = 100 000 000 Frcs. in 200 000 Actien à 22 L. T. = 20 Pf. Sterl. = 500 Frcs., und zwar 100 000 Titres über 1 Actie, 15 000 Titres über 5 Actien und 1000 Titres über 25 Actien, eingezahlt mit 50%; weitere Einzahlungen können nach Art. 4 der Concessionsbedingungen nur mit Zustimmung der Türkischen Regierung und des Administrationsraths der Türkischen Staatsschuld eingefordert werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6% Vordividende und 5% vom Ueberschuss an den Reservefonds, vom Rest 5% Tantièmen und 95% an die Actionaire. Bei Unzulänglichkeit des Jahresgewinnes zur Vertheilung von 6% Vordividende ist der Fehlbetrag aus dem Reservefonds zu entnehmen.

Dividendenzahlung: Der Verwaltungsrath ist befugt, am 28. Februar (12. März) auf das eingezahlte Capital 6% Vordividende zu vertheilen. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Die Actien wurden am 16. April 1884 von S. Bleichröder zum Course von 112¾% plus 4% Zinsen ab 1. April an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884: 101,50.

Usance: Die Actien sind mit Dividendenschein pro 1884/85 zu liefern; Zinsen ab 1. April 1884.

Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Georg Bernheim, Behrenstrasse 34. Aufsichtsrath: Baurath Kyllmann, Vors.

Errichtet: 9. Juni 1884. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde in Liq. (s. d.) gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst Pertinenzien. Die Erwerbung erfolgte am 16. Juni 1884 und umfasste 810 Morgen 120 Q.-Ruthen mit 4 Gebäuden (2 057 150 qm unbebaute und 12 579 qm bebaute Fläche).

Capital: 1 000 000 M. in 2500 Actien à 400 M. mit 75% Einzahlung. Die Actien wurden den Actionairen der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde am 17. Juni 1884 bis 18. Juli 1884 dergestalt al pari zum Bezuge offerirt, dass auf je 5 alte Actien gegen Zuzahlung von vorläufig 600 M. (75%) plus 4% Zinsen ab 20. Juni, 2 neue Actien gewährt wurden. Die Einzahlung der letzten 25% kann nur in einer besonders dazu berufenen Gen.-Vers. durch Einstimmigkeit sämmtlicher vorhandenen Stimmen beschlossen werden, Statut § 7.

General-Versammlung: im ersten Tertial; Anträge sind 1 Woche vor der Einberufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8% Tantième.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli.

Cours: Die Actien werden an der Berliner Börse noch nicht gehandelt.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	13 315 M.	Grundstücke u. Gebäude (241 ha 82 a 78 qm)	761 961 M.	Buchschulden	1 914 M.
		Hypotheken	52 000 „	Processreserve	70 000 „
		Forderungen	20 467 „		
		Inventar	600 „		
		Cassa	200 „		

Tuchfabrik Langensalza, vorm. Graeser Gebr. & Co.

Direction: C. E. Zschetzschingk, C. Friedrich. Verwaltungsrath: H. Werner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 11. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza excl. Vorräthe für 1 050 000 M. In 1873 wurde eine neue Spinnerei vollendet, in 1882 die sog. Münzmühle verkauft.
Capital: 900 000 M. in 6000 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursprünglichen Capitals auf die Hälfte durch Abstempelung jeder Actie von 300 M. auf 150 M. zufolge Gen.-Vers Beschluss vom 20. Mai 1878; Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner bei Capital-Erhöhungen. Der aus der Capital-Reduction entstandene buchmässige Gewinn von 900 000 M. wurde mit 176 972 M. zur Beseitigung der Unterbilanz, mit 580 913 M. zu Abschreibungen und mit 144 115 M. zur Bildung eines Maschinen-Ergänzungsfonds verwendet.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 5, 5, 5, 5 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 33, 34, —, 19, —, —, 20,25, —, —, —, 78,50, 80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	74 790 M.	Fabrik	417 676 M.	Hypotheken	203 424 M.
Abschreibungen	17 173 „	Inventar	92 854 „	Buchschulden	218 895 „
Reservefonds	2 881 „	Vorräthe	671 758 „	Masch.-Ergänzungs- und Erneuerungsfonds	142 115 „
Tantièmen	8 642 „	Forderungen	335 882 „	Reservefonds	12 948 „
Dividende	45 000 „	Wechsel	27 207 „	Alte Divid.	1 098 „
Vortrag	1 093 „	Cassa	6 974 „		
		Effecten	919 „		

Umsatz	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Tausend-M.	1184	1120	1082	805	799	864	975	1084	1082	1052	1051	1004

Union, Fabrik chemischer Producte in Stettin.

Direction: H. Kaesemacher. Aufsichtsrath: H. Augustin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstrasse 55.
Errichtet: 28. November 1872. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der chemischen Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik des Comm.-R. Quistorp in Glienken bei Stettin, sowie Errichtung einer chem. Fabrik in Schönebeck. Nachdem die Fabrik in Glienken 1873 und 1877 wiederholt abgebrannt war, wurde der Betrieb in der neuerbauten Fabrik daselbst concentrirt, das Domicil der Gesellschaft von Magdeburg nach Stettin verlegt, der Betrieb in Magdeburg eingestellt und der dortige, wie auch der Schönebecker Besitz verkauft. Das von der Ges. früher betriebene Commissionsgeschäft erreichte in 1882/83 mit dem Verkaufe der Schlaffhorstschen Fabrik seine Endschaft.
Capital: 1 200 000 M in 2000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 900 000 M. durch Rückkauf von 600 000 M. in der Art, dass von je 3000 M. 1200 M. zu 40 resp. $39^1/_2$ % zurückgegeben werden konnten zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1874, und nach Emission von 300 000 Mark neuen Actien, welche den Actionairen mit 1 neuen Actie auf 3 alte am 23., 24. und 25. November 1882 zu $112^1/_2$% zur Verfügung gestellt wurden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. November 1882. Der buchm. Gewinn bei der ersten Operation von 360 733 M. wurde abgeschrieben; das Agio bei der neuen Emission floss in den Reservefonds. Der Aufsichtsrath ist ermächtigt, das Capital um fernere 300 000 M. zu erhöhen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. November 1882.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1872/73 bis incl. 1883/84: 0, 0, 2 (Capital-Reduction), 2, $2^1/_2$, 3, 3, 5, 5, 10, $7^1/_2$, 4 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1884: 30, 31,50, 30, 36, 45,25, 50, 56, 82, 99,50, 116, 110, 85,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	100 783 M.	Fabrik	332 485 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	36 502 „	Inventar	180 124 „	Accepte	521 003 „
Reservefonds	6 400 „	Vorräthe	452 916 „	Buchschulden	324 040 „
Tantièmen	9 600 „	Banquierguthaben	161 845 „	Reservefonds	86 894 „
Dividende	64 000 „	Forderungen	844 675 „	Delcredere- und Erneuerungs-Conto	36 691 „
Vortrag	281 „	Wechsel	326 618 „	Conto Dubiosa	79 760 „
		Cassa	20 168 „	Strassen-Conto	3 518 „
		Effecten	3 002 „	Alte Dividenden	1 113 „
				Unterstützungscasse	4 535 „

Auf dem Fabrikgrundstück haftet ein Canon von jährlich 240 M.

	Production:		Absatz:			
	Schwefelsäure	Düngemittel	Säuren aller Art	Superphosphate	Umsatz im Comm.-Geschäft	Verkaufswerth
1878/79	kg 3 051 710	4 594 546	741 755	5 027 754	2 719 546	M. 1 145 799
1879/80	„ 4 005 001	5 605 828	760 862	6 853 143	4 354 646	„ 1 545 149
1880/81	„ 4 822 465	6 698 825	1 365 816	8 055 038	2 933 233	„ 1 602 263
1881/82	„ 6 905 771	9 723 302	1 308 545	11 464 572	4 666 800	„ 2 417 150
1882/83	„ 6 464 813	10 898 008	1 820 919	11 593 620	3 005 399	„ 2 201 825
1883/84	„ 6 690 900	2 960 000	1 017 400	13 652 500	?	?

Union, Bau-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Neue Rossstrasse 1.

Direction: F. W. A. Hirte, Rud. Stucke. Aufsichtsrath: Ferd. Lindenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Hirte, Neue Rossstrasse 1.
Errichtet: 28. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Verwerthung der Villen-Colonie Hirschgarten bei Cöpenick; ferner Erwerbung von Grundstücken und Verkauf derselben im Ganzen oder Einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwerthung der Kaufobjecte durch Anlegung von Strassen und Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Uebernahme von Bauten für fremde Rechnung; endlich zuf. G.-V.-Beschl. v. 15. Mai 1885 Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art und Herstellung von Canalisations- und Heizungsanlagen.
Capital: 450 000 M. in 750 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge müssen in der Einladung mit angegeben werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel früher. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1873 bis incl. 1884: 0, 5, 5, 1, 0, 0, $^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 112,50, —, —, 50, 40, 30, —, 37, 50,50, 84,75, 89, 88,50, 94 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	41 407 M.	Grundstücke in Berlin	941 081 M.	Hypotheken	693 000 M.
Abschreibungen etc.	4 599 „	„ in Hirschgarten	141 467 „	Rentenbaustellen	6 595 „
Delcredere-Conto	1 273 „	Inventar	3 688 „	Reservefonds	24 500 „
Reservefonds	4 500 „	Wasserl., Baumschule	20 143 „	Special-Reserve	7 500 „
Specialreservefonds	7 500 „	Renten	11 253 „	Delcredere-Conto	1 273 „
Tantièmen	— „	Renten-Amortisation	2 742 „	Alte Dividende	— „
Dividenden	22 500 „	Forderungen	82 722 „		
Vortrag	1 036 „	Cassa	2 034 „		

Das Terrain in Hirschgarten ist hypothekenfrei. Ein in 1884 angekauftes, mit 57 000 M. Hypotheken belastetes Grundstück ist in 1885 wieder veräussert.

Vereinigte Breslauer Oelfabriken, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Würckheim, Birkenfeld. Aufsichtsrath: Jul. Schottländer, Vors.
Errichtet: 1. Mai 1872. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Uebernahme der Oelfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Jonas Lipmann, Franck & Sohn und M. H. Schaefer in Breslau, der Oelfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan und Joseph Weigert daselbst, der Einrichtungen und Werke der Oelfabrik und Mehlmühle, sowie der Baulichkeiten und Pachtrechte von Julius Schottländer und der Einrichtungen und Werke der Oelmühle nebst Pachtrechten von Moritz Werther & Sohn daselbst. Die Lipmannsche Fabrik brannte im Februar 1873 ab; an ihre Stelle trat ein Speicher, der 1877 für 390 000 M. in Actien verkauft wurde. Die Mehlmühle arbeitete mit Verlust und wurde deshalb vom 1. Januar 1877 bis 1. Juli 1882 für jährlich 19 500 M. verpachtet. Die Filiale Berlin ward vom 1. Januar 1879 ab für 165 000 M. in Actien verkauft. Eine in 1873/74 angelegte Seifenfabrik ist seit 1875/76 aufgegeben. Der Pachtvertrag mit der Stadt Breslau über die Mittelmühle lief am 1. Juli 1882 ab. Nach Einsetzung einer neuen Direction ward Ende 1884 beschlossen, die Fabrikationsthätigkeit auf die beiden Etablissements in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzgasse (früher Franck & Sohn) zu beschränken und die Grundstücke in der Nicolai-Vorstadt, in Gabitz etc., sowie das Frontgrundstück in der Paradiesstrasse zu verkaufen.
Capital: 3 990 000 M. in 6650 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 600 000 M. um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. September 1874, um weitere 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. September 1876, um 900 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 10. April 1877 und 510 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Januar 1885; der buchmässige Gewinn wurde zu Abschreibungen und zur Dotirung des Reservefonds verwendet.

Gen.-Vers.: September; Anträge von 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 3% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Reservefonds hat bereits die statutenmässige Höhe von 10% des Actiencapitals erreicht.

Dividendenzahlung: in der Regel September, spätestens 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 10, 8, 5, 1, $3^1/_3$, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $4^3/_4$, $^3/_4$%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 93, 68,50, 60,75, 49,25, 44, 46, 50, 77, 82, 75, 64, 57,75, 64,60% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	62 884 M.	Fabriken	2 386 399 M.	Hypotheken	107 459 M.
Abschreibungen	25 988 „	Maschinen u. Werke	712 265 „	Accepte	— „
Reservefonds	— „	Inventar	280 238 „	Buchschulden	7 625 „
Tantièmen	2 583 „	Vorräthe	706 955 „	Reservefonds	450 000 „
Dividende	33 750 „	Forderungen	150 588 „	Stückzinsen	— „
Vortrag	563 „	Bankguthaben	540 028 „	Pacht	187 „
Die bisherigen Abschreibungen betragen 1 207 363 M.		Wechsel	151 797 „	Alte Dividenden etc.	2 105 „
		Cassa	9 733 „	Der Reservefonds hat die statutenmässige Höhe.	
		Effecten	18 754 „		
		Diverse	4 331 „		

Production:	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Oele aller Art 1000 kg	5 122	5 406	7 239	7 357	6 387	5 174	4 692	5 600	2 359
Oelkuchen „ „	8 509	9 769	13 087	12 058	10 645	8 779	8 394	9 585	4 137

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft.

Direction: Dr. G. Borsche. Aufsichtsrath: Ziervogel, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.

Errichtet: Februar 1872. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Wittwe Lücke, Thiemann & Förster für 4 395 000 M. mit dem Anspruch auf 367 500 M. Dividendenzuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt am 2. September 1872 für 1 350 000 M. angekauft und am 3. März 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen, beschlossen, deren Actien-Capital 1 500 000 M. betrug. Endlich wurde am 5. April 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlingen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für 2 175 000 M. beschlossen. Die Papierfabrikation ist 1880 aufgegeben. In 1881/82 betheiligte sich die Ges. bei dem Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt; diese Betheiligung wurde in 1882/83 etwas und in 1883/84 namhaft erhöht, so dass die Ges. gegenwärtig 754 Kux besitzt. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 genehmigte diese Erweiterung des Unternehmens unter Erhöhung des Capitals (s. d.) und ermächtigte die Verw., eine Vereinigung mit dem Salzbergwerk Ludwig II. herbeizuführen. Am 15. October 1883 war bereits die Carnallit-Förder-Convention der Salzbergwerke erneuert und namentlich auch durch Aufnahme von Ludwig II. erweitert; danach ist das Werk an der Gesammt-Production von der im October 1884 bevorstehenden Betriebseröffnung ab mit 8% betheiligt. Der Rohsalzpreis wird von den beiden fiscalischen Werken (Leopoldshall und Stassfurt) nach Anhörung der Privatwerke festgestellt. Die Convention besteht bis Ende 1888 und weiter, wenn dieselbe nicht mit einer Frist von 6 Monaten gekündigt wird. Gleichzeitig wurde von den Chlorkaliumfabriken unter Betheiligung der Ges. ein Syndicat mit Central-Verkaufsstelle errichtet.

Capital: 10 200 000 M. in 14 500 Actien à 600 M. und 5000 Actien der chemischen Fabrik Leopoldshall à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 2 700 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1883/84 zur Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. November 1883. Der Beschluss lautete auf 3 000 000 M., doch ist von der Emission von 3 000 000 M. Abstand genommen laut Eintr. i. d. Hdls.-Reg. v. 4. November 1884. Die neuen Actien wurden bis 4. December 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den Actionairen, den Letzteren im Verhältniss von 600 M. auf 3600 M. al pari zum Bezuge angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur 360 000 M., indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxen von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis 1 000 000 M neue Actien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden.

Prioritäts-Actien: 1 100 400 M. in 1834 Stück à 600 M. mit Vorrechten bis 5% mit Nachzahlung. Die Gen.-Vers. von 1879 beschloss den Rückkauf der Prioritäts-Actien im urspr. Betrage von 1 500 000 M.; nachdem demgemäss 399 600 M. zurückgekauft waren, hob die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 den Beschluss wieder auf. In 1879—80 wurden demgemäss 49 800 M., in 1880/81 349 000 M. erworben und vernichtet.

Anleihe: 1 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1883; die Anleihe wird nur für den Fall bewilligt, dass von der Emission eines Theils der neuen Actien Abstand genommen werden möchte; diese Voraussetzung ist nicht eingetreten.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen für die Prioritäts-Actien, darauf 5% desgl. für die Stammactien, 5% an den Reservefonds; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: Stamm-Actien 3, 1, 0, 0, 0, 3, 3, 3¾, 5, 9, 9, 6 (junge 3) %. Prioritäts-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 9, 9, 6%. (Pro 1875/76 und 1876/77 erfolgte 1877/78 Nachzahlung.)

Cours der Stamm-Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 90, 33, 27,50, 11,50, 9,25, 9,10, 27, 51,90, 69, 108,25, 126,75, 111,50, 93 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1879 bis incl. 1884: 90,75, 96,90, 110,50, —, 118,25, — % plus 5% lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	902 569 M.	7 chem. Fabriken	6 051 638 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	228 000 „	Kohlengr. Gr. Mühlingen	793 116 „	Buchschulden	144 017 „
Reservefonds	33 728 „	Papierfabrik	48 192 „	Reservefonds	394 957 „
Tantièmen	23 881 „	Ackerbesitz	156 889 „	Invalidenfonds	43 133 „
Gratificationen	9 600 „	Antheil a. Salzbergwerk Ludwig II.	53 049 „	Alte Dividenden	3 508 „
Invalidenfonds	10 000 „	Kuxe	3 026 644 „		
Dividenden	597 024 „	Vorräthe	756 783 „		
Vortrag	336 „	Forderungen	814 631 „		
		Wechsel	5 114 „		
		Cassa	19 273 „		
		Effecten	781 937 „		

Production:		Chlorkalium.	Düngesalze.	Raff. u. calc. Glaubersalz.	Schwefels. Kali	Magnesia-Präparate.	Zusammen.	Rohes Glaubersalz.	Braunkohlen.
1877/78..	Ctr.	589 761	146 653	59 645	—	73 356	869 415	113 840	h 1 800 000
1878/79..	„	466 419	82 419	49 221	—	62 658	660 717	198 684	„ 1 335 801
1879/80..	„	412 542	29 612	88 287	—	18 061	548 502	197 645	„ 1 413 065
1880/81 .	„	375 914	51 672	91 053	16 223	19 729	554 591	169 422	„ 1 323 913
1881/82..	„	607 346	76 061	71 549	—	89 489	844 445	88 946	„ 1 275 300
1882/83..	„	555 346	71 230	52 331	—	83 319	762 226	178 176	„ 950 069
1883/84..	„	373 892	94 821	82 952	—	106 074	657 739	111 038	„ 1 125 440

Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien in Harburg,

vormals Menier — J. N. Reithoffer.

Direction: Kux. Carl Maret. W. Gerig. Aufsichtsrath: G. W. Andrews, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 1. Juni 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerbung der Gummiwaaren-Fabriken von Menier in Harburg und J. N. Reithoffer in Wimpassing (Nieder-Oesterreich) nebst allem Zubehör und deren Fortbetrieb.

Capital: 4 500 000 M. (nach von 1873 bis 1876 vorübergehend erfolgter Erhöhung desselben auf 5 400 000 M.) in 15 000 Actien à 300 M. oder 200 fl., mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire bei Capital-Erhöhungen. Früher waren auch Titres à 25 Actien ausgegeben; dieselben wurden ab 4. Februar 1884 umgetauscht.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 25 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann von dem Ueberschuss 5% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals erreicht hat, und 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—73 (13 Monate) 20%; 1873 bis incl. 1883/84: 10, 12½, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 10, 15, 10, 17½%.

Cours: Die Actien wurden am 12. Januar 1883 von der Deutschen Bank zum Course von 156% plus 4% Zinsen ab 1. Juni an der Börse eingeführt; ult. 1883/84: 154,50, 190,90 % plus 4% lfd. Z.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 162 819 M.	Fabriken	2 408 930 M.	Hypotheken	381 448 M.
Abschreibungen	149 736 „	Inventar	1 439 214 „	Accepte	92 519 „
Dividenden	787 500 „	Vorräthe	1 742 426 „	Buchschulden	585 013 „
Tantièmen	157 617 „	Forderungen	2 133 957 „	Reservefonds (voll).	1 125 000 „
Gratificationen	17 967 „	Wechsel	250 636 „	Reservefonds II.	325 250 „
Reservefonds II	50 000 „	Cassa	47 151 „	Ausserdem besteht eine zur Sicherheit für etwaigen Banquier-Credit eingetragene, zur Zeit unbenutzte Cautions-Hypothek von 450 000 M.	

Bis incl. 1881—82 wurden auf Neuanschaffungen 1 031 473 M., auf Abschreibungen 1 210 760 M. verwendet.

Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft in Karlsruhe.

Direction: Rud. Hoeck, Herm. Schmidt. Aufsichtsrath: A. Sternberg in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipziger Str. 95.
Errichtet: 14. Mai 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Pferdebahn in Karlsruhe und von Karlsruhe nach Mühlburg, sowie der Dampfbahn von Karlsruhe nach Durlach. Die Dampfbahnstrecke Karlsruhe—Durlach (3,7 km) wurde am 16. Juli 1881 eröffnet.
Capital: 550 000 M. in 1100 Actien à 500 M.
Prioritäts-Obligationen: 350 000 M. in Stücken von 500 M. und von 200 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 15. December 1884 mit jährlich 17 500 M. durch Ausloosung per 1. April, unter Vorbehalt einjähriger Kündigung des ganzen Restes Seitens der Gesellschaft. Die Anleihe wurde vom 4. December 1882 ab zu 97 % zur öffentlichen Zeichnung gestellt.
General-Versammlung: März; Anträge müssen vor dem 31. Januar eingebracht und von mindestens 10 Actionairen mit je 25 Actien unterstützt werden. Stimmrecht: 25 A. 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn, abzüglich des Antheils der Badischen Regierung an der Durlacher Linie, entfallen zunächst 6 % Dividende, dann 10 % in den Reservefonds und 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 bis incl. 1884: 8, $8^1/_4$ 9,8 %.
Cours: Von den Actien wurden am 16. Juli 1881 von der Vereinsbank in Berlin 350 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. Juli 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Cours der Actien Ende December 1881 bis incl. 1884: 114,50, 127, 125,10, 134 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende 1883 und 1884: 102,50, 102,60 % plus 5 % lauf. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	66 561 M.	Bahn-Anlage	624 456 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	11 032 „	Grundstücke	110 675 „	Prior.-Obligationen	350 000 „
Erneuerungsfonds	4 000 „	Inventar	124 940 „	Erneuerungsfonds	15 742 „
Gewinn-Antheil derRegierung	4 000 „	Vorräthe	13 327 „	Reservefonds	7 833 „
Reservefonds	2 000 „	Forderungen	14 132 „	Specialreserve	11 398 „
Tantièmen	1 500 „	Depositum	7 224 „	Alte Oblig.-Coupons	2 246 „
Dividende	44 000 „	Cassa	2 963 „	Der Special-Reservefonds deckt den Gewinn-Antheil der Badischen Regierung, über dessen Höhe Differenzen bestehen.	
Vortrag	29 „	Effecten	96 063 „		

	Bahnlänge	Pferde	Maschinen	Wagen	Frequenz	Fahrgeld
1881:	?	?	4	20	?	127 844
1882:	10 727 m	40	4	24	1 567 754	172 084
1883:	10 727 „	39	4	24	1 637 087	174 974
1884:	10 727 „	40	4	24	1 606 286	180 019

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: L. A. Rau, Carl Heuser. Aufsichtsrath: Gustav Röhll in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31, Anhalt & Wagener Nachfolger, Brüderstr 5.
Errichtet: 25. October 1872. Geschäftsjahr: Juli — Juni.
Zweck: Uebernahme der Spielkarten-Fabriken von T. Wegener, L. v. d. Osten und Ludw. Heidborn in Stralsund für 900 000 M. und 210 000 M. Hypotheken. In 1883 wurde ein neues Fabrikgebäude erbaut.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte. Die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1884 beschloss, Behufs Ablösung der Hypotheken das Actiencapital von 900 000 M. in Inhaber-Actien Lit. A und Lit. B. über je 600 M. zu zerlegen und diejenigen Actien, auf welche eine baare Zuzahlung von 25 % geleistet wird, in Actien Lit. A. (Stamm-Prioritäts-Actien) umzustempeln, eingetragen in das Handels-Register am 9. Juni 1884. Die Stamm-Prioritäts-Actien geniessen ab 1. Juli 1884 das Vorrecht einer Dividende von 5 %. Die Umwandlung konnte bis 4. Juli 1884 durch Nachzahlung von 150 M. pro Actie erfolgen. Umgewandelt sind 804 Actien.
Gen.-Vers.: spätestens October; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsm. Gehälter und Tantièmen der Directoren; der Aufsichtsrath erhält 5 % des zur Vertheilung gelangenden Gewinnes.
Dividendenzahlung: in der Regel November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1872/73 bis incl. 1883/84: $10^2/_3$, 8, 7, 6, 6, 4, 3, 2, 2, 2, 2, $2^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden erst Mai 1879 an die Börse gebracht; Ende December 1879 bis 1884: 44, 34,50, 43, 44,25, 46, 52 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	31 845 M.	Fabrik	918 000 M.	Hypotheken	200 173 M.
Abschreibungen	7 934 „	Vorräthe	159 522 „	Hypoth.-Zinsen	2 437 „
Tantièmen	— „	Forderungen	77 605 „	Stempel	32 372 „
Dividenden	22 500 „	Wechsel	315 „	alte Dividende	462 „
Vortrag	1 411 „	Cassa	3 188 „		
		Assecuranz	726 „		

Umsatz:	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84
M.	383 154	368 135	349 212	348 121	377 546	381 797.

Vereinigte Thüringische Salinen in Heinrichshall bei Köstritz,

vormals Glenck'sche Salinen.

Direction: E. Schneider. Aufsichtsrath: Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.
Errichtet: 25. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Betrieb und Erweiterung der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrication von Soda und anderen chemischen Producten. Die Objecte wurden von den 15 Glenck'schen Erben für 2 350 000 M. eingebracht und durch 4 700 Actien beglichen.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: im zweiten Quartal; Anträge sind bis 15. März einzureichen.
Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, sodann 4% Capitalzinsen, vom Rest bis 30% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli spätestens. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1880—1884: 4, $3^1/_2$, 4, $4^2/_5$, 4%.
Cours Ende December 1880—84: 66,25, 71, 67.25, 68,40, 69,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	146 464 M.	Berechtsame	1 879 372 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	9 497 „	Grundst. u. Gebäude.	437 492 „	Buchschulden	196 698 „
Reservefonds	5 598 „	Inventar	106 073 „	Reservefonds	5 598 „
Dispositionsfonds	5 598 „	Vorräthe	40 779 „	Delcrederefonds	10 344 „
Erneuerungsfonds	25 000 „	Forderungen	330 325 „	Erneuerungsfonds	25 000 „
Tantièmen	— „	Wechsel	6 379 „	Dispositionsfonds	33 726 „
Dividenden	100 000 „	Cassa	3 006 „	Arbeiterfonds	558 „
Vortrag	770 „	Effecten	70 197 „	Alte Dividende	88 „

Production:		Feinsalz	Grobsalz	Düngesalz.	Absatz: Hauptprod.	Nebenprod.
1880:	Ctr.	3 496 250	8 463 750	529 150	11 376 750	468 950
1881:	„	11 964 300		640 350	12 135 400	482 900
1882:	„	11 816 397		613 040	11 586 947	574 045
1883:	„	12 630 558		420 000	12 538 462	559 276
1884:	„	12 699 281		480 000	12 436 716	485 008

Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1885 bewilligte 300 000 M. zu Neuanlagen; in welcher Weise dieselben aufgebracht werden, ist noch nicht bekannt.

Vereins-Brauerei in Rixdorf bei Berlin,

Jägerstrasse 13—15.

Direction: Otto Spielhagen, Hugo Ziegra. Aufsichtsrath: Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33.
Errichtet: Februar 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirthe". Geschäftsjahr: October bis September nach wiederholter Verlegung.
Zweck: Betrieb der in Böhmisch-Rixdorf belegenen (neu erbauten) Brauerei. Das Terrain, an der Hermann-, Berliner- und Jägerstr. belegen, umfasst 62 749 qm und zwar das Brauereigrundstück von 28 143 qm und Bauland von 34 606 qm; von dem Letzteren dienen 24 296 qm als Ausschankgarten.
Capital: 1 000 000 M. in 3332 Actien à 300 M. und 1 Actie à 400 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 000 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu einer auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 27. April 1878; der buchmässige Gewinn von 2 000 000 M. wurde zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Bildung eines Reservefonds von 100 000 M. verwendet.
Gen.-Vers.: December; Anträge von Actionairen, welche mindestens 10% des emittirten Capitals repräsentiren, sind bis 1. November einzureichen. Stimmrecht: 5 red. = 15 alte A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Capitalzinsen, vom Rest 10% an den Reservefonds bis zur Höhe von 10% des Capitals und bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6 % Bauzinsen, bis incl. 1882/83 0, 1883/84 1 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 87,50, 38, 15,25, 9, 5,50, 1,50, 4, 12, 13,50 13, 10, 18,75, 34,40 %; convertirte 1880 bis incl. 1884: 31,75, —, —, 45,75, 72 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	88 438 M.	Brauerei	3 510 313 M.	Hypotheken	2 770 000 M.
Abschreibungen	76 177 „	Inventar	546 208 „	Buchschulden	756 607 „
Tantièmen	— „	Vorräthe	471 269 „	Reservefonds (voll).	100 000 „
Dividende	10 000 „	Forderungen	80 442 „		
Vortrag	2 261 „	Wechsel	789 „		
		Cassa	27 308 „		
		Assecuranz	2 538 „		

		1878	1878/79 (9 Mt.)	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production	hl	42 138	31 176	62 357	50 134	?	?	?
Absatz	„	42 035	31 354	54 059	53 515	60 208	69 266	84 391

Vormals Herzoglich Anhaltische Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft in Bernburg a. S.

(Nicht Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Anstalt.)

Direction: Hermann Rother, Osw. Tramnitz. Aufsichtsrath: Geh. Rath Kessler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Alb. Schwass & Co., Unter den Linden 2.
Errichtet: 24. Mai 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Herzogl. Maschinenfabrik zu Bernburg incl. Vorräthe für 1 500 000 M.
Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. im Jahre 1878. Bei Capitalerhöhungen besteht ein Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Behufs Theilnahme sind die Actien 3 Tage vorher zu deponiren; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung d. d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1877: 8, 8, 2, 0, 2, 0; 1879 bis incl. 1884: (nach d. Cap.-Red.) 0, 2, 4, 4, 6, 0 %.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1884: 67, 23, 27, 23, 23, 22,25, 58,90, —, —, 97, 87,50, 81,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	28 407 M.	Fabrik	304 665 M.	Hypotheken	130 000 M.
Abschreibungen	24 803 „	Inventar	280 773 „	Buchschulden	1 305 „
Reservefonds	162 „	Vorräthe	120 666 „	Reservefonds	20 162 „
Vortrag	3 442 „	Forderungen	166 349 „	Delcred.-Conto	— „
		Wechsel	24 264 „	Alte Divid.	1 194 „
		Cassa	9 397 „		

		1882.	1883.	1884.
Giesserei-Production	kg	566 000	716 000	542 000
Umsatz	M	175 000	643 000	365 000

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Ges. in Breslau.

Direction: Blauel, Grobe. Aufsichtsrath: Stadtrath Bülow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Richter, Taubenstr. 15; C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20.
Errichtet: 22. Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Waggon- und Spritzen-Fabrik von Gebr. Hofmann für 1 980 900 M.
Capital: 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von ursp. 600 M. auf 300 M. Behufs Tilgung der Unterbilanz von 112 637 M. und Abschreib. von 872 043 M. auf Immobilien und 140 320 M. auf Maschinen, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 29. April 1878, bei Erhöhungon mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: März; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1884: 6, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, $4^2/_3$, 10, 11, $4^1/_2$ %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1884: 77, 50,50, 34,75, —, 11,50, —, 14,25, 28, —, 77, 117,75, 142,75, 126 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	69 962 M.	Fabrik.............	947 017 M.	Hypotheken	179 200 M
Abschreibungen	10 147 „	Geleise-Anlage.....	2 000 „	Buchschulden........	119 593 „
Reservefonds.........	2 991 „	Inventar...........	116 332 „	Reservefonds........	22 609 „
Tantièmen...........	5 682 „	Vorräthe...........	286 426 „	Specialreserve.......	2 000 „
Dividenden..........	50 625 „	Forderungen.......	151 631 „	Alte Dividenden.....	539 „
Vortrag.............	517 „	Baar-Cautionen....	875 „		
		Cassa.............	605 „		
		Assecuranz.........	880 „		

Production:	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Eisenb.-Wagen	St. 84	163	307	390	418	198
Facturawerth	M. 192 760	240 290 }	598 139	1 044 52	1 190 778	628 527
Andere Arbeiten	„ 45 843	129 793 }				

Weissbier-Actien-Brauerei in Berlin,

vorm. H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128.

Direction: Ober-Amtmann Franz Steinlein. Aufsichtsrath: Rentner G. Winter, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet: 21. August 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbierbrauerei von H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128, für 1 080 000 M.
Capital: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M auf die Hälfte durch Einlieferung von je 2 Actien, wovon die eine vernichtet, die andere abgestempelt wurde. Die Actien sind bis zum 30. September 1886 einzuliefern; die Frist darf vom Aufsichtsrath nicht über ein Jahr verlängert werden. Eingetr. in das Handels.-Reg. am 12. Januar 1885.
Prioritäts-Oblig.: 150 000 M. in 500 St. à 300 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und bis 1886 planmässig durch Verloosungen im Juli per 2. Januar zu tilgen zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. October 1874. Die in 1875 unbegeben gebliebenen 92 700 M. wurden in 1883 emittirt. Verlooste Obligationen verfallen nach viermaligem Aufruf.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1. St. Vom 1. October 1886 ab sind nur abgestempelte Actien stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und vom Reste bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Von Beginn des Geschäftsjahres 1885–86 sind nur abgestempelte Actien dividendenberechtigt.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1883/84: 3, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 1, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 71, 32,50, 17, 21, 24,50, 28, 29, 40, 41,75, 36, 37,50, 33, 33,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:		Passiva:	
Verlust..............	32 017 M.	Brauerei..........	1 220 081 M.	Amort.-Hypoth. zu 5 %	430 000 M.
Unterbilanz..........	91 529 „	Inventar..........	69 690 „	Prioritäts-Obligat.....	108 600 „
		Vorräthe..........	51 005 „	Darlehne.............	27 850 „
		Bankguthaben ...	10 093 „	Buchschulden.........	— „
		Forderungen......	34 433 „	Cautionen............	3 125 „
		Cassa.............	2 887 „	Reservefonds..........	— „
		Assecuranz	1 314 „	Zinsen etc............	3 807 „
				Alte Dividenden	150 „

	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Production und Absatz ...	hl 26 692	22 059	25 585	29 180	29 224	t 22 628	19 452	18 327

Weissthaler Actien-Spinnerei zu Weissthal-Kockisch bei Mittweida.

Direction: C. Kopf. Aufsichtsrath: Hermann Reimann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Str. 35.
Errichtet: 3. Juni 1875, Neues Statut vom 13. December 1882. Geschäftsjahr: April-März.
Zweck: Betrieb der zu Weissthal-Kockisch belegenen Baumwoll-Spinnerei.
Capital: 1 000 000 M. in 2000 Actien à 500 M.
General-Versammlung: im ersten Semester in Weissthal, Chemnitz oder Dresden. Anträge sind „rechtzeitig" einzureichen. Stimmrecht: 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, die Tantièmen des Aufsichtsraths und die Dotation des Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält. Der Specialreserve-Fonds wird nach den Bestimmungen der G.-V. dotirt und soll ebenfalls auf 10 % des Capitals gebracht werden.
Dividendenzahlung: spätestens am 1. August. Festsetzung des Zeitpunktes durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1875/76 bis incl. 1884/85: 5, $6^1/_2$, $2^1/_2$, 0, $8^3/_4$, 4, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^3/_5$, 6 %.
Cours: Die Einführung der Actien an der Berliner Börse ist vertagt worden.

In 1884/85:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	109 823 M.	Fabrik und 7 Häuser	297 985 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	31 562 „	Wasserkraft	261 778 „	Buchschulden	14 568 „
Reservefonds	3 745 „	Inventar	604 600 „	Reservefonds	100 000 „
Tantièmen	10 788 „	Vorräthe	189 660 „	Specialreserve-Fonds	70 103 „
Dividenden	60 000 „	Forderungen	120 340 „	Erneuerung und Amortisation	292 282 „
Vortrag	3 728 „	Assecuranz	1 364 „	Reserve für Bauten	10 000 „
		Bankguthaben	14 739 „	Alte Dividende	198 „
		Wechsel und Casse	19 700 „		
		Effecten	51 500 „		

Production:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85
Pfund Garn	531 451	560 727	570 973	589 948	651 636	591 667	634 711	880 539	1 043 228

Wiener Tramway-Gesellschaft.

Direction: Julius Fanta. **Verwaltungsrath:** Dr. Eduard Kopp, Vors.

Bankhaus in Berlin: Hermann Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45.

Errichtet: 1868. **Geschäftsjahr:** Januar-December.

Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in Wien und Umgegend. Die erste Concession wurde im Jahre 1864 der Firma Schäck, Jaquet & Co. ertheilt, welche der Probelinie Schottenring—Hernals am 4. October 1865 eröffnete. Im März 1867 wurden die Linien Schottenring—Dornbach und Penzing—Prater auf 30 Jahre concessionirt. Kurz darauf bewarben sich drei Consortium bei dem Wiener Gemeinderathe um die Concession zu weiteren Linien. Aus der Vereinigung dieser Consortien entstand die Ges. und diese schloss sodann mit dem Gemeinderathe unterm 7. März 1868 einen Vertrag, wonach ihr auf 35 Jahre ohne Ausschliessung der Concurrenz anderer Strecken die Concession für bestimmte Linien gegen eine Abgabe an die Stadt auf 35 Jahre, also bis 1903, ertheilt wurde. Nach dem Vertrage geht der Oberbau sämmtlicher Linien, auch der später concessionirten, im Jahre 1903 unentgeltlich an die Stadt über. In 1876 wurden die Concessionen bis 1925 verlängert. Vom 1. Mai 1884 ab ist auf Anordnung der Niederösterreichischen Statthalterei ein ermässigter Tarif in Kraft getreten.

Capital: Ende 1884 7 724 120 fl. in 27 132 ganzen Actien à 170 fl. = 4 612 440 fl. und 36 608 halben Actien à 85 fl. = 3 111 618 fl., sowie 264 700 fl. in Genussscheinen: 669 St. ganzen à 200 fl. = 133 800 fl., 324 St. ganzen à 170 fl. = 55 080 fl. und 892 St. halben à 85 fl. = 75 820 fl. Pro 1884 wurden weitere 56 950 fl. Actien gegen Genussscheine amortisirt. — Die Verloosung der zu amortisirenden Actien erfolgt alljährlich am 1. April per 30. October und für die amortisirten Actien werden Genussscheine ausgegeben.

Bei Concessionirung der Linie nach Penzing-Hitzing in 1870 bedang die Stadt eine Verbreiterung der Mariahilferstrasse und durch die Erfüllung dieser Bedingung mit 1 270 000 fl. Kosten wurden die Mittel der Ges. erschöpft, so dass bis 1873 fernere Bauten unterblieben. Die Ges. gründete sodann die Tramway-Bau-Ges. und verlor hierbei ppt. 2 000 000 fl. Einen weiteren Verlust von ppt. 400 000 fl. erlitt die Ges. an Donau-Regulirungs-Grundstücken. In Folge dieser Verluste wurde der Nominalbetrag der Actien von ursp. 200 fl. auf 170 fl. resp. von 100 fl. auf 85 fl. reducirt.

Gen.-Vers.: März; **Stimmrecht** 15 A. 1 St.

Aus der Brutto-Betriebs-Einnahme entfällt zunächst eine Abgabe an die Stadt Wien von 5%; dieselbe wurde in den letzten Jahren vertragsmässig auf eine jährliche Pauschalsumme festgesetzt, die anfänglich 70 000 fl. betrug, in der Zeit der Krisis auf 50 000 fl. reducirt wurde, durch einen Gemeinderathsbeschluss von December 1880 aber auf 90 000 fl. erhöht worden ist. Die Coupons unterliegen der Einkommensteuer. Die Quote zur Amortisation der Actien wird in die Betriebsrechnung eingestellt. Alsdann erhalten die Actionaire 5% Capitalzinsen; der Ueberschuss ergiebt nach Abzug von 20% Tantièmen und einer Quote für den Reservefonds die Super-Dividende für die Actionaire und für die Inhaber von Genussscheinen.

Dividendenzahlung: Am 30. October werden auf den Nominalbetrag der Actien von 170 fl. resp. 85 fl. 2½% Abschlagsdividenden mit 4 fl. 25 kr. resp. 2 fl. 12½ kr. gezahlt; die Restdividende ist am 30. April folg. Jahres zahlbar auf Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden:	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
für Einz. fl.	200	200	200	200	170	170	170	170	170	170	170	170	170	170
fl.	10	23	5	0	5	6,50	7,50	11,05	12,25	11,0	10	14	15	12,50
%	5	11,5	2,5	0	2,94	3,82,	4,41	6,5	7,2	6,47	5,88	8,24	8,82	7,35

Cours Ende December 1869 bis incl. 1884:

in Wien: 149 138,50 168 235 348,50 150 120 83 86 98 205,25 207 — — — — plus 5% Zinsen seit 30. April resp. 30. October;

in Berlin: Die Actien wurden Ende Mai 1881 an die Börse gebracht und zwar zu 117% plus 4% Zinsen seit 1. Jan.; Ende Decbr. 1881 bis incl. 1884: 102, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1884:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn u. Vortr.	719 898 fl.	Bahnkörper	4 867 690 fl.	Hypotheken	— fl.
Tantième	76 343 „	Betriebsgebäude	1 899 250 „	Accepte	178 615 „
Reservefonds	25 447 „	Neuanlagen	50 365 „	Buchschulden	533 719 „
Dividende	573 706 „	Zinshäuser	112 000 „	Cautionen	4 847 „
Vortrag	69 847 „	Sonstige Grundst.	225 891 „	Reservefonds	179 631 „
		Inventar	1 345 733 „	Verlooste Actien	65 535 „
		Vorräthe	630 500 „	Alte Dividenden	7 001 „
		Forderungen	104 238 „		
		Cassa	13 127 „		
		Cautions-Effecten	218 733 „		
		Sonstige Effecten	9 435 „		
		Actien-Emiss.-Conto	8 000 „		

	Bahnlänge	Geleislänge	Pferde	Wagen	Fahrstrecke	Frequenz	Einnahmen
1879	km 45,337	91,329	St. 1750	520	km. 7 056 021	Pers. 22 587 910	fl. 2 408 261
1880	„ 45,243	89,980	„ 1770	528	„ 7 173 225	„ 23 844 064	„ 2 527 666
1881	„ 45,243	89,980	„ 1782	535	„ 7 499 880	„ 24 707 290	„ 2 604 301
1882	„ 48,285	95,821	„ 1842	560	„ 8 032 903	„ 26 919 066	„ 2 825 533
1883	„ 55,040	108,559	„ 2093	578	„ 8 976 191	„ 29 845 596	„ 3 143 923
1884	„ 56,020	110,546	„ 2344	634	„ 10 540 806	„ 39 245 689	„ 3 394 440

Wilhelmshütte, Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei in Eulau-Wilhelmshütte bei Sprottau.

General-Director: Stadtrath Bernhard Leistikow. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich in Berlin, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Concessionirt: 11. Juni 1870. Neues Statut vom 19. Novbr. 1883. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Betrieb der Wilhelmshütte bei Sprottau.

Capital: 1 797 000 M. und zwar 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 neuen Actie zuf. G.-V.-Beschl. vom 17. November 1883, und 672 000 M. in 560 Actien à 1200 M. neuer Emission zuf. G.-V.-Beschl. vom 9. Juni 1885.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie 1 Woche vor der Vers. publicirt werden können, und von Actionairen mit 5% des Capitals zu unterstützen. Stimmrecht: 1200 M. 1 St. Nur convertirte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds I, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, 5—15% an den Reservefonds II und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers., in der Regel Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870—71 bis incl. 1884—85: $6^1/_4$, $8^1/_4$, $11^1/_2$, 10, 4, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1884: 104, 113, 109, 102, 51, 69, 38, —, 36, 35,10, —, 27,40, 30,75, —% plus 4% lfd. Zinsen. Die convertirten Actien werden seit 10. Juni 1885 gehandelt.

In 1884—85:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	171 769 M.	Fabrik	740 000 M.	Amortis.-Hypothek	251 499 M.
Abschreibungen	56 877 „	Inventar	387 000 „	Buchschulden	634 965 „
Extra-Abschreibungen	25 000 „	Eisenbahn	84 500 „	Reservefonds	— „
Reserve-Fonds	5 745 „	Vorräthe	489 996 „	Delcredere-Conto	8 837 „
Reserve-Fonds II.	39 148 „	Forderungen	450 565 „	Special-Reserve	63 301 „
Special-Reserve	24 000 „	Wechsel u. Cassa	39 974 „	Ausser d. Amortisations-Hypothek von urspr. 300 000 M. besteht eine Cautions-Hypothek für Bankcredit von 150 000 M.	
Reserve für die Conversion der Hypoth.	21 000 „	Effecten u. Caut.	6 460 „		

Umsatz:	M.	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83	1883—84	1884—85
Maschinen	„	638 620	628 991	727 000	659 000	647 906	787 771	924 423
Kessel						43 800	60 067	24 534
Handelsguss	„	283 239	334 006	360 000	377 000	288 769	419 953	467 297
Diverse						145 560	74 293	194 194
Total	„	921 859	962 997	1 087 000	1 036 000	1 126 035	1 342 084	1 610 449

F. Wöhlert'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft in Berlin, in Concurs.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Sieg, Königgrätzer Str. 109.

Gläubiger-Ausschuss: Theodor Rosenstock, Rechtsanwalt Munckel, Major v. Kochtitzky.

Aufsichtsrath: Barthold Arons, Berlin, Vorsitzender.

Errichtet: 31. Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von F. Wöhlert, Chausseestr. 36—37, für 9 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1880 genehmigte den Ankauf der Elbinger Waggonfabrik für 930 000 M. In 1880 wurde auch der Bau landw. Maschinen unter Leitung von G. Beermann aufgenommen, jedoch Ende 1882 wieder eingestellt. Ebenso ward die Fabrication von Achsen und Rädern aufgegeben und das desfallsige Inventar zum Verkauf gestellt. Die Gen.-Vers. vom 9. October 1883 genehmigte den Verkauf der Elbinger Waggonfabrik nebst Zubehör an J. L. Eltzbacher & Co. in Köln für 650 000 M. Seit Juli 1883 war in Berlin und Elbing der Betrieb aufgehoben. In der Nacht zum 25. November 1884 brannte das Werkstatts-Gebäude für landwirthschaftliche Maschinen total ab.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 3., eingetragen am 22. December 1883, beschloss die Liquidation der Ges. und ermächtigte die Liquidatoren (den gegenwärtigen Gläubiger-Ausschuss) zum freihändigen Verkauf der Immobilien unter Zustimmung des Aufsichtsrathes.

Concurs: Der Coupon der Prior.-Obligationen vom 1. Juli 1884 konnte nicht eingelöst werden; nach Inkrafttreten des neuen Actien-Gesetzes meldeten die Liquidatoren deshalb den Concurs an und das Gericht verhängte denselben am 26. August 1884.

Capital: 1 577 400 M. in 2629 Actien à 600 M., laut Bilanz pro 1882, nach Reduction des urspr. Capitals von 9 750 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Mai 1876 und nach weiterer Convertirung von 5496 Stamm-Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) nach Maassgabe des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1881. Der buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen. (Die Bilanz pro 1883 führt diese Actien nicht mehr auf.)

Prioritäts-Actien: 4 875 000 M. in 8125 St. à 600 M. mit Vorzugsrechten auf eine event. nachzahlbare Dividende von 6 % und bei der Auflösung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1881. Die Emission erfolgte im Umtausch gegen convertirte Stamm-Actien bei Nachzahlung von 120 M. pro Actie. Bis Ende 1882 waren 5496 Stamm-Actien in Prior.-Actien umgetauscht und dafür 659 520 M. nachgezahlt. Die Bilanz pro 1883 führt nur noch diese Actien auf.

Prior.-Oblig.: 3 000 000 M. in 6000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 110 % ab 1881 durch Verloosung. Aus dem Erlöse für die Elbinger Waggonfabrik wurden 1 368 500 M. zu $47\frac{1}{2}$ % zurückgekauft. Nach einem zwischen dem Concurs-Curator und einem Consortium am 18. Mai 1885 abgeschlossenen Vertrage wird der Erstere die Subhastation des Pfandgrundstücks Chausseestr. 36—37 veranlassen und Letzteres ein Mindestgebot abgeben, das den Obligationairen eine Quote von 25 % sichert.

Dividende 1872 bis incl. 1883: 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 0, 0, (Cap.-Red.), 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1880: 75,25, 51, 45, 18, 8,50, 5, 7, 17, 30 %,
conv. 1877 bis incl. 1883: 14, 17, 36,40, 64,50, 16,75, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Prior.-Actien Ende December 1881 bis incl. 1883: 34,50, 1, — % plus 6 % lfd. Zinsen,
der **Obligationen** Ende Decbr. 1880 bis incl. 1884: 88,90, 79,40, 50,10, 35, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien und Prioritäts-Actien werden franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1884 gehandelt.

In 1883:		Activa:		Passiva:	
Weiterer Verlust	367 167 M.	Grundstücke	3 458 058 M.	Hypotheken	1 500 000 M.
Unterbilanz	1 948 064 „	Gebäude	1 701 101 „	Partial-Obligationen	1 560 500 „
		Maschinen	1 089 059 „	Buchschulden	882 967 „
		Inventar	518 722 „	Pensions- etc. Fonds	475 „
		Vorräthe	162 778 „	Zinsen-Reserve	122 881 „
		Forderungen	9 098 „	Delcredere-Conto	5 798 „
		Depot bei der Hyp.-Gläubigerin	35 611 „	Die Amortisations-Hypothek von 1 500 000 M. ist im Besitze der Gothaer Grund-Credit-Bank.	
		Wechsel	598 „		
		Cassa	11 701 „		
		Effecten	12 832 „		

Zeitzer Eisengiesserei- und Maschinenbau-Actien-Ges. in Zeitz.

Direction: Herrm. Schaede. **Aufsichtsrath:** Rittergutsbesitzer O. Rohland, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 31. December 1871. Neues Statut 1875. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni seit 1878.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Herrm. Schaede in Zeitz incl. Vorräthe für 750 000 M.
Capital: 960 000 M. in 3200 Actien à 300 M. nach Reduction von 1 200 000 M. durch Rückkauf von 240 000 M. = 800 St eigener Actien zum Durchschnittscourse von nicht über 85 % aus disponiblen eigenen Mitteln zuf G.-V. Beschl. v. 9. April 1881. Von dem buchm. Gewinn von 49 179 M wurden 25 627 M. extraord. auf Grundstücke und Gebäude abgeschrieben und 23 552 M. dem Reservefonds überwiesen Behufs Completirung desselben auf die statutenmässige Höhe von 96 000 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 20 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1876: 10, $7^{1}/_{2}$, 5, 4, 0; vom 1. Jan. 1877 — 30. Juni 1878: 0, 1878/79 bis incl. 1883/84: 2, 5, 7, 9, 10, $13^{1}/_{3}$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 99, 87,50, 74,75, 42, 39, 19, 24, 62,50, 76,50, 115,25, 141,50, —, — %. plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:	
Brutto-Gewinn	297 779 M.
Abschreibungen	144 615 „
Tantièmen	22 742 „
Dividende	128 000 „
Gratificationen	2 422 „

Activa:	
Fabrik	330 000 M.
Inventar	111 500 „
Vorräthe	334 668 „
Forderungen	549 242 „
Wechsel	124 343 „
Cassa	6 744 „

Passiva:	
Hypotheken	90 000 M.
Buchschulden	50 087 „
Anzahlungen	78 513 „
Reservefonds (voll)	96 000 „
Arbeiter-Casse	27 362 „
Alte Dividenden	1 371 „

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig bei Köthen.

Direction: Richter. Aufsichtsrath: Justizrath Lezius in Köthen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Errichtet: April 1872. Geschäftsjahr: Juni — Mai.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik der Gebr. Danneel u. Hungarschen Erben nebst den Rittergütern Glauzig, Piethen und Klein-Weisandt, sowie mehrerer Bauernhöfe im Gesammtumfange von 2367 Morgen incl. Vorräthe für 6 084 000 M. Ausser dem eigenen Besitz bewirthschaftet die Gesellschaft grosse Pachtgüter, insgesammt 10 491,3 Morgen excl. Wiesen, Gärten Hütungen etc.
Capital: 4 500 000 M. in 7 500 A. à 600 M.
Gen.-Vers.: Juli, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, vom Rest 5 — 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel im August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1884/85: 3, 0, $9^{3}/_{4}$, 0, 2, $5^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{2}$, $2^{1}/_{2}$, 0, 4, 5, $8^{1}/_{3}$, $5^{1}/_{3}$, $2^{1}/_{2}$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 76, 52, 50, 35,75, 49,50, 43, 45, 54,25, 44, 82,50, 73, 91, 53,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung von Actien fehlen.

In 1883/84:	
Brutto-Gewinn	327 378 M.
Abschreibungen	56 554 „
Reservefonds	8 414 „
Tantièmen	16 828 „
Dividenden	240 000 „
Vortrag	5 581 „

Activa:	
2716 Morg. eigene Güter	2 355 633 M.
Fabrik	1 425 434 „
Arbeiterhäuser etc.	45 425 „
Oeconomie-Betrieb	1 269 305 „
Vorräthe etc.	261 616 „
Forderungen	646 501 „
Wechsel	171 109 „
Cassa	24 234 „
Cautions-Effecten.	332 240 „
Cautions-Wechsel.	200 000 „

Passiva:	
Unkündb. Hypothek.	1 356 763 M.
Kündb. Hypotheken.	125 000 „
Sola-Wechsel	200 000 „
Buchschulden	233 596 „
Reservefonds	51 783 „
Delcredere-Conto	1 572 „
Alte Dividenden	374 „

Die Anhalt-Dessauische Landesbank reducirte gegen Zahlung von 60 000 M. ab 1. Januar 1885 die Zinsen der Amort.-Hypothek auf 4 %, während die Amortisation auf $1^{1}/_{2}$ % erhöht ward, so dass zuzüglich $^{1}/_{3}$ % Verwaltungsgebühr seitdem $5^{5}/_{6}$ % gegen seither $6^{1}/_{3}$ % zu zahlen sind.

Production:		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84
Rüben	kg	15 212 190	24 294 255	18 749 670	25 998 820	20 585 245
Selbstkosten pro 50 kg Ackergew.	M.	0,82,8	0,75,2	$1,19^{8}/_{10}$	$1,03^{1}/_{2}$	1,36
AngekaufteRüben	kg	2 411 570	3 167 105	3 213 330	4 206 680	5 619 255
Ges. Steuergewicht	kg	17 203 000	26 649 500	21 963 000	30 205 500	26 204 500
Einstandspreis pro 50 kg Steuergewicht	M.	0,85,5	0,80	$1,10^{1}/_{2}$	$1,01^{1}/_{2}$	$1,29^{1}/_{2}$
Polarisation, % Zucker		9,77	10,89	11,68	11,53	12,77
„ % Nichtzucker		2,00	2,59	?	?	?
Angekaufte Rohzucker	kg	3 362 549	1 497 795	1 059 542	1 380 254	1 690 000
Durchschn. polarisirt	%	95,5	96,2	95,72	95,74	95,75
Durchschn.-Preis pro 50 kg frei Glauzig	M.	33,75	$30,33^{1}/_{2}$	31,75	30,18	28,70
Angekaufte Melasse	kg	—	230 197	—	—	
Werth der Production	M.	3 412 115	2 592 458	2 276 352	—	—
Uebernomm. Bestände	M.	510 821	1 001 058	159 475	—	—
Absatz	M.	2 921 878	3 434 041	2 372 766	2 764 804	2 752 562
Uebertrag, Bestände	M.	1 001 058	159 475	63 061	208 373	209 176

Bericht und Abschluss pro 1884/85 sind noch nicht veröffentlicht. Aus dem Betriebsbericht vom 13. Februar 1885 ergeben sich folgende Daten:

		1883/84	1884/85
Beginn der Campagne		4. September 1883	9. September 1884
Schluss „ „		5. Januar 1884	5. Februar 1885
Rüben angebaut	Morgen	2 966,5	2 891,1
„ geerntet	Ctr.	411 704,90	503 234,10
oder pro Morgen	„	138,79	174,06
Rüben angekauft	„	112 385,10	170 085,90
„ verarbeitet	„	524 090	673 320
oder pro Tag	„	4 875	5 081,66
Polarisation	pCt.	12,77	11,68

Zuckerfabrik Körbisdorf in Körbisdorf bei Merseburg.

Direction: W. Kuntze, Rob. Thiele. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Wölfel in Merseburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35.
Errichtet: 7. März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie der Rittergüter Körbisdorf, Naundorf, Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen bäuerl. Grundstücken zur Gesammtgrösse von 1876 Morgen excl. Vorräthe und Guts-Inventar für 3 629 040 M. Die Ges. erwarb dazu noch die Güter Crumpa und Netschkau zur Grösse von 1240 M. mit einer Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, und einige Ackerparcellen, insgesammt zur Grösse von 129,114 ha, Niederbeuna für 400 500 M., wovon 180 000 M. gegen 4 % Zinsen creditirt wurden; nach einigen weiteren kleinen Erwerbungen beträgt der Gesammtbesitz jetzt 1085,285 ha. Ausserdem hat die Ges. 1108,108 ha in Pachtnutzung. Das Gesammtareal umfasst demnach 2193,393 ha. Der Uebergang zum Diffusionsverfahren machte den Umbau der Fabrik nothwendig. Der Betrieb der Netschkauer Braunkohlengrube ist aufgegeben.
Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 4 500 000 M.
Partial-Oblig.: 600 000 M. in Stücken zu 1500 M. und zu 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1874 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung im September per 1. April.
Gen.-Vers.: Juli; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds, vom Rest 4 % Capitalzinsen und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1884/85: 8, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 9, 12, 9½, 11, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1884: 104, 76,25, 47, 27, 33,50, 28, 62, 84, 82,75, 167, 160, 140, 93 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1883/84:		Activa:			
Brutto-Gewinn und Vortrag	484 495 M.	Grundstücke	3 842 334 M.	Forderungen	308 266 M.
Abschreibungen	106 791 „	Kohlengruben	138 333 „	Cautionen u. Vorausz.	50 711 „
Bau-Reserve	— „	Gebäude	289 619 „	Wechsel	— „
Reservefonds	36 881 „	Maschinen u. Utens.	253 523 „	Cassa	41 547 „
Tantièmen	36 512 „	Material u. Geräthe	41 526 „	Effecten	144 815 „
Dividenden	297 000 „	Zucker u. Syrup	88 540 „	Passiva:	
Vortrag	7 311 „	Viehbestände	325 826 „	Hypotheken	1 818 000 M.
		Getreidevorräthe	54 965 „	Partial-Oblig.	523 500 „
		Oekon.-Materialien	58 782 „	Creditirte Steuer	442 496 „
		Rübsamen-Vorräthe	66 705 „	Buchschulden	39 472 „
		Rübenbau 1884/85	78 400 „	Reservefonds	163 754 „
		Getreidebau 1884/85	158 112 „	Baureserve	86 242 „
		Futtervorräthe	84 810 „	Hypotheken-Zinsen	5 337 „
		Futterbau 1884/85	6 619 „	Zinsen d. Oblig.	7 320 „
		Acker- etc. Geräthe	96 498 „	Ausgelooste Oblig.	6 300 „
		Sonstige Vorräthe	4 269 „	Alte Dividenden	867 „

Production:		Rüben	Kaufrüben	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1881/82	kg.	22 926 527	13 414 973	3 629 718	929 940	hl. 621 355
1882/83	„	23 086 685	16 451 315	3 715 526	1 034 390	„ 493 277
1883/84	„	20 089 320	11 847 680	3 576 825	813 116	„ 477 366

Bericht und Bilanz pro 1884/85 sind noch nicht veröffentlicht; nach Verwendung der Reserven verbleiben 90 000 M. Verlust.

Nachtrag.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Gegründet durch notariellen Act vom 8. Juni 1885. Statuten bestätigt durch Königliches Decret vom 16. Juni 1885. Geschäftsjahr: 1. Juli/30. Juni. Gesellschafts-Zweck: Uebernahme des Betriebes der Ital. Mittelmeer-Bahnen nach Gesetz vom 27. April 1885 und Vertrag vom 23. April und 31. October. Das Netz umfasst gegenwärtig 4196 km und wird durch neue Linien auf 6174 km erweitert. Es durchzieht die westliche Hälfte Italiens (ohne die Inseln) von Calabrien zum Mont Cenis uud zum Gotthard. Der Betriebsvertrag läuft ab 1. Juni 1885 auf dreimal 20 Jahre; je 2 Jahre vor Ablauf einer 20jährigen Periode haben Staat und Ges. das Recht, den Vertrag zum Ende der Periode zu kündigen, in welchem Falle die Ges. liquidirt. Auch kann die Auflösung durch Königl. Ordre nach Anhörung des Staatsraths verfügt werden, wenn die Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Ges. ist gehalten, neue durch das Gesetz bestimmte oder noch zu bestimmende Linien bis zu 50 000 000 Lire jährlich für Rechnung des Staates auszuführen. Die Ges. hat das Vorrecht auf den Betrieb aller neuen im Bereich ihres Netzes zu concessionirenden Linien.

Die Ges. zahlt dem Staat für Betriebsmaterial und Vorräthe 135 Mill. Lire, event. die abgeschätzte höhere Summe. Ergiebt die Abschätzung geringeren Werth, so bleibt das Weniger der Regierung als Caution. Der Betrieb der Bahnen geht ab 1. Juli 1885 für Rechnung der Ges.

Der geschlossene Betriebs-Vertrag enthält so complicirte Bestimmungen, dass wir schlechter dings auf einen genauen Auszug der im Prospect darüber gemachten Angaben verzichten, zumal selbst der Prospect in seiner Gesammtheit klare Uebersicht nicht gewährt. Wir begnügen uns um eine Idee von den bestehenden Verhältnissen zu geben mit folgender Probe: „Die Roheinnahmen der Anfang 1884 betriebenen Linien des Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage des anfänglichen Einkommens, d. i. bis zu 112 Millionen Lire wie folgt vertheilt: 10 % dem Reservefonds und der Ges. als Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebsmaterials; 62½ % an die Betriebsges. für Betriebskosten und 27½ % dem Staate. Das anfängliche Einkommen des Hauptnetzes von 112 Millionen Lire wird durch das anfängliche Einkommen neuer Strecken vermehrt.

Von den oben erwähnten 10 % des anfänglichen Roheinkommens werden der Ges. für das von ihr erworbene rollende Material alljährlich 7 820 000 Lire, event. auch mehr gezahlt; es werden überdies davon gelegt 200 Lire für jeden Kilometer Bahnstrecke in den Reservefonds zur Bezahlung der durch höhere Gewalt entstandenen Schäden; 150 Lire für jeden Kilometer eingleisiger mit Stahl ausgerüsteter Strecke und 250 Lire für jeden doppelgleisigen Kilometer kommen in den Fonds für die Erneuerung des metallischen Theils des Oberbaues; endlich ein Betrag, der 1¼ % des anfänglichen Roheinkommens entspricht, in den Fonds für Erneuerung rollenden Materials. Etwaiger Ueberschuss wird von der Regierung unter die verschiedenen Fonds und die Casse für die Vermehrungen des Vermögensstockes vertheilt.

(Die Bestimmungen, wie zu vertheilen, wenn sich das Einkommen über das anfängliche Einkommen von 112 Millionen Lire entwickelt, sind übergangen.)

Die oben erwähnten 7 820 000 Lire entsprechen, abzügl. der Einkommensteuer, einer 5 % Netto-Verzinsung des Actiencapitals. Sollte die Abschätzung des Materials und der Vorräthe einen höheren Ankaufspreis als 135 000 000 Lire ergeben, so erhöhen sich auch entsprechend die zu zahlenden Summen von ursprünglich 7 820 000 Lire.

Neuanschaffungen rollenden Materials zahlt die Ges. durch Ausgabe von Obligationen, deren Zinsen und Amortisationen die Casse für Vermehrung des Vermögensstockes bestreitet, die aus dem Mehr der Einnahmen über 112 000 000 Lire dotirt wird.

Das Baucapital neuer Strecken wird durch Ausgabe von 3 % Oblig. beschafft; die für deren Dienst erforderlichen Summen überweist der Staat der Ges."

Vom Reingewinn, (nach Abzug aller Spesen, auch des Dienstes der ungarantirten Oblig.) erhält $^{1}/_{20}$ die Reserve; vom Rest empfangen die Actionaire bis 5 %; vom Rest $^{1}/_{10}$ dem Verw.-Rath und $^{9}/_{10}$ der ausserord. Reserve und den Actionairen als Superdividende. Beträgt die Dividende mehr als 7½ %, so erhält der Staat vom Mehr die Hälfte.

Im Fall der Auflösung des Vertrags übernimmt der Staat Material und Vorräthe zum Schätzungswerth, desgl. die Oblig. der Ges.

Actien-Capital: 135 000 000 Lire in Stücken à 500, 2500, 5000 und 12 500 Lire, auf Namen oder Ueberbringer lautend. Auf Kosten des Inhabers werden Namen-Actien in InhaberActien verwandelt und umgekehrt. Dividende in Berlin bei der Disconto-Ges.; in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Frankfurt a. M. bei der Darmstädter Bank. Die Zeichnung vollgezahlter Actien fand am 7. und 8. Juli 1885 statt; in Deutschland zu 110,60 % incl. 4 % Zinsen ab 1. Juli 1885 bis Abnahme (100 Lire = 80 M. 60).

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68—70.

Geschäfts-Anzeiger.



An unserer Coupons-Casse werden fortdauernd bezw. zu den beigesetzten Terminen die fälligen Zins-Coupons bez. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effecten eingelöst:

Aachener Disconto-Gesellschafts-Actien.
Aachen-Düsseldorfer Eisenb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Aachen-Höngener Bergw.-Act., Part.-Oblig. und gez. 6% Part.-Oblig.
Aachen-Mastrichter Eisenb.-St.-Act., Prior.-Oblig. u. gez. Prior.-Oblig.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Act., Pfandbr. u. gez. Pfandbr.
Aussig-Teplitzer Eisenb.-St.-Act., Genussscheine, Prior.-Oblig. u. gez. St.

Badische Bank-Actien.
Badische 4% Anleihe von 1875, 1878, 1879, 1880 u. gez. St.
Badische 4% Eisenb.-Präm.-Anl. v. 1867 u. gez. St.
Banque d'Alsace et de Lorraine, Actien.
Barmer Stadt-Oblig. u. gez. St.
Bayerische verschiedene Staats-Anleihen.
Bayerische Grundrente u. gez. St.
Bayerische 4% Präm.-Anl. u. gez. St.
Bergisch-Märkische Bank-Actien.
Bergisch-Märkische Eisenbahn-St.-Actien, Pr.-Oblig. u. gez. St.
Berlin-Görlitzer Eisenb., 4½% Prior.-Oblig. u. gez. St.
Berliner Jutespinnerei- u. Weberei-Actien.
»Berzelius«, Bensb.-Gladb. Bergwerks- u. Hütten-Ges.-Actien.
Bochumer Bergwerks-Actien.
Bochumer Verein f. Bergbau u. Gussstahl-Fabrikation, Act., Oblig. u. gez. St.
Böhmische Nordbahn, 5% Silber-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Böhmische Westbahn, **gek.** Silber-Prior.-Obligationen.
Böhmische Westbahn-St.-Actien, Prior.-Obligat., Em. 1873 u. gez. u. **gek.** St.
»Bonifacius«, Bergwerks-Ges., Act., Grundschuldbriefe u. gez. Grundschuldbriefe.
Bonner 4% Stadt-Anleihe u. gez. St.
»Borussia«, Bergbau-Gesellschaft, Actien.
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank-Actien, Pfandbr. u. gez. St.
Bremische 4½% Staats-Anl. u. gez. St.
Breslauer Wechslerbank-Actien.
Bukarester 5% Stadt-Anleihe u. gez. St.
Buker Kreis-Obligationen u. gez. St.
Buschtehrader Eisenbahn-St.-Act., Genussscheine, Prior.-Oblig. u. gez. St.
Buschtehrader Eisenbahn, 4½% Gold-Anl. u. gez. St.

Central-Bank des Russischen Boden-Credits (s. unter R.).
Charkow-Krementschug-Eisenbahn-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Cölner Stadt-Anleihe (s. unter K.).
Cöthen-Bernburger Eisenb.-Prior.-Obligat. (vom 19. Juni bis 21. Juli).
Communalbank des Königreichs Sachsen, Pfandbr., Anlehnsscheine u. gez. St.
Crefelder 4% Stadt-Oblig. u. gez. St.

Danziger 4% Stadt-Anleihe u. gez. St.
Deutsche Handels- u. Plantagen-Gesellsch., Oblig. u. gez. St.
Disconto-Commandit-Antheile.
Dortmunder Union (s. unter U.).
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Actien u. Stamm-Prior.-Actien.
Dortmund-Soester Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Prior.-Actien, Oblig. u. gez. St.
Duisburger Stadt-Obligationen u. gez. St.
Dux-Bodenbacher Eisenb.-Prior.-Obligat. I. Em. per 1. Januar 1883 u. ff., II. Em. per 1. October 1880 u. ff., u. gez. St.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gold-Prior.-Oblig. von 1874 u. gez. St.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt, 5% Silb.-Prior., gez. St. u. 5% Gold-Anl.
Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt, 4% Gold-Anl. u. gez. St.
Eschweiler Bergwerksverein-Actien, Part.-Oblig. u. gez. St.
Essener 4% Stadt-Anl., 5. Em. u. gez. St.

Finnländische 4% Staats-Eisenb.-Anl. u. gez. St.
Fuldaer Vereinigte Schuhstoff-Fabriken-Actien.

Galizische Carl-Ludwigs-Bahn, Silb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Gelsenkirchener Bergw.-Gesellschafts-Act.
Gladbacher Spinnerei- u. Weberei-Actien.
Gothaer Privatbank-Actien.

Gotthardbahn-Stamm-Actien, Prior.-Oblig. und gez. Prior.-Oblig.
Gutehoffnungshütte-Actien.

Hagener 4% Stadt-Oblig. u. gez. St.
Hagenthal-Gesellschafts-Oblig. u. gez. St.
Halle-Sorau-Gubener conv. Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Hamburgische 4% Staats-Anl. u. gez. St.
Hamburgische 3½% Staats-Rente.
Hannoversche Bank-Actien.
Herzoglich Sachsen-Altenburgische Landesbank-Oblig. u. gez. St.
Hessische Nordbahn, 4% Prior.-Obligat. u. gez. St.
Holsteinische 4% Marschbahn-Obligat. u. gez. St.

Iwangorod-Dombrowo-Eisenbahn-Actien, Prior.-Oblig. u. gez. Prior.-Oblig.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Kaliwerke Aschersleben Gewerkschaft, 5% Part.-Oblig. u. gez. St.
Köln-Mindener 3½% Präm.-Anth.-Sch. u. gez. St.
Köln-Mindener Eisenbahn-Actien-Rente, Prior.-Oblig. u. gez. St. (1. bis 15. Juli).
Kölner 4% Stadt-Anleihe von 1884 und gez. St. (vom 1. bis 31. Juli).
Kramsta'sche Gewerkschaft, 5% Part.-Oblig. u. gez. St.
Kruschwitz-Zuckerfabrik-Actien.

Leipziger Bank-Actien.
Leipziger Disconto-Gesellschafts-Actien.
Lübeck-Büchener 4% gar. Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.

Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Prior.-Oblig. (vom 19. Juni bis 21. Juli) und gez. St. (vom 1. bis 22. Juli).
Magdeburg-Wittenberg. 3% und 4½% Prior.-Oblig. (vom 19. Juni bis 21. Juli) u. gez. St. (vom 1. bis. 22. Juli).
Mansfelder Kupferschieferb., Gew.-Oblig. u. gez. St.
Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Mechanische Weberei zu Linden, Actien u. Part.-Oblig.
Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn-Actien.
Mosco-Brest-Eisenbahn-Actien, Prior.-Obl. u. gez. St.
Mosco-Rjäsan-Eisenbahn-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Mosco-Smolensk-Eisenbahn-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Münster-Enscheder Eisenb.-Prior.-Obligat. von 1875.

Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien, Oblig. u. gez. St.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Actien.
New-Yorker 7% Currency-Stadt-Anleihe.
New-Yorker 6% Gold-Anleihe.
Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Norwegische Hypotheken-Bank, 4% Oblig. Emiss. 1884 u. gez. St.
Nürnberger 4½% Stadt-Anleihe v. 1871 u. gez. St.
Nürnberger Vereinsbank-Actien, Pfandbr., Bodencredit-Oblig. u. gez. St.

Oberschlesische Creditverein-Actien.
Oberschlesische Eisenbahn-Stamm-Actien, Prior.-Act., Prior.-Oblig. (v. 1. bis 31. Juli) u. gez. Prior. (vom 1. Juli bis 15. Aug.).
Oesterreichische Credit-Anstalt-Actien.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterreichische 5% Papier-Rente.
Oesterreichische Nordwestbahn, Silber-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien u. gez. St.
Oesterreichische Staats-Eisenb., 5% Prior.-Oblig. I. u. II. Emiss. u. gez. St.
Oesterreichische Staats-Eisenb., 4% Prior.-Oblig. u. gez. St.
Offenburger Spinnerei- u. Weberei-Actien.
Ostpreussische 4% **Provinzial**-Oblig. u. gez. St.
Ostpreussische Südbahn 4½% Prior.-Oblig. u. gez. St. (vom 1. bis 31. Juli).

Petersburger Internationale Handelsbank (s. St. Petersburg).
Pfälzische Ludwigsb.-Stamm-Actien, Prior.-Oblig. u. gez. u. gek. St.
Pfälzische Maxbahn, Stamm-Actien u. Prior.-Oblig. u. gez. u. gek. St.
Pfälzische Nordbahn, Prior.-Oblig. u. gez. u. gek. St.
»Phönix«, Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Actien.
Pilsen-Priesener Eisenbahn-Prior.-Oblig.
Preussische Central-Boden-Credit-Communal-Oblig. u. gez. St.

Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn-Prior.-Oblig., Stamm-Actien, Prior.-Stamm-Actien u. gez. Prior.-Oblig. (v. 20. Juni bis 1. Aug.).

Reichenberg - Pardubitz (s. Süd - Norddeutsche Verbindungsbahn).
Rheinische Stahlwerke, Actien.
Rheinisch-Westfälische Lloyd-Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien.
Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim, Actien, Pfandbriefe, Communal-Oblig. u. gez. St.
Rheinprovinz, conv. I. Emiss. 4% Oblig. u. gez. St.
Rheinprovinz, 4% Anleihe-Scheine und gez. St.
Rhein-Ruhr-Kanal-Actien u. Prior.-Oblig.
Riesenburger Zuckerfabrik, 5% Partial-Obligationen.
Rostocker 3½% Stadt-Anleihe von 1884.
Rügensche 4% Kreis-Oblig. u. gez. St.
Ruhrort-Crefeld-Kr. Gladbacher-Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Rumänische 6% Staats-Anleihe u. gez. St.
Rumänische 5% fundirte Rente u. gez. St.
Rumänische 5% amortisable Rente und gez. St.
Russische Central-Bodencredit-Pfandbriefe u. gez. St.
Russisch-Englische (bei N. M. Rothschild & Sons in London zahlbare) Anleihen u. gez. St.
Russische Südwestbahn-Actien u. gez. St.
Sachsen-Altenburgische Landesbank (s. unter H.).
Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz, Actien.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein, Part.-Oblig. u. gek. St.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile (vom 15. bis 31. Juli).
Schweizer Centralbahn-Actien und Prior.-Oblig.
Schweizer Centralbahn und Nordostbahn-Prior.-Oblig. u. gez. Oblig.
Stettiner Stadt-Oblig. u. gez. St.
St. Petersburger Internationale Handelsbank-Actien.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz) Silber-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Gold-Anleihe von 1875 u. gez. St.
Stargard-Posener Eisenbahn-Stamm-Actien, Prior.-Oblig. u. gez. Prior.-Oblig. (vom 1. bis 31. Juli).
Thale, Eisenhüttenwerk-Prior.-Actien und Stamm-Actien.
Theissbahn-Actien u. gez. St.
»Thuringia«, Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Thüringische 4½% Pr.-Obl. V. u. VI. Serie u. gez. St. (vom 28. Juni bis 31. Juli).
Tuchfabrik Langensalza, Actien.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prior.-Oblig. u. gez. St.
Ungarische Allgemeine Creditbank-Actien,
Ungarische 6% Goldrente und gek. St. (bis 15. December 1885).
Ungarische 4% Goldrente.
Ungarische 5% Ostbahn-Staats-Oblig. I. Emiss. u. gez. St.
Ungarische 5% Ostbahn-Staats-Oblig. II. Emiss. u. gez. St.
Ungarische 4½% Ostbahn-Staats-Oblig. III. Emiss. u. gez. St.
Ungarische 5% Papier-Rente.
Ungarische 5% Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1867 u. gez. St.
Ungarische 5% Investitions-Anleihe von 1876 u. gez. St.
Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), St.-Prior.-Actien, Part.-Oblig. u. gez. St.
Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, Act., Part.-Oblig. u. gez. St.
Warschau-Bromberger Eisenbahn-Stamm-Actien u. gez. Stücke (vom 1. bis 31. Juli).
Warschau-Terespoler Eisenbahn-St.-Actien, Prior.-Oblig. und gez. St.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Prior.-Oblig. und gez. St.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Stamm-Actien und gez. St. (vom 1. bis 31. Juli).
Westfälischer Grubenverein-Oblig. u. gez. St.
Westpreussische Pfandbriefe.
Wladikawkas-Eisenb. 4% Oblig. u. gez. St.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Esslingen, Actien.
Württembergische 4% Staats-Anl. v. 1881.
Zeche Eintracht Tiefbau, Oblig. u. gez. St.
Zeche Fürst Hardenberg (jetzt: vereinigte Stein und Hardenberg) Oblig. u. gez. St.

Berlin, im Juni 1885.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Unsere Coupons-Casse ist Zahlstelle für die Coupons oder Dividendenscheine folgender Effecten:

Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn, Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Aachen-Höngener Bergw.-Act.-Ges., Actien.
do. 6 % Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Aachen-Jülicher Eisenbahn, 5 % Prioritäten.
do. do. Actien und Stamm-Prioritäten.
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Actien, 5 % Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
Actien-Ges. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prior.
do. do. $5\frac{1}{2}$ %, 5 % u. 4 % Oblig. u. gez. St.
Actien-Ges. für Boden- u. Communal-Credit in Elsass-Lothringen, Actien.
do. do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau, vormals J. C. Harkort, Duisburg, Stamm-Prior.-Actien.
Actien-Ges. für Holzgewinnung u. Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Actien.
Albrechtsbahn-Actien (vom 1. bis 14. des Termins).
do. Prioritäten (vom 1. bis 14. des Termins) und gez. Stücke.
Allgemeine Versicherungs-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport, Dresden, Actien.
Anhalter Kohlenwerke, Actien.
do. do. Prior. I. und II. Emiss. und gez. Stücke.
»Ascania«, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Act.-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Actien.
Bazar-Actien-Gesellschaft, Actien und gez. Stücke.
do. Genussscheine.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergisch-Märkische Eisenbahn, Stamm-Actien.
do. do. Prior.-Obligat. u. gez. Stücke (ausgen. VII. u. VIII. Serie).
Berlin-Charlottenburger Bau-Verein, Actien.
Berlin-Dresdener Eisenbahn, Prior.-Obligat.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
do. do. 5 % Part.-Obligat. und gez. Stücke.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien.
do. do. $4\frac{1}{2}$ % Obligat. und gez. Stücke.
Berliner Kammgarn-Spinnerei, Schwendy & Co., Actien.
Berliner Maschinen-Fabrik Freund, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation, Actien.
do. do. do. 5 % Obligat.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf den Dänischen Inseln, Obligat. und gez. Stücke.
Brauerei zum Waldschlösschen, Dessau, Actien.
Braunschweiger Credit-Anstalt, Actien.
Braunschweiger Jute-Spinnerei, Actien.
do. do. Prior.-Part.-Obligat. und gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Actien.
do. do. Pfandbr. und gez. Stücke.
Bremer 4 % consolidirte Staats-Anleihe von 1880.
Breslauer Discontobank Hugo Heimann & Co., Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5 % Part.-Obligat. und gez. Stücke.
Chemnitzer Bankverein, Actien.
Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (vorm. Joh. Zimmermann), Actien.
Crefelder 4 % Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
do. do. $4^1/_2$ % Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, 4% und $4^1/_2$ % Pfandbriefe und gez. Stücke.
Deutsche Jute-Spinnerei, Meissen, Actien.
do. do. Part.-Obligat. und gez. Stücke.
Deutsche Spiegelglas-Manufactur, Actien.
Deutsch-Nordischer Lloyd, 4% Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Dortmund-Soëster Eisenbahn-Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Duisburger 4% Stadt-Anleihe von 1882 und gez. Stücke.
Eberswalder Stadt-Anleihe $4^1/_2$ % von 1880 und gez. Stücke.
Elberfelder Stadt-Anleihe von 1877, conv. in 4%.
Erdmannsdorfer Spinnerei, Actien.
do. do. 5% Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1883 und gez. Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener Stadt-Anleihen und gez. Stücke.
Farbenfabriken, vormals Friedr. Bayer & Co., Actien.
»Fortuna«, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien (14 Tage im Termin).
Froser Braunkohlenwerke in Liquid. 6% Obligat.
Gothaer Stadt-Anleihe 4%.
Gubener 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Halberstädter Stadt-Anleihe 4% von 1881.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen.
Hamburger Hypothekenbank, Actien.
do. do. 5% Pfandbriefe von 1879 und gez. Stücke.
do. do. $4^1/_2$ % unkündb. von 1880 und gez. Stücke.
do. do. 4% unkündb. von 1881 und gez. Stücke.
Hannoversche Bank, Actien.
do. Papierfabrik Alfeld-Gronau, Actien.
Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken, Actien.
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, Actien.
Hessische Nordbahn, 4% Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Jwangorod-Dombrowo-Eisenbahn, $4^1/_2$ % gar. Obligat.
Jütländische 4% Bodencredit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Kaiser Franz-Jos.-Bahn, 4% Silber-Prior. von 1884 und gez. Stücke.
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäten und gez. Stücke.
do. do. 4% Gold-Prior. und gez. Stücke (Salzkammergut-Bahn).
Krupp'sche Anleihe von 1879 und gez. Stücke.
Lothringer Eisenwerke, Actien.
Magdeburger Bank-Verein, Actien.
Magdeburger Privatbank, Actien.
Märkisch-Posener Eisenbahn, Stamm-Prioritäten.
do. do. Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Actien,
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Actien.
do. do Pfandbriefe und gez. Stücke.

Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien und 5 % Prior.-Obligat. u. gez. Stücke.
Niederwaldbahn, Actien.
Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Actien.
Nordische Actienbank für Handel und Industrie, Wiborg, Actien.
Norddeutscher Lloyd, 4 % Anleihe von 1883 und gez. Stücke.
Norwegische 4 % Staats-Anleihe von 1884.
Oberschlesische Bank für Handel und Industrie, Actien.
Oesterreichische 4 % Goldrente.
Oesterreichische 33jähr. Centralboden-Credit-Pfandbr. u. gez. Stücke.
Oesterr. Centralboden-Credit- 2 % Pfandbr. u. gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung).
do. do. 2 1/4 % do. do. do.
Oesterreichische Bodencredit- 4 1/2 % Gold-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Oesterreichische Nordwestbahn-Prior. Litt. A. und B. und gez. Stücke.
do. do. der Emiss. 1874 (Gold-Anleihe) u. gez. Stücke.
Preussische Hyp.-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, 4 1/2 % Certificate.
Privatbank zu Gotha, Actien und 4 % Anlehensscheine.
Rheinische Jute-Spinnerei und Weberei, Actien.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rjaschk-Wiasma-Eisenbahn-Actien und gez. Stücke.
Römisehe 4 % Gold-Anleihe und gez. Stücke.
Ruhrort-Crefeld-Kr. Gladbacher Eisenbahn-Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Partial-Obligat. und gez. Stücke.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Actien.
Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 5 % Part.-Obligat. und gez. Stücke.
Société de Crédit Mobilier Roumain, Actien.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stettiner Stadt-Anleihe 4 % von 1881.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz), Prior.-Obligat. II. Emiss. (Febr.-Aug.) und gez. Stücke.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz), IV. Emiss. in Gold.
Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
do. do. Actien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Actien.
Vorarlberger Eisenbahn, 4 % Silber-Prior. von 1884 und gez. Stücke.
Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Versicherungsbank, Actien.
Westpreussische 4 % Prov.-Obligat. 4. Ausgabe (1884).
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württembergische 4 % Staats-Anleihe.
Württembergische Bank-Anstalt, vorm. Pflaum & Co., Actien.
Württembergische Vereinsbank, Actien.
Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Zuckerfabrik Culmsee, 6 % Partial-Obligat. und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Berlin, December 1884.

Deutsche Bank.

Königsberger N. M. Kreis-Obligationen.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, 4% Prior.-Oblig. I Em. (steuerpflichtige) und gezogene Stücke.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, 4% Prior.-Oblig. II. Em. (steuerfreie) und gezogene Stücke.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, gekündigte 5% Prior.-Oblig. I., II., III. und IV. Emission.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, Actien und gezogene Stücke.
Losowo-Sewastopol Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Stamm-Actien.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (4% garantirte) und gezogene Stücke.
Magdeburger Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
Mansfelder Seekreis-Obligationen und gezogene Stücke.
Meininger 4% Prämien-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Meininger $4^1/_2$% Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Meininger 4% Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Moskau-Smolensk Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien.
Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, 6% Gold-Obligationen und gezogene Stücke.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte) gekündigte 6% Obligationen.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte) 5% Obligationen und gezogene Stücke.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte) Actien.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft-Actien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Gesellschaft-Actien.
Oeffentliche Wasch- und Bade-Anstalt-Actien
Oels-Gnesener Eisenbahn-Stamm-Actien.
Oels-Gnesener Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.
Oels-Gnesener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Ostpreussische Südbahn-Stamm-Actien.
Ostpreussische Südbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.
Ostpreussische Südbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke 1., 2., 3. und 4. Emission.
Rostocker Bank-Actien.
Rostocker Stadt-Anleihe und gezogene Stücke.
Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbacher Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Sardinische 5% Eisenbahn-Prioritäts-Actien.
Sardinische 3% Eisenbahn-Obligationen.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Prioritäts-Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb 5% Partial-Obligationen und gezogene Stücke.
Schlesische Bodencredit-Actien-Bank, Actien.
Schlesische Bodencredit-Actien-Bank 5% Pfandbriefe.
Schlesische Bodencredit-Actien-Bank $4^1/_2$% und 4% Pfandbriefe.
Schleswigsche Eisenbahn-Stamm-Actien.
Schleswigsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Schuja-Ivanovo Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Schuja-Ivanovo Eisenbahn-Prioritäts-Ohligationen und gezogene Stücke.
Schwedische $4^1/_2$% Reichs-Hypotheken-Bank-Pfandbriefe von 1874 und gezogene Stücke.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe von 1883 und gezogene Stücke.
Schweizerische Centralbahn-Actien.
Schweizerische Centralbahn-Prioritäts-Obligationen.
Serbische 5% amortisirbare Gold-Rente und gezogene Stücke.
Serbische 5% Staats-Eisenbahnen-Hypothekar-Obligationen La. B. (Nisch-Pirot) und gezogene Stücke.
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Actien.
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Partial-Obligationen und gezogene Stücke.
Spinnerei und Weberei Erlangen, Actien.
Spinnerei und Weberei Ulm, Actien.
Spinnerei und Weberei Ulm, Partial-Obligationen.
Stassfurter Chemische Fabrik (vormals Vorster & Grüneberg), Actien.
St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 6% General-Mortgage-Bonds.
Tabaks-Gesellschaft „Union"-Actien.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prioritäts-Ohligationen und gezogene Stücke.
Ungarische 5% Staats-Anleihe von 1871.
Vereinsbank Nürnberg Bodencredit-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Vulkan, Actien-Gesellschaft, Duisburg, Actien.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein-Actien.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein 6% Partial-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein 5% Partial-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein 5% Theil-Schuldverschreibungen von 1884 und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Actien.
Westsicilianische Eisenbahn-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Obligationen II. Emission und gezogene Stücke.

Berlin, im Juni 1885.

Berliner Handels-Gesellschaft. Breest & Gelpcke.

Pilsen-Priesen- (Komotau) Eisenbahn-Gesellschaft.
Portland-Cement-Fabrik Gössnitz.
Prag-Duxer Priorität-Gesellschaft.
Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft.
Prag-Turnauer Eisenbahn-Gesellsch.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd.
Rheinisch - Westfälische Rückvers.-Actien-Gesellschaft.
Rostocker Stadt-Anleihe.
Russisch-Englische Anleihe.
Russischer Bodencredit.
Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen.
Sächsische Messinghandlung Leipzig.
Sebnitzer Papier-Fabrik.
Societäts-Brauerei Dresden.
Süddeutsche Bodenrcedit-Bank München.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz).
Süd - Oesterreichisch - Lombardische Eisenbahn-Gesellschaft.
Teplitz, Stadt.
Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.
Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.
Ungarische 6% und 4% Goldrente.
Ungarische 5% Staats - Eisenbahn-Anleihe.
Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder Meissen.
Warschau-Wiener Eisenbahn.
Weimar-Geraer Eisenbahn.
Werra-Eisenbahn.
Wien, Stadt.
Wurzener Teppich- und Velours-Fabrik.
Zuckerfabrik Glauzig.
Zwickau-Brückenberg Steinkohlenbau-Verein.

Bei den **Depositen-Cassen** der Anstalt in Leipzig, Dresden und Altenburg werden Gelder gegen Rechnungsbücher zur Verzinsung angenommen. Rückzahlungen bis M. 500 ohne Kündigung, bis M. 1500 nach eintägiger, bis M. 3000 nach achttägiger Kündigung u. s. w.

Neben dieser Depositen - Casse ist auch ein **Depositen-Verkehr** mit Verfügung durch Checks eingerichtet.

Ferner werden **offene** und **verschlossene Depots** zur Aufbewahrung und Verwaltung, Coupons-Einlösung, Verloosungs-Controle u. s. w. angenommen.

Die Anstalt besitzt Filialen in Altenburg und Dresden und ist commanditirt bei den Firmen Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin, G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau und Günther & Rudolph in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gewerkschaft der Zeche Victor in Castrop.
Gewerkschaft der Zeche Unser Fritz in Schalke.
Gewerkschaft der Zeche Consolidation in Schalke.
Gewerkschaft der Zeche Wolfsbank in B.-Borbeck.
Gewerkschaft der Zeche Graf Moltke in Gladbeck i. W.
Gewerkschaft der Zeche Ewald in Herten.
Gewerkschaft der Zeche Ver. Stein und Hardenberg.
Georg-Marien Bergwerks- und Hütten-Verein in Osnabrück.
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gladbacher Rückversicherungs - Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.
Gotthard-Bahn in Luzern.
Gussstahl-Werk Witten in Witten.
Gutehoffnungshütte, Actien-Verein für Bergbau- u. Hüttenbetr. in Oberhausen.
Harpener Bergb.-Actien-Ges. in Dortmund.
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg am Harz.
Hessische Ludwigs-Bahn-Gesellschaft.
Hessische Nordbahn.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hörde.
Internationale Bank in Luxemburg.*
Kölnische Gummifäden-Fabrik in Köln.
Kölner Strassenbahn-Gesellschaft in Köln.
Kölnische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Köln.
Köln-Crefelder Eisenbahn in Köln.
Kölner Bergwerks-Verein in Köln.
Kölnische Rückversich.-Ges. in Köln.
Kölnische Hagel-Vers.-Ges. in Köln.
Kölnische Maschinenbau - Actien - Gesellschaft in Bayenthal bei Köln.
Kölnische Unfall - Versicherungs - Actien-Gesellschaft in Köln.
Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.
Köln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal.
Krupp'sche Anleihe.
Mannheimer Portland-Cement-Fabrik in Mannheim.
Maschinenbau-Actien-Ges. Union in Essen.
Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk.
Märkische Mühlen-Actien-Ges. in Witten.
Mechernicher Bergwerks - Actien - Verein in Mechernich.
Neisse-Brieger Eisenbahn.*
Niederrheinische Güter - Assecuranz - Gesellschaft in Wesel.
Niederrhein. Flachsspinnerei in Dülken.
Oberbilker Stahlwerke vorm. C. Pönsgen, Giesbers und Cie. in Oberbilk.
Oberschlesische Eisenbahn.*
Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.
Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.*
Rheinische Dynamit-Fabrik in Opladen.
Rheinische Stahlwerke in Ruhrort.
Rheinische Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel.
Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.
Rheinische Glashütten - Actien - Gesellschaft in Ehrenfeld.
Rheinische Wasserwerks-Ges. in Bonn.
Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft.
Rheinische Brauerei-Gesellschaft in Alteburg bei Köln.
Rheinische Tuchfabrik in Aachen.
Rheinische Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation in Neuss.
Ruhrort-Crefeld Kreis Gladbacher Eisenbahn.
Sinziger Mosaikplatten- und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Sinzig am Rhein.
Sieg-Rheinische Gewerkschaft Troisdorf.
Stargard-Posener Eisenbahn.*
Süddeutsche Boden - Credit - Bank in München.
Süddeutsche Immobilien-Ges. in Mainz.
Vereinigungs - Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier in Kohlscheid bei Aachen.
Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Köln.
Viersener Actien-Gesellschaft f. Spinnerei und Weberei in Viersen.
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank in Essen.
Westfälische Bank in Bielefeld.
Wilhelm Bahn.
Walther u. Cie., Commandit-Ges. in Kalk.
Westfälischer Gruben-Verein auf Zeche Hansa bei Dortmund.
Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe bei Wissen.

Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

IDUNA in Halle an der Saale,

im Jahre 1854 auf den Principien der

Oeffentlichkeit und Gegenseitigkeit

begründet, verfolgt statutgemäss den Zweck, durch Uebernahme der verschiedenartigsten Versicherungen auf das menschliche Leben **in jeder Beziehung die vortheilhaftesten und billigsten Bedingungen zu gewähren.**

Die Iduna schliesst daher alle Arten Versicherungen auf das menschliche Leben und lässt den **gesammten Reingewinn** den auf den Todesfall **versicherten Mitgliedern zufliessen.**

Nach Wahl steigende Dividende und Rente.

Capital-Versicherungen auf den Todesfall
mit Prämienzahlung bis höchstens zum 50., 55., 60., 65. oder 70. Lebensjahr mit **unanfechtbaren** Capitals-Promessen, mit Bonification bei Lebzeiten, mit Fälligkeit des Capitals beim Tode oder bei Erreichung bestimmter Jahre. **Auch für diese abgekürzte Versicherung wird die Dividende von der Brutto-Prämie voll gewährt.**

Capital-Versicherungen auf den Lebensfall
(ohne ärztliche Untersuchung).

Aussteuer-Versicherungen
mit Rückgewähr der Prämie nebst Zinsen und Zinseszinsen (Tab. VI. C.).

Altersversorgungs- und Renten-Versicherungen
unter günstigen Bedingungen.

Pensions-Versicherungen.

Cautions-Darlehen an Beamte.

Prospecte und Formulare werden franco versandt und Auskünfte gern ertheilt durch sämmtliche Vertreter der Iduna.

In Berlin: **W. Schroeder,** Subdirector, SW., Charlottenstrasse 82.
F. Krause, Generalagent, S., Louisen-Ufer 30.
Johs. Koch, Generalagent, SW., Lichterfelder Strasse 3.

Geschäfts-Entwickelung der „Iduna“
in den verflossenen 30 Geschäftsjahren von 1854 bis 1884.

Rechnungsjahr	Versich. Capital Mark	Angesammelte Reservefonds Mark	in % des versich. Capitals	Gesammt-Vermögen Mark	Jährliches Wachsthum der Fonds Mark	Einnahme an Prämien, Policegebühren u. Zinsen Mark	Ausgezahlte Capitalien und Renten*) Mark	Reingewinn Mark
1854/72	37 593 228,95	4 618 101,40	12,28	5 432 487,38	5 432 487,38	14 315 928,04	5 638 678,46	863 501,04
1873	40 552 466,45	5 127 498,99	12,64	6 103 271,40	670 784,02	1 726 737,84	712 755,36	209 311,39
1874	43 851 987,30	5 664 337,90	12,92	6 745 420.07	642 148,67	1 858 336,61	742 275,85	223 918,09
1875	46 270 644,80	6 244 907,98	13,50	7 470 460,09	725 040,02	1 978 757,99	821 294,85	226 282,99
1876	48 511 737,30	6 849 975.33	14,12	8 209 625,62	739 165,53	2 085 642,80	727 772,60	362 786,45
1877	50 458 392,30	7 456 647,21	14,78	8 928 573,21	718 947,59	2 165 659,85	889 192,76	263 373,57
1878	51 108 641,47	8 035 477,45	15,72	9 663 863,89	735 290,68	2 265 127,18	961 649,47	304 491,87
1879	52 156 323,97	8 641 617,29	16,57	10 324 563,22	660 699,33	2 362 814,00	1 103 095,28	267 034,25
1880	53 247 971,67	9 488 353,84	17,82	11 047 164,06	722 600,84	2 432 661,39	927 497,55	336 454,79
1881	55 059 729,17	10 280 592,17	18,67	11 901 718,30	854 554,24	2 620 221,70	1 002 121,49	337 454,94
1882	57 802 964,17	11 096 974,10	19,20	12 825 495,72	923 777,42	2 753 037,03	978 494,71	444 526,50
1783	61 870 884,17	11 888 102,88	19,21	13 658 244,43	832 748,71	2 815 953,42	1 126 754,22	335 787,44
1884	67 200 259,17	12 878 648,63	19,16	14 747 621,61	1 089 377,18	3 123 379,71	1 171 933,71	425 398,36
						Summa	16 803 516,31	4 600 321,68

*) Excl. der durch Rückversicherung gedeckten Summen.

Status pro 1881 bis inclusive 1884.

Einnahmen:

	I. Renten-Versicherung				II. Braut-Aussteuer-Versicherungen				III. Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen				IV. Sterbegeld-Versicherungen in Liquidation			
	1881	**1882**	**1883**	**1884**	**1881**	**1882**	**1883**	**1884**	**1881**	**1882**	**1883**	**1884**	**1881**	**1882**	**1883**	**1884**
Prämien etc.	4023	2139	208	—	9997	31339	146319	188529	8066	22312	75153	91191	—	546	213	161
Zinsen	—	144	209	165	—	107	833	2631	—	82	417	1405	—	—	—	2
Reserven	—	3494	4675	4554	—	2780	10819	77240	—	2150	9899	41377	—	—	245	49
	4023	5777	5092	4719	9997	34226	157971	268400	8066	24544	85469	133973	—	546	458	212
Ausgaben:																
Bez. Schäden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	400	—
Unkosten	306	54	7	—	7217	23407	80732	111990	5916	14645	44092	59295	—	—	9	7
Reserven	3717	5723	5085	4719	2780	10819	77239	156410	2150	9899	41377	74678	—	246	49	205
	4023	5777	5092	4719	9997	34226	157971	268400	8066	24544	85469	133973	—	516	458	212

Activa:

	1881	**1882**	**1883**	**1884**
Cassa	5 349	10 325	16 413	29 073
Utensilien	398	2 649	2 410	6 721
Agenturen	2 599	7 533	21 598	40 563
Effecten	1 526	—	—	—
Bank	—	6 708	76 424	35 193
Debitores	—	—	2 643	6 278
Hypotheken	—	—	3 000	129 900
Wechsel	—	—	1 262	332
	9 872	27 215	123 750	248 060

Passiva:

	1881	**1882**	**1883**	**1884**
Amortisation	1 225	400	—	—
Renten-Reserve	3 717	5 723	5 085	4 719
Braut-Aussteuer-Reserve	2 780	10 819	77 239	156 410
Wehrdienst-Ausst.-Reserve	2 150	9 899	41 377	74 678
Sterbekassen-Reserve	—	246	49	205
Agenturen	—	128	—	—
Creditores	—	—	—	12 048
	9 872	27 215	123 750	248 060

Magdeburger Feuer-

Auszug aus den Rechnungs-

mithin für die

Rechnungs-jahr	Zahl der ge-schlosse-nen Versiche-rungen	Zahl der in Kraft gewesenen Versiche-rungen	Versicherungs-Summe excl. Vortrag, vom Jahre 1882 an abzüglich der Ristorni	Prämie abzüglich Ristorni				Zahl der Brand-schäden	Bezahlte	
				Total		für eigene Rechnung			Total	
			M.	M.	Pf	M.	Pf		M.	Pf
1845	9 292	9 292	84 498 090	262 097	29	262 097	29	24	15 444	38
1846	14 050	15 538	123 301 176	426 638	32	426 638	32	221	143 925	10
1847	17 108	21 363	159 198 336	556 671	18	556 671	18	348	364 065	08
1848	16 227	22 781	160 310 151	551 578	65	551 578	65	374	424 015	53
1849	17 604	25 589	193 833 156	662 859	16	662 859	16	396	353 877	80
1850	25 283	33 616	244 468 842	854 008	81	713 721	11	364	397 767	95
1851	37 623	47 898	324 467 670	1 094 475	01	884 613	91	403	419 919	79
1852	58 169	78 253	453 004 040	1 515 739	39	1 260 469	64	769	800 037	23
1853	59 897	92 228	552 960 237	1 812 897	98	1 371 761	38	775	1 042 761	63
1854	73 971	107 819	688 531 182	2 183 696	45	1 508 456	55	1 278	1 930 707	04
1855	140 776	190 350	1 236 017 136	3 355 987	96	2 462 508	76	1 277	1 788 528	01
1856	105 287	172 223	1 118 291 754	3 347 079	10	2 488 188	90	2 001	2 408 232	03
1857	117 867	197 649	1 267 521 060	3 685 513	32	2 787 392	40	2 296	3 184 580	71
1858	113 365	203 135	1 295 584 419	3 952 531	31	2 898 076	61	2 126	3 617 989	71
1859	102 118	201 862	1 426 378 350	4 305 793	84	3 246 989	64	2 253	3 525 997	05
1860	95 091	189 552	1 551 334 905	4 825 671	14	3 580 562	94	2 137	2 657 552	82
1861	113 190	217 349	1 737 145 791	5 529 310	76	4 321 556	86	3 260	3 724 629	23
1862	112 728	232 065	1 926 608 790	5 902 430	30	4 226 420	—	2 879	4 471 787	34
1863	142 964	268 919	2 175 508 740	6 675 033	14	4 877 695	84	3 142	4 039 413	21
1864	146 756	277 685	2 314 338 765	7 371 942	32	4 830 582	62	2 947	4 060 828	12
1865	178 384	318 257	2 603 253 921	8 604 731	20	5 230 054	80	4 013	5 815 193	23
1866	179 475	332 369	2 825 163 129	9 054 953	35	5 366 703	25	3 842	6 183 896	48
1867	231 029	400 549	3 378 078 774	10 244 105	20	5 993 457	80	3 918	5 415 835	17
1868	298 158	486 154	3 812 273 022	11 335 332	07	6 534 682	50	6 087	8 145 630	27
1869	272 490	493 082	4 566 633 051	12 258 117	40	6 958 068	50	5 515	8 586 792	52
1870	208 587	456 151	4 392 796 890	12 248 579	97	6 838 103	37	4 932	7 476 636	07
1871	224 245	476 144	4 666 066 908	12 667 635	62	6 837 406	22	5 140	8 469 632	13
1872	213 315	466 608	4 761 613 296	12 955 892	65	6 415 674	75	5 571	10 374 654	71
1873	204 532	462 704	5 007 580 773	13 339 615	56	6 856 608	26	4 770	7 560 010	53
1874	218 955	480 753	5 300 131 182	14 045 005	53	7 102 447	03	5 272	10 095 695	66
1875	250 599	489 955	5 679 826 818	15 047 077	55	7 783 125	02	5 206	9 591 076	59
1876	233 034	511 318	6 106 966 307	16 061 417	94	8 461 639	53	5 386	11 778 357	81
1877	255 683	548 339	6 517 591 141	17 155 761	41	9 278 600	29	6 470	10 920 035	60
1878	269 060	575 049	6 886 909 019	18 184 697	30	9 625 566	49	6 892	13 420 163	55
1879	284 587	593 826	7 079 399 679	19 190 489	36	10 442 798	36	7 585	12 947 037	35
1880	317 263	630 749	7 371 114 825	19 353 454	50	10 513 350	60	8 941	13 513 326	56
1881	313 591	636 798	7 621 339 802	19 461 300	05	11 668 854	95	9 361	15 936 893	73
1882	355 257	689 173	6 916 748 699	17 618 816	48	10 065 558	28	9 746	14 971 647	22
1883	329 807	677 052	6 946 123 155	17 294 279	89	9 748 216	31	9 266	13 686 490	10
1884	333 424	688 177	6 933 624 347	17 491 966	09	9 937 736	59	9 100	11 909 993	47
Summa	6 690 841	13 018 373	—	352 485 184	55	205 577 494	66	156 283	246 171 058	51

Magdeburg, den 31. December 1884.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Der General-Director:

Schrader. **Rob. Tschmarke.**

Versicherungs-Gesellschaft.

Abschlüssen seit Gründung der Gesellschaft,

Rechnungsjahre 1845—1884.

Brandschäden für eigene Rechnung M.	Pf	Reserve für angemeldete, noch nicht liquide Brandschäden für eigene Rechnung M.	Pf	Zurückgestellte Prämien-Reserve für eigene Rechnung M.	Pf	Reservefonds M.	Pf	Sparfonds M.	Pf	Noch zu vereinnahmende Prämien für bereits abgeschlossene Versicherungen M.	Pf	Jahres-Gewinn M.	Pf	Bezahlte Dividende pro Actie M.
15 444	30	18 000	—	145 168	49	27 795	51	—	—	141 896	10	57 439	31	27
143 925	18	75 000	—	230 382	25	39 998	64	—	—	408 776	40	53 044	23	39
364 065	08	198 000	—	304 667	05	—	—	—	—	553 939	80	—	—	—
424 015	53	90 000	—	308 451	46	13 089	—	—	—	500 052	10	132 411	65	39
353 877	80	120 000	—	360 140	38	37 365	76	—	—	441 150	20	108 347	03	81
392 125	63	60 000	—	409 820	78	76 784	78	—	—	376 259	—	186 505	91	132
339 100	30	105 000	—	531 938	66	166 609	44	—	—	540 975	40	166 984	18	90
653 505	21	150 000	—	690 829	83	199 866	52	—	—	927 770	30	196 476	09	132
810 498	51	150 000	—	796 180	70	275 141	75	—	—	1 349 978	90	195 023	28	132
1 329 249	28	525 000	—	878 611	78	74 728	41	—	—	1 813 889	80	—	—	—
1 222 401	75	240 000	—	1 214 383	18	157 440	45	—	—	2 506 840	10	704 786	72	105
1 745 132	85	270 000	—	1 308 790	17	195 422	53	—	—	2 807 687	80	153 620	46	55½
2 380 598	31	255 000	—	1 372 323	88	112 437	61	—	—	3 197 800	10	—	—	—
2 416 871	49	276 000	—	1 481 570	01	36 626	48	—	—	4 092 713	90	84 806	48	30
2 436 913	84	171 000	—	1 625 403	57	82 642	34	—	—	4 981 074	10	222 641	33	72
1 980 173	63	255 000	—	1 759 539	09	216 938	22	—	—	5 254 817	70	679 513	11	165
2 755 782	33	525 000	—	2 018 763	59	320 130	10	—	—	6 823 488	70	394 565	63	99
3 375 670	80	348 000	—	2 042 190	13	409 626	35	—	—	6 879 320	—	338 859	16	84
3 022 930	65	474 000	—	2 283 431	88	546 964	37	—	—	7 204 609	70	608 101	40	150
2 959 094	31	420 000	—	2 328 331	61	1 878 067	37	—	—	7 810 339	50	1 245 331	78	219
3 773 629	78	555 000	—	2 422 741	32	1 878 067	37	—	—	8 773 661	70	469 381	87	84
3 331 185	92	606 000	—	2 479 260	60	1 878 067	37	—	—	10 228 831	80	1 334 689	91	234
3 229 001	15	600 000	—	2 732 958	80	1 878 067	37	—	—	11 111 147	10	1 578 919	58	277½
4 614 394	09	831 000	—	2 900 669	29	1 878 067	37	—	—	14 023 896	60	600 963	93	108
4 576 374	98	825 000	—	3 061 662	29	1 878 067	37	—	—	16 687 551	80	1 324 357	47	231
4 063 994	90	1 128 000	—	3 069 990	33	1 878 067	37	—	—	15 145 934	70	1 340 352	24	237
4 535 784	06	945 000	—	3 074 136	45	1 878 067	37	—	—	16 153 894	60	1 573 975	93	270
4 871 877	94	768 000	—	2 992 831	25	1 878 067	37	—	—	15 712 845	70	486 353	34	85½
3 835 990	89	849 000	—	3 284 226	68	1 878 067	37	—	—	19 593 647	—	1 539 106	01	270
4 840 986	08	837 000	—	3 360 581	24	1 878 067	37	—	—	19 087 496	30	1 058 651	64	186
4 712 065	20	1 037 000	—	3 669 600	19	1 878 067	37	—	—	19 275 226	47	1 038 663	35	183
5 736 116	66	1 025 000	—	3 906 123	57	1 878 067	37	—	—	21 226 880	32	673 392	36	118
5 508 350	98	1 560 000	—	4 239 224	94	1 878 067	37	—	—	25 797 069	44	758 629	87	133
6 674 768	59	1 180 000	—	4 407 931	51	1 878 067	37	—	—	24 943 473	28	1 365 131	05	240
6 855 616	81	1 324 540	—	4 708 395	90	1 878 067	37	—	—	25 579 841	10	1 026 554	27	180
7 378 993	51	1 421 540	—	4 932 069	84	1 878 067	37	—	—	26 286 269	31	857 631	78	150
8 966 394	79	1 932 694	—	5 479 522	91	1 878 067	37	—	—	26 350 890	29	185 891	10	33
8 543 423	50	2 264 954	90	4 934 890	54	1 414 713	46	—	—	26 103 446	69	—	—	—
7 460 767	95	1 527 960	21	4 773 237	93	1 500 000	—	250 000	—	28 008 726	87	1 272 924	01	170
6 711 418	85	1 513 552	88	4 813 816	14	1 500 000	—	569 888	—	27 445 402	48	1 390 555	56	182
139 342 513	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 404 583	02	5023½

abzüglich der Verluste im Jahre 1847 mit 113 432,08
" " 1854 " 557 520,06
" " 1857 " 88 165,86
" " 1882 " 463 353,91 — 1 222 471,91

24 182 111,11

Bochumer Gussstahl-Glocken.

Grosse goldene Ehrenmedaille Paris 1855.
Medaille London 1862.
Goldene Medaille Paris 1867.
Ehrendiplom (höchster Preis) Wien 1873.

Kirchenglocken, Fig. 1, bis 15 000 Kilo aus **Stahlfaçonguss**, **Signalglocken,** Fig. 1 und 2, ebenfalls aus **Stahlfaçonguss** (Fig 2 auch aus **gepresstem Stahlblech**) für Eisenbahnen und Schiffe, Fabriken und Bergwerke, Uhren- und Signal-Apparate.

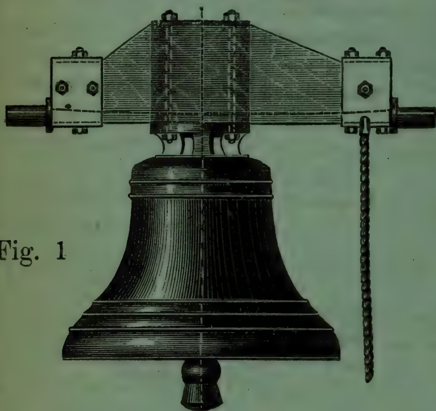


Fig. 1



Fig. 2

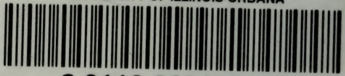
Der Ton der Stahlglocken ist ebenso voll und weittragend wie der von Bronceglocken, ihre Haltbarkeit aber viel grösser, was durch die anerkennendsten Zeugnisse bewiesen wird. Einzelne Glocken, sowie vollständige Geläute mit Zubehör, werden unter Garantie für Reinheit und Wohlklang des Tons geliefert. Dieselben kosten nicht halb so viel, als Bronceglocken. Bewährte Antifrictionslager, welche eine erhebliche Erleichterung des Läutens ermöglichen, werden billig mitgeliefert.

Ferner liefert der unterzeichnete Verein alle Gussstahl-Fabrikate für den Eisenbahn-, Schiffs- und Maschinen-Bedarf, sowie anch Gussstahl-Geschütze.

Bochum, in Westfalen.

**Bochumer Verein
für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation.**

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstrasse 68—70.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 069405162